Grammatik

der

Lateinischen Sprache

von

Dr. G. T. A. Krüger,
Director des Obergymnasiums zu Braunschweig und Professor.

Zweite Abtheilung.

Satzlehre nebst Beigaben.

Neue, gänzlich umgearbeitete
Ausgabe der lateinischen Schulgrammatik
von **Aug. Grotefend.**

Hannover.
Im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung.

1842.

Dritter Theil.

Satzlehre.

Vorerinnerungen.

1. Begriff des Satzes und Bestandtheile desselben.

1) Die Satzlehre oder Syntax (σύνταξις, Zusammenstellung) hat 280
es mit der Verbindung von Wörtern zu Sätzen zu thun. Ein Satz ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke. Ein Gedanke entsteht aber, indem man auf den Begriff eines Gegenstandes (Dinges [1]) den Begriff einer Thätigkeit oder Beschaffenheit [2]) so bezieht, daß letzterer von dem ersten ausgesagt wird [3]); z. B. der Baum blühet, arbor floret; Gott ist gerecht, Deus est justus.

Anm. 1. Zu dem Wesen eines Satzes gehört also nicht bloß überhaupt die Beziehung eines Begriffes auf den andern, sondern die besondere Art der Beziehung, derzufolge durch den einen Begriff von dem andern etwas ausgesagt oder behauptet wird. In den bloß neben einander gestellten Begriffen, oder nach einander ausgesprochenen Wörtern: Baum, blühen, Gott, gerecht, findet noch gar keine Beziehung derselben auf einander Statt. In: der blühende Baum, der gerechte Gott, arbor florens, Deus justus, ist zwar eine Beziehung eines Begriffes auf einen andern enthalten; jedoch eine solche, durch welche beide Begriffe als zu einer Einheit der Vorstellung bereits verbunden erscheinen. Nur in der Form: der Baum blühet, Gott ist gerecht, wird diese Verbindung erst selbst vollzogen, und hierin eben liegt das Wesen der zu einem Satze erforderlichen Aussage.

2) Hieraus folgt, daß jeder Satz den Ausdruck zweier Begriffe in sich enthalten muß, a) des Gegenstandes, von dem etwas ausgesagt wird, d. i. des Subjects [4]); z. B. Baum, Gott; b) desjenigen, was von demselben ausgesagt wird (praedicatur), d. i. des Prädicates, z. B. blühen, gerecht sein.

3) Die Beziehung des letztern auf das erstere kommt, in so fern das Prädicat ein Verbum ist, durch diejenigen Formen des

1) In der allgemeinsten Bedeutung des Wortes, gleichviel ob Person oder Sache.
2) S. §. 64 über den Begriff des Verbi.
3) Unter einem Gedanken wird also in der engern Bedeutung des Wortes ein Urtheil verstanden.
4) Von subjicere, = das der Betrachtung Unterworfene, zum Grunde Liegende.

Verbi zu Stande, welche verbum finitum, d. i. das Verbum in der Aussageform, genannt werden (im Gegensatze von dem verbum infinitum, s. §. 78), wie blüh-et, flor-*et*. Das Ausgesagte und die Aussage sind hier beide in Einem Worte ausgedrückt. Beide Begriffe können aber auch in zwei Wörtern geschieden sein, und die Aussage wird dann durch ein bloß die Beziehung des Prädicatsbegriffes auf das Subject ausdrückendes Formwort angedeutet (s. §. 69, 2, a). Dieses ist das Verbum sein, esse; z. B. Gott ist gerecht, Themistokles war tapfer u. s. w. Dieses Aussagewort wird die Copula genannt, und man unterscheidet dann Prädicat und Copula, welche in jedem verbum finitum, das zum Prädicate dient, eben in der Flexionsendung schon mit enthalten ist.

Anm. 2. In diesem Falle nennt man in einem engern Sinne bloß das durch die Copula auf das Subject bezogene Begriffswort Prädicat. Ursprünglich ist aber esse, sein, ebenfalls ein Begriffswort, und bedeutet existiren. Mortuus est, qui *fuit;* qui *est*, vivus est, *Plaut. Pseud.* 1, 3, 18. S. auch u. Anm. 3. — Das den Begriff eines Prädicats ausdrückende Wort steht zu dem Subjecte im prädicativen Verhältnisse oder in einer prädicativen Beziehung.

4) In der Form des verbum finitum liegt im Lateinischen jedesmal auch das Subject wenigstens in so fern angedeutet, als an derselben zu erkennen ist, ob das Subject die redende, oder die angeredete, oder die besprochene (also die erste, zweite oder dritte) Person sei (s. §. 230): scribo, scribis, scribit; ich schreibe, du schreibst, er (sie) schreibt. Es begreift demnach schon ein einzelnes verbum finitum alle wesentlichen Bestandtheile eines Satzes in sich.

Anm. 3. Ueber das verbum finitum in der dritten Person bei den sogenannten unpersönlichen Verbis s. u. §. 467. Wo das Verbum sein, esse, in der Bedeutung existiren gebraucht wird, da wird bloß das Vorhandensein eines Subjects ausgesagt; z. B. Gott ist, war, wird sein; Deus est, fuit, erit. Das Sein wird hier selbst wie eine Thätigkeitsäußerung des Subjects aufgefaßt, und es ist in Sätzen dieser Art eben so wohl die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject vorhanden, wie in allen übrigen [1]).

Anm. 4. Von denjenigen Sätzen, welche nach Not. 3) ein Urtheil (eine Behauptung), also einen Act des Erkenntnißvermögens ausdrücken, hat man diejenigen zu unterscheiden, durch die ein Act des Begehrungsvermögens ausgedrückt wird, das Verlangen, daß etwas wirklich werde; z. B. Schweige! Komm! Er gehe! Abi! abito! Dergleichen Sätze nennt man

1) Im Deutschen ist hier in Folge einer Umstellung von Subject und Prädicat der Gebrauch des indefiniten es häufig, welches an der Stelle des Subjectes steht; z. B. es ist ein Gott; es ist Krieg.

Heischesätze (s. u. §. 464 beim Imperativ), und bezeichnet die erstern zur Unterscheidung von denselben durch den Namen Aussagesätze. Zwischen beiden stehen gleichsam in der Mitte die Fragesätze; z. B. Ist er krank? Wer hat gesiegt? Was hast Du gesehen? Sie drücken einerseits einen Act des Erkenntnißvermögens aus, sagen also etwas aus, andrerseits einen Act des Begehrungsvermögens, indem in ihnen das Verlangen angedeutet wird, daß das noch in gewisser Beziehung unvollständige Urtheil von einem andern (dem Gefragten) ergänzt werden möge. S. §. 513.

2. Das Verbum finitum als Hauptwort in dem Satze. Der einfache und zusammengesetzte Satz.

1) Subject und Prädicat sind zwar nach dem Obigen 281
gleich wesentliche Bestandtheile jedes Satzes. Da indessen das Subject auf gewisse Weise schon immer mit in dem Prädicate angedeutet ist (nicht umgekehrt), und also wenigstens zur formalen Vollständigkeit eines Satzes ein Verbum finitum allein schon hinreicht, (z. B. veni, vidi, vici; abiit, evasit, excessit, erupit), so erscheint dieses als das nothwendigste Erforderniß oder als das Hauptwort in einem Satze [1]). Ohne Verbum finitum kein Satz [2]), und im Gegentheil: so viel Verba finita, so viel Sätze.

2) Demnach wird ein Satz einfach genannt, so bald er nur Ein Verbum finitum enthält, so viele andere Wörter sich auch an dieses Verbum oder an das Subject zur nähern Bestimmung beider anschließen mögen; s. §. 282; z. B. *Scipio*, cum equitatu jaculatoribusque profectus ad castra hostium speculanda, obvius *fit* Hannibali et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca progresso. Liv. 21, 46. Sobald hingegen mehrere Verba finita mit einander in Verbindung treten, so entsteht ein zusammengesetzter Satz; z. B. der Mensch ißt und trinkt; ich freue mich, daß Du gesund bist.

3. Erweiterungen des einfachen Satzes durch Attribute und Objecte.

1) Der einfache Satz ist ein reiner einfacher Satz, so 282
lange Subject und Prädicat nur aus einfachen Begriffen bestehen und nicht durch Beziehung anderer Begriffe auf dieselben erweitert sind; so lange also beiderlei Satzglieder nicht aus einer Verbindung mehrerer Begriffe bestehen; z. B. der Baum blüht. Im entgegengesetzten Falle wird er zu einem erweiterten einfachen Satze. S. das Beispiel §. 281, 2.

1) Man kann demnach füglich sagen, es mache nicht bloß die Grundlage des Satzes, sondern einen solchen selbst aus.

2) Ueber die Auslassung desselben s. u. bei der Ellipse.

2) Eine Erweiterung kann eintreten, indem

a) zu dem Prädicate, d. i. dem Verbo finito, eine Ergänzung der in demselben ausgesagten Thätigkeit hinzutritt. Ist die Thätigkeit nämlich von der Art, daß sie nicht ohne den Begriff eines Gegenstandes gedacht werden kann, auf den sie sich erstreckt, so bedarf es der Hinzufügung dieses Gegenstandes zur Vervollständigung des in dem Prädicate ausgesprochenen, von dieser Seite noch unvollständigen, Gedankens; wie: der Baum hat — Blätter; er entgeht — der Gefahr; er bedarf — der Ruhe. Dieser Gegenstand heißt das Object [1]), und wegen der Art seiner Beziehung auf die Thätigkeit: das ergänzende Object derselben [2]).

Von dieser Ergänzung ist zu unterscheiden eine bloße Bestimmung der Thätigkeit, welche nicht schon durch den Begriff derselben nöthig gemacht wird, also nicht ergänzend ist. Dergleichen Bestimmungen sind die Angaben des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes oder der Ursache der Thätigkeit. Der Landmann arbeitet auf dem Felde — des Morgens — mit Anstrengung — aus Noth. Auch hier wird der Begriff eines Gegenstandes oder Objectes auf den einer Thätigkeit bezogen. Ein Object dieser Art heißt ein bestimmendes Object.

Die Beziehung eines Objects auf eine Thätigkeit, oder die objective Beziehung ist demnach entweder eine ergänzende oder eine bestimmende.

Anm. 1. So wie zu einem Verbo nach Beschaffenheit des in demselben enthaltenen Thätigkeitsbegriffes ergänzende oder bestimmende Objecte treten können, so auch zu Adjectiven; und zwar ergänzende alsdann, wenn in ihnen der Begriff einer solchen Thätigkeit enthalten ist, welche nicht ohne den Begriff eines Gegenstandes denkbar ist, auf den sie sich erstreckt; z. B. schädlich — den Früchten; ähnlich — dem Vater; verdächtig — des Diebstahls; begierig — nach Ruhm [3]). Dieselben Ergänzungen und Bestimmungen

1) Im Allgemeinen nennt man Object in der Grammatik das der Thätigkeit gleichsam Gegenüberstehende; es ist der Gegenstand, der auf die Thätigkeit bezogen wird. Allerdings erstreckt oder bezieht sich die Thätigkeit auf den Gegenstand, und man kann in so fern auch sagen, diese werde auf denselben bezogen. Hier ist indessen der Ausdruck Beziehung in dem Sinne des grammatischen Sprachgebrauchs zu nehmen, nach welchem dasjenige Wort (Satzglied) auf das andere bezogen wird, welches zur Ergänzung oder Bestimmung desselben dient.

2) Das ergänzende Object wird in der Kunstsprache der Grammatik ein regierres genannt, und man spricht in dieser Beziehung von Verbis, welche einen bestimmten Casus (des Objects) regieren.

3) Verba und Adjectiva dieser Art nennt man daher auch objective oder bezügliche

übrigens, welche zu einem als Prädicat gebrauchten Verbo oder Adjectiv hinzutreten können, können sich mit demselben auch dann verbinden, wenn das Verbum oder Adjectiv ein anderes Satzglied als das Prädicat ausmachen.

Anm. 2. Die nicht ergänzenden, sondern bloß bestimmenden Objecte heißen auch adverbiale Objecte, und die Beziehung derselben nennt man selbst die adverbiale. Bei vielen Adverbien im Lateinischen zeigt es sich auch noch deutlich genug, daß sie nichts anders als Flexionen von Nominibus sind, welche nur als bestimmende Objecte auf den Begriff einer Thätigkeit bezogen sind. S. §. 244.

b) Zu dem Subjecte, so wie überhaupt zu dem Begriffe eines Gegenstandes oder Objects [1]), der in einem Satze vorkommt, kann der Begriff eines Merkmales gefügt werden, welches nicht von ihm erst ausgesagt, sondern als mit ihm schon zu Einer Vorstellung vereinigt gedacht wird; z. B. der blühende Baum, die reife Frucht. Ein solches Merkmal heißt Attribut, und die Art seiner Beziehung auf das Object die attributive Beziehung.

Anm. 3. Das Wort, welches ein Attribut bezeichnet, nennt man auch ein Attributivum. Ebenso könnte man auch die Ausdrücke Objectivum und Prädicativum, desgleichen Subjectivum, von den Wörtern gebrauchen, welche ein Object u. s. w. im Satze bezeichnen. Doch nennt man diese Wörter selbst insgemein auch Object, Prädicat, Subject.

3) Diese Beziehungen von Objecten und Attributen können sich in einem Satze auf mannigfache Weise wiederholen. Doch bleibt er immer nur ein einfacher Satz, so lange nur Ein Verbum finitum in demselben enthalten ist.

Anm. 4. Wie aus einem einfachen Satze ein zusammengesetzter entstehen kann, indem irgend ein Bestandtheil desselben (außer dem Verbum finitum) in einen Nebensatz aufgelöst wird; z. B. Ich freue mich über deine Gesundheit = ich freue mich darüber, daß du gesund bist; und umgekehrt, aus einem zusammengesetzten Satze ein einfacher durch Zusammenziehung oder Verkürzung mehrerer mit einander verbundener Sätze; z. B. Du weißt mehr als jener (näml. weiß), darüber s. u. die Lehre von dem zusammengesetzten Satze.

4. Verschiedene Beziehungsverhältnisse der Glieder eines erweiterten Satzes. Unter-, Neben- und Einordnung der Satzglieder.

1) Die möglichen Verhältnisse der auf einander bezogenen Satz- 283
glieder in einem erweiterten Satze sind nach dem Obigen

a) das in jedem Satze vorkommende prädicative Verhältniß;

Verba und Adjectiva. Von den objectiven Verben machen die sogenannten transitiven (s. §. 71) eine besondere Art aus; es sind diejenigen, deren Object als die Thätigkeit leidend gedacht wird.

1) In dem oben Not. 1. angegebenen allgemeinen Sinne des Wortes.

b) das attributive;

c) das objective, welches nach §. 282, A. 2 das adverbiale mit einschließt.

Man nennt diese Verhältnisse von Gliedern in einem Satze zu andern Gliedern desselben selbst Satzverhältnisse [1]), und redet also von einem prädicativen, attributiven, objectiven Satzverhältnisse [2]).

Anm. 1. Dem attributiven Verhältnisse liegt eigentlich das prädicative zum Grunde. Denn indem in dem erstern zwei Begriffe als bereits zu einer Einheit verbunden dargestellt werden, ist die Beziehung des einen auf den andern durch einen Act der Aussage als vorangegangen zu denken. Der Begriff: der blühende Baum, geht hervor aus dem Urtheile: der Baum blühet; m. a. W., wer sich den Baum als blühenden denkt, oder von ihm als blühenden redet, der muß die Beziehung des Prädicatsbegriffes blühen auf den Subjectsbegriff Baum bereits vollzogen haben. In Folge davon stellt er sich nun den Baum als einen blühenden vor. Jede attributive Beziehung setzt also eine prädicative voraus. Was beide Verhältnisse in der Wortfügung gemein haben s. u. §. 295.

Anm. 2. Jedes Begriffswort [3]) steht in einem Satze entweder als Subject oder als Prädicat, oder als Object, oder als Attribut. Dies ist die grammatische Bedeutung der Wörter als Satzglieder (Satztheile, Redetheile) [4]), mit denen es die Satzlehre zu thun hat, während die Wortlehre sie als Sprachtheile nur hinsichtlich ihrer Form, ohne Rücksicht auf ihre Geltung im Satze betrachtet.

2) Zu einer klaren Einsicht in die Verbindung der Satzglieder gehört auch die Unterscheidung des Verhältnisses der Unterordnung und Beiordnung derselben. Wird nämlich ein Wort als Attribut oder Object auf ein anderes bezogen, so ist es demselben untergeordnet; z. B. bonus pater, belli cupidus, bellum cupit. Stehen aber zwei Wörter zu einem dritten in einer völlig gleichen Beziehung, so daß sie durch Bindewörter, wie und, oder, aber u. dgl. entweder wirklich verbunden sind, oder doch verbunden

1) Dieser zuerst von Becker gebrauchte Ausdruck soll also nicht ein Verhältniß eines Satzes, sondern nur eines Satzgliedes (Gliedes im Satze) bezeichnen. Das in irgend einem von diesen Verhältnissen stehende Wort oder Satzglied setzt immer ein anderes voraus, zu dem es in solchem Verhältnisse steht, oder auf welches es bezogen wird. Letzteres heißt dann das Beziehungswort (in einer passiven Bedeutung des Ausdrucks). So ist in: arbor floret, arbor als Subject das Beziehungswort; floret das bezogene, und steht im prädicativen Verhältniß zu arbor.

2) Man könnte dafür auch schlechthin Verhältniß oder Beziehung sagen.

3) Auch die Formwörter (s. §. 64), wie z. B. die Pronomina. Nur nicht die Präpositionen und Conjunctionen.

4) Beides ist als gleichbedeutend zu nehmen, da die Rede nur durch die Bildung von Sätzen zu Stande kommt. Bloß als Sprachtheil erscheint das Wort außerhalb der Verbindung zur Rede.

werden könnten, so sind sie einander beigeordnet; z. B. pater et filius venerunt; pater aut filius adest; vir bonus, fortis, diligens.

Anm. 3. Das prädicative Verhältniß, oder die Beziehung des Prädicates auf das Subject, läßt sich so wenig als eine Unterordnung wie als eine Beiordnung auffassen [1]).

3) Unterschieden hiervon ist das Verhältniß der Einordnung. Diese findet Statt, wenn auf ein durch Unterordnung eines Wortes unter ein anderes gebildetes Satzverhältniß (z. E. navis oneraria) sich wiederum ein Wort bezieht, welches nicht eins von diesen beiden, sondern das ganze Satzverhältniß näher bestimmt, diesem also untergeordnet ist; z. B. *privata* navis oneraria, Privat-Lastschiff. Das dem Hauptbegriffe zunächst untergeordnete Wort (oneraria) heißt rücksichtlich des andern, beiden gemeinschaftlich untergeordneten, Wortes eingeordnet [2]). So wie bei einem attributiven Satzverhältnisse, wie in dem vorliegenden Beispiele, so findet diese Einordnung auch bei dem objectiven Statt. Man denke z. B. dono dare = donare; dann dono dare — librum. Nur in diesem besondern Falle erscheint also eine Unterordnung zugleich als Einordnung.

Anm. 4. Das Verhältniß der Unterordnung kann sich in einer leiterförmigen Abstufung in mehreren Gliedern wiederholen, so daß jedem selbst untergeordneten Worte wieder ein anderes untergeordnet ist; z. B. viderunt consulem prodeuntem cum equitibus onustis praeda. Einordnung findet in diesem Beispiele nicht Statt, sofern hier nur jedes einzelne untergeordnete Wort an und für sich allein wieder einem andern untergeordnet ist.

Anm. 5. In dem Verhältnisse der Unterordnung stehen auch die Nebensätze, durch welche ein Satz erweitert werden kann. S. u. die Lehre vom zusammengesetzten Satze §. 524.

Anm. 6. Einen Satz in die einzelnen Satzverhältnisse, und diese in ihre Glieder auflösen, heißt den Satz zergliedern oder analysiren. Nach Anm. 2. kommen hier die einzelnen Wörter nicht sowohl hinsichtlich ihrer Geltung als Sprachtheile (Substantiv, Adjectiv u. s. w.), als vielmehr nach ihrer Geltung als Satztheile oder Satzglieder in Betrachtung.

---

1) Es läßt sich weder das auf das Subject bezogene Prädicat als diesem untergeordnet betrachten, noch umgekehrt; eben so wenig findet aber zwischen beiden das Verhältniß der Beiordnung Statt. Der Grund davon ist der, daß in dem Verbum finitum das Subject selbst, wenigstens der Person nach, schon implicite enthalten ist. Wird dieselbe nun auch explicite durch ein Nomen oder Pronomen bezeichnet, so kann das Prädicat nicht als diesem untergeordnet betrachtet werden.

2) Nämlich dem Hauptbegriffe eingeordnet.

5. Eintheilung und Anordnung der Satzlehre.

284 Die Satzlehre zerfällt in die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. In beiden kommt sowohl die Art der Zusammenfügung der einzelnen Glieder (d. i. im einfachen Satze: der Wörter; im zusammengesetzten: der einzelnen coordinirten oder subordinirten Sätze) oder ihre Beziehung auf einander, als die Stellung in Betrachtung. Doch wird im Folgenden die Lehre von der Wort- und Satzfolge in Einem gemeinschaftlichen Abschnitte erst nach der Lehre von der Wortfügung im einfachen und zusammengesetzten Satze abgehandelt werden.

Anm. Nach dem im Vorhergehenden Gesagten erscheint jedes einzelne Satzglied in dem erweiterten einfachen Satze entweder im prädicativen, oder attributiven, oder objectiven Verhältnisse. Die Regeln über den Gebrauch der verschiedenen Sprachtheile oder Wortarten und ihrer Flexionsformen, mit denen der erste Abschnitt der Wortlehre sich beschäftigt hat, im Satze betreffen daher überall den Gebrauch derselben in irgend einem von diesen Verhältnissen. Hiernach läßt sich dieses dreifache Verhältniß auch der Anordnung der Lehre von dem einfachen Satze zum Grunde legen. Jede Wortart und Flexionsform kommt alsdann in der Erörterung desjenigen Satzverhältnisses in Betrachtung, in welchem sie gebraucht werden kann. Dies ist jedoch im Folgenden nicht geschehen. Nur in der an die Spitze jener Lehre gestellten Einstimmungslehre ist von diesen Verhältnissen, und zwar von dem prädicativen und attributiven, ausgegangen und gezeigt, was für eine Form jedes als Prädicat oder als Attribut gebrauchte Wort diesem Verhältnisse gemäß annehmen müsse. Dahingegen sind die folgenden Abschnitte nach den Wortarten und Flexionsformen selbst, welche in einem einfachen Satze vorkommen können, geordnet, und es ist bei jeder derselben die Art ihres Gebrauchs und ihre Bedeutung in dem Satze nachgewiesen. Das, was der äußern Form nach zusammengehört, erscheint auf diese Weise auch hinsichtlich seines Gebrauches zusammengestellt. Daß gleichwohl alle Verhältnisse, in welchen die Wörter (außer dem Subjecte) als Satzglieder stehen können, auf die oben besprochenen drei Verhältnisse zurückzuführen sind, ist namentlich bei der Analyse des Satzes (s. §. 283, Anm. 6) nicht außer Acht zu lassen [1]).

1) Zur Rechtfertigung der hier befolgten Anordnung verweisen wir auf den Aufsatz über die Behandlung der Satzlehre in der lat. Grammatik in Jahns neuen Jahrbüchern, 6ter Supplementb. Heft 3.

Erſter Abſchnitt.

Die Lehre vom einfachen Satze.

Erſtes Kapitel.

Von der Zuſammenſtimmung des Prädicates und des Attributes mit ſeinem Beziehungsworte.

(Syntaxis congruentiae s. convenientiae.)

Lehrſatz 1. Das Subject eines Satzes iſt insgemein der 286
Nominativ eines Subſtantivum [1]) oder eines Pronomen; mit dieſem ſtimmt das Verbum finitum als Prädicat in Hinſicht der Perſon und des Numerus überein. Ego laudo. Tu vituperas. Nos laetamur. Vos lugetis. Ille scribit. Sol lucet. Sidera micant.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch der Pronomina der erſten und zweiten Perſon zur Bezeichnung des Subjects ſ. §. 406.

Anm. 2. Das Subject giebt in vielen Fällen dem Verbum erſt die beſtimmte Bedeutung, der Begriff des letzteren wird durch die Beziehung auf das Subject beſonders modificirt. So z. B. hat das Verbum gehen verſchiedene Bedeutung nach Verſchiedenheit des Subjects, auf welches es ſich bezieht; als: der Mann geht; die Uhr geht; die Arbeit geht. Ebenſo ſchlagen, in: der Hammer ſchlägt; die Nachtigall ſchlägt; das Herz ſchlägt. Derſelbe Fall findet Statt in Folge des auf das Verbum bezogenen Objects; ſ. §. 303, A. 3. [2]).

Zuſatz 1. Wird das Verbum finitum auf mehrere im 287
Singular ſtehende Subjecte bezogen, ſo ſteht es

1) im Pluralis, insgemein wenn die Subjecte lebende Weſen, beſonders Perſonen ſind. Sie werden dann zuſammengenommen als eine Mehrheit vorgeſtellt, das Prädicat aber wird als ein allen gemeinſchaftliches betrachtet, welches auf alle auf Ein Mal bezogen wird [3]). Pompejus, Lentulus, Scipio, Afra-

1) Oder wenigſtens eines als Subſtantiv gebrauchten Adjectivs (ſ. §. 402), Particips oder Zahlwortes. Ueber den Infinitiv und Acc. c. Inf. als Subject ſ. §. 474 und 480.

2) Ueberhaupt iſt, was man verſchiedene Bedeutung eines Wortes nennt, oft nicht ſowohl in ihm ſelber, als in ſeiner jedesmaligen Umgebung zu ſuchen, nämlich in den Wörtern, zu welchen daſſelbe, oder welche zu ihm in Beziehung ſtehen.

3) Daß hier nicht überall eine Zuſammenziehung mehrerer Sätze zum Grunde liegt, darüber ſ. unten Abſchn. II, Cap. 6. Dies zeigt ſich beſonders da, wo das Prädicat ſchon des Begriffes wegen nur den mehreren Subjecten zuſammengenommen, nicht jedem einzelnen für ſich beigelegt werden kann; z. B. labor voluptasque *inter se* juncta sunt.

nius foede *perierunt*. C. Fam. 9, 18. *Conclamant* vir paterque. L. 1, 58. Senatus populusque Romanus pacem *comprobaverunt*. L. 37, 45. Doch auch bei Sachen. Jus et injuria natura *dijudicantur*. C. Leg. 1, 16; um ſo mehr, wenn eins dieſer Subjecte ſelbſt ſchon im Plural ſteht. Vita, mors, *divitiae*, paupertas omnes homines vehementissime *permovent*. C. Off. 2, 10, 37. Consulem *prodigia* atque eorum procuratio Romae *tenuerunt*. L. 32, 9; endlich auch bei Sachen und Perſonen. Aetas, metus, *magister cohibebant*. Ter. Andr. I, 1, 27.

2) im Singularis, ſowohl bei Perſonen als bei Sachen:

a) wenn die Subjecte nur als zu Einem Ganzen zuſammengehörig, als Ein Begriff, als eine Einheit betrachtet werden. Senatus populusque Romanus [1]) intelligit. C. Fam. 5, 8, 2. Cur Lysias et Hyperides *amatur?* C. Br. 17, 68. (Beide als Muſter Einer Schreibart.) Senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho *dedidit*. C. Off. 1, 13, 40 [2]). Tempus necessitasque *postulat*. Ib. 1, 23, 81 [3]). Victus cultusque corporis ad valetudinem *referatur*. Ib. 1, 30, 106. Religio et fides *anteponatur* amicitiae. Ib. 3, 10, 46. Societas hominum et communitas *evertatur* necesse est. Ib. 3, 5, 22.

b) wenn ein Subject vor dem andern hervorgehoben, und daher das Prädicat zunächſt auf dieſes bezogen, zu den übrigen aber hinzugedacht wird. Aetas et forma et *super omnia Romanum nomen* te ferociorem facit. L. 31, 18.

Anm. 1. Daher ſogar auch da, wo unter den mehreren Subjecten ein Pluralis vorkommt. Oppidum Nesactium, quo se principes Istrorum et *regulus ipse Aepulo receperat*. L. 41, 11. Doch iſt nicht immer die Hervorhebung eines Subjectes im Singular beabſichtigt, ſondern der Grund dieſer Conſtruction kann auch bloß darin liegen, daß der vorhergehende Plural durch die nachfolgenden Singulare in der Vorſtellung zurückgedrängt iſt, und das Prädicat ſich zunächſt an den unmittelbar vorhergehenden Singular anſchließt [4]).

1) Beide nur als eine Geſammtheit betrachtet. Der Singular des Prädicats iſt hier die regelmäßige Conſtruction. Dagegen: Cunctus senatus populusque obviam *egressi* est. L. 9, 6, wo die Abſicht iſt, eine Vielheit zu bezeichnen. S. auch oben L. 37, 45.

2) Fabricius handelte in Gemeinſchaft mit dem Senate und im Auftrage deſſelben.

3) Tempus necessitasque bilden ein ſogenanntes Hendiadys. S. Beier daſelbſt. Ebenſo die folgenden Beiſpiele.

4) Dieſer Fall ſteht übrigens mit dem unter c) erwähnten Falle in genauer Berührung, indem jedes der vorhandenen Subjecte mit dem Prädicate für ſich gedacht wird, und ſich daſſelbe dann nur nach der Beſchaffenheit des zuletzt geſetzten richtet, dem es ſelber nachfolgt.

Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et *natura valet*. C. Tusc. 3, 3, 5. Nunc mihi nihil libri, nihil litterae, nihil *doctrina prodest*. C. Att. 9, 10, 2. Dum me honores, dum causae, dum reipublicae non solum *cura*, sed quaedam etiam *procuratio* multis officiis implicatum et constrictum *tenebat* cet. C. Acad. 1, 3, 11.

c) wenn das Prädicat jedem Subjecte als für ſich genommen zukommend gedacht wird [1]). Hier erſcheint es im Singular entweder ſämmtlichen Subjecten vorangeſtellt, und dann unmittelbar auf das zunächſt folgende bezogen. *Intercedit* M. Antonius, A. Cassius, tribuni plebis. Caes. B. C. 1, 2. Dubitare *visus est* Sulpicius et Cotta. C. Or. 1, 62, 262. *Dixit* hoc apud vos Zosippus et Ismenias. C. Verr. 4, 42, 92. Oder es ſchließt ſich an eins derſelben, dem es nachfolgt, unmittelbar an. Conon plurimum Cypri *vixit*, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo. Nep. 12, 3 [2]). Oder es ſteht am Schluſſe der ganzen Reihe von Subjecten; Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem, Polemo et Crantor nihil ab Aristotele magnopere *dissensit*. C. Or. 3, 18, 67 [3]). So auch in den Anm. 1. angeführten Beiſpielen.

Anm. 2. Bei Horaz iſt vorherrſchend die Beziehung des Prädicats im Singular auf mehrere Subjecte, ſowohl perſönliche als unperſönliche. S. Bentley zu Od. 1, 24, 8. In den daſelbſt geſammelten Stellen ſteht das Verbum entweder vor oder hinter den ſämmtlichen Subjecten.

Anm. 3. Der unter Nro. c) angeführte Fall tritt ſehr natürlich beſonders bei einer Verbindung mehrerer Subjecte, zumal perſönlicher, durch et — et,

1) Alſo nicht wie bei Nro. 1, wo das Prädicat als einer Mehrheit von Subjecten gemeinſchaftlich dargeſtellt wird, weshalb der Plural ſteht. Sage ich z. B. Fannius et Mucius venit, ſo denkt man: jeder einzelne, Fannius venit et Mucius venit. Dagegen: Fannius et Mucius veniunt (Cic. Lael. 1.), indem beide zuſammen gedacht werden.

2) In dieſem Beiſpiele iſt auch darauf zu achten, daß das Verbum finitum bei ſeiner Beziehung auf die verſchiedenen Subjecte zugleich durch verſchiedene Objecte beſtimmt iſt. Hierdurch wird alſo das übrigens gemeinſchaftliche Prädicat vixit in Beziehung auf jedes Subject beſonders modificirt, und hört in Folge dieſer Modification (Cypri vivere, Lesbi vivere cet.) eigentlich auf, bei allen Subjecten daſſelbe zu ſein. Es könnte alſo, auch wenn es am Ende des ganzen Satzes ſtände, nicht einmal im Pluralis ſtehen. Vgl. *Legiones* dictator, magister equitum *suos equites duxit*. L. 3, 27. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen, *a Belgis* Matrona et Sequana *dividit*, Caes. 1, 1. In dem Satze: Palatinum Romulus, Remus Aventinum ad inaugurandum *templa capiunt*, L. 1. 7, wird durch templa ein Object auf das Prädicatsverbum bezogen, mit welchem daſſelbe beiden Subjecten gemeinſchaftlich zukommt, daher *capiunt* nicht auffallen kann. Dagegen würde es auffallend ſein, wenn es hieße: Palatinum Romulus, Remus Aventinum capiunt.

3) Dagegen mußte auf dieſelben Subjecte in dem gleich folgenden Satze das Prädicat als ein gemeinſchaftliches im Plural bezogen werden. Copia fortasse dicendi et varietate *pares non fuerunt*. S. Görenz zu C. Acad. 2, 1, 1.

nec — nec ein; alſo bei Eintheilungen. Illam rationem . . . et Pompejus et Fluccus secutus est. C. Flacc. 14, 32. Q. Catulum neque periculi tempestas neque honoris aura *potuit* unquam de suo cursu vitae demovere. C. Sext. 47, 101 [1]). Doch ſteht in beiden Fällen auch der Plural. Et Q. Maximus . . . et L. Paullus . . . et vester Gallus et M. Cato . . . iis temporibus *fuerunt*. C. Fam. 4, 6, 1. Seltener freilich bei nec — nec. Erant (acclamationes) quibus nec scenatus gloriari nec princeps *possent*. Plin. Pan. 75. [2]). Bei einer Verſchiedenheit der Subjecte hinſichtlich der grammatiſchen Perſonen (ſ. §. 288) wird ſogar der Plural vorgezogen [3]). Veterani indignabantur, quod in decemviris neque Caesar neque ego *habiti essemus*. C. Fam. 11, 20, 1. Haec si neque ego neque tu *fecimus*. Ter. Ad. 1, 2, 23.

Auch bei einer Disjunction mehrerer Subjecte durch aut — aut ſcheint die grammatiſche Beziehung des Verbi nur auf eins derſelben, alſo der Singular, natürlicher als der Plural. Nec enim nunc primum *aut* Brutus *aut* Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam *judicavit*. C. Phil. 11, 11. Ebenſo bei dem einmaligen ant. Si Socrates aut Antistheues *diceret*. C. Tusc. 5, 9, 26. Doch findet ſich wenigſtens hier auch der Plural. Si quid Socrates aut Aristippus contra morem civilem *fecerint*. C. Off. 1, 41, 148. Ut quousque studium privatum aut gratia *occupaverunt*. L. 5, 8. Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri *possitis*? Sulp. ad Cic. Ep. fam. 4, 5. Hier ſchon wegen der Verſchiedenheit der grammatiſchen Perſonen. S. o.

Anm. 4. Im Pluralis, anſtatt des Singularis, ſteht das Prädicat auch zuweilen in Beziehung auf ein Subject im Singularis, dem noch ein Nomen im Singular oder Plural mit cum hinzugefügt iſt. Es wird hier alſo dem Sinne nach conſtruirt, indem man z. B. ille cum illo in Gedanken als coordinirt, wie ille et ille, betrachtet [4]). Der grammatiſchen Conſtruction gemäß iſt z. B. *Tu* quoque cum Druso praemia fratre *feres*. Ov. Fast. 1, 12. Dagegen ſteht: *Dux* cum aliquot principibus *capiuntur*.

---

1) Die Beziehung des Prädicates in dieſem Falle auf jedes der Theilungsglieder in dem Subjecte für ſich genommen leuchtet noch mehr ein, wenn das Prädicat ein durch esse auf das Subject bezogenes Subſtantiv iſt. Et Brutus et Cassius multis jam in rebus *ipse sibi senatus fuit*. C. Phil. 11, 11. Einen andern Sinn gäbe: Brutus et Cassius multis jam in rebus *ipsi sibi senatus fuerunt*.

2) Hier iſt der Plural wegen der Trennung durch nec — nec zwar auffallender. Allein eben weil im Prädicate die getrennten Subjecte gleichſam wieder vereint werden, ſo erſcheinen dieſe Conjunctionen mehr verbindend als trennend; weder der Senat noch der Fürſt — beide zuſammen nicht. So faßt auch bei et — et das gemeinſchaftliche Prädicat im Plural alle Theilungsglieder als eine Mehrheit zuſammen; ſ. o. Nro. 1. Anders verhält es ſich bei Gegenſätzen. Z. B. Non Brutus sed Cassius dixit. Hier könnte das Prädicat nicht als ein beiden Subjecten gemeinſchaftliches im Plural ſtehen, eben weil es von dem einen Subjecte verneint wird. Brutus non dixit; Cassius dixit. In dem Falle mit nec — nec wird es von beiden verneint.

3) Oder iſt wohl nur allein gebräuchlich. Er erklärt ſich auch hier aus dem in der vorhergehenden Note Geſagten. Neque ego, neque tu = wir beide nicht.

4) Der umgekehrte Fall findet ſich in folgender Verbindung: Ipse (Servilius) per Siciliam pedibus profectus, freto in Italiam trajecit, literis Q. Fabii *accitus et ipse et collega ejus M. Atilius*. L. 22, 31, für cum collega M. Atilio, oder sicut collega ejus M. Atilius. Denn das Prädicat trajecit in Italiam bezieht ſich nicht auf den Atilius.

L. 21, 60. *Sulla* cum Scipione . . . conditiones *contulerunt*. C. Phil. 12, 11. *Demosthenes* cum ceteris . . . *erant expulsi*. Nep. 19, 2. Bei den Dichtern iſt dieſe Conſtruction ſogar die gewöhnliche. Remo cum fratre *Quirinus* Jura *dabunt*. Virg. Aen. 1, 292 [1]).

Zuſatz 2. Wird das Prädicat auf mehrere hinſichtlich der Perſon verſchiedene Subjecte bezogen, ſo hat in Anſehung des Prädicates die erſte vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug. Si tu et Tullia *valetis*, ego et Cicero *valemus*. C. Fam. 14, 5. Ego et vos *scimus* inurbanum lepido seponere dictum. Hor. A. P. 272. Hinſichtlich des Numerus gelten die vorhergehenden Regeln. Doch findet ſich auch hier bei mehreren perſönlichen Subjecten der Singular. *Ipse meique* ante Larem proprium *vescor*. Hor. Sat. 2, 6, 65. *Ego populusque Romanus* populis priscorum Latinorum bellum *indico facioque*. L. 1, 32. 288

Anm. Eine Ausnahme von dieſer Regel machen

a) Gegenſätze, in denen das Verbum nicht auf mehrere Subjecte gemeinſchaftlich, ſondern nur auf das zunächſtſtehende bezogen wird, alſo nach deſſen Perſon ſich richtet. Quum quaesturam *nos*, consulatum Cotta, aedilitatem *peteret Hortensius*. C. Br. 92, 318. Idem multo plura bona feci, postquam in tuto *ipse* (ego) et *ille* in periculo esse coepit. Nep. 2, 9 [2]). Ueber den Numerus in Gegenſätzen ſ. v. S. 372, Note 2.

b) Eintheilungen mit et — et, in denen ſich das Prädicat nach der Perſon des zunächſt ſtehenden Subjects richtet. Et tu et omnes homines *sciunt*. C. Fam. 13, 8, 1. Et ego et Cicero meus *flagitabit*. C. Att. 4, 17, 3 [3]).

Zuſatz 3. Iſt das Subject ein Nomen collectivum, ſo kann das Verbum auch im Pluralis folgen. Die in dem Collectivbegriff 289

1) Sind die durch cum verbundenen Subjecte hinſichtlich der Perſonen verſchieden, ſo wird die grammatiſch genauere Conſtruction vorgezogen. *Tu* ipse *cum Sexto*, scire velim, quid cogites. C. Att. 7, 14. Vgl. lb. 7, 18 und 7, 17. Doch ſagt Propert 3, 3, 37: Victor (sc. *ego*) *cum victis* pariter *miscebimur Indis*, wo in pariter gleichſam victor (ego) und Indi zuſammengefaßt werden. Auf ähnliche Weiſe findet ſich der Plural in der attributiven Beziehung. Dicaearchum cum Aristoxeno, . . . *doctos* sane *homines*, omittamus. C. Tusc. 1, 18, 41. Filium cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit. Just. 14, 6.

2) In allen dieſen Beiſpielen findet keine völlige Identität des Prädicates hinſichtlich der einzelnen Subjecte Statt, da es durch verſchiedene Objecte in Beziehung auf dieſelben verſchieden beſtimmt iſt. Vergl. oben S. 371, Not. 2.

3) Indeſſen würde flagitabimus hier eben ſo logiſch richtig ſein, wie die erſte Perſ. Plur. nach neque — neque in dem §. 287, A. 3 angeführten Falle. Ein Beiſpiel dieſer Art iſt uns indeſſen nicht bekannt. Doch iſt ähnlich: Quid est, quod *tu aut illa* cum fortuna hoc nomine queri *possitis*? C. Fam. 4, 5, 12. (So bei Orelli. Al. possit.) — Bemerkenswerth iſt: Mihi tu, tui, tua omnia maximae curae *sunt*. C. Fam. 6, 3, 4, wo theils die zweite Perſon ſich gleichſam unter den verſchiedenen Gegenſtänden verliert, theils auch ſchon deshalb in dem Prädicate die zweite Perſon nicht ſtehen konnte, weil durch tua omnia Sachen bezeichnet werden.

enthaltenen Dinge oder Personen werden dann einzeln genommen handelnd oder leidend gedacht [1]). *Pars* major *receperunt* sese, *pars* . . . *perstitit* ad vallum. L. 34, 47. *Magna vis* telorum . . . multa vulnera *inferebant*. Caes. B. C. 2, 6. Magna multitudo . . . *convenerant*. Caes. 3, 17. Pars urbes *petunt*. L. 5, 40. Cetera classis *fugerunt*. L. 35, 26. Da, wo in dem Prädicate auch das Genus ausgedrückt werden kann (s. §. 291), richtet sich dieses zugleich nach dem Genus der in dem collectivischen Subjectsbegriffe gedachten Einzelheiten. Pars militum *caesi*, pars *capti* sunt. Liv. Magna pars (*sc.* nostrorum) *vulnerati* aut *occisi* (sunt). Sall. Jug. 58.

Sehr gewöhnlich ist diese Construction bei Dichtern, auch bei Livius, mit pars, turba, vis, multitudo, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus. So bei Städte- und Ländernamen, wenn die Einwohner gemeint sind. *Castulo*, quum prosperis rebus *socii fuissent, defecerant* ad Poenos. L. 28, 19; (wo schon der Zwischensatz sich auf die in dem Subjectsbegriffe gedachten Einwohner bezieht, und um so mehr das Verbum im Plural folgen mußte). Auch bei Pronominibus, welche einen Collectivbegriff in sich schließen. Hostium *nulli* ex itinere discedere licebat, quin ab equitatu Caesaris *exciperentur*. Caes. B. C. 1, 79. So auch: in quem (Orcum) recidimus, *quidquid* (= nos omnes qui) mortale *creamur*. Ov. Met. 10, 18. Uterque mit dem Plural des Verbi findet sich bei Cicero nie, außer etwa bei dem in einem zweiten Satze folgenden Verbum (s. Anm.), sonst übrigens bei guten Autoren. Uterque eorum exercitum *educunt*. Caes. B. C. 3, 30.

Anm. Zuweilen finden sich bei einem Collectivum beide Numeri. Jumentis maxime Gallia *delectatur*, eaque impenso *parant* pretio. Caes. 4, 2. Pars *stupet* innuptae donum exitiale Minervae, Et molem *mirantur* equi. Virg. Aen. 2, 31. cf. v. 63. Ebenso bei Pronominibus mit collectivischem Begriffe, wie uterque, quisque u. a. Quum uterque me *intueretur*, seseque ad audiendum *significarent* paratos cet. C. Fin. 2, 1.

290 Zusatz 4. Zuweilen ist ein doppelter Subjectscasus vorhanden, indem zu einem Pluralis oder zu einem Collectivum noch

1) Hier ist also ebenfalls eine Construction nach dem Sinne, wie in dem §. 287, A. 4. erwähnten Falle. Der Numerus des Prädicats und des Subjects stimmen bloß hinsichtlich der grammatischen Form nicht zusammen. Bei Cicero läßt sich diese Construction nicht nachweisen; vereinzelt steht sie bei Cäsar und Sallust, häufig bei Livius; so auch bei Dichtern. Dagegen findet sich sowohl bei Cicero als bei andern der Fall, daß, wenn ein Nomen collectivum vorherging, in dem folgenden Satze auf den Begriff desselben das Prädicat im Plural bezogen wird. Ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati* sint. Cic. N. D. 2, 6. Vergl. die in der Anm. angeführte Stelle aus Fin. 2, 1.

eine Bezeichnung der in demſelben zu unterſcheidenden Theile oder Individuen durch beſondere distributive Nomina oder Pronomina hinzugefügt wird; z. B. pars — pars, alii — alii, alius — alius, quisque u. ſ. w. [1]) Anſtatt des erſtern Subjectscaſus könnte dann auch der partitive Genitiv ſtehen (ſ. §. 336). In dieſem Falle werden

a) verſchiedene Prädicate auf die verſchiedenen Theile des Subjectsbegriffes bezogen, und richten ſich in Numerus und Perſon nach den vorhergehenden Regeln. Duae filiae harum *altera occisa, altera capta est.* Caes. 1, 53. Mauri, impetratis omnibus rebus, *tres* Romam *profecti, duo* ad regem *redeunt.* Sall. Jug. 104. Doch liegt die Verſchiedenheit der Prädicate oft nur in der Verſchiedenheit der Objecte, durch welche das den einzelnen Theilen des Subjects gemeinſchaftliche Verbum beſtimmt iſt; ſ. S. 373, Note 2) und S. 371, Note 2). Z. B. Duo consules ejus anni, alter *ferro*, alter *morbo periit.* L. 41, 18. Milites, pars victoriae *fiducia*, pars ignominiae *dolore* ad omnem licentiam processerant. Suet. Vesp. 8 [2]).

b) Ein den einzelnen Theilen des Subjects gemeinſchaftliches Prädicat wird nur auf jeden derſelben beſonders bezogen. Dies geſchieht durch den Hinzutritt von quisque zu dem Subjectscaſus [3]). *Nostri*, repentino metu perculsi, sibi *quisque* pro moribus *consulunt.* Sall. J. 58. *Cetera multitudo* sorte *decimus quisque* ad supplicium *lecti* (*sunt*). L. 2, 59. (nach §. 289.) *Infensus miles* (collectiv) memoria laborum . . . se *quisque* ultione et sanguine *explebant.* Tac. 4, 25. *Vos* separatim sibi *quisque* consilium *capitis.* Sall. Cat. 52.

Der Singular ſteht hier nur dann, wenn im Prädicate mehr das Einzelne für ſich, als die Mehrzahl in Betrachtung kommt. *Pictores* et *poëtae* suum *quisque* opus a vulgo considerari *vult.* C. Off. 1, 41, 147. So auch: Damnati omnes *alius alio* casu *periit.* Suet. Caes. 89.

1) Ja ſogar ein dreifacher Subjectscaſus kann auf dieſe Weiſe vorhanden ſein. *Romani* pro ingenio *quisque, pars* eminus glande aut lapidibus pugnare, alii succedere. Sall. Jug. 57.

2) Hier kann der Plural (nach §. 289.) ſowohl in unmittelbarer Beziehung auf das zunächſt ſtehende Subject pars, als in Beziehung auf milites ſtehen.

3) S. z. auch: *Galli* Ruscinonen *aliquot populi* conveniunt. L. 21, 24, wo in Folge des Zuſatzes aliquot populi das Prädicat nur auf einen einzelnen Theil des Subjectes bezogen wird.

Anm. 1. Das erstere von diesen doppelten Subjecten ist zuweilen nicht besonders ausgedrückt, weil es schon aus der Beziehung des Verbi im Zusammenhange sich ergiebt. Pro se *quisque* . . . caedunt [1]) pariter resistentes. L. 9, 14 [2]). Quum *alius alii* subsidium *ferrent*. Id. 2, 26. Acciderat, ut *alter alterum* necopinato *videremus*. C. Fin. 3, 2, 8. Primoribus Samnitium dictum ab imperatore, ut *vir virum legerent*. L. 10, 38 [3]).

Anm. 2. Im Deutschen wird in diesem Falle entweder das allgemeine Subject so ausgedrückt, als ob es in einem auf die besondern Subjecte bezogenen partitiven Genitiv stände; z. B. duae filiae altera — altera, von den beiden Töchtern die eine — die andere (duarum filiarum altera cet.); oder es wird das besondere Subject in einen adverbialen Ausdruck verwandelt; z. B. pars — pars durch theils — theils übersetzt. Uebrigens kann dieselbe Construction wie bei dem Subjecte, so auch bei einem Objecte eintreten. Man würde demnach ebenfalls sagen können: Duas filias alteram occidit, alteram cepit. Ebenso: *Cetera* in suum *quaeque* tempus agenda differunt. L. 40, 5.

Anm. 3. Der oder die besondern Subjectscasus, welche zu dem allgemeinen hinzutreten, stehen in dem grammatischen Verhältniß einer Apposition zu dem letztern, wie z. B. Ambo exercitus, Vejens Tarquiniensisque, suas *quisque* abeunt domos. L. 2, 7. Indessen ist eine solche Apposition wegen ihres eigenthümlichen Verhältnisses zu dem Prädicate, indem sie immer dazu dient, das Hauptsubject in Ansehung seiner Theile näher zu bestimmen und eine Beziehung des Prädicates nur auf Theile dieses Subjects auszudrücken, ihrem Begriff nach von den übrigen Appositionen, nach welchen sich ebenfalls das Prädicat zuweilen richtet (wie: *Tungri*, *civitas* Galliae, fontem *habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2), noch verschieden. Mehreres darüber §. 293, A. 4.

291 **Lehrsatz 2.** Ist das Prädicat und die Aussage nicht in Einem Worte ausgedrückt, also in Prädicat im engern Sinne und Copula geschieden (s. §. 280), z. B. terra est rotunda, so kommt zu der Uebereinstimmung des Prädicates mit dem Subjecte in Person und Numerus auch noch eine Congruenz in Ansehung des Genus und Casus. Hier sind folgende Fälle zu unterscheiden:

---

1) Sc. die Römischen Soldaten.

2) Ein anderer Fall ist es, wenn nicht noch ein allgemeines Subject vorhanden oder hinzuzudenken ist, wo quisque also das alleinige Subject ist. Pro se quisque manus affert. C. Verr. 1, 26, 67. Dieser Fall ist von dem oben erwähnten wohl zu unterscheiden.

3) Ein zwar gegen die Regeln der Congruenz streitender, aber doch im Lateinischen herrschender Gebrauch des quisque findet sich in Stellen wie: multis *sibi* *quisque* imperium petentibus cet. Sall. Jug. 18. (Abl. abs.) Indem nämlich dieses Pronomen dem Subjecte im Plural wie eine Apposition hinzugefügt wird, das Prädicat im Tempus finitum aber sich nicht nach demselben richtet, sondern nach dem eigentlichen Subjecte, so erschien es wie ein von der Construction des ganzen Satzes nicht berührter, absoluter Zusatz, der sich besonders an das reflexive Pronomen anschließt, und blieb also auch in der Construction des Ablativus absolutus unverändert. Aehnlich ist: *His regibus pueris* . . . in suorum *quisque* majorum vestigia *nitentibus* Just. 29, 1. Ja, selbst bei passiver Construction: Tum omnes, velut *Diis auctoribus* in spem suam *quisque acceptis* . . . . proelium poscunt. L. 21, 45.

1) Das Prädicat[1]) iſt ein Adjectiv (oder auch ein Particip, oder ein adjectiviſches Pronomen oder Pronominale). Dann ſteht es mit dem Subjecte in gleichem Caſus, Genus und Numerus. Patria Ciceroni erat *carissima*. Carthago *deleta* est. *Quanta* est imbecillitas tua. Nos[2]) sumus *amici*. Alſo auch bei mehreren Subjecten im Singular von gleichem Genus in dem entſprechenden Plural. Pater et filius *mortui* sunt. Mater et filia *mortuae* sunt. Grammatice quondam ac musice *junctae* fuerunt. Q. 1, 10, 17. Misericordia in eo et perfidia pari jure *dilectae* (sunt). Just. 9, 8.

Anm. 1. Eine Abweichung von dieſer Regel findet bei Conſtructionen nach dem Sinne Statt. Daher: *Capita* conjurationis virgis *caesi* ac securi *percussi* (sc. sunt[3]). L. 10, 1. In capita liegt der Begriff von (männlichen) Perſonen. Samnitium *caesi* (sunt) *tria milia* ducenti. L. 10, 34. (Aber auch: *Caesa* ad viginti hominum *milia* sunt. L. 44, 42.) *Turpe* senex miles, *turpe* senilis amor. Ov. Am. 1, 9, 4. *Triste* lupus (est) stabulis. Virg. E. 3, 80. *Varium* et *mutabile* semper (est) femina. Virg. Aen. 4, 569. Mors omnium rerum *extremum* est. C. Fam. 6, 21. *Aliud* est actio bona, *aliud* oratio. Plin. Ep. 1, 20. Hier iſt das Prädicat ſelbſt nicht als Adjectiv, ſondern als Subſtantiv genommen, triste = etwas Trauerbringendes, res tristis; varium, ein veränderliches Weſen. (S. u. §. 292, 1, b.) Oder es iſt auch das Subject mehr als ein allgemeiner Begriff, nicht als ein einzelner Gegenſtand gedacht. Der Grund dieſer Abweichung liegt alſo entweder in der Art, wie das Subject, oder wie das Prädicat aufgefaßt iſt. Daher auch bei mehreren ſächlichen Subjecten von gleichem Geſchlechte[4]) im Singular das Prädicat im Neutrum des Pluralis ſtehen kann. Stultitia et temeritas et injustitia et intemperantia sunt *fugienda*. C. Fin. 3, 11, 39. (= Dinge, welche zu meiden ſind.) Pax et concordia victis *utilia*, victoribus tantum *pulchra* sunt. Tac. H. 3, 70.

Anm. 2. Hieraus erklärt ſich, daß, wenn das Subject ein Eigenname iſt, das Prädicat ſich zuweilen nach dem Genus des Appellativum oder Gattungsnamens richtet, in welchem das Nomen proprium mit begriffen iſt. *Excisa* ferro est *Pergamum* (sc. urbs). Sen. Troad. 14. *Eunuchus* bis die *acta* est (sc. fabula oder comoedia). Suet. vit. Terent. 2.

---

1) Nämlich das Prädicat im engern Sinne des Wortes, nach §. 280.

2) Als männlich gedacht.

3) Die Copula kann da, wo es aus dem Zuſammenhange klar iſt, daß eine prädicative, nicht eine attributive (ſ. §. 285.) Beziehung auf das Subject Statt finde, auch ausgelaſſen werden; auch da, wo das Prädicat nicht ein Particip iſt; beſonders in Sätzen, welche einen allgemeinen Gedanken enthalten, wie: Summa jus summa injuria C. Off. 1, 10, 33. Omnia praeclara rara. C. Lael. 21, 79; doch auch in Erzählungen und Beſchreibungen. Proelium tota nocte varium, anceps, atrox; his, rursus illis, exitiabile. Tac. H. 3, 22. Ueberhaupt da, wo ſie ſich leicht aus dem Ganzen ergiebt. Nam Polydorus ego. Virg. Aen. 3. 45. Tune ille Aeneas? b. 1, 617.

4) Wahrſcheinlich aber nur von weiblichem Geſchlechte. Beiſpiele wie: agri vicique *devastata* sunt, möchten ſich ſchwerlich finden.

2) Das Prädicat ist ein Substantiv (Cicero fuit consul), und zwar

a) Benennung einer Person [1]). Ist dieselbe ein Substantivum mobile, so findet auch hier eine Uebereinstimmung mit dem Subjecte, außer im Casus und Numerus, auch im Genus Statt. Stilus optimus dicendi *effector* et *magister* (est). C. de Or. 1, 33, 150. *Vita* rustica parsimoniae, diligentiae, justitiae *magistra* est. C. Rosc. Am. 27, 75. *Stellae* nuper magnarum fuerunt calamitatum *praenuntiae*. C. N. D. 2, 5, 14 [2]).

Anm. 3. Wo das Substantiv des Prädicats nicht mobile, sondern generis communis ist, da findet die erforderliche Congruenz des Genus mit dem Subjecte schon von selbst, ohne Veränderung des Prädicates, Statt; z. B. frater est *comes* itineris und soror est *comes* itineris.

b) Benennung einer Sache, ebendeshalb aber auch nicht motionsfähig. Dann findet nur die gewöhnliche Uebereinstimmung im Casus Statt. *Natura* juris est *fons*. C. Off. 3, 17, 72; nicht einmal im Numerus. *Captivi* militum *praeda* fuerant. L. 21, 15. *Quae* (neutr. plur.) vitae sunt *eversio*. C. Fin. 5, 10, 28. *Omnia Caesar* erat. Lucan. 3, 108. Ein Plural des Prädicates steht in Beziehung auf einen Plural des Subjects nur dann, wenn dasselbe in dem Prädicate selbst als eine Mehrheit dargestellt werden soll, z. B. *Opes* sunt *irritamenta* malorum. = Acerrima seditionum ac discordiae *incitamenta* (fuere) *interfectores* Galbae. Tac. H. 2. 23. Vgl. §. 292, 2.

Anm. 4. Bei einer Ungleichheit des Numerus des Subjects und des Prädicatssubstantivs richtet sich die Copula in der Regel nach dem Subjecte. *Dos est* decem talenta. Ter. Andr. 5, 4, 47. Haec *urbs est* Thebae. Plaut. Amph. pr. 97 [3]). Tunc *coronae* Deorum honos *erant*. Plin. 21, 8. *Demetrius* iis unus omnia *est*. L. 40, 11. Praecipuum robur Rhenum juxta *octo legiones erant*. Tac. 4, 5. S. auch die Beispiele unter b. Sehr oft aber auch nach dem Prädicatssubstantiv. Amantium irae amoris *integratio est*. Ter. Andr. 3, 3, 23. (Est fehlt hier bei einigen.) Quas geritis vestes

---

1) Wenn auch, wie in den Beispielen im Texte, nur uneigentlich als Person genommen. Uebrigens kann selbst ein Nomen proprium als Prädicat erscheinen; z. B. Ego sum Chremes; hic est Chremes.

2) Auf ein Subject im Neutrum würde in diesem Falle das Masculinum des Prädicates bezogen werden; z. B. Tempus vitae magister est.

3) Dagegen aber würde man sagen: *Thebae sunt* urbs Boeotiae. Das Prädicat selbst muß übrigens hier Singular bleiben. Das Subject wird als Plurale tantum hinsichtlich des Prädicates behandelt wie eine Singularform

sordida lana fuit. Ov. Art. 3, 222. Omnia *pontus erat.* Ov. Met. 1, 292. (Doch schwankt hier die Lesart.). Die Copula steht hier dem Prädicatssubstantiv näher, als dem Subjecte; darin liegt der Grund dieser Congruenz mit demselben. So auch wenn das Prädicatssubstantiv vorangeht, und sie zwischen beiden steht. Magnae divitiae (Präd.) *sunt* lege naturae composita paupertas. Sen. Ep. 4. Unumque *erat* omnia vulnus. Ov. M. 15, 529. Welches das Subject oder Prädicat sei, muß der Zusammenhang entscheiden. Zuweilen kann dies wegen dieser möglichen Congruenz der Copula sowohl mit dem Subjects- als Prädicatssubstantiv zweifelhaft erscheinen; z. B. Pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. L. 45, 39. Praecipuum auxilium *erat* qui subibant aquam. Curt. 4, 3, 10. (Consulatus tui) initium *fuit* ludi Compitalicii. C. in Pis. 4, 8. Wenn auch in dem letztern Beispiele initium fuit sich als ein vorangestelltes Prädicat betrachten läßt, so erscheint es doch dem Zusammenhange zufolge als das Subject, von dem etwas ausgesagt werden soll: = der Anfang deines Consulates wurde gemacht mit den Compitalicischen Spielen. Bei Luc. 9, 809, sanguis erant lacrimae, ist dagegen lacrimae Subject, und das Prädicat ist nur durch Voranstellung hervorgehoben: Blut waren (sogar) die Thränen.

Anm. 5. Das Prädicat kann auch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort sein; z. B. Libri Mosis sunt *quinque.* Amici regis sunt *pauci.* Hier hat man den abweichenden Gebrauch der deutschen Sprache zu beachten, welche den Subjectsbegriff durch den partitiven Genitiv auszudrücken pflegt; der Bücher Mosis sind fünf; der Freunde des Königs giebt es wenige. So auch: nos sumus pauci, unser sind wenige (= wir sind gering an Zahl). S. u. beim Genitiv, §. 336, A. 1.

Anm. 6. Nur scheinbar ist zuweilen ein Adverbium Prädicat; *sic* vita hominum est; *rectissime* sunt apud te omnia. S. §. 505.

Zusatz. Sind mehrere Subjecte von verschiedenem Ge- 292
nus vorhanden, so steht

1) bei einem motionsfähigen Prädicate (Adjectiv, Particip oder auch Substantiv)

a. in Beziehung auf Personen das Masculinum als das vorzüglichere Genus, und zwar im Plural. Pater mihi et mater *mortui* sunt. Ter. Eun. 3, 3, 11. Ueberhaupt bei lebenden, wenn gleich unpersönlichen Wesen. *Amici* pavones et columbae, turtures et psittaci. Plin. H. N. 10, 96 [1]).

Anm. 1. Aber auch das Masculinum oder Femininum im Singular in Beziehung auf ein einzelnes näher stehendes Subject [2]). *Convicta* est

1) Sind lebende Wesen Gen. fem. und neutr. mit einander verbunden, etwa: soror tua et ejus mancipium, so wird man sich nach dem natürlichen Geschlechte des letztern richten müssen, und also in diesem Falle z. B. sagen müssen: inventi sunt, wenn ein männlicher Sclav, inventae sunt, wenn eine Sclavin gemeint ist.

2) Analog dem §. 287, 2, c angeführten Gebrauche des Verbum finitum im Singular.

Messallina et Silius. (Nach Tac. 12, 65: convictam Messallinam et Silium). Filia atque unus e filiis *captus* est. Caes. 1, 26.

b. In Beziehung auf Sachen steht gewöhnlich das Neutrum im Plural auf dieselbe Weise, wie es bei mehreren sächlichen Subjecten gleichen Geschlechts steht. (S. §. 291, A. 1.) Fregellis murus et porta de coelo *tacta* erant. L. 32, 29. Tempus et ratio administrandi belli *libera* praetori *permissa* sunt. L. 35, 25. Secundae res, honores, imperia, victoriae *fortuita* sunt. C. Off. 2, 6, 19. Selten ist: Et honores et injuriae vulgi in promiscuo *habendi* sunt. Sen. const. 19, wo, sowie bei persönlichen Subjecten, das Masculinum vorgezogen ist; oder: urbes castellaque Africae non muris *cinctae*, non in montibus *positae*. Just. 22, 5.

Anm. 2. Anstatt des Neutrums im Plural steht das Masculinum oder Femininum oder Neutrum im Singular in Beziehung auf das vorzüglichere oder auf das näher stehende Subject[1]). *Amor* tuus ac judicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum, an voluptatis quotidie *sit allaturus*, non facile dixerim. Planc. ap. Cic. Fam. 10, 24, 1. Mens et animus et consilium et *sententia* civitatis *posita* est in legibus. C. Cluent. 53, 146. Cingetorigi principatus atque *imperium* est *traditum*. Caes. 6, 8. Daß indessen nach Beschaffenheit des Numerus der Subjecte auch hier der Plural stehen muß, versteht sich von selbst. Populi provinciaeque *liberatae* sunt. C. Phil. 5, 4, 12. *Visae* (sunt) nocturno tempore faces ardorque coeli. C. Cat. 3, 8, 18.

c. Wo die Subjecte Personen und Sachen zugleich sind, da kommt die unter a. und A. 1. gegebene Regel in Anwendung. Rex regiaque classis una *profecti*. L. 21, 60. Thrasybulus *contemptus est* primo a tyrannis, atque ejus solitudo. Nep. 8, 2.

Anm. 3. Doch kann auch hier, so wie in dem unter b. angeführten Falle, das Neutrum im Plural stehen. Natura *inimica* inter se sunt civitas et rex. L. 44, 24, feindliche Dinge. Vgl. §. 291, A. 1 [2]).

---

1) Als das vorzüglichere Geschlecht gilt zwar an und für sich das Masculinum, im Vergleich mit dem Fem., das Fem. im Vergleich mit dem Neutrum. Doch scheint es auch darauf anzukommen, welcher Begriff dem Schriftsteller vorzüglich wichtig erschien. Daraus erklärt sich das Femininum des Prädicates in Verbindungen wie: itaque et detectas *conjurationes conventusque* nocturnos non ultra arguit, quam ut edicto ostenderet, *esse* sibi *notas*. Suet. Caes. 75. Denn sonst hätten beide oben angeführte Gründe für das Masc. des Prädicates entscheiden müssen.

2) Wo sich indessen das Prädicat im Neutrum nicht auf diese Weise auffassen läßt, da ist es unzulässig. Man dürfte also nicht sagen: Civitas et rex conservata sunt; oder: Rex regnumque Macedoniae Romanorum *futura* sunt. Denn wenn auch L. 40, 10 steht: Romani regem regnumque Macedoniae *sua futura* sciunt, so heißt hier sua ihr Eigenthum; diesem Genus schloß sich erst futura an.

2) Iſt das Prädicat ein nicht motionsfähiges Subſtantiv, ſo fällt die Congruenz deſſelben mit dem Genus des Subjects von ſelbſt weg. Ob der Plural oder Singular ſtehen ſoll, das hängt davon ab, ob das Prädicat etwas ausdrückt, was jedem Subjecte einzeln genommen ſchon zukommt, und daher bei der Mehrheit derſelben vervielfältigt gedacht wird; z. B. Beneficium et gratia sunt *vincula* concordiae. Vgl. C. Fin. 2, 35, 117; oder ob die Subjecte zuſammengenommen als ein Ganzes zu betrachten ſind. In dieſem Falle würde es heißen: beneficium et gratia sunt *vinculum* concordiae. (Vgl. §. 287, 2, a.)

Lehrſatz 3. Dieſelben Regeln über Congruenz des Prädi- 293
cates mit dem Subjecte in Perſon, Numerus, Genus und Caſus gelten für den Fall, daß daſſelbe nicht durch das Verbum ſein (esse), ſondern durch eins von den Verben:

werden, bleiben, ſcheinen,

auf das Subject bezogen wird; alſo durch die Verba: fieri, exsistere, evadere, manere, videri.

Alle dieſe Verba enthalten eben ſo wenig, als das Verbum esse [1]), ſchon einen vollſtändigen Prädicatsbegriff. Sage ich z. B.: Cicero wird —, bleibt — [2]), ſcheint —, ſo bedarf es erſt noch der Hinzufügung deſſen, was er wird, bleibt, oder ſcheint, ebenſo wie wenn ich ſage: Cicero iſt —. Der zur Vervollſtändigung des Begriffes dieſer Verba hinzugefügte Begriff macht dann mit denſelben zuſammen erſt das Prädicat aus, ſo wie z. B. in Cicero est Consul erſt est consul das Prädicat iſt, welches ſich aber in Copula und Prädicat im engern Sinne ſcheidet. Betrachtet man alſo in eben dieſem Sinne auch hier das hinzutretende Nomen als das Prädicat, ſo können wenigſtens dieſe Verba ſelbſt gewiſſermaßen als Copula angeſehen werden [3]). Es liegt in ihnen allen der auf beſondere Weiſe modificirte Begriff des Seins. Werden = zum Sein gelangen; bleiben = in dem Sein beharren; ſcheinen = dem Anſcheine nach ſein. Servus, quum manu mittitur, fit *libertinus*. Q. 7, 3, 27. Galba medius inter Neronem et Othonem *impe-*

1) Außer wo es ein Vorhandenſein, Exiſtiren ausdrückt.

2) Außer wo bleiben ſo viel iſt als dableiben, im Gegenſatze von weggehen. Ebenſo, wo werden in der Bedeutung entſtehen genommen wird, im Gegenſatze des ſchon (da) ſeienden.

3) Es iſt keineswegs die Abſicht, dieſe Verba hiermit auf die Bedeutung der bloßen Copula herabzuſetzen. Die obige Darſtellung ſoll nur vergleichungsweiſe zur Verdeutlichung des vorliegenden Verhältniſſes dienen.

rator exstitit [1]). Suet. Galb. 6. M. Brutus simili ratione *summus* evaserat. C. Brut, 47, 175. Scythae perpetuo ab alieno imperio aut *intacti* aut *invicti* mansere. Just. 2, 3. Mihi videtur *acerba* semper et *immatura* mors eorum, qui immortale aliquid parant. Plin. Ep. 5, 5.

Anm. Dieselbe Construction findet auch bei nasci, geboren werden, und apparere, erscheinen, Statt [2]). Qui *natus est infelix* [3]) vitam tristem decurrit. Phaedr. 3, 20. Rhetorica paulatim et ipsa *utilis honestaque apparuit.* Suet. Rhet. 1.

294 Zusatz 1. So wie schon in nasci außer dem allgemeinen Begriffe des Werdens noch eine Bestimmung der Art und Weise desselben (nämlich durch Geburt) enthalten ist, so in den Passivis legor, eligor, creor, designor, dicor, ernannt, erwählt werden, renuntior, declaror, als etwas ausgerufen werden, sufficior, an eines Andern Stelle gewählt werden. Der in ihnen enthaltene noch unvollständige Prädicatsbegriff des Werdens durch Wahl, Ernennung u. s. w. bedarf also ebenfalls noch einer Ergänzung, durch Hinzufügung dessen, wozu einer gewählt worden ist. In diesem Zusatze liegt dann ebenfalls, wie in den vorhin erwähnten Fällen, ein Prädicat im engern Sinne [4]), welches den vorhergehenden Regeln gemäß mit dem Subjecte im Casus zusammenstimmen, also im Nominativ stehen muß; z. B. *Princeps* in senatu tertium *lectus est* P. Scipio Africanus. L. 38, 28. Senatus decrevit, ut . . . Camillus *dictator diceretur.* L. 5, 46.

Zusatz 2. Derselbe Fall findet Statt bei den Passivis, welche ein benannt werden mit einem gewissen Namen bezeichnen, als vocor, dicor, appellor, inscribor, usurpor [5]); z. B.

1) Eigentlich: er trat auf als Kaiser; dann schlechthin: er war.

2) Falls nämlich ein Prädicatsbegriff hinzutritt; doch können sie ebenso, wie esse und manere in gewissen Bedeutungen, schon vollständige Prädicate sein.

3) Wer unglücklich (als Unglücklicher) geboren ist, durch Geburt unglücklich ist.

4) Zwar ist der auf das Object dieser, so wie der in Zusatz 2 angeführten, Verba im Activ bezogene Accusativ (z. B. creare Ciceronem *consulem*) in seinem Verhältnisse zu dem Verbo selbst ein Object, und zwar ein Accusativ der Wirkung oder factitivus (vgl. creare consulem); allein zu dem andern Accusativ steht er nicht im attributiven Verhältnisse, sondern im prädicativen; ebenso dann auch als Nominativ bei den Passivis dieser Verba. Ueber die Activa mit doppeltem Accusativ s. u. §. 308 u. 309. Es soll also in Cicero creatur consul, consul allerdings nur als die Wirkung des creari betrachtet werden; allein beides zusammen, creatur consul, bildet hier das ganze Prädicat, mithin steht auch consul im prädicativen Verhältniß zu Cicero, während in consul creatur (ein Consul wird gewählt) das Subject *consul*, das Prädicat *creatur* ist, und allerdings kein Prädicat vermißt wird, so wenig als in andern Fällen, wo der factitive Accusativ in der passiven Construction Subject wird, wie epistola scribitur.

5) Auch audio wird in dieser Bedeutung ebenso construirt. Ipse subtilis veterum judex et callidus audis. Hor. Sat. 2, 7, 101.

Pompejus eo proelio *Imperator est appellatus*. Caes. B. C. 3, 71. Desgleichen bei den Verbis: für etwas gehalten, erkannt, befunden, angesehen werden oder gelten; habeor, cognoscor, reperior, ducor, putor u. a. [1]). Ea spolia *opima habentur*, quae dux duci detraxit. L. 4, 20. *Acutiores putantur* Attici. C. Fat. 4, 7.

Anm. 1. Alle im Vorhergehenden angeführten Verba haben also das mit einander gemein, daß durch sie, ebenso wie durch das Verbum esse, ein Prädicat auf das Subject bezogen wird, welches mit demselben im Casus übereinstimmen muß, daß sie mithin einen Prädicatsnominativ bei sich haben, also einen doppelten Nominativ, des Subjects und des Prädicats [2]).

Anm. 2. Im Deutschen steht bei den Zusatz 1 und 2 angeführten Verben, außer bei genannt werden (heißen), nicht ein Prädicatsnominativ, sondern es tritt hier eine Umschreibung durch einen Casus obliquus mit einer Präposition (zu oder für) ein; z. B. Cicero wird zum Consul erwählt; Antonius wird für einen Feind des Vaterlandes erklärt. Dieselbe Construction steht bei den entsprechenden Activis, nicht der bloße Accusativ; z. B. ich wähle dich zum Consul; ich halte, erkläre den Antonius für einen Feind. Es findet hier also eine andere Auffassungsart Statt. Selbst werden läßt in dem Sinne von gemacht werden diese Construction zu; z. B. er wurde zum Verbrecher, statt: er wurde ein Verbrecher. Der Anfänger hat sich hier besonders vor diesem Germanismus im Lateinischen zu hüten. Mehreres darüber s. unten bei den Verbis, welche einen doppelten Accusativ zu sich nehmen (§. 308. ff.); z. B. habeo Marcum amicum (ich habe den M. zum Freunde); creant Ciceronem consulem. — Analog ist bei dem Verbum utor, welches sein Object im Ablativ zu sich nimmt, die Beziehung eines andern prädicativen Ablativs auf dasselbe; z. B. Cajus *me patrono* utitur, Cajus gebraucht mich als Beschützer, hat mich zum Beschützer; Miltiades Cimone *patre* usus est, = habuit Cimonem patrem. S. u. §. 390, A. 3.

Anm. 3. So wie in dem §. 291, A. 4. angeführten Falle die Copula, so richten sich auch die im Vorhergehenden angeführten Verba meistens nach dem Prädicatssubstantiv nicht bloß im Numerus, wie: Ea loca, quae ... Numidia *appellatur*. Sall. Jug. 18, sondern auch, wo es möglich ist (in den mit dem Particip gebildeten Zeitformen), im Genus. Non omnis error stultitia *est dicenda*. C. de Div. 2, 43, 90. Gens universa Veneti *appellati*. L. 1, 1. Jaculatores prima acies *facta*. L. 22, 45. Paupertas mihi onus *visum* (al. *visa*) *est*. Ter. Phorm. 1, 2, 44. (So auch: Ludi fuere, Megalesia *appellata*. L. 29, 14.) Seltener richten sie sich nach dem Genus des Subjects, wie: Oppidum *Paestum* Graecis Posidonia *appellatum* (est). Plin. H. N. 3, 10. *Puteoli*, colonia Dicaearchia *dicti*. Ib. 3, 9. Nothwendig ist dies, wo das Subject ein Personennamen ist. Semiramis puer esse *credita est*. Just. 1, 2, 4.

---

1) Ganz entsprechend dem eigentlich passiven videor, wenn gleich dieses in die active Bedeutung scheinen übergegangen ist.

2) Ueber den Gebrauch der Casus obliqui in solchen Fällen bei Participialconstructionen s. §. 500, A. 6.

Anm. 4. Dieselbe Congruenz des Prädicates findet auch in Beziehung auf ein Beiwort oder eine Appoſition (ſ. §. 295.) des Subjectes Statt, wenn dieſe als der Hauptbegriff erſcheint, auf welchen das Prädicat ſich vorzugsweiſe bezieht. Corinthus, totius Graeciae *lumen, exstinctum* est. (Nach C. pro leg. Man. 5.) Dies iſt beſonders bei Städte- und Völkernamen üblich, wo dem Nomen proprium das Apellativum urbs, oppidum, civitas beigefügt iſt. Corioli oppidum *captum*. L. 2, 33. Tungri, civitas Galliae, fontem *habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2. Volsinii, oppidum Tuscorum, *conrematum est* fulmine. Ib. 2, 53. Daher ſelbſt, wenn anſtatt der Appoſition ein attributiver Nebenſatz zu dem Subjecte tritt Carmonenses, *quae est* longe firmissima totius provinciae *civitas*, per se cohortes *ejecit*. Caes. B. C. 2, 19. Dahingegen wo das Subject als Perſonenname den Hauptbegriff bildet, richtet ſich das Prädicat nur nach dieſem. Pompejus, nostri amores, valde se *afflixit*. C. Att. 2, 19, 2. Deliciae meae, Dicaearchus, contra hanc immortalitatem *disseruit*. C. Tusc. 1, 31, 77 [1]).

Anm. 5. Ein Adjectivum im Superlativ, welches einen Genitivus partitivus (§. 336.) bei ſich hat, z. B. Graecorum sapientissimus, fluminum maximum, ſollte ſich ſowohl als Prädicat, wie als Attribut, nicht nach dem Geſchlechte des Nomens richten, auf welches es bezogen wird, ſondern nach dem Geſchlechte des partitiven Genitivs, d. i. des Genitivs des Ganzen, von dem ein Theil zu denken iſt, wie im Deutſchen: der Elephant (iſt) das gröſſeſte der Thiere. Jedoch iſt dieſes im Lateiniſchen ſelten; z. B. *Velocissimum* omnium animalium est delphinus. Plin. H. N. 9, 7, 2. Vielmehr findet auch hier regelmäßig eine Uebereinſtimmung des Prädicates mit dem Genus des Subjectes Statt [3]). Hordeum frugum omnium *mollissimum* est. Plin. H. N. 18, 18. Indus, qui est omnium fluminum *maximus* cet. C. N. D. 2, 52, 130.

295 **Lehrſatz 4.** Eine eben ſolche Congruenz, wie zwiſchen dem Prädicate (im engern Sinne) und dem Subjecte, findet auch Statt zwiſchen dem Attribute und ſeinem Beziehungsworte. Sie erſtreckt ſich demnach auf Caſus, Numerus und Genus, und zwar nach Beſchaffenheit des Attributes entweder auf alles dreies

---

1) Dieſer Congruenz des Verbi im Prädicate mit einem Prädicativsſubſtantiv, ſowie mit einer Appoſition des Subjects, iſt entſprechend die Congruenz deſſelben mit einer aus Verkürzung eines Vergleichungsſatzes entſprungenen attributiven Nebenbeſtimmung des Subjects. Illorum urbs ut propugnaculum *oppositum* est barbaris. (Nach Nep. 2, 7.) Omni ornatu orationis tamquam veste *detracta*. C. Brut. 75, 262. Bona civium quasi Cimbricam praedam venum *data*. Sall. fragm. p. 941 ed. Cort.

2) Hiernach iſt auch zu beurtheilen: (eloquentia) quasi *una ex* sordidissimis artificiis. Tac. dial. 32.

3) Ebenſo dann auch eine Uebereinſtimmung des Attributes mit dem Beziehungsworte; z. B. elephas animalium maximus. Doch kommt es hierbei auf die Stellung der Satzglieder an. Man bemerke, daß in der Stelle aus Plinius der Subjectsbegriff am Ende des Satzes ſteht, und dabei velocissimum dem partitiven Genitiv vorangeht, noch ehe der Begriff des Subjects gleichſam ſeinen Einfluß auf das Prädicat geltend machen konnte. Ja man könnte in dieſen Stellen nach §. 291, A. 4. ſelbſt ungewiß ſein, welches das Subject und welches das Prädicat ſei. Wenn dagegen Plin. 25, 8 ſagt: *Laudatissima herbarum* est Homero teste, quam vocari a Diis putat *moly*, ſo ſpringt in die Augen, daß er hier nicht anders ſagen konnte, weil hier herba ſelbſt als Subject hinzuzudenken iſt.

zugleich, oder bloß auf Numerus und Casus; in jedem Falle ohne Ausnahme wenigstens auf den Casus.

Anm. Schon §. 283, A. 1. wurde bemerkt, daß dem attributiven Satzverhältnisse das prädicative zum Grunde liege. Der Begriff des Prädicates (des von einem Gegenstande Ausgesagten) wird in jenem Verhältnisse als Merkmal an einem Gegenstande schon vorhanden gedacht; dasselbe wird ihm also nicht erst beigelegt, sondern als schon beigelegt dargestellt. Hinsichtlich seiner Form folgt es denselben Regeln der Congruenz, welchen das Prädicat (im engern Sinne) unterworfen ist. Congruirende Attribute sind demnach entweder das Verbum in der Form des Particips (sol lucet, daraus sol lucens), oder ein Adjectiv (sol est lucidus, sol lucidus), oder ein Substantiv (Cicero orator) [1]).

Zusatz 1. Zu unterscheiden ist in dem attributiven Verhältnisse 296
das Epitheton (Beiwort) und die Appositiom [2]).

1) Epitheton nennt man das Attribut, wenn es in einem Adjectiv oder Participe besteht. Dieses richtet sich nach seinem Hauptworte (Beziehungsworte) in Casus, Numerus und Genus; also ganz wie das Adjectiv und Particip als Prädicat: mons altus; montes alti cet.; columna nitida; gramen viride; milites capti; mors fugienda. Abweichungen hiervon können nur eintreten

a. in Ansehung des Numerus bei einer Zusammenziehung mehrerer attributiven Satzverhältnisse; indem

α. das gemeinschaftliche Hauptwort nur Ein Mal gesetzt wird; z. B. wenn man anstatt legio Martia et quarta (Vell. 2, 67) sagt: *legiones* Martia et quarta, so wie placuit, consules circa *portas* Collinam Esquilinamque ponere castra. L. 26, 10; aber ebendaselbst: inter Esquilinam Collinamque *portam* posuit castra. Ebenso kann

β. das gemeinschaftliche Epitheton nur Ein Mal gesetzt werden; z. B. pater et filius mortui.

b. in Ansehung des Genus, falls die Hauptwörter, auf welche

1) Im attributiven Verhältnisse kann zwar auch der Genitiv stehen (s. u. beim Genitiv); nur steht er hier eben so wenig im Verhältnisse der Congruenz, als wenn er als Prädicat auf ein Subject bezogen wird; z. B. domus regis; domus est regis (gehört dem Könige).

2) Obgleich beide Ausdrücke in ihrer Grundbedeutung dasselbe sagen, so rechtfertigt doch das Bedürfniß, zwei verschiedene Arten des attributiven Verhältnisses durch besondere Namen zu bezeichnen, die hier gemachte Unterscheidung. Die Apposition nennt man im Deutschen auch wohl Beisatz, wobei nur nicht an einen Satz in der eigentlichen Bedeutung des Wortes zu denken ist.

ſich das gemeinſchaftliche Epitheton bezieht, von verſchiedenem Genus ſind. Dabei kann dann auch zugleich eine Verſchiedenheit des Numerus eintreten, in dem unter a. β. eben angegebenen Falle. Es wird nämlich entweder das gemeinſchaftliche Epitheton

α. im Plural auf alle Hauptwörter zugleich bezogen, und richtet ſich im Genus nach den hinſichtlich des Prädicates geltenden Regeln. Alſo pater et mater *mortui*; murus et porta de coelo *tacta* (Neutr. plur.); gens, cui natura corpora animosque *magna* magis quam *firma* dedit. L. 5, 44. (Tiberius) patres et plebem, *invalida* et *inermia*, cunctatione ficta ludificabatur. Tac. 1, 46. (Vgl. §. 291, A. 1.) Aber auch: Judicium censorum ac pudor sponte cedentium *permixti* ignominiam molliebant. Id. 11, 25.

β. unmittelbar nur auf eins [1]), nach deſſen Geſchlechte es ſich richtet, während es zu den übrigen ergänzt wird. *Cuncta maria* terraeque. Sall. Cat. 10. Invidi virtutem et *bonum alienum* oderunt. L. 35, 43. Verres perspicua *sua consilia* conatusque omnibus . ſeeit. C. Verr. A. 1, 2, 5. Hominis utilitati *agri omnes* et maria parent. C. Tusc. 1, 28, 69. Vir et *consilii magni* et virtutis *sc.* magnae [2]). Caes. 3, 5.

Anm. 1. Sind mehr als zwei Subſtantiva da, ſo ſteht das Adjectiv in dieſem Falle am beſten bei dem erſten. Sind nur zwei vorhanden, ſo iſt jede Stellung zuläſſig. Außer cuncta maria terraeque kann es alſo auch heißen: maria cuncta et terrae, maria cunctaeque terrae, maria et terrae cunctae. Ungewöhnlicher iſt die Verbindung: Lucus ille et haec quercus . . . saepe a me *lectus* in Mario [3]). C. Leg. 1, 1, wo das entferntere Subſtantiv als Masculinum den Vorzug hat, oder weil es dem Schriftſteller lebhafter vorſchwebte.

Anm. 2. Als Conſtructionen nach dem Sinne, welche ſich aus den bei dem Prädicate vorgekommenen Fällen erklären, ſind zu merken: *Filium* cum matre . . . *custodiendos* mittit. Just. 14, 6. *Pharnabazus* cum Apollonide et Athanagora *vineti* traduntur. Curt. 4, 5, 17. S. §. 287, A. 4. Inde concursus populi, *mirantium*, quid rei esset. L. 1, 41. f. §. 289. Ad septem *milia* hominum in naves *impositos* Neapolim transmisit. L. 40, 41. S. §. 291, A. 1.

---

1) Sowie: Corporis nostri partes *totaque figura* et forma et statura. C. Fin. 5, 12, 35.

2) Daß hier der Begriff des Adjectivs zu ergänzen ſei, ergiebt ſich aus der Natur dieſes Genitivus qualitatis, der nicht ohne ein Attribut ſtehen kann.

3) Gemeint iſt ein Gedicht des Cicero auf den Marius.

Anm. 3. Sämmtliche adjectivische Pronomina der dritten Person, is, idem, ipse, hic, iste, ille, qui, so wie die Possessiva, nebst allen Pronominalien und Numeralibus, welche die Begriffe der Beschaffenheit, der Größe und Zahl in attributiver Form bezeichnen, sind ebenso wie die Adjectiva und Participia den Regeln der Congruenz mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, unterworfen; z. B. hic homo; haec mulier; duo viri; quanta miracula cet. Mehreres über die Congruenz dieser Pronomina siehe §. 300.

2) Apposition wird das Attribut genannt, wenn es ein Substantivum ist; Taurus mons, lupus piscis, Leonidas rex Spartanorum. (Doch s. A. 4.) Diese richtet sich beständig wenigstens im Casus nach dem Hauptworte [1]). Jugurtha cogebat exercitum, agri et pecoris magis quam belli cultorem. Sall. Jug. 54. Im Genus und Numerus können dieselben Verschiedenheiten der Apposition von dem Hauptworte Statt finden, wie bei dem als Prädicat gebrauchten Substantiv hinsichtlich des Subjects. S. o. §. 291, 2.

Ist nämlich die Apposition Benennung einer Person und motionsfähig, so richtet sie sich auch im Genus nach dem Hauptworte: Athenae omnium doctrinarum *inventrices*. C. Or. 1, 4, 13, *Regina* pecunia. Hor. Ep. 1, 6, 37. Wenigstens werden hier die Begriffe, auf welche die Apposition bezogen wird, personificirt. So auch: manus multarum artium *ministrae*; voluptates *blandissimae dominae*. Dagegen kann eine Abweichung Statt finden im Genus und Numerus,

a. wenn die Apposition ein Sachsubstantivum ist: Tungri, Galliae *civitas*. — Adulatores, pessimum *genus* hominum. — Viginti naves, *classis* Romanorum. — Corioli *oppidum*. — Alexis, *deliciae* domini. Virg. Ecl. 2, 1. Nymphae, *noster amor*. Ib. 7, 21. Pompejus, *nostri amores*. C. Att. 2, 19. Corinthus, *lumen* totius Graeciae. C. Man. 5, 11. *Duo fulmina* Romani imperii Cn. et P. Scipiones. C. Balb. 15, 34. Auch das substantivisch gebrauchte Neutrum eines Adjectivs kann auf diese Weise in Apposition stehen, ohne Rücksicht auf das Genus des Hauptwortes. Mors, omnium rerum *extremum*. Vergl. C. Fam. 6, 21, 1.

b. wenn ein Substantiv sich als Apposition gemeinschaftlich auf mehrere Hauptwörter bezieht. Brutus et Cassius,

1) Ueber eine scheinbare Abweichung von dieser Regel bei der Appositon von Städtenamen, z. B. Antiochiae celebri urbe et copiosa, s. §. 373.

interfectores Caesaris. Roma Laviniumque *urbes*. So folgt bei Eigennamen auf mehrere mit einander verbundene Vornamen von Brüdern der gemeinſchaftliche Geſchlechtsname im Plural. Cajus et Lucius (C. et L.) *Memmii*. C. Brut. 36, 136. L. et Aruns *Tarquinii*. L. 1, 42. Orationes Lucii et Caji *Aureliorum Orestarum*. C. Brut. 25, 94 [1]). Alſo auch hier bei Zuſammenziehung mehrerer attributiver Satzverhältniſſe; ſ. 1) a. Dagegen aber auch: Vespasianus quaestor Cretam et Cyrenas *provinciam* sorte cepit. Suet. Vesp. 2 [2]).

Iſt das Subſtantiv in der Appoſition als Perſonenname motionsfähig, ſo hat auch hier das männliche Geſchlecht vor dem weiblichen den Vorzug: *soceri* tibi Marsque Venusque contigerant. Ov. Met. 3, 132 [3]). Legati a Ptolemaeo et Cleopatra *regibus* Aegypti Romam venerunt. L. 37, 3. Hierher läßt ſich auch rechnen: cupidine et ira, pessimis *consultoribus*, grassari. Sall. Jug. 64, da cupido auch Masc. iſt; ſ. §. 214 [4]).

Anm. 4. Ein als Adjectiv gebrauchtes Subſtantiv vertritt die Stelle eines bloßen Epithetons, und iſt nicht als Appoſition anzuſehen; z. B. *victor* exercitus, das ſiegreiche Heer; *victrix* legio, *victricia* arma; latronum *occultator* et *receptator* locus. C. Mil. 19, 1, (ein Ort, der die Räuber aufnimmt und verbirgt). Fuerat in Metello *contemptor* animus et superbia. Sall. Jug. 64. Beſonders iſt dies der Fall mit den Substantivis verbalibus auf tor (Fem. trix), doch auch bei einigen andern; z. B. tiro exercitus. So ſind auch die den Eigennamen hinzugefügten Gattungsnamen gewöhnlich nur als Epitheta, nicht als Appoſitionen, zu betrachten. Cicero consul; Philippus rex; urbs Roma; Tiberis fluvius [5]).

Anm. 5. Dagegen erſcheint ein Adjectiv oder Particip nicht mehr als ein bloßes Epitheton, ſondern als eine Appoſition, wenn es ſich zu einem Satzverhältniſſe erweitert, wie: Socrates, omnium Graecorum sapientissimus; Pompejus, a militibus desertus, Aegyptum petiit. Und auch ein Subſtantiv in attributiver Beziehung erſcheint nur in dieſem Falle ganz entſchieden als Appoſition. Vergl. Leonidas rex, und Leonidas rex Spartanorum;

1) Wenn auch dieſer Plural nicht eigentlich als Appoſition anzuſehen iſt.

2) Beide Länder als Einheit gedacht. Sie bildeten zuſammen die Provinz des Veſpaſianus.

3) Daher filii für filius und filia, fratres für frater et soror, pueri für puer et puella, reges für rex et regina, dii für deus et dea geſetzt werden. Beiſp. ſ. Tac. 11, 38. Filii maerentes vom Britannicus und der Octavia.

4) Sonſt hätte es auch consultricibus heißen können; ſ. C. N. D. 2, 22.

5) Im Deutſchen unterſcheidet ſich die Appoſition in dieſem Falle immer durch die Nachſtellung. Vgl. Cicero, der Conſul, und: der Conſul Cicero.

urbs Roma, und Roma, nobilissima Italiae urbs. Philosophia vitae dux, virtutis indagatrix expultrixque vitiorum [1]).

Anm. 6. Eine Appoſition kann auch zu einem ganzen Satze hinzutreten. Decretum est, ut dies, quo cepisset imperium, Parilia vocaretur, velut *argumentum* porsus conditae urbis. Suet. Cal. 16. Darius curru sublimis eminebat, et suis ad se tuendum et hostibus ad incessendum *ingens incitamentum*. Curt. 3, 11, 7. Hier iſt incitamentum nicht bloß auf Darius bezogen, ſondern auf den ganzen Satz: Darius — eminebat; alſo Darius . . . eminens erat . . . incitamentum. Eine ſolche Appoſition kann in Beziehung auf mehrere Sätze auch im Plural ſtehen. Abrogati deinde . . . consulatus, quos Vitellius dederat, fanusque censorium Flavio Sabino ductum, *magna documenta* instabilis fortunae. Tac. H. 4, 47. Dieſe Appoſition ſteht, wie in dieſen Beiſpielen, im Nominativ, wenn ſie ſich auf einen vorher genannten Zuſtand bezieht, alſo insgemein, wenn das Verbum des Hauptſatzes ein Intranſitivum oder Paſſivum iſt; dagegen im Accuſativ, als Erklärung einer Handlung bei einem vorhergehenden Tranſitivum, und bezeichnet dann etwas durch dieſelbe Beabſichtigtes oder Bewirktes. Vitellius omnes (praemia praesentes) exquiri et interfici jussit, . . . *munimentum* ad praesens, in posterum *ultionem*. Tac. H. 1, 44. Postrema deserunt tribunal . . . manus intentantes, *causam* discordiae et *initium* armorum. Tac. 1, 27 [2]). In dem Verhältniß der Appoſition ſteht auch ein im Infinitiv ausgedrückter erklärender Zuſatz zu einem vorhergehenden Subſtantiv oder ſubſtantiviſchen Begriffe: gravis *illa* est et plena dignitatis dicendi *facultas*, quae saepe valuit in consule deligendo, *posse* consilio atque oratione . . . mentes permovere. C. Mur. 11, 24. Aehnlich: *ad id, quod instituisti*, (nämlich) orutorum genera *distinguere* aetatibus, istam diligentiam accommodatam puta. C. Brut. 19, 74.

Anm. 7. Die Appoſition ſteht in der Regel hinter ihrem Hauptworte. Zuweilen wechſelt ſie aber mit demſelben, aus Rückſichten auf den Nachdruck, die Stelle und geht voran: cognoscit Alexander Agrammem quadrigarum duo millia trahere, et *praecipuum terrorem* elephantos. Curt. 9, 2, 4. *Duae po-*

---

1) Die Appoſition iſt in dieſem Falle einem attributiven Nebenſatze zu vergleichen, in welchen ſie erweitert, oder welcher in eine Appoſition verkürzt werden kann. Im Deutſchen tritt das Particip als Appoſition entweder unflectirt, oder mit dem Artikel flectirt hinter das Hauptwort, und unterſcheidet ſich dadurch unverkennbar von dem bloßen Epitheton; z. B. der von den Soldaten verlaſſene Pompejus; dagegen: Pompejus, von den Soldaten verlaſſen; P., der von den Soldaten verlaſſene. Gilt überhaupt die Appoſition einem verkürzten Attributivſatze gleich, ſo wird man ſchon deshalb mit Recht ein einzelnes ſubſtantiviſches Attribut, wie Leonidas *rex*, *flumen* Ithenus, eben ſo wenig zur Appoſition rechnen können, wie im Deutſchen König Leonidas, Kaiſer Alexander, Frau Mutter u. dgl. Gute Bemerkungen über den Begriff der Appoſition ſ. in Jahns N. Jahrb. XXVII. 3, p. 302 u. 305.

2) Bemerkenswerth iſt auch der Dativ in dieſer Beziehung. Multa Romanis secunda, quaedam Parthis evenisse, *documento* adversus superbiam. Tac. 15, 27. (Zu erklären aus dem §. 366 erörterten Gebrauche des Dativs.) Zu verwechſeln ſind aber mit dieſen Appoſitionen nicht Appoſitionen, welche ſich auf ein einzelnes Subſtantiv des Hauptſatzes beziehen laſſen: Civilis omnium conjuges parvosque liberos consistere a tergo jubet, *hortamenta* victoriae, vel pulsis *pudorem*. Tac. H. 4, 18. Pauci Centurionum Tribunorumque, in Gallia geniti, reservantur, *pignus societatis*. Tac. H. 4, 61. (Nominativ.) Dieſe ſtehen in unmittelbarer Beziehung als Subjecte oder Objecte zu dem Verbo des Hauptſatzes, während jene andern nur dem Sinne nach auf daſſelbe bezogen werden.

tentissimae urbes, Carthago et Numantia. C. Manil. 20. Quid enim dicam de *thesauro omnium*, memoria. C. Or. 1, 5, 18. Dabei kann es indeſſen zuweilen zweifelhaft ſein, welches von beiden Wörtern zur Erklärung oder nähern Beſtimmung des andern hinzugefügt und alſo als Appoſition anzuſehen ſei: *Persarum rex Darius* Scythis bellum intulit. Nep. 1, 3. Princeps Academiae Philo . . . Romam venit. C. Brut. 89, 306. Improba Siren desidia. Hor. Sat. 2, 3, 15. Croesi regia Sardes. Hor. Ep. 1, 11, 2. Vergl. §. 291, A. 4.

Anm. 8. Das Beziehungswort einer Appoſition iſt nicht immer ein Subſtantiv, ſondern kann auch ein Pronomen ſein, ſo wie im Deutſchen; z. B. Ihr kennet ihn, den Schöpfer kühner Heere: trucidate *eum*, patriae proditorem! *Nos*, cetera turba, coenamus aves. Hor. Sat. 2, 8, 26. *Nos*, terrarum ac libertatis extremos, recessus ipse . . . in hunc diem defendit. Tac. Agr. 30. Demnach kann ſie ſich auf ein nicht ausgedrücktes, ſondern bloß in der Form des Verbum finitum enthaltenes Pronomen beziehen, wie: *populus* superamur ab uno. Ov. Met. 12, 499. (= wir, ein ganzes Volk.) Hoc tibi *juventus Romana* indicimus bellum. L. 2, 12. *Trecenti* conjuravimus. Ibid. *Hostis hostem* occidere volui. Ibid. Ex quinquaginta millibus Graecorum supersumus *pauci* [1]). Vergl. hierzu §. 298. Auf ähnliche Weiſe findet eine Appoſition da Statt, wo ſich ein Genitiv an den in einem poſſeſſiven Pronomen dem Sinne nach enthaltenen Genitivus possessivus anſchließt. *Nostra ipsorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. Vereris, ne *tua* domus, *talis viri et civis* . . . a ceteris deseratur? C. Or. 1, 60, 255. *Tuum* studium adolescentis perspexi. C. Fam. 15, 13, 1. S. u. beim Genitiv §. 342, A. 2.

297 Zuſatz 2. In einem attributiven Verhältniſſe zu demſelben Beziehungsworte können auch mehrere Wörter auf ein Mal ſtehen, entweder von verſchiedener Art, wie ein Pronomen und ein Adjectiv: homo ille clarissimus; tuas legi has proximas epistolas; ein Zahlwort und ein Adjectiv: duo consules Romani; ein Zahlwort, Pronomen und Adjectiv: duo illi consules Romani; una lata via perpetua. C. Verr. 4, 53, 119; oder auch von einerlei Art, wie: columna aurea solida. Liv. 24, 3. Ficta (al. ficte) reconciliata gratia. C. Fam. 3, 12. Bonus vir pauper. C. Off. 2, 20, 71. Privata navis oneraria maxima. C. Verr. 5, 52, 136.

Hier iſt darauf zu achten, welches von dieſen Attributen mit dem Hauptworte ſich zunächſt zu einer Einheit des Begriffes verbindet, ſo daß das andere ſich nicht bloß auf das Hauptwort, ſondern auf das Hauptwort einſchließlich jenes Attributes (beides als Einheit genommen) bezieht. Am beſten wird dies durch die im Deutſchen, anſtatt des Subſtantivs mit ſeinem Attribute, öfters mögliche Zuſammenſetzung verdeutlicht; z. B. Schiff, Laſtſchiff,

1) Im Deutſchen geben wir hier dem Ausdrucke häufig eine andere Wendung; z. B. die römiſche Jugend kündigt in uns dir den Krieg an. Unſer dreihundert haben ſich verſchworen. Unſer ſind nur wenige. (S. §. 291, A. 5.)

Privatlastschiff, ein großes Privatlastschiff. Bei solchen Attributen findet alsdann nicht eine Beiordnung Statt, sondern eine Einordnung (s. §. 283). Das eine stellt sich hier als von dem andern eingeschlossen dar.

Anders verhält es sich in dem Falle, wo die einzelnen Attribute einander beigeordnet sind, und demnach auch durch beiordnende Conjunctionen mit einander verbunden werden können; z. B. grave bellum perdiuturnumque. C. Sext. 27, 58. Unus et perangustus aditus. Caes. 7, 15; wenn gleich auch aus rhetorischen Gründen die Bindewörter fehlen können; z. B. oratio composita, ornata, copiosa. Während aber hier ein und derselbe Hauptbegriff unter mehreren Attributen dargestellt wird, liegt in andern Fällen einer solchen Beiordnung mehrerer Attribute oft auch eine Zusammenziehung verschiedener (einander coordinirter) attributiver Satzverhältnisse zum Grunde, indem das mehreren attributiven Satzverhältnissen gemeinschaftliche Hauptwort nur Ein Mal gesetzt wird; z. B. summi et infimi homines = summi homines et infimi homines [1]).

Soll übrigens in dem erstern Falle ein neu hinzutretendes (coordinirtes) Attribut besonders hervorgehoben werden, so geschieht dies durch Hinzufügung eines auf den Hauptbegriff hinweisenden Pronomens (des Determinativums); z. B. bellum grave *idque* perdiuturnum; unus *et is* perangustus aditus; wo wir im Deutschen und das, und zwar hinzusetzen. (S. §. 415, A. 2.)

Anm. Der Unterschied der Beiordnung (gleichviel ob in einem zusammengezogenen attributiven Satzverhältnisse, oder nicht) und der Einordnung läßt sich auf folgende Weise anschaulich machen:

Beiordnung: Bellum { grave / et / perdiuturnum. } Homines { summi / et / infimi. }

Einordnung: Privata navis oneraria maxima.

Zu bemerken ist hiebei, daß in dem Verhältniß der Beiordnung nicht Attribute verschiedener Art stehen können, nämlich nicht Begriffswörter und Formwörter (wie Pronomina und Zahlwörter). Werden daher dergleichen Wörter zusammen auf ein und dasselbe Hauptwort bezogen, so ist die Verbindung durch et u. s. w. nicht zulässig. Beispiele s. oben. Nur mit multus in Verbindung mit einem andern Adjectiv (einem Begriffsworte) machen die Lateiner eine Ausnahme, indem sie, wie im Griechischen z. B. πολλὰ καὶ καλά, dasselbe fast re-

1) Umgekehrt kann auch das gemeinschaftliche Attribut nur Ein Mal gesetzt werden. *Illustres* viri et feminae = illustres viri et illustres feminae. S. o. §. 296.

gelmäßig durch et mit dem andern verknüpfen, und alſo eine Beiordnung eintreten laſſen, wo der Regel nach eine Einordnung ſtattfinden ſollte. Vultus erat multa *et* praeclara minantis. Hor. Sat. 2, 3, 9. Multae *et* magnae cogitationes. C. Verr. 5, 45, 119. Aber auch: multis fortissimis atque optimis viris. Id. Fam. 5, 17, 3.

298 Zuſatz 3. Ein Attribut (Epitheton oder Appoſition) wird zuweilen einem Begriffe nicht an und für ſich genommen hinzugefügt, ſondern nur mit beſonderer Beziehung auf das in dem Verbum enthaltene Prädicat, zu welchem jener Begriff entweder Subject oder Object iſt. So z. B. kann Cato senex mortuus est entweder heißen: Cato, der Greis — oder der Greis Cato (der alte Cato) — iſt geſtorben. Es bildet alſo senex ein Attribut von Cato, welches ihm auch ohne Rückſicht auf das Prädicat beigelegt wird. Aber es kann auch heißen: Cato — iſt als Greis geſtorben. Hier iſt zwar senex auch Attribut zu Cato; allein es enthält nur eine Beſtimmung dieſes Subjectsbegriffes in beſonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von demſelben Ausgeſagte. Es ſoll ausgedrückt werden, daß das Prädicat dem Subjecte nur in dieſem beſtimmten Verhältniſſe zukomme. Im Deutſchen drücken wir dieſes durch Hinzufügung der Partikel als aus, und bezeichnen die nähere Beziehung, in welcher das Attribut zu dem Prädicate ſteht, in einem Hauptſatze ſchon durch die Stellung hinter dem Verbum finitum (ſ. das obige Beiſpiel). Derſelbe Fall tritt bei einem auf das Verbum bezogenen Objecte ein; z. B. Catonem senem cognovi, ich habe den Cato als Greis kennen gelernt; verſchieden von: den Greis Cato, oder Cato den Greis; oder Catoni seni hoc accidit, dies begegnete dem Cato als Greis. Außer durch Hinzufügung der Partikel als drücken wir im Deutſchen dieſes beſondere Verhältniß des Attributes auch durch andere Wendungen, namentlich in der Form einer adverbialen Nebenbeſtimmung aus, z. B. Cato ſtarb im Greiſenalter [1]). Das Verhältniß der Congruenz

1) Es iſt nur eine dem Deutſchen angepaßte Erklärung, wenn man ſagt, in dieſem Falle gehöre dieſer ſubſtantiviſche oder adjectiviſche Beiſatz zum Prädicate, oder werde als Nebenbeſtimmung in das Prädicat aufgenommen. Die Unſtatthaftigkeit dieſer letzteren Bezeichnung ergiebt ſich ſchon aus dem Falle, wo der auf dieſe Weiſe beſtimmte Begriff nicht im Verhältniſſe des Subjects, ſondern in dem des Objects ſteht. (S. o.) Eben ſo wenig ſcharf und treffend iſt es, zu ſagen: das Adjectiv oder Subſtantiv werde prädicatio hinzugefügt; wenigſtens können wir dieſen Ausdruck bei richtiger Scheidung des prädicativen und attributiven Satzverhältniſſes nicht gelten laſſen. Der weſentliche Unterſchied zwiſchen dieſem und den übrigen Fällen, in welchen ein Epitheton oder eine Appoſition vorhanden iſt, giebt ſich aber auch ſchon dadurch zu erkennen, daß letztere, zu einem Nebenſatze erweitert, nur in der Form eines adjectiviſchen Nebenſatzes mit dem Pronomen relativum auszudrücken ſein würden, erſtere dagegen in der Form eines adverbialen Neben-

mit dem Hauptworte iſt hier aber im Lateiniſchen daſſelbe, wie bei jedem andern Attribute: C. Junius aedem salutis, quam *consul* voverat, *censor* locaverat, *dictator* dedicavit. L. 10, 1. *Puer* in forum veni, neque inde diutius quam *quaestor* (= quum quaestor essem) abfui. C. Or. 2, 90, 365. *Callidus* huic signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 22. Senatus *frequens* convenit (in großer Zahl). C. Fam. 10, 12. Hostes *rari* (einzeln) se ostendere coeperunt. Caes. 5, 17. Nemo fere saltat *sobrius* (als Nüchterner, nüchtern). C. Mur. 6, 13. Hispania *postrema* (zuletzt) perdomita est. L. 28, 12. Hoc natura est *ipsa* fabricata. C. Or. 3, 45, 178. Ueber eine ähnliche Hineinziehung eines Attributes in einen relativen Nebenſatz, (z. B. calore, quem *multum* habet. C. N. D. 2, 54) ſ. §. 552, A. 3, b.

Anm. 1. Im Lateiniſchen kann allerdings in dieſem Falle zuweilen eine Zweideutigkeit entſtehen. Vgl. Cicero senex mortuus est; Cicero Consul hoc fecit. Wird dieſe nicht durch den Zuſammenhang gehoben, ſo wird man lieber eine andere Wendung wählen, namentlich eine adverbiale Beſtimmung, oder die Form eines adverbialen Nebenſatzes.— Das deutſche als wird übrigens in Beziehung auf ein Attribut nur dann durch Wörter wie ut, velut, tamquam ausgedrückt, wenn das Attribut nur vergleichungsweiſe auf das Hauptwort bezogen wird und alſo mit wie vertauſcht werden kann, deſſen Gebrauch außerdem hier in vielen Fällen oft richtiger iſt. Cicero cecinit ea, quae nunc usu veniunt, *ut vates*. Nep. 25, 16. Aegyptii canem et felem *ut deos* colunt. C. Leg. 1, 11, 32. Ficta omnia celeriter *tamquam flosculi* decidunt. C. Off. 2, 12, 43. Dieſe Beziehung beruhet eigentlich auf einer Verkürzung eines comparativen Nebenſatzes. Vgl. §. 581, A. 2.

Anm. 2. Hinſichtlich der Adverbia, durch welche im Deutſchen dergleichen auf das Prädicat bezügliche Attribute ausgedrückt werden, iſt beſonders zu merken, wie man die Adverbia zuerſt, zuletzt, allein, nur, ins Lateiniſche zu überſetzen hat. Sie erfordern nämlich eine verſchiedene Ueberſetzung, je nachdem ſie auf das Subject, oder auf ein Object, oder auf das Prädicat (das Verbum finitum) bezogen werden. Dieſe Beziehung wird im Deutſchen nur durch die Betonung und Stellung derſelben angezeigt; z. B.: Ich habe dieſe Rede zuerſt geleſen, bedeutet: ich bin der Erſte, der dieſe Rede geleſen hat; alſo: *ego primus* hanc orationem legi. — Ich habe zuerſt dieſe Rede geleſen, d. i. dieſe Rede iſt die erſte, welche ich geleſen habe: hanc *primam* orationem legi. In beiden Fällen tritt alſo im Lateiniſchen eine attribu-

---

ſatzes mit einer Conjunction (d. i. einer adverbialen Form des Pron. relativum). Hierauf führt auch die im Deutſchen häufig erforderliche Art der Ueberſetzung. Der adverbiale Nebenſatz ſteht aber in Beziehung zu einem Verbum, nicht zu einem Nomen. Im Griechiſchen tritt hier zur Unterſcheidung von andern attributiven Beſtimmungen das Particip ὤν hinzu; z. E. ὁ *Κάτων, γέρων ὤν* cet. Für das Deutſche merke man auch noch Wendungen wie folgende: Ille (Hortensius) non mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati. C. Or. 3, 61, 230; in dem H. wächſt ein nicht mittelmäßiger Redner heran.

tive Ausdrucksweise in Beziehung auf das Subject oder ein Object ein. — Ich habe zuerst diese Rede (oder: diese Rede zuerst) gelesen, dann abgeschrieben: hanc orationem *primum* legi, deinde transscripsi. — Heute habe ich diese Rede zuerst (= zum ersten Male) gelesen: hodie *primum* hanc orationem legi [1]). Dasselbe gilt von: zuletzt. Ebenso unterscheiden sich: Ego *unus* (*solus*) [2]) familiarem tuum vidi; nur ich, ich allein habe deinen Freund gesehen; ich bin der Einzige, der . . . gesehen hat. *Unum* (*solum*) familiarem tuum vidi, ich habe nur deinen Freund gesehen (sonst keinen). Familiarem tuum vidi *solum* (*tantum*, *modo*), sermonem cum eo non habui, ich habe ihn nur gesehen, nicht gesprochen. Ungewöhnlich ist: non nobis *solum* nati sumus. C. Off. 1, 7, 22, wo man eher solis erwarten sollte. S. Heus. zu d. St. Accepimus Socratem exsecrari solitum eos, qui *primum* haec, natura cohaerentia, opinione distraxissent. Ib. 3, 3. Dagegen Leg. 1, 12: Recte Socrates exsecrari eum solebat, qui *primus* utilitatem a natura sejunxisset.

Zu bemerken ist hierbei, daß Sätze der Art, wie: Ich war der Erste, Zweite, Letzte, Einzige u. s. w., welcher . . . im Lateinischen gewöhnlich auf die bezeichnete kürzere Weise ausgedrückt werden, so daß aus Haupt- und Nebensatz nur Ein Satz wird. Z. B. Hannibal war der Erste, der in das Treffen ging, der Letzte, der es verließ: Hannibal *princeps* in proelium ibat, *ultimus* conserto proelio excedebat. L. 21, 4. Auf ähnliche Weise muß man bei der Uebersetzung aus dem Lateinischen auch Nebenbestimmungen eines zum Prädicate gehörigen Objects in einen ganzen Satz verwandeln, z. B. Cum M. Fabio mihi summus est usus, . . . quod in controversiis *optima* opera ejus uti soleo. C. Fam. 9, 25, 4, (weil seine Hülfe, der ich mich bediene, die beste ist). Caesar explorat, quo *commodissimo* itinere vallem transire possit.

---

1) Der Sinn läßt übrigens zuweilen eine verschiedene Beziehung des zuerst zu, so daß im Lateinischen sowohl primum, als die adjectivische Form stehen kann. Z. B. Popilia, cui *primum* (zum ersten Male) mulieri hunc honorem in nostra civitate habitum puto. C. de Or. 1, 11, 44. Ueber den Unterschied von primo ist Folgendes zu merken: *Primum* wird gebraucht, 1) bei der Aufzählung einer Reihefolge von Gegenständen, und entspricht in diesem Falle unserm erstens, erstlich, fürs Erste; es folgt darauf deinde, tum (porro, postea), denique oder postremo, auch beides zusammen (nie iterum oder secundum, tertium u. s. w.). Quaero, vester deus *primum* ubi habitet; *deinde* quae causa eum loco moveat . . .; *porro* . . . deus quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis ac ratione utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104. 2) steht es so wie alle Zahladverbia auf um auf die Frage: zum wie vielsten Male? und es folgt dann iterum, tertium cet. Z. B. iterum, tertium consul (doch) s. Gell. 10. 1); oder auch tum, deinde, postremum, zum letzten Male. Hodie *postremum* me vides. Ter. Andr. 2, 1, 22. Dagegen bezeichnet *primo:* 1) an der wie vielsten Stelle, so wie die übrigen auf o ausgehenden Zahladverbien, wird also räumlich gebraucht; z. B. quarto praetor factus est, wird von demjenigen gesagt, der in der Reihe der gewählten der vierte ist. Dem primo entsprechen hier secundo, tertio u. s. w. — 2) Als reiner Zeitbegriff, ohne örtliche Beziehung, heißt es anfangs, anfänglich; der Gegensatz ist post, postea, auch jam, und bei mehrgliedrigen Eintheilungen inde (deinde), tum, denique, postremo; z. B *Primo* solus (Themistocles) profectus est. Nep. 2, 6. Datur petentibus venia, dissuadente *primo* Vercingetorige, *post* concedente. Caes. 7, 15. Quod *primo* numerus fuit, *jam* nomen et honor est. Tac. Germ. 6. *Primo* stupor omnes . . . defixit, silentium *inde* aliquamdiu tenuit. L. 3, 47. Plerumque improborum facta *primo* suspicio insequitur, *deinde* sermo atque fama, *tum* accusator, *tum* judex; multi etiam ipsi se indicaverunt. C. Fin. 1, 16, 50. Beides läßt sich übrigens im Deutschen durch zuerst übersetzen. (Vgl. Dietrich in der Zeitschr. f. A. W. 1837, Nro. 88.)

2) Solus, allein, d. i. nicht in Gemeinschaft mit Andern.

Caes. 5, 49 (welches der bequemſte Weg ſei, auf dem u. ſ. w.). — Auf dieſelbe Weiſe wie mit zuerſt, allein u. ſ. w. verhält es ſich mit ſelbſt; ſ. darüber bei den Pronominibus §. 417, A. 1.

Not. Dichter drücken auch die zu dem Prädicate gehörigen Zeitbeſtimmungen anſtatt durch adverbiale Formen, zuweilen durch adjectiviſche aus, und beziehen dieſelben als Attributiva auf das Subject des Satzes. Lupus gregibus *nocturnus* (= noctu) obambulat. Virg. G. 3, 538. Aeneas se *matutinus* (= mane) agebat. Virg. Aen. 8, 465. Guavus *mane* forum et *vespertinus* pete tectum. Hor. Ep. 1, 6, 20. Selbſt Ortsbeſtimmungen: *domesticus* (= domi) otior. Hor. Sat. 1, 6, 128. Vgl. das Griechiſche: *ἐνδον καννύχιοι*; *Ζεὺς χθίζος ἦβη*. Andere mit dem Subjecte in Congruenz ſtehende attributive Nebenbeſtimmungen des Prädicates, welche zuweilen ſtatt adverbialer Ausdrücke gebraucht werden, ſind multus und nullus; z. B. Sulla in operibus, in agmine atque ad vigilias *multus* adesse. Sall. Jug. 96 (= häufig). Sextus ab armis *nullus* decedit. C. Att. 15, 22. Philotimus non modo *nullus* venit cet. C. Att. 11, 24. Doch iſt dieſer Gebrauch des nullus mehr dem leichtern und vertraulichen Stil eigen. Daher auch *nullus* dubito für non dubito, bei Terenz. Nullus ſteht in dieſen Fällen mit größerm Nachdruck als non. Daher auch: misericordia, quae tibi *nulla* debetur (= ganz und gar nicht). C. Cat. 1, 7, 16. (Dies erklärt ſich aus §. 510, A. 3.)

Zuſatz 4. In Folge einer Attraction [1]) ſteht in gewiſſen 299
Fällen ein Wort in attributiver Beziehung und der dieſer Beziehung entſprechenden Congruenz in einem Worte, zu welchem es ſeinem Begriffe nach kein Attribut ausmacht.

1) In den Redensarten: est (datur, inditur, imponitur) mihi nomen, indem der Name auf den Dativ der Perſon bezogen und ſelbſt in den Dativ geſetzt wird: Scipio, cui postea *Africano* cognomen ex virtute fuit. Sall. Jug. 5. Vernaculis artificibus . . . nomen *histrionibus* inditum. L. 7, 2. Mansit *Silviis* postea omnibus cognomen, qui Albae regnarunt. L. 1, 3. (Alle behielten den Namen Silvier.) Huic ego diei nomen *Trinummo* faciam. Plaut. Trin. 4, 2, 1. Tibi nomen *insano* posuere. Hor. Sat. 2, 3, 47.

Das logiſche Verhältniß des Namens ſelbſt erfordert eigentlich eine grammatiſche Beziehung deſſelben auf nomen. Dieſe findet ſich auch; z. B. fonti *nomen Arethusa* est. C. Verr. 4, 53, 118. *Nomina* his *Lucumo* et *Aruns* fuerunt. L. 1, 34. Daher denn auch: nunc *Esquilias nomina* collis habet. Ov. Fast. 3, 246. Stirpi virili *Ascanium* parentes dixere (= indidere) *nomen*. L. 1, 1.

Der Name ſteht alſo in attributivem Verhältniß zu nomen, und richtet ſich nach dem Caſus dieſes Wortes. Selten iſt eine Abhängigkeit deſſelben von nomen im (attribu-

1) D. i. einer ſyntactiſchen Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe; ſ. Abſchn. II. Kap. 6.

tiven) Genitiv; z. B. nomen *Mercurii* est mihi. Plaut. Amph. Prol. 19 [1]). Eben ſo ſelten erſcheint der Name, auch da wo nomen nicht Nominativ iſt, ganz unflectirt (wie ein Indeclinabile). Z. B. Claudius Gabinio Chaucis superatis cognomen *Chaucius* usurpare concessit. Suet. Claud. 24. Est via sublimis coelo manifesta sereno, *Lactea* nomen habet. Ov. Met. 1, 168. Vetus illa aetas, cui fecimus *aurea* nomen. Ib. 15, 96. Dichter und Spätere geben dem Namen auch wohl eine Adjectivform; z. B. Frequentia *Mercuriale* imposuere mihi cognomen compita. Hor. Sat. 2, 3, 25. Est mihi nomen *Tarquinium*. Gell. 15, 29.

2) Bei Anreden. Diejenigen Attributiva nämlich, welche mit den angeredeten Gegenſtänden als Epitheta oder Appoſitionen in unmittelbarer Beziehung ſtehen, erſcheinen der Regel nach im Vocativ; z. B. *Pompei*, meorum *prime* sodalium. Hor. Od. 2, 7, 5. Prima *diete* mihi, summa *dicende* Camena, *Maecenas*. Id. Ep. 1, 1. 1. *Tu* nunc Carthaginis altae fundamenta locas . . . ? heu regni rerumque *oblite* tuarum. Virg. Aen. 4, 265. Dahingegen ſtehen die zu dem Prädicate des Satzes gehörigen im Nominativ: mi homo, quam *exspectatus* venis! Anſtatt deſſen findet ſich beſonders bei Dichtern umgekehrt im erſtern Falle der Nominativ, im zweiten Falle der Vocativ gebraucht. Z. B. audi tu, *populus Albanus*, L. 1, 24. Surge, age, *Belide*, de tot modo fratribus *unus*. Ov. Her. 14, 73. Tu criminis auctor, *Nutritus* durae, *Romule*, lacte lupae. Prop. 2, 7, 14. Dahingegen: quibus, *Hector*, ab oris *exspectate* venis? Virg. Aen. 2, 283. Tu quoque . . . *Cydon*, Dardania stratus dextra . . . *miserande* jaceres. Ib. 10, 327. Vgl. Val. Fl. 1, 391. Pers. 3, 28. Tib. 1, 7, 53. Im erſtern Falle beruhet der attractionsartige Nominativ darauf, daß die Appoſition wie eine in einen Nebenſatz gehörige attributive Nebenbeſtimmung des Prädicates behandelt iſt: Belide, qui

1) Dahingegen findet ſich dieſe Conſtruction ganz regelmäßig, wo das Prädicat nicht bloß ausſagt, wer den Namen führe; z. B. nomen *pietatis* gravissimum est. C. Fam. 1, 9, 1. Ungebräuchlich iſt dagegen in ſolchem Falle: nomen pietas, ſowie wir im Deutſchen ſagen: das Wort Frömmigkeit. Hinc nomen ductum est *amicitiae* C. Fin. 2, 24, 78. Quid sonat haec vox *voluptatis*? Ib. 2, 2, 6. Daher auch: Triste est nomen ipsum *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. Aehnlich ſind die Conſtructionen: oppidum *Antiochiae*. C. Att. 5, 18, 1. Urbs *Patavii*. Virg. Aen. 1, 247. S. u. §. 338, A. 2

es unus de tot fratribus; Romule, nutritus = qui nutritus es[1]). Im andern Falle aber, wo ein Verbum finitum in der zweiten Perſon vorhanden iſt, mit welchem ſich die attributive Nebenbeſtimmung verknüpfen könnte (z. B. exspectatus venis), iſt dieſelbe auf den Vocativ der Anrede bezogen, zu welchem ſie der grammatiſchen Conſtruction nach nicht gehört. Eine Miſchung von beiderlei Conſtructionen iſt: haud vetito *nudus jaciture* (= qui jacituras es) sepulcro. Stat. Theb. 7, 777; während: Rufe, mihi frustra ac nequiequam *credite amice*. Cat. 75, 1. Lectule deliciis *facte beate* meis. Prop. 2, 12, 2, ganz regelmäßig durchgeführt iſt. (S. o. die Beiſpiele aus Horaz.) Zu der Miſchung gehört auch: Matutine pater, seu *Jane* libentius audis. Hor, Sat. 2, 6, 20, wo Jane nicht Anrede iſt, ſondern ſeinem Weſen nach ergänzende Nebenbeſtimmung des Prädicats audis (= appellaris), während es ſich formell an den vorhergehenden Vocativ anſchließt. Endlich auch das bekannte: macte virtute esto (Heil dir!) Hor. Sat. 1, 2, 31, und macti virtute estote (od. este) L. 7, 36, wo der Vocativ anſtatt des Nominativs ſteht, welcher ſogar beim Infinitiv beibehalten wurde; z. B. juberem (*sc.* te) *macte* virtute esse. L. 2, 12. Ich würde dir Heil! zurufen, weil ſich das Wort nur in den beiden Formen macte und macti erhalten hat[2]).

Lehrſatz 5. Die Pronomina definita und indefinita (der 300
dritten Perſon) in unmittelbarer attributiver Beziehung auf ein Subſtantivum richten ſich nach dieſem ebenſo wie die Adjectiva in Genere, Numero und Caſu. (Vergl. §. 296, A. 3.) Findet aber dieſe unmittelbare Beziehung nicht Statt, ſo hat man namentlich in Betreff der Demonſtrativa (einſchließlich der Determinativa) und der Relativa[3]) (einſchließlich der Interrogativa) folgende Eigenthümlichkeit des lateiniſchen Sprachgebrauches zu merken:

1) Hieher läßt ſich auch rechnen: Projice tela manu, *sanguis meus*. Virg. Aen. 6, 836, indem der Nominativ ſich als Appoſition des hinzuzudenkenden Vocativs der Anrede betrachten läßt, = tu, qui es sanguis meus; wenn man nicht den Nominativ gradezu als für den Vocativ geſetzt anſehen will.

2) Vgl. §. 224. Hiervon ſtammt mactare honoribus, ehren, welches mit mactare, opfern, ſchlachten, vielleicht nicht einerlei Wort iſt.

3) Obgleich das Relativum nur in dem Satzgefüge vorkommt, wo vermittelſt deſſelben ein attributiver Nebenſatz auf einen Hauptſatz bezogen wird, ſo müſſen die Eigenthümlichkeiten, welche die Congruenz deſſelben betreffen, doch ſchon hier in der Lehre von der Zuſammenſtimmung des Attributes mit ſeinem Beziehungsworte erwähnt werden. Das Uebrige über den Gebrauch des Relativs ſ. u. §. 547 ff.

1) Bezeichnet das Pronomen an und für ſich, ohne ſich auf ein vorhergehendes Nomen zu beziehen, das Subject oder Object eines Satzes, ſo richtet es ſich im Allgemeinen nach Geſchlecht und Numerus desjenigen Subſtantivs, welches das Prädicat dazu bildet [1]); während im Deutſchen das Neutrum geſetzt wird; z. B. dieſes iſt der Mann, die Frau ꝛc., dieſes halte ich für einen hinreichenden Beweis ꝛc. *Hic murus aheneus* esto, nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Hor. Ep. 1, 1, 60. *Haec* est *nobilis* ad Trasimenum *pugna*. L. 22, 7. *Hae* sunt fere de animis *sententiae*. C. Tusc. 1, 11, 22. *Haec* morum *vitia* sunt, non senectutis. C. Sen. 18, 65. So auch bei talis. Non *amicitiae tales*, sed conjurationes putandae sunt, C. Off. 3, 10, 44, wo tales das Subject iſt. *Ista* quidem *vis* est. Suet. Caes. 82. Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecernnt; *ea* erat *confessio*, caput rerum Romam esse. L. 1, 45. Ebenſo konnte es auch heißen: *quae* erat confessio cet. Nihil aeque fatigabat, quam pecuniarum conquisitio; *eos* esse belli civilis *nervos* dictitabat Mucianus. Tac. H. 2, 84.

Anm. 1. Zuweilen läßt ſich dieſe Form des Pronomens daraus erklären, daß ſich das Prädicatsſubſtantiv ſelbſt auch als Subject hinzudenken läßt; z. B. haec (pugna) est nobilis ad Trasimenum pugna; tales (amicitiae) non amicitiae putandae sunt [2]). Allein die übrigen Beiſpiele zeigen, daß hierin der Grund dieſer Conſtruction nicht zu ſuchen iſt.

Anm. 2. Wenn das Pronomen in dieſer Verbindung die Stelle eines Satzes vertritt, oder ein unbeſtimmtes Etwas andeutet, ſo kann es auch ſubſtantiviſch im Neutrum erſcheinen; z. B. quid est, si *hoc* [3]) non contumelia est? Ter. Andr. 1, 2, 5. Si *hoc* profectio, et non fuga est. L. 2, 38. Et mare contrahitur siccaeque est campus arenae, *Quod* modo pontus erat. Ov. Met. 2, 262. Vergl. auch Nep. 5, 3, im Folgenden unter 2, a.

2) Geht dem Pronomen ein Nomen vorher, auf welches es ſich bezieht, während zugleich ein Subſtantivum als Prädicat auf daſſelbe bezogen wird, ſo richtet es ſich

a) entweder nach dem vorhergehenden Nomen [4]): scire

1) Der Fall, daß auf ein als Object zu betrachtendes Wort ein Prädicat bezogen wird, kommt bei der Conſtruction des Acc. c. Inf. vor. S. im Texte Tac. H. 2, 84.

2) So wie z. B. Justitia, ex qua una virtute *viri boni* appellantur. C. Off. 2, 11; vgl. ib. 1, 7. Hier iſt der Nominativ viri boni eigentlich zum Prädicate zu ziehen: jedoch iſt aus demſelben auch das Subject zu ergänzen. Viri boni appellantur viri boni ex justitia.

3) Das, was mir geſchehen iſt.

4) So gut wie in dem Falle, wo es in unmittelbarer Beziehung zu einem Subſtantivum ſteht; ſ. §. 296, A. 3. Denn das vorhergehende Subſtantiv iſt als Beziehungswort zu demſelben zu ergänzen. Epicurus esse *deos* censet, sed *eos* (sc. deos) non curare, quid agat humanum genus.

licet, *hunc (sc. Servium Tullium)* lumen quondam rebus nostris dubiis futurum. L. 1, 39. Sabini spem in *discordia* Romana ponebant; *eam* impedimentum delectui fore. L. 3, 38. Unus erat toto naturae *vultus* in orbe, *quem* dixere Chaos. Ov. Met. 1, 6. Ejus fines a maritimis civitatibus *flumen* dividit, *quod* Tamesis vocatur. Caes. 5, 11. *Appetitum* animi, *quem ὁρμὴν* Graeci vocant. C. Fin. 5, 6, 17. Vgl. Off. 2, 5, 18. N. D. 2, 20, 53. Tusc. 1, 24, 36. Or. 11, 58. Nep. 4, 3. Ib. 18, 5. Oder es wird als Neutrum auf den ganzen, wie ein einzelner Begriff gefaßten, Hauptſatz bezogen: Cimon testarum suffragiis, *quod* Graeci ostracismum vocant, decem annorum exsilio multatus est. Nep. 5, 3 [1]).

b) oder auch hier nach dem folgenden Prädicatsſubſtantiv, zumal wenn nur die Copula, nicht ein anderes Verbum, wie voco, dico u. dgl., dieſes Prädicat mit dem Pronomen verbindet. Indeſſen zuweilen auch in dieſem Falle: negat Epicurus, *hoc* enim *vestrum lumen est*, quemquam, qui honeste non vivat, jucunde posse vivere. Cic. Fin. 2, 22. Pompejo patre, *quod* imperii populi Romani *lumen fuit*, exstincto. C. Phil. 5, 14. Thebae ipsae, *quod* Boeotiae *caput est*, in magno tumultu erant. L. 42, 44. Levis est animi, justam gloriam, *qui est fructus* verae virtutis honestissimus, repudiare. C. Pis. 24. Pons Sublicius iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset, Horatius Cocles (*id munimentum* illo die fortuna urbis Romanae habuit), qui cet. L. 2, 10. Domicilia conjuncta, *quas urbes* dicimus. C. Sext. 42. Decretum illud Areopagitarum, *quem ὑπομνηματισμόν* illi vocant. C. Fam. 13, 1. Carcer ille, qui est a Dionysio factus, *quae Lautumiae* vocantur. C. Verr. 5, 55. Est locus in carcere, *quod Tullianum* appellatur, circiter duodecim pedes humi depressus. Sall. Cat. 55.

Anm. 3. Dieſe Conſtruction wird beſonders gebraucht, wenn der Relativſatz (oder auch der mit dem Pronomen demonstrativum eingeleitete Satz; ſ. o. *hoc* enim vestrum lumen est) ein bloß parenthetiſcher Zuſatz iſt, welcher

1) Doch läßt ſich dieſes Neutrum auch auf ein einzelnes Wort beziehen, indem auf das grammatiſche Geſchlecht deſſelben keine Rückſicht genommen und nur an die Bezeichnung einer Sache oder eines Umſtandes durch dieſelbe gedacht wird. Vel virtus tua me, vel *vicinitas, quod* (welchen Umſtand) ego in propinqua parte amicitiae puto, facit, ut te audacter moneam. Ter. Heaut. 1, 1, 5.

auch wegbleiben könnte, ohne daß der Sinn des Vorhergehenden unvollständig erschiene, wo er also kein Correlativsatz ist (vergl. §. 547). S. die Beispiele. Ohngeachtet der auch in diesem Falle immer noch Statt findenden Beziehung des Relativs auf das vorhergehende Substantiv im Hauptsatze erscheint der Nebensatz bei dieser Construction doch selbstständiger und in sich abgeschlossener [1]). Daß sie indessen auch bei Correlativsätzen, auf welche in dem Hauptsatze bereits durch ein Demonstrativ hingewiesen wird, Statt finden könne, zeigen folgende Beispiele: his animus datus est ex *illis* sempiternis ignibus, *quae sidera* et stellas vocatis. C. Rep. 6, 15. Parva quaedam insula est, circumfusa *illo* mari, quod Atlanticum, quod magnum, *quem Oceanum* appellatis. Id. 20. Quibus gradibus Romulus ascendit in coelum? *iisne*, *quae* isti *bona* appellant? C. Parad. 1, 2, 11. Dagegen: Darius ad *eum locum*, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit. Curt. 3, 8, 13.

Im Allgemeinen ist sie im Lateinischen die gebräuchlichere, und es lassen sich keine bestimmte Fälle angeben, in welchen die eine oder die andere ausschließlich gewählt wäre. Nur wo die in dem Relativsatze hinzugefügte Benennung eine fremdartige ist, scheint die unter a. angeführte Construction vorgezogen zu werden. S. die daselbst am Ende beigebrachten Beispiele aus Cicero und Nepos; aber auch die unter b. angeführte Stelle aus C. Fam. 13, 1.

3) Bezieht sich das Pronomen auf ein vorhergehendes, mit einem Appellativum verbundenes Nomen proprium, so richtet es sich nach dem letztern, wenn dieses ein sehr bekannter Name ist, wie Helvetii continentur una ex parte *flumine Rheno*, *qui* agrum Helvetium a Germanis dividit; . . . tertia lacu Lemanno et *flumine Rhodano*, *qui* nostram provinciam ab Helvetiis dividit. Caes. 1, 2; sonst aber meistens nach dem erstern: Caesar ad *flumen Scaldem*, *quod* influit in Mosam, ire constituit. Ib. 6, 33. *Fluvius Albula*, *quem* nunc Tiberim vocant. L. 1, 3.

4) Bezieht sich das Pronomen auf mehrere vorhergehende, einander coordinirte Substantiva von verschiedenem Geschlechte, so herrscht in Beziehung auf Personennamen das Masculinum als das vorzüglichere vor. Arbitrum habebimus *Civilem* et *Velledam*, apud *quos* pacta sanciuntur. Tac. H. 4, 65. In Beziehung auf Sachen steht auch ohne Rücksicht auf Einerleiheit oder Verschiedenheit des Geschlechts das Neutrum Plur. Fortunam nemo ab *inconstantia* et *temeritate* sejunget, *quae* digna certe non sunt Deo. C. N. D. 3, 24. Si inest in hominum genere *mens*, *fides*, *virtus*, *concordia*, unde *haec* in terras, nisi a superis, defluere potuerunt? C. N. D. 2, 31. Auch in Beziehung auf Sachen und Personen zugleich. Attali regis legatus

1) Es findet eine attractionsartige Construction des Relativs Statt.

postulabat, *naves captivosque, quae* ad Chium navali proelio capta essent, restitui. L. 32, 33. (Ganz entſprechend der Beziehung eines Prädicates auf mehrere Subjecte von verſchiedenem Genus; ſ. §. 292.)

5) Vertritt das Pronomen ſelbſt die Stelle des Prädicates, und zwar ſo, daß es auf das ganze Weſen des Subjectes deutet, ſo ſteht es ſubſtantiviſch im Neutrum Sing., alſo nicht in Congruenz mit dem Subjecte. *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, *id* tu hodie es. L. 30, 30. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Nunc scio, *quid* sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Virgilius, post hunc Varius dixere, *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55. Formas qui putat *idem* esse, *quod* partes, confundit artem. C. Top. 7, 31. *Quid* est prudentia, *quid* sapientia? Mehreres hierüber ſ. §. 430, A. 3.

Anm. 4. Eine Conſtruction des Pronomens nach dem Sinne (ad synesim), in Folge welcher entweder die regelmäßige Congruenz des Pronomens aufgehoben wird (ſ. im Flgdn. Nr. 3), oder eine von der gewöhnlichen Conſtruction abweichende Congruenz eintritt, findet ſich beſonders in folgenden Fällen. 301

1) Anſtatt numerus *eorum qui* (Plur.) wird häufig geſagt *is* numerus *qui* (Plur.), namentlich in der Redensart in oder ex eo numero, z. B. *Ex eo numero, qui* per eos annos consules fuerunt, multi mortui sunt. C. Agr. 2, 14. Unus *ex eo numero, qui* ad caedem parati erant ect. Sall. Jug. 35. Militem nacti *ex eo numero, qui* in Leontinis circumsessi erant. L. 24, 31 [1]). So gleichfalls: Ex *eo genere, quae* prosunt. C. Fin. 3, 21 [2]). Doch: *Illud* maxime rarum genus est *eorum, qui* . . . habuerunt. C. Off. 1, 33, 119.

2) Auf ähnliche Weiſe ſteht qui (is, hic) numerus, und ex (in) quo (eo, hoc) numero für quorum numerus ect. in Beziehung auf ein vorhergehendes Nomen. Aratores Centuripini, *qui numerus* in agro Leontino maximus est. C. Verr. 3, 48, 114. Loquimur de iis amicis, quos novit vita communis; *ex hoc numero* nobis exempla sumenda sunt. C. Lael. 11, 38.

So aber ſteht auch in andern Fällen, wo man, wegen der Beziehung auf das Vorhergehende, den Genitiv des Pronomen demonſtrativum oder relativum von einem Subſtantivum abhängig erwarten ſollte, dieſes Pronomen in attributiver Beziehung zu dem Subſtantiv [3]); z. B. Dicunt

1) Viel ſeltener iſt ex numero *eorum* qui; z. B. C. de Orat. 2, 13, 56. Vgl. Stürenburg ad Cic. pro Arch. S. 186.

2) Eine ähnliche Conſtruction nach dem Sinne iſt: Ille ille est *de illis*, maxime *qui* irridere atque objurgare me solitus *est*. C. Fam. 13, 15. (Orell.) Is erit *ex iis, qui* aut illos non *audierit* aut judicare non *possit*. C. Or. 3, 4, 16. (Doch hat Orelli den Plural aufgenommen.) S. Reiſig Vorleſ. §. 194.

3) Der attributive Genitiv geht durch eine Art von Attraction in ein adjectiviſches Attribut über. Vgl. §. 341, A. 1.

conclave illud, ubi epularetur Scopas, concidisse; *ea ruina* (ſt. ejus conclavis ruina) ipsum oppressum cum suis interiisse. C. de Or. 2, 86. Volsci comparaverant auxilia, quae mitterent Latinis. *Hac ira* [1]) consules in Volscum agrum legiones duxere. L. 2, 22. Omnes laudare fortunas meas. *Hac fama* impulsus Chremes ultro ad me venit. Ter. Andr. 1, 1, 72. Sine *hac conscientia* = hujus rei. Quint. 10, 3, 2. So auch eo dolore. Sall. Jug. 83. Ea potestas. Sall. Cat. 29. Hoc metu. Caes. 5, 19. Eo metu. L. 38, 43. Idem metus. L. 33, 38. Qua fiducia. Suet. Aug. 94. Quam similitudinem. C. Fin. 5, 15. Aehnlich iſt die Brachylogie in: Quae pars major erit, *eo* stabitur *consilio*, ſt. ejus consilio. L. 7, 35.

3) Es ſtimmt in Anſehung des grammatiſchen Genus und des Numerus nicht mit ſeinem Beziehungsworte überein, ſondern mit dem darunter Gedachten; z. B. *Illa Furia* muliebrium religionum, *qui* non pluris fecerat Bonam Deam, quam tres sorores. C. Fam. 1, 9, 15. (Gemeint iſt Clodius.) Ab *Academia* (ſt. Academicis), *a quibus* cet. C. Acad. 2, 32, 103. Daher denn auch bei Collectivis, wie Caesar equitatum praemittit, *qui videant* cet. Caes. 1, 15, der Plural anſtatt des Singularis. (Vgl. oben §. 289.) Ebenſo das Neutrum Plur. des Relativs, indem das, worauf es bezogen wird, nur im Allgemeinen als ein Inbegriff von Dingen, ohne Rückſicht auf ein beſtimmtes grammatiſches Geſchlecht, betrachtet wird. Ego cum Pompejo . . . in sermonibus versatus sum; *quae* [2]) nec possunt scribi nec scribenda sunt. C. Fam. 2, 8. Und ſogar: Abundantia earum rerum, *quae prima* mortales ducunt. Sall. Jug. 41. Doch läßt ſich hier wenigſtens annehmen, daß ſich das Pronomen nach dem ſubſtantiviſch gebrauchten prima (als Prädicatsnomen) gerichtet habe. S. oben 2, b.

Zweites Kapitel.

Vom Gebrauche der Casus obliqui. (Rectionslehre.)

302 1) Die ergänzenden oder beſtimmenden Objecte, welche zu dem Begriffe einer Thätigkeit hinzutreten können (ſ. §. 282), werden durch die Caſus obliqui von Nominibus (einſchließlich der Pronomina) ausgedrückt. In ſo fern der zu ergänzende Begriff je nach ſeiner Beſchaffenheit eine gewiſſe Caſusform des Nomens erfordert, erſcheint der Caſus als von dem Worte, auf welches er ſich bezieht, regiert (ſ. S. 364, Not. 2). Man nennt indeſſen insgemein die ganze Lehre vom Gebrauch der Caſus obliqui auch Rectionslehre, Syntaxis rectionis, und begreift in derſelben auch die Lehre

1) Statt hujus rei ira, im Zorn darüber.
2) Welche Dinge, = was wir geſprochen haben.

von dem Gebrauch der Caſus zum Ausdrucke bloß beſtimmender, nicht ergänzender Objecte [1]).

2) Die Grundbegriffe der Caſus obliqui laſſen ſich keineswegs aus den in der Grammatik gebräuchlichen Benennungen derſelben abnehmen. Dieſe bezeichnen dieſelben vielmehr nur von Seiten irgend einer Beſonderheit in ihrer Bedeutung, ohne ihr Weſen im Ganzen zu erſchöpfen. Was indeſſen den verſchiedenen Beziehungen, in denen ein Caſus gebraucht wird, Gemeinſchaftliches zum Grunde liegt, iſt im Folgenden bei den einzelnen Caſus nachzuweiſen [2]).

3) Ob das in einem Caſus obliquus auf einen Thätigkeitsbegriff bezogene Object ein ergänzendes oder bloß beſtimmendes ſei, iſt nach der jedesmaligen Beſchaffenheit des Thätigkeitsbegriffes ſelbſt zu beurtheilen. Zum Accuſativ und Ablativ treten zu näherer Bezeichnung des Beziehungsverhältniſſes auch noch Präpoſitionen hinzu.

Anm. 1. Die lateiniſchen Benennungen der Caſus ſtammen, ſo wie der Ausdruck Casus ſelbſt (πτῶσις), aus dem Griechiſchen her. Πτῶσις, Fall, nennt Ariſtoteles jede Veränderung der Endung (die Flexion), alſo auch die Flexionsendungen der Verba. Nur für den der lateiniſchen Sprache eigenthümlichen Ablativ, deſſen Stelle im Griechiſchen theils der Dativ, theils der Genitiv vertritt, iſt auch der Name in dieſer Sprache ſelbſt gebildet. Der Genitivus iſt im Griechiſchen γενική, der Dativus δοτική, der Accuſativus αἰτιατική. Γενική ſtammt von γένος; der Genitiv iſt alſo bei dieſer Benennung gedacht als der Caſus, der die Gattung bezeichnet, der etwas angehört, in übertragener Bedeutung auch dasjenige, von dem etwas ſeinen Urſprung nimmt, erzeugt wird (γίγνεται). Der Dativus von dare, ſo wie δοτική von διδόναι, läßt zwar einen Gegenſtand zunächſt als einen gebenden denken, dem natürlich ein empfangender gegenüber ſtehen muß, dem gegeben wird. Doch iſt es eigentlich eben dieſer letztere, der durch denſelben bezeichnet wird, ſo daß er richtiger Acceptivus genannt ſein würde: z. B. do tibi librum. (Mehreres darüber ſ. §. 356.) Die Benennung Accuſativus endlich beruhet nur auf einer unrichtigen Auffaſſung des griechiſchen αἰτιατική, was nicht auf αἰτιᾶσθαι (accusare) zurückzuführen iſt, ſondern auf den Begriff des αἰτιατόν, d. i. causatum, effectum, das aus einer wirkenden Urſache Entſprungene, Verurſachte, Bewirkte. Man verband alſo zunächſt damit den Begriff des ſogenannten Factitivus;

1) Auch auf den attributiven (nicht objectiven) Genitiv iſt der Begriff der Rection eigentlich nicht anzuwenden.

2) Ob die Grundbedeutung aller Caſus nur in der Bezeichnung gewiſſer Raumverhältniſſe zu ſuchen ſei (des Wo? Woher? Wohin?), woraus die übrigen Bedeutungen derſelben abzuleiten ſeien, darüber ſ. Hartung über die Caſus, ihre Bildung und Bedeutung in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache; Erlangen, 1831; und dagegen Aug. Grotefendi data ad Hartungium de principiis ac significationibus casuum epistola. Gottingae, 1835.

z. B. scribo epistolam; dann überhaupt den Begriff desjenigen, auf das eine Thätigkeit einwirkt, lego epistolam [1]).

Anm. 2. Ueber die Benennung casus obliqui (im Gegensatz von casibus rectis) s. §. 171, Anm. Der Vocativ gehört nicht mit zu denselben [2]). Er steht ganz unbezüglich auf irgend einen Theil des Satzes. Gebraucht wird er nur da, wo man den Gegenstand oder die Person, zu welcher man redet, dadurch, daß man sie namentlich anredet, noch deutlicher bezeichnen oder auch zur Aufmerksamkeit veranlassen will. Wo die angeredete Person schon durch die Verbalform bemerklich gemacht ist, da bedarf es nicht nothwendig der Hinzufügung eines Vocativ, welcher übrigens dem Satze sowohl eingeschoben, als vorangestellt oder nachgestellt werden kann. Z. B. Urbem, *mi Rufe*, cole. Cic. Fam. 2, 12. *Tityre*, coge pecus. Virg. Ecl. 3, 20. Equo ne credite, *Teucri!* Id. Aen. 2, 48. Mehreres über die Stellung desselben s. Abschn. III. Häufig tritt auch die Interjection o hinzu; z. B. Vos, o Calliope, precor adspirate canenti. Virg. Aen. 9, 525. Ueber Attractionen beim Vocativ und den Nominativ statt des Vocativ s. §. 299, 2. Ueber den Vocativ im Ausrufe s. §. 333.

I. Gebrauch des Accusativus.

A. Der Accusativ als ergänzendes Object.

1. Einfacher Accusativ.

303 **Lehrsatz 1.** Einen ergänzenden Accusativ nehmen diejenigen Verba zu sich, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die entweder einen Gegenstand bewirkt, oder auf einen Gegenstand so hinwirkt, daß sich dieser bloß leidend verhält. Dies sind die Verba transitiva (s. §. 71) [3]). Man nennt daher einen solchen Accusativ auch das transitive Object [4]), und das Verhältniß, in welchem

---

1) Vergl. hierzu Trendelenburg in den Actis societatis Graecae, Lips. 1836. Vol. I. p 119 sqq.

2) Er wird eben so wenig als der Nominativ auf irgend einen Satztheil bezogen. Dieser ist der Subjectscasus (der Ausdruck Casus selbst wird hier in einer andern als der ursprünglichen Bedeutung gebraucht), auf den erst das Prädicat bezogen wird.

3) Sie bilden eigentlich nur eine besondere Art der Verba objectiva, d. i. aller derjenigen Verba, welche eine durch ein Object zu ergänzende Thätigkeit ausdrücken. Dieses Object ist bei den transitiven Verben nur der Accusativ, und erscheint bei der Verwandlung derselben in die passive Form als Subject im Nominativ. Bei andern kann es dagegen auch ein anderer Casus sein; wie: parco valetudini; memini praeteritorum; vescor cibo. Den Gegensatz der objectiven Verba bilden die subjectiven, d. i. solche, deren Begriff kein ergänzendes Object nöthig macht, weil die Thätigkeit auf das Subject beschränkt ist; z. B. dormio, salto, curro. Bei der gewöhnlichen Eintheilung der Verba in transitiva und intransitiva machen die subjectiven eine Art der intransitiven aus, welche letzteren alle diejenigen umfassen, welche kein Object im Accusativ erfordern.

4) In dem erstern Falle, wo der Accusativ etwas durch die im Verbo ausgedrückte Thätigkeit Bewirktes bezeichnet, nennt man denselben auch den factitiven Accusativ, oder bloß den Factitiv.

er zu dem Verbo steht, das transitive. Die Ergänzung, welcher diese Verba bedürfen, läßt sich andeuten durch die Frage: Wen? Was? Man giebt daher im Allgemeinen die Regel:

der Accusativus steht auf die Frage: Wen? Was?[1])

Deus creavit *mundum*. — Scribo *epistolam*. (Beides factitiv.) — Lego *epistolam*. — Doceo *artem*. — Verbero *canem*. — Filius *patrem* amat. — Romani *Carthaginienses* vicerunt. — Scipio delevit *Carthaginem*.

Anm. 1. Manche Verba erscheinen nach der gewöhnlichen Uebersetzung derselben im Deutschen nicht als transitiva oder der Ergänzung durch ein Object im Accusativ bedürftig. Gleichwohl nehmen sie im Lateinischen einen ergänzenden Accusativ zu sich. Der Grund davon ist einleuchtend, sobald man nur im Deutschen eine dem ursprünglichen Sinne entsprechende Uebersetzung gebraucht. Dergleichen Verba sind:

Aequo (ad-, ex-aequo), und aequiparo, ich komme jemanden gleich[2]), gleiche, d. i. ich erreiche ihn der Würde nach.

Deceo, dedeceo, geziemen und nicht geziemen, d. i. zieren und verunzieren, schmücken und entstellen.

Deficio, fehlen, d. i. verlassen, im Stiche lassen.

Effugio, subterfugio, entfliehen, d. i. durch die Flucht meiden; so wie das Simplex fugio, wo das deutsche Fliehen der Construction des Lateinischen entspricht.

Juvo, adjuvo, helfen, d. i. unterstützen, fördern.

Imitor, nachahmen[3]), d. i. durch Nachahmung zu erreichen, oder darzustellen suchen (imitatione exprimere).

Aemulor, nacheifern, d. i. durch Nacheiferung zu erreichen suchen.

Adulor, schmeichelnd sich anschmiegen, schmeicheln, d. i. knechtisch verehren.

Sequor, subsequor und sector, folgen, nachfolgen, nachgehen, d. i. zu erreichen suchen.

Equitem velocissimi pedites cursu *aequare* poterant. L. 31, 36. Triplex Pirael portus *ipsam urbem* dignitate *aequiparabat*. Nep. 2, 6. Candida pax *homines*, trux *decet* ira *feras*. Ov. Art. 3, 502. Rufus crinis apud Germanos *virum* non *dedecet*. Sen. ira. 3, 26. Prudentia numquam *deficit oratorem*. C. Brut. 24. Themistocles non *effugit* civium suorum *invidiam*. Nep. 2, 8. Ulysses *militiam subterfugere* voluit. C. Off. 3, 26. *Fortes* fortuna *juvat*. Ter. Phorm. 1, 4, 26. Nulla ars *imitari sollertiam* naturae potest. Cic. N. D. 1, 33. Me *Agamemnonem aemulari* putas. Nep. 15, 5. Quorum *aemulari* exoptat *negligentiam* cet. Ter. Andr. Prol. 20. Non ita *adulatus sum fortunam* alterius, ut me meae poeniteret. C. Div. 2, 2 [4]). Gloria *virtutem* tamquam umbra *sequitur*. C. Tusc. 1, 45. Fortes et sa-

---

1) Zu einem Verbalsubstantiv wird ein solcher Accusativ nur bei Plautus zuweilen hinzugefügt, wie: quid tibi *hanc* curatio est *rem*? Plaut. Amph. 1, 3, 21. Vergl. §. 362, a. E. u. 473, A.

2) Die Grundbedeutung ist die transitive: gleich machen; z. B. omnia solo aequare.

3) Auch das Deutsche nachahmen wird zuweilen (in der Bedeutung nachmachen) mit dem Accusativ verbunden.

4) Doch auch mit dem Dativ. Nunquam Atticus adulatus est *Antonio*. Nep. 25, 8; s. u. §. 350.

pientes viri non tam *praemia sequi* solent recte factorum, quam ipsa recte *facta*. C. Mil. 35. *Noctem* dies *subsequitur*. Caes. 6, 18.

Auf ähnliche Weiſe wird auch bei andern Verben im Deutſchen das Object in anderer Beziehung aufgefaßt als im Lateiniſchen; z. B. excusare *se* apud aliquem, aber auch excusare *morbum*, die Krankheit als Entſchuldigung vorbringen, d. i. ſich mit Krankheit entſchuldigen; consolari aliquem, aber auch consolari alicujus dolorem, den Schmerz durch Tröſtung lindern, jemanden wegen des Schmerzes tröſten; auch mit dem Zuſatze aliqua re.

Anm. 2. Ebenſo weichen von der deutſchen Conſtruction ab: fugit, fallit, praeterit *me*, es entgeht mir; das gleichbedeutende impersonale latet, es iſt verborgen, findet ſich zwar bei Varro R. R. 1, 40 mit dem Accuſativ; ſo auch bei Dichtern und bei Spätern im ſilbernen Zeitalter. Latet plerosque. Plin. H. N. 2, 18. Sonſt wird es nur perſönlich gebraucht, und zwar mit dem Dativ, bei Varro L. L. 9, 52, 92 [1]); aber auch mit dem Accuſativ bei Varro, Virgil und Ovid; bei ſpätern Dichtern wieder mit dem Dativ. Lucan. 1, 419. Sil. It. 12, 615. Anſtatt des unperſönlichen me latet iſt es daher beſſer, zu ſagen: fugit, fallit oder praeterit me. Decet mit dem Dativ findet ſich nur in der vor- und nachclaſſiſchen Zeit. Deficere, fehlen, wie deesse, mit dem Dativ conſtruirt, ſteht Caes. 3, 5: quum tela nostris deficerent cet. Bei aemulari ſteht die Perſon auch im Dativ, doch ſelten, und nicht gerade in dem übeln Sinne von invidere (ſ. Haſe zu Reiſigs Vorleſ. Not. 544). Mit adulari verband man zu Quintilians Zeit (Quint. 9, 3, 1) den Dativ, früherhin den Accuſativ; doch ſteht dieſer auch noch bei Tac. 16, 19, und Hist. 1, 32, ſo wie Sen. Ir. 2, 31.

Anm. 3. Jedes transitive Verbum hat, je nachdem es eine weitere oder engere Bedeutung hat, einen weitern oder engern Objectskreis; d. h. es können auf daſſelbe mehr oder weniger verſchiedenartige Objecte bezogen werden. So haben z. B. die Verba geben, haben, machen, dare, habere, facere, einen ſehr weiten Objectskreis, da ſie alle Arten von Gegenſtänden (Perſonen oder Sachen) als Objecte zu ſich nehmen können. Dahingegen kann bei andern Verben das Object nur entweder eine Perſon oder eine Sache ſein; z. B. moneo, hortor, oro, neco (*aliquem*); — deleo, aro, struo, bibo, edo (*aliquid*). Andere ſind hinſichtlich des Objectskreiſes in ſo fern beſchränkt, als ſie nur ein Nomen *abstractum* (ſ. §. 66) oder einen Infinitiv (ſ. §. 475) als Object zu ſich nehmen, wie: credo, decerno, constituo, volo, incipio, desino u. a. Hieraus ergiebt ſich Folgendes:

1) Je weiter der Objectskreis eines Verbi iſt, deſto allgemeiner und unbeſtimmter iſt die Bedeutung des Verbi, und deſto nothwendiger iſt die Hinzufügung eines Objectes, um der Rede die erforderliche Beſtimmtheit zu geben. Je enger dagegen derſelbe iſt, deſto beſtimmter iſt die Bedeutung des Verbi, und deſto leichter kann es auch ohne Object gebraucht werden; z. B. Non sine summo *scribo* dolore. Cic. Att. 2, 18. Marius in ea parte *curabat*. Sall Jug. 60. Venusinus *arat* finem sub utramque colonus. Hor. Sat. 2, 1, 35. Num *bibisti*? In gewiſſen Redensarten kann daher auch das bei einem transitiven Verbo erforderliche Object ausgelaſſen werden, weil es ſich aus dem Zuſammenhange leicht ergänzen läßt; z. B. solvere (*sc.* naves), die Anker

1) Ob bei Cicero wegen Cat. 1, 6, 15; Red. in Sen. 6, 13, iſt zweifelhaft, da die letztere Rede ſelbſt, und in der erſtern die angeführte Stelle verdächtig iſt; ſ. Orell.

lichten; ducere (*sc.* exercitum), mit dem Heere ziehen; movere (*sc.* castra), mit dem Lager aufbrechen. Dergleichen Verba werden in diesen Fällen gewissermaßen wie Intransitiva gebraucht [1]).

2) Je verschiedenartiger die Objecte eines Verbi sein können, desto mehrfacher ist die Bedeutung, welche immer erst aus dem Objecte zu erkennen ist; z. B.

legere flores, Blumen sammeln (lesen);	petere hostem, auf den Feind losgehen;
— librum, ein Buch lesen;	— pecuniam, Geld fordern;
— oram, an der Küste hinfahren;	— consulatum, sich um das Consulat bewerben;
— aliquem in senatum, in den Senat aufnehmen;	agere gregem, eine Heerde treiben; — causam, einen Proceß führen [2]).

Hierdurch unterscheidet sich gerade das transitive (ergänzende) Object von allen übrigen Objecten des Verbi; denn wenn gleich auch diese zu nähern Bestimmungen des Verbi dienen, so können sie doch die Bedeutung desselben niemals ändern.

3) Oft läßt sich auch ein Verbum mit seinem transitiven Objecte in ein einziges Verbum verwandeln; z. B. navem agere = navigare; auxilium ferre = auxiliari; opus facere = operari; lacrimas fundere = lacrimare. (Vgl. im Deutschen: Fische fangen, fischen u. a.) Man erkennt hieraus, daß das Object in dieser Verbindung eine so wichtige Stelle einnimmt, daß das Verbum selbst durch eine bloße Verbalendung ersetzt werden, mit a. W. daß der Begriff des Verbi mit seinem Objecte durch ein aus dem Objecte gebildetes Verbum denominativum ausgedrückt werden kann.

4) Das transitive Object hat demnach einen eben so wichtigen Einfluß auf die Bedeutung, wie das Subject (s. §. 286, A. 2.) Bei der Verwandlung der activen Form eines transitiven Verbi in die passive nimmt aber auch das Object selbst die Stelle des Subjects ein, und es leuchtet hieraus um so mehr ein, daß beide für die Bedeutung des Verbi von gleicher Wichtigkeit sind; z. B. grex agitur; causa agitur; die Heerde wird getrieben, die Sache wird getrieben (geführt).

Zusatz 1. Mehrere Verba intransitiva nehmen als Objectsaccusativ ein Nomen substantivum zu sich, welches eine Wirkung der in ihnen enthaltenen Thätigkeit ausdrückt, wie ludere ludum, ein Spiel spielen; jedoch regelmäßig nur dann, wenn diese Wirkung noch durch ein 304

1) Verschieden davon sind die ursprünglich intransitiven, welche in die transitive Bedeutung übergehen; z. B. ruo; tecta ruunt. Liv. 4, 21; nox ruit Oceano. Virg. Aen. 2, 250; aber ruere fumulos arenae. Virg. Georg. 1, 105; s. über das Genus der Verba §. 468, ff.

2) Die durch die Verschiedenheit der auf ein Verbum bezogenen Objecte bedingte Modification der Bedeutung desselben läßt sich vergleichen mit denjenigen Modificationen der Bedeutung, welche mit einer Wurzel durch den Antritt verschiedenartiger Ableitungssuffixe vorgehen. S. §. 253, 5, b. So wie aber der Wurzel irgend eine constante (nicht immer leicht zu bestimmende) Bedeutung zum Grunde liegt, so auch dem Verbo, so verschieden die Objecte desselben auch sein mögen. Nur daraus, daß ein Wort der einen Sprache dem der andern hinsichtlich seiner Bedeutung nicht ganz adäquat ist, erklärt es sich, daß in der andern Sprache bei der Verbindung mit einem andern Objecte nicht immer ganz dasselbe Verbum gebraucht werden kann.

Attribut näher bestimmt wird, wie: *consimilem* luserat jam olim ille *ludum*. Ter. Eun. 3, 5, 38. Das Object ist dann ein mit dem Verbum aus gleicher Wurzel gebildetes Substantivum abstractum. Sie werden also behandelt wie Verba transitiva von einem ganz allgemeinen und unbestimmten Objectskreise, die nothwendig der Ergänzung durch ein Object bedürfen, durch welches erst die Art der Thätigkeit näher bestimmt wird; z. B. facere [1]). Die nähere Bestimmung dieser Thätigkeit, wie *consimiliter* ludere, schließt sich dann in attributiver Form an das Object an; s. das obige Beispiel. Auf diese Weise sagt man: currere cursum, dolere dolorem, furere furorem, gaudere gaudium, jurare jusjurandum, insanire insaniam, pugnare pugnam, ridere risum, somniare somnium, sapere saporem, vivere vitam, aber nur so, daß das Object noch ein Attribut bei sich hat. Dieses braucht jedoch nicht gerade ein Adjectiv zu sein, sondern kann auch auf andere Weise, wie durch ein Pronomen oder durch einen attributiven Nebensatz ausgedrückt werden [2]); z. B.

Mirum somniavi somnium. Plaut. Rud. 3, 1, 5. Ego vestros patres *vivere* arbitror, et *eam* quidem *vitam*, *quae* est sola vita nominanda. C. Sen. 21. Cur isti decemviri non *eosdem cursus*, *quos* L. Cotta, L. Torquato consulibus, cucurrerunt? C. Agr. 2, 17. Juravi *verissimum pulcherrimumque* jusjurandum. C. Fam. 5, 2. Siccius Dentatus *triumphavit* cum imperatoribus suis *triumphos novem*. Gell. 2, 11.

Anstatt des von der Wurzel oder dem Stamme des Verbi gebildeten Substantivs kann aber auch ein sinnverwandtes stehen; z. B. Huic ego vulgum Errori similem (*errorem*) cunctum *insanire* docebo. Hor. Sat. 2, 3, 62. Pugnare proelia. Hor. Od. 4, 9, 19. Ebenso aleam ludere. Suet. Claud. 33, d. i. ludum aleatorium [3]). Bacchanalia vivere. Juv. 2. 2, d. i. vitam bacchanalem. Saltare Turnum. Suet Ner. 54, d. i. saltationem Turni. Saltare Cyclopa. Hor. Sat. 1, 5, 63. Daher denn auch: Nunc *Satyrum* nunc agrestem *Cyclopa movetur*. Hor. Ep. 2,

1) So im Griechischen für *μάχην ποιεῖσθαι* — *μάχην μάχεσθαι*. Daß diese Verba wie transitiva behandelt sind, ergiebt sich auch aus der passiven Construction wie: pugna pugnata. C. Mur. 16. Jam tertia vivitur aetas. Ov. Met. 12, 188. Ueber die entsprechende Construction im Deutschen, wie: einen guten Kampf kämpfen, s. treffende Bemerkungen in Jahns N. Jahrb. XXXII, 1, p. 77ff.

2) Ohne Attribut steht zwar servitutem servire. C. Mur. 29, 61, aber nur in so fern, als in servitus ein bestimmterer Begriff liegt als in servire, welches nicht bloß von wirklicher Knechtschaft gesagt wird wie servitus (s. Reisig p. 686.) Doch steht ohne diese Beschränkung noxam nocere. Liv 9, 10, in einer Ferialformel.

3) Gell. praef. sagt: Longinquis per hiemem noctibus *commentationes hasce ludere ac facere* exorsi sumus, d. i. = ludendo facere.

2, 125, wo moveri s. v. a. saltare, und Satyrus und Cyclops = saltatio Satyri und Cyclopis [1]). Mit derselben Kürze wird gesagt: olere ceram (C. Or. 3, 25, 99.), nach Wachs duften; sapere mella, nach Honig schmecken; indem cera für odor cerae, mella für sapor mellis gesagt ist. Olympia vincere. Enn. ap. C. Sen. 5. = vincere victoriam in ludis Olympicis, so wie Hor. Ep. 1, 1, 50, coronari Olympia (den Kranz in den Olympischen Spielen davon tragen). Ebenso sagte man selbst in der Prosa: vincere judicium. C. Verr. 1, 53; vincere sponsionem. Id. Caec. 31; gewöhnlicher judicio, C. Rosc. Com. 18; sponsione, Id. Quint. 27. Vincere causam sagt Ov. Her. 16, 76, anstatt causa [2]). Vgl. *νικᾶν δίκην*.

Anm. 1. So wie in den oben angeführten Fällen der Accusativ bei gewissen Intransitivis sich daraus erklärt, daß derselbe für einen andern sinnverwandten gesetzt ist, so erklärt er sich bei andern daraus, daß das Verbum intransitivum selbst für ein sinnverwandtes Transitivum steht, oder wenigstens in die Bedeutung desselben übergeht. Dies ist der Fall bei vielen Verbis der Affecte, welche sonst einen Ablativ mit oder ohne de oder eine andere Präposition zu sich nehmen (s. §. 388.), besonders bei denen, welche Liebe, Furcht, Freude, Schmerz, Schaam empfinden, bezeichnen. [3]) *Doleo* casum luctumque tuum. C. Sext. 69. *Flere* necem filii. Tac. 6, 10. *Queri* fatum suum. Caes. 1, 39. *Erubescere* solecismum. Sen. Ep. 95. Auch erubescere *aliquem*. Cic. Vat. 16, 39. *Horreo* conscientiam. C. Fin. 1, 16. So auch gaudere, gemere, indignari, lacrimare, pallere *aliquid*. Auch stehen pallere, pavere, tremere, trepidare, ardere, calere, perire mit einem persönlichen Objecte im Accusativ wie timere und amare, besonders bei Dichtern. (Das Symptom anstatt des Affects.) Daß hier aber der Accusativ kein transitiver oder ergänzender ist, ergiebt sich daraus, daß man die active Construction nicht in die passive und den Accusativ nicht in den Nominativ verwandeln kann; z. B. nicht palletur aliquis so wie timetur.

Anm. 2. Manche Verba intransitiva gestatten einen Objectsaccusativ zwar nicht von einem Substantiv, wohl aber von einem Adjectiv oder Pronomen neutrius generis. Man kann demnach zwar nicht sagen: hunc exitum belli laetor st. de hoc exitu belli [4]), aber *hoc* laetor; so auch *illud* non dubito; *illud* tibi assentior; *unum* omnes student; *hoc* laboro; *id* stomachor; non possum *idem* gloriari; *perfidum* ridere, Hor. Od. 3, 27, 67; sonare aut olere *peregrinum*, C. Or. 3, 13, 44; *acerba* tueri. Virg. Aen. 9, 794. Das Neutrum

1) Doch läßt sich moveri c. Acc. auch in der prägnanten Bedeutung: saltando exprimere nehmen.

2) Da vincere nach seiner gewöhnlichen Bedeutung (besiegen) nicht einen factitiven Accusativ zu sich nehmen kann, so erscheint es in diesen Constructionen in der Bedeutung siegen ganz nach der Art der oben erwähnten Intransitiva construirt. Vgl. §. 303, A. 3, Nr. 1.

3) Im Deutschen gebrauchen wir hier häufig die mit be- zusammengesetzten Verba, wie: beweinen, beklagen, betrauern.

4) Höchstens kann der allgemeine Begriff haec res für hoc so gebraucht werden, z. B. Minus has res studeant. Ter. Hec. 2, 1. 2; aber nicht etwa literas studere. Hanc rem disputo. Plaut. Men. prol. 50.

des Adjectivs geht hier gewiſſermaßen in die adverbiale Bedeutung über. Manche dieſer den Griechen nachgeahmten Verbindungen ſind nur den Dichtern eigen.

305 Zuſatz 2. Viele Verba intransitiva erhalten eine transitive Bedeutung durch Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition. Sie bezeichnen in dieſer Zuſammenſetzung eine Thätigkeit, welche auf einen Gegenſtand hinwirkt; z. B. latrare, bellen, adlatrare aliquem, einen anbellen; loqui, reden, adloqui aliquem, einen anreden; vagari, ſchweifen, pervagari montes, die Berge durchſchweifen; vigilare, wachen, pervigilare noctem, die Nacht durchwachen. Sie nehmen alſo einen Accuſativ als transitives (und zwar bloß leidendes) Object zu ſich. Insbeſondere gehören hieher faſt alle Verba der räumlichen Bewegung, als: eo, meo, cedo, gradior, vado, ambulo, curro, volo, fluo, labor, scando, salio, vagor, venio, wenn ſie zuſammengeſetzt ſind mit einer von den Präpoſitionen ad, ante, circum, con-, in, inter, ob, per, praeter, sub, super, subter, trans. Außerdem auch manche, welche keine Bewegung ausdrücken, wie: circumsto, circumsideo, insideo, obsideo, abnuo, aversor, edormio, superemineo.

Pythagoras Persarum *magos adiit.* Cic. Fin. 5, 29. Equites Pompejani *aciem* Caesaris *circumire* coeperunt. Caes. B. C. 2, 93. Creati consules Kalendis Sextilibus *consulatum ineunt.* Liv. 3, 6. Pythagoras *multas regiones* barbarorum pedibus *obiit.* Cic. Fin. 5, 29. Germani . . . inter annos quatuordecim *tectum* non *subierant.* Caes. 1, 36. Fretum, quod *Naupactum et Patras interfluit.* Liv. 27, 29. Caesar *Corfinium oppidum* vallo castellisque *circumvenire* instituit. Caes. B. C. 1, 18. *Neminem conveni.* Cic. Fam. 9, 14, 2. Omnia *nos* undique fata *circumstant.* Cic. Phil. 10, 10. Mox *Carthaginem circumsidebunt* Romanae legiones. Liv. 21, 10. Porsena *Janiculum insedit.* Liv. 6, 40. Scipio *colloquium* haud *abnuit.* Liv. 30, 29. Virginius orabat, ne *se*, ut parricidam liberum, *aversarentur.* Liv. 3, 50. *Edormi crapulam.* Cic, Phil. 2, 12. Historia non debet *egredi veritatem.* Plin. Ep. 7, 33. Neseio an Romani . . . *modum excesserint.* Liv. 2, 2. Qui venit hic fluctus, *fluctus supereminet omnes.* Ov. Trist. 1, 2, 49.

Anm. 1. Daß der Accuſativ nicht von der Präpoſition regiert wird [1]), ſondern wirklich als ein transitives Object des Verbi anzuſehen iſt, ergiebt ſich auch daraus, daß nicht einmal alle in dieſer Zuſammenſetzung vorkommenden Präpoſitionen den Accuſativ regieren, wie a, ab und e, ex; ſo wie daraus, daß dieſer Accuſativ in paſſiver Conſtruction in den Nominativ übergeht, das Object des Verbi alſo Subject wird; z. B. consilia ineuntur, fossa transilitur, oppidum obsidetur, hereditas aditur.

Anm. 2. Zuweilen wird bei Verbis dieſer Art dieſelbe Präpoſition oder auch eine ähnliche wiederholt, und ſie bleiben alsdann der Bedeutung

1) D. i. nicht durch den in der Präpoſition enthaltenen Begriff nothwendig gemacht wird.

nach intransitiv [1]). Zunächst dient die Wiederholung der Präposition bei Verbis der Bewegung nur dazu, die Richtung der Bewegung noch mehr hervorzuheben; z. B. *ad urbem* advoluit. Cic. Sext. 4, extr. neben: *rostra* advolut Cato. Cic. Att. 1, 14, 5. Hier findet kein Unterschied der Bedeutung Statt.

In andern Fällen aber unterscheiden sich beiderlei Constructionen hinsichtlich der Bedeutung so, daß die eine die ursprüngliche Bedeutung des einfachen Verbi mit der Präposition beibehält, die andere dagegen eine veränderte Bedeutung oder wenigstens eine Nebenbedeutung annimmt; z. B. adire ad aliquem = ire ad aliquem, zu jemand hingehen; aber adire aliquem (wie das Deutsche: jemand angehen), zu ihm gehen, um mit ihm zu sprechen, namentlich um ihn zu bitten. Hierbei verliert sich die ursprüngliche sinnliche Bedeutung des Hingehens sogar ganz; z. B. per epistolam aut per nuntium, quasi regem, adiri eum ajunt. Plaut. Mil. 4, 6, 10. Meistens findet sich die sinnliche Bedeutung bei Wiederholung, die nicht sinnliche (figürliche) bei Weglassung der Präposition; doch auch umgekehrt. Dabei kommt es mit darauf an, von welcher Art das Object ist, z. B. ob ein persönliches oder nicht persönliches. S. §. 303, A. 3, 4. So steht z. B. adire ohne Präposition mit dem Accusativ eines persönlichen Objects nur in der vorhin angegebenen Bedeutung, dagegen mit dem Accusativ einer Sache in der eigentlichen Bedeutung von adire ad —; z. B. Caesar *colonias patrias adiit.* Cic. Phil. 5, 8. *Eas* quoque *nationes adire* et regiones cognoscere volebat. Caes. 3, 7. Doch auch bei sächlichen Objecten verknüpft sich nach Beschaffenheit des Objects mit der ursprünglichen Bedeutung eine Nebenbedeutung, und die erstere tritt dabei in den Hintergrund; z. B. adire libros (Sibyllinos). Liv. 34, 55, fast ganz s. v. a. inspicere, consulere, als stehende Redensart von der Befragung der sibyllinischen Bücher. Analog ist: oracula adire. Virg. Aen. 7, 81. Doch ist hier die eigentliche sinnliche Bedeutung noch mehr vorherrschend. Dagegen mußte, um die uneigentliche Bedeutung von adire aliquem zu vermeiden, Cicero sagen: *ad Sullam* legati non adierunt. Rosc. Am. 38, 110 und Corn. Nepos: Themistocles adire *ad* magistratum nolnit. Them. 7. Ebenso heißt aggredi aliquem gewöhnlich: jemanden angreifen, doch auch: zu jemand hingehen, um mit ihm zu sprechen, sich an ihn machen (Plaut. Curc. 2, 4, 59; Cic. Q. Fr. 3, 1, §. 4); sonst aggredi ad aliquem; dagegen: aggredi aliquid und aggredi ad aliquid, etwas unternehmen, anfangen, = sich an etwas machen, an etwas angehen.

Ire in proelium (Hannibal princeps in proelium ibat. Liv. 21, 4) heißt nur räumlich: in das Treffen gehen (so wie ire in exilium, sich in die Verbannung begeben); aber inire proelium, ein Treffen anfangen, sich in ein Treffen einlassen. Monet, ne proelium ineat. Cic. Off. 1, 11, 37. So auch in andern Verbindungen, nach Beschaffenheit des Objects, in uneigentlicher Bedeutung: inire magistratum, consulatum, honorem, imperium, rationem, consilium u. dgl. Aber auch: inire urbem (Liv. 3, 24), so gut wie: in urbem inire (Liv. 24, 9), oder: ire in urbem. — Ingredi rem und in rem, beides uneigentlich,

1) Bei manchen ist dies der Fall auch ohne Wiederholung der Präposition. Gentes quae *mare illud* adjacent. Nep. 13, 2. Fretum *Naupactum et Patras* interfluit. Liv. 27, 29. Ebenso sagte man: occumbere mortem; seltener: morte oder morti.

sich in die Sache einlassen, sie anfangen. lis rebus, *in quas* ingressa est oratio. Cic. Phil. 2, 35, 88. Magna spe ingredior *in reliquam orationem*. Ib. 7, 3. *Quam orationem* quum ingressus essem eet. Cic. Att. 15, 11. So auch: in causam, in sermonem, in spem, in rempublicam; desgleichen ad dicendum (Cic. Or. 1, 21, 94); dagegen eigentlich: ingredi viam, iter, pontem. *In bellum* ingredi steht Cic. Cat. 2, 6, 14, mit beabsichtigtem Doppelsinne theils in eigentlicher, theils in uneigentlicher Bedeutung wegen des Gegensatzes: in exsilium *ejiciebam*, quem jam *ingressum* esse in bellum videbam. Ebenso induceere animum und in animum, sich entschließen, etwas zu thun.

Derselbe Fall findet Statt bei der Wiederholung ähnlicher Präpositionen; z. B. egredi c. Acc., etwas überschreiten, über etwas hinausgehen; aber egredi *extra* vallum, aus der Verschanzung hinausgehen; adire *in* conventum. Cic. Verr. 4, 11, 26; accedere *in* Epirum. Cic. Att. 3, 7, 3.

Es lassen sich demnach hinsichtlich der Wiederholung der Präposition bei den in Rede stehenden Verbis keine allgemein gültige Regeln aufstellen; vielmehr ist nur auf eine Beachtung des in dieser Hinsicht schwankenden Sprachgebrauchs zu verweisen. Im Uebrigen siehe über die Präpositionen mit dem Accusativ zur Angabe des Zieles einer Thätigkeit §. 317, ff.

306 **Zusatz 3.** Einige Verba intransitiva erhalten, mit Präpositionen zusammengesetzt, nicht bloß die Bedeutung des Hinwirkens auf etwas (s. §. 305), sondern des Bewirkens, Hervorbringens, und haben demnach einen factitiven Accusativ (s. §. 303, Not. 4.) oder ein transitives Object der Wirkung bei sich; z. B. coire societatem (Cic. Phil. 2, 10), d. i. coëundo societatem efficere; evigilare librum, consilium (Ov. Tr. 1, 1, 108. Cic. Att. 9, 12) = vigilando facere, excogitare.

Anm. 1. Durch einen Accusativ der Wirkung erhalten solche Verba eine sogenannte prägnante Bedeutung, indem alsdann eigentlich der Begriff zweier Verba in ihnen vereinigt ist; z. B. praeire verba = praecuudo verba dicere, Worte vorsagen [1]). Aus einer solchen Prägnanz der Bedeutung erklärt sich auch die Construction anderer nicht mit einer Präposition zusammengesetzter Transitiva und Intransitiva, wie: foedus ferire (icere), = feriendo [2]) foedus facere; properaverat inopinatum iter. Tac. 2, 56, d. i. propernudo (propere) confecerat. H. g. auch manare poetica mella. Hor. Ep. 1, 19, 44; sudare roscida mella. Virg. Ecl. 4, 30, und andere poetische Constructionen. Dieselbe Prägnanz findet sich auch bei einem nicht factitiven Accusativ, wie: maria ambulare, terram navigare. Cic. Fin. 2, 34, = ambulando, navigando peragrare, das Meer beschreiten, das Land beschiffen [3]). So auch: natare aquas. Ov. Art. 1, 48; errare littora. Virg. Aen. 3, 690.

1) Analog bildet C. Lael. 7, 23 bonam spem *praelucere*, d. i. velut bonam spem praelucentem et praefulgentem ostendere. Doch trägt diese Construction schon ein mehr poetisches Gepräge, während praeire verba in der Prosa ganz gewöhnlich ist.

2) D. i. durch das Schlagen des Opferthieres.

3) Wohl nicht, wie von andern geschieht, nach der Analogie von ire viam zu erklären, worüber §. 321 nachzusehen ist.

In andern Redensarten ist aber das Object aus der Abkürzung eines Satzes oder einer Formel entstanden; z. B. juro morbum s. v. a. juro me morbo impediri, quo minus aliquid faciam. Vgl. Cic. Att. 1, 1 und 12, 13. Juro Jovem lapidem = juro per Jovem, lapidem tenens [1]). Cic. Fam. 7, 12.

Anm. 2. Eine dem Tacitus eigne, dem Griechischen nachgebildete [2]), Kürze des Ausdrucks ist es, die beabsichtigte Wirkung einer Handlung dieser in einem von der übrigen Rede unabhängigen Accusativ hinzuzufügen, wo andere Schriftsteller einen Satz gebildet haben würden; z. B. Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, . . . *munimentum* ad praesens, in posterum *ultionem*, s. ut pararet munimentum, ultionem; zum Schutz; Tac. H. 1, 44. Suas centurias turmasque tradere, *donum* victori et sibi in posterum *gratiam*, certabant. lb. 3, 61. Vgl. lb. 4, 18, 19. Ann. 1, 27. G. 16. Ueber das Appositionsverhältniß, in welchem diese Casus zu dem vorhergehenden Satze stehen, s. §. 296, A. 6. Sonst dient zur Angabe einer beabsichtigten Wirkung oder eines Zweckes der Accusativ mit in oder ad; s. §. 326 u. §. 378. *In* familiae luctum atque *in* privignorum funus nupsit. Cic. Cluent. 66, 188.

Not. Ueber den Accusativ der Person bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Impersonalibus poenitet, piget, pudet, taedet, miseret s. beim Genitiv §. 350.

2. Doppelter Accusativ.

Lehrsatz 2. Einen doppelten Accusativ im transitiven Ver- 307
hältnisse nehmen diejenigen Verba zu sich, bei welchen die Wirkung der Thätigkeit ein Attribut desjenigen Gegenstandes ist, auf welchen dieselbe hinwirkt. Es vereinigen sich hier also die beiden §. 303 erwähnten Fälle, in welchen das transitive Object steht; der eine Accusativ ist der des bloß leidenden Objects, der andere ist factitiv; z. B. Euphrates efficit *Mesopotamiam fertilem*. Hier ist nicht Mesopotamiam fertilem zusammen, sondern nur Mesopotamiam das Object, auf welches die in efficit ausgedrückte Thätigkeit des Subjects hinwirkt; durch dieselbe aber wird dasjenige bewirkt, was das Attribut von Mesopotamiam besagt. Dies wird um so einleuchtender, wenn man das Attribut in einen substantivischen Begriff verwandelt, wie: Euphrates efficit *fertilitatem* Mesopotamiae. Jeder von diesen beiden Accusativen ist demnach ein ergänzender [3]).

Anm. Wie sich der Begriff des auf das Object bezogenen Attributes (als eines Bewirkten) mit dem Verbo zu einer Einheit verknüpft, ergiebt sich daraus, daß beide zuweilen durch Ein Verbum ausgedrückt werden können; z. B. fruchtbar machen = befruchten; glücklich machen = beglücken; beatum red-

1) Mit der Formel: Si sciens fallo, tum me Diespiter, salva urbe arceque, bonis ejiciat, uti ego hunc lapidem. S. Corte. Eine andere Erklärung s. bei Hartung Relig. der Römer, II, p. 10.

2) Vergl. Matthiä griech. Gramm. §. 410.

3) In wie fern der das Attribut ausdrückende Accusativ als Ergänzung zu dem Verbo gehöre, ergiebt sich aus §. 293 und 294.

dere = beare, nobilem reddere = nobilitare [1]). Es bezeichnet demnach dieſer Factitiv ein erſt durch das Verbum auf das Object bezogenes Attribut. In ſo fern alſo das Object als ſolches nicht bereits mit dem Attribute verſehen erſcheint (wie z. B. in: laudo discipulum diligentem) [2]), ſondern letzteres erſt vermittelſt des Verbi auf das erſtere bezogen wird, iſt das Verhältniß deſſelben nicht ein rein attributives, ſondern vielmehr ein prädicatives. Als ſolches iſt es beſonders bei der Verwandlung der activen Conſtruction in die paſſive zu erkennen (ſ. §. 294 und 311. Desgl. §. 283, A. 1). Vgl. Mesopotamia efficitur fertilis neben M. est fertilis. Für die Richtigkeit dieſer Auffaſſung deſſelben ſpricht auch die eben erwähnte Verknüpfung dieſes attributiven Begriffes mit dem Verbo zu einer Einheit. Wir nennen daher dieſes erſt vermittelſt des den Objectsaccuſativ regierenden Verbi auf das Object bezogene Attribut den Prädicatsaccuſativ [3]). Derſelbe kann eben ſo wohl ein Subſtantiv als ein Adjectiv ſein. Beides ſteht aber eben in Folge der bei einem Attribute und Prädicate erforderlichen Congruenz mit ſeinem Haupt- oder Beziehungsworte im Accuſativ.

308 Die Verba mit dem Accuſativ des Objectes und eines auf daſſelbe bezogenen Prädicates zerfallen in vier Claſſen (vgl. §. 294).

1) Die Verba, welche nennen bedeuten, als: appello, compello, dico, nomino, nuncupo, praedico, voco, auch saluto und inscribo. Auf die Frage wie? mit welchem Namen? ſteht hier ein Accuſativ des Prädicates. Auch im Deutſchen, ohne Hinzutritt einer Präpoſition; z. B. Ich nenne den Titus meinen Freund.

Summum consilium majores nostri *appellarunt senatum*. C. Sen. 6. Mater filium *fratricidam compellavit*. Nep. 20, 1. Iram bene Ennius *initium dixit* insaniae. C. Tusc. 41, 23. Cato *nutricem* plebis Romanae Siciliam *nominavit*. C. Verr. 2, 2. Iulum gens Julia *auctorem* nominis sui nuncupat. Liv. 1, 3. Qui vivum Dionem *tyrannum vocitarunt*, eundem post mortem *liberatorem* patriae tyrannique *expulsorem praedicabant*. Nep. 9, 10. Quas stellas Graeci *cometas*, nostri *crinitas vocant*. C. N. D. 2, 5. Octavium sui *Caesarem salutabant* [4]). C. Att. 14, 12. Eos (libellos) *rhetoricos inscribunt* [5]). C. Or. 3, 31, 122.

Anm. Wenn bei dicere das Object bloß als ein Wort zu verſtehen iſt, das jemand ſagt oder ausſpricht, ſo wird es in demſelben Caſus hinzugefügt, in welchem es von dem Redenden ausgeſprochen wird, und iſt gewiſſermaßen als ein Indeclinabile zu betrachten; z. B. Non dico »*patris*« sed »*patri*« (*patrem, patre, patres*). Romani non dicebant »*ordo plebejus*« sed »*plebs*.« Auf dieſelbe Weiſe kann jedes beliebige Wort als Object von dicere ſtehen. Z. B. *Amovit* dicimus, et *abegit* et *abstulit*. C. Or. 47, 158. *Ex usu* dicunt et *e republica*. Ib. Doch findet ſich bei Nominibus ſehr häufig, daß,

1) Vgl. hierzu §. 303, A. 3, 3.

2) Vgl. z. B. im Deutſchen: er ſchilt mich, einen Ketzer, und: er ſchilt mich einen Ketzer.

3) Zur Erläuterung der hier erörterten Verhältniſſe ſ. auch §. 283, A. 1.

4) Sie begrüßten ihn mit dem Namen Cäſar.

5) Ueberſchreiben, mit dem Titel verſehen, = nennen.

wenn ſie auch nicht in ſyntactiſcher Verbindung mit dieſem Verbo ſtehen, ſondern bloß als Wörter angeführt werden, ſie dennoch in den Accuſativ übergehen; z. B. Loquebar sic, ut *pulcros, Cetegos, triumpos, Kartaginem* dicerem [1]). C. Or. 48, 160. Ebendaſelbſt aber: Dulcius visum est *ignoti, ignavi, ignari* [2]), dicere (ſo bei Orell. ſt. ignotos u. ſ. w.) [3]).

Die Unabhängigkeit des Objects von dem regierenden Verbo hinſichtlich des Caſus ſpringt bei einem dazwiſchen geſchobenen ita noch deutlicher in die Augen: Cogito meas nugas *ita* inscribere: *Hendecasyllabi.* Plin. Ep. 4, 14, wofür auch hätte geſagt werden können: cogito meas nugas inscribere *hendecasyllabos.* So ſagt Gell. praef. Nos vero (sc. hunc librum) *Atticas noctes* inscripsimus [4]). Kurz vorher ſagt er: Has commentationes inscripsimus *Noctium Atticarum*, wo der Genitiv ſich an das vorhergehende Subſtantiv anſchließt. Ebenſo im Folgenden: Alii *Musarum* inscripserunt, alii *Silvarum* (sc. suos libros) [5]). Demnach ſagt man auch: Oratio *pro Marcello* inscripta, eine Rede, welche den Titel führt: (Rede) für den Marcellus; epistolam *patri suo* inscribere, dem Briefe die Ueberſchrift geben: an ſeinen Vater.

2) Die Verba, welche machen, erwählen, ernennen be- 309
deuten, als: facio, efficio, reddo; creo, declaro, designo, dico, lego, renuntio, constituo und ähnliche. Im Deutſchen wird das Prädicat, wenn es ein Subſtantiv iſt, auf das Object vermittelſt der Präpoſition zu c. Dat. bezogen; z. B. ich mache dich zu einem reichen Manne (aber ich mache dich reich) [6]). Der Prädicats-accuſativ ſteht demnach im Lateiniſchen hier auf die Frage: Wozu?

Voluptatum perceptarum recordatio vitam *beatam facit.* C. Fin. 2, 32. Mesopotamiam *fertilem efficit* Euphrates. C. N. D. 2, 52. Homines *caecos reddit* cupiditas et avaritia. C. S. Rosc. 35. Poeni Hamilcarem *imperatorem fecerunt.* Nep. 22, 2. Hunc (montem) murus circumdatus *arcem efficit.* Caes. 1, 38. Hannibal Philippum absens *hostem reddidit.* Nep. 23, 2. Ancum Marcium *regem* populus *creavit.* L. 1, 32. Me universa civitas *consulem declaravit.* C. Pis. 1. Claudius neminem ultra mensem, quo abiit, *consulem designavit.* Suet. Claud. 46. Consul *dictatorem* T. Manlium Torquatum *dixit.* Liv. 7, 26. Amulius Rheam Silviam *Vestalem legit.* Liv. 1, 3. Cicero L. Murenam *consulem renuntiavit.* C. Mur. 1. Caesar Cavarinum apud Senones Gallos *regem constituerat.* Caes. 5, 54.

Anm. 1. Bei dem Verbum machen ſind zweierlei Conſtructionen im Deutſchen zu unterſcheiden; nämlich z. B.: ich mache dich zum Könige, und: ich mache aus dir einen König. Die letztere Conſtruction ſtellt die mit dem Objecte vorgenommene Veränderung als eine Verwandlung, als einen

---

1) Nämlich ohne Aſpiration der Mutä p und t. Cicero will ſagen, er habe pulcer, nicht polcher geſprochen u. ſ. w.

2) Anſtatt innoti u. ſ. w.

3) Vgl. §. 338, A. 2. Vox voluptatis, das Wort voluptas; vocabulum carendi, das Wort carere.

4) Ich habe dem Buche den Titel Atticae noctes gegeben.

5) Sie gaben ihren Schriften den Titel: libri Musarum.

6) Das Adjectiv ſtehe hier im Deutſchen, wie überhaupt als Prädicat, unflectirt.

Uebergang aus einem Zuſtande in einen andern, dar; erſtere nur als Hinzutritt eines neuen Attributes oder Prädicates, ohne daß eine Verwandlung mit dem Gegenſtande vorgeht. Man vergleiche z. B.: den Tiſch zum Stuhle machen mit: aus dem Tiſche einen Stuhl machen [1]). Im Lateiniſchen findet derſelbe Unterſchied Statt; z. B. Rem unam *ex duabus* facere conamini. C. Fin 2, 7, 20 (vergl. §. 374, d.), wo man nicht ſagen könnte: res duas unam facere. Alexandri amici *reges ex praefectis* facti. Inst. 13, 4. Magister Antonii *ex oratore* arator factus est. C. Phil. 3, 9. Doch wird, ſo wie im Deutſchen, jene Conſtruction zuweilen anſtatt der letztern gebraucht, zumal wenn der doppelte Accuſativ eine Zweideutigkeit veranlaſſen könnte; z. B. Fortuna *me*, qui liber fueram, *servum* fecit, *e summo infimum*. Plaut. Capt. 2, 2, 53 [2]).

Anm. 2. Iſt bei den Verbis, welche wählen bedeuten, das, was einer durch die Wahl erhält, nicht eine Würde oder ein Name, ſondern wird nur eine Beſtimmung, ein Endzweck bezeichnet, wozu die Wahl geſchieht, ſo tritt kein zweiter (factitiver) Accuſativ (als Prädicat) zu dem Objecte hinzu, ſondern das zweite Object wird durch den Dativ oder die Präpoſition ad c. Acc. auf das Verbum bezogen; z. B. Locum aliquem sibi *domicilio* eligere (vgl. §. 366). Loca paeata *ad hibernacula* legere. Liv. 40, 35 (ſ. §. 366, 3, e). Verſchieden davon iſt die Conſtruction mit *in*, wie: legere aliquem *in patres*, *in senatum*; cooptare aliquem *in collegium* Pontificum, d. i. durch Wahl aufnehmen.

310 3) Die Verba, welche geben, nehmen, verlangen, haben bedeuten; als: do, tribuo, adjungo, sumo, peto, habeo und ähnliche. Der Prädicatsaccuſativ ſteht auch hier, aus demſelben Grunde, wie bei den unter Nr. 2 angeführten Verbis auf die Frage, Wozu? oder auch auf die Frage: als was?

Laecdaemonii regibus suis augurem *assessorem dederunt*. C. Div. 1, 43. Caesar fortissimos viros antesignanos *centuriones* classi *attribuerat*. Caes. B. C. 1, 57. Homerus principibus heroum certos deos perieulorum *comites adjunxit*. C. N. D. 2, 66. Atheniensibus Pythia praecepit, ut Miltiadem *imperatorem* sibi *sumerent*. Nep. 1, 1. Artaxerxes Ipbieratem ab Atheniensibus *petivit ducem*. Nep. 11, 2. Cato Valerium Flaccum in consulatu censuraque *habuit collegam*. Nep. 24, 1.

Anm. Auch bei den Verbis: ich beweiſe mich, zeige mich, wird im Deutſchen das Prädicat, wenn es ein Subſtantiv iſt, mit als auf das Object bezogen; z. B. ich zeige mich als einen Freund der Wahrheit; wenn es ein Adjectiv iſt, ohne als: z. B. er zeigt ſich treu. Auf die Frage als was?

---

1) Letzteres kann zwar eben ſo wohl bedeuten: den Tiſch als Stuhl gebrauchen, als: ihn in einen Stuhl umwandeln; ſo wie das erſtere nicht bloß in der Bedeutung: den Tiſch als Stuhl gebrauchen, geſetzt werden, ſondern auch ſo viel ſein kann, als: den Tiſch in einen Stuhl umwandeln. Allein die urſprüngliche Auffaſſung iſt in beiden Redensarten verſchieden.

2) Man merke hier auch den Gebrauch von facere in der Bedeutung darſtellen, in Redensarten wie: Xenophon Socratem *facit disputantem* cet. Cic. N. D. 1, 12. Als Prädicatsaccuſativ erſcheint hier immer das Particip. Etwas anders iſt facere sqq. Acc. c. Inf., z. E. Fac, animos non remanere post mortem, nimm an, ſetze den Fall, daß ꝛc. Vgl. §. 566, A. 5. Ueber fieri und facere mit de oder dem bloßen Ablativ ſ. §. 370, 5 und 377, d.

oder wie? ſteht daher auch bei den Verbis: praebeo, praesto, exhibeo, impertio me — ein Prädicatsaccuſativ. *Qualem* te jam antea populo Romano *praebuisti judicem*, *talem* te et nobis et populo Romano hoc tempore *impertias* [1]). C. S. Rosc. 4. Mens se *praestitit invictam*. Ov. Trist. 4, 10, 104. Cn. Pompejus se *auctorem* meae salutis *exhibuit*. C. Sext. 50.

4) Die Verba, welche bedeuten: erklären, anſehen, hal- 311
ten, aufzählen (für etwas, als etwas), als: judico, duco, puto, arbitror, existimo, habeo, numero; alſo auch hier erſcheint ein Prädicatsaccuſativ auf die Frage: Wofür? als was?

Socratem Apollo *sapientissimum judicavit*. C. Lael. 2. Timoleon eam victoriam *praeclaram ducebat*, in qua plus esset clementiae quam crudelitatis. Nep. 20, 2. Nemo credit, nisi ei, quem *fidelem* [2]) *putat*. C. S. Rosc. 39. Socrates totius mundi se *incolam* et *civem arbitrabatur*. C. Tusc. 5, 37. Atticus *maximum existimavit quaestum*, memorem gratumque videri. Nep. 25, 9. Natura insculpsit in mentibus nostris, ut deos *aeternos* et *beatos haberemus* [3]). C. N. D. 1, 17. Ubi (sunt) illi tot dii, si *numeramus* [4]) etiam coelum *deum*? C. N. D. 1, 13.

Anm. Neben der Conſtruction der Verba habere, ducere, putare mit einem doppelten Accuſativ merke man noch verſchiedene andere nicht ganz gleichbedeutende Conſtructionen derſelben.

1) Habere, in der Bedeutung haben, nimmt auf die Frage Wozu? nicht einen faetitiven Prädicatsaccuſativ, ſondern ad c. Acc. zu ſich, wenn nur ein Endzweck oder eine Beſtimmung des Objectes zu etwas angedeutet werden ſoll. Romulus trecentos armatos *ad custodiam* corporis *habuit*. Liv. 1, 15. Vgl. §. 309, A. 2. und §. 326, 3, c.

2) Da habere mit doppeltem Accuſativ ſo wohl haben zu — als halten für — bedeuten kann, ſo wird zur Verhütung von Zweideutigkeiten in dem letztern Falle [5]) häufig habere pro —, oder habere (in) numero, loco c. Gen. geſagt. Habere aliquem amicum, heißt daher: einen zum Freunde haben; — pro amico oder amici loco, amicorum numero für einen Freund gelten laſſen, ihn behandeln [6]) wie einen Freund, unter ſeine Freunde zählen. Ariovistus Caesari respondit, . . . sese illum non *pro amico*, sed *pro hoste*

1) Beweiſe dich als einen ſolchen Richter, als welchen du dich . . . gezeigt haſt.
2) Den er für treu hält, oder für einen treuen.
3) Daß wir die Götter für ewig und ſelig hielten.
4) Den Himmel als Gott aufzählen, = anſehen als Gott.
5) Z. B. Deos aeternos habemus, d. i. wir halten ſie für ewig; aber: Italiam tutam habebamus (Cic. Manil. 18, 55), wir beſaßen Italien ſicher, = wir wurden in dem Beſitze Italiens nicht geſtört; vgl. mit Titum hostem habeo, welches ſo gut heißen kann: ich habe den Titus zum Feinde, als: ich halte ihn für einen Feind. Doch iſt zu bemerken, daß in letzterer Bedeutung mehr die poſitive Conſtruction gebraucht wird; z. B. Persaeus eus dicit *esse habitos deos*, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa. Cic. N. D. 1, 15, 38. (Mercurius alter is est), qui sub terris *habetur* idem *Trophonius*. Ib. 3, 22, 56. Ut te parentem Asiae et dici et *haberi* velis. Cic. Q. Fr. 1, 1, 10.
6) Habere in der Bedeutung behandeln wird gewöhnlich mit dem Adverbium der Weiſe verbunden (z. B. male, liberaliter cet.), doch auch mit dem prädicativen Accuſativ, wie: *Miserrimum* hodie ego hunc habebo amasium. Plaut. Cas. 3, 3, 27.

habiturum. Caes. 1, 44. Quid stultius, quam incerta *pro certis* habere, falsa *pro veris*. C. Sen. 19. Caesar Pollionem . . . vetustissimorum familiarium *loco* habuit. C. Fam. 10, 31. Plebes paene servorum habetur *loco*. Caes. 6, 13. Zeno neque Jovem, neque Junonem *in* deorum habet *numero*. C. N. D. 1, 14. Sacrilegorum *numero* haberi. Nep. 17, 4. (So auch videri pro —, esse pro —. Z. B. Videri possunt permulta somniantibus falsa *pro veris*. C. Div. 2, 58. Unus Cato mihi est *pro centum millibus*. C. Att. 2, 5.)

Dieselben Constructionen finden sich bei ducere und putare statt des doppelten Accusativs, obgleich hier jene Zweideutigkeit nicht Statt finden kann. An *pro nihilo* id *putas?* C. Fam. 10, 26. Patrem, si non in parentis, at *in* hominum *numero putabat*. C. Verr. 4, 19, 41. *Pro nihilo* res sanctissimas *ducere*. Id. Verr. 2, 16, 40. Germani deorum *numero ducunt* . . . Solem et Vulcanum et Lunam. Caes. 6, 21. So denn auch: *In fortuna* est illa mors, non *in poena putanda*. Id. Pis. 19.

Eine andere Zweideutigkeit kann indessen bei diesen Verben entstehen, wenn es nicht aus dem Zusammenhange klar ist, welcher Accusativ das Prädicat sei; z. B. *inimicum amicum* habere, putare, ducere, judicare. Daher findet sich hier der doppelte Accusativ nur da, wo der Zusammenhang den Sinn leicht finden läßt; z. B. Multi saepe, versutos homines et callidos admirantes, *malitiam sapientiam* judicant. C. Off. 2, 3. Scis Cnaeus quam sit fatuus; scis quomodo *crudelitatem virtutem* putet. C. Fam. 15, 19. So auch: His nunc praemium est, qui *recta prava faciunt*. Ter. Phorm. 5, 2, 6, Vgl. §. 309, A. 1.

312 Zusatz. Wenn die unter dem vorhergehenden Lehrsatze begriffenen Verba im Passivo gebraucht werden, so verwandeln sich beide Objectsaccusative in Nominative, von denen der eine Subject ist, der andere zum Prädicate gehört. Hierüber ist schon in der Lehre von der Congruenz des Prädicates mit dem Subjecte das Nöthige erörtert; s. §. 294. Anstatt des Prädicatsnominativs stehen dann unter den §. 311, Anm. angegebenen Umständen auch bei den Passivis haberi, putari cet. die angegebenen Ausdrucksweisen pro —, loco —, numero —.

Anm. Bei der Participialconstruction tritt bei diesen Verben zu dem Casus des Prädicats auch noch der entsprechende Casus des Particips; z. B. Cicero consul creatus; Ciceronem consulem creatum. Hierbei ist aber zu merken, daß diese Construction bei diesen Verben meistens auf den Nominativ und Accusativ beschränkt ist. Außerdem finden sich nur vom Ablativ einige Beispiele; z. B. Hasdrubale imperatore suffecto. Nep. 23, 3. Consulibus certioribus factis. Liv. 45, 21. Adversariis hostibus judicatis. Flor. 3, 21. Dolabella hoste decreto. C. Phil. 11, 7. Dagegen aber würde es unlateinisch sein zu sagen: Ciceroni consuli creato [1]) placuit cet., oder Ciceronis consulis creati [1]) haec fuit sententia.

---

1) Als er zum Consul erwählt war. Man muß sich also hier der Participialconstruction enthalten.

Lehrsatz 3. Einen doppelten Accusativ, und zwar einen 313
Accusativ der Person und der Sache, nehmen auch zu sich die Verba, welche lehren, fragen, bitten und fordern bedeuten. Beide Accusative sind Accusative des bloß leidenden Objects (s. §. 303).

Mit denselben hat es folgende Bewandniß.

1) Wenn auch im Deutschen nur das Verbum lehren ganz wie docere mit dem doppelten Accusativ verbunden werden kann (ich lehre dich die Kunst, doceo te artem), während bei den übrigen entweder die Person oder die Sache mittelst einer Präposition auf das Verbum bezogen wird (ich frage —, bitte dich um etwas; ich fordere von dir etwas): so verhält es sich doch mit den letztern ebenso, wie mit den §. 303, A. 1 erwähnten Verbis, indem nur eine andere Uebersetzung im Deutschen erforderlich ist, um sich den Grundbegriff jener Verba, welcher den Accusativ der Person und Sache (oder ein persönliches und sächliches Object) veranlaßt, zu veranschaulichen.

2) Demnach ist doceo (causativ [1]) zu disco, ich lerne) = ich lasse lernen (mache daß einer etwas lernt, erfährt, weiß). Das Lernen-lassen erstreckt sich aber sowohl auf eine Person, welche lernt, als auf eine Sache, die gelernt wird; der Begriff des Verbi erfordert also eine zwiefache Ergänzung durch ein persönliches und durch ein sächliches Object. — Die Verba fragen, bitten, fordern, rogo, interrogo, oro, posco, postulo, flagito fallen zusammen in dem gemeinschaftlichen Begriffe des Verlangens, daß einer etwas sage oder etwas gebe. Ich frage = ich heiße sagen; ich fordere = ich heiße geben. Auch hier ist die Thätigkeit sowohl auf ein persönliches als auf ein sächliches Object gerichtet, welche beide als Ergänzung derselben eintreten. Die Ergänzung ist also, entsprechend dem Begriffe des Verbi, auch hier eine zwiefache. Rogo *te sententiam*; rogo *te hoc beneficium*. Achaei *Philippum auxilia* orabant. Verres *parentes pretium* pro sepultura liberum poscebat. Quotidie Caesar *Aeduos frumentum* flagitabat.

3) Daß sowohl das sächliche als das persönliche Object ergänzende Objecte seien, ergiebt sich auch daraus, daß wenigstens bei docere und rogare jedes von beiden einzeln genommen im Passiv zum Subjecte wird. Doceo te artem; tu doceris und ars docetur. Rogo te aliquid; tu rogaris und aliquid rogatur; z. B. Leges rogantur [2]). C. Leg. 2, 10. Via roganda est [3]). Ov. Am. 1, 8, 100. Nur wenn beiderlei Objecte zusammen vorhanden sind, so wird nicht das sächliche, sondern das persönliche Object zum Subjecte des Passivs, das sächliche bleibt daneben unverändert im Accusativ; z. B. Epaminondas docetur musicam; Cato rogatur sententiam; Aedui flagitantur frumentum. Das sächliche Object erscheint in diesem Falle als ein intransitives oder bestimmendes, nicht ergänzendes (s. §. 317). Doch finden bei der passiven Construction eben so wohl wie bei der activen mancherlei im Folgenden zu bemerkende Beschränkungen Statt.

1) Ueber diese Benennung s. oben S. 311.
2) Gesetze werden in Vorschlag gebracht.
3) Es ist nach dem Wege zu fragen.

314 1) Die Verba docco, edocco, und der Gegenſatz davon celo (nicht wiſſen laſſen, verhehlen), können ſowohl den Accuſativ der Perſon, als den der Sache auch allein bei ſich haben. Man ſagt alſo docere, edocere, celare 1) aliquem, 2) aliquid, 3) aliquem aliquid. Auch ſteht docere abſolut, ohne ſächliches und perſönliches Object, in der Bedeutung unterrichten; z. B. Apollonius mercede docebat. C. Or 1, 28, 126. (Vergl. §. 303, A. 3.) Dahingegen wird dedocere (machen, daß einer verlernt, verlernen laſſen) nur mit dem Accuſativ der Perſon und der Sache, auch wohl ohne einen Accuſativ der Sache gebraucht. Von einem Gebrauche mit dem bloßen Accuſativ der Sache, ohne einen Accuſativ der Perſon, finden ſich wenigſtens keine Beiſpiele.

Quis *musicam* docuit *Epaminondam*? Nep. praef. Catilina *juventutem mala facinora* edocebat. Sall. Cat. 16. Non *te* celavi *sermonem* Ampii. C. Fam. 2, 16. Democritus *Polyaenum geometriam* voluit dedocere. C. Fin. 1, 6.

Anm. Die paſſive Conſtruction erſcheint, übereinſtimmend mit dem im Vorhergehenden Geſagten, in folgenden Beiſpielen: Marcius omnes militiae artes *edoctus* fuerat. Liv. 25, 37. Aut *docendus* is est, aut *dedocendus*. C. Or. 2, 17, 72. *Nosne* hoc *celatos* tam diu? Ter. Hec. 4, 4, 23 [1]). Dabei iſt aber zu merken, daß das Paſſivum mit Beibehaltung des Accuſativus der Sache nicht ſo häufig iſt, als das Activum. Am häufigſten iſt dieſer Accuſativ, wenn er das Neutrum eines Adjectivs oder Pronomens iſt, wie: Cicero per legatos *cuncta* edoctus. Sall. Cat. 45 (ſ. §. 305, A. 2.); ſeltener ſagte man doceor mit dem Accuſativ eines Subſtantivs. Man gebraucht in dieſem Falle lieber die Conſtruction docere aliquem de re, jemanden von einer Sache in Kenntniß ſetzen, benachrichtigen (Caesar praemittit ad Bojos, qui *de suo adventu* doceant. Caes. 7, 10. Chrysogonus mori malebat, quam *de his rebus* Sullam doceri. C. S. Rosc. 9.) Ferner docere aliquem *re*, in etwas unterrichten, z. B. fidibus, im Saitenſpiel, equo, in der Reitkunſt, litteris, in den Wiſſenſchaften oder Sprachen; D. Brutus fuit homo et Graecis doctus litteris et Latinis. C. Brut. 47; auch *ad rem*, z. B. ad malitiam. Ter. Hec. 2, 1, 6. Zweifelhaft iſt *in re*, nach L. 24, 4, wo wahrſcheinlich zu leſen: disciplinae in qua *eductus* esset, anſtatt edoctus.

Ebenſo ſagt man celare aliquem de re, (de armis, de ferro, de insidiis celare te voluit. C. Dejot. 6, 18), und zieht dieſe Conſtruction im Paſſiv vor. Non est profecto *de illo veneno* celata mater. C. Cluent. 66. Celandus *de nostro consilio* videtur. C. Att. 10, 14. Selten ſteht bei celare das perſönliche Object im Dativ. Id *Alcibiadi* diutius celari non potuit. Nep. 5, 7.

Außerdem ſteht bei docere, edocere, dedocere das Object auch im Infinitiv oder Accuſativ mit dem Infinitiv, welcher dann auch bei der paſſiven Conſtruction zuläſſig iſt. An sum etiam nunc vel Graece *loqui* vel Latine docendus? C. Fin. 2, 5, 15. Edoeti, populi *esse*, non senatus, *jus* est. Liv. 38, 36. So würde man auch ſagen können: dedoceor falsis uti vocibus. Vergl. Hor. Od. 2, 2, 19.

1) Sium: iſt es wohl recht, daß man uns dies ſo lange verſchwiegen hat?

2) Bei den Verbis, welche fragen bedeuten, als: rogo, in- 315
terrogo, consulo, percontor, ſteht der Accuſativ der Sache gewöhnlich nur dann, wenn auch der Accuſativ der Perſon ausgedrückt iſt [1]).

Racillus *me* primum *sententiam* rogavit. C. Q. Fr. 2, 1. *Pusionem quendam* Socrates interrogat *quaedam geometrica*. C. Tusc. 1, 24. Ibo et consulam *hanc rem amicos*. Plaut. Men. 4, 3, 26. Sunt, *quae te* volumus percontari. Plaut. Pseud. 1, 5, 47.

Anm. Paſſive Conſtruction: Scito *me* non esse rogatum *sententiam*. C. Att. 1, 13. Hannibal, interrogatus *sententiam* cet. Liv 36, 7. Qui consuluntur (die Rechtsgelehrten). C. Leg. 1, 4, 14. Dahingegen ſagte man nicht consulor rem; ſondern gebrauchte dafür die bei allen dieſen Verben ſehr gewöhnliche Conſtruction des Objects mit de c. Abl. Sie wird überhaupt da gebraucht, wo das Object nicht die Sache ſelbſt iſt, welche man wiſſen will, ſondern die Sache, über welche, oder von welcher man etwas wiſſen will; z. B. interrogare aliquem *de Socrate*; wo der Accuſativ gar nicht zuläſſig iſt. — Quaerere (eigentlich ſuchen, verlangen, daher zu erfahren ſuchen) wird conſtruirt mit aliquid ex, ab, de aliquo. Ebenſo ſagte man auch percontari, scitari, sciscitari aliquid ex aliquo, aber auch sciscitari de re.

3) Von den Verbis, welche bitten oder fordern bedeuten, 316
als: rogo, oro; posco, reposco, postulo, flagito, nehmen die vier letztern den Accuſativ der Perſon gewöhnlich nur dann zu ſich, wenn auch der Accuſativ der Sache dabeiſteht [2]). Alſo wohl: rogo, oro te ſo gut wie rogo, oro aliquid; auch posco, reposco, postulo, flagito aliquid, aber nicht: aliquem ohne aliquid. Ohne einen Accuſativ der Sache würde eine Perſon im Accuſativ ſelbſt als ſächliches Object erſcheinen. *Apollo* poscitur invitā *verba* pigenda lyrā. Prop. 4, 1, 76 [3]). *Palilia* poscor [4]); non poscor frustra. Ov. Fast. 4, 721. Cujus *pretium* reposceris. Plin. Ep. 7, 12. Vergl. Hor. Od. 1, 32, 1. oder Ovid. Met. 2, 144. Poscimur (wir werden verlangt). Andere Beiſpiele ſ. §. 313, 2.

Anm. Noch gewöhnlicher iſt die Conſtruction der Verba, welche fordern bedeuten, mit aliquid ab aliquo. So auch contendere aliquid ab aliquo. (Hic magistratus a populo summa ambitione contenditur. C. Verr. 2, 53.) Exigere aliquid ab — oder ex aliquo. Petere, begehren [5]), wird regelmäßig nie anders conſtruirt; z. B. petere pecuniam ab aliquo, Geld von jemand begeh-

1) Doch auch ohne dieſes, wie: Erat consuetudo, ut quem ordinem *interrogandi sententias* consul Kalendis Januariis instituisset, eum toto anno conservaret. Suet. Caes. 21. *Rem delatam consulere* ordine non licuit. Liv. 2, 28. Percontari *adventum* Pamphili. Ter. Hec. 1, 2, 2.

2) Bei denen unter Nr. 2. findet das umgekehrte Verhältniß Statt.

3) Vom Apollo fordert man Worte (Lieder), welche ihm unangenehm ſind.

4) Man fordert von mir die (Beſingung der) Patilien.

5) Petere aliquid, eigentlich nach etwas hin ſtreben, phyſiſch oder geiſtig. Petere urbem, petere consulatum.

ren, alſo: ihn um Geld bitten. Ungewöhnlich iſt: *Illud te* peto, ut cet. Dolab. bei C. Fam. 9, 9. Dies führt auf die Bemerkung, daß auch bei andern Verbis, in welchen der Begriff einer Aufforderung liegt, neben dem perſönlichen Objecte das Object der Sache ſtehen kann, nur daß es nicht durch einen Accuſativ eines Subſtantivs, ſondern vielmehr durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt werden darf; z. B. nicht hortari rem (wenigſtens ſteht ſehr vereinzelt equidem *pacem hortari* non desino. C. Att. 7, 14), ſondern nur aliquid und dergl.: *quod te* jam dudum hortor. C. Cat. 1, 5. 12. *Aliud quiddam majus* ingenia me hortantur vestra. C. Or. 3, 25, 97. Desgl.: *Quid* (wozu) non *mortalia pectora* cogis auri sacra fames! Virg. Aen. 3, 56. *Cives id* cogit omnes imperio legumque poenat. Cic. Rep. 1, 2. Qui *multa Deos* venerati sunt contra ejus salutem. C. Fam. 6, 7, wo venerari in der Bedeutung von orare gebraucht iſt. So auch bei velle: Si *quid* ille *se* velit cet. Caes. 1, 34 (wenn er etwas von ihm wolle). Ebenſo wird auch monere außer mit dem Accuſativ der Perſon auch mit dem Accuſativ der Sache verbunden, wenn dieſelbe durch ein Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt wird; z. B. *Illud me* praeclare admones. C. Att. 9, 9. Discipulos *id unum* moneo cet. Quint. 2, 9, 1. Daher paſſiviſch: *multa* extis admonemur. C. N. 2, 66. Aehnliches ſ. §. 304, A. 2.

B. Der Accuſativ als beſtimmendes Object.

317 Nicht als Ergänzung, ſondern nur als Beſtimmung ſteht der Accuſativ in allen den Fällen, wo er nicht zur Bezeichnung des transitiven Objectes einer Thätigkeit dient (ſ. §. 303), alſo ſich nicht auf ein Verbum transitivum [1]) bezieht. Er ſtellt in dieſem Falle das Object weder als die Thätigkeit bloß leidend, noch als durch dieſelbe bewirkt dar (ſ. a. a. O.), ſondern entweder als das Ziel derſelben, oder als den Gegenſtand, über welchen ſie ſich verbreitet [2]); beides ſowohl in räumlicher als in zeitlicher Rückſicht. Zu anderweitigen Beſtimmungen dient er nur in Verbindung mit Präpoſitionen. Doch nimmt er auch in den beiden hier erwähnten Fällen ſchon verſchiedene Präpoſitionen zu ſich.

1. Accuſativ des Zieles.

318 **Lehrſatz 4.** Der Accuſativ wird da, wo im Raume oder in der Zeit die Richtung wohin gedacht iſt, zur Bezeichnung derjenigen Punkte gebraucht, welche dieſe Richtung beſtimmen. Er ſteht alſo auf die Frage: Wohin?

---

1) Oder auch auf ein wie ein Transitivum gebrauchtes Intransitiv. S. §. 304.

2) Außer den hier erwähnten zwei Fällen kommt als beſtimmender Accuſativ ohne Präpoſitionen nur noch der Accuſativ in Conſtructionen, wie: Cato rogatur sententiam, vor, worüber §. 313, 3 geſprochen iſt.

Anm. Auch das transitive Object im Accusativ, auf welches eine Thätigkeit hinwirkt, läßt sich zwar als ein Ziel dieser Thätigkeit betrachten, und es springt auf diese Weise die Verwandtschaft zwischen dem Accusativ bei Verbis transitivis und dem Accusativ des Zieles, von welchem hier die Rede ist, in die Augen. Nur liegt der Unterschied zwischen beiden eben darin, daß jener zur Ergänzung derjenigen Verba dient, bei welchen er hinzugefügt ist, dieser nicht. Ob also ein Object im Accusativ als ergänzendes oder als bestimmendes aufzufassen sei, das hängt von der Beschaffenheit des Begriffes ab, auf welchen es bezogen wird. So z. B. ist in petere urbem der Accusativ ergänzendes Object, so gut wie in petere hostem oder adire templa, während er in ire, currere, proficisci *domum*, *Athenas* nur zur Bestimmung der in dem Verbo ausgedrückten Thätigkeit (einer Bewegung) dient [1]).

1) In Beziehung auf den Raum giebt der Accusativ des Zieles den Ort oder überhaupt den Gegenstand an, der durch die Thätigkeit erreicht werden soll. Ein Accusativ des Zieles steht also zunächst bei Verbis der Bewegung, aber auch bei andern, bei denen ein zu erreichendes Ziel gedacht werden kann.

a) Ohne Präposition, wenn das Ziel (das zu erreichende Object) ausgedrückt wird durch den Namen einer Stadt [2]) oder kleinern Insel oder Halbinsel, oder durch domus und rus; wo im Deutschen immer eine die Richtung bezeichnende Präposition hinzugefügt wird. Also Athenas, nach Athen; Delum, nach Delos; domum (domos), nach Hause; rus, auf das Feld [3]). Vergl. hierzu §. 386.

b) In allen übrigen Fällen erfordert derselbe eine Bestimmung der Richtung durch eine Präposition, s. §. 249a; und zwar nimmt zur Bezeichnung des Zieles in räumlicher Beziehung der Accusativ auf die Frage Wohin? zu sich die Präpositionen:

ad, in, versus, adversus, contra, ob, sub, subter, circum und circa, extra, intra, ultra, trans [4]).

---

1) Der Unterschied des Accusativs als Accusativ der Ergänzung und als Accusativ der Bestimmung läßt sich nach dem Obigen auch durch die Benennungen: Accusativ des transitiven und intransitiven Objects, oder: transitiver und intransitiver Accusativ, bezeichnen.

2) Ueber den Accusativ von Städtenamen mit ad s. §. 327.

3) Außerdem kommt der Accusativ des räumlichen Zieles nur noch in den Redensarten: infitias ire, läugnen, und venum ire, feilgeboten werden (s. §. 218, 1, d), nebst exsequias ire, zum Leichenbegängniß gehen, vor, und bei den Supinis auf tum, wie venatum ire. S. u. über das Supinum §. 483.

4) Wenn man sich nach dem herkömmlichen Sprachgebrauche in der Grammatik des Ausdrucks bedient: eine Präposition regiere den einen oder den andern Casus, so ist derselbe nach S. 410, Not. 1. zu erklären. Ueber die Bedeutungen dieser Präpositionen s. §. 325.

Legiones per Italiam *Rhegium* atque inde *Siciliam* [1]), porro ex Sicilia *in Africam* transvectae. Sall. Jug. 28. Miltiades pervenit *Chersonesum*. Nep. 1, 1. *Sicyonem* concilium edixerunt. L. 35, 25. *Domum ad istum in jus* eductus est. C. Verr. 3, 23. *Domos* omnium concursant. C. Mur. 21. Mithridates *ad Cn. Pompejum* legatos usque *in Hispaniam* misit. C. Man. 16. *Brundisium versus* (gewöhnlich nachgestellt) ibas *ad Caesarem*. C. Fam. 11, 27. Milites Caesaris impetum *adversus montem in cohortes* faciunt. Caes. B. C. 1, 46. Sinistro cornu *contra Vejentem* Capitolinus Quinctius intulit signa. L. 4. 18. Telamonis *ob os* Graji ora obvertebant sua. C. Tusc. 3, 18, 39. Miltiades insulas, quae Cyclades appellantur, *sub* Atheniensium redegit *potestatem*. Nep. 1, 2. Milites Caesaris *sub montem* succedunt. Caes. B. C. 1, 45. *Subter imas* ablata *cavernas* hic caput attollo. Ov. M. 5, 502. Beispiele von circum, circa, extra, intra, trans, ultra s. u., sowie überhaupt das Weitere über die Präpositionen §. 324 ff.

Anm. Ausnahmen von dieser Regel finden sich bei den besten Schriftstellern, und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie: *Italiam* fato profugus *Lavinaque* venit *littora*. Virg. Aen. 1, 2. *Aegyptum* profugit. C. N. D. 3, 22. Pompejus *Aegyptum* iter habuit. Caes. B. C. 3, 106. Ossa *Epirum* devecta. L. 8, 24. *Lusitaniam* proficiscitur. B. Hisp. 35. In exilium *Elidem* profectus est. Just. 5, 1. Bei Dichtern stehen auch die für Länder gesetzten Völkernamen in dieser Verbindung ohne Präposition. At nos alii sitientes ibimus *Afros*, pars *Scythiam* et *rapidum* Cretae veniemus *Oaxem*. Virg. Ecl. 1, 65. Selbst andere Gegenstände: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. Ov. Met. 3, 462. So auch: Devenere *locos*, ubi nunc ingentia cernes moenia. Virg. Aen. 1, 365.

319 Zusatz. Ein bestimmender Accusativ des Zieles oder der Richtung im Raume steht auch bei mehreren mit Präpositionen, namentlich mit trans, seltener mit circum od. ad zusammengesetzten transitiven Verbis; daneben steht dann aber noch ein (ergänzender) transitiver Accusativ des Objects, welcher von dem Begriffe des einfachen Verbi selbst regiert wird. Auf diese Weise haben solche Verba einen doppelten Accusativ bei sich.

a) Mit trans zusammengesetzt: transjicere, transducere (oder trajicere, traducere), transportare; z. B. Hellespontum copias trajicere. Nep. 17, 4, das Heer über den Hellespont setzen. Exercitum Rhenum transportare. Caes. 4, 16. Copias flumen transducere. Caes. 1, 12.

Anm. 1. Trajicere kommt auch häufig ohne ergänzendes Object vor; der Accusativ des Zieles erscheint dann gewissermaßen an der Stelle desselben; z. B. Caesar Rhenum trajecit, er setzte über den Rhein, = überschritt den Rhein; daher dann auch in passiver Form gesagt werden kann: Rhenus trajicitur a Caesare; vgl. L. 21, 30; 37, 38 (amne trajecto). Transmittere

1) Man sieht hieraus, daß der Begriff der kleinern Inseln, welche in der Regel ohne Präposition stehen, um die Richtung wohin? zu bezeichnen, nicht zu eng zu fassen ist.

wird nur so construirt; daher: Poeni Iberum transmittunt. L. 21, 20. Flúmen transmittitur ponte. Plin. Ep. 8, 8.

Sind die beiden Accusative vorhanden, so geht im Passiv nur der wirklich ergänzende, nicht der bestimmende, in den Subjectsnominativ über; z. B. exercitus flumen trajicitur. Es unterscheidet sich der doppelte Accusativ bei diesen Verben auch auf diese Weise von dem §. 307—312 erwähnten; nähert sich aber dem §. 313—316 behandelten.

b) Mit circum; aliquem circumducere aliquam rem. Pompejus eos omnia sua praesidia circumduxit. Caes. B. C, 3, 61. Vgl. Plaut. Most. 3, 2, 157. Häufiger ist die Wiederholung der Präpos.

c) Mit ad, in der Redensart: adigere aliquem jusjurandum, schwören lassen. (Aber auch ad jusj. oder jurejurando.) Animum advertere findet sich ebenso construirt, doch, außer in älterer Latinität, nur mit dem Accusativ der Neutra von Pronominibus. Postquam id animum advertit. Caes. 1, 24. S. §. 304, A. 2[1]).

Anm. 2. Von den Passivis: praetervehi rem, an etwas vorbei fahren (Scopulos praetervecta videtur oratio mea. C. pro Cael. 21, 51); advehi aliquem, zu einem kommen; circumjici rem, etwas umgeben (anguis vectem circumjectus. C. Div. 2, 28), deren Construction der obigen ganz analog ist, findet sich nicht leicht ein Activ mit doppeltem Accusativ.

Anm. 3. Zuweilen wird auch die im Verbo enthaltene Präposition wiederholt: multitudinem hominum trans Rhenum in Galliam transducere. Caes. 1, 35. Omnibus ad jusjurandum adactis. Caes. 7, 67.

2) In Beziehung auf die Zeit steht der Accusativ des Zieles 320
bei Verbis jeder Art nicht ohne ad oder in. Mit ersterer Präposition bezeichnet er den Zeitpunkt, bis an welchen, mit letzterer die Zeit, bis in welche hinein sich die Thätigkeit erstrecken soll. Ab hora octava usque *ad vesperam* collocuti sumus. C. Att. 7, 8. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7. Dormiet *in lucem*. Hor. Ep. 1, 18, 34. Mehreres s. über diese Präpositionen §. 326, 2 und §. 382, b.

2. Accusativ der Verbreitung.

Lehrsatz 5. Der Accusativ dient auch zur Angabe eines 321
Objectes, über welches eine Thätigkeit sich erstreckt, d. i. in räumlicher oder zeitlicher Hinsicht sich verbreitet.

---

1) Appellere, in der Schifferspr., irgendwohin treiben, anlanden, findet sich mit dem Accusativ des Zieles nicht ohne ad oder in, oder das Ziel steht im Dativ. Appellere classem ad Ciliciam, in Italiam, navigia littori. Curt. 4, 2, extr. Me vestris Deus appulit oris. Virg. Aen. 3, 715. Nur bei Städtenamen, welche im Acc. ohne Präposition stehen, findet sich auch hier der doppelte Accusativ. Appellere navem Syracusas; oder passive: navis appellitur Syracusas. Cic. Verr. 5, 25. Ebenso wie trajicere, transmittere steht es aber auch ohne ergänzenden Accusativ, in neutraler Bedeutung: ad insulam appellere, landen. L. 37, 21. Auch nave, classe appellere Puteolos. Suet. Tit. 5.

1) Zur Angabe einer Ausdehnung im Raume, über einen Raum hin, also des Raummaßes. Auch im Deutschen steht hier der bloße Accusativ auf die Frage: wie weit?

Septingenta milia passuum ambulare. C. Quint. 25. Ariovistus *tridui viam* a suis finibus processit. Caes. 1, 38. Campus Marathon abest ab oppido Atheniensium circiter *milia* passuum *decem*. Nep. 1, 4 [1]). Turres *pedes octoginta* inter se distabant. Caes. 7, 72. Ab hac regula mihi non licet *transversum*, ut ajunt, *digitum* discedere. C. Acad. 2, 18 [2]).

Ueber den Gebrauch des Ablativs bei Angaben der Entfernung s. §. 391.

Zusatz. Dieser Accusativ des Maßes findet sich besonders oft in Beziehung auf die Adjectiva longus, latus, altus, crassus u. dgl. auf die Fragen: wie lang? wie breit? wie hoch? wie tief? wie dick? [3])

Arabes gladios habent tenues, *longos quaterna cubita*. L. 37, 40. Milites aggerem latum *pedes trecentos triginta*, altum *pedes octoginta* exstruxerunt. Caes. 7, 24. Orbem olearium crassum *digitos sex* facito. Cato R. R. 18.

Anm. Auch das Gewicht, wie schwer? wird bei pondo (s. §. 218, 2) durch ein Nomen im Accusativ ausgedrückt. Exercitus coronam auream dictatori *libram pondo* decrevit. L. 3, 29 (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund schwer).

322 2) Zur Angabe einer Dauer durch eine Zeit hin oder einer Zeitlänge; also auf die Frage: wie lange?

Atticus *annos triginta* medicina non indiguit. Nep. 25, 21. Appius caecus *multos annos* fuit. C. Tusc. 5, 38. Saguntus *tertium* jam *annum* sub hostium potestate est. L. 24, 42. *Multa saecula* viguit Pythagoreorum nomen. C. Tusc. 1, 16. Urbs Veji *decem aestates hiemesque continuas* circumsessa est. L. 5, 22.

Daher denn auch bei dem Participium natus (geboren, oder alt geworden) auf die Frage: wie alt? Dionysius *quinque et viginti natus annos* [4]) dominatum occupavit. C. Tusc. 5, 20.

Anm. 1. In manchen Fällen dieser Art kann der Accusativ eben so wohl als ein Accusativ des transitiven Objects aufgefaßt werden, sobald nämlich das Verbum, auf welches er bezogen wird, selbst als Transitivum gebraucht wird (s. §. 304); z. B. vivere. Nestor *tertium* jam *aetatem* hominum vivebat; equidem *quartum annum* ago et *octogesimum*. C. Sen. 10. Denn man sagte auch: nunc tertia vivitur aetas. Ov. Met. 12, 188. Tota mihi dormitur hiems. Mart. 13, 58, 1. Agere dagegen ist an und für sich transitiv, obwohl es ebenso wie degere auch ohne Object (vgl. §. 303, A. 3) gebraucht wird, in der Bedeutung leben (= agere vitam). Vgl. den ähnlichen Fall bei dem Accusativ des Zieles §. 319, A. 1.

---

1) Die Entfernung erstreckt sich über den Raum von 10,000 Schritten.

2) Nicht einen Finger breit.

3) Die Länge, Breite, Höhe, Dicke erstreckt oder verbreitet sich über einen gewissen Raum, nimmt den Raum ein.

4) Hält man sich an die Bedeutung geboren, so ist es s. v. a. ein fünfundzwanzig Jahre (hindurch) Geborner, = seit 25 Jahren geboren, dessen Geburt schon 25 Jahre her ist.

Ueber den Ablativ bei Zeitangaben s. §. 374. Desgleichen über abhinc mit dem Accusativ, wo auch der Ablativ stehen kann, wie: Carthago diruta est ... abhinc *annos* CLXXVII. Vell. P. 1, 12, 5 (gleichsam: die Vollendung der Zerstörung dauert bis jetzt 177 Jahre); s. §. 391, A. 3.

Anm. 2. Ueber den Accusativ mit per zur Bezeichnung der Ausdehnung oder Ausbreitung im Raume und in der Zeit s. u. §. 332.

Zusatz. Aehnlich dem Gebrauche des Accusativs in räumlicher 323
Beziehung ist der sogenannte griechische Accusativ; d. h. der (nach griechischer Weise gebrauchte) Accusativ zur Angabe eines Gegenstandes oder eines Theiles desselben, über welchen eine Thätigkeit oder Beschaffenheit sich erstreckt, oder an welchem sie Statt findet. Dieser Accusativ wird am häufigsten bei Dichtern gefunden, kommt aber auch in der Prosa vor. Gewöhnlich steht er bei einem Passiv, zuweilen auch bei Verbis neutris und bei Adjectivis.

Miles fractus *membra* labore. Hor. Sat. 1, 1, 5. *Ingenium* placida mollimur ab arte. Ov. Art. 3, 545. Virgo inficitur *teneras* tota rubore *genas*. Tib. 3, 4, 31. Equus micat auribus et tremit *artus*. Virg. G. 3, 84. *Omnia* Mercurio similis, *vocemque coloremque*. Virg. Aen. 4, 550. Collis *frontem* leniter fastigatus. Caes. 2, 8. Hannibal *adversum femur* tragula ictus cecidit. L. 21, 7. Hannibal tacita cura *animum* incensus. L. 22, 12. Arminius oblitus *faciem* suo cruore. Tac. 2, 17. Tribunos *suam* jam *vicem* anxios liberavit onere consensus populi Romani. L. 8, 35.

Anm. 1. Anstatt dieses Accusativs könnte auch der Ablativ stehen, welcher in der Prosa gebräuchlicher ist. S. §. 373. Bei dem Passivum beruhet es häufig auf dem reflexiven Gebrauche desselben; namentlich bei den Verbis der Bekleidung, wie: indui, exui, cingi. Denn induor ist s. v. a. mihi induo, also indutus vestem = qui sibi induit vestem. Vgl. §. 471, A. 2. Virgines *longam* indutae *vestem*. L. 22, 12. *Vestem* fratris induitur. Curt. 10, 7, 13. Ebenso exuitur *cornua*. Ov. Met. 7, 318 (er legt seine Hörner ab). So konnte denn auch der Theil, welcher bekleidet wird, als Object im Accusativ hinzugefügt werden. *Capita* Phrygio velamur amictu. Virg. Aen. 3, 545 (wir verhüllen uns die Köpfe); und so bei andern Verben der Theil, an welchem die durch das Verbum ausgedrückte Handlung von dem Subjecte vorgenommen wird. *Ora manusque* tua lavimur, Feronia, lympha. Hor. Sat. 1, 5, 24 (wir waschen uns Gesicht und Hände). Demnach sind: pueri laevo suspensi loculos tabulamque lacerto = qui laevo lacerto *sibi suspenderunt* loculos, woraus sich denn die Bedeutung habentes loculos suspensos von selbst ergiebt. Nuda genu, nodoque *sinus* collecta *fluentes*. Virg. Aen. 1, 320, = quae (sibi) collegit. In andern Fällen ist dagegen zur Erklärung desselben von einer Nebeneinanderstellung (Parataxis) des Ganzen und des Theiles als Objecte eines transitiven Activs auszugehen, nach dem Griechischen, wie τιτρώσκω τινὰ πόδα. Daher denn im Passiv: τιτρώσκομαι πόδα, vulneror pedem. Uebertragen wird diese Construction aber vom Passiv auf Verba neutra, und von Participiis Pass. auf Adjectiva.

Noch freier und kühner iſt endlich: Domitianus urum posuit, *casus suos* in marmore expressum. Tac. H. 3, 74, als könnte man ſagen: ara expressa est *casus* [1]) = expressos habet casus, oder: in ara expressi sunt casus; alſo ſ. v. a. aram, in qua expressit casus suos; ähnlich: flores inscripti *nomina* regum. Virg. Ecl. 3, 106 [2]).

Anm. 2. Hieran ſchließt ſich der ſogenannte adverbialiſche Accuſativ, welcher beſonders von den Neutris der Pronomina und anderer Formwörter gebraucht wird, wie: id, hoc, illud, quod, quid, aliquid, quidquam, nihil, aliquantum, multum, summum, plurimum, minimum, minimum, ceterum oder cetera, reliqua; ebenſo magnam und maximam partem oder bloß partim (veralteter Accuſativ; ſ. §. 215), vicem. (Vgl. hierzu §. 304, A. 2.) Im Deutſchen laſſen ſich dieſe Accuſative meiſtens nicht wörtlich wiedergeben.

Illud vereor, ne tibi Dejotarum succensere *aliquid* suspicere. C. Dejot. 13. A me consilium petis, *quid* tibi sim auctor. C. Fam. 6, 8 [3]). De fratre *nihil* ego te accusavi. C. Fam. 14, 1. Thebani *nihil* moti sunt. L. 42, 46. *Multum* et late imperium valuit. Sall. Jug. 5. Vir *multum* bonus. C. Agr. 3, 3, 13. Vitulus qui notum duxit aviens videri, *cetera* fulvus. Hor. Od. 4, 2, 60. A te bis terve *summum* (höchſtens) literas accepi. C. Fam. 2, 1. *Magnam partem* ex iambis nostra constat oratio. C. Or. 56. *Suam vicem* officio functus. L. 1, 9. Nisi forte me Sardanapali *vicem* in meo lectulo mori malle censueris. C. Att. 10, 8, 7. Sucella, quae majores in urbe *partim* periculi perfugia essę voluerunt. C. Agr. 2, 14, 36.

Anm. 3. Nach der Analogie dieſer Wörter ſagte man auch id temporis, id aetatis, id genus, quod genus, omne genus in adverbialer Bedeutung; was denn gleichbedeutend iſt mit eo tempore, ejus generis u. ſ. w. Is locus ab omni turba *id temporis* vacuus erat. C. Fin. 5, 1, 1.

In Beziehung auf Nomina ſind dieſe Redensarten gleichſam wie indeclinable Adjectiva zu betrachten, wie: Id nobis oneris, *hominibus id aetatis*, imponitur. C. Or. 1, 47, 207. *Quod genus homines* necesse est iuterire. C. Inv. 2, 57. *Seminaria omne genus.* Varr. R. R. 1, 29, 1. *Pavones* pascuntur *omne genus* objecto hordeo. Varr. R. R. 3, 6.

3. Der Accuſativ bei anderweitigen Beſtimmungen in Verbindung mit Präpoſitionen.

324 **Lehrſatz 6.** So wie bei der Angabe eines Zieles und der Verbreitung oder Ausdehnung im Raume oder in der Zeit in gewiſſen Fällen Präpoſitionen zu dem Accuſativ hinzutreten, welche das auszudrückende Verhältniß näher beſtimmen, ſo geſchieht dies noch

---

1) Gleichſam: der Altar ſtellte dar.

2) Auch der deutſchen Sprache iſt dieſe Conſtruction nicht fremd; z. B. er erſchien das Haar mit einem Lorbeerkranze geſchmückt; — die Hände gefeſſelt u. dgl. Ornatus viridi tempora pampino. Hor.; wiewohl ſich jene Conſtruction im Deutſchen auch ſo erklären läßt, daß das Haar, die Hände als Subjecte gefaßt werden, nicht als auf die Participia bezogene Objecte. Zuweilen wird das Object in dieſer Beziehung durch Präpoſitionen näher beſtimmt, wie: Insignes *ad laudem* viri. Cic. Fam. 3, 11. *Per omnia* ingenio Diis, quam hominibus propior. Vell. 2, 35.

3) Was ich dir rathe; in Beziehung auf was ich dir Rather ſei.

in vielen andern Fällen, in welchen durch den Accusativ ebenfalls nicht eine Ergänzung, sondern nur eine Bestimmung zu einer Thätigkeit hinzugefügt wird.

Anm. 1. Die Bedeutung dieser Präpositionen ist ursprünglich eine räumliche (s. §. 249); d. h. sie bezieht sich auf räumliche Verhältnisse; doch wird dieselbe, wie schon §. 320 gezeigt wurde, häufig auch auf Zeitverhältnisse übertragen. Außerdem aber geht die sinnliche Bedeutung aller Präpositionen (auch der Präpositionen mit dem Ablativ, s. u. §. 375) in mannigfaltige nicht sinnliche, also uneigentliche Bedeutungen über.

Anm. 2. Zum Grunde liegt den mit dem Accusativ verbundenen theils der Begriff der Annäherung oder Richtung nach etwas hin, theils der Nähe bei etwas [1]). Außerdem aber, daß sie

a) den allgemeinen Begriff der Annäherung oder Nähe unter verschiedenen Modificationen ausdrücken, stellen sie

b) das auf eine Thätigkeit bezogene Object noch von verschiedenen Seiten dar, und dienen so zur Angabe von mancherlei Raumbestimmungen, als da sind: vorn und hinten, oben und unten, innen und außen, diesseits und jenseits; gegen, herum, hindurch, vorbei. S. §. 249 b.

An diese räumlichen Bedeutungen schließt sich aber die Bezeichnung von Zeitverhältnissen und anderen nicht sinnlichen (namentlich causalen und modalen) Bestimmungen.

Anm. 3. Anstatt dieselben in alphabetischer Ordnung durchzugehen, werden wir sie im Folgenden so zusammenstellen, wie sie nach Verwandtschaft ihrer ursprünglichen Bedeutung, d. i. wegen ihrer Beziehungen auf ein und dasselbe oder ein verwandtes Raumverhältniß, zusammengehören.

Anm. 4. Hinsichtlich der Uebertragung derselben durch deutsche Präpositionen ist zu bemerken, daß, so wie in andern Fällen nicht immer ein lateinisches Wort in allen seinen Beziehungen durch ein und dasselbe Wort in unserer Sprache wiedergegeben werden kann [2]), so auch eine und dieselbe Präposition in verschiedenen Verbindungen durch verschiedene Präpositionen übersetzt werden muß, oft selbst durch solche, welche im Deutschen einen andern Casus bei sich haben als im Lateinischen, indem die Beziehung des Objects von uns anders gefaßt wird.

Gebrauch und Bedeutung der Präpositionen mit dem Accusativ.

I. Den Begriff der Annäherung und der Nähe (zu, bei, neben) drücken aus: 325

1) *ad*, Annäherung oder Bewegung in der Richtung zu etwas hin, bis an etwas;

1) Auch dieser Begriff entspringt erst in so fern aus dem der Richtung, als der Punkt im Raume oder in der Zeit, auf den die Thätigkeit hin gerichtet war, als der Ort, wo eine Thätigkeit zur Ruhe gekommen ist, vorgestellt wird; z. B. Caesar erat *ad portas* cum imperio, bei, an den Thoren, so fern er die Richtung nach den Thoren hin genommen hatte.

2) Vgl. §. 303, A. 3, 2.

2) *apud*, ruhige Nähe bei etwas;
3) *juxta* (von jungo), das Verbundensein, Sichanschließen an etwas, neben an, dicht neben;
4) *penes* [1]), in dem Innern von etwas befindlich, bei, s. v. a. im Besitze, in der Macht jemandes;
5) *prope*, nahe bei, im Gegensatze von procul (s. §. 249b, 4), nicht fern;
6) *propter*, = propiter, eine aus prope gebildete Adverbialform, nahe bei.

Außerdem bezeichnen den Begriff der Annäherung unter verschiedenen Modificationen noch folgende in anderer Bedeutung (s. §. 381) auch mit dem Ablativ verbundene Präpositionen:

7) *in*, in etwas hinein;
8) *sub*, nach dem untern Theile eines Gegenstandes hin, unter;
9) *subter*, an der untern Seite eines Gegenstandes hin, unterhalb;
10) *super*, das Gegentheil von subter, über — hin. Alle beide aber auch von der Verbreitung über oder unter einem Gegenstande.

II. Zu andern Raumbestimmungen dienen, in Verbindung mit dem Accusativ, noch folgende, welche meistens als Präpositionen gebrauchte Adverbia sind: ante und post (seltener pone), supra und infra, intra und extra, cis, citra und ultra, nebst trans; versus, adversus, contra, ob (gegen); circum, circa, circiter; per, praeter [2]); über welche §. 249b nachzusehen ist.

Hinsichtlich der speciellern Bedeutung der einzelnen Präpositionen ist besonders auf die mit einander verwandten oder einander entgegengesetzten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen, wie in dem Folgenden geschehen ist.

1. Ad.

1) Räumlich, im Gegensatze von ab c. Abl.
   a) Von der Annäherung an die äußere Seite eines Gegenstandes, oder der Richtung wohin? (vgl. §. 318, 1, a.) zu, bis (bis zu, bis an), nach. Mittere legatos *ad aliquem*. — Aquitania a Garumna *ad Pyrenaeos montes* pertinet. — Simulacrum Jovis *ad Orientem* convertere. Daher auch bei Städtenamen, um nur das Kommen in die Nähe einer Stadt zu bezeichnen. Profectus sum *ad Capuam*. C. Sen. 4.

---

1) Verwandt mit penus, Vorrathskammer; penetrare, in das Innere hineindringen; penitus, von Innen heraus (vgl. coelitus, divinitus u. a.).
2) D. i. prae-ter. Vgl. sub-ter, prop-ter.

Not. Ueber den Unterschied des ad von in c. Acc. s. §. 377 und 378; z. B. Alexander *ad* interiora Indiae processit. Curt. 9, 1, 2, heißt nur: er zog vorwärts nach dem Innern von Asien; *in* interiora, in das Innere hinein.

b) Von der Nähe, dem Nahesein (als Folge der vollendeten Annäherung), also zur Bezeichnung des wo? bei, an: stare ad aram; esse ad urbem; urbs ad mare sita; zu: stare ad dexteram; auch vor (wenn damit nur die Gegenwart oder Nähe einer Person oder Sache bezeichnet werden soll). *Ad censores* dicere. C. Tusc. 3, 21. Caesar erat *ad portas* cum imperio. C. Sext. 18. Hier gränzt es an die Bedeutung von apud, und geht selbst fast in die Bedeutung von in c. Abl. über; z. B. Mihi *ad forum* negotium est. Plaut. Most. 3, 2, 158.

2) Zeitlich, ebenfalls im Gegensatze von ab c. Abl.

a) Bei dem Zielpunkte in der Zeit, bis wohin eine Thätigkeit dauert oder sich erstreckt. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7 (bis zu, bis an). S. §. 320. Hier findet sich auch usque hinzugefügt. Philosophia jacuit *usque ad* hanc aetatem. C. Tusc. 3, 5 [1]). Auch von der bloßen Annäherung an einen Zeitpunkt, nicht lange vor dem Eintritte desselben; veni *ad vesperam*, d. i. gegen Abend. *Ad lucem* arcte et graviter dormire coepi. C. Div. 1, 28 (gegen Tagesanbruch).

b) Von dem Zeitpunkte, in welchem etwas geschieht, also zur Bezeichnung des Wann? (welches dem räumlichen Wo? entspricht), in so fern die Thätigkeit mit dem Zielpunkte in der Zeit zusammenfallend gedacht wird. *Ad horam destinatam* facere aliquid, zu, in der bestimmten Stunde, wo wir auch sagen: auf die bestimmte Stunde; *ad tempus* redire. C. Att. 13, 45 (zur rechten Zeit); *ad diem* solvere, am Verfallstage zahlen; nostra *ad diem dictam* fient, C. Fam. 16, 10, an dem festgesetzten Tage. Daher auch: ad extremum, gegen das Ende, und zuletzt.

3) Aus der räumlichen und zeitlichen Bedeutung ergeben sich verschiedene uneigentliche nicht sinnliche Bedeutungen. Ad bezeichnet nämlich auch

a) die bloße Beziehung (Richtung) auf etwas; wo wir sagen: in Beziehung, in Hinsicht auf: wie: insignes *ad laudem* viri; praeclarus *ad adspectum*; milites nihil *ad celeritatem* sibi reliqui fecerunt. Caes. 2, 26 [2]). Faciam id quod est *ad severitatem* lenius, *ad communem salutem* utilius. C. Cat. 1, 5. Daher auch: im Verhältniß zu, in Vergleichung mit; Laelius Decimus nihil est *ad Persium*. C. Or. 2, 6. So wie es hier den Gegenstand der Vergleichung ausdrückt, so auch

b) die Richtschnur, nach welcher etwas geschieht. *Ad perpendiculum* columnas erigere. C. Verr. 1, 51. *Ad verbum* ediscere. C. Acad. 4, 44 (nach dem Worte, d. i. Wort für Wort). Trinobantes obsides *ad numerum* miserunt. C. Verr. 1, 20 (nach der vorgeschriebenen Zahl). In so fern drückt es überhaupt eine Gemäßheit und Uebereinstimmung aus, wie: *ad voluntatem* loqui omnia, nihil *ad veritatem*. C. Am. 25.

1) Auch hier unterscheidet es sich von in ebenso wie in räumlicher Bedeutung. S. o. §. 320.
2) Sie ließen in Hinsicht auf Schnelligkeit nichts übrig, leisteten das Aeußerste.

c) den Zweck, zu welchem etwas bestimmt ist. Alere canes *ad venandum*. Res quae sunt *ad incendia*. Caes. Permulta sunt animadversa herbarum genera *ad morsus* bestiarum. C. Div. 1, 7 (zur Heilung des Bisses). Ubi ego cuiquam legationi fui impedimento, quo minus Romam *ad laudem tuam* mitteretur? C. Fam. 3, 10; 6. Sabini castra hosti *ad praedam* reliquerunt. L. 3, 63.

d) die Annäherung an eine gewisse Zahl. Es dient daher bei ungefähren Zahlbestimmungen; z. B. *Ad. octingentos* Antiochiam redierunt. C. Att. 12, 15 (an achthundert [1]). S. u. §. 381 über circiter. Doch bezeichnet es auch die bestimmte Zahl (als Ziel- oder Grenzpunkt), bis zu welcher etwas gebracht wird. Viaticum *ad assem* perdere, bis auf den letzten Heller. Hor. Ep. 2, 2. 27. *Ad tertiam partem* concoquere aliquid, bis auf den dritten Theil einkochen. Aedem Junonis *ad partem dimidiam* delegit. L. 42, 3.

e) Aus dem Begriffe der zeitlichen Nähe entwickelt sich auch eine gewissermaßen ursächliche Bedeutung. *Ad famam* obsidionis in saltibus Caudinis delectus haberi coeptus est. L. 9, 7. Bei dem Gerüchte, auf das Gerücht, d. i. in Folge des Gerüchtes. *Ad primum nuntium* cladis ejus ... concursus in forum populi est factus. L. 22, 7. (Ferunt) alteram ... *ad primum conspectum* redeuntis filii gaudio nimio exanimatum. Ibid.

f) Endlich drückt es auch den Begriff des noch dazu aus, wenn zu dem Vorhandenen noch Etwas hinzukommt. *Ad cetera vulnera* hanc quoque mortiferam plagam infligere. C. Vat. 8, 20. Daher ad hoc, ad haec, zudem, überdies, bei Sallust u. a. Historikern [2]).

2. Apud.

327 1) Räumlich, und zwar seltener in Beziehung auf Oerter, wie: apud oppidum. Caes. 2, 7; apud Aegos flumen. Nep. 6, 1 [3]); häufiger zur Bezeichnung der Nähe bei Personen. Namentlich bezieht es sich auf den nächsten Bezirk, wo einer lebt, wirkt, zu Hause ist. Etiam tum in lecto Crassus erat et *apud eum* Sulpicius sedebat. Cic. Or. 2, 3, 12. Daher apud Helvetios, apud Romanos est, im Lande der Helvetier u. s. w. Loqui *apud populum*. C. Or. 1, 11, 48 [4]). *Apud eosdem judices* reus factus est. C. Cluent. 22. Demnach ist: apud aliquem esse, bei jemanden im Hause, in seinem eigentlichen Wohnungs- oder Wirkungskreise sein (Neoptolemus *apud Lycomedem* erat educatus. C. Lael. 2). Dagegen

---

1) Dagegen bezeichnet ad unum omnes alle ohne Ausnahme; de amicitia omnes ad unum idem sentiunt. Cic. Am. 23. Also: Fabii caesi ad unum omnes. Liv. 2, 50, bis auf den letzten Mann. Das im Texte erwähnte ad gebrauchte man selbst ganz adverbialisch wie circiter: occisis *ad* hominum millibus quatuor reliqui in oppidum rejecti sunt. Caes. 2, 33.

2) Andere adverbiale mit ad gebildete Ausdrücke s. in dem WB.

3) Häufig bei Nepos. S. Günther zu Themist. 5, 3, und Stürenburg zu Cic. Arch. p. 128, welcher auf die Verschiedenheit des Gebrauches von ad und apud bei den Namen von Städten und Flüssen bei verschiedenen Schriftstellern aufmerksam macht. Ad ist dicht bei, apud in der Nähe.

4) In einer Volksversammlung; dagegen dicere ad populum, wenn die Rede an das Volk gerichtet ist.

cum aliquo esse, bloß: in jemandes Geſellſchaft ſein; obgleich wir in beiden Fällen bei ſagen.

Anm. 1. In manchen Redensarten ſteht apud für in c. Abl., wie apud forum, Ter. Andr. 2, 1, 2; apud villam, Id. Ad. 4, 1, 1. Coenam apud villam dubat. C. Verr. 4, 22. (Vergl. ad, Nr. 1, b.) Auch bei Inſeln und Städten findet es ſich in dieſer Bedeutung bei den Komikern und den Spätern, beſonders bei Tacitus und Sueton; z. B. Tac. Ann. 1, 5, apud Nolam, wofür Nr. 1, 9. Nolae ſteht. Selbſt Ländernamen, wie apud Judaeam. Suet. Vesp. 5.

Anm. 2. Mit dem Namen eines Schriftſtellers verbunden bezieht es ſich auf die Schriften, in denen ſich etwas findet, nicht auf die Perſon deſſelben und deren Eigenſchaften, und unterſcheidet ſich dadurch von in c. Abl.; z. B. apud Homerum, in den Schriften des Homer; in Homero, in der Perſon deſſelben. Tu nihil *in* magno doctus reprendis *Homero*? Hor. Sat. 1, 10, 52 (im oder am Homer); hier iſt ſeine Eigenthümlichkeit als Dichter gemeint. *In Theophrasto* est loquendi nitor divinus. Quint. 10, 1, 83. Aber: *Apud Homerum* saepissime Nestor de virtutibus suis praedicat. C. Sen. 10. *Apud Caelium* legimus cet. Ib. 1, 3, 61.

2) Zeitlich. Nur in Verbindung mit Benennungen von Perſonen, wie: apud patres nostros. Cic. Mur. 36, zur Zeit unſerer Väter [1]).

3) In nicht ſinnlicher Bedeutung nur in der Redensart: apud se esse, bei ſich ſein, für mentis compotem esse. Ter. Andr. 5, 4, 34; wofür Horaz auch penes se esse ſagt, Sat. 2, 3, 273; ſ. u. Auch iſt die Redensart zu merken: statuere apud animum, bei ſich beſchließen.

3. Juxta.

1) Oertlich: hart an, dicht an, von dem höchſten Grade der Nähe. Atticus sepultus est *juxta viam Appiam*. Nep. 25, 22. Caesar ad oppidum constitit, *juxtaque murum* castra posuit. Caes. 1, 16.

2) Uneigentlich von der Aehnlichkeit, Gleichheit, Gemäßheit, indem Eins neben das Andere geſtellt wird. Foedera sancta sunt apud eos homines, apud quos *juxta divinas religiones* fides humana colitur. L. 9, 9 [2]). Häufiger aber von einer Superiorität des mit ihm verbundenen Objectes über etwas anderes. *Juxta Deos* in tua manu positum est (imperium). Tac. H. 2, 76, d. i. zunächſt nach den Göttern. Nigidius Figulus *juxta M. Varronem* doctissimus. Gell. 2, 9. In ſpäterer Latinität juxta praeceptum alicujus für secundum. Just. 2, 12, 25.

4. Penes.

Nie im rein örtlichen Sinne, ſondern in Beziehung auf Perſonen, bei jemand, mit dem Nebenbegriffe: im Beſitze jemandes, in ſeiner Gewalt als ſein Eigenthum. Istaec jam *penes vos* psaltria est. Ter. Ad. 3, 3, 34. Hi centum dies *penes accusatorem* [3]) quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. Multebris certaminis laus *penes Lucretiam* fuit. L. 1, 57. Occiso Caesare respublica *penes Brutos* videbatur

---

1) Der Begriff des Kreiſes, in welchem einer lebt oder wirkt, geht hier über in den Begriff der Zeit, in welche ſein Leben fällt.

2) Bei denen menſchliche Zuſagen nächſt den Verbindlichkeiten gegen die Götter in Ehren gehalten werden; d. i. ebenſo wie. Daher juxta als Adverbium ſynonym mit aeque, pariter — ac, atque; ſ. u. §. 584.

3) In ſeinem Hauſe und in ſeiner Gewalt.

esse et *Cassium*. Nep. 25, 8. Eloquentia non modo eos ornat, *penes quos* est cet. C. Or. 41 [1]). Ueber penes se esse s. unter apud, Nr. 3.

5. Prope.

1) Oertlich: nahe bei, auch ohne ad, als wirkliche Präposition (§. 249 a), so wie selbst propius und proxime gebraucht werden, ebenfalls in der Regel mit dem Accusativ. Themistocli monumenta manserunt duo, sepulcrum *prope oppidum* cet. Nep. 2, 10. Propius urbem. C. Phil. 7, 8. Proxime hostem. C. Att. 6, 5. Proxime Carthaginem. Sall. Jug. 18.

2) Zeitlich (selten). *Prope Kalendas Sextiles* puto me Laodiceae fore. C. Fam. 3, 5.

3) Uneigentlich: *Prope secessionem* res venit. L. 6, 42 [2]). Quod vitium *propius virtutem* erat. Sall. Cat. 11 [3]).

Anm. Da prope dem Begriffe nach so viel ist, als non procul, so findet sich auch prope a. Z. B. prope a Sicilia, nicht fern von Sicilien.

6. Propter.

1) Oertlich: nahe bei. Qui *propter te* sedet. C. Pis. 3. Fluvius Eurotas *propter Lacedaemonem* fluit. C. Juv. 2, 31.

2) Uneigentlich zur Angabe eines Grundes, in so fern die mit einer Handlung verknüpften begleitenden Umstände als Gründe oder Veranlassungen derselben erscheinen können. Ex castris in oppidum *propter timorem* (aus Furcht) sese recipiunt. Caes. B. C. 2, 35. Homines nocentissimi *propter pecuniam* judicio sunt liberati. C. Verr. 1, 5. d. i. in Folge ihres Geldes. Hieraus entwickelt sich die causale Bedeutung von propter, wegen, auch wo nur überhaupt der thatsächlich vorliegende äußere Grund von etwas angegeben werden soll. Amicitia est *propter se* expetenda. C. Fin. 2, 26. Daher auch von Personen, in denen der Grund von etwas liegt. *Propter quos* vivit. C. Mil. 22, 58; d. i. denen er das Leben verdankt. Vergl Id. pro Rosc. Am. 22; Fam. 7, 27; Parad. 4, 2, 30.

7. Ante, post, pone, secundum.

328 1) Räumlich. Was vor der Vorderseite (dem Antlitze) eines Gegenstandes befindlich ist, ist ante; was auf der Hinterseite (im Rücken) desselben sich befindet, ist post. Datames vinctum *ante se* Thyum agebat. Nep. 14, 3. *Post me* erat Aegina, *ante* Megara. C. Fam. 4, 5. Daher ante pedes, ante oculos, post tergum. Auch venire *ante imperatorem*. A. ad Her. 1, 14, 24. Causam *ante aliquem* dicere. C. Verr. 1, 3, 9. Seltener als post und veraltet ist pone, welches nur örtlich die Lage und Stellung im Rücken eines Gegenstandes bezeichnet. Non queo, quod *pone me* est, servare. Plaut. Curc. 4, 2, 1. *Secundum* (von sequi) was gleich hinter etwas ist. Marcellus pugione vulnus accepit in capite, *secundum aurem*. C. Fam. 4, 12 (dicht hinter dem Ohre.) Doch drückt es auch ein Folgen der

1) Hier also von der einer Person eigenthümlichen Eigenschaft oder Geschicklichkeit.
2) Es kam beinahe zur Auswanderung.
3) Es stand der Tugend näher.

Länge nach an einem Gegenſtande hin aus. Iter *secundum mare supe rum* faciuot. C. Att. 16, 8 (längs dem Meere hin).

2) Zeitlich: wie ante und post urbem enoditam. *Ante lucem* galli eanunt. C. Div. 2, 26 [1]). Janus bis *post* Numae *regnum* clausus fuit. Liv. 1, 19. Secundum, unmittelbar nach. Spem ostendis *secundum comitia*. C. Att. 3, 12. Castra *secundum proelium* capta sunt. Liv. 8, 10. *Secundum quietem* visus Alexandro dicitur draco. C. Div. 2, 66; nach dem Einſchlafen, oder vielleicht auch während des Schlafes.

3) Aus der räumlichen und zeitlichen Bedeutung ergiebt ſich die der Reihenfolge und des Ranges. Omnes *ante Socratem* philosophi. C. Acad. 1, 4, ſind die der Zeit, alſo auch der Reihenfolge nach dem Socrates vorhergehenden. Atticus Athenienſium civitati *ante alios* fuit carissimus. Nep. 25, 3. Erat Lydio *post Chloën*. Hor. Od. 3, 9, 6. Vespasiano conveniebat, ut ceteri *post Sabinum fratrem* haberentur. Tac. H. 3, 64. In actione *secundum vocem* (zunächſt nach der Stimme) vultus valet. C. Or. 3, 58. Proxime et *secundum Deos* homines hominibus maxime utiles esse possunt. C. Off. 2, 3.

Anm. Secundum hat ſeiner Grundbedeutung zufolge auch die Bedeutung in Uebereinſtimmung, gemäß [2]). Finis bonorum est *secundum naturam* vivere. C. Fin. 5, 9 (= ita ut naturam sequamur). Im juriſtiſchen Stile auch ſ. v. a. zu Gunſten, zum Vortheile. Nuntiat populo, pontifices *secundum se* decrevisse. C. Att. 4. 2.

8. Supra, infra.

1) Oertlich: von dem, was auf der obern oder untern Seite, alſo oberhalb oder unterhalb eines Gegenſtandes iſt. *Infra lunam* nihil est, nisi mortale et caducum, *supra lunam* aeterna sunt omnia. C. Somn. 4. *Infra Saturnum* Jovis stella fertur. C. N. D. 2, 20. *Supra me* Atticus accubuerat, *infra* (sc. me) Verrius. C. Fam. 9, 26. Daher: hostes *supra caput* sunt L. 3, 17 = imminent, ſie ſind uns auf dem Halſe. Vgl. Sall. Cat. 52. 329

2) Zeitlich: Supra = vor, indem man rückwärts rechnet von der Gegenwart aus. Paulo *supra hanc memoriam* servi et clientes una cremabantur. Caes. 6, 19. Infra = nach, ſpäter als. Homerus non *infra Lycurgum* fuit. C. Brut. 10.

3) Uneigentlich, um das Hinausgehen über, oder das Zurückbleiben unter etwas in Anſehung der Zahl, des Maßes, des Grades oder Ranges zu bezeichnen. Caesa *supra* milia viginti. L. 30, 35. Terra *infra* tres pedes effussa. Plin. H. N. 17, 4 [3]). Glorio quem *supra vires* et vestit et ungit cet. Hor. Ep. 1, 18, 22. Uri sunt magnitudine paullo *infra elephantos*. Caes. 6, 28. Ratio recta constansque *supra hominem* putanda est, deoque tribuenda. C. N. D. 2, 13. Vir vere fortis *infra se* omnia humana duceus confidere sibi debet. C. Fin. 3, 8.

---

1) Ueber den Ausdruck ante diem ſ. die Beigabe über den Röm. Kalender. Ebendaſelbſt ſ. auch über pridie und postridie mit dem Accuſativ.

2) Da aber dieſer Bedeutung immer der Begriff zum Grunde liegt, daß das Eine ſich nach dem Andern richte, ſo kann man z. B. nicht ſagen: secundum testimonium Livii, für: teste, auctore Livio hoc vel illud factum est.

3) Doch iſt dieſe Bedeutung von infra ſelten. Hand Turſ. III, p. 377 führt nur noch aus Plinius ein Paar andere Stellen an. Vgl. unten intra.

9. Inter, intra, extra.

1) Oertlich: inter, zwiſchen zwei Gegenſtänden, alſo nur von zwei Seiten umſchloſſen [1]); intra, innerhalb, im Innern eines Ganzen und demnach von allen Seiten eingeſchloſſen; extra, außerhalb, alſo auf der Außenſeite eines Gegenſtandes befindlich. Ager Tarquiniarum, qui *inter urbem ac Tiberim* fuit, consecratus Marti, Martius deinde campus fuit. L. 2, 5. *Intra parietes meos* de mea pernicie consilia inita sunt. C. Att. 3, 10. Apud Germanos latrocinia nullam habent infamiam, quae *extra fines* cujusque civitatis fiunt. Caes. 6, 23. *Intra extraque* munitiones. Id. B. C. 3, 72. Intra und extra auch auf die Frage wohin? Belgae Teutones *intra fines* suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Antiochus superato et prope *extra orbem* terrae ultra jugа Tauri exacto. L. 38, 8 [2]).

Inter auch in ſeiner Grundbedeutung, zwiſchen zweien, auf Perſonen übertragen. *Inter dominum* et servum nulla amicitia est. Curt. 8, 8 [3]). Außerdem bezeichnet es überhaupt nur, was in der Mitte einer Mehrheit iſt, ohne, wie intra, den Begriff des Umſchloſſenſeins von allen Seiten zu enthalten. *Inter multitudinem* saltatorum Italici generis tres Campani equites erant. L. 22, 13. *Inter aciem* versari. Caes. 1, 52.

2) Zeitlich: inter, von zwei Zeitpunkten, zwiſchen die etwas fällt. *Inter horam tertiam* ferme et *quartam* tenebrae obortae fuerant. L. 38, 36; oder von der Zeit, während welcher etwas geſchieht. Frusinonae *inter noctem* lux orta. L. 32, 29. Invicti Germani, qui *inter annos quatuordecim* tectum non subierunt. Caes. 1, 36. Daher inter coenandum, inter ambulandum u. dgl. Intra, innerhalb einer Zeit, ſo daß, was geſchah, nicht über die Gränzen derſelben hinausging. Graechus centum tria oppida *intra paucos dies* in dedicionem accepit. L. 40, 49. *Intra vicesimum diem* dictatura se abdicavit. L. 9, 34. Extra wird in Beziehung auf die Zeit nicht gebraucht.

3) Uneigentlich: inter, vom Unterſchiede, unter, zwiſchen, wo gemäß der Grundbedeutung zwei Gegenſtände einander gegenüberſtehend gedacht werden, und das ſie Scheidende in der Mitte liegt. *Inter hominem et belluam* hoc interest cet. C. Off. 1, 4. Daher denn auch von Verbindungen, indem ſich zwei Dinge in einem Punkte vereinigen. Omnes virtutes *inter se* nexae sunt. C. Tusc. 3, 8. Intra von Zahlbeſtimmungen, wie: secunda classis *intra* centum usque ad quinque et septuaginta milium *censum* instituta est. L. 1, 43. Auch von andern Gränzbeſtimmungen, wie: epulabamur *intra legem* et quidem aliquanto. C. Fam. 11, 26, d. i. wir gingen nicht über die Gränze des Geſetzes hinaus, ſondern kamen noch lange nicht einmal an dieſelbe.

---

1) Der Gegenſatz von inter liegt dem Begriffe deſſelben zufolge mit in extra, welches unmittelbar dem intra entgegengeſetzt iſt; was auf der Außenſeite eines Gegenſtandes, alſo uneingeſchloſſen, iſt, das iſt auch entgegengeſetzt dem von zwei Seiten eingeſchloſſenen.

2) Doch könnte extra auch hier bloß zur Bezeichnung des Wo? ſtehen, indem das ultra jugа Tauri allein das Wohin angäbe.

3) Bemerkenswerth iſt die eigentlich unlogiſche Wiederholung des inter vor jedem der beiden Objecte, auf welche zuſammengenommen erſt der Begriff des Zwiſchen ſich beziehen kann. Nestor componere lites *inter* Peliden festinat et *inter* Atriden. Hor. Ep. 1, 2, 11. Beiſpiele davon finden ſich nicht bloß bei Dichtern, ſondern auch bei Cicero und Livius. S. Schmid zu d. St.

Das Gegentheil ist hier extra, über — hinaus, wie: *extra modum* prodire. C. Off. 1, 39 (auf die Frage wohin? s. o.). Andere uneigentliche Bedeutungen desselben sind: außer, ausgenommen. *Extra ducem paucosque* praeterea reliqui in ipso bello erant rapaces. C. Fam. 7, 3. Ohne: Extra culpam esse. C. Verr. 5, 51. Extra jocum. C. Fam. 7, 16. Extra sortem. C. Verr. 2, 51 (ohne zu loosen).

10. Cis, citra, ultra, trans.

1) Oertlich: was dem Redenden bis zu einer gewissen Gränze näher liegt, liegt ihm cis, citra, diesseits [1]); das darüber Hinausliegende ist für ihn ultra, trans, jenseits. Clusini audiebant, saepe a Gallis *cis Padum ultraque* legiones Etruscorum fusas. L. 5, 35. Decretum est, ut Antonius exercitum *citra flumen Rubiconem* educeret. C. Phil. 6, 3. Cottae *ultra Silianam villam* est villula sordida. C. Att. 12, 27. Antiochus ... *ultra juga* Tauri exactus est. L. 38, 8. Germani *trans Rhenum* incolunt. Caes. 1, 28. Tusci ... *trans Apenninum* colonias miserunt. L. 5, 33. (Also sowohl auf die Frage wo? als wohin?) [2]).

2) Uneigentlich: citra nach Cicero's Zeit zur Bezeichnung, daß etwas einen Gegenstand nicht erreiche, geht über in den Begriff ohne. *Citra* rustici *operam*. Colum. 11, 3, 55. Daher: *citra morem* gentium Graeciae. Gell. 2, 4, nicht übereinstimmend mit der Sitte, gegen die Sitte. Alias legiones *citra commoda* emeritorum exauctoravit. Suet. Aug. 24, ohne ihnen die Vortheile der Ausgedienten zu gewähren.

Ultra und citra auch bei Maßbestimmungen, vom Ueberschreiten oder Nicht-Erreichen desselben, wie: Melius *ultra* (*sc.* modum) quam *citra* stat oratio. Quint. 8. 6, 76. Ibid. 73. Est omnis hyperbole *ultra fidem*. Ibid. *Ultra fas* trepidare. Hor. Od. 3, 29, 32. Uxor Vitellii *ultra feminam* ferox. Tac. H. 2, 63. Ultra bei Zahlbestimmungen: ultra eum numerum. B. Alex. 21.

11. Versus, adversus, ob, contra, erga.

In diesen allen liegt der Begriff gegen, im Allgemeinen also der Begriff einer örtlichen Richtung nach etwas hin. (Seltener ist versum, adversum.) 330

1) Versus bezeichnet bloß diese, und steht hinter dem Objecte; Romam versus. C. Fam. 2, 6. Gewöhnlich aber geht dann, außer bei den Städtenamen, in oder ad vorher.

2) Adversus steht im örtlichen Sinne [3]), wie: Milites Caesaris impetum

---

1) Cis bezeichnet überhaupt nur das diesseits; citra ist: in dem diesseitigen Raume.

2) „Bei trans und ultra denke ich mir zwei getrennte Räume, und in einem derselben mich. Aber bei trans denke ich zunächst den trennenden Gegenstand, und zwar so, daß er selbst einen verhältnißmäßig bedeutenden Raum einnimmt, gewöhnlich ein Gewässer, oder was dem vergleichbar ist; und so spreche ich nun durch trans von der andern Seite desselben; bei ultra denke ich zunächst den einen der beiden Räume und in demselben mich, den trennenden Gegenstand aber nur als die entfernte Gränze, und spreche durch ultra von der Ueberschreitung derselben. Beides geschieht im Deutschen häufig durch jenseit; aber genauer ist jenseit trans, und ultra darüber hinaus." Buttm. Lexil. II, 25. Vgl. L. 22, 43. Omnibus *ultra* castra *transque* montes exploratis.

3) Auch in der Zusammensetzung mit ex; exadversum Athenas, Athen gegenüber. Nep. Them. 2.

adversus montem in cohortes faciunt. Caes. 1, 46. Aber auch von der örtlichen Richtung gegen Personen: Nemo *adversus Hannibalem* post Cannensem pugnam in campo castra posuit. Nep. 23, 5.

In uneigentlicher Bedeutung wird es sowohl von freundlicher als feindlicher Gesinnung gebraucht. Pietas est justitia *adversum deos*. C. N. D. 1, 41. Pecuniae conciliatae videntur *adversum leges*. C. Verr. 3, 84, 194.

Auch ohne den Nebenbegriff des feindlichen oder freundlichen, bloß von dem Gegenüberstehen, im Verhältniß zu einem Gegenstande. Quonam me gererem modo *adversus Caesarem*, usus tuo consilio sum. C. Fam. 11, 27. Daher auch bei einer Vergleichung: Quid esse duo prospera bella Samnitium *adversus tot decora* populi Romani? L. 7, 32.

3) Ob bezeichnet im örtlichen Sinne, daß etwas einem Gegenstande zugekehrt ist. Rabirio mors *ob oculos* saepe versata est. C. Rab. 14. Nunc demum experior, prius *ob oculos* mihi caliginem obstitisse [1]). Plaut. Mil. 2, 5, 51. Wir übersetzen es hier durch vor. Ejus *ob os* Graji ora obvertebant sua. C. Fam. 9, 26 (gegen).

Uneigentlich bezeichnet es den der Seele des Handelnden vorliegenden Beweggrund, oder das Ziel, welches er bei dem Handeln ins Auge faßt, den Zweck, welchen er erreichen will; = wegen. Qui *ob aliquod emolumentum* suum cupidius aliquid dicere videntur, iis credi non convenit. C. Font. 8, 17. Daher quam ob rem (causam), weswegen. *Ob jus dicundum* pecuniam accipere. C. Verr. 2, 48, 119.

4) Contrā, eigentlich zusammenwärts [2]), von dem Zusammen- oder Gegeneinander-Gekehrtsein mehrer Gegenstände. Daher a) örtlich gegenüber: Insula, quae *contra Brundusinum portum* est. Caes. B. C. 3, 23.

b) Nicht örtlich, vom Nicht-Uebereinstimmen mit etwas: contra opinionem omnium; contra legem; contra naturam; und von feindlicher Gesinnung und Bestrebung: Hoc non pro me sed *contra me* est. C. Or. 3, 20. Radix *contra* serpentium *morsus* efficax. Plin. 20, 8.

Anm. 1. Häufig steht es auch ohne Casus als Adverbium, = im Gegentheil. Ut hi miseri, sic *contra* illi beati, quos nulli metus terrent. C. Tusc. 5, 6. Utrumque *contra* [3]) accidit. C. Fam. 13, 18. Auch gewissermaßen adjectivisch. Alia probabilia, *contra* alia dicimus. C. Off. 2, 2, 7, d. i. dicimus alia esse contra = probabilibus contraria, improbabilia.

5) Erga, ebenfalls örtlich, gegenüber; nur ist es in diesem Sinne veraltet. (Plaut. Truc. 2, 4, 52.) Dagegen wird es im uneigentlichen Sinne von Gesinnungen gebraucht, meistens freundlich. Eodem modo *erga amicum* affecti simus, quo *erga* nosmet ipsos. C. Am. 16. Selten feindlich; odium *erga* Romanos. Nep. 22, 4.

Anm. 2. Außer adversus, contra, erga steht auch in c. Acc. in uneigentlicher Bedeutung von einer Willensrichtung, sowohl von freundlicher als feindlicher. Quo amore inflammati esse debemus *in* ejusmodi patriam. C. Or. 1, 44. Majores nostri de servis *in* dominos quaeri noluerunt. C. Part. 34. Inimicitias capere *in* familiam. Ter. Phorm. 2, 3, 23. S. u. §. 382.

---

1) Daher auch in Zusammensetzungen, wie hier, ein Zugekehrtsein; aber auch ein Hindern, wie: obesse, obficere, obstare.

2) Gebildet, wie extrā, intrā, wie von einem aus con (cum) entstandenen Adjectiv conterus.

3) Ganz anders, gerade umgekehrt. Ueber contra ac s. §. 584.

12. Circum, circa, circiter.

1) Räumlich: circum und circa, sowohl von der Richtung und Bewegung (Wohin?) als von dem ruhigen Verweilen (Wo?), und zwar bezeichnet circum das vollständige Umkreisen oder Umgeben eines Gegenstandes, der den Mittelpunkt bildet, also rings herum, rundum. Terra *circum axem* se convertit. C. Acad 2, 39. Terque novas *circum* felix eat hostia *fruges*. Virg. G. 1, 345. Naevios pueros *circum amicos* dimittit. C. Quint. 6 (zu den Freunden in der Runde herum). *Circum* haec loca commorabor. C. Att. 3, 17. Circa wird gebraucht, wenn die Richtung nicht einen vollständigen Kreis beschreibt, sondern sich nur auf einzelne im Umkreise liegende Punkte erstreckt, = daran herum, dabei herum. Custodes *circa omnes portas* missi. L. 28, 26 (an allen Thoren herum). Quidquid *circa Collatiam* agri erat. L. 1, 38 (bei Collatia herum). Daher auch von einer Begleitung (bei). Verres multa opus esse ajebat canibus suis, quós *circa se* haberet. C. Verr. 1, 48. 331

Anm. 1. Doch läßt eine verschiedene Auffassung der Sache in derselben Verbindung bald circum bald circa zu. So: urbes, quae *circum Capuam* sunt. C. Agr. 1, 7, 20 und Ib. 7, 22: urbes *circa* Capuam. Daher auch von einer Begleitung oder einem Zusammensein anstatt circa auch circum stehen kann. Eos, qui *circum illum* sunt, times. C. Att. 9, 9.

2) Zeitlich: nur circa, um, zu ungefährer Zeitbestimmung. Postero die *circa eandem horam* in eundem locum rex copias admovit. L. 42, 56. Diese Bedeutung hat auch die abverbiale[1]) Nebenform circiter. Nos *circiter Kalendas* in Formiano erimus. C. Att. 2, 4. Circiter meridiem. Caes. 1, 50.

3) Bei ungefähren Zahlbestimmungen circa und circiter (vergl. ad und prope). Ea fuere oppida *circa septuaginta*. L. 45, 34 (um 70 herum, an 70). Locus ab hoste *circiter passus sexcentos* aberat. Caes. 1, 49[2]). Milites *dies circiter quindecim* iter fecerunt. Caes. 1, 15.

4) Erst bei Spätern hat circa die uneigentliche Bedeutung: in Ansehung. Quaedam *circa caerimonias* correxit. Suet. Claud. 22. Publica *circa bonas artes* socordia. Tac. 11, 15. Aemulatio *circa bibliothecas*. Plin. 13, 11.

Anm. 2. Adverbiale Bedeutung haben alle drei Wörter, doch mit den angegebenen Unterschieden. Vastis *circum* saltibus claudebatur. Tac. 4, 25. Ex montibus, qui *circa* sunt cet. L. 1, 4. *Circiter* parte tertia celata cet. Caes. 2, 32.

13. Per.

1) Räumlich, vom Durchgehen durch oder über einen Raum hin; aber auch von der Verbreitung über denselben[3]). Alterum iter *per provinciam* nostram erat multo facilius. Caes. 1, 10. Sanguis *per venas* in omnes partes corporis diffunditur. C. N. D. 2, 55. Amici tui *per provinciam* (in der Provinz umher) pecunias Ptolemaeo regi crediderunt. C. Fam. 1, 7. Ebenso: Equites *per oram maritimam* erant dispositi. Caes. B. C. 3, 24. Invitati hospitaliter *per domos*. L. 1, 9. (= Haus für Haus, in den Häusern umher.) 332

1) Als Adverbium steht es auch bei dem Ablativ; z. E. hora circiter quarta.

2) Der Accusativ kann hier auch schon als von aberat abhängig betrachtet werden, nach §. 321, so wie in dem folgenden Beispiele von iter fecerunt, nach §. 322.

3) Also ein Durchgehen in gerader oder in allen andern möglichen Richtungen.

2) Zeitlich, um die Dauer während eines Zeitraums noch nachdrücklicher zu bezeichnen, als es durch den bloßen Accuſativ geſchehen würde. S. §. 322. Incendium *per duas noctes* tenuit. L. 24, 47. Dies festus Dianae Syracusis *per triduum* agitur. L. 25, 23. Ludi *decem per dies* facti sunt. C. Cat. 3, 8. Doch auch da, wo in Folge der Beſchaffenheit des Prädicates der Accuſativ allein zur Bezeichnung der Zeitdauer nicht hinreichend ſein würde. Animus *per somnum* sensibus et curis vacuus est. C. Div. 2, 11 (während des Schlafes).

3) Uneigentlich: a) von demjenigen, wodurch etwas vermittelt oder ausgeführt wird, ſowohl von Perſonen als Sachen [1]). Hae insidiae Avito ab Oppianico *per Fabricios* factae sunt. C. Cluent. 23 [2]). Nulla re magis gloriabantur, quam decepto *per inducias* ac *spem* pacis rege. L. 42, 47.

b) Von der Art und Weiſe [3]). Saepe versus in oratione *per imprudentiam* dicimus. C. Or. 56. (= unbedachtſamer Weiſe, aus Unachtſamkeit). Ad mille fere armati tenui agmine *per silentium* eo deducti. L. 25, 32. Dolebat, quod populi Romani beneficium sibi *per contumeliam* ab inimicis extorqueretur. Caes. B. C. 1, 39 (= auf eine beſchimpfende Weiſe). *Per causam* exercendorum remigum ad fauces portus naves prodire jussit. Caes. B. C. 3, 24 (= unter dem Vorwande). Daher per joeum, im Scherz, per iram, im Zorne.

c) Von Nebenumſtänden bei einer Handlung, welche als auf dieſelbe einwirkend gedacht werden können, wo wir im Deutſchen oft wegen gebrauchen. Antea *per aetatem* hujus auctoritatem loci non attingere audebam. C. Mae. 1. Quum *per valetudinem* et *per anni tempus* navigare poteris, ad nos veni. C. Fam. 16, 2.

Daher ſteht es zur Bezeichnung deſſen, wovon die Möglichkeit oder Unmöglichkeit einer Sache, die Erlaubniß, Befugniß dazu oder das Gegentheil abhängt, wo wir von Seiten, halben, halber ſagen. Clodium nihil delectabat, quod *per naturam* fas esset, aut *per leges* liceret. C. Mil. 16. Si *per me* licuisset. C. Fam. 15, 4, 27. Trahantur *per me* pedibus omnes rei. C. Fam. 7, 32. (= meinethalben.) Endlich auch bei Schwüren und feierlichen Anrufungen, wie per deos juro, per deos te oro, = bei den Göttern [4]).

---

1) Dieſe bildliche Bedeutung ergiebt ſich aus der räumlichen, indem es den Raum oder Weg anzeigt, durch welchen man zu etwas gelangt. Das Mittel wird gleichſam als ein in der Mitte liegender Gegenſtand betrachtet, durch welchen die Handlung hindurch muß, um bewerkſtelligt zu werden.

2) Hier iſt zugleich der Unterſchied zwiſchen ab c. Abl. und per c. Acc. zu erkennen. Der Urheber einer Handlung, das handelnde Subject, wird bei paſſiver Conſtruction mit ab bezeichnet; durch per nur die zur Ausführung derſelben gebrauchte Perſon. Daher auch: a Cajo literas accepi, wenn Cajus den Brief geſchrieben hat; per Cajum, wenn er der Ueberbringer iſt.

3) Der Begriff der Art, wie etwas geſchieht, iſt verwandt mit dem Begriffe des Mittels, durch welches etwas geſchieht.

4) Der Sinn dieſes per iſt aber kein anderer, als daß die Götter vermittelnd dabei eintreten ſollen.

14. Praeter.

1) Räumlich: vorüber, vorbei, an der Außenſeite von etwas hin. Postridie ejus diei copias suas *praeter castra* Caesaris traosduxit. Caes. 1, 48. Arethoo amois *praeter* ipsa Ambraciae *moenia* fluebat. L. 38, 3.

2) Uneigentlich: a) Vom Hinausgehen über ein Maß. Aristides ... expulsus est patria, quod *praeter modum* justus esset. C. Tusc. 5, 36. Daher auch praeter consuetudinem. C. Cat. 3, 3, über die Gewohnheit hinaus, gegen die Gewohnheit; praeter spem, praeter opinionem.

b) Vom Uebertreffen, von dem Vorzüglicherſein, im Guten oder im Böſen. Testis est Phalaris, cujus *praeter ceteros* est nobilitata crudelitas. C. Off. 2, 7. (= vor den übrigen). Gostatus 'duleitudine *praeter ceteros sensus* commovetor. C. Or. 3, 25 (= mehr als die übrigen).

c) Von dem, was ausgeſchloſſen oder ausgenommen iſt [1]), in der Bedeutung außer; z. B. praeter ea, außerdem; omoes praeter unum; nemo *praeter Lucullum*; nihil aliud est philosophia, *praeter studium* sapientiae. C. Off. 2, 2 [2]).

Not. Ueber in, sub, subter, super ſ. u. bei dem Ablativ §. 381 ff.

C. Der Accuſativus im Ausrufe.

Lehrſatz 7. Der Accuſativ kann auch unabhängig von irgend einem Worte bei Ausrufen gebraucht werden, um ein bloßes Object der Vorſtellung zu bezeichnen, als einen Gegenſtand, auf den unſere Gedanken hingerichtet ſind, der unſere Verwunderung oder unſern Unwillen erregt. Doch iſt dabei zu bemerken, daß der ſo gebrauchte Accuſativ nie ohne irgend eine attributive Nebenbeſtimmnng ſteht [3]); außerdem tritt auch häufig eine Interjection hinzu. 333

Me miserum! C. Fam. 11, 1. Eheu *me miserum!* Sall. Jug. 14, 9. *Operam tuam multam!* qui et haec cures et mea expedias. C. Att. 13. 6. *Me caecum*, qui haec ante non viderim! C. Att. 10, 10. *O fallacem hominum spem, fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones!* C. Or. 3, 2. *Pro* deorum atqoo hominnm *fidem!* C. Tusc. 5, 16. (um aller Götter und Menſchen willen!)

Anm. 1. In dieſem Accuſativ liegt ſowohl das Subject als das Prädicat eines Satzes, auf welchen ſich derſelbe zurückführen läßt. Me miserum =

1) An welchem gewiſſermaßen vorübergegangen oder welches übergangen wird.

2) Doch hat praeter wie unſer außer auch noch die Bedeutung, daß ein Gegenſtand nicht von der über die übrigen Gegenſtände ausgeſprochenen Behauptung ausgeſchloſſen, ſondern vielmehr mit in dieſelbe eingeſchloſſen und nur in anderer Rückſicht abgeſondert wird. Romanos *praeter insitam industriam* animis fortuna quoque cunctari prohibebat. L. 23, 14, d. i. et industria et fortuna. Daher auch das nachfolgende quoque oder etiam; doch kann dies auch fehlen. Carmanii *praeter capita* toto corpore hirsuti. Pomp. Mel. 3, 8, d. i. non solum capite sed etiam cet. Der Zuſammenhang muß hier über die Bedeutung entſcheiden.

3) Er hat demnach immer ein Adjectivum (oder Pronomen) oder einen attributiven Genitiv bei ſich.

quam (ego) sum miser! Im Deutschen gebrauchen wir bei diesen Ausrufen entweder den Nominativ: Ich unglücklicher! oder den Accusativ mit der Präposition über; über mich Unglücklichen! In beiden Fällen ist auch hier ein ganzer, nur elliptisch ausgedrückter, Gedanke vorhanden.

Anm. 2. Auch eine Fragepartikel kann zu diesem Accusativ treten, um dem Ausrufe den Character der rhetorischen Frage zu geben [1]). Hunccine hominem? hancine impudentiam judices? hancine audaciam? C. Verr. 5, 25 = ist das nicht eine Frechheit? ist das nicht ein (heilloser) Mensch? (Vgl. hierzu §. 571 über den Acc. c. inf. im Ausrufe.)

Anm. 3. Auch andere Casus stehen auf ähnliche Weise im Ausrufe:

a) Der Vocativ, wenn der Ausruf zugleich eine Anrede bildet. *O miser*, quod non sentis, quam miser sis. C. Phil. 13, 17. Quae res nunquam, *pro sancte Jupiter!* non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta major. C. Phil. 2, 13.

b) Der Nominativ, wenn es genügt, einen Gegenstand bloß zu nennen, um auf ihn hinzuweisen. *O fortunata mors*, quae naturae debita, pro patria *est* potissimum reddita. C. Phil. 14, 12. So ist auch als Nominativ, nicht als Vocativ aufzufassen: o frustra suscepti mei labores! o spes fallaces! o cogitationes inanes meae! C. Mil. 3. Daher steht nach en, ecce (= ence) gewöhnlich der Nominativ. En dextra fidesque! Virg. Aen. 4, 597. Ecce tuae litterae! C. Att. 13, 16. Mit dem Accusativ findet sich ecce nur in den Formeln: ecce me! eccillum! eccum, eccos u. dergl. (s. o. §. 233, A. 4), welche bei den Komikern sehr gebräuchlich sind; sonst seltener. En quattuor aras! ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebi. Virg. Ecl. 5, 65. En causam, cur lex . . . ferretur. C. Phil. 5, 6.

c) Der Dativ, wenn das Object ein persönliches ist, zu dessen Vortheil oder Nachtheil etwas gereicht; bei vae, hei, ea, ecce; s. §. 365, A.

d) Der Genitiv, nur bei Dichtern, nach griechischer Weise, um den Grund der in dem Ausrufe liegenden Empfindung anzugeben. O mihi nuntii beati! Cat. 9, 5. Foederis heu taciti! Prop. 4, 7, 23 [2]).

Anm. 4. Bemerkenswerth ist noch der Accusativ bei bene in Trinksprüchen, wo man eher den Dativ erwarten sollte. Bene Messallam! sua quisque ad pocula dicat. Tib. 2, 1, 31. cf Ov. Fast. 2, 637 [3]).

II. Gebrauch des Genitivus.

A. Der Genitiv im attributiven Verhältnisse.

Genitivus attributivus.

334a. **Lehrsatz 1.** Das attributive Genitivverhältniß entwickelt sich sowohl aus dem Subjecte als aus dem Objecte, und zwar

1) Ueber diese Art der Fragen s. u. §. 516, A. 5.

2) Auch im Deutschen gebrauchen wir hier wohl den Genitiv: z. B. o des glücklichen Tages!

3) Vielleicht zu erklären aus: bene Messallam habere (valere) jubeo. Sonst sagt man: *mihi* bene est, mir geht es wohl.

zunächſt aus einem transitiven Objecte, eines Verbum finitum (ſ. §. 303). Wird nämlich das Verbum finitum in ein Subſtantiv (der verbale Begriff in einen ſubſtantiviſchen) verwandelt, ſo wird ſowohl das zum Subjecte, als das zum Objecte dienende Nomen als nähere Beſtimmung nur im Genitiv hinzugefügt. So entſpricht dem Satze:

pater amat das Satzverhältniß amor *patris;*

auf gleiche Weiſe aber auch dem Satze:

(pater) amat *filium* das Satzverhältniß amor *filii* [1]).

Der Genitiv dient alſo hier zu einem Attribute eines ſubſtantiviſchen Begriffes, und wird in ſo fern ein attributiver genannt.

Anm. 1. Eben derſelbe Fall tritt auch ein, wo das Prädicat aus einem Adjectiv und dem Verbo esse zuſammengeſetzt iſt; z. B. opinio levis est; ſubſtantiviſch: levitas opinionis. Wird übrigens das Verbum finitum in ein Participp oder in ein Adjectiv verwandelt, und als ſolches auf den Begriff des Subjectes bezogen: ſo entſteht ebenfalls zwar ein attributives Verhältniß, aber gerade das umgekehrte. In pater *amans* iſt der Beziehungsbegriff pater; in amor *patris* dagegen amor.

Anm. 2. Das attributive Verhältniß des Genitivs iſt auch aus der Vertauſchung des Genitivs mit adjectiviſchen Attributen erſichtlich, worüber §. 341 nachzuſehen iſt; z. B. imperium regium neben imperium regis; metus regius (L. 2, 1.) neben metus regis, Furcht vor dem Könige [2]).

Lehrſatz 2. Das Verhältniß des attributiven Genitivs läßt 334b
ſich nach Maßgabe des Verbi, auf welches das Beziehungswort zurückzuführen iſt, als ein zwiefaches unterſcheiden. Wir nennen es das beſtimmte oder engere, und das unbeſtimmte oder weitere.

1) Das beſtimmte oder engere findet da Statt, wo das Beziehungswort des Genitivs ſelbſt als das in ein Subſtantiv verwandelte Prädicatsverbum aufgefaßt werden kann; mag nun der Genitiv als Subject oder als Object [3]) deſſelben zu

1) Vgl. Cic. Tusc. 4, 13. Animi multarum rerum percursio = *animus* percurrit *multas res*. So auch: L. Sullae et Caesaris pecuniarum translatio a justis dominis ad alienos. C. Off. 1, 14. Doch findet ſich die Verbindung eines ſolchen doppelten Genitivs mit einem Subſtantiv nicht häufig.

2) Da das transitive Object jedesmal bei dem Paſſivum zum Subjecte wird, ſo läßt ſich zwar der aus demſelben entſtandene attributive Genitiv, anſtatt als Object eines activen Verbi, auch als Subject eines paſſiven Verbi auffaſſen; z. B. amor filii, die Liebe (= das Geliebtwerden) des Sohnes, die Liebe zu dem Sohne, aus filius amatur; expugnatio urbis, die Eroberung (= das Erobertwerden) der Stadt, aus urbs expugnatur. An und für ſich liegt aber in den hieher gehörigen Subſtantivis nicht ein paſſiver, ſondern ein activer Begriff. Expugnatio, die Eroberung, iſt das Erobern, die Handlung des Eroberns. Mithin iſt jene Auffaſſung in der Sprache ſelbſt nicht begründet.

3) Meiſtens als transitives; über andere als transitive Objecte, welche in den Genitiv übergehen, ſ. u. §. 334c.

betrachten sein; z. B. *lux* solis = sol *lucet; festinatio* Caesaris = Caesar *festinat; mors* Caesaris = Caesar *moritur; levitas* opinionis = opinio *levis est; caritas* patriae = patria *cara est;* aber auch *expugnatio* urbis = *expugnat* (aliquis) *urbem.*

Anm. 1. Für dieses engere Verhältniß wird im Deutschen der eigentliche Genitiv ausschließlich gebraucht, so fern das Wort declinirbar ist. Denn man sagt nur: der Tod Cäsars, die Eroberung der Stadt u. s. w.; nicht: der Tod von Cäsar u. s. w. Nur zur Verhütung von Zweideutigkeiten bedient man sich da, wo die Auffassung des Genitivs als Subject oder Object einer Thätigkeit zweifelhaft sein könnte, im letztern Falle einer Präposition, und unterscheidet so z. B. amor patris als Liebe des Vaters und Liebe zu dem Vater. Ueber den Gebrauch von Präpositionen im Lateinischen in diesem Falle s. u. §. 503.

Anm. 2. Sagt man gleichwohl: das Licht von der Sonne, so hat dies seinen Grund in einer andern Auffassung dieses Verhältnisses, nach welchem beide Substantiva sich auch als durch ein Verbum wie kommen, herrühren auf einander bezogen, denken lassen. Ebenso kann man im Lateinischen lux solis auch zurückführen auf den Satz: sol *habet* lucem, sol *efficit* lucem, wodurch dieses Genitivverhältniß in die weitere oder unbestimmte Art desselben übergeht, und sich als ein Genitivus possessivus oder auctoris darstellt. Vergl. §. 335.

Anm. 3. Je nachdem der Genitiv dieser ersten Art dem Subject oder dem Object eines Verbi entspricht, nennt man ihn den subjectiven oder objectiven. Doch ist dieser objective Genitiv, welcher als eine Art des attributiven nur auf ein Substantiv bezogen wird, von demjenigen objectiven Genitiv wohl zu unterscheiden, welcher zu dem attributiven Genitiv selbst den Gegensatz bildet, und nur zu Verbis oder Adjectivis in Beziehung steht; s. u. §. 349. Zur Vermeidung von Mißverständnissen könnte man ihn lieber den passiven nennen; im Gegensatze zu demselben würde der subjective Genitiv auch der active zu nennen sein.

2) Das unbestimmte oder weitere Genitivverhältniß tritt da ein, wo das Beziehungswort des Genitivs zu denken ist als das Object eines nicht ausgedrückten Verbi finiti. So liegt dem Satzverhältniß hortus Luculli der Satz zum Grunde: Lucullus *habet* hortum [1]). Der Genitiv selbst erscheint alsdann als entsprechend dem Subjecte eines solchen Satzes, und man könnte ihm demnach im Allgemeinen nach Anm. 3.

1) Vgl. §. 283, A. 1. Wenn dem attributiven Verhältnisse, wie dort gezeigt ist, überhaupt das prädicative zum Grunde liegt, so gilt dies auch von dem attributiven Genitivverhältnisse. Wer von einem Garten des Lucullus redet, der muß auch erkannt oder geurtheilt haben, daß Lucullus einen Garten habe; so wie: Licht der Sonne das Urtheil voraussetzt: die Sonne leuchtet (oder die Sonne hat, oder macht Licht).

ebenfalls den subjectiven oder activen nennen. (Doch s. u.) Das diesem Verhältnisse zum Grunde liegende Verbum ist in der Regel haben (besitzen) oder machen (bewirken), also ein Verbum von ganz allgemeiner Bedeutung. S. §. 303, A. 3.

Anm. 4. Das Beziehungswort des Genitivs bezeichnet in diesem Falle im Allgemeinen einen Gegenstand, der als von dem andern (im Genitiv ausgedrückten) entweder besessen oder hervorgebracht gedacht wird [1]). Aus diesem Grunddegriffe entwickeln sich die im Folgenden zu betrachtenden besondern Arten dieses weitern Genitivverhältnisses, hinsichtlich welcher im Voraus zu bemerken ist, daß bei dem Gebrauche derselben der Redende sich keineswegs immer dieses Grunddegriffes bewußt zu sein brauchte, so wie dies bei vielen andern Constructionen der Fall war, selbst bei ganz anomalen, welche doch auf gewisse Weise mit den regelmäßigen und gewöhnlichen Constructionen im Zusammenhange stehen. Wir unterscheiden daher im Folgenden (§. 335, ff.) von dem Genitivus des Besitzers und des Urhebers, welche beide auf das engste verwandt sind, noch verschiedene andere Arten des Genitivs, in welchen diese Bedeutung des Genitivs nicht so entschieden hervorspringt, wenn gleich sie denselben ebenfalls zum Grunde liegt.

Zusatz. Ueber den §. 334b, Anm. 3 erwähnten objectiven Genitiv im attributiven Verhältnisse ist noch Folgendes zu bemerken: 334c

1) Er bezeichnet nicht bloß ein transitives Object des dem Beziehungsworte entsprechenden verbalen Begriffes, sondern auch andere Objecte, welche durch andere Casus oder auch durch Präpositionen auf dieses Verbum zu beziehen sind; z. B.

fidacia rerum suarum = rebus suis fidere;
obseqaium coelibis = obseqni coelibi (Hor. Sat. 2, 5, 46);
excellentia praestantiaque animantium reliquarum = excellere et praestare reliquis animantibus (C. Off. 1, 28);
conveaientia conservatioque naturae = convenire naturae so wie conservare naturam (C. Off, 1, 28);
judicium pulchritudinis = de pulchritudine judicare [2]);

1) Hiernach kann ebenso wie bei Genitiven der ersten Art (s. §. 334a, Not. 1.), so auch hier ein doppelter Genitiv bei demselben Beziehungsworte stehen; z. B. Helvetiorum injuriae Populi Romani. Caes. 1, 30, = Helvetii *inferunt* injuriam; Populus Romanus *accipit* injuriam. Beide Genitive sind hier an und für sich betrachtet subjectiv oder activ zu fassen; nur läßt sich der eine (Populi Romani) auch objectiv oder passiv auffassen aus injuria infertur *Populo Romano*. Ein anderes Beispiel eines solchen doppelten Genitivs ist: Cupio ab hac *hominum* satietate *nostri* decedere. C. Att. 2, 5. Doch ist auch dieser Gebrauch eines doppelten Genitivs nicht häufig. Uebrigens läßt sich hier der eine Genitiv seinem Beziehungsworte eingeordnet denken, so daß der andere auf beides zusammen bezogen wird (s. §. 283). Vgl. tuorum comitum sentina reipublicae. C. Cat. 1, 5, 12. Superioris anni reipublicae naufragium. C. Sext. 6, 15. Verschieden davon ist aber ein doppelter Genitiv, wo der eine Genitiv von dem andern abhängt (den andern zu seinem Beziehungsworte hat): z. B. hostium insidiarum ignarus. L. 25, 15; rerum gestarum memoriae principia terrarum populi consuluisse. L. praef. 3, wo sogar drei Genitive gehäuft sind. Im Allgemeinen werden diese Häufungen gemieden, und etwaiger Uebellaut durch die Wortstellung verhütet.

2) So ist es wenigstens hier aufzufassen, wenn gleich in anderer Bedeutung auch gesagt wurde: judicare aliquid.

moeror funeris = de funere moerere;
gratulatio laudis nostrae = gratulari de laude [1]);
opinio virtutis = opinari de virtute (aliquid);
dubitatio juris = dubitare de jure (C. Caec. 4);
quaestio animorum = quaerere de animis;
victor und victoria belli = vincere in bello oder bello;
aditus laudis = adire ad laudem;
incitamentum periculorum = incitare ad pericula.

Dieſe Genitive erſcheinen demnach als gleichbedeutend den zuweilen [2]) durch Präpoſitionen ausgedrückten Verhältniſſen eines ſubſtantiviſchen Begriffes zu dem ſubſtantiviſchen Beziehungsworte.

2) Verſchieden hiervon ſind ſolche Genitive, welche urſprünglich dem weitern Genitivverhältniſſe angehören; z. B. invidia annonae, C. Fam. 5, 17, 4, Haß wegen des Getreides; merces dialecticorum, C. Acad. 2, 30, Lohn für die Dialektik [3]). Nur in ſo fern ſind ſie den unter Nr. 1 erwähnten ähnlich, als ſie ebenfalls eine objective Beziehung auf das andere Subſtantiv (das Beziehungswort) zu haben und die Stelle eines Caſus mit der Präpoſition einzunehmen ſcheinen, welcher im Deutſchen insgemein dafür geſetzt wird. Allein der Genitiv iſt hier eigentlich ſubjectiv zu nehmen, und das Subſtantiv, auf welches er ſich bezieht, iſt das von einem (in dem weitern Genitivverhältniſſe hinzuzudenkenden) Verbo abhängige Object.

So wie z. B. poena legis ſ. v. iſt als poena a lege inflicta (= *lex* poenam infligit), oder officium necessitudinis ſ. v. a. a necessitudine impositum (= *necessitudo* imponit officium), oder Helvetiorum injuriae, Caes. 1, 30, ſ. v. a. ab Helvetiis illatae (= *Helvetii* inferunt injuriam): ſo iſt invidia annonae = ex annona orta (das Getreide [4]) verurſacht den Haß); odium inimicitiarum = ex inimicitiis ortum (die Feindſchaften verurſachen den Haß); merces dialecticorum = a dialecticis acceptum oder exactum (die Dialektik, *sc.* der Unterricht in derſelben empfängt oder erfordert den Lohn); opinio famae, C. Man. 15, 43, = ex fama nata oder quae fama nititur (der Ruf begründet die Meinung); oblivio diuturnitatis, C. Verr. A. 1, 18, = ex diuturnitate orta, quam affert diuturnitas. Es laſſen ſich demnach dieſe Genitive alle auf den Genitivus possessoris und auctoris in der gleich zu beſprechenden weiteſten Bedeutung des Wortes zurückführen.

3) Aus dem bisher Geſagten läßt ſich bereits abnehmen, daß der Genitiv die mannigfaltigſten Beziehungen eines Gegenſtandes

1) Doch auch gratulari (alicui) aliquid, ſo wie consolari aliquid, anſtatt de aliqua re aliquem. Daher auch consolatio ejus rei. C. Att. 1, 3. Vgl. §. 303, A. 1.

2) S. darüber §. 503. Ueber den Dativ in unmittelbarer Beziehung auf ein Verbalſubſtantiv, wie obtemperatio scriptis legibus, ſ. §. 362, Not.

3) D. i. für den Unterricht in derſelben.

4) D. i. die Beſorgung oder vielmehr Nicht-Beſorgung des Getreides.

zu einem andern ausdrückt, welche nur vermittelst verschiedenartiger Verba verdeutlicht werden können. Im Ganzen ist aber diese Verbindung von Substantiven der lateinischen Sprache geläufiger, als die durch Vermittlung von Präpositionen, von welcher im Folgenden §. 503 noch die Rede sein wird.

Lehrsatz 3. Von dem weitern Genitivverhältnisse sind im 335
Lateinischen folgende vier Hauptarten zu unterscheiden.

1. Genitivus possessoris s. possessivus.

Bei dem Genitiv des Besitzers [1]) ist das Beziehungswort als Object des Verbi haben oder besitzen zu denken (als das Besessene). Dieser Genitiv zeigt aber nicht bloß den Besitzer im engsten Sinne an, sondern in weiterer Bedeutung auch den Gegenstand, welchem eine Sache in irgend einer Beziehung zugehört, also auch den Urheber oder die Ursache. Er begreift also mit in sich den *Genitivus auctoris*, welchem der Begriff des Machens oder Bewirkens zum Grunde liegt; z. B. Domus Caesaris. Arbores silvarum. Portus Italiae. Imago Pompeji. Statua Ciceronis. Opus artificis. Belli calamitas. Hic naturae modus est, non artis. C. Or. 3, 47, 182 [2]).

Anm. 1. Im Deutschen wird dieser Genitiv oft durch von bezeichnet; z. B. ein Bild vom Pompejus. Doch kann imago Pompeji sowohl ein Bild sein, welches den Pompejus vorstellt, als welches Pompejus besitzt. In beiden Fällen gehört es ihm an.

Anm. 2. Dieser Genitiv findet sich im Lateinischen auch bei substantivisch gebrauchten Adjectivis und Pronominibus generis neutrius, durch welche der allgemeine Begriff Sache oder Angelegenheit bezeichnet wird. Praeclarum hoc quoque est *Thrasybuli* [3]), quod reconciliata pace legem oblivionis tulit. Nep. 8, 3.

Anm. 3. Auch der bei den adverbial gebrauchten Ablativen causā, gratiā, ergō [4]) (wegen) stehende Genitiv gehört zu dieser Art des Genitivs; z. B. Sophistae appellabantur, qui *ostentationis* aut *quaestus causa* philosophabantur. C. Acad. 2, 23. Emolumenti gratia. C. Off. 3, 5. Des Vortheils wegen. Virtutis ergo. C. opt. gen. 7. Der Tugend wegen. Und auf eben diese Weise wird das indeclinable instar (Bild) mit dem Genitiv in der Bedeutung wie (nach Art) adverbial [5]) gebraucht. Montis instar, wie ein Berg.

---

1) Oder auch des Besitzes. Doch ist der im Texte gewählte Ausdruck deshalb passender, weil er andeutet, daß der im Genitiv stehende Gegenstand der Besitzende sei.

2) D. i. das Maß, welches die Natur, nicht die Kunst vorschreibt.

3) Diese Handlung des Thrasybulus.

4) Wahrscheinlich aus dem Griechischen ἕργῳ entstanden.

5) Es ist ein adverbialer Accusativ; s. §. 245.

Anm. 4. Der Genitiv des Beſitzers findet auch Statt, wo bei der Angabe von Verwandtſchaften ein Eigenname neben dem andern im Genitiv ſteht, bloß um auszudrücken, daß die eine Perſon der andern (durch Verwandtſchaft) angehört. Die Art der Verwandtſchaft muß anderweit bekannt ſein [1]; z. B. Hectoris Andromache (*uxor*). Virg. Aen. 3, 319. Ajax Oilei (*filius*). Id. 1, 41. Hasdrubal Gisgonis (*filius*). L. 28, 12. Mater Corneliae Graechorum (*matris*). Val. M. 6, 7, 1. Deiphobe Glauci (*filia*). Virg. Aen. 6, 36. Auch das Angehören als Sclav findet ſich auf dieſe Weiſe ausgedrückt. Forte ibi *hujus* (Charini) video *Byrrhiam*. Ter. Andr. 2, 2, 20.

2. Genitivus partitivus.

336 D. i. der Genitiv des Ganzen, von welchem ein Theil gedacht oder genommen werden ſoll; das Beziehungswort bezeichnet dieſen Theil. Ihm liegt zum Grunde das Prädicat haben, in ſich faſſen. Er bezeichnet ſowohl eine Mehrheit von Gegenſtänden in Beziehung auf die einzelnen, welche die Mehrheit in ſich faßt, als auch ein Ganzes in Beziehung auf die in demſelben enthaltenen Theile. Im Deutſchen wird er außer durch den Genitiv häufig durch von oder unter bezeichnet. Beſonders ſteht er:

a) bei Subſtantiven, welche einen Theil aus einer Mehrheit oder einem Ganzen hervorheben. *Equorum pars magna* nantes loris a puppibus trahebantur. L. 21, 17. *Piscium feminae* majores sunt quam mares. Plin. 9, 16. *Omnium mortalium* Sthenio *nemo* inimicior. C. Verr. 2, 43.

b) bei Pronominibus und Pronominalien, wie hic, ille, quis, qui, alter, uter, neuter u. a. Quis vestrum? — Quotusquisque philosophorum? C. Tusc. 2, 4. *Animalium alia* rationis expertia sunt, *alia* utentia. C. Off. 2, 3. Tribuni legem promulgarunt, ut *consulum alter* ex plebe crearetur. L. 6. 35. Bei uterque ſteht beſtändig nur der Genitiv von Pronominibus, wie horum, quorum uterque, wo wir im Deutſchen ſagen: dieſe beide, welche beide. Nur wenn noch ein Subſtantiv dabei ſteht, kommen beide Pronomina in gleichem Caſus mit dieſem zu ſtehen, wie: quod utrumque exemplum.

c) bei dem Comparativ und Superlativ der Adjectiva. *Major Neronum*. Hor. Od. 4, 14, 14. *Gallorum omnium fortissimi* sunt Belgae. Caes. 1, 1 [3].

---

1) Die Art der Verwandtſchaft oder überhaupt des Angehörens wird hier hinzugedacht.

2) Daher ſelbſt bei Namen von Individuen, wo denn der Genitiv die Gattung ausdrückt, zu welcher daſſelbe gehört. *Consulum* anni prioris *M. Atilium* Romam miserunt. L. 22, 40.

3) Ueber den partitiven Genitiv bei dem Poſitiv von Adjectiven ſ. u. Anm. 4.

d) bei Zahlwörtern, sowohl Cardinal- als Ordnungszahlen. Mago Carthagine in senatu res gestas in Italia a fratre exponit; cum sex imperatoribus eum, *quorum quatuor* consules, *duo* dictator ac magister equitum fuerint, acie conflixisse. L. 33, 11 [1]). Stertinius *sapientum octavus*. Hor. Sat. 2, 3, 269. H. g. auch die unbestimmten Zahlwörter, wie pauci, multi, plurimi u. dgl., so wie neben primus auch princeps, ultimus, postremus. *Paucae bestiarum* . . . ingentem stragem edebant. L. 30, 33.

Anm. 1. In einigen Fällen setzen wir im Deutschen den Genitiv zu einem Zahlworte, wo die Zahl nicht einen Theil von einer Menge angiebt; z. B. unser sind vier, in dem Sinne von: wir sind vier (an der Zahl). Im Lateinischen steht hier kein Genitiv eben deshalb, weil nicht von einem Theile eines Ganzen die Rede ist; also nos sumus quattuor. Vergl. §. 291, A. 5. (Nos) duo aderamus, unser waren zwei zugegen. Trecenti conjuravimus, unser dreihundert haben sich verschworen. Spartanorum reges bini erant, der Könige waren zwei. Omnes familiares mei, quos multos habeo, = deren ich viele habe. Quot estis? wie viele sind euer? Pauci sumus, unser sind wenige [2]).

Anm. 2. Anstatt des partitiven Genitivs steht häufig auch eine von den Präpositionen e, de, inter, in, mit ihrem Casus. Acerrimus *ex omnibus nostris sensibus* est sensus videndi. C. de Or. 2, 87, gleichsam: wenn wir aus allen unsern Sinnen den schärfsten herausſuchen. Meliorem *ex ducibus* inutilem vulnus faciebat. L. 21, 53. Unus *de multis*. C. Fin. 2, 20 [3]). Themistocles noctu *de servis suis* quem habuit fidelissimum ad regem misit. Nep. 2, 4. Acerrimus *inter recusantes* Callisthenes fuit. Just. 12, 7. Thales sapientissimus *in septem* fuit. C. Leg. 2, 12.

Anm. 3. Ein Superlativus kann einen partitiven Genitiv bei sich haben, ohne daß dieser Genitiv selbst das Ganze bezeichnet, von welchem das durch den Superlativ Ausgedrückte nur als Theil in Betrachtung kommt. Themistocles *plurima mala omnium Graecorum* in domum Xerxis intulit. Nep. 2, 9, d. i. eigentlich: plurima *eorum malorum*, quae omnes Graeci intulerunt. Diese Verbindung beruht auf einer Kürze des Ausdrucks und auf einer Construction nach dem Sinne, indem das Ganze, worauf sich der Superlativ (als Angabe

1) Alle Cardinalzahlen werden in der Regel wie Adjective mit ihren Substantiven in gleichem Casus verbunden; z. B. triginta homines, mille milites. Ueber den Plural milia als Substantiv mit dem partitiven Genitiv, z. B. tria milia hominum, s. o. §. 240. Ueber unus merke man, daß es nur dann mit dem partitiven Genitiv verbunden wird, wenn es der eine heißt in Beziehung auf alter oder alteri (alius) u. s. w. Gallia est omnis divisa in partes tres, *quarum unam* incolunt Belgae, *aliam* Aquitani cet. Caes. 1, 1. Sonst sagt man in Prosa meistens unus ex oder de; z. B. unus ex discipulis. S. o. A. 2. Dagegen Hor. Sat. 1, 9, 71: sum *unus multorum*. Zur Verstärkung tritt unus zu dem Superlativ, z. B. Scaevolam *unum* nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere. C. Am. 1; auch mit dem Zusatz omnium; eloquentiam rem *unam* esse *omnium difficillimam*. C. Brut. 6.

2) Zuweilen findet sich diese Construction auch da, wo dem Sinne nach allerdings ein partitiver Genitiv hätte stehen können: *Nostrii* n primo congressu circiter *septuaginta* ceciderunt. Caes. B. C. 1, 46, was nach §. 290 zu beurtheilen ist.

3) S. u. §. 377 über die Bedeutung von de.

eines Theils) bezieht, erst dem Zusammenhange gemäß hinzuzudenken ist[1]). Hieraus erklärt sich auch der partitive Genitiv in Beziehung auf das Adverbium eines Superlativs, wie wenn man sagt: Themistocles *plurimum omnium Graecorum* Xerxi nocuit. Das plurimum nocere bezieht sich auf den Schaden, den die sämmtlichen Griechen dem Xerxes zugefügt haben. Sulpicius Gallus *maxime omnium nobilium* Graecis literis studuit. C. Brut. 20. Trevirorum civitas longe *plurimum totius Galliae* equitatu valet. Caes. 5, 3.

Anm. 4. Von multi wird der partitive Genitiv zuweilen auf cuncti und omnes, so wie von dem Comparativ und Superlativ auf den Positiv übertragen; z. B. Attalus *Macedonum omnibus*, ut manerent, persuasit. L. 31, 45. Baetica *cunctas provinciarum* diviti cultu et quodam fertili nitore praecedit. Plin. H. N. 3, 3. Sequimur te, *sancte Deorum*, quisquis es. Virg. Aen. 4, 576. Hier bezeichnet der Genitiv nirgends ein Ganzes, von welchem nur ein darin enthaltener Theil gedacht werden soll[2]).

Anders verhält es sich in folgenden Beispielen: *Nigrae lanarum* nullum calorem habent. Plin. H. N. 8, 48. *Degeneres canum* caudam sub alvum flectunt. Ib. 11, 51. Da die Attribute nigrae und degeneres keinesweges der Wolle und den Hunden überhaupt zukommen, so werden durch den partitiven Genitiv hier ebenso, wie es bei der attributiven Ausdrucksweise nigrae lanae, degeneres canes der Fall sein würde, nur besondere Arten von Wolle und Hunden aus der gesammten Gattung herausgehoben. So kann denn überhaupt auch bei dem Positiv von Adjectiven der partitive Genitiv stehen, wie electi juvenum, expediti militum, L. 30, 9, sobald durch das in diesem Falle substantivisch gebrauchte Adjectiv ein Theil eines Ganzen ausgehoben wird. Vgl. hierzu §. 342. Der in dem Attribute liegende Begriff tritt hier stärker hervor.

Der Genitivus partitivus kann sich endlich auch auf eine Anzahl schon einzeln genannter Gegenstände beziehen, indem aus dieser Zahl jeder einzelne durch seine Benennung wieder herausgehoben wird. Judiciorum ratio ex accusatione et defensione constat; *quarum* etsi laudabilior est *defensio*, tamen *accusatio* probata persaepe est. C. Off. 2, 14. Duo Fannii Caji et Marci filii fuerunt, *quorum Caji filius* consul cum Domitio fuit. C. Brut. 26.

Genitivus quantitatis.

337 Zusatz. Der partitive Genitiv findet sich im Lateinischen auch bei allen bestimmten oder unbestimmten Quantitätswörtern, welche im Deutschen den Stoff, von welchem eine gewisse Quantität angezeigt wird, gemeiniglich in gleichem Casus bei sich haben, wie: ein Scheffel Gerste, ein Glas Wasser; also

1) bei den Substantivis: medimnum, modius, amphora, congius, as, libra, pondo, uncia, ferner bei copia, multitudo, vis, acervus, numerus u. a.

1) Plurima mala können nur plurima sein in Beziehung auf den Begriff mala, nicht in Beziehung auf den Begriff omnes Graeci.

2) Diese Ausdrucksweise ist also genau genommen nicht logisch richtig gefaßt. Dahingegen sagt man quorum, horum uterque, welche beide, diese beide, nicht qui oder hic uterque, gemäß dem Begriffe von uterque, d. i. jeder von beiden, der eine wie der andere, ἑκάτερος; s. §. 437.

In jugere Leontini agri *medimnum* fere *tritici* seritur. C. Verr. 3, 37. Caesar populo praeter *frumenti* denos *modios* ac totidem *olei libras* trecenos queque nummos viritim divisit. Suet. Caes. 38. Conon *pecuniae* quinquaginta *talenta* civibus suis donavit. Nep. 9, 4.

2) bei dem Neutrum Sing. der Quantitätsadjectiva: tantum, quantum, aliquantum, plus, amplius, plurimum, minus, minimum, nimium, reliquum, dimidium, nihil, und der Pronomina: hoc, id, idem, illud, quid, aliquid[1]), quidquam, quidquid, aliud.

Tantum quisque se in republica posse postulat, *quantum* habet *virium*. C. ad Brut. 1, 10. Romani ab sole oriente *in multum diei* stetere in acie. L. 27, 7. Bonus amicus in mala re *dimidium* est *mali*. Plaut. Pseud. 1, 5, 37. Justitia *nihil* expetit praemii. C. Leg. 1, 18. Potest quidquam esse absurdius, quam, quo *minus viae* restat, eo *plus viatici* quaerere? C. Sen. 18. Flaminius *id* tantum *hostium*, quod ex adverso erat, conspexit. L. 22, 4. Tibi *idem consilii* do, quod mihimet ipsi. C. Fam. 9. 2. (doch vgl. hierzu §. 338, A. 2.) Potest exercitatio et temperantia etium in senectute conservare *aliquid pristini roboris*. C. Sen. 10. *Quidquid militum naviumque* in Sicilia erat. L. 29, 14. Natura *aliud* alii *commodi* muneratur. C. Inv. 2, 1.

Anm. 1. Das Neutrum Sing. eines Quantitätsadjectivs oder Pronomens darf aber in dieſer Verbindung nur im Nominativ oder Accuſativ ſtehen, nicht in einem andern Caſus, in welchem es nicht mehr als Neutrum kenntlich ſein würde[2]). Man ſagt alſo zwar tantum pecuniae, aber nicht tanti, tantae pecuniae, ſondern bildet das Quantitätswort in dieſem Falle mit dem Subſtantiv congruent; tantae pecuniae u. ſ. w. Für plus und nihil, welche vermöge ihrer ſubſtantiviſchen Natur nicht in gleichem Caſus mit dem Subſtantiv geſetzt werden können, gebraucht man nullus oder major, z. B. majore oder nullā pecuniā emi.

3) bei mehreren Adverbiis, welche dann ebenfalls wie Subſtantiva betrachtet werden. Dergleichen ſind die Adverbia der Quantität: sat, satis, abunde, affatim, parum (zu wenig), nimis, partim; z. B. satis pecuniae, Geld genug.

Armorum *affatim*. L. 27, 17. Potentiae gloriaeque *abunde*. Suet. Caes. 86. *Parum* leporis. C. Brut. 68. Eorum (beneficiorum) *partim* ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, *partim*, singulos ut attingant. C. Off. 2, 21.

Ferner einige Ortsadverbia, beſonders in den mit terrarum, gentium, loci[3]), locorum zuſammengeſetzten Redensarten: ubi terrarum (gentium)? C. Att. 5, 10, 4. C. Cat. 1, 4, 9[4]). Nusquam gentium. L. 40, 12. Quo terrarum. L. 39, 54. Eo-

1) Quid, quidquid, aliquid, quidquam ſind übrigens ſchon an und für ſich Subſtantiva unterſchieden von dem adjectiviſchen quod c. comp. (ſ. §. 425), während die übrigen im Texte angeführten Neutra erſt zu Subſtantiven erhobene Adjectiva ſind.

2) Bei Schriftſtellern nach Cicero findet ſich dieſer Accuſativ auch mit Präpoſitionen; z. B. in oder ad multum diei. L. 7, 44. Ad ultimum inopiae. Liv. 23, 19, u. dgl.

3) Veraltet ſind die Redensarten interea, postea und inde loci.

4) Wo in aller Welt? an welchem Orte der Erde?

dem loci. C. Att. 1, 13. Auch mit andern Genitiven, wie: huc oder hic viciniae, hieher in die — und hier in der Nachbarschaft. Dem Adverbium eo [1]) und quo wird häufig ein Substantiv im Genitiv hinzugefügt; z. B. eo impudentiae procedere, bis zu dem Grade der Unverschämtheit gehen. Quo amentiae progressi estis? L. 28, 27. So öfters bei Sallust, Livius u. a. Nur nicht bei Cicero.

Anm. 2. Hieher gehört auch tum und tunc temporis, welches aber bei Schriftstellern des goldenen Zeitalters nicht vorkommt. Cicero sagt dagegen id temporis, id aetatis, für eo tempore, ea aetate. S. §. 323, A. 3.

3. Genitivus materiae.

338 D. i. der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes. Er giebt den Inhalt oder die Bestandtheile des in dem Beziehungsworte Ausgedrückten an [2]); z. B. Flumina *lactis*, flumina *nectaris*. Ov. Met. 1, 111. (bestehend aus Milch, aus Nectar.) Montes *auri* [3]). Ter. Phorm. 1, 2, 17.

Anm. 1. Wir gebrauchen hier die Präposition von; z. B. Berge von Gold. Der Lateiner kann hier auch ex nehmen, doch geschieht dies in der Regel nur, wo von gemachten Dingen die Rede ist, da man sagte: facere aliquid, also auch fieri ex aliqua re; daher: Verres mensas Delphicas *e marmore*, crateras *ex aere* pulcherrimas ex omnibus aedibus sacris Syracusis abstulit. C. Verr. 4, 59. Sonst nimmt man dazu Adjectiva wie marmoreus, aereus. Ueberhaupt ist in der Prosa dieser Genitiv des Stoffes nicht gebräuchlich. Auch findet er sich nicht prädicativ durch esse auf ein Subject bezogen; s. §. 343, ff. Bei Dichtern findet sich aber diese Präposition auch bei natürlichen Dingen: Frondes ex auro; rami ex auro. Ov. Met. 4, 638. Im Uebrigen gränzt der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes mit dem Genitivus quantitatis zusammen. So sagt man navis auri, navis paleae. C. Par. 3, 1, d. i. ein Schiff voll Gold, mit Gold, mit Spreu (beladen) oder eine Schiffsladung Gold, Spreu.

Anm. 2. Als Genitivus materiae ist auch im uneigentlichen Sinne in vielen Fällen ein zur nähern Bestimmung eines Nomens von allgemeinerem Umfange hinzugefügter Genitiv eines speciellern Begriffes aufzufassen [4]), wie: vitium ignorantiae, der Fehler der Unwissenheit, = welcher in der Unwissenheit besteht; injuria agri abjudicati, L. 4, 1, das Unrecht, welches in der Absprechung eines Ackers besteht; flos violae; arbor fici, = Feigenbaum; vox voluptatis, das Wort »Vergnügen«; vocabulum Germaniae, der Name Germanien;

1) In der Bedeutung: dahin, bis zu dem Grade.

2) Also das, was den in dem Beziehungsworte bezeichneten Gegenstand ausmacht; vgl. §. 334 b, 2.

3) Doch läßt sich hier dem Zusammenhange nach montes auri als Genitivus quantitatis fassen, da es so viel ist als acervi auri; s. §. 337.

4) Beide Begriffe verhalten sich zu einander wie Gattungs- und Artbegriff.

nomen carendi. C. Tusc. 1, 36, 87 [1]). Faciles *partes* eae fuerunt, quas modo percucurri . . . *latine loquendi planeque dicendi.* C. Or. 3, 14. 52 [2]). Vgl. Ibid. 3, 24, 91; 2, 29, 128. Tertius ille modus *transferendi verbi.* Ib. 3, 38, 155, d. i. die dritte Art (der Verſchönerung des Ausdrucks), welche beſteht in dem Gebrauche eines übertragenen Ausdruckes. Dicaearchus collectis ceteris *causis* [3]), *eluvionis, pestilentiae, vastitatis,* bellaaram etiam repentinae *multitudinis,* . . . deiade comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu. C. Off. 2, 5. Duo sunt genera liberalitatis, unum *dandi* beneficii, alterum *reddendi* [4]). C. Off. 1, 15, 48.

Derſelbe Fall tritt anſtatt der auch gebräuchlichen Appoſition ein bei der Verbindung eines Appellativs und eines Eigennamens; z. B. oppidum Antiochiae, promontorium Miseni.

Endlich erklären ſich hieraus Verbindungen wie: Quaedam pestes hominum. C. Fam. 5, 8, Scheuſale von Menſchen. Monstrum hominis, mulieris. Ter. Eun. 4, 4, 29. Plaut. Poen. 1, 2, 6, Ungeheuer von einem Menſchen, einem Weibe. So wenig in allen dieſen Fällen der Genitiv ein partitiver iſt, eben ſo wenig iſt er es in Verbindungen wie: Exponam vobis breviter, *quid hominis* sit. C. Verr. 2, 54, 134. *Quid mulieris* uxorem habes? Ter. Hec. 4, 4, 21, = was für eine Art, ein Stück, von Menſchen, vom Weibe. Es wird hier durch das Neutrum des Pronomens angedeutet, daß der im Genitiv hinzugefügte Gegenſtand unter einen gewiſſen Gattungsbegriff zu ſtellen ſei. Eben daſſelbe geſchieht durch die Pronomina id, idem, hoc, illud mit dem Genitiv, ſobald, was ſich aus dem Zuſammenhange ergeben muß, der Genitiv nicht partitiv (ſ. §. 337, 2.) zu faſſen iſt; z. B. *hoc rationis* habebant. C. Verr. 2, 29, 70. *Id* illi deinde *cognominis* fuit. L. 7, 29. Daher denn auch dieſe Wendung gebraucht wird, wenn der im Genitiv ausgedrückte Begriff beſchränkt, oder die Benennung als eine nicht unbedingt, ſondern nur gewiſſermaßen der Sache zukommende bezeichnet werden ſoll; z. B. (legatis) *id* ipsum *argumenti* praetendentibus cet. L. 45, 42, d. i. etwas, was nicht ein wirklicher Beweisgrund war [5]). Vergl. hoc muneris. C. Off. 2, 14, und dazu Zumpt.

4. Genitivus qualitatis.

D. i. der Genitiv der Eigenſchaft. Die Eigenſchaft wird 339
nämlich als den Gegenſtand, dem ſie angehört, innehabend, er-

---

1) Der Ausdruck carere. Hier und in ähnlichen Fällen findet ſich im Lateiniſchen der Name in der Regel nicht in dem Verhältniß der Congruenz, ſondern in dem der Rection im Genitiv; ſ. S. 396, Not. t.

2) Hier ſind nicht verſchiedene Theile der Correctheit (d. i. latine loqui) und der Deutlichkeit des Ausdrucks gemeint, ſondern das latine loqui und das plane dicere machen ſelbſt die beiden Theile des Vortrages aus, welche Craſſus flüchtig durchgenommen hat. Der Genitiv dient alſo eigentlich zu einer Epexegeſe des Beziehungswortes.

3) Sc. interitus hominum; welche Urſachen beſtehen in der eluvio u. ſ. w. Hier konnte übrigens auch anſtatt des Genitivs der Ablativ als Appoſition zu causis geſetzt werden.

4) Die eine Art beſteht in der Erweiſung von Wohlthaten u. ſ. w.

5) Auch in den obigen Redensarten: quid hominis, quid mulieris, kann derſelbe Sinn liegen, in ſo fern angedeutet wird, daß die Benennung homo, mulier auf die in Rede ſtehende Perſon nur in einem beſchränkten Sinne paſſe. Daher knüpft ſich denn auch an dieſe Bezeichnung der Nebenbegriff des Verächtlichen.

füllend, durchdringend gedacht. Der Gegenstand ist daher gleichsam das Besitzthum oder der Sitz der Eigenschaft [1]). Man könnte sagen: magna sapientia obtinet hominem; demnach: homo magnae sapientiae, ein Mann von großer Weisheit. Denn im Deutschen gebrauchen wir hier in der Regel die Präposition von [2]). Zu bemerken ist aber, daß hier im Lateinischen die Eigenschaft immer ein attributives Beiwort neben sich haben muß, durch welches ihr Grad bestimmt wird. Man sagt also nicht wie im Deutschen: ein Mann von Geist, homo ingenii, sondern nur magni ingenii, praeclari ingenii u. dergl. Vir et consilii magni et virtutis. Caes. 3, 5. (Hier ist magni mit auf virtutis zu beziehen.) Fervidi animi vir. L. 2, 52. Mitis ingenii juvenis. L. 1, 46. Oppidum maximae auctoritatis. Caes. 7, 55 [3]).

Anm. 1. Man darf hier nicht den Genitiv ansehen als eine Angabe dessen, was der Gegenstand, auf den er bezogen wird, besitzt; also nicht: vir magni consilii für: qui habet magnum consilium. Auch bei dem mit diesem Genitiv verwandten Genitivus possessivus bezeichnet der Genitiv ja nicht das Besessene, sondern den Besitzer.

Anm. 2. Dieser Qualitätsgenitiv wird ferner als Attribut in der Regel nur zu einem Gattungsbegriffe gesetzt, nicht zu Benennungen von Individuen; eben so wenig als im Deutschen die demselben entsprechende Ausdrucksweise mit von; z. B. nicht Hannibal von großer Klugheit, anstatt: H. ein Mann v. g. K. Indessen ist die Auslassung des Gattungsbegriffs, wie vir, homo nicht ohne Beispiel. Charisius *multarum orationum*. C. Brut. 83. T. Manlius Torquatus, *priscae ac nimis durae severitatis*. L. 22, 60. Lentulus *senectutis extremae*. Tac. 4, 29. So auch: *magni* formica *laboris*. Hor. Sat. 1, 1, 33, wo der Gattungsbegriff Thier hinzuzudenken ist.

Anm. 3. Eigentlich sollte nur ein Substantivum abstractum, welches eine Eigenschaft bezeichnet, hier gebraucht werden. In Ermangelung desselben und zur nähern Bestimmung muß aber oft ein Substantivum concretum die Stelle desselben vertreten, wie sich schon aus einigen der in Anm. 2 angeführten Beispiele ergiebt. Daher sagt man z. B. auch: Non *multi cibi* hospitem accipies, sed *multi joci*. C. Fam. 9, 26.

Not. Ueber den Unterschied des Genitivus qualitatis von dem Ablativ s. u. §. 398, A. 1.

---

1) Auf diese Weise erscheint der Gegenstand als das Object derselben (s. §. 334 b, 2), sie selbst als das Subject.

2) Nur in prädicativer, nicht in attributiver Beziehung gebrauchen wir im Deutschen einen solchen Genitiv; z. B. der Feldherr ist gutes (guten) Muthes; oder auch als eine adverbiale Nebenbestimmung des Prädicates, wie: der Feldherr zog gutes Muthes (= mit gutem Muthe) dem Feinde entgegen. Nicht aber sagen wir: ein Feldherr gutes Muthes.

3) Da der Genitivus qualitatis einem adjectivischen Attribute gleich gilt, so finden sich zuweilen auch beide zusammengestellt bei demselben Beziehungsworte, wie: ab Octavia, *nobili* quidem et *probitatis spectatae* . . . abhorrebat. Tac. 13, 12. *Saevum* id *malignae mortis* etiam furentibus visum. Id. 1, 35.

Genitivus pretii et mensurae.

Zusatz. Zu den Eigenschaften der Dinge gehören auch der 340
Werth, das Maß, der Preis derselben, welche daher auf dieselbe Weise construirt werden. So auch die Zeitdauer; daher bei den Angaben des Alters ebenfalls der Genitiv steht. Der Genitiv wird in dieser Beziehung Genitivus pretii und Genitivus mensurae genannt.

Vestis *magni pretii.* C. Inv. 1, 31. Navis *trecentarum amphorarum.* L. 21, 63 [1]). Fossa *quindecim pedum.* Caes. B. C. 1, 41. Via *tridui* (= trium dierum). Caes. 1, 38. Bibliotheca *multorum nummorum.* C. Fam. 13, 77 (die viel Geld gekostet hat). Hamilcar in Hispaniam secum duxit filium Hannibalem *annorum novem.* Nep. 22, 3 [2]). Classis *viginti navium.* Exercitus *triginta millium peditum.* Annus *trecentorum sexaginta quinque dierum.*

Lehrsatz 4. Die durch einen attributiven Genitiv ausge- 341
drückte nähere Bestimmung eines Nomens läßt sich sehr häufig auch durch eine Adjectivform ausdrücken; z. B. Oratio Ciceronis = Ciceroniana [3]); conjux Hectoris = Hectorea. Virg. Aen. 3, 488. Domus regis = regia; amor patris = paternus; Calendae Januarii = Januariae [4]).

Auf diese Weise sind im Besondern die Pronomina possessiva meus, tuus, suus, noster, vester entstanden, welche sämmtlich Beziehungen des possessiven Genitivs ausdrücken. Man sagt daher z. B. niemals: domus *mei*, sondern *mea*; nicht: oratio *tui*, sondern *tua*.

Anm. 1. Als entsprechend dem possessiven Genitiv haben diese Pronomina zwar zunächst subjective oder active Bedeutung, und es wird zur Bezeichnung des objectiven (= passiven) Genitivs (s. §. 334b, A. 3) der Genitiv der Personalpronomina genommen; z. B. desiderium *tuum*, deine Sehnsucht; desiderium *tui*, Sehnsucht nach dir; *nostri* laudator. C. Att. 1, 14, 6; *vestri* defensor. A. ad Her. 4, 36. Indessen da sich auch das, was einer leidet, als von ihm besessen denken läßt (s. §. 334b, A. 4), so findet sich auch in

1) Ein Schiff von 300 Tonnen, als Angabe des Maßes oder der Größe.

2) Auch hier ist der Genitiv auf einen hinzuzudenkenden Gattungsbegriff wie puerum zu beziehen, oder aus §. 346, 1, zu erklären (gleichsam *ovτα*, quum esset). Auf ähnliche Weise ist der Gattungsbegriff ausgelassen in: Porcius Cato primum stipendium meruit *annorum decem septemque.* Nep. 24, 1. Fabius Maximus moritur *exactae aetatis.* L. 30, 26. S. §. 339, A. 2.

3) Der in solchem Adjectiv dem Begriffe nach enthaltene attributive Genitiv rechtfertigt dann auch die Beziehung eines relativen Pronomens auf diesen Genitiv, wie: senatoria sententia, cujus (sc. senatus) ille erat princeps. Vgl. §. 526, A. 1.

4) Beiderlei Ausdrucksweisen sind zwar dem Inhalte nach nicht verschieden, allein so wie die Form der Darstellung, so ist auch die logische Auffassung bei beiden nicht dieselbe. In domus *regis* werden zwei Gegenstände als zusammengehörend gedacht (der Besitzer und das Besessene), während in domus *regia* nur Ein Gegenstand erscheint, der von einer bestimmten Seite, welche das Attribut regia angiebt, gedacht oder betrachtet werden soll.

dieſem Falle das Poſſeſſivum gebraucht. Nunc quaero, utrum *vestras injurias* an reipublicae persequamini. C. Lig. 10, 29, euer Unrecht = das euch widerfahrene. Negligentia *tua*; odium *tuum*. Ter. Phorm. 5, 8, 27. *Tua* fiducia (Vertrauen zu dir). C. Verr. 5, 68. Amor *noster* (Liebe zu uns). Id. Fam. 5, 12. Desiderium *tuum* (Sehnſucht nach dir). Ter. Heaut. 5, 3, 66. Invidia *mea* (Haß gegen mich). C. Cat. 2, 2. Habenda ratio non *sua* solum, sed etiam alionum. C. Off. 1, 39. Nur darf die Deutlichkeit des Ausdrucks nicht darunter leiden.

Derſelbe Fall tritt auch mit andern Adjectiven ein. Invidia senatoria. C. Cluent. 28, 77. Metus regius. L. 2, 1. Hostilis metus. Sall. Jug. 105 [1]). Endlich wird auch bei causā nicht der Genitiv des perſönlichen Pronomens genommen, ſondern das Poſſeſſivum geſetzt, alſo mea, tua, sua, nostra, vestra causa geſagt, nicht mei causa u. ſ. w. Wenigſtens iſt dieſer Genitiv ſehr ſelten; z. B. *sui* causa. C. Verr. 3, 52, 121. Er ſteht wohl nur da, wo die im Genitiv ſtehende Perſon beſonders hervorgehoben werden ſoll, alſo z. B. in einem Gegenſatze. Quam multa, quae *nostri* causa nunquam faceremus, facimus amicorum. C. Am. 16, 57. (S. Kloß zu d. St. und in Jahns N. Jahrb. XXIII, 2, p. 204.) Gewöhnlich ſchwankt die Lesart.

Anm. 2. Auf den in dieſen Pronominibus dem Begriffe nach enthaltenen Genitiv kann ſich aber auch eine Appoſition im Genitiv beziehen; ſ. §. 296, A. 8. Sehr häufig ſind in dieſer Verbindung die Pronomina und Pronominalia ipse, solus, unus; wie: *tua ipsius* amicitia. C. Verr. 3, 4, 7. *Nostra ipsorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. *Solius meum* peccatum. Id. Att. 11, 15. *Mea unius* opera. Id. Pis. 3. Aber auch andere Wörter, wie: Vestrae *paucorum* laudes. C. ad Brut. 1, 7. Vestram *omnium* vicem. L. 25, 38. Nostros vidisti *flentis* [2]) ocellos. Ov. Her. 5, 45. Meae *praesentis* preces. C. Planc. 10. Nomen meum *absentis*. Ibid. Am ſeltenſten iſt hier ein Subſtantiv. Quod meum factum dictumve *consulis* gravius quam *tribuni* audistis? L. 7, 40.

Anm 3. Die Voranſtellung dieſer Genitive ſcheint in manchen Fällen durch eine Attraction eine Verwandlung des poſſeſſiven Pronomens in den Genitiv des perſönlichen veranlaßt zu haben, wie: *unius tui* studio. C. Fam. 2, 6, anſtatt *tuo* unius studio. In Verbindungen wie: ad *omnium vestrum* studium, C. Or. 3, 10, 37; familiaris *omnium nostrum* Pusidonius, Id. N. D. 1, 44; *omnium nostrum* parens. Id. Cat. 1, 7, könnte indeſſen nostrum und vestrum ſelbſt partitiv gefaßt werden, von omnia abhängig, nach §. 336, A. 4, wenn nicht dieſer Genitiv ſich auch in andern Verbindungen in nicht partitiver Bedeutung fände, wie: Custos urbis et *vestrum*. Cat. 3, 12 [3]). In den obigen Stellen würde aber auch das Poſſeſſivum nur dann ſtehen können, wenn omnium nachfolgte [4]).

---

1) Hieraus erklärt ſich auch der attributive Gebrauch bei Pronominibus demonſtrativis und relativis, wo man einen abhängigen Caſus erwartete. S. o. §. 301, 2. Z. B. ea cura für ejus rei cura.

2) Participia in dieſer Verbindung nur bei Dichtern. Vgl. auch Hor. Sat. 1, 4, 23.

3) Auch hier paßt zu dem vorangehenden Genitiv urbis beſſer der Genitiv des Pronomen perſonale, als das Poſſeſſivum.

4) Der Unterſchied des nicht poſſeſſiv gebrauchten nostrum und vestrum, von noster, vester, beſteht darin, daß durch den Genitiv die einzelnen Perſonen unterſchieden und hervor-

Zusatz. Auch umgekehrt verwandelt sich ein attributives Satz- 342
verhältniß nicht selten in ein Substantivum c. Genitivo, indem ein mit einem Substantiv verbundenes Attributivum selbst substantivisch gebraucht wird, und dann sein Substantivum im Genitiv zu sich nimmt. Dieser Fall tritt ein sowohl bei dem Genitivus *partitivus*, als bei dem Genitivus *quantitatis* nach Adjectivis und Pronominibus; z. B. maximus fluviorum, major fratrum, electi juvenum, tantum pecuniae [1]) (s. §. 336 und 337). Partitiv ist der Genitiv auch bei manchen substantivisch gebrauchten Neutris Sing. von Adjectiven, welche nur einen Theil eines Gegenstandes angeben, wie: medium, die Mitte (noctis erat medium. Ov. Met. 10, 368. Medium diei. Tac. H. 3, 11); dimidium, die Hälfte (animae dimidium meae. Hor. Od. 1, 3, 8); summum, der Gipfel, die Spitze (summum montis. Ov. Met. 13, 909); auch summa (= summae partes), wie: summa pectoris. C. Fam. 1, 9, 15. Eben dafür sagte man aber auch im attributiven Verhältniß: media nox, extrema hiems, summa arbor u. dgl. (s. §. 404).

Anm. Verschieden davon ist aber der im Zeitalter des Tacitus sehr beliebte Sprachgebrauch, anstatt z. B. in hac lubrica aetate, zu sagen: in hoc lubrico aetatis [2]). Plin. Ep. 3, 3. Man bedurfte hier oft des Neutrums eines Adjectivs, um einen abstracten Begriff auszudrücken, für den es kein Substantiv gab. In diesem Falle ist das substantivische Neutrum des Adjectivs der Hauptbegriff des Satzverhältnisses. Ebenso bei dem Plural, wie: *incerta* casuum reputare. L. 30, 30, = die Ungewißheit. In andern Fällen ist diese Ausdrucksweise der attributiven vollkommen gleich, und der Genitiv bleibt der Hauptbegriff. Daher sich beide unmittelbar mit einander verbunden finden. Aggeres *humido paludum et fallacibus campis* imponere. Tac. 1, 61. Auch hier findet sich der Plural, wie: strata viarum. Virg. 1, 422, = stratae viae. Amara curarum. Hor. Od. 4, 12, 19. Occulta saltuum. Tac. 1, 61.

Lehrsatz 5. Der attributive Genitiv kann, wie jedes an- 343
dere Attribut, vermittelst der Copula esse (oder auch durch andere Verba, s. u.) auch als Prädicat auf irgend ein Subject bezogen werden. Dieser Fall tritt, mit Ausnahme des Genitivus materiae, bei allen §. 335 ff. angeführten Arten des Genitivs ein.

---

gehoben werden. Z. B. frequentia vestra bezeichnet nur die zahlreiche Versammlung, die ihr bildet; dagegen frequentia vestrum die zahlreiche Versammlung von Männern, wie ihr seid. Vgl. S. 455, Not. 4.

1) Daher in andern Casus als Nominativ und Accusativ, tantae pecuniae u. s. w., dann wieder die attributive Form erscheint (s. §. 337, A. 1), wenn gleich hier der Grund davon mit darin zu suchen ist, daß das substantivisch gebrauchte Neutrum tantum nicht in den Genitiv gesetzt werden kann.

2) Man bemerke, daß hier auch ein anderer Casus als der Nom. und Acc. gestattet ist. Vgl. §. 337, A. 1.

1) Bei dem Genitivus possessivus [1]); z. B. domus Caesaris. Demnach: Haec domus *est* Caesaris, dieſes Haus iſt des Cäſar. Doch pflegt ſich die deutſche Sprache hier auf mehrfach verſchiedene Weiſe auszudrücken: a) dieſes Haus iſt das (Haus) oder ein Haus des Cäſar; b) dieſes Haus iſt ein Eigenthum des Cäſar, in welchem Sinne auch geſagt wird: dieſes Haus gehört dem Cäſar; c) dies iſt das Haus des Cäſar [2]). Oder: Haec oratio est Ciceronis: a) dieſe Rede iſt (eine Rede) von Cicero; b) dieſe Rede iſt ein Werk des Cicero; c) dies iſt eine Rede des Cicero oder von Cicero. Die Begriffe Eigenthum und Werk liegen ſchon in dem Genitivus possessivus, welcher auch den Genitivus auctoris mit in ſich begreift; ſ. §. 335.

Praeter Capitolium atque arcem omnia haec *hostium erant*. L. 6, 40. Nolae senatus *Romanorum*, plebs *Hannibalis erat*. L. 23, 14. Ars *earum rerum est*, quae scientur. C. Or. 2, 7, 30 [3]). Jam me *Pompeji* totum *esse* scis. C. Fam. 2, 13.

Anm. Anſtatt des Verbi esse können hier auch andere Verba eintreten, in denen aber der Begriff des esse liegt, oder zu welchen er leicht hinzugedacht werden kann; z. B. facere (fieri), videri, ducere, habere, putare, oder deren Paſſiva. Vgl. §. 293, ff. Thebae *populi Romani* jure belli *factae sunt*. L. 33, 13. *Duri hominis*, vel vix *hominis videtur*, periculum capitis inferre multis. C. Off. 2, 14. Tempori cedere, semper *sapientis est habitum*. C. Fam. 4, 9. Quaecunque sunt in omni mundo, *deorum* atque *hominum putanda sunt*. C. N. D. 2, 62. *Tutelae nostrae duximus* (Carthaginienses). L. 24, 41 [4]).

Beſonders ſind hier noch zu merken die Redensarten: facere aliquid ditionis, potestatis suae (oder alicujus), in die Gewalt, Botmäßigkeit bringen. Sie beruhen auf einer Brachylogie, ſ. v. a. facere *ut sit* aliquid ditionis, potestatis. Z. B. Marc *ditionis suae* fecit. Curt. 4, 4, 19. Omnem uram *Romanae ditionis* feelt. L. 21, 60. Popilius claves portarum *suae potestatis* fecit. L. 43, 22. Ferner: lucri facere aliquid, von etwas Gewinn ziehen, etwas zu ſeinem Vor-

1) Wie im Deutſchen: Gebet dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt, und Gotte, was Gottes iſt.

2) Die verſchiedene Ueberſetzung beruht allerdings auf einer Verſchiedenheit des Sinnes der lateiniſchen Ausdrucksweiſe. Die Ueberſetzung unter c erklärt ſich aus §. 300, 1. Der Fall iſt, obgleich im Lateiniſchen äußerlich nicht von den übrigen Fällen verſchieden, doch in ſo fern nicht gleich, weil hier ſchon haec allein das Subject bildet, und derſelbe Gedanke auch durch die veränderte Wortſtellung: *Haec* est domus Caesaris, ſich ausdrücken ließe. Dagegen iſt a und b der Conſtruction nach derſelbe Fall. Ob derſelbe aber in der einen oder andern Bedeutung zu nehmen ſei, beruht darauf, ob der Zuſammenhang der Rede nöthigt, bei esse den beſondern Subjectsbegriff oder bloß einen allgemeinern Gattungsbegriff, unter welchen jener gehört, hinzuzudenken.

3) Die Wiſſenſchaft gehört für die Dinge (hat es zu thun mit den Dingen), welche man weiß; mit Gegenſtänden des Wiſſens. So: Virtutem esse voluerunt *earum rerum*, quae secundum naturam sunt. Cic. Fin. 4, 14.

4) Wir haben ſie ſo angeſehen, als ſtänden ſie unter unſerm Schutze, haben ſie unter unſern Schutz genommen.

theil verwenden. Alcibiades Thrasybuli facta *lucri fecit.* Nep. 8, 1. Desgleichen: aequi bonique facere aliquid [1]), etwas für gut halten, damit zufrieden ſein. Animus meus totum istuc *aequi boni facit.* C. Att. 7, 7, 4. Dieſem analog iſt: boni consulere, in derſelben Bedeutung. Quod si feceris, *boni consulam.* Plin. Ep. 7, 12.

Zuſatz. Bemerkenswerth iſt hier der prädicativ gebrauchte Ge- 344
nitiv mit esse, wenn das Subject ein Infinitiv iſt; eine lateiniſche Conſtruction, welche im Deutſchen auf mannigfaltige Weiſe überſetzt werden kann; als durch: Es iſt das Zeichen, ein Beweis, die Pflicht, die Sache u. ſ. w.; oder: es zeugt von, es verräth, rührt her von, es beweiſet, es gehört dazu, gehört ſich für u. ſ. w. Der Genitiv iſt aber entweder ein Nomen abstractum oder concretum.

Est *adolescentis*, majores natu vereri. C. Off. 1, 34. Non minus est *imperatoris*, consilio superare, quam gladio. Caes B. C. 1, 72. *Cujusvis hominis* est errare; *nullius*, nisi *insipientis*, in errore perseverare. C. Phil. 12, 5. Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum *arrogantis* est, sed omnino *dissoluti.* C. Off. 1, 28, 99 [2]). *Tardi ingenii* est, rivulos consectari, fontes rerum non videre. C. Or. 2, 27, 117. Nihil est tam *angusti animi* tamque *parvi*, quam amare divitias. C. Off. 1, 20, 68. *Honoris amplissimi* puto esse, et accusare improbos, et miseros calamitososque defendere. C. Caecil. 21, 70.

Anm. 1. Zuweilen findet ſich jedoch bei dieſem Genitiv ein vermittelnder Begriff, proprium, officium, munus, wirklich geſetzt. Sapientis est *proprium*, nihil, quod poenitere possit, facere. C. Tusc. 5, 28. Principum *munus* est resistere levitati multitudinis. C. Mil. 8. Judicis *officium* est, ut res, ita tempora rerum quaerere. Ov. Trist. 1, 1, 37. So auch: Plura de extremis loqui *pari* ignaviae est. Tac. H. 2, 47.

Anm. 2. Für die Genitive der Pronomina personalia: mei, tui, sui, nostri, vestri, wird hier das Neutrum der Poſſeſſiva gebraucht: meum, tuum, suum, nostrum, vestrum [3]). Non est mentiri *meum.* Ter. Heaut. 3, 2, 38. *Tuum* est videre, quid agatur. C. Mur. 38.

Auf dieſelbe Weiſe kann ſich auch der Genitiv eines Subſtantivs in ein Adjectiv verwandeln; z. B. ſtatt hominis, imperatoris, Romanorum, patris kann man ſagen: humanum, imperatorium, Romanum, patrium. Et agere et pati fortia *Romanum* est. L. 2, 12. *Patrium* est, consuefacere filium sua sponte recte facere. Ter. Ad. 1, 1, 49 [4]). So wie hier die Verwandlung des

1) Facere geht hier freilich in die uneigentliche Bedeutung ſchätzen, wofür haltenn über: ſo wie das im Texte erwähnte consulere ſ. v. iſt als judicare. Daher erklärt Quint. 1, 6, 32 boni consulere durch bonum judicare. S. u. §. 346 über die Verba ſchätzen, achten u. ſ. w. mit dem Genitiv.

2) Es zeugt nicht nur von Stolz, ſondern überhaupt von Gleichgültigkeit.

3) Weil überhaupt dieſe Genitive nicht in poſſeſſiver Bedeutung gebraucht werden. Deshalb ſagt man eben ſo wenig: haec domus est mei (gehört mir), als: domus mei, ſondern mea. Vgl. §. 341.

4) Im Deutſchen überſetzen wir den Genitiv des ſubſtantiviſch gebrauchten Adjectivs in dieſem Falle häufig durch ein Adjectiv; z. B. stulti est, es iſt thöricht, wofür im Lateiniſchen

Genitivs in ein substantivisch gebrauchtes Adjectiv den Sinn im Wesentlichen nicht ändert, so kann mit einer geringen Veränderung der Vorstellung, welche für den Sinn wenig austrägt, der Genitiv eines abstracten Nomens geradezu in den Nominativ verwandelt werden; z. B. stultitia est, levitas est, mos est, consuetudo est, anstatt: stultitiae est, moris est, consuetudinis est [1]).

345 2) Bei dem Genitivus partitivus; wo ebenfalls auch ein anderes Verbum, wie fieri, haberi, eintreten kann. Si harum Bacharum *es*. Plaut. Mil. glor. 4, 2, 25. *Fies* nobilium tu quoque fontium. Hor. Od. 3, 13, 13. Optimarum partium et *esse* et *existimari*. Nep. 25, 6. Doch läßt sich im letztern Beispiele der Genitiv auch possessiv fassen [2]). Ueberhaupt aber kommt dieser Genitiv in prädicativer Beziehung seltener vor.

3) Bei dem Genitivus qualitatis. Hier pflegt man im Deutschen entweder die Copula mit dem Verbum haben, besitzen zu vertauschen, oder es wird zur Vermittelung des Genitivs ein Substantiv in das Prädicat eingeschoben.

Virtus non *tantarum virium est* [3]), ut se ipsa tueatur. C. Tusc. 5, 1. Papirius Cursor *invicti* ad laborem *corporis erat* [4]). L. 9, 16. Claudius *erat somni brevissimi*. Suet. Claud. 33. Senonum civitas *est* imprimis firma et *magnae* inter Gallos *auctoritatis*. Caes. 5, 54. *Magni judicii*, *summae* etiam *facultatis esse* debet orator. C. Or. 21, 70.

346 Zusatz 1. An den Genitivus qualitatis schließt sich auch in prädicativer Beziehung, so wie oben §. 340, der Genitiv des Maßes und des Werthes an.

1) Der Genitivus mensurae; z. B. Xerxis classis *mile et ducentarum navium longarum fuit*. Nep. 2, 2. Julius Caesar annum ad solis cursum accommodavit, ut *trecentarum sexaginta quinque dierum esset*. Suet. Caes. 40 [5]).

---

auch stehen könnte: stultum est. Nur ist das Adjectiv da nicht gebräuchlich, wo sich das Neutrum im Nom. u. Accus. nicht vom Masculinum unterscheiden läßt, also nicht bei den Adjectiven Einer Endung. Man sagt daher nicht sapiens, demens est für sapientis, dementis est.

1) Anstatt des Infinitivus steht als Subject hier auch ein Nebensatz mit ut. Negavit moris esse Graecorum, *ut* in convivio virorum accumberent mulieres. C. Verr. 1, 26. S. u. §. 570.

2) So schwankt: omnes civitates, quae *Achaici concilii* erant, L. 38, 30, zwischen dem possessiven und partitiven Genitiv; desgl.: Ariminenses quis ignorat *duodecim coloniarum* fuisse? C. Caec. 35.

3) Hat nicht so viel Kräfte.

4) Ein Mann von unbesiegbarem Körper.

5) Die hier mögliche deutsche Uebersetzung: die Flotte bestand aus 1200 Schiffen; das Jahr enthielt 365 Tage, darf nicht verleiten, diesen Genitiv für einen Genitiv des Stoffes anzusehen.

2) Der Genitivus pretii; z. B. *parvi pretii est* homo. C. Q. Fr. 1, 2, 4. Agellus *erat centum milium nummum*. Plin. Ep. 6, 3.

Zu der allgemeinen Angabe eines höhern oder geringern Werthes werden aber hier bloß die Genitive gewisser substantivisch [1]) gebrauchter Neutra von Adjectiven und Pronominalien genommen, wie: magni (nicht multi); pluris (nachclassisch majoris), maximi, plurimi; parvi, minoris, minimi; tanti, tantidem, quanti, quantivis, quanticunque; außerdem auch, zur Bezeichnung des geringen Werthes, die Substantive: nihili, flocci, nauci, pili, pensi [2]), teruncii, assis. Alle diese Genitive stehen also auf die Frage: wie hoch oder wie gering etwas (zu schätzen) sei; wie viel es gelte; und zwar zunächst

a) bei *esse*. Sie werden also als Prädicate durch esse auf irgend ein Subject bezogen. Es wird auf diese Weise sowohl der wirkliche Werth einer Sache, als der von andern ihr beigelegte bezeichnet.

Cononis in bello Peloponnesio opera *magni fuit*. Nep. 9, 1. Ebenso 14, 1. *Magni* mihi *erunt* tuae litterae. C. Fam. 15, 15. *Quanti est* ista hominum gloria? C. Somn. 7. *Tanti* non *fuit* Arsacen capere. C. Fam. 8, 14. Quis Carthaginiensium *pluris fuit* Hannibale? C. Sext. 68. Parvi pretii est, qui jam *nihili sit*. C. Q. Fr. 1, 2, 4.

b) Außerdem, ebenso wie bei dem possessiven Genitiv, bei Verbis, in welchen der Begriff des esse liegt, oder welche sich auf denselben zurückführen lassen, wie: fieri, haberi, videri, putari; dann aber auch bei den entsprechenden Activis: facere, habere, putare, und so denn überhaupt bei allen Verbis, welche bedeuten:

schätzen, achten, gelten;

daran aber schließen sich wiederum die Verba:

kaufen und verkaufen [3]),

aestimo, existimo, facio, pendo, duco, puto, habeo; emo, vendo, veneo; stare, constare (kosten, zu stehen kommen).

---

1) Nur selten findet sich bei diesen Genitiven noch das Substantiv pretii. Da diese Neutra selbst substantivisch gebraucht werden können, so hat man, wo pretii nicht steht, auch nicht dieses als ausgelassen anzusehen und hinzuzudenken.

2) Dieses aber nur in Verbindung mit einer Negation; s. die Anm.

3) Indem dem Kauf oder Verkauf für einen gewissen Preis auch eine Schätzung zum Grunde liegt.

Sextilius *magni aestimabat* pecuniam legibus partam. C. Fin. 2, 17. Catonis opera *magni existimata est* in proelio apud Senam. Nep. 24, 1. Ille finis amicitiae est deterrimus, ut, *quanti* quisque se ipse *faciat*, *tanti fiat* ab amicis. C. Am. 16. Parvi homines sua *parvi pendere*, aliena cupere solent. Sall. Cat. 12. Laelius non eo dictus est Sapiens, quod non intelligeret, quid suavissimum esset, sed quia *parvi* id *duceret*. C. Fin. 2, 24. *Pluris putare*, quod utile videatur, quam quod honestum, turpissimum est. C. Off. 3, 4. Commii regis auctoritas in Britannia *magni habebatur*. Caes. 4, 21. *Emit* Canius hortes *tanti*, *quanti* Pythius voluit. C. Off. 3, 14. *Vendo* meum frumentum non *pluris* quam ceteri, fortasse etiam *minoris*. C. Off. 3, 14. Licitatorem potius apponam, quam illud *minoris veneat*. C. Fam. 7, 2. Nulla pestis humano generi *pluris stetit*, quam ira. Sen. Ir. 1, 2. Dimidio *minoris constabit* (ambulatiuncula). C. Att. 13, 29.

Anm. Die oben neben nihili erwähnten Substantiva flocci, nauci, pili, werden, obgleich sie selbst schon an sich nur etwas Geringfügiges bezeichnen, doch in der Regel noch mit einer Negation verbunden, um auszudrücken, daß man gar keinen Werth auf eine Sache lege. Vergl. (Dii me perdant,) qui illum *flocci fecerim*. Ter. Eun 2, 3, 11 [1]). Tu istos minutos cave Deos *flocci feceris*. Plaut. Cas. 2, 5, 24. und: Invidere omnes mihi; mordere clanculum; ego *non flocci pendere* [2]). Ib 3, 1, 21. Ebenso: Rumores senum severiorum omnes *unius assis aestimemus*, Cat. 5, 3, und *non assis* facis. Id. 42, 13. *Non nauci* habere. Enn. ap. C. Div. 1, 58. Daher: homo *non erit nauci*. Plaut. Most. 5, 1, 1. Servus *non nauci*. Plaut. Bacch. 5, 1, 16. Ludere hanc sinit, ut lubet, *nec pili facit* uni (für unius). Cat. 17, 17. Letztere beide Ausdrücke scheinen ohne non nicht vorzukommen, und ebenso wird pensi in dieser Construction immer nur in einem verneinenden Satze gefunden; z. B. Nec *pensi duxerat* cet. Valer. Max. 2, 9, 3 [3]). Ut proximus quisque Britannico neque fas neque fidem *pensi haberet*, olim provisum erat. Tac. 13, 15.

Not. Ueber den Ablativ wie magno, parvo u. s. w. bei diesen Verben s. u. §. 394.

347 **Lehrsatz 6.** Das Beziehungswort des attributiven Genitivs findet sich in gewissen Fällen ausgelassen; namentlich in folgenden:

1) Wenn dasselbe aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, wo es im Deutschen durch den Artikel der, die, das angedeutet wird.

1) Sinn: daß ich mich nur im Geringsten um ihn bekümmert, mir nur etwas aus ihm gemacht habe.

2) Hysterische Infinitive.

3) Pensum bedeutet hier etwas Wichtiges, der Erwägung Würdiges. Häufig kommt dieser Genitiv in Verbindung mit nihil, nec quidquam vor, und zwar auch so, daß der Genitiv von diesen Wörtern selbst abhängt. *Neque* id quibus modis adsequeretur, . . . *quidquam pensi habebat*. Sall. Cat. 5. Hier steht neque quidquam bloß adverbial für non. Ebenso: *Nihil pensi habuit*, quin praedaretur omni modo. Suet. Dom. 12. Dagegen: Divina atque humana promiscua, *nihili pensi atque moderati haberi*. Sall. Cat. 12. *Nihil pensi neque sancti habere*. Id. Jug. 41. Hier kann wenigstens der Genitiv auch von nihil abhängen; sonst müßte sancti und moderati nach der Analogie von pensi auch zu habere gezogen werden.

Quum Atheniensium *opes* senescere, contra *Lacedaemoniorum* crescere videret cet. Nep. 7, 5. Flebat uterque, pater de filii *morte*, de *patris* filius. C. Verr. 1, 30. Perspicuum est benevolentiae *vim* esse magnam, *metus* imbecillam. C. Off. 2, 8. Agesilaus, quum venisset in *portum*, qui *Menelai* dicitur, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. Inter *conformationem* verborum et sententiarum hoc interest, quod *verborum* tollitur, si verba mutaris; *sententiarum* permanet, quibuscunque verbis uti velis. C. Or. 3, 52, 201. Comitia praeter *aedilium tribunorumque* plebis nulla sunt habita. L. 6, 35.

Anm. Nur da tritt anſtatt des zu ergänzenden Subſtantivs in dieſer Verbindung ein demonſtratives Pronomen ein, wo der Begriff deſſelben nicht ſchlechthin bloß wiederholt, ſondern auf irgend eine Weiſe hervorgehoben werden ſoll. Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc laudis et gloriae* [1]). C. Arch. 11, 28. Quae cognatio studiorum et artium propemodum non minus est conjuncta quam *ista*, qua vos delectamini, *generis et nominis* [2]). C. Verr. 4, 37, 81. Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est *illa poëtarum* [3]). C. Or. 3, 48, 184. Dum inertiae vituperationem, quae major est, fugiunt, assequuntur etiam *illam*, quam magis ipsi fugiunt, *turpitudinis*. C. Or. 2, 24, 101. In andern Fällen findet ſich ohne Nachdruck bloß das Subſtantiv wiederholt. Nulla est *celeritas*, quae possit cum *animi celeritate* contendere. C. Tusc. 1, 19. (Helvetii) aut suis *finibus* eos (Germanos) prohibent, aut ipsi in eorum *finibus* bellum gerunt. Caes. 1, 1.

2) Bei dem Impersonale interest, in der Bedeutung: es iſt gelegen (an etwas), welches nach der Analogie des gleichbedeutenden rĕfert conſtruirt wurde. 348

Anm. 1. Rĕfert kommt nicht her von rĕferre, ſondern iſt entſtanden aus rĕ fert, indem beide Wörter in eins zuſammengeſchrieben wurden; ſo wie respublica. Der Bedeutung nach iſt dieſes verwandt mit der Redensart e re est, = es gehört zur Sache, iſt derſelben zuträglich; z. B. ex tua re non est, ut ego emoriar. Plaut. Pseud. 1, 3, 102 (es iſt dir nicht nützlich). E re publica est. C. Ep. ad Br. 5 (es iſt zum Beſten des Staates). So auch ohne e; z. B. tua re, wie: Haec tu eadem si confiteri vis, *tua re* feceris. Plaut. Capt. 2, 2, 46 = zu deinem Vortheile. Demnach iſt re fert = es bringt etwas in der Sache (συμφέρει, es iſt zuträglich, conducit) [4]).

---

1) Praeter hanc weiſet auf den Lohn des Ruhmes hin, von welchem Cicero eben an dieſer Stelle redete. Das Pron. bezeichnet ihn als einen der Vorſtellung des Redenden eben gegenwärtigen.

2) Hier würde auch ohne den hinzugefügten Zwiſchenſatz *ista* auf etwas bei den angeredeten Perſonen Statt findendes hinweiſen (ſ. u. §. 419, A. 2), und es als ſolches hervorheben.

3) D. i. jene bekannte Sorgfalt der Dichter.

4) Daher: Referre negas, quali sit quisque parente natus. Hor. Sat. 1, 6, 7; d. i. du behaupteſt, es komme nichts darauf an u. ſ. w. Dieſer Gebrauch des Infinitivs beweiſet ebenſowohl als die hinzutretenden Ablative meā, tuā u. ſ. w., daß man refert nicht als aus res fert entſtanden denken darf, indem ſonſt in dieſer Verbindung referre ſ. v. a. rem ferre ſein müßte.

Bei beiden Verbis ſteht:

a) die Perſon, der an etwas gelegen iſt, im Genitiv, der bei refert ſich auf das darin enthaltene Subſtantiv re bezieht, bei interest aber auf ein hinzuzudenkendes re, oder causā [1]). Wird aber die Perſon durch ein Pronomen personale bezeichnet, ſo ſteht dafür der Ablativ Fem. Gen. der Poſſeſſiva: meā, tuā, suā, nostrā, vestrā, auch cujā zuweilen anſtatt cujus. In beiden Fällen iſt alſo bei interest, nicht aber bei refert, eine Auslaſſung des Beziehungswortes des attributiven Genitivs, oder des dafür ſtehenden poſſeſſiven Pronomens, vorhanden.

Faciundum aliquid, quod *illorum* magis, quam *sua retulisse* videretur. Sall. Jug. 111. *Ipsorum referre*, si quos suspectos status praesens rerum faceret, prohiberi potius ne quid moliri possent, quam puniri molientes. L. 34, 27. Epistolae iuventae sunt, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod eos scire aut *nostra* aut *ipsorum interesset*. C. Fam. 2, 4. Quis est hodie, *cujus intersit* istam legem manere? C. Phil. 1, 9. Ea caedes crimini detur ei, *cuja interfuit*. C. pro Varen. in fragm. Or. 2.

Außer der Perſon kommt aber auch in Betrachtung:

b) die Sache, an der derſelben gelegen iſt [2]). Dieſe wird im regelmäßigen Sprachgebrauche nie durch ein Subſtantiv ausgedrückt [3]), ſondern mit Hülfe eines Verbi, und zwar entweder durch den bloßen Infinitiv, oder durch einen Accus. cum Infin. (ſ. §. 480), oder durch einen Final- oder einen indirecten Frageſatz, welcher alſo durch eine von den Conjunctionen ut oder ne, oder durch ein Fragewort eingeführt iſt; ſ. in der Lehre vom zuſammengeſetzten Satze.

Interest omnium, recte *facere*. C. Fam. 2, 22. Salutis communis interest, *duos consules* in republica *esse*. C. Mur. 2. Vestra interest, *ne* Imperatorem pessimi *faciant*. Tac. H. 1, 30. Caesar dicere solebat, non tam sua, quam reipublicae interesse, *uti* salvus *esset*. Suet.

---

1) Der Ablativ bei dieſem Verbo erklärt ſich, wenn er nicht bloß auf einer Nachbildung der Conſtruction von refert beruht, die aus der Uebereinſtimmung der Bedeutung entſpringen konnte, vielleicht aus einer veralteten Conſtruction von inter mit dem Ablativ, welche auch das Compoſitum intereā zu beſtätigen ſcheint. S. Haaſe zu Reiſig, Not. 528.

2) Dieſe macht eigentlich das Subject dieſer Verba aus, obgleich ſie insgemein Impersonalia genannt werden.

3) Dieſes findet ſich ſehr ſelten; z. B. In Epirum statui me conferre, non quo mea interesset loci *natura* cet. C. Att. 3, 19, 1. Plurimum refert soli cujusque *ratio*. Plin. 18, 50. Usque adeo magni refert *studium* atque *voluntas*. Lucr. 4, 981. Hat man alſo im Deutſchen ein Subſtantiv, ſo muß man im Lateiniſchen einen verbalen Ausdruck dafür nehmen; z. B. an deiner Rückkehr iſt mir gelegen: mea interest, te redire oder ut redeas.

Caes. 86. In omoibus novis conjnoctionibos ioterest, *qualis* primus aditus sit, et *qua* commendatiooe quosi omieitiae fores operiontur. C. Fam. 13, 10. Noo refert, *quam* multos libros, sed *quam* booos habeas. Sen. Ep. 45. Postrema syllaba brevis *an* longa sit, ne in versu quidem refert. C. Or. 64, 217 [1]).

Außer dieſer Ausdrucksweiſe tritt nur der Fall noch ein, daß die Sache durch das Neutrum eines Pronomens bezeichnet wird, wie id, hoc, illud, quod; zuweilen enthält das Demonſtrativum auch nur eine Hindeutung auf den noch nachfolgenden Satz.

Illud mea interest, *ut* te videom. C. Att. 11, 22. Noo adscripsi id, *quod* tua nihil referebat. C. Fom. 2, 7. Vestra *hoc* maxime interest. C. Sull. 28. Theophrastus accusasse naturam dicitur, qood cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum *id* nihil interesset, ... dedisset. C. Tusc. 3, 28.

c) Wie viel oder wenig jemanden an einer Sache gelegen ſei, wird ausgedrückt:

α) durch einen Genitiv des Werthes, wie magni, parvi, pluris, tanti, quanti (ſ. §. 346), nach der Analogie der Verba, welche den Begriff ſchätzen bezeichnen [2]);

β) durch ein Adverbium, wie valde, magnopere, vehementer, magis, maxime; parum, minime; quantopere, tantopere;

γ) durch das Neutrum eines Pronomens oder Quantitätswortes: quiddam, aliquid, quantum, tantum, multum, plus, plurimum, paullum, nihil. Auch kommt ſtatt nihil die bloße Negation non, neque vor, namentlich bei refert. S. die Beiſpiele unter b.

Magni refert, hio quid velit. C. Att. 14, 1. Quod *permagni* ioterest, pro necessario saepe habetur. C. Part. 24. *Parvi* refert abs te ipso jus dici cet. C. ad Q. Fr. 1, 1, 7. Caesar Divitiacum docet, *quanto opere* relpublicae communisque sointis intersit, manus hostium distineri. Caes. 2, 5. Qoorum *maxime* interfuisset cet. C. Tusc. 3, 28.

Anm. 2. Anſtatt der Perſon, welcher an einer Sache gelegen iſt, kann auch eine Sache zu bezeichnen ſein, hinſichtlich welcher an etwas gelegen iſt. Dieſe wird insgemein durch ad c. Acc. ausgedrückt (ſ. §. 326). Magni *ad honorem nostrum* ioterest, quam primum ad urbem nos veoire. C. Fom. 16, 1. *Quam ad rem* istoc refert? Plaot. Epid. 2, 2, 91.

---

1) Aus den angeführten Beiſpielen ergiebt ſich, daß wenn gleich eine Bezeichnung der Sache, an der gelegen iſt, immer erforderlich iſt, es doch nicht immer der Angabe einer Perſon, der daran gelegen iſt, oder der Angabe, wie viel oder wie wenig daran gelegen ſei, bedarf.

2) Ebenſo wenig als dort ſagte man hier multi und majoris; aber auch nicht maximi und plurimi, ſondern maxime und plurimum; nicht minoris und minimi, ſondern minus, minimum und minime.

Doch läßt sich dieselbe zuweilen auch gewissermaßen wie die Person ausdrücken, der an etwas gelegen ist, also durch den Genitiv. Daher: Plurimum refert *compositionis*, quae quibus anteponas. Quint. 9, 4, 44, d. i. ad compositionem. Nihil *significationis*, quo (verbo) potius utaris, interest. Id. 10, 1, 11. Ebenso: Quanto opere *reipublicae communisque salutis* intersit, s. o. unter c, = ad rempublicam, ad communem salutem. Improbum insignire *exempli* nonnihil, non insignire *humanitatis* plurimum refert. Plin. Ep. 8, 22. Nihil referre *iniquitatis* existimas cet. Plin. Pan. 40 [1]). —

Anstatt dessen findet sich auch der Dativus commodi bei refert in derselben Bedeutung. Flavius dicebat, non referre *dedecori* (= ad dedecus) si citharoedus demoveretur et tragoedus succederet. Tac. 15, 65. *Quoi rei* id te assimulare rettulit? Plaut. Truc. 2, 4, 43. (Vergl. oben: quam ad rem cet.)

Auf diese Weise geht auch der Genitiv der Person in einen Dativus commodi über, wie Dic, quid referat intra naturae fines *viventi*, jugera centum an mile aret. Hor. Sat 1, 1, 49.

Anm. 3. Am häufigsten steht refert ohne einen Genitiv der Person, in den Redensarten: quid, parum, magni refert.

Anm. 4. Daß bei den possessiven Pronominibus mea, tua u. s. w. hier, so wie in andern Fällen (s. o. §. 341, A. 2.) ein Genitiv als Appositon gesetzt worden sei, läßt sich nicht nachweisen. Sicherer ist es, hier einen Attributivsatz zu gebrauchen; wie Vehementer interest *vestra*, *qui patres estis*, liberos vestros hic potissimum discere. Plin. Ep. 4, 13. Id *mea* minime refert, *qui sum natu* maximus. Ter. Ad. 5, 4, 27 [2]).

B. Der Genitiv im objectiven Verhältnisse.

Genitivus objectivus.

349 **Lehrsatz 7.** Der objective Genitiv, von welchem hier die Rede ist, ist nicht zu verwechseln mit dem §. 334 b, Anm. 3 erwähnten Genitivus objecti, wie amor dei, Liebe zu Gott; expugnatio urbis. Dort entspricht dieser auf ein Substantiv bezogene Genitiv dem transitiven oder auch einem andern Objecte eines Verbi (s. §. 334 c.), enthält aber übrigens eine attributive Nebenbestimmung des Beziehungswortes, wie sich u. a. aus §. 341 ergiebt. Daher wird er mit Recht attributiver Genitiv genannt. Diesem gegenüber steht der hier zu betrachtende Genitiv, welcher nicht als Attribut auf einen substantivischen Begriff bezogen wird, sondern als Object auf ein Verbum oder Adjectiv. Die hieher gehörigen Adjectiva sind zum Theil ihrem Begriffe nach mit den Verbis verwandt, die einen solchen Genitiv zu sich nehmen, und enthalten ebenfalls meistens

1) Auf ähnliche Weise können wir sagen: es ist dem Gemeinwohl, der Humanität daran gelegen, anstatt: in Hinsicht auf das Gemeinwohl u. s. w. ist daran gelegen. Der abstracte Begriff wird hier gleichsam personificirt.

2) S. hierzu Reisigs Vorlesungen S. 633.

den Begriff einer Thätigkeit, die durch das im Genitiv hinzugefügte Object entweder ergänzt oder bestimmt wird. Bei den meisten ist aber dieses Object ein ergänzendes, in so fern der verbale Begriff, auf den es bezogen wird, nicht ohne ein solches Object gedacht werden kann. Demzufolge erscheint der Genitiv hier als von dem Beziehungsworte regiert.

Uebrigens gränzt dieser objective Genitiv in einzelnen Fällen mit dem attributiven zusammen, in so fern bei Substantiven, die aus solchen Verbis und Adjectivis hervorgehen, ebenfalls der Genitiv hinzugefügt wird; z. B. recordari und recordatio alicujus rei; memor und memoria rei. Sieht man bloß auf die Verschiedenheit der Beziehungswörter des Genitivs, so ist der attributive Genitiv der auf Substantiva bezogene, aus welcher Beziehung sich übrigens auch die Verbindung dieses Genitivs in prädicativer Bedeutung mit dem Verbum esse und verschiedenen andern Verbis, in denen der Begriff des esse enthalten ist, entwickelt (s. §. 343, ff. und besonders 346, 2); der objective Genitiv steht dagegen in Beziehung auf Verba und Adjectiva und erst dem zufolge wiederum in Beziehung auf Substantiva, die den Begriff dieser Verba und Adjectiva in sich schließen.

Lehrsatz 8. Der objective Genitiv steht bei einigen Verbis 350
und Adjectivis, welche eine geistige Thätigkeit oder einen geistigen Zustand ausdrücken.

1) Bei den eine Gemüthsbewegung anzeigenden Verben misereor[1]), miseresco. *Eorum* misereri oportet, qui propter fortunam, non propter malitiam in miseriis sunt. C. Inv. 2, 36, 109. Miserescite *regis*. Virg. Aen. 8, 573. Außerdem bei den Impersonalibus piget, pudet, poenitet, taedet, miseret, nebst miseretur und miseresci, und pertaesum est. Hier steht aber außer dem Genitiv des Gegenstandes, welcher die Gemüthsbewegung erweckte, der Accusativ der Person, welche dieselbe empfindet.

Me civitatis morum *piget taedetque*. Sall. Jug. 4. Sunt homines, *quos libidinis infamiaeque suae* neque *pudeat* neque *taedeat*. C. Verr. A. 1, 12. *Sapientem* numquam *sui* poenitet. C. Tusc. 5, 18. *Eorum nos* magis miseret. C. Mil. 34. Cave *te fratrum* misereatur. C. Lig. 5. *Inopis* nunc *te* miserescat *mei*. Ter. Heaut. 5, 4, 3. Nunquam *Atticum suscepti negotii* pertaesum est. Nep. 25, 15.

1) Nicht zu verwechseln mit miserari oder commiserari, bejammern, bemitleiden, welche stets den Accusativ bei sich haben. Wohl aber kommt auch statt misereor und miseresco das unpersönliche miseretur, miseresci mit dem Genitiv des Objects vor (s. o.); und besonders das Perfect miseritum est (me tuarum miseritum est fortunarum. Ter. Heaut. 3, 1, 54), weil miseruit ungewöhnlich ist.

Anm. 1. Von Pronominibus steht, dem freiern Gebrauche derselben entsprechend (s. §. 304, A. 2.), hier der Accusativ des Neutrums anstatt des Genitivs. Si apud te plus auctoritas mea valuisset, nihil sane esset, *quod nos* poeniteret. C. Q. Fr. 1, 2, 2. *Idne* pudet *te?* Plaut. Epid. 1, 2, 4.

Anm. 2. Sehr selten, und nur in älterer Latinität, stehen diese Impersonalia persönlich. Me *haec conditio* nunc non pudet. Plaut. Stich. 1, 1, 50. Non *te haec* pudent? Ter. Ad. 4, 7, 36. Der Gegenstand der Empfindung steht demnach im Nominativ. Auf der Construction als personales Verbum beruht auch der Gebrauch von pertaesus, überdrüssig, mit dem Gen. oder Accus. der Sache; z. B. ignaviam. Suet. Caes. 7. — lentitudinis. Tac. 15, 51.

Anm. 3. Der Gegenstand kann aber auch durch einen Infinitiv, oder durch einen Satz mit der Conjunction quod oder einem Fragewort ausgedrückt werden. Non poenitet me *vixisse*. C. Sen. 23, 83. Me non pudet *fateri* nescire, quod nesciam. C. Tusc. 1, 25. Quintum poenitet, *quod* animum tuum offendit. C. Att. 11, 13. Disces, quamdiu voles; tamdiu autem velle debebis, quoad te, *quantum proficias*, non poenitebit. C. Off. 1, 1.

Anm. 4. Bei pudet kann der Genitiv auch die Person ausdrücken, vor der man sich über eine Sache schämt. Me *tui* pudet. Ter. Ad. 4, 5, 49; oder eine Sache, welche aber personificirt wird: Nonne te *hujus templi* . . . pudet? C. in Clod. 5, §. 2. Selbst ohne den Accusativ der Person: pudet *deorum hominumque*. L. 3, 19. Daher mit doppeltem Genitiv der Person und Sache: *Patris mei meûm factûm* pudet. C. Or. 46 (ex poëta) [1].

Anm. 5. Hülfsverba können bei diesen Impersonalien auch nur unpersönlich stehen. *Solet* Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere. C. Att. 8, 5.

Anm. 6. Analog ist construirt: Cyrenaici, *quos non est veritum* in voluptate summum bonum ponere. C. Fin. 2, 13, 39. Doch findet sich hiervon weiter kein Beispiel; wohl aber von dem persönlich gebrauchten vereor mit dem Genitiv. Ne *tui* quidem *testimonii* veritus. C. Att. 8, 4. Eben so auch mirari c. Gen. rei, Virg. Aen. 11, 126. Doch ist dies nur eine gräcisirende dichterische Construction.

351 2) Bei den Verbis sich erinnern und vergessen [2], so wie jemanden erinnern (an eine Sache oder einer Sache), also bei: memini, reminiscor, recordor; obliviscor; moneo, admoneo, commoneo, commonefacio.

Animus meminit *praeteritorum*. C. Div. 1, 30. Divico monuit Caesarem, ut reminisceretur *veteris incommodi* populi Romani. Caes. 1, 13. Homo nefarius certe aliquando cum dolore *flagitiorum suorum* recordabitur. C. Pis. 6. Est proprium stultitiae, aliorum vitia cernere, oblivisci *suorum*. C. Tusc. 3, 30. Caecina milites *temporis ac necessitatis* monet. Tac. 1, 67. Res adversae admonuerunt *religionum*. L. 5, 51. Grammaticos *officii sui* commonemus. Quint. 1, 5, 7.

1) Ich schäme mich vor meinem Vater meiner Handlungen.

2) So wie hier, so werden auch in andern Fällen die einander entgegengesetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in sich schließt, auf gleiche Weise construirt. Mehrere Beispiele davon finden sich im Folgenden; s. §. 352 und 353.

Den obigen Verbis analog ſagte man auch: venit mihi in mentem *alicujus rei* [1]). Doch findet ſich eben ſo häufig: venit *res* in mentem. Venit mihi *Platonis* in mentem. C. Fin. 5, 1. Non venit in mentem *pugna* apud Regillum lacum? L. 8, 5.

Anm. 1. Die Verba ſich erinnern und vergeſſen haben anſtatt des Genitivs auch den Accuſativ des ergänzenden Objects bei ſich, werden alſo ganz wie Transitiva conſtruirt, und zwar nicht bloß wenn das Object durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt wird. *Cinnam* memini [2]), *Sullom* vidi. C. Phil. 5, 6, 17. Est operae pretium, majorum *diligentiam* recordari. C. Agr. 2, 27. *Ea* potius reminiscere, quae digna tua persona sunt. C. Fam. 4, 5. Oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. C. Lig. 12, 35.

Anm. 2. Die Transitiva: jemanden an etwas erinnern, haben den Accuſativ der Sache gewöhnlich nur dann bei ſich, wenn er das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs iſt. (Vgl. §. 350, A. 1.) Eos *hoc* moneo, desinant furere. C. Cat. 2, 9, 20. *Illud* me praeclare admones. C. Att. 9, 9, 2. Doch auch: *Eam rem* locus nos admonuit. Sall. Jug. 79. Im Paſſiv bleibt dieſer Accuſativ der Sache unverändert: *Multa* admonemur. C. N. D. 2, 66. (Vgl. §. 314 bei doceo.)

Anm. 3. Das Object wird durch den Ablativ mit de ausgedrückt bei recordor, und zwar regelmäßig, wenn daſſelbe eine Perſon iſt. Velim scire, ecquid *de te* reenrdere. C. Tusc. 1, 6. Doch auch bei Sachen: *De lacrimis* recordor. C. Plane. 42. Memini de re heißt erwähnen, einer Sache Erwähnung thun: De homine importunissimo ne memiaisse quidem volo. C. Fam. 5, 3. Ebenſo wie: mentionem facere de re, neben rei. Moneo mit ſeinen Compoſitis wird bei Cicero überhaupt nur mit de aliqua re conſtruirt, außer in dem Anm. 2 angeführten Falle. Terentiam moneatis *de testamento*. C. Att. 11, 16.

Anm. 4. Auch die Adjectiva memor und immemor haben das Object im Genitiv bei ſich; vgl. §. 352. Ebenſo auch die jenen Adjectiven und den oben erwähnten Verbis entſprechenden Subſtantiva, wie: memoria, oblivio, conscientia u. dgl.

3) Bei den Adjectivis, welche ein Wiſſen oder Nichtwiſſen 352
(ein Erfahren- oder Unerfahrenſein, ein Erinnern oder Vergeſſen) ausdrücken, alſo bei: prudens, imprudens, providus; gnarus, ignarus; peritus, imperitus; conscius, inscius, nescius; consultus; rudis; memor, immemor.

Cnoa erat *prudens rei militaris*. Nep. 9, 1. Mundi natura a Zenone dicitur consultrix et *provida utilitotum opportunitatumque omnium*. C. N. D. 2, 22 [3]). Cato *reipublicae peritus* et *juris consultus* fuit. Nep. 24, 3. (Doch

---

1) Eine Conſtruction nach dem Sinne, in welcher der Genitiv nicht als von einem ausgelaſſenen Subſtantiv, wie memoria, abhänglg zu denken iſt.

2) Meminisse mit dem Accuſativ eines Perſonennamens bedeutet häufig: jemandes Zeitgenoß geweſen ſein. Analog iſt nostra memoria, unſere Zeit.

3) Sie habe überall für Nutzen und Bequemlichkeit geſorgt. Doch liegt in providus zugleich der Begriff des Erfahrenſeins wie in prudens = providens.

kommt peritus und consultus auch mit dem Ablativ vor, besonders jureconsultus und jureperitus.) *Conscia* mens *recti* famae mendacia risit. Ov. Fast. 4, 311. *Ignarus* astrologiae. C. Or. 1, 16. *Rudes* artium homines. L. 1, 7. Victoriae veteris *memor*. Sall. C. 16. *Immemor* beneficii. C. Off. 2, 18.

Anm. 1. Hieher gehört auch certiorem facere mit dem Genitiv. Pompejus me *certiorem sui consilii* fecit. C. Att. 9, 2, d. i. er setzte mich in Kenntniß[1]). Aber certus mit dem Genitiv, wie consilii (Tac. H. 2, 46), judicii (Sen. Ep. 45), fest, und das Gegentheil incertus (sententiae, L. 4, 57), gehört in Ansehung der Construction zu §. 355.

Anm. 2. Man sagte auch: peritus, prudens, rudis *ad* aliquam rem, hinsichtlich einer Sache; auch prudens, rudis *in re*.

4) Bei den Adjectivis, welche ein Streben oder eine Begierde nach etwas, oder einen Abscheu ausdrücken, als: avidus, cupidus, studiosus, aemulus, invidus, fastidiosus.

Avida est *periculi* virtus. Sen. Prov. 4. Pythagoras *sapientiae studiosos* appellat philosophos. C. Tusc. 5, 3. Memmius orator fuit *fastidiosus latinarum literarum*. C. Brut. 70. Omnium *invidi*. C. Planc. 23, 57.

Anm. 3. Man nennt diese und die §. 353 angeführten Adjectiva, in so fern ihr Begriff erst durch ein auf denselben bezogenes Object ergänzt und gleichsam begränzt oder abgeschlossen wird, *Adjectiva relativa* oder auch *objectiva*. Im Deutschen werden dieselben häufig mit dem Objecte zu Einem Worte verbunden, wie: kriegslustig, kampfbegierig, rechtserfahren (so auch in: jurisperitus, jurisconsultus, jureconsultus; eine bloße Paraphrase s. §. 268, 5). Sonst wird im Deutschen die Beziehung des Objects in diesem Falle meistens durch Präpositionen ausgedrückt.

353 **Lehrsatz 9.** Der objective Genitiv steht nach Verbis und Adjectivis, welche eine Fülle oder einen Mangel, auch eine Theilnahme oder das Gegentheil bezeichnen. Doch leidet diese Regel manche Beschränkungen.

1) Nach den Verbis der Fülle und des Mangels steht nämlich häufiger der Ablativ als der Genitiv. Ersterer ist also als die regelmäßige Construction anzusehen. (S. §. 370, 6.) Beispiele vom Genitiv sind:

Celeriter adolescentem suae temeritatis *implet*. L. 1, 46, und so öfters bei Livius. Ollam denariorum *implere*. C. Fam. 9, 18, 4. Carcer mercatorum *completus* erat. C. Verr. 5, 57. Ebenso nach egeo, indigeo, careo. Gravitas morbi facit, ut *medicinae* egeamus. C. Fam. 9, 3. Virtus *plurimae exercitationis* indiget. C. Fin. 3, 15. *Tui* carendum erat. Ter. Heaut. 2, 4, 20. Doch findet sich bei careo der Genitiv nur bei vorclassischen Dichtern.

2) Nach den *Adjectivis copiae et inopiae*, als: plenus, refertus, fertilis; inops, egenus, inanis, jejunus, vacuus.

Vita sine amicis *insidiarum* et *metus* plena est. C. Fin. 1, 20. Referta quondam Italia *Pythagoreorum* fuit. C. Or. 2, 37. Gallia *frugum hominumque*

1) Gewöhnlicher de aliqua re. C. Fam. 1, 9. So auch incertus de al. re. Ibid. 12, 19.

fertilis fuit. L. 5, 34. Inops *auxilii humani* [1]). L. 3, 7. Omnia plena consiliorum, inania *verborum*. C. de Or. 1, 9, 37. Jejunas *multiplicis ... orationis* aures civitatis accepimus. C. Or. 30. Ager *frugum* vacuus. Sall. Jug. 94.

Anm. 1. Auch bei dieſen Adjectiven findet ſich ebenfalls der Ablativ. (S. §. 370.) Es iſt hinſichtlich derſelben auf den Sprachgebrauch im Allgemeinen und bei einzelnen Schriftſtellern zu achten. Bei plenus iſt z. B. im goldenen Zeitalter der Genitiv üblicher, während zu Quintilians Zeit der Ablativ gebräuchlicher war. (Quint. 9, 3, 1.)

3) An die Adjectiva copiae et inopiae ſchließen ſich diejenigen, welche eine Theilnahme an etwas, eine Gewalt über etwas oder das Gegentheil ausdrücken; als: compos, impos; potens, impotens; consors, exsors; particeps, expers; immunis; exheres; socius, welche ebenfalls das Object im Genitiv bei ſich haben [2]).

Virtutis compos. C. Tusc. 5, 13. Mentis impos. C. Att. 9, 6. Sui potens. L. 1, 35. Sui impotens. Sen. Ir. 1, 1. Socius et consors laboris. C. Brut. 1. Exsors culpae. L. 22, 44. Rationis particeps; rationis expers. C. Tusc. 4, 22. Paternorum bonorum exheres. C. Or. 1, 38.

Anm. 2. Auch potiri, ſich bemächtigen, hat das Object zuweilen im Genitiv bei ſich, namentlich in der Redensart: rerum potiri, ſich der höchſten Gewalt bemächtigen; ſonſt regelmäßig im Ablativ; ſ. §. 390. Doch ſteht auch *Galliae* potiri. Caes. 1, 3. *Regni* potiri. C. Fam. 1, 7. Analog iſt adipisci, apisci conſtruirt Tac. 3, 55 und 6, 45; ſonſt hat es den Accuſativ bei ſich.

4) Aus dem Begriff der Theilnahme an einer Sache ſcheint ſich auch der Gebrauch des Genitivs bei den Adjectiven reus, manifestus, noxius, compertus zu erklären, welche eine gerichtliche Anklage oder Ueberführung [3]) bezeichnen. So wie man ſagte: rei capitalis *affinis*. C. Verr. 2, 38, ſo auch: *reus* injuriarum. Quint, 4, 2, 100. *Manifestus* rerum capitalium. Sall. Cat. 52. *Noxius* conjurationis. Tac. 5, 11. *Compertus* sacrilegii. L. 32, 1. Ebenſo das Gegentheil: insons, ſchuldlos, alicujus rei.

5) Ganz ebenſo werden aber auch die ſogenannten gerichtlichen 354
Verba: anklagen, überführen, verurtheilen, losſprechen, conſtruirt. Das Verbrechen ſteht bei denſelben im Genitiv (ebenſo wie im Deutſchen), alſo bei: arguere, coarguere, insimulare, accusare, deferre; arcessere, postulare (belangen, vorladen), convincere (überführen), teneri (ſchuldig ſein), damnare, condemnare; absolvere, solvere, liberare, purgare u. ähnlichen.

---

1) Verlaſſen von.

2) Nur expers, Sall. Cat. 33, exheres bei Plaut. Amph. 2, 2, 81; Most. 1, 3, 77; compos bei L. 4, 40 auch mit dem Ablativ. Particeps ratione, für rationis. C. Acad. 4, 7, iſt verdächtig.

3) Des Theilhabens an etwas.

4) So wie in arguo (ich thue dar) te participem (esse) proditionis, oder: affinem esse rei capitalis, der Genitiv auf dem Begriffe des Theilhabens beruhet, ſo auch in arguo te proditionis, vermittelſt einer prägnanten Conſtruction, in welcher keine Ellipſe anzunehmen iſt.

Arguere aliquem summi sceleris. C. Rabir. 9. *Insimulare* aliquem fugae et pavoris. L. 25, 6. *Accusare* proditionis. Nep. 1, 7. Repetundarum *postulare*. Suet. Caes. 4 (oder *interrogare*, Tac. 16, 21). Levitatis *convincere*. C. Lael. 17. Cupiditatis ejusdem *teneri*. C. Leg. 3, 13. *Damnare* proditionis. Nep. 2, 8. *Absolvere* injuriarum. A. ad Her. 2. 13. Culpae *liberare*. L. 41, 19.

Anm. 1. Der Genitiv des Verbrechens kann auch abhängig von einem allgemeinen Begriffe, wie: crimine [1]), nomine, lege, judicio, zu diesen Verbis gesetzt werden. Dieser Ablativ ist dann instrumental, Ablativ des Mittels (§. 389). Aliquem *crimine* ambitus arcessere. C. Coel. 7. *Nomine* sceleris conjurationisque damnari. C. Verr. 5, 5. *Legibus* ambitus interrogari. Sall. Cat. 18. Daraus folgt indessen nicht, daß der Genitiv in den obigen Fällen auf einer Ellipse dieser Wörter beruhe.

Anm. 2. Anstatt des Genitivs wird auch de c. Abl. gebraucht; z. B. Postulare aliquem de repetundis. C. Fam. 8, 8. Damnare de pecuniis repetundis. A. ad Her. 1, 11; und so bei postulare immer bei Cicero. Andere leicht zu erklärende Constructionen sind: Accusare, damnare aliquem inter sicarios, des Meuchelmordes anklagen, wegen des Meuchelmordes verurtheilen. Accusare *in aliqua re*, = in einer gewissen Hinsicht. Me tibi excuso in eo ipso, *in quo* te accuso. C. Q. Fr. 2, 2. *In peccato* convinci, teneri, bei einer bösen That überführt werden, sich von derselben nicht losmachen können.

Anm. 3. Die Strafe, zu welcher einer verurtheilt wird, steht, wenn sie in einer Buße von Geld oder Geldeswerth besteht, gewöhnlich im Ablativ; z. B. quindecim *milibus* gravis aeris damnari. L. 5, 32. *Tertia parte* agri. Id. 10, 1. Seltener im Genitiv; z. B. *octupli* damnari. C. Verr. 3, 12. Zum Grunde liegt in beiden Fällen der Begriff der Beraubung, oder im letztern auch der Genitivus pretii. Sonst steht die Strafe, wenn sie nicht in dem Verluste dessen besteht, was das Object benennt, mit ad oder in; z. B. ad poenam, ad opus, ad bestias, in metallum. Capitis oder capite damnari heißt: zum Verluste des caput, d. i. aller bürgerlichen Rechte, also zum Exil oder zum Tode verurtheilen. Daher auch capitis accusare, capite und capitis anquirere (L. 26, 3), eines Verbrechens anklagen, das jene Strafe nach sich zieht, auf Leben und Tod anklagen. Ebenso wurde auch capitis absolvere gesagt (Nep. 1, 7).

Anm. 4. Voti damnari sagte man in der Bedeutung: zur Bezahlung des Gelübdes verurtheilt, also: des Wunsches theilhaftig werden.

355 **Lehrsatz 10.** Außer bei den schon angeführten Adjectiven steht ein Genitiv des ergänzenden Objects noch

a) bei *Adjectivis verbalibus* auf ax, als: capax, edax, ferax, rapax, tenax u. a. (z. B. Tenax propositi. Hor. Od. 3, 3. Tempus edax rerum. Ov. Met. 15, 234. Aetas virtutum ferax. L. 9, 16), so wie bei *Participiis Praes.*, welche nicht als Partici-

1) Crimen heißt zunächst Beschuldigung, dann erst Verbrechen; deprehensum *crimen*. Suet. Ner. 34. Ejusdem *criminis* absolvitur C. Gracchus. Tac. 4, 13. Labeo male administratae provinciae *aliorumque criminum* urgebatur. Ib. 6, 29. Insgemein aber sagte man nicht criminis (statt delicti) accusare oder absolvere.

pia zur Bezeichnung einer einzelnen (mit einer andern gleichzeitigen) Handlung, sondern als Adjectiva zur Bezeichnung eines bleibenden Zustandes oder einer Beschaffenheit gebraucht werden, als: amans patriae, appetens gloriae, diligens veritatis, metuens futuri, sitiens sanguinis, negligens officii, patiens navium und ähnlichen, wie: impatiens (laboris), insolens, insolitus (belli); so auch suetus und insuetus (alicujus rei).

Anm. 1. Zur Verdeutlichung des Unterschiedes dieser adjectivisch gebrauchten Participien von den eigentlichen Participien vergleiche man folgende Beispiele: Tiberius, *sitiens sanguinem*, Sejanum interfici jussit heißt: der damals nach Blut dürstete, oder: indem er nach Blut dürstete; aber sitiens sanguinis ist der blutdürstige; hier wird eine dem Tiberius jeder Zeit anhaftende Eigenschaft bezeichnet. Von diesen als Adjectivis gebrauchten Participien läßt sich auch Comparativ und Superlativ bilden. Si quem *tui* cognovisti, *amantiorem*. C. Q. Fr. 1, 1. Ad nos, *amantissimos tui*, veni. C. Fam. 16, 2.

b) Bei mehreren, welche ihrem Begriffe nach mit den oben §. 352 und 353 angeführten näher oder entfernter verwandt sind, und deren Construction sich aus der Construction der obigen erklärt. D. g. callidus (vgl. §. 352, 3), parcus, curiosus, incuriosus, prodigus (s. ibid. 4), fecundus, sterilis, egenus, indigus (s. §. 353, 2).

Außerdem bei verschiedenen, Gemüthszustände ausdrückenden, Adjectiven, wie: anxius, aeger, laetus, confusus, securus, socors, certus, firmatus u. a., bei welchen sich besonders häufig der Genitivus animi hinzugefügt findet, auch in der Prosa; z. B. anxius animi. Sall. J. 55; aeger animi. L. 1, 58; incertus, confusus animi. L. 1, 7.

Besonders häufig finden sich aber Genitive aller Art den obigen und noch mehrern andern Adjectiven hinzugefügt bei Dichtern und grăcisirenden Schriftstellern.

Anm. 2. Nach der Analogie der erwähnten Adjective, welche einen Gemüthszustand ausdrücken, findet sich animi auch bei den Verbis angor, discrucior, pendeo, recreor [1]). Aber auch noch andere Genitive und andere Verba erscheinen bei Dichtern mit einander verbunden; z. B. Prometheus *laborum* decipitur dulci sono. Hor. Od. 2, 13, 37 (er vergißt über den lieblichen Ton seine Qualen).

Not. Ueber den Genitiv im Ausrufe s. §. 333, A. 3. Ueber den Genitiv bei Städtenamen auf die Frage wo? s. §. 386. Ueber Adjective wie par, similis cet., welche sowohl den Dativ als den Genitiv zu sich nehmen, s. §. 362, A. 2.

---

1) Vielleicht ist die Form animi in diesen Verbindungen nicht Genitiv, sondern ein mit dem Dativ auf i gleichlautender Ablativus localis (s. §. 237, 6 und §. 386, A. 1). Bemerkenswerth ist, daß dafür nie der Gen. plur. animorum vorkommt, wohl aber animo. C. Fam. 16, 14. Brut. 2, 7. (Orell.)

III. Gebrauch des Dativus.

356 **Lehrsatz 1.** Der Dativus dient zur Bezeichnung eines Objectes, welches einer Thätigkeit weder als bloß leidend, noch als von ihr bewirkt unterworfen ist (wie beim Accusativ, s. §. 303), sondern welches mit dem Subjecte derselben in einer Wechselbeziehung der Thätigkeit gedacht wird. Diese Thätigkeit des Objectes besteht darin, daß es die Thätigkeit des Subjects aufnimmt (empfängt, zuläßt) oder zurückweiset. Es ist also entweder wirklich eine Person, oder eine persönlich gedachte Sache, welche mit einer gewissen Selbstthätigkeit als betheiligt bei einer Thätigkeit dem thätigen Subjecte gegenüberstehend vorgestellt wird. Der Begriff dieser Selbstthätigkeit des Objects oder die Auffassung des Objects als Person tritt schon mehr zurück, wenn man sich dasselbe bloß als das Object denkt, für welches etwas bestimmt ist [1]), und verliert sich ganz, wenn es bloß als das erscheint, was bezweckt wird (s. §. 366). In beiden Fällen entwickelt sich aber der Gebrauch des Dativs aus der zuerst angegebenen Bedeutung.

Anm. 1. Solche Wechselbeziehungen der Thätigkeit zwischen Subject und Object finden Statt bei den Begriffen geben und nehmen, folgen und vorangehen, befehlen und gehorchen, thun und geschehen lassen, sich (gegenseitig) nähern, begegnen, gleichen, nahe, gleich, ähnlich, verwandt sein, überhaupt bei allen Begriffen, welche eine räumliche oder geistige Annäherung oder endlich das Zusammensein zweier Gegenstände denken lassen.

Anm. 2. Zur Verdeutlichung des Unterschiedes zwischen einem Object im Dativ und im Accusativ vergleiche man z. B. juvo *te*, ich unterstütze dich, und opitulor *tibi*, ich helfe dir; tempestas laedit *arbores* und nocet *arboribus*, der Sturm beschädigt die Bäume und schadet den Bäumen; utinam *vobis* adscriberer, C. Tusc. 5, 22, und *ad amicitiam* adscribere; C. Off. 3, 10; afferre aliquid (z. B. injuriam) *alicui* und *ad aliquem*. Während im letztern Falle der Accusativ mit ad bloß das örtliche Ziel bezeichnet, drückt der Dativ den Empfänger aus, der etwas (selbstthätig) auf- oder annimmt. Daß übrigens der Freiheit der Vorstellung bei diesem Gebrauche des Dativs ein großer Spielraum gelassen ist, springt in die Augen; und auch hier, so wie in andern Fällen, ist nicht anzunehmen, daß man bei dem Gebrauche dieser Construction sich immer der Grundbedeutung bewußt war. (Vgl. §. 334 b, A. 4.)

Anm. 3. Der Begriff, auf welchen ein Object im Dativ bezogen wird, ist entweder von der Art, daß ein solches Object immer dabei zu denken ist, oder nicht. Im erstern Falle steht der Dativ zu demselben in nothwendi-

1) In diesem Falle ist dasselbe aber doch noch immer als etwas aufnehmend zu denken.

ger, im andern in zufälliger Beziehung; er drückt demnach entweder ein ergänzendes oder ein bloß bestimmendes Object aus.

Anm. 4. Auf die Thätigkeit, welche ein Object im Dativ fordert oder zuläßt, kann zugleich ein leidendes Object im Accusativ bezogen werden oder nicht. Hinsichtlich des Gebrauches des Dativs macht dies keinen Unterschied; z. B. Hannibali Philippum aequare; praedia aliis colere non sibi. In so fern übrigens das einer Thätigkeit leidend oder als durch sie bewirkt unterworfene Object derselben näher liegt, als das dabei als empfangend oder entgegenwirkend betheiligte Object, nennt man das Object im Accusativ das nähere, das im Dativ das entferntere.

A. Der Dativ als ergänzendes Object.

(Dativ in nothwendiger Beziehung.)

Lehrsatz 2. In nothwendiger Beziehung steht der Dativ 357
bei allen Thätigkeiten, welche nicht ohne ein sie aufnehmendes oder ihr entgegen wirkendes Object ausgeübt werden können, sowohl bei Verben als bei Adjectiven, welche demnach den Dativ regieren (s. S. 364, Not. 2.). Angedeutet wird diese Rection durch die Frage Wem? Daher die Regel: Der Dativ steht auf die Frage Wem?

1. Bei Verbis.

1) Die meisten Verba, welche auch im Deutschen einen Dativ zu sich nehmen, haben ihn auch im Lateinischen bei sich. Was für welche dies sind, ergiebt sich aus der obigen Begriffsbestimmung. Es sind sowohl transitiva als intransitiva [1]). Z. B.

Pater *filio* librum *dedit*. — Mundus deo *paret*, et *huic obediunt* maria terraeque, et hominum vita *jussis* supremae legis *obtemperat*. C. Leg. 3, 1. *M. Crasso* signa *ademerant* Parthi. Suet. Tib, 9. Rhenus *Oceano appropinquat*. Caes. 4, 10. Attici neptem Caesar *Tiberio Claudio Neroni despondit*. Nep. 25, 19, *Ipsi* patriae *conducit* pios cives habere in parentes. C. Off. 3, 23. *Improbo et stulto nemini bene esse* potest. C. Par. 2, 19.

Anm. Dare alicui aliquid heißt oft so viel als: Jemanden zu Liebe etwas thun. Da hoc mortuae, da patriae, ut consilio tuo uti possit. C. Fam. 4, 5, fin. [2]) So steht auch bei den Verbis donare, condonare, remittere, concedere oft der Dativ auf die Frage: Wem zu Liebe? Um wessentwillen? Z. B. Cäsar sagte zum Dumnorix: se praeterita Divitiaco fratri (Dumnorigis) condonare, Caes. 1, 20, d. i. er erlasse (ihm) die früheren Verschuldungen dem Divitiacus zu Gefallen, um des Divitiacus willen. Inimicitias suas reipublicae donare, C. Fam. 5. 4, dem Staate zu Liebe aufgeben. Memoriam simultatium patriae remittere. L. 9, 38.

1) Eine Aufzählung der einzelnen ist hier weder möglich noch erforderlich.

2) Dare *alicui* literas, einem den Brief übergeben; aber dare literas *ad* aliquem, an einen schreiben. Dare alicui rei aliquid, so wie tribuere, Werth darauf legen. Hor. Sat. 2, 2, 94.

358 2) Außerdem ſteht der Dativ bei vielen Verben, welche im Deutſchen gewöhnlich durch Verba, die einen andern Caſus, namentlich den Accuſativ, regieren, überſetzt werden. Im Lateiniſchen liegt denſelben eine andere Auffaſſung ihres Begriffes zum Grunde, welche ſich wenigſtens auch durch eine entſprechende Ueberſetzung im Deutſchen darſtellen läßt. Vgl. §. 303, A. 1. Dergleichen Verba ſind:

arrideo, anlächeln, = zulächeln;
invideo, beneiden, = mit Neid zuſehen;
maledico, verwünſchen, = Böſes wünſchen;
benedico, loben, = Gutes nachſagen [1]);
medeor, heilen, = Heilung bringen;
nubo, heirathen, eigentlich ſich verſchleiern (für den Mann) [2]);
obtrecto, verkleinern, = etwas entziehen (z. B. gloriae alicujus);
operor, ſich beſchäftigen, abwarten, = Mühe widmen; vgl. operam dare rei;
parco, ſchonen, = Schonung gewähren;
patrocinor, ſchützen, = Schutz gewähren;
persuadeo, überreden, = durch Zureden einem etwas annehmlich machen [3]);
supplico, anflehen, = einem ſeine Ehrerbietung (durch Niederknieen) bezeugen, ſich vor ihm demüthigen;
studeo, ſich befleißigen, = Mühe (studium) zuwenden [4]).

Perseus vix *notis* familiariter *arridere* solebat. L. 41, 20. Aliorum *laudi* atque *gloriae* maxime *inviderī* solet. C. Or. 2, 51, 208. Maledicit utrique. Hor. Sat. 2, 3, 140. Medici toto corpore curando *minimae* etiam *parti medentur*. C. Tusc. 3, 34. Venus *nupsit* Vulcano, C. N. D. 3, 23. *Obtrectatur* Gabinio. C. Man. 19. Tullus Hostilius *operatus his sacris* se abdidit. L. 1, 31. Trebatium objurgavi, quod parum *valetudini parceret*. C. Fam. 11, 27. Non *homini patrocinamur*, sed *crimini*. Quint. 2, 4, 23. Nihil facile *persuadetur invitis*. Quint. 4, 3. Non *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te libentissime *supplicabo*. C. Fam. 6, 14. Labori ac duritiae student Germani. Caes. 6, 21.

Anm. 1. Invidere läßt verſchiedene Conſtructionen zu; 1) alicui rem; 2) alicui in aliqua re (C. de Or. 2, 56, 228); 3) rei (z. B. laudibus) alicujus; alles Dreies bei Cicero; auch 4) alicui aliqua re; im ſilbernen Zeitalter; ne hostes quidem *sepulturą* invident. Tac. 1, 22. luvidet *igne* rogi miseris. Lucan. 7, 798. cf. Quint. 9, 3, init.; 5) alicujus rei, nach dem Griech. φθονεῖν. Hor. Sat. 2, 6, 84 (mißgünſtig verſagen, mißgönnen). Im Paſſiv: invidetur mihi (C. Tusc. 4, 7.) oder invidetur alicui rei. (C. Or. 2, 52.) Selten iſt invideor, Hor. A. P. 56 (gräciſirend, vgl. φθονοῦμαι).

---

1) In der Bedeutung ſegnen nur bei kirchlichen Schriftſtellern c. Acc.

2) Nubere, eigentlich verhüllen (vgl. nubes), dann ſich verhüllen, bezieht ſich auf einen alten Gebrauch, nach welchem die Braut, in einen Schleier gehüllt, dem Manne zugeführt wurde. Daher nubere alicui, ſich verheirathen, nur von der Frau geſagt werden kann.

3) Entweder etwas zu glauben, oder etwas zu thun; wo dann das Object im erſten Falle (wo nicht im bloßen Accuſativ, z. B. mihi *haec* persuasit) im Accus. c. Inf. ſteht, im andern durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird.

4) Nur bei Adjectivis oder Pronominibus Gen. neutr. iſt hier der Accuſativus zuläſſig. Unum studetis. C. Phil. 6, 7. Doch vgl. S. 400, Not. 3.

Anm. 2. Wie mederi wird auch medicari mit dem Dativ conſtruirt; jedoch auch mit dem Accuſativ. — Von nubere kommt auch vor: malier *nupta est* alicui, cum aliquo, apud aliquem. C. Fam. 15, 3. Gell. 1, 23, 8; auch in domum, in familiam alicujus. — Persuadere alicui hat den Accuſativ des Objects nur dann bei ſich, wenn daſſelbe kein Subſtantiv, ſondern ein Pronomen gen. neutr. iſt; ſonſt ſagt man lieber de aliqua re. Auch ſagt Cicero gern: Ita oder sic mihi persuadeo oder persuasum est, mit folgendem Acc. c. Inf. Persuasus und persuasus sum findet ſich bei einigen Schriftſtellern als A. ad Her. 1, 6. B. Afr. 55. Phaedr. 1, 8, 7. Val. Max. 3, 8, 1; jedoch ſchwerlich von Cicero gebraucht, der es nicht gebilligt zu haben ſcheint. Auf jeden Fall iſt mihi persuasum est (de aliqua re) vorzuziehen. Auch persuasum habere C. Verr. 5, 25, 64, iſt verdächtig (ſ. Orelli). Doch ſteht es bei Plin. Ep. 1, 20, 9, und bei Caes. 3, 2 ſogar mit sibi [1]). Beides ſind nicht nachzuahmende Seltenheiten.

3) Bei den meiſten Verbis, welche mit ad, in, inter, ob, prae, 359
sub, con und mehreren, welche mit ab, ante, de, e, post, pro, super zuſammengeſetzt ſind, ſowohl transitiven als intransitiven [2]).

Adesse periculis [3]). *Remedia* adhibere *vulneribus*. Adsurgere *consulibus*. Illacrimare *morti* innocentis. — *Bellum* inferre *Galliae*. — Intercedere *legi*. — Obloqui *alicui*. — *Certis rebus* certa signa praecurrunt. C. Div. 1, 52. — Nolo *rogatis tuis* subscribere. — *Parva magnis* conferre. — Abjudicare *sibi libertatem*. C. Caec. 34. — Omnium *salutem* singulorum *saluti* anteponere. — *Honorem* deferre *claris viris*. — Exentere *sibi opinionem*. — Posthabere filii *caritatem* publicae *utilitati*. — Equidem *mihi omnia* propono. — Q. Fabius unus *exstinctae* ad Cremeram *genti* superfuit.

Anm. 1. Die hieher gehörigen Verba laſſen ſich nicht alle einzeln aufzählen. Viele derſelben laſſen auch im Deutſchen eine Ueberſetzung mit dem Dativ zu, beſonders die mit ob, prae, post, ante zuſammengeſetzten, und eben dieſe werden auch im Lateiniſchen ſelten oder nie anders conſtruirt. Andere werden dagegen zum Theil ohne Unterſchied der Bedeutung, zum Theil in einem verſchiedenen Sinne, auch mit einer Präpoſition conſtruirt, entweder mit der in ihnen enthaltenen oder einer andern; z. B. offerre se morti (C. Mil. 34.) und ad mortem (C. Tusc. 1, 15.). Im Allgemeinen iſt hierüber zu merken, daß der Dativ oft bei Dichtern und den Schriftſtellern des ſilbernen Zeitalters den Vorzug findet, wo die Proſa des goldenen Zeitalters lieber die Präpoſition gebraucht. Um die bei jedem Verbo übliche Conſtruction kennen zu lernen, iſt Aufmerkſamkeit bei dem Leſen der Claſſiker zu empfehlen [4]). — Von dem Dativ

1) Romanos perpetuae possessionis causa culmina Alpium occupare conari et ea loca finitumae provinciae adjungere *sibi* persuasum habebant. Voß verbindet hier freilich sibi mit adjungere, was ſchwerlich zu billigen iſt.

2) Vgl. §. 305 über die durch Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen gebildeten Transitiva. Zu den im §. bezeichneten Verben gehören auch mehrere der ſchon in den vorhergehenden Beiſpielen angeführten.

3) So alle übrigen Compoſita von esse: abesse, deesse, inesse, interesse, obesse, prodesse, superesse. Doch finden ſich bei einigen derſelben auch andere Conſtructionen.

4) Zu beachten iſt auch der Gebrauch einzelner Claſſiker in gewiſſen Fällen. So ſagt Cicero regelmäßig inesse in aliqua re (jedoch nicht Off. 1, 42, 151), dagegen Nepos, Salluſt u. A. auch alicui rei.

gilt in dieſer Verbindung die ſchon §. 356 gemachte Bemerkung, daß das (entferntere) Object, auch wo es keine wirkliche Perſon iſt, doch gewiſſermaßen wie ein perſönliches vorgeſtellt wird; z. B. inservio tibi und inservio utilitati tuae. Nur verſchwindet dieſe Vorſtellung in manchen Conſtructionen, indem der Gegenſtand, welcher eine Thätigkeit aufnehmen ſoll, bloß als das Ziel derſelben aufgefaßt wird, und es verliert ſich der urſprüngliche Unterſchied zwiſchen Conſtructionen wie *moenibus* succedere, L. 24, 19; *muros* succedere, lb. 27, 18; *ad urbem* succedere. lb. 26, 44.

Anm. 2. Ein Unterſchied der Bedeutung je nach Verſchiedenheit der Conſtruction mit dem Dativ oder mit dem Accuſativ oder Ablativ, ſo wie mit einer Präpoſition iſt beſonders bei folgenden Verben zu merken, unter welchen auch einige nicht mit Präpoſitionen zuſammengeſetzte ſind:

aequare und adaequare *alicui* (oder cum aliquo) aliquem und aliquid, jemand oder etwas einem andern gleichſetzen;	— *aliquem*, einem gleichkommen, gleichen, ſ. §. 303. A. 1.
cavere *alicui*, für jemand zur Verhütung des Schadens ſorgen, ihn ſicher ſtellen;	— *aliquem* oder *ab aliquo*, ſich vor jemanden hüten.
So auch: metuere, timere, vereri *alicui*, für jemand fürchten, beſorgt ſein;	Desgleichen: metuere, timere *aliquem* oder *ab aliquo*, jemand, ſich vor jemand fürchten; vereri *aliquem*, jemanden ſcheuen.
consulere *alicui*, für jemand ſorgen;	— *aliquem*, jemand um Rath fragen.
convenire *alicui* (*ad*, *in rem*), für jemand paſſen, (auf etwas paſſen, anwendbar ſein).	— *aliquem*, jemand beſuchen (*cum aliqua re*, mit etwas übereinſtimmen) [1]).
cupere *alicui*, velle (bene, male) *alicui*, jemanden gewogen (nicht gewogen) ſein;	— *aliquem*, jemand haben, ſehen, ſprechen wollen.
imponere *alicui aliquid*, jemanden etwas auflegen;	— *alicui*, einen betrügen.
incumbere *rei*, auf etwas liegen, ſich auf etwas ſtämmen (phyſiſch);	— *in* oder *ad rem*, einer Sache obliegen, ſie ſich angelegen ſein laſſen; (geiſtig).
insistere *rei* und *in re*, auf etwas treten;	— *viam*, *rationem*, einen Weg, ein Verfahren einſchlagen.
manet *mihi* res, eine Sache bleibt mir;	— *me* res, eine Sache erwartet mich, ſteht mir bevor.
moderari, temperare *rei*, einer Sache Maß und Ziel ſetzen; temperare *alicui*, einen ſchonen;	— *rem*, regieren, einrichten; temperare *a re*, auch *sibi a re*, ſich einer Sache enthalten.
petere *alicui rem*, für jemand etwas bitten;	— *aliquem* oder *rem*, auf jemand oder etwas losgehen; petere aliquid ab aliquo, jemand um etwas bitten (ſ. §. 316).

1) Auch unperſönlich: convenit mihi tecum, ich komme mit dir überein; oder: convenit inter me et te.

praestare *alicui aliqua re*, in *re*, oder *aliquem re*, jemanden worin übertreffen;	— *aliquem*, *de aliquo*, oder *rem*, *de re*, für jemand oder für etwas einstehen.
— alicui uliquid, jemanden etwas leisten;	
pruevertere *alicui rei*, einer Sache zuvorkommen, sie verhüten (Caes. 7, 33);	— *aliquem*, jemanden übertreffen (Cic.); — *aliquid alicui rei*, vorziehen.
precari *alicui aliquid*, jemanden etwas wünschen;	— *aliquem* jemanden bitten, *rem ab aliquo*, jemanden um etwas bitten.
prospicere *alicui*, für jemand sorgen; *rem alicui*, für jemand etwas besorgen;	— *aliquem* oder *aliquid*, einen oder etwas in der Ferne sehen.
providere *alicui* oder *rei*, für jemand (für etwas) sorgen;	— *aliquid*, etwas vorhersehen, und etwas besorgen.
recipere *alicui* (*aliquid*), für jemanden etwas auf sich nehmen, ihm etwas fest versprechen;	— *aliquem* (*aliquid*), jemand oder etwas aufnehmen; — *aliquid*, auf sich nehmen; — *se*, sich zurückziehen.
renuntiare *rei*, einer Sache entsagen; *alicui rem*, einem etwas aufkündigen;	— *alicui rem*, melden, besonders amtlich rapportiren [1]).
solvere *alicui* pecuniam, zahlen;	— *aliquem re*, befreien von etwas.
succedere *alicui* (in locum alicujus), jemanden nachfolgen, ihn ablösen;	— *rem*, *sub rem* (seltener *rei*), an etwas hingehen.
vacare *rei*, frei sein für eine Sache; einer Sache obliegen (zur Erholung);	— *re*, *a re*, von etwas frei, leer sein [2]).

Anm. 3. Nur eine verschiedene Darstellung ist es, wenn bei einigen Verben, wie z. B dono tibi aliquid, die die Thätigkeit aufnehmende Person als leidendes Object, die Sache als Mittel betrachtet und demnach jene in den Accusativ, diese in den Ablativ gesetzt wird; dono te aliqua re, ich beschenke dich mit etwas. Der Sinn ist in beiden Fällen derselbe. Diese zwiefache Construction findet vorzüglich Statt bei den Compositis impertio, induo, exuo, circumdo, circumfundo, inuro, illino, intercludo, adspergo, inspergo u. a. (alicui uliquid, und aliquem, oder uliquid aliqua re). Interdico wird anstatt interdicere alicui aliquid (Liv.) oder de re (C. Caecin. 8, 22.) gewöhnlich mit dem Dativ der Person und dem bloßen Ablativ der Sache construirt, namentlich in der Redensart: interdicitur mihi aquā et igni.

4) Bei dem Verbum esse, wenn es den Begriff des Habens 360
ausdrücken soll, steht der Besitzer des Gegenstandes im Dativ. *Homini* cum Deo similitudo est. C. Leg. 1, 8.

Anm. 1. Das esse ist hier als eine Folge des Gebens zu denken; es bezeichnet also s. v. a. zu Theil geworden sein. Demnach ist esse c. Dat. possessoris fast immer nur von dem wirklichen Besitze körperlicher oder geistiger Dinge zu gebrauchen; z. B. *Ingenium* cui *sit*, cui *mens divinior* atque *os* magna sona-

1) Aber renuntiare aliquem consulem, zum Consul ausrufen, u. dgl.
2) S. hierzu Ruddim. II, p. 134, ff.

turum, (el) des nominis hujus (*sc.* poëtae) honorem. Hor. Sat. 1, 4, 43; selten von Dingen, welche sich nicht als etwas, das man als Eigenthum besitzt, denken lassen; also z. B. nicht: est mihi timor, ich habe Furcht.

Anm. 2. Von dem Genitivus possessoris unterscheidet sich dieser Dativ so, daß der Genitiv da steht, wo die Frage ist nach dem Besitzer; der Dativ, wo die Frage ist nach dem Besitze; z. B. hic ager est *regis*, dies ist der Acker des Königs (der König ist der Besitzer des Ackers); aber *regi* est ager, der König besitzt einen Acker.

Anm. 3. Ueber die Construction von nomen mihi est s. §. 299.

361 5) Aus dem Dativ des Besitzers bei esse erklärt sich auch der (sogenannte griechische) Dativ bei Passivis, welcher anstatt des thätigen Subjects im Ablativ mit a gesetzt werden kann; z. B. *mihi* consilium captum jam diu est. C. Fam. 5, 19. Hier kommt nämlich in Betrachtung:

a) das Part. Perf. Pass. und die daraus gebildeten Tempora praeterita. Die Vorstellung, daß für eine Person etwas vollendet sei, geht über in die Vorstellung, daß sich etwas in dem Besitze derselben befinde; indirect aber wird dadurch zugleich angedeutet, daß sie selbst sich in den Besitz gesetzt oder die Handlung selbst vollbracht habe.

Mihi deliberatum et constitutum est. C. Roll. 1, 8, ist daher = a me del. est. oder (ego) deliberavi et constitui. Vgl. cognitum habeo, welches den verstärkten Begriff von cognovi enthält. *Oratori* omnia, quae sunt in hominum vita, *quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse* debent. C. Or. 3, 14, 54. *Cui* non sunt *auditae* Demosthenis vigiliae? C. Tusc. 4, 19.

b) das Gerundium und Gerundivum, wo der Dativus des Urhebers, von dem etwas gethan werden soll, sich auch erst mittelbar aus dem Begriffe der Person, für welche etwas zu thun ist, entwickelt. Ratio nobis est reddenda, uns ist Rechenschaft abzulegen, kann demnach heißen: a) wir haben sie zu fordern; b) wir haben sie zu leisten. Der Zusammenhang muß entscheiden, welches von beiden gemeint sei.

Semper ita vivamus, ut *rationem reddendam nobis* arbitremur. C. Verr. 2, 11. Apud Pythagoram *discipulis* quinque annis *tacendum erat*. Sen. Ep. 52.

Anm. 1. Regiert das Verbum in diesem Falle schon seiner Bedeutung überhaupt nach einen Dativ, z. B. consulere alicui, so wird zur Vermeidung von Zweideutigkeiten anstatt des Dativs der Ablativ mit a gesetzt; z. B. nicht: mihi tibi (sondern mihi a te oder tibi a me) consulendum est. Cives, *quibus* est *a vobis* consulendum. C. Man. 2. Doch steht: sentio moderandum *mihi* esse jam *orationi meae*. C. Verr. 3, 43. Gerendus est *tibi* mos *ado-*

lescentibus. Or. 1. 23, indem hier schon der Zusammenhang die Zweideutigkeit verhütet.

c) die übrigen passiven Verbalformen, welche die noch unvollendete Handlung ausdrücken. Doch ist hier der Gebrauch des Dativs des Urhebers wenigstens bei Cicero seltner. Honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur. C. Off. 3, 9. *Dissimillimis bestiis* communiter cibus quaeritur. Id. N. D. 2. 48. Häufiger bei Dichtern und Spätern. Non intelligor *ulli*. Ov. Tr. 5, 10, 35. Neque cernitur *ulli* (Aeneas). Virg. Aen. 1, 440. Sehr häufig ist das Verbum probari in dieser Construction, welches ganz in die Bedeutung von placere übergeht; z. B. doctis probari. C. Brut. 49. (Beifall finden bei ...)

Anm. 2. Dichter gebrauchen außerdem den Dativ noch in vielen Fällen, wo er sich seiner Bedeutung nach nur irgend denken läßt; z. B. statt in mit dem Accus. It clamor *coelo*. Virg. Aen. 5, 452 (der Himmel als das Geschrei aufnehmend gedacht). *Orco* demissus. Hor. Od. 1, 28, 10. Hoedorum gregem *viridi* compellere *hibisco*. Virg. Ecl. 2, 30. — Statt in c. Abl. Ardet apex *capiti*. Virg. Aen. 10, 270. — Statt a mit dem Abl. Solstitium *pecori* defendite. Virg. Ecl. 7, 47. So bei Horaz häufig bei den Verbis, welche Verschiedensein ausdrücken. Discrepare alieni. Sat. 1, 6, 92. Differre. Sat. 1, 4, 48. Distare. Ep. 1, 18, 4. — Statt eum c. Abl. Solus *tibi* certet Amyntas. Virg. Ecl. 5, 8.

2. Bei Adjectivis und den von denselben abgeleiteten Adverbiis.

1) Bei Adjectivis und Adverbiis, welche nützlich oder schädlich, angenehm oder unangenehm, passend oder unpassend, leicht (= thunlich) oder schwer (unthunlich), bekannt oder unbekannt, eigen (= angehörig) oder fremd, freundlich oder feindlich, treu oder untreu bezeichnen, welche alle nicht ohne eine Person oder einen Gegenstand zu denken sind, der bei diesen Eigenschaften betheiligt ist; also bei utilis, inutilis, salutaris, saluber, pestifer, damnosus, perniciosus, calamitosus, noxius, exitiosus; — gratus, ingratus, carus; — aptus, accommodatus, idoneus; — facilis, difficilis; — notus, ignotus, obscurus, dubius; — proprius, alienus; — amicus, inimicus, familiaris, aequus, iniquus, infestus, infensus, iratus; — fidus, fidelis, infidus, infidelis u. s. w. Desgleichen bei den Adverbien convenienter, constanter, amice und dergl. Aus demselben Grunde auch bei obnoxius, obvius, supplex (vergl. supplicare §. 358), superstes. 362

Anm. 1. Viele von diesen Adjectiven lassen aber auch andere Constructionen zu, z. B. utilis *ad rem*, benevolus *erga* aliquem, alienus *alicujus rei*, *aliqua re*, *ab aliqua* re; proprius *alicujus*. Amicus, inimicus, familiaris wie superstes werden auch ganz wie Substantiva gebraucht, also mit dem Genitiv

construirt. Letzteres c. Gen. meistens im nachaugustischen Zeitalter. Selten bei Cicero, wie Q. Fr. 1, 3, 1. Bei aptus, idoneus steht zwar der Dativ einer Person, eine Sache aber häufiger im Accusativ mit ad.

2) Bei den Adjectiven, welche einen Wechselbegriff bezeichnen, als: gleich, ähnlich, nahe, verwandt, oder das Gegentheil; also bei par, impar, dispar, aequalis, similis, dissimilis, contrarius; propinquus, propior, proximus[1]), finitimus, vicinus; affinis, cognatus, communis u. s. w.

Anm. 2. Auch von diesen werden aequalis, affinis, vicinus, propinquus, finitimus ganz wie Substantiva behandelt, und demnach mit dem Genitiv verbunden, auch mit meus, tuus cet. Bei similis und dissimilis steht der Genitiv zunächst da, wo die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit mehr in dem Wesen einer Sache begründet erscheint, während der Dativ die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit in der äußern Erscheinung betrifft. (Julianus et Apollinaris) lascivia socordiaque *gladiatorum* magis quam *ducum* similes. Tac. H. 3, 76. Dies erklärt sich eben daraus, daß die Beziehung eines Objects im Genitiv, sofern er ein Angehören ausdrückt, eine innigere ist, als im Dativ. Filius similis *patris* ist daher der Sohn, den der Vater zu seinem Aehnlichen hat; par patris, den der Vater zu seinem oder seines Gleichen hat[2]). Dagegen ist filius similis *patri* der Sohn, welcher für den Vater, dem Vater ein Aehnlicher ist. Der Vater wird hier also vorgestellt als einer, auf welchen die Aehnlichkeit erst übertragen wird, der sie aufnehmen soll. Um den Begriff: Meines-, Deines-, Seinesgleichen auszudrücken, steht daher nie der Dativ, sondern immer: mei, tui, sui, nostri, vestri similis. Par est, primum ipsum esse virum bonum, tum alterum *similem sui* quaerere. C. Lael. 22. Doch wird jener Unterschied in andern Fällen nicht immer beobachtet; z. B. *Plectri* similem linguam nostri solent dicere, *chordarum* dentes, nares *cornibus iis*, qui ad nervos resonant in cantibus. C. N. C. 2, 59, 149, wo schwerlich eine Unterscheidung der Grade oder Verhältnisse der Aehnlichkeit beabsichtigt ist. Cicero sagt übrigens nur veri similis, nicht vero similis.

Anm. 3. Bemerkenswerth ist hier auch die Construction von idem (= übereinstimmend, einerlei, identisch mit ...), welches anstatt mit ac oder dem Relativ (s. §. 584) selbst in Prosa mit dem Dativ construirt wird. Invitum qui servat, *idem* facit *occidenti*. Hor. A. P. 467. Erant nobis perirati, quasi quidquam de nostra salute decrevissemus, quod non *idem illis* censuissemus. C. Fam. 9, 6, 3 [3]). Selten oder wenigstens unklassisch ist idem cum aliquo, einerlei, eins mit jemand.

Not. Bei Substantiven kommt der Dativ in nothwendiger Beziehung nur selten, und zwar bei Verbalibus vor, deren Stammwort ein Object im Dativ fordert; z. B. Obtemperatio legibus. C. Leg. 1, 15, 42. Intercessor rei malae, so wie dictaturae. Id. Leg. 3, 19, 42. Q. Fr. 3, 8. Sibi ipsi responsio. Or.

1) Propior, proximus haben auch den Accusativ bei sich, jedoch nur in örtlicher Bedeutung; z. B. propior hostem, aber nicht propior clementiam, sondern clementiae. Ueber die Adverbia prope, propius, proxime, welche wie Präpositionen mit dem Accusativ verbunden werden, s. §. 327.

2) *Cujus* (viri) paucos *pares* haec civitas tulit. C. Pis. 4.

3) So wie im Griechischen ὁ αὐτός τινι

3, 54. Insidiae consuli. Sall. Cat. 32. Exprobratio alicui. L. 23, 35. Auch bei einigen andern gewissermaßen adjectivisch gebrauchten; z. B. Avo comes. Tac. 6, 20. Ministri sceleribus. Id. 6, 36, wo auch der Genitiv stehen konnte. Diese Fälle sind aber von den §. 364 erwähnten zu unterscheiden.

B. Der Dativ als bestimmendes Object.

(Dativ in zufälliger Beziehung.)

Lehrsatz 3. In zufälliger Beziehung steht der Dativ bei 363
Thätigkeiten, deren Begriff eine Ergänzung durch ein sie aufnehmendes oder entgegenwirkendes Object nicht nothwendig erfordert, wo er also, ohne den Begriff unvollständig zu lassen, auch fehlen konnte. Er bezeichnet alsdann einen Gegenstand, der bei dem Gesagten auf irgend eine Weise betheiligt ist, für welchen es gerade ein Interesse hat, dem es zum Vortheil oder Nachtheil gereicht. In sofern wird er Dativus commodi oder incommodi genannt. Wir gebrauchen im Deutschen in diesem Falle gewöhnlich die Präposition für mit dem Accusativ. Man merke hierüber Folgendes:

1) Der sogenannte Dativus commodi vel incommodi steht im Allgemeinen nicht als Bestimmung eines einzelnen Begriffes (Wortes), sondern des ganzen Gedankens (Satzes), auf die Frage: für wen? [1])

Tibi aras, *tibi* occas, *tibi* seris, *tibi eidem* metis. Plaut. Merc. 1, 1, 71. Filius meus si quid peccat, *mihi* peccat. Ter. Ad. 1, 2, 35 (= zu meinem Schaden). Non solum *nobis* divites esse volumus, sed *liberis*, *propinquis*, *amicis*, maximeque *reipublicae*. C. Off. 3, 15. Vitae meae si quid accesserit, non tam *mihi*, quam *vobis reique publicae* accesserit. C. Phil. 1, 15 (zu meinem Vortheil u. s. w.). Hic (Verres) hominem *Veneri* absolvit, *sibi* condemnat. C. Verr. 2, 8, 22 [2]).

2) So wie der Dativ aber auf ein Prädicatssubstantiv mit dem 364
Verbo esse bezogen werden kann (z. B. *Pompejo* et *senatui* pacis *auctor* fui, C. Att. 9, 11. Quis *huic rei testis* est? C, Quint. 11), so kann er auch auf ein Substantiv allein bezogen werden.

---

1) Nur reichen wir im Deutschen auch nicht immer mit der Präposition für aus, um den Begriff dieses Dativs auszudrücken. Ueberdies wird diese Präposition in verschiedenen Beziehungen gebraucht, welche im Lateinischen auf sehr verschiedene Weise auszudrücken sind. Z. B. *Tibi* hunc librum scripsi, = für dich, das Buch ist für dich bestimmt. *Pro* patria pugnavi, für = zum Besten des Vaterlandes. Consules *in* singulos annos creabantur, je für (= auf) ein Jahr. Pecunia *in ludos* erogata est, für die Spiele, zur Bestreitung derselben. Domum quinque *talentis* emi, für den Preis von 5 Tal. Oft wird auch der Dativus umschrieben durch: in commodum, gratiam, utilitatem, fraudem alicujus; oder durch: alicujus causā, gratiā, ergo.

2) Er spricht den Menschen zum Nachtheil der Venus frei (indem er ihrem Tempel die Erbschaft entzieht), verurtheilt ihn aber zu seinem Vortheil.

Questus est, Achaeos, *Philippo* quondam *milites*, Corinthum recepisse. L. 34, 22. Id modo plebs agitabat, quomodo tribunicium potestatem, *munimentum libertati*, repararent. L. 3, 37. Dabei kann es aber oft unentschieden bleiben, ob nicht der Dativ mit auf ein Verbum, von welchem das Substantiv abhängt, zu beziehen sei. Caesar *tegimenta galeis* milites ex viminibus *facere* jubet. Caes. B. C. 3, 62. Nur auf das Verbum bezieht er sich in: Fabius nondum *in conspectum venerat hostibus*. Caes. 8, 27.

Anm. Wenn auch in gewissen Fällen in dieser Verbindung der Dativ von dem Genitiv nicht verschieden erscheint, so liegt doch der verschiedenen Construction immer eine verschiedene Auffassung zum Grunde; z. B. legatus *fratris*, der Legat, den der Bruder hat, legatus *fratri* für den Bruder bestimmt.

365 3) Der Dativ eines Personalpronomens, mihi, tibi, nobis, vobis, steht zwar oft scheinbar überflüssig in einem Satze, deutet jedoch an, daß der ausgesprochene Gedanke entweder für die redende Person ein lebhaftes Interesse habe, oder die Aufmerksamkeit der angeredeten Person besonders erregen müsse.

Quid *mihi* Celsus agit? Hor. Ep. I, 3, 15 [1]). Quid ait tandem *nobis* Sannio? Ter. Ad. 2, 4, 12. At *tibi* repente paucis post diebus ... venit ad me Caninius. C. Fam. 9, 2. Haec *vobis* ipsorum per biduum militia fuit. L. 22, 60.

Anm. Hieher gehört auch das reflexive Pronomen bei velle in den Redensarten: Quid *tibi* vis? quid *vobis* vultis? Avaritia senilis quid *sibi* velit [2]), non intelligo. C. Sen. 18. Auch steht der Dativ so bei den Interjectionen vae! hei! hem! eeee! z. B. Vae *tibi!* Hei misero *mihi*! Ter. Heaut. 2, 2, 5. Hem *tibi* talentum argenti! Plaut. Truc. 5, 1, 60. Eece *tibi* [3]), qui rex populi Romani esse concupierit, idque perfecerit. C. Off. 3, 21, S. §. 333. Man nennt diesen Dativ im Allgemeinen Dativus ethicus, den gemüthlichen, in so fern er irgend eine Theilnahme des Gemüthes an dem Gesagten ausdrückt.

366 4) Ein Object steht endlich bei verschiedenen Verbis im Dativ, um anzugeben, wozu etwas dienen, gereichen, bestimmt sein soll. Die Verba, bei denen sich dieser Dativ (auf die Frage Wozu?) findet, drücken entweder eine äußere Thätigkeit aus, wie dare, habere, accipere, mittere, relinquere, ire, venire, oder eine innere geistige Thätigkeit, wie ducere, tribuere, vertere, auch dare und habere u. a. (in der Bedeutung wofür anrechnen, aufnehmen). In beiderlei Arten von Verben liegt aber der Begriff von esse und fieri, bei denen sich dieser Dativ ebenfalls findet; wir übersetzen sie alsdann gereichen; z. B. Nimia fiducia *calamitati* solet *esse*. Nep. 16, 3.

---

1) Was macht mir der Celsus?

2) Was der Geiz eines Greises sagen wolle, wozu ein Greis noch geizig sei. Quid hoc sibi vult? was hat das zu bedeuten?

3) Siehe doch den Mann ꝛc.

Zu diesem Dativ des Zieles oder der Bestimmung kann aber noch ein Dativ der dabei betheiligten Person hinzutreten, und es erscheint also ein doppelter Dativ, von welchen der der Person im Deutschen ebenfalls durch den bloßen Dativ ausgedrückt wird. Haec res *mihi voluptati* fuit, gereichte mir zum Vergnügen.

Virtus sola neque *dono datur*, neque *accipitur*. Sall. J. 85. *Habere quaestui* rempublicam turpe et nefarium est. C. Off. 2, 22. Paupertas *probro haberi* coepit. Sall. Cat. 12. *Vitio mihi dant*, quod mortem hominis necessarii graviter fero. C. Fam. 11, 28. Matronis Corinthi Medea persuasit, ne *sibi vitio verterent*, quod abesset a patria. C. Fam. 7, 6. Pausanias, quos Byzantii ceperat regis propinquos, *huic muneri misit*. Nep. 4, 2. Pausanias *venit Atticis auxilio*. Nep. 8, 3. Vejentes *Sabinis eunt auxilio*. L. 2, 53. Hunc *sibi domicilio* locum *delegerunt*. Caes. 2, 28. Caesar quinque cohortes *castris praesidio reliquit*. Caes. 7, 60. Hoc *illi tribuebatur* ignaviae. C. Fam. 2, 16. Ebenso sagte man auch *receptui* canere, zum Rückzug blasen; wo der Dativ ebenfalls andeutet, wozu das Blasen bestimmt sei.

Anm. 1. Von diesen beiden Dativen steht hier in nothwendiger Beziehung zu der Thätigkeit (also ergänzend) nur der Dativ der Person bei solchen Verbis wie dare, auch mittere, die ein empfangendes Object schon voraussetzen. Bei manchen andern wird erst durch die Verbindung mit dem Dativ der Bestimmung, z. E. ire auxilio, ein zweites Object im Dativ nöthig gemacht, welches sich nicht bloß auf das Verbum, sondern auf den aus der Verbindung des Verbi und des erstern Objects entstandenen Begriff bezieht; ire auxilio = auxiliari. (Vgl. §. 283 über das Verhältniß der Einordnung.) Ebenso calamitati esse = calamitatem afferre; nothwendig tritt also hier noch der Begriff einer Person hinzu, cui affertur calamitas. In so fern steht also auch hier der Casus der Person nicht in zufälliger, sondern in nothwendiger Beziehung zu der ganzen Redensart. Dieser Begriff der Person wird übrigens nie etwa durch einen auf den Dativ der Sache bezogenen Genitiv ausgedrückt; unlateinisch würde also sein: hoc est fratris laudi (anstatt: hoc fratri est laudi), oder mit dem possessiven Pronomen: hoc est meae laudi.

Anm. 2. Analog den obigen Redensarten ist auch: cordi est alicui aliquid, es liegt jemand etwas am Herzen; wofür auch cordi habere (cordi et memoriae habere. Gell. 2, 29) gesagt wird. In der Redensart dicto audientem esse alicui ist dicto der zunächst von audientem abhängige Dativ; audire bedeutet schon allein gehorchen. Sunt illi quidem *dicto* audientes. C. Verr. 2, 1, 35. Indem aber dicto audientem esse zu Einem Begriffe verschmolz, trat noch der Dativ der Person hinzu [1]). Syracusani *nobis dicto* audientes sunt. C. Verr. 5, 32.

Anm. 3. Endlich verdient hier auch noch eine seltnere gräcisirende Umschreibung der Begriffe volo und nolo durch est mihi aliquid volenti oder nolenti bemerkt zu werden. Ut quibusque bellum *invitis* aut *volentibus* erat. Tac. 1, 59. Maturo ceterisque remanere *volentibus* erat. Tac. H. 3, 43. Ut militibus exaequatus cum imperatore labos *volentibus* esset. Sall. Jug. 100.

1) Andere erkennen in dicto einen Ablativ: auf das Wort. Bremi zu Nep. Lys. 1.

Auch bei Livius 21, 50. Quibusdam *volentibus* novas res fore. Ueber das Griechische vgl. Matthiä gr. Gr. §. 388, c; z. B. *θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν.* Soph. Oed. R. 1356.

IV. Gebrauch des Ablativus.

367 **Lehrsatz 1.** Das im Ablativ stehende Object enthält verschiedene Bestimmungen einer Thätigkeit, welche die deutsche Sprache, in Ermangelung eines entsprechenden Casus, durchgehends durch Präpositionen (mit dem Dativ oder Accusativ) auszudrücken genöthigt ist. Auch im Lateinischen treten zu diesem Casus mancherlei Präpositionen hinzu, welche den Begriff desselben auf mannigfache Weise modificiren. Zum Grunde liegt den verschiedenen Beziehungen, in denen der Ablativ ohne und mit Präpositionen gebraucht wird, der Begriff eines Raumverhältnisses; mit diesem steht aber in der engsten Verbindung der Gebrauch desselben zur Bezeichnung von Zeitverhältnissen, indem die Zeit immer mit einem Raume verglichen wird [1]). Aus dieser Grundbedeutung entwickelt sich dann die der Ursache und des Mittels und Werkzeuges, so wie der Art und Weise und der Beschaffenheit, zu deren Bezeichnung ebenfalls der Ablativ gebraucht wird. Wir unterscheiden daher im Allgemeinen den Gebrauch des Ablativs als localis, temporalis, causalis, instrumentalis [2]), modalis und qualitativus. In welcher von diesen Bedeutungen ein bestimmter Ablativ zu fassen sei, ergiebt sich nicht bloß aus dem Begriffe des in dem Ablativ stehenden Wortes selbst, sondern auch aus dem Beziehungsworte des Ablativs.

Anm. 1. Der Ablativ enthält hiernach meistens nur die Angabe eines bestimmenden Objectes. Am nächsten steht er in seinen verschiedenen Gebrauchsarten dem Adverbio, indem dieselben Beziehungen, welche durch ein Object im Ablativ ausgedrückt werden, sich oft auch durch ein Adverbium bezeichnen lassen, und viele Adverbia erweislich nichts anders als Ablativformen sind (s. §. 245). Man könnte ihn deshalb auch den adverbialen Casus nennen. Auch im Deutschen lassen sich viele von den Verhältnissen, welche die lateinische Sprache durch den Ablativ ausdrückt, nur durch die adverbialen Formen des fragenden Pronomens andeuten: wo? woher? wann? wie? und in der Zusammensetzung mit Präpositionen: wodurch? woran? womit? worin? woraus? u. dgl. Nicht minder im Lateinischen ubi? unde? quando? qui?

Anm. 2. Zu bemerken ist, daß auch der locale Ablativ selbst schon in manchen nicht sinnlichen (also übertragenen) Bedeutungen gebraucht wird, ohne

1) Daher sagen wir ja selbst Zeitraum, spatium temporis.

2) Von diesem macht der Abl. mensurae und der Abl. pretii nur eine besondere Art aus. S. §. 391.

gerade in die causale, instrumentale oder modale Bedeutung überzugehen. Jene Fälle werden daher unmittelbar bei dem localen Ablativus selbst zu erörtern sein, während wir den Ablativus causalis, instrumentalis und modalis, so wie den Abl. qualitatis als besondere Arten des Ablativs von dem localis und temporalis zu unterscheiden haben, wenn gleich ebenfalls der Ursprung jener Bedeutungen in dem localen und temporalen Ablativ zu suchen ist.

A. Ablativ des Raumes und der Zeit.

Ablativus localis et temporalis.

Lehrsatz 2. In räumlicher Beziehung steht der Ablativ zur Bezeichnung des Woher? und des Wo? und in Hinsicht der Zeit bezeichnet er eben so wohl den Zeitpunkt, wann, als den Zeitraum, binnen welchem (d. i. innerhalb dessen) etwas ist oder geschieht. In beiden Fällen steht er theils ohne, theils mit Präpositionen. In Verbindung mit letztern wird er aber auch zur Bezeichnung noch anderer Verhältnisse im Raume und der Zeit gebraucht, aus denen sich mannigfache causale und modale Beziehungen entwickeln [1]). 368

I. Ohne Präpositionen.

1. Der Ablativ des Raumes.

a) Zur Bezeichnung des Woher?

Dieser steht sowohl in rein örtlicher Bedeutung, zur Angabe des Objectes im Raume, von dem eine Bewegung ausgeht, als auch in übertragener Bedeutung zur Bezeichnung eines Objectes, von dem etwas entfernt, getrennt, frei gemacht wird, oder auf irgend eine Weise ausgeht, hervorgeht, seinen Ursprung nimmt [2]), oder von woher es betrachtet wird.

Demnach steht der Ablativ:

1) nach Verbis der Bewegung bei allen Namen von Städten, Stadttheilen, kleinern Inseln und Halbinseln, so wie regelmäßig bei domus, rus, humus (s. §. 386). 369

Dionysius Platonem *Athènis* arcessivit. Nep. 10, 3. Demaratus fugit Tarquinios *Corintho*. C. Tusc. 5, 37. Dolabella *Delo* proficiscitur. C. Verr. 2, 1, 18.

1) Zur Erleichterung der Uebersicht betrachten wir hier zuerst den localen und temporalen Ablativ ohne Präpositionen, dann ebendenselben mit Präpositionen, knüpfen aber an die Betrachtung des letztern eine Entwicklung des Gebrauchs der Präpositionen mit dem Ablativ in allen Bedeutungen, welche sich aus dem ursprünglich räumlichen Gebrauche derselben ergeben. In der Lehre vom causalen, instrumentalen und modalen Ablativ wird dann wieder in den erforderlichen Fällen auf diese Entwicklung zurückzukommen sein.

2) Woraus sich der unter Nro. B, §. 388 besonders betrachtete Ablativus causalis entwickelt.

Philo *domo* profugit. C. Br. 89. Tollere *humo*. Virg. G. 3, 9. Quum Tullius *rure* redierit, mittam eum ad te. C. Fam. 5, 10.

Anm. 1. Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei andern Objecten, wo die Prosaiker eine Präposition hinzufügen. Cadere nubibus. Virg. Ecl. 6, 38. Manare nubibus. Tib. 3, 5, 1. Carceribus mitti. Hor. Sat. 1, 1, 114. Labi equo. Hor. Sat. 2, 1, 15. Auch spätere Prosaiker. Tac. H. 3, 15. An. 12, 38.

2) Nach Verbis, welche ein Wegbringen, Weggehen, Abhalten, ein Entfernt- oder Verschiedensein bezeichnen; auch in geistiger Hinsicht; sodann auch nach Adjectiven und Adverbien, in welchen ein solcher Begriff enthalten ist. Doch treten hier zu dem Ablativ häufig auch die Präpositionen a, de, ex; s. u. §. 376; z. B.

Verba: arceo; excludo, intercludo; prohibeo; abstineo; pello, depello, expello; absterreo, deterreo; abeo, exeo; cedo, decedo, excedo; desisto; exsulo; abalieno; moveo, demoveo, submoveo; abhorreo; absum. Adjectiva: exsul, extorris (z. B. patriā). Adverbia: procul (auch prope ab, = non procul; doch so wie longe, seorsim nicht ohne ab).

Anm. 2. Die meisten der angegebenen Wörter sind selbst mit den Präpositionen a, de, ex zusammengesetzt. Eben dieselben werden auch oft bei dem Ablativ wiederholt. Eine bestimmte Regel über die Wiederholung derselben läßt sich hier eben so wenig geben, wie bei dem Accusativ (s. §. 305, A. 2). Doch findet sich dieselbe auch hier häufig bei der eigentlichen (rein örtlichen) Bedeutung des Verbi, während bei der uneigentlichen Bedeutung der bloße Ablativ steht; z. B. abire *magistratu*, aber abire *ab aliquo*; abscedere *incepto*, aber abscedere *e loco*; abstinere *injuria*, aber abstinere ignem *ab aede*; exire *aere alieno*, aber exire *e navi* oder *de navi*[1]). Allein als Regel läßt sich dieser Unterschied nicht aufstellen; z. B. Italia decedere. Häufig ist der bloße Ablativ bei cedere, movere, pellere, arcere auch in rein örtlicher Bedeutung. Patria cedere. C. Mil. 25. Loco movere. C. Div. 1. 35. Patria pellere. Nep. 19, 3. Gallia arcere. C. Phil. 5, 13. So auch die Redensart: manu mittere, frei lassen; z. B. servum. Im Allgemeinen gebrauchen Dichter den bloßen Ablativ in diesen Verbindungen häufiger als die Prosaiker; s. A. 1.

3) Nach den Verbis befreien, entledigen, frei oder ledig sein; berauben: levo, libero, solvo, exsolvo, exonero, privo, spolio, orbo, nudo, fraudo, defraudo, vaco, und den damit verwandten Adjectivis: liber, vacuus, orbus, nudus, nebst immunis. Hier steht die Sache, von der einer befreit wird u. s. w., im Ablativ.

Omnium rerum natura cognita *levamur superstitione*, *liberamur* mortis *metu*. C. Fin. 1, 19. *Legibus solvere*. L. 31, 50. *Exonera* civitatem vano forsitan *metu*. L. 2, 2. Democritus *oculis* se *privavit*. C. Fin. 5, 29. *Consilio* et *auctoritate* orbari. C. Sen. 6. Decumanum *grano uno* fraudare. C. Verr 3, 8.

1) Bei der Hinzufügung einer andern Präposition behält diese ihre ursprüngliche Bedeutung; z. B. *excedere de* Sicilia, weggehen aus Sicilien (heraus); *de* provincia *exire*, aus der Provinz heraus und von derselben weg gehen. S. u. über de und ex §. 376.

Liber *cura* et *angore*. C. Fin. 1, 15. Vacuus *curis*. Ib. 2, 14. Urbs nuda *praesidio*. C. Att. 7, 13. Immunis *militia*. L. 1, 43.

Anm. 3. Die angeführten Adjectiva, und auch libero und vaco, können auch mit der Präpoſition a verbunden werden. Als verba judicialia (ſ. §. 354) finden ſich liberare und absolvere auch mit dem Genitiv conſtruirt. — Bei Dichtern haben mehrere der angeführten Verba durch einen Gräcismus auch den Genitiv bei ſich; z. B. laborum levare. Plaut. Rud. 1, 4, 27. So auch morbi purgatus. Hor. Sat. 2, 3, 27. Anderntheils gehen die Adjectiva auch über in den Begriff der Adjectiva inopiae, und nehmen in ſo fern auch den Genitiv zu ſich. (S. §. 353, 2.) Vacuus *caedis*. Ov. Art. 1, 642.

4) Nach den Verbis nascor, orior, gignor u. dgl., um den 370
Gegenſtand zu bezeichnen, aus welchem etwas ſeinen Urſprung genommen hat; z. B. *Jove* natus et *Maja*. C. N. D. 3, 22. *Jove* satus, ein Sohn des Jupiter; *Saturno* editus, ein Sohn des Saturn. Doch ſtehen bei den angegebenen Verben auch die Präpoſitionen ex und a [1]). Ut ex studiis gaudium, sic studia *hilaritate proveniunt*. Plin. Ep. 8, 19.

5) An dieſe Bedeutung des Ablativs knüpft ſich der Gebrauch deſſelben zur Angabe des Stoffes, woraus etwas gemacht, gleichſam hervorgegangen iſt, oder beſteht; alſo nach Verbis wie constare; häufiger aber mit den Präpoſitionen de und ex, z. B. nach facere, fieri.

Animo constamus et *corpore*. C. Fin. 4, 8. Epicurus *asperis* et *lēvibus* et *hamatis corporibus* concreta haec esse dicit. C. Acad. 2, 38. *Aurō* solis erat currus. Prop. 2, 23, 11, anſtatt des in Proſa gewöhnlichern ex auro. Quid *hoc homine* facias? C. Verr. 2, 16 (d. i. aus dieſem Menſchen, mit dieſem Menſchen). Quid *te* futurum est? C. Verr. 2, 64; und quid *de te* futurum sit. Ib. 5, 63. S. u. §. 377, 5. Not.

6) So wie den Stoff, aus welchem etwas gebildet iſt oder beſteht, ſo bezeichnet der Ablativ auch dasjenige, wovon etwas voll iſt, und ſteht alſo nach Verbis und Adjectivis der Fülle, als: expleo, impleo, oppleo; satio, saturo, farcio; abundo, redundo, affluo, circumfluo, scateo u. ſ. w.; ferner: plenus, refertus, dives, fertilis, opimus u. dgl. [2])

---

1) Häufiger ex als a. Bei den Participien natus, ortus, genitus, ſo wie bei dem poetiſchen satus, editus, in der Bedeutung Sohn, Tochter, gewöhnlich der bloße Ablativ.

2) Als ein Ablativus causalis oder instrumentalis läßt ſich dieſer Ablativ nicht betrachten, indem das Verbum oder Adjectivum, auf welches er ſich bezieht, nicht einen an ſich ſchon vollſtändigen Begriff bezeichnet, ſondern einen Zuſtand (z. B. affluere) oder das Hervorbringen deſſelben (z. B. explere), der zugleich mit dem Vorhandenſein des ihn bedingenden Gegenſtandes exiſtirt, alſo nicht ohne denſelben oder unabhängig von demſelben gedacht werden kann. Anders iſt es mit dem Ablativus der Urſache oder des Mittels und Werkzeugs; z. B. dolere *delicto*; ornare urbem *templis*. Eine Empfindung des Schmerzes läßt ſich als ſolche auch unabhängig von der ſie bewirkenden Urſache denken; die Verſchönerung

Deus *bonis omnibus explevit* mundum. C. Univ. 3. Satiari *lacte.* Quint. 2, 4, 5. *Abundarunt* semper *auro* regna Asiae. L. 35, 48. Antiochia *eruditissimis hominibus affluebat.* C. Arch. 2. *Metallis* tota ferme Hispania *scatet.* Plin. 3, 4. Vita *plena* et *conferta voluptatibus.* C. Sext. 10. Insula Delos erat *referta divitiis.* C. Man. 18. *Dives agris, dives* positis in foenore *nummis.* Hor. A. P. 421. *Opimus praeda.* C. Verr. 1, 50, extr. *Metallis fertilis.* Plin. 6, 23.

Auch bei compos (s. §. 353, 3) steht der Ablativ, doch seltener als der Genitiv. *Exercitus praeda ingenti compos* (= potitus). L. 3, 70.

7) Die einander entgegengesetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in sich enthält, werden immer auf gleiche Weise construirt. Vgl. §. 353. So erklärt es sich, daß auch die den erwähnten Verbis und Adjectivis der Fülle entgegengesetzten Verba und Adjectiva des Mangels und Entbehrens ebenfalls mit dem Ablativ construirt werden. Doch gränzen manche derselben, wie vacare, vacuus, nudus, an den Begriff der unter Nr. 3. erwähnten, und es läßt sich der Ablativ auch auf die dort angegebene Weise erklären.

Natura *parvis rebus eget.* C. Tusc. 5, 35. *Diligentia indigere.* Ib. 4, 27. *Regno carebat* Tarquinius, quum regno esset expulsus. C. Inv. 1, 36. *Vacare culpa* magnum est solatium. C. Fam. 7, 3.

Anm. Mehrere der zu Nr. 6 und 7 gehörigen Verba und Adjectiva werden auch mit dem Genitiv construirt; s. §. 353. Doch ist dieses, mit Ausnahme von indigeo, compleo, impleo und plenus, die seltnere und fast nur dichterische Construction. So abundare rerum. Nep. 7, 8. — lactis. Virg. Ecl. 2, 20. Terra *scatet ferarum.* Lucr. 5, 41. — dulcis aquae. Ib. 6, 891. Saturare vitae. Plaut. Stich. 1, 1, 18. Satiata caedis dextra. Ov. Met. 7, 808. Vgl. Sil. It. 4, 435. Explere ultricis flammae. Virg. Aen. 2, 586. Clinia suarum rerum satagit. Ter. Heaut. 1, 3, 13. (2, 1, 13). Nach Bentl. sat agitat.

371 8) Nach der Analogie der Verba, welche den Begriff des Entbehrens ausdrücken, wird auch opus est, es bedarf, es ist nöthig [1]), mit dem Ablativ construirt. Zu bemerken ist hier aber die doppelte Construction:

a) Opus est als Prädicat mit dem Subjecte im Nominativ.

Dux nobis et auctor *opus est.* C. Fam. 2, 6, 4. Daher

der Stadt ohne Berücksichtigung der dazu angewandten Mittel. Wenn gleichwohl manche Verba und Adjectiva der Fülle, z. B. ditare, dives, absolute gebraucht werden können, so verhält es sich mit denselben ebenso wie mit den transitiven Verbis von einem sehr engen Objectskreise (s. §. 308, A. 3), welche eben, weil nur gewisse bestimmte Objecte auf die in ihnen ausgedrückte Thätigkeit bezogen werden können, sich auch absolut, wie Verba intransitiva, gebrauchen lassen; z. B. arare, scribere. — Auch der an der Stelle des Ablativs hier gebräuchliche Genitiv (s. §. 353) verbietet schon die Auffassung des Ablativs als eines causalen oder instrumentalen.

1) Opus, in dieser Redensart indeclinabel, ist wohl ein und dasselbe Wort mit opus, operis, Werk, ἔργον. Es bezeichnet in derselben die Sache, worauf es ankömmt, und in so fern das Bedürfniß.

denn auch das Verbum nach Beschaffenheit des Subjects im Plural steht.

Hujus rei nobis permulta *exempla opus sunt.* C. Inv. 2, 19, 57. Xenomenes omnia pollicitus est, *quae* tibi *essent opus.* C. Fam. 16, 5, 1.

b) Opus est als Impersonale (Subject und Prädicat zugleich in sich enthaltend) auf die oben angegebene Weise construirt, so daß das Verbum immer im Singular bleibt. Opus est libro, libris, es bedarf des Buches, der Bücher; ebenfalls mit dem Dativ der Person (z. B. mihi, für mich).

Magistratibus opus est. C. Leg. 3, 2. *Auctoritate tua* nobis opus est et *consilio* et etiam *gratia.* C. Fam. 9, 25.

Anm. 1. Ist die Sache, welche nöthig ist, durch ein Pronomen oder Adjectiv im Neutrum ausgedrückt, so gebraucht man lieber den Nominativ, weil im Ablativ das Neutrum nicht vom Masculinum zu unterscheiden sein würde; z. B. anstatt quibus opus est, quo opus est, multis opus est, sagt man: quae opus sunt, quod opus est, multa opus sunt. Bei nihil oder quid opus est steht aber die Sache gewöhnlich im Ablativ. Quid *verbis* opus est? Ter. Andr. 1, 1, 72. Nihil opus est *simulatione* et *fallaciis.* C. Or. 2, 47.

Anm. 2. Kann das, was nöthig ist, nicht durch ein Nomen ausgedrückt werden, so steht bei dem verbalen Ausdrucke entweder der Infinitiv, oder der Accusativus c. Inf., oder ut c. Conj., oder der Ablativ des Part. Perf. Pass. Quid opus est de Dionysio tam valde *affirmare?* C. Att. 7, 8, 1. Si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam. C. Q. Fr. 2, 11. Mihi opus est, *ut lavem.* Plaut. Truc. 2, 3, 7. Priusquam incipias *consulto*, et ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1, 6. Hieraus erklärt sich auch: opus fuit *Hirtio convento.* C. Att. 10, 4, 11 (st. Hirtium convenire). Weniger gebräuchlich ist das Supinum in -u. *Scitu* opus est. C. Inv. 1, 20, 28.

Anm. 3. Anstatt des Ablativs der Sache steht auch der Genitiv, besonders bei Dichtern. Pierides, *magni* nunc erit *oris* opus. Prop. 3, 1, 12 (2, 10, 12). Doch auch in der Prosa. Ad consilium pensandum *temporis* opus est. L. 22, 51. Dagegen erklärt sich der anscheinende Accusativ, wie: quid isti *suppositum puerum* opus pessimae? Plaut. Truc. 1, 1, 71, aus der Construction des Accus. c. Inf.

Anm. 4. Wie opus est wird im ähnlichen Sinne auch usus est *aliqua re* und *alicujus rei* gesagt (man kann Gebrauch von etwas machen.) Naves, quibus consuli *usus* non esset. L. 30, 41. Alii offerunt se, si quo (= ad aliquid) *usus operae* sit. Id. 26, 9. Auch mit dem Nominativ. Citius *quod* non *facto est usus*, fit, quam quod facto est opus. Plaut. Amph. 1, 3, 7. *Hoc* neque isti usus est cet. Plaut. Rud. 4, 4, 39, was aber auch der Ablativ sein kann. (Doch s. A. 1.) Selten ist der Accus. Ad eam rem usus est *hominem astutum.* Plaut. Pseud. 1, 3, 151. Am häufigsten ist es im vorclassischen Sprachgebrauche, und zwar besonders mit dem Ablativ. Man sagte übrigens auch usui est aliquid. Caes. 5, 1.

372 9) Aus dem übertragenen Begriffe des räumlichen Woher? erklärt sich auch der Gebrauch des Ablativus bei Comparativen, anstatt des Vergleichungssatzes mit quam. Major quam pater (est), dafür major *patre*, d. i. größer vom Vater her (betrachtet), also: im Vergleich mit dem Vater, oder größer als der Vater [1]). Bei dieser Construction ist Folgendes zu beachten:

Der Vergleichungssatz mit quam, welcher in der Regel durch Auslassung des Verbi abgekürzt wird (s. §. 581, A. 2.), ist entweder ein Satz mit esse oder einem andern Verbum; z. B. Tullus Hostilius ferocior fuit, quam *Romulus* (sc. *fuit*.) Nihil citius arescit, quam *lacrima* (*sc. arescit*.) Parentes magis amo quam *fratrem* (sc. *amo*). In dem erstern Falle bezieht sich die Vergleichung auf den Comparativ eines Adjectivs [2]), in dem andern Falle auf ein Adverbium. Die Vergleichung kann aber in beiden Fällen entweder das Subject des Hauptsatzes (den Nominativ) oder das Object desselben (den Accusativ) betreffen.

a) Betrifft die Vergleichung das Subject des Hauptsatzes, so daß auch in dem Vergleichungssatze der Nominativ stehen würde, so ist sowohl bei der Beziehung derselben auf ein Adjectiv als auf ein Adverbium das Subject des abgekürzten Satzes mit Auslassung von quam in den Ablativ zu verwandeln. Daher steht: Tullus Hostilius *ferocior* fuit *Romulo*. L. 1, 22. *Lacrimâ* nihil *citius* arescit. C. Inv. 1, 15. Fortuna *plus humanis* consiliis pollet. L. 44, 40.

b) Betrifft die Vergleichung das Object des Hauptsatzes, so ist der Vergleichungsablativ nur dann zulässig, wenn keine Ungewißheit entsteht, ob die Vergleichung sich nicht etwa auf das Subject desselben beziehe. Diese kann nicht entstehen, sobald der Comparativ ein Adjectiv ist, durch dessen Beziehung auf

---

1) Andere suchen den Grund dieses Ablativs in der causalen und instrumentalen Bedeutung dieses Casus. Die verglichene Sache soll hier als die Ursache betrachtet werden, weshalb die in Rede stehende Eigenschaft der andern in einem höhern Grade zukommt. Cajus doctior est Tito, Titus (mit seiner geringern Gelehrsamkeit) ist die Ursache, daß Cajus als der gelehrtere erscheint. (S. Reisig S. 700.) Oder es soll die verglichene Sache als das Mittel angesehen werden, wodurch der höhere Grad einer Eigenschaft an einem andern Gegenstande erkannt wird. Noch Andere betrachten diesen Ablativ als gleichbedeutend mit dem Ablativ in Constructionen wie: invalidus corpore, natione Medus, d. i. in Ansehung; eine Erklärung, welche der obigen schon näher kommt, s. u. §. 373, A. 2. Gerechtfertigt wird die obige Erklärung wenigstens durch die Vergleichung mit andern Sprachen. S. Billroths lat. Gramm. 2te Aufl. §. 192.

2) Welcher entweder im attributiven oder im prädicativen Verhältnisse stehen kann. Z. B. homo *callidior* Phormione, und: hic homo *est callidior* Phormione.

das Object jeder Zweideutigkeit vorgebeugt ist; z. B. *Callidiorem* neminem vidi *Phormione*, d. i. quam Phormionem, wie Ter. Phorm. 4, 2, 1 steht. (Hier wird nämlich bei Abkürzung des Vergleichungssatzes, quam Phormio est, das Subject desselben mit von dem Verbo des Hauptsatzes abhängig gemacht.)

Num mittent hominem *digniorem Servilio*? C. Phil. 11, 10. Phidiae *simulacris* cogitare possumus *pulchriora*. C. Or. 2. Non tulit ullos haec civitas aut gloria *clariores* aut humanitate *politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio*. C. Or. 2, 37, 154.

Ist dagegen der Comparativ ein Adverb, so daß also die Vergleichung sich nicht auf eine Eigenschaft entweder des Subjects oder eines Objects im Hauptsatze bezieht, vielmehr das Prädicat desselben betrifft (z. B. Titum *magis amo*), so läßt, wenn in dem Hauptsatze ein Object vorhanden ist, der hinzugefügte Vergleichungsablativ es unentschieden, ob die Vergleichung sich auf das Subject oder auf das Object beziehen soll; z. B. Titum magis amo *Sempronio*. Hier ist ungewiß, ob gemeint sei: quam Sempronius, oder quam Sempronium. Als Regel gilt daher, daß der Vergleichungsablativ beim Adverbio nur dann gesetzt wird, wenn sich die Vergleichung auf das Subject des Hauptsatzes bezieht, also wenn auch der in Vergleichung gezogene Gegenstand in dem Satze mit quam Subject ist. Demnach würde hier Sempronio s. v. sein als quam Sempronius. Doch finden sich auch Abweichungen von dieser Regel, welche nur statthaft sind, sofern der Zusammenhang die Zweideutigkeit hebt; s. u. Anm. 1.

c) Das unter a) und b) Gesagte gilt auch für den Fall, wo der Hauptsatz im Acc. c. Inf. steht; z. B.

Pares esse virtutes, nec *bono viro meliorem, nec forti fortiorem, nec sapiente sapientiorem* posse fieri, facillime potest perspici. C. Parad. 3, 1, d. i. meliorem quam bonum virum oder quam bonus vir sit. Recte auguraris de me, nihil a me abesse *longius crudelitate*. C. Att. 9, 16, d. i. quam crudelitatem (vollständig: quam crudelitas absit oder abest.)

d) Aus diesem allen folgt für den Fall, wo die Vergleichung sich auf ein Adjectiv (des Subjects oder Objects) im Comparativ bezieht, die Regel, daß der Ablativ nur dann zulässig sei: wenn sich derselbe in einen Satz mit quam — est auflösen läßt[1]). Da wo sie sich auf ein Adverbium

1) D. i. mit a. W.: wenn die Vergleichung das Subject des Vergleichungssatzes betrifft; s. Nr. 1. Hiernach würde: Mycerinus reliquit pyramidem *minorem patre* nur heißen:

bezieht, iſt dieſelbe nicht anwendbar, und man hat hier ſich nach der unter b) gegebenen Regel zu richten.

Anm. 1. Daß dieſe Regel da, wo Zweideutigkeiten nicht zu beſorgen ſind, nicht überall befolgt wird, ergiebt ſich aus folgenden Beiſpielen: Fulgente trabit constrictos Gloria curru *non minus* ignotos *generosis*. Hor. Sat. 1, 6, 23. Quam (urbem) Juno fertur *terris magis omnibus* unam colnisse. Virg. Aen. 1, 15. Cur olivum *sanguine viperino cautius* vitat? Hor. Od. 1, 8, 9. Spectaret populum *ludis attentius ipsis*. Id. Ep. 2, 1, 197. Ganz unzweideutig iſt freilich nicht: (Ummidius fuit ita sordidus,) ut se non unquam *servo melius* vestiret. Id. Sat. 1, 1, 97 [1]). Daher ſagt Cicero: Brutum non *minus* amo *quam tu*, paene dixi quam *te*. Hier war wegen des Gegenſatzes kein Ablativ der Vergleichung zuläſſig.

Anm. 2. Sofern die Vergleichung ſich auf ein Adjectiv im Comparativ bezieht, iſt der Vergleichungsablativ auch da möglich, wo dieſes Adjectiv zu einem andern Objecte des Hauptſatzes als dem im Accuſativ gehört; alſo z. B. Hoc faciaus est *hominis callidioris Phormione* (vergl. Hor. Sat. 2, 1, 29: Lucilii, nostrum *melioris utroque*); hoc negotium mandabo homini *callidiori Phormione*. Auch hier würde der Ablativ nach der obigen Regel nur in einen Satz mit quam — est aufzulöſen ſein, alſo zum Subjecte werden. Wo dagegen der in Vergleichung gezogene Gegenſtand in dem Satze mit quam nicht Subject iſt, da iſt der Vergleichungsablativ nicht zuläſſig; z. B. Flagitii magis nos pudet, *quam erroris*. Hannibali major laus debetur, *quam Hasdrubali*. Consilio majores res geruntur, quam *fortitudine*. Man beachte, daß im letztern Beiſpiele der Gegenſtand der Vergleichung ſelbſt ſchon in dem Ablativ ſteht; und ſo wenig hier quam ausgelaſſen werden kann, eben ſo wenig iſt dies möglich, ſobald ſogar eine Präpoſition hinzutritt. *Ab* Hannibale majores res gestae sunt, *quam ab Hamilcare* [2]).

Anm. 3. Sehr häufig verbinden ſich mit einem Comparativ die Ablative aequo, justo, vero, dicto, solito, necessario, opinione, exspectatione cet., welche auf die unter b. angegebene Weiſe aufzulöſen ſind [3]). Laevinus *serius spe* omnium Romam venit. Liv. 26, 26. d. i. quam spes erat (sc. eum venturum). *Longius necessario* (quam necessarium erat) procedebant. Caes. 7, 16. Seditionem *solito magis* metuendam Manlius faciebat. Liv. 6, 14. Consul *minus opinione sua* efficiebat. Caes. B. C. 3, 21. Daher denn auch z. B. *longius* anno uno in loco remanere. Caes. 4, 1, d. i. quam annus est.

---

quam pater fuit (die Pyramide war kleiner als ſein Vater), nicht quam pater reliquit. Dies müßte im Vergleichungsablativ heißen: pyramide a patre relicta. Freier iſt jedoch der Sprachgebrauch im Griechiſchen, wo mit dem entſprechenden Genitiv geſagt werden konnte: πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός. Herod. 2, 134.

1) In ſo fern übrigens der Herr als den Sclaven kleidend zu denken iſt, hebt ſich auch hier die Zweideutigkeit; servo iſt ſ. v. a. quam servum.

2) Seltene Ausnahmen von dieſer Regel ſind Freiheiten der gedrängteren dichteriſchen Sprache, wie: Quos irrupta tenet copula, nec malis divulsus querimoniis *suprema citius* solvet amor *die*. Hor. Od. 1, 13, 20, d. i. citius quam suprema die. Ebenſo: Arces Alpibus impositas tremendis dejecit acer *plus vice simplici*. Ib. 4 14, 13, = quam vice simplici.

3) Von anderer Art und nicht hiermit zu verwechſeln ſind die Ablative (mensurae) multo, paulo cet. bei dem Comparativ; ſ. §. 301.

Anm. 4. Der Ablativ der Vergleichung steht auch in Beziehung auf alias; meistens bei Dichtern. Ne putes *alium sapiente bonoque* beatum. Hor. Ep. 1, 16, 20. Doch auch C. Fam. 11, 2. Nos ab initio spectasse etiam, nec quidquam *aliud libertate communi* quaesisse exitus declarat (in einem Briefe des Brutus und Cassius).

Anm. 5. Besonders häufig ist dieser Gebrauch des Ablativs der Vergleichung in negativen Sätzen, namentlich in negativen Fragen; der Comparativ mit der Negation ist dann dem Superlativ gleichbedeutend. Elephanto belluarum *nulla est prudentior*. C. N. D. 1, 35. *Nullum* officium referenda gratia *magis necessarium* est. C. Off. 1, 15. *Quid* nobis duobus laboriosius? C. Mil. 2, 5.

b) Zur Bezeichnung des Wo?

Auch hier ebenso wie bei dem Woher? nicht bloß in sinnlicher, 373
sondern auch in übertragener Bedeutung.

1) Bei den Städtenamen nach der dritten Declination oder im Plural; z. B. Carthagine nova. L. 28, 17. Athenis, zu Neu-Karthago, zu Athen; mehr darüber s. §. 386; auch über rure (ruri).

2) Bei allgemeineren Ortsbestimmungen, namentlich bei loco, via, parte [1]), doch auch bei manchen speciellern, selten aber ohne Hinzufügung irgend einer attributiven Nebenbestimmung; regelmäßig aber in der Redensart terra marique (zu Wasser und zu Lande).

Loco (se. suo) ponere aliquid. C. Or. 3, 38, 153 [2]). Oratio *multis locis* est puerilis. C. Br. 32. *Altissimo* et *munitissimo loco*. C. Fam. 15, 4, 20. *Remoto, salubri, amoenoque loco*. Ib. 7, 20, 4. *Via breviore* equites praemisi. Ib. 10, 9. Hostes *qua parte* victi erant, mox proeliam restituunt. — Pompejus se *oppido* tenet. C. Att. 9, 11. Est earum rerum omnium *nostra urbe* summa copia. C. Tusc. 5, 35. *Media urbe*. L. 1, 33. Ceteras dicas omnes *illo foro* M. Postumius sortitus est. C. Verr. 2, 18. Hoc idem *eadem ora* maris Thurini fecerunt. L. 25, 15. Haec a Romanis *terra marique* gesta. L. 32, 25. So auch: Sunt multa, quae *terra, mari, paludibus, fluminibus* exsistunt. C. N. D. 1, 35. Natura sic ab iis investigata est, ut nulla pars *coelo, mari, terra* (ut poëtice loquar) praetermissa sit. C. Fin. 5, 4. Bei Dichtern ist dieser bloße Ablativ auch ohne Attribut häufiger, als in Prosa. *Silvis*que *agris*que *viis*que corpora foeda jacent. Ov. Met. 7, 547.

Anm. 1. Am häufigsten steht der bloße Ablativ bei Hinzufügung des Attributes totus, also, wo das Ganze des Raumes, den ein Gegenstand einnimmt, bezeichnet wird. Doch findet sich auch hier der Ablativ mit in; z. B. Toto orbe terrarum. C. Flacc. 26. Toto *in* orbe terrarum. Id. Rull. 2, 24. Totā provinciā. Caes. B. C. 3, 32. Tota *in* provincia. C. Pis. 35. Totā Italiā. Caes. B. C. 1, 2. Tota *in* Italia. C. Fam. 1, 35. *In* Sicilia tota. C. Verr. 4, 1, 1. Das

1) So auch bei den Pronominibus quā, hāc, illā, ohne daß gerade parte zu ergänzen ist. So auch quacunque; z. B. quacunque ingredimur cet. C. Fin. 5, 2. Vgl. §. 247.

2) Dagegen aber: dulce est desipere *in loco*. Hor. Od. 4, 12, 28, s. v. a. zu rechter Zeit; cf. Ter. Ad. 2, 2, 8.

Eingeschlossensein in das Ganze, das Sein innerhalb desselben wird dadurch noch bestimmter bezeichnet.

3) Auch in übertragener Bedeutung steht der Ablativ des Ortes mit dem Begriffe des Wo? bei den verschiedensten Gegenständen; z. B.

Angi *animo* (vergl. §. 355, A. 2.), commoveri *animo*, debilitari *corpore*, laborare *pede*; stare *foedere*, stare *judicio*, = bei einem Bündnisse, einem Urtheile beharren. Ebenso wie man mit dem örtlichen Ablativ sagte: Niti baculo (Ov. Pont. 1, 8, 52), ebenso auch in uneigentlicher Bedeutung: Salus hominum non *veritate* solum, sed etiam *fama* nititur. C. Q. Fr. 1, 2 [1]). Und so werden auch fidere, diffidere, confidere, vertrauen auf etwas, fretus, vertrauend, mit dem Ablativ construirt [2]). *Firmitate* corporis aut fortunae *stabilitate* confidere. C. Tusc. 5, 4. Fretus *conscientia* officii mei. C. Fam. 3, 7. Auf dieselbe Weise sagt man contineri *aliqua re* (honestas *his virtutibus* continetur. C. Fin. 2, 15), in etwas bestehen, wo dem Ablativ der räumliche Begriff des Wo? (oder worin eingeschlossen sein) [3]) zum Grunde liegt; und contentus *aliqua re*, womit zufrieden, sich auf etwas beschränken [4]). Analog ist acquiescere *aliqua re* oder *in re*, sich bei etwas beruhigen.

Anm. 2. Der räumliche Ablativ steht in manchen Verbindungen so, daß er eben so wohl eine Bezeichnung des Wo? als des Von wo? Woher? enthalten kann. So z. B. kann laborare pede auch sein: von Seiten ... her. Denn man sagte auch mit der Präposition laborare ex intestinis, ex pedibus. Die Krankheit wird also als aus den Füßen, aus den Eingeweiden herkommend betrachtet. Der Ablativ geht dann über in die Bedeutung: in Ansehung, indem er nur den Standpunkt bezeichnet, von wo aus etwas betrachtet werden soll; (also eigentlich: hersichtlich von ...). S. u. §. 393, A. So heißt natione Medus von Nation ein Meder; natu major von Geburt, = hinsichtlich der Geburt der Aeltere; manu promptus, von Seiten der Hand (mit der Hand) bereit. *Natura* tu illi pater es, *consiliis* ego. Ter. Ad. 1, 2, 46. Lacedaemonius Agesilaus *nomine* non *potestate* fuit rex. Nep. 21, 1. Pelusii rex erat Ptolemaeus *puer aetate*. Caes. B. C. 3, 103. Ein solcher Ablativus der Rücksicht steht auch bei mehreren der §. 352 angeführten Adjectiva relativa anstatt des Genitivs; z. B. *jure* consultus, *arte* peritus, rudis. Auf dieselbe Bedeutung läßt sich vielleicht auch die §. 370, 5 angeführte Construction quid *hoc homine* facias? zurückführen [5]).

---

1) Aber auch mit in. Tu eris solus, *in quo* nitatur civitatis salus. C. Somn. Scip. 2. Eben der Gebrauch des Ablativs mit dieser Präposition beweiset, daß derselbe nicht etwa instrumental aufzufassen sei.

2) Doch auch mit dem Dativ wie im Deutschen: einem trauen und auf einen trauen. Multitudo hostium *nulli rei*, praeterquam *numero* freta. L. 6, 13. ed Vgl. ibid. 6, 31, fretus discordiae. 4, 37, fortunae fretus.

3) Sich irgendwo innerhalb gewisser Gränzen halten.

4) Eine causale oder instrumentale Auffassung des Ablativs gestattet der Begriff weder des Verbi noch des Objects; eben so wenig als in dem §. 370, 6 angeführten Falle.

5) Verschieden von dem Dativ: quid huic homini facias? C. Caec. 11, 13. Quid tibi faciam? C. Att. 7, 3, init. S. Kirchner zu Hor. Sat. 1, 1, 63 (= quid tribuam.) Ueber de und ex in dieser Verbindung s. §. 377, 5, und 378, 3.

2. Der Ablativ der Zeit.

a) Zur Bezeichnung des Wann? 374

ſowohl bei eigentlichen Zeitbenennungen, als bei der Angabe von Umſtänden, Ereigniſſen, Handlungen, mit denen etwas in der Zeit zuſammenfällt; alſo z. B. hac aetate, hoc tempore, hac hora, hoc die, hoc mense, hoc anno cet. Desgleichen vere, aestate, hieme, auctumno; auch nocte (adverb. noctu), die, vespere (vesperi), bei Nacht ꝛc.; solis occasu, beim Untergange der Sonne; Lentuli adventu, bei der Ankunft des Lentulus.

Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat. C. Div. 2, 56. Timoleon proelia maxima *natali die suo* fecit omnia. Nep. 20, 5. Belgae soli *patrum nostrorum memoria* Teutonos Cimbrosque intra fines suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Livius docuit fabulam *ludis Juventatis*, quos Salinator *Senensi proelio* voverat. C. Brut. 18. *Prima aetate* incidimus in ipsam perturbationem disciplinae veteris, et *consulatu* devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen. C. Or. 1, 1, 3. *Bello* vacationes valent, *tumultu* non valent. C. Phil. 8, 1.

Anm. 1. Daher z. B. nie in anno, z. B. in anno centesimo u. c. (im Jahre hundert), in hora sexta u. dergl., ſondern bloß anno, hora, auf die Frage wann? Ueber in anno ſ. §. 381, 2. Ueber tempore und in temporo ſ. u. §. 381. A. 2.

b) Zur Angabe des Zeitraums,

in deſſen Verlaufe oder während deſſen etwas geſchehen iſt; doch nicht leicht ohne Hinzufügung attributiver Nebenbeſtimmungen zu dem Hauptworte. (S. §. 381, 2.)

Nemo *his annis viginti* reipublicae fuit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit. C. Phil. 2, 1. Urbes Africae post M. Atilium Regulum *annis* prope *quinquaginta* nullum Romanum exercitum viderunt. L. 29, 28. Hannibal imperator factus *proximo triennio* omnes gentes Hispaniae bello subegit. Nep. 23, 3. Caesariani milites ... *quinque horis* proelium sustinuerant. Caes. B. C. 1, 47. Quattuor tragoedias *sexdecim diebus* absolvisti. C. Q. Fr. 3, 6, 7.

Anm. 2. Dieſer Ablativ läßt ſich zwar in manchen Fällen mit dem Accuſativ der Dauer (ſ. §. 322) vertauſchen ohne eine erhebliche Verſchiedenheit des Sinnes; z. B. in der Stelle aus Caes. B. C. 1, 47 könnte auch ſtehen: quinque horas proelium sustinuerunt, d. i. 5 Stunden hindurch. Doch liegt hier immer eine verſchiedene Auffaſſungsweiſe zum Grunde. Der Accuſativ bezeichnet, daß eine Handlung ſich ununterbrochen durch den ganzen Zeitraum hindurch erſtreckt, jeden einzelnen Theil des genannten Zeitraums ausfüllt; der Ablativ dagegen nur, daß ſie innerhalb deſſelben geſchehen iſt. Daher würde z. B. in der letzten Stelle nicht sexdecim dies ſtehen können, da die Vollendung der Tragödien nicht 16 Tage hindurch gedauert hat, ſondern nur in dieſen Zeitraum eingeſchloſſen iſt. Auch Nep. 23, 3 u. C. Phil. 2, 1

würde der Accuſativ nicht paſſen. Seher wohl aber L. 29, 28 u. C. Off. 3, 2, 8.: triginta *annis* vixisse Panaetium, postequam eos libros edidisset. Vergl. hierzu §. 391, A. 3. Bei Spätern iſt dieſer Gebrauch des Ablativs, wo man eigentlich den Accuſativ, auf die Frage wie lange? erwarten ſollte, häufiger. Augustus secundum consulatum *paucissimis horis* gessit. Suet. Oct. 36. Tiberius comatam Galliam *anno* fere rexit. Id. Tib. 9. (Caligula) vixit *annis undetriginta*, imperavit *triennio* ect. Id. Cal. 59.

Anm. 3. Der Zeitpunkt von wo an etwas den Anfang nimmt, wird nur durch den Ablativ mit den Präpoſitionen ab und ex ausgedrückt; ſ. §. 376 u. 378.

II. Mit Präpoſitionen.

375 **Lehrſatz 3.** Auch den mit dem Ablativ verbundenen Präpoſitionen liegt ebenſo, wie denen mit dem Accuſativ, urſprünglich eine räumliche Bedeutung zum Grunde (ſ. §. 324), doch dienen manche ebenfalls zur Angabe von Zeitverhältniſſen, ſo wie zu cauſalen und modalen Beſtimmungen. Ihrer Grundbedeutung wegen ſind ſie hier bei dem Ablativ des Raumes und der Zeit zu erörtern, indem die allgemeine räumliche Bedeutung des Ablativs durch die Hinzufügung von Präpoſitionen näher beſtimmt wird. Es kommen hier aber in Betrachtung:

1) die bloß mit dem Ablativ verbundenen Präpoſitionen: a, ab, abs, von; absque, ohne; coram, in Gegenwart; cum, mit; de, von; e, ex, aus; prae, vor; pro, für, vor; sine, ohne; tenus, bis.

2) die, je nachdem ſie ein Wohin? oder ein Wo? bezeichnen, mit dem Accuſativ oder Ablativ verbundenen: in, in (wohinein? und worin?); sub, nach unten und unter; subter, unter; super, über; ſ. §. 325.

1) Bloß mit dem Ablativ verbundene.

1. A, (ab, abs), de, e (ex).

376 Sie dienen in räumlicher Bedeutung zur nähern Beſtimmung des Woher? oder der Entfernung von einem Orte:

a, ab, abs von einem Orte her, von dem die Entfernung anhebt;

de von einem Orte weg;

e, ex aus einem Orte heraus; alſo das gerade Gegentheil von in.

Vergl. Cic. Caec. 30. Hier wird unterſchieden der doppelte Fall: Si qui *ex* eo loco, *in quo esset*, und si *ab* eo loco, *quo veniret*, vi dejectus esset. In Beziehung auf den erſtern heißt es daſelbſt: Si qui meam familiam *de* meo fundo dejecerit (von meinem Grundſtücke weg), *ex* eo me loco dejecerit (er verjagt mich aus meinem Grundſtücke). Dagegen: Si qui mihi praesto fuerit (= occurrerit) cum armatis hominibus *extra* meum fundum, et me introire prohibuerit, non *ex* eo, sed *ab* eo loco me dejecerit; er verjagt mich von meinem Grundſtücke (in welchem ich noch nicht bin), indem er mir den Zutritt wehrt.

Anm. Vor Vocalen und h ſteht nur ab und ex anſtatt a und e; beide ſtehen indeſſen auch vor Conſonanten; abs vor q und t [1]). Ueber absque ſ. §. 380.

a) *A, ab, abs.*

1) Räumlich: von; bei Angabe eines Ausgangs [2]) von etwas, einer Entfernung, Trennung; das Gegentheil von ad. Caesar maturat *ab urbe* proficisci. Caes. 1, 7. Adrumetum abest *a Zamâ* milia passuum decem. Nep. 23, 6. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen dividit. Caes. 1, 1. Belgae *ab extremis* Galliae *finibus* oriuntur. Ibid. 1 [3]). Der Begriff der räumlichen Entfernung und Trennung wird dann auch auf nicht ſinnliche Verhältniſſe übertragen; z. B. differre, dissentire, liberare ab aliquo oder ab aliqua re; desgleichen arcere, defendere, tueri, tutus ab aliquo (vor jemand) [4]); timere, metuere, sibi cavere ab aliquo [5]). Da ab in räumlicher Beziehung auch iſt: von der Seite eines andern her (Gallia attingit *a Sequanis et Helvetiis* flumen Rhenum, Caes. 1, 1.), ſo erklärt ſich hieraus die Verbindung: esse, stare (ſogar facere, C. Inv. 1, 48) ab aliquo, auf jemandes Seite ſein [6]), auch a partibus alicujus. Antonius *ab equitatu* firmus esse dicebatur. C. Fam. 10, 15. Daher endlich auch aeger ab animo (Plaut.), ſo wie laborare ab aliqua re, wiewohl dieſes in die cauſale Bedeutung hinüberſtreift.

2) Zeitlich: von — her, von — an, oder ſeit. Ab urbe condita; ab adolescentia u. dergl. Daher auch zur Angabe einer unmittelbaren Aufeinanderfolge. *Ab his praeceptis* concionem dimisit. L. 44, 34.

3) Urſächlich: von, zur Angabe des (perſönlichen) [7]) Urhebers oder eines Urſprungs, bei Paſſivis und Intranſitivis. Occĭdi ab aliquo und occĭdere, interire ab aliquo; natus ab aliqua; daher auch zu anderweitiger Bezeichnung der Herkunft: qui sunt *ab ea disciplina*. C. Tusc. 2, 3 [8]). Auch: cognoscere, discere, audire, habere aliquid *ab aliquo*.

b) *De.* 377

1) Räumlich: von, von — weg, zur Bezeichnung der Richtung in die Weite, aber auch von — herab, bei der Richtung in die Tiefe. *De*

---

1) In der Zuſammenſetzung auch vor c; z. B. abs-condo.

2) Nicht zu verwechſeln mit dem Herausgehen aus dem Innern eines Ortes, einer Sache; ſ. u. ex.

3) Daher alter, secundus cet. *ab* aliquo, nach jemand, d. i. wenn man in der Zählung von ihm ausgeht; oder auch zeitlich aufzufaſſen. Secundus a Romulo conditor. L. 7, 1. Proximus ab aliquo.

4) Indem man etwas von einem andern entfernt hält.

5) Indem der Grund zur Beſorgniß von jemand ausgeht, oder indem man von demſelben entfernt ſein will.

6) Ueber die Ueberſetzung derſelben Präpoſition durch ganz verſchiedenartige im Deutſchen ſ. §. 324, A. 4. An die obige Conſtruction ſchließt ſich die im ſilbernen Zeitalter gewöhnliche: esse alicui *a manu, ab epistolis, a pedibus* cet., jemandes Schreiber, Läufer ſein.

7) Oder doch perſönlich gedachten Urhebers. Non ingenerantur hominibus mores tam *a stirpe generis* (von den Stammältern) quam ex iis rebus, quae *ab ipsa natura loci* et *a vitae consuetudine* suppeditantur, quibus alimur et vivimus. C. Agr. 2, 35.

8) Die zu der Schule gehören. Auf ähnliche Weiſe: Critolaus erat *ab Aristotele*. C. Or. 2, 38, 160. Zeno et *ab eo* qui sunt. Id. Fin. 4, 3. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. Id. Off. 3, 33. Doch läßt ſich das esse ab aliquo auch auf den Begriff des stare ab aliquo zurückführen; ſ. o. unter Nr. 1.

foro discessimus. C. Verr. 4, 65, 147. Nomen suum *de tabula* sustulit. C. Sext. 33, 72. Catilinae ferrum *de manu* extorsimus. C. Cat. 2, 1 [1]). *Magno de flumine* malim tantundem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55. — Descendit *de rostris*. C. Vat. 11. Togam dejicere *de humero*. Suet. Caes. 9; aber auch *ab* humero. Id. Aug. 52 [2]).

Aus dieſer räumlichen Bedeutung ergiebt ſich der Gebrauch dieſer Präpoſition in folgenden nicht räumlichen Verhältniſſen:

2) Zur Bezeichnung eines Ganzen, von dem etwas als Theil genommen oder gedacht werden ſoll (ſ. v. Hor. Sat. 1, 1, 55). *De tribus Antoniis* eligas quem velis. C. Phil. 10, 2, 5. Alterum *de duobus*. Id. Tusc. 1, 41. Graeci versus *de Phoenissis*. Id. Off. 3, 21. Daher homo *de plebe*, L. 2, 36, ein Plebejer.

3) Um anzuzeigen, von woher etwas (zu einem andern Gegenſtande) gelangt ſei. Emi domum *de Crasso*. C. Fam. 5, 6. Ibi agrum *de nostro patre* colendum habebat. Ter. Phorm. 2, 3, 17, wofür auch ab ſtehen konnte [3]). Daher denn auch bei Verbis, die eine geiſtige Thätigkeit ausdrücken, wie quaerere, audire, discere (de aliquo, aber auch ab und ex). Hoc audivi *de patre meo*. C. Or. 3, 33. Quaesivit *de deo*, quantum illud esset tale monstrum. C. Div. 1, 24, 49. Auch: *de gestu* intelligo quid respondeas. Id. Vat. 15 (aus, an der Geberde).

4) Bei Angabe des Stoffes, wovon oder woraus etwas bereitet wird. *Niveo* factum *de marmore* signum. Ov. Met. 14, 313. *De duro* est ultima (aetas) *ferro*. Id. Met. 1, 127. Uebergetragen.

5) auf den Urſprung überhaupt, wie natus *de pellice*, Ov. Met. 4, 422, und auf den Uebergang aus einem Zuſtande in den andern. Si fortuna volet, fies *de rhetore* consul. Juv. 7, 197 [4]).

6) auf die etwas veranlaſſende Urſache oder den Grund. Quum *de via* languerem. C. Phil. 1, 5, 12. Mihi *de vento* condoluit caput. Plaut. Truc. 2, 8, 2. Daher denn: qua de re, qua de causa, gravi de causa u. a. [5]). Flebat *de* filii *morte*, über den Tod. Hieraus entwickelt ſich der ſo häufige Gebrauch dieſer Präpoſition:

7) zur Bezeichnung des Gegenſtandes, auf welchen eine (meiſtens geiſtige) Thätigkeit ſich bezieht, von welchem ſie ausgeht, der ſie veranlaßt; z. B. dolere, laetari, angi (ſo wie flere) de aliqua re, um — willen, wegen, über; scribere, dicere, agere, audire *de re*: certare *de re*. Hostes ad Caesarem legatos *de pace* miserunt. Caes. 2, 31. Oft

---

1) Das aus (der Hand) liegt hier in dem ex des Verbi; das de bezeichnet das weg. So: Eorum *de* manibus effugerunt. C. Rosc. Am. 52.

2) So auch a tergo neben de tergo, im Rücken.

3) Illos emi *de* praeda *a quaestoribus*. Plaut. Capt. 2, 3, 93. Emit hosce *de* praeda ambos *de* quaestoribus. Ib. prol. 34. In beiden Fällen iſt de praeda in der unter Nr. 2 angegebenen Bedeutung zu faſſen.

4) Doch iſt hiervon verſchieden die Bedeutung in der Redensart: quid faciam de hac re, de hoc homine? De fratre quid fiet? ſ. §. 370, 5, und S. 496, Not. 5, wo de bloß in Anſehung, hinſichtlich bedeutet; ſ. u.

5) Selten ſteht de in dieſer Bedeutung voran, wie: *de* causis pluribus ſt. pluribus *de* causis. C. Off. 2, 6, 22. S. Zumpt zu d. St.

iſt es daher durch: was anbelangt, in Betreff, hinſichtlich zu überſetzen. Diffidebat, *de numero* dierum Caesarem fidem servaturum. Caes. 6, 36. Concessum propemodum *de victoria* credebant. L. 3, 60. Und ſo ſteht es auch ganz abſolut, ohne grammatiſche Beziehung auf das Verbum des Hauptſatzes. *De rationibus referendis*, non erat incommodum, te nullas referre. C. Fam. 2, 17. Was von etwas veranlaßt wird oder ausgeht, läßt ſich aber auch als mit demſelben übereinſtimmend, ihm gemäß denken. Daher bedeutet es auch:

8) in Gemäßheit, zufolge, nach (= secundum). *De* amicorum *sententia* Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. So de meo consilio, de more patrio u. dergl. ſ. u. §. 378 über ex in ähnlicher Bedeutung.

9) Auf die Zeit übergetragen bezeichnet es nicht, ſo wie ab, den Zeitpunkt, von welchem eine Thätigkeit anhebt oder ausgeht, ſondern daß von der genannten Zeit ein Theil zu derſelben genommen ſei [1]), woraus folgt, daß die Thätigkeit in die Dauer der genannten Zeit falle. Ut jugulent homines, surgunt *de noete* [2]) latrones. Hor. Ep. 1, 2, 32. *De mense Decembri* navigare. C. Q. Fr. 2, 1, extr. *De quarta vigilia* castra movere. Caes. 1, 40. *De multa noete* vigilare (ſpät in der Nacht.). C. Q. Fr. 2, 15. *De die* potare. Plaut. Asin. 4, 2, 16, am hellen Tage [3]).

c) *Ex* oder *e*. 378

1) Räumlich: aus, nämlich aus dem Innern eines Gegenſtandes heraus (im Gegenſatz von in; ſ. u.), ſowohl aus der Tiefe als aus der Höhe, auch aus der Mitte einer Fläche weg. Magno de flumine malim quam *ex* hoc fonticulo tantundem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55 [4]). Tollere pecunias *ex fano* Dianae. Caes. B. C. 3, 105 [5]). Darius *ex Asia* in Europam exercitum trajecit. Nep. 1, 3. Pellere *e foro* [6]) omnes bonos. C. Pis. 13, 30. Saxum ingens ... *ex Capitolio* procidit. L. 35, 21.

---

1) Dieſe Bedeutung ſchließt ſich alſo an die unter Nr. 2 angegebene an.

2) Um die Zeit der Nacht, alſo in der Nacht.

3) Anders das Griechiſche: ἀφ' ἡμέρας πίνειν, d. i. a mane poculis indulgere. Nur ſcheinbar iſt die Bedeutung von — an, als ob de auch das Anheben von einem Zeitpunkte, mithin auch die Zeit bezeichne, nach welcher etwas geſchehe. Denn z. B. *statim de auctione* venire, C. Att. 2, 3, bedeutet gleich von der Auction weg. Dies iſt allerdings ſo viel als gleich nach der Auction; dieſer Bedeutung liegt aber die Bezeichnung eines räumlichen Verhältniſſes zum Grunde. Non bonus somnus est *de prandio*, Plaut. Most. 3, 2, 8, iſt auf dieſelbe Weiſe zu erklären; der Schlaf, wenn man vom Frühſtück kommt, alſo gleich nach dem Frühſtück.

4) Vgl. §. 377, 1. *De* magno flumine, weil hier nur braucht von der Oberfläche weg genommen zu werden; *ex* fonticulo dagegen: aus der Tiefe der kleinen Quelle. S. Hand Turs. II, S. 617.

5) Ibid 3, 33: *a fano* Dianae pecunias tollere, drückt nur die Entfernung von dem Tempel aus, nicht daß ſie aus dem Innern deſſelben genommen ſeien.

6) Hier ſagen wir nur von, ſo wie *in foro*, auf dem Forum, indem wir nicht den Begriff des Seins in dem Innern oder der Mitte eines Raumes ausdrücken. Ebenſo delabi *ex* equo, vom Pferde, ſo wie sedere *in* equo, auf dem Pferde. Der Lateiner denkt ſich den Raum, welchen der Sitzende einnimmt, als ihn umſchließend (ſ. unter in); daher die Entfernung von demſelben als eine Bewegung aus demſelben. Daher auch pugnare *ex* equo, vom Pferde herab. Wir ſagen ferner nur: von einer Seite; der Lateiner auch ex aliqua parte und ab al. parte.

Coloniam *ex hostibus* eripere. L. 41, 14 (aus den Händen, aus dem Beſitz der Feinde). *Ex itinere* ad me literas misisti. C. Fam. 3, 9. [1]).

Anm. Pendere *ex* wird in nichtſinnlicher Bedeutung vorzugsweiſe von einer Abhängigkeit von der innern Beſchaffenheit und von dem Weſen einer Sache geſagt. Cui spes omnis . . . pendet *ex* fortuna. C. Parad. 2, 1. Incolumitati tuae tuorumque, qui *ex* te pendent, consulas. C. Fam. 6, 22, 4. Doch auch pendere *ex* arbore. C. Verr. 3, 26, 66. Sonſt *ab*: Sagittae pendent *ab* humero. C. Verr. 4, 34, 74; oder *de*. Deque viri *collo* dulce pependit onus. Ov. Fast. 2, 760.

2) Zeitlich: Die Zeit wie ein Raum gedacht, aus dem etwas hervorgegangen iſt; von — an, ſeit. *Ex eo tempore* res esse in vadimonium coepit. C. Quint. 5, 22. Motum *ex Metello consule* (= ex consulatu Metelli) civicum tractas. Hor. Od. 2, 1, 1. Ex adolescentia. C. Fam. 7, 17. Daher ex quo, ex eo ſeitdem [2]). Auch zur Bezeichnung der unmittelbaren Folge auf etwas; im Deutſchen nach. *Ex maximo bello* tantum otium toti insulae conciliavit. Nep. 20, 3. Otium *ex labore*, copia *ex inopia*, cultus *ex illuvie tabeque* squalida et prope efferata corpora varie movebant. L. 21, 39. Tanta repente vilitas annonae *ex summa inopia* et *caritate* rei frumentariae consecuta est. C. Man. 15, 44. Daher: aliud *ex alio*, eins nach dem andern; aliam rem *ex alia* cogitare, Ter. Eun. 4, 2, 3; diem *ex die* exspectabam, C. Att. 7, 26; und von einer zuſammenhängenden Reihenfolge: rerum causae aliae *ex aliis* aptae, C. Tusc. 5, 25, 70; auch zur Bezeichnung des Urſprungs einer Sache in früherer Zeit, von — her: ceteri *ex veteribus bellis* agro multati. C. Font. 8, 16.

3) Uneigentlich von der Maſſe oder Menge, aus der etwas hervorgegangen, entſtanden, gemacht iſt. Statua *ex aere* facta. C. Verr. 2, 21. Homo *ex animo* constat et *corpore* caduco et infirmo. C. N. D. 1, 35, 98. Daher auch esse *ex numero* aliquo. C. Arch. 7, 16; alſo von dem Ganzen, dem etwas als Theil angehört; unus *e multis*. C. Brut. 79. (Vgl. *de*, §. 377, 2.) *Ex civitate* in senatum deligi. C. Rosc. Am. 3. Aehnlich: Haec res non *ex domestica* est *ratione* C, Off. 1, 22, (gehört nicht zu der friedlichen Staatsverwaltung).

4) Von dem Urſprunge, der Urſache, dem Grunde. *Ex me* atque *hoc* natus es. Ter. Heaut. 5, 7, 4 [3]). Majores *ex minima republica* maximam nobis reliquerunt. C. S. Rosc. 18. Pecunia, quae *ex metallis* redibat. Nep. 2, 2. Vir *ex doctrina* nobilis et clarus. C. Rab. P. 9. Laborare *ex renibus*. C. Tusc. 2, 25. Perire *ex vulneribus*. L. 22, 7.

---

1) Nur anſcheinend ſ. v. a. in itinere. Dies liegt aber dem ex itinere zum Grunde. Qui est *in itinere*, is *ex itinere* mittit litteras. So auch ex fuga für in fuga. Multos *ex fuga* dispersos excipiunt. Caes. 6, 35. Orgetorix *ex vinculis* causam dixit. Caes. 1, 4, ſofern er in vinculis war.

2) Abweichend von der deutſchen Sprache ſtellt der Lateiner auch einen Zeitpunkt, wann etwas geſchehen wird, zuweilen als einen ſolchen dar, von dem an etwas geſchieht. Romae vereor ne *ex Calendis* Januariis magni tumultus sint. C. Fam. 16, 9, 7, wo auch der bloße Ablativ ſtehen konnte. Sonſt heißt ex Calendis, in Beziehung auf eine Vergangenheit, ſeit. *Ex* Calendis *ad* hanc horam invigilavi reipublicae. C. Phil. 14, 7.

3) Aber auch: Nascentur *ab* illis. Virg. Aen. 3, 98. *De* pellice natus. Ov. Met. 4, 222. *Serva* natus. L. 1, 39. Vgl. §. 370, 4.

Daher ex ea causa, qua ex re u. dergl. (s. o. §. 377, 6, qua de causa). H. g. auch triumphare *ex* aliquo (über einen); intelligere, audire, cognoscere aliquid *ex aliquo* (von einem). Auch von der entfernten Veranlassung, in Folge von etwas. Nos hic te exspectamus *ex quodam rumore*. C. *Att.* 1, 3. Desgleichen von dem Uebergange aus einem Zustande in den andern. Tranquillum facere *ex irato*. Plaut. Cist. 3, 21. Duas *ex una civitate* discordia fecerat. L. 2, 24.

5) Von der Gemäßheit und Uebereinstimmung mit einem Gegenstande; das was aus einer Sache folgt oder hervorgeht als übereinstimmend mit derselben gedacht. Ex senatus consulto, in Folge des Senatsbeschlusses, demselben gemäß. Facis *ex tua dignitate* et *e republica*. C. ad Br. 2 (deiner Würde und dem Wohle des Staates gemäß.) Daher ex composito, verabredetermaßen, ex consuetudine, ex foedere, ex jure, ex veritate cet. Vgl. §. 377, 8. [1]). Ferner: in Rücksicht, in Beziehung auf: quantum tuo judicio tribuendum nobis esse putes, statues ipse, et, ut spero, statues *ex nostra dignitate*. C. Fam. 5, 8, 10. Daher judicare, aestimare, metiri aliquid ex aliqua re, nach etwas. Amicitias inimicitiasque non *ex re*, sed *ex commodo* aestimare. Sall. Cat. 10. Vergl. u. §. 393.

2. Prae, pro, coram, vor;

letzteres nur in Beziehung auf Personen, = in Gegenwart; prae an der Vor- 379
derseite; pro von der Vorderseite her (s. §. 249 b, A. 2). Vgl. praeire, vorangehen, prodire, hervorgehen.

a) *Prae.*

1) Räumlich: Villa *a tergo* potius, quam *prae se* flumen habeat. Colum. 1, 5, 4. Hercules *prae se* armentum agebat. L. 1, 7. Daher bildlich in der Redensart: Prae se ferre, vor sich her, zur Schau tragen, offen an den Tag legen. Fiduciam orator *prae se* ferat. Quint. 5, 13, 51.

2) Uneigentlich, in Vergleichungen, von dem, was dem andern in irgend etwas [2]) zuvorgekommen ist, dasselbe also hinter sich zurücklässt. *Prae nobis* beatus. C. Fam. 4, 4 [3]). Videbant, Eumene recepto, omnes *prae illo* parvi futuros. Nep. 18, 10 (also *minoris* quam illum futuros). Hieran knüpft sich der Begriff des Hinderniss es, welchen wir im Deutschen ebenfalls durch vor ausdrücken; z. B. solem *prae* jaculorum multitudine non videre, C. Tusc. 1, 42, vor der Menge der Pfeile; natürlich immer in Beziehung auf einen negativen Gedanken. Das Eine wird nämlich gedacht als unvermögend, dem Andern zuvorzukommen, also dem Andern nachstehend oder durch das Andere unmöglich gemacht oder

---

1) Auch §. 328, A. wegen secundum. Ein Handeln secundum legem ist: nach der Richtschnur des Gesetzes, so daß man dem Gesetze folgt; ex lege, so daß es aus dem Gesetze hervorgeht und deshalb mit demselben übereinstimmt.

2) Mag dies ein Vorzug oder das Gegentheil, etwas Gutes oder etwas Schlimmes sein. S. die obigen Beispiele.

3) Ob Cicero prae ceteris statt praeter ceteros gesagt habe, ist zweifelhaft. S. Gernhard zu C. Lael. 1, 4. Vgl. auch Fam. 13, 78. Sicherer ist es A. ad Her. 2, 22. Vergl. Reisig S. 404.

gehindert. Reliqua *prae lacrimis* scribere non possum. C. Att. 9, 12. Der mit prae verbundene Gegenstand erscheint also dann selbst als der zuvorkommende und durch seine Größe und Stärke dem andern hinderliche. So häufig in den Redensarten: prae gaudio, timore, metu.

b) *Pro.*

1) Räumlich: vor, in der Richtung nach vorwärts oder vorn hin, so daß die Vorderseite eines Gegenstandes dem vor ihm stehenden im Rücken bleibt[1]), meistens auf die Frage wo? doch auch auf die Frage wohin? Caesar legiones *pro castris* constituit. Caes. 7, 10. Caesar *pro castris* suas copias produxit. Id. 1, 48. Tarquinius *pro curia* sedebat. L. 1, 47. So wie man aber sagte: pro concione (laudare. L. 7, 10), vor der Versammlung, = in d. V., so auch: pro suggestu, pro tribunali, pro rostris[2]).

2) Uneigentlich. Aus der Bedeutung des Hintretens vor einen Gegenstand (mit gleicher Frontrichtung) entwickelt sich

a) die des Beschützens, = für: dimicare *pro* legibus, *pro* libertate, *pro* patria, C. Tusc. 4, 19, und bildet einen Gegensatz von contra. Hoc non modo non *pro me*, sed contra me est potius. C. Or. 3, 20.

b) die der Stellvertretung, Gleichgeltung und Verwechslung. *Pro vallo* carros objecerant. Caes. 1, 26. Volsci *pro victis* (wie Besiegte) abierunt. L. 7, 1. Cato est mihi unus *pro multis milibus*. C. Att. 2, 5. Nonnulli ab inseiis *pro noxiis* conciuntur. Nep. 10, 10. Das Gleichgeltende kann aber auch

c) zum Ersatze, zur Vergeltung, zum Lohne für etwas anderes dienen; daher: huic ille *pro meritis* gratiam retulit. Nep. 2, 8. Eben dasselbe steht auch

d) in einem angemessenen Verhältniß zu demselben, ist ihm gemäß. Scaevolam *pro dignitate* laudare. C. Rosc. 12. Ueberhaupt drückt es in dieser Verbindung aus: nach Maßgabe einer Sache, im Verhältniß zu derselben, wobei das Verhältniß auch wie ein unangemessenes erscheinen kann. (Helvetii) *pro multitudine* hominum et *pro gloria* belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur. Caes. 1, 2. Sunt impii cives *pro caritate* reipublicae nimium multi, *pro multitudine* bene sentientium admodum pauci. C. Phil. 3, 14. Daher die Redensarten: pro tua prudentia, pro tuo erga me amore u. dgl., = deiner Klugheit gemäß, nach deiner Klugheit u. s. w. Ebenso: pro se quisque, jeder für sich, nach Maßgabe seiner Kräfte.

---

1) Dieser andere aber hat dann den erstern im Gesichte, hat die Aussicht auf ihn; daher auch: im Angesichte. Beide Gegenstände werden aber hiebei in der Regel mit gleicher Richtung der Fronte gedacht. Daher stehen die Schildwachen pro portis castrorum, Caes. 4, 32; die Belagerten kämpfen pro portis, Tac. H. 5, 11; aber Hannibal ist *ante* portas, wobei die Richtung der Fronte des Hannibal als die entgegengesetzte zu denken ist.

2) Doch läßt sich nach Gell. 18, 7 auch pro concione selbst von dem suggestus verstehen. Alle diese Ausdrücke bezeichnen dann erhabene Orte, deren Hauptbestandtheil im Rücken dessen ist, welcher dort steht, und von ihnen herab redet. S. Hoffmann in Jahns Jahrb. 1828, H. 5, S. 30.

c) *Coram*

ist eigentlich Adverbium (s. §. 245, A. 1), und bezieht sich sowohl auf die Person, vor welcher (in deren Gegenwart) etwas geschieht, als auf die Person, welche selbst (gegenwärtig) etwas thut. In letzterer Beziehung sagt man z. B. coram loqui, coram adesse (in Person dasein); coram perspicere, mit eignen Augen, persönlich, selbst. Quae ex nuntiis litterisque cognoverat, *coram perspicit*. Caes. 5, 11. Im erstern Falle: venire *coram*, Hor. Sat. 1, 6, 56, in die persönliche Nähe eines andern kommen, vor ihm erscheinen. Testes *coram* producere. C. Flacc. 15. Commodius fecissent, si, quae apud vos de me deferunt, ea *coram* potius, *me praesente* dixissent. C. Agr. 3, 1, wo das me praesente den Begriff von coram erklärt[1]). In dieser Beziehung wird es auch als Präposition gebraucht. Caatabit vacuus *coram latrone* viator. Juv. 10, 22. *Coram frequentissimo conventu* Lacedaemoniorum tyrannidem corruit. Nep. 15, 7.

3. Cum[2]), sine, absque, mit und ohne.

a) *Cum*, vom Zusammensein, sowohl in räumlicher als zeitlicher 380
Hinsicht. Quum Athenas venissem, sex menses *cum Antiocho* philosopho fui. C. Brut. 91 (ich war mit dem A. zusammen). Reliquos *cum custodibus* in aedem Concordiae venire jubet. Sall. Cat. 46, 5. Pariter *cum vita* sensus amittitur. C. Tusc. 1, 11. Manlius juvenis *cum prima luce* Pompeii domum venisse dicitur. C. Off. 3, 31. Daher auch bei den Verbis: verbinden, vereinigen, einig sein, streiten u. ähnlichen; conjungere, consentire, pugnare cum aliquo; so auch facere cum aliquo, es mit jemand halten. So wie consentire, so wird aber auch das Gegentheil, dissentire, differre, discrepare, zuweilen mit cum aliquo verbunden[3]).

Auch die eine Handlung begleitenden Gemüthszustände oder äußern Umstände, überhaupt also Nebenumstände, unter welchen etwas geschieht, so fern sie mit der Handlung in der Zeit zusammen sind, können gleichfalls durch cum mit dem Ablativ ausgedrückt werden, und diese Construction steht demnach häufig da, wo man den bloßen Ablativus qualitatis, modi oder instrumenti (s. u.) erwarten sollte, wie z. B. Murena *mediocri ingenio*, sed *magno studio* rerum veterum fuit. C. Brut. 67. Dagegen: Juventius fuit non indoctus et *magna cum* juris civilis *intelligentia*. C. Brut. 48. Haec erant a me *cura* magis et *diligentia* quam *facultate* et *copia* constituta. C. Fam. 15, 2. Aber: Ipse *magna cum cura* et *diligentia* scripsit. C. Inv. 1, 39. *Cum ira* nihil recte fieri potest. C. Off. 1, 38. Orator res *cum omni gravitate* et *jucunditate* explicet. C. Or. 1, 13. Impetus coeli *admirabili cum celeritate* movetur. C. N. D. 2, 38, 97. Epaminondas a judicio capitis *maxima* discessit *glo-*

---

1) Beide Fälle vereinigen sich in: Manlius ad restituendam aciem se *ipse coram* offert. L. 2, 47, = in eigner Person, aber auch vor den Augen der Soldaten.

2) Cum wird dem Pronomen qui gewöhnlich und den Pronominibus me, te, se, nobis, vobis immer angehängt; doch zuweilen auch cum quo, qua, quibus, wenn ein Nachdruck auf cum liegt, oder wenn ein Determinativ hinzuzudenken ist, wie: *cum* (sc. ea) *qua* potes fide.

3) Vgl. §. 361, A. 2 über den Dativ bei diesen Verbis. Ueber den Ablativ s. §. 300, 2; über a c. Abl. §. 376, 1.

ria. Nep. 15, 8. Aber: Dictator *cum gratulatione* et *ingenti favore* populi domum est reductus. L. 4, 24. *Cum maxima offensione* Patrum consulatu abire. L. 2, 56; ebenso wie: cum febri domum rediit. C. Or. 3, 2, 6.

Anm. 1. Zu bemerken ist, daß der Ablativ des begleitenden Umstandes nothwendig dann die Präposition cum zu sich nimmt, wenn der Ablativ keine attributive Nebenbestimmung bei sich hat. Also z. B.: *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire; *cum fide* amicitiam colere; aliquid *cum voluptate* audire [1]). Ist aber eine solche hinzugefügt, so steht der Ablativ sowohl mit als ohne cum. (Vgl. §. 397.) Dahingegen drückt der einfache Ablativ ohne Präposition nicht eine Begleitung aus, sondern den Ort, die Zeit (s. o. §. 369, 373, 374), das Mittel (*cornibus* tauri se tutantur), die Ursache (hoc factum est *more* Romanorum) [2]), die Art und Weise, wie etwas geschieht. Injuria fit duobus modis, aut *vi* aut *fraude*. C. Off. 1, 13. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Mehreres über diese Ablative s. u. Umgekehrt aber liegt in dem einfachen Ablativ mit cum immer der Begriff der Begleitung; z. B. *cum* ferro invado aliquem [3]), mit dem Stahle, d. i., indem ich ihn bei mir habe; aber ferro, indem ich ihn zum Mittel oder Werkzeuge des Angriffs gebrauche. In cella Concordiae *cum gladiis* homines collocati stant. C. Phil. 2, 8. *Cum clamore* in forum curritur. L. 2, 23. *Cum silentio* auditi sunt. L. 38, 10. Armati *cum silentio* ad se convenirent. Id. 7, 35. Das Geschrei ist gleichzeitig mit dem Laufen; das Stillschweigen mit dem Anhören. Im Deutschen gebrauchen wir hier auch die Präposition unter: unter Geschrei; cum lacrimis, unter Thränen [4]).

Anm. 2. Uebereinstimmend mit dem Vorhergehenden findet sich cum dem einfachen Ablativ hinzugefügt in den Redensarten: cum copiis, cum exercitu, cum militibus, cum legionibus und ähnlichen Angaben militärischer Streitkräfte. Rex Hellespontum *cum exercitu* transiit. L. 35, 24. Consul jam *cum legionibus* mare trajecit. Id. 36, 12. Wird aber eine attributive Nebenbestimmung (wohin auch die Zahlwörter gehören) hinzugefügt, so findet sich die Präposition bei Cäsar, Livius und andern Historikern in der Regel ausgelassen. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. Egressus *omnibus copiis* cet. Id. 1, 14. Vgl. Caes. 2, 19. *Reliquis copiis* subsecuti. Caes. 4, 24 [5]). Tam *exiguis copiis* dimicare. Nep. 1, 4. *Multitudine Numidarum* Auli castra circumvenit. Sall. Jug. 38. Eodem *decem navibus* C. Furius duumvir navalis venit. L. 41, 1. *His viginti cohortibus*, nullo equitatu . . . conflixit. C. Phil. 14, 10 [6]). Richtiger betrachtet man diesen Ablativ, nach der Analogie des Ablativus absolutus (s. u.), als einen Ablativus modalis, denn als Ablativus instrumenti; wie z. B. exercitu instructo paratoque profectus. L. 8, 30. Instrumental ist dagegen dieser Ablativ, sobald er ohne Attribut steht, wie: Domitius *navi-*

---

1) So ist daher auch: insanire *cum ratione*, Ter. Eun. 1, 1, 17, aufzufassen, obgleich Hor. Sat. 3, 3, 266, wo er diese Stelle nachbildet, bei Hinzufügung eines Attributes ohne Präposition den bloßen Ablativus der Weise gebraucht: insanire *certa ratione* modoque.

2) Nach der Sitte, eigentlich durch die Sitte; die Sitte als Ursache gedacht.

3) So esse *cum telo*, eine Waffe bei sich haben. C. Mil. 4 und 24. Homo *cum sica* deprehensus. Id. Phil. 2, 29. So auch von einer Bekleidung, die jemand trägt. Verres *cum pallio purpureo* versabatur in conviviis. C. Verr. 5, 13.

4) Uebrigens kann in einem und demselben Falle auch eine verschiedene Auffassung der Sache Statt finden, und anstatt des Ablativs mit cum also auch der bloße Ablativ stehen. S. o. Caes. B. C. 1, 66. Silentio. Ebenso: *pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32; aber: fluminis ritu, *cum pace* delabentis Etruscum in mare. Hor. Od. 3, 29, 35. Der oben besprochene Unterschied beider Construktionen wird dadurch nicht aufgehoben.

5) Doch auch: Caesar *cum omnibus copiis* Helvetios sequi coepit. Caes. 1, 26. cf. 1, 38.

6) Auch im Griechischen steht so der Dativ von στρατός, στόλος, στρατιῶται u. ähnlichen Wörtern, selbst der einfache ohne attributive Nebenbestimmung. S. Matthiä gr. Gr. §. 403, A. 2.

bus Massiliam pervenit. Caes. B. C. 1, 36 (zu Schiffe). Massilienses *navibus* a Phocaea profecti. L. 5, 34 [1]), oder wenn der Begriff des Verbums selbst die Hinzufügung eines instrumentalen Ablativs verlangt; wie: *exercitu* populi Romani populum ipsum Romanum opprimere. C. Off. 3, 21 (vermittelst, mit Hülfe des Heeres).

Anm. 3. Esse *cum* imperio heißt in der römischen Staatssprache: unumschränkte Gewalt (den Oberbefehl) haben, besonders von denen, welche vom römischen Staate mit einem Heere in eine Provinz geschickt wurden; dagegen *in* imperio esse überhaupt nur: ein höheres Staatsamt bekleiden. Auch *cum* potestate esse sagte man von denen, welche ein vom Staate übertragenes obrigkeitliches Amt bekleideten. S. Corte zu C. Fam. 1, 1, 7. Zumpt. zu C. Verr. 5, 29, 75.

Anm. 4. *Cum animo* reputare, deliberare u. dgl. heißt: mit sich selbst zu Rathe gehen. Sall. Jug. 13. C. Verr. 3, 41, 95. Dagegen secum cogitare, reputare u. a. bloß: bei sich, in der Stille überlegen. S. Hand, Turs. II. p. 150.

Anm. 5. Der durch cum mit dem Ablativ ausgedrückte begleitende (mit der Haupthandlung in der Zeit zusammenfallende) Nebenumstand erscheint zuweilen auch erst als eine aus dieser Handlung hervorgehende Folge. *Cum summa* reipublicae *salute*, *cum tua peste* et *pernicie* proficiscere ad impium bellum. C. Cat. 1, 13. Hier gebrauchen wir im Deutschen zu; zum Heile des Staates. Illo itinere venit Lampsacum *cum magna calamitate* et prope *pernicie* civitatis. Id. Verr. 1, 24, 63.

b) *Sine*, ohne, das gerade Gegentheil von cum, bezeichnet zunächst in räumlicher Beziehung die wirkliche Abwesenheit. Multa hic *sine Alcibiade* gessit. Nep. 8, 1. Von den im Raume befindlichen Dingen wird es auch auf nicht sinnliche übertragen, ganz wie das deutsche ohne; z. B. *sine sensu* esse, ohne Gefühl, gefühllos sein, C. N. D. 2, 33. Imperium *sine fine*. Virg. Aen. 1, 279. Pompejus summos honores *sine ulla commendatione* majorum est adeptus. C. Brut. 25. Non fit *sine periculo* facinus magnum. Ter. Heaut. 2, 3, 73.

c) *Absque*, veraltet, bezeichnet nur eine bedingte Abwesenheit; es wird namentlich bei den Komikern nur in conditionalen Formeln mit dem Conjunctiv gefunden, wie: *absque te esset* [2]), hodie nunquam ad solem occasum viverem. Plaut. Men. 5, 7, 33. Nur bei Spätern kommt es in der Bedeutung von praeter, ausgenommen, vor.

4. Tenus, bis an.

1) Oertlich, bei Angabe des Punktes, bis zu welchem sich etwas in seiner Ausdehnung [3]) erstreckt. Agesilaus Asiam *Tauro tenus* regi eripuisset, si cet. Nep. 9, 2. Aqua Trebiae fluminis erat *pectoribus tenus* aucta. L. 21, 54. Es wird seinem Substantiv nur nachgesetzt.

Anm. Es steht auch zuweilen mit dem Genitiv, doch nicht in Cicero's Prosa. Crurum tenus. Virg. Georg. 3, 53. Corycyrae tenus. L. 26, 24; Die Construction mit dem Accusativ beruht nur auf zweifelhaften Stellen.

2) Uneigentlich. Vulneribus tenus, d. i. bis Wunden erfolgten, L. 40, 20. Verbo tenus, dem Worte nach. Veteres *verbo tenus*, acute illi quidem,

---

1) Doch bei Hor. Ep. 2, 2, 72: Festinat calidus *mulis gerulisque* redemptor, erscheint er auch ohne Attribut und ohne cum als ein Ablativ der Begleitung. Gezwungen ist die Erklärung, der zufolge mulis gerulisque ein von calidus abhängiger Dativ sein soll.

2) d. i. si sine te esset, wenn es ohne dich zuginge, = wenn du nicht wärest, ohne dich.

3) Verwandt mit teneo, τείνω, tendo. Vgl. pertinere, sich erstrecken bis an etwas.

sed non ad hunc usum popularem atque civilem, de republica disserebant. C. Leg. 3, 6. In nos jecit magis hoc consul *verbo tenus*, quam ut *re* insimularet. L. 34, 5 [1]).

2) Mit dem Ablativ und Accusativ verbundene.

1. In.

381 In seiner ursprünglich räumlichen Bedeutung ist in mit dem Ablativ der Gegensatz von ex, in so fern es das Sein in einem Raume, im Innern einer Sache, ex das Kommen aus dem Innern bezeichnet. Das Innere ist aber nicht allein als das einer Tiefe, sondern auch als das einer Fläche (das, was innerhalb des Umfanges derselben ist) zu denken; s. S. 501, Not. 6. So z. B. befanden sich die Griechen in equo Trojano, und stiegen ex equo Trojano heraus; allein auch der Reiter sitzt *in* equo und delabitur *ex* equo, wo wir nicht in und aus, sondern auf und von gebrauchen.

Mit dem Accusativ dagegen bildet es einen Gegensatz von ad und heißt in das Innere eines Raumes (sei es eine Tiefe oder eine Fläche) hinein, während ad nur die Annäherung an einen Gegenstand bezeichnet; s. §. 326. Deus *ad* homines venit, immo, quod propius est, *in* homines. Sen. Ep. 72. *Ad* urbem vel potius *in* urbem exercitum adducere. C. Phil. 5, 8.

Ebenso steht es in zeitlicher Bedeutung mit dem Ablativ von dem Sein in einer Zeit, mit dem Accusativ von einer Richtung in eine Zeit hinein. Iphigenia nihil erat *in eo* quidem *anno* natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dormire *in lucem* = in den Tag hinein, verschieden von ad lucem, bis an den Tag; s. §. 320. Derselbe Unterschied liegt aber auch der Verbindung mit beiden Casus in uneigentlicher Bedeutung zum Grunde.

a) Mit dem Ablativ.

1) Räumlich, mit Ausnahme der §. 373 angeführten Fälle, in denen der bloße Ablativ ausreicht.

Während man also in der Formel: zu Wasser und zu Lande, terra marique sagte, sagte man allein, *in terra* (in terra dimicari magis placebat. Nep. 2, 3); aber *mari*, zur See. Res magnas *mari* gessit. Nep. 9, 1. Auch findet sich *in* bei locus, wie: acie *in locis idoneis* instructa. Caes. B. C. 1, 43; aber auch: Castra *opportunis locis* erant posita. Id. 7, 69. Desgl. wo locus von einer Stelle in einer Schrift oder Abhandlung gebraucht wird. *Multis in locis* dicentur. C. Verr. 4, 52, 116. Quod *aliquot locis* antemeridiano sermone significavit Antonius. C. Or. 4, 6, 22 [2]). Eine verschiedene Auffassung des räumlichen Verhältnisses aber, namentlich wo nicht von dem Sein in einer

---

1) Es drückt also eine Beschränkung nur auf das (in Rede stehende) Wort aus (also = daß man nicht über das Wort hinausgehen dürfe), und bildet den Gegensatz zu der Sache selbst oder der Wirklichkeit. Keineswegeś aber bezeichnet es unser wörtlich, Wort für Wort, z. B. übersetzen; dies ist ad verbum oder verbum e verbo exprimere.

2) Hierbei merke man den Unterschied zwischen in libro und libro. Scripsi illud *quodam in libello*, disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem. C. Or. 1, 21. Philosophiae vituperatoribus satis responsum est *eo libro, quo* a nobis philosophia defensa est. C. Fin. 1, 1. Ersteres wird gesagt, wenn etwas nur an einer Stelle des Buches vorkommt; letzteres, wenn sich das ganze Buch mit dem in Rede stehenden Gegenstande beschäftigt. Ueber den Unterschied von apud und in bei dem Namen eines Schriftstellers s. §. 327, A. 2.

Tiefe, ſondern in dem (gleichviel ob größern oder kleinern) Umfange einer Fläche die Rede iſt, veranlaßt im Deutſchen die Ueberſetzung durch verſchiedene Präpoſitionen; z. B. Coronam habebat unam *in capite* (auf dem Kopfe), alterum *in collo* (an dem Halſe). C. Verr. 5, 11, 37. Oleae, quae *in arbore*[1]) hene permaturuerunt. Cels. 2, 24, an dem Baume. Castra *in limite* locat, Tac. 1, 50, d. i. in der Gegend, wo der Gränzwall war, alſo an dem Gränzwall. *In* finibus Galliae, an der Gränze.

2) Zeitlich: nie zum Ausdruck des bloßen Wann? (ſ. §. 374.) ſondern um zu bezeichnen, daß etwas im Verlaufe, alſo während einer Zeit geſchehen ſei. So in dem obigen Beiſpiel: Agamemnon quum devovisset Dianae, quod in suo regno pulcherrimum natum esset *illo anno*[2]), immolavit Iphigeniam, qua nihil erat *in eo* quidem *anno* natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dionysius *in multis annis* funus non vidit. Nep. 21, 3. Artes exercitationesque virtutum *in omni aetate*[3]) cultae mirificos efferunt fructus, quia nunquam deserunt, ne *in extremo* quidem *tempore* aetatis. C. Sen. 3, 9. Regelmäßig iſt indeſſen zur Bezeichnung dieſes Begriffes die Hinzufügung der Präpoſition nur, wenn das die Zeit bezeichnende Subſtantivum keine attributive Nebenbeſtimmung hat, z. B. Aurigandi arte *in adolescentia* clarus. Suet. Ner. 4.[4]). Bis *in die* saturum fieri. C. Tusc. 5, 35, 100. Ter *in anno*. C. Rosc. Am. 46, 132. Ter *in mense*. Varro R. R. 2, 11, 8. *Semel in vita* risit M. Crassus. C. Fin. 5, 30; daher ohne in: *Extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris. C. Man. 10, 28 (während der letzten Jahre ſeines Knabenalters). Mehrere Beiſpiele dieſer Art ſ. o. §. 374, b.

Anm. 1. Ebenſo bei andern als eigentlichen Zeitbenennungen ohne Attribut (ſ. §. 374, a.); z. B. in bello, in pace, in proelio und dergl., wenn nicht bloß das Wann, ſondern das Während angegeben werden ſoll[5]). Cluentius nihil *in vita* vidit calamitatis. C. Cluent. 6, 18. Quum saepe Carthaginienses et *in pace* et *per inducias* (ſ. §. 332.) multa nefaria facinora fecissent ect. Sall. Cat. 51, 6. *In itinere* agmen nostrum adorti. Caes. 3, 20. *In qua potestate*[6]) Pheras cepit. Nep. 9, 1. Tritt aber ein Attribut hinzu, ſo kann auch das Während durch den Ablativ ohne in ausgedrückt werden[7]). *Leuctrica pugna* Pelopidas fuit dux delectae manus. Nep. 16, 4.

---

1) Hier läßt ſich aber auch der Baum als die Früchte in ſeinen Zweigen oder Blättern einſchließend denken. So: avis sedet in arbore, auf dem Baume.

2) Bloß auf die Frage wann?

3) Dagegen: *Prima aetate* incidimus in perturbationem disciplinae veteris, C. Or. 1, 1, 3.

4) Dagegen: Darius *senectute* diem obiit supremum. Nep. 21, 1, wo bloß das Wann anzugeben war, oder der Ablativ cauſal zu faſſen iſt; ſ. §. 388.

5) Uebrigens kann nach Beſchaffenheit der Umſtände ſowohl die Angabe des einen als des andern Verhältniſſes zuläſſig ſein. Nep. 7, 4. Superiores *bella* esse coeperunt, wo man während des Krieges erwarten könnte. *Bello* superior kann aber auch Inſtrumentalis oder Modalis ſein, wie: *Facilitate* et *humanitate* superior. C. Off. 1, 26.

6) D. i. *dum* hanc potestatem habebat.

7) Es erklärt ſich dieſes aus der Conſtruction des Ablativus abſolutus, worüber §. 496 nachzuſehen iſt. Der nach Kürze ſtrebende Tacitus gebraucht freilich den einzelnen Ablativ pace, für in pace, per pacem, völlig wie einen Ablativus abſolutus. Dedit jura, quis *pace* et *principe* uteremur, An. 3, 28, d. i. εἰρήνης οὔσης, pace reducta et principe instituto. Andere Ablative, wie: ludis = ludorum die oder tempore (L. 2, 36), comitiis, feriis, bedürfen der Präpoſition nicht nothwendig, da durch ſie bloß das Wann bezeichnet zu werden brauchte. Initio, principio, im Anfange, wurden ganz adverbial gebraucht.

Anm. 2. In tempore (= ἐν καιρῷ) heißt zu rechter Zeit. L. 2, 47. 8, 7. Ter. Andr. 4, 4, 19. So auch in ipso tempore. Id. ibid, 3, 2, 52. Dagegen tempore bei Zeiten. L. 10, 14. Hor. Sat. 1, 5, 47; auch tempori und temperi; ſ. §. 195, A. 6. Indeſſen ſteht auch tempore in der Bedeutung zu rechter Zeit. C. Fam. 7, 18, 3. Phaedr. 4, 25, 32. Rut. Lup. 1, 1. Ov. Her. 4, 109, indem bei Zeiten zuweilen ſ. v. iſt als noch zu rechter Zeit. Sonſt wird in mit tempus verbunden, wenn es die Lage oder die Umſtände bezeichnet. *Hoc in tempore* nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Nep. 1, 5. In dieſem Falle ſteht es natürlich nicht ohne attributive Nebenbeſtimmung, welche die Beſchaffenheit der Umſtände andeutet. *In tali* tempore. L. 30, 37.

Anm 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt ſich, weshalb auch bei dem Ablativ des Gerundiums und der Gerundiva in hinzugefügt werden muß, um den Begriff der Zeitdauer auszudrücken, da der bloße Ablativ causal oder inſtrumental zu nehmen ſein würde. Fit ut distrahatur *in deliberando* animus. C. Off. 1, 3, d. i. bei der Ueberlegung; deliberando wäre: durch die Ueberlegung. Ad haec constitit, ne *in quaerendis suis* pugnandi tempus dimitteret. Caes. 2, 21, während des Suchens. Dagegen: Quis est, qui *nullis* officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere. C. Off. 1, 2, d. i. quamvis nulla praecepta tradantur, ohne Vorſchriften zu geben.

3) Uneigentliche Bedeutungen dieſer Präpoſition entwickeln ſich aus der räumlichen. So wird ſie gebraucht

a) zur Angabe von Umſtänden und Verhältniſſen oder Zuſtänden, in welchen ſich etwas befindet, oder unter welchen etwas geſchieht; im Deutſchen meiſtens bei. *In hac solitudine* careo omnium colloquio. C. Att. 12, 15. Heri *in vino* (= in compotatione) quam immodicus fuisti. Ter. Heaut. 3, 3, 6. Aristides *in tanta paupertate* decessit, ut cet. Nep. Arist. 3.

Anm. 4. Anſtatt der abſtracten Bezeichnung eines Zuſtandes kann auch die Benennung einer Perſon ſtehen, auf deren Zuſtand oder Verhältniſſe ſich etwas bezieht. *In hoc homine* non accipio excusationem. C. Fam. 2, 14, 2. *In quo oratore* homines exhorrescunt? C. Or. 3, 14, 53[1]). Fas est *in illo*, quidquid *in fratre* est nefas. Sen. Thyest. 220. *In hominibus impiis* sceleris eorum obliti de poena disserunt. Sall. Cat. 51, 15. Ausurum se *in tribunis*, quod princeps familiae unus *in regibus* esset. L. 3, 17. Daher überhaupt facere aliquid in aliquo homine. Idem tibi *in M. Aemilio Scauro* putasti esse faciendum. C. Scaur. 2, 24[2]). Peccare *in aliquo homine*. C. Verr. 1, 4, 10. Fidelem esse *in amicis*. Sall. Cat. 9. Gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8, 8.

So auch bei Benennung einer Sache; z. B. *In una urbe* (= una urbe capta) universum ceperitis Hispanium. L. 26, 43[3]); ſo wie: *In Antiocho* vicimus Xerxem. Flor. 2, 8. Oft läßt es ſich daher auch überſetzen: in Betreff, hinſichtlich. Ego haec non *in M. Tullio* vereor. Sall. Cat. 51, 35. Idem *in bono servo* dici solet. C. Or. 2, 61, 248. Quod item ad contrariam laudem *in virtute* dici potest. Id. Leg. 1, 19, 51. Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. *In quo* si mihi esset obtemperatum[4]) ... aliquam rempublicam ... haberemus. C. Off. 1, 11, 35. In dieſer Bedeutung ſteht in (ſo wie de; ſ. §. 377, 7) mit einem Ablativ ſelbſt ohne grammatiſche Beziehung auf das Verbum des Hauptſatzes, = quod attinet ad. *In reliquis officiis*, cui tu tribuisti praeter me, ut domum venitares? C. Fam. 11, 27, 5.

---

1) D. i. Quo oratore dicente, bei weſſen Reden.

2) So auch Caes. 7, 21. Vgl. §. 377, 5, Not. 4, über facere aliquid de aliquo und aliquo; auch §. 370, 5. S. auch u. §. 382, 3. *f.* über in aliquem.

3) Indem ihr Eine Stadt erobert.

4) D. i.: wenn man mir in dieſer Hinſicht gefolgt wäre.

b) Zur Angabe einer Claſſe oder Anzahl von Gegenſtänden, zu welcher etwas gehört; = unter (vergl. §. 329, über inter). Pausanias ceperat complures Persarum nobiles atque *in his* nonnullos regis propinquos. Nep. 4, 2. *In* Epaminondae *virtutibus* commemoratur, saltasse eum commode. Id. praef.

b) Mit dem Accuſativ.

1) Räumlich, bei Angabe des Gegenſtandes, in welchen hinein eine 382
Bewegung geht, oder gegen welchen ſie wenigſtens gerichtet iſt, gleichſam mit der Abſicht in denſelben einzudringen. Der Accuſativ iſt hier alſo ein Accuſativ des Zieles, welcher in gewiſſen Fällen auch ohne Präpoſition ſteht; ſ. §. 318. Im Deutſchen gebrauchen wir dafür: in, auf, gegen, nach. In oppidum pervenire, in eine Stadt; in equum, arborem, montem adscendere, auf ein Pferd, einen Baum, einen Berg ſteigen; exercitum in hostem ducere, gegen den Feind; mittere in Asiam, nach Aſien.

Anm. 1. Ohngeachtet dieſer verſchiedenen Ueberſetzungen im Deutſchen behält in im Lateiniſchen doch immer die §. 381 im Anf. angegebene Grundbedeutung. Unſere Sprache faßt nur das durch *in* c. Abl. angedeutete Verhältniß nach Verſchiedenheit der Verba und Objecte, bei denen die Präpoſition vorkommt, verſchieden auf. So z. B. *in* Persas proficisci; vectum est *in* Mardorum gentes, wo wir zuweilen bloß zu ſagen, als ſtände ad (= in die Nähe), während das lateiniſche *in* das Hinein andeutet. *In aram* confugit (Nep. 4, 4), an den Altar, eigentlich auf den Altar, nämlich auf die Stufen deſſelben.

Anm. 2. Von der Anſicht des Redenden hängt es übrigens auch im Lateiniſchen ab, ob durch *in* die Richtung in einen Gegenſtand hinein, oder durch *ad* bloß die Richtung nach einem Gegenſtande, in die Nähe deſſelben, bezeichnet werden ſoll. Daher findet ſich *in* orientem und *ad* orientem u. dgl. *In* occidentem. Tac. Agr. 10. *Ad* Septentrionem. Plin. 2, 13. Zu beiden Präpoſitionen tritt noch versus, um den Begriff der Richtung noch beſtimmter zu bezeichnen. *Ad* Orientem *versus*. L. 38, 51. *In* Galliam *versus*. Sall. Cat. 56. Supra Maleas *in* Italiam *versus* navigaturus erat. C. Fam. 4, 12.

2) Zeitlich; von der Zeit, bis in welche hinein ſich etwas erſtreckt; z. B. dormire in lucem (ſ. S. 508). Somnus primam *in horam*. Hor. Ep. 1, 17, 6. Dixit *in noctem* (bis in die Nacht hinein) atque etiam *nocte*, illatis lucernis. Plin. Ep. 4, 9, 14. Vgl. Suet. Aug. 33. *In* omne tempus, für alle Zeit, = in alle Zeit hinein, auf immer. Nisi id verbum *in omne tempus* perdidissem. C. Fam. 5, 15, 1. Aber auch von dem bloßen Zeitpuncte, der für etwas oder für den etwas beſtimmt iſt. Hominem invitavit *in posterum diem*. C. Off. 3, 14. *In crastinum* differo res serias. Nep. 16, 3. Auch mit usque. *Usque in adventum* [1]) ejus tenuit urbem. L. 32, 32. Daher die adverbialen Ausdrücke: in posterum, in futurum, in perpetuum, in aeternum, in praesens, für die Zukunft u. ſ. w.

Anm 3. In diem iſt auf einen (einzelnen) Tag, = auf eine kurze Zeit. Currus rogat ille paternos, *in*que *diem* alipedum jus et moderamen equorum. Ov. Met. 2, 47. Nihil ex raptis *in diem* commeatibus superabat. L. 22, 40. Daher *in diem* vivere, wie wir ſagen: in den Tag hinein

1) Die Zeit der Ankunft.

leben [1]). Es bedeutet aber auch, auf den Tag, d. i. auf einen bestimmten Tag. Fundum emere *in diem* (sc. *praestitutam*) solvendum. Nep. 25. 9. Dagegen ist in dies oder in dies singulos das Gegentheil von in perpetuum, in longum tempus. Cura, ut excuser morbi causa *in dies singulos*. C. Att. 12, 13. Apud Apulejum, quoniam *in perpetuum* non placet, *in dies* ut excuser, videbis. Ib. 12, 15, = auf einzelne Tage. Dies geht über in die Bedeutung: mit jedem einzelnen Tage, täglich, quotidie. Crescit *in dies singulos* hostium numerus. C. Cat. 1, 2, 5. So auch: Mutatur *in horas*, stündlich. Hor. A. P. 160. Auch in diem; per totum hoc tempus subjectior *in diem* et *horam* invidiae noster. Hor. Sat. 2, 6, 47. Anstatt ter in anno (s. §. 381, 2) sagte man auch ter in annum, = auf das Jahr gerechnet. Non saepius quam bis *eundem in annum*. Tac. 3, 71.

3) Die verschiedenen uneigentlichen Bedeutungen entwickeln sich aus der räumlichen; so bezeichnet es:

a) den Uebergang des einen in das andere (in eine andere Gestalt, Lage u. s. w.). Mutari *in lapidem*. — *In sollicitudinem* versa fiducia est. Curt. 3, 8, 20.

b) die Dimensionen des Raumes. Angustos se fines habere arbitrabantur, qui *in longitudinem* millia passuum CCXL, *in latitudinem* CLXXX patebant. Caes. 1, 2. Murum *in altitudinem* pedum sedecim fossamque perduxit. Caes. 1, 8.

c) die Theile, auf welche sich eine Eintheilung erstreckt, in welche sie das Ganze zerlegt. Gallia est omnis divisa *in partes tres*. Caes. 1, 1. Ebenso aber auch bei einer Vertheilung die einzelnen, denen etwas zugetheilt ist. Describebat censores binos *in singulas civitates* Timarchides. C. Verr. 2, 53, 133, = zwei auf jeden einzelnen Staat. Daher in capita, kopfweis. L. 2, 33.

d) die Bestimmung, den Endzweck, wozu etwas dienen soll oder geschieht. Rhegium quondam *in praesidium* missa legio. L. 28, 28 (= zur Besatzung). *In supplementum* classis juventus armaque data. L. 28, 37. Se quisque eum optabat, quem fortuna *in id certamen* legeret. L. 21, 42. Venerat *in funus*. C. Att. 15, 1 (zum Begräbniß, zur Besorgung desselben). Praecepta dare *in aliquid*. C. Inv. 2, 23 (in Beziehung auf etwas). Daher auch von dem beabsichtigten oder unbeabsichtigten Erfolge einer Handlung. *In* familiae *luctum* atque privignorum *funus* nupsit. C. Cluent. 66, 188.

e) die Art und Weise einer Handlung, als ein Ziel oder Erfolg gedacht, worauf die Bestrebung des Handelnden gerichtet ist. Daher in modum, in speciem, in morem und dergl. [2]). Cives Romani *servilem in modum* cruciati et necati. C. Verr. Act. 1, 5, 13. *Vaticinantis in modum* cecinit. L. 5, 15. Praeclara classis *in speciem*. C. Verr. 5, 33, 86. Daraus erklärt sich auch: in eam (hanc, eandem, meam, tuam cet.) sententiam. *In eandem sententiam* loquitur Scipio. Caes. B. C. 1, 1. = in demselben Sinne, ut declaretur eadem sententia. Ebenso: Non recusavit, quin

1) Eigentlich: sich nur auf den Tag, auf die kurze Zeit des einzelnen Tages mit seinen Sorgen für das Leben beschränken. Qui voluptatibus dediti quasi *in diem* vivunt, vivendi causas quotidie finiunt; qui vero posteros cogitant, ... his nulla mors non repentina est. Plin. Ep. 5, 5, 4.

2) Vergl. hierzu §. 328, A. über secundum, und über ad §. 326, 3. b. In hunc modum = ad hunc modum.

judicium acciperet *in ea ipsa verba*, quae Naevius edebat [1]). C. Quint. 20, 63. Foedus *in haec verba* fere conscriptum. L. 33, 38. Jurare *in verba* alicujus. Hor. Ep. 1, 1, 14 [2]) *In gratiam* alicujus, einem zu Gunsten; *in vicem*, wechselsweise.

f) den Gegenstand (gleichsam den Ort), auf welchen Gemüthsstimmungen oder Handlungen, freundliche oder feindliche, gerichtet sind; = gegen. (Vergl. §. 330, adversus, erga, contra.) Manlius fuit perindulgens *in patrem*, idem acerbe severus *in filium*. C. Off. 3, 31. Ad impietatem *in Deos in homines* adjunxit injuriam. C. N. D. 3, 34. Majores nostri de servis quaeri *in dominos* noluerunt. C. Part. 34. *In consules designatos* legem senatus decrevit. C. Cluent. 49. Quod apud Platonem est *in philosophos* dictum. C. Off. 1, 9 [3]).

Anm. 3. Der Ablativ mit in in anscheinend ganz gleichen Fällen, wie: gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8. *In filio* saevitiam suam exercuit. Nep. 10, 6. *In hoc* tantum fuit odium multitudinis cet. Nep. 19, 19. erklärt sich aus §. 381, A. 4. Aehnlich ist ardere, uri, insanire *in aliquo*. Ov. Met. 7, 21. 8, 50.

Anm. 4. Der Accusativ mit in steht zuweilen da, wo das Verbum, auf welches er sich bezieht, nicht eine Bezeichnung der Richtung wohin? sondern die Angabe des Wo? also in c. Abl. zu erfordern scheint. Zum Grunde liegt hier eine Prägnanz der Construction (vergl. §. 306, A. 1.), indem sich der Begriff noch eines andern Verbi mit einmischt. Vitruvium *in carcerem asservari* jussit. L. 8, 20, d. i. in carcerem *conjici* et ibi asservari. Auf diese Art findet sich in c. Acc. bei esse, adesse, habere; namentlich esse in potestatem, auch bei Cicero. Quum vestros portus . . . *in* praedonum fuisse *potestatem* sciatis. C. Man. 12, 33 [4]). Esse *in mentem* alicui, s. v. a. venire in mentem. Plaut. Amph. 1. 1, 25. Parcere victis *in animum habebat*. L. 33, 10. *In potestatem habere*. Sall. Jug. 112. Quo die *in Tusculanum essem futurus* (= venturus et ibi futurus) C. Att. 15, 4, 2 [5]). *Adesse in senatum* jussit. C. Phil. 5, 7. Militibus *in conspectum fuit*. Suet. Aug. 16. Minucium prope *in custodiam habitum*. L. 22, 25. Vergl. Tac. H. 1, 87.

Zu unterscheiden sind jedoch hiervon die Fälle, wo der Accusativ mit in sich aus dem unter d) erwähnten Gebrauche erklärt. Pollicetur, se provinciam Galliam retenturum *in* senatus populique Romani *potestatem*. C. Phil. 3, 4, = ut esset in potestate. Ferebatur lecticula parvus filius, velut *in funebrem pompam*. Tac. H. 3, 97. So erklärt sich auch *in medium* relinquere, Tac. Germ. 46 (unentschieden lassen, ita ut sit in medio) [6]). Auch probari *in vulgus*. C. Parad. Prooem. *In vulgus* gratum esse. Id. Att. 2, 22, med. L. 2, 8. *In vulgus* ignotus. C. Att. 9, 5, erklärt sich aus dem Begriffe der Richtung, welcher sich hier einmischt. Res *in vadimonium esse* coepit. C. Quint. 5 [7]).

Anm. 5. Der entgegengesetzte Fall ist der, wo bei Verbis, welche eine Richtung nach einem Orte ausdrücken, z. B. legen, stellen, setzen, der Ablativ mit in steht, während man den Accusativ mit in erwarten sollte. So steht collocare regelmäßig [8]) mit dem Ablativ; z. B. in horto. Hier liegt zum

1) Nach der von Nävius abgefaßten Formel.

2) Auf die Worte. Eigentlich aber nach den (vorgesagten) Worten.

3) Nicht s. v. a. contra, sondern ad defensionem et laudem philosophorum, also im Allgemeinen s. v. a. de iis, in Beziehung auf. Vergl. oben unter d).

4) Vergl. hierzu Gell. 1, 7, welcher diese Lesart bezeugt; esse ist s. v. a. traditum esse (venisse) in potestatem. Anderwärts schwanken häufig die Lesarten.

5) Venturus findet sich hier als Variante.

6) Schon von Gell. 17, 2 gerechtfertigt.

7) Es kam zum Bürgenstellen. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 9, 36.

8) Nur ein Paar Stellen finden sich bei den Komikern mit dem Accusativ; z. B. Plaut. Aul. 4, 8, 6. Ter. Eun. 3, 5, 45.

Grunde der Begriff: einer Sache ihre Stelle anweisen irgendwo. Auf ähnliche Weise ist bei andern Verben, wenn gleich sie die Bezeichnung einer Richtung wohin zu sich nehmen könnten, und dieselbe zuweilen auch wirklich bei sich haben, der Begriff der Richtung in den Hintergrund getreten, und es wird durch in mit dem Ablativ ausgedrückt, was an dem schon erreichten Zielpunkte geschieht. Der Sprachgebrauch ist übrigens hier verschieden. Man merke: ponere gewöhnlich mit dem Ablativ; mit dem Accusativ nur da, wo das Setzen kein eigentliches, sondern nur ein bildliches ist. Quacunque ingredimur, *in aliquam historiam* vestigium ponimus. C. Fin. 5, 2, 5. Imponere in mit dem Ablativ ist selten; ganz fester Gebrauch ist imponere *in navem, in naves*; ebenso exponere *in terram*, landen. Dagegen findet sich abdere, condere, recondere in — e. Acc. et Abl.; deponere *in silvas*, Caes. 4, 19; *in silvis*, ib. 6, 41; reponere in tropischer Bedeutung (z. B. spem) nur in re; referre *in numero* und *in numerum*; illigare *in re* und *in rem*. Defigere, insculpere, inscribere, inserere, wenn nicht der Dativ dabei steht, gewöhnlich mit in e. Abl.

2. Sub,

unter, das Gegentheil von super.

383 1) Oertlich. Mit dem Ablativ auf die Frage wo? Auf der untern Seite; a) in Beziehung auf einen Gegenstand, welcher über dem andern sich ausbreitet und ihn deckt; wie: si essent, qui *sub terra* habitavissent cet. C. N. D. 2, 37. Sub dio, unter freiem Himmel. Daher auch bildlich. Saepe est *sub palliolo sordido* sapientia. C. Tusc. 3, 23. Oder b) in Beziehung auf einen Gegenstand, der über den andern hervorragt, also = unten an. *Sub muro* consistere. Caes. B. C. 1, 45. *Sub monte* considere. Caes. 1, 48 (= am Fuße des Berges). Daher auch: Caesar — longius delatus aestu, orta luce, *sub sinistra* Britanniam relictam conspexit. Id. 5, 8 [1]). *Sub oculis esse*, L. 4, 28, unter den Augen, vor den Augen; aber anders gefaßt als ante oculos (s. §. 328). *Sub jactu* teli esse, L. 38, 10, in Schußweite, dem Schusse erreichbar. Daher auch von der Nähe. *Sub manu* esse, C. Fam. 10, 23, 5, bei der Hand. Ganz örtlich gefaßt ist es auch in der Redensart: sub armis esse, wie unser: unter den Waffen, von den die Waffen Tragenden. Legiones *sub armis* habere. C. Fam. 10, 33. Legionem *sub sarcinis* adoriri. Caes. 2, 17.

Mit dem Accusativ auf die Frage wohin? also a) unter die untere Seite eines Gegenstandes hin. Magna mei *sub terras* ibit imago. Virg. Aen. 4, 654. Cavum scamnum *sub pedem* dedit. Ov. Art. Am. 1, 162. *Sub jugum* mittere. L. 1, 26; oder b) nach dem untern Theile eines höhern Gegenstandes, so wie bei dem Ablativ. *Sub ipsa moenia* progressi sunt. Tac. H. 3, 21 [2]). Missi sunt Medon et Paatauchus *sub muros*. L. 44, 45. Milites Caesaris *sub montem* succederent. Caes. B. C. 1. 45. Entsprechend dem sub oculis esse ist *sub oculos* cadere, venire; venire *sub ictum*. L. 27, 28; auch sub adspectum, intellectum, judicium cadere; doch geht dies schon in die uneigentliche Bedeutung über.

2) Mit beiderlei Casus auch in uneigentlicher Bedeutung von nicht

1) Zur Linken, aber so, daß das Land, vom hohen Meere aus gesehen, als tiefer liegend erscheint.

2) Wenn Caes. 1, 21 die Lesart sub *montem* consedisse anstatt sub *monte* richtig ist, so erklärt sich diese Construction ebenso wie der Accusativ mit ad, vom Nahesein, als Folge der Annäherung; s. §. 320, 1, b. Vgl. Judaei *sub ipsos muros* struxere aciem. Tac. H. 5, 11, dicht unter (an) den Mauern.

örtlichen Gegenständen, zur Bezeichnung der Unterordnung, Unterwürfigkeit, Abhängigkeit. Hujus *sub imperio* phalanx erat Macedonum. Nep. 18, 7. *Sub Hannibale magistro* belli artes edoctus. L. 25, 40. *Saevo* te *sub custode* tenebo. Hor. Ep. 1, 16, 77. Quaedam *sub eo* (Tito) fortuita ac tristia acciderunt. Suet. Tit. 8 [1]). *Sub titulo* aequandarum legum. L. 3, 67 (unter dem Vorwande). *Sub specie* liberandarum civitatium. Id. 44, 24. *Sub conditione.* Id, 6, 40, unter einer Bedingung, bedingungsweise. *Sub conditionibus his* de pace agere. Id. 21, 12 [2]). *Sub poena* mortis denuntiare aliquid. Suet. Cal. 48. Tiber. 36. *Sub hoc sacramento* sex et triginta annos militavi. L. 35, 19, = unter der Verpflichtung, welche durch diesen Eid mir oblag. Macedonia *sub assidua militia* fuerat. L. 42, 52. Ebenso mit dem Accusativ. *Sub* legis *vincula* aliquid conjicere. L. 4, 4. *Sub potestatem* legum cadere. C. Verr. 5, 55, extr. *Sub potestatem* Atheniensium redigere. Nep. 1, 1.

3) Zeitlich. Mit dem Accusativ von der Annäherung an einen Zeitpunkt, = gegen, wie: sub lucem, sub vesperam, sub tempus edendi. Hor. Ep. 1, 16, 22. Aber auch von der unmittelbaren Folge auf denselben, = gleich nach [3]). Redditae sunt litterae tuae Cornuto, quum is recitasset litteras Lepidi. *Sub eas* statim recitatae sunt tuae. C. Fam. 10, 16. *Sub dies festos.* C. Q. Fr. 2, 1, gleich nach den Feiertagen. *Sub haec dicta* ad genua Marcelli procubuerunt. L. 25, 7. Mit dem Ablativ bezeichnet es die Dauer während einer Zeit. *Sub luce*, bei Tage. L. 25, 24. *Sub exitu* anni (= anno exeunte). L. 6, 18. Excesserunt urbe *sub adventu* Romanorum quidam. L. 45, 10 [4]). *Sub decessu suo.* Caes. 8, 49. So denn auch bei der Angabe von Handlungen oder Ereignissen, während deren Dauer etwas geschieht. (Vgl. §. 381, 3, a.) *Sub ipsa proscriptione*, = ipso proscriptionum tempore. Nep. 25, 12. *Sub ipsa profectione.* Caes. B. C. 1, 27, beim Abmarsche. *Sub hac* pessimi exempli *victoria* delectus indicitur. L. 2, 55.

3. Subter,

unter, unterhalb, ebenso wie sub im Gegensatze von super.

Es ist ein verstärktes sub und verhält sich zu sub wie propter zu prope, praeter 384
zu prae; nicht so häufig gebraucht als sub. Fast nur in örtlicher Bedeutung (nie in zeitlicher); mit dem Accusativ zur Bezeichnung der Richtung wohin? nämlich unter die untere Seite eines Gegenstandes; mit dem Ablativ, welcher aber seltener vorkommt, zur Bezeichnung des Wo? Plato cupiditatem *subter praecordia* locavit. C. Tusc. 1, 10. Grues dormiunt capite *subter alam* condito. Plin. 10, 30.

---

1) Unter der Regierung, wie wir sagen: unter dem Titus. Doch ist diese Construction in dem goldenen Zeitalter nicht gewöhnlich; dafür der Abl. abs.: regnante, imperante aliquo; oder wenigstens sub imperio alicujus, d. h. so lange als die Regierung dauerte, während derselben. Ebenso sub rege Romulo, sub imperatore Augusto, sub duce Crasso u. dgl. Nur nicht allein sub Romulo u. s. w. Es geht also in die zeitliche Bedeutung über. S. u. Vgl. Krebs Antibarb. S. 462. Außerdem aber liegt in dem so gebrauchten sub der Begriff der Unterordnung: sub regibus esse. L. 2, 12.

2) Viel häufiger steht aber in diesem letztern Falle der bloße Ablativ; s. Stürenburg zu Cic. pro Arch. p. 156. *Sub ea conditione*, ne cet. Cic. l. c. 10, 25, ist aber sehr verdächtig, und es ist dafür sed ea conditione zu lesen. S. Stürenburg.

3) Der Zusammenhang muß hier entscheiden. In dem einen Falle von der Annäherung an einen nachfolgenden, in dem andern von der Annäherung an einen vorhergehenden Termin.

4) Zu der Zeit, als die Römer ankamen.

Omnes ferre juvat *subter densa testudine* casus. Virg. Aen. 9, 514. Doch findet ſich auch der Accuſativ ſo wie bei sub (ſ. §. 383, Not. 2) zur Bezeichnung des Wo? oder es verbindet ſich wenigſtens der Begriff des Wo? mit dem des Wohin? Alpheum fama est huc Elidis amnem Occultas egisse vias *subter mare*. Virg. Aen. 3, 694, d. i. unter dem Meere hin [1]). Ebenſo: Consul equo citato *subter muros hostium* ad cohortes advehitur. L. 34. 20, = unter den Mauern hin.

An die örtliche Bedeutung ſchließt ſich, wie bei sub, die uneigentliche der Unterordnung oder Unterwürfigkeit. Virtus omnia, quae in hominem cadere possunt, *subter se* habet, C. Tusc. 5, 1, was ſowohl der Accuſativ, als der Ablativ ſein kann.

4. Super.

385 1) Oertlich, mit dem Accuſativ: über — hin; von der Richtung z. B. Ruunt *super alios* alii. L. 30, 5; aber auch bloß über, von einer Ausdehnung im Raume, auf der obern Seite von etwas. *Super tabernaculum* Darii imago Solis fulgebat. Curt. 3, 3. Collis erat, *collemque super* planissima campi area. Ov. Met. 10, 86, über = auf der Anhöhe. Daher auch in Verbindung mit dem Accuſativ ſowohl zur Bezeichnung des Wo? als des Wohin? (Vgl. §. 326, 1, b, über ad c. Acc. zur Bezeichnung des Naheſeins.) *Super aspidem* assidere. C. Fin. 2, 18. Domos *super se ipsos* concremaverunt. L. 21, 14. Seltener mit dem Ablativ, über, auf die Frage wo? Lateres, qui *super musculo* struantur. Caes. B. C. 2, 10. *Super navi* turrim effectam ad ipsum introitum portus opposuit. Ib. 3, 39. Destrictus ensis cui *super impia cervice* pendet. Hor. Od. 3, 1, 17. Requiescere *fronde super viridi*. Virg. Ecl. 1, 81 (über = auf).

Aus der Bedeutung über — hin entwickelt ſich der Begriff des über — hinaus. *Super ripas* Tiberis effusus erat. L. 1, 4. *Super Sunium* navigare. L. 28, 8. Situs *super Numicium* flumen. Id. 1, 2 (oberhalb, jenſeits). Es geht alſo in die Bedeutung von trans, ultra über. *Super* Numidium Gaetuli agitant. Sall. Jug. 19.

2) Zeitlich, mit dem Accuſativ und mit dem Ablativ: über, = während (nachauguſt. und ſehr ſelten). *Super coenam* de ejus aequitia loquebantur. Plin. Ep. 4, 22. *Super vinum et epulas*. Curt. 8, 4, extr. *Nocte super media*. Virg. Aen. 9, 61.

3) Uneigentlich, in übertragener Bedeutung:

a) vom Ueberſchreiten eines Maßes, dem Hinausgehen über ein gewiſſes Ziel. *Super omnia* Romanum nomen te ferociorem facit. L. 31, 18, über alles, = mehr als alles, vor allem. Cunctis *super vota* fluentibus. Tac. H. 3, 48. *Super sexaginta milia*. Tac. Germ. 33. Famosissima *super ceteras* coena. Suet. Vit. 13.

b) daher von dem, wozu noch etwas anderes hinzukommt: über, = außer. *Super haec* timor incessit Sabini belli. L. 2, 27. Exercitum *super morbum* etiam fames afficit. Id. 22, 54. Novus *super veterem* luctus. Id.

---

1) Das vorhergehende huc deutet ſchon das Ziel oder die Richtung an, ſo wie in dem folgenden ad cohortes. Es liegt alſo nicht in subter mare.

22, 61. Vulnus *super vulnus.* Id. 22, 54. Alii *super alios* trucidabantur. Id. 1, 54 (einer nach dem andern). S. o. L. 30, 5, wo super alios ganz örtlich zu nehmen iſt. Seltener iſt hier der Ablativ. Paullum silvae *super his.* Hor. Sat. 2, 6, 3.

c) mit dem Ablativ von einem Gegenſtande des Denkens oder der Rede. Hac *super re* scribam ad te. C. Att. 16, 6, ſynon. mit de, über, in Betreff; der Denkende oder Redende wird gleichſam über dem Gegenſtande ſtehend vorgeſtellt. Cogites, quid nobis agendum sit *super legatione.* C. Att. 14, 25 (ſelten bei Cicero). Nemo eorum redierat, qui *super tali causa* missi erant. Nep. 4, 4. Haec *super* arborum *cultu* pecorumque canebam et *super arboribus.* Virg. Georg. 4, 560. Multa *super Priamo* rogitans, *super Hectore* multa. Id. Aen. 1, 750.

Conſtruction der Städtenamen und ähnlicher Wörter.

Der Städtenamen iſt bereits oben §. 318, 369 u. 373 ge- 386
dacht, in der Lehre vom Genitiv iſt aber wegen derſelben hierher verwieſen. Wir faſſen die ſämmtlichen Regeln über die Conſtruction derſelben zur Bezeichnung des Wo? Wohin? und Woher? in Folgendem zuſammen. Es ſteht nämlich

I. Ohne Präpoſitionen:

1) auf die Frage wo?

a) bei Städtenamen sing. num. erſter und zweiter Declination der (anſcheinende) Genitiv: Romae, zu Rom; Corinthi, zu Corinthus; Tarenti, zu Tarentum.

b) bei allen übrigen der Ablativ; alſo: Athenis, Philippis, Hierosolymis, vom Nom. Athenae, Philippi, Hierosolyma; Sardibus, zu Sardes; Lacedaemone, zu Lacedämon.

2) auf die Frage wohin? durchgehends der Accuſativ: Romam, Corinthum, Tarentum, Athenas, Philippos, Hierosolyma, Sardes (oder Sardis), Lacedaemonem, nach Rom u. ſ. w.

3) auf die Frage woher? durchgehends der Ablativ: Romā, Corintho, Tarento, Athenis, Philippis, Hierosolymis, Sardibus, Lacedaemone, von Rom u. ſ. w.

Zuſatz 1. Wie Städtenamen, werden auch die Namen der kleinern Inſeln und Halbinſeln conſtruirt; z. B.

Conon plurimum *Cypri* vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus *Lesbi.* Nep. 12, 3. Septimum jam diem *Corcyrae* tenebamur. C. Fam. 16, 7. Miltiades domum *Chersonesi* habuit. Nep. 1, 2, zumal wenn die Inſel eine gleichnamige Stadt hat, wie Delos, Rhodos. Beiſpiele vom Accuſativ und Ablativ ſ. o. a. a. O.

Nur ſelten ſtehen ſo die Namen von Stadttheilen oder von ganzen Ländern und großen Inſeln, welche regelmäßig mit Präpoſitionen verbunden werden.

Aram malae Fortunae *Esquiliis* consecratam videmus. C. N. D. 3, 25; aber: Alia *in Esquiliis*, alia *in Aventino* fiunt concilia. L. 2, 28. Memmius, producto Jugurtha, *Romae Numidiaeque* facinora ejus memorat. Sall. Jug. 33 [1]). *Sardiniam*, nach S. C. Man. 12, 34. *Macedoniā*, aus M. L. 45, 13.

Zusatz 2. Außerdem werden domus und rus bei allen drei Fragen nach der Analogie der Städtenamen construirt: domi, zu Hause; ruri, auf dem Lande; domum [2]), nach Haus; rus, auf das Land; domo, von Haus; rure, vom Lande [3]). Hierher gehören endlich auch noch die auf die Frage wo? stehenden Ausdrücke: humi, auf der Erde [4]); belli domique, oder domi bellique, im Kriege und im Frieden: auch domi militiaeque in derselben Bedeutung; doch steht weder belli noch militiae in diesem Sinne allein, außer der Verbindung mit domi [5]).

Anm. 1. Da der Genitiv sonst nirgends auf die Frage wo? steht, und da auch bei den Städtenamen nur die Singularia nach der ersten [6]) und zweiten Declination so construirt werden, während die Pluralia und die nach der dritten Declination diese Construction nicht zulassen, so ist ein hinreichender Grund vorhanden, unter Berücksichtigung des §. 237, 6, Gesagten die anscheinenden Genitivformen in dieser Verbindung nicht für wirkliche Genitive, sondern für Ueberreste eines nur in localer Bedeutung gebrauchten Ablativs, wenn auch nicht eines besondern Locativus, anzusehen, welcher sich auf i endigte. (Romae = Romai.) Dieser findet sich auch noch in einzelnen Beispielen von Städtenamen der dritten Declination; z. B. Carthagini L. 30, 9. 28, 26; Tiburi C. Att. 16, 3 (doch Hor. Ep. 1, 8, 12, Tibure, zu Tibur), Anxuri, Sicyoni, im vorherrschenden Gebrauch, auch Lacedaemoni, Nep. praef., während man die gewöhnliche und eigentliche Ablativform Carthagine u. s. w. mehr auf die Frage woher? gebrauchte. Derselbe Fall findet Statt bei ruri und rure; wenigstens steht ruri fast nur auf die Frage Wo? höchst selten zur Bezeichnung des Woher? (Plaut. Most. 5, 1, 28. Truc. 3, 2, 1 und 3, 2, 25.) und nie in andern Verbindungen [7]). Auch bei den Städtenamen nach der

1) Zu bemerken ist, daß hier der Name eines Landes in unmittelbarer Verbindung mit dem Namen einer Stadt steht. Bei Cicero steht blos Rep. 3, 9, 14 einmal Graeciae für in Graecia. Weshalb cunctae Graeciae bei C. Arch. 3 nicht so gefaßt werden dürfe, ist von Stürenburg zu d. St. gezeigt.

2) Auch domos, von mehreren. Galli domos abierant. L. 45, 34. Aber nicht domūs, nach der vierten.

3) Selten auf dem Lande, wie Hor. Ep. 1, 10, 14; oder umgekehrt, ruri, vom Lande, in einigen Stellen bei Plautus; s. u. Anm. 1.

4) Z. B. jacere. Allein auch prosternere aliquem *humi*. Ov. Met. 5, 197. Procumbere *humi*. Virg. Aen. 5, 481, also = in humum. Vgl. §. 382, A. 5. Humum sagte man nicht; selten in humum (Ov. Met. 6, 607); aber humo, von der Erde, was aber auch als Abl. loci für humi steht.

5) Oder wenigstens höchst selten, wie C. Rep. 2, 32: Magnae res temporibus illis ... *belli* gerebantur. Dcgl. Plerosque *militiae*, paucos fama cognitos. Sall. Jug. 82.

6) Aber auch nur die lateinischen, nicht die griechisch flectirten; also nicht Mycenes, Cyrenes u. dgl. Hier steht vielmehr der Ablativ auf die Frage wo? Qui *Samothrace* sanctissimis caerimoniis coluntur. Plin. 36, 7; oder auch die Form auf ae, wie Ithacae.

7) Z. B. nicht ruri frui, sondern rure.

dritten Declination findet sich die Form auf i nie auf die Frage woher? wohl aber steht die auf e auf beide Fragen, auch in den oben angeführten Namen[1]).

Anm. 2. Diese Formen auf i sind eigentlich als Ortsadverbia anzusehen (vergl. ibi, ubi, hi-c, illi-c) und gestatten daher nie eine nähere Bestimmung durch ein Attributiv (Adjectiv oder Genitiv); z. B. nicht Romae magnae, Corinthi splendidae, humi nudae, oder belli Centaurorum (im Kriege der C.), eher schon Carthagini nova[2]). Dieselbe Beschränkung findet aber auch bei dem Accusativus und Ablativus Statt; und es findet sich ein solches Beiwort höchstens bei Dichtern. Atque aliquis, *doctas* jam nunc eat, inquit, *Athenas*. Ov. Her. 2, 83. Eine Ausnahme macht nur domus, indem domi und domum die possessiven Pronomina so wie andere Adjectiva (meistens von possessiver Bedeutung) oder auch einen possessiven Genitiv zuläßt. Also domi meae, domum meam u. s. w. Haec eadem locutus sum *domi meae*[3]). C. Fam. 10, 25. *Domi suae* M. Drusus occisus est. C. Mil. 7. So auch domi *alienae*; domi *Caesaris*; domi *illius*, im Hause jenes (C. Caec. 18). Aurum atque argentum *domum regiam* comportant. Sall. Jug. 86, 6. *Domum Charonis* devenerunt. Nep. 16, 2. Auch im Plural: Alius alium *domos suas* invitant. Sall. Jug. 66. Ungewöhnlich ist Teani Apuli. C. Cluent. 9; sonst pflegt man bei solchen Städtenamen mit einem Attribute auf die Frage wo? den Ablativ zu setzen; z. B. Longā Albā. Virg. Aen. 6, 766 (nicht Longae Albae), so wie *Athenis tuis*. C. Att. 16, 6; auch mit in; *in* ipsa Alexandria. C. Att. 11, 16.

Anm. 3. Aus demselben Grunde erklärt sich, weshalb in einem Attributivsatze, der auf eine solche Localform wie Romae, domi bezogen ist, nur die relativen Adverbia ubi, unde, quo, nicht aber die Relativa mit einer Präposition, in qua, ex qua, in quam, gesetzt werden können, wenn nicht noch die Appositionurbs oder oppidum bei dem Städtenamen steht.

Anm. 4. So wie Sall. Jug. 33 Romae *Numidiaeque*, also der Städtename in Verbindung mit dem Ländernamen nach der Analogie des erstern flectirt ist, so finden sich zuweilen auch Städtenamen der zweiten Declination in Verbindung mit dergleichen Namen im Ablativ auch in diesen Casus gesetzt, auf die Frage wo? Et *Corintho*, et *Athenis* et *Lacedaemone* nuntiata est victoria. Just. 20, 3. In monte Albano *Lavinioque*. L. 5, 52, wo die Präposition sich auch auf Lavinio bezieht.

II. Präpositionen

stehen bei Städtenamen vorzüglich nur in folgenden Fällen: 387

1) Wenn ein Appellativum wie urbs, oppidum, locus hinzutritt.

---

1) Spuren dieser Locativform des Ablativs zeigen sich noch in einigen andern Wörtern, wie terrae celare. L. 5, 51. Vgl. Vell. 2, 129. S. Kritz. Carceri abditus. Ib. 2, 91. Vgl. angor animi, §. 355, A. 2. Weitere Nachweisungen giebt Haase zu Reisig Not. 520.

2) So ist wenigstens wahrscheinlich L. 28, praef. zu lesen anstatt Carthagini novae. Bei L. selbst 28, 17 und anderwärts heißt es, Carthagine nova, zu N. C.

3) D. i. nicht sowohl: in meinem Hause, als: bei mir zu Hause. Die genitivische Flexion des Attributes bei domi ist übrigens hinsichtlich ihres Ursprungs entweder ebenso zu erklären, wie dieselbe bei Romae u. dgl. (s. §. 237, 6); oder es ist anzunehmen, daß sie aus der Auffassung der Form domi als eines wirklichen Genitivs entsprang, indem die ursprüngliche Bedeutung in Vergessenheit gerathen war.

Ex oppido *Gergovia*. Caes. 7, 4. Translatus ex *Apollonia*, Ponti urbe. Plin. 34, 7. Ad *Cirtam* oppidum. Sall. Jug. 81. In oppido *Citio*. Nep. 5, 3 [1]).

Anm. 1. Folgt die Appoſition dem Genitiv des Städtenamens (der Locativform) nach, ſo ſteht dieſelbe im Ablativ [2]) mit oder meiſtens ohne in. Archias *Antiochiae* natus est, *celebri* quondam *urbe* et *copiosa*. C. Arch. 3. Milites *Albae* constiterunt, *in urbe opportuna, munita, propinqua*. C. Phil. 4, 3.

2) Wenn die Richtung hin und her recht ſcharf angegeben werden ſoll, zumal in Gegenſätzen, wie:

Usque *a Dianio ad Sinopen* navigarunt. C. Verr. 2, 1, 34. Quum iter *ad Mutinam* dirigerem. C. Fam. 10, 11, 2. Erat *a Gergovia* despectus in castra. Caes. 7, 45. *Ab Athenis* proficisci in animo habebam. C. Fam. 4, 12, 2. Legati *ab Ardea* Romam venerunt. L. 4, 7. *Ab Roma* Aequis bellum afferre. L. 3, 2. An vero ignoratis, *ex Miseno* ejus ipsius liberos a praedonibus esse sublatos. C. Man. 12.

3) Wenn nur ein Theil der Stadt oder die Umgegend bezeichnet werden ſoll.

Libo discessit *a Brundisio*. Caes. B. C. 3, 24, d. i. aus dem Hafen von Br. Navis et *in Cajeta* est parata nobis et Brundisii. C. Att. 8, 3, d. i. in dem Hafen von Cajeta. Ebenſo in Hispali. Caes. B. C. 2, 18. Omnes Galli *ad Alesiam* proficiscuntur. Caes. 7, 76 [3]).

4) Wo die Herkunft aus einer Stadt bezeichnet werden ſoll, tritt ab zu dem Ablativ.

Volsci obsides dant trecentos principum *a Cora* atque *Pometia* liberos. L. 2, 22.

Anm. 2. Auch bei domus ſtehen Präpoſitionen, wenn nicht die Heimath, der gewöhnliche Aufenthaltsort, ſondern entweder das Haus als Gebäude, oder die Familie gemeint iſt. *In domo* furtum factum est ab eo, qui *domi* fuit. Quint. 5, 10, 16. Socrates philosophiam *in domos* etiam introduxit. C. Tusc. 5, 5, 10. Antonius omnes impuritates *pudica in domo* suscepit. C. Phil. 2, 3. Vigebat *in illa domo* patrius mos et disciplina. C. Sen. 11. Alcibiades educatus est *in domo Periclis*. Is *in domo sua* facere mysteria dicebatur. Nep. 7, 2 [4]). Ebenſo bei rus, wenn ein beſtimmtes Landgut gemeint iſt. *In sua rura* venerunt. C. Tusc. 5, 35, 102. In abdito et longinquo rure und dergl. In dieſem Falle kann dann auch jedes beliebige Attribut dabei ſtehen.

---

1) Daß der Name der Stadt ſelbſt von dem Appellativum abhängig im Genitiv ſtehen kann, wie: in oppido Antiochiae, ſ. o. §. 338, A. 2.

2) Iſt, nach dem Obigen, der anſcheinende Genitiv ſelbſt nichts weiter als ein Ablativus localis, ſo iſt hier die ganz regelmäßige Congruenz der Appoſition mit ihrem Hauptworte vorhanden.

3) Sie zieben vor (in die Nähe von) Aleſia. So auch: ad Genevam, in der Nähe von Geneva, auf die Frage wo? Caes. 1, 7.

4) Auch ohne die Präpoſition in drückt der Ablativ domo in: domo se tenuit, Nep. 15. 10, mehr das Eingeſchloſſenſein im Hauſe, dagegen: domi se tenere, Id. 10. 9, unſer zu Hauſe aus. In domo sua a. a. O. iſt aber verſchieden von domi suae, ſo wie in ſeinem Hauſe und zu Hauſe bei ſich.

B. Ablativ der Ursache.

Ablativus causalis.

Lehrsatz 4. Aus dem Ablativ des Ortes, welcher zunächst 388
das Ausgehen von einem Punkte im Raume bezeichnet, entwickelt sich der Ablativ der Ursache, aus welcher eine Wirkung hervorgeht.

Der Begriff der Ursache ist sehr nahe verwandt mit dem Begriffe des Mittels, indem beide als etwas bewirkend gedacht werden. Jedoch wird das Mittel nur durch fremde Kraft in Bewegung gesetzt, oder in Anwendung gebracht, während die Ursache die bewegende Kraft, durch die sie wirkt, in sich selbst hat. So z. B. ist das Gift als Mittel gedacht, wenn ich sage: Er ist durch Gift getödtet; aber als Ursache, wenn gesagt wird: Er starb an Gift (= das Gift tödtete ihn, brachte ihm den Tod). Wir unterscheiden daher den Ablativus causalis von dem instrumentalis; s. u. §. 389.

Der Ablativ der Ursache steht

1) im Allgemeinen, in den mannigfachsten Verbindungen auf die Frage weswegen? aus welcher Ursache?[1]) in Beziehung auf Verba und Adjectiva, um den Grund oder die Ursache einer Handlung oder einer Eigenschaft anzugeben. Im Deutschen treten hier die mannigfaltigsten Präpositionen ein, wie: aus, durch, vor, wegen u. a.

Darius *senectute*[2]) diem obiit supremum. Nep. 21, 1. Multis in rebus *negligentia* plectimur. C. Lael. 22. In culpa sunt, qui officia deserunt *mollitia* animi. C. Fin. 1, 10. Peto a te, ne me putes *oblivione* tui rarius ad te scribere, quam solebam, sed *gravitate* valetudinis. C. Fam. 6, 2. Cura incesserat Patres, ne *metu* quaestionum plebs *irāque* tribunos militum ex plebe crearet. L. 4, 50. *Nimio gaudio* paene desipiebam. C. Fam. 2, 9. Gubernatoris ars *utilitate*, non *arte* laudatur. C. Fin. 1, 13. Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, non *honore* Galbae, sed *tradito* principibus *more*. Tac. H. 1, 44, d. i. ob honorem, in honorem[3]). Caecus *avaritia*. L. 5, 51.

Anm. 1. Ist die Ursache einer Handlung als Beweggrund derselben anzusehen, so pflegt der Römer den Ablativ auf bestimmtere Weise durch ein Participium, wie ductus, adductus, commotus, impulsus, incitatus, incensus, inflammatus, lacessitus, captus, delinitus, victus, coactus u. a. auf die Handlung zu beziehen; z. B. caritate patriae ductus, aus Liebe zum Vaterlande, Nep. 7, 4; ira incensus, aus Rache; misericordia captus, aus Mitleid.

Anm. 2. Da, wo es die Deutlichkeit und die Bestimmtheit des Ausdrucks erfordert, werden verschiedene Arten der ursächlichen Beziehung auch durch Präpositionen sowohl mit dem Ablativ als mit dem Accusativ besonders bezeich-

---

1) Nicht also zur Bezeichnung eines persönlichen Urhebers, welcher durch a c. Abl. zu bezeichnen ist; z. E. cogor a patre.

2) Doch vielleicht auch temporal, im Greisenalter; s. §. 374.

3) Auch die Absicht, der Endzweck läßt sich als Beweggrund oder Ursache denken.

net; s. o. ex, ab, propter, ob, prae; auch durch die wie Präpositionen gebrauchten Ablative causā, gratiā, ergo; s. §. 335, A. 3.

2) Im Besondern steht der Ablativ bei Verben und Adjectiven, welche eine Empfindung, wie Freude, Betrübniß, Schmerz ausdrücken, um die Ursache derselben anzugeben; also z. B. nach gaudere, laetari, superbire, dolere, und dem Adjectiv laetus, superbus, und diesen Verben analog auch bei gloriari, sich rühmen [1]).

Delicto dolere, *correctione* gaudere oportet. C. Lael. 24. *Nulla re* tam laetari soleo, quam meorum officiorum *conscientia*. C. Fam. 5, 7. Forma dei munus; *forma* quota quaeque superbit? Ov. Art. 3, 103. *Laetus sorte tua* vives sapienter. Hor. Ep. 1, 10, 44. Campani semper fuerunt *superbi bonitate* agrorum. C. Agr. 2, 35. Gloriari *victoria*. Caes. 1, 14.

Ebenso nach laborare (leiden, krank sein) und dem entgegengesetzten valere, florere, vigere; z. B. *Duobus vitiis, avaritia* et *luxuria*, Romana civitas laborabat [2]). L. 34, 2. Graecia quondam *opibus, imperio, gloria* floruit. C. Flacc. 7.

Anm. 3. Die Ursache einer solchen Empfindung läßt sich auch als der Gegenstand vorstellen, auf welchen sie sich bezieht [3]). Dies geschieht namentlich im Deutschen, wo wir die Präposition über mit denselben verbinden. Daher die Regel: Der Ablativ im Lateinischen steht bei denselben auf die Frage worüber? Aber auch im Lateinischen werden diese Verba häufig anstatt des bloßen Ablativs mit de c. Abl. verbunden; se jactare, sich brüsten, am häufigsten mit in. Se *in* insperatis pecuniis jactare. C. Cat. 2, 9. Auch sagt man gaudere, laetari, gloriari *aliquid*, wenn das Object kein Substantivum ist. Vergl. §. 304, A. 2. Dolere aber hat, so wie andere ähnliche Intransitiva, maerere, lugere, gemere, lacrimare, flere, horrere, tremere, erubescere auch den Accusativ von Substantiven bei sich. S. a. a. O. A. 1.

C. Ablativ des Mittels.

Ablativus instrumentalis.

389 **Lehrsatz 5.** Der Ablativ des Mittels (welcher mit dem der Ursache zwar nahe verwandt, aber doch von demselben verschieden ist; s. §. 388) bezeichnet nicht den Gegenstand, welcher selbstthätig etwas hervorbringt, sondern vermittelst dessen etwas bewirkt wird, welcher also eine Handlung oder einen Zustand vermittelt. Er steht

1) Obgleich dieses Verbum nicht bloß eine Gemüthsthätigkeit (oder Empfindung) bezeichnet, so liegt doch eine solche der äußern Thätigkeit, welche es ausdrückt, zum Grunde.

2) Auch laborare *pedibus* (= ex pedibus; s. §. 373, 3, A. 2) läßt sich so auffassen, sofern in pedibus schon der Begriff krankhafter Füße gedacht sein kann. Ueberhaupt ist zu bemerken, daß eine und dieselbe Construction zuweilen aus verschiedenen Gesichtspunkten sich betrachten läßt und verschiedenen Analogien folgt.

3) Derselbe Fall findet Statt, wenn anstatt eines substantivischen Objectes ein Satz mit quod auf dieselben bezogen wird, z. E. gaudeo *quod* vales; welches quod (= daß) auch in die causale Bedeutung weil übergeht.

daher im Allgemeinen bei allen Verbis und Adjectivis, bei welchen sich fragen läßt: womit? wodurch?

Cornibus tauri, apri *dentibus, morsu* leones se tutantur. C. N. D. 2, 50, 127. Lycurgus leges suas *auctoritate* Apollinis Delphici confirmavit. C. Div. 1, 43. *Mari supero inferoque* Italia cingitur. L. 5, 53.

Anm. Das deutsche mit, welches in diesem Falle gebraucht wird, bezeichnet eben so wohl das vermittelnde Werkzeug, als die Begleitung, während cum im Lateinischen nur von der letztern gebraucht wird, wiewohl auch in uneigentlicher Bedeutung (s. §. 380), nie aber vom Werkzeuge. — Ueber den Gebrauch von per, wenn das Mittel eine Person ist [1]), und von a, wenn nicht das Mittel der Handlung, sondern der Urheber bezeichnet werden soll; s. §. 332, 3 und §. 376, 3. — Der Nominativ des wirkenden Subjects verwandelt sich demnach bei der passiven Construction in den bloßen Ablativ, wenn das Subject eine Sache, in den Ablativ mit a, wenn er eine Person oder doch ein persönlich gedachtes, und namentlich ein lebendes Wesen ist. Venenō, a sicario, a leone interficitur aliquis. Venenum, sicarius, leo interficit aliquem.

Im Besondern nehmen den Ablativ des Mittels folgende 390
Verba und Adjectiva zu sich:

1) die Verba: begaben, versehen, beschenken, ausrüsten, zieren, erfreuen, unterstützen, belasten, belästigen u. dgl. auf die Frage womit? So auch die passiven Adjectiva: praeditus, onustus u. dgl.

Atticus Athenienses universos *frumento donavit*. Nep. 25, 2. *Muneribus* deorum sumus *instructi* [2]) atque ornati. C. Leg. 1, 13. Senatus officium est, *consilio* civitatem *juvare*. A. ad Her. 4, 35. Senes multi se agri *cultione oblectarunt*. C. Sen. 16. *Onerare* naves *commeatu, stipendio, armis*. Sall. Jug. 86. *Onusti cibo* et *vino* per quietem perturbata et confusa cernimus. C. Div. 1, 29. Varus, homo summa religione et *summa auctoritate praeditus*. C. Cluent. 19.

Anm. 1. Das Verbum afficere c. Abl., anthun mit etwas, bildet mehrere Redensarten, welche eine verschiedene Uebersetzung erfordern; z. B. afficere aliquem honore, beneficio, einem eine Ehre, eine Wohlthat erweisen; injuria, ignominia, jemanden beleidigen, beschimpfen; dolore, molestia, laetitia, Schmerz, Beschwerde, Freude verursachen; poena, supplicio, bestrafen; clade, eine Niederlage beibringen; affici admiratione, in Bewunderung versetzt werden; morbo, in eine Krankheit verfallen, krank werden.

---

[1]) Steht in diesem Falle der bloße Ablativ, so ist wenigstens die Person blos als ein nicht selbstthätiges Werkzeug gedacht. *Ea legione*, quam secum habebat, *militibusque*, qui ex provincia convenerant, Caesar murum fossamque ducit. Caes. 1, 8. So namentlich bei den militärischen Marschausdrücken, wo der bloße Ablativ auch anstatt cum mit dem Abl. steht. Z. B. Caesar *omnibus copiis* ad Asparagium pervenit. Caes. B. C. 3, 30. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. S. §. 397, A. 4 und §. 380, A, 2.

[2]) Ebenso auch in der Bedeutung: unterrichten in etwas, sammt den gleichbedeutenden Verbis: imbuo, instituo, informo, erudio. Doch auch erudire in litteris.

2) die Verba: utor, fruor, fungor, potior, vescor mit ihren Compoſitis, welche als Deponentia urſprünglich reflexive Bedeutung haben, wie etwa: ſich bedienen, ſich erfreuen (ſich Genuß verſchaffen), ſich beſchäftigen, ſich bemächtigen [1]), ſich nähren.

Sapiens *ratione* aptime *utitur*. C. Tusc. 3,7. Id est cujusque proprium, *quo* quisque *fruitur* atque *utitur*. C. Fam. 7,30. Helotae apud Lacedaemonios *servorum munere fungebantur*. Nep. 4,3. Totius Galliae *imperio potiri*. Caes. 1,2. Numidae plerumque *lacte* et *ferina* carne *vescebantur*. Sall. Jug. 89. (Ebenſo wie lacte vivere.)

Anm. 2. Ueber potiri mit dem Genitiv, beſonders rerum potiri, ſ. §. 353, A. 2. — Zuweilen findet ſich bei dieſen Verbis auch der Accuſativ; ſehr gewöhnlich aber wird bei den beſten Schriftſtellern das Gerundivum gebraucht, wie von Verbis transitivis: res utenda, fruenda u. dgl. Ob indeſſen Cicero ſelbſt z. B. patiri urbem geſagt, Tusc. 1,37,90, ob überhaupt zu Cicero's Zeit der Acc. bei potiri ſogar häufiger geweſen ſei, als der Abl., iſt ſtreitig; ſ. Kühner zu d. St.; dagegen Haaſe zu Reiſig Not. 557.

Anm. 3. Uti läßt ſich oft durch haben überſetzen, zumal wenn das Object im Ablativ noch eine attributive Beſtimmung bei ſich hat; ſo heißt z. B. uti aliquo amico jemanden zum Freunde haben. Miltiades Cimone patre utebatur, M. hatte den Cimon zum Vater. Vergl. §. 311, A.

3) die Verba, welche opfern bedeuten, als: facere, sacrificare, immolare, litare. Anſtatt des Accuſativs, welcher bei den drei letzten ebenſo gewöhnlich iſt, ſteht hier der Ablativ des Gegenſtandes, den man opfert (= mit dem man das Opfer veranſtaltet).

Quum *faciam vitula* pro frugibus, ipse venito. Virg. Ecl. 3,77. Decemviri *quinquaginta capris* in foro *sacrificaverunt*. L. 43,16. *Hostiis immolare* Deo. C. Leg. 2,12. *Humanis hostiis litare*. Tac. G. 9.

Anm. 4. So ſagte man auch plait sanguine u. dgl. neben pluit sanguinem. Außerdem merke man, daß, ſo wie hier das, was wir als transitives Object einer Handlung betrachten, im Lateiniſchen als Mittel derſelben erſcheint, ſo auch in manchen Verbindungen das Ziel einer Handlung als ein Mittel dargeſtellt wird. Tollere *rheda*, auf den Wagen heben. Hor. Sat. 2,6,42. Tollere *honoribus*, zu Ehren erheben. Id. Od. 1,1,8. Neptunus mutatus *torvo juvenco*, in einen Stier verwandelt; Ov. Met. 6,115. *Adulterio* pellicere, zum Ehebruche verleiten. Tac. 4,3. *Contumacia* et *odiis* aliquem accendere, zum Trotz und Haß entflammen. Ib. 1,53. Dieſes alles ſind jedoch ungewöhnlichere, zum Theil dichteriſche Conſtructionen; ganz gewöhnliche Redensarten ſind aber: adsueseere aliquem re (auch rei), und jurejurando, sacramento adigere aliquem, welche ebenfalls hieher gehören.

---

1) Eigentlich ſich mächtig machen durch, mit, an etwas; = potentem fieri aliqua re; aber auch alicujus rei.

Lehrsatz 6. Zu dem Ablativus instrumenti gehört auch der 391
Ablativ des Maßes, Abl. mensurae, und des Preises, Abl. pretii. Vgl. §. 346.

1. Ablativus mensurae.

Der Maßstab oder die Richtschnur, wonach etwas gemessen wird, wird nämlich als das Mittel der Bestimmung des Maßes gedacht, sowohl im Raume als in der Zeit, und wird deshalb im Ablativ ausgedrückt; außerdem aber steht derselbe auch bei Bestimmungen jeder andern Art, um anzugeben, was zur Richtschnur derselben dient.

1) Ablativ des Raum- und Zeitmaßes.

a) Bei der Angabe des Unterschiedes, um wie viel etwas größer oder kleiner im Raume oder in der Zeit sei; namentlich steht er daher bei Comparativen, also auf die Frage: um wie viel?

Sol *multis partibus* major atque amplior est, quam universa terra. C. N. D. 2, 36. Turres *denis pedibus* quam muri altiores sunt. Curt. 5, 1, 26. Siculi nonnunquam *uno die* longiorem mensem faciunt, aut *biduo*. C. Verr. 2, 52, 129. Pompejus *biennio*, quam nos, major. C. Brut. 68, 240.

Uebertragen wird dies auf jedes Verhältniß irgend einer Eigenschaft, indem der Ablativ bei Comparativen überhaupt dazu dient, anzugeben, um wie viel eine Eigenschaft im höhern Grade Statt finde. In dieser Beziehung verbinden sich mit dem Comparativ die Ablative: multo, paullo, nimio, nihilo, eo, quo, hoc, tanto, quanto u. s. w. [1]) Z. B.

Civis *haud paullo melior*, quam isti nostri. C. Att. 2, 12, 4. *Multo* pauciores. C. Or. 1, 3, 11. Zeno censet, quod in operibus nostrarum artium manus efficiat, id *multo artificiosius* naturam efficere. C. N. D. 2, 22, 57.

Anm. 1. Zu bemerken ist hier die Correlation (gegenseitige Beziehung) von quo — eo (hoc), quanto — tanto, wo wir im Deutschen bloß je — desto sagen. *Quo* major est in animis praestantia et divinior, *eo* majore indigent diligentia. C. Tusc. 4, 27. *Quanto* superiores sumus, *tanto* nos geramus summissius. C. Off. 1, 26, 90. Antiquitas *quo* propius aberat ab ortu et divina progenie, *hoc* melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat. C. Tusc. 1, 12, 26. S. u. §. 592.

Anm. 2. Nicht bloß mit Comparativen, sondern überhaupt mit Wörtern, in denen die Bedeutung eines Comparativs liegt, verbinden sich diese Ablative, so wie überhaupt der Ablativ des Maßes, namentlich mit ante und post, mögen sie als Adverbia oder als Präpositionen gebraucht werden. Tu haec mala *multo ante* providens defensor pacis fuisti. C. Fam. 4, 1, 1. Illa

1) Anstatt dieser Ablative stehen zuweilen auch die adverbial gebrauchten Accusative in Beziehung auf Comparative. Aliquantum amplior. L. 1, 7. So auch eigentliche Adverbia: longe melior. Virg. Aen. 9, 356.

sunt *non multo post* commissa. C. Cat. 1, 6, 15. Numa rex *multis annis ante* fuit, quam Pythagoras. C. Or. 2, 37. Ebenso: non *multo ante* urbem conditam. Homerus *multis annis* fuit *ante* Romulum. C. Br. 10. Auch bei Verbis, in denen der Comparativbegriff liegt, wie: *multo* malo. C. Att. 12, 21, 5. *Multo* praestat. Id. Sext. 69, 146. *Tanto* Pompejus superiores duces *vicerat* gloria, *quanto* Caesar omnibus *praestitit*. C. Dejot. 4. Auch bei dem Superlativ: Alcibiades fuit omnium aetatis suae *multo formosissimus*. Nep. 7, 1.

Anm. 3. Bei den vergleichenden Zeitbestimmungen sind noch folgende Eigenheiten des lateinischen Sprachgebrauches zu bemerken:

1) Bei den Zeitangaben in bestimmten Zahlen können sowohl die Cardinal- als Ordinalzahlen gebraucht werden. Man sagt z. B. octo mensibus post — und octavo mense post — [1]).

2) Post wird nach dem Ablativ des Maßes vor quam zuweilen weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen ist; z. B. *octavo mense* (oder octo mensibus), *quam* coeptum est oppugnari, captum est Saguntum. L. 21, 15. Anno *trecentesimo altero quam* Roma condita est. L. 3, 33.

3) Anstatt postquam oder quam steht auch quum oder das Pronomen relativum. Collegam *triduo*, *quum* (= von der Zeit ab, da) has dabam litteras, exspectabam. C. Fam. 10, 23. Ipse *octo diebus*, *quibus* (= seit denen) has litteras dabam [2]), cum Lepidi copiis me conjungam. C. Fam. 10, 18.

4) Anstatt des Zeitmaßes im Ablativ in Beziehung auf ante oder post findet sich häufig auch ante und post mit dem Accusativ, bei folgendem quam; z. B. *Post diem tertium* res gesta est, *quam* Clodius dixerat, C. Mil. 16, = die tertio post, quam cet. Nach diesem Allen würde drei Jahre nach seiner Rückkehr auf folgende Weise sich ausdrücken lassen:

a) tribus annis od. tertio anno *post quam* redierat (od. rediit);

b) tres *post* annos od. tertium *post* annum *quam* redierat;

c) tribus annis od. tertio anno *quam*, *quum*, *quo* (*quibus*) redierat.

Vgl. hierzu über pridie, postridie quam §. 580, A. 5.

5) Eine vergleichende Zeitbestimmung, bei welcher der Redende von seinem Standpunkte in der Gegenwart aus [3]) rückwärts rechnet, wird auch durch abhinc mit dem Ablativ der Zeitangabe ausgedrückt; z. B. Quo tempore? Abhinc *annis* quatuor, C. Rosc. Com. 13, 37 (vor 4 Jahren); aber auch mit dem

---

1) Insgemein steht der Ablativ des Maßes voran, selten nach: z. B. post paucis diebus. L. 40, 57. Uebrigens verwechsele man hier nicht den Accusativ der Zeitdauer mit dem Ablativ des Zeitpunktes, der zum Maßstabe des Früher oder Später dient. *Aliquot annos continuos ante* legem Gabiniam (oder ante quam lex Gabinia lata est) populus Romanus magna parte utilitatis caruit. C. Man. 18.

2) D. i. binnen acht Tagen von jetzt an, wo ich diesen Brief schreibe. S. u. §. 451.

3) Selten mit Beziehung auf einen andern als diesen Standpunkt. Herodorus — revertitur, offendit eum mensem, qui consequitur mensem comitialem, comitiis jam *abhinc* diebus XXX factis. C. Verr. 2, 52, 130, d. i. 30 Tage vor dem Zeitpunkte seiner Rückkehr. — Aehnlich der Zeitbestimmung durch abhinc ist, übereinstimmend mit der Grundbedeutung von hic, der Gebrauch dieses Pronomens in Constructionen wie: ante *hos* sex menses, vor den letztvergangenen 6 Monaten (von dem Zeitpunkte des Redenden zurückgerechnet). Phaedr. 1, 1, 10. So auch: *his* viginti annis, in oder seit den letzten 20 Jahren. C. Phil. 14, 11. Dagegen: paucis *illis* diebus. C. Verr. 4, 18, 39, vor oder seit wenigen Tagen von dem Zeitpunkte eines andern an gerechnet.

Accuſativ: Quaestor fuisti abhinc *annos* quatuordecim. C. Verr. 2, 1, 12 (vor 14 Jahren). Ueber dieſen Accuſativ ſ. o. §. 322, A. 1.

b) Bei der Angabe einer Entfernung im Raume, alſo bei 392
Verbis wie abesse, distare. Hier ſteht zwar nach §. 321, 1 der Accuſativus auf die Frage wie weit?[1]) Allein indem man, wie in dem unter a) angeführten Falle, von dem Begriffe einer Vergleichung ausging, ſetzte man auch den Ablativ des Maßes. Man ſagte alſo nicht bloß: z. B. octo *milia* passuum abesse oder distare ab aliquo loco, ſondern auch octo *milibus* cet.

Certior factus est, Ariovisti copias a nostris *milibus* passuum quattuor et *viginti* abesse. Caes. 1, 41. Aesculapii templum quinque *milibus* passuum ab urbe distat. L. 45, 28. A Chalcide Aulis trium milium (*sc.* passuum) *spatio* distat. L. 45, 27. A Labieno non longius bidui *via* aberant. Caes. 6, 7.

Anm. 1. Eigenthümlich iſt hier eine Umſtellung der Präpoſition in Conſtructionen wie die folgenden bei Cäſar. Anſtatt z. B. zu ſagen: (Ariovistus) *milibus* passuum sex *a* Caesaris castris sub monte consedit, Caes. 1, 48, kann mit Auslaſſung der Angabe des Punktes im Raume, von welchem an die Entfernung gemeſſen wird, geſagt werden: *a milibus passuum sex* sub monte consedit, d. i. ſechstauſend Schritte von da (davon), in einer Entfernung von ſechs tauſend Schritten, *sc.* von dem aus dem Zuſammenhange ſich ergebenden Punkte. Vergl.: *Ab milibus* passuum minus [2]) duobus castra posuerunt. Caes. 2, 7. (Sie fragten) quo tanta machinatio *ab tanto spatio* institueretur? Id. 2, 30 (d. i. in einer ſo weiten Entfernung). Aber auch: Duodevigiuti onerariae naves ex eo loco *ab milibus passuum octo* vento tenebantur. Caes. 4, 22. Hier iſt der Punkt, von wo aus gerechnet wird, hinzugefügt, da er ſich aus dem Zuſammenhange nicht ergiebt, und demnach die Präpoſition a dem Ablativ hinzugefügt (= milibus passuum octo ab eo loco). A tertio lapide, Flor. 2, 6, 56, drei Meilen davon, in einer Entfernung von drei Meilen.

Anm. 2. Der Ablativ spatio iſt zu ſuppliren: Nos in castra properabamus, quae aberant *bidui*, C. Att. 5, 16, 4, nach der Analogie von: Ventidius *bidui spatio* abest ab eo. Id. Fam. 10, 17, 1.

2) Ablativ des Maßſtabes bei anderweitigen (nicht räumlichen 393
oder zeitlichen) Beſtimmungen, bei Verbis meſſen, eintheilen, begränzen, beſtimmen.

Magnos homines *virtute metimur*, non *fortuna*. Nep. 18, 1 (nach der Tugend, vermittelſt des Maßſtabes, den die Tugend darbietet). Galli spatia omnis temporis non *numero* dierum, sed noctium *finiunt*. Caes. 6, 18. *Descriptus* erat populus Romanus *censu*, *ordinibus*, *aetatibus*. C. Leg. 3, 19. Verres *pretio*, non *aequitate* jura *describebat*. C. Verr. 5, 11.

Anm. 1. Daher ſteht überhaupt bei jeder Thätigkeit das, was dabei zur Richtſchnur dient, oder auch nur berückſichtigt iſt, im Ablativ auf die Frage wonach? oder in welcher Rückſicht? (Vergl. §. 373, A. 2.) Duces Gallo-

1) Dieſe Conſtruction iſt im Ganzen die gewöhnlichere, namentlich bei Cicero.
2) *Sc.* quam. D. i. in einer Entfernung von weniger als 2000 Schritten.

rum *consuetudine populi Romani* castro munire instituunt. Caes. 3, 23. Isocratis gloriam nemo, *meo* quidem *judicio*, est postea consecutus. C. Brut. 8.

Anm. 2. Dieser Ablativ, welchen man den Ablativ der Rücksicht nennen kann, wird auch durch Präpositionen näher bestimmt: z. B. de meo sententia; nach meiner Meinung, s. §. 377, 8. S. auch §. 379, über pro und prae.

2) Ablativus pretii.

394 1) Dieser Ablativus, welcher mit dem des Maßstabes sehr nahe verwandt ist, steht bei den Verbis kaufen, verkaufen, miethen, und bei den entsprechenden Adjectiven auf die Frage um oder für wie viel? indem der Preis als das Mittel des Erwerbs betrachtet wird.

Spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. 2, 2, 11. *Viginti talentis* unam orationem Isocrates *vendidit*. Plin. 7, 31. Chrysogonus vas Corinthium *magno pretio* mercatus est. C. Sext. Rosc. 46. Sejus in caritate *asse* modium populo *dedit*. C. Off. 2, 17. *Mercede* aliquem *conducere*. Ib. 2, 6. Clodii insula *venalis* est decem milibus. C. Coel. 7. 17.

2) Daher wird der Preis auch da, wo er in andern Verbindungen zu bezeichnen ist, überall im Ablativ ausgedrückt.

Sextante sal et Romae et per totam Italiam *erat* [1]). L. 29, 37. Lis Timothei *aestimabatur centum talentis*. Nep. 13, 3. *Triginta milibus* (nummûm) Coelius *habitat*. C. Coel. 7. *Multo sanguine* et *vulneribus* Poenis victoria *stetit* [2]). L. 23. 30. Milites Caesar edocet, *quanto detrimento* . . necesse sit *constare* victoriam. Caes. 7. 19. Dimitte voluptates *magno luendas*. Sen. Ep. 27. Quod non opus est, *asse carum* est [3]). Sen. Ep. 94.

Anm. Der Genitivus pretii, über welchen §. 346 nachzusehen ist, enthält nicht sowohl eine Angabe des Preises, um welchen etwas erworben oder hingegeben wird, als vielmehr eine Bestimmung des Werthes, und zwar meistens nur eine allgemeine Werthbestimmung vorzugsweise bei den Verbis schätzen: aestimo, facio, pendo, duco u. a.; z. B. magni, pluris, maximi aest. Werden aber diese allgemeinen Angaben auch als Preisbestimmungen mit den Verbis kaufen, verkaufen, feil sein, wie emo, mercor, vendo, veneo, sto, coosto, auch mit aestimore, taxore in der Bedeutung: um einen Preis anschlagen, verbunden, so stehen sie ebenfalls im Ablativ. Magni aestimare ist demnach hochschätzen (gleichsam Ein Begriff); dagegen: magno aestimare, etwas um einen hohen Preis annehmen oder für annehmbar halten. Si callidi rerum aestimatores proto et areas quosdam *magno* aestimant, *quanti* est aestimanda virtus? C. Par. 6, 3, 51. Si sapiens aliquis miser esse possit, nec ego istam gloriosam memorabilemque virtutem non *magno* aestimandam putem. Id. Fin. 3, 3, 11 [4]). Es kommt indessen auch

---

1) Kostete einen Sextans (1/6 As).

2) Kam zu stehen, kostete.

3) Ist zu theuer (selbst) für einen As.

4) Unstreitig hier mit ironischer Färbung anstatt magni, in dem Sinne: ich gebe nicht viel für die so gepriesene Tugend.

bei den genannten Verbis der Genitiv pluris, minoris, quanti, tanti, maximi, vor; aber nie: magni, parvi, ſondern nur magno, parvo. Beſtimmte Preisangaben ſtehen aber immer im Ablativ. Man vergleiche: Sume hoc ptisanarium oryzae. — *Quanti* emtae? — *Parvo.* — Quanti ergo? — *Octussibus.* Hor. Sat. 2, 3, 155.

Zuſatz. Auch dignus, indignus, dignor nehmen den Ablati- 395
vus pretii [1]) zu ſich, während die deutſche Sprache bei würdig, unwürdig, würdigen den Genitiv ſetzt.

Excellentium civium virtus *imitatione*, non *invidia* digna est. C. Phil. 14, 6. *Indignum* est sapientis *gravitate* et *constantia*, quod non satis explorate perceptum sit et cognitum, id sine ulla dubitatione defendere. C. N. D. 1, 1. Observantia est, per quam homines aliqua dignitate antecedentes *cultu quodam et honore* dignantur. C. Inv. 2, 53.

Anm. Cicero gebraucht dignor paſſiv, Dichter und nachauguſt. Proſaiker activ; dignari aliquem aliqua re, für würdig halten. — Seltener findet ſich dignus mit dem Genitiv, beſonders bei Dichtern. Auch bei Balbus in Cicero's Briefen ad Att. 8, 15: cogitatio dignissima *tuae virtutis.*

D. Ablativ der Art und Weiſe und des begleitenden Nebenumſtandes.

Ablativus modalis.

Lehrſatz 7. Der Ablativ bezeichnet auch die Art und Weiſe, 396
wie etwas geſchieht, und heißt in dieſer Beziehung Ablativus Modi im engern Sinne. Er ſteht in dieſem Falle auf die Frage wie?

Anm. Zuweilen läßt ſich ein Ablativ an und für ſich eben ſo gut als instrumentalis [2]) wie als modalis betrachten. Der Zuſammenhang muß darüber entſcheiden; z. B. *Arte* effícere aliquid kann heißen: durch Kunſt, aber auch: auf eine kunſtmäßige Weiſe; vi, durch Gewalt und gewaltſamer Weiſe.

Commius lancea infesta medium femur Quadrati *magnis viribus* transjicit. Hirt. B. G. 8, 48. Injuria fit *duobus modis*, aut *vi*, aut *fraude* [3]). C. Off. 1, 13. — Rem *vi* gerere. — Urbem *vi* expugnare. — *Casu* fieri. — *Modo* et *ratione* facere aliquid [4]). C. Quint. 7. *Pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32. *Pedibus* Massiliam perveoire. Caes. B. C. 2, 21. *Pedibus* proeliari. Caes. 4, 2. *Silentio* aliquid praeterire. C. part. Or. 23. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Censorem *vitio* creare. L. 6, 27. *Versibus* scribere. C. Fam. 1, 9, 68.

Der Ablativ beſtimmt die Art und Weiſe, wie etwas geſchieht, 397
auch durch die Angabe eines begleitenden Nebenumſtandes.

---

1) Hier freilich nicht des Preiſes, ſondern des Werthes.

2) Auch der Ablativ des Mittels oder Werkzeuges, durch welches etwas zu Stande gebracht wird, läßt ſich im weitern Sinne ſo benennen, indem mit wie? auch nach dem Mittel gefragt werden kann.

3) Hier erhellet der Ablativus modalis ſchon aus dem hinzugefügten duobus modis.

4) Auf die gehörige Weiſe.

Ein solcher läßt sich aber nur durch einen Ablativ ausdrücken, der mit einer attributiven Bestimmung verknüpft ist, nicht durch einen bloßen Ablativ eines Substantivs, also durch ein attributives Satzverhältniß. Dieses kann bestehen aus einem Substantiv

1) mit einem Adjectiv; z. B. magno dolore, mit oder unter großem Schmerze;

2) mit einem Pronomen oder Zahlworte; hoc consilio, in dieser Absicht; triginta navibus, mit dreißig Schiffen;

3) mit einem Participp oder einem die Stelle desselben vertretenden Substantiv; z. B. patre ducente oder duce, unter Führung des Vaters.

Anm. 1. Im letztern Falle erscheint diese attributive Beziehung am deutlichsten als hervorgegangen aus einer prädicativen, und das attributive Satzverhältniß als Abkürzung eines Nebensatzes. Es bildet daher ein solcher Ablativ selbst noch gleichsam einen Satz für sich, und man hat ihn daher Ablativus absolutus genannt. Das Weitere darüber §. 499. Da übrigens auch Adjectiv, Pronomen, Zahlwort, Substantiv als Prädicate auf ein Subject bezogen werden und im prädicativen Verhältnisse stehen können, so lassen sich selbst die beiden erstern Fälle auf dieselbe Weise denken; und es gränzt daher auch in diesen der Ablativ des begleitenden Umstandes mit dem vorzugsweise so genannten Ablativus absolutus genau zusammen. Vergl. z. B. aequo animo, non perturbato animo ferre aliquid, d. i. ita ut animus sit aequus, non perturbatus, ut non perturbetur animus.

Anm. 2. Der Ablativ in dieser Verbindung ist aufs Nächste verwandt mit dem Ablativ der Zeit, in so fern der begleitende Umstand etwas der Handlung Gleichzeitiges ist. Auf den Begriff der Zeit im Ablativ läßt sich daher auch der Gebrauch des Ablativus absolutus zurückführen. S. u. §. 499.

Id *aequo animo* non feret civitas. C. Or. 2, 33. Miltiades *summa aequitate* res restituit Chersonesi. Nep. 1, 2. Deos semper *pura, integra, incorrupta* et *mente* et *voce* veneremur. C. N. D. 2, 28. Alpium saltus haud sine clade, *majore* tamen jumentorum quam hominum *pernicie* superatus est. L. 21, 35. Classem Dolabella *ea mente* comparavit, ut Italiam peteret. C. Fam. 12, 14. Hoc *bona tua venia* dixerim. C. Div. 1, 13. Sidera cursus suos conficiunt *maxima celeritate*. C. Rep. 6, 15.

Anm. 3. Von dem begleitenden Umstande, welcher im Ablativ ohne Präposition nur durch ein Substantivum mit einem attributiven Beiworte ausgedrückt werden kann, ist zu unterscheiden die begleitende Person oder Sache. Diese wird, auch wenn sie ein Attributivum neben sich hat, durch die Präposition cum auf das Prädicat bezogen. Crassus *cum febri* domum rediit. C. Or. 3, 2, 6. Verres Lampsacum venit *cum magna calamitate* civitatis, zum großen Unglück; s. §. 380, Anm. 1.

Anm. 4. Zu bemerken ist, daß der Ablativ ohne cum auch in Verbindung mit einem Attributivum besonders bei militärischen Ausdrücken steht, welche sich auf den Marsch beziehen, wie omnibus copiis, ingenti exercitu, triginta

navibus longis proficisci, pervenire aliquo. Caes. B. C. 3, 30. L. 28, 46. L. 7, 9. S. oben 389, A., Not. 1).

E. Ablativ der Beschaffenheit.

Ablativus qualitatis.

Lehrsatz 8. So wie durch ein attributives Satzverhältniß 398
im Ablativ ein Umstand, welcher eine Handlung begleitet, ausgedrückt werden kann, so läßt sich durch ein solches Satzverhältniß, indem es vermittelst des Verbi esse als Prädicat auf ein Subject bezogen wird, auch eine Beschaffenheit desselben bezeichnen; vgl. legiones *profectae sunt* alacri animo, und legiones *sunt alacri animo*. Im Deutschen bedient man sich zum Ausdruck dieses Ablativus qualitatis häufig der Präposition von; z. B. er ist von großem Geiste, von schwachem Körperbau.

Iphicrates fuit et *animo magno* et *corpore*, *imperatoriaque forma*. Nep. 11, 3. Caesar fuisse traditur *excelsa statura, colore candido, teretibus membris, ore paullo pleniore, nigris vegetisque oculis, valetudine prospera*. Suet. Caes. 45. Omnes Britanni se vitro inficiunt, atque hoc *horridiore* sunt in pugna *adspectu; capillo*que sunt *promisso* atque *omni parte* corporis *rasa*, praeter caput et labrum superius. Caes. 5, 14. Cato in omnibus rebus *singulari* fuit *prudentia* et *industria*. Nep. 24, 3.

Dieser Ablativus qualitatis läßt sich aber nicht bloß als Prädicat auf ein Subject beziehen, sondern, so wie jedes Prädicat in ein attributives Verhältniß übergehen kann [1]), so läßt sich derselbe auch als Attribut in unmittelbare Verbindung mit einem Substantiv setzen [2]).

Dionysius ad mensam *eximia forma pueros* jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. Caesar Valerium Procillum, *summa virtute et humanitate adolescentem*, ad Ariovistum misit. Caes. 1, 47. Erat inter Labienum atque hostem *difficili transitu flumen ripisque praeruptis*. Caes. 6, 7. Accepi tuam *epistolam vacillantibus litteruli*s [3]). C. Fam. 16, 15.

Anm. 1. Dieser Abl. qualitatis ist mit dem Gen. qualitatis (s. §. 339), zwar nahe verwandt [4]) aber doch nicht durchaus gleichbedeutend. Das durch den Genitiv bezeichnete Attribut (welcher sich aus dem Gen. possessivus erklärt; s. o.) erscheint als eine mit dem ganzen Wesen verwebte Eigenthümlichkeit eines Gegenstandes, so daß er ohne dieses seinem Wesen nach das nicht sein würde,

1) Vgl. sol lucet und sol lucens, und §. 283, A. 1.

2) Das Substantiv, auf welches er bezogen wird, ist aber ebenso wie bei dem Genitivus qualitatis (s. §. 339, A. 2) in der Regel ein Gattungsname, nicht ein Nomen proprium. Doch findet sich derselbe auch ausgelassen. Hic Rhascuporis praeerat, *excellenti virtute*. Caes. B. C. 3, 4. Est (vobis auctor) C. Cassius, *integritate, virtute, constantia singulari*. C. Man. 23, 68.

3) Der mit wankenden Buchstaben, unleserlich, geschrieben war.

4) Im Deutschen gebrauchen wir für beide die Präposition von.

was er iſt; dagegen bezeichnet der Abl. qualitatis, der ſich aus dem Ablativ des begleitenden Umſtandes erklärt, nur eine ſolche Eigenſchaft, die der Redende als eine mit dem Erſcheinen des Subjects verknüpfte Vorſtellung darſtellt, die nur eine Art und Weiſe ſeines Seins oder Sich-Verhaltens ausmacht, übrigens etwas Zufälliges und Vorübergehendes ſein kann. Durch den Genitiv alſo wird ein Gegenſtand dargeſtellt, wie er (nach der Anſicht des Redenden) iſt, durch den Ablativ, wie er ſich zeigt. So z. B. *Quanto* fuerim *dolore*, meministi. C. Fam. 6, 4, könnte nicht heißen: quanti doloris [1]). Soll alſo eine innere, geiſtige oder ſittliche, Eigenſchaft als characteriſtiſch vorherrſchend, und das Weſen einer Perſon bezeichnend dargeſtellt werden, ſo kann nur der Genitiv ſtehen. Soll ſie dagegen nur als eine an der Perſon erſcheinende dargeſtellt werden, ganz abgeſehen davon, ob ſie zu dem Weſen derſelben gehöre, ſo ſteht der Ablativ. Es leuchtet hieraus ein, daß es in gewiſſen Fällen darauf ankommt, wie der Schriftſteller eine Eigenſchaft betrachtet und darſtellen will. Murena *mediocri ingenio*, sed *magno studio* rerum veterum, *multae industriae* et *magni laboris* fuit. C. Brut. 67. M. zeigte wenig Genie, aber einen großen Eifer für das Alterthum; Fleiß und Anſtrengung lagen in ſeinem Weſen. In anderer Bedeutung konnte aber hier auch der Ablativ an der Stelle des Genitivs ſtehen, und umgekehrt. Neque te monere audeo *praestanti prudentia* virum, nec confirmare *maximi animi* dominem. C. Fam. 4, 8. Leutulum *eximia spe, summae* virtutis adolescentem ... fac erudias. C. Fam. 1, 7, 11, d. i. einen ſehr tugendhaften Jüngling, der treffliche Hoffnungen erweckt. Doch iſt hier wohl richtiger zu verbinden: eximia spe summae virtutis. S. Orelli.

Auch Eigenſchaften des Körpers, ſo fern ſie den ganzen Körper angehen, zum Weſen deſſelben gehören, können eben deshalb im Genitiv ſtehen. Andere körperliche Eigenſchaften werden daher nur durch den Ablativ ausgedrückt. Thyus homo *maximi corporis, terribili facie*, quod et niger et *capillo longo barbaque* erat *promissa*. Nep. 14, 3.

Anm. 2. Anſtatt eines Adjectivs kann der Ablativ der Eigenſchaft auch einen attributiven Genitiv bei ſich haben; z. E. clavi ferrei, *digiti pollicis crassitudine*. Caes. 3, 13.

Anm. 3. Das zu dem Ablativ der Beſchaffenheit gehörige Adjectiv kann auch auf das Subject ſelbſt bezogen und alſo z. B. anſtatt puer forma excellenti geſagt werden: formā excellens. Dieſe Ausdrucksweiſe findet ſich beſonders bei Dichtern und den Hiſtorikern des ſilbernen Zeitalters. Cn. Pompejus fuit *forma* excellens, *innocentia* eximius, *sanctitate* praecipuus, *eloquentia* medius. Vell. 2, 29. Vgl. §. 373, A. 2.

---

1) Ebenſo aber würde man das Deutſche: guten Muthes, heitern Sinnes ſein im Lateiniſchen nicht durch den Genitivus ausdrücken dürfen, da hier nur eine (vorübergehende) Stimmung, keine das ganze Weſen ausmachende Eigenſchaft gemeint iſt. Wenn aber C. Att. 12, 52 ſteht: de lingua latina *securi es animi*, ſo wird hier die Sorgloſigkeit als eine dem Weſen jemandes zukommende Eigenſchaft bezeichnet.

Drittes Kapitel.

Besonderheiten der lateinischen Sprache im Gebrauche der Nomina, Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

I. Vom Gebrauche der Nomina.

Lehrsatz 1. Ein Nomen appellativum im Singularis 399
bezeichnet entweder eine ganze Gattung, oder ein bestimmtes oder unbestimmtes Individuum derselben; z. B. homo saepe peccat, der Mensch (= jeder Mensch) fehlt oft. Venit homo, der Mensch kommt (sc. von dem die Rede ist), oder: ein Mensch kommt. Den letztern Unterschied macht die deutsche Sprache durch die Verschiedenheit des Artikels bemerklich; ob der erstere Fall gemeint sei, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben. Dagegen fordert im Lateinischen in den meisten Fällen die Bestimmtheit des Ausdrucks:

1) wenn die ganze Gattung gemeint ist, den Pluralis zu setzen; z. B. homines saepe peccant; oder dem Singular omnis hinzuzufügen: omnis homo peccat; omne animal mortale est;

2) das bestimmte von dem unbestimmten Individuum durch Hülfe der Pronomina zu unterscheiden [1]), wo im Deutschen schon der Gebrauch des bestimmten oder unbestimmten Artikels, oder beim Plural die Weglassung des Artikels hinreicht; z. B. Das Haus des Mannes, welchen du gesehen hast, domus viri *illius*, quem tu vidisti [2]). — Es kam ein Mann zu mir, der mir von dir einen Brief brachte, convenit me homo *aliquis* (oder *quidam*, s. §. 424 und 428), qui litteras a te mihi attulit. — Ich habe Freunde in der Stadt, habeo amicos *aliquos* in urbe. — Quidam ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt *aliquam* suam. C. Off. 1, 32, = ein eignes Lob.

Anm. Zuweilen muß der bestimmte Artikel sogar durch einen ganzen Attributivsatz ersetzt werden; z. B. Der Bote ist angekommen, nuntius, *quem misisti*, advenit. Den Brief habe ich erhalten, *quas ad me dedisti* litteras accepi. Durch ein Pronomen, wie is, hic, iste, ille, ist er wenigstens überall in den Fällen auszudrücken, wo sich schon aus der Betonung ergiebt, daß er in die Bedeutung eines solchen Pronomens übergeht. Umgekehrt also genügt es häufig, diese Pronomina ins Deutsche bloß durch das betonte der, die, das zu übersetzen. In *iis* locis, quos proponam. C. de Or. 2, 35, 149 (bei den Beweisquellen, die ich anführen werde). Quum ego *hunc* oratorem, quem

1) Auch bei Collectivis tritt derselbe Fall ein. Z. B. Verres wurde gefragt, wer das Geld empfangen hätte, interrogatus est Verres, quis *eam* pecuniam accepisset. Dagegen könnte pecuniam auch bloß Geld heißen.

2) Viri allein könnte auch heißen: eines Mannes.

nunc fingo, creauo, aluero cet. Ib. 2, 28, 123 (d. i. den Redner, welchen ich jetzt darſtelle). *Illa* pars (der Theil), in qua rerum ipsarum explicatio ac defensio posita est. Ib. 2, 29, 129. Mehreres über dieſe Pronomina ſ. §. 418 ff.

400 **Lehrſatz 2.** Im Lateiniſchen ſteht von manchen Subſtantivis der Plural, wo im Deutſchen der Singular ſteht, und umgekehrt.

1) Der Pluralis anſtatt des Singularis nicht ſelten

a) bei Nominibus abstractis, von denen viele im Deutſchen ſelten oder nie den Plural bilden, um auszudrücken, daß die Eigenſchaften oder Zuſtände, welche ſie bezeichnen, als zu verſchiedenen Zeiten oder an verſchiedenen Individuen Statt findend zu denken ſeien.

Adventūs imperatorum nostrorum in urbes sociorum. C. Man. 5, 13. *Interitūs* exercituum. C. de Off. 2, 6. *Exitūs* bellorum. C. Off. 2, 8. *Praesentiae* Deorum. C. N. D. 2, 66 (Göttererſcheinungen). Praeclarae sunt *mortes* imperatoriae. C. Fin. 2, 30 (= die Todesarten). So ſind *invidiae* multitudinis, *odia* hominum, *insaniae, desperationes, iracundiae, fortitudines, turpitudines, metūs, amores, aegritudines, ignominiae, suspiciones* die verſchiedenen Arten oder Aeußerungen des Haſſes, der Tollheit, einzelne tolle Handlungen[1]) u. ſ. w. H. g. auch: *Proceritates* arborum. C. Sen. 17. Hominum novorum *industriae*. C. Verr. 3, 4. Somnus et *quietes* ceterae. C. Off. 1, 29. Sapiens *nostras ambitiones levitatesque* contemnit. C. Tusc. 5, 36. Homines *ingeniis excellentibus* praediti. C. Fin. 5, 24.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich iſt animus, Muth, im Plural in Beziehung auf mehrere Individuen; z. B. addere *animos militibus*; aber auch: *nostris animus* augetur. Caes. 7, 70; und: *animos mihi* addidisti. C. Att. 7, 2, 4. Doch wird auch animi, in der Bedeutung ferocia animi, ferox animus, ſo wie spiritūs von einem Einzelnen gebraucht. *Fractis animis* Appius, vitae metuens, in domum se propinquam foro recepit. L. 3, 49. Pectus *animorum* iraeque taciturnae plenum. L. 7, 10. — Tempora bezeichnet in der Regel Zeitumſtände, Verhältniſſe, beſonders unglückliche, gefährliche; auch gerichtliche Gefahren (periculа forensia). Doch wird es auch ohne Nebendedeutung zur Bezeichnung der Zeit in einzelnen Abſchnitten gebraucht. Omnia reliqua temporu aut litteris aut Atheniensium reip. tribuebat. Nep. 25, 4.

b) bei Nominibus concretis, wo man ſich eine mehrfältige Wiederholung derſelben Erſcheinung denkt; z. B. terga dare, nicht tergum, von mehreren, welche fliehen, obgleich wir hier im Deutſchen den Singular gebrauchen (ſie wandten den Rücken). So bei Stoffnamen, um die Vielheit der Theile, aus denen der Stoff beſteht, hervorzuheben, namentlich bei den Benennungen der Wettererſcheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae (ſ. §. 216).

---

1) Auf ähnliche Weiſe gebrauchen wir im Deutſchen z. B. den Plural Tollheiten.

Auch zur Bezeichnung von mehreren Arten eines Stoffes: vina, Arten des Weines (Weine); pices, Pecharten; oder auch von verschiedenen Gegenständen desselben Stoffes: carnes, Stücke Fleisch; sulfura, Stücke Schwefel; pices, Pechstücke; oder von einer Fülle des Stoffes.

Anm. 2. Der Gebrauch des Pluralis für den Singularis findet sich häufig, zumal bei Dichtern. So corpora für corpus, Ov. Met. 3, 695; colla für collum, ib. 422; pectora für pectus, ib. 481; terga für tergum, Tib. 1, 9, 22; fauces und cervices anstatt faux und cervix ist auch in der Prosa ganz gewöhnlich; auch manche andere Plurale, z. B. tecta, limina. Ueber den Grund dieses Gebrauches s. Haase zu Reisig Not. 151. Ausführlich handelt hiervon: *Jacob* de usu numeri pluralis apud poëtas Latinos. Numburgi, 1841.

2) Der Singularis anstatt des Pluralis, collectivisch gebraucht; häufig bei der Benennung von Pflanzen und Früchten.

In viola aut *in rosa* dicere. C. Tusc. 5, 26, 73. *Faba* Pythagorei abstinuere. C. Div. 2, 58. Peosilis *uva* secundas et *nux* ornabat mensas. Hor. Sat. 2, 2, 121. Carica, Feigen. Ov. Met. 8, 674. Cicer ist nach Varro L. L. 9, 39, 63 bloß Singular. Auch von andern Gegenständen: Villa abundat *porco*, *haedo*, *agno*, *gallina*, lacte, caseo, melle. C. Sen. 16. *Vestis* stragula. C. Verr. 2, 19. Hor. Sat 2, 3, 118. Uebereinstimmend mit dem Deutschen ist es, wenn der Singular anstatt des Plural zur Bezeichnung einer ganzen Classe von Menschen steht, wie: Romanus, Poenus[1]), miles, die Soldaten, die Truppen; eques, die Reiterei; hostis, die Feinde. Cingebator *milite* domus. Tac. 2, 31.

Lehrsatz 3. Von einem Nomen proprium bezeichnet der 401
Pluralis entweder die Glieder eines Geschlechts oder einer Familie, wie Aemilii, Metelli, Scipiones überhaupt diejenigen, welche den Namen Aemilius, Metellus, Scipiones geführt haben; oder er bezeichnet Menschen, welche dem Genannten ähnlich sind; z. E. Ciceroues, Catones, Caesares, wo wir nicht bloß den Plural gebrauchen, sondern auch entweder sagen: ein Cicero u. s. w., oder Ciceronen, oder Männer wie Cicero. Indem man hier nicht mehr an die Personen selbst, sondern nur an die von ihnen besessenen Eigenschaften denkt, werden diese Nomina propria gewissermaßen wie Appellativa[2]) gebraucht. Vgl. §. 66, A. 2.

Anm. 1. Ein Römer hatte gewöhnlich drei oder auch vier Namen, welche man durch die Benennungen: Praenomeo (Vorname), Nomeo (Geschlechtsname), Cognomeo (Familienname), Agnomeu (Beiname) unterschied; z. B. Publius Cornelius Scipio Africanus. — Die kürzeste Bezeichnung einer Person geschah gewöhnlich durch ihren Familiennamen. Oft aber wurde der Unterscheidung wegen dem Vornamen auch noch der des Vaters hinzugefügt; z. B. Marcus Marci Filius (M. F.) Tullius Cicero.

1) So wie der Singular eines Nomen gentilicium für den Plural steht, steht er auch zuweilen für den Namen des Landes. *Caudinus Samnis* gravius devastatus. L. 24, 20.

2) So auch wenn sie zur Bezeichnung von Münzen wie dem Bildnisse der Genannten dienen. Alexandri. C. Acad. 4, 26. Philippi. Hor. Ep. 2, 1. 234.

402 **Lehrsatz 4.** Die Adjectiva werden auch im Lateinischen oft wie im Deutschen für sich allein ohne Substantiva zur Bezeichnung von Gegenständen gebraucht, indem beim Masculinum männliche oder weibliche Personen, beim Neutrum aber im Allgemeinen Sachen von der durch das Adjectiv bezeichneten Eigenschaft verstanden werden; z. B. pauper, der Arme; dives, der Reiche; socius, der Verbündete; socia, die Verbündete; bonum, das Gute; malum, das Böse. (In wie fern dies auch von den Participien gilt s. §. 493, A. 2.) Hierbei ist jedoch Folgendes zu merken.

1) Im Allgemeinen werden im Lateinischen die Adjectiva seltener substantivisch gebraucht, als im Deutschen, wiewohl sehr viele ursprüngliche Adjectiva zu wirklichen Substantivis geworden sind, und demnach selbst wieder ein Adjectiv als Attribut[1]) bei sich haben können; als: juvenis, adolescens, senex; statuarius, der Bildgießer; statuaria (*sc.* ars), die Bildgießerei; patria (*sc.* terra); aerarium, die Schatzkammer, auch: das Staatsvermögen; malum, bonum [2]).

2) Häufiger gebraucht man die Adjectiva im Plural substantivisch als im Singular; z. B. pauperes, divites, improbi, pudici, eruditi, boni, mali, docti, indocti, mortales; so auch mei, tui, sui, vestri, nostri; aber homo pauper, dives, improbus, vir bonus, doctus u. dgl.[3]). Jedoch in Verbindung mit quisque gebraucht man den Superlativ substantivisch nur im Singular; z. B.

Optimus quisque posteritati maxime servit (die Bessern oder Besten alle; s. §. 583, A. 4.) Epicureos *doctissimus quisque* contemnit (jeder Gebildetere). Das substantivische Neutrum steht aber auch hier im Plural: *Recentissima quaeque* sunt correcta et emendata maxime. C. Acad. 1, 4.

3) Am häufigsten werden die Adjectiva im Neutrum substantivisch gebraucht, und zwar

a) der Pluralis, sobald mehreres Einzelne zu denken ist, also mehr als Concretum, wo freilich im Deutschen der Singularis

---

1) Auch haben sie öfters noch zur Ergänzung des in ihnen liegenden Begriffs den Casus, mit welchem sie als Adjectiva verbunden werden, oder einen Zusatz mit einer Präposition bei sich. Ab Hermandica profugi. L. 21, 5. Caedes proximorum portae. L. 24, 40. Ebenso die substantivisch gebrauchten Participia. Peruncti faecibus ora. Hor. A. P. 217.

2) Gute Bemerkungen über den subst. Gebrauch der Adjectiva s. in Seyfferts Palaestra Cic. p. 14 ff.

3) Beispiele vom Singular sind seltener: Mirabili dictu est, quam plurimum in faciendo intersit inter *doctum* et *rudem*. C. Lael. 15, 54. Quid est turpius *ingenuo*, quid minus *libero* dignum. C. Verr. 2, 24, 58. *Docti* aut *indocti* oratio. C. N. D. 3, 2. *Bono* vinci satius est. Sall. Jug. 42, 2. Völkernamen finden sich oft im Singular nach §. 400, 2; über Participia im Singular in den Cas. obl. s. §. 493, A. 2, Not. 1.

steht; z. B. Pudici erubescunt *impudica* loqui (Unkeusches); so mala, vera, falsa, Böses, Wahres, Falsches (= mancherlei, das böse ist u. s. w.) [1]).

b) der Singularis, wenn das durch das Adjectiv Bezeichnete nur als ein Begriff zu denken ist, also als Abstractum: verum, das Wahre; bonum, das Gute (oder ein Gut); malum, das Böse (oder ein Uebel); justum, das Rechte.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch des Neutrums Sing. von Quantitäts-Adjectiven und Pronominibus s. o. §. 337, A. 1. Mit diesen verbindet sich das Neutrum Sing. der Adjectiva auf us, a, um substantivisch gebraucht im Genitiv, wie: multum *boni*, aliquid *mali* u. s. w. Dahingegen stehen die Adjectiva der dritten Declination mit jenen Wörtern in gleichem Casus: *aliquid senile*, *coeleste* quiddam. Ausnahmen davon sind folgende:

a) Mit nihil, aliquid, quidquam u. a. Pronominibus werden auch Adjectiva der 2ten Declination in gleichem Casus verbunden, wie: Nihil *altum*, nihil *magnificum*, nihil *divinum*. C. Lael. 9. Aliquid *magnum*. C. Fam. 2, 6. [2])

b) Auch von Adjectiven der 3ten Decl. steht der Genitiv des Neutrums bei jenen Wörtern substantivisch. Si quidquam in vobis non dico *civilis*, sed humani esset. L. 5, 3. Nihil concreti, nihil solidi, nihil expressi, nihil *eminentis*. C. N. D. 1, 27, 75. Dies erklärt sich aber an diesen Stellen wohl nur aus der unmittelbaren Zusammenstellung mit Adjectiven der 2ten Declination, also aus einem gewissen Streben nach formaler Einheit, so wie umgekehrt auch gesagt wird: In animis hominum doctissimi illi veteres inesse quiddam *coeleste* et *divinum* putaverunt. C. Fin. 2, 24, 114.

Anm. 2. Ueberhaupt meidet man von den substantivisch gebrauchten Neutris der Adjectiva der dritten Declination diejenigen Casus, welche mit andern Geschlechtern verwechselt werden könnten. Doch finden sich mancherlei Ausnahmen, wiewohl seltener bei Cicero. A *communi* Siciliae. C. Verr. 2, 46, 114 (commune = τὸ κοινόν, die Volksgemeinde). Navis D. Bruti ex *insigni* facile agnosci poterat. Caes. B. C. 2, 6. Orationem distinguere quasi *quibusdam* verborum sententiarumque *insignibus*. C. Or. 2, 9, 36. *Insigne*, *insignia* geht ganz in die Bedeutung und den Gebrauch eines Substantivs über. Weniger meidet man jenen Gebrauch bei denen nach der zweiten. Beatos existimo, qui sint in *bonis* nullo adjuncto *malo*. C. Tusc. 5, 10, 28. Doch hat man hier auf die einzelnen Wörter zu achten, bei denen dieser Gebrauch sich findet. Selbst omnium und omnibus u. dgl. als substantivisch gesetztes Neutrum kommt vor st. omnium rerum u. s. w. Man vermied diese Formen wohl nur, wenn es möglich war, sie auch auf ein Masculinum oder Femininum zu beziehen.

Anm. 3. Ueber den Gebrauch des Neutr. in Constructionen wie: occulta saltuum, in hoc lubrico aetatis s. §. 342, A.

---

1) Wo das Neutrum nicht an der Form zu erkennen ist, wie in den übrigen Casibus außer Nom. und Acc., da bedient man sich des Substantivs res; z. B. bonarum rerum, nicht bonorum, wenn dieses als Genitiv von boni angesehen werden und eine Zweideutigkeit eintreten könnte; s. A. 2.

2) In diesem Falle ist das Adjectiv nicht substantivisch gebraucht, sondern ist als Attribut auf das substantivische Pronomen bezogen.

Anm. 4. Obgleich das substantivisch gebrauchte Neutrum von Adjectiven und Pronominibus sowohl im Plural als im Singular eigentlich nur Sachen bezeichnet, so findet es sich doch auch in Beziehung auf Personen gebraucht: Tiberius Patres et plebem, *inania* et *inermia*, cunctatione ficta ludificabatur. Tac. 1, 46. *Varium* et *mutabile* semper femina. Virg. Aen. 4, 569. (Vgl. §. 291, A. 1.) Das Neutrum drückt hier im Allgemeinen den Begriff eines Wesens aus, und es knüpft sich an die Beziehung desselben auf Personen nach Beschaffenheit des Zusammenhanges, wie in den angeführten Stellen, ein Nebenbegriff der Geringschätzung.

403 **Lehrsatz 3.** Der Comparativ eines Adjectivs (s. §. 225) wird gebraucht, um auszudrücken, daß eine mehreren Gegenständen gemeinschaftliche Eigenschaft bei dem einen in einem höheren Grade Statt finde, als bei dem andern. Filius *major* est, quam pater [1]). Hier werden immer zwei Dinge als einander gegenüberstehend und verglichen gedacht. Dahingegen bezieht sich der Superlativ immer auf eine Vergleichung eines Gegenstandes mit allen der in Rede stehenden Art (welche in Vergleichung gezogen werden können), und drückt in so fern den höchsten Grad einer Eigenschaft aus. Haec res est *pulcherrima*, die schönste, d. i. schöner als alle. Ueber den partitiven Genitiv bei beiden s. §. 336. Außerdem ist über den Gebrauch dieser beiden Vergleichungsstufen Folgendes zu merken:

1) Der Gegenstand der Vergleichung kann wie im Deutschen beim Comparativ auch weggelassen werden, so fern er sich aus dem Zusammenhange ergiebt. Solent reges Persarum *plures* uxores habere. C. Verr. 3, 33, 76 (sc. quam unam), mehrere Frauen. So z. B. auch: *Plures* (meliores, rariores cet.) libros non habeo (sc. als diese). Hieraus erklärt sich auch

2) der Fall, wo der Comparativ absolut gesetzt wird, um eine Verstärkung der Eigenschaft auszudrücken, wo wir den Positiv mit etwas (ein wenig), zu (allzu) oder ziemlich setzen. Senectus est natura *loquacior*. C. Sen. 16 (etwas geschwätzig). Voluptas, quum *major* est atque *longior* (zu groß, zu lange dauernd), omne animi lumen exstinguit. C. Sen. 12, 41.

Anm. 1. Hier liegt immer die Vergleichung mit dem Grade zum Grunde, der sich als der gewöhnliche oder gehörige betrachten läßt, und man hat demnach hinzuzudenken: als gewöhnlich ist, als man erwarten sollte. Daher denn auch die Ablative solito, aequo, justo und dergl. wohl hinzugefügt werden; s. §. 372, A. 3. Zuweilen verbinden wir auch im Deutschen die beiden genannten Ausdrucksweisen mit einander, und sagen: etwas zu mit dem Positiv. Themistocles *liberius* vivebat. Nep. 2, 1 (Th. lebte etwas zu frei). Hier wird der zweite Begriff (zu) durch den erstern (etwas)

1) Ueber den Vergleichungsablativ s. §. 372.

beſchränkt und gemindert. So könnte man auch loquacior in dem angeführten Beiſpiele durch etwas zu geſchwätzig überſetzen [1]).

Anm. 2. Das Deutſche noch beim Comparativ zu Verſtärkung deſſelben wird in der Zeit der muſtergültigen Proſa nicht durch adhuc (= bis jetzt, bis hieher), ſondern durch etiam ausgedrückt. Filiam quis habet: pecunia est opus; duas: majore; plures: majore *etiam*. C. Par. 6, 1, 44.

3) Da der Comparativ ſich auf eine Vergleichung von zwei Gegenſtänden bezieht, ſo ſteht er im Lateiniſchen in dieſem Falle auch da, wo im Deutſchen geſtattet iſt, den Superlativ zu ſetzen, ohngeachtet nur von zweien die Rede iſt. So heißt von zweien der älteſte nur natu *major*, nicht natu maximus, was ſich auf mehrere beziehen würde. Ebenſo muß man ſagen: civitatis pars major (nicht maxima) inops est, weil hier nur zwei Theile einander entgegen geſtellt werden (vergl. C. Off. 1, 32, 118: Quae *majori parti* pulcherrima videntur) [2]); ſo auch prior, posterior, nicht primus, postremus, ſobald nur von zweien die Rede iſt. Duas a te accepi epistolas. Respondeo igitur *priori prius*. C. Att. 15, 13. Ebenſo nur Asia *minor*, Gallia *citerior* u. dgl. Daher potius und potissimum in folgender Stelle, jenes von zweien, dieſes von mehreren: Similiter facere eos (ait Plato), qui inter se contenderent, *uter potius* rempublicam administraret, ut si nautae certarent, *quis eorum potissimum* gubernaret. C. Off. 1, 25.

Anm. 3. Nur in ſo fern kann der Comparativ, auch wenn von mehreren die Rede iſt, gebraucht werden, als einer allen übrigen zuſammengenommen gegenüber geſtellt wird; z. B. Ante hos te, Jugurtha, qui aetate et sapientia *prior* es, ne aliter quid eveniat, providere decet. Sall. Jug. 10. Findet ſich gleichwohl der Superlativ maximus bei der Zuſammenſtellung von zweien, ſo läßt ſich dies nur als eine freiere Auffaſſung des Verhältniſſes anſehen, bei der eben die Rückſicht auf die Zweiheit außer Acht gelaſſen iſt. Procu Numitorem atque Amulium procreat. Numitori, qui stirpis *maximus* erat, regnum vetustum Silviae gentis legat. L. 1, 3. Id mea minime refert, qui sum natu *maximus*. Ter. Ad. 5, 4, 27 [3]). Quamquam praestat honestas incolumitati, tamen, *utri potissimum* consulendum sit, deliberetur. C. Inv. 2, 58. Ebenſo, wenn bloß gezählt, und die Dualität nicht hervorgehoben werden ſoll, ſagt man von zweien primus, secundus; z. E. liber primus und secundus.

Not. Ueber den Gebrauch des doppelten Comparativs, wenn zwei einem Gegenſtande beigelegte Eigenſchaften in Anſehung des Grades unter einander verglichen werden (z. E. pestilentia minacior quam periculosior) ſ. §. 587, A. 5.

1) Man kann ſich hier auch das Mannes- oder Jugendalter, überhaupt die übrigen Lebensalter, als den Gegenſtand der Vergleichung denken. Dieſe ſind alſo das Gewöhnliche, über welches die Geſchwätzigkeit des Greiſenalters hinausgeht. Ob übrigens von dem Gewöhnlichen oder von dem Gehörigen der Maßſtab hergenommen werde, muß ſich aus dem Zuſammenhange ergeben.

2) Außer wenn es heißt: ein ſehr großer Theil, alſo: weit über die Hälfte.

3) So ſpricht Demea in Beziehung auf ſeinen Bruder Micio.

4) Der Superlativ drückt nicht immer den höchſten, ſondern oft auch nur einen ſehr hohen Grad einer Eigenſchaft aus, ſo daß die ſonſt demſelben zum Grunde liegende Vergleichung mit allen übrigen Gegenſtänden, an denen dieſe Eigenſchaft ſich findet, nicht mehr berückſichtigt wird. In dieſem Falle iſt er alſo nur ein Elativus; z. B. vir fortissimus, ein ſehr tapferer Mann; maxime, ganz vorzüglich.

Si Aurelios honorifice liberaliterque tractaris, et tibi *gratissimos optimosque* adolescentes adjunxeris, et mihi *gratissimum* feceris. C. Fam. 13, 40.

Anm. 4. In dieſer Bedeutung kann durch einen Comparativ der durch den Superlativ bezeichnete Grad noch überboten werden. Tibi persuade, esse te quidem mihi *carissimum*; sed multo fore *cariorem*, si bonis praeceptis laetabere. C. Off. 3, 33, 121. Ego sum *miserior* quam tu, quae es *miserrima*. C. Fam. 14, 3.

Anm. 5. Zur Verſtärkung des Superlativs wie des Comparativs dient das Adverbium longe, bei weitem, weit; auch ſteht bei dem Superlativ häufig quam, in dem Sinne von ſo viel als möglich; z. B. quam plurima legi. Vergl. §. 591. Ueber die Verbindungen des Superlativs mit quisque und die damit verwandten Fälle ſ. §. 429.

Anm. 6. Den Begriff des Superlativs drückt auch der mit einer Negation verbundene Comparativ aus; z. B. nemo doctior fuit Platone = Plato fuit doctissimus. Sehr häufig findet ſich dieſer in attributiven Nebenſätzen, ſo daß z. B. anſtatt Plato, qui fuit doctissimus geſagt wird: quo nemo fuit doctior [1]). In dieſen verneinenden Sätzen mit dem Comparativ ſteht aber ſehr häufig das Neutrum anſtatt des ſonſt erforderlichen Masculinum oder Femininum. *Non* potest fieri me *quidquam superbius*. C. Fam. 3, 7, 4. *Quid* nobis duobus *laboriosius*? C. Mil. 2, 5. Das Neutrum, welches auch hier bloß den Begriff eines Weſens ausdrückt, hat demnach eine umfaſſendere Bedeutung als das Masculinum oder Femininum, keineswegs aber den der Geringſchätzung; ſ. §. 402, A. 4.

404 **Lehrſatz 6.** Die Superlative primus, ultimus, extremus, postremus, intimus, summus, imus, infimus und die Poſitive reliquus und medius dienen, in attributiver Beziehung zu einem Subſtantiv hinzugefügt, nicht bloß dazu, einen Gegenſtand als verſchieden von einem andern Gegenſtande derſelben Art zu bezeichnen; z. B. summa arbor, der höchſte Baum, im Gegenſatze der weniger hohen; ſondern es wird durch ſie häufig nur ein Theil von einem andern Theile deſſelben Gegenſtandes unterſchieden; z. B. summa arbor, der höchſte Theil des Baumes, die Spitze deſſelben; in summa arbore, auf der Spitze des Baumes, oben

1) Im Deutſchen läßt ſich hier bei Beibehaltung des Relativs nur der Superlativ gebrauchen: welcher der gelehrteſte war.

auf dem Baume. Im Deutſchen gebrauchen wir anſtatt derſelben entweder ein Subſtantivum oder ein Adverbium. Es hat demnach das attributive Satzverhältniß hier die Bedeutung eines abſtracten Subſtantivs mit einem auf daſſelbe bezogenen attributiven Genitiv, und das Attribut enthält eigentlich den Hauptbegriff des Satzverhältniſſes. Media nox = medium oder media pars noctis. Vgl. §. 342 [1]).

In *primo* limine vitae. Sen. Herc. Fur. 1132 (vorn auf der Schwelle). Ex *intima philosophia* haurienda est juris disciplina. C. Leg. 1, 5. Conon *extremo bello Peloponnesio* praetor fuit. Nep. 9, 1. Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema hieme* apparavit, *ineunte vere* suscepit, *media aestate* confecit. C. Man. 12. Mento *summam aquam* [2]) attingens siti enecatus Tantalus. C. Tusc. 1. 5. Jam pridem cupio Alexandriam *relequamque Aegyptum* visere. C. Att. 2, 5.

Anm. Ueber unus, solus, primus in der adverbialen Bedeutung: allein, nur, zuerſt, ſ. §. 298, A. 2.

II. Vom Gebrauche der Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

Pronomina.

Lehrſatz 1. Die Pronomina ſind nicht bloß Stellvertreter 405
der Nomina, ſo daß nach Willkür entweder die Nomina oder die Pronomina geſetzt werden könnten. Vielmehr ſind ſie im Gegenſatze zu dem Nomen oder Nennworte bloß Deutewörter, welche die Gegenſtände nur nach gewiſſen Beziehungen andeuten, in welchen ſie zu dem Redenden oder unter einander ſelbſt [3]) ſtehen. (Vergl. §. 67.) Erſt durch den Gebrauch der Pronomina erhält daher die Rede in jeder Sprache diejenige Beſtimmtheit, welche ſie ohne dieſelben, wenn anſtatt ihrer überall nur die Nomina ſelbſt gebraucht würden, nicht erreichen könnte.

Anm. Ueber die Claſſification der Pronomina und die zu den Pronominibus der dritten Perſon gehörigen Pronominalia ſ. §. 230.

A. Pronomina der erſten und zweiten Perſon, Poſſeſſiva, Reflexivum der dritten Perſon.

Lehrſatz 2. Die Pronomina perſonalia ego, tu, nos, vos 406
werden

1) Aehnliches ſ. u. §. 501 bei dem Gebrauche der Participien; vgl. auch das Beiſpiel im Texte aus C. Man. 12: ineunte vere.

2) Die Oberfläche des Waſſers.

3) Letzteres iſt z. B. der Fall bei den in Correlation (gegenſeitiger Beziehung) ſtehenden Pronominibus. Auch is, idem, derſelbe, ebenderſelbe, bezeichnet einen Gegenſtand nur nach ſeinem Verhältniß zu einem anderweitig ſchon beſprochenen, nämlich als identiſch mit demſelben. S. u.

1) im Nominativus nur dann gebraucht, wenn die in der Endung des Verbum finitum ſchon angedeutete Beziehung auf die redende oder angeredete Perſon, alſo die erſte oder zweite Perſon als Subject des Satzes entweder eines Gegenſatzes [1]) wegen mit einem gewiſſen Nachdruck hervorzuheben iſt, oder wenn eben dieſelbe ohne Verbum ausgedrückt werden ſoll. Auch hier erſcheint ſie aber auch immer mit einem gewiſſen Nachdruck.

Tu nidum servas, *ego* laudo ruris amoeni rivos. Hor. Ep. 1, 10, 6. *Ego* reges ejeci, *vos* tyrannos introducitis; *ego* libertatem peperi, *vos* partam servare non vultis. Auct. ad Her. 4, 53. Virginem *ego* hanc sum ducturus. L. 3, 45. *Ego* [2]) ... nullos accolas nec finitimos habere, quam vos malo. L. 37, 53. Et *nos* peregrini (als Fremde) regnavimus. L. 1, 41. *Vos*, Quirites, quoniam jam nox est, veneramini illum Jovem cet. C. Cat. 2, 12. Quis vestrum hoc fecit? *Ego* (sc. feci).

2) In den Casibus obliquis, wie im Deutſchen, ſobald die redende oder angeredete Perſon in irgend einer objectiven Beziehung zu gebrauchen iſt.

Faveo egomet *mihi*. Reprehendo *te* tua laudantem. Miseret me *tui*. — Habetis ducem memorem *vestri*. C. Cat. 4, 9, 19. Misit filium ... accusatorem *mei*. C. Att. 11, 8, 2.

Anm. 1. Daß die Genitive dieſer Pronomina ſo wie der Genitiv des reflexiven Pronomens der dritten Perſon, nicht in poſſeſſiver Bedeutung gebraucht werden, ſ. §. 341. Dafür ſtehen die von ihnen hergeleiteten adjectiviſchen Formen, d. i. die Pronomina poſſeſſiva; ſ. im Folgenden.

Anm. 2. Im Pluralis unterſcheidet ſich nostrum und vestrum als partitiv gebrauchter Genitiv von nostri und vestri [3]); z. B. quis nostrum? quis vestrum? Doch ſtehen auch dieſe Formen zuweilen ſo, daß anſtatt ihrer auch das poſſeſſive Pronomen noster vester, eintreten könnte, wie z. B. ad *vestrum* omnium caedem. C. Cat. 4, 2, 4, was nach §. 341, A. 2 auch *vestram* omnium caedem heißen könnte (ſo wie L. 25, 38: *vestram omnium* vicem). Doch erklärt ſich dieſe Conſtruction aus §. 341, A. 3. Andere Beiſpiele ſind: *Nostrum cujusque* vita. C. Verr. 1, 58. 153. Domus *utriusque nostrum*. C. Q. Fr. 2, 4, 2. De officio *utriusque nostrum*. C. Fam. 4, 1, 1. Entweder iſt hier vestrum und nostrum als partitiver Genitiv bezogen auf quisque und uterque (vielleicht auch auf omnes nach §. 336, A. 4); oder es ſteht in poſſeſſiver Bedeutung in Beziehung auf das Hauptwort, alſo eigentlich anſtatt des

1) Ein Gegenſatz liegt auch da, wo er nicht in den Worten ausgedrückt iſt, doch überall zum Grunde, wo dieſe Pronomina hinzugefügt werden, und ſie ſtehen nie ohne einen beſondern Nachdruck.

2) Ich, für meine Perſon. Vorher geht: Quid ergo postulas? dicat aliquis. Darauf das nachdrückliche *ego* u. ſ. w.

3) Ueber die Entſtehung dieſer Formen ſ. §. 231, A. 3. Daß nostri und vestri eigentlich Genitive des Neutr. nostrum, vestrum ſind, zeigt ſich auch bei der Beziehung eines Attributes auf daſſelbe; z. B. vestri *adhortandi* causa. L. 21, 41. Ebenſo wird auch sui als Pluralis conſtruirt. Mercatores *recipiendi sui* facultatem non habebant. Caes. 6, 37. Vgl. §. 489, A. 6.

possessiven Pronomens, in Folge einer Accommodation an den andern Genitiv, welchem er dann coordinirt ist. Außer der Verbindung mit solchen Genitiven kommen diese Formen in nicht partitiver Bedeutung auch vor in Verbindungen wie folgende: Frequentia vestrum. C. Agr. 2, 21. Phil. 4, 1. Consensus vestrum. C. Phil. 5, 1. Splendor vestrum. C. Att. 7, 13. (Vergl. §. 341, A. 3, Not. 4). Ebenso sagte man auch miserere nostrum, vestrum, neben nostri, vestri; s. Gell. 20, 6. Jenes ist eigentlich: erbarme dich unserer Personen; dieses: dessen was unser ist.

3) Die den possessiven Genitiv dieser Pronomina vertretenden Pronomina possessiva (meus, tuus, noster, vester) stehen da, wo die redende oder die angeredete Person in einer attributiven Beziehung zu bezeichnen ist. Tam mihi *mea* vita, quam tibi *tua* cara est. Plaut. Cas. 3, 6, 24. Ebenso suus, in derselben Beziehung auf eine besprochene, jedoch immer nur reflexiv (s. §. 407.). Septem Graeciae sapientes omnes, praeter Milesium Thalen, civitatibus *suis* praefuerunt. C. Or. 3, 34.

Anm. 3. Ueber die objective Bedeutung dieser Pronomina, wie desiderium meum, Sehnsucht nach mir, s. §. 341, A. 1.

Anm. 4. Der Lateiner bedient sich der Pronomina possessiva viel seltener als der Deutsche, indem er sie in der Regel auslässt, wenn keine Zweideutigkeit der Beziehung obwalten kann. Eine solche ist aber in der Regel da nicht möglich, wo die Beziehung aus dem Subjecte des Satzes erkannt werden kann; z. B. patrem video, ich sehe meinen Vater; fratrem diligis, du liebst deinen Bruder; parentes non amat, er liebt seine Aeltern nicht; also in allen den Fällen, wo auch die Possessiva der ersten und zweiten Person eine reflexive Bedeutung haben. Dagegen könnte die Beziehung zweideutig sein in Fällen wie: patris animum mihi reconciliasti (tui? oder mei?) Doch wird man bei ausgelassenem Pronomen dasselbe lieber aus dem Objecte (mihi) ergänzen, und nur wenn eine Beziehung auf das Subject (tu) gemeint wäre, würde man hier tui patris zu sagen genöthigt sein. Umgekehrt: patris (sc. *tui*) animum *tibi* reconciliavi. Eine reflexive Bedeutung findet übrigens auch hier Statt, wegen der Zurückbeziehung auf ein in dem Satze selbst befindliches Object. In andern Fällen, wo die Deutlichkeit und Bestimmtheit der Rede oder ein Gegensatz es erfordert, wird es auch im Lateinischen hinzugefügt. Quid enim vos uxor *mea* violarat? C. p. dom. 23, 59. *Tua* cautio *nostra* cautio est. C. Marc. 7, 21 [1]).

Lehrsatz 3. Das Pronomen reflexivum der 3ten Person, sui (sibi, se), nebst seinem Possessivum suus, weiset immer hin, oder bezieht sich auf eine in demselben Satze (oder Satzgefüge; s. §. 410), in dem es steht, bezeichnete oder doch ge- 407

1) Nur die nachlässigere Sprache des gemeinen Lebens fügte auch ohne diese Veranlassung das Possessivum hinzu, wo es unbeschadet der Deutlichkeit fehlen konnte. Daher z. B. Olim istuc, olim, quum ita animum induxti *tuum* cet. Ter. Andr. 5, 3, 12.

dachte Person oder Sache. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1) Das Pronomen reflexivum weiset auf ein bestimmtes Subject oder Object desjenigen Verbi hin, auf welches es selbst, oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, sich bezieht.

Lento gradu ad vindictam *sui divina* procedit *ira*. Val. M. 1, 1, ext. 3. *Themistocles* domicilium Magnesiae *sibi* constituit. Nep. 2, 10. Ipse *se quisque* diligit. C. Lael. 21. — *Cui* proposita sit conservatio *sui*, necesse est *huic* partes quoque *sui* caras esse. C. Fin. 5, 13. Reddidi *fratrem sibi*. — Ratio et oratio conciliat inter *se homines*. C. Off. 1, 16. Multa *civibus* sunt inter *se* communia. C. Off. 1, 17. *Caesarem sua* natura mitiorem facit. C. Fam. 6, 13. Re ita gesta ad *utrumque ducem sui* redierunt. L. 21, 29. *Hannibalem sui* cives e civitate ejecerunt. C. Sext. 68. Adversus *hostem* toties victorem ... *suis* etiam pugnare consiliis oportebat. Flor. 2, 6, 26. Recte dici potest, scientiam *suam cujusque artis* esse. C. Fin. 5, 9.

Anm. 1. Eine mögliche Zweideutigkeit der Beziehung des Pronomens auf das Subject oder auf ein Object des Satzes muß durch den Zusammenhang gehoben werden; z. B. Scipio *suas* res *Syracusanis* restituit. L. 29, 1. Caesar *Fabium* cum legione in *sua* remittit hiberna. Caes. 5, 53. Carthaginienses *Magonem* cum classe *sua* copiisque in Hispaniam mittunt. L. 23, 32. Justitia *suum cuique* tribuit. C. N. D. 3, 15. Consules *hostem* in *sua* sede in Algido inveniunt. L. 3, 31. Wo der Zusammenhang nicht entscheidet, da hat man sich des Gebrauches des Reflexivs zu enthalten. Also wenn gleich unzweideutig und richtig gesagt sein würde: cepi columbam in nido *suo*, so würde doch: accipiter cepit columbam in nido *suo* eine doppelte Beziehung auf das Subject oder Object zulassen, die letztere aber entschieden nur durch in nido *ejus* ausgedrückt werden [1]). Daher: Sextius . . . ad *eum* (*Scipionem*) filiam *ejus* adduxit. C. Sext. 3. Suam würde auch auf Sextius gehen können. Achaei Macedonum *regem* suspectum habebant pro *ejus* crudelitate. L. 32, 19. Mehreres über is s. u. §. 410 ff.

2) Das Pronomen reflexivum bezieht sich auf das bei einem Infinitiv oder Nomen abstractum oder Adjectiv, von welchem es selbst oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, regiert wird, gedachte unbestimmte Subject.

Deforme est, de *se* praedicare. C. Off. 1, 38 (*sc.* aliquem, = si *quis* de *so* praedicat). Bellum est, *sua* vitia nosse. C. Att. 2, 17 (= si *quis sua* vitia norit). Quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad *se* nihil ex his redeat. C. Fin. 2, 24 (velle = si quis vult; auf dieses quis bezieht sich se in dem Nebensatze). Amor *sui* (= si *quis se* amat). Infestus *sibi* (= *qui* infestus est *sibi*).

1) Ebenso im Deutschen: der Habicht fing den Sperling in seinem Neste, und: in dem Neste desselben. Auch eigen würde hier eben so wenig aushelfen, als im Lateinischen ipsius. In dem eignen Neste kann eben so gut auf das Subject als auf das Object gehen, und ipsius nido kann sowohl das Nest des Habichts als der Taube sein. Vergl. §. 417 über ipse.

Anm. 2. Aus der offenen oder versteckten Beziehung auf irgend ein bestimmtes oder unbestimmtes Subject entwickelt sich die Bedeutung des possessiven Reflexivum: eigen, gehörig. Si res *suum nomen* et proprium vocabulum non habet, ... necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in *suorum verborum* maxima copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. C. Or. 3, 40, 159. So wie hier suum nomen in offener Beziehung auf das Subject res steht, so nachher *suorum* verborum in versteckter Beziehung auf die Gegenstände, welche die Benennungen als die ihrigen in Anspruch nehmen, und es entspricht suus dann gradezu dem Begriffe eigen, eigenthümlich, proprius. *Suos* deos aut novos aut alienigenas coli [1]) confusionem habet religionum. C. Leg. 2, 10, zurückzuführen auf die active Construction, colere, = si quis colit (s. o.). Tantum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio (*sc.* a Romanis) peteretur. L. 4, 58. Jam perventum (*sc.* a militibus) ad *suos* in ima valle stantes erat. L. 33, 8, = pervenerant (*milites*) ad *suos* [2]). Ei sunt nati filii gemini duo, ita forma simili pueri, ut (sc. *eos*) mater *sua* (die eigne Mutter) non internoscere posset. Plaut. Men. prol. 17. In der Bedeutung eigen steht suus und sui auch in Beziehung auf quisque, in welchem Casus dies auch immer stehen möge; wie: *Sua cujusque* animantis natura est. C. Fin. 5, 9, 25, = suam quodque animans habet naturam. *Sui cuique* mores fingunt fortunam. Nep. 25, 11. Trahit *sua quemque* voluptas. Virg. Ecl. 2, 65. Suus locus, suum tempus heißt demnach der gehörige Ort, die gehörige Zeit. Ebenso absolut steht auch das personale sui (sibi, se). Habenda ratio non *sui* solum sed etiam aliorum. C. Off. 1, 39. Noscenda est mensura *sui*. Juv. 11, 35.

B. Pronomina der dritten Person.

Vorerinnerung. Die dritte Person, oder die besprochene, 408
verlangt eine größere Mannigfaltigkeit der sie andeutenden Bezeichnungen je nach ihrem Verhältnisse zu dem Redenden, als die erste und zweite. Entweder ist sie für denselben eine solche, die ihm nicht näher bekannt ist, oder welche er wenigstens nach ihren Beziehungen zu ihm selbst oder andern nicht näher bezeichnen will: alsdann bedient er sich der Pronomina indefinita; oder er kann und will dieselbe nach jenen Beziehungen näher bezeichnen: dann gebraucht er die definita. Diese sind entweder determinativ oder demonstrativ. Wie sich beide unterscheiden, und wie das Indefinitum zum fragenden Pronomen und zum Relativum wird, s. §. 230 und 423 [3]).

---

1) Als die eigenen neue oder fremde Götter zu verehren ꝛc.

2) *Suo* magis inde impetu quam consilio ducis *convulsis signis* (sc. milites) infesto agmine ad lapidem octavum ... perveniunt. L, 7, 39, = postquam convellerunt *milites suo* impetu cet.

3) Zu der Lehre von den Pron. ist besonders zu vergleichen Eggers Abhandlung über das lat. Pron., Altona 1840, welche in dem Folgenden vielfach benutzt ist.

Pronomina definita.

409 **Lehrsatz 4.** Das Determinativum is, der, bezeichnet einen Gegenstand 1) als einen im Vorhergehenden schon erwähnten, also als denselben, von dem schon die Rede gewesen, und welcher schon bekannt ist; es wird alsdann entweder durch das Pron. pers. der dritten Person, er, sie, es, oder auch durch derselbe übersetzt; 2) als einen Gegenstand, der erst im Folgenden seiner Beschaffenheit nach bezeichnet werden soll, wo dann auf dieses Pronomen ein Satz mit dem Pronomen relativum oder einer relativen Conjunction (Pronominaladverb) zurückweiset. In diesem Falle bedeutet es derjenige, oder der (mit scharfer Betonung) [1]); z. B.

Alcibiades quum desertus ab omnibus jaceret, amica corpus *ejus* texit pallio suo. C. Div. 2, 69. *Hannibal* quamdiu in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit. Nep. 23, 5. *Dionysius*, servus meus, aufugit; *is* est in provincia tua. C. Fam. 13, 77 (= er, oder derselbe). Vercingetorix respondit: summam imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne *is* (sc. *cui tradidisset*) multitudinis studio ad dimicandum impelleretur. Caes. 7, 20. Etiam *is* (derjenige), *qui* omnia tenet, favet ingeniis. C. Fam. 4, 8. Videndum est, ut *ea* liberalitate utamur, *quae* prosit amicis, nocent nemini. C. Off. 1, 14. Suscipienda bella sunt ob *eam* causam, *ut* sine injuria in pace vivatur. C. Off. 1, 11.

410 Zusatz 1. Der durch is als schon erwähnt und bekannt zu bezeichnende Gegenstand kann nicht bloß in einem andern (vorhergegangenen), sondern auch in demselben Satze erwähnt sein; z. B. Omitto *Isocratem* discipulosque *ejus*. — *Isocrates* discipulique *ejus* adfuerunt. — Barbarus quidam *Hasdrubalem* ob iram interfecti *ab eo* domini obtruncavit. L. 21, 2. Das Determinativum steht im letztern Falle unter ähnlichen Umständen, wie nach §. 407, 1. das Reflexivum, wenn es auf ein Subject oder Object desselben Satzes hinweiset. Eine richtige Unterscheidung beider Pronomina ist hier aber um so nothwendiger, da das Deutsche leicht irre führen kann. Im Deutschen gebraucht man nämlich

1) das reflexive Possessivum sein (Fem. ihr) nicht bloß als Reflexivum in der Bedeutung von suus, sondern auch anstatt des possessiven Genitivs von is, also für ejus, desselben, u. s. w.; z. B.

---

1) Auf diese Weise kann es selbst in prädicativer Beziehung auf die erste und zweite Person stehen; z. B. *is sum*, — *is es*, *qui* cet. Es zeigt dann auf eine Eigenschaft des Subjects hin, welche in dem relativen Nebensatze angegeben wird. *Is sum*, *qui* id possim aut sciam judicare. C. Brut 49. *Tu is es*, *qui* in disputando . . . auctoritati aliorum *pareas*. C. Leg. 1, 13 Ueber die Uebereinstimmung der Person im Nebensatze mit der im Hauptsatze s. §. 350, A. 8.

Isocrates und seine Schüler waren zugegen (= die Schüler desselben). Isocrates war ein großer Redner, aber auch unter seinen (ejus) Schülern fanden sich nicht unbedeutende Redner.

2) Umgekehrt werden die Casus obliqui des Pronomens der dritten Person (seiner, ihm, ihn) nicht bloß für ejus, ei, eum, also determinativ gebraucht, sondern ebenfalls reflexiv, nämlich bei einer Beziehung auf das Subject oder ein Object nicht desselben Satzes, sondern eines übergeordneten Hauptsatzes in einem Satzgefüge, also auf ein entfernteres Subject oder Object; z. B. Cäsar bittet mich, daß ich ihm (sibi) folgen möge. Zur Erläuterung dieses Gebrauches von suus und sui, sibi, se neben ejus, ei, eum cet. ist daher hier nicht bloß auf den einfachen, sondern zugleich auch auf den zusammengesetzten Satz Rücksicht zu nehmen.

A. In einem und demselben Satze ist nach §. 407, 1.

1) nur das Reflexivum zu gebrauchen:

a) wenn ein und derselbe Gegenstand zugleich Subject und Object desselben Verbi ist.

Omne animal se amat. *Malus sibi* nocet.

b) wenn ein und derselbe Gegenstand zugleich in verschiedenen Beziehungen Object desselben Verbi ist.

Reddidi *fratrem sibi.* Ratio et oratio conciliat *homines* inter *se.*

c) wenn ein Object auf das Subject, oder das Subject auf ein Object desselben Verbi bezogen werden soll.

Themistocles a suis civibus patria pulsus est. *Themistoclem sui cives* ejecerunt. *Isocrates cum discipulis suis* adfuit. *Fabius* a me diligitur propter summam *suam humanitatem.* C. Fam. 15, 14. *Lunam sol* numquam implet nisi *adversam sibi.* Sen. N. Q. 1, 7.

2) Das Determinativum dagegen findet Statt:

a) wenn ein Object auf ein anderes Object desselben Verbi (als diesem Objecte angehörig) bezogen wird. Man beachte hiebei, daß diese Objecte weder im Verhältniß der Unterordnung, noch der Beiordnung zu einander stehen. Beide werden auf dasselbe Verbum bezogen, jedes aber auf eine andere Weise.

Deum agnoscis ex *operibus ejus.* C. Tusc. 1, 28 [1]). *Pisonem* nostrum *merito ejus* amo plurimum. C. Fam. 14, 2, 1 [2]).

---

1) Obgleich es heißen würde: *Deus* agnoscitur ex operibus *suis*, nach 1, c.

2) Aber: *Piso* amatur a me merito *suo*, nach 1, c. Dahingegen müßte die Stelle C. Fam. 15, 14 im Activ heißen: *Fabium* diligo propter *ejus* humanitatem. Vgl. §. 407, A. 1, g. E.

b) wenn von zwei beigeordneten Satzgliedern das eine auf das andere als ihm angehörig bezogen wird. Diese Satzglieder können entweder zwei Subjecte oder zwei Objecte sein.

Isocrates et discipuli *ejus* adfuerunt. Omitto *Isocratem et* discipulos *ejus*. Respondi Isocrati et discipulis *ejus*. Diese Beiordnung ist an den beiordnenden Partikeln (oder Bindewörtern) zu erkennen. S. §. 533.

Anm. Anders ist es, wenn anstatt der Verbindung durch et die Präposition cum eintritt; z. B. *Isocrates* cum discipulis *suis* adfuit. Hier ist nicht mehr Beiordnung, sondern Unterordnung; und es bleibt daher das Reflexiv auch wenn das Substantiv, auf welches sich das untergeordnete bezieht, Object des Satzes ist; z. B. Vidi *Isocratem* cum discipulis *suis*. *Dicaearchum* cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo *suo*, omittamus. C. Tusc. 1, 18. Ebenso würde man sagen: Isocrates *sine* discipulis *suis* adfuit; Isocratem vidi *sine* discipulis *suis*. Der Unterschied dieses Falls von dem unter 2) a) erwähnten besteht aber darin, daß hier nicht cum discipulis oder sine discipulis, auf das Verbum des Satzes zu beziehen ist, sondern unmittelbar auf das Subject oder Object desselben [1]).

B. In zwei mit einander verbundenen Sätzen.

1) Bei einer bloßen Beiordnung von Sätzen, oder einer Satzverbindung, wird ebenso wie bei zwei beigeordneten Satzgliedern die Beziehung eines Gegenstandes in dem beigeordneten Satze auf einen Gegenstand in dem andern durch das Determinativum ausgedrückt.

Camillus e patria expulsus est; sed non multo post cives *ejus* desiderium cepit (Sehnsucht nach ihm oder nach demselben).

2) Ist aber ein Satz dem andern als Nebensatz untergeordnet, ist also ein Satzgefüge vorhanden, so sind zwei Fälle möglich. Der untergeordnete Satz enthält

a) nur eine Aussage des Schriftstellers. Alsdann wird die Beziehung eines Objectes in demselben auf ein Subject oder Object des Hauptsatzes in der Regel durch das Determinativ ausgedrückt. (Doch s. u. §. 412.)

Non audit *Cicero*, quae de *eo* dicit posteritas. Non tangunt *Ciceronem*, quae de *eo* dicit posteritas. De patria sic meritus est *Cicero*, ut *ei* contigerit, patrem patriae appellari [2]).

b) Soll er dagegen als Gedanke eines Subjects im Hauptsatze erscheinen, so wird diese Beziehung in der Regel durch

---

1) Sonst würde auch ejus zulässig sein. Vidi Isocratem cum discipulis ejus in dem Sinne von et discipulos ejus.

2) Auch bei Voranstellung des untergeordneten Nebensatzes (quamdiu *Hannibal* in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit) wird die Beziehung auf den Gegenstand im Nebensatze ebenso ausgedrückt.

das Reflexivum ausgedrückt. Nesciebat Cicero, quid de *se* (von ihm) dicerent inimici. Dies gilt ohne Ausnahme, wenn das Pronomen bei einem Acc. c. Inf. auf das Subject des Verbi zurückweiset, von welchem der Acc. c. Inf. unmittelbar abhängt [1]). Frater dixit, *se* venturum esse. Frater dixit, hoc *sibi* (ihm) gratum fore. Colophonii dicunt, Homerum esse *suum*.

Zusatz 2. Bei dem eben erwähnten Falle mit dem Acc. c. Inf. 411
ist 1) darauf zu achten, daß es das Subject des Verbi im Hauptsatze ist, auf welches im Acc. c. Inf. zurückgewiesen wird, 2) darauf, daß der Acc. c. Inf. unmittelbar von diesem Verbo abhängt. Ist dies nicht der Fall, sondern wird

1) in dem Acc. c. Inf. auf ein Object des Hauptsatzes hingedeutet, so kann auch das Determinativ stehen.

Aranti *Quintio Cincinnato* nuntiatum est, *eum* dictatorem esse factum. C. Sen. 16. *A Curione* mihi mandatum est, *eum* ad me venire. C. Att. 10, 4, 5. Jedoch findet sich hier ebenfalls, und zwar sehr häufig, das Reflexiv [2]). Datames, quum esset nuntiatum (d. i. quum *Datami* esset nuntiatum = quum *Datames* nuntium accepisset), quosdam *sibi* insidiari cet. Nep. 14, 9. *Faustulo* spes fuerat (= Faustulus speraverat), regiam stirpem apud *se* educari. L. 1, 5. *Canum* tam fida custodia . . . quid aliud significat, nisi *se* ad hominum commoditates esse generatos. C. N. D. 2, 63 (= canes significant custodiâ suâ cet.). *Alexandro* laetus nuntius affertur, Persas acie a *suis* superatos. Curt. 3, 7, 4.

2) Hängt der Acc. c. Inf. nicht unmittelbar von dem Satze ab, auf dessen Subject das Pronomen sich bezieht, so kann auch hier das Determinativ eintreten.

Siculi me saepe esse pollicitum dicebant . . . , commodis *eorum* me non defuturum. C. Caecil. 1. Der Acc. c. Inf. hängt unmittelbar nicht von Siculi dicebant, sondern von me esse pollicitum ab.

In andern Nebensätzen, welche im Tempus finitum stehen, wird durch den Conjunctiv immer die Abhängigkeit des Ausgesagten von der Vorstellung eines in dem Hauptsatze enthaltenen Subjects angedeutet, und es steht dann insgemein das Reflexivum. Dahingegen erscheinen sie im Indicativ unabhängig von der Vorstellung desselben, und die Beziehung auf dasselbe wird regelmäßig durch das Determinativ ausgedrückt.

---

1) Eben weil in diesem Falle der Acc. c. Inf. immer nur einen Gedanken des Subjects im Hauptsatze ausdrückt, oder etwas, das als Gedanke desselben dargestellt wird.

2) In Folge einer Construction nach dem Sinne, bei der in veränderter Construction das Object im Hauptsatze auch als das Subject gedacht werden kann.

So heißt es ganz regelmäßig: Tangebotur animi dolore (Sthenius), quod domum *ejus* exornatam atque instructam fere jam iste *reddiderat* nudam atque inanem. C. Verr. 2, 34 (weil jener das Haus desselben ausgeleert hatte). Ebenso regelmäßig würde aber sein: quod domum *suam* ... *reddidisset* (weil er sein Haus ausgeleert hätte). Jenes ist objectiv gefaßt, bloß als Aussage des Schriftstellers; dieses subjectiv, als Vorstellung des Sthenius, als aus seiner Seele gesprochen. Vergl. Fontejus in perienlis eadem se solatio suis reliuquere arbitrabotur, quae *suus* pater *sibi reliquisset*. C. Fout. 17. Pactus omues libros, quos frater *suus reliquisset*, mihi dooavit. C. Att. 2, 1. Caerites deos oraverunt, ut Romanos florentes ea *sui* misericordia caperet, quae *se* rebus affectis quondam populi Romoni *cepisset*. L. 7, 20.

412 Zusatz 3. Von diesem regelmäßigen Sprachgebrauche findet sich eine zwiefache Abweichung.

1) In Nebensätzen, welche im Conjunctiv stehen, also subjectiv gefaßt sind, und (wie z. B. die Absichtssätze mit ut) gar nicht anders gefaßt werden können, findet sich dessenungeachtet das Determinativum zur Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes.

Verres Milesios navem poposcit, quae (= ut ea) *eum* praesidii causa Myndum *prosequeretur*. C. Verr. 1, 34. *Ligarius* nihil egit aliud, nisi ut to *eum* studiosum tui et bonum virum *judicares*. C. Lig. 12. *Quidam philosophi* querantur, quod *eos insimulemus* omnia incerta dicere. C. Acad. 2, 10. *Socrates* respondit, *sese meruisse* ... ut *ei* victus quotidianus in prytaneo publice praeberetur. C. Or. 1, 54, 232. (Cäsar sagte) nam etiam recentium injuriorum, quod *eo* invito iter per provinciam tentasseat, ... memoriam deponere posset? Caes. 1, 14. (Aedui querebantur) quod Harudes ... fines *eorum* popnlorentur. Id. 1, 37.

2) In Nebensätzen, welche objectiv gefaßt, im Indicativ ausgedrückt sind, findet sich dessenungeachtet auch das Reflexivum.

Epaminondas ei, qui *sibi* ex lege praetor *successerat*, exercitum non tradidit. C. Iuv. 1, 35. Caesor Scaevam centurionem, ut *erat* de *se* meritus et de republica, ab octavis ordinibus ad primum pilum se transducere pronuntiavit. Caes. B. C. 3, 53. Cicero tibi mandat, ut Aristodemo idem de se respondeas; quod de fratre *suo* sororis tuae filio *respondisti*. C. Att. 2, 7. Mira erant in civitatibus ipsorum furta Graecorum, quae magistratus *sui* fecerunt. C. Att. 6, 2, 5. Hunc sibi ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque *pungit*, ut evellatis postulat. C. S. Rosc. 2. Epominondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante *se* imperatorem nemo Boeotiorum *ausus est* adspicere in acie. Nep. 15. 8. Caesar omnibus, qui contra *se* arma *tulerant*, ignovit. Vell. 2, 56. Titus Toriehcas et Gomalam ... in potestatem redegit, equo quadam acie sub feminibus amisso alteroque inseenso, cujus rector circa *se* dimicans occubuerat. Suet. Tit. 4.

413 Anm. 1. In beiderlei Fällen ist eine Mischung der subjectiven und objectiven Darstellungsweise vorhanden. In den unter 1) angeführten Fällen beweiset der Conjunctiv, daß der abhängige Satz in die

Vorstellung der Person, von welcher die Rede ist, hineingedacht sei; gleichwohl ist das Determinativ nicht von dem Gesichtspunkte dieser Person aus, sondern von dem des Schriftstellers gebraucht. Dasselbe ist der Fall bei den §. 411 erwähnten Sätzen im Acc. c. Inf., in denen das Determinativ anstatt der Reflexivs gesetzt ist. — Dahingegen wird in den Fällen unter 2) der Satz durch den Indicativ zwar schlechthin als Thatsache, unabhängig von jemandes Vorstellung, hingestellt, aber doch durch das Reflexivum theilweise zu der Vorstellung der im Hauptsatze erwähnten Person in Beziehung gesetzt. Der Nebensatz wird hier wie ein bloßes Satzglied behandelt, als ob kein neues Subject einträte, auf welches das Reflexiv bezogen werden könnte; z. B. Postulat, ut scrupulum, qui *se* pungit, evellatis = *se* pungentem. So: Alexander praefectum equitatus, incautius *in se* ruentem, hasta transfixit. Curt. 4, 16, 23. Papirius Gallo, barbam *suam* permulcenti, scipionem in caput incussit. L. 5, 41. Demnach ist C. Inv. 1, 35 (s. o.) ei, qui *sibi* successerat = successori *suo*; ganz wie: Vespasianus solus omnium ante *se* principum in melius mutatus est. Tac. H. 1, 50 (d. i. qui ante *se*, oder auch ante *eum* principes fuerant).

Anm. 2. Bei dem Gebrauche des Reflexivs in einem untergeordneten Nebensatze ist eine Zweideutigkeit allerdings dann möglich, wenn dasselbe ebensowohl auf das Subject dieses Satzes, als auf das des Hauptsatzes bezogen werden kann, wie z. B. im Deutschen: Titus bat den Cajus, daß er seine Fehler verschweigen möchte (die des Titus? oder des Cajus?); doch tritt diese Zweideutigkeit im Deutschen nur bei dem reflexiven Possessivum ein, da bei dem Personale der dritten Person das Reflexivum (sich) nur auf das nächste, dagegen das (nicht reflexive) Personale ihm, ihn auf das entferntere Subject bezogen wird. Also: Titus bat den Cajus, daß er für ihn (den Titus) und für sich (den Cajus) sorgen möchte. Im Lateinischen würde in beiden Fällen hier sibi stehen, so wie in dem erstern Beispiele suus. Zu vermeiden ist diese Zweideutigkeit an und für sich nicht immer; der Sinn und Zusammenhang muß hier über die Beziehung entscheiden; z. B. Dionysius a filiabus ferrum removit, instituitque, ut candentibus juglandium putaminibus barbam *sibi* et capillum adurerent. C. Tusc. 5, 20, 55. Jugurtha monet milites, ut *sese suumque* regnum ab avaritia Romanorum defendant. Sall. Jug. 49. Daher kann in demselben Satze das Reflexivum einmal auf das nächste, ein anderes Mal auf das entferntere Subject (d. i. auf das des Hauptsatzes) bezogen werden. Ariovistus respondit, magnam Caesarem injuriam facere, qui *suo* (Caesaris) adventu vectigalia *sibi* (ihm, Ariovisto) deteriora faceret. Caes. 1, 36. Und ebendas.: Ariovistus dixit, neminem *secum* (Ariovisto) sine *sua* (auf neminem bezogen) pernicie contendisse. — Scythae petebant ab Alexandro, ut regis *sui* filiam matrimonio *sibi* jungeret. Curt. 8, 1, 9.

Anm. 3. Eben zur Verhütung der Zweideutigkeit tritt zuweilen der §. 412, 1. angeführte Gebrauch des Determinativs ein, wie: *Helvetii* Allobrogibus sese vel persuasuros existimabant, vel vi coacturos, ut per *suos* (Allobrogum) fines *eos* (= *se*, Helvetios) ire paterentur. Caes. 1, 6 [1]). Vgl. a. a. O. das

1) Doch ist zu beachten, daß hier so wie in dem §. 411, 2. angeführten Falle der Nebensatz nicht unmittelbar von dem Satze abhängt, auf dessen Subject durch das Pronomen eos zurückgewiesen wird.

vorletzte Beispiel aus Caes. 1, 14 (eo invito). Auch durch ipse läßt sich der Zweideutigkeit vorbeugen, wie: Caesar milites suos incusavit, cur de *sua* (militum) virtute, aut de *ipsius* (Caesaris) diligentia desperarent. Caes. 1, 40. Jugurtha legatos ad consulem mittit, qui *ipsi* liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46, wo der Singularis ipsi nur auf Jugurtha gehen kann, während sibi auch auf legatos gehen könnte. Jedoch ist hier wenigstens nicht anzunehmen, daß ipsi bloß zur Vermeidung der Zweideutigkeit gewählt sei, weil der Zusammenhang schon hinreichend über die Beziehung des sibi auf Jugurtha entscheiden würde [1]). Vergl. Jug. 62: Is (Bomilcar) Jugurtham . . . accedit; monet atque lacrumans obtestatur, uti aliquando *sibi* liberisque et genti Numidarum . . . provideat. Hier geht *sibi* nicht auf Bomilcar, sondern auf Jugurtha. Dagegen im gleich Folgenden: Caveret (Jugurtha) ne, *illo* cunctante, Numidae sibi consulant; wo illo cunctante (= si ille cunctetur) von dem Standpunkte der Numider aus gesagt ist; Jugurtha im Gegensatze zu diesen wird mit Nachdruck durch ille bezeichnet; „wenn er zögere." Des Gegensatzes wegen durfte es nicht bloß eo heißen.

Anm. 4. Die hier erwähnte Zweideutigkeit ist von derselben Art, wie die §. 407, A. 1. erwähnte. Dort beruhet dieselbe auf dem Vorhandensein eines Subjects und Objects in demselben Satze, auf welches das Reflexiv bezogen werden kann. So ist auch hier das Subject des Nebensatzes häufig Object des Hauptsatzes; z. B. Cajus rogat *Titum*, ut (*Titus*) sibi consulat. Noch deutlicher erscheint dies bei dem Acc. c. Inf. Cajus jubet Titum *sibi* consulere. Im Deutschen wird diese Zweideutigkeit durch den Gebrauch von ihm, ihn und sich verhütet.

414 **Lehrsatz 5.** Verstärkte Determinativa sind sowohl idem als ipse. Beide dienen zur Hervorhebung des besprochenen Gegenstandes. Idem, eben derselbe, stellt ihn dar als einerlei mit einem, von dem schon etwas gesagt ist, oder der in einem nachfolgenden Relativsatze noch erst näher bestimmt wird. Es wird daher gebraucht, um auszudrücken, daß zwei Prädicate oder Attribute auf einerlei Gegenstand bezogen werden. Ipse dagegen enthält den Begriff der Ausschließung und Absonderung, derzufolge ein Prädicat oder Attribut einem Gegenstande ausschließlich oder vorzugsweise zukommt. In beiden Fällen ist der Gegensatz: kein anderer. (Mehreres s. §. 416.)

Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus *profluunt*, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod cepere, *percurrunt*; *iidem* [2]), quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius *coeunt*. Curt. 5, 2.

1) Nur da tritt ipse anstatt des Reflexivs ein, wo zugleich eine Hervorhebung des in Rede stehenden Gegenstandes zulässig ist. Das Reflexiv ist, wenn es nicht dabei steht, eigentlich immer in Gedanken zu ergänzen, da ipse an und für sich gar nicht reflexiv ist. S. u. §. 415.

2) Ebendieselben, sc. von denen das Vorhergehende gesagt ist. Eine solche Bestimmung ist jedesmal aus dem Zusammenhange zu ergänzen, so bald kein relativer Nebensatz vorhanden ist.

Servi *iisdem* moribus erant, *quibus* dominus. C. Verr. 3, 25. *Ipse*, en, *ille* (Brutus) nostris decoratus insignibus magnifice incedit. L. 2, 6. Brutus *ipse* fecit = non alius, neque per alium. Das Ausgesagte kommt also ausschließlich dem Brutus zu. Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi quod me, illum *ipsum* vindicem aeris alieni, aere non Corinthio, sed hoc circumforaneo obruerunt. C. Att. 2, 1.

Anm. Ebenso wie is in prädicativer Beziehung nicht bloß auf die dritte, sondern auch auf die erste und zweite Person stehen kann (s. §. 409, Not. [1]), so geht auch idem und ipse auf alle drei Personen.

Zusatz 1. Ist idem selbst das Subject oder Object ei- 415
nes Satzes, so läßt es sich im Deutschen insgemein durch eben derselbe übersetzen; s. o. Doch bedient man sich auch hier häufig des Adverbii zugleich, gleichfalls. Quidquid honestum est, *idem* est utile. C. Off. 2, 3, = das ist zugleich (auch) nützlich. Nothwendig ist diese Uebersetzung aber, sobald es sich in attributiver Beziehung mit einem Subjecte oder Objecte verknüpft. Es tritt hier derselbe Fall ein, wie bei den §. 298, A. 2 erwähnten Adjectiven; z. B. *Ego unus, solus, primus, ultimus* hanc orationem legi.

Tu idem multa . . . contra virum fortem, A. Gabinium, graviter ornateque dixisti. C. Man. 17, 52. Du hast ebenfalls ... vieles gesagt. Praeclare apud *eundem* est Platonem cet. C. Off. 1, 25 (sc. apud quem illa, quae ante commemorata sunt, leguntur), sehr richtig heißt es ebenfalls bei Plato ꝛc.

Auf diese Weise verbindet es sich sowohl mit den persönlichen Pronominibus, als mit den Demonstrativis und dem Relativum; nur nicht mit is [1]). Also ego idem, tu idem, hic idem, idem ille, idem iste, qui idem.

Quae poena ab diis immortalibus perjuro, *haec eadem* mendaci constituta est. C. Q. Rosc. 16. Ptolemaeus quum vivus filio regnum tradidisset, ab *eodem illo* vita privatus dicitur. Nep. 21, 3. Ea omnia, quae adhuc a me dicta sunt, *iidem isti* vera esse concedunt. C. Man. 17. Ultimus coeli complexus, *qui idem* aether vocatur. C. N. D. 2, 40. Musici, *qui* erant quondam *iidem* poëtae. C. Or. 3, 44 [2]).

Zu den persönlichen Pronominibus steht es in Beziehung, auch wo diese bloß durch die Flexionsendung des Verbi angedeutet sind; z. B.

Dedi litteras ad te liberto tuo, in quibus *idem* (sc. ego) te *hortor* et rogo, ut Romam protinus pergas. C. Q. Fr. 1, 3. Idcirco haec tecum, quia vestra est de somniorum veritate sententia; atque *iidem* etiam vota suscipi *dicitis* oportere. C. N. D. 3, 39. Ego vir fortis *idemque* philosophus vivere pulcherrimum duxi. C. Fam. 9, 17.

1) Eben deshalb, weil der Begriff des is schon in idem liegt. Doch s. Haase zu Reisig S. 374.

2) Auch ipse kann noch zu einem Demonstrativ und idem hinzutreten. Furtum, quod *ipsa haec eadem* mulier indicarat. C. Cluent. 65, 184.

Wo nur ein dem andern beigeordnetes Prädicat oder Attribut durch idem auf denselben Hauptbegriff bezogen wird, da tritt zu idem jedesmal eine copulative Conjunction hinzu; besonders que; s. das vorhergehende Beispiel. Splendida et grandis *et eadem imprimis faceta et perurbana* oratio. C. Br. 79, 273.

Anm. 1. Sind die beiden Prädicate oder Attribute, welche durch idem auf denselben Hauptbegriff bezogen werden, von der Art, daß das Vorhandensein des einen das andere kaum erwarten läßt, so ist es durch doch auch, aber dennoch zu übersetzen und steht für tamen. Beispiele s. o. So. Curt. 5, 2, (§. 414): „Der Euphrat und Tigris strömen anfangs in weiter Entfernung von einander; *iidem* . . . coeunt, doch kommen sie wieder nahe zusammen." Ebenso C. N. D. 3, 39: Atque *iidem* dicitis (s. v.) und doch behauptet ihr ꝛc.

Anm. 2. Verschieden von et idem oder idemque ist et is, isque, atque is, neque is, sed is. Ueber den Gebrauch desselben zur Hervorhebung eines Attributes s. S. 391. Exempla quaerantur, *et ea* non antiqua. C. Verr. 3, 90. Unam rem explicabo, *eamque* maximam. C. Fin. 1, 8. Uno *atque eo* facili proelio caesi ad Antium hostes. L. 4, 57. Galli legionem, *neque eam* plenissimam, propter paucitatem despiciebant. Caes. 3, 2. Wir übersetzen dasselbe durch und das, und zwar. Severitatem in senectute probo, *sed eam* modicam. C. Sen. 18 (= aber nur eine gemäßigte). Zu einem Prädicate wird auf ähnliche Weise eine Nebenbestimmung hinzugefügt durch *idque*. Crassum cognovi studiis optimis deditum (oder: Cr. optimis studiis fuit deditus), *idque* [1]) a puero. C. Fam, 13, 16.

416 Zusatz 2. Ipse tritt zu allen Personen hinzu, mögen sie als Subjecte oder Objecte in der Rede erscheinen; auch verbindet es sich durchaus mit allen persönlichen und bestimmten Pronominibus zur Hervorhebung des Gegenstandes, auf den sie hindeuten [2]), wie: ego, tu, is, hic, ille, iste, idem, qui *ipse*. Doch steht es auch allein ohne Hinzufügung eines Nomens oder Pronomens, und der Gegenstand, auf den es sich bezieht, muß dann aus dem Zusammenhange erkannt werden [3]).

Non egeo medicina; me *ipse* consolor. C. Lael. 3. *Ego ipse* cum *eodem ipso* non invitus erraverim. C. Tusc. 1, 17. *Medici* . . . *ipsi* se curare non possunt. C. Fam. 4, 5. *Quidam ipsi* sibi bellum indixerunt. C. Fin. 5, 10. Jugurtha legatos ad consulem misit, qui *ipsi* (*sc.* sibi, Jugurthae) liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46.

417 Anm. 1. Da das Deutsche selbst als Adverbium indeclinabel ist, so ist nicht aus einer Verschiedenheit der Flexion zu erkennen, ob es auf das Subject eines Satzes, oder auf ein Object, und auf welches es zu beziehen

1) Bezogen auf das deditum esse.

2) Nach Beschaffenheit des Zusammenhanges kann es den Gegenstand auch bezeichnen als einen, von dem das in Rede stehende Prädicat oder Attribut am wenigsten zu erwarten wäre: z. B. nos ipsi hoc fecimus.

3) Es ist also eigentlich nur Attributiv.

sei [1]). Erkennen läßt sich dies aber aus dem Gegensatze. Hiernach richtet sich auch im Lateinischen die Beziehung von ipse.

1) Wird zu dem Subjecte ein Gegensatz gedacht, so steht ipse so wie dieses im Nominativ. Non egeo medicina, me *ipse* consolor, = ich selbst und kein anderer. Junius ... necem sibi *ipse* conscivit. C. N. D. 2, 3. Varius Quintilius *se ipse* in tabernaculo interfecit. Vell. 2, 71, 3. Deforme est de se *ipsum* praedicare. C. Off. 1, 38. (S. §. 407, 2. Ipsum geht ebenso wie se auf das hinzuzudenkende unbestimmte Subject.)
2) Wird aber zu einem Objecte ein Gegensatz gedacht, so steht ipse mit diesem in gleichem Casus. Sowohl hier als in dem erstern Falle pflegt es einem andern Pronomen nachgesetzt zu werden. Cn. Pompejum omnibus, qui unquam fuerunt, P. Lentulum *mihi ipsi* antepono. C. Fam. 3, 7 (mir selbst, und nicht bloß den andern). Fac, ut diligentissime *te ipsum* custodias. C. Fam. 9, 15. *Se ipsos* omnes natura diligunt. C. Fin. 3, 18 (sich selbst mehr als einen andern). Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de *memet ipso*, sed de oratore dicere putetis. C. Or. 3, 20, 74.
3) Liegt auf dem Subjecte ein besonderer Nachdruck, so bleibt, auch wenn das Object einen Gegensatz hat, dennoch ipse im Nominativ stehen [2]), und geht dann gewöhnlich dem Objecte voran. Non ita abundo ingenio, ut *te* consoler, quum *ipse me* non possim. C. Fam. 4, 8. Quid est negotii, continere *eos*, quibus praesis, si *te ipse* contineas? C. Q. Fr. 1, 1, 2 [3]). Vgl. Anm. 3.

Anm. 2. Fälle, in denen die Beziehung des selbst auf das Subject oder Object zweifelhaft sein kann, sind besonders diejenigen, wo das Subject und das Object in einem Satze dieselbe Person ist. Hervorgehoben wird dieselbe durch ipse bei jeder von beiden hier möglichen Constructionen; es kommt nur darauf an, zu beurtheilen, in welcher Hinsicht, ob als Subject oder als Object, sie hervorgehoben werden soll. In vielen Fällen kann daher sowohl der Nominativ als ein Casus obliquus stehen, je nachdem man sich die Sache denkt. Zu bemerken ist aber, daß hier die Bezeichnung dieses Gegensatzes an dem Subjecte vorgezogen wird, während für das Object es genügt, den Gegensatz bloß durch Betonung des Pronomens fühlbar zu machen. So in den unter Nr. 3) angeführten Beispielen.

Anm. 3. Häufig findet sich ipse auf das Subject oder auf ein Object im Accusativ bezogen, wo man eine Beziehung desselben auf das Possessivum im Genitiv erwarten sollte, nach §. 341, A. 2. Saevitia, quam ... in sanguine *ipse suo* exerceret. L. 7, 4. Classem impeditam *suo*met *ipsam* instrumento ... oppressit. L. 22, 14. *Suis ipsam* viribus dissolvi (tribuniciam potestatem). L. 2, 44. Eam vos fraudem ... *vestra ipsi* virtute ... vitastis. L. 24, 38. Ja sogar: Causam apud vos accusantibus meis *ipse* legatis dico.

---

1) Eine Beziehung desselben auf das Prädicat (wo wir für selbst auch sogar setzen können) läßt sich im Lateinischen gar nicht durch eine Form von ipse ausdrücken, sondern wird durch etiam bezeichnet.

2) Dies ist namentlich bei Cicero häufig der Fall.

3) Dagegen: Non potest exercitum is continere imperator, qui *se ipsum* non continet. C. Man. 13 (im Gegensatze zu exercitum).

L. 38, 47, wo die Construction durch Einschließung des Abl. absol. in Commata noch auffallender werden würde [1]).

Anm. 4. Et ipse steht in der Bedeutung von etiam ipse oder item (ebenfalls, gleichfalls, auch), um anzudeuten, daß einem zweiten Subjecte dasselbe Prädicat (oder einem zweiten Gegenstande dasselbe Attribut) beigelegt werde, welches einem andern zukommt. Dieses andere muß dann aus dem Zusammenhange erkannt werden. Virtutes *et ipsae* [2]) taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjutae. Quint. 9, 4, 43. Credo ego vos, socii, *et ipsos* cernere. L. 21, 21. Häufig bei Livius, Curtius und den Spätern, bei Cicero vielleicht nur an einer Stelle, Caec. 20, 58. Durch *et idem* (s. §. 415) also wird ausgedrückt, daß zwei Prädicate einerlei Subject haben (oder auch zwei Attribute einerlei Beziehungswort); durch *et ipse*, daß ein Prädicat zweierlei Subjecten zukomme.

Anm. 5. Aus der §. 414 angegebenen Grundbedeutung von ipse ergeben sich auch die Bedeutungen an sich, allein, von selbst, gerade, eben, letztere bei Zahlbestimmungen, um das nicht mehr noch minder zu bezeichnen. Aliud est ars *ipsa* (an sich), aliud quod propositum est arti. C. Fin. 5, 6. Ignoratio rerum, e qua *ipsa* (schon allein) horribiles existunt saepe formidines. C. Fin. 1, 19. Valvae clausae repagulis subito se *ipsae* (von selbst) aperuerunt. C. Div. 1, 34. Brundisii mihi Tulliola mea fuit praesto, natali *ipso* suo die. C. Att. 4, 1 (gerade). Triennio *ipso* minor, quam Antonius. C. Brut. 43.

418 **Lehrsatz 6.** Die drei Demonstrativa hic, iste, ille bezeichnen einen Gegenstand zunächst nach seinem räumlichen Verhältnisse zu dem Redenden. Hic bezeichnet den, der da ist, wo der Redende ist, also in der unmittelbaren Nähe desselben; hic homo (*ἀνὴρ ὅδε*) kann daher sogar den Redenden selbst bezeichnen. *Huic homini* opu'st quadraginta minis. Plaut. Epid. 1, 2, 38. Vgl. Hor. Sat. 1, 9, 47. Iste und ille bezeichnen den Gegenstand als von dem Redenden entfernt (im Deutschen bloß jener), und zwar iste in der Nähe oder Sphäre des Angeredeten, ille in der Nähe des Besprochenen. Demnach bezieht sich hic auf die erste, iste auf die zweite, ille auf eine dritte Person. Ille steht überhaupt zu hic in dem Verhältniß der Ferne zur Nähe. *Ista* beatitas (*sc.* die ihr euch denkt) ... cur aut in solem *illum* aut in *hunc* mundum ... cadere non potest? C. N. D. 1, 34, 95. Von den räumlichen Verhältnissen sind aber die Pronomina hic und ille auch auf Zeitverhältnisse übertragen, so daß auch Nähe und Entfernung in der Zeit durch dieselben ausgedrückt wird. Ebenso wie von räumlicher und zeitlicher Nähe oder Entfernung werden diese Pronomina

1) S. Fabri zu L. 21, 33, 3.
2) Man ergänze: nicht bloß andere Dinge.

endlich überhaupt von dem gebraucht, was der Vorstellung des Redenden näher oder ferner liegt. Beispiele:

1) Beziehung auf räumliche Verhältnisse: Alter (Rosciorum) plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur; *hic* autem (der hier Gegenwärtige) nuper se ad eum lanistam contulit, qui cet. C. Rosc. Am. 6,17. Confidit *his meis* literis se apud te gratiosum fore. C. Fam. 1, 3. Homines sapientes et *ista* auctoritate praeditos, *qua vos estis*, his rebus mederi convenit. C. S. Rosc. 53, 154. Quum omnes gradus aetatis recordor tuae, quumque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore *ista* didiceris, video cet. C. Or. 3, 22, 82 (= das, was du verstehst). Quamdiu furor *iste tuus* nos eludet? C. Cat. 1, 1. Loco *ille* (Catilina) motus est, quum est ex urbe depulsus; und nachher: Jacet *ille* nunc prostratus cet. C. Cat. 2, 1, von dem aus der Stadt entfernten Catilina.

2) Beziehung auf zeitliche Verhältnisse: Capitolium saxo quadrato substructum est, opus vel in *hac* magnificentia urbis conspiciendum. L. 6, 4 (d. i. bei der gegenwärtigen Pracht). Q. Catulus non *antiquo illo* more, sed *hoo nostro* fuit eruditus. C. Brut. 35. Daher z. B. Ante *hos* sex menses, vor den letztverflossenen sechs Monaten. In *hoc* tempore, C. Quint. 1, 1, unter den gegenwärtigen Umständen. So auch: Marcellus *hic noster*, qui nunc aedilis curulis est, et profecto nisi ludos nunc faceret, huic sermoni interesset. C. Or. 1, 13, 57, nicht von dem Anwesenden, wie der Zusatz lehrt, aber von dem gleichzeitig Lebenden.

3) Beziehung auf das der Vorstellung näher oder entfernter Liegende. Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria; *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum manu est. L. 30, 30.

Anm. 1. Ungeachtet pax in der Rede das zuerst Genannte ist, victoria 419
das zweite, so weiset Hannibal (welcher hier redet), indem der Frieden es ist, mit dessen Empfehlung er sich beschäftigt, doch durch haec auf pax, nicht auf victoria zurück. Der Friede ist das seiner Vorstellung näher Liegende. Auf diese Weise ist die ähnliche Beziehung von hic und ille auch in andern Stellen zu erklären (z. B. Hor. Sat. 2, 2, 36 und 37; C. Rosc. Com. 2, 6; C. Tusc. 2, 21, 49), ungeachtet sonst gewöhnlich durch hic auf das zuletzt, durch ille auf das zuerst Genannte, als auf das in der Rede Entferntere, zurückgewiesen wird. Ignavia corpus hebetat, labor firmat; *illa* maturam senectutem, *hic* longam adolescentiam reddit. Cels. 1, 1. Dies geschieht, sobald nicht einer von beiden Gegenständen vorzugsweise besprochen wird, beide also der Betrachtung gleich nahe liegen. Durch *hic* also wird entweder das zuletzt, oder das vorzugsweise Besprochene angedeutet.

Anm. 2. Aus der im Texte erörterten Grundbedeutung erklärt es sich, wie hic in gewissen Verbindungen fast so viel ist als meus, noster, dagegen iste s. v. a. tuus, vester; wenigstens findet es sich zuweilen da, wo wir im Deutschen mein und dein, unser und euer setzen können; z. B. Hac aetate, zu unserer Zeit. Die Urgeschichte Roms, sagt Livius praef., wird für manche nicht so unterhaltend sein, festinantibus ad *haec* nova, weil sie zu unserer neuern Zeit eilen. Quum humanitatem et facilitatem agnoscimus *tuam*, tum

admiramur *istam* (= tuam, quae in te est), scientiam et copiam. C. Or. 2, 89, 362. Me *tuus* sonus et suavitas *ista* delect$_{at}$. Ib. 3, 11, 42.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt ſich, daß in iste an und für ſich durchaus nicht der Nebenbegriff einer Verachtung liegt, mit der auf einen Gegenſtand hingewieſen würde. Vgl. u. a.: Omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod *isti* [1]) contigit uni, id mihi vix ferendum videtur. C. Or. 2. 56, 228. Nur in ſo fern es in dem gerichtlichen Sprachgebrauche den dem Kläger gegenüberſtehenden Angeklagten und Gegner bezeichnet, z. B. in den Verrinen des Cicero den Verres, knüpft ſich an dieſe Hinweiſung zuweilen der Begriff der Verächtlichkeit [2]). Exponam vobis, ex quibus generibus hominum *istae* copiae comparentur. C. Cat. 2, 8, 17. Indem es aber nicht bloß in Beziehung auf einen Angeredeten gebraucht wird, ſondern überhaupt von einem, den man ſich als gegenüberſtehend denkt, oder der uns wirklich gegenüberſteht, wie C. Or. 2, 56 (ſ. o.), wird es endlich auch von der dritten Perſon gebraucht. Neque enim *isti*, qui possessiones habent, alia ratione ulla salvi esse possunt. C. Cat. 2, 8, 18.

Anm. 4. Ille in attributiver Beziehung zu einem Subſtantivum nimmt öfters die Bedeutung des im guten oder böſen Sinne Wohlbekannten, und dabei ſowohl des Berühmten als des Berüchtigten an [3]). Vafer *ille* Sisyphus. Hor. Sat. 2, 3, 21. Quem nostrum *ille* moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam admiratione delectat? C. Fam. 5, 12, 6. Antipater *ille* Sidonius solitus versus hexametros fundere ex tempore. C. Or. 3, 50, 194. E suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur. C. Man. 9, 22. Da, wo es auf einen berühmten Gegenſtand hinweiſet, kann dies zugleich mit einer gewiſſen Ironie geſchehen, welche ſich aus dem ganzen Zuſammenhange ergeben muß. Ipsi *illi* philosophi etiam *illis* libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt. C. Arch. 11, 26. Aus dieſer Bedeutung von ille erklärt es ſich, wie es zugleich mit *hic* auf denſelben Gegenſtand bezogen werden kann. Instat *hic* nunc *ille* annus egregius. C. Att. 1, 18, 3. Hoc precor, *hunc illum* nobis Aurora nitentem Luciferum (= diem) roseis candida portet equis. Tib. 1, 3, 93, wo *illum* auf die Herrlichkeit des Tages geht. Indem aber ille ſelbſt ſubſtantiviſch gebraucht werden kann (= ille vir, *sc.* egregius), kann hic ille auch ohne Subſtantiv ſtehen. *Hunc illum* poscere fata reor. Virg. Aen. 7, 272. Vgl. Ib. 7, 255.

420 Anm. 5. Zur Beziehung eines Prädicates oder Attributes auf einen Gegenſtand tritt zu dem ſchon an ſich den Begriff des Prädicates oder Attributes hervorhebenden quidem häufig noch ille hinzu. Apollonius in Hispa-

---

1) Dem Craſſus, auf den Antonius, als ihm gegenüber befindlich, hinweiſet.

2) Aber auch wie ille kann der Gegner bezeichnet werden; er wird dann nur als ein fern ſtehender angedeutet, und es kann auch in dieſer Bezeichnung der Nebenbegriff der Verachtung liegen. S. Anm. 4. Ebenſo wie hic, wo er in dem Gegenſatze zu einem Entfernteren als der Nähere zu bezeichnen iſt. Omnium ante damnatorum scelera . . . vix cum *hujus* (Verris) parva parte aequari conferrique possunt. C. Verr. 1, 8, 21.

3) Ueberhaupt wird durch ille nur auf den Gegenſtand aus einer gewiſſen Ferne hingewieſen; der Zuſammenhang muß klar machen, in welchem Sinne und aus welchem Grunde.

niam maxime *ille quidem* suo consilio, sed etiam me auctore profectus est. C. Fam. 13, 16. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29. O hominem semper *illum quidem* aptum, nunc vero etiam suavem! C. Fam. 12, 30. Im Deutſchen wird dann beides zuſammen nur durch ein Adverbium, wie: allerdings, zwar, freilich, wiedergegeben, und das Pronomen nicht beſonders ausgedrückt. Quae (*sc.* ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio et inquinatissima; .... sed cet. C. Off. 2, 6. Ueber quidem ſ. u. §. 508.

Anm. 6. Auch zur Hervorhebung eines Attributes, durch welches der Begriff eines Gegenſtandes hinſichtlich ſeines Umfanges beſchränkt oder näher beſtimmt werden ſoll, dient die Hinzufügung von ille zu demſelben. An censes, omnium rerum publicarum nostram, *veterem illam*, fuisse optimam? C. Leg. 2, 10. Accepimus patres vestros, *asperrimos illos* ad conditionem pacis, legatos tamen captivorum redimendorum gratia Tarentum misisse. L. 22, 59. (Eure Väter, ſie, die ſo ſchwer an Friedensvorſchläge gingen ꝛc.) Bei Entgegenſetzung von Attributen tritt dann non ille — sed hic ein. Orator *non ille* vulgaris, *sed hic* excellens cet. C. Or. 14 (*sc.* mit dem wir es hier zu thun haben).

Anm. 7. Zuweilen wird durch ille auf das Subject eines Satzes noch einmal zurückgewieſen, wo nach dem deutſchen Sprachgebrauche dieſe Zurückweiſung ganz überflüſſig erſcheint. Charmadas eloquentissimos homines ... nominabat; in quibus etiam, sive *ille* irridens, sive quod ita putaret atque ita audisset, me in illo numero ... proferebat. C. Or. 1, 20, 91. (Ajax) quum stravit ferro pecus, abstinuit vim uxore et gnato; mala multa precatus Atridis non *ille* aut Teucrum aut ipsum violavit Ulixen. Hor. Sat. 2, 3, 204. (Wahrhaft glücklich iſt derjenige), qui pejus leto flagitium timet, non *ille* pro caris amicis aut patria timidus perire. Hor. Od. 4, 9, 51. Sic oculos, sic *ille* manus, sic ora ferebat. Virg. Aen. 3, 490. Aehnlich iſt dieſer anſcheinende Pleonasmus dem Gebrauche des griechiſchen ὁ γε bei Homer [1]).

Anm. 8. Ille ſowohl als hic werden auch bei Ankündigungen von etwas 421
Nachfolgendem gebraucht, namentlich iſt bei Anführungen von Reden hic gewöhnlich. Das Folgende heißt hier nie sequens; z. B.: In *hanc* fere sententiam locutus est. L. 6, 40. *Illud* animarum corporumque dissimile, quod animi valentes morbo tentari non possunt, corpora possunt. C. Tusc. 4, 14, 31. In einem Gegenſatze geht haec auf das eben Geſagte, illa auf das noch zu Sagende. *Haec* in medio, pulchra dictu. *Illa* sibi quisque: Posse coloniam plano sitam impetu capi. Tac. H. 3, 19.

Anm. 9. Das einander entgegengeſetzte hic et ille kann heißen: der eine und der andere. Non dicam illinc *hoc* signum ablatum esse *et*

1) Vgl. Bernhardy wiſſ. Syntax S. 275. Kühner ausf. Gram. §. 629, A. 4. Daß eine Hervorhebung des Subjects hier nicht beabſichtigt iſt, zeigt ſich wenigſtens in dem erſten Beiſpiele. Auf ähnliche Weiſe kann auch auf ein Object zurückgewieſen werden; z. B. Parmenides, Xenophanes minus bonis quamquam versibus, sed tamen *illis versibus* increpant eorum arrogantiam. C. Acad. 2, 23, 74, d. i. zwar in nicht ſonderlichen Verſen, aber doch in Verſen. Illis geht überhaupt auf das, was P. und X. ſagen, auf die Worte derſelben; der Fall iſt hier ganz derſelbe, wie wenn es hieße: quamquam minus boni sunt versus, sed tamen *illi* versus sunt (= es ſind doch Verſe), quibus a P. et X. increpatur eorum arrogantia.

illud; hnc dico, nullum te Aspendi sigoum reliquisse. C. Verr. 1, 20. An hoc luhoocstum et luutile factum uecue sit addubites, flagret rumore maln quum *hic atque ille?* Hnr. Sat. 1, 4, 124. Es weiſet auf verſchiebene einzelne Gegenſtände hin, welche nur Beiſpiels halber aus einer Menge herausgehoben werden, wie im Deutſchen durch der und der, dieſer oder jener. In dieſer Bedeutung wird auch irgend ein einzelner nicht bloß durch Ille (jener bekannte), ſondern auch durch *hic* bezeichnet, wo wir im Deutſchen lieber jener, oder: dieſer oder jener ſagen. Ut lethargicus *hic* etc. Hnr. Sat. 2, 3, 30 (jener Schlafſüchtige). Callidus *huic* signa poncham millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 23 (dieſem oder jenem). — Ille aut ille, ille et ille wird wie im Deutſchen der oder der, der und der gebraucht. Quaesivit, uum *ille aut ille* defensurus esset. C. S. Rnsc. 21. Cammeudo vobis *illum et illum.* Suet. Caes. 41. Ebenſo auch hie — hic; z. B.: *Hic* versus Plauti onu est, *hic* est. Cic. Fam. 9, 16. Wo alſo mehrere zu bezeichnende Gegenſtände einander nicht entgegengeſetzt werden ſollen, da wird auch nur einerlei Pronomen geſetzt.

422 Anm. 10. Aus der Grundbedeutung von hie, iste, Ille ergiebt ſich, daß keines von dieſen Pronominibus ein einfaches Correlat von *qui* iſt. Als ſolches erſcheint nur is. Gleichwohl kann jedes von denſelben noch durch einen attributiven Nebenſatz mit qui näher beſtimmt werden, ohne daß dadurch der Grundbegriff deſſelben aufgehoben würde. Scire nos opartet . . . nihil a philosophis pusse aut majus aut utilius uptari, quam *haec, quae a nobis hoc quatriduo disputata sunt* C. Tusc. 4, 38, 82. Nnnue meministi, mihi licere pruhare *ista, quae a te sunt dicta.* C. Fin. 5, 26, 76. Am einleuchtendſten wird der Unterſchied von is qui und hic qui in Gegenſätzen wie: Recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiooes, neque salum *eas*, quas audistis, sed *has*, quas vosmet ipsi memluistis et vidistis. C. Cat. 3, 10, 24. Nur findet ſich hic qui —, obgleich es ſehr häufig mit is qui in den Handſchriften wechſelt [1]), doch auch an ſolchen Stellen hinreichend verbürgt, wo hic nichts weiter als den Begriff des bloßen Determinativs is auszudrücken ſcheint [2]). Mnda summa voce, mnda *hac*, resnnat quae chordis quattuor ima. Hor. Sat. 1, 3, 8. Themistocles multa commodius dicitur apud regem verha fecisse, quam *hi* pnterant, qui in Perside erant natl. Nep. 2, 10. Auch ille qui findet ſich da, wo ebenſo gut is qui ſtehen könnte, nur daß der Grundbegriff von ille hier keineswegs ganz verwiſcht iſt. Nihil est, quod ad artem redigi possit, nisi *ille* prius, *qui illa* tonet, *quorum* artem instituere vult, haheut illam scientiam. C. Or. 1, 41, 186.

Anm. 11. Der Unterſchied der Pronomina hic, iste, ille gilt auch bei den Pronominaladverbiis hīc, hūc, hioc; illīc, illūc, illioc; istīc, istūc,

1) Vgl. Göreuz zu C. legg. 1, 9, 27. In allen den für hic qui dort angeführten Stellen hat Orelli is qui aufgenommen. So auch: quod qui parum perspiciant, *hi* (Orelli *ii*) saepe . . . malitiam sapientiam judicant. C. Off. 2 3, 10. Ueberhaupt bedarf das ſo oft mit hic von den Abſchreibern verwechſelte is an vielen Stellen der Wiederherſtellung. Andererſeits läßt ſich aber auch hic in der Verbindung mit qui (oder bei nachfolgendem ut) ſehr oft in ſeiner Grundbedeutung rechtfertigen, wenn es auch auf den erſten Anblick nicht ſo ſcheint, und bedarf der Veränderung nicht. Meheeres ſ. bei Reiſig §. 207, beſonders Not. 365. Herzog zu Sall. Cat. 13, 1, und Kritz zu Sall. Cat. 2, 4.

2) Auch ohne ein folgendes qui findet ſich hic zuweilen da, wo eben ſo gut is ſtehen könnte; z. E. Legati Romani ab Carthagine, sicut *his* Romae imperatum erat, in Hispaniam . . . trajecerunt. L. 21, 19.

istinc. Namentlich gehen die letztern in Briefen immer auf den Ort, wo der Empfänger des Briefes sich befindet. Tu velim . . . ibi malis esse, ubi aliquo numero sis, quam *istic*, ubi solus sapere videare. Quamquam, qui *istinc* veniunt, partim te superbum esse dicunt etc. Cic. Fam. 1, 10.

Pronomina indefinita.

Lehrsatz 7. Die Pronomina indefinita in dem weitern Sinne 423
des Wortes sind entweder einfache oder zusammengesetzte (durch Zusammensetzung verstärkte). Zu den einfachen gehört außer dem Indefinitum im engern Sinne auch das Interrogativum und das Relativum. Der Unterschied zwischen diesen dreien beruht zunächst darauf, daß das Indefinitum entweder positiv oder interrogativ gebraucht wird. Als positives (nicht fragendes) steht es aber entweder absolut oder relativ. Das absolute ist das vorzugsweise so genannte Indefinitum. Das Nähere ergiebt sich aus dem Folgenden.

1) Ist die dritte Person eine unbestimmte (s. §. 408), so wird sie entweder von dem Sprechenden bloß als solche hingestellt, oder er will, daß das, was er selbst nicht weiß, von andern ihm näher angegeben werde. Im erstern Falle erscheint das indefinite Pronomen als positives, im zweiten wird es theils durch den Ton, theils durch seine Stellung ein interrogatives; z. B. venit quis (tonlos), es kam wer; aber: quis venit? wer kam [1])? Das interrogative Pronomen ist demnach durchaus identisch mit dem gewöhnlich schlechthin so genannten Indefinitum, wenigstens nur eine besondere Gebrauchsweise desselben. Im Gegensatze zu dieser läßt sich daher das nicht fragende Indefinitum das positive nennen; doch werden wir dieses (und zwar das absolut stehende) immer schlechthin nur mit dem bisher gebräuchlichen Namen Indefinitum bezeichnen. Von beiden (dem positiven sowohl als dem interrogativen) existirt übrigens im Nominativ eine besondere substantivische und adjectivische Form, quis, (qua), quid und qui, quae, quod; nur nicht unterschieden in den obliquen Casus. (Außer im Accus. des Neutr. Sing.) Vgl. §. 234 u. 235.

2) Nur die adjectivische Form aber ist bei dem relativ gebrauchten Indefinitum zulässig. Es weiset als Relativum immer auf irgend ein Nomen oder Pronomen zurück, auf welches ein Nebensatz (als Attribut) bezogen werden soll. Z. B. Video hominem (eum), *qui* venit, *quem* dicis u. dgl. Helvetii *diem* dicunt, *qua die* ad ripam Rhodani omnes conveniant. Caes. 1, 6. So gebraucht heißt es vorzugsweise *Pronomen relativum*, und wird gewöhnlich als ein besonderes Pronomen dem Indefinitum und Interrogativum nebengeordnet.

---

1) Vgl. das Griechische: ἦλθέ τις und τίς ἦλθε; Ueber das Wesen der Frage und die verschiedenen Arten und Ausdrucksweisen derselben s. u. bei den Fragepaeticeln §. 513. Hier nur die Bemerkung, daß eben kein anderes Wort als das Pronomen indefinitum geeignet ist, in solchen Fragen, welche die Angabe einer dem Redenden noch unbekannten Vorstellung in einem Satze verlangen, diese Vorstellung als eine noch unbekannte zu bezeichnen. An die Stelle des durch Betonung und Stellung zum Interrogativum gewordenen Indefinitum tritt dann in der Antwort die Benennung des dem Fragenden noch unbekannt gewesenen Gegenstandes. Wer ist gekommen? Mein Freund (ist gekommen). Wo ist er gewesen? Im Garten (ist er gewesen).

3) Das interrogative Indefinitum ſteht ſowohl ſubſtantiviſch als adjectiviſch, und zwar direct fragend, ſobald der Frageſatz nicht einem andern Satze als Nebenſatz untergeordnet und von demſelben abhängig iſt: *Quis* irascitur pueris? *quem Deum* canam? indirect dagegen, wenn der Frageſatz ein untergeordneter Nebenſatz iſt; z. B. Quaero, quis adfuerit, quem dicas, quem puerum dicas cet. Von dem Relativum iſt es hier auch in dem Falle, daß es adjectiviſch gebraucht iſt, in ſo fern unterſchieden, als es ſich nicht auf ein Nomen oder Pronomen des Hauptſatzes bezieht, ſondern unmittelbar auf das Verbum deſſelben, ſo daß der ganze Frageſatz als Object oder Subject dieſes Verbi erſcheint; z. B. Nescio (ignoratur), quam rem agas; verſchieden von nescio rem, quam agis [1]).

Anm. Von dem anſcheinend adjectiviſchen Gebrauche der ſubſtantiviſchen Nominativform des poſitiven und interrogativen Indefinitum (d. i. des Indefinitum und Interrogativum), z. B. Si *quis Deus* dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15; *Quis eques* . . . in Capitolio non fuit? C. Phil. 2, 7, 16; ſo wie von dem entgegengeſetzten Falle, z. B. *Qui* nominat me? Ter. Phorm. 5, 9, 1. Video . . . *qui* habeat Etruriam. C. Cat. 2, 3, 6, wird erſt weiter unten die Rede ſein können.

a) Indefinita im engern Sinne.

424 **Lehrſatz 8.** Das Pronomen indefinitum hat neben der einfachen urſprünglichen Form quis cet. noch die zuſammengeſetzte aliquis cet. [2]) Erſteres entſpricht dem tonloſen wer (einer), was (auch etwas), adjectiviſch: ein, eine, ein; letzteres dem durch den Ton hervorgehobenen jemand, irgend einer, irgend was, etwas; adjectiviſch: irgend ein ꝛc.

Potest *quis*, quum divinationem habeat, errare aliquando. C. Div. 1, 32. Nunc *aliquis* dicat mihi. Hor. Sat. 1, 3, 19. Frustra ac sine causa *quid* facere deo non dignum est. C. Div. 2, 60. Unusquisque Cocliti *aliquid*, frandans se ipse victu suo, contulit. Liv. 2, 10. Si *quid* est in me ingenii . . . aut si *qua* exercitatio dicendi . . . aut si hujusce rei ratio *aliqua* cet. C. Arch. 1.

Als Subſtantiva gebraucht bezeichnen ſie eine unbeſtimmte Perſon oder Sache bloß als ſolche; als Adjectiva legen ſie der genannten Perſon oder Sache die Unbeſtimmtheit als Attribut bei, und bezeichnen ſie dadurch ihrer Beſchaffenheit nach als unbeſtimmt.

Si *qui* etiam inferis *sensus* est. C. Fam. 4, 5, 6. Si est *aliqui sensus* in

---

1) Ueber die Verſchiedenheit des Modus in beidertei Fällen ſ. Abſchn. II, Kap. 4.

2) Daß dieſe Form urſprünglich ſo viel bedeutet habe als alius quis und hieraus entſtanden ſei, daß es ſich auch hin und wieder noch in dieſer Bedeutung gebraucht finde (ſ. §. 427, A. 1), iſt wenigſtens nicht ſo ausgemacht, als von manchen angenommen wird. S. Haaſe zu Reiſig Not. 351. Dagegen findet ſich auch alius aliquis oder aliquis alius zuſammengeſtellt wie: C. Div. in Caecil. 6, 22; Att. 3, 10; Inv. 2, 19; 2, 25; 2, 33. Uebrigens verhält es ſich zu quis wie das A. D. etheswer zu wer, ’ewas zu was, etwelche (woraus etliche geworden) zu welche, einem auch von bewährten Schriftſtellern gebrauchten, nicht bloß in der Volksſprache vorkommenden Indefinitum. S. Teipel über die unbeſtimmten Fürwörter in Jahns Archiv Bd. VI, Heft 2, gegen Becker Th. I, p. 309.

morte. C. Sext. 62, 131. Nisi *qui* deus . . . subvenerit. C. Fam. 16, 12. *Deus aliqui* viderit. C. Tusc. 1, 11, d. i. ein Gott, ein Gefühl, von irgend welcher (nicht näher zu bestimmenden) Beschaffenheit. Si Romae esses, tamen neque nus iepore tuo, neque te (si *qui*, sc. lepus, est in me) meu frui liceret. C. Fam. 7, 1.

Zusatz 1. Ueber die adjectivische und substantivische 425
Form dieser Pronomina im Nominativ ist Folgendes zu merken.

1) Als Adjectiva und Substantiva sind durch den Gebrauch auf das strengste geschieden bloß die Neutra quod, aliquod und quid, aliquid.

Quaeritur, num *quod officium* aliud alio majus sit. C. Off. 2, 3. Peripatetici censent, esse in mentibus hominum tumquam *oraculum aliquod*, ex qua futura praesentiant. C. Div. 2, 48. Qui si venisset, et ad te *quid* attulisset cet. C. Att. 13, 15. Unusquisque Cociiti *aliquid* ... contulit. Liv. 2, 10. s. v. Quod und aliquod findet sich daher nie ohne Beziehung auf ein Substantiv. Steht aber quid und aliquid in Verbindung mit einem solchen, oder einem substantivischen Neutrum eines Adjectivs, so tritt hier wie bei zwei Substantiven das Verhältniß der Apposition ein. Mihi ne diuturnum quidem quidquam videtur, in quo est *aliquid extremum*. C. Sen. 19, 69, d. i. etwas, das das Letzte ist. Ebenso würde si *quid extremum* est aufzufassen sein, sobald extremum nicht Prädicat sein soll [1]). Credo Scuptium *iniquius quid* de me scripsisse. C. Att. 6, 1.

2) Unterschieden sind nun zwar auch als Substantiv und Adjectiv die Formen des Masculinums quis, aliquis und qui, aliqui. Allein es findet sich nicht bloß das substantivische quis und aliquis in Verbindung mit Substantiven, sondern auch das adjectivische qui ohne dieselben [2]).

Nun ab aliu, nisi si *qui* publice ad eam rem esset constitutus. C. Legg. 2, 26, 65. Si *quis Deus* . . . dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15. *Sensus* moriendi *aliquis* esse putest. C. Cat. 20, 74. Vgl. oben C. Sext. 62, 131 aliqui sensus.

Anm. 1. Im erstern Falle erklärt sich ein substantivischer Gebrauch der ursprünglich adjectivischen Form ganz ebenso wie der Gebrauch anderer Adjectiva als Substantiva, boni die Guten, sapiens der Weise. Im andern Falle läßt sich, wie bei dem Neutrum quid, aliquid, auch ein Appositionsverhältniß des einen oder andern Wortes annehmen (si quis Deus cet. = einer der ein Gott ist). Nur ist zu bemerken, daß *aliquis* auch in dieser adjectivischen Beziehung durchaus im regelmäßigen Gebrauch ist, während aliqui eigentlich veraltet ist, obgleich es sich noch in einigen Stellen bei Cicero erhalten hat, wie: aliqui casus. Off. 3, 7. Terror aliqui. Tusc. 5, 21. Deus aliqui. Tusc. 1, 11. Annlarius aliqui. Acad, 4, 26. Aliqui scrupus. Rep. 3, 16,

1) Dies gilt durchgehends auch von den zusammengesetzten Formen wie quiddam, quidpiam, quidquam, quidque.

2) Vielleicht auch aliqui; z. B. Deligitur *aliqui* plerumque *dux* cet. C. Rep. 1, 44; wenigstens läßt sich hier aliqui allein als Subject und dux factitiv fassen, = zum Führer.

sowie in den oben angeführten: aliqui dux. Rep. 1, 44, und aliqui sensus. Sext. 62, 131, und an einigen minder sicheren. Im gewöhnlichen Gebrauche ist also nur aliquis sowohl adjectivisch, als substantivisch (s. Zumpt. §. 135), und es ist kaum anzunehmen, daß man bei der Verbindung desselben mit einem Substantiv sich eines andern als des rein adjectivischen Sinnes bewußt war. Im andern Falle ist hinsichtlich des substantivischen Gebrauches von qui zu erinnern, daß man es ohne bemerklichen Unterschied des Sinnes in derselben Gedankenverbindung neben quis findet. Si *qui* etiam inferis *sensus* est. C. Fam. 4, 5, 6. Dagegen: Si *quis* est *sensus* in morte. C. Phil. 9, 6, 23. Sanxerunt ne *quis* emeret mancipium, nisi in demortui locum. Si *qui* Romae esset demortuus? Immo, si *quis* ibidem. C. Verr. 4, 5. 9. Si *quis* te ex aedibus tuis... dejecerit, quid ages? Opinor hoc interdicto, quo nos usi sumus, persequere. Quid? si *qui* jam de foro redeuntem . . . domum tuam te introire prohibuerit, quid ages? C. Caec. 31, 89. Nisi forte magis erit parricida, si *qui* (Orell. al. *quis*) consularem patrem, quam si *quis* humilem necaverit. C Mil. 7, 17. Hierzu kommt die große Unsicherheit der Handschriften, welche so häufig zwischen qui und quis schwanken, zumal wenn das folgende Wort mit s anfängt. Si *qui* sibi plus appetet. C. Off. 1, 7, 21, al. *quis*. Es läßt sich daher als das Wahrscheinlichere annehmen, daß wenn auch ursprünglich ein Unterschied vorhanden war, dieser sich doch verloren hat, und der Gebrauch willkürlich geworden ist, höchstens mit einiger Rücksicht auf den Wohlklang. (S. Haase zu Reisig Not. 356, S. 344.) Nur wird in Verbindung mit Substantiven da, wo es darauf ankommt, die Beschaffenheit des Gegenstandes als unbestimmt zu bezeichnen, schwerlich quis, sondern nur qui zu rechtfertigen sein. Vgl. si *qui* (sc. lepos) est in me. C. Fam. 7, 1. S. §. 424, a. E.

3) Ebenso ist zu urtheilen über die zwiefache Form des Femininums qua (aliqua) und quae [1]), welche Formen sich auch im Neutrum Plur. neben einander finden.

Anm. 2. Man bemerke zunächst über die erstere Folgendes: Das substantivische quis ist wie das deutsche wer generis communis [2]). Demnach ist z. B. in: potest *quis* errare (s. §. 424) der Begriff des Masculinums und Femininums gar nicht geschieden. Quis bezeichnet nur eine Person im Gegensatz der durch quid bezeichneten Sache; ebenso aliquis. Dahingegen ist die adjectivische Form qui nur Masculinum. Neben beiden Formen steht als Femininum quae und qua (aliqua), und zwar beides adjectivisch in Verbindung mit Substantivis. Si *quae pars* abesset. C. Tusc. 5, 8. Ut ne *quae pars* naturae negligatur. C. Fin. 4, 15, 41. (Orell. an beiden Stellen mit der Var. qua.) O si urnam argenti *fors quae* mihi monstret. Hor. Sat. 2, 6, 10. Si *quae magna res* mihi petenda esset. C. Fam. 2, 6, 1. Ne *quae justa querela* esse possit. Ib. 11, 12. Si quis (qui Orell.) rex, si *qua civitas* exterarum gentium, *si qua natio* fecisset aliquid cet. C. Verr. 5, 58. Ebenso aliqua. Nemo omnino est negligendus, in quo *aliqua significatio* virtutis appareat. C. Off. 1, 15.

1) Das Fem. Sing. aliquae findet sich nur sehr selten, wie Lucr. 4, 264.

2) Dies gilt auch von dem Interrogativum. Daher: *Quis* tu es mulier? (Varr. L. L. 5, 7.) Wer bist du Frau?

Ob nun qua zu quis — quid, quae dagegen zu qui — quod gehört, läßt sich eben so wenig mit Sicherheit bestimmen, als welche von beiden Formen im Neutrum Plur. zu dem einen oder zu dem andern gehöre. Danda opera est, ne *qua* amicorum *dissidia* fiant. C. Lael. 21, 78. Si *quae* (Orell. al. *qua*) ridenda essent cet. C. Fam. 2, 12. Si *qua* (Orell. al. *quae*) in membris prava, aut debilitata, aut imminuta sint cet. C. Fin. 5, 17. Si *qua* erunt, doce me, quomodo ea effugere possim. C. Att. 8, 2, 2. Bei dem Schwanken der Handschriften in prosaischen Schriftstellern kommt es auf die Auctorität der Dichter an. Diese aber bewähren wenigstens in den Verbindungen mit si, ne, num mit seltenen Ausnahmen die Formen auf a sowohl als fem. sing. wie als neutr. plur. S. Zumpt Gram. §. 136, A. [1]).

Zusatz 2. Der §. 424 angegebenen Bedeutung zufolge schließt 426
sich quis oder qui als ein tonloses (enklitisches) Wort an andere Wörter an. Es steht daher nicht im Anfange eines Satzes, und folgt in Nebensätzen gewöhnlich auf die den Satz einleitenden Conjunctionen oder das Relativum oder indirect fragende Interrogativum, wie si, sive, nisi, ut, ne, num, quum, quo, quanto u. dgl. Doch kann auch noch ein und das andere Wort dazwischentreten.

Gallorum civitates habent legibus sanctum, *si quis quid* de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat, *neve cum quo* alio communicet. Caes. 6, 20. Fieri potest, *ut* recte *quis* sentiat, et id quod sentit, polite eloqui non possit. C. Tusc. 1, 3. Subito, *unde* minime *quis* crederet, accepta calamitas apud Vejos concordiam ordinum majorem fecit. L. 5, 7. Justitiae primum munus est, *ne cui quis* noceat, nisi lacessitus injuria. C. Off. 1, 7. *Quo quis* versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior, detracta opinione probitatis. C. Off. 2, 9. Si *qua* culpa commissa est cet. C. Fam. 16, 10. Si *quod* est commissum facinus cet. Caes. 6, 13 [2]).

Anm. 1. Die Hauptsätze, in denen quis eintritt, haben meistens selbst den Begriff der Unbestimmtheit, theils schon durch den Modus, wie dixerit *quis*, C. Off. 3, 19, theils auf andere Weise, wie Sätze mit posse und forsitan. *Potest quis* . . . errare aliquando. C. Div. 1, 32. Jam *quis forsitan* hostis

1) Einige haben daraus, daß qua in Verbindung mit quis (z. B. si *quis* rex, si *qua* natio, C. Verr. 5, 58 f. o.), dagegen quae in Verbindung mit qui und quod gefunden wird, wie: Num *quae* trepidatio, num *qui* tumultus. C. Dejot. 7, 20. Num *quae* occultetur libido, num *quod* lateat facinus, num *quae* crudelitas cet. C. Sull. 28, 78, folgern wollen, daß quae zu qui — quod, qua zu quis — quid gehöre. S. Billroth ed. 2. p. 277. Erwägt man außerdem, daß doch das Relativum qui, quae, quod, welches seiner Natur nach nur adjectivisch stehen kann, ursprünglich mit dem Indefinitum identisch ist, so gewinnt wenigstens die Meinung große Wahrscheinlichkeit, daß *quae* eigentlich die adjectivische, *qua* die substantivische Form des Indefinitums sei. Nur wird dieser Unterschied unerheblich eben dadurch, daß sich das Adjectivum für das Substantivum setzen läßt, und umgekehrt. Bei aliquis findet er sich überdies gar nicht, indem nur aliqua als Fem. Sing. (doch s. o. S. 564, Not. 1) und als Neutr. Plur. existirt.

2) Si quis und si qui steht oft anscheinend ganz in der Bedeutung des bloßen qui. Doch liegt darin immer ein durch die bedingte Ausdrucksweise herbeigeführter Begriff der Unbestimmtheit. Errant, *si qui* in bello omnes secundos rerum proventus exspectant. Caes. 7, 29 (wer etwa ...). Daher ist es auch ein Ausdruck der Bescheidenheit. Tu melius existimare videris de *ea*, *si quam* nunc habemus, facultate. C. Brut. 87, 298. Aehnlich ist das Griechische εἴ τις. Vgl. §. 600, A. 3.

haesura in nostro tela gerit latere. Tib. 1, 10, 13. Ueber quae und qua nach si, ne, num s. §. 425, 3, g. E. Bei den Spätern ist übrigens quis statt aliquis auch in andern als den im Texte angeführten Sätzen häufiger; bei Cicero ist es selten.

Anm. 2. Die von quis und qui herstammenden Partikeln (Adverbia) quā, quo, quando werden ganz auf ähnliche Weise enklitisch gebraucht. Ebenso verhält es sich mit den in nēcubi, nēcunde, sicubi, sicunde enthaltenen indefiniten Adverbien cubi cet., welche mit ne und si ganz in Ein Wort verschmolzen sind [1]). So schrieb man auch siqua, nequa, numqua wohl ganz wie Composita.

427 Zusatz 3. Das nachdrücklichere und selbstständigere aliquis steht seiner Bedeutung zufolge im Gegensatze sowohl zu kein, nichts, als zu alle und viele.

Veni domum, non quod optima vivendi conditio esset, sed tamen si esset *aliqua* forma republicae, tamquam in patria ut essem; si *nulla*, tamquam in exilio. C. Fam. 7, 3. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at *aliquam* rempublicam, quae nunc *nulla* est, haberemus. C. Off. 1, 11, 35. Est istuc quidem *aliquid*, sed nequaquam in isto *omnia*. Id. Sen. 3. Semper *aliqui* (einige) anquirendi sunt, quos diligamus. C. Lael. extr. Aliquantum remittet, ut tu tamen *aliquid* esse videare. C. Div. Caec. 15 (= wenigstens etwas, im Gegensatze von nichts). *Aliquid* facerem, ut hoc ne facerem. Ter. Andr. 1, 5, 24 (irgend etwas, gleichviel was). Non est tua culpa, si te *aliqui* timuerunt; contraque summa laus, quod *plerique* minime timendum fuisse censuerunt. C. Marcell. 6, 19 (einige wenige, im Gegensatze gegen die Mehrzahl). Si *aliquid* dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari. C. Sen. 13.

Im erstern Falle kann es daher etwas nicht ganz Unbedeutendes, selbst etwas Großes bezeichnen.

Si vis esse *aliquis*. Juv. 1, 74. Ego quoque sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Si nunc *aliquid* assequi se putant, qui ostium Ponti viderunt cet. C. Tusc. 1, 20, 45.

Im andern Falle dient es auch zur Bezeichnung von etwas Unbedeutendem, Geringem.

Timebat Pompejus *omnia*, ne *aliquid* vos timeretis. C. Mil. 24 (damit ihr nicht irgend etwas, nicht das Geringste, zu fürchten brauchtet). Create consulem T. Otacilium, non dico, si *omnia* haec, sed si *aliquid* eorum praestitit. L. 24. 8.

Aus den angeführten Beispielen ergiebt sich, daß aliquis in diesen Bedeutungen auch nach den Conjunctionen steht, nach welchen sonst quis gebräuchlich ist.

Anm. 1. Aus der oben angegebenen Bedeutung erklärt sich der Gebrauch von aliquis in Verbindungen, in denen es gleichbedeutend mit alius quis zu

1) Das cu in diesen Formen ist entsprungen aus der Wurzel qu in qui; das c gehört daher nicht zu der ersten, sondern zu der zweiten Sylbe; ne-cunde u. s. w. Anders ist es mit sic-ut, so wie.

ſein ſcheint. S. §. 424, Not 2). Commentabar declamitans saepe cum M. Pisone, et cum Q. Pompejo, aut cum *aliquo* quotidie. C. Brut. 90, 310, d. i. mit irgend Einem; Einer mußte es ſein. Neben den übrigen beſtimmt genannten Perſonen wird noch eine unbeſtimmte angedeutet. Si principio uti nolemus, a lege, a scriptura, aut ab *aliquo* firmissimo nostrae causae adjumento principium capere oportebit. A. ad Her. 1, 4. Nur Tac. 1, 4: Ne iis quidem annis, quibus Rhodi, specie secessus, exulem egerit, *aliquid quam* iram . . . meditatum, ſcheint es in die Bedeutung von aliud quid oder vielmehr von aliud quidquam überzugehen, wegen des folgenden quam.

Anm. 2. Bei Zahlangaben, wie tres *aliqui* aut quattuor, C. Fin. 2, 19, 62, giebt es den Zahlen den Begriff der Unbeſtimmtheit; = etwa drei oder vier. *Aliquos* viginti dies. Plaut. Men. 5, 5, 47, einige zwanzig Tage; etwa zwanzig. Verſchieden davon iſt die Verbindung von unus mit aliquis, wodurch der unbeſtimmte Gegenſtand als einzelner dargeſtellt wird.

Anm. 3. Bei einem ſchon durch ein Attribut beſtimmten Subſtantiv wird von Cicero öfters noch aliquis hinzugefügt, um den durch die Verbindung beider Wörter gebildeten Begriff unbeſtimmt zu machen und dadurch zu mildern. Igitur *aliquis* non *pulcherrimus* (se. est) Deus. C. N. D. 1, 29, 80 [1]). Cum *aliquo insigni* iudicio meae erga te benevolentiae [2]). C. Fam. 7, 6. Nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges kann aber auch in dieſer Hinzufügung des Indefinitums eine verächtliche Herabſetzung liegen. (Apronius) immensa *aliqua* vorago est aut gurges vitiorum turpitudinumque omnium. C. Verr. 3, 9, 23. Ut tardam *aliquam* et languidam pecudem ad pastum . . . hoc divinum animal ortum esse voluerunt. C. Fin. 2, 13, 40. Dieſelbe Bedeutung kann aber das Indefinitum ſchon bei einem einfachen Subſtantiv haben. Si quando quid tamquam *aliqua fabella* narratur. C. Or. 2, 49, 240 [3]).

Lehrſatz 9. Das unbeſtimmte quis (qui) erſcheint durch 428
gewiſſe Anhängeſylben [4]), modificirt in den Formen quispiam, quisquam und quidam, welche ſich auf folgende Weiſe unterſcheiden.

1) Quispiam [5]), quaepiam, quid- und quodpiam, irgend einer, iſt ziemlich gleichbedeutend mit aliquis [6]), doch erinnert es immer an eine Mehrheit von Gegenſtänden, von welchen einer nach Willkühr zu denken iſt. Es deutet an, daß unter einer größern Anzahl wohl einer ſein werde, irgend einer gewiß, gleichviel

1) Ein Gott iſt alſo gerade nicht ein Ideal von Schönheit.

2) Irgend ein deutlicher Beweis meines Wohlwollens.

3) Pronomen rei *vulgaris et obviae* neque ullo modo distinctae notam adjicit. Ritſchl Michaelisprogr. Kiel 1832, p. VIII. Alſo hier: irgend eine, = eine gewöhnliche Anekdote.

4) Die verſchiedenen Erklärungen dieſer Sylben ſ. bei Eggers a. a. Orte S. 12 ff. und in den daſelbſt angeführten Schriften.

5) Die Form quipiam findet ſich nicht. Daher ſtehe adjectiviſch auch quispiam. Z. B. Ter. Eun. 5, 2, 36: quispiam deus.

6) Wenigſtens dem aliquis, in welchem das ali nicht betont iſt. Geſetzt iſt aliquispiam, cf. C. Tusc. 3, 9 und C. Sext. 29.

welcher, dem das Prädicat zukomme; den wir aber nur nicht gleich genau angeben können.

Si de rebus rusticis agricola *quispiam*, aut de pingendo pictor *aliquis* diserte dixerit aut scripserit, non idcirco illius artis putanda sit eloquentia. C. Or. 2, 9,38. Quum *quaepiam* cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Caes. 5,35. Aut honoribus aucti, aut si aliud *quidpiam* nacti sumus fortuiti boni, aut depulimus mali, diis gratias agimus. C. N. D. 3, 36. O stultum hominem, dixerit *quispiam*. C. Off. 3, 27. Hereditas est pecunia, . . . quae morte *alicujus* ad *quempiam* pervenit. C. Top. 6.

Anm. 1. Es kann auch in negativen Sätzen stehen [1]). Vereor, ne haec forte *cuipiam* nimis antiqua et jam obsoleta videantur. C. Verr. 1, 21, 56. *Nego* esse quidquam a testibus dictum, quod aut vestrum *cuipiam* (irgend einem beliebigen unter euch) esset obscurum, aut cujusquam oratoris eloquentiam quaereret. C. Verr. 1, 10, 29. Eben so gut wie auch aliquis in solchen Sätzen stehen kann. *Nec* mihi ille . . . legitimam *aliquam* contentionem, . . . sed vim, arma . . . denunciabat. C. Sull. 17, extr. (Quum scias) sceleri ac furori tuo *non* mentem *aliquam* aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? C. Cat. 1, 6, 15. S. Matthiä zu d. St. [2]).

2) Quisquam, quaequam, quidquam [3]) unterscheidet sich von aliquis durch seine ausschließende Kraft. Es ist unser Einer, mit starker Betonung, wobei gedacht wird: wenn auch nicht mehrere; oder: geschweige denn mehrere. Daher denn auch als Adjectiv neben quisquam, welches insgemein nur substantivisch gebraucht wird [4]), ullus (das Deminutiv von unus) im Gebrauch ist. In der Regel stehen beide nur nach Negationen, oder in Sätzen, wie z. B. Fragen, welche negativ gedacht sind [5]).

Veni Athenas, *neque* me *quisquam* ibi agnovit. C. Tusc. 5, 36 [6]). *Nihil* turpius physico, quam fieri sine causa *quidquam* dicere. C. Fin. 1, 6 [7]).

1) Häufig schwankt aber hier die Lesart zwischen quisquam und quispiam.

2) Aliquis steht nämlich auch in verneinenden Sätzen, wenn die Rede von einem Gegenstande ist, der entweder wirklich existirt oder wenigstens gedacht werden kann. Die Bedeutung erklärt sich an den hier angeführten Stellen aus §. 427, bes. A. 1.

3) Als gen. comm. kommt quisquam vor Plaut. Cist. 1, 1, 68: Neque quisquam alia mulier.

4) Bis auf seltene Ausnahmen (s. Haase zu Reisig Not. 361), in der Regel da, wo das Substantiv bei quisquam eine Person bezeichnet. Numquam senator quisquam cet. L. 27, 50. Neque cuiquam bono oratori cet. C. Br. 59.

5) Ebenso auch die Adverbia unquam und usquam. Nach dem prohibitiven ne, neve, so wie nach num wird dagegen regelmäßig quis gebraucht, S. oben §. 426. Doch s. Sall. J. 45: *ne quisquam* ... venderet. Caes. 7. 40: *ne quemquam* interficiant.

6) Man bemerke es als eine Eigenheit des lateinischen Sprachgebrauchs, daß anstatt et nemo, et nullus, et nihil, et numquam, et nusquam, gewöhnlich neque quisquam, — ullus, — quidquam, — unquam, — usquam gesagt wird. Die Negation wird also in die copulative Conjunction gelegt. Horae quidem cedunt, et dies, et menses, et anni; *nec* praeteritum tempus *umquam* revertitur. C. Sen. 19. Vergl. §. 510, A. 4.

7) Nicht gewöhnlich ist von quisquam der Plural, so wie auch nicht der Singular Fem. im Nom., Acc. und Abl. In diesen Fällen wird daher auch ullus substantivisch gesetzt. So auch im Abl. Masc. Nec prohibente *ullo*. L. 5, 40. Aber auch: haud *quoquam* improbante. L. 3, 56. S. Haase zu Reisig Not. 361.

Chaerea ideirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7. *Estne quisquam* omnium mortalium, de quo melius existimes tu? C. Q. Rosc. 6. *An quisquam* potest sine perturbatione mentis irasci? C. Fin. 2, 4. 11. *Num* censes *ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52.

Auch in Bedingungsſätzen ſteht quisquam ſehr oft negativ, indem der Gedanke zum Grunde liegt, daß auch nicht einer (kaum [1]) einer) ſei, von dem die Ausſage gelte, daß alſo der angenommene Fall nicht wirklich ſei.

Quanto tandem, *si quidquam* in vobis, non dico civilis, sed humani esset, favere vos magis... comitati patrum atque obsequio plebis oportuit? L. 5, 3. Expulsus est Camillus, quo manente, *si quidquam* humanorum certi est, capi Roma non poterat. L. 5, 33.

Anm. 2. Indeſſen werden quisquam und ullus nach si zuweilen nicht ſo gebraucht, daß der Gedanke wirklich negativ iſt, ſondern nur zur Verſtärkung der Ungewißheit; wo wir einen Nachdruck auf irgend legen. *Si quisquam* est timidus in magnis periculosisque rebus, is ego sum. C. Fam. 6, 14, 1. *Si quisquam* est, qui placere se studeat bonis quam plurimis . . . in his poëta hic nomen profitetur suum. Ter. Eun. prol. init. *Aut enim nemo*, quod quidem magis credo, aut, *si quisquam*, ille sapiens fuit. C. Lael. 2. Filio meo, *si erit ulla* respublica, satis amplum patrimonium reliquam in memoria hominis mei; *sin autem nulla* erit cet. C. Fam. 2, 16. Hier zeigt der Zuſammenhang deutlich, daß der Gedanke nicht negativ iſt. Ebenſo: *Si ulla* mea apud te commendatio valuit, haec ut valeat rogo. C. Fam. 13, 40. Auch in nicht bedingenden, poſitiven Sätzen wird es daher zuweilen in dem Sinne des nachdrücklichen irgend einer gebraucht; z. B. Quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives. C. Cat. 1, 2. Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, *quemquam* ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit. Nep. 17, 6. Ipse me, quoad *quisquam*, qui exercitus scribit, idoneum militem judicabit, numquam sum excusaturus. L. 42, 34. Daher bei Seneca: *Cuivis* potest accidere, quod *cuiquam* potest. S. de Tranq. 11, = (auch nur) irgend einem. Sehr ſelten iſt es dagegen in Verbindungen wie: Hic mihi *quisquam* mansuetudinem nominat. Sall. Cat. 52, 11 [2]).

Doch iſt vielleicht hier angedeutet, daß das Geſagte eigentlich nicht ſein ſollte. So: Illos homines miror, quod *quemquam* clarum hominem violari patiuntur. C. Harusp. resp. 22 (auch nur einen; = ſie ſollten dies eigentlich nicht thun). Daher auch in Vergleichungen bei Comparativen nach quam, indem das zweite Glied verneinend gedacht wird: Pollionem fuisse pede longiorem, *quam quemquam* longissimum. C. fragm. Orell. IV, 2, p. 494, = als ſelbſt der Größeſte nicht war. A quo majus periculum, quam ab *ullis* nationibus extimescendum est. C. Phil. 7, 1. Corpus patiens inediae . . . supra quam *cuiquam* credibile est. Sall. Cat. 5.

---

1) Kaum gränzt wenigſtens nahe an die Verneinung.

2) Gewöhnlich ſind quis, aliquis, quispiam in ſolchen Verbindungen, wie: Dixerit quis C. Off. 3, 19, 76. Dicet aliquis. Tusc. 2, 23, 55. Dixerit quispiam. N. D. 3, 31, 76.

Anm. 3. Da in sine der Begriff einer Negation liegt (der Abwesenheit, das Nicht-Vorhandenseins einer Sache), so verbindet es sich ebenfalls mit ullus; z. B. sine *ullo* metu et summa cum honestate vivemus. O. Cluent. 58, = ohne die geringste Furcht; wie wir auch sagen, ohne alle Furcht. Omnis, in dieser Verbindung und Bedeutung, ist nur vorclassisch, bei den Komikern, wie sine omni cura, Plaut. Trin. 3, 1, 20. Sine omni periculo. Ter. Andr. 2, 3, 17. Dagegen heißt bei C. Or. 2, 1, 5: Nemo eloquentia, non modo sine dicendi ratione, sed ne *sine omni* quidem *sapientia*, florere unquam potuit, nicht einmal ohne die gesammte Weisheit [1]). Es mußte einer also omnem sapientiam besitzen, um als Redner sich auszuzeichnen. Aliquis bedeutet in dieser Verbindung, bei vorhergehender Negation, einiges, etwas, im Gegensatz von alles oder viel. Verres *nihil* unquam fecit *sine aliquo* lucro. C. Verr. 5, 5; er hatte also immer (wenigstens) einigen Vortheil. Ohne vorhergehende Negation, etwas Bedeutendes (s. §. 427). Habendam fortunae gratiam, quod Italiam *sine aliquo* vulnere cepissent. Caes. B. C. 3, 73. Gewöhnlicher ist hier magnus [2]).

3) Quidam, quaedam, quid- und quoddam, ein gewisser, deutet auf einen zwar an und für sich bestimmten Gegenstand, den aber der Redende nicht näher bezeichnen kann oder will, während aliquis andeutet, daß es von mehreren irgend einer sein könne. Accurrit *quidam*, notus mihi nomine tantum. Hor. Sat. 1, 9, 3. (Horaz kann ihn nicht näher bezeichnen.) Verentur, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes *quaedam* (welche Cicero nicht näher bezeichnen will) aperiantur, adspiciantur non decore. C. Off. 1, 35. Alcidamas *quidam*, rhetor antiquus, inprimis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis. C. Tusc. 1, 48, 116. Est *quaedam* ita perspicua veritas, ut eam infirmare nulla res possit. C. Quint. 26. *Quiddam* de communi conditione omnium nostrum commemorandum videtur. C. Balb. 7.

Das Neutrum quiddam steht nur substantivisch, das Masculinum und Femininum substantivisch und adjectivisch. Quiddam divinum u. dgl. erklärt sich aus §. 425.

Anm. 4. Quidam dient auch dazu, den Umfang eines Begriffes zu beschränken oder einen Ausdruck zu mildern, so daß er nicht in seiner ganzen Strenge zu nehmen ist. Es bezeichnet denselben daher auch oft als einen uneigentlichen. Wir gebrauchen im Deutschen in diesem Falle den Zusatz: ge-

1) Gemeint ist: ohne das umfassendste Studium der Philosophie, ohne das Studium der gesammten Philosophie.

2) Auffallend ist hiernach C. Off. 2, 10, 40: Justitiae tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine *ulla* particula justitiae vivere; anstatt *sine aliqua*; denn im bejahenden Satze müßte es heißen: debent *cum aliqua* p. j. v., = *non sine* aliqua. Anders verhält es sich C. Or. 69, 231: Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita trajiciat, ut id de industria factum intelligatur, ... *nec sine ulla* commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Hier gehört die Negation nicht zu sine, sondern ist zu verbinden mit versetur. Dabingegen: Quoniam quaestor ejus fuisti, non potes eum *sine ulla* vituperatione accusare. C. Div. in Caec. 18, 60, ist wahrscheinlich zu lesen: sine nonnulla = sine aliqua. Man müßte sonst annehmen, daß aliquis und ullus in dieser Verbindung zuweilen verwechselt seien.

wissermaßen. Daher steht es auch häufig in Verbindung mit quasi, was auch schon allein zu einer Milderung des Ausdrucks dient. Maxime justitia mirifica *quaedam* multitudini videtur. C. Off. 2, 11. Non te fugit, omnium artium procreatricem *quandam et quasi* parentem philosophiam a doctissimis hominibus judicari. C. Lael. 13. Delectatur audiens multitudo, et *quasi* voluptate *quadam* perfunditur. C. Brut. 50, 188.

Anm. 5. Oft verbindet sich mit dem adjectivischen quidam noch certus. Hierdurch wird der Gegenstand eben als ein ganz bestimmter, nicht beliebig zu denkender, bezeichnet; das hinzugefügte quidam deutet aber an, daß man sich auf die nähere Bestimmung nicht einlassen könne oder wolle. Ut saltatori motus non quivis sed *certus quidam* est datus, sic vita agenda est, *certo* genere *quodam*, non quolibet. C. Fin. 3, 7. Man sagt aber nur certus quidam, nicht quidam certus.

Anm. 6. Von quidam unterscheidet sich nescio quis, welches andeutet, daß man den Gegenstand nicht näher bezeichnen könne, dadurch, daß es häufig mit einer gewissen Gleichgültigkeit oder Geringschätzung verbunden ist. Prope me hic *nescio quis* loquitur. Plaut. Pers. 1, 3, 19. Fortasse non jejunum hoc *nescio quid* [1]), quod ego gessi, et contemnendum videbitur. C. Fam. 15, 14. Vgl. §. 611, A. 4 über den Modus in dieser Redensart.

Lehrsatz 10. Zu den Indefinitis gehören auch quisque, 429
quivis und quilibet, welche jeder bedeuten, doch sich auf folgende Weise unterscheiden:

1) Quisque, quaeque, quid- und quodque [2]) ist jeder, der zu einer Anzahl oder einem Ganzen gehört, einer wie der andere, also alle, aber einzeln genommen [3]). Dahingegen lassen quilibet und quivis die Wahl des Einzelnen frei. Beides ist jeder Beliebige; nur ist quivis subjectiv, jeder, den du willst (den man will), den sich also einer (der Angeredete) selber auswählt; quilibet objectiv, jeder, den der Zufall bestimmt, den zu bestimmen dem Zufalle beliebt, der erste der beste [4]).

---

1) Das Bischen, das Wenige.

2) Ebenso quid- und quod-vis, quid- und quod-libet. Das Masc. und Fem. haben für die substantivische und adjectivische Bedeutung keine besonderen Formen.

3) An diese Vereinzelung wird nicht gedacht, wenn man omnes gebraucht. Vgl. omnes se diligunt und quisque se diligit. Quid ex *quibusque* rebus efficiatur, ratione concludimus. C. N. D. 2, 59. Einen andern Sinn gäbe ex omnibus rebus. Omnis im Sing. hat auch die Bedeutung jeder; es zeigt an, daß ein Gegenstand als Ganzes aufzufassen ist, und daß das von ihm Gesagte in jedem Falle gelte. *Omnis* de officio *quaestio* duplex est. C. Off. 1, 3, = jede Untersuchung, oder die Untersuchung überhaupt. Alle drei Pronomina, quisque, quivis und quilibet unterscheiden sich also von omnis dadurch, daß sie die Gegenstände einzeln denken lassen, während sie durch omnis in ihrer Gesammtheit dargestellt werden.

4) Beide Wörter verhalten sich also zu einander, wie besonnene Wahl zu der blinden (des Zufalls).

Quod *cuique* ubtigit, id *quisque* teneat. C. Off. 1, 7. Nun *quivis* unus ex populo, sed existimator doctus. C. Brut. 93, 320. Apud majores (ad auspicia) adhibebatur peritus, nunc *quilibet*. C. Div. 2, 34.

Verſtärkt wird quisque durch Hinzufügung von unus, jeder einzelne. Nostrum unusquisque. C. Font. 8. So auch: quilibet unus, L. 9, 17, oder unus quilibet. L. 42, 42. Quivis unus ſ. o.

Anm. 1. Häufig iſt quivis und quilibet gleich paſſend, da der Unterſchied nur unbedeutend iſt. *Quivis* homo potest *quemvis* turpem de *quolibet* rumorem proferre. A. ad Her. 2, 8.

Anm. 2. In quivis und quilibet iſt qui eigentlich das als Relativum gebrauchte Indefinitum. Daher können quodlibet und quodvis auch ſubſtantiviſch ſtehen, eigentlich (id) quod libet, quod vis; nicht aber quidvis und quidlibet adjectiviſch.

2) Von dieſen dreien wird nur quisque gebraucht:

a) nach dem Superlativ, wie: doctissimus quisque, d. i. jedesmal derjenige, der der gelehrteſte iſt, immer der gelehrteſte.

Epicureos *doctissimus* quisque contemnit. C. Tusc. 1, 31. *Optimus quisque* maxime posteritati servit. C. Tusc. 1, 15. Ueber den doppelten Superlativ in dieſem Falle ſ. §. 583, A. 4.

b) nach einer Ordnungszahl, wie primus quisque; z. B. primo quoque anno, jedesmal im erſten Jahre. Ex fuso exercitu, quum *decimus quisque* fusti necatur cet. Tac. 14, 44, = immer der zehnte Mann. Es giebt hier wie beim Superlativ dem Ausdrucke den Begriff der Allgemeinheit [1]).

c) nach den reflexiven Pronominibus: sui, sibi, se und suus [2]).

Se quisque diligit. Res familiaris *sua quemque* delectat. C. ad Quir. 1, 3. *Sibi quisque* primum itineris locum petebat. Caes. 2, 11.

d) nach dem relativen und interrogativen Pronomen und den davon herſtammenden Conjunctionen.

Magni interest, *quos quisque* audiat quotidie. C. Brut. 58. Hospites violare fas non putant, *qui quaque* de causa ad eos venerint. Caes. 6, 23. *Ut quisque* nostrum venerat. C. Verr. 4, 3.

b) Das Interrogativum.

430 **Lehrſatz 11.** Das fragende Pronomen quis iſt wie das Indefinitum als Subſtantiv generis communis, quis, quid? als Adjectiv dreier Endungen: qui, quae, quod? Der Plural iſt in

---

1) Daher wenigſtens beim Superlativ das Prädicat im Plural ſtehen kann. *Missi* honoratissimus quisque ex patribus. L. 2, 15. Ad sellas consulum prope *consolarere* minimus quisque natu patrum. L. 2, 28. Vgl. §. 289 u. 290.

2) In allen dieſen drei Fällen ſteht es den angegebenen Wörtern nach. Vgl. Abſchn. III, Kap. I, über die Wortſtellung.

beiden Fällen: qui, quae, quae? Das Substantiv fragt nach dem Gegenstande selbst (der Person oder Sache) und verlangt nur eine solche Bezeichnung desselben, durch welche er von andern unterschieden werden kann. Auf die Frage quis es? genügt also die Angabe des Namens. Dagegen fragt das Adjectiv nach der Beschaffenheit des Gegenstandes. Qui vir es? Was für ein Mann bist du? von welcher Beschaffenheit? Das Adjectiv kann aber auch ohne Substantiv selbst substantivisch gebraucht werden. Dies gilt ebenso wohl von der indirecten als der directen Frage.

Quis sim, ex eo, quem ad te misi, cognosces. Sall. Cat. 44. So schreibt Lentulus an den Catilina in einem anonymen Briefe. Den Namen soll ihm der Ueberbringer sagen. *Qui sis*, non unde natus sis, reputa. L. 1, 41, d. i. was für ein Mann, von welchen Eigenschaften [1]). Despectus tibi sum, nec *qui* sim quaeris, Alexi, wo der Sinn des qui durch das Folgende erklärt wird: quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans. Virg. Ecl. 2, 20. *Qui cantus* moderata orationis pronuntiatione dulcior inveniri potest? *quod carmen* artificiosa verborum conclusione aptius? C. Or. 2, 8, 34. *Qui* enim status, *quod* discrimen, *quae* fuerit in republica tempestas illa, *quis* nescit? C. Planc. 35, 86.

Anm. 1. Auch wo die adjectivische Form substantivisch gebraucht wird, bleibt doch immer die angegebene Bedeutung vorherrschend. Occiso Roscio, *qui* primus Ameriam nuntiat? C. Rosc. Am. 34, 96, d. i. nicht bloß wer? sondern was für einer? es wird dadurch zugleich auf die Beschaffenheit desjenigen, der die Botschaft brachte, (des Mallius Glaucia) hingedeutet. Video, cui Apulia sit attributa, *qui* habeat Etruriam, *qui* agrum Picenum, *qui* Gallicum, *qui* sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit. C. Cat. 2, 3, 6. Cicero deutet durch qui an, daß er die Personen nicht bloß dem Namen nach, sondern auch nach ihrer Beschaffenheit kenne. Freilich läßt sich dieser Unterschied nur im Nominativ, nicht in den Casibus obliquis bezeichnen.

Anm. 2. Wird auch die substantivische Form anscheinend adjectivisch gebraucht, in Verbindung mit einem Substantiv, so fragt sie ebenfalls nur nach der Person, abgesehen von der Beschaffenheit derselben. Das hinzugefügte Substantiv bezeichnet dann die Classe, aus welcher die Person zu denken sei. Z. B. quis eques adfuit? wer, der ein Ritter war [2]), wer von den Rittern, war zugegen? aber nicht: was für ein Ritter [3]) in dem Sinne: wie war der Ritter beschaffen, der zugegen war. *Quis* eques Romanus, *quis* adolescens nobilis, *quis* ullius ordinis, qui se civem meminisset, in clivo Capitolino non fuit? C. Phil.

---

1) Die Handschriften schwanken hier eben so häufig wie bei dem indefiniten Pronomen, zumal bei folgendem s. S. Kritz zu Sall. a. a. O. So muß es Nep. 2, 8 heißen: Domino navis *quis* sit aperit, nicht: *qui* sit, wer er sei (er sei Themistokles), nicht: was für ein Mann er sei, = wie beschaffen.

2) Auf ähnliche Weise verhält sich das substantivische nemo zu nullus. Nemo pictor, kein Maler, ist eigentlich nemo, qui pictor est.

3) Im Deutschen gebrauchen wir das auf die Beschaffenheit eines Gegenstandes sich beziehende was für ein häufig für welcher; wer aber nur substantivisch. Daher ist hier die Unterscheidung schwieriger. Auch qualis übersetzen wir durch was für ein, = wie beschaffen. S. u. §. 434.

2, 7. Der Attributivſatz qui — meminisset beweiſet, daß in dem letzten Gliede quis ullius ordinis nicht die Beſchaffenheit der Perſon in Frage geſtellt werden kann; eben ſo auch nicht bei quis eques, quis adolescens. Eques ſteht hier vielmehr in dem Verhältniß der Appoſition zu quis [1]), zu deſſen näherer Beſtimmung es dient. Bei qui eques würde qui zu eques in dem Verhältniß eines adjectiviſchen Attributes zu dem Subſtantiv ſtehen, wie *nobilis* eques. Wo das quis nicht auf Perſonen, ſondern auf Sachen geht, da ſpringt dieſer Unterſchied zwar nicht ſo klar in die Augen, gleichwohl iſt er auch hier vorhanden. Z. B. (Virgines Vestales consultabant) *quis* ea (sacra) locus fideli asservaturus custodia esset. L. 5, 40. Gefragt wird hier nicht nach der erforderlichen Beſchaffenheit des Ortes, wie derſelbe wohl eingerichtet ſein müſſe zu dem bewußten Zwecke, ſondern überhaupt nur wo er ſei, ob es einen ſolchen gebe. Adempto omni prospectu, *quis* aequus locus, quanta altitudo moenium. Tac. H. 3, 20 [2]).

Anm. 3. Das ſubſtantiviſche quid fragt immer nach dem Weſen eines Gegenſtandes, ſei er Perſon oder Sache. Z. B. His libris quaeritur, *quid* [3]) sit finis, (worauf zur Verdeutlichung hinzugefügt wird) quid extremum, quid ultimum, quo sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda. C. Fin. 1, 4, 11 [4]). Virgilius, post hunc Varius dixere (Maecenati), *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55; ſie ſagten dem Mäcen nicht, wer Horaz wäre, ſondern was an ihm wäre. Quis essem ginge bloß auf die Nachrichten, welche hinreichend waren, ihn von andern Individuen zu unterſcheiden; aber quid geht auf ſeinen Character. Neque enim tu is es, qui *quid* sis nescias. C. Fam. 5, 12, 23. *Quid* dicam bonos, perspicuum est. C. Tusc. 5, 10, 28. Unum hoc animal sentit, *quid* sit ordo, *quid* sit, quod deceat, in factis dictisque *qui* modus [5]). C. Off. 1, 4, 14. Dies entſpricht dem Begriffe des demonſtrativen und relativen id, quod: *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas: *id* tu hodie es. L. 30, 30 (ſ. o. §. 300, 5) und dem des Indefinitums, z. B. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Vgl. Est ille, pater *quod* erat meus. Hor. Sat. 1, 6, 41. *Quod* eram narro. Ib. 60. Wenn gleichwohl C. Parad. 4, 1 gefragt wird: *quae* est enim civitas? ſo iſt der Sinn: quae civitas est civitas? d. i. welcher (was für ein) Staat verdient den Namen, entſpricht dem Begriffe eines Staates. — Auf das ſtrengſte iſt dieſes ſubſtantiviſche quid von dem adjectiviſchen quod geſchieden. *Quid praeclarum* non idem est arduum? C. Tusc. 3, 34, 84. Hier iſt praeclarum Attributiv zu quid. In *quod bonum?* iſt dagegen quod Attributiv zu dem ſubſtantiviſchen bonum. Daher auch quid mit dem Genitiv; z. B. *quid caelati argenti?* C. Rosc. Am. 46, 133.

---

1) Doch ſ. über den Begriff der Appoſition §. 296, A. 4.

2) Möglich iſt indeſſen, daß quis und qui zuweilen bloß nach den Forderungen des Wohlklanges mit einander verwechſelt werden, zumal bei folgendem s oder folgendem Vocale; z. B. qui scit = quis scit. Vgl. §. 425, A. 1. S. auch Haaſe zu Reiſig, Not. 225.

3) Auch hier, ſo wie an andern ähnlichen Stellen, ſchwankt oft die Lesart. S. Orell. zu d. St.

4) Dagegen: *Quis* esset finis, ni cet. Hor. Sat. 2, 8, 59, was für ein Ende würde die Sache genommen haben.

5) D. i. wie das Maß beſchaffen, was für ein Maß zu beobachten ſei.

c) Das Relativum.

Lehrſatz 12. Das Pronomen relativum dient dazu, das 431
Prädicat eines Satzes oder überhaupt einen Satz als Attribut auf *ein* (in der Regel) vorhergegangenes oder hinzuzudenkendes Nomen (Subſtantivum oder Pronomen) zu beziehen. Der mit demſelben eingeleitete Satz vertritt daher ſelbſt die Stelle eines Attributes, er iſt immer ein attributiver (adjectiviſcher) Nebenſatz (ſ. u. §. 526.). Ueber die Congruenz dieſes Pronomens mit ſeinem Correlate ſ. §. 300. und §. 549, A. 6.

Panaetius, qui de officiis accuratissime disputavit cet. C. Off. 3, 2. *Ego, qui* te confirmo, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. Judices (ihr Richter), *qui* e lege judicatis, legibus obtemperare debetis. C. Inv. 1, 39. *Qui* e nuce nucleum esse vult, (*is*) frangit nucem. Plaut. Curc. 1, 1, 55. *Qui* moderatione et constantia quietus est animo, *is* est sapiens. C. Tusc. 4, 17.

Zuſatz. Ein verſtärktes Relativum iſt quisquis, quidquid und 432
qui-, quae-, quodcunque.. Erſteres iſt urſprünglich ſubſtantiviſch [1]), letzteres adjectiviſch. Hier tritt zu dem Begriff des Relativs noch der Begriff jeder hinzu. Sie dienen alſo zur Verallgemeinerung und bedeuten: jeder der, wer oder welcher auch immer.

Quisquis est, qui moderatione et constantia quietus est animo, is est sapiens. C. Tusc. 4, 47. *Quidquid erit*, non modo magnum, sed etiam parvum scribes. C. Att. 14, 1. Omnino, qui reipublicae praesunt, utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque* agunt, ad eam referant. C. Off. 1, 25, 85. Si id agitur, ut rursus in potestate omnia unius sint, *quicunque* is est, ei me profiteor inimicum. C. Fam. 10, 31.

Anm. Da in dieſen Pronominibus der Begriff des Relativs enthalten iſt, ſo erfordern ſie, wie dieſes, immer die Verbindung mit einem Verbum finitum. Doch giebt namentlich quicunque dieſe relativiſche Bedeutung häufig auf und ſteht alſo in der Bedeutung jeder (ſtatt: jeder welcher). Quae sanari poterunt, *quacunque ratione* sanabo. C. Cat. 2, 5, 11 [2]). Da übrigens das Relativum urſprünglich identiſch iſt mit dem Indefinitum, ſo läßt ſich *quicunque* in Verbindungen wie die eben angeführten auch hieraus erklären. Es bedeutet dann an und für ſich ſchon: irgend einer, wer er auch ſein möge, d. i. jeder beliebige.

---

1) Adjectiviſch ſteht: Quisquis bonos, quidquid solamen. Virg. Aen. 10, 493. Anders verhält es ſich mit den obliquen Caſibus, welche auch hier ſowohl adjectiviſch als ſubſtantiviſch ſind.

2) Cunque (= cumque, quumque) ſteht allein Hor. Od. 1, 32, 15: Mihi *cunque* salve rite vocanti. Man erkennt hier einen indefiniten Gebrauch des ſonſt relativen cum (quum), ähnlich dem indefiniten wann (vgl. dann und wann). Dieſes iſt eben ſo durch que verallgemeinert wie quis-que. Es heißt alſo: wann auch immer, d. i. zu irgend einer unbeſtimmten, gleichviel welcher, Zeit. Eben dieſes tritt an qui ſei es Relativ oder Indefinitum, um den Begriff deſſelben zu verallgemeinern.

Auch *quisquis* läßt ſich auf dieſe Weiſe in nicht relativer Verbindung erklären, und man braucht dabei keine Ellipſe anzunehmen. Quocunque in loco *quisquis* est, idem ei est sensus de interitu rerum. C. Fam. 6, 1. Quisquis = immer einer, ein jeder (wer er auch ſein mag), ohne relative Bedeutung. Es iſt hier nicht verſtärktes Relativum, ſondern verſtärktes Indefinitum [1]). Tu *quoquo* modo hominem investiges velim. C. Q. fr. 1, 2, 4, 14 [2]). Häufig in dieſer Redensart bei Cicero. So auch *cuicuimodi* für cujuscujusmodi. C. Att. 3, 22, extr. Liberos suos *quibusquibus* Romanis in eam conditionem, ut manumitterentur, mancipio dabant. L. 41, 8 (jedem beliebigen, dem erſten dem beſten). Selten iſt das Femininum: *Quaqua* de re locuti. Tac. 6, 7.

Pronominalia.

433 **Lehrſatz 13.** Zu dem Begriff eines Pronomens der dritten Perſon, durch welches eine ſolche bloß beziehungsweiſe angedeutet wird, kann noch der Begriff der Größe oder der Beſchaffenheit (Quantität und Qualität) hinzutreten. Die Pronomina dieſer Art nennt man Pronominalia (ſ. S. 259), und unterſcheidet dieſelben als quantitative und qualitative. Die quantitativen beziehen ſich entweder auf eine meßbare, oder auf eine zählbare Größe; oder auf Größe im engern Sinne und auf Zahl. Bei allen dieſen wiederholt ſich der Unterſchied zwiſchen Definitum und Indefinitum, welches letztere wieder poſitiv und interrogativ gebraucht erſcheint; im erſtern Falle meiſtens nur relativ, nicht abſolut; im letztern ſowohl direct als indirect fragend (ſ. §. 423, 3). Andere Modificationen, welche bei den Pronominalien der Zahl (der discreten Größe) vorkommen, ergeben ſich aus dem Folgenden.

434 **Lehrſatz 14.** Pronominalia der Qualität ſind talis — qualis; erſteres als Definitum, letzteres als Indefinitum. Das Definitum iſt demonſtrativ; es deutet alſo eine Beſchaffenheit durch Hinweiſung auf dieſelbe an, und ſetzt dabei die Beſchaffenheit als bekannt voraus. Quae tibi, quae *tali* reddam pro carmine dona? Virg. Ecl. 5, 81 [3]). Das Indefinitum qualis iſt ſein Correlat [4]). Abſolut gebraucht kommt daſſelbe nur in der philoſophi-

1) Wörtlich: wer wer, = jeder der es auch ſein mag.

2) Man ergänzt gewöhnlich, aber ohne Noth, fieri potest.

3) Es verhält ſich mit talis eigentlich ebenſo wie mit is (qui). Wird es auch ohne Hinzufügung eines Satzes mit qualis gebraucht, ſo iſt derſelbe doch aus dem Zuſammenhange zu ergänzen. S. o. §. 409.

4) Es findet ſich auch talis — qui, doch nur mit folgendem Conjunctiv, wo qui = ut. *Talem* te esse oportet, *qui* primum te ab impiorum hominum societate sejungas. C. Fam. 10, 6. S. darüber §. 594.

schen Kunstsprache vor; quale, = τὸ ποιόν, das irgendwie Beschaffene. C. Acad. 1, 7, 28 (qualia). Dahingegen wird es regelmäßig als Relativum und als (directes und indirectes) Interrogativum gebraucht.

Plato scripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos solere esse cives. C. Fam. 1, 9. *Quali* igitur victu sapiens utetur? Hor. Sat. 2, 2, 63. Eventus belli *qualis* sit futurus, ne vos quidem dubitatis. Caes. B. C. 2, 32.

Anm. 1. Als absolut stehendes Indefinitum der Beschaffenheit findet sich das zusammengesetzte qualislibet, von jeder beliebigen Beschaffenheit. Formae literarum, vel aureae, vel *qualeslibet*. C. N. D. 2, 37; als relatives qualiscunque, wie auch immer beschaffen, also verallgemeinernd, so wie quicunque (s. o. §. 432). Licet videre, *qualescunque* summi civitatis viri fuerint, *talem* civitatem fuisse. C. Leg. 3, 14, 31. Doch findet sich dasselbe auch absolut gebraucht. *Carmina* lector commendet dulci *qualiacunque* sono. Ov. Art. 284. [1]).

Anm. 2. Auch qui (welcher, was für einer) bezieht sich zwar als Relativum und Interrogativum auf die Beschaffenheit eines Gegenstandes, doch nur in so fern, als es bloß auf die Classe und Art hinweiset, zu der ein Gegenstand gehört. Quis fuit igitur? Iste Chaerea. *Qui* Chaerea? (Welcher = was für ein Chärea?) Iste ephebus frater Phaedriae [2]). Ter. Eun. 5, 1, 7. (Quum viator quaereret) *quem* Pisonem? quod erant plures; cogis me, inquit, dicere inimicum meum, Frugi. C. Font. 13, 29. Scribis te velle scire, *qui* sit reipublicae status. C. Fam. 1, 7, fin. Scire vis, *qua* quisque in te fide sit. Ib., in. In dieser Bedeutung wird auch is — qui gebraucht [3]). Ego *is* in illum sum, *quem* tu me esse vis. C. Att. 7, 8, (= so — wie). Vergl. C. Off. 2, 13, 44. Ut facillime *quales* simus, *tales* esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus *ii*, *qui* haberi velimus, tamen quaedam praecepta danda sunt.

Dagegen deutet qualis ebenso wie talis bestimmter auf die Eigenschaften, welche einem Gegenstande anhaften, ob er gut oder schlecht und dergleichen sei. So heißt es in der oben angeführten Stelle aus C. Font. 13, in Beziehung auf den Beinamen des Piso (Frugi): qui uno cognomine declarabatur, non modo *quis* esset, sed etiam *qualis* esset. Hiernach dient dann qualis in Verbindung mit qui zu einer genauern Andeutung des Begriffes der Beschaffenheit. In primis constituendum est, *quos* nos et *quales* esse velimus.

---

1) Entweder läßt sich dieser Gebrauch aus einer Ellipse des erforderlichen Verbi (esse) erklären, oder, so wie bei quicunque (s. o.), daraus, daß auch qualis seiner Grundbedeutung nach absolutes Indefinitum war. Qualisqualis, analog dem quisquis, ebenfalls in der verallgemeinernden Bedeutung, wie auch immer beschaffen, findet sich in den Pandecten.

2) Hier wird nur nach Merkmalen gefragt, durch welche ein Gegenstand als ein bestimmter, ein Individuum von andern unterschieden werden kann. Daher schon der Name genügt.

3) Nicht immer ist das deutsche solcher durch talis zu übersetzen. Außer durch is, wenn es bloß s. v. a. derjenige ist (*ii* homines, qui opinantur, solche Leute, welche meinen), auch durch tantus, wenn es so viel ist als so groß: tanta hominum multitudo, eine solche Menge Menschen.

C. Off. 1, 32. Haec (furmam honestutis) se Epicurus omaino iguorare dicit, *quam* aut *qualem* esse velint, qui honestate summum bouum metiantur. C. Fin. 2, 15, 48. Roges me, *quid* aut *quale* sit deus. C. N. D. 1, 22 [1]).

435 **Lehrſatz 15.** Pronominalia der Quantität, welche ſich auf die (continuirliche) Größe beziehen, ſind bloß tantus und quantus. Von dieſen iſt das Definitum tantus, ſo groß, demonſtrativ, hinweiſend auf eine gewiſſe, als bekannt vorausgeſetzte Größe. Si nihil animus praesentiret in posterum . . . nec *tantis* se laboribus frangeret cet. C. Arch. 11, 29 [2]). Das Indefinitum quantus iſt ſowohl relativ als interrogativ [3]) und iſt das Correlat zu tantus.

Tantum cuique tribuendum, *quantum* ipse efficere possis. C. Lael. 20. Qualis et *quanti* hominis iu diceudo putas esse, historiam scribere? C. Or. 2, 12. Nescis, in *quantis* malis verser miser. Ter. Andr. 4, 1, 25.

Anm. 1. Aus tantus wird gebildet tantusdem, ſo wie aus is idem, um die Einerleiheit mit einer andern gegenüberſtehenden Größe zu bezeichnen, eben ſo groß. Ego *tantundem* scio, *quantum* tu [4]). Plaut. Poen. 4, 3, 48. Aus quantus wird aliquantus [5]), wie aus quis, qui — aliquis, aliqui, irgend wie groß, von einiger Größe. Es bezeichnet die Größe als eine einzelne ausgeſonderte oder hervorgehobene von einiger Bedeutung, in der Mitte ſtehend zwiſchen dem zu viel und zu wenig (vergl. §. 427 über aliquis), meiſtens, im Gegenſatze von dem Wenigen, ziemlich viel. Quaero, utrum *aliquid* actum superioribus diebus, an *nihil* arbitremur? — Actum vero, et *aliquantum* quidem. — Atqui, si ita est, profligata jam haec et paene ad exitum adducta quaestio est. C. Tusc. 5, 6, 15. Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, paulo quidem post; si *non paulo* at *aliquanto*, sex quidem illis mensibus profecto; anno vertente sine controversia. C. Quint. 12, 40.

Anm. 2. Ebenſo ferner wie quivis und quilibet (§. 429) bildet ſich quantusvis, quantuslibet, mit demſelben Unterſchiede, von jeder beliebigen Größe. At tu *quantumvis* tolle. Hor. Ep. 1, 7, 16. Portus satis amplus *quantaevis* classi. L. 26, 42. *Quantalibet* magnitudo hominis concipiatur animo, unius tamen ea magnitudo hominis erit. L. 9, 18. Beide Formen ſtehen abſolut; relativ dagegen die Verſtärkungen quantusquantus und quantuscunque (vergl. quisquis und quicunque, §. 432), wie groß auch immer. Tu, *quantusquantus* (sc. es), nihil nisi sapientia es. Ter. Ad. 3, 3, 40. Eorum bona, *quantacunque* erant, statim comitibus suis deseripsit. C. Phil. 5, 8, 22. Doch geht Letzteres ſo wie quicunque und qualiscunque auch in die abſolute Bedeutung über. Unum *quantumcunque* gaudium. L. 30, 10.

---

1) Doch ſteht qualis auch ohne erheblichen Unterſchied von qui. *Qualis* differentia sit honesti et decori, facilius intelligi quam explanari potest. C. Off. 1, 27.

2) Doch tritt hier derſelbe Fall ein, wie bei talis. S. S. 576, Not. 3.

3) Abſolut ſtehend würde es dem griechiſchen ποσός entſprechen. Doch kommt es in dieſer Bedeutung nicht vor.

4) D. i. eben ſo viel. Doch iſt dieſes Wort defectiv. S. §. 224, 2.

5) Als abſolut ſtehendes poſitives Indefinitum der Größe.

Anm. 2. Von quantus bildet sich auch das verkleinernde quantulus, quantillus, nebst aliquantulus, aliquantillus (Plaut.), quantuluscunque; ebenso tantulus und tantillus.

Lehrsatz 16. Besonders zahlreich sind die Pronominalia 436
der Quantität, welche sich auf die Zahl (die discrete Größe) beziehen in dem sogenannten Pronomen numerale. Sie lassen sich unterscheiden als Pronomina numeralia:

1) für die Einheit, unus und solus. Sie bezeichnen schlechthin Einheit und Abgeschiedenheit. Hem, tot mea *solius* solliciti sint causa, ut me *unum* expleant? Ter. Heaut. 1,1,77. Liscum retinet, quaerit ex *solo* ea, quae cet. Caes. 1,18. Sie sind gewissermaßen Definita und Indefinita zugleich, je nachdem sie sich auf einen bestimmten einzelnen Gegenstand oder auf einen unbestimmten beziehen. Neben Ego unus, solus, Pompejus unus, solus findet sich unus aliquis, quivis, quilibet cet. [1]).

Von unus ist deminutiv das in der Regel nur adjectivisch gebrauchte ullus (unulus), welches als Adjectiv der Bedeutung des substantivischen quisquam entspricht (s. §. 428, 2.) und nur bei Verneinungen gesetzt wird [2]). Es ist irgend einer, ein einzelner, von einer Mehrzahl, in einer Menge, wer er auch sei. Num (doch wohl nicht?) censes *ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52. Es verknüpft sich selbst mit der Verneinung in nullus, = nicht irgend Einer in der ganzen Zahl, keiner, als allgemeine Verneinung [3]). Chaerea idcirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7, als positiver Satz: *ut nullum* pilum cet., doch würde derselbe dann nicht als Finalsatz, sondern als Consecutivsatz erscheinen, nicht eine Absicht, sondern eine Folge ausdrücken.

Ein einzelner, der, ausgeschieden aus der Menge, Jemandem gegenübertritt, ist alius, ein anderer. Extemplo apparuit omni-

1) Von einer unbestimmten Einheit wird es zuweilen in der Bedeutung des deutschen unbetonten ein anscheinend pleonastisch gebraucht. Sicut *unus* paterfamilias de his rebus loquor. C. Or. 1, 29, 132, = unus de multis, wie ein halber Laie.

2) Doch s. a. a. O. 2. 2. Vgl. Juv. 13, 209: Nam scelus intra se tacitum qui cogitat *ullum*, Facti crimen habet, d. i. irgend ein Verbrechen, und wäre es auch nur ein einziges. Quid non sic aliud ex alio nectitur, ut non, si *ullam* litteram (= vel unam) moveris, laben t omnia? C. Fin. 3, 22, 74.

3) So wie ullus ist auch nullus eigentlich adjectivisch; dagegen nemo (ne-hemo, st. homo) substantivisch; desgl. nihil entstanden aus ne *hilum*. Neque proficit hilum. C. Tusc. 1, 5, ex poeta. Veraltet. Ueber nonnulli s. §. 510.

bus, non segniter id bellum L. Aemilium gesturum; praeterquam quod *alius* vir erat (im Vergleich mit seinem Vorgänger), etiam quod dies noctesque intentus ea sola, quae ad id bellum pertinerent, animo agitabat. L. 44, 18. Mehreres über alius s. u. Anm. 3.

437 2) Die Zweiheit wird schlechthin durch die Zahlwörter duo und ambo bezeichnet, welche nicht zu den Pronominalien gehören. Dagegen wird eine Zweiheit bloß angedeutet durch alter, d. i. ein einzelner von zweien, der ausgesondert aus zweien jemandem gegenübertritt, also der andere. Nicht ausgesondert, so daß man also den einen, wie den andern von zweien denken kann, heißt er alteruter[1]), einer von beiden; das Gegentheil ist neuter, keiner von beiden. Jeder von beiden, der eine wie der andere, ist uterque. Jeder beliebige von beiden ist utervis, uterlibet, mit dem bei quivis und quilibet angegebenen Unterschiede (§. 429).

Alle diese stehen positiv, und zwar absolut, nicht relativ. Interrogativ dagegen ist uter, welcher von beiden? Dieses wird dann auch relativ gebraucht, und erhält so wie die übrigen Relativa die Verstärkung durch -cunque, utercunque, verallgemeinernd, wer von beiden auch immer.

Quid, si una tabula sit, *duo* naufragi, iique sapientes? sibine *uter* rapiat, an *alter* cedat *alteri*? C. Off. 3, 23, 90 (Orell.). Ist hier die Lesart sibine richtig, so giebt uter keinen Sinn, weder als Interrogativum noch in der seltenen Bedeutung von alteruter (s. u. Not. 1), wegen der folgenden Frage: an — alteri? Andere lesen: sibi *neuter*[2]); andere: sibi *uter*; andere: sibine *uterque*; andere: sibine *utervis*. Die Stelle kann mit allen diesen Varianten zur Erläuterung der angegebenen Bedeutungen dieser Pronominalia dienen. Quaeritur ex *duobus uter* dignior, ex pluribus quis dignissimus. Quint. 7, 4, 21. Ostendens, se id *utriusque* faeere causa, ne, quum inter se timerent, *alteruter alterum* praeoccuparet. Nep. 10, 4. *Utrumlibet* elige; *alterum* incredibile est, *alterum* nefarium. C. Quint. 26. Qui *utramvis* norit, *ambas* noverit. Ter. Andr. Prol. 10. *Utrum* (Relativ) horum dixeris, in eo culpa et crimen haerebit. C. Verr. 3, 45, 106. *Utrum* placet, sumite. — Daret, *utrum* vellet. L. 21, 18. So auch Hor. Sat. 2, 5, 28 und 2, 3, 180. Ita magnae utrimque copiae ... esse dicuntur, ut, *utercunque* viceril, non mirum sit futurum. C. Fam. 6, 4.

Anm. 1. Uterque unterscheidet sich von ambo dadurch, daß dabei jeder von zwei Gegenständen einzeln für sich zu denken ist, während ambo sie in

---

1) Der Sprachgebrauch bediente sich dieser zusammengesetzten Form, anstatt uter allein als Indefinitum in diesem Falle zu nehmen, so wie auch quantus nicht in der Bedeutung von ποσός gebraucht wurde, sondern nur das Compositum aliquantus, wiewohl hier sich an den Begriff der unbestimmten Größe noch ein Nebenbegriff anschloß. S. §. 435. Doch findet sich C. Verr. 3, 14 auch uter in dem Sinne von alteruter. Si *uter* velit, edicit, se recuperatores daturum. Doch ist dies sehr selten.

2) So Zumpt. Auch sibi uter paßt nicht wegen des Gegensatzes in an — alteri?

Verbindung mit einander darſtellt (beide zuſammen). *Ambo* propositum peragunt Iter. Hor. Sat. 2, 6, 99 [1]). Curomus aequam *uterque* partem: tu alterum (filium), ego item alterum. Nam *ambos* curare, propemodum reposcere illum est, quem dedisti. Ter. Ad. 1, 2, 50. (Caesar atque Pompejus) diversa sibi *ambo* [2]) consilia capiunt, ... eodemque die *uterque* eorum ex castris exercitum educunt. Caes. B. C. 3, 30. Wir überſetzen im Deutſchen auch duo wohl durch die beiden; z. B. *Duae* urbes potentissimae Carthago atque Numantia ab eodem Scipione sunt deletae. C. Man. 20. Die beiden (anſtatt die zwei) mächtigſten Städte. Duo, nicht ambo, ſteht aber da, wo entweder noch nicht von zweien die Rede war, oder wo es nicht bekannt iſt, daß nur zwei der Art exiſtiren.

Anm. 2. Uterque (ſo wie uter und die übrigen daraus gebildeten Compoſita) ſteht im Plural regelmäßig nur da, wo von beiden Theilen ein jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht wird. Flamma ut ab *oppidanis* et *oppugnatoribus* est visa, *utrisque* venit in mentem, signum a classiariis regiis datum. Nep. 1, 7. Doch findet es ſich auch von zwei einzelnen. Duae fuerunt Ariovisti uxores; ... *utraeque* in ea fuga perierunt. Caes. 1, 53; und ſo öfter bei Salluſt, Livius, Quintilian, Tacitus u. A.

Anm. 3. Alter — alter heißt: der Eine — der Andere; alteri — alteri die Einen — die Andern, ſobald von zwei beſtimmten Einzelnen oder von zwei Parteien die Rede iſt. Hiervon unterſcheidet ſich alius — alius, einer — ein anderer; alii — alii, einige — andere. Z. B. *Alius* Ciceronem laudat, *alius* Demoſthenem. *Alii* gloriae serviunt, *alii* pecuniae. Zu merken iſt, daß in Sätzen wie: der Eine lobt dieſen, der Andere jenen, wo nicht durch der Eine, der Andere das Vorhandenſein von nur zwei Individuen angedeutet werden ſoll, ſondern auch geſagt werden könnte: einer — ein anderer, nur alius ſteht, und zwar: *Alius alium* laudat [3]). So auch: Homines debent *alii aliis* prodesse, die Menſchen müſſen ſich einander (die einen dieſen, die andern jenen) nützen. Dagegen: Noxii *ambo alter in alterum* causam conferunt. Liv. 5, 11 [4]). Ebenſo ſteht das fragende uter in Conſtructionen wie: *uter utri* insidias fecit? (Cic. Mil. 9) doppelt, und iſt das zweite Mal bloß durch der andere zu überſetzen [5]).

---

1) Weiter unten v. 101 heißt es: quum ponit *uterque* (die Stadtmaus und die Landmaus) in locupleti domo vestigia. Hier hätte ebenfalls ambo ſtehen können, ſofern beide zuſammengehen; doch werden ſie hier jeder für ſich einzeln gedacht.

2) Das diversa sibi consilia capere kann nicht von jedem von beiden einzeln ausgeſagt werden, ſondern nur von beiden zuſammen.

3) Ein Germanismus wäre: alius hunc, alius illum.

4) Nicht gegen die obige Regel ſind Stellen wie folgende: ita *duo* deinceps reges *alius alia* via, ille bello, hic pace civitatem auxerunt. L. 1, 21, als ob von mehr als zweien die Rede geweſen wäre. Hier hätte zwar in Beziehung auf die beiden bezeichneten Perſonen alter ſtehen müſſen, doch die Wege waren noch nicht als zwei verſchiedene bezeichnet; die Verſchiedenheit derſelben konnte alſo nur durch alia ausgedrückt werden. Dieſem Pronomen mußte ſich daher auch das auf die Perſonen bezügliche accommodiren. So Sall. Cat. 54: Magnitudo animi par (bei Cäſar und Cato), item gloria, sed *alia alii*. Auffallender dagegen iſt: *Duo* Romani, super *alium alius*, vulnerati tribus Albanis, exspirantes corruerunt. L. 1, 25.

5) Eigentlich: welcher von beiden welchem von beiden, in Folge einer Zuſammenziehung von zwei Frageſätzen. Aehnlich: *Quantae quoties* occasiones *quam* praeclarae fuerunt. C. Mil. 14, 28. S. u. §. 555, Anm.

438 3. Für die Vielheit bietet die lateiniſche Sprache die Correlate tot — quot mit den davon hergeleiteten Formen dar. Demonſtratives Definitum iſt tot, ſo viele. Davon totidem, eben ſo viele; entſprechend den Cardinalzahlen, welche ſchlechthin die Zahl einer Menge angeben. Davon bildet ſich das ſelten vorkommende tōtus, die Ordnung in der Vielheit beſtimmend, der ſo vielſte, wovon verſchieden iſt tōtus, ganz, d. h. alles, ſo viel eben da iſt [1]). Das Indefinitum iſt quot, wie viele, welches aber in poſitiver Bedeutung nur als Relativum (nicht abſolut) gebraucht wird, außerdem aber in interrogativer Bedeutung ſteht. Das Relativum verſtärkt ſich in quotquot und quotcunque, wie viele auch, wie viele immer, ganz nach der Analogie der übrigen Pronomina; als abſolutes Indefinitum erſcheint daneben aliquot [2]), viele, die unbeſtimmt aus dem Ganzen ausgeſondert gedacht werden, alſo: einige. Dem tōtus aber entſpricht quōtus ſowohl als Relativ wie als Interrogativ gebraucht: der wie vielſte. Als Indefinitum findet ſich quotus ebenſo wenig als aliquotus.

Detrahitur summae *tōta* pars, *quotam* ademit utrimque . . . Phoebus. Manil. 3, 420. (S. Gron. thesaur. unter totus a. E.) *Quotcunque* pedum spatia facienda censueris, *tōtam* partem longitudinis et latitudinis duces. Colum. 5, 3, 5. Hora *quota* est? Hor. Sat. 2, 6, 44. *Quot* homines, *tot* causae. C. Or. 2, 32.

Anm. Aliquot iſt etliche von einer Anzahl, aliqui irgend einige von einer Gattung, nonnulli einige wenige, die Negation von nulli [3]). (Auch nonnullus iſt gebräuchlich.) Quidam einige gewiſſe, ohne genauere Beſtimmung, ſ. o. §. 428, 3. Accepi a te *aliquot* epistolas uno tempore. C. Fam. 7, 18. Omne nomen ex *aliquibus*, non ex omnibus litteris scribitur. Cic. *Pleraque* insulas ad officium redire coëgit, *nonnullas* vi expugnavit. Nep. 1, 7. Quae res *nonnullam* afferebat deformitatem. Nep. 17, 8. Lupus Romae *quosdam* dies commorabatur. C. Fam. 11, 10. *Quidam* bonorum caesi. Tac. 1, 49.

Numeralia.

439 **Lehrſatz 17.** Die Numeralia (ſ. §. 239) ſind theils Nomina, theils Adverbia (alſo Partikeln im weiteſten Sinne des Wortes). Durch erſtere werden Gegenſtände gezählt, durch letztere Handlungen. In Anſehung der erſtern iſt in ſyntactiſcher Hinſicht Folgendes zu merken:

1) Es bedarf daher keines Correlates, ſo wie tōtus, von welchem das gilt, was von talis und tantus oben bemerkt wurde. S. §. 434, Not. 3, S. 576 und §. 435, Not. 2.

2) Aliquotus hat der Sprachgebrauch nicht gebildet, dagegen aber das Adverbium aliquoties neben quoties

3) Ebenſo: non nihil manches, non nemo mancher, als Negationen von nihil und nemo

1) Die Grundzahlen, Cardinalia, geben schlechthin die Zahl einer Menge an; triginta dies, quattuor homines. Diejenigen von ihnen, welche declinabel sind, folgen wie die Adjectiva bei der Verbindung mit Substantivis den allgemeinen Regeln der Congruenz. Ueber milia als Substantiv s. §. 240, g. E. Constructionen wie: *Romanos* cecidisse in Hernico agro *quinque milia.* ac *trecentos.* L. 3, 5, sind zu erklären aus §. 290. Vgl. daselbst: *Galli* Ruscinonem *aliquot populi* conveniunt. L. 21, 24. Es ist hier ein doppelter Subjectscasus, von denen der eine zu dem andern in dem Verhältniß der Apposition steht. *Tot milia gentes* arma ferunt Italae. Virg. 9, 132.

2) Die Ordnungszahlen, Ordinalia, bezeichnen einen Gegenstand durch die Zahl, welche beim Zählen in der Reihe auf ihn trifft. Anstatt primus, secundus sagt man lieber unus, alter, wenn es bei dem Zählen nicht sowohl auf die Ordnung oder den Rang, auf eine wirkliche durch Zeit oder Ort bedingte Reihenfolge, als auf die Unterscheidung durch eine Zahl ankommt.

Meae totius orationis . . . tres sunt rationes [1]), *una* conciliandorum hominum, *altera* docendorum, *tertia* concitandorum. Harum trium partium *prima* lenitatem orationis, *secunda* acumen, *tertia* vim desiderat. C. Or. 2, 29, 128. Hier durfte bei der zweiten Aufzählung nur prima, secunda gesagt werden, weil diese sich auf die vorher angegebene Ordnung der Theile beziehen mußte. — Ueber unus anstatt primus, alter statt secundus in den zusammengesetzten Ordnungszahlen s. §. 240, S. 279.

Anm. 1. Die Jahreszahlen werden im Lateinischen nur durch die Ordinalia ausgedrückt. Das Jahr 1832 heißt daher: Annus millesimus octingentesimus tricesimus secundus oder alter.

Anm. 2. Ueber quisque bei Ordnungszahlen s. §. 429, 2. Man bemerke hier noch, daß da, wo wir im Deutschen die von den Ordnungszahlen gebildeten Adverbia erstlich, zweitens u. s. w. gebrauchen, im Lateinischen sich gewöhnlich die adjectivischen Formen finden, sobald Gegenstände aufgezählt werden. Ratione utentium duo genera ponunt, deorum *unum*, *alterum* hominum. C. Off. 2, 3 (erstlich Götter, zweitens Menschen). Außerdem liebt der Lateiner auch bei der Aufzählung von Handlungen anstatt der bestimmten Zahlen primum oder primo, secundo, tertio (loco) cet. allgemeinere die Reihenfolge bezeichnende Ausdrücke; s. S. 394, Not. 1.

3) Im Gebrauche der Distributiva ist die lateinische Sprache genauer als die deutsche. Sie werden gebraucht, sobald eine Zahl auf jeden einzelnen in einer Mehrheit bezogen wird.

Demnach sagt man dedi vobis *bina* (nicht duo) poma, wenn jeder zwei erhalten hat. Singulis annis *bini* consules creabantur, in jedem Jahre (je)

1) In meiner Rede sind drei Zwecke zu erreichen

zwei. *Singulis* navibus *quinquageni* milites impositi sunt. — *Bini* milites unum hominem ferebant [1]). — Bis *bina* efficiunt quattuor, zwei mal zwei macht vier. — Sol *binas* in singulis annis reversiones facit. C. N. D. 2, 40. Ex duodecim populis creata rege *singulos singuli* populi lictores dederunt. L. 1, 8. Senatus consultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi [2]) dividerentur. C. Verr. 2, 49.

Ferner gebraucht man sie bei dem Zählen der Pluralia tantum [3]) und solcher Substantiva, deren Plural eine von dem Singular verschiedene einfache Bedeutung annimmt, wie aedes Haus, castra Lager, litterae Brief, ludi [4]). Jedoch sagt man hier für singuli: uni, für terni: trini; z. B. Unae litterae, trinae litterae; so lange nämlich bloß gezählt und nicht vertheilt wird. (Vgl. S. 277 u. 280.) Tullia mea venit ad me, litterasque reddidit *trinas* (drei Briefe). C. Att. 11, 17. *Trinos* ludos aedilis feceram. C. Mur. 9. Dagegen: Litteras vel *ternas* in hora darem. C. Fam. 15, 16 (je drei in einer Stunde). Auch bei Dingen, die wie ein Paar als zusammengehörend betrachtet werden. Pamphilus *binos* habebat *scyphos* sigillatos. C. Verr. 4, 14. (Ein Paar Becher.)

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen oft Distributiva statt der Cardinalia und umgekehrt [5]). Certis dimensum partibus orbem per *duodena* regit mundi sol aureus astra. Virg. Georg. 1, 231. *Duo quisque* Alpinn coruscant gaesa manu. Virg. Aen. 8, 661. Anguis *septem* ingens gyros, *septena* volumina traxit. Virg. Aen. 5, 85.

Anm. 2. Anstatt der ungebräuchlichern Form milleni gebrauchte man den Pluralis milia mit der erforderlichen Distributivzahl, wie singula milia, bina milia. Augustus legavit praetorianis *singula milia* nummorum. Suet. Aug. 101. Ist aber schon durch ein anderes Zahlwort die Distribution angedeutet, so gebraucht man auch bloß milia. Numera quoque peditum equitumque legiones auctae, *milibus* peditum et *centenis* equitibus in *singulas* adjectis, ut *quina milia* peditum, treceni equites essent. L. 22, 36. Dabit *milia* talentum per duodecim annos. L. 37, 45 [6]).

4) Wohl zu unterscheiden sind die Proportionalia und die

---

1) Je zwei und zwei trugen einen Menschen.

2) D. i. singulis hominibus ex plebe.

3) Doch nur mit der Bedeutung einer Einheit. Deshalb gehört liberi nicht hieher, da dieser Plural (von dem kein Singular vorkommt) nicht die Bedeutung einer Einheit annimmt. Also duo liberi, nicht bini.

4) Duae aedes sind zwei Tempel, duo castra zwei Castelle, duae litterae zwei Buchstaben, duo ludi würde nicht von den großen feierlichen Spielen zu verstehen sein.

5) In der Prosa findet sich die Cardinalzahl anstatt der distributiven bei C. Parad. 6, 3, 49: Capit ille ex suis praediis *sexcenta* sestertia, ego centena ex meis. Doch ist hier vielleicht sexcena zu lesen.

6) Zwölf Jahre hindurch jährlich 1000 Talente.

Multiplicativa. So bedeutet z. B. aes triplum drei Mal so viel Kupfer, das dreifache; aber aes triplex dreifältiges Kupfer, d. i. welches aus drei gleichartigen Lagen oder Theilen besteht. Vgl. S. 281.

Lehrsatz 18. Wenn ein Pronomen, Pronominale oder Numerale im Neutrum substantivisch gebraucht ist, so wird es, wenn es mehrere Dinge umfaßt, ebenso wie das Neutrum eines Adjectivs (s. §. 402, 3) im Plural gesetzt. Haec dieses, illa jenes. Einerlei kann heißen unum [1]); dreierlei tria; wo aber das Neutrum nicht an der Form zu erkennen ist, da fügt man res hinzu. Duae res, quattuor res u. s. w. s. S. 537, Not. 1. 440

Viertes Kapitel.

Von den Temporibus des Verbi.

Lehrsatz 1. Tempora oder Zeitformen des Verbi nennt man diejenigen Formen des Verbi finiti (s. §. 75), durch welche zunächst die Zeit bezeichnet wird, in welche die durch das Verbum von einem Subjecte ausgesagte Handlung fällt. Außer der Zeit wird aber in diesen Formen auch angedeutet, ob die Handlung eine unvollendete oder eine vollendete sei. Indem nun die Zeit an sich eine dreifache ist, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, so entstehen hieraus die 2 mal 3 oder 3 mal 2 Tempusformen, welche bereits §. 75 nachgewiesen sind. Wir bezeichnen sie als Tempora imperfecta und perfecta (d. i. actionis imperfectae oder perfectae) in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. 441

Anm. 1. Diese sechs Tempora finden sich aber nur im Indicativ. Der Conjunctiv hat deren nur vier. Wie derselbe mit diesen Formen zur Bezeichnung aller durch diesen Modus auszudrückenden Zeitverhältnisse ausreiche, ist in der Lehre vom Conjunctiv nachzuweisen. Ob und in wie fern auch bei dem Imperativ Tempora unterschieden werden können; s. §. 464. In der Tempuslehre ist hier zunächst nur der Indicativ ins Auge zu fassen. Daß bei dem Infinitiv und dem Participium nicht von Zeiten in dem eben angegebenen Sinne die Rede sein könne, wurde schon §. 79 und 82 bemerkt. Das Nähere darüber s. §. 473, A. 2.

Anm. 2. Die Unterscheidung verschiedener Handlungen in Ansehung der Zeit geht von einer Beziehung derselben auch auf die Zeit des Redenden aus [2]).

1) Denn auch unus hat diese Bedeutung. *Unis moribus* et nunquam mutatis legibus vivunt. C. Flacc. 26, 63. Omnes *una* manet *nox*. Hor. Od. 1, 28, 15.

2) Hieraus ergiebt sich, daß das Prädicat (das Ausgesagte), außer in Beziehung zu dem Subjecte, hinsichtlich seiner Zeitform in Beziehung zu dem Redenden (dem Aussager) selbst steht. Auf gleiche Weise ist dies der Fall hinsichtlich des sogenannten Modus.

Was mit derselben zusammenfällt, nennen wir gegenwärtig, was derselben vorherging, vergangen, was ihr nachfolgt, zukünftig. Gegenwärtig im strengsten Wortverstande ist, da die Zeit im beständigen Flusse gedacht werden muß, nur der jedesmalige Moment. Doch läßt sich der Theil der Zeit, welchen wir gegenwärtig nennen, von beliebiger Länge denken; wir reden daher nicht bloß von einem gegenwärtigen Augenblicke, sondern auch von einem gegenwärtigen Tage, Jahre, Jahrhundert u. s. w.

Anm. 3. Die drei Tempora actionis perfectae (s. §. 75), scripsi (ich habe geschrieben), scripseram (ich hatte geschrieben), scripsero (ich werde geschrieben haben), setzen dieselben immer in Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, vor dessen Eintritt sie als vollendet erscheinen. Von den Temporibus actionis imperfectae bezieht sich das sogenannte *Praesens*, scribo, auf den gegenwärtigen Zeitpunkt des Redenden selbst; das Imperfectum, scribebam, auf irgend einen vergangenen; das Futurum, scribam, auf einen zukünftigen Zeitpunkt, mit welchen Zeitpunkten sie als gleichzeitig zusammenfallen. Doch wird das Präsens und Futurum auch ohne diesen Nebenbegriff der Gleichzeitigkeit mit etwas anderm (in der Gegenwart oder Zukunft), mithin ohne Beziehung auf ein anderes, gebraucht, also absolut; ebenso auch das Perfect ohne Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, also noch in einer andern Bedeutung als eines Tempus actionis perfectae in der Gegenwart; s. das Folgende, §. 445. Das in irgend einer Zeit Unvollendete läßt sich auch als in dieser Zeit noch dauernd bezeichnen. Man gebraucht daher auch den Ausdruck dauernd für das Unvollendete [1]).

Anm. 4. Nach dem Gesagten kann man auch: scribo, scripsi, scribam als Tempora absoluta, scribebam, scripseram, scripsero als Tempora relativa zusammenstellen; wobei man nur merken muß, daß die absoluten Tempora auch beziehungsweise gebraucht werden können. Die Anordnung der Tempora, welche im Texte angenommen ist (Vergl. §. 75), hat den Vorzug, daß sie sich an die etymologische Verwandtschaft der einzelnen Formen anschließt, welche uns zwei Reihen, eine für die actio imperfecta, eine für die actio perfecta erkennen läßt.

442 **Lehrsatz 2.** Die beiden Tempora der Gegenwart (scribo, scripsi) reden von etwas gegenwärtig, d. i. zur Zeit des Redenden, entweder unvollendetem (dauerndem) oder vollendetem.

I. Ist also von etwas gegenwärtig dauerndem die Rede, so geschieht dies durch das Präsens. Dieses bezeichnet zunächst, daß eine Handlung Statt finde in (d. i. gleichzeitig sei mit) dem Momente, in welchem sie ausgesagt wird; z. B. scribo epistolam, valeo, doleo, esurio. Nunc *scio*, quid sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Quod ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, id tu hodie *es*. L.

1) Nur enthalte man sich der Benennung gegenwärtig für diesen Fall. Denn gegenwärtig ist das Dauernde oder Unvollendete nur dann, wenn es jetzt noch dauert oder unvollendet ist, nicht wenn es der Vergangenheit oder der Zukunft angehört.

30, 30. Quintus frater Tusculanum *venditat* (bietet aus). C. Att. 1, 14. Allein eben dieſes Tempus wird auch gebraucht,

1) um eine Eigenſchaft, Eigenthümlichkeit, Gewohnheit, Sitte zu bezeichnen, welche nicht bloß in dem Momente der Ausſage Statt findet, ſondern zu jeder Zeit, beſtändig.

Homo mortulis est. Tempestas nocet frugibus. Virtus laudatur. Aves volant. Docti male pingunt. Helvetii reliquos Gallos virtute *praecedunt*, quod fere quotidianis proeliis cum Germanis *contendunt*. Caes. 1, 1, ganz wie im Deutſchen.

2) Bei allgemeinen Behauptungen, wo alſo ebenfalls etwas ausgeſagt wird, was immer gilt oder Statt findet, alſo auch zu der Zeit des Redenden, d. i. in dem Momente der Ausſage. Sowohl hier als in dem erſten Falle läßt es ſich daher öfters durch pflegen überſetzen.

Facile omnes, quum *valemus*, recta consilia aegrotis *damus* [1]). Ter. Andr. 2, 1, 8. Tria *sunt* omnino genera, quae in disceptationem cadere *possunt*. C. Or. 2, 26, 112. Tua res *agitur*, paries quum proximus *ardet*. Hor. Ep. 1, 18, 84. (Dieſer Fall trifft mit dem unter 1. häufig zuſammen.)

Zuſatz. Das Präſens erſcheint oft, wo doch eigentlich von 443
vergangenen, oder erſt zukünftigen Dingen die Rede iſt.

1) Von vergangenen Dingen, ebenſo wie im Deutſchen:

a) Sehr oft bei Anführung von Ausſprüchen eines Schriftſtellers, welche in ſeinen Werken noch vorhanden ſind, oder von Eigenthümlichkeiten deſſelben, die in ſeinen Werken fortleben.

Haec *ait* Cicero de animi immortalitate. — Tacitus et Sallustius dicendi brevitatem *amant*; Cicero verbis saepe *abundat*. — Unae gloriae nimis cupidus *est* Cicero.

b) Als ſogenanntes Praesens historicum, in der Erzählung des Vergangenen, ſobald dieſe in eine Beſchreibung oder Schilderung übergeht, durch welche die Aufmerkſamkeit des Leſers geſpannt werden ſoll. Durch das Präſens wird dann die ganze Begebenheit in die Gegenwart gerückt, wie wenn alles eben vor den Augen des Leſers vorginge. Jedoch erſtreckt

1) Die Zeit des dare wird hier zwar noch durch einen Nebenſatz, quum valemus, beſtimmt. Indeſſen muß das, was in einem Nebenſatze entweder als noch unvollendet dauernd oder vorher vollendet auf einen Hauptſatz bezogen wird, in Anſehung der Zeit immer mit dieſem zuſammenfallen (in denſelben Zeitraum), alſo gleichzeitig ſein; ſonſt könnte eine ſolche Zeitbeziehung gar nicht Statt finden. Der Nebenſatz ändert daher in der Bedeutung des Tempus im Hauptſatze nichts. Die ſogenannte Consecutio temporum oder das Verhältniß der Tempora in Haupt- und Nebenſätzen zu einander kann erſt in der Lehre vom zuſammengeſetzten Satze entwickelt werden.

sich hier der Gebrauch des Präsens in der Regel nur auf Handlungen, nicht auf Zustände und begleitende Umstände, für welche, so fern sie der Vergangenheit angehören, immer das die Dauer in der Vergangenheit bezeichnende Imperfectum gebraucht wird. Auf gleiche Weise tritt auch in Nebensätzen nach Befinden der Umstände das Perfect und das Plusquamperfect dazwischen [1]).

Dimisso senatu decemviri *prodeunt* in concionem, *abdicantque* se magistratu, ingenti hominum laetitia. *Nuntiantur* haec plebi; legatos, quidquid in urbe hominum *supererat*, *prosequitur*. Huic multitudini laeta alia turba ex castris *occurrit*, *congratulantur* libertatem concordiamque civitati restitutam. L. 3, 54. Post Orgetorigis mortem nihilo minus Helvetii id, quod *constituerant*, facere *conantur*, ut e finibus suis exeant. Ubi jam se ad eam rem paratos esse *arbitrati sunt*, oppida sua omnia, ... vicos, ... reliqua privata aedificia *incendunt*, frumentum omne, praeter quod secum portaturi *erant*, *comburunt*, ... trium mensium molita cibaria sibi quemque domo efferre *jubent*. *Persuadent* Rauracis cet. Caes. 1, 5. Das historische Präsens findet sich daher zuweilen auch in unmittelbarer Verbindung mit dem Perf. Sed res adolescenti ab his, qui facinus susceperant, *proditur*, *hortatique sunt*, ut cet. Just, 34, 4. Illa (navis) noto citius volucrique sagitta ad terram *fugit*, et portu se *condidit* alto. Virg. Aen. 5, 242 [2]).

2) Von etwas Zukünftigem, in solchen Nebensätzen, welche sich auf Hauptsätze im Futurum beziehen, aus denen abgenommen werden kann, daß das im Präsens, gleichsam wie eine allgemein gültige Behauptung, Ausgesprochene nicht bloß in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft Statt finden müsse.

Si reus *condemnatur*, *desinent* homines dicere, his judiciis pecuniam plurimum posse; sin *absolvitur*, *desinemus* nos de judiciis transferendis recusare. C. Verr. 1. 2. *Perficietur* bellum, si *urgemus* obsessos, si non ante *abscedimus*, quam spei nostrae finem captis Vejis imposuerimus. L. 5, 4. Si *vincimus* [3]), omnia nobis tuta, commeatus abunde, coloniae atque municipia *patebunt*. Sall. Cat. 58, 9.

Anm. Daß sonst in dergleichen Nebensätzen, eben weil sie etwas mit der Handlung des Hauptsatzes in der Zeit zusammenfallendes ausdrücken, das Futurum erfordert wird, s. u. §. 449. In dem vorliegenden Falle ist bei dem Gebrauche des Präsens auf das Zeitverhältniß gar keine Rücksicht genommen;

---

1) Mehreres über die Consecutio temporum nach dem historischen Präsens s. §. 622.

2) Dichter gebrauchen dasselbe sogar in solchen Nebensätzen, wo eigentlich ein die Vollendung bezeichnendes Prät. (Plusqpf.) erforderlich gewesen wäre. Quattuor hic juvenes, totidem, quos *educat* Ufens, viventes rapit. Virg. Aen. 10, 518. (Vgl. §. 445, A. 1.) Oder wenigstens ein Perf.: Dabo cratera antiquum, quem *dat* (= dedit) Sidonia Dido. Ib. 9, 266.

3) Gleich darauf im Gegensatze: si metu *cesserimus*, eadem illa advorsa *fient* cet.

wie wenn es hieße: urgendo obsessos, durch Bedrängung der Belagerten wird der Krieg beendigt werden. Außerdem findet sich das Präsens anstatt des Futuri auch in Hauptsätzen in Folge einer ähnlichen Vergegenwärtigung des Zukünftigen, wie dasselbe durch Vergegenwärtigung der Vergangenheit an die Stelle des Perfects tritt, in dem sogenannten Praesens historicum. Tuemini, inquit, castra et defendite diligenter; ... ego reliquas portas *circumeo* et castrorum praesidia *confirmo*. Caes. B. C. 3, 94.

II. Ist von etwas gegenwärtig vollendetem die Rede, 444
so wird dieses durch das Perfectum ausgedrückt. Diese Bedeutung des Perfects erhellet am deutlichsten in den Gegensätzen mit dem Präsens und dem Futurum.

Dixi equidem et *dico*. Hor. Sat. 2, 5, 23. Disertissime Romuli nepotum quot *sunt*, quotque *fuere*, Marce Tulli, quotque post aliis *erunt* in annis. Catull. 49, init., = welche jetzt existiren, welche existirt haben (deren Dasein also jetzt aufgehört hat), und welche künftig existiren werden. Vgl. ibid. 24, 2 und 21, 3 [1]). Filium unicum adolescentem *habeo* . . . ah! quid dixi habere me? . . . imo *habui*. Ter. Heaut. 1, 1, 42. Vgl. C. Tusc. 1, 36, 87. Ebenso: *Fuimus* Troes, *fuit* Ilium et ingens gloria Teucrorum. Virg. Aen. 2, 325 [2]).

Indem aber das Perfectum eine jetzt vollendete Handlung bezeichnet, drückt es auch einen durch dieselbe bewirkten jetzt dauernden Zustand aus und geht auf diese Weise in die Bedeutung des Präsens über; z. B. novi, ich habe kennen gelernt [3]) = kenne, weiß; consedi, ich habe mich gesetzt = sitze; adsuevi, ich habe mich gewöhnt = bin gewohnt. C. Fam. 9, 22. Vgl. memini und odi. Daher z. B. a. a. O. bei Virgil: *Venit* summa dies et ineluctabile tempus Dardaniae; = *adest*. Auch schließt sich an das folgende: Ferus omnia Jupiter Argos *transtulit* (hat übertragen), das Präsens: Incensa Danai *dominantur* in urbe cet. [4]).

---

1) Indessen kann auch in solchen Gegensätzen das Perfect die weiter unten zu erörternde Bedeutung eines Aoristus Praeteriti haben, wie z. B. Lucr. 2, 297: Quapropter quo *nunc* in motu principiorum corpora *sunt*, in eodem *anteacta aetate fuerunt*, et *posthac* semper simili ratione *ferentur*; wo der Zusatz anteactā aetate beweiset, daß fuerunt absolut und nicht mit Beziehung auf den gegenwärtigen Moment des Redenden gesagt ist. Vgl. Id. 5, 1134: Nec magis id nunc est, nec erit mox, quam *fuit ante*. Am deutlichsten aber springt die Beziehung des Perf. auf die Gegenwart in die Augen in Verbindungen wie: Quae sunt, aut fuerunt, aut *futura sunt* (C. Inv. 2, 53, 162), da hier auch futura sunt sich auf die Gegenwart bezieht. Vgl. §. 450.

2) Zu demselben Gegensatze, wie fui zu sum, steht fueram zu eram. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas *fuerat*, societas *erat*. C. Quint. 6.

3) Vgl. cognitum habeo, §. 496, A. 3.

4) So ist fui zuweilen in der Bedeutung: ich bin geworden (wie ein Perf. von fio), s. v. a. ich bin, also scheinbar gleichbedeutend mit sum. Ceteri omnes ... volgus *fuimus*. Sall. Cat. 20, 7. Si proprium hoc *fuerit* (= factum erit, also erit), laevi de marmore tota stabis. Virg. Ecl. 7, 31. Auf ähnliche Weise ist adfui in der Bedeutung: ich habe mich eingestellt, = adsum, und das Plusquamperf. hat die Bedeutung des Imperfects. Cur Sthenio non putasti prodesse oportere, quum ejus accusator non *adfuisset*. C. Verr. 2, 40, 99.

Ueber den häufiger vorkommenden absoluten Gebrauch des Perfects als eines Aoristus der Vergangenheit oder des Perfectum historicum s. das Folgende. In dem hier erörterten Sinne nennt man dasselbe auch wohl Perfectum *logicum*.

Anm. 1. Im Affecte kann dieses Perfectum auch von Handlungen, welche erst eintreten werden, mit einer gewissen Zuversicht anstatt des Futuri gebraucht werden; z. B. Brutus si conservatus erit, *vicimus*. C. Fam. 12, 6 (wir haben gesiegt = wir werden ganz gewiß siegen). Vgl. Liv. 21, 44, fin.

Anm. 2. Das Plusquamperfect eines solchen in die Bedeutung des Präsens übergegangenen Perfects nimmt dann die Bedeutung des Imperfects (der Dauer in der Vergangenheit) an; z. B. noveram ich wußte, consederam ich saß. Daher circumsteteram (Plusq. von circumsisto) = circumstabam. *Circumsteterat* Civilem et alius metus, ne quarta decima legio afflictaret Batavos. Tac. H. 4, 79. Ebenso: Atque aram *circum steterant* armenta Myronis, quattuor artifices, vivida signa, boves. Prop. 2, 23, 7.

445 **Lehrsatz 3.** Als Tempora der Vergangenheit erscheinen zwar nach dem Obigen bloß das Imperfectum und Plusquamperfectum (scribebam, scripseram) mit dem daselbst angegebenen Unterschiede. Allein auch das Perfectum gehört zu diesen Temporibus.

I. Das Perfectum als Tempus der Vergangenheit.

1) Das Imperfectum und Plusquamperfectum setzen, wie oben bemerkt wurde, beide eine Handlung in die Vergangenheit, jenes eine noch dauernde (unvollendete), dieses eine schon vollendete. In beiden Temporibus liegt aber jedesmal [1]) eine Beziehung auf irgend eine andere Handlung (oder einen Zeitpunkt) in der Vergangenheit; im Imperfect die der Gleichzeitigkeit, im Plusquamperfect die der Vorzeitigkeit. Dort ist also ein Zusammensein mit —, hier ein Vorhergegangensein vor einer andern Handlung angedeutet. Am einleuchtendsten ist dies in Nebensätzen wie folgende.

Legati Romani ab Carthagine, sicut his Romae *imperatum erat*, in Hispaniam . . . *trajecerunt*. Ad Bargusios primum *venerunt*, a quibus benigne excepti, quia *taedebat* imperii Punici, multos trans Iberum populos ad cupidinem novae fortunae *erexerunt*. Liv. 21, 19. Den Befehl, nach Spanien überzusetzen, hatten die Gesandten erhalten, bevor sie übersetzten. Unzufriedenheit mit der Punischen Herrschaft bestand zu der Zeit, wo die Römischen Gesandten viele von den Bargusiern zu einer Veränderung ihrer Lage geneigt machten. Imperatum erat und taedebat stehen also das eine in dem Ver-

So ebendas. dicht vorher: (omnis illa mea festinatio fuit ob eam causam) ne tu ex reis eximerere, si ego non *adfuissem* ad diem. S. o. Anm. 2.

1) Doch ist hierbei das §. 440, 2. Gesagte zu beachten.

hältniß der Vorzeitigkeit, das andere in dem Verhältniß der Gleichzeitigkeit zu den durch trajecerunt und erexerunt ausgedrückten Handlungen. Dahingegen dienen diese Perfecta zu einer Bezeichnung vergangener Handlungen, welche bloß als der Vergangenheit angehörig dargestellt werden sollen, ohne Beziehung (Relation) auf irgend eine andere Handlung, also nicht relativ, sondern absolut. Dies aber ist der in der lateinischen Sprache am häufigsten vorkommende Gebrauch des Perfecti.

2) Wenn gleich das Perfectum, wie §. 444 nachgewiesen wurde, in gewissen Fällen dem Gebrauch des deutschen Perfects entspricht[1]), scripsi, ich habe geschrieben, und alsdann ebenfalls nicht absolut steht, sondern in Beziehung auf den Moment des Redenden, um eine Handlung als in diesem Momente vollendet darzustellen, so entspricht es doch auch vollkommen dem deutschen Imperfectum als erzählendem Tempus [2]), und ist das gewöhnliche Tempus, so lange es nur darauf ankommt, Geschehenes (Vergangenes) zu erzählen, ohne dabei auf ein Zeitverhältniß zu etwas anderm Rücksicht zu nehmen.

So wie also das deutsche Imperfect eine doppelte Bedeutung hat, indem es sowohl das in der Vergangenheit Dauernde beziehungsweise darstellt (ganz wie das lateinische Imperfectum), als auch in der Erzählung das Geschehene schlechthin, absolut, als vergangen bezeichnet, so hat das lateinische Perfect die doppelte Bedeutung 1) des deutschen Perfects (scripsi, ich habe geschrieben); 2) des deutschen Imperfects als eines erzählenden Tempus (scripsi, ich schrieb [3])), und erscheint also hier wie das deutsche Imperfect als ein absolutes Tempus.

Livius fabulam *dedit* (führte auf) anno ante natum Ennium. C. Tusc. 1, 1. Lepidus ad me heri vesperi literas *misit* (schickte) Antio. C. Att. 13, 47. Paullus Aemilius omni Macedonum gaza, quae *fuit* maxima, *pulcher est*. C. Off. 2, 22. Plebeji via Nomentana, cui tum Ficulensi nomen *fuit*, profecti, castra in monte sacro *habuere*. L. 3, 52. Cato quoad *vixit*, virtutum laude *crevit*. Nep. 24, 2. Caesar Allobroges oppida vicosque, quos incenderant, restituere *jussit*; id ea maxime ratione *fecit*, quod *noluit* eum locum, unde Helvetii decesserant, vacare. Caes. 1, 28.

---

1) So wie des griechischen, z. B. γέγραφα, scripsi.

2) So wie dem französischen Passé (oder Parfait) défini und dem griechischen Aoristus ἔγραψα

3) Diese zwiefache Bedeutung ist von dem Anfänger wohl zu merken, welcher durch das deutsche Imperfectum leicht verleitet wird, an die Stelle desselben im Lateinischen auch das Imperfectum zu setzen, wo der Zusammenhang das Perfectum nothwendig macht. Diese zwiefache Bedeutung liegt auch dem Gebrauche der 3. pl auf -ēre und -erunt zum Grunde, in Stellen wie Tac. H. 1, 25: Suscepere (übernahmen) duo manipulares imperium populi Romani transferendum, et *transtulerunt*, sie haben es übertragen. Vgl. §. 104 nach Haase zu Reisig Not. 269.

Anm. 1. Aus den letzten Beispielen ist zugleich zu ersehen, daß, je nach der Absicht und Ansicht des Schriftstellers, auch etwas, das als mit etwas anderm gleichzeitig in der Vergangenheit dauernd dargestellt werden konnte, ebenfalls ohne diese Beziehung bloß als vergangen durch das Perfect dargestellt werden kann. Anstatt quod noluit hätte auch quod nolebat (der Wille dauerte damals, als er die Verfügung traf), anstatt quoad vixit auch quoad vivebat, anstatt gaza, quae fuit — quae erat gesagt werden können. Auf ähnliche Weise kann dasselbe auch für das Plusquamperfectum eintreten, d. h. da stehen, wo bei einer genauern Bezeichnung des Zeitverhältnisses, in welchem die eine Handlung (als vorher vollendet) zu der andern stand, das Plusquamperfect erforderlich gewesen wäre; z. B. Ab iis Caesar haec dicta cognovit, qui sermoni *interfuerunt*. Caes. B. C. 3, 18. Litterae, quas Julia patri Augusto cum insectatione Tiberii *scripsit*, a Graccho compositae credebantur. Tac. 1, 53. Ubi spectaculi tempus *venit*, ... tum ex composito orta vis. L. 1, 9. Ut semel *inclinavit* pugna, jam intolerabilis Romana vis erat. L. 6, 32. Quae postquam *sunt audita* ... tum T. Quinctius, consules immerito increpari, ait. L. 4, 13. Näheres darüber s. u. in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze Kap. 4 [1]).

Anm. 2. Bemerkenswerth ist der anscheinende Gebrauch des Perfects anstatt des Präsens zur Bezeichnung dessen, was zu jeder Zeit zu geschehen pflegt [2]). (Apibus) rege incolumi mens omnibus una est, amisso *rupere* fidem constructaque mella *diripuere* ipsae et crates *solvere* favorum. Virg. Georg. 4, 414, = rumpunt cet., sie thun es immer. Dies erklärt sich so, daß anstatt einer aus einer einzelnen Erfahrung oder Thatsache abgeleiteten (allgemeinen) Wahrheit diese Thatsache selbst angeführt wird, aus welcher auf eine ihr zum Grunde liegende Regel, Sitte oder Gewohnheit zu schließen ist. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa *tulit fecitque* puer, *sudavit* et *alsit*. Hor. A. P. 412. Auf diese Weise steht das Perfect häufig in negativen Sätzen. *Non* domus et fundus, *non* aeris acervus et auri aegroti domini *deduxit* corpore febres. Hor. Ep. 1, 2, 47. Si haec relinquere voltis, audacia opus est; *nemo* (sc. enim) nisi victor pace bellum *mutavit*. Sall. Cat. 58. (Correctheit des Ausdrucks, sagt Cic., ist die geringste Forderung, welche an den Redner zu machen ist, der geringste Vorzug desselben:) *Nemo* enim unquam *est* oratorem, quod latine loqueretur, *admiratus*. . . . *Nemo extulit* eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret. C. Or. 3, 14, 52. Daraus, daß etwas nie geschah oder geschehen ist [3]), wird gefolgert, daß es überhaupt nicht zu geschehen pflege; oder im positiven Satze: daraus, daß etwas einmal geschehen ist, schließt man, daß es auch sonst geschehen könne oder zu geschehen pflege. Non semper errat fama, aliquando et *elegit*. Tac. Agr. 9. Zuweilen stehen daher in diesem Falle das Präsens und Perf. in unmittelbarer Verbindung neben einander, besonders bei Dichtern; vgl. Virg. Aen. 5, 144 sqq.

1) Am gewöhnlichsten nach den auch hier gebrauchten Conjunctionen: ut, ubi, postquam. S. a. a. O.

2) So wie im Griechischen der Aoristus. S. Matthiä gr. Gr. §. 502, 3.

3) Ob das Perfect hier als Aorist oder als Praesens actionis perfectae aufgefaßt werde, ist im Wesentlichen einerlei.

II. Das Imperfectum wird gebraucht, um etwas in der 446
Vergangenheit Dauerndes darzustellen.

1) Mit ausdrücklicher Beziehung auf einen bestimmten Zeitpunkt einer andern Handlung in der Vergangenheit, mit welchem die durch das Imperfect angegebene gleichzeitig ist. Auf diese Weise wechselt es in der Erzählung mit dem Perfectum ab, indem durch dieses die Haupthandlung ausgedrückt wird, durch das Imperfect die dieselbe begleitenden Nebenumstände, welche als zu der Zeit derselben dauernde dargestellt werden sollen. Es steht aber eben so wohl in grammatischen Hauptsätzen, als in dergleichen Nebensätzen, welche durch das relative Pronomen oder durch Conjunctionen auf den Hauptsatz bezogen werden.

Ut ex Campania in Bruttios reditum est, Hanno ... Graecas urbes *tentavit*, eo facilius in societate manentes Romana, quod Bruttios, quos et *oderant* [1]) et *metuebant*, Carthaginiensium partis factos *cernebant*. Rhegium primum *tentatum* est, diesque aliquot ibi nequidquam *absumti* (*sunt*). Interim Locrenses frumentum lignaque et cetera necessaria usibus ex agris in urbem rapere, etiam ne quid relictum praedae hostibus esset, et in dies major omnibus portis multitudo effundi [2]). Postremo ii modo relicti in urbe *erant*, qui reficere muros ac portas telaque in propugnacula congerere *cogebantur*. In permixtam omnium aetatum ordinumque multitudinem et vagantem in agris maxima ex parte inermem Hamilcar Poenus equites *emisit*, qui violare quemquam vetiti, tantum ut excluderent ab urbe fuga dissipatos, turmas *objecere* [3]). Dux ipse, loco superiore capto, unde agros urbemque posset conspicere, Bruttiorum cohortem adire muros atque evocare principes Locrensium ad colloquium *jussit*. Liv. 24, 1. In senatum *venit* (Regulus), mandata *exposuit*, sententiam ne diceret *recusavit*, reddi captivos *negavit* esse utile, ... ipse Carthaginem *rediit*, neque eum caritas patriae *retinuit* nec suorum. Neque vero tum [4]) *ignorabat*, se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed jusjurandum servandum *putabat*. C. Off. 3, 27, 100.

Nach Beschaffenheit des Inhaltes der im Imperfect ausgesprochenen Sätze dient es hier zur Beschreibung oder Schilderung von Beschaffenheiten und Zuständen, welche sich zu den im Perfect (oder im historischen Präsens) Erzählten wie das Dauernde zu dem Vorübergehenden verhalten.

1) Ein als Imperfect gebrauchtes Plusquamperf; s. §. 444, A. 2. Odi, ich habe einen Haß gefaßt gegen jemand, = ich hasse; oderam, ich haßte.

2) Historische Infinitive, welche dem Imperfect gleich gelten; s. u. §. 447.

3) Nicht objiciebant, obgleich in einem Satze mit qui; denn das objicere turmas ist nicht gleichzeitig mit emisit. S. hierzu §. 547, A. 2, wonach qui — objecere auch als Hauptsatz aufgefaßt werden kann.

4) Dieses tum weiset ausdrücklich auf den Zeitpunkt der Vergangenheit hin, auf den sich das ignorabat bezieht.

Caesar Alesiam circumvallare instituit. *Erat* (hiermit beginnt die Beſchreibung der Stadt, nach ihrem damaligen Zuſtande) oppidum in colle summo, cujus radices duo duobus ex partibus flumina *subluebant*. Ante id oppidum planities *patebat*; reliquis ex omnibus partibus colles oppidum *cingebant*. Caes. 7, 69. (Caesar) Brutum classi Gallicisque navibus ... praeficit, et... in Venetos proficisci jubet; ipse eo pedestribus copiis contendit. *Erant* ejusmodi fere situs oppidorum, ut cet. Caes. 3, 11 u. 12. Es folgt jetzt eine durchgehends im Imperfect gehaltene Schilderung der in den örtlichen Verhältniſſen liegenden Schwierigkeiten des Krieges gegen die Veneter, welche alle zu der Zeit Statt fanden, wo Cäſar gegen ſie zog. Vgl. Caes. 1, 69, fin. u. 70, init.

2. Oft wird aber auch der Zeitpunkt der Vergangenheit, auf welchen ſich etwas in derſelben Dauerndes bezieht, nicht ausdrücklich bezeichnet; das Imperf. ſteht aber alsdann in Beziehung auf eine als bekannt vorausgeſetzte Vergangenheit [1]). Es wird hier gebraucht

a) um Eigenthümlichkeiten, Sitten, Gewohnheiten zu bezeichnen, welche in der Vergangenheit beſtanden und ſich in oftmals wiederholten Handlungen zeigten. Daher die Regel: das Imperfect drückt etwas aus, das ſich öfters wiederholte oder zu geſchehen pflegte. (Wegen des Präſens in dieſer Bedeutung ſ. §. 442.)

Majores nostri libertis non multo secus ac servis *imperabant*. C. Q. Fr. 1, 1, 4. Non eadem ratione ac via M. Cato, P. Africanus, Q. Metellus, C. Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam *exornabant*. C. Or. 1, 50. *Dicebat* melius, quam scripsit, Hortensius. C. Or. 38. L. Cassius ... idemlidem in causis quaerere *solebat*, cui bono fuisset. C. S. Rose. 30. Laelius sapiens negat [2]) eum bene coenare, qui omnia ponat in voluptate. *Veniebat* enim ad coenam, ut animo quieto satiaret desideria naturae. C. Fin. 2, 8.

b) Hieher gehört auch der Fall, wo bei der Erzählung vergangener Dinge der Erzähler ſich in die Zeit der Begebenheit zurückverſetzt oder als Augenzeuge beſchreibt, welcher bei derſelben gegenwärtig war.

Eodem fere tempore pons in Ibero prope effectus *nuntiabatur* et in Sicori vadum *reperiebatur*. Caes. B. C. 1, 62. Uno die sex proeliis factis... ad duorum millium numero ex Pompejanis cecidisse *reperiebamus*. Caes. B. C. 3, 53. Sunt alii, qui quidvis perpetiantur, ... dum quod velint, consequantur; ut Sullam et M. Crassum *videbamus*. C. Off. 1, 30.

Anm. 1. Wenn gleich nur das Imperfectum, nicht das Perfectum, etwas in der Vergangenheit Dauerndes darſtellt, ſo iſt dies doch nicht ſo zu verſtehen, als ob Imperfect und Perfect ſich ſo zu einander verhielten, daß

1) Nur anſcheinend ſteht das Imperf. alsdann beziehungslos oder abſolut.
2) Nach §. 443, 1, a zu beurtheilen.

dadurch ein in der längern oder kürzern Dauer einer Begebenheit an und für ſich begründeter Unterſchied bemerklich gemacht werden ſolle, oder als ob die Wahl des einen oder des andern Tempus von der Beſchaffenheit einer Handlung hinſichtlich ihrer Dauer an und für ſich abhinge. Der Begriff der Dauer iſt, was die Länge der Dauer betrifft, ebenſo wie der der Gegenwart (ſ. §. 441, A. 2), ein relativer. Alles, was geſchieht oder iſt, hat eine gewiſſe Dauer, wenn dieſelbe auch im Vergleich mit etwas Anderm noch ſo kurz iſt [1]). Wird alſo irgend eine Handlung in dem erzählenden Perfect ausgedrückt, ſo ſoll derſelben damit weder die Dauer an und für ſich abgeſprochen, noch ſoll ſie als eine nur kurze Zeit dauernde dargeſtellt werden. Ebenſo wenig liegt in dem Gebrauche des Imperfects die Andeutung einer vergleichungsweiſe langen oder längern Dauer. Der Unterſchied und das Verhältniß beider Tempora zu einander beſteht nur darin: daß bei dem Gebrauche des Perfects in der Erzählung auf eine (mit etwas anderm gleichzeitige) Dauer der Handlung nicht Rückſicht genommen, daß alſo von der Dauer derſelben in der Vergangenheit und einer Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung ganz abgeſehen wird, während das Imperfectum dieſelbe hervorhebt. In ſo fern ſagt man von dem Perfect, es ſtelle die Handlungen nur als momentan dar, d. h. nicht als ob ihre Dauer in der Wirklichkeit nur einen Moment eingenommen hätte; ſondern nur ohne alle Rückſicht auf ihre (relative) Dauer. Man vergleiche zur Erläuterung des Geſagten u. a. die §. 446, 1 angeführten Beiſpiele. Desgl. Cic. Div. 2, 73. Dejotarus, heißt es hier, habe, als er zu dem Pompejus ging, ſich lediglich durch ſein Pflichtgefühl leiten und ſich deshalb auch durch ungünſtige Vorzeichen nicht abhalten laſſen. „Auch kamen ja die Vorzeichen hiebei überhaupt nicht in Betrachtung.“ Neque enim ei cornix canere potuit, recte eum facere, quod populi Romani libertatem defendere pararet. Ipse hoc *sentiebat*, sicuti *sensit*. Hier bezieht ſich das erſtere sentiebat auf die (in der Vergangenheit) bei dem Dejotarus fortwährende Befähigung, dies zu beurtheilen; sensit auf die einzelne Thatſache, daß er in dieſem Falle ſeinem eignen Urtheile folgte. — Vexabantur incursionibus Aequorum Latini. Eo cum exercitu Caeso missus in ipsorum Aequorum agrum depopulandum transit. Aequi se in oppida *receperunt* (als Factum erzählt, welches eintrat nach der Ankunft des Käſo) murisque se *tenebant* (zu der Zeit, als Käſo in ihrem Gebiete war): eo nulla pugna memorabilis *fuit*. Liv. 2, 48. (Dido hat den Aeneas gebeten, Troja's Untergang zu erzählen: hierauf) *conticuere* omnes, das Stillſchweigen trat ein, intentique ora *tenebant* (dauernder Zuſtand der Zuhörer). Inde toro pater Aeneas sic *orsus* (*est*) ab alto. Virg. Aen. 2, 1. Socrates ita *censebat*, itaque *disseruit*. C. Tusc. 1, 30. *Constitit* utrumque agmen et proelio se *expediebant*. Liv. 21, 46. Quum haec intonuisset plenus irae, multitudo ipsa se sua sponte *dimovit* desertaque praeda injuriae puella *stabat*. Tum Virginius cet. Ib. 3, 48.

Anm. 2. Da das Imperfectum eine vergangene Handlung als noch unvollendet darſtellt, ſo iſt erklärbar, wie es auch gebraucht werden kann, um den bloßen Verſuch zu einer Handlung, welche nicht zur Ausführung kam, oder

1) Es kann etwas ſo gut einen Augenblick dauern, wie ein Jahr u. ſ. w, ſo gut wie wir den Zeitraum der Gegenwart uns von beliebiger Länge denken können.

die Abſicht zu bezeichnen, ſo daß es alſo nur *de conatu* zu verſtehen iſt. Patres quoque, ne quid cederent plebi, et ipsi L. Quinctium consulem *reficiebant*. Liv. 3, 31. (Quinctius ſelbſt widerſetzt ſich ſeiner Wahl, und dieſelbe unterbleibt, wie im Folgenden erzählt wird.) Consules . . . *sedabant* tumultus, sedando interdum movebant. Liv. 3, 15. Hier iſt mehr von dem Verſuche, den Aufruhr zu ſtillen, als von wirklicher Beſchwichtigung die Rede, wie das Folgende zeigt. Utrum pluris aestimemus pecuniam Pyrrhi, quum Fabricio *dabat*, an continentium Pyrrhi, qui illam pecuniam recusabat? C. Parad. 6, 2, 48 [1]). Caecina *circumveniebatur*, ni prima legio se opposuisset. Tac. 1, 65. Vgl. §. 604. Quid est, Catilina? Num dubitas id me imperante facere, quod jam diu *faciebas*? C. Cat. 1, 5. Cato pro lege, quae *abrogabatur*, ita disseruit. Liv. 34, 1.

Anm. 3. Auch Zuſtände, welche zu der Zeit des Erzählers noch dauern, werden doch zuweilen bloß mit Rückſicht auf eine vergangene Zeit als damals dauernd, alſo im Imperfect, ausgedrückt, anſtatt ſie im Präſens darzuſtellen. Munus etiam data est elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus *habebant* ad cibos. C. N. D. 2, 47, 123 (gleichſam damals, als ihnen der Rüſſel gegeben wurde).

447 Zuſatz. Anſtatt des Imperfects findet ſich namentlich bei den Hiſtorikern ſehr oft der Infinitivus Präſentis (d. i. actionis imperfectae, ſ. §. 473), und zwar eben wie das Imperfect bei Beſchreibungen oder Schilderungen; nicht bloß ohne Hinzufügung eines Subjects im Nominativ, von dem die Handlung ausgeſagt wird, wie: Tum spectaculum horribile campis patentibus: *sequi, fugere, occidi, capi* cet. Sall. Jug. 101, ſondern auch, und dies am häufigſten, ganz wie ein Prädicat im verbo finito auf ein ſolches bezogen. S. das Folgende. Man nennt dieſen Infinitiv

Infinitivus historicus.

Die Fälle aber, in denen derſelbe gebraucht wird, ſind hauptſächlich folgende. Er ſteht nämlich

1) Bei Schilderung eines unruhigen und ſchwankenden Gemüthszuſtandes.

Leguti Hergetum sine responso dimissi. Consulem uocte, quae insecuta est, aneeps cura *agitare*; *nolle* deserere socios, *nolle* minuere exercitum, quod aut moram sibi ad dimicandum aut in dimicando periculum afferre posset. Stat sententia, non minuere copias cet. Liv. 34, 12. Vgl. Sall. Jug. 72. Neque post id locorum Jugurthae dies aut nox ulla quieta fuere: neque loco neque mortali cuiquam aut tempori satis *credere*; cives, hostes juxta *metuere*; *circumspectare* omnia et omni metu *pavescere*; alio atque alio loco saepe

1) So auch beim Conjunctiv: Pittacus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri munera *darent*: Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare cet. Nep. 8, 4. Auch das Präſens kann, ſofern es eine noch unvollendete Handlung in der Gegenwart ausdrücke, auf ähnliche Weiſe de conatu gebraucht werden: Asperitas agrestis, quae se *commendat* tonsa cute, dentibus atris. Hor. Ep. 1, 18, 6, = die ſich zu empfehlen ſucht.

contra decus regium noctu *requiescere;* interdum somno exeitus arreptis armis tumultum *facere.* Ita formidine quasi vecordia *exagitari.*

2) Bei Schilderung ſolcher Zuſtände, in welchen ſich verſchiedene Handlungen durchkreuzen, oder ſchnell abwechſelnd auf einander folgen.

Quum Philippum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiasseut, *trepidare* Dumocritus ecterique Aetolorum duces; (et erat forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant). *Excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros praedabantur; tantaque trepidatio fuit, ut sine gladiis quidam equitum exirent, loricas plerique non induerent. Liv. 31, 41. Brevi spatio interjecto... hostes ex omnibus partibus, signo dato, *decurrere*, lapides gaesaque in vallum *conjicere;* nostri primo integris viribus fortiter *repugnare*, neque ullum frustra telum ex loco superiore *mittere;* ut quaeque pars castrorum nudata defensoribus premi videbatur, eo *occurrere* et auxilium *ferre;* sed hoc *superari*, quod hostes defessi proelio exercebant, alii integris viribus succedebant; quarum rerum a nostris propter paucitatem nihil fieri poterat. Caes. 3, 4.

3) Auch bei einzelnen wiederholten Handlungen, welche nicht eine ununterbrochene Dauer haben, ſondern durch unbeſtimmte Zwiſchenräume unterbrochen bei vorkommenden Gelegenheiten geſchehen.

Nec Plancina se intra decora feminis *tenebat;* sed exercitio equitum, decursibus cohortium *interesse;* in Agrippinam, in Germanicum contumelias *jacere.* Tac. 2, 55. Interim Laerenses cet. L. 24, 1, in der §. 446 angeführten Stelle.

Anm. 1. Dieſer Gebrauch des Infinitivs anſtatt des Verbum finitum, welches ſonſt zur Ausſage gebraucht wird, iſt ſehr ähnlich dem Gebrauche eines bloßen Nomen (Subſtantivum oder Adjectivum oder Participium) als Prädicates mit Auslaſſung der ſogenannten Copula, wie: Summum jus, summa injuria; quot homines, tot sententiae; multi hostium capti und dgl., oder der Hinſtellung eines bloßen Subjectsbegriffes mit Auslaſſung des erforderlichen Prädicates, wo derſelbe alſo die Stelle eines ganzen Satzes vertritt. (Ein Beiſpiel ſ. im ff.) Auch findet ſich eben mit der Schilderung im Infinitivus historicus dieſe Conſtruction verbunden, wie: Ceterum facies totius negotii *varia*, *incerta*, *foeda atque miserabilis;* dispersi a suis pars *cedere*, alii *insequi;* neque signa neque ordines *observare;* ubi quemque periculum ceperat, ibi *resistere* ac *propulsare;* arma, tela, equi, viri, hostes, cives *permixti;* nihil consilio neque imperio *agi;* fors omnia *regere.* Sall. Jug. 51. Tum vero *strepitus dissoni*, *casus incerti*, neque ferieudi neque declinandi *providentia* [1]). Unde clamor acciderat, *circumagere* corpora, *tendere* arcus; nihil *prodesse* virtus cet. Tac. H. 4, 29.

---

1) Dieſer Hinſtellung eines bloßen Subjectsbegriffes, zu dem das Prädicat hinzuzudenken iſt, iſt am entſprechendſten der Infinitivus historicus, in dem Falle, wo er ſogar ohne Subject ſteht, wie in dem gleich folgenden: Circumagere corpora cet. S. auch oben Sall. Jug. 101. Desgl. C. Verr. 4, 29: Rex primo nihil metuere, nihil suspicari. *Dies unus*

Anm. 2. Der Inf. Paſſivi kommt in dieſer Conſtruction eben ſo wohl vor, als der des Activs. — Aus den oben angegebenen Gebrauchsarten dieſes hiſtoriſchen Infinitivs läßt ſich auch abnehmen, daß derſelbe ſeltener ganz einzeln ſteht, ſondern daß in der Regel mehrere auf einander folgen, wie die obigen Beiſpiele zeigen. Doch finden ſich auch Beiſpiele vom Gegentheil. Deinde ... terga vertuat. *Instare* Romanus, et, donec armati coafertiqne abibant, peditum labor in persequendo fuit. L. 6, 13. Quae ubi objecta species est, enimvero indignum facinus *videri* ... idem aurum ... in paucorum praedam cessisse. L. 6, 14. Simul consilio terrorem *adjicere* (Corbulo se.) et Megistanas Armenios ... pellit sedibus. Tac. 15, 27. Ne dux quidem *obniti* adversis. Ib. 15, 11. Vergl. auch Hor. Ep. 1, 7, 67.

Anm. 3. Der Beſtimmung dieſer Infinitive zu lebhaften Schilderungen iſt es entſprechend, daß ſie in der Regel in unabhängigen Sätzen ſtehen. S. die obigen Beiſpiele. Tacitus gebraucht indeſſen einzeln ſtehende Infinitive dieſer Art auch als Vorderſätze mit unterordnenden Conjunctionen wie ubi, ut, postquam. *Ubi crudescere* seditio, et a convicliis et probris ad tela et manus *transibant*, injici catenas Flaviano jubet. Tac. H. 3. 10. Mox ut *praeberi* ora contumeliis, et, posita omni ferocia, cuncta victi *patiebantur*, subit recordatio, illos esse, qui nuper Bedriaci victoriae temperassent. H. 3, 31. *Postquam exui* aequalitas et pro modestia ac pudore ambitio et vis *incedebat*, provenere domiuationes. Aa. 3, 26. Man beachte übrigens, daß hier jedesmal mit dem Infinitiv ſich noch ein anderer Satz im Imperfect verbindet.

Anm. 4. Nicht zu verwechſeln iſt dieſer Gebrauch mit einer Anknüpfung des hiſtoriſchen Infinitivs durch quum, quam interim, an einen vorhergehenden Satz im Imperfect oder Plusquamperfect. Ingruebat nox, nimbo atrox, hostisque ... incertos obsessores effecerat: *quum* Sabinus *circumire*, *hortari* cet. Tac. 4, 50. Vergl. Id. 2, 31. 2, 40. 4, 50. 11, 13. 14, 5. H. 3, 31. Pasis Aurunci, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa constasulis fidemque senatus exspectabat: *quum* Appius ... quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis *dicere*. L. 2, 27. Jamque dies consumtus erat: *quum* tamen barbari nihil *remittere*, atque ... acrius *instare*. Sall. Jug. 98. Id modo plebes agitabat, quoniam modo tribuniciam potestatem ... repararent: *quum interim* meatio comitiorum nulla *fieri* cet. [1]). L. 3, 37. Vgl. §. 624, A. 1.

Anm. 5. Endlich bemerke man, daß auch ſelbſt in Beziehung auf ein Subject der erſten Perſon (nicht bloß der dritten, wie in allen bisherigen Beiſpielen) dieſer Infinitiv als Prädicat ſteht. Clamare omnes, neminem unquam in Sicilia fuisse Verrutium. *Ego* vero *instare*, ut mihi responderet, quis esset cet. C. Verr. 2, 77. S. auch Hor. Sat. 1, 9, 9. sqq.

Anm. 6. Aus dem bisher über das Präſens, Perfect, Imperfect und den hiſtoriſchen Infinitiv Geſagten ergiebt ſich, daß und wie alle dieſe Formen in Erzählungen und Schilderungen gebraucht werden können. Wie dieſelben ſich zu einander verhalten, erſieht man am deutlichſten aus Stellen,

---

alter, plures; non referri. Tum mittit rex cet. In allen dieſen Ausdrucksformen iſt es die Kürze, welche der Darſtellung eine gewiſſe Lebendigkeit verleiht. Die Kürze aber zeigt ſich bei dem Inf. hist. eben darin, daß an dem Verbo die Beziehung auf das Subject, durch welche es erſt in die Ausſageform tritt, unausgedrückt gelaſſen wird.

1) Fälſchlich wird hier vor quum interim ein Punktum geſetzt.

in welchen ſie mit einander abwechſeln. Zu dieſem Endzwecke vergleiche man z. B. L. 23, 17 sqq., die Beſchreibung der Belagerung von Caſilinum durch Hannibal; auch C. Verr. 4, 27—29.

III. Das Plusquamperfectum wird gebraucht, um etwas 448
in der Vergangenheit Vollendetes auszudrücken, und zwar immer mit Beziehung auf etwas anderes Vergangenes, vor deſſen Eintritt es vollendet war.

Pausanias eodem loco sepultus est, ubi vitam *posuerat*. Nep. 4, 5. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas *fuerat*, societas *erat*. C. Quint. 6 [1]). Inde domum . . . me refero. *Irruerant* Danai et tectum omne *tenebant*. Virg. Aen. 2, 757 [2]).

Anm. Wie das Plusquamperfect anſcheinend die Bedeutung des Imperfects annehmen könne, ſ. §. 444, A. 2. Daß anſtatt des Plusquamperfects zuweilen das Perfect ſtehe, ſ. §. 445, A. 1. Im Ganzen ſtimmt der Gebrauch und die Bedeutung des lateiniſchen Plusquamperfects mit dem Deutſchen überein. Bisweilen ſteht es, ohne daß der Zeitpunkt, vor welchem etwas vergangen ſein ſoll, beſtimmt angegeben iſt, um das raſche Eintreten eines Ereigniſſes anzudeuten. Postquam recepere se regii in loca tuta, *verterat* periculum in Romanos. Liv. 32, 12, ſt. vertit [3]).

Lehrſatz 4. Von den beiden Temporibus der Zukunft 449
(scribam, scripsero) bezeichnet

I. das Futurum (simplex) oder Futurum actionis imperfectae überhaupt etwas Zukünftiges, d. i. eine in die Zukunft fallende Handlung, entweder ohne Beziehung auf etwas anderes Gleichzeitiges [4]); oder mit Beziehung auf eine andere zukünftige Handlung, etwas zu der Zeit derſelben noch Dauerndes.

Nostra ad diem dictam *fient*. C. Fam. 16, 10. Profecto tunc *erimus* beati, quum corporibus relictis cupiditatum *erimus* expertes. C. Tusc. 1, 19. Ut *voles* me esse, ita *ero*. Plaut. Pseud. 1, 3, 11.

Anm. 1. Man bemerke hier auch, daß der Lateiner, welcher in der Bezeichnung der Zeitverhältniſſe ſehr genau iſt, auch in ſolchen Nebenſätzen das Futurum ſetzt, in welchen wir uns das Präſens erlauben; z. B. Sit modo is, qui *dicet* aut *scribet*, institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili. C. Or. 3, 31,

1) Die familiaritas beſtand alſo zu der Zeit der Proſcription nicht mehr, wohl aber die societas.

2) Das Einſtürmen war, als Aeneas in das Haus kam, ſchon vorüber; dauernd war aber das Innehaben des Hauſes.

3) Die Römer geriethen augenblicklich, unmittelbar darauf, in die Gefahr. Dies wird ſo dargeſtellt, als ob ſie ſchon vor dem andern Ereigniſſe darin geweſen wären. Wir könnten im Deutſchen auch ſagen: da hatte ſich die Gefahr auf die Seite der Römer gewandt, = da war die Gefahr auf der Seite der Römer. Ueber einen andern ſcheinbar abſoluten Gebrauch des Plusapf. ſ. Kritz zu Sall. Cat. 24, 1, concusserat; u. Haaſe zu Reiſig Not. 456.

4) Nur im Gegenſatze einerſeits zu der Gegenwart, andererſeits zu der Vergangenheit. *Manet* (illa quercus) et semper *manebit*. C. Leg. 1, 1. Ut nihil ad nos *pertinuit* ante ortum, ita nihil post mortem *pertinebit*. C. Tusc. 1, 38.

125. Hier ist *qui dicet aut scribet* = der Redner oder Schriftsteller; wir sagen hier: derjenige, welcher redet oder schreibt; der Lateiner dagegen, weil hier eine Vorschrift gegeben wird, welche (in der Zukunft) beobachtet werden soll, zieht das Futurum vor. Dum in his, de quibus *erit* quaestio, meminerimus cet. Quint. 10, 1, 83. Quem fors dierum cunque *dabit*, lucro appone. Hor. Od. 1, 9, 14. (Orator) eorum, apud quos aliquid *aget* aut *erit acturus* (s. §. 450) mentes sensusque degustet. C. Or. 1, 52, vor denen er auftritt oder aufzutreten gedenkt. In den Hauptsätzen stehen in obigen Beispielen die Futura (erimus, ero) absolut, in den Nebensätzen relativ, d. h. in Beziehung auf einen andern Moment der Zukunft. — Eine solche Beziehung findet jedesmal Statt:

II. bei dem Futurum exactum oder Futurum actionis perfectae, welches eine Handlung als vollendet vor einer andern, gleichfalls zukünftigen, Handlung darstellt.

Ut sementem *feceris*, ita metes. C. Or. 2, 65. Morati melius erimus, quum *didicerimus*, quae natura desideret. C. Fin. 1, 19.

Anm. 2. Anstatt der durch Zusammensetzung mit zwei Hülfsverben gebildeten Formen des Fut. exact. (ich werde geschrieben haben) bedient man sich im Deutschen insgemein der kürzern Formen des Präsens oder des Perfects, ich schreibe, habe geschrieben; z. B. Wie der Mensch säet, oder gesäet hat (statt: gesäet haben wird), so wird er ernten. Du wirst es begreifen, wenn ich es dir erklärt habe. Hierauf hat man bei der Uebersetzung ins Lateinische wohl zu achten, um sich vor Germanismen zu hüten [1]). Auch anstatt des einfachen Futurum lassen wir wohl das in futurischer Bedeutung gebrauchte Präsens eintreten, was im Lateinischen seltener ist. S. §. 443, 2. z. B. Wie du mich haben willst (voles), so werde ich sein. Der Lateiner liebt hier, ohngeachtet sich in Fällen, wie der angeführte, das Wollen auch als zur Zeit des Redenden gegenwärtig denken läßt, doch die Beziehung der in dem Nebensatze ausgedrückten Handlung auf den in die Zukunft fallenden Hauptsatz. Daher: dicam, si *potero* (wenn ich kann). Hor. Sat. 2, 2, 8. Ja, da das Wollen und Können, der Wille und das Vermögen zu etwas, nicht bloß zu der Zeit einer Handlung dauernd oder vorhanden sein muß, sondern sich auch als schon vor derselben vorhanden, also als vorhergehend denken läßt, so liebt er es, in Sätzen wie die angeführten selbst diese Antecedenz durch ein Futurum exactum auszudrücken. Ego vero, si *potuero*, faciam vobis satis. C. Brut. 5, 21. Plato, si modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur. C. Leg. 2, 18. Si quis *voluerit* animi sui complicatam notionem evolvere, jam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit cet. C. Off. 3, 19, 76. Ebenso in ähnlichen Fällen mit licet, libet, placet, locus est u. dgl.

Anm. 3. Ein anscheinend absoluter Gebrauch des Futurum exactum ist zu merken in Constructionen wie folgende, wo das Fut. exact. selber in ei-

1) So sagt Diana Virg. Aen. 11, 591 drohend: Hac (sagitta), quicunque sacrum *violarit* volnere corpus, Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas. Nach erfolgter Verletzung aber: Nam quicunque tuum *violavit* volnere corpus, morte luet merita. lb. 848.

nem Hauptſatze ſteht: Quid inventum sit, paulo post *videro*. C. Acad. 2, 24. Aquilifer: Desilite, inquit, commilitones, nisi vultis aquilam hostibus prodere; ego certe meum reipublicae atque imperatori officium *praestitero*. Caes. 4, 25. In una urbe universam *ceperitis* Hispaniam. L. 26, 43. Et me hac suspicione *exsolvam*, et illis morem *gessero*. Ter. Hec. 4, 2, 23. Et Hisponem per me *ornaris*, et societatem mihi conjunctiorem *feceris*; tuque ipse et ex ejus observantia gratissimi hominis et ex sociorum gratia ... maximum fructum *capies*, et me summo beneficio *affeceris*. C. Fam. 13, 64 [1]). Hier iſt kein Zeitpunkt in der Zukunft (keine andere Handlung in derſelben) angegeben, vor welchem das Geſagte als vollendet angeſehen werden ſoll. In den meiſten Fällen liegt hier nur die Abſicht zum Grunde, das Eintreffen in der Zukunft eben dadurch, daß man es als in derſelben ſchon vollendet bezeichnet, als ein ganz unzweifelhaftes und gewiſſes darzuſtellen [2]). Das in dem erſten Beiſpiele vorkommende videro, wobei das hinzugefügte post, paullo post, mox, alias, und der ganze Zuſammenhang der Rede zu beachten iſt, dient dagegen insgemein dazu, eine Betrachtung für den Augenblick oder vor der Hand von ſich abzuweiſen [3]). So auch: Sed *videro* (demnächſt), quid efficiat; tantisper (einſtweilen) hoc ipsum magni *faciam*, quod pollicetur. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. Acad. 2, 24, 76. Ib. 2, 44, 135. Leg. 1, 21. Hier iſt alſo nichts weniger als ein unfehlbar gewiſſes Eintreffen des videre angedeutet.

Anm. 4. Entſprechend der eben angegebenen Bedeutung des abſolut ſtehenden Futurum exactum in den übrigen Fällen iſt die Bedeutung deſſelben auch dann, wenn mit demſelben noch ein Nebenſatz im Futurum exactum verbunden iſt, wie: *Ilespiraro*, si te *videro*. C. Att. 4, 24. Qui Antonium *oppresserit*, is hoc bellum teterrimum *confecerit*. C. Fam. 10, 9. Harum virtutum expertibus si dicendi copiam *tradiderimus*, non eos quidem oratores *effecerimus*, sed furentibus quaedam arma *dederimus*. C. de Or. 3, 14, 55 [4]). Einestheils wird hier durch das Fut. exactum in dem Hauptſatze das unfehlbar gewiſſe Eintreten des Zukünftigen ausgedrückt, anderntheils das Zuſammenfallen der Handlung im Haupt- und Nebenſatze in einen und denſelben Moment [5]). Es findet ſich übrigens in dieſer Verbindung in dem Nebenſatze

---

1) Man beachte in den beiden letzten Beiſpielen das mit dem fut. ex. verbundene fut. simplex.

2) So wie man auch das Perfectum pro Futuro ſetzt, nach §. 444, A. 1. vicimus für vincemus. Denkt man ſich übrigens vici in dem Sinne von victor sum, ſo iſt vicero auch ſ. v. a. victor ero, und das Fut. exact. geht dann in die Bedeutung des Fut. simpl. über. Tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete *viceris*, sed omnes et omnia. C. Tusc. 2, 26, 63.

3) Es findet ſich freilich hier auch das Futurum simplex. C. Fin. 3, 21, extr. Fam. 3, 9, 8. Dieſes ſcheint aber mehr anzudeuten, daß man wirklich die Abſicht habe, in der Zukunft die Betrachtung anzuſtellen. Dahingegen iſt videro in dieſer Redensart ſ. v. a. ich werde es (demnächſt) unterſucht haben, sc. und werde mich dann darüber erklären. Es knüpft ſich aber an dieſe Redeform immer der Gedanke, daß etwas kaum in ernſtliche Betrachtung zu ziehen ſei. S. Matthiä de usu futuri exacti Latinorum. (Excurs zu Cic. Oratt. VII.)

4) So auch bei vorhergehendem Imperativ: *Reddite* argentum (= si reddideritis): *abiero*. Plaut. Most. 5, 2, 52. *Immuta* paullum; *perierit* tota res. C. Or. 70, 233. Ebenſo wie das Perfect: Unum *ostende* in tabulis aut tuis aut patris tui emptum esse: *vicisti*. C. Verr. 1, 23, 61.

5) *Respirabo*, si te videro würde dagegen das Eine (das videre) als dem Andern in der

auch das Präsens: Si *pergis*, abiero. Ter. Ad. 1, 2, 47, welches sich aus §. 443, 2 erklärt.

Anm. 5. Das einfache Futurum dient, wie im Deutschen, auch zuweilen zum Ausdruck eines Wunsches oder Befehles. Haec tibi *erunt* curae. C. Fam. 3, 9. *Curabis* igitur, et si quid tibi de eo videbitur, *scribes*. C. Att. 15, 15. Das Zukünftige wird hier als etwas, das man erwartet, dargestellt. Vgl. §. 464, A. 4.

450 **Lehrsatz 5.** Der Gebrauch der Zeitformen der §. 101 erläuterten Conjugatio periphrastica richtet sich ganz nach den im Vorhergehenden gegebenen Regeln, und bedarf hier keiner besondern Erörterung. Zu bemerken ist nur, daß die drei Tempora actionis imperfectae, welche mit sum, eram, ero zusammengesetzt sind, also:

scripturus	sum, ich will schreiben, eram, ich wollte schreiben, ero, ich werde schreiben wollen;	scribendus	sum, ich soll (muß) geschrieben werden, eram, ich sollte (mußte) geschrieben werden, ero, ich werde geschrieben werden sollen (müssen),

am häufigsten vorkommen, weil sie das Bedürfniß am nöthigsten macht.

Injuriam qui *facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. In urbis incremento semper, quantum moenia *erant processura*, tantum termini proferebantur. L. 1, 44 [1]). Rex, quia non *interfuturus* navali proelio *erat*, Magnesiam concessit ad terrestres copias comparandas. L. 36, 43. Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, quae *dicturi erimus*, magna, nova, incredibilia esse. C. Inv. 1, 16.

Jedoch finden sich die Tempora actionis perfectae mit fui, fueram, fuero allerdings da, wo der Zusammenhang ein Perfect oder Plusquamperfect oder Fut. exactum nöthig macht. Quaero, quid *facturi fuistis?* C. Lig. 8, 24. (Was habt ihr thun wollen?) Aemilius Paullus inchoatas in vestibulo columnas, quibus *imposituri* statuas Persei regis *fuerant* (worauf sie hatten stellen wollen), suis statuis victor destinavit. L. 45, 27. Sapiens non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus*. Sen. Ep. 9, 14 [2]).

Zukunft vordergehend darstellen; also das respirare als erst auf das videre folgend; so wie: *respirabo*, si te *videbo*, letzteres als mit dem erstern gleichzeitig dauernd setzen würde.

1) Nur ist hier, da das Subject ein lebloser Gegenstand ist, dem kein Wollen zugeschrieben werden kann, im Deutschen das Hülfsverbum sollen zu nehmen. So weit die Mauern vorrücken sollten. Die periphrastische Form drückt hier eine Bestimmung aus. Doch ist diese Bedeutung auch in gewissen Fällen bei der Beziehung des Prädicats auf eine Person vorhanden. Respersas manus sanguine paterno judices videant oportet, si tantum facinus . . . crediturі *sint*. C. Rosc. Am. 24, 68 (wenn sie glauben sollen).

2) Wegen der durch sie ausgedrückten Begriffsverbindung kann diese Form nur sehr selten vorkommen.

Nach den hier angeführten Beispielen ist auch der Gebrauch der andern Form scribendus sum oder scribendum est u. dgl. zu beurtheilen.

Moriendum certe *est*. C. Sen. 20. Lysimachia *tenenda erat*, ne Chersonesum intraremus. L. 37, 36. Hi tres libri inter Cratippi commentationes ... *erunt recipiendi*. C. Off. 3, 33. Regulo non *fuit* Jupiter *metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 29. Philopoemen oratione habita, qualis *habenda* ab Alexameno *fuerat*, societati Achaeorum Lacedaemonios adjunxit. L. 35, 37.

Anm. 1. Man beachte den Unterschied zwischen scripturus sum und *scribam* einerseits, und zwischen scripturus sum und *volo* scribere andererseits. Scripturus sum bezeichnet nur, daß (gegenwärtig) die Neigung oder Disposition zum Schreiben vorhanden ist; also: ich bin (jetzt) im Begriff zu schreiben; scribam dagegen verheißt, daß das Schreiben dereinst erfolgen werde, gleichviel ob in naher oder entfernter Zukunft. Si (mei filii) mei similes *erunt* (dereinst), idem hic agellus illos *alet*, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles *sunt futuri* (wenn also jetzt schon in ihnen die Disposition zu der künftigen Unähnlichkeit liegt), *nolo* meis impensis illorum ali luxuriam. Nep. 19, 1. Injuriam qui *facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. Bei volo scribere denkt man als Gegensatz immer ein nolo scribere, und es bezeichnet daher, daß die Bereitwilligkeit, ein Entschluß zu der Handlung vorhanden ist. Dieser ist aber nicht gleichbedeutend mit der Disposition oder derjenigen Verfassung überhaupt, der zufolge eine Handlung jemandes bevorsteht. Man vergleiche nur: *Vis* tu homines urbemque feris praeponere silvis? Hor. Sat. 2, 6, 92; und: Bellum *scripturus sum*, quod populus Romanus cum Jugurtha, rege Numidarum, gessit. Sall. Jug. 5.

Der Unterschied von scribam und scripturus sum zeigt sich besonders auch in der Zusammenstellung beider Formen mit dem Präsens. Quidquid ex Agricola amavimus, quidquid mirati sumus, *manet mansurumque est* in animis hominum cet. Tac. Agr. 46, d. i. das bleibt und, so viel sich schon jetzt vorhersehen läßt, wird auch hinfort bleiben; verschieden von: Istae aureae (statuae) *manent manebuntque*, quamdiu templum ipsum. Plin. Pan. 52.

Anm. 2. Schon §. 101 ist über die eigentlich auch zu der periphrastischen Conjugation gehörigen Tempora actionis perfectae der passiven Form gesprochen. Die hier vorkommenden Zusammensetzungen des passiven Part. actionis perfectae mit sum, eram, ero (auch bei den Deponentibus) sind vollkommen übergegangen in die Bedeutung des Perf., Plusquampf. und Fut. exactum Pass., mit der daselbst Not. 1) angeführten Ausnahme.* Sehr häufig finden sich aber anstatt dieser Tempora von esse auch die drei andern: fui, fueram, fuero, in dieser Verbindung ohne Unterschied der Bedeutung. Numquam nobilitas ... a populo Romano supplex *repudiata fuit* (= est). C. Planc. 20, 50. Leontinorum ... nemo post captam urbem *violatus fuerat* (= erat). L. 24, 30. Si *secuta fuerit* (= erit), quae debet, fortuna, gaudebimus omnes. C. ad Br. 16. Im Fut. exact. Pass. ist dieser Gebrauch besonders häufig [1]).

1) Daher wird auch von manchen Grammatikern als Paradigma gleich amatus fuero (anstatt ero) aufgestellt.

Nur dann können beiderlei Formen nicht ohne Unterschied gebraucht werden, wenn die Rede nicht bloß ist von der Vollendung einer Handlung, sondern wenn die Wirkung derselben als aufgehoben, als nicht mehr existirend dargestellt werden soll; wenn also fui ꝛc. in der Bedeutung: ich bin gewesen (bin also nicht mehr) zu fassen ist (s. §. 444); z. B. Pes vinctus fuit, der Fuß ist gefesselt gewesen (jetzt aber wieder frei). So sagt Livius 1, 19, wo er von der Bestimmung des Janus durch Numa redet, (apertus ut in armis esse civitatem, clausus ut pacatos circa omnes populos significaret): Bis deinde post Numae regnum *clausus fuit*, er ist geschlossen gewesen (nachher aber wieder aufgethan).— Marcellus ovans multam prae se praedam in urbem intulit, et multa nobilia signa, quibus Syracusae *ornatae fuerant*. L. 26, 21.

Anm. 3. Man bemerke hiebei noch, daß die Begriffe sein und werden im Passiv oft so genau an einander gränzen, daß sie ohne Aenderung des Sinnes mit einander vertauscht werden können; z. B. geliebt sein und geliebt werden. Daher: Mausoleum *cingitur* (= cinctum est) columnis triginta sex. Plin. H. N. 36, 4, 9 [1]). Inculta ferme *vestiuntur* virgultis vepribusque. L. 2, 54. His tabulis interiores templi parietes *vestiebantur*. C. Verr. 4, 55 [2]).

451 **Lehrsatz 6.** In Briefen versetzt sich der Römer häufig in die Zeit, wo der Empfänger den Brief lieset. Was daher mit bestimmter Beziehung auf die Zeit des Schreibens (welche für den Schreiber die gegenwärtige ist) gesagt wird, und demnach dem Empfänger schon als vergangen erscheinen muß, das wird durch ein Tempus praeteritum ausgedrückt, also das zur Zeit des Schreibens noch Dauernde durch das Imperfect, das Vollendete durch das Plusquamperfect; anstatt durch das Präsens oder Perfect. Dagegen tritt das Perfect ebenfalls anstatt des Präsens ein, wenn die Handlung (von dem Standpunkte des Empfängers aus) als vergangen, nur nicht als dauernd in der Vergangenheit, dargestellt werden soll. Also anstatt haec scribo entweder scripsi oder scribebam. Z. B.

Haec ego *scribebam* (dies schreibe ich) hora noctis nona. C. Att. 4, 3, 5. Pridie Idus haec *scripsi* (ich schreibe) ante lucem; *eo die* [3]) apud Pomponium in ejus nuptiis *eram coenaturus* [4]). C. Q. Fr. 2, 3. Commentarium rerum urbanarum primum dedi L. Castrinio Paeto: secundum ei, qui has litteras tibi *dedit* (überbringt oder überbringen wird). C. Fam. 8, 2. Exemplum ad te *misi* Caesaris litterarum. C. Att. 10, 2. Rem te valde bene gessisse rumor *erat*.

---

1) Ebenso wie im Activ: Mausoleum cingunt columnae; die Handlung des Umgebens und der Zustand des Umgebenwerdens als fortdauernd in der Gegenwart gedacht.

2) Der Anfänger hüte sich besonders vor einem fehlerhaften Gebrauche des Perf. Pass. anstatt des Praes. Pass., zu dem das Deutsche verleiten kann; z. B. ich bin gezwungen heißt cogor, nicht coactus sum (= ich bin gezwungen worden).

3) Sc. quo haec scripsi, = heute.

4) Ich werde speisen.

Exspectabantur litterae tunc, de quibus *eramus* jam cum Pompejo locuti. C. Fam. 1, 8. Collegam triduo, quum [1]) has *dabam* litteras, *exspectabam*. C. Fam. 10, 23 (d. i. ich erwarte ihn in drei Tagen). *Postridie ejus diei, qui erat tum futurus, quum haec scribebam* [2]) ante lucem, apud Catonem *erat* divinatio in Gabinium *futura* inter Memmium et Tib. Neronem cet. *Putabamus* fore cet. Nihil *habebam* quod scriberem, neque enim novi quidquam *audieram* et ad tuas omnes *rescripseram pridie* [3]). C. Att. 9, 10.

Wenn aber der Schreibende nicht mit besonderer Beziehung auf die Zeit des Schreibens redet, so werden die Tempora wie sonst gewählt. Hanc epistolam cur non scindi velim, causa nulla *est*. C. Fam. 6, 15. Ego hic *cogito* commorari, quoad me *reficiam*. C. Fam. 7, 26.

Anm. 1. Zuweilen scheint jedoch Cicero vergessen zu haben, daß er im Briefe schrieb; z. B. Senatus *hodie fuerat futurus*, i. e. Kalendis Octobribus; jam cum *luciscit*. Att. 4, 16. Ut *scires*, cum a me non diligi solum, verum etiam amari, ob eam rem tibi haec *scribo*. Fam. 13, 17. *Flagitat* tabellarius, Fam. 15, 18. Weil übrigens die Präterita im Briefe anstatt der Präsentia stehen, so kann auch nunc, etiamnunc dabei stehen, welche Partikeln sonst in die entsprechenden tunc, etiamtunc verwandelt werden müßten. Bibulus ne *cogitabat* (= cogitat) quidem *etiam nunc* in provinciam suam accedere. C. Att. 5, 16, 4. 16, 3, 3. ad Q. Fr. 3, 1, 2.

Anm. 2. In Plinius Briefen findet sich diese Accommodation der Tempora an den Zeitpunct des Empfängers seltener [4]). — Aehnlich ist bei Hor. Sat. 2, 6, 35: Scribae *orabant* hodie meminisses, Quinte, reverti, = sie bitten oder lassen bitten; also: bei einer mündlichen Bestellung. Ter. Eun. 3, 3, 26: Thais maxumo te *orabat* opere, ut cras redires [5]).

Fünftes Kapitel.

Von den Modis des Verbi.

Lehrsatz 1. An dem Verbum finitum oder dem Verbum in der Aussageform unterscheidet man verschiedene Modi [6]), d. i. Arten der Aussage. Es kann nämlich etwas ausgesagt werden: 452

1) Ueber quum in dieser Verbindung s. §. 391, A. 3.

2) = Cras erit. Morgen wird Statt finden ꝛc. Ich glaube ꝛc.

3) Gestern habe ich geantwortet.

4) Neuere Latinisten pflegen sich in ihren Briefen der Tempora ganz so wie im Deutschen zu bedienen.

5) Auch C. Off. 1, 2, in.: Quum *statuissem* scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri *volui* maxime, quod aetati tuae esset aptissimum, ist ganz auf ähnliche Weise ausgedrückt, wenn man nicht annehmen will, daß Cicero die ein Sendschreiben an seinen Sohn enthaltende Einleitung erst nach Beendigung des Werkes niedergeschrieben habe.

6) Modus, = Art und Weise, bei dem Verbum nur von einer Beschaffenheit der Aussage gebraucht, welche in dem Verbum finitum enthalten ist. Der Infinitiv, oder überhaupt das Verbum infinitum, hat daher weder verschiedene Modi, noch ist er selbst als Modus des Verbi anzusehen, wenn gleich der frühere Sprachgebrauch in der Grammatik diesen Namen auch hierauf ausgedehnt hat.

1) als etwas in der Wirklichkeit [1]) Vorhandenes (nicht von dem Redenden bloß Vorgeſtelltes oder Gedachtes); z. B. der Baum blühet, arbor floret. Dieſe Form der Ausſage heißt Modus indicativus. Ob das ſo Ausgeſagte wirklich exiſtire, oder mit a. W., ob das einem Subjecte im Indicativ beigelegte Prädicat ihm wirklich zukomme oder nicht, darauf kommt es hiebei ſchlechterdings nicht an [2]).

2) als etwas bloß Gedachtes, alſo nur in der Vorſtellung des Sprechenden Vorhandenes. So wird in dem Satze: *rex velit* (omnes volent) nicht der König als in der Wirklichkeit etwas wollend dargeſtellt; es wird nicht behauptet, daß der König etwas wolle, wozu es des Indicativs bedürfen würde, rex vult; ſondern es liegt in dieſer Form der Ausſage nur die Andeutung, daß man ſich den König als wollend denke. Das Wollen des Königs erſcheint hiernach alſo nicht in der Wirklichkeit, ſondern nur innerhalb der Vorſtellung des Redenden vorhanden. Es wird dargeſtellt (nicht als etwas Wirkliches, ſondern) nur als etwas Vorgeſtelltes. Dieſe Form der Ausſage heißt der Modus conjunctivus [3]). Von dieſen beiden Modis unterſcheidet man

3) den unmittelbaren Ausdruck des Willens oder Begehrens

---

1) D. i. außer unſerm Denken Vorhandenes; alſo als Thatſache, als etwas Wahrgenommenes oder Erkanntes. Dies ſind nur verſchiedene Ausdrücke für dieſelbe Sache.

2) Das Sein oder Nichtſein in der Wirklichkeit iſt von der Art und Weiſe der Darſtellung in der Sprache ganz unabhängig. Was als wirklich dargeſtellt wird, braucht darum noch nicht wirklich zu ſein. Wiederum iſt auch die Art der Darſtellung von unſerm Fürwahrhalten ſelbſt zu unterſcheiden. Indem ich ſage: die Feinde ſind geſchlagen, ſpreche ich freilich etwas aus, oder ſtelle etwas ſo dar, als ob es in der Wirklichkeit Statt finde, und als ob es mir als wahr gelte. Aus dieſer Art der Darſtellung folgt aber weder, daß dies Ereigniß wirklich ſich zugetragen habe, noch auch, daß ich glaube, es habe ſich zugetragen. Auch das Nicht-Wirkliche, das Unmögliche, und das von dem Redenden keineswegs für wirklich oder wahr Gehaltene kann deſſen ungeachtet eben ſo gut, wie man es ſich vorſtellen kann, auch als in der Wirklichkeit vorhanden dargeſtellt werden. Dies geſchieht, indem man ſich zu der Ausſage des Indicativs bedient.

3) Zwar iſt das durch den Indicativ Ausgedrückte auch immer etwas, was der Redende denkt, alſo etwas in der Vorſtellung deſſelben Vorhandenes, da ja die Sprache überhaupt nur ein Ausdruck unſerer Gedanken iſt. Allein eben dadurch unterſcheidet ſich der Conjunctiv von dem Indicativ, daß er die Vorſtellung (= das Vorgeſtellte) lediglich als ſolche ausdrückt; dahingegen der Indicativ als in der Erſcheinung verwirklicht. Man kann dieſen Unterſchied auch durch die Ausdrücke objectiv und ſubjectiv bezeichnen. Objectiv wird dargeſtellt die Thatſache, die Erſcheinung, das Wirkliche; ſubjectiv das Vorgeſtellte (= die Vorſtellung). Gute Erörterungen über den Begriff des Indicativs und Conjunctivs finden ſich in der ſehr empfehlungswerthen Schrift von A. W. Schultze: die Lehre von der Bedeutung und Aufeinanderfolge der lat. Tempora. Prenzlau, 1841.

durch eine Form des Verbi, z. B. komm! kommt! veni! venite! als einen besondern Modus unter dem Namen des Imperativus. Es ist aber im Grunde nur eine Nebenform der beiden vorhin genannten Modi; denn sowohl der Indicativ als der Conjunctiv können in gewissen Fällen zum Imperativ werden. S. u. §. 464, A. 4.

I. Indicativus.

Lehrsatz 2. Das im Indicativ Ausgesagte erscheint immer 453
in einer von den im Vorhergehenden besprochenen Zeitformen, und wird in derselben entweder als in der Gegenwart oder Vergangenheit, oder Zukunft als unvollendet oder vollendet (dauernd oder verflossen) dargestellt. Dabei kann aber der Satz selbst verschiedene Formen annehmen, ohne daß der Modus sich ändert.

1) Die Form der schlichten Aussage oder Behauptung, mit dem Ausdruck der Gewißheit. Arbor *floret*, der Baum blühet. Nihil *est* amabilius virtute. *Veniet* tempus mortis, et quidem celeriter.

2) Die Form der Frage, welche theils von dem Tone der Aussprache (in der Schrift durch das Fragezeichen angedeutet), theils von der Stellung der Wörter und der Hinzufügung gewisser Partikeln (Fragewörter) abhängt. Dargestellt wird hier auch etwas als wirklich vorhanden, nur deutet der Fragende an, daß ihm dasselbe noch ungewiß sei. Blühet der Baum? Floretne arbor? Mehreres über die Fragesätze s. §. 513.

3) Die Form der Frage mit dem Ausdruck der Verwunderung. Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? Auch hierüber s. §. 514.

Anm. 1. Die unter 2 und 3 angeführten Ausdrucksformen können auch bei Sätzen im Conjunctiv vorkommen. (S. darüber weiter unten.) Außer in den hier angeführten Fällen, in denen der Indicativ in unabhängigen Hauptsätzen gebraucht wird, kann er auch in abhängigen Nebensätzen erscheinen; z. B. Arbor, quae floret. Miror, quod floret arbor u. dgl. Wie sich in dergleichen Sätzen, welche auch im Conjunctiv stehen können, Indicativ und Conjunctiv zu einander verhalten, kann erst in der Lehre von der Satzverbindung erörtert werden. Grade in diesen Fällen weicht die lateinische Sprache von der deutschen im Gebrauche des Modus häufig ab, während sie in den übrigen mit derselben ziemlich übereinstimmt.

Anm. 2. Ob ein Satz bejahend oder verneinend sei, macht im Gebrauche und in der Bedeutung des Indicativs keinen Unterschied. So wie in bejahenden Sätzen durch den Indicativ etwas als in der Wirklichkeit Vorhandenes dargestellt wird, so in verneinenden Sätzen als in der Wirklich-

keit (= wirklich) nicht vorhanden. Arbor *floret.* Arbor *non floret.* Pater *non* vivit, = pater mortuus est. Man verwechsele das letztere aber nicht mit: nicht in der Wirklichkeit vorhanden. Dies würde so viel sein als: bloß in der Vorstellung vorhanden. Dies aber gehört in das Gebiet des Conjunctivs.

II. Conjunctivus.

454 **Lehrsatz. 3.** Da der Conjunctiv etwas als bloß Gedachtes oder in der Vorstellung des Redenden Vorhandenes darstellt, so erscheint er am häufigsten in unselbstständigen, abhängigen Nebensätzen.

Z. B. in solchen, welche selbst nur einen Gegenstand des Denkens oder Aussagens angeben, der auf ein Verbum sentiendi oder declarandi bezogen wird. *Vides, ut* alta *stet* nive candidum Soracte. Hor. Od. 1, 9, [1]). Scire nefas, quem mihi, quem tibi finem Di *dederint.* lb. 1, 11; verschieden von Scire nefas finem, quem ... *dederunt*, wo von dem Ende als einem von den Göttern bestimmten wie von einer Thatsache geredet werden würde. Dort wird der ganze Satz: quem finem .. dederint als in der Vorstellung vorhandenes Object des Wissens auf scire bezogen [2]). Aber auch in andern Nebensätzen der mannigfaltigsten Art, von denen allen erst in der Lehre vom zusammengesetzten Satze die Rede sein kann; so z. B. häufig in causalen: Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non *posset.* C. Tusc. 4, 19, 44, d. i. weil er nicht schlafen könne; also ist der Grund hier nur als etwas von Themistocles Gedachtes angegeben (subjectiv), wogegen quod — *poterat* denselben objectiv als Thatsache darstellen würde [3]). Desgleichen beständig in finalen oder eine Absicht angebenden Sätzen, nach ut, daß, = damit (auf daß): Edunt, ut vivant; und andern. In dem vorliegenden Abschnitte kommt er nur in Betrachtung, so fern er auch in unabhängigen, selbstständigen Hauptsätzen stehen kann.

455 **Lehrsatz. 4.** In unabhängigen oder Hauptsätzen steht der lateinische Conjunctiv sehr häufig da, wo im Deutschen nicht bloß der nur durch Flexion von den entsprechenden Temporibus Ind. gebildete Conjunctiv steht; z. B. er komme, käme, sei — wäre gekommen; sondern wo wir uns der Hülfsverba:

---

1) Wenn auch wir im Deutschen sagen: du siehst, wie Soracte beschneit da steht, so faßt der Lateiner den das Object von du siehst angebenden Satz doch subjectiv, = wie es stehe.

2) Daß übrigens im Lateinischen das Object der Verba sentiendi und declarandi noch auf eine andere Weise, durch den Accus. c. Inf., ausgedrückt werde, s. u.

3) In dem erstern Falle referirt Cicero diesen Grund als einen von Themistocles selbst angegebenen, aus der Seele oder dem Munde (als Object der Vorstellung oder der Aussage) des Themistokles. Indem er dies thut, stellt er die Schlaflosigkeit des Themistocles nicht als Factum (nicht als in der Wirklichkeit vorhanden) dar, ohne darum anzudeuten, daß sie in der Wirklichkeit nicht vorhanden gewesen. S. o. §. 453, A. 2. Das als jemandes Gedanke Dargestellte kann aber allerdings auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes sein; nur wird bei jener Darstellung darauf keine Rücksicht genommen.

mögen, dürfen, können, müssen, sollen, wollen (mit dem Infinitiv des Hauptverbi) bedienen. Stehen diese selber im Indicativ (z. B. er mag, soll kommen u. s. w.) so wird freilich von der Möglichkeit oder Nothwendigkeit (der in Rede stehenden Handlung) als etwas wirklich vorhandenem geredet; allein die Handlung selbst gehört, in so fern sie nur als eine, die geschehen mag, darf, kann, muß, soll, will, dargestellt wird, noch nicht in das Gebiet des Wirklichen, sondern des bloß Gedachten. Eben darum wird sie im Lateinischen nur durch den Conjunctiv ausgedrückt, so lange es nämlich nicht darauf ankommt, die oben genannten zwar verschiedenen, aber doch sehr nahe verwandten Begriffe von einander zu unterscheiden. Sollen diese Begriffe selbst unterschieden werden, so gebraucht die lateinische Sprache ebenfalls die Verba: licet, possum, debeo, oportet, necesse est, volo [1]), welche ihrerseits dann selbst wieder nach Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens ebensowohl im Conjunctiv, als im Indicativ stehen können.

Anm. Die genannten Hülfsverba sind in so fern unter einander verwandt, als sie theils den Begriff der Möglichkeit, theils den der Nothwendigkeit ausdrücken. Der Begriff der Möglichkeit liegt in den Verbis mögen, dürfen, können; der der Nothwendigkeit in müssen, sollen, wollen. Die Möglichkeit oder Nothwendigkeit hat nämlich ihren Grund entweder a) in dem Gestatten oder Dringen vorhandener Umstände (mögen, müssen); oder b) in dem Zulassen oder Wollen einer andern Person außer dem Subjecte (dürfen, sollen); oder c) in einer Fähigkeit oder Neigung des Subjects selbst (können, wollen) [2]).

Lehrsatz. 5. Die lateinische Sprache hat nur vier sogenannte Tempusformen des Conjunctivs, zwei für das Präsens, scribam, scripserim, zwei für das Präteritum, scriberem, scripsissem. Einen Conjunctiv des Futuri (neben scribam und scripsero) hat die lateinische Sprache nicht [3]); wo das Bedürfniß 456

1) Bloß für den Begriff des Mögens (unterschieden von vermögen, d. i. können) hat die lateinische Sprache kein entsprechendes Verbum; er wird daher immer nur durch den bloßen Conjunctiv bezeichnet. Auch im Deutschen gebrauchen wir anstatt des Hülfsverbums mögen noch den bloßen Conjunctiv; z. E. er mag gehen, er gehe, eat.

2) a) du magst schreiben, = die Umstände gestatten es;
du mußt schreiben, = die Umstände verlangen es;
b) du darfst schreiben, = es ist dir erlaubt;
du sollst schreiben, = es ist dir geboten;
(Die Ertheilung einer Erlaubniß und eines Gebotes setzt ein Subject, eine Person voraus, von der sie ausgehe.);
c) du kannst schreiben, = du hast die Fähigkeit, das Vermögen dazu;
du willst schreiben, = du hast die Neigung, den Willen dazu.

3) Die Futura selbst sind erst aus dem Conjunctiv der Präsentia scribam, scripserim entsprungen.

denſelben erheiſcht, da dienen im Activ die umſchreibenden Formen: scripturus sim — fuerim, — essem — fuissem, zur Aushülfe.

Von jenen vier Formen ſetzen die beiden erſten, oder die Conjunctivi Praesentis, das Vorgeſtellte (Mögliche oder Nothwendige) in die Gegenwart, die beiden andern, oder die Conjunctivi Praeteriti, in die Vergangenheit des Redenden. Erſtere nennt man den Conjunctivus *absolutus*, letztere den Conjunctivus *relativus*.

Andererſeits aber haben in unabhängigen Sätzen, von denen hier die Rede iſt, der Conj., Praes. und Imperf. das mit einander gemein, daß ſie die Möglichkeit oder Nothwendigkeit geradezu [1]), der Conj. Perf. und Plusquamperf.: daß ſie dieſelbe mit einer gewiſſen Zurückhaltung, zweifelnd und beſcheidener ausſprechen; ſie ſind in dieſer Bedeutung keine eigentlichen Perfecta mehr. Demnach heißt:

Credam, ich mag, darf, kann, muß, ſoll, will glauben.
Crediderim, ich möchte, dürfte, könnte, müßte, ſollte, wollte [2]) glauben.
Crederem, ich mochte, durfte, konnte, mußte, ſollte, wollte [2]) glauben.
Credidissem, ich hätte glauben mögen, dürfen, können, müſſen, ſollen, wollen.

Hierzu kommt aber noch:

crederem, ich würde glauben (glaubte, Conj., bedingt).
credidissem, ich würde geglaubt haben (hätte geglaubt, bedingt),

ſobald der Conjunctivus Präteriti nicht auf einen beſtimmten Zeitpunkt der Vergangenheit geht, wo das Geſagte möglich oder nothwendig war [3]), ſondern ohne dieſe Beziehung andeutet, daß einmal das Geſagte möglich war aber nicht wirklich geworden iſt. Man nennt ihn in dieſem Falle den Conditionalis Praesentis und Praeteriti [4]).

Anm. Daneben kommen aber auch der Conjunctiv Perf. und Plusq. als wirkliche Präterita vor: crediderim, ich habe (Conj.) geglaubt; credidissem, ich hätte geglaubt; dies jedoch nicht anders als in abhängigen Nebenſätzen; z. B. er ſagte, er ſei nicht gekommen, weil er geglaubt habe (quod crediderit), den Freund nicht zu Hauſe zu treffen; oder: weil er geglaubt hätte: quod credidisset cet.

---

1) Daher im Deutſchen die Indicative der vorhin erwähnten Hülfsverba des Modus zur Ueberſetzung erforderlich ſind.

2) Im Deutſchen iſt ſollte, wollte ſowohl Indicativ als Conjunctiv, während ſich beide Modi in ich mochte, konnte, durfte, mußte und ich möchte, könnte, dürfte, müßte durch den Umlaut unterſcheiden.

3) Zur Erläuterung ſ. §. 450 die von dem Impf. Conj. als Potentialis Praet. angeführten Beiſpiele.

4) Doch ſoll hiermit nicht ein beſonderer Modus neben Conjunctiv und Indicativ bezeichnet werden, ſondern nur eine beſondere Gebrauchsart des Conjunctiv.

Lehrſatz 6. In unabhängigen Hauptſätzen, welche 457
etwas bloß Vorgeſtelltes ausdrücken, ſteht der lateiniſche Conjunctiv ſowohl bei Ausſageſätzen, als bei Frageſätzen und Heiſcheſätzen (ſ. §. 280, A. 4); und zwar

1) in Ausſageſätzen, welche ein unentſchiedenes Urtheil enthalten, ſei es nun, daß der Redende nicht entſchieden ſprechen kann, weil er noch nicht zu einem entſchiedenen Urtheile gelangt iſt, oder aus Beſcheidenheit nicht entſchieden ſprechen will. Die Unentſchiedenheit wird hier im Deutſchen durch möchte, dürfte, könnte (durch die den Begriff der Möglichkeit ausdrückenden Hülfsverba) bezeichnet. Außerdem kann die Ungewißheit auch noch beſonders durch Adverbia, wie: forsitan, forte, fere, vielleicht, etwa, angedeutet werden. — Sehr gewöhnlich iſt in dieſem Falle außer dem Conj. Präſ. der Conj. Perf., welcher im Deutſchen aber nicht durch das Perfect, ſondern durch das Präſens zu überſetzen iſt [1]). Man nennt den ſo gebrauchten Conjunctiv den Potentialis [2]).

Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus*. C. Off. 1, 3, 8 (wir könnten nennen). Hic *quaerat* quispiam. C. N. D. 2, 53, 133 (hier könnte jemand fragen). Vix verisimile fortasse *videatur*. C. Fam. 7, 2. Forsitan quispiam *dixerit*. C. Off. 3, 6. Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus, nec color cedit. Plin. Ep. 8, 8 (könnte, möchte wohl wetteifern). Nos autem hos motus concitati animi recte, ut opinor, perturbationes *dixerimus*. C. Tusc. 3, 4, 7. Nil ego *contulerim* jucundo sanus amico. Hor. Sat. 1, 5, 44. Equidem haud *abnuerim*, Clusium Gallos ab Arunte . . . adductos. L. 7, 26. Hanc modestiam aequitatemque . . . ubi nunc in uno *inveneris*, quae tunc populi universi fuit? L. 4, 6. Tu Platonem nec nimis valde, nec nimis saepe *laudaveris*. C. Leg. 3, 1, 1.

Anm. Hierher gehört beſonders der Conj. velim, nolim, malim, wo man das Wollen nicht geradezu und beſtimmt [3]), ſondern mit einer gewiſſen Zurückhaltung und Beſcheidenheit ausſprechen will. *Velim* mihi ignoscas. C. Fam. 13, 75. (Ich möchte, daß du mir verzieheſt). Quicquid vocivi in mentem, scribas *velim*. Ib. 9, 19. Ueber den Gebrauch dieſes Conjunctivs in Nebenſätzen ſ. §. 614, A. 1.

1) Dixerim, wörtlich: ich möchte geſagt haben, iſt ſ. v. a. ich möchte ſagen. Es wird hier auf ähnliche Weiſe eine gegenwärtig mögliche Handlung als ſchon vollendet gedacht, wie das Fut. exact. in gewiſſen Fällen für das Fut. simplex ſteht. (S. o. §. 449, A. 2.) Seiten iſt aber hier der Conj. Perf. Pass.: Ego vero facile *sim passus*. C. Tusc. 1, 23. Non ego hoc magis *miratus sim*. Vell. 1, 18. Ne illi quidem se nobis merito *praetulerint*, *gloriatique sint*. L. 22, 59. Und doch auch hier, wie die Beiſpiele zeigen, nur im Deponens. Auf eine ähnliche Weiſe ſtellen wir im Deutſchen etwas, das noch geſchieht oder geſchehen ſoll, als ſchon geſchehen dar, in der Redeform: ich will dich gebeten haben, = ich will dich bitten; welche Ausdrucksweiſe übrigens auch im Lateiniſchen vorkommt: Rogatum te volo. Vgl. §. 496, c.

2) Ueber dieſe Benennung auch für den unter Nr. 2. angeführten Fall ſ. Ellendt Spracherörterungen, S. 116 ff., und *Gernhard* opusc. p. 94.

3) Wie: *Malo* te sapiens hostis metuat, quam stulti cives laudent. L. 22, 39.

458 2) An den Begriff der Möglichkeit, welchen der Conjunctiv als Potentialis ausdrückt, knüpft sich aber auch sehr oft der Begriff einer gewissen Nothwendigkeit, indem durch den Conjunctiv nicht bloß angedeutet werden soll, daß etwas geschehen könne, sondern daß es unter gewissen Umständen und Voraussetzungen geschehen müsse. Diese Bedeutung nimmt der Conjunctiv daher besonders in Verbindung mit einem bedingenden Neben- (oder Vorder)satze an, in welchem eine Voraussetzung oder Bedingung ausgesprochen ist. Er erscheint dann in dem bedingten Satze [1]). Doch steht der bedingende Satz dabei auch im Conjunctiv, so fern in demselben nicht etwas als wirklich, sondern nur als möglich dargestellt werden soll.

Nec tamen hoc tribuens [2]) dederim quoque cetera; nam sic et Laberi mimos ut pulchra poemata *mirer*. Hor. Sat. 1, 10, 6. In sie liegt implicite die Voraussetzung: wenn ich dem Lucilius die übrigen Vorzüge zugestände (si dem quoque cetera); in diesem Falle also müßte ich auch die Mimen des Laberius als schöne Gedichte bewundern. Hoc postulatum de statuis ridiculum esse *videatur* ei, qui rem sententiamque non perspiciat. C. Verr. 2, 60, 148; (ei, qui = si quis). So denn auch, und dies ist der am häufigsten vorkommende Fall, in Verbindung mit einem Satze mit *si*. Perturbatio vitae, *si ita sit*, atque officiorum omnium *consequatur*. C. Tusc. 4 (Verwirrung müßte daraus erfolgen). Si Scipionis desiderio me moveri negem, . . . *mentiar*. C. Lael. 3 (ich müßte lügen). In negativen Sätzen dieser Art gebrauchen wir freilich im Deutschen das Hülfsverbum können, dürfen. Si ita tibi respondeam . . . *non*, ut opinor, *admirere*. C. Planc. 24, wenn ich so antwortete, so könntest (oder dürftest) du dich nicht wundern. Aber in diesem Falle liegt gerade hierin der Ausdruck der Nothwendigkeit [3]).

So wie aber das Präsens Conjunctivi hier gebraucht wird, wenn von einem der Gegenwart angehörigen Falle die Rede ist, so das Imperfectum, sobald die Handlung in die Vergangenheit fällt.

Qui si adolescens patre suo imperatore non meruisset, aut hostem, aut patris imperium timuisse, aut a parente repudiatus *videretur*. C. Mur. 5, 12, d. i. nicht: er würde scheinen (s. u.), sondern er müßte scheinen, oder hätte scheinen müssen [4]). Auch ohne daß ein Bedingungssatz ausdrücklich hinzugefügt wird: In te omnis haeret culpa, Sostrata. Quae hic erant, *curares*. Ter. Hec. 2, 1, 33 (du müßtest besorgen, hättest besorgen müssen). Pater Cli-

1) Wohl zu unterscheiden ist der bedingte von dem bedingenden Satze. Wir reden hier nur von dem erstern in der im Texte angegebenen Bedeutung.

2) Sinn: indem oder wenn ich dem Lucilius den Vorzug des scharfen Witzes zugestehe.

3) Das Unmögliche muß nothwendig unterbleiben.

4) Im Deutschen läßt sich hier von dem Imperfect nur der Indicativ gebrauchen, um die Vergangenheit auszudrücken. Man vergleiche das obige ridiculum *videatur*. C. Verr. 2, 60.

niae fortasse aliquanto iniquior erat. *Pateretur* (sc. etiamsi esset iniquior), = er mußte es ſich gefallen laſſen; nam quem *ferret*, wen ſollte oder wollte er ertragen [1]), si parentem non ferret suum. Ter. Heaut. 1, 2, 29. Nae tu, Eraci, accusator *esses* ridiculus, si illis temporibus natus esses, quum ab aratro arcessebantur, qui consules fierent. Etenim, qui praesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium . . . hominem turpissimum atque inhonestissimum *judicares*. C. Rosc. Am. 18, 50, du mußteſt (hätteſt müſſen) urtheilen; nicht: du würdeſt (jetzt) urtheilen. Der ganze Fall wird, wie ſich aus dem Vorhergehenden ergiebt, in die Vergangenheit geſetzt.

Zuſatz. Der hier beſprochene Fall gränzt zwar zuweilen an 459
den Gebrauch des Imperf. Conjunctivi als ſogenanntes Conditionale Praes. (ſ. §. 456), iſt aber von demſelben wohl zu unterſcheiden. Letzteres enthält nur den reinen Begriff der Bedinglichkeit [2]) und redet von einem gegenwärtigen Falle; dagegen das hier in Rede ſtehende Imperf. Conj. von einem vergangenen, und zwar mit dem Nebenbegriffe der Nöthigung, des Müſſens. Es ſteht als Praeteritum neben dem Conj. Praesentis, ſo wie das Plusquamperf. als *Praeteritum conditionale* neben dem Imperfect als *Praesens condit.* Demnach ſind die Tempora des Conjunctivs unter die Bedeutungen des Potentialis [3]) und des Conditionalis auf folgende Weiſe vertheilt.

	Gegenwart.	Vergangenheit.
Potentialis:	dicam, ich müßte (ſollte) ſagen;	dicerem, ich mußte (ſollte) ſagen, = hätte ſ. müſſen (ſollen).
Conditionalis:	dicerem, ich würde ſagen;	dixissem, ich würde geſagt haben, hätte geſagt.

Anm. 1. Das Perfectum dixerim iſt, wie oben §. 457 gezeigt wurde, als Potentialis in die Bedeutung des Präſens übergegangen. Der Zeit nach gehört daſſelbe ja auch der Gegenwart an [4]). Es kommt alſo hier nicht mit in Betrachtung.

Das Nähere über den Gebrauch der conditionalen Zeitformen gehört in die Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze, wo es nachzuſehen iſt. Hier iſt nur auf den Gebrauch des Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit aufmerkſam zu machen u. der Unterſchied deſſelben von dem Imperfect als Conditionale Praes.

---

1) D. l. wem ſollte oder wollte er gehorſam ſein.

2) So z. B. wenn in dem §. 458 angeführten Beiſpiele, C. Verr. 2, 60, ſtände: *videretur* ei, qui perspiceret, ſo wäre hier lediglich das Eintreten des einen Falls unter Vorausſetzung des andern ausgedrückt. In *videatur* ei, qui perspiciat liegt dagegen außerdem der Nebenbegriff der Nöthigung und Dringlichkeit.

3) Da es an einem beſondern Namen fehlt, ſo muß dieſe Benennung auch für den Fall beibehalten werden, wo der Begriff des Könnens in den des Müſſens (der der Möglichkeit in den der Nothwendigkeit) übergeht.

4) Als Conjunctiv des Präſens actionis perfectae. S. o. §. 441.

festzustellen. Am deutlichsten springt derselbe aber in die Augen bei einer Zusammenstellung mit dem Praes. Conj. als Potentialis der Gegenwart [1]). Sehr häufig erscheinen beiderlei Tempora des Potentialis mit dem Begriffe des Sollens oder Müssens (der Nöthigung) in rhetorischen Fragen (s. §. 516, A. 5.), welche anstatt der verneinenden Aussage stehen; aber auch in wirklichen Fragen und in Aussagesätzen.

Cur igitur et Camillus *doleret* (sollte sich betrüben [2])), si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego *doleam*, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? C. Tusc. 1, 37. Haec si tecum patria loquatur, nonne impetrare *debeat*, etiamsi vim adhibere non possit? C. Cat. 1, 8. Dagegen: Quod si ita fecisset, tamen post illius mortem nihil de testamento illius novi juris constitui *oporteret*. C. Verr. 1, 42, 107; (es hätte nichts sollen daran verändert werden.) Contra rem suam venisse me nescio quando questus est. An ego non *venirem* contra alienum pro familiari et necessario meo? C. Phil. 2, 2; (ich sollte nicht — damals — gegen ihn auftreten?) Etenim qui superiore anno senatu caruisset, ... is aequo animo *tum*, me expulso, et meo nomine cum universo senatu, tum sententia sua condemnata, in hac urbe esse *posset*? C. Sest. 29, extr.; (sollte haben — hätte hier bleiben können?) [3]) Quid *faciam*? (was soll ich thun?) anne *rogem*? quid deinde rogabo? Ov. Met. 3, 465. Dagegen: quid *facerem*? was sollte ich thun? (damals). Virg. Ecl. 1, 40. Quid *agerem*? C. Sest. 19, 43. Hem! tot mea solius solliciti *sint* causa, ut me unum expleant? ancillae tot me *vestiant*? sumptus domi tantos ego solus *faciam*? Ter. Heaut. 1, 1, 76. Ne *doleam*? Qui potest? Ne *jaceam*? Quis unquam minus? C. Att. 12, 40.

Anm. 2. Der Potentialis der Vergangenheit steht sehr häufig in den Redensarten: crederes, diceres, putares, = man mußte glauben (hätte glauben müssen oder sollen) u. s. w. Romani injussu signa referunt, moestique (*crederes* victos) redeunt in castra. Liv. 2, 43. Nicht: Du würdest (jetzt) glauben [4]), sondern du mußtest glauben. Quidquid erat patrum, reos *diceres*. C. Verr. 2, 35. Vgl. Vestem servosque sequentes ... si quis vidisset, avita ex re praeberi sumtus mihi *crederet* illos. Hor. Sat. 1, 6, 80, = er mußte glauben, hätte glauben müssen.

460 3) Bei Aufforderungen und Verboten, also in positiven und negativen Heischesätzen, steht, sofern die Aufforderung oder das Verbot sich auf etwas bezieht, was in der Gegenwart des Redenden gethan oder nicht gethan werden soll, der Conjunctiv Präsentis.

1) Ob übrigens ein Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit oder als Conditionalis der Gegenwart aufzufassen sei, ist nach dem Zusammenhange des Ganzen zu beurtheilen.

2) Oder: hätte sich betrüben sollen. Das folgende si — putaret, wenn er glaubte, ist ebenfalls nicht auf die Gegenwart zu beziehen, sondern s. v. a. wenn er geglaubt hätte; s. u. Abschn. II. Kap. 4, bei den Bedingungssätzen.

3) Ausdruck der Verwunderung, mit dem Begriff der Verneinung, = non poterat.

4) Etwa, wie man gewöhnlich ergänzt: wenn du dabei gewesen wärest.

Imitemur nostros Brutos, Camillos, Decios; *amemus* patriam; *pareamus* senatui, *consulamus* bonis; id esse optimum *putemus*, quod erit rectissimum. C. Sest. 68 (laßt uns nachahmen u. s. w.). Hoc qui nequit, *fateatur* (möge gestehen) nescire imperare liberis. Ter. Ad. 1, 1, 52. Donis impii *ne* placare *audeant* Deos. C. Lig. 2, 16. Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 48.

Häufig ist aber in Verboten [1]) der Conj. *Perfecti*, wenn das Verbot nicht fortwährende Handlungen, Gewohnheiten, dauernde Zustände, sondern einzelne schnell gethane Handlungen oder momentane Zustände betrifft.

Hoc facito; hoc *ne feceris*. C. Div. 2. 61 (dies thue nicht). *Ne transieris* Iberum; ne quid tibi rei *sit* (dauernd) cum Saguntinis; nusquam te vestigio *moveris*. Liv. 41, 44.

Anm. Das Imperfectum Conjunctivi kann hier in unabhängigen Sätzen gar nicht vorkommen, sondern steht nur in abhängigen der indirecten Rede; z. B. Pyrrho . . . a Dodonaeo Jove data dictio est: *caveret* Arethusiam aquam. L. 8, 24. S. u. Abschn. II, Kap. 5. In derselben Verbindung kann übrigens auch das Präsens Conjunctivi stehen: Caesar scribit Labieno: . . . cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. s. ebendas.

4) Bei dem Ausdruck eines Wunsches, also ebenfalls in ei- 461
nem Heischesatze, steht das Präsens Conjunctivi so fern der Wunsch auf etwas jetzt Zukünftiges gerichtet ist, und es wird die Erfüllung des Wunsches dadurch als eine mögliche dargestellt.

Dii *prohibeant* a vobis impios mentes. Curt. 9, 3, 5. Hoc Dii bene *vertant*. Utinam ea res ei voluptati *sit*; gloriae quidem video fore. C. Fam. 14, 1. *Valeant* cives mei, *valeant*, *sint* incolumes cet. C. Mil. 34, 93. Ob die Erfüllung des Wunsches an und für sich möglich oder unmöglich sei, darauf kommt es nicht an. Daher: O mihi praeteritos *referat* si Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Wunsch und Aufforderung (s. §. 460) oder Vorschrift (in Form des Wunsches) gränzen häufig zusammen. Injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo *relinquas*. C. Tusc. 5, 41, 118.

Das Plusquamperfectum deutet in diesem Falle an, daß der Wunsch sich auf etwas Vergangenes beziehe, die Erfüllung also nicht mehr möglich sei.

Utinam, ut culpam, sic etiam suspicionem vitare *potuissem*! C. Phil. 1, 13. (O hätte ich gekonnt! möchte ich gekonnt haben!)

Das Imperfectum schließt den Gedanken an Möglichkeit der Erfüllung des Wunsches aus in Beziehung auf etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges.

Utinam tam facile vera invenire *possem* quam falsa convincere. C. N. D. 1, 32. Possem sagt er, andeutend, daß das Gewünschte nicht geschehen könne.

Anm. 1. Auf ähnliche Weise stehen die Conjunctive vellem, nollem, mallem, auch cuperem, selbst mit folgendem Conjunctivus Imperf. oder Plus-

1) Nicht leicht kommt dieser Conjunctiv anders als in Verboten, nicht in Geboten oder Aufforderungen, vor.

quampf. (auch mit dem Infinitiv), um diese Modification des Wunsches auszudrücken. *Mallem* Cerberum *metueres*, quam ista tam inconsiderate diceres! C. Tusc. 1, 6. *Cuperem* vultum *videre* tuum, quum haec legeres. C. Att. 4, 16. *Vellem* te ad Stoicos *inclinavisses!* C. Fam. 3, 3. Illic vivere *vellem*! Hor. Ep. 1, 11, 8. *Nollem accidisset* tempus, in quo perspicere posses, quanti Pompejum, quanti Brutum facerem. C. Fam. 3, 10, 2. Dahingegen ist velim u. s. w. nur bescheidene Ausdrucksweise für volo. S. o. §. 457, A.

Anm. 2. Der Conjunctivus Präs. steht als Ausdruck des Wunsches auch bei Betheuerungen, indem man etwas wünscht, im Falle daß etwas Statt finde, was man ableugnet. *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. *Inteream*, si aut valeo stare, aut novi civilia jura. Hor. Sat. 1, 9, 38. *Peream* male, si non optimum erat. Ib. 2, 1, 6. *Ne sim* salvus, si aliter scribo, ac sentio. C. Att. 16, 13. — Ueber die gewöhnlichen Betheuerungsformeln: Ita vivam! Ita me dii ament! s. §. 583, A. 6.

462 5) Aus dem Gebrauche des Conjunctivus in Heischesätzen (bei Aufforderungen und Wünschen) erklärt sich derselbe auch in concessiven Sätzen, indem das Zugeständniß, daß etwas sein möge oder könne, an die Aufforderung oder den Wunsch gränzt, daß etwas sein möge oder solle.

Naturam *expellas* furca, tamen usque recurret. Hor. Ep. 1, 10, 24. Non *possis* oculo quantum contendere Lynceus, non tamen idcirco *contemnas* (Potentialis, §. 457) lippus inungi. Hor. Ep. 1, 1, 28. *Ne sit* summum malum dolor; malum certe est. C. Tusc. 2, 5 (zugegeben, daß der Schmerz nicht das höchste Uebel sei ...). Malus civis Cn. Carbo fuit? *Fuerit* aliis; tibi quando esse coepit? C. Verr. 1, 41. *Ne aequaveritis* Hannibali Philippum; Pyrrho certe aequabitis. L. 31, 7. S. g. auch der Conj. Perf. von videre in Redensarten wie: Tu ipse *videris*. C. Or. 1, 58, 246. Ipse *viderit*. C. Att. 12, 21, 1. Quam id recte faciam, *viderint* sapientes. C. Lael. 3, 10.

Häufig wird die Beziehung dieser Sätze auf den mit ihnen verbundenen Satz durch concessive Partikeln ausgedrückt, und sie erscheinen dann als grammatische Nebensätze, nicht, wie hier, als Hauptsätze. (S. u. §. 527, 606 und 607.) Verwandt mit dem Concessivsatze ist aber der Bedingungssatz, welcher ebenfalls insgemein vermittelst der conditionalen Conjunctionen auf den bedingten Satz (Nachsatz) bezogen wird, aber auch ohne diese zuweilen in der Form eines concessiven Satzes im Conjunctiv ausgesprochen wird.

Rex *velit* honesta (d. i. angenommen, daß der König das Gute will, wenn er das Gute will), nemo non eadem volet. Sen. Thyest. 214. Si vir bonus habeat hanc vim, ut si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen ejus irrepere: hac vi non utatur, ne si exploratum quidem habeat, id omnino neminem unquam suspicaturum. At *dares* hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, *saltaret*. C. Off. 3, 19, 75, = si

dares [1]). *Restitisses*: mortem pagnaos oppetisses. C. Sest. 20. *Dedisses* huic animo par corpus: fecisset quod optabat. Plin. Ep. 1, 12. Casus medicusve *levarit* aegrum ex praecipiti; mater delira necabit. Hor. Sat. 2, 3, 292.

Lehrſatz 7. Im Deutſchen wird ſehr häufig von den Verbis können, müſſen, ſollen der Conj. Imperf. oder Plusquampf. geſetzt, wo der Lateiner von den Verbis posse, debere, oportere oder den paſſiven Formen mit dem Part. auf -ndus (faciendum est) insgemein nur den Indicativus Präteriti (Imperf., Perf. oder Plusq.) ſetzt. 463

Perturbationes animorum *poteram* ego (ich könnte) morbos oppellare; sed non conveniret ad omnia. C. Fin. 3, 10. Doch ſagt Nep. 15, 4: Plurima quidem proferre *possemus*, sed modus adhibendus est. Volumnio *debuit* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuit* fecere diligentius. C. Fam. 4, 16 (hätte müſſen, hätte können). Vitam, quam gloriosissime degere *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3. Totam rem Lucullo integram servatam *oportuit*. C. Acad. 2, 10. Ad mortem te duci jam pridem *oportebat*. C. Cat. 1, 1. Catilina erupit e senatu, triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non *oportuerat*. C. Mur. 25. Haec conditio non *accipienda fuit* potius, quam relinquendo patria. C. Att. 8, 3.

Auf ähnliche Weiſe werden auch die Redensarten aequum est, consentaneum est, optimum est, melius, utilius est im Ind. Präteriti geſetzt. Si mihi omnes, ut *erat aequum*, faverent. C. Att. 2, 1. *Optimum* quidem *fuerat*, eam patribus nostris mentem datam ab Diis esse, ut et vos Italiae et nos Africae imperio contenti essemus. L. 30, 30. Si homines rationem ... in fraudem malitiamque convertunt, non dari illam, quam dari, humano generi *melius fuit*. C. N. D. 3, 78.

Anm. 1. Der Unterſchied zwiſchen dem Deutſchen und Lateiniſchen liegt hier darin, daß im Lateiniſchen dieſe Sätze ganz objectiv und unbedingt ausgeſprochen werden, während wir ſie im Deutſchen meiſtens mit einer hinzugedachten, nur verſchwiegenen, Bedingung ausſprechen. Daß im Lateiniſchen dieſe Indicative ſelbſt bei einem vorhergehenden Bedingungsſatze geſetzt werden, ſ. Abſchn. II, Kap. 4. Ebenſo ſetzt der Lateiner auch hier das Präſens: *Possum* persequi multa oblectamenta rerum rusticorum; sed eo ipsa, quae dixi, fuisse seotio longiora. C. Sen. 18 [2]). Und ſo ſagt er auch longum est, sotis est, facile est, consentaneum est, wo wir nach dem Deutſchen ſagen würden: longum esset etc. *Longum est* (es würde zu weitläufig ſein) mulorum persequi utilitates et asinorum. C. N. D. 2, 64.

---

1) Da hier nicht von dem Craſſus, als einem damals noch Lebenden die Rede ſein kann, saltaret alſo auf die Vergangenheit bezogen werden muß, ſo iſt es mehr als Potentialis mit dem Nebenbegriff der Dringlichkeit zu faſſen. Craſſus war fähig = wäre fähig geweſen — öffentlich zu tanzen. Dares geht dann aber auch auf die Vergangenheit.

2) Ich kann es, aber ich thue es nicht; wie ſich aus dem folgenden sed — sentio ergiebt. Dies iſt der Grund, weshalb es nicht geſchieht.

Anm. 2. Erklärbar iſt aus dem Vorhergehenden auch der Indicativ Prät. bei paene, prope, faſt, beinahe. *Paene* puer vario juvenes certamine *vici*. Ov. Her. 16, 357. Quam *paene* tua me *perdidit* protervitas. Ter. Heaut. 4, 6, 10. *Prope* in proelium *exarsere*, ni Valens Batavos imperii admonuisset. Tac. H. 1, 64. Illud, quod *paene praeterii*, non omnino relinquendum videtur. C. Verr. 3, 35, 80. *Prope oblitus sum*, quod maxime fuit scribendum. C. Fam. 8, 14, 4. Auch hier pflegen wir uns im Deutſchen vermittelſt des Conjunctivs bedingt auszudrücken; jedoch genügt ſchon das paene und prope mit dem Indicativ, um auszudrücken, daß etwas nicht wirklich geſchehen ſei. Zuläſſig iſt wenigſtens auch im Deutſchen hier der Indicativ.

III. Imperativus.

464 **Lehrſatz 8.** Die lateiniſche Sprache hat zweierlei Imperativformen, um einen Befehl auszudrücken.

1) Die eine Form, lege, legite, entſprechend dem deutſchen Imperativ lies, leſet, auch Juſſivus genannt, richtet den Befehl [1]) immer an eine angeredete (die 2te) Perſon, und bedarf daher keiner Bezeichnung des Subjectes. Sie bezeichnet unmittelbar den Willen des Redenden ſelbſt.

Justitiam *cole* et pietatem. C. Somo. 3. *Dubitate* etiam nunc, judices, si potestis, a quo sit S. Roscius occisus. C. S. Rose. 28.

Anm. 1. Man hüte ſich wohl, den hinzugefügten Vocativ der Anrede für eine Bezeichnung des Subjects zu halten. Dieſes iſt er hier eben ſo wenig als bei der zweiten Perſon des Verbi in irgend einem Tempus. Doch kann das Pronomen der 2ten Perſon des Nachdrucks halber hier ſo gut hinzugefügt werden, wie bei jeder Anrede. Tu ne cede malis! Virg. 6, 95. Tu ne viola Cererem! Ov. Fast. 4, 931.

2) Die andere Form, legito, legitote, iſt die ſtärkere, und kann zwar auch, wie die erſte, den Willen des Redenden bezeichnen; ſie ſtellt aber das Geſagte als eine Pflicht oder Schuldigkeit, alſo auch als die Vorſchrift eines natürlichen (ſittlichen) oder poſitiven Geſetzes dar, oder auch als das Gebot der Umſtände. In jedem dieſer Fälle iſt ſie durch müſſen oder ſollen, mit der Negation auch durch nicht dürfen, zu überſetzen. Daher wird dieſer Imperativ nicht bloß mit Nachdruck a) von dem gebraucht, der das Recht hat zu befehlen und etwas zum Geſetze zu machen, ſondern b) auch bei Bitten und Ermahnungen, welche durch dieſe Form eindringlicher werden; auch c) wenn der, welcher etwas hindern und verbieten könnte, etwas freiſtellt oder eine Erlaubniß ertheilt. Im letztern Falle iſt dieſelbe aber durch können oder mögen zu überſetzen.

1) Das Geheiß, Gebot, die Aufforderung.

In dieser zweiten Form findet sich aber nicht bloß die zweite, sondern auch die dritte Person, welche im Singular im Activ mit der zweiten zusammenstimmt, legito, im Plural davon verschieden ist, legitote, legunto.

Quum valetudinis rationem habueris, *habeto* etiam navigationis. C. Fam. 16, 6 [1]). Haec si vobis . . . non probabuntur, vestram iniquitatem *accusatote* [2]), qui ex me ea quaesieritis, quae ego nescirem. C. Or. 1, 48. *Ignoscito* saepe alteri, numquam tibi. Syr. sent. 143. *Excedito* (Antiochus) urbibus, agris, vicis, castellis cis Taurum montem. L. 38, 38. Divis omnibus pontifices, singulis flamines *sunto*; virginesque Vestales in urbe *custodiunto* ignem foci publici sempiternum. C. Leg. 2, 8. Impius ne *audeto* placare donis iram Deorum. Ib. 2, 9. Ubi nos laverimus, *si voles*, *lavato*. Ter. Eun. 3, 5, 48 (du kannst, magst dich baden). Jacta alea *esto!* Suet. Caes. 32 (der Würfel sei geworfen). So oft: esto! es sei (ich räume es ein, nehme an u. s. w.)

Anm. 2. Bei der deutschen Uebersetzung durch sollen, müssen, dürfen geht dieser Imperativ auch in der 2ten Person schon aus der Form des Heischesatzes, welcher einen Act des Begehrungsvermögens ausdrückt, in die Form desjenigen Satzes über, welcher ein Urtheil, d. i. einen Act des Erkenntnißvermögens ausdrückt. S. §. 280, A. 2. Derselbe Fall tritt aber auch im Lateinischen bei diesem Imperativ in der 3ten Person ein. Die Form desselben ist auch nur eine verstärkte, überhaupt eine veränderte, dritte Person Präsentis: legunt — legunto; legitur — legitor; leguntur — leguntor.

Anm. 3. Da der Imperativ überhaupt auf etwas geht, was erst geschehen soll, so gehört er in so fern der Zukunft an. Wenn man gleichwohl die erstere Form, oder den Jussiv, in der Grammatik Imperativus Praesentis genannt hat, die andere Imperativus Futuri, so beruhet dies darauf, daß jene etwas ausdrückt, was sogleich und unmittelbar geschehen soll, oder was schon besteht und nur fortdauern soll. Dahingegen wird die andere häufig gebraucht in Beziehung auf eine andere Handlung, welche als dem Eintritt der gebotenen Handlung vorhergehend gedacht wird. Diese wird also in der Zeit als später gesetzt; z. B. Prius *audite* paucis; quod quum dixero, si placuerit, *facitote*. Ter. Eun. 5, 11, 19. Ebendeshalb werden auch Gesetze und Vorschriften (z. B. auch in Verträgen und Testamenten), welche nicht für einen unmittelbar vorliegenden Fall bestimmt sind, sondern überhaupt für die Zukunft, so oft der in Rede stehende Fall eintritt, gegeben werden, in dieser Form ausgedrückt. S. die obigen Beispiele. Von scire ist nur die 2te Form im Gebrauch: scito st. sci; auch sagte man lieber scitote st. scite.

Anm. 4. Da der Imperativ von etwas Zukünftigem redet, so ist er seiner Bedeutung nach mit dem Futurum verwandt. Dieses kann daher selbst auch in dem Sinne eines Imperativs gebraucht werden, indem man das, was man von einem andern verlangt, als etwas ausdrückt, was der andere (von selbst) thun werde. (S. §. 449, A. 4.) Dieses ist, nach Beschaffenheit des Zusammenhanges, in so fern man es milde betont, eine milde Art, seinen Willen

1) Du mußt bedacht sein ꝛc.
2) Ihr müßet anklagen, habt anzuklagen.

auszudrücken. Tu non *cessabis*, et ea, quae habes instituta, *perpolies*, nosque *diliges*. C. Fam. 5, 12. Si quid acciderit novi, *facies*, ut sciam. Ib. 14, 8. Auf diese Weise wird es im Lateinischen in der Regel gebraucht. (Jedoch läßt sich auch ein strenger Befehl in dieser Form ausdrücken, indem durch sie die von dem andern verlangte Handlung als eine unfehlbar in der Zukunft eintretende dargestellt wird) [1]).

Auf ähnliche Weise, wie das Futurum, steht auch der Conjunctiv in der zweiten und dritten Person in der Bedeutung eines Imperativs; s. §. 460 und 461. Die zweite Person Präs. Conj. ist aber im negativ gebietenden (verbietenden) Satze in der classischen Sprache sehr selten; also nicht ne legas, sondern ne lege oder noli legere. Der Conjunctiv gebietet immer bescheidener als der Imperativ. Doch sagte der Römer in Einräumungen nicht leicht sit, es sci, sondern esto! wohl aber *sit ita.* Alle diese verschiedenen Arten der Willensäußerung: Imperativ, Conjunctiv Präs., Futurum Ind., finden sich zuweilen mit einander verbunden. Deus, siquidem nobis consulebat, hoc *facito*, hoc *ne feceris*, diceret. C. Div. 2, 61, 127. Europa *abstineto* ... quindecim milia talentum *dabitis*. L. 37, 45. Secreto hoc *audi*, tecum *habeto*, ne Apellae quidem, liberto tuo, *dixeris*. C. Fam. 7, 25.

Anm. 5. Als Umschreibungen des Imperativs sind zu merken die Redensarten: cura ut, fac, fac ut, fac ne, mit folgendem Conjunctiv, welche dem Deutschen: sieh zu daß — entsprechen. *Cura ut* valeas. C. Fam. 7, 5. Magnum *fac* animum habeas et spem bonam. C. Q. Fr. 2, extr. Si quod constitutum cum podagra habes, *fac ut* in alium diem differas. C. Fam. 7, 4. *Fac ne* quid aliud cures cet. C. Fam. 16, 11. Auch läßt sich das deutsche ja beim Imperativ am besten durch jene Redensarten ausdrücken, so wie dagegen das ja nicht! durch cave gegeben wird. Cave facias! thue es ja nicht! C. Att. 13, 13. Der negative Imperativ wird aber auch durch noli umschrieben. *Noli* te oblivisci Ciceronem esse. C. Fam. 4, 5. *Nolite* id velle, quod fieri non potest. C. Phil. 7, 9. — Die Dichter umschreiben den Imperativ oft durch memento, ne parce, mitte, omitte, absiste, parce, fuge mit folgendem Infinitiv. Quid sit futurum cras, *fuge* quaerere. Hor. Od. 1, 9, 13.

Sechstes Kapitel.

Von den Personalformen des Verbi.

465 **Lehrsatz 1.** Durch die Personalformen des Verbi werden die sogenannten drei Personen der Rede im Singularis und Pluralis unterschieden. Als Abweichung der lateinischen Sprache von der deutschen ist hier zu merken, daß der Römer

1) zur Anrede an eine einzelne Person sich immer nur der zweiten Person Sing. bedient;

2) anstatt der ersten Person Sing. häufig dieselbe Person des

1) Im Deutschen gebrauchen wir, noch strenger gebietend, sogar das Präsens in futurischer Bedeutung anstatt des Imperativs; z. B. du gehst!

Plurals gebraucht. Sex libros de republica tunc *scripsimus*, quum gubernacula reipublicae *tenebamus*. C. Div. 2, 1. Librum de senectute ad te *misimus*. C. Sen. 1.

Anm. Dies iſt übrigens nicht ein ſogenannter Pluralis majestatis, ſondern eher ein Ausdruck der Beſcheidenheit, indem der Redende das, was er allein thut oder was ihn allein angeht, auf mehrere zu beziehen ſcheint, und auf dieſe Weiſe ſein Ich gleichſam zurücktreten läßt. Daher wird auch oft nos ſt. ego, noster ſt. meus gebraucht. Vides Demosthenem multa perficere, *nos* multa conari. C. Or. 30. Totum negotium non est dignum viribus *nostris*, qui majora onera in republica sustinere et *possim* et *soleam*. C. Fam. 2, 11, 1, wo überdies der Uebergang vom Plural in den Singular zu merken iſt.

Zuſatz. Zur Bezeichnung eines unbeſtimmten perſönlichen 466
Subjects bedienen wir uns des unbeſtimmten Perſonalwortes man [1]). Den Mangel eines ähnlichen Wortes erſetzt der Römer durch verſchiedene Formen des Ausdrucks. Sehr häufig gebraucht er dazu das Paſſiv; ſ. u. §. 471, A. 3. Außerdem aber bedient er ſich dazu folgender Perſonen, deren Gebrauch übrigens nicht in allen Fällen gleich ſtatthaft iſt:

1) der erſten Perſon Pluralis, ſofern der Redende unter dem man mit begriffen iſt;

z. B. Quae *volumus*, *credimus* libenter. Caes. B. C. 2, 27, was man wünſcht, glaubt man gern. — Opera danda est, ut verbis *utamur* quam usitatissimis, man muß ſich bemühen, daß man ſich der gebräuchlichſten Wörter bediene (ſich . . . zu bedienen). — *Laudamur*, si probe *agimus*, man wird gelobt, wenn man rechtſchaffen handelt.

2) der dritten Perſon Pluralis, wenn unter dem man die Leute, das Volk, der große Haufen zu verſtehen iſt, wie in dicunt, tradunt, ferunt, man ſagt, man erzählt; doch auch in andern Fällen.

Aut inimicitias, aut laborem, aut sumtus suscipere *nolunt*, aut etiam negligentia . . . sic *impediuntur*, ut eos quos tutari *debeant*, desertos esse *patiantur*. C. Off. 1, 9, 28.

3) der zweiten Perſon Singularis, wenn man ſich eine zweite Perſon als angeredet denken kann; z. B. Si hoc ab amico postulas, wenn man dies von einem Freunde fordert.

Am häufigſten kommt hier der Conjunctiv vor, ſo fern nicht von etwas Wirklichem, ſondern von der Annahme eines Falles die Rede iſt; oder auch der Imperativ; z. B. Es ziemt ſich, das, was man thut, mit Bedacht zu thun. Agere decet, quod *agas* (= si quid *agas*) considerate. C. Off. 1, 27, 94. — Wen man gelehrig machen will, den muß man zugleich aufmerkſam machen: quem docilem *velis* facere, simul attentum *facias* opor-

1) Die Pronomina quis, aliquis, quispiam (ſ. o. §. 424 und 428) drücken dieſes Wort nicht in ſeinem ganzen Umfange aus.

tet. C. Inv. 1, 16. — Man denke ſich, es werde jemand weiſe: *fingo*, aliquem nunc fieri sapientem. C. Acad. 2, 37, 117. Ueber crederes, diceres cet., man ſollte glauben, hätte glauben ſollen, ſ. §. 459, A. 2.

4) zuweilen auch der dritten Perſon Sing. Act., jedoch nur, wenn der Satz zu einem Infinitiv gehört, als deſſen Subject aliquem in Gedanken zu ergänzen iſt.

Nihil praestabilius videtur, quam posse dicendo... voluntates impellere, quo *velit*, unde autem *velit*, deducere. C. Or. 1, 8, 30 [1]). Auch wird inquit in der Bedeutung: ſagt jemand oder ſagt man, heißt es, zuweilen eingeſchaltet: Jure, *inquit*, Trausius istis jurgatur verbis. Hor. Sat. 2, 2, 99. Homini, *inquit*, mortuo ne ossa legito. C. Legg. 2, 24, 60.

467 **Lehrſatz 2.** Impersonal wird ein Satz genannt, wenn das Verbum finitum in der 3ten Perſon Sing. eine Ausſage enthält, welche ſich nicht auf ein beſtimmtes Subject beziehen läßt. Vgl. §. 154. Dies iſt der Fall

1) bei Verbis, welche gewiſſe Natur- oder Wettererſcheinungen ausdrücken, wie fulgurat, tonat, rorat, es blitzt u. ſ. w.; ſ. o. a. a. O.

Anm. 1. Wenn auch einige dieſer Verba zuweilen ein Subject bei ſich haben, wie Jupiter tonat, ſo drücken ſie in der Regel doch bloß das Vorhandenſein oder Eintreten einer Erſcheinung aus, und die Bezeichnung eines Subjectes, von dem derſelbe ausgeht, iſt entweder nicht nöthig oder nicht möglich, weil daſſelbe mehr geahnet als erkannt iſt. Im Deutſchen vertritt hier das unbeſtimmte Pronomen es die Stelle des Subjectes.

2) bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Verbis: piget, pudet, poenitet, taedet, miseret, nebſt miseretur und misereseit, ich empfinde Verdruß, Scham, Reue, Ekel, Mitleid; ſ. §. 155, und über die Conſtruction derſelben §. 350.

Anm. 2. Sie nehmen die Perſon, bei der die Gemüthsbewegung Statt findet, im Accuſativ zu ſich; den Gegenſtand, der dieſelbe erweckt, oder auf den ſie ſich bezieht, im Genitiv. Nur wo dieſer Gegenſtand durch einen Infinitiv oder durch einen Nebenſatz ausgedrückt wird, läßt ſich dieſer wie ein Subject im Nominativ auffaſſen; ſ. §. 350, A. 3. Ueber den perſönlichen Gebrauch dieſer Verba in der ältern Latinität ſ. ebendaſ. A. 2.

Anm. 3. Man nennt überhaupt diejenigen Verba finita impersonal, in welchen nicht ein Nomen im Nominativ, ſondern ein Infinitivus, ein Accus. c. Inf. oder ein Satz das Subject bildet, z. B. Juvat, socios *habuisse* malorum, Unglücksgefährten zu haben, erfreut, oder: es erfreut ꝛc. Apparet, *nos* ad agendum *esse natos*. Reliquum est, *ut cetera videamus*. Manche Verba, wie licet, libet, oportet, constat, es iſt gewiß (ſ. §. 155 und 156), werden faſt nur in einer ſolchen Beziehung gebraucht.

---

1) Es könnte allerdings auch *velis* heißen, was Ern. ohne Noth hier in den Text ſetzte. E. Drell.

Anm. 4. Als impersonal erscheint auch die dritte Person des Passivs von solchen Verbis gebraucht, welche im Activ nicht unpersönlich gebraucht werden können, da hier die Beziehung auf ein Subject nothwendig ist. Im Passiv wird durch die dritte Person das Stattfinden einer Thätigkeit ohne Bezeichnung des Urhebers ausgesagt; z. B. scribitur man schreibt, ridetur man lacht, itur man geht, itum est man ist gegangen, statur man steht u. s. w.

Siebentes Kapitel.

Von den Generibus des Verbi.

Lehrsatz 1. Genera des Verbi sind zu unterscheiden hinsichtlich der Form und hinsichtlich der Bedeutung desselben; s. §. 71. In activer Form kommen vor, wie a. a. O. gezeigt ist, sowohl Transitiva, als Intransitiva (Neutra); z. B. amo, curro; auch Reflexiva; z. B. inclino, ich neige mich (vgl. §. 469); in passiver Form sowohl Verba von passiver, als von reflexiver, transitiver und intransitiver Bedeutung; z. B. amor, convertor, hortor, morior; letztere beide als sogenannte Deponentia; s. §. 73. Von vielen Deponentibus hat das Part. Perf. auch eine passive Bedeutung; s. §. 137. 468

Lehrsatz 2. Manche Verba transitiva, deren Objectskreis sehr beschränkt ist, werden im Activ ohne Object gewissermaßen wie Intransitiva gebraucht; s. §. 303, A. 3; z. B. scribo, lego, aro; andere Transitiva ebenfalls im Activ auch in reflexiver Bedeutung, ohne daß hier eine Auslassung des reflexiven Pronomens anzunehmen wäre [1]). 469

Jam *verterat* fortuna. L. 5, 49. Terra dies duodequadraginta *movit*. L. 35, 40. A veritate *deflectere*. C. Q. Rosc. 16. Acies *inclinat* in neutram partem. L. 8, 33. Nilus *praecipitat* ex altissimis montibus. C. Somn. 5. Res humanae semper in adversa *mutant*. Sall. Jug. 104. Faba Pythagorei *abstinent*. C. Fam. 2, 58. *Remiserant* dolores pedum. C. Or. 34. Ubi nos *laverimus, lavato*. Ter. Eun. 3, 48. Bene *habet* (res). C. Mur. 6.

Anm. 1. Diese reflexive Bedeutung findet sich auch in einigen Participiis Activi, wie: Minuente aestu. Caes. 3, 12, bei abnehmender (sich verkleinernder) Fluth. Minuente luna. Pall. 3, 24. Augens = qui augetur. Catull. 64, 324.

1) Derselbe Fall ist im Deutschen und auch in andern Sprachen; z. B. stürzen, baden, brechen, ersticken, verderben; redoubler (sich verdoppeln), to assemble (sich versammeln). Eben so wenig, als wir bei Verben dieser Art ein reflexives Pronomen vermissen oder in Gedanken hinzufügen, läßt sich annehmen, daß der Lateiner bei dem reflexiven Gebrauche solcher Verba, wie die im Texte angeführten, das Bedürfniß der Ergänzung eines reflexiven Pronomens gefühlt habe. Movere z. B. galt ihm als transitiv in der Bedeutung bewegen; aber auch als intransitiv, in Bewegung gerathen, = sich bewegen. Bei manchen von den im Texte angeführten lateinischen Verben bedürfen wir aber im Deutschen der Hinzufügung des Pronomens; z. B. verto, ich wende mich.

Scheinbar iſt daſſelbe bei manchen Verbis in paſſiver Bedeutung gebraucht; dies erklärt ſich aus der urſprünglich reflexiven Bedeutung des Paſſivs. Vgl. §. 471. Veheus = qui vehitur. C. Br. 97. Liv. 22, 49. Res moventes [1]), bewegliche Güter. Liv. 5, 25.

Anm. 2. Einige Participia Perf. Passivi haben dagegen die active Bedeutung. Man merke hier beſonders:

a) von transitiven Verbis: coenatus, einer der gegeſſen hat; pransus, einer der gefrühſtückt hat; potus, einer der getrunken hat, doch auch paſſive, getrunken [2]); juratus, einer der geſchworen hat, ein Geſchworener.

b) von intransitiven: praeteritus (von praetereo), vergangen; concretus (concresco), zuſammengewachſen, verdichtet; cretus (cresco) in der Bedeutung von natus (poet.); adultus (adolesco), erwachſen; obsoletus (obsolesco) veraltet [3]).

470 **Lehrſatz 3.** Manche Verba intransitiva gehen anſcheinend in die Bedeutung von transitiven über, indem ſie einen Accuſativ des Objects zu ſich nehmen, wie ludere consimilem ludum, u. dgl. Dies erklärt ſich aus §. 304. Von anderer Art ſind Verbindungen wie ambulare milia passuum, ire viam; ſ. §. 321. Desgleichen dolere casum alicujus, ardere aliquem u. dgl.; ſ. §. 304, A. 1. Auch werden manche Intransitiva wie Paſſiva conſtruirt, indem eine Perſon als wirkende Urſache mit ab hinzugefügt wird; cadere ab aliquo = interfici. Suet. Oth. 5. Hierher gehören auch die Neutralia-Paſſiva (ſ. §. 74) vapulo, veneo, fio.

471 **Lehrſatz 4.** Die mit dem Paſſivum häufig verknüpfte reflexive Bedeutung (ſ. §. 72) iſt einerſeits von der Art, daß das Subject Gegenſtand ſeiner eignen Thätigkeit iſt, wie z. B.:

Aër *movetur*, die Luft bewegt ſich. C. N. D. 2, 33. Epaminondas *exercebatur* plurimum currendo et luctando. Nep. 15, 2. Suevi *lavantur* in fluminibus. Caes. 4, 1. Pares cum paribus facillime *congregantur*. C. Sen. 3 —

Andererſeits wird durch das Paſſivum auch ausgedrückt, daß das Subject die Thätigkeit eines andern auf ſich einwirken laſſe. Wir drücken dieſe Art der Reflexivität im Deutſchen durch laſſen aus; z. B. tondeor, ich laſſe mich ſcheren.

Nulli patientius *reprehenduntur* (laſſen ſich tadeln) quam qui maxime laudari merentur. Plin. Ep. 7, 20. Opinione vulgi *rapimur* in errorem. C. Leg. 2, 17.

---

1) Quae moventur, moveri possunt, ſich bewegen, fortbringen laſſen.

2) Auch betrunken, der ſich betrunken hat.

3) Da wir im Deutſchen von allen intransitiven Verbis das Participium Perfecti im Gebrauch haben, ſo erſcheint uns dieſer Gebrauch ſolcher lateiniſcher Participia weniger befremdend. Doch hüte man ſich, dieſelben anders als in attributiver Beziehung zu gebrauchen; z. B. dies praeteritus; nicht in prädicativer, wie dies est praeteritus, was, anſtatt dies praeterüt geſagt, unlateiniſch ſein oder wenigſtens eine andere Bedeutung haben würde; nicht: der Tag iſt vergangen, ſondern: der Tag iſt ein vergangener.

Anm. 1. Verwandt ist hiermit der Begriff des Könnens. Non facile *dijudicatur* [1]) amor verus et fictus. C. Fam. 9, 16. Quae fatu manent, quamvis significata, non *vitantur* [2]). Tac. H. 1, 18.

Anm. 2. Aus dem reflexiven Gebrauche des Passivs lassen sich auch Constructionen wie induor vestem, lavimur ora und dgl. erklären. S. §. 323, A. 1.

Anm. 3. Außerdem ist die passive Form im Lateinischen sehr gewöhnlich zum Ausdrucke des deutschen man; s. §. 466. Amor, man liebt mich ꝛc. Dentes, qui genuini *vocantur*. C. N. D. 2, 54. Obgleich bei dem Passiv der Nominativ das grammatische Subject der Aussage bezeichnet, so enthält er doch eigentlich das logische Object des transitiven Verbi. Ist nun das logische Subject nicht durch einen hinzugefügten Ablativ mit oder ohne die Präposition ab (s. §. 376, 3) angegeben, also unbestimmt, so drücken wir dasselbe bei der Uebersetzung oft durch die active Form durch man aus.

Lehrsatz 5. Das Activum bezeichnet oft nicht was je- 472
mand selbst unmittelbar thut, sondern mittelbar durch einen Andern, also thun läßt.

Pompejus ... frumentum exercitui navibus *supportavit*. Caes. B. C. 3, 44. *Interficiam* te. C. Cat. 1, 2. Cimon complures pauperes suo sumtu *extulit*. Nep. 5, 4.

Anm. Dieser Gebrauch findet sich im Deutschen auch, nur nicht so häufig. Die angeführten Beispiele sind zwar alle im Deutschen auch ohne das Hülfswort lassen zu übersetzen; aber z. B. Pisu quum vellet sibi annulum *facere* cet. C. Verr. 4, 25, muß im Deutschen heißen: sich machen lassen.

Achtes Kapitel.

Von dem Verbum infinitum und den Participien.

I. Vom Infinitivus.

Lehrsatz 1. Der Infinitiv enthält bloß den abstracten 473
Begriff der im Verbum finitum von einem Subjecte ausgesagten Thätigkeit [3]), unterscheidet sich aber von einem Substantivum abstractum sehr wesentlich dadurch, daß er das Thun noch als etwas in der Zeit Verfließendes denken läßt, während jenes dasselbe gleichsam wie eine im Raum begränzte Substanz, wie etwas Selbstständiges, darstellt. Vergl. lieben — die Liebe; laufen — der Lauf; blühen — die Blüthe. Daher nimmt der Infinitiv alle Ergänzungen und Bestimmungen ebenso wie das Verbum finitum zu sich, während bei dem abstracten Substantiv das Object

1) Kann unterschieden werden, oder: läßt sich unterscheiden.
2) Läßt sich nicht vermeiden.
3) Welcher aber auch in den Begriff eines Zustandes oder einer Beschaffenheit übergehen kann; s. §. 64.

in die Form des Genitivs übergeht, und die Adverbia ſich in Adjectiva verwandeln; z. B. amare patrem — amor patris (Liebe zu dem V.); vehementer amare — amor vehemens. Ferner kann der Infinitiv im Lateiniſchen, da er der Form des Nomens entbehrt, nicht declinirt werden, während in andern Sprachen, wie im Deutſchen und Griechiſchen, dies mit Hülfe des Artikels möglich iſt; z. B. das Lieben, des Liebens, dem Lieben [1]). Zum Erſatz dafür dienen im Lateiniſchen die Formen des Gerundiums und Supinums.

Anm. 1. Nach Art des Infinitivs wird nur ſelten mit einem abſtracten Verbalſubſtantiv derjenige Caſus verbunden, den das Verbum, von welchem es abſtammt, regiert. Justitia est obtemperatio *scriptis legibus*. C. Leg. 1, 15. Maxima inerat cura duci, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret. L. 23, 25. S. §. 362, a. E. Aehnlich ſind folgende Redensarten, welche jedoch nur der Sprache der alten Komiker angehören: Quid tibi *hanc* aditio est? quid tibi *hanc* tactio est? Plaut. Truc. 2, 7, 62. Vgl. Id. Aul. 3, 2, 9. Id. Amph. 1, 3, 21. S. §. 303, Not. 1.

Anm. 2. Wegen der ſogenannten Tempora des Infinitivs ſ. §. 79. Im Activ giebt es nur zwei, im Paſſiv nur eine einfache Form des Infinitivs: scribere, scripsisse; scribi. Zu den letztern tritt scriptum esse zur Ergänzung der fehlenden Bezeichnung der vollendeten Handlung im Infinitiv, wie im Tempus finitum scriptus sum. Die Bezeichnung der Zeit, in welche die unvollendete oder vollendete Thätigkeit (das unvollendete oder vollendete Leiden im Paſſiv) fällt, wird erſt durch das Tempus finitum, auf welches der Infinitiv ſich bezieht, beſtimmt, z. B. Cicero epistolam scribere — scripsisse oder epistola scribi, — scripta esse *dicitur*, *dicebatur*, *dicetur*.

Anm. 3. Jedoch kann der Infinitivus Praes. oder Actionis imperfectae auch da von einer in der Vergangenheit unvollendeten oder dauernden Handlung gebraucht werden, wo der Zuſammenhang hinreicht, um zu beweiſen, daß nicht die Gegenwart gemeint ſei, wie: Q. Maximum accepimus (= scimus) facile *celare*, *tacere*, *dissimulare*, *insidiari*, *praeripere* hostium consilia, wir wiſſen aus der Geſchichte, daß er leicht verheimlichte ꝛc. C. Off. 1, 30. Posidonius scribit ... P. Rutilium Rufum dicere *solere* cet. Ib. 3, 2. So im Griechiſchen regelmäßig: *Ἥδομαι ἀκούσας τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε.* Xen. Mem. 2, 6, 31. Ebenſo: *Memoria teneo*, Q. Scaevolam bello Marsico, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem. C. Phil. 8, 10. Und ſo ſteht gewöhnlich bei memini, auch wenn von einer vergangenen Sache die Rede iſt, doch der Inf. Praes. Der Redende ſtellt ſich, wenn er die Sache ſelber erlebt hat, alſo dabei geweſen iſt, durch den Inf. Praes. die Dauer derſelben wieder vor die Seele. Meministis *tum*, judices, corporibus civium *Tiberim compleri*, *cloacas refarciri*, e foro spongiis *effingi sanguinem*. C. Sest. 35, ihr erin-

1) Außerdem wird hier der Infinitiv durch Verſetzung des Artikels ſchon ganz zu einem Subſtantivum abſtractum, wie die Rection zeigt; z. B. das Lieben des Vaters, nicht: den Vater, wie im Griechiſchen *τὸ φιλεῖν τὸν πατέρα*.

nert euch, wie die Tiber mit Leichen angefüllt wurde ꝛc. Dagegen steht aber auch der Inf. Perf., wenn es nicht darauf ankommt, sich in die Vergangenheit zurückzuversetzen, sondern die Handlung als abgeschlossen darzustellen, oder nur ein Resultat derselben zu bezeichnen. Meministis me ita initio *distribuisse* causam. C. Rosc. Am. 42. Es ist nicht die Meinung, daß sich die Richter daran erinnern, wie der Redner die Eintheilung machte, sondern nur: daß er sie gemacht hat. *Memoria tenetis*, Cotta et Torquato consulibus, complures in Capitolio turres de coelo *esse percussas*. C. Cat. 3, 8. Vorherrschend ist indessen doch der Gebrauch des Inf. Praes.

Anm. 4. Daß der mit scriptum *iri* (s. §. 483, A. 3.) umschriebene Infinitivus Futuri Passivi wiederum eigentlich ein Infinitivus Actionis imperfectae ist (itur scriptum), springt in die Augen. Ebenso aber hat der Inf. Fut. Act. scripturum *esse*, wie das esse beweiset, ebenfalls diese Bedeutung, und gehört genau genommen als Inf. Praes. (oder Act. imperfectae) zu der periphrastischen Conjugation scripturus sum. S. §. 102.

Lehrsa 2. Da jeder Begriff ein Subject und auch ein Prädicat eines Satzes bilden kann, so erscheint auch der Infinitiv in beiden Verhältnissen. 474

Invidere non cadit in sapientem. C. Tusc. 3, 10. Docto homini *vivere* est *cogitare*. C. Tusc. 5, 38. Ingenuas *didicisse* fideliter artes emollit mores. Ov. Pont. 2, 9, 48. Dulce et decorum est pro patria *mori*. Hor. Od. 3, 2, 13[1]). Est ars difficilis, recte rempublicam *regere*. C. Att. 7, 25. Auch als Objectsaccusativ. Omnes trahimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua *excellere* pulcrum putamus; *labi* autem, *errare*, *nescire*, *decipi* et malum et turpe ducimus. C. Off. 1, 6.

Als Subject oder Object kann der Infinitiv auch ein Pronomen gen. neutr. zu sich nehmen.

Quum *vivere ipsum* turpe sit nobis cet. C. Att. 13, 29. Me . . . *hoc ipsum* nihil *agere* . . . delectat. C. Or. 2, 6, 24. Ebenso könnte er als Object stehen; z. B. vivere ipsum turpe duco.

Lehrsatz 3. Viele Verba transitiva, wie: wünschen, versuchen, wagen, anfangen, vermeiden, wissen, lernen, und intransitiva, wie: streben, pflegen, aufhören, eilen, Bedenken tragen (dubitare), sich scheuen, und ähnliche, werden im Deutschen [2]) und eben so auch im Lateinischen mit dem Infinitiv verbunden. 475

Dieser Infinitiv läßt sich wenigstens bei den transitiven wie ein Objectsaccusativ betrachten, so wie er bei den sogenannten Impersonalien wie libet, licet, oportet, necesse est cet. wie ein Subjectsnominativ erscheint. Doch ist das Verhältniß, genau genommen, ein anderes. Ebenso nämlich, wie die Verba mö-

1) Der so gebrauchte Infinitiv wird als Neutrum angesehen; s. §. 167.
2) Nur daß hier der Infinitiv mit zu steht.

gen, können, wollen, ſollen, müſſen, dürfen, welche in Verbindung mit dem Infinitiv im Deutſchen gewiſſermaßen als Hülfsverba des Conjunctivus zu betrachten ſind[1]), und mit denen das Verbum im Infinitiv gleichſam zu Einem durch ſie nur beſonders modificirten Begriffe verſchmilzt, ſo ſind auch dieſe Verba gewiſſermaßen als Hülfsverba anzuſehen, durch welche der im Infinitiv enthaltene Begriff mit einer beſondern Nebenvorſtellung auf ein Subject bezogen wird. So wie z. B. in Cicero *scribit* das scribere ſelbſt unmittelbar auf das Subject Cicero bezogen wird, ſo geſchieht daſſelbe mittelbar mit einer Modification des Begriffes in Cicero *potest* (vult, debet, incipit cet.) *scribere*. Ganz analog aber iſt auch Cicero *cupit, audet, statuit* scribere.

Intueri solem adversum *nequimus*. C. Somn. 5. Suos quisque *debet tueri*. C. Att. 16, 16. *Solent* diu *cogitare* omnes, qui magna negotia *agere volunt*. A. ad Her. 4, 11. Gallinas *saginare* Deliaci *coepere*. Plin. H. N. 10, 71. Venae et arteriae *micare* non *desinunt*. C. N. D. 2, 9. Scipiones . . . Saguntum *pergunt ire*. L. 22, 22. Caesar *maturat* ab urbe *proficisci*. Caes. 1, 7. Pelopidas non *dubitavit*, simulac conspexit hostem, *confligere*. Nep. 16, 5. *Vincere scis*, Hannibal, victoria *uti nescis*. L. 22, 51. *Vereor laudare* praesentem. C. N. D. 1, 21.

Anm. 1. Zwar bildet hier der Infinitiv eine Ergänzung des Begriffes desjenigen Verbi, zu welchem er hinzugefügt iſt, und man nennt daher ſolche mit dem Infinitiv zu verbindende Verba auch wohl Verba imperfecta (unvollſtändige), die keinen vollſtändigen Prädicatsbegriff bilden. Deſſenohngeachtet iſt das Verbum im Infinitiv nichts weniger als eine bloße Nebenbeſtimmung des *Verbi finiti*, ſondern je mehr dieſes Verbum nur als ein auxiliares erſcheint, deſſen Begriff ſelbſt durch eine Derivationsendung (ein Ableitungsſuffix) ausgedrückt werden könnte (vgl. z. B. edere volo und esurio, eſſen wollen), deſto mehr erſcheint der Infinitiv ſelbſt als der Hauptbegriff. Uebrigens werden viele von dieſen unvollſtändigen Verbis, namentlich die transitiven, auch wie vollſtändige gebraucht, und haben dann auch den Objectsaccuſativ eines Nomen oder Pronomen, oder einen Objectsſatz bei ſich; vgl. volo dormire und volo hoc; volo te dormire; volo, ut dormias. S. u. §. 558 ff. [2]).

Anm. 2. Anders verhält es ſich mit dem Infinitiv bei ſolchen Verbis, durch die er nicht auf das Subject, ſondern auf ein Object bezogen wird, wie: Miltiades *insulas* ad officium *redire* coëgit; — Caesar *Silio ire* in Cattos imperat, wo der Infinitiv jedesmal in einen Satz auflösbar iſt (coegit, *ut rediret*; imperat, *ut eat*), was in dem andern Falle nicht immer geſchehen kann. Darüber ſ. u. §. 564.

---

1) Daher im Lateiniſchen ſchon der bloße Conjunctiv zum Ausdrucke derſelben gebraucht werden kann; ſ. §. 455.

2) Man vergleiche im Deutſchen: ich will das Eſſen und ich will eſſen.

Zuſatz. Der Infinitiv findet ſich auch in einigen Redensarten, 476
wo anſtatt deſſelben entweder das Gerundium oder Gerundivum oder ein entſprechender Satz ſtehen könnte; namentlich:

1) Bei den Verbis habere, dare, ministrare, in Conſtructionen, wie:

De republica nihil *habeo scribere*. C. Att. 2, 22 (quod scribam). Haec fere *dicere* (dicenda) *habui*. C. N. D. 3, 39. Homerus Ganymedem a diis raptum ait propter formam, ut Jovi *bibere ministraret*. C. Tusc. 1, 26. Legati Celtiberorum nihil prius petierunt a praetore, quam ut *bibere* sibi joberet *dari*. L. 40, 47 [1]).

2) Bei dem Adjectivis paratus, suetus, adsuetus, consuetus, insuetus.

Praedixerat Dalames, ut *parati* essent *facere* (= ad faciendum) quod ipsum (se. facere) vidissent. Nep. 14, 9 [2]). Suetus, adsuetus, consuetus folgen der Analogie der Verba, von welchen dieſe Adjectiva oder Participia herkommen, und werden ſchon deshalb mit dem Infinitiv conſtruirt. Nach ihnen auch insuetus. Maesta civitas fuit, *vinci insueta*. L. 4, 31. Beide Adjectiva finden ſich ſo conſtruirt bei den beſten Proſaikern.

3) In Redensarten, wie *tempus est* majora conari, L. 6, 18, *consilium cepit*, hominis propinqui fortunas funditus evertere, C. Quint. 6, ſteht der Infinitiv theils als Subject des Satzes, theils als Object. Tempus est iſt ſ. v. a. tempestivum est, es iſt ſchickliche Zeit, und ſteht ganz als Prädicat. Anders dagegen iſt aufzufaſſen: tempus est consulendi, Ter. Hec. 5, 1, 20, wo nur est das Prädicat zu tempus conandi bildet; ſ. §. 489, A. 3. Consilium capere iſt aber in der obigen Verbindung conſtruirt wie constituere. So auch *obstinaverant animis* (= constituerant) aut vincere aut mori. L. 23, 29. Bei consilium est, consilium capio (ſobald consilium ohne attributive Nebenbeſtimmung ſteht, z. B. audax consilium) verlangt der Sprachgebrauch immer den Infinitiv; ſo auch bei animus est, stat sententia. Dagegen verlangt abjicere consilium den Genitivus Gerundii.

Auf ähnliche Weiſe ſind folgende Conſtructionen mit dem Infinitiv aufzufaſſen: *Consilium erat* hiemando *continuare* bellum. L. 5, 2. Postumio *negotium dabatur*, *videre*, ne quid respublica detrimenti caperet. L. 3, 4. Iroiam alterius *nulla ratio fuit persequi*. C. Acad. 2, 23. *Nullam esse rationem*, *omittere* ejusmodi occasionem. C. p. Cace. 5 [3]). Alle dieſe mit Subſtantiven

1) Von dieſem in Proſa üblichen Gebrauche in der Verbindung mit bibere, anſtatt deſſen keine von den oben erwähnten andern Conſtructionen gefunden wird, ſind aber dichteriſche Conſtructionen, wie: Da mihi *fallere*. Hor. Ep. 1, 16, 61, wohl zu unterſcheiden (= ut fallam); ſ. u. §. 567.

2) So wird bei Dichtern auch promptus conſtruirt; z. B. patl. Lucan. 7, 106.

3) Es iſt kein vernünftiger Grund, es iſt nicht raison.

gebildeten Redensarten ſind dem Sinne nach conſtruirt; ſie ſind Umſchreibungen eines Verbi gleichen Sinnes, welches den Infinitiv zu ſich nehmen würde.

4) Dichter und Spätere dehnen den Gebrauch des Infinitivs noch weiter aus, und nähern ſich dadurch dem griechiſchen wie dem deutſchen Sprachgebrauche.

Domitianus bibliothecas incendio absumtas impensissime *reparare curavit*. Suet. Dom. 20 (= reparandas). Homerus solus *appellari* (= ut appellaretur) *poëta* meruit. Vell. 1, 5. Neronem proximi amicorum *orabant*, *cavere* (= ut caveret) insidias. Ib. 13. Agricolo fuit *peritus obsequi* [1]), *eruditusque* utilia honestis *miscere* [1]). Tac. Agr. 8. Uterque princeps optimus erat, *dignusque* alter *eligi*, alter *eligere* [2]). Plin. Pan. 7. So auch bei *contentus*, *idoneus*, *aptus*, *nescius* und ähnlichen Adjectiven. Ferner *docilis* pauperiem *pati*; *fortis facere* aliquid. Tibio *adspirare* et *adesse* choris erat *utilis*. Hor. A. P. 204. Tanto *certare minor* (= od certandum) Hor. Sat. 2, 3, 313. Auch bei Subſtantiven: Vetus Neroni *cura* erat, curriculo quadrigarum *insistere*, nec minus *studium*, citbara ludierum in modum *canere* [3]), quum coenaret. Tac. 14, 14,

477 Anm. 1. Coepi und desino werden bei einem Infinitivus Passivi ebenfalls häufig ins Paſſiv geſetzt. Piso quum sotis floruisset adolescens, minor *haberi est coeptus* postea. C. Brut. 67. Armis *disceptari coeptum est* de jure publico. C. Fam. 4, 4. L. Papirius Crassus, qui primum Papisius *est vocari* desitus. C. Fam. 9, 21, 2. Doch findet ſich auch bei Cicero ebenſo wie bei Andern das Activ coepi und desino neben dem Inf. Paſſ. Eo forum tenente plura *fieri* judicio *coeperunt*. C. Brut. 27. Qui nondum ea, quae multis post annis *tractari coepissent*, physica didicissent. C. Tusc. 1, 13. Apud Cadmeam cum Lacedaemoniis *pugnari coepit*. Nep. 15, 10. Senatus ordine *consuli coepit*. L. 2, 29. Maenius . . . urbonus co*epit haberi*. Hor. Ep. 1, 15, 26. *Eligi coepimus*. Tac. H. 1, 16. Corpus *moveri* a Miseno *coepit*. Suet. Tib. 75. Conventus (senatorum) . . . din *fieri desierunt*. C. Att. 1, 19. In sole ipsa sidera *desinunt cerni*. Quint. 8, 5, 29. Auch von queo und nequeo kommt das Paſſiv zuweilen, doch wohl nur vorclaſſiſch, in Verbindung mit einem Inf. Paſſ. vor. Forma in tenebris *nosci* non *quita est*. Ter. Hec. 4, 1, 57.

Anm. 2. Zuweilen findet ſich nach velle der Inf. Perf. (Actionis perfectae) anſtatt des Praes. (Actionis imperfectae). Die Handlung wird hier alſo nicht in ihrer Dauer, ſondern als vollendet aufgefaßt. So beſonders in alten Geſetzen, z. B. in dem S. C. de Bacchan. Ne Bocchanal *habuisse velit*, Bacchas ne quis *adisse velit*. Vgl. L. 39, 14. (Edictum) ne quis, qui Bocchis initiatus esset, *coisse* aut *convenisse* causa sacrorum velit, neu quid talis rei divinae *fecisse*. Später nehmen dies nach: Ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. — Auch in bloß negirenden Sätzen: Sunt qui *nolint tetigisse*. Hor. Sat. 1, 2, 28. *Commisisse cavet*, quae mox mutare laboret. Hor. A. P. 168. Vesanum *tetigisse timent* fugiuntque poëtam. Ib. 455. Und ſelbſt poſitiv: Hanc te quoque od ceteras tuas eximias virtutes, Masinisso, *adjecisse velim*. L. 30, 14 [4]).

1) Wie didicerat oder doctus conſtruirt.

2) Statt qui eligeretur und eligeret. S. §. 594.

3) Der Infinitiv hier gewiſſermaßen als Subjectsbegriff, cura und studium als Prädicat. Vgl. oben Nr. 3.

4) Daß velle als Verbum desiderii auch den Acc. c. Inf. zu ſich

Auf ähnliche Weise verbindet man juvat, pudet, sufficit, melius est, satis est, satis habeo, cooteotus sum mit dem Infinitiv Perf. Letztere drei besonders in der Prosa des silbernen Zeitalters. Cootenti simus id unum *dixisse*. Vell. 2, 103. Grammatici non satis creduot *excepisse*, quae a rhetoricis relicta eraot. Quint. 2, 1, 2. *Quiesse erit melius*. L. 3, 48. Noo *erit melius*, nisi de quo coosulimus, vocem *misisse*. Liv. 3, 41. Sunt quos curriculo pulverem olympicum *collegisse juvat*. Hor. Od. 1, 1, 3. Bei Dichtern findet sich dieser Infinitiv zuweilen, ganz ohne Rücksicht auf Vollendung der Handlung, wie ein Inf. Praes. gebraucht, nach Art des griechischen Infinitivus Aoristi. Baccbator vates, magnum si pectore *possit excussisse* Deum. Virg. Aeo. 6, 78 [1]). Bei den guten Prosaikern hat übrigens dieser Inf. immer den Begriff des Vollendetseins; z. B. Bellum iostaoremus, quod possumus . . . ante hiemem diis voleotibus *perfecisse*. L. 37, 19.

Lehrsatz 4. Ist der Infinitivus von einem denselben näher 478
bestimmenden prädicativen Nomen begleitet [2]), so richtet sich dieses im Genere, Numero und Casu nach dem Subjecte, auf welches es sich als Prädicat vermittelst des Infinitivs bezieht; z. B. Valere malo quam *dives esse*. Coepi tibi *molestus esse*. Mulier vult *formosa videri*. Desinant ii, qui omnia verentur, *esse timidi*. Hieraus erklärt sich auch der Dativ eines solchen Nomens bei dem Infinitiv, wie licet *mihi* esse *beato*, worüber §. 482 nachzusehen ist.

Ist aber eine solche Beziehung auf ein Subject nicht vorhanden, so steht das Prädicativum neben dem Infinitiv im Accusativ. *Rudem esse* omnino in poëtis, inertissimae segnitiae est. C. Fin. 1, 2. Id ipsum summi est oratoris, *summum oratorem* populo *videri*. C. Brut. 50. Ebenso bei der Angabe einer Redensart; z. B. prudentem esse, klug sein; probum videri, rechtschaffen scheinen; doctum virum esse, ein gelehrter Mann sein [3]).

---

nimmt, s. u. §. 563 ff. Hier merke man in Beziehung auf den im Texte erwähnten Gebrauch eine Eigenthümlichkeit in der Construction mit dem Acc. c. Inf. Passivi. Es steht nämlich bei velle in dieser Construction zuweilen der Inf. *Perf.* Pass. anstatt des Inf. *Praes.* Pass.; z. B. Corinthum patres vestri ... *exstinctum esse* voluerunt, C. Man. 5, sie wollten es zerstört wissen, anstatt exstingui. Es liegt in dieser Construction die Schnelligkeit, mit der etwas geschehen soll, angedeutet. Auf einen Satz mit ut zurückgeführt wäre dies: ut exstincta *esset* (es sollte zerstört sein), nicht bloß: ut exstingueretur (es sollte zerstört werden). Vgl. Saluti civis calamitosi *consultum esse* volumus. C. Lig. 5. Noch häufiger steht das bloße Particip, wie: hoc *factum* volo; vos *rogatos* volo; nunc illos *commonitos* velim u. s. w. S. §. 496, c.

1) Anders jedoch Ov. Her. 17, 47: Nil ego, si peccem, *possum nescisse*. Der Sinn ist: Ich kann mich nicht damit entschuldigen, etwas nicht gewußt zu haben. Ich habe alles gewußt. Hier könnte der Infinitivus Präs. gar nicht stehen.

2) Die Infinitive, bei denen dieser Fall eintritt, können nur die Infinitive der §. 293 und 294 angegebenen Verba sein. Wir nennen daher dieses Nomen ein prädicatives, weil es mit dem Verbum zusammen das Prädicat bildet.

3) Im Deutschen steht hier nur der Nominativ, obgleich in der Volkssprache sich auch bei sein der Accusativ gebraucht findet. (Vgl. Haase zu Reisig Not. 509.) Ueber den wahrscheinlichen Grund dieses Accus. des Prädicates beim Inf., so wie des Subjectsaccusativs in der vorzugsweise sogenannten Construction des Acc. c. Inf., s. Haase a. a. O. Not. 601 b.

479 **Lehrsatz 5.** So wie durch die §. 475 angeführten Verba in Verbindung mit einem Infinitiv der in diesem enthaltene Begriff einer Thätigkeit mittelbar auf das Subject eines Satzes bezogen wird (s. die Beisp. a. a. O.), so wird durch andere Verba der im Infinitiv enthaltene Begriff mittelbar auf ein Object dieser Verba bezogen; z. B. Licet, impero, permitto *tibi quiescere.* — Jubeo, veto, prohibeo *te quiescere.* Die hier Statt findende Beziehung läßt sich auf eine zwiefache Art denken:

1) Entweder wird nämlich das Object allein auf das Verbum bezogen, von welchem es dem Begriffe dieses Verbi zufolge abhängt, so daß der Infinitiv auch in einen besondern Satz verwandelt werden kann, in welchem dann jenes Object als Subject erscheint; z. B. Licet, permitto, impero *tibi*, — ut eas. Prohibeo *te*, — quo minus eas.

2) Oder das Object wird als mit dem Infinitiv enger verbunden gedacht; z. B. Jubeo, veto, prohibeo — *te ire.*

Letzteres kann nur dann geschehen, wenn das Object im Accusativ steht. Es tritt alsdann die Construction des Accusativus cum Infinitivo ein, in welcher der Accusativus nicht eine prädicative Nebenbestimmung des Infinitivs ausmacht (s. §. 478), sondern, im Verhältniß zu dem in dem Infinitiv enthaltenen Verbalbegriffe, Subject ist, so wie der Infinitiv seinerseits einen Prädicatsbegriff enthält. Dies Verhältniß wird anschaulich durch die im Deutschen hier gewöhnliche Uebersetzung in der Form eines Nebensatzes mit daß; jubeo — te ire, ich befehle — daß du gehest.

480 **Lehrsatz 6.** Der Accusativus cum Infinitivo [1]) bildet ein Satzverhältniß [2]), in welchem ein Gedanke, wie ein einzelner Begriff gefaßt, bald als Object eines Verbi, bald als Subject eines Prädicats erscheint. Ersteres ergiebt sich aus den obigen Beispielen (*Orpheum poëtam* docet Aristoteles *numquam fuisse.* C. N. D. 1, 38); letzteres ist analog dem Falle, wo ein Infinitiv als Subject gebraucht wird (s. §. 474). So wie man sagte: Errare humanum est, so auch: *Homines errare* non mirum est. Non est rectum *minori parere majorem.* C. Univ. 6.

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Acc. c. Inf. als Subject eines Satzes macht es wahrscheinlich, daß auch da, wo er als Object erscheint (z. B. ju-

1) D. i. nach dem Vorhergehenden: der Accusativus (Subjecti) cum Infinitivo (Praedicati).
2) Zur Rechtfertigung dieses Ausdrucks s. §. 283.

beo *te ire*), der Lateiner den Accuſativ, obgleich er Object des Hauptverbi ſein kann, doch mehr unmittelbar als Subject zu dem Infinitiv gezogen, alſo den oben angeführten Satz vielmehr ſo conſtruirt habe: jubeo — te ire, nicht jubeo te — ire; scio — te esse fortem, nicht scio te — esse fortem [1]). Nur zur Verdeutlichung dieſer lateiniſchen Conſtruction mußte im Obigen hiervon ausgegangen werden [2]).

Anm. 2. Die deutſche Sprache hat zwar auch in einzelnen Fällen die prädicative Beziehung eines Infinitivs auf ein Accuſativobject, wie z. B. Ich laſſe dich reiſen; ich heiße dich reden; ich ſehe den Baum blühen; ich höre die Uhr ſchlagen; ich fühle die Wunde brennen; jedoch iſt hier nur die erſte von den beiden §. 479 angegebenen Conſtructionen ſtatthaft; ich fühle die Wunde — brennen (= wie ſie brennt). Eben ſo wenig ſind Conſtructionen wie: ich bitte dich zu bleiben, oder: ich verſpreche zu bleiben, und alle die Fälle, in denen der Infinitiv mit zu auf das Hauptverbum bezogen wird, hieher zu rechnen. Eine dem lateiniſchen Acc. c. Inf. (als Object eines Verbi) ganz entſprechende Conſtruction iſt alſo hier nicht vorhanden [3]). Um aber einen Gedanken als Object einer Ausſage darzuſtellen, machen wir den Satz dadurch gleichſam zum Nomen, daß wir die Conjunction daß wie einen Satzartikel davor ſetzen. (Vgl. §. 557.) Wir überſetzen alſo: Video patrem valere, ich ſehe, daß der Vater geſund iſt, = das Geſundſein des Vaters. Auf dieſelbe Weiſe wird er auch zum Subject. Aequum est, te dicere verum, es iſt billig, daß du die Wahrheit ſagſt; ſtatt deſſen aber auch wohl: Ich ſehe, der Vater iſt geſund. Es iſt wahr, die Feinde ſind geſchlagen. Außerdem haben wir auch noch eine beſondere Form der abhängigen Rede (oratio obliqua), für welche die lateiniſche Sprache gleichfalls den Acc. c. Inf. gebraucht, nämlich z. B.: Er ſagte (behauptete, dachte), er ſei (wäre) glücklich. Dicebat (affirmabat, cogitabat, putavit) se esse beatum. Hiervon ſ. u. Abſchn. II., Kap. 5.

Anm. 3. Da übrigens in dem lateiniſchen Acc. c. Inf. in Folge des Verhältniſſes, welches hier zwiſchen dem Inf. und Accuſativ Statt findet, ein wie ein einzelner Begriff aufgefaßter Nebenſatz enthalten iſt, ſo wird von dem Gebrauche des Acc. c. Inf. erſt in der Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze ausführlicher die Rede ſein können. S. u. §. 563 ff.

Zuſatz 1. Verwandeln ſich diejenigen Verba, welche einen Acc. c. Inf. als Object bei ſich haben, in das Paſſiv, ſo wird entweder 481

1) der Acc. c. Inf. unverändert beibehalten, und er tritt dann als Subject zu der dritten Perſon Sing.; z. B. dicunt, eo

1) Daß freilich beiderlei Conſtructionen in einander greifen, läße ſich u. a. aus Wortfügungen abnehmen, wie: novi Marcellum, quam tardus sit. S. u. §. 611, A. 5.

2) Man hüte ſich übrigens, den von einem Infinitiv (eines transitiven Verbi) abhängigen Accuſativ, z. B. amare patrem, mit der hier in Rede ſtehenden Conſtruction des Accus. c. Infinitivo zu verwechſeln.

3) Wenigſtens nicht im Neuhochdeutſchen; über den Gebrauch der ältern Sprache ſ. Grimms Grammatik Th. IV, p. 114 ff.

tempore matrem Pausaniae vixisse, im Passiv: dicitur, matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5.

2) oder der Subjectsaccusativ wird zum Subjecte des regierenden Verbi, und ein Prädicativum bei dem Infinitiv tritt dann ebenfalls aus dem Accusativ in den Nominativ. Diese Construction nennt man den *Nominativus cum Infinitivo*. Aristaeus dicitur inventor olei fuisse. Demnach wird aus *dicitur*, me, te, illum esse beatum — nos, vos, illos esse beatos, in allen Personen und Numeris dicor, diceris, dicitur esse beatus u. s. w. Diese Zusammenstimmung des Prädicativs bei dem Infinitiv mit dem Subjecte, auf welches beide bezogen werden, ist ganz entsprechend den Regeln der Congruenz bei den §. 294 erwähnten Verbis.

Anm. Man begreift diese Construction mit unter dem Namen der Attraction; s. u. §. Abschn. II., Kap. 6, a. E. Das Speciellere über diese Construction s. u. in der Lehre vom zusammengesetzten Satze §. 565.

482 Zusatz 2. So wie auf die angegebene Weise ein Infinitiv ein Prädicativum im Nominativ bei sich haben kann, so findet sich bei demselben in gewissen Fällen ein Prädicativum im Dativ; z. B. Licet mihi *esse beato*. Dies ist der Fall, wo der Infinitiv durch das Verbum, mit welchem er sich verbindet, auf einen Dativ bezogen wird, und demnach das zu dem Infinitiv gehörige Prädicativum mit diesem Dativ im Casus übereinstimmend gemacht wird. Anstatt nämlich zu sagen: Licet, Themistoclem esse otiosum, was ebenfalls gestattet war [1]), verknüpfte man mit licet den Dativ Themistocli, und sagte nun: Themistocli licuit esse otioso. C. Tusc. 1, 15. Diese Construction ist bei licet gewöhnlicher Sprachgebrauch. In Verbindung mit licet findet sich necesse est ebenso construirt.

In republica *mihi negligenti esse* non licuit. C. Att. 1, 17. *Vobis* jam licet *esse fortunatissimis*. Caes. 6, 35. *Illis timidis* et *ignavis* licet *esse*;... *vobis* necesse est *fortibus viris esse*. L. 21, 44. Doch findet sich selbst, ungeachtet des Dativs bei licet, der Infinitiv mit dem Accusativus des Prädicats. *Civi Romano* licet esse *Gaditanum*. C. Balb. 12. Is erat annus, quo per leges *ei consulem* fieri liceret. Caes. B. C. 3, 1.

Anm. 1. Dichter und Spätere haben jenen Gebrauch auf noch mehrere Verba übertragen, wie: contingit, expedit, prodest, vacat, dare, concedere u. a. Jovis *esse nepoti* contigit haud *uni*. Ov. Met. 11, 219. *Infirmo* non vacat *esse mihi*. Ov. Trist. 5, 2, 6. Da *mihi* fallere, da *justo sanctoque videri*. Hor. Ep. 1, 16, 61. Quo *tibi*, Tilli (sc. profuit), sumere depositum clavum *fierique tribuno*? Hor. Sat. 1, 6, 24. *Mediocribus esse poëtis* non homines, non Di, non *concessere* columnae. Hor. A. P. 372.

1) Non licet, *hominem esse* saepe ita, ut volt. Ter. Heaut. 4, 1, 53. Haec praescripta *sercontem* licet magnifice *vivere*. C. Off. 1, 20.

Anm. 2. Es ist einleuchtend, daß bei dieser Construction nicht zugleich ein Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv vorhanden sein kann, wie: Non mihi licere, meam rem *me solum* ut volo *loqui*? Plaut. Cas. 1, 1. Sie wird erst möglich dadurch, daß das Prädicat bei dem Infinitiv unmittelbar auf einen von dem Hauptverbo abhängigen Dativ bezogen wird.

Not. Ueber den historischen Infinitiv s. o. §. 447.

II. Vom Supinum.

Lehrsatz 1. Das Supinum ist eigentlich ein Substantivum 483
verbale nach der 4ten Declination, von dem jedoch nur der Accusativ auf -um und der Ablativ auf -u gebräuchlich sind. Doch zeigt es sich als Verbalform dadurch, daß es den Casus des Verbi zu sich nimmt [1]), welcher wenigstens bei dem auf -um vorkommt. Dieses stellt die in dem Verbo ausgedrückte Thätigkeit als das Ziel oder den Zweck einer Bewegung dar. (Vgl. §. 318.) Daher findet es sich auch nur in Verbindung mit solchen Verbis, die eine Bewegung ausdrücken, wie: eo, venio, mitto, concedo, trajicio, duco u. ähnlichen. Es steht also auf die Frage wozu? zu welchem Endzwecke oder Geschäfte? [2])

Galli gallinacei cum sole *eunt cubitum*. Plin. H. N. 10, 24. Themistocles Argos *habitatum concessit*. Nep. 2, 1. Totius fere Galliae legati ad Caesarem *gratulatum convenerunt*. Caes. 1, 10. Athenienses *miserunt* Delphos *consultum*, quidnam facerent de rebus suis. Nep. 2, 2 Stultitia est, *venatum ducere* invitas canes. Plaut. Stich. 1, 2, 82. Dumnorix propinquas suas *nuptum* in alias civitates *collocavit*. Caes. 1, 18. So auch nuptum dare. Suet. Aug. 63.

Anm. 1. Das Supinum auf -um hat nicht häufig ein Object bei sich. Jedoch findet sich: *Spectatum ludos* ire. Nep. 21, 2. Hannibal *patriam defensum* revocatus est. Nep. 23, 6. *Auxilium postulatum* venire. Caes. 1, 31. *Pacem petitum* mittere. L. 1, 15. Legati venerunt questum *injurias* et ex foedere res *repetitum*. L. 3, 25 [3]).

Anm. 2. Mit ire bildet dieses Supinum gewissermaßen eine periphrastische Conjugation, welche bedeutet: mit etwas umgehen, etwas wollen. Cur te *is perditum*? Ter. Andr. 1, 1, 107. Fuere cives, qui seque remque publicam *perditum irent*. Sall. Cat. 36, (ins Verderben stürzen wollen, auf dem Wege dazu sein). Bei Cicero kommt jedoch diese Construction nicht vor; häufig dagegen gerade die eben angeführte Redensart bei den Komikern, also wahrscheinlich auch im gemeinen Leben. So auch: Non ego Grajis *servitum* matribus *ibo*. Virg. Aen. 2, 786. — Außerdem geht ire c. Sup. fast ganz in den

1) Nicht den Genitiv. Derselbe Fall tritt beim Gerundium ein.

2) Zu vergleichen sind die deutschen Constructionen mit dem Infinitiv: Schlafen gehen, Jagen gehen.

3) Derselbe Begriff kann auch durch ad mit dem Gerundium oder Gerundivum ausgedrückt werden: eo ad spectandum, ad ludos spectandos. S. u. Auch spectandi causa, spectaturus, ut spectem.

Begriff des einfachen Verbi über, wie: Meleagri temeritatem *ultum ire* decreverant, Curt. 10, 25, = ulcisci.

Anm. 3. Der passive Infinitiv iri (amatum) dient zu einer Umschreibung des Inf. Fut. Passivi, doch nur so, daß er das nahe Bevorstehende und schon in der Ausführung Begriffene bezeichnet, so daß der Erfolg als gewiß betrachtet wird. In eam spem erecta civitas erat, in Africa eo anno *debellatum iri*, finemque Punico bello adesse. L. 29, 14. Brutum *visum iri* a me puto. C. Att. 15, 25. Scripsisti *direptum iri* te a tuis. C. Q. Fr. 1, 2, 1. Der dabei stehende Accusativ ist demnach immer Object des in dem Supinum enthaltenen Verbalbegriffs, nicht Subjectsaccusativ, und das Supinum bleibt als solches unverändert. Es entspringt aber diese Umschreibung des Inf. Fut. Passivi aus dem impersonellen Gebrauche des Verbi itur, man geht, also: puto iri, ich glaube, daß man gehe, z. B. debellatum (um den Krieg zu endigen). Ebenso: itur a me = eo; also iri a me = me ire; z. B. visum Brutum, d. i. daß ich den Brutus sehen werde. Doch scheint man die zum Grunde liegende imperssonale Construction vergessen zu haben, und erlaubte sich deshalb zu sagen: *Reus* parricidii *damnatum iri* videbatur. Quint. 9, 2, 88; und: *Contumelia* mihi... *factum itur*. Cato ap. Gell. 10, 14. Außerdem wird der Inf. Fut. Pass. durch fore ut umschrieben. In libris scriptum Vejentes habebant, *fore, ut* brevi a Gallis Roma *caperetur*. C. Div. 1, 44. Vgl. §. 561, A. 4.

484 **Lehrsatz 2.** Das Supinum in -u stellt den Begriff des Verbi in einem Ablativverhältniß dar, und zwar entweder in räumlicher Bedeutung, zur Bezeichnung des Woher? (s. §. 369), wie: Cubitu surgere. Cat. R. R. 5. Obsonatu redire. Plaut. Men. 2, 2, 5, oder zur Bezeichnung in welcher Rücksicht? (s. §. 373, A. 2.) So steht es bei den Substantiven fas und nefas; z. B. Si hoc *fas* est *dictu*. C. Tusc. 5, 13. Videtis, *nefas* esse *dictu* cet. C. Sen. 5. Das Recht oder Unrecht findet Statt hinsichtlich (von Seiten) des Sagens, also: das Sagen ist recht oder unrecht, erlaubt oder unerlaubt. Wir bedienen uns hier des Infinitivs mit zu: z. B. es ist erlaubt zu sagen. Dahingegen erklärt es sich bei opus est aus dem Gebrauche des Ablativs bei dieser Redensart überhaupt; s. §. 371. Ita *dictu* opus est, si vis me salvum esse. Ter. Heaut. 5, 1, 68.

Außerdem steht es bei vielen Adjectiven, am häufigsten bei honestus, turpis, jucundus, facilis, incredibilis, utilis, dignus und indignus; doch auch bei andern.

In consilio capiendo *honestumne* factu sit an *turpe* dubitant. C. Off. 1, 3. Quid est tam *jucundum* cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis ... ornata oratio. C. Or. 1, 8, 31. So auch: facilis inventu, incredibilis auditu, dignum dictu; aber auch: Lanae mollissimae tactu. C. N. D. 2, 57. Proclive dictu. C. Off. 2, 20, u. dgl. Zu den in Prosa gebräuchlichsten Supinis dieser Art gehören: dictu, auditu, cognitu, factu, inventu, memoratu. Selten

ſtehen ſie bei einem Verbo, etwa wie: pudet dictu, Tac. Agr. 32, = ich ſchäme mich es zu ſagen.

Anm. 1. Ein Object kann dieſes Supinum nicht regieren. Was etwa als Object deſſelben erſcheinen könnte, iſt immer als Subject des Satzes zu betrachten; z. B. difficile dictu est, *quid sit verum*, was wahr ſei (= Subject), iſt ſchwer zu ſagen.

Anm. 2. Ohne Veränderung des Sinnes läßt es ſich auch bald in den Infinitiv, bald in ein Gerundium mit ad verwandeln. So ſtatt res facilis inventu, — ad inveniendum, oder facile est invenire (rem). Bei dignus ſteht am häufigſten ein Relativſatz mit dem Conjunctiv; ſ. §. 594. In manchen Verbindungen iſt es vielleicht wie ein Dativ anzuſehen (ſ. §. 199), da ſich ſelbſt die Form des Supinums auf -ui noch findet. Macedonia *divisui* facilis. L. 45, 30. Aqua *potui* jucunda. Plin. H. N. 6, 37. Auf dieſelbe Weiſe finden ſich andere Subſtantiva Verbalia gebraucht, wie: difficilis *concoctioni*. Plin. H. N. 23, 79.

Anm. 3. Die paſſive Bedeutung dieſes Supinums iſt nur ſcheinbar. Denn wenn man z. B. ſagt: facile dictu, dignum lectu, ſo iſt beides ſ. v. a. von Seiten, hinſichtlich des Sagens, des Leſens; wenn auch erſteres in ad dicendum, letzteres in quod legatur verwandelt werden kann. Ueberdies hat auch das Gerundium an und für ſich nicht paſſive Bedeutung; ſ. §. 486.

III. Vom Gerundium und Gerundivum.

Lehrſatz 1. Das Gerundium läßt ſich zwar im Allgemeinen betrachten wie die Caſus obliqui eines ſubſtantiviſch gefaßten Inf. Act.; z. B. scribendi, des Schreibens, scribendo, dem Schreiben u. ſ. w. Jedoch unterſcheidet es ſich von dem Infinitiv dadurch, daß es nicht eine Thätigkeit oder ein Thun bloß als abſtracten Begriff darſtellt, wie geben, nehmen, leben, ſterben, ſondern das Thun als etwas Geſchehendes oder als Handlung denken läßt [1]). Man vergleiche z. B. Multum interest inter *dare* et *accipere*. Sen. Benef. 5, 10. Aristo et Pyrrho inter optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant interesse. C. Fin. 3, 13, 43 [2]) und: Mores puerorum se *inter ludendum* (= dum ludunt) detegunt. Quint. 1, 3, 12. 485

Anm. 1. Doch veranlaßte das Streben der lateiniſchen Sprache, auch ein als bloßes Wort in einem Satze vorkommendes Object, anſtatt es wie ein Indeclinabile zu behandeln, doch, wo es möglich war, hinſichtlich ſeiner Form von ſeinem Beziehungsworte abhängig zu machen (ſ. §. 308, Anm.), daß man auf dieſe Weiſe auch anſtatt des Infinitivs die dem Zuſammenhange entſprechenden Caſus des Gerundii nahm, wie: nomen *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. (ſ. §. 338, A. 2.) = der Ausdruck carere; amicitia dicta est ab *amando*, C. Am. 27, nicht

1) Daher ſein Name, von gerere.

2) In dieſem Falle ſoll nicht ausgedrückt werden der Gedanke: wenn man giebt, wenn man nimmt ꝛc., ſondern nur der abſtracte Begriff geben, nehmen, geſund ſein, krank ſein.

ab amare, obgleich das bloße Wort gemeint iſt. Dem oben erwähnten Begriffe des Gerundii iſt ſchon entſprechender: Discrepat a *timendo* confidere. C. Tusc. 3, 7, 14, von dem Fürchten (= der Handlung des Fürchtens) iſt verſchieden das Vertrauen. So auch: Illud *ediscendo scribendoque* commune est. Quint. 11, 2, 35.

Anm. 2. Nach dem oben angedeuteten Unterſchiede zwiſchem dem Infinitiv und Gerundium kann auch der erſtere nicht wie ein Nominativ des Gerundii angeſehen werden. Eben ſo wenig aber iſt Nominativ deſſelben die Form auf -dum mit est, wie scribendum est, welche ſich erſt aus dem mit dem Gerundium verwandten, aus ihm entſpringenden Gerundivum erklärt. S. u. §. 487. Es erſcheint alſo bloß im Genitiv-, Dativ- und Ablativ-, ſo wie im Accuſativ-Verhältniß; hier jedoch nur mit Präpoſitionen. Hinſichtlich der Declination iſt es dem Nomen ähnlich, doch iſt es nicht eigentliches Nomen, weil es wie der Infinitiv den Caſus des Verbi regiert, ſo wie in gewiſſen Verbindungen das Supinum auf -um. Von dieſem iſt es aber außer der größeren Mannigfaltigkeit ſeiner Beziehungen dadurch verſchieden, daß es keine räumliche Beziehung in ſich enthält; daher z. B. praedatum ire geſagt wird, aber nur *ad* praedandum, oder facile factu, aber *ad* faciendum.

486 **Lehrſatz 2.** Die Bedeutung des Gerundiums iſt eine active[1]); daher kann es auch ein transitives Object regieren, wie: Equidem efferor studio *patres vestros* videndi. C. Sen. 23. Ebenſo aber, wie die deutſchen Subſtantiva verbalia auf -ung, Erziehung, Schätzung u. dgl., auch einen paſſiven Sinn zulaſſen (z. B. er wurde der Erziehung halber nach Athen geſchickt, d. i. damit man ihn erzöge, oder: damit er erzogen würde, Athenas erudiendi gratia missus. Iust. 7, 3, 11), ſo finden ſich auch die Gerundia zuweilen in einer ſolchen Bedeutung gebraucht.

Censendi causa haec frequentia convenit. C. Verr. 1, 18, zur Schatzung, d. i. um geſchätzt zu werden. Ad *censendum* ex provinciis in Italiam revocare. Vell. 2, 15. Spes *restituendi* nulla erat. Nep. 25, 9, wie im Deutſchen: Hoffnung auf Wiederherſtellung. Ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est *movendi*. C. Tusc. 1, 23, der Bewegung, d. i. des Bewegtwerdens[2]). Qua re ades ad *imperandum* seu parendum potius; sic enim antiqui loquebantur. C. Fam. 9, 25 (= ut aliquis tibi imperet, oder ut tibi imperetur). Memoria *excolendo* augetur. Quint. 11, 2, 1, durch Uebung, dadurch daß man es übt. Alitur vitium vivitque *tegendo*. Virg. Georg. 3, 454[3]). Anderweitige Beiſpiele vom Gebrauch aller Caſus des Gerundiums ſ. u. §. 488 ff.

1) Ueber die von Andern angenommene paſſive Bedeutung ſ. Gruber in der Allg. Schulzeitung II. 1833, Nr. 147. Mag immerhin das Gerundium bei ſeiner Verwandtſchaft mit dem Participio auf -dus urſprünglich paſſive Bedeutung gehabt haben, ſo beweiſet doch namentlich die Verbindung deſſelben mit einem Objectsaccuſativ, daß die active Bedeutung die vorherrſchende geworden iſt.

2) Cicero überſetzt in dieſer Stelle Plato Phaedr. p. 245 Steph.: πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως.

3) Bei Tacitus Germ. 44: Unus imperitat, nullis jam exceptionibus, non precario *jure parendi*, iſt das jus parendi, welches der Herrſchende beſitzt, das Recht, zu fordern, daß man ihm gehorche, ein Recht auf Gehorſam.

Lehrſatz 3. Mit dem Gerundium iſt der Form nach verwandt ein Adjectivum verbale in —dus, a, um, gewöhnlich Part. Fut. Passivi, aber auch Gerundivum genannt [1]). 487

1) Dieſes bezeichnet nicht, daß etwas geſchieht, etwas geſchehendes, ſondern daß etwas geſchehen ſoll; docendus, einer der unterrichtet werden ſoll [2]).

Anm. 1. Ob das Gerundium von dieſem Adjectivum verbale herkomme oder umgekehrt, dieſes von jenem, läßt ſich nicht entſcheiden. Gewiß iſt nur, daß beide Formen, wie ſich aus dem Folgenden ergeben wird, vielfach in einander übergehen; ſ. §. 488.

2) Von dieſem Gerundivum wird das Neutrum Sing. mit est wie ein Impersonale gebraucht; z. B. legendum est, man ſoll oder muß leſen (es iſt zu leſen, es muß geleſen werden). Eben daſſelbe nimmt nun aber auch den Caſus des Verbi zu ſich, und zeigt ſich von dieſer Seite als verwandt mit dem Gerundio, obgleich andererſeits dieſes den Begriff des Sollens oder Müſſens nicht in ſich ſchließt. Subveniendum est *corpori*. C. Sen. 11. *Suo* cuique *judicio* est utendum. C. N. D. 3. 1.

Anm. 2. Eben deshalb iſt es auch unrichtig, dieſes Neutrum einen Nominativ des Gerundii zu nennen. Die Conſtruction dieſer Form iſt übrigens ganz übereinſtimmend mit der Conſtruction des griechiſchen Adjectivum verbale, wie z. B. *ἀσκητέον ἐστὶ τὴν ἀρετήν, ἐπιθυμητέον ἐστὶ τῆς εἰρήνης* u. dgl.

3) Mit dem tranſitiven Objectsaccuſativ findet ſich dieſe Form übrigens nur bei ältern unclaſſiſchen Schriftſtellern und bei Dichtern, welche veraltete Formen lieben (ſ. Sil. It. 11, 559; 15, 105); z. B. *Aeternas poenas* in morte timendum. Lucr. 1, 112. Mihi hac nocte agitandum est *vigilias*. Plaut. Trin. 4, 2, 27. Aus Cicero iſt nur ſicher: *Quam* (viam) nobis quoque ingrediendum sit. C. Sen. 2, 6, und: *Obliviscendum* vobis putatis ... virorum in uxores *scelera*? Fragm. p. Scaur. 13. An andern Stellen ſchwankt gewöhnlich die Lesart ſ. Mil. 19, extr. Fam. 9, 2 extr. Brut. 16, 62. So auch Caes. 3, 14; L. 42, 43. Bei Quint. ſteht: ut *omnia* credat *audendum*, 4, 5, 17.

Anſtatt deſſen verwandelt man das tranſitive Object in das Subject des Satzes und giebt dem Gerundivum eine prädicative Beziehung auf daſſelbe, ſo daß es im Genere, Numero, Casu mit ihm übereinſtimmt; alſo anſtatt scribendum est epistolam ſagte man: epistola est scribenda; ebenſo wie daſſelbe in attributiver Beziehung gebraucht wurde: epistola scribenda, ein zu ſchreibender Brief, der geſchrieben werden ſoll oder muß.

1) Es ſteht gleich dem griechiſchen Adjectivum verbale auf *-τέος*, z. B. *γραπτέος*.

2) Nicht aber: einer, der unterrichtet werden wird. Nur in ſo fern liegt in dieſer Verbalform der Begriff des Zukünftigen, als das, was erſt geſchehen ſoll, auch erſt in der Zukunft eintreten kann.

Anm. 3. Dies geſchieht ſelbſt bei ſolchen Verbis, die nicht das Object im Accuſativ zu ſich nehmen, ſondern im Ablativ, wie utor, fruor, fungor, potior, vescor, glorior, oder im Dativ wie medeor, oder im Genitiv wie poenitet. Z. B. res fruenda, officium fungendum. Spes potiundorum castrorum. Caes. 3, 6; ſ. §. 390, A. 2. Medendis corporibus. Vell. 2, 25. Magister haud poenitendus. Liv. 1, 35.

Anm. 4. Das logiſche Subject oder die handelnde Perſon in Sätzen wie scribendum est, und scribenda est epistola wird entweder durch den Dativ oder durch den Ablativ mit ab ausgedrückt. Das Nähere ſ. §. 361.

Anm. 5. Den Begriff des Könnens und Dürfens (überhaupt der Möglichkeit; ſ. §. 455, Anm.) nimmt dieſes Gerundivum nur in Verbindung mit einer Negation oder gleichgeltenden Partikel, wie vix, an. Sonſt liegt darin, bis auf wenige Ausnahmen [1]), nur der Begriff des Sollens oder Müſſens. Alſo credendum est, man muß glauben; aber *vix* credendum est = vix credi potest, es iſt kaum zu glauben. Nep. 25, 18, fin. Caes. 5, 28. Illa, quae natura, non litteris assecuti sunt Romani, *neque* cum Graecia, *neque* ulla cum gente sunt conferenda. Cic. Tusc. 1, 1. Dubitandum *non* est = dubitari non potest. C. Off. 3, 3, 11.

488 **Lehrſatz 4.** Dieſes attributiv gebrauchte Gerundivum tritt ſehr häufig in allen Caſibus obliquis anſtatt dieſer Caſus des Gerundii mit dem transitiven Objectsaccuſativ ein. Man ſagte alſo:

1) anſtatt scribendi epistolam, — epistolas: *scribendae epistolae, scribendarum epistolarum* [2]);

2) anſtatt scribendo epistolam, — epistolas [3]): *scribendae epistolae, scribendis epistolis;*

3) anſtatt ad scribendum epistolam, epistolas [4]): *ad scribendam epistolam* u. ſ. w.

4) anſtatt scribendo epistolam, — epistolas: *scribendā epistolā* u. ſ. w.

In dieſen Verbindungen ſteht das Gerundivum in Anſehung der Bedeutung dem Gerundio ganz gleich. Der Begriff des Sollens oder Müſſens, wenigſtens in ſofern dadurch eine Nothwendigkeit ausgedrückt wird, verſchwindet hier ganz. Beide Formen bezeichnen das Thun nur im Gegenſatze zu dem ſchon Vollendeten als ein in der Dauer begriffenes, alſo noch

---

1) Oefters kommt bei Cic. de Off. vor intelligendum est für intelligitur oder facile intelligi potest; doch gränzt hier das Müſſen und Können in ſo fern an einander, als geſagt werden ſoll, es laſſe ſich etwas gar nicht verkennen; es iſt alſo doch eine gewiſſe Nöthigung zu dem Erkennen vorhanden. Si Circe et Calypso mulieres *appellandae sunt.* C. de Off. 1, 31. Si hoc verbo in tam praeclara re *utendum est.* C. Fin. 3, 2.

2) Obgleich die Häufung dieſes Genitivus Pluralis leicht einen Mißklang erregt, und deshalb gemieden wird, ſo finden ſich doch auch bei Cicero dergleichen Häufungen; z. B. Corrumpendarum tabularum publicarum fingendorumque senatusconsultorum potestas. C. Agr. 2, 14. Mehrere Beiſp. ſ. bei Ruddimann II, p. 253.

3) Dieſer Dativ des Gerundii mit dem Objectsaccuſativ findet ſich nie.

4) Ebenſo wie der Nominativus Subjecti in Conſtructionen wie: scribendum est libros, veraltet iſt, ſo auch dieſer Accuſativus.

unvollendetes, noch nicht geschehenes. Doch tritt auch dieser Begriff hier oft eben so wenig hervor, wie in den deutschen Verbalsubstantiven auf — ung z. B. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off. 1, 8. Der Begriff des Geschehensollens ist hier nur in so fern anwendbar, als er nicht das Nothwendige, sondern nur das Zukünftige oder Beabsichtigte bezeichnet, und eben dies gab die Veranlassung, diese Form auch Participium *Futuri* Pass. zu nennen. Auf diese Weise unterscheidet sich auctor Caesaris *interficiendi* (C. Fam. 12, 2, 1) von auctor Caesaris *interfecti*, indem dort die noch bevorstehende, hier die schon geschehene Ermordung des Cäsar ins Auge gefaßt wird; beides läßt sich im Deutschen durch Anstifter der Ermordung ausdrücken. So ist ante conditam condendamve urbem (Liv. praef.) vor der wirklich eingetretenen oder vor der beabsichtigten (bevorstehenden) Erbauung der Stadt. So: *Urbis condendae* principium prosectum a Romulo, und *institutae* reipublicae clarum exordium. C. Rep. 2, 2.

Anm. Daß man übrigens die beiden hier möglichen Gesichtspunkte zuweilen mit einander vertauschte, ergiebt sich aus folgenden Stellen: Haec *liberandarum* Thebarum propria laus est Pelopidae, Nep. 16, 4, d. i. der Befreiung Thebens, und zwar der schon erfolgten, also eigentlich liberatarum Thebarum. Dagegen: (Marcellum) quum id (sc. Syracusas vi capere) neque terra neque mari . . . potuisset, auctores *traditarum* Syracusarum fabrum aerarium Sosim . . . quam principes Syracusanorum habere . . . praeoptasse. Liv. 26, 30. So sprachen die Gesandten der Syracusaner allerdings nach der Eroberung von Syracus, allein von dem Standpunkte des Marcellus aus konnte füglich gesagt werden: auctores tradendarum S.; denn die Uebergabe sollte damals erst bewerkstelligt werden, als Marcellus sich mit dem Sosis in ein Einverständniß einließ. — Superstitione *tollenda* religio non tollitur: C. Div. 2, 72, wie: durch Aufhebung des Aberglaubens, = tollendo superstitionem. Sublata superstitione würde diese Handlung als vor der andern vollendet darstellen; aber tollenda oder tollendo s. bezeichnet sie als gleichzeitig dauernd, in dem Sinne von: *dum tollitur superstitio*. Partim inertia partim male *gerendo* negotio . . . in vetere aere alieno vacillant. C. Cat. 2, 10, 21 (= quum male gerunt negotium). Denkbar wäre hier auch *male gesto negotio*, nur in einem etwas veränderten Sinne.

Lehrsatz 5. Ueber den Gebrauch des Gerundii und Gerundivi in den einzelnen Casibus obliquis ist Folgendes zu merken: 489

1) Der Genitivus Gerundii steht (theils im attributiven, theils im objectiven Verhältnisse) sowohl bei Substantiven als bei Adjectiven.

a) bei Substantiven, nach denen im Deutschen der Infinitiv meistens mit zu hinzugefügt wird; z. B. ars, causa (auch

bei dem wie eine Präpoſition gebrauchten causā, ſo wie bei gratiā; ſ. §. 335, A. 3), consuetudo, cupiditas, desiderium, facultas, initium, jus, licentia, libido, voluntas, potestas, mos, modus, necessitas, tempus, usus u. dgl.

Sapientia *ars vivendi* putanda est. C. Fin. 1, 13. Thucydides *omnes dicendi artificio*[1]) facile vicit. C. Or. 2, 13, 56. Quis ignorat, maximam *illecebram esse peccandi* impunitatis speciem? C. Mil. 16. Laudandus est is, qui cum *spe vivendi* simul abjecit certandi etiam cupiditatem. C. Fam. 4, 7. Multa saepe ad te *cohortandi gratia* scripsimus. C. Off. 3, 2.

b) bei den §. 352 angeführten Adjectivis (relativis), wie: avidus, cupidus, ignarus, peritus u. ſ. w.

Epaminondas erat studiosus *audiendi*. Nep. 15, 3. Equum non crebris verberibus exterret *domandi* peritus magister. Sen. Clem. 1, 16. Dumnorix Aeduus insuetus *navigandi* mare timebat. Caes. 5, 6.

In beiderlei Fällen kommt bei transitiven Verben auch ein Objectsaccuſativ vor, wie studium *patres vestros* videndi. C. Sen. 23. Jus vocandi *senatum*. L. 3, 38. Cupidus *te* audiendi. C. Or. 2, 4, 16. Anſtatt deſſen aber auch das Gerundivum in der oben angegebenen Conſtruction: Studium *agri colendi*. C. Sen. 17, 59. Ratio *negligendi doloris*. C. Fin. 2, 28, 83. Occasio *rerum novandarum*. L. 6, 35. Studiosus *Platonis audiendi*. C. Or. 1, 20, 89. Cupidi *bellorum gerendorum*. C. Off. 1, 22.

Anm. 1. So wie der Genitiv von Nominibus in mancherlei Verhältniſſen und Bedeutungen zu ſeinem Beziehungsworte ſteht, ſo auch der Gen. Gerundii. Ueberhaupt kann er jede Art der innern Verbindung einer Thätigkeit mit einem Begriffe ausdrücken, ſofern dieſer Begriff durch jene Thätigkeit eine nähere Beſtimmung erhält. So iſt *crescendi accessio* (C. Fin. 3, 14) = accessio, quae fit crescendo, ein Zuwachs. *Intelligendi prudentia* (C. Or. 1, 20, 90) = prudentia, quae cernitur in intelligendo oder prudentia ad intelligendum. *Defendendi cautio* (C. Flac. 13) = cautio in defendendo. *Habitandi locus* (C. Sen. 23) = locus ad habitandum. *Deliberandi dies* (C. N. D. 1, 22) = dies ad deliberandum. *Audiendi delectatio* (C. Off. 1, 30) = delectatio, quae percipitur audiendo. *Desinendi modus* (C. Off. 1, 37) = modus qui fit desinendo.

Anm. 2. Bemerkenswerth iſt außerdem der Genitiv des Gerundii oder Gerundivi, wo er als ein Genitivus materiae erſcheint nach §. 338, A. 2., indem er angiebt, worin oder woraus der Gegenſtand beſtehe, den das Beziehungswort bezeichnet; wie: *partes* eae, quas modo percucurri (nämlich) latine *loquendi* planeque *dicendi*. Cic. Or. 3, 14, 52. Die nähere Erörterung und mehr Beiſpiele ſ. a. a. O.

Anm. 3. Ueber den Unterſchied zwiſchen dem Gebrauche des Infini-

1) Kunſt zu reden, Redekunſt. Häufig bilden wir im Deutſchen hier und auch bei den im Folgenden angeführten Adjectiven Compoſita.

tivs und des Gerundii in den mit einem Subſtantiv und esse gebildeten Redensarten, wie tempus est, occasio est, jus est, nulla ratio est, consilium est, auch consilium capio, wo im Deutſchen in beiden Fällen der Infinitiv mit zu ſteht, §. 476. Steht das Gerundium, ſo iſt das Subſtantiv ein Subject des Satzes, welches durch das Gerundium ſeine nähere Beſtimmung erhält; z. B. Tempus est majora conandi iſt zu denken wie: *tempus* majora *conandi* — est. *Tempus* est (= adest) *cedendi* et *abeundi*. Gell. 2, 29, fin. Tib. Graccho breve *tempus ingenii augendi* et *declarandi* fuit. C. Brut. 27. Hier würde ſchon wegen des Attributes breve bei tempus der Infinitiv als Subject gar nicht ſtehen können. *Occasio* videbatur *rerum novandarum* (oder res novandi. L. 24, 29) propter ingentem vim aeris alieni. L. 6, 35. se. adesse. Romae privatis *jus* non erat *convocandi* senatum. Der logiſche Unterſchied zwiſchen beiden Redeweiſen beſteht darin, daß beim Gebrauch des Infinitivs der Satz nicht bloß ein Urtheil oder eine Behauptung ausſpricht, ſondern zugleich eine Aufforderung oder ein Verbot in ſich ſchließt, indem er andeutet, daß etwas geſchehen oder nicht geſchehen dürfe oder ſolle. Tempus est abire = *ut abeam*. So auch bei dem Acc. c. inf. Tempus est jam hinc *abire me*. C. Tusc. 1, 41, 99. cf. Nep. 23, 13. Ein ähnlicher Unterſchied findet Statt in der Redensart: consilium cepit (= constituit) aliquid *facere* und aliquid *faciendi*. In der erſtern iſt der Infinitiv das Object einer Willensthätigkeit.

Anm. 4. Vermittelſt einer Attraction ſteht das Gerundium anſtatt des Infinitivs in folgender Conſtruction: Quantum potes labore contendere, (si *discendi* labor est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias. C. Off. 3, 2. Hier iſt discendi anſtatt des Subjects discere von dem Prädicate labor angezogen, und der Sinn iſt: si discere (das Lernen) labor est potius (= laborem habet) quam voluptas. Ein ähnliches Verhältniß von Subject und Prädicat ſ. S. 398. Not. 2.

Anm. 5. Bei dem Gerundium im Genitiv findet ſich zuweilen noch ein Genitiv des Nomens, welches eigentlich als Object des in dem Gerundio enthaltenen Verbalbegriffs im Accuſativ ſtehen ſollte; z. B. Fuit *exemplorum eligendi* potestas. C. Inv. 2, 2. Principium *generandi animalium*. Varr. R. R. 2, 1, 3[1]). Hier iſt nicht anzunehmen, daß das Gerundium ſelbſt wie ein Subſtantiv betrachtet und ſo mit einem Genitiv des Objects verbunden ſei, wie electionis exemplorum, generationis animalium; ſondern entweder, daß jener anſtatt des Accuſativs ſtehende Genitiv ebenfalls von dem den Genitiv des Gerundii regierenden Subſtantiv abhängig gemacht ſei, wie: potestas *exemplorum* und potestas *eligendi*, oder daß das Gerundium mit ſeinem Beziehungsworte (eligendi potestas, Wahlfreiheit) zu einem Begriffe vereinigt ſei, von dem der andere Genitiv (exemplorum) abhängig gemacht wurde. (S. Kritz zu Sall. Cat. 31.) Dieſe Conſtruction findet ſich übrigens nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und häufig bei Gellius, ſondern ſelbſt bei Cicero in mehreren Stellen. Facultas ... *agrorum* suis latronibus *condonandi*. C. Phil. 5, 3. Homines, quibus ne *rejiciundi* quidem amplius quam *trium judicum* praeclarae leges Corneliae faciunt *potestatem*. Id. Verr. 2, 31. Es ſcheint jedoch auch die Berückſichtigung des Wohl-

1) Analog der griechiſchen Conſtruction: *Τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν*. Dem. Olynth. 1, p. 19, lin. 3.

klangs jene Conſtruction veranlaßt zu haben. Mit dem Pronomen findet ſich dieſe Conſtruction C. Fin. 5, 7: *Eorum*, quae secundum naturam sunt, *adipiscendi* causa. So auch Plaut. Capt. 4, 2, 71: *Nominandi istorum* tibi erit magis quam edundi *copia*.

Anm. 6. Auf ganz ähnliche Weiſe ſteht ein doppelter Genitiv bei den *Pronominibus personalibus* im Plural. Doleo tantam Stoicos nostros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse. C. Div. 2, 17. Multi principes Roma *sui conservandi* causa profugerunt. C. Cat. 1, 3. (So auch Cues. 3, 6. 4, 13. Gell. 16, 8, 3.) Non vereor, ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. L. 21, 41. Nur läßt ſich hier auch annehmen, daß das Pronomen hinſichtlich der Caſusform ſich dem Gerundium aſſimilirt hat, oder daß hier das Gerundivum Statt findet, dieſes aber darum in keiner andern Form auf nostri und vestri ſo wie auf sui (im Plural) bezogen wurde, weil dieſe Genitive ihrem Urſprunge nach auf das Neutrum nostrum, vestrum, suum zurückzuführen ſind. S. o. §. 231, A. 3. und §. 406, A. 2, Not. 3. Jedoch wird auch tui (und gewiß auch mei) in Beziehung auf ein Frauenzimmer ganz ebenſo behandelt, wie tui videndi copia (Plaut. True. 2, 4, 19) und copia placendi tui (Ov. Her. 20, 74) beweiſen; und es ſteht ſelbſt ejus, von einem Weibe geſagt, ſo mit dem Genitiv auf — i. Ter. Phorm. 1, 3, 24. Hec. 3, 3, 12: Ejus videndi cupidus. Ob *mei*, *tui* videndi cupidus, auch wo es Maſculinum iſt, wofür man nicht leicht me, te videndi findet, das Gerundium oder das Gerundivum ſei, läßt ſich nach dem Vorhergehenden ſchwer entſcheiden.

Anm. 7. Ein Subſtantiv mit dem Gerundivum im Genitiv ſteht zuweilen bei esse (prädicativ, ſ. §. 343) als poſſeſſiver Genitiv in der Bedeutung: wozu gehören, woraus ſich die Bedeutung wozu dienen ergiebt. Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae reipublicae* fuerat. Sall. Cat. 6. Haec *prodendi imperii*, *tradendae* Hannibali *victoriae* sunt. L. 27, 9. Nihil tum *aequandae libertatis* esse cet. L. 38, 50. 3, 36. So noch öfter bei Livius; bei Cicero vielleicht nur: Quae res *evertendae reipublicae* solent *esse*. Verr. 2, 53. Mit Auslaſſung von esse: Quae postquam gloriosa modo neque *belli patrandi* cognovit. Sall. Jug. 88.

Anm. 8. Dieſem Gebrauche analog iſt die Beziehung eines ſolchen Genitivs auf einen ganzen Satz, in dem er erſcheint, wie: Spectatus est Sacrovir intecto capite, pugnam pro Romanis cieus, *ostentandae*, ut ferebat, *virtutis*. Tac. 3, 41. Pecuniam *omittendae delationis* ceperant. Id. 6, 30. Er drückt die Abſicht oder den Zweck einer Handlung, oder die Veranlaſſung zu derſelben aus, wo ſonſt causa hinzugefügt wird. Doch läßt ſich dieſe Conſtruction auch ohne Annahme einer Ellipſe als ein erweiterter Gebrauch der Conſtr. mit esse erklären. Arma . . . cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum* ac *libertatis subvertendae*. Sall. Fragm. Hist. 1, §. 2, 4 u. 7. Opus erat partibus auctoritate, gratia; *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit. Vell. 2, 20. Hier könnte auch der Dativ cui augendae (= ad quam augendam) ſtehen. Häufiger findet ſich dieſe Conſtruction bei Tacitus. Außer den obigen Beiſpielen deſſelben vgl. Accusationem subisse juvenis admodum, nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Hist. 4, 42. Auch mit dem Gerundium: Secutae leges dissensione ordinum, et *apiscendi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, aliaque *ob* prava per vim latae

sunt. Ann. 3, 27. So auch Ter. Ad. 2, 4, 6. Vereor coram in os laudare amplius, ne id *assentandi* magis, quam quod habeam gratiam, facere existimes. Uebrigens blieb dieſe Conſtruction, von der ſich bei Cicero, Nepos, Livius, vielleicht auch bei Cäſar kein Beiſpiel findet, im Ganzen der lateiniſchen Sprache fremd.

Ein anderer anſcheinend auf einer Ellipſe beruhender Gebrauch des Genitivus Gerundii findet ſich bei Tacitus in Conſtructionen wie folgenden: Decernatur et maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*. Ann. 15, 21. Vulgesi vetus et penitus infixum erat arma Rumana *vitandi*. 15, 5 (se studium oder consilium). Andere Erklärungen dieſer ſeltſamen Conſtruction ſ. bei Haaſe zu Reiſig, Not. 594.

2) Der Dativus des Gerundii und Gerundivi ſteht als Ob- 490
ject zur Bezeichnung eines Zweckes (alſo auf die Frage wozu?) bei mehrern der §. 362, 1 genannten Adjectiven, wie: utilis, inutilis, aptus, par, idoneus, habilis u. ähnlichen. Doch ſ. a. a O. Anm. 1.

Charta emporetica *inutilis* est *scribendo*. Plin. H. N. 13, 23. Aqua bituminata aut nitrosa *utilis* est *bibendo*. Ibd. 31, 32. Limus ranas generat truncas pedibus; mox *apta natando* crura dat. Ov. Met. 15, 376. Crassus *disserendo par* non erat. C. Or. 1, 56, 240.

Auch bei Verbis und Redensarten, wie: studere, sufficere, deesse, intentum esse; tempus impendere, operam dare, satis esse.

Pompeji theatrum . . . Tiberius exstructorum pollicitus est, quod nemo e familia *restaurando sufficeret*. Tac. 3, 72. Epidicum *operam quaerendo dabo*. Plaut. Epid. 4, 2, 35.

Beſonders iſt dieſer Dativ bei esse zu merken; z. B. *Solvendo* civitates non *erant*. C. Fam. 3, 8 (die Städte waren nicht zahlungsfähig). Experienda res in uno aut altero est, *sitne* aliquis plebejus *ferendo magno honori*. L. 4, 35. In dieſer Verbindung hat esse den Sinn von parem, idoneum esse. Indem der Dativ hier überhaupt das ausdrückt, wozu etwas geeignet oder beſtimmt iſt, ſagte Tacitus auch: Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. An. 3, 31.

Anm. Wenn gleich in der angeführten Stelle aus Plautus dieſer Dativ des Gerundii ein Object im Accuſativ bei ſich hat, ſo iſt dieſes doch ungebräuchlich. Vielmehr findet ſich in ſolchen Fällen regelmäßig das Gerundivum; z. B. Studere *revocandis regibus*. Flor. 1, 9. Tempora *demetendis frugibus* accommodata. C. Sen. 19, 70. Locum *oppido condendo* ceperunt. L. 39, 22. *Omnibus hibernis* Caesaris *oppugnandis* erat dictus dies. Caes. 5, 27. Häufig iſt der Dativ bei den Namen von Würden und Aemtern, wie: Decemviri legibus scribendis, indem er das Amt oder Geſchäft bezeichnet, wozu einer beſtimmt iſt. Triumviri coloniis deducendis, reipublicae constituendae u. dgl. So auch: comitia consulibus creandis u. dgl. Man merke auch den publiciſtiſchen Ausdruck: scribendo adfuerunt, „bei Aufzeichnung eines Senatsbeſchluſſes waren zugegen.“

491 3) Im Accuſativ ſteht das Gerundium nur nach einigen Präpoſitionen, am häufigſten bei ad, zu, inter, unter, während; ſeltener bei ante, circa, in, ob.

Non solum *ad discendum* propensi sumus, sed etiam *ad docendum*. C. Fin. 3, 20. Virgo Vestalis Amata *inter capiendum* a Pontifice Maximo appellatur. Gell. 1, 12 [1]). Equi *ante domandum* ingentes tollunt animos. Virg. Georg. 3, 206. Plus eloquentia *circa movendum* valet. Quint. 4, 5, 6. *In loquendum* tarda per aestivos defuit hora dies. Ov. Pont. 2, 10, 37. Eum, a quo pecuniam *ob absolvendum* acceperis, condemnare. C. Verr. 2, 32.

Anm. 1. Da dieſer Caſus des Gerundii mit einem Objectsaccuſativ veraltet iſt, ſo ſteht bei transitiven Verbis hier regelmäßig nur das Gerundivum; z. B. ad placandos deos, ſt. ad placandum deos. C. Cat. 3, 8, 20. Homo magna habet instrumenta *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam*. C. Leg. 1, 22, 59. Eadem precor *ob* L. Murenae *consulatum* una cum salute *obtinendum*. C. Mur. 1, 1. Oft ſchwankt die Lesart zwiſchen Gerundium und Gerundivum.

Anm. 2. Wenn gleich bei den Verbis nehmen, geben, beſorgen das, was mit dem Objecte derſelben vorgenommen werden ſoll, durch das hinzugefügte Gerundivum auszudrücken iſt, wie: dare, accipere librum *legendum*, curare aliquem *interficiendum* (ſ. §. 496, b), welches dann in factitiver Bedeutung zu faſſen iſt (vgl. §. 303 und 307), ſo wie facere, reddere aliquem *sapientem*, ſo kann bei denſelben doch auch das Gerundium mit ad ſtehen, wenn die Handlung das Object nicht unmittelbar berührt, ſo daß wirklich an ihm etwas geſchehen ſoll. Das Verbum mit dem Accuſativ drückt dann die an dem Objecte vorzunehmende Handlung ſchon vollſtändig aus; das Gerundium mit ad giebt aber den Zweck dieſer Handlung an; z. B. Aliquem sibi proponere *ad imitandum*. C. Orat. 2, 22, 93. Phil. 10, 2. Ad imitandum iſt nur noch als Beſtimmung des Zweckes der Handlung, des proponere sibi aliquem, hinzugefügt [2]). Ebenſo: Oratori plerique duo genera *ad dicendum* dederunt. Ib. 2, 15, 65. Nicht die duo genera (causarum) ſollen beſprochen werden, ſondern ſie ſollen dem Redner den Stoff darbieten ad dicendum.

Hierbei iſt auch der Unterſchied zwiſchen dem Accuſativ mit ad und dem Genitivus zu bemerken; z. B. Locum *ad evadendas angustias* praebet. L. 39, 40. Hier iſt locum ſchon als vollſtändiger Begriff, der nicht der Ergänzung bedarf, aufgefaßt, und ad evadendas angustias bezieht ſich auf den ganzen Satz. Anders locum evadendi angustias. Ebenſo: Ipsa *ad ornandum* praecepta quae dantur. C. Or. 3, 26, 103, ſ. v. a. abzweckend auf den Schmuck der Rede. Neque equitibus studium *ad pugnandum* virtusque deerat. Caes. B. C. 2, 41. Oppidum natura loci sic munitebatur, ut magnam *ad ducendum bellum* daret *facultatem*. Caes. 1, 38. His locus *ad habitandum* datus, quem deinde Tuscum vicum appellarunt. L. 2, 14.

---

1) Beſonders häufig zum Ausdrucke des Deutſchen während; z. B. inter eundum — ludendum — bibendum — ambulandum cet.

2) Obgleich es auch heißen könnte imitandum, mit Rückſicht darauf, daß der Nachgeahmte ſich hinſichtlich des Nachahmens paſſiv verhält, alſo etwas an ihm geſchieht.

4) Der Ablativus Gerundii ſteht als Ablativus Inſtrumenti 492
(ſ. §. 389), alſo auf die Frage wodurch? Außerdem aber auch bei Präpoſitionen, am häufigſten bei a, de, ex, in; ſeltener bei cum und pro.

Lycargi leges laboribus eradiunt juventutem, *venando, currendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando.* C. Tusc. 2, 14. Pisoni nullum tempus unquam vacabat aut *a scribendo*, aut *a cogitando.* C. Brut. 78, 272. Epicurus nihil *de dividendo* ac *partiendo* decet. C. Fin. 1, 7. Quae *de* bene beateque *vivendo* a Platone disputata sunt. C. Fin. 1, 2. Voluptatem capere *ex discendo.* C. Fin. 5, 18. Virtutes cernuntur *in agendo.* C. Part 23. Scribendi ratio coniuncta *cum loquendo* est. Quint. 1, 5, 3. *Pro vapulando* ego abs te mercedem petam. Plaut. Aul. 3, 3, 8.

Mit einem Objectsaccuſativ:

Dividendo copias periere duces nostri. L. 25, 38. *Injurias ferendo* majorem laudem, quam ulciscendo, mereberis. C. Caecil. 18. Invidiae verbum ductum est a nimis *intuendo fortunam* alterius. C. Tusc. 3, 9. Pars honesti versatur *in tribuendo suum* cuique. C. Off. 2, 5.

Eben ſo häufig ſteht aber in dieſem Falle das Gerundivum. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus et poëtis.* C. Or. 3, 10, 39. Und zwar faſt regelmäßig da, wo der Ablativ eine Präpoſition bei ſich hat [1]). Alſo nicht: Ab oppugnando Neapolim, ſondern: Ab *oppugnanda Neapoli* Hannibalem absterruere conspecta moenia. L. 23, 1. Multa sunt dicta ab antiquis *de contemnendis et despiciendis rebus humanis.* C. Fin. 5, 25. *In voluptate spernenda et repudianda* virtus vel maxime cernitur. C. Leg. 1, 20. Hannibal *pro ope ferenda* sociis [2]) pergit ire ipse ad urbem oppugnandam. L. 23, 38.

Anm. 1. Auch bei einem Comparativ findet ſich dieſer Ablativ eines Gerundivums. Nullam officium *referenda gratia* magis necessariam est. C. Off. 1, 15, 47. Aber nicht das Gerundium. Man darf daher z. B. nicht ſagen: nihil facilius *imitando*, als das Nachahmen; auch nicht dignus legendo, laudando cet., um die Begriffe leſenswerth, lobenswerth auszudrücken, ſondern qui legatur u. ſ. w.; ſ. §. 594. Anomal iſt der Abl. Gerund. Tac. 14, 4. Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haereas, sive *explenda simulatione*, sive cet. d. i. zur Vollendung der Verſtellung; alſo für den Dativ oder ad c. Acc.

Anm. 2. Beſonders häufig wird das Gerundium mit einem Objectsaccuſativ, oder das anſtatt deſſen attributiv gebrauchte Gerundivum im Deutſchen durch ein Substantivum verbale auf -ung ausgedrückt, zu welchem dann das Object in den Genitiv tritt; z. B. Erbauung der Stadt.

IV. Von den Participien.

Lehrſatz 1. Das Participium iſt eine Adjectivform des 493
Verbi. Es bezeichnet, je nachdem es Participium Activi oder Passivi iſt, einen Zuſtand, in welchem ein Gegenſtand entweder thätig

1) Die vorhin angeführten Beiſpiele dieſer Art mit dem Gerundium ſind ſelten; nicht aber die von dem Gerundium ohne Präpoſition mit einem Accuſativ.

2) Anſtatt den Bundesgenoſſen zu helfen.

oder leidend sich befindet. Als Bezeichnung eines Zustandes unterscheidet es sich von dem Adjectivum, welches eine Eigenschaft ausdrückt. Seine Objectsbestimmungen nimmt es in demselben Casus zu sich, wie das Verbum finitum, von dem es abstammt; z. B. amans patriam; nemini invidens; impletus pecunia; parricidii accusatus. Von den Deponentibus hat auch das Participium Perfecti der passiven Form (hortatus) in der Regel active Bedeutung; nur das Gerundivum wird auch hier in passiver Bedeutung gebraucht.

Anm. 1. Zur Erläuterung des Unterschiedes zwischen dem Particip und Adjectiv vergleiche man z. B. timens, sich fürchtend, einer der in dem Zustande der Furcht ist; timidus, furchtsam, einer, dem das Sichfürchten als eine Eigenschaft zukommt; moriturus, einer, der sich in dem Zustande befindet, daß er sterben wird (soll); mortalis, sterblich, zu dessen Eigenschaften die Sterblichkeit gehört. — Ein Participium Perf. Pass. bezeichnet einen Gegenstand als einen, an dem eine Handlung vollzogen worden ist; also auch hier als in einem Zustande befindlich, welcher Folge jener Handlung ist; z. B. tabula vota, eine Tafel, an der die Weihung vollzogen ist; aber tabula votiva, eine bestimmte Art von Tafeln (Votivtafel), deren Eigenschaft es ist, daß sie zur Weihe gebraucht wird. — Das Gerundivum oder Part. Fut. Pass. stellt einen Gegenstand dar als solchen, an dem eine Handlung vollzogen werden soll oder muß; res facienda, eine Sache, die gemacht werden soll oder muß, also in dem Zustande, daß sie gemacht werden soll; aber res facilis (thunlich), eine Sache, welche so beschaffen ist (die Eigenschaft hat), daß sie (leicht) gemacht werden kann.

Anm. 2. Der Begriff eines Zustandes schließt den Begriff einer Zeitweiligkeit in sich; in so fern gehört das Particip noch zu dem Verbo, dessen Rection es auch behält. Dem Nomen gehört es nur in so fern an, als es nicht wie das Verbum (als Verbum finitum) aussagt, daß etwas geschieht; und zwar dem Nomen adjectivum, in so fern es als Merkmal auf einen Gegenstand bezogen wird. Ebenso wie Adjectiva werden aber auch Participia in der Bedeutung von Substantivis gebraucht (s. §. 402); z. B. amantes, die Liebenden. *Amantium* irae amoris integratio est. Ter. Andr. 3, 3, 23. Nullus *agenti* dies longus est. Sen. Ep. 122 [1]). Manche sind ganz in die Bedeutung von Substantiven übergegangen, wie sapiens, adolescens, sponsa, dictum, factum; responsum, praeceptum, peccatum.

Anm. 3. In Ermangelung besonderer Adjectivformen werden viele Participia auch als wirkliche Adjectiva gebraucht, wie: doctus, eruditus, mansuetus, amans, patiens, negligens, reverendus, venerandus. (Vgl. §. 158.) In diesem Falle sind sie nicht nur, wie die Adjectiva, der Gradation fähig (s. §. 229, A. 7), sondern diejenigen, welche als Participia den Accusativ

1) Häufiger in den obliquen Casibus, denn als Subject im Nominativ, zumal im Singular; außer wenn etwa nähere Bestimmungen hinzutreten; z. B. Mortem omnibus horis impendentem *timens* qui poterit animo consistere? C. Sen. 20.

zu ſich nehmen, haben als Adjectiva den Genitiv bei ſich. (S. §. 355.) Nemo erat adeo tardus aut *fugiens laboris* (arbeitsſcheu). Caes. B. C. 1, 69. Dagegen: Videtis ut senectus sit operosa et semper *agens aliquid* et *moliens*. C. Sen. 8 (ſtets mit etwas beſchäftigt, in dem Zuſtande der Thätigkeit). — Adjectiviſch gebraucht ſteht loquens Gell. 5, 9: Quum antea *non loquens* fuisset (Ἄλαλος) ob similem dicitur causam loqui coepisse, = *mutus*, unfähig zu reden [1]).

Zuſatz. Daß in dem Participio nicht der Begriff der Zeit liegt, wurde ſchon §. 82 bemerkt. Man bemerke darüber noch Folgendes: 494

1) Es iſt nur die Beſchaffenheit der Dauer oder der Vollendung, welche ſich an demſelben unterſcheiden läßt. In welche Zeit der durch das Participium bezeichnete Zuſtand falle, muß erſt aus dem Verbum finitum des Satzes erkannt werden, in welchem es vorkommt [2]).

2) Ein Particip für die Dauer eines Zuſtandes giebt es aber nur in der activen, eins für die Vollendung nur in der paſſiven Form eines Verbi, ganz wie im Deutſchen: ſchreibend, scribens, geſchrieben, scriptus.

3) Das Participium scripturus, welches für das Activum noch dazu tritt, und Participium Futuri genannt wird, drückt eben ſo wenig eine Zeit aus. Hier wird aber nicht das Thun ſelbſt, worin einer begriffen iſt (wie bei scribens), ſondern das Thunwollen als ein dauernder Zuſtand bezeichnet. Es ſteht in ſo fern dem Participium Praesentis gleich; vgl. ſchreibend und ſchreiben wollend. Der Wille, die Dispoſition zu der Handlung iſt hier das Dauernde, ſo wie dort die Handlung ſelbſt.

4) Die Benennung Part. *Praesentis* iſt alſo nicht zu verſtehen von einer gegenwärtigen Zeit, ſondern von einer gegenwärtigen, d. i. dauernden, noch unvollendeten Handlung; alſo eigentlich Part. *actionis imperfectae*. Ebenſo iſt das Part. *Perfecti* (Passivi) ein Part. *actionis perfectae* einer Handlung, welche an einem Gegenſtande vollzogen worden iſt; z. B. epistola scripta. Das Dauernde oder Unvollendete iſt aber mit dem in dem Hauptſatze Aus-

---

1) Will man ſolche adjectiviſche Participia, die in attributiver Beziehung zu einem Subſtantiv ſtehen, in einen Attributivſatz mit dem Relativum verwandeln, ſo wird man z. B. homo negligens nicht umſchreiben dürfen durch qui negligit, ſondern qui negligens est.

2) Z. B. Miltiades morandi tempus non *habens* cursum *direxit*, quo tendebat. Nep. 1, 1. Hier iſt habens nicht qui habet, ſondern qui *habebat*, quum *haberet*. Nur wenn das Particip ganz in die Bedeutung eines Adjectivs oder Subſtantivs übergegangen iſt (ſ. §. 493, A. 3), kommt das grammatiſche Tempus des Hauptſatzes gar nicht weiter in Betrachtung. Romulus vetere consilio *condentium urbes* (der Städteerbauer) asylum aperuit. L. 1, 8. Hier iſt es weder entſchieden = qui condunt, noch = condebant, ſondern eher = qui condiderunt.

gesagten gleichzeitig, das Vollendete (sofern es nicht als in der Vollendung dauernd gedacht werden soll) vorzeitig, gleichviel in welche Zeit die Handlung des Hauptsatzes auch fallen mag. Bei dem Gebrauche der Participia ist dieses verschiedene Verhältniß sorgfältig zu beachten, besonders um sich vor einem Germanismus im Gebrauche des Part. Praes. zu hüten.

5) Auf gleiche Weise ist auch das Gerundivum oder Part. Fut. Passivi von einem dauernden Zustande (des Leidens) zu verstehen, und ist in so fern eben so wohl Participium *Praesentis* Passivi zu nennen, wie sich aus §. 488 ergiebt, sobald der Begriff des Sollens oder Müssens in demselben ganz zurücktritt [1]). Daher ist volvenda dies bei Virg. Aen. 9, 6 s. v. a. quae volvitur oder dum volvitur. Nur ist dies mehr der Fall bei dem Gebrauch dieses Particips in den Cas. obliquis, nicht im Nominativ, dessen sich die Prosa in dieser Bedeutung enthalten hat. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off, 1, 8, = injuria quae *infertur*.

6) Es giebt also für die lateinische Sprache weder im Activ noch im Passiv ein Particip, welches eine Handlung rein als zukünftig oder bevorstehend darstellte; denn die beiden Participia auf -urus und -ndus schließen den Begriff des Wollens oder Sollens und Müssens ein.

Anm. 1. Nur die Deponentia bieten für die vollendete Handlung ein Participium mit activer Bedeutung dar: hortatus, der ermahnt hat. Soll also im Lateinischen eine Handlung durch ein Particip als mit einer andern gleichzeitig (neben ihr dauernd) dargestellt werden, so kann dies nur geschehen, wenn sie activ ausgedrückt werden kann; wie: librum *legens* in villam introii. Eine der andern vorangegangene (vor ihr vollendete) Handlung läßt sich dagegen, außer wenn ein Deponens genommen werden kann (z. B. Caesar milites *hortatus* castra movit), nur bei passiver Ausdrucksweise durch das Participium darstellen: *lecto libro* (nach Lesung des Buches) in villam introii. S. u. über den Abl. absolutus §. 499. Von Verbis neutris findet sich das Part. Perf. Pass. nur in der neutralen Form bei impersonaler Ausdrucksweise gebraucht, wie ventum est, man kam; aber nie attributiv, wie im Deutschen: der angekommene Freund; die gefallenen Feinde [2]).

Anm. 2. Der Mangel des Part. Praes. Pass. wird zuweilen ersetzt durch den Gebrauch des Part. Perf. in der Bedeutung des Präsens (der Dauer). *Sperata* victoria, = quae speratur. L. 30, 30, wie im Deutschen: der gehoffte Sieg. Besonders werden die Participia Perf. der Deponentia und Neutro-Passiva sehr häufig gebraucht, wo auch ein Participium Präsentis stehen

1) Als wirkliches Part. Futuri kommt es erst bei ganz späten Schriftstellern vor.

2) Doch steht ante solem *occasum*. Plaut. Epid. 1, 2, 41, und Gell. 3, 2: post solem *occasum*. Außerdem s. über den activen Gebrauch von adultus, praeteritus u. a. §. 469, A. 2.

könnte, als: ratus, veritus, usus, solitus, fisus, diffisus, nusus, gavisus. Caesar *veritus*, ne noctu (hostes) ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare jubet. Caes. 7, 11. Von reor und soleo sind die Part. Praes. gar nicht im Gebrauch.

Anm. 3. Viele Participia Perf. der Deponentia werden auch in passiver Bedeutung gebraucht. S. §. 137. Umgekehrt stehen in activer Bedeutung die Participia juratus [1]), pransus, coenatus; desgl. exosus, perosus, pertaesus; in beiderlei Bedeutung potus. S. §. 469, A. 2.

Lehrsatz 2. Die Participia werden im Lateinischen auf fol- 495
gende Weise gebraucht.

1) Als Attributiva treten sie in unmittelbare Verbindung mit einem Substantivum; z. B. ludentes pueri, sperata victoria, legati pacem petituri, urbs condenda. Da im Deutschen der Gebrauch der Participia beschränkter ist, als im Lateinischen, so sind sie hier öfters durch einen Attributivsatz mit welcher, oder durch einen Satz mit einer Conjunction auszudrücken; z. B. Gesandte, welche um Frieden bitten wollten (sollten). Bei dem Part. Fut. Act. ist dies regelmäßig der Fall. Tiberius, trajecturus Rhenum (als er über den Rhein gehen wollte), commeatum omnem praemisit. Oft aber auch bei den übrigen; z. B.

In via publica *ludentes* pueros deprehendimus, Knaben, welche spielten. Pisistratus primus Homeri libros, *confusos* antea (welche vorher in Unordnung waren), sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Animo nobis opus est, non *abhorrente* a quietis consiliis, welcher nicht abgeneigt ist. Mehreres s. u. §. 497.

Anm. Aus dieser attributiven Beziehung auf ein Substantiv entwickelt sich der substantivische Gebrauch derselben. So ist dormiens einer oder derjenige, welcher schläft; silenda (das) was man verschweigen muß ꝛc. Es ist dann immer der allgemeine Begriff einer Person oder Sache, welcher unter dem in dem Particip enthaltenen Attribute zu denken ist: is, qui dormit; ea, quae silenda sunt. Doch s. über eine Beschränkung des substantivischen Gebrauchs der Participia S. 648, Not. 1. Incet corpus *dormientis* ut *mortui*. C. Div. 1, 3. Facilius est *currentem* incitare, quam commovere *languentem*. C. Or. 2, 44, 186. Id firmissimum imperium est, quo *obedientes* gaudent. L. 8, 13. Male *parta* male dilabuntur. C. Phil. 2, 27. *Imperaturus* omnibus eligi debet ex omnibus. Plin. Pan. 7 [2]). Si *silenda* perfeceris, factum ipsum, si *laudanda*, quod non sileas ipse, culpatur. Plin. Ep. 1, 8.

2) Ebenso wie die Adjectiva werden sie aber auch als Prädicate auf ein Substantiv bezogen. Dies geschieht vermittelst des Verbi esse, und zwar werden

1) Dieses auch passiv: Quod ita juratum est cet. C. Off. 3, 29.

2) Doch wird dies Particip so nur im silbernen Zeitalter gebraucht; im goldenen sagte man dafür is qui mit dem Verb. fin.

a) mit Hülfe desselben und des Particips gewisse dem Verbo fehlende Flexionsformen gebildet (s. §. 88, A.) wie scriptus sum, — eram u. s. w., Roma est condita; so wie die sogenannte Conjugatio periphrastica (s. §. 101). Man nennt in diesem Falle esse Hülfsverbum. Das Particip hat hier noch nicht die Bedeutung eines Adjectivs angenommen.

b) Als sogenannte *Copula* dient esse zur prädicativen Beziehung entweder eines Particips, welches ganz die Bedeutung eines Adjectivs angenommen hat, auf ein Subject, wie: hic vir *est doctus, — est sapiens;* oder auch eines Participii Praes., um eine Handlung nicht bloß als geschehend, sondern um ein Verharren in derselben auszudrücken, also um den Begriff des Dauernden in der Handlung hervorzuheben.

Senectus *est* operosa et semper *agens* aliquid et *moliens*. C. Sen. 8. Si quisquam est . . . semper magis adversos rerum exitus *metuens* quam *sperans* secundos. C. Fam. 6, 14. Alcibiades *fuit* temporibus callidissime *inserviens*. Nep. 7, 1. Jugurtha jussis vestris *obediens erit*. Sall. Jug. 31. Epaminondam *fuisse patientem*, suorumque *injurias ferentem* civium multa sunt testimonia. Nep. 15, 7.

c) Hiermit ist nicht zu verwechseln der Fall, wo esse als sogenanntes Verbum substantivum selbst schon einen Prädicatsbegriff (existiren, vorhanden sein und dgl.) in sich schließt, und damit noch ein Part. Praes. verbindet, wie:

Est apud Platonem Socrates *dicens* Critoni, . . . sibi post tertium diem esse moriendum. C. Div. 1, 25, = fingitur, repraesentatur, inducitur; Plato läßt den Sokrates sagen.

496 3) Eine prädicative Beziehung haben sie auch auf ein transitives Object in Verbindung mit verschiedenen Verbis, wie: *vidi Catonem* in bibliotheca *sedentem;* Caesar pontem *faciendum curat;* hoc *exploratum habeo*. Nach Beschaffenheit der Verba sind, wie sich schon aus diesen Beispielen ergiebt, auch die Participia verschieden.

a) Das Participium Praesentis Act. wird bezogen auf ein Object der Verba, welche wahrnehmen und darstellen bedeuten, und zwar eben vermittelst dieser Verba [1]); es bezeichnet dann den Zustand, in welchem der Gegenstand wahrgenommen oder dargestellt wird.

Hamilcar ut Carthaginem venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se *habentem cognovit*. Nep. 22, 2. Timoleon lumina oculorum amisit; quam

1) Nicht unmittelbar. Vidi Catonem sedentem in bibliotheca soll nicht heißen (wenn gleich es so heißen könnte): ich sah den in der Bibliothek sitzenden Cato, sondern: ich sah den Cato ... sitzen.

calamitatem ita moderate tulit, ut nemo eum *querentem audierit*. Nep. 20, 4. Xenophon *facit* Socratem *disputantem*, formam Dei quaeri non oportere. C. N. D. 1, 12. (Vgl. §. 568, A. 5.) Apelles *pinxit* Alexandrum Magnum fulmen *tenentem*. Plin. H. N. 35, 36, 15.

Anm. 1. Der in diesen Beispielen sich zeigende Accus. cum Partic. nach den Verbis sentiendi unterscheidet sich von dem Accus. c. Inf., ohngeachtet sowohl das Particip wie der Infinitiv in prädicativer Beziehung auf den Accusativ steht, doch in Hinsicht der Auffassung des Gedankens. Video arborem florere heißt: ich sehe, daß der Baum blüht; Object des Sehens ist also das Blühen des Baumes. Dagegen ist video arborem florentem, ich sehe den Baum in dem Zustande des Blühens, wie er blüht. Folglich ist Object des Sehens der Baum, und zwar in dem Zustande des Blühens. Im Deutschen sagen wir freilich auch im letztern Falle: ich sehe den Baum blühen st. blühend. Es findet sich aber dieses Participium zunächst nur da, wo von einem wirklichen Sehen und Hören oder einer unmittelbaren Wahrnehmung die Rede ist. Daher z. B. nicht, wo video in geistiger Bedeutung zu nehmen ist, oder audio ein Erfahren durch Andere bedeutet. Animus videt, se ad meliora *proficisci*. C. Sen. 23. Alterum tria praedia *possidere* audio. C. Rose. Am. 6, 17. Und so würde auch Nep. 22, 2 stehen: cognovit remp. aliter se *habere*, wenn ein mittelbares Erkennen gemeint wäre. Jedoch steht mit größerer Lebhaftigkeit der Darstellung das Particip auch da, wo z. B. das Hören wie ein unmittelbares bezeichnet werden soll, während es doch nur so viel ist, als durch Andere erfahren. Socratem audio *dicentem* cet. C. Fin. 2, 28. Umgekehrt findet sich der Infinitiv da, wo zwar von einem wirklichen Sehen oder Hören die Rede ist, aber nicht die Absicht ist, einen wahrgenommenen Gegenstand als in einem gewissen Zustande befindlich, sondern nur eine Handlung des Gegenstandes selbst als Object der Wahrnehmung zu bezeichnen. Alterum *sedere* in accusatorum subselliis video. C. Rose. Am. 6, 17, ich sehe, daß der eine sitzt auf den Bänken der Richter. Der Unterschied übrigens zwischen der hier Statt findenden prädicativen Beziehung des Particips und der attributiven, wie: ich sehe den blühenden Baum, und — den Baum blühen, wird noch auffallender bei den Verbis, welche darstellen bedeuten. Er stellte den redenden Socrates dar, und er stellt den Socrates redend dar.

b) Das Gerundivum verbindet sich mit den Verbis curare, dare, sumere, relinquere und ähnlichen, und bezeichnet den Zustand, in welchen das Object dieser Verba versetzt werden, also was mit ihm geschehen soll.

Caesar *pontem* in Arari *faciendum curat*. Caes. 1, 13. Pueris *sententias ediscendas damus*. Sen. Ep. 33. Diomëdon *Epaminondam* pecunia *corrumpendum susceperat*. Nep. 15, 4. *Domos nostras* et *patriam ipsam* vel *diripiendam* vel *inflammandam reliquimus*. C. Fam. 16, 12. Redemptor *columnam* Jovis *conduxerat faciendam*. C. Div. 2, 21.

Anm. 2. Dieses Participium steht also in dieser Verbindung factitiv. Ueber den Unterschied desselben von dem Gerundium mit ad s. o. §. 491, A. 2.

c) Das Participium Perf. Pass. verbindet sich mit den Verbis, die ein Innehaben (physisches oder geistiges) bezeichnen, wie: habeo, teneo, possideo; ferner mit volo, nolo, cupio; oportet, opus est; endlich mit do, reddo, curo, facio, um das Object in einem gewissen Zustande darzustellen, der nach der Vollendung einer Thätigkeit an demselben dauernd gedacht wird.

Illud *exploratum habeto*, nihil fieri potuisse sine causa. C. Div. 2, 28. Romani in Asia pecunias magnas *collocatas habent*. C. Macil. 7. Eum locum nobilitas praesidiis *firmatum* . . . *tenebat*. C. Agr. 2, 1. Roscii patrimonium domestici praedones vi *ereptum possident*. C. S. Rosc. 6. Domestica cura te *levatum volo*. C. Q. Fr. 3, 9. Omnes vos *oratos volo*, ne eet. Ter. Heaut. Prol. 26. Democritum . . . ab Epicuro *nollem vituperatum*. C. Fin. 1, 6, 21. Quem hominem honoris causa *nominatum volo*. C. Verr. 1, 7. (Vgl. S. 631, Not. 4). Non est aeque miser, qui patriae consulit et is, qui eam *exstinctam cupit*. C. Fin. 4, 24. Totam rem Luculli integram *servatam oportuit*. C. Acad. 2, 4. Opus fuit *Hirtio convento*. C. Att., 10, 1, fin.[1]). Sie *stratas* legiones Latinorum *dabo*, quemadmodum legatum jacentem videtis. Liv. 8, 6. Hoc ego tibi profecto *effectum reddam*. Ter. Andr. 2, 4, 20. Ubinbi erit, *inventum* tibi *curabo* et mecum *adductum* tuum Pamphilum. Ter. Andr. 4, 4, 1. Vos *missos facio*. Hirt. bell. Afr. 54. Uxorem *missam facere*. Suet. Cal. 25.

Anm. 3. Die Form cogitum habeo unterscheidet sich von cognovi dadurch, daß sie zugleich den bleibenden Besitz der Erkenntniß andeutet. Cognovi, als Tempus der in der Gegenwart vollendeten Handlung (s. §. 444), kann zwar im Gegensatze von cognosco auch bedeuten ich kenne, als Folge des Kennenlernens. Indessen, da es auch Aor. Praet. sein kann, so tritt hier nicht so entschieden hervor, daß die erlangte Kenntniß noch in meinem Besitze ist. Rogatum, oratum, nominatum volo ist dem Sinne nach einerlei mit rogare, orare, nominare; doch liegt eine Art von Höflichkeit in diesen Formeln (vgl.: Ich will dich gebeten haben). In den übrigen Fällen könnte statt des Particips auch der Inf. Passivi stehen, nur würde durch diesen die Handlung in ihrem Werden dargestellt sein, während das Participium dieselbe als vollendet denken läßt. Die Ausdrücke stratum dare, effectum reddere veranschaulichen die Wirkung mehr als sternere, efficere, wodurch nur die Handlung bezeichnet wird. Inventum curare sagt mehr als inveniendum curare, da es auch die Sicherheit des Erfolgs und nicht bloß die Anstalten zur Auffindung verheißt. Missum facere, entlassen, fahren lassen, drückt den Gedanken bestimmter aus, als das mehrdeutige mittere oder dimittere.

4) Die Participia dienen auch dazu, die Stelle solcher Sätze zu vertreten, welche einen das in einem andern Satze Ausgesagte begleitenden oder ihm vorhergegangenen Umstand aus-

1) So wie *Properato opus est*. C. Mil. 19. *Maturato opus est*. L. 8, 15. Vgl. §. 371, A. 2. — Aehnlich ist: Liberis *consultum* volumus. C. Fin. 3, 17, 57. *Mansum oportuit*. Ter. Heaut. 1, 2, 26. Hier ist das Particip nicht auf ein Object bezogen, sondern es erklärt sich aus dem imperfonalen Gebrauche des Passivs: properatur, man eilt u. s. w.

drücken [1]). Dieſen Gebrauch, welcher im Lateiniſchen ungleich weiter ausgedehnt iſt, als im Deutſchen, bezeichnet man vorzugsweiſe mit der Benennung Participialconſtruction. Ueber ſie ſ. den folgenden Lehrſatz.

Lehrſatz 3. Durch die Participialconſtruction wird 497
ein Gedanke, welcher in einem beſonderen Satze ausgedrückt werden könnte, nur in ein bloßes Satzglied (Satztheil) eines andern Satzes verwandelt; anſtatt zweier Sätze, welche entweder coordinirt oder einer dem andern untergeordnet ſein würden [2]), erſcheint alſo in Folge der Participialconſtruction nur Einer; z. B. Dionyſius wurde aus Syracus vertrieben und begab ſich nach Corinth; oder Dionys, welcher (als — nachdem — weil er) aus Syracus vertrieben war, begab ſich nach Corinth, Dionysius, Syracusis *expulsus*, Corinthum se contulit. D., aus Syracus vertrieben u. ſ. w. [3]). Man unterſcheidet aber eine zwiefache Participialconſtruction, die relative und abſolute.

I. Die relative, auch attributive genannt; *Participium relativum* s. *attributivum*.

1) Stehen zwei Sätze in einer ſolchen Verbindung mit einander, daß a) das Subject des einen, ſei es als Subject oder als Object [4]), auch in dem andern vorkommt, und drückt b) der eine Satz einen Umſtand aus, unter welchem, oder in Folge deſſen [5]) das in dem andern Geſagte Statt findet, ſo läßt ſich das Verbum finitum des erſteren in das Participium verwandeln, und dieſes tritt alsdann in attributive Beziehung zu dem Subjecte oder Objecte des andern; z. B.

Sol *oritur* et diem efficit, = sol *oriens* diem efficit. Caesar milites *hortatus est* et castra movit, = Caesar milites *hortatus* castra movit. Hostes *fugiunt*, *eosque* Caesar persequitur, = *hostes fugientes* Caesar persequitur. Ego *interrogo* et tu *mihi* respondes, = tu *interroganti mihi* re-

1) Weshalb nur dieſe zwiefache Beſchaffenheit eines Umſtandes durch ein Particip ausgedrückt werden kann, ergiebt ſich aus §. 494.

2) Darüber ſ. u. §. 521.

3) So ausgedehnt übrigens auch im Lateiniſchen der Gebrauch der Participialconſtruction iſt, und ſo ſehr die lateiniſche Ausdrucksweiſe dadurch an Präciſion gewinnt, daß namentlich untergeordnete Gedanken, anſtatt in der Form von Sätzen dargeſtellt zu werden, als bloße Satzglieder erſcheinen, ſo verſteht es ſich doch von ſelbſt, daß die Beſchaffenheit des Gedankens ſelbſt darüber entſcheiden muß, ob die Participialconſtruction, wo ſie grammatiſch zuläſſig iſt, auch gewählt werden dürfe, oder ob nicht vielmehr die Darſtellung deſſelben in der Form eines Satzes vorzuziehen ſei.

4) Nicht bloß als transitives im Accuſativ, ſondern gleichviel in welchem von den Caſ. obliquis.

5) Einen begleitenden oder vorhergegangenen Nebenumſtand.

spondes. Hostis *fugatus est* et Caesar *eum* persequitur, = *hostem fugatum* Caesar persequitur.

2) In allen diesen Beispielen fand eine Nebenordnung der beiden Sätze Statt; eine Unterordnung, so daß der eine als Nebensatz des andern erscheint, ist in folgenden:

Hostes, *qui* fugiunt oder *quum* fugiunt, Caesar persequitur; auch dies läßt sich in hostes *fugientes* Caesar persequitur verwandeln.

3) Im Uebrigen stimmt dieses attributive Participium mit seinem Beziehungsworte ganz nach den allgemeinen Regeln der Congruenz für das attributive Satzverhältniß zusammen; s. §. 295.

Anm. 1. Man bemerke hier gleich, daß eben deshalb, weil der durch ein Participium ausgedrückte Gedanke (der Participialsatz) nur einen Nebenumstand in einem Satze angiebt, von zwei coordinirten Sätzen immer auch nur derjenige unter den angegebenen Bedingungen in ein Participium verwandelt werden kann, welcher sich als Nebenumstand betrachten läßt. Im Gegentheil würde die Darstellung dem richtigen Verhältniß der Gedanken widersprechen oder unlogisch sein. So z. B. kommt es in den Sätzen: er saß und schrieb, darauf an, welcher von beiden dem Zusammenhange zufolge als Hauptgedanke aufzufassen ist; wonach entweder das eine oder das andere Verbum in das Particip zu verwandeln ist. Er saß schreibend, oder: er schrieb sitzend. Bei der Anwendung der Participialconstruction zur Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische wird daher in Fällen dieser Art immer die erste Frage sein, welcher von den beiden Sätzen dem Sinne der Rede gemäß im Particip ausgedrückt werden könne. Ist der eine Satz schon in der Form eines Nebensatzes ausgesprochen, so ergiebt sich von selbst, daß nur dieser in das Particip zu verwandeln sei.

Anm. 2. Die zweite Frage betrifft das Zeitverhältniß, in welchem das Particip zu dem in dem Hauptsatze Ausgesagten stehen müsse. Hier kommt es darauf an, ob ein begleitender, also gleichzeitiger, oder ein vorhergegangener Nebenumstand auszudrücken sei. Letzteres kann nur vermittelst eines Part. Perfecti geschehen; in activer Construction also nur bei Deponentibus (doch s. §. 494, A. 2); sonst nur mit Hülfe der passiven Construction. So z. B. ist in den Sätzen: Caesar *hostem* fugavit et (*eum*) persequitur, eine Participialconstruction nur vermittelst des Participii fugatus anzuwenden, um das Schlagen der Feinde als der Verfolgung vorhergegangen darzustellen. Nun ist aber Caesar hostem fugavit = hostis a Caesare fugatus est; also: Caesar hostem *fugatum* persequitur.

498 Zusatz. Das attributive Participium, mag es nun etwas der Haupthandlung (dem in dem Satze Ausgesagten) gleichzeitiges oder vorhergegangenes ausdrücken, stellt den Nebenumstand zwar im Allgemeinen nur in der Form eines Attributes zu dem Subjecte oder einem Objecte des Hauptsatzes [1]) dar, und entspricht in so

1) Diesen Ausdruck gebrauchen wir hier von dem Satze, in dem das Participium vorkommt, im Gegensatze zu dem in dem Participio implicite liegenden Nebensatze.

fern häufig bloß einem relativen (d. i. attributiven) Nebensatze. Im Deutschen kann daher, wenn (was sehr häufig der Fall ist) nicht auch das Participium gebraucht werden kann, auch wohl das Relativum zur Uebertragung des Particips in einen Nebensatz gebraucht werden; z. B. Dionysius, Syracusis expulsus, Corinthi pueros docebat, Dionys, welcher vertrieben war u. s. w. Incidimus in pueros ludentes, welche spielten. Das Zeitverhältniß ergiebt sich hier aus dem Tempus des Verbum finitum. Allein der Lateiner gebraucht das attributive Participium auch anstatt solcher Nebensätze, welche außer einer Gleich- oder Vorzeitigkeit des Nebenumstandes selbst auch eine Art und Weise, den Grund oder die Ursache, den Zweck oder die Absicht, oder eine Bedingung der Haupthandlung bezeichnen. Hiernach ist dann das Particip im Deutschen durch Partikeln wiederzugeben, welche dem jedesmaligen Begriffe desselben entsprechen; z. B. indem, als, während, nachdem, da, weil, wenn, obgleich, damit, um zu u. dgl., wie in folgenden Beispielen:

Hipparchus in Marathonia pugna cecidit, arma contra patriam *ferens*. C Att. 9, 10, indem er trug. Dionysius, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat. C. Tusc. 3, 12, als oder nachdem er vertrieben war. Tiberius, *trajecturus* Rhenum, commeatum omnem transmisit. Suet. Tib. 18, als er übersetzen wollte. Vestini dilabebantur in oppida moenibus se *defensuri*. L. 8, 29, um sich zu vertheidigen. Plato *scribens* mortuus est. C. Sen. 13, indem, während er schrieb, beim Schreiben. Nihil affirmo *dubitans* plerumque et mihi ipse *diffidens*. C. Div. 2, 3, weil ich ungewiß bin [1]). Aednorum milites legatis Caesaris renuntiant, se Biturigum perfidiam *veritos* [2]) revertisse. Caes. 7, 5, weil sie fürchteten. Socratis morti illacrimare soleo Platonem *legens*. C. N. D. 3, 33, wenn, = so oft ich lese. Mendaci homini ne verum quidem *dicenti* credere solemus. C. Div. 2, 71, nicht einmal wenn er die Wahrheit sagt. Risus ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus. C. Or. 2, 58, 235, wenn gleich, so sehr auch wir es wünschen; concessiv [3]). Ut oculus, sic animus, se non *videns* (obgleich er sich nicht sieht) alia cernit. C. Tusc. 1, 27, 67.

Anm. 1. Wenn mit dem Participium eine Negation verbunden ist, so läßt es sich im Deutschen oft am besten durch ohne zu mit dem Infinitiv auflösen. Epicurus *non erubescens* voluptates persequitur omnes nominatim. C. N. D. 1, 40, 111 (ohne zu erröthen). Miserum est, *nihil proficientem* angi.

1) Auch: indem ich ungewiß bin. Die Zeitpartikel geht hier in eine causale Bedeutung über.

2) S. §. 494, A. 2 über den Gebrauch der Part. Perf. der Deponentia.

3) Die concessive Bedeutung des Particips wird auch durch Hinzufügung einer concessiven Conjunction angedeutet, worauf dann in der Regel eine adversative folgt. Agis, *etsi* a multitudine *victus*, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1.

C. N. C. 3, 6, 14 (ohne etwas auszurichten). Auch läßt ſich dafür ein Satz mit ohne daß gebrauchen. (Dicit) Numam *non petentem* in regnum ultro accitum. L. 1, 35 (ohne daß er darum bat oder gebeten hätte). Vgl. §. 499, A. 1.

Anm. 2. Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche in der attributiven Participialconſtruction findet Statt in Anakoluthen wie folgendem: Praesides balineum indulgentia tua restituere desiderant; ego tamen *aestimans*, novum fieri debere, *videris mihi* desiderio eorum indulgere posse. Plin. Ep. 10, 34. Vergl. §. 671.

499 II. Die abſolute oder adverbiale Participialconſtruction, gemeiniglich Ablativi absoluti oder consequentiae genannt (ſ. §. 397, A. 2).

1) Hat der Satz, welcher einen Nebenumſtand ausſagt, ein Subject, welches in dem Hauptſatze weder als Subject noch als Object vorkommt, ſo läßt er ſich nur auf die Weiſe in eine Participialconſtruction verwandeln, daß das Participium mit ſeinem Subjecte in den Ablativ, als den Caſus des begleitenden [1]) Nebenumſtandes, geſetzt wird.

2) Abſolut heißt dieſer Ablativ, in ſo fern er nicht durch den Begriff des Verbi, auf welchen er ſich bezieht, nothwendig gemacht wird, nicht ein ergänzendes Object deſſelben ausmacht oder von ihm regiert wird [2]); z. B. Romae reges exacti sunt et (oder postquam reges exacti sunt) consules creati sunt; dafür: *regibus exactis* consules cr. sunt. Liv. 4, 4. Solon et Pisistratus viguerunt *dum Servius Tullius regnat* (regnabat), = Servio Tullio regnante. C. Brut. 10, 39.

3) Zuweilen läßt ſich dieſe Conſtruction durch Verwandlung des Activs ins Paſſiv gewinnen. Caesar Galliam reliquit (= Gallia a Caesare relicta est) et in patriam rediit; dafür: Caesar relictā Galliā in patriam rediit.

4) Die Ueberſetzung bietet hier dieſelbe Mannigfaltigkeit dar, wie bei der relativen Participialconſtruction. So wie dort die mannigfaltigſten logiſchen Beziehungen in der grammatiſchen Form eines Attributes enthalten ſind, welche auch durch Nebenſätze mit ſehr verſchiedenartigen Conjunctionen ausgedrückt werden können, ſo ſind dieſelben hier in dem im Allgemeinen nur einen Nebenumſtand aus-

1) Iſt übrigens das Particip ein Perfectum, ſo erſcheint der Umſtand als ein vorhergegangener.

2) Die Benennung Ablativi consequentiae bezieht ſich eigentlich nur darauf, daß durch dieſelben ein vorhergehender Umſtand ausgedrückt wird, dem die Haupthandlung nachfolgt.

drückenden Ablativ enthalten, und lassen sich deshalb durch ebenso verschiedene conjunctionale Nebensätze [1]) darstellen.

Solon et Pisistratus *Servio Tullio regnante* viguerunt. C. Brut. 10, 39 (während S. T. regierte). *Dione* Syracusis *interfecto*, Dionysius rursus Syracusarum potitus est. Nep. 20, 2 (nachdem D. getödtet war). Tribus hastis jugum fit, humi *fixis duabus* superque eas transversa *una deligata*. L. 3, 28 (indem ein Speer quer darüber gebunden wird). Anxur in Volscis brevi receptum est, *neglectis* die festo *custodiis* urbis. L. 5, 13 (weil...). Maximas virtutes jacere omnes necesse est, *voluptate dominante*. C. Fin. 2, 35 (wenn...). Quaenam sollicitudo vexaret impios, *sublato* suppliciorum *metu*. C. Leg. 1, 14 (wenn, sobald ...). Ferocior dolor *libertate sua vindicanda*, quam cupiditas injusta dominatione est. L. 3, 39 (wenn man seine Freiheit wieder herzustellen hat). *Perditis rebus omnibus*, tamen ipsa virtus se sustentare potest. C. Fam. 6, 1 (wenn auch ...). Deserere Rheni ripam, *irrupturis* jam infestis *nationibus*, non conducit. Tac. H. 2, 32 (indem oder da, zu einer Zeit, wo sie einbrechen wollen).

Anm. 1. Auch hier läßt sich das Particip mit einer Negation durch ohne daß oder ohne zu übersetzen (s. o. §. 498, A. 1.). In bello civili nihil accidit, *non praedicente me*. C. Fam. 6, 6, 6 (ohne daß ich es vorhergesagt hätte). Caesar *neque* diurno *neque* nocturno *itinere intermisso* per fines Aeduorum in Lingones contendit. Caes. 7, 9 (ohne den Marsch auszusetzen). 500

Anm. 2. Häufig können auch Substantiva abstracta zu der Uebersetzung dieser Construction angewandt werden. Tullio regnante, unter der Regierung des Tullius. Dione interfecto, nach der Ermordung des Dion.

Anm. 3. Auf ganz ähnliche Weise werden anstatt des prädicativen Particips auch Substantiva in dieser Construction gebraucht. *Natura duce* errari nullo pacto potest. C. Leg. 1, 6, 20 (= ducente, unter Leitung der Natur). *Deo teste* promittere aliquid. C. Off. 3, 29, 104. *Magis auctoribus* Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. C. Leg. 2, 10, 26. So erklärt sich auch: Cicerone consule, Augusto imperatore u. dgl. Auch Adjectiva stehen auf ähnliche Weise. *Caesare ignaro* magister equitum constitutus est. C. Phil. 2, 25, 62. Vix in ipsis tectis et oppidis frigus *infirma valetudine* vitatur C. Fam. 16, 8, 2. Vgl. hierzu §. 397. A. 2, vom Ablativus modi. Der Ablativus modi und der Ablativus absolutus gehen vielfach in einander über; z. B. L. Sulla . . . *bonis initiis* malos eventus habuit. Sall. Cat. 11, 4, bei gutem Anfange, = quum bona essent initia. Nonne et *simillimis formis* dispares mores, et *moribus simillimis* dispares formae? C. N. D. 1, 35, 98. Ueberhaupt findet sich dieser Ablativ bei der Angabe von Umständen aller Art. Consul . . . *inutili auxilio* Aetolorum . . . adversus regem castra posuit. L. 36, 16 (= quum inutile esset auxilium). Lupus *magno consectantium tumultu* evasit. L.

1) Zuweilen ist im Deutschen auch die Uebersetzung durch einen Hauptsatz vorzuziehen. Quinque *rationibus propositis* officii persequendi (quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad commoda vitae . . quinta ad eligendi judicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur): honestatis pars confecta est. C. Off. 2, 3, d. i. ich hatte fünf Hauptpunkte aufgestellt, welche bei der Untersuchung der Pflicht zu berücksichtigen seien (— —); der Abschnitt, der es mit dem sittlich Guten zu thun hatte, ist nun beendigt.

41, 9. *Secundis suis rebus* volet etiam mori. C. Tusc. 1, 46, 110. Dieſe Ablative laſſen ſich alle wie abſolute Ablative auffaſſen.

Anm. 4. Auch ein impersonaler Satz in paſſiver Form kann in die abſolute Participialconſtruction übergehen; z. B. Caesar temeritatem cupiditatemque militum reprehendit, *exposito*, quid iniquitas loci posset. Caes. 7, 52 (= postquam expositum est ſt. exposuit). Germanicus nondum *comperto*, profectionem in Aegyptum incusari, Nilum subvehebatur. Tac. 2, 60. So auch bei audito, cognito, nuntiato, edicto, desperato. Der folgende Satz im Accus. c. Inf. iſt hier wie der dazu gehörige Subjectsbegriff anzuſehen. Ebenſo: *Adjuncto* vero, *ut* iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod cet. C. Off. 2, 12 (= wenn noch dazu kam, daß . . .). Doch auch ohne daß ein ſolcher Satz folgt, der die Stelle des Subjectscaſus vertritt: Quum, *nondum palam facto*, vivi mortuique promiscue complorarentur. Liv. 22, 55. In amnis transgressu multum *certato* pervicit Bardanes. Tac. 11, 10, = postquam certatum est. Sehr häufig iſt ſo auspicato (= postquam auspicatum est, paſſiviſch) und inauspicato, litato ganz adverbial. Und ſo kommen ſelbſt Adjectiva auf gleiche Weiſe gebraucht vor. Multi . . . *incerto* prae tenebris, quid peterent aut vitarent, foede interierunt. L. 28, 35 (= quum incertum esset). Juxta *periculoso* ficta seu vera promeret. Tac. 1, 6.

Anm. 5. Hieran gränzt der Gebrauch eines allein ſtehenden Adjectivs, welches gewiſſermaßen ſubſtantiviſch gedacht iſt, wie: *sereno* per totum diem. L. 31, 12. *Tranquillo* pervectus Chalcidem. Liv. 23, 7, d. i. indem es heiter, oder ruhig war; eigentlich quum coelum serenum, quum mare tranquillum esset. Das hinzuzudenkende Verbum iſt das fehlende Particip von esse. Ein ſo allein ſtehendes Subſtantiv erklärt ſich aus dem temporalen Gebrauch des Ablativs (ſ. §. 374), wie ludis, bello, tumultu.

Anm. 6. Selten iſt der Ablativus abſolutus, wenn das Verbum einen Prädicatsnominativ bei ſich hat, alſo einen doppelten Nominativ; ſ. §. 294, Zuſatz 2. Doch kommen Redensarten wie folgende vor: Consulibus *certioribus factis*. L. 45, 21. Hasdrubale *imperatore suffecto*. Nep. 23, 3. Adversariis *hostibus judicatis*. Flor. 3, 21 [1]). Auch meidet man der Zweideutigkeit wegen die Hinzufügung eines Particips in attributiver Beziehung, welches für das Prädicat angeſehen werden könnte [2]); doch ſteht: Juventute *armata immissa* vastatur agri quod inter urbem ac Fidenas est. L. 1, 14. Aehnlich: Stipendio *praeterito* cum fide *exsolvendo* cet. L. 21, 5 (inſtrumentaler Ablativ). Militibus, praedam ex hostium terra *cernentibus* tota classe efferri, *accensis* ad trajiciendum amnem quam primum cet. L. 29, 6 [3]). Coe-

1) Man meidet überhaupt in ſolchem Falle die Caſus obliqui, außer dem Accuſativ, wie: Ciceronem consulem creatum; aber nicht: Ciceronis consulis creati; Ciceronis certioris facti; Ciceroni certiori facto.

2) Alſo wenn gleich man ſagt: Porcia maritum cogitantem invenit, ſo wird man doch nicht ſagen: Porcia, marito cogitante invento cet.

3) Auch bei andern Caſus kann die Zuſammenſtellung von attributiven und prädicativen Participien eine Zweideutigkeit veranlaſſen, welche freilich beim Leſen durch richtige Betonung, für das Auge durch die Interpunction gehoben werden kann; z. B. Populos Germanicos, hostium astutia diu olim *divisos*, *sociatos* videmus et communis patriae amore *junctos*; jugum, cervici nostrae *impositum*, *excussum* est.

naculum super aedes datum est, scalis *ferentibus* in publicum *obseratis*. L. 39, 14.

Anm. 7. Ein Ablativus absolutus steht zuweilen auch da, wo nach den §. 497 angegebenen Bedingungen das attributive Participium erforderlich zu sein scheint; z. B. Vercingetorix, convocatis suis *clientibus*, facilo *eos* incendit. Caes. 7, 4. Da in dem Hauptsatze eos (sc. clientes) mit dem Subjecte des Nebensatzes (die Clienten wurden zusammengerufen) identisch ist, so sollte man nach der Regel erwarten: convocatos clientes suos incendit. Der Ablativus absolutus dient hier, indem er, wenn auch nicht grammatisch, aber doch logisch einen besondern Satz bildet, zur genauern Bestimmung der Reihenfolge der Begebenheiten; er hebt das Factum als der Haupthandlung vorhergegangen mehr hervor. Aehnliche Stellen sind Caes. B. C. 1, 66 in. 1, 36 fin. 2, 19 fin. 3, 21 fin. B. G. 5, 4. — Imgleichen steht er unter denselben Bedingungen da, wo überhaupt die Zeitbestimmung allein beabsichtigt wird, welche durch das attributive Particip nicht deutlich genug hervortreten würde. Caligula Ptolemaeum . . . repente perculit, . . . quod *se edente* munus, ingressum spectaculo convertisse hominum oculos fulgore purpureae abollae animadvertit. Suet. Cal. 35. Tu in lictoribus, in toga et praetexta consulatum esse putas? quae ornamenta etiam in Sex. Clodio *te consule* esse voluisti? C. in Pis. 10. Gallium Italiamque tentari *se absente* nolebat. Caes. B. C. 1, 29. Ego percussorem meum secum ambulare patiar *me sollicito*? Sen. Clem. 1, 9. Man beachte, daß die in dem Abl. abs. enthaltene Zeitbestimmung (der Nebenumstand, in welchem wenigstens eine Zeitbestimmung liegt) in diesen Fällen zu dem im A. c. Inf. oder mit einer Conjunction ausgedrückten Satze gehört, und daß eine attributive Beziehung des Particips auf das Subject des Hauptsatzes einen ganz andern Sinn geben würde. Dies ist zwar nicht der Fall im Folgenden: Morte Africani crevere inimicorum animi, quorum princeps fuit M. Porcius Cato, qui, *vivo* quoque *eo*, allatrare *ejus* magnitudinem solitus erat. L. 38, 54; allein vivi ejus würde die Zeitbestimmung im Gegensatz von morte nicht so scharf hervorheben. — *Inviso* semel *principe* (wenn er einmal verhaßt ist) seu bene seu male facta (sc. *eum*) premunt. Tac. H. 1, 7. *Tradito* sibi *puero* docendi peritus ingenium *ejus* imprimis naturamque perspiciat. Quint. 1, 3, 1. His auctoribus et ducibus, diis juvantibus, *nobis vigilantibus* et multum in posterum *providentibus* . . . erimus liberi brevi tempore. C. Phil. 3, 14. Ne noctem quidem consules inter meum discrimen et eorum praedum interesse passi sunt; statim *me perculso* ad *meum* sanguinem hauriendum . . . advoluerunt. C. Sext. 24, 54. Nicht *meum* sanguinem *perculsi*. Dies gäbe nicht die erforderliche Zeitbestimmung. *Paucis* principum tumultum inter primum *elapsis eorum absentium* direptae fortunae. L. 32, 38. Hier würde überdies die Häufung der Genitive bei der attributiven Participialconstruction lästig sein. *Obsidibus imperatis* centum, *hos* Aeduis custodiendos tradit. Caes. 6, 4, konnte nicht heißen: obsides imperatos, denn nicht die geforderten, sondern die empfangenen (acceptos) konnte er erst zur Bewachung übergeben [1]).

Anm. 8. Das Participium steht zuweilen im Ablativ allein, wenn das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. Caralitani simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum *profecto* (sc. Valerio) ex Italia sua

1) Vgl. hierzu Haase zu Reisig Not. 590.

sponte ex oppido Coltam ejiciunt. Caes. B. C. 1, 30. Atticus Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem ejus (Bruti) quam *florente* (sc. Bruto) coluit. Nep. 25, 11.

Anm. 9. Die Participia Fut. Act. und Pass. finden sich seltener in der Construction des Ablativus absolutus gebraucht; doch sind sie nicht ohne Beispiele; s. o. §. 499, a. E. Tac. H. 2, 32. Antiochus . . . securus erat, tamquam non *transituris* in Asiam Romanis. L. 36, 41. Vgl. Curt. 4, 3, 22. 5, 10, 7. Quis est, qui nullis officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere? C. Off. 1, 5, = nisi tradantur (a se) praecepta, oder nisi tradat. Doch erscheint dieses Participium in dieser Construction meistens wie ein instrumentaler Ablativ. Orationem Latinam *legendis nostris* efficies pleniorem. C. Off. 1, 1.

Anm. 10. Das logische Subject ist bei dem Participium Passivi in der Construction des Ablativus absolutus in der Regel aus dem Zusammenhange zu ergänzen, und ist in dem Subjecte des Hauptsatzes enthalten. Tarquinius Turnum *oblato falso crimine* oppressit. L. 1, 51, d. i. dadurch, daß er (Tarquinius) eine falsche Beschuldigung auf ihn brachte.

501 **Lehrsatz 4.** Das Participium Perf. Pass. in Verbindung mit einem Substantiv hat oft die Bedeutung eines abstracten Substantivs mit einem davon abhängigen Genitiv; z. B. terra mutata = mutatio terrae. L. 37, 54. Auf diese Weise macht in dem attributiven Satzverhältnisse das Particip als Attribut dem Sinn nach den Hauptbegriff aus. *Occisus* dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. Tac. 1, 8, = occisio Caesaris [1]). Es wird nämlich von dem Subjecte etwas ausgesagt, was nicht von diesem Subjecte an und für sich, sondern nur in so fern gilt, als es mit diesem Attribute versehen ist [2]), oder gar ausschließlich nur von dem Begriffe dieses Attributes, welcher sich auch durch ein abstractes Substantiv ausdrücken ließe. Oft fehlt es aber der lateinischen Sprache an einem solchen Abstractum.

Prusiam . . . sospectum Romanis et *receptus* post fugam Antiochi *Hannibal*, et *bellum* adversus Eumenem *motum* faciebat. L. 39, 51. Arminium *rapta uxor*, . . . vecordem agebat. Tac. 1, 59. Laecdaemoniis nulla res tanto erat damno, quam *disciplina* Lycurgi . . . *sublata*. L. 38, 34. P. Scipio propter *Africam domitam* Africanus appellatus est. Eutr. 4, 4. Thebae et *ante Epaminondam natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. 15, 10. Vgl. *post Christum natum*, *ab urbe condita*. Ne eum *Lentulus*, *Cethegus aliique* ex conjuratione *deprehensi* terrereot. Sall. Cat. 48.

1) Man enthält sich im Lateinischen besonders dieser Substantiva auf -io, wo derselbe Gedanke mit Hülfe des Particips ausgedrückt werden kann.

2) Ein ähnlicher Fall ist der, wo ein Attribut dem Subjectsbegriffe nur in besonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von ihm Ausgesagte beigelegt wird. Cato senex (als Greis) mortuus est. Vgl. §. 298.

Derſelbe Gebrauch findet ſich auch bei Adjectiven, bei denen dann gewöhnlich eine participiale Bedeutung eintritt [1]).

Minuit furorem vix *una sospes navis* ab ignibus. Hor. Od. 1, 37, 13, d. i. der Umſtand, daß kaum Ein Schiff gerettet war, die Rettung kaum Eines Schiffes. Praeclara est aequabilitas in omni vita et *idem* semper vultus *eademque* frons. C. Off. 1, 26, die Unveränderlichkeit, das Sichgleichbleiben der Miene. Qui *jus aequum* pati non possit, in eum vim non injustam esse. L. 38, 50 (= juris aequitatem).

Anm. 1. Nicht nur bei den Participien, ſondern auch bei den Adjectiven liegt hier nicht bloß der abſtracte Begriff einer Eigenſchaft zum Grunde, ſondern der Begriff des Seins in einem gewiſſen Zuſtande. Es wird alſo eigentlich ein ſubſtantiviſcher Infinitiv dadurch vertreten. Occisus Caesar = das Ermordetſein des Cäſar (*τὸ πεφονεῦσθαι τὸν Καίσαρα*). Auf dieſe Weiſe ſteht auch das ſubſtantiviſche Neutrum eines Particips in dem Sinne eines ſubſtantiviſchen Infinitivs, wie: Diu non *perlitatum* [2]) tenuerat dictatorem, ne ante meridiem signum dare posset. L. 7, 8. *Tentatum* [3]) domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit. L. 7, 22. Duri magno sed amore dolores polluto, *notumque* furens quid femina possit, triste per augurium Teucrorum pectora ducunt. Virg. Aen. 5, 6, sqq. Und ebenſo dann wieder ein bloßes Adjectiv: Sufficere videbantur adversus Vitellium pars copiarum et dux Mucianus, et Vespasiani nomen, ac nihil *arduum* [4]) fatis. Tac. H. 2, 82.

Anm. 2. Dieſelbe Auffaſſung findet bei dieſer Participialconſtruction auch vielfältig in den Casibus obliquis Statt. Labeo male *administratae provinciae* arguebatur. L. 23, 12. Maeror *sociorum peremtorum*, pudor non *lati auxilii*. L. 21, 16. Barbarus quidam Hasdrubalem ob iram *interfecti* ab eo *domini* obtruncavit. L. 21, 2. Decemviri libros Sibyllinos inspicere jussi sunt propter *territos homines* novis prodigiis. Id. 22, 36. Regnatum Romae ab *condita* urbe ad *liberatam* annos ducentos quadraginta quattuor. Id. 1, 60. Queritur de *Milone* per vim *expulso*. C. Att. 9, 14, 2. Auf dieſe Weiſe dient auch der Ablativus abſolutus zum Ausdruck des in einem abſtracten Subſtantiv liegenden Begriffs. Pericles Athenienses, solis obscuratione territos, *redditis* ejus rei *causis*, metu liberavit. Quint. 1, 10, 47, d. i. causarum expositione (redditione iſt nicht gebräuchlich). Der Hauptbegriff liegt auch hier in dem Particip.

Not. Ueber den Gebrauch des Particips in der Redensart: est mihi res volenti u. a. ſ. §. 366, A. 3.

---

1) Ueber einen ähnlichen Gebrauch der Adjectiva primus, ultimus, medius u. dgl. ſ. §. 404.

2) Der Umſtand, daß lange die Auſpicien nicht hatten günſtig werden wollen.

3) Der von dem Dictator gemachte Verſuch.

4) Der Umſtand, daß dem Schickſale nichts zu ſchwer iſt. — Man beachte hier die Zuſammenſtellung dieſes Adjectivs mit den vorhergehenden Subſtantiven.

Neuntes Kapitel.

Von dem Gebrauche der Partikeln[1]).

I. Partikeln des Raumes und der Zeit.

502 **Lehrsatz 1.** Die Partikeln des Raumes und der Zeit sind theils Adverbia, theils Präpositionen.

1) Adverbia sind diejenigen, welche ohne Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen den Ort oder die Zeit des Gesagten bestimmen auf die Fragen: wo? woher? wohin? wann? wie lange? wie oft? Ueber ihre Herleitung von Nominibus, Pronominibus und Zahlwörtern s. §. 244 ff. u. 242. Ueber den Gebrauch derselben ist zu merken, daß sie in der Regel nur in Verbindung mit einem Verbo (als Bestimmung einer Thätigkeit) vorkommen, nicht mit einem Substantiv. Man sagt z. B. nicht, wie im Deutschen: der Mann dort, homo illic, sondern qui illic est, oder auch ille homo, so daß der Adverbialbegriff durch die adjectivische Form ausgedrückt wird; so z. B. die Reise bei Nacht nicht iter noctu, sondern iter nocturnum. Dasselbe geschieht mit den Städtenamen auf die Fragen wo? woher? wohin? z. B. nicht amicus Romae, sondern amicus Romanus; nicht iter Romam, sondern iter Romanum. Doch s. Anm. 3.

Anm. 1. Bei Dichtern findet sich die Zeitbestimmung auch wohl bei dem Vorhandensein eines Verbi, auf das sie in adverbialer Form bezogen werden könnte, doch durch ein Adjectiv ausgedrückt, welches dann auf ein Subject oder Object des Verbi bezogen wird (s. o. §. 298, Not.); z. B. Lupus *nocturnus* gregibus obambulat.

Anm. 2. Ebenfalls besonders bei Dichtern, doch auch bei den Prosaikern, nur seltener bei Cicero, finden sich auch wohl adverbiale Raum- und Zeitbestimmungen unmittelbar bei Substantiven. Tu *nunc hominum* mores vides. Plaut. Pers. 4, 1, 57 (*τῶν νῦν ἀνθρώπων*). Haec tibi *vir quondam*, *nunc frater* ... mittit. Tib. 3, 1, 23. *Perpetuo socii* atque *amici*. C. Verr. 5, 50 [2]). Exprobrantes suam quisque alius *alibi militiam*. L. 2, 23. Gravibus *superne ictibus* conflictabantur. Sensit dux imparem *cominus pugnam*. Tac. 2, 20. Nullis *extrinsecus adjumentis*. Tac. 12, 61. Omnes *undique* parricidae. Sall. Cat. 15. Omnes *circa* populi. L. 24, 3.

Anm. 3. Von den Städtenamen finden sich die gleichfalls wie adverbiale Nebenbestimmungen zu betrachtenden Casus, die das Wo, Woher und Wohin bezeichnen, am ersten unmittelbar mit verbalen Substantivis verbunden. Alexandreä discessus. C. Att. 11, 8. Narbone reditus. C. Phil. 2, 30. Introitus Smyrnam. C. Phil. 11, 2. Legatio Romam. L. 40, 54. Disces-

1) Ueber den Begriff derselben s. §. 68, 69 und 244.
2) Doch ist diese Stelle verdächtig.

sus Arpinum. C. Att. 9, 5. Mansio Formiis. Ibid. Ebenso *domum*. Domum reditionis spe sublata. Caes. 1, 5. Desgl. *obviam* itio. C. Att. 11, 16. Zuweilen aber auch bei andern Substantivis. Jam vero quod *iter Romam* ejus mulieris fuisse existimatis? C. Cluent. 68, 192. *Iter* a Vibone *Brundusium* terra petere contendi. C. Planc. 40, 96. *Romae* Numidiaeque (s. §. 386, A. 4.) *facinora* ejus memorat. Sall. Jug. 33. Si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? Liberos? quos homines? *indidemne Ameria*, an hosce ex urbe sicarios? si *Ameria*, qui sunt hi? C. Rosc. Am. 27, 74. Hier wird also ebenso, wie das Adverbium indidem, der Ablativus des Orts unmittelbar auf homines bezogen. Timotheum clarum hominem *Athenis* . . . ferunt, dixisse. C. Tusc. 5, 35, 100, wo Athenis weder mit dem Verbum ferunt, noch mit dixisse verbunden werden kann. Doch ist an andern Stellen der Einfluß eines in dem Satze vorhandenen Verbi auf den Gebrauch dieses Casus nicht zu verkennen, wie: Hujus fornix in foro *Syracusis est*. C. Verr. 2, 63, 154, obgleich hier eigentlich zu verbinden ist: der Markt zu Syrakus. Am freiesten war in dieser Hinsicht die ältere Sprache. Salve multum, serve *Athenis* pessume. Plaut. Pseud. 1, 3, 36. Hannonem sese ait *Carthagine*, Carthaginiensem cet. Plaut. Poen. 5, 2, 36. Video ibi hospitem *Zacyntho*. Plaut. Merc. 5, 2, 99.

Anm. 4. Mit diesem Gebrauche hängt genau zusammen die unmittelbare Verbindung von Substantivis mit Substantivis durch Präpositionen, von welchem im Folgenden die Rede sein wird, und die Beziehung von Casibus obliquis auf solche Substantiva, in welchen noch der in ihnen liegende Verbalbegriff fortwirkte, wie: Quid tibi *hanc* curatio est *rem*? Plaut. Amph. 1, 3, 21, wovon bei Plautus sich viele Beispiele finden (s. §. 473, A. 1). Beispiele dieser Art mit dem Dativ aus Schriftstellern der classischen Zeit s. §. 362 a. E. So wie discessus Arpinum, mansio Formiis, so sagt Cicero an derselben Stelle (Att. 9, 5): Iter ad superum (mare), navigatio infero. Ueberhaupt aber wird der adverbiale Ablativ der Zeit, des Orts, des Mittels ꝛc. nicht bloß bei verbalen, sondern auch bei andern Substantivis unmittelbar auf dieselben bezogen. Refrigeratio *aestate*. C. Sen. 14, 46. Sollicitationes servorum et *minis* et *promissis*. C. Cluent. 67, 191. *Civili bello* victor. C. Tusc. 5, 19, 56. Quis *toto mari locus* per hos annos tam firmum habuit praesidium. C. Man. 11, 31.

2) Von den Präpositionen sind zwar viele eigentlich Ad- 503
verbia, und stehen auch ohne ein Substantiv (s. §. 249b). Als Präpositionen nehmen sie aber auch ein Substantiv zu sich. (S. o. §. 325 ff. und §. 375 ff.) Ihre Bedeutung ist, wie dort gezeigt ist, ursprünglich eine räumliche, aus der sich die der Zeit und andere uneigentliche Bedeutungen entwickeln. Vermittelst der Präpositionen wird die Beziehung, in welcher das in einem dieser Casus stehende Object zu der in dem Verbum ausgedrückten Thätigkeit steht, genauer bestimmt, als es durch die bloße Casusflexion geschehen kann. Im Deutschen drücken wir aber auch die Beziehung eines Gegenstandes auf einen andern durch eine Präposition aus, z. B. die Vorrede zu dem Buche; wir verbinden also ein Substantiv mit

dem andern durch eine Präposition. Doch liegt hier eigentlich auch immer ein, nur verschwiegener, verbaler Begriff zum Grunde; z. B. Die zu dem Buche gehörende, geschriebene, Vorrede. Im Lateinischen ist eine solche unmittelbare Verbindung zweier Substantiva durch eine Präposition weniger gebräuchlich, und nur auf gewisse gleich näher zu bestimmende Fälle beschränkt. Man gebraucht statt dessen häufiger entweder den Genitiv, z. B. Tua praefatio *donationis*. C. Verr. 3, 80, 187. *Tanti belli* victoria, der Sieg in einem so großen Kriege (vgl. §. 334 c); oder eine Adjectivform, wie: Pugna Cannensis, die Schlacht bei Cannä; oder fügt ein Verbum hinzu, z. B. Liber qui *est* (*agit*) de natura deorum, das Buch über das Wesen der Götter. Evolve ejus eum librum, *qui est de animo*. C. Tusc. 1, 11, 24. Oratio in Catilinam *habita*, eine Rede gegen den Catilina. Proelium ad Zamam *commissum*, die Schlacht bei Zama. Dessenungeachtet ist auch die unmittelbare Beziehung eines Substantivs auf ein anderes durch eine Präposition nicht unstatthaft, und findet sich im classischen Sprachgebrauche namentlich in folgenden Fällen [1]):

a) Bei solchen meistens von Verbis gebildeten Substantivis, in welchen eine Bewegung woher oder wohin angedeutet wird (ab, ex, ad, in). Transmissus *ex Gallia in Britanniam*. Caes. B. C. 5, 13. Despectus *in mare*. Caes. B. C. 3, 14. Reditus *ad Antonium*. C. Phil. 8, 11. Reditus *in coelum*. C. Lael. 4. Aditus *ad me*. C. Att. 6, 2. Introitus *in causam*. C. Att. 1, 18. Adventus *ad urbem*. C. Mil. 19. Impetus *in me*. L. 40, 10. *A proposita oratione* digressio. C. Brut. 85. Secessio *ab suis*. L. 7, 40. Excessus *e vita*. C. Fin. 3, 18, 60. Defectio *ab Romanis*. L. 26, 13. *Ad munitiones* adscensus. Caes. 2, 33. Receptus *ad suos*. Caes. 4, 33. Cursus *ad gloriam*. C. Planc. 27, 67. *Ad meliorem spem* inclinatio. C. Sext. 31, 67. *Ex Italia* itinera *in Macedoniam*. L. 43, 1. Commeatus *ex Sicilia*. L. 30, 38. Aber auch bei solchen Substantivis, in denen an sich der Begriff der Bewegung nicht liegt. Pugna *ex essedis*. Caes. 4, 33.

b) Bei Ortsbestimmungen auf die Frage wo? Pugna navalis *ad Tenedum*. C. Mur. 15, 33. Castra *ad Bagradam*. Caes. B. C. 2, 39. Magnesia *ad Sipylum*. L. 37, 44. Caesaris *in Hispania* res secundae. Caes. B. C. 2, 37. Cujus furta atque flagitia non *in Sicilia* solum, sed *in Achaja, Asia, Cilicia, Pamphylia, Romae* [2]) denique *ante oculos* omnium maxima turpissimaque cognossemus. C. in Caecil. div. 2, 6. Quidam *ante portam* oppidi Gallus. Caes. 7, 25. Ejus *in provincia* statuae. C. Verr. 2, 65, 158. Insula *in lacu Prelio*. C. Milon. 27, 74. Statuae inauratae *propter aedem Vulcani*. C. Verr. 2, 61. Clau-

1) Ausführlich ist dieser Gegenstand behandelt von Hänisch in den Schulprogrammen des Gymnasiums zu Ratibor von 1833 und 1835, aus welchem viele der obigen Beispiele entlehnt sind.

2) Auch diese Ortsangaben in einem localen Casus sind hier unmittelbar auf das Substantiv flagitia bezogen; s. §. 502, A. 3.

diana castra *super Suessulam*. L. 23, 48. Antiochia *super Maeandrum*. L. 38, 13. Clamor *supra caput* hostilis. L. 4, 12. Omnia *trans Iberum*. L. 21, 5. So auch im uneigentlichen Sinne: Commoratio *una in re*. C. Or. 3, 53, 202. Exercitatio *in armis*. Caes. 1, 39. Referre egregia facinora nunc *in expeditionibus*, nunc *in armis*. L. 3, 12.

c) Bei Zeitangaben. Caedes *in pace* Fidenatium colonorum. L. 4, 32. Omnes *ante Socratem* philosophi. C. Acad. 1, 4. In his *post aedilitatem* annis. C. Brut. 93, 321.

d) Bei Angabe des Ganzen, zu dem etwas gehört. Malus poëta *de populo*. C. Arch. 10, 25. Accusator *de plebe*. C. Brut. 34, 131. Homo *de plebe*. C. Verr. 1, 58, 151. Alterum *de duobus*. C. Tusc. 1, 41. Aliquis *de societate* tua, C. Rosc. Am. 33, 93. Versus *de Phoenissis*. C. Off. 3, 21, 81. Versus *ex Philocteta*. Quint. 3, 1, 14. So auch des Vaterlandes: Libyca *de rupe* leones. Ov. Fast. 2, 209. Uxor *ex Helvetiis*. Caes. 1, 18. Q. Junius *ex Hispania* quidam. Caes. 5, 27. *Ex India* elephanti. L. 35, 32. Epicurei *e Graecia*. C. N. D. 1, 21, 58.

e) Ueberhaupt bei Angabe der Herkunft, oder woher eine Person oder Sache stamme, des Ursprungs. Declamator *de ludo*, rabula *de foro*. C. Or. 15, 47. Homo *de schola*. C. Or. 2, 7, 28. Remex *de classe* Caponii. C. Div. 2, 55, 114. *De genere summo* adolescens. Plaut. Rud. 4, 5, 7. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. C. Mur. 30, 63. Incola *ab Tarquiniis*. L. 4, 3. Mercenarius *a villa*. Ter Ad. 4, 2, 2. Nullum *a me* amoris . . . officium defuit. C. Mil. 36, 100. Amicus *ex eadem familia*. C. Verr. 1, 8, 23. Q. Cicero *ex Pompeji castris*. Nep. 25, 7. Reliquae *ex Italia* legiones. Caes. B. C. 3, 13. *Ab Attalo* Cretenses sagittarii. L. 38, 21. Caduceator *ab Antiocho*. L. 37, 45. Ad exsolvendam fidem *a Consule* [1]). L. 27, 5. *Ex proelio* nuncius; *ex sermone* rumor. C. Man. 9, 25. Soror *ex matre* [2]). Caes. 1, 18. Spolia *de Persis*. Curt. 9, 1, 2. Atrox ira *ex hac clade*. L. 2, 51. Poenae *ex inimicis*. L. 3, 59. Hiermit verwandt ist auch die Angabe des Stoffes, aus dem etwas gemacht ist, durch ex. Ferventes *fusili ex argilla* glandes. Caes. 5, 43. Signa *ex aere*. C. Verr. 2, 34, 87. Mensae Delphicae *e marmore*. Ib. 2, 59, 131.

f) Bei der Angabe von Objecten, auf welche eine Thätigkeit gerichtet ist, wo der Genitiv nicht deutlich genug sein würde; hier stehen die Präpositionen in, erga, adversus, contra, de. Sumtus *in adventum*, contumeliae et injuriae *in magistratum Milesium*. C. Verr. 1, 34, 86. Bellum *in Romanos*. L. 8, 27. Supplicia patrum *in plebem*, plebis *in patres*. L. 3, 53. Munus patrum *in plebem*. L. 5, 3. Imperium *in Hispaniam*. L. 26, 18. Regnum *in plebem*. L. 3, 58. Dominatio *in patriam*. L. 35, 17. Und so bei allen Substantiven, welche eine Zuneigung oder Abneigung, Begünstigung oder Anfeindung ausdrücken, wie: animus, voluntas, amor, benevolentia, benignitas, indulgentia, fides, justitia, liberalitas, misericordia, studium, diligentia, officium, pietas, bonitas, beneficia, merita, odium, ira, invidia, crudelitas, scelera u. dgl. Merita Plancii *erga me*. C. Planc. 2, 4. Video differri *adversus nos* certamen. L. 3, 54. Auxilium *adversus inimicos*. L. 6, 18. Conspiratio *contra dignitatem tuam*. C. Dejot. 4, 11. Vestrum *de eodem homine* judi-

1) = Datam a Consule.
2) Von mütterlicher Seite.

cium. C. Man. 22, 63. Ira *in Carthaginienses;* metus *de summa rerum.* L. 21, 16. Suam *de nobis* potestatem. C. Flacc. 2. 4. So auch de bei Angabe des Gegenstandes einer Schrift oder Rede u. dgl. Aristoteles in tertio *de philosophia* libro multa turbat. C. N. D. 1, 13, 32. Quod Posidonius disseruit in libro quinto *de natura deorum.* C. N. D. 1, 44, 123. Tuae literae *de tua* praesertim *dignitate.* C. Fam. 2, 19. Hoc jam crimen *de statuis* relinquam, C. Verr. 2, 62, 151.

g) Anstatt der umständlichern Ausdrucksweise durch Participia, welche ein Versehen- oder Verbundensein mit etwas, oder ein Beraubtsein bezeichnen, wird ein Substantiv unmittelbar durch cum und sine auf ein anderes bezogen. Stesichori statua, senilis, incurva, *cum libro.* C. Verr. 2, 35, 87. Muliones *cum cassidibus.* Caes. 7, 45. Liberi et conjux *cum sordida veste.* L. 35, 34. Certis locis *cum ferro* homines collocati. C. Caecin. 14, 41. Vita *sine amicis.* — Magistratus *sine provocatione.* — Lectio *sine ulla delectatione.* C. Tusc. 2, 3, 7. Ebenso: *Praeter spem* mora. L. 25, 27.

h) Die Bestimmung einer Sache zu etwas wird durch unmittelbare Beziehung eines Substantivs auf das andere durch ad ausgedrückt. Locus *ad insidias* ille ipse, ubi congressi sunt, utri tandem fuerit aptior? C. Mil. 20, 53. Häufig ist dieser Gebrauch bei dem Gerundium oder Gerundivum mit ad. Facultas *ad agendum.* C. Div. in. Caecil. 4, 16. Occasio *ad occupandam Asiam* [1]). C. Manil. 2, 4. Magnam haec res Caesari difficultatem *ad consilium capiendum* afferebat. Caes. 7, 10. Remedium *ad magnitudinem* frigorum. C. Verr. 5, 10, 26. Damit verwandt ist die Bezeichnung des Nutzens eines Dinges durch ex. Boni et utiles et *e republica* cives (= qui sunt e republica.) C. Phil. 8, 4.

II. Adverbia der Art und Weise.

504 **Lehrsatz 2.** Die Adverbia der Art und Weise stammen von Adjectivis, und drücken in Einem Worte aus, was sonst durch Verbindung des Adjectivs mit dem Substantiv ratio oder modus im Ablativ zu bezeichnen wäre; z. B. prudenter = prudenti ratione, — modo. Pronominale Stellvertreter derselben sind die correlativen Adverbia: ita, sic, so (= eo oder hoc modo), und ut (= quo modo) [2]), wie.

Zu ihnen gehören auch die Adverbia des Grades, wie: valde, vehementer, perquam, plane, omnino, prorsus, nimis, nimium, admodum, satis, parum, abunde, mediocriter, magnopere (magno opere); aeque, perinde, proinde, juxta u. a. m., deren pronominale Stellvertreter tam, quam, adeo, usque eo sind.

Alle diese Adverbien dienen zur näheren Bestimmung aller verbalen Begriffe, und werden daher vorzüglich mit Verbis, Adjectivis und wiederum mit den von letztern herstammenden Adverbien ver-

1) Verschieden von occupandi Asiam oder occupandae Asiae. S. 9. §. 491, A. 2.
2) Oder ad eum, hunc, quem modum.

bunden. *Plane bene* fecisti. C. Att. 13, 6. Ueber die seltener vorkommende Verbindung derselben mit Substantiven ist Folgendes zu merken:

1) Bei substantivisch gebrauchten Participien Perf. Pass. gen. neutrius findet sich das Adverbium sehr häufig, wie: praeclare facta, inventa, dicta; sapienter responsum; acute dictum; und diese stellen sich als Substantiva um so unverkennbarer dar, wenn sie selbst noch einen Genitiv bei sich haben. *Ejus* multa *inique* constituta et acta. C. Att. 6, 1. Multa *hujus* sunt *praeclare* facta. Nep. 13, 1. Doch ist es die ursprünglich verbale Natur derselben, durch welche das Adverbium herbeigeführt wird. Häufig findet sich hier aber auch das Adjectiv, wie: *Facetum* dictum. C. Or. 2, 54, 219. Nullum *petulans* dictum. C. Mur. 6, 14. Ex *improbis* factis. C. Fin. 1, 16, 51. Dolere alterius *improbo* facto. C. Fin. 2, 17, 54. *Tua* haud *mollia* jussa. Virg. Georg. 3, 41. Ex *meis superioribus* praedictis. C. Fam. 6, 6, 7.

2) Bei andern Substantiven finden sich dergleichen Adverbia nur dann, wenn diese Substantiva entweder selbst in einer attributiven Beziehung zu einem andern Substantiv stehen, sei es in dem Verhältniß eines Epithetons oder einer Apposition (s. §. 296), oder wenn sie selbst noch eine adjectivische Nebenbestimmung bei sich haben. In manchen dieser Substantiva ist auch ein Verbalbegriff noch bemerkbar. *Minime largitor* dux. L. 6, 2. Populus *late rex* (= regnans). Virg. Aen. 1, 21. Princeps *late tyrannus*. Hor. Od. 3, 17, 9. Maximo *privatim periculo*, nullo *publice emolumento*. L. 6. 39. Is *privatim* egregia liberalitate, *publice* maximis muneribus grandem pecuniam debebat. Sall. Cat. 49. Nulla *palam* causa turbatus equus evasit. Tac. 15, 7. Ad quam tu oppugnandam nunc venis *paene miles*. C. Rep. 6, 11. Numquam praetorem *tam palaestricum* vidistis. C. Verr. 2, 22, 54. Homo... *magis vir* inter mulieres proferri non potest. C. Verr. 2, 78, 192. So auch z. B. Cicero *admodum puer*, — *admodum adolescens*. Hierher gehören auch die Zahladverbia bis, ter cet. in Verbindung mit Amtsnamen, wie: Marius *septimum consul* u. dgl.

Zusatz 1. Auch mit dem Verbum sum findet sich ein Ad- 505
verbium verbunden, und zwar da, wo dieses Verbum nicht dazu dient, von dem Subjecte ein Merkmal auszusagen, sondern wo eine Art und Weise des Seins angegeben werden soll. Hier erscheint dasselbe als sogenanntes Verbum substantivum, und kann durch sich verhalten, sich befinden, geschehen, oder auf ähnliche Weise übersetzt werden.

Rectissime sunt apud te omnia. C. Fam. 9, 9 (d. i. es ſteht alles gut). *Recte est* aeger. Hor. Sat. 2, 3, 162 (der Kranke befindet ſich wohl). *Recte* semper *erunt* res. Hor. Sat. 2, 2, 106 (es wird immer gut gehen). *Bene est.* Hor. Sat. 2, 6, 4 (es iſt gut, ich bin zufrieden).[1]) Teterrima quaeque *impune fuere.* Tac. 3, 28 (ging ungeſtraft hin). Sum Dyrrhachii hoc tempore, et *sum tuto.* C. Fam. 14, 3. Caligulae . . . conatus *frustra fuerunt.* Tac. Agr. 13. Ita *frustra* id inceptum Volseis *fuit.* L. 2, 20. Postquam id *frustra fuit.* Sall. Jug. 71. Häufig kommt frustra esse ſo bei Salluſt vor. Auf dieſelbe Weiſe ſteht: Experimentum *contra fuit.* Tac. H. 2, 97 (lief auf die entgegengeſetzte Weiſe ab). Fabii *satis* erant ad praesidium tutandum. L. 2, 49. Quibus mala *abunde* omnia *erant.* Sall. Cat. 21, 1. Uti prospectus nisusque per saxa *facilius* foret. Sall. Jug. 94, 1. Omnes hanc quaestionem haud *remissius* sperant *futuram.* C. Rosc. Am. 5, 11.

Anm. Am einleuchtendſten iſt die hier zum Grunde liegende Bedeutung des Verbi esse in Verbindung mit den Pronominaladverbien sic und ita. *Ita* (ſt. talis) *fui,* ut omnes labores, pericula consueta habeam. Sall. Jug. 85. Quaero, peregrinum cur me esse dixeris. Nam si *ita sum* cet. C. Sall. 7, 22. *Sic* vita *erat.* Ter. Andr. 1, 1, 35.

Zuſatz 2. Die Adverbia der Art und Weiſe werden auch oft ſo gebraucht, daß ſie nicht zur nähern Beſtimmung des Verbalbegriffes dienen, ſondern eigentlich dem ganzen Satze ein Prädicat beilegen, ſo daß ſich das Adverbium in einen Satz verwandeln läßt. Hoc *melius* omisisses, = *melius fuerat,* hoc omittere; melius fecisses, si hoc omisisses. Haec et dicuntur et creduntur *stultissime.* C. N. D. 2, 18, = Stultissimum est, haec dicere et credere. Vgl. §. 668.

III. Adverbia zur Bekräftigung, Hervorhebung oder Beſchränkung des Geſagten.

506 **Lehrſatz. 3.** So wie jede Sprache, ſo hat auch die lateiniſche gewiſſe Partikeln, welche nicht ſowohl zur nähern Beſtimmung einzelner Begriffe und Beziehungen dienen, ſondern vielmehr den ganzen in einem Satze ausgeſprochenen Gedanken modificiren. Indeſſen ſchließen ſich dieſelben doch häufig an einen einzelnen Begriff an, und modificiren den Gedanken eben durch Bekräftigung, Hervorhebung oder Beſchränkung dieſes Begriffs. Manche derſelben ſind ſelber als elliptiſche in den Satz eingeſchobene Sätze zu betrachten, und laſſen zum Theil noch ſelbſt die Satzform erkennen, wie videlicet, scilicet, nimirum; ſ. u. Wir haben hier beſonders folgende näher zu betrachten:

1) So auch mit einem Dativ: *Mihi, tibi* bene est. Plaut. Trin. 2, 2, 71. Hor. Sat. 2, 8, 3. Desgl.: Apud matrem recte est. C. Att. 1, 7. S. o. Fam. 9, 9.

1. Adverbia zur Bekräftigung.

Adverbia oder Partikeln zur Bekräftigung des Gesagten sind: vero und profecto (= pro facto; s. §. 245, A. 2), wahrlich, in Wahrheit, in der That [1]). Vero wird meistens einem Worte nachgesetzt, welches dadurch selbst hervorgehoben wird.

Magnifica *vero* vox et magno viro digna. C. Off. 3, 1. Ego *vero* vehementer gratulor de judicio ambitus. C. Fam. 3, 12. Mores et instituta vitae nos *profecto* melius tuemur. C. Tusc. 1, 1.

Hieher gehört auch nae [2]), welches gewöhnlich aber nur vor einem Pronomen steht.

Nae ego incautus, qui cum academico et eodem rhetore congredi conatus sum. C. N. D. 2, 1. *Nae tu* haud paullo plus delectationis habuisti. C. Fam. 7, 1. *Nae illi* vehementer errant. C. Cat. 2, 3.

Bekräftigend und versichernd ist auch sane, fürwahr, allerdings, in der That [3]).

Sane vellem. C. Fam. 3, 5 extr. *Sane* sum perturbatus, quum ipsius Satrii familiaritate, tum Domitii. C. Att. 1, 1. Agellus non *sane* major jugero uno. Varr. R. R. 3, 16, 10. Diese Bedeutung hat es auch bei Zugeständnissen. Sit *sane* hoc leve; sed si leve est, homini gravi leve est. C. Sext. 54. Hier übersetzen wir es: immerhin; der Sinn ist aber: in der That, wirklich.

Ueber certe als Versicherungspartikel s. §. 509.

2. Adverbia zur Hervorhebung.

Zur Hervorhebung sowohl eines ganzen Gedankens als ein- 507
zelner Begriffe dienen die Partikeln: nimirum, videlicet, scilicet [4]), nempe, welche nicht wie unser nämlich zur bloßen Erklärung gebraucht werden, wenn gleich sie sich oft so übersetzen lassen [5]). Videlicet und scilicet werden gebraucht, um die Aufmerksamkeit auf

---

1) Obgleich vero eben sowohl wie vere eine Adverbialform von verus ist, so dient doch nur letzteres zur Bestimmung eines Verbi oder Adjectivs; z. B. Honestum, quod proprie *vereque* dicitur. C. Off. 3, 3. Hier könnte nicht vero stehen. Vero dagegen bezieht sich auf den ganzen Satz. Ueber vero in Antworten s. §. 517, und als Adversativpartikel §. 537.

2) Welches auch nē geschrieben wird; griech. *ναί, νή*.

3) Die Grundbedeutung ist ganz, vollkommen. (Narrabat) se *sane tristem* et conturbatum domum revertisse. C. Verr. 4, 14, 32, = ganz traurig und verstört.

4) Entstanden aus ni (esset): mirum (foret), oder aus ne mirum (sit), laßt es euch nicht wundern; vide, licet; sci, licet; nicht aus videre oder scire licet. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 70. Schneider Elementarlehre II, p. 483.

5) Wo wir durch Hinzufügung einer nähern Bezeichnung vermittelst der Partikel nämlich einen einzelnen Begriff erklären, da gebraucht der Lateiner die bloße Apposition ohne Einschiebung der Partikel: Summus Romanorum orator (nämlich) Cicero. Oder er knüpft dieselbe mit is est oder qui est an; summus Romanorum orator, is Cicero est, oder qui Cicero est; oder durch intelligi volo oder dico. S. Webers Uebungsschule, Erc. II. Videlicet und scilicet, wovon sich im Obigen einige scheinbare Beispiele dieser Art finden, sagen schon mehr, als unser bloß erklärendes nämlich; sie heben das, was man meint, mit einem gewissen Nachdruck hervor.

etwas zu richten, und zwar wird dieſes durch dieſe Partikeln gewiſſermaßen als leicht erkennbar, oder in die Augen ſpringend bezeichnet, etwa wie unſer: offenbar, natürlich.

Quid horum se negat fecisse? illud *videlicet* (offenbar) unum, quod necesse est, pecuniam accepisse. C. Verr. 3, 33. Statuerunt majores nostri, ut, si a multis esset flagitium rei militaris admissum, sortitione in quosdam animadverteretur, ut metus *videlicet* ad omnes, poena ad paucos perveniret. C. Cluent. 46 (damit nämlich ꝛc., oder: offenbar in der Abſicht, daß...). Caupo quum illum alterum, *videlicet* (nämlich) qui nummos haberet, animadvertisset cet. C. Inv. 3, 5. Quum scires, quantum ad facinus aurum hoc quaereretur, ad necem *scilicet* legati, huic facinori tuu meus conscia esse non debuit. C. Cael 21 (nämlich = wie bekannt). Urbis amatorem Fuscum salvere jubemus rursus amatores, hac in re *scilicet* (nämlich) una multum dissimiles. Hor. Ep. 1, 10, 1. (Lucilius) primores populi arripuit populumque tributim, *scilicet* uni aequus virtuti atque ejus amicis. Hor. Sat. 2, 1, 70. Cur igitur eos manumisit? Metuebat *scilicet*, ne indicarent. C. Mil. 21, 57.

Ebenſo bezeichnet nimirum mit Nachdruck etwas als einleuchtend, offenbar, unbezweifelt [1]).

Magnum opus est, probare maerenti, illum suo judicio . . . maerere. *Nimirum* (unſtreitig) igitur . . . quam quisque curationem recipere possit, videndum est. C. Tusc. 3, 33, 79. Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre; et *nimirum* hunc habet vim praeceptum Apollinis cet. Ib. 1, 22, 52.

Nempe [2]) deutet auf etwas hin, oder hebt etwas hervor als zugeſtanden, oder als etwas das zugeſtanden werden müſſe, und läßt ſich durch nämlich nur da überſetzen, wo das Zugeſtändniß eines andern vorausgeſetzt und mit Nachdruck benutzt wird; = doch wohl. Doch gebrauchen wir auch andere Partikeln. Oft aber genügt im Deutſchen die bloße Hervorhebung des Wortes, auf welches ſich nempe vorzugsweiſe bezieht, durch den Ton.

Accipis uvam, pullos, ova, eadem temeti; *nempe* modo isto pullatim mercaris agrum. Hor. Ep. 2, 2, 163, = du mußt zugeſtehen, daß du ꝛc. Si divitiae prudentem reddere possent, si cupidum timidumque minus te: *nempe* ruberes (dann ohne Zweifel müßteſt du dich ſchämen), viveret in terris te si quis avarior unus. Hor. Ep. 2, 2, 156. De templis loquimur reliquendis; quid tandem de sacerdotibus? Vestalibus *nempe* una illa sedes est cet. L. 5, 52. Daher beſonders in Fragewendungen: Acceptae injuriae querelam ad quem detulistis? *Nempe* ad eum, cujus auctoritatem secuti in societatem belli veneratis. C. Lig. 8. Quos ego orno? *Nempe* eos, qui ipsi sunt ornamento reipublicae. C. Phil. 11, 14. Hier genügt im Deutſchen die Hervorhebung des

1) So daß man ſich wundern müßte, wenn es anders wäre, oder ſich nicht darüber zu verwundern hat, daß es ſo iſt.

2) Aus nampe gebildet, mit dem nämlichen Suffix wie quippe aus quiape. Weber a. a. O. S. 515.

eum, eos durch die Betonung. Vor wen brachtet ihr die Klage? vor den brachtet ihr sie u. s. w.

Anm. 1. Alle diese vier Partikeln werden auch bei einer Einräumung gebraucht, auf die dann ein Adversativsatz folgt, und lassen sich hier im Deutschen auf mancherlei Weise übersetzen, wie: freilich, allerdings, natürlich, versteht sich u. dgl. Me species quaedam commovit, inanis *scilicet* (freilich, versteht sich) [1]), *sed* commovit tamen. C. Fin. 5, 1. Sed tu omnia consilia differebas in id tempus, quum sciremus, quae Brundusii acta essent; scimus *nempe* (wir wissen es nun freilich); haeremus *nihilominus*. C. Att. 9, 15.

Anm. 2 Eine ironische Bedeutung haben diese Partikeln nur da, wo dasjenige, was als einleuchtend, unbezweifelt oder zugestanden angenommen wird, doch nichts weniger als dieses ist, so daß also gerade das Gegentheil hiervon gedacht wird; ebenso wie wenn wir im Deutschen die Wörter: offenbar, allerdings, natürlich da gebrauchen, wo nach unserer Ansicht das Gegentheil Statt findet. Quam ob rem hoc vos doceo, bonus ego *videlicet* atque eruditus magister? C. Or. 2, 47, 197. Tuus *videlicet* salutaris consulatus, perniciosus meus. C. Phil. 2, 6. *Scilicet* tibi graviorem dolorem patrui tui mors attulit, quam C. Graccho fratris. C. Rabir. 5. Auch liegt in dem Gebrauche des scilicet schon dann eine ironische Färbung des Gedankens, wenn es nur zur Erregung der Aufmerksamkeit oder der Hervorhebung von etwas dient, was als seltsam oder auffallend bezeichnet werden soll, wie: Rogat et prece cogit, *scilicet* ut tibi se laudare et tradere coner, dignum mente domoque legentis honesta Neronis. Hor. Ep. 1, 9, 3. Ter sunt conati imponere Pelio Ossam *scilicet*, atque Ossae frondosum involvere Olympum. Virg. Georg. 1, 281, gleichsam s. v. a. man denke nur! Aperienda *nimirum* nocte janua fuit et armati comissatores accipiendi. L. 40, 9. Uni *nimirum* tibi recte semper erunt res. Hor. Sat. 2, 2, 100. Nempe nimmt besonders da eine ironische und sarkastische Bedeutung an, wo wir jemand durch Zugeständnisse, die er machen muß, widerlegen, in so fern aus ihnen das nicht folgt, was der Andere behauptet. At avus nobilis. — Tuditanus *nempe* ille, qui . . . nummos populo de rostris spargere solebat [2]). C. Phil. 3, 6. Prudens placavi sanguine divos. — *Nempe* tuo, furiose. — Meo, sed non furiosus. Hor. Sat. 2, 3, 206.

Zusatz. Zur Hervorhebung eines Begriffes, meistens in 508
Beziehung auf einen andern, dient auch das immer enklitisch gebrauchte quidem. Es hebt nämlich denjenigen Begriff hervor, dem es nachgesetzt wird, und auf den es bei einer Behauptung gerade ankommt, und auf welchen dieselbe eingeschränkt wird. Es ist unser deutsches zwar (d. i. zu ware, zur Wahrheit), doch läßt es sich auch durch andere Partikeln wiedergeben; s. u. Häufig genügt die Betonung des vorhergehenden Wortes. Geschieht diese

1) Es wird zugestanden, daß es eine nichtige Erscheinung gewesen sei. Es liegt also auch in dem scilicet der Begriff des zwar.

2) Ja wohl, jener Tuditanus, der u. s. w.; als ob darin ein Zeugniß für seine Nobilität läge.

Hervorhebung in Beziehung auf einen andern Begriff, so muß sich derselbe aus dem Zusammenhange ergeben; ist derselbe ein entgegengesetzter, so drücken wir es durch wenigstens aus. Hiermit geht es in den Begriff der Beschränkung über.

Nunc quidem, profecto Romae es. C. Att. 6, 5, = jetzt wenigstens, früher noch nicht. Dixit iracunde *hoc quidem*, et valde intemperanter. C. Phil. 1, 5, = dieses wenigstens, dieses gewiß, wenn auch nicht das Uebrige. *Id quidem* ago. Virg. Ecl. 9, 37, = dieses gerade. *Scenicorum quidem* (wenigstens) mos tantam habet . . . verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. C. Off. 1, 35 [1]). Optare *hoc quidem* est, non docere. C. Tusc. 2, 30, = das heißt wünschen, nicht beweisen. *Ista quidem* vis, est. Suet. Caes. 82, = das ist ja Gewalt.

Aus dem Gebrauche dieser Partikel zur Bekräftigung und Hervorhebung eines Begriffs in Beziehung auf einen entgegengesetzten entwickelt sich die concessive Bedeutung, und es steht dann, wenn das Entgegengesetzte nachfolgt, eine adversative Partikel in Beziehung auf dieselbe.

Est *istud quidem* (zwar, freilich, allerdings) honestum, *sed* hoc expedit. C. Off. 3, 18. *Neoptolemus quidem* . . . philosophari *sibi* ait necesse esse, sed paucis. *Ego autem* necesse *mihi quidem* esse arbitror philosophari, . . . *sed* non paucis. Cic. Tusc. 2, 1. Das zweite quidem hebt hier den Begriff des mihi im Gegensatze zu dem Neoptolemus hervor, mihi quidem, sed non paucis, sc. *ut Neoptolemo*. Das Entgegengesetzte kann aber auch vorangehen: Id nos fortasse non *perfecimus*; *conati quidem* saepissime sumus. C. Or. 62. Dann erscheint der Satz mit quidem gewissermaßen selbst wie ein Adversativsatz.

Anm. 1. Oefters wird es einem Demonstrativ hinzugefügt, welches auf einen im Vorhergehenden genannten Gegenstand zurückweiset; s. §. 420. Quae (ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio. C. Off. 2, 6. Auch hier oft in concessiver Bedeutung, indem ein adversativer Satz oder Begriff folgt. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, *sed* sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29.

Anm. 2. In Verbindung mit ne (ne — quidem) dient es nicht bloß zur Hervorhebung des zwischen beiden stehenden Begriffs, sondern auch der Negation. *Ne utilem quidem* arbitror esse futurarum rerum scientiam. C. Div. 2, 9. Wir übersetzen es durch: nicht einmal. *Numquam* Scipionem *ne* minima *quidem* in re offendi. C. Lael. 27. Immer steht hier der hervorzuhebende Begriff zwischen beiden: wenigstens ein Theil desselben. Philosophus ne *ad rempublicam* quidem *accessuros* [2]) putat Plato, nisi coactos. C. Off. 1, 9.

---

1) Im Vorhergehenden war von der Beobachtung des Anstandes bei den Schauspielern und Rednern gesprochen, im Gegensatze zu den übrigen Menschen.

2) Denn hier bezieht sich das ne — quidem nicht bloß auf ad rempublicam, sondern auf das accedere ad rempublicam. Uebrigens steht nicht bloß ein einzelnes Wort zwischen ne — quidem, sondern, wie sich schon aus diesem Beispiele ergiebt, auch mehrere Wörter, welche zusammen Einen Begriff bilden. Daher sogar: Fecisse videri eum, de quo *ne* cujus rei arguereturr *quidem* scire potuisset cet. C. Caecin. 25.

Müßte übrigens eine auf einen Nebenſatz hinweiſende Partikel den Ton haben, ſo pflegt man dieſe wegzulaſſen und anſtatt deſſen entweder den ganzen Nebenſatz (wenn er nur kurz iſt) oder wenigſtens die Conjunction mit dem erſten Worte des Nebenſatzes zwiſchen ne — quidem einzuſchieben. Erudito homini esse ego iratus, *ne* si cupiam *quidem*, non possum. C. Pis. 28, d. i. ne *tum* quidem, si cet. Neque contra rempublicam . . . vir bonus faciet; *ne* si judex *quidem* erit de ipso amico. C. Off. 3, 10. In foedere ita scriptum, ut, *ne* si bellum *quidem* quis inferat, tueri me regnumque meum liceat. L. 42, 41. *Ne* quum solebat *quidem* id facere, in privato eodem hoc aliquid profecerat. C. Mil. 33. In dieſen letztern beiden Stellen geht die Negation von ne — quidem, welche ſich zunächſt auf den Nebenſatz bezieht, auch auf den Hauptſatz über; in den andern iſt der Hauptſatz ſchon anderweitig verneint, und in ne-quidem wird dieſe Verneinung nur noch einmal wiederholt. Vgl. §. 510, A. 2.

Anm. 3. Verſchieden von ne — quidem iſt nec — quidem. Das quidem bezieht ſich hier nicht mit auf die Negation, ſondern nur auf den vorhergehenden Begriff, den es hervorhebt; z. B. Sed *nec* Jugurtha *quidem* interea quietus erat. Sall. Jug. 51, aber auch Jugurtha für ſeinen Theil (ſeinerſeits) war unterdeſſen nicht müßig. Durch nec — quidem, und nicht, auch nicht, wird nur ein negativer Satz an einen andern (negativen oder poſitiven) Satz angereihet, mit Hervorhebung des Begriffes, auf den ſich quidem bezieht; dahingegen liegt in ne — quidem die Verneinung von etwas, das ſich wohl hätte erwarten laſſen. Da die Lesart oft zwiſchen ne — quidem und nec — quidem ſchwankt, ſo iſt ne — quidem nur da zuläſſig, wo der Zuſammenhang eine ſolche Verneinung zuläßt. *Nec* hoc quidem quaero cet. C. Div. 1, 9, könnte auch ne — quidem heißen, ſo fern die Frage, von der hier die Rede iſt, eher aufgeworfen werden könnte, als die im Vorhergehenden angeführte. Dagegen C. Cat. 3, 10: Ultus est hujus victoriae crudelitatem postea Sulla; *nec* dici *quidem* opus est, quanta deminutione civium et quanta calamitate reipublicae, iſt nec angemeſſener als ne (welches Orelli aufgenommen hat); ſ. Gernhard zu C. Cat. M. 9, 27.

Anm. 4. In dem Sinne von und nicht einmal ſteht et oder ac ne — quidem. Castra capiuntur, *et ne* nuntius *quidem* cladis relictus. L. 5, 49. In Folge eines Aſyndeton ſteht aber ne — quidem auch da, wo eine copulative Partikel vorhergehen könnte. Ceterum *neque* animadvertere, *neque* vincire, ne verberare *quidem* nisi sacerdotibus permissum. Tac. Germ. 7, 2.

Anm. 5. Et quidem, und zwar, wird gebraucht beſonders bei Hinzufügung einer Vervollſtändigung oder genauern Beſtimmung eines Gedankens. Talibus exemplis . . . etiam historiae refertae sunt; *et quidem* maxime nostrae. C. Fin. 5, 22. Emissus aliqui e carcere. *Et quidem* emissus per imprudentiam cet. C. Planc. 12.

Anm. 6. Ein verſtärktes quidem iſt equidem [1]), welches aber nicht im-

1) Die von vielen angenommene Herleitung von ego quidem iſt wenigſtens aus etymologiſchen Gründen ſehr zweifelhaft. Außerdem iſt auch die zuweilen vorkommende Zuſammenſtellung mit ego dagegen. Vgl. auch Plaut. Men. 2, 3, 18: Quicum haec mulier loquitur? Equidem *tecum*, d. i. nicht ego tecum, ſondern profecto tecum. Ebenſo ſtreitet damit die

mer enklitisch ist. Es dient vorzugsweise zur Bekräftigung von etwas, das den Redenden angeht, und steht eben deshalb sehr oft bei der ersten Person Sing., besonders bei der Aeußerung einer Meinung, wie: puto, scio, credo, arbitror. Doch kommt es auch in Verbindung mit andern Personen vor, selten aber bei Cicero, dagegen öfter bei Sallust u. a. Ebenso wie quidem geht es nach Beschaffenheit des Zusammenhanges auch in eine concessive Bedeutung über. Während quidem übrigens sich auf einen einzelnen Begriff bezieht, bezieht sich equidem meistens auf den ganzen Gedanken. Dixi *equidem* et dico. Hor. Sat. 2, 5, 23. Habes . . . obtrectatores; quos *equidem* facillime sustineo, sed impediunt tamen. C. Fam. 11, 14. Vellem *equidem* vobis placere, *sed* multo malo vos salvos esse. L. 3, 68. *Equidem ego* non ignoro cet. Sall. Jug. 85, 26. cf. Ib. 10, 6. De timore supervacaneum est disserere ... de poena possumus *equidem* dicere, id quod res habet cet. Sall. Cat. 51, 20. Bei Cicero schwankt hinsichtlich der Verbindung mit der ersten Pers. Plur. die Lesart; z. B. Sext. 57, 122. Fin. 3, 2, 9; ebenso hinsichtlich der Verbindung mit einer andern Person, namentlich der dritten. S. Hand's Tursell. Th. II, p. 429. Sicher ist sie bei andern Schriftstellern. Quare vanum *equidem* hoc consilium est. Sall. Cat. 52, 16. *Equidem*, si nobis cum urbe simul positae traditaeque per manus nullae religiones essent, tamen tam evidens numen rebus affuit Romanis, ut cet. L. 5, 51.

3) Adverbia zur Beschränkung.

509 Zur Beschränkung dienen folgende Partikeln, von denen mehrere der Bedeutung nach mit einander verwandt sind:

1) *Certe* und *saltem*, wenigstens. Certe ist wenigstens, wenn dieses so viel ist als sicherlich, und drückt die Zuversicht aus, mit welcher, wenn ein Mehr nicht sein kann, ein Minderes erwartet wird [1]). Es gehört immer zu dem Hauptverbo. Saltem ist zum Wenigsten, wenn von etwas Größerem nachgelassen und zu Geringerem hinabgestiegen wird. Dies ist immer zu dem Worte zu ziehen, welches das geringere Maß selbst ausspricht, was auch ein Verbum sein kann [2]).

Credo, impetrabo, ut *aliquot saltem* [3]) nuptiis prodat dies. Ter. Andr. 2, 1, 13. Hier wäre certe unzulässig. Eripe mihi hunc dolorem, aut *minue saltem*. C. Att. 6, 9. Victi sumus, aut si vinci dignitas non potest, *fracti certe et abjecti*. C. Fam. 4, 7.

Verbindung desselben mit einer andern als der ersten Pers. Sing. Das e ist vielmehr als eine Verstärkung anzusehen wie in enim. S. Hand Tursell. II. S. 423.

1) In so fern deutet es also die Beschränkung auf ein Minderes an. Es ist aber nicht bloß beschränkende Partikel, sondern auch versichernde und bekräftigende; gewiß, sicherlich, zuverlässig. Is est; *certe* is est; is est profecto. Plaut. Trin. 4, 3, 64. Addit haec, quae *certe* vera sunt. C. Mil. 35, 96. Ita fit, ut Demosthenes *certe* possit summisse dicere, elate Lysias *fortasse* non possit. C. Opt. Gen. 4. Diesen Begriff der Versicherung hat es auch bei der beschränkenden Bedeutung.

2) S. Schmalfeld's Synonymik Nro. 596.

3) Sc. wenn auch nicht eine lange Zeit.

Anm. 1. Certe wird nach Zumpt Gramm. §. 264 und zu C. Verr. lib. 1, 1 auch für certo, gewiß, mit Gewißheit, gebraucht, namentlich in der Verbindung certe scio, was, nach desselben Bemerkung, bei Cicero häufiger ist, als certo scio. Nach Hand Tursell. II, p. 18 ist certe scio = certum est me scire; certo scio = certa est mihi notitia rei; id, quod scio, certum est. Auch certum scire findet sich. Haec quam diu affutura sint, *certum sciri* nullo modo potest. C. Leg. 1, 19, 52, d. i. als etwas Gewisses wissen. Es wird also nicht die Beschaffenheit des Wissens, sondern die Gewißheit des Objects des Wissens bezeichnet.

Anm. 2. Wenn certe mit quidem verbunden ist, so dient entweder quidem zur Hervorhebung eines Begriffes, während jenes sich auf den ganzen Satz bezieht und diesen bekräftigt; oder quidem dient selbst zur Unterstützung des certe, dem es dann nachfolgt. Quidquid erit in his libellis, *hoc quidem certe* manifestum erit. C. Verr. 2, 74. Sed alias, ubi sit animus; *certe quidem* in te est. C. Tusc. 1, 29.

2) *Forte*, *fortasse* (seltener *fortassis*), und *forsitan* (dichterisch *forsan*), vielleicht, etwa.

Forte (Abl. von fors) heißt eigentlich durch Zufall, zufällig, und steht dem Absichtlichen oder Nothwendigen entgegen.

Ibam *forte* via sacra. Hor. Sat. 1, 9, 1. Captivi quidam pars *forte*, pars *consilio* oblati. L. 9, 31. In incerto judicium est, *fatone* res mortalium et *necessitate* immutabili an *forte* volvantur. Tac. 6, 22.

In der Bedeutung von etwa steht es in Verbindung mit si, nisi, ne, num, und zwar wird eben hier nur forte, nicht fortasse, forsitan gebraucht.

Si quis vestrum . . . *forte* miratur. C. Div. in Caecil. 1, 1. *Nisi forte* magis erit parricida cet. C. Mil. 7, 17. *Ne forte* hoc magnum ac mirabile videatur. C. Or. 2, 46, 191.

Fortasse und forsitan bedeuten beide vielleicht; forsitan aber, entstanden aus fors sit an, wird vorzugsweise mit dem Conjunctiv gesetzt [1]), entweder so, daß derselbe von an abhängig erscheint, oder doch in Verbindungen, in denen die Beschaffenheit des Gedankens den Conjunctiv herbeiführt; z. B.

Forsitan quaeratis, qui iste terror sit. C. S. Rosc. 2. Daher forsitan aliquis dixerit. Non dicam id, quod debeam *forsitan* obtinere. C. Verr. 5, 2, 4. Habes epistolam verbosiorem *fortasse*, quam velles. C. Fam. 7, 3.

Anm. 3. Aehnlicher Art sind die deutschen Adverbia wahrscheinlich, vermuthlich, denen kein lateinisches Adverbium entspricht; denn das verisimiliter der spätern Latinität ist nie so gebraucht. Daher kann man jene Adverbia im Lateinischen nur durch einen Satz wiedergeben; z. B. Er hat dies wahrscheinlich gesagt, verisimile est illum hoc dixisse. Dagegen würde verisimiliter hoc dixit heißen: Er hat dies so gesagt, daß es wahr zu sein scheint (auf eine wahrscheinliche Weise). Oft werden auch

1) Ob immer bei Cicero, darüber s. Hand Tursell II, p. 715.

Verba, wie credo, glaube ich, opinor, denke ich, ſollte ich denken, wie Adverbia in einen Satz eingeſchoben.

3) *Ferē, fermē; paenē, propē.* Die beiden erſtern Partikeln ſind in der Bedeutung nicht weſentlich verſchieden, und werden bei ungenauen und unbeſtimmten Angaben gebraucht, wie ungefähr, meiſt, faſt. Sie bezeichnen daher, daß ein Begriff nicht in ſeinem ganzen Umfange zu nehmen ſei.

Omnes fere familiarissimi Caesaria me colunt. C. Fam. 6, 10, alſo nicht wirklich alle, ſondern nur faſt alle. Quum *ferme cunctos* proceres cum honore nominavisset, Caesarem omisit. Tac. 3, 76. *Haec fere* (ungefähr) habui dicere de natura deorum. C. N. D. 3, 39. *Haec ferme* Romulo regnante domi militiaeque gesta sunt. L. 1, 15. Vulgus, quid absit a perfecto, *non fere* intelligit. C. Off. 1, 29, = meiſtens, gewöhnlich. Ita numero *non ferme* impares futuros so. L. 33, 43, = nicht eben. Hoc jam *fere* sic fieri solere accepimus. C. Man. 9, d. i. gewöhnlich, in der Regel. Tertia *fere* vigilia solvit. Caes. 4, 23. Mille *ferme* delecti propugnatores. L. 30, 10.

Prope, beinahe, faſt, drückt eine Annäherung an etwas aus. Es beſchränkt daher ebenfalls den Begriff, dem es hinzugefügt wird. Verwandt damit iſt paene in derſelben Bedeutung.

Appius vicit, ac *prope* fuit (es war nahe daran), ut dictator ille idem cresretur. L. 2, 30. *Prope* desperatis rebus te in Graeciam contulisti C. Fam. 7, 28. Lysander ... comperorat ... Athenienſium ... naves *paene* ioanes relictas esse. Nep. 7, 8. Pons sublicius iter *paene* hostibus dedit. L. 2, 10. Auch wird paene bei einer Steigerung gebraucht, um anzudeuten, daß ein gewiſſer Grad nicht vollſtändig erreicht ſei. Non solum in omnibus civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt. Caes. 6, 11. Eo die acerbum habuimus Curionem; Bibulum multo justiorem, *paene etiam* amicum. C. Fam. 1, 4. Beide gehören mehr zu den Adverbiis des Grades, als der Art und Weiſe.

4) *Modo, tantum* (tantummodo), *solum* (solummodo), nur, *duntaxat*, nur, wenigſtens, beſchränken den Begriff, auf welchen ſie ſich beziehen, in ſo fern, als ſie andeuten, jedes Weitere oder Mehrere ſei ausgeſchloſſen; z. B. *Nomen tantum* virtutis usurpas, quid ipsa valeat, ignoras. C. Parad. 2, alſo: nichts mehr als den Namen. Seiner Abſtammung nach deutet modo auf ein Maß, welches der Behauptung oder dem Begriffe geſetzt wird; tantum auf einen Grad, über den nicht hinauszugehen ſei (ſo viel, und nicht mehr); solum, allein, auf eine Abſonderung oder Trennung (nur dies Eine und nichts weiter). Verſtärkt werden die letztern beiden Begriffe durch Verbindung mit modo; doch iſt solummodo nur bei ſpätern Autoren gebräuchlich.

In quo si *tantum* eum *prudentem* dicam, minus, quam debeam, praedicem. Nep. 25, 9. Arbores *tantummodo per stirpes* aluntur suas. C. N. D.

2, 32. Litterae, quae secundis rebus *delectationem modo* habere videbantur, nunc vero etiam salutem. C. Fam. 6, 12, extr. Majus bellum immiuere arbitrabantur, quam si eum *barbaro solum contenderent*. Nep. 9, 4 [1]).

Duntaxat [2]) bedeutet genau genommen, woraus die Bedeutung: eigentlich nur, wenigſtens, hervorgeht; und es liegt häufig der Sinn darin, daß etwas noch nicht genug ſei.

Nos animo *duntaxat* vigemus, ... re familiari comminuti sumus. C. Att. 4, 3. Inimicus spiritu *duntaxat* vivebat, re quidem infra omnes mortuos amandatus erat. C. p. red. ad Quir. 4. Consules duos, bonos quidem, sed *duntaxat* bonos, amisimus. C. ad Brut. 3. Denique sit quidvis simplex *duntaxat* et unum. Hor. A. P. 23 (= wenigſtens). Valde me Athenae delectarunt, urbs *duntaxat* et urbis ornamenta. C. Att. 5, 10. Male institutisse Graecos, quod tropaeis regum *duntaxat* nomina inscriberentur. Curt. 8, 1, 29.

Anm. 4. Der Unterſchied im Gebrauche beſonders der drei erſtern Partikeln iſt ſchwer zu beſtimmen. Zur Beſchränkung einer Zahl dient nur tantum; z. B. *Tres tantum* homines adsunt, nicht solum. Modo ſteht auch bei Imperativen und Conjunctiven, bei si, dum und dem Relativum. Fuge *modo* intro. Ter. Ad. 4, 1, 22. Putant, qui horrido inculteque dicat, *modo* (nur vorausgeſetzt daß, = wenn nur) id eleganter faciat, eum solum Attice dicere. C. Or. 9. Divinatio magnifica res et salutaris est, *si modo* est ulla. C. Div. 1, 1. Servos est nemo, *qui modo* tolerabili conditione sit servitutis, qui non audaciam civium perditorum perhorrescat. C. Cat. 4, 8. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam consequantur. C. Off. 3, 21 (wenn nur). Mehreres darüber ſ. §. 596, A. 1. Vgl. auch §. 511, A. 4. Auch ſteht es in Beziehung auf die Zeit (ebenfalls beſchränkend) in der Bedeutung eben. Eos, quorum vos *modo* arma dextraeque texerunt, patronos salutabitis. L. 22, 29.

Anm. 5. Non modo, non tantum, non solum heben die Beſchränkung auf, und es wird dann durch sed, sed etiam ein Mehreres hinzugefügt. S. u. §. 539 ff.

Anm. 6. *Tantum non*, bloß nicht, nur nicht, drückt nur aus, daß der ſchlimmſte oder äußerſte Fall bei einer Sache nicht Statt gefunden; griech. μόνον οὐ. Es iſt alſo nicht gleichbedeutend mit paene (ὀλίγου δεῖ). Letzteres iſt poſitiv, erſteres negativ. Dictatur bello ita gesto, ut *tantum non* defuisse fortunae videretur cet. L. 4, 57 (er hatte bloß die günſtige Gelegenheit nicht unbenutzt gelaſſen). Qui per haec (argumenta) vicit, *tantum non* defuisse sibi advocatum sciat. Quint. 6, 2, 4. Hier könnte paene gar nicht ſtehen. Eher in folgender Stelle: Quum hostes *tantum non* accessierint, exercitus conscribi adversus hostes non patiantur? L. 4, 2. Auch modo non ſteht in derſelben Bedeutung. *Modo non* montes auri pollicens. Ter. Phor. 1, 2, 18.

Tantum quod iſt = vix. *Tantum quod* ex Arpinate veneram, quum mihi a te litterae redditae sunt. C. Fam. 6, 5, kaum war ich gekommen; ur-

---

1) Ueber die Beziehung von solus in adjectiviſcher Form auf ein Subject oder Object des Satzes ſ. §. 298, A. 2.

2) Dum taxat (aliquis), indem man (die Sache genau) abſchätzt. Doch ſ. Hand Turſell. II, p. 331.

ſprünglich: (Nur) ſo viel war geſchehen, daß ich gekommen war (weiter noch nichts). *Tantum quod* hominem non nominat. C. Virr. 1, 45, 116.

Anm. 7. Soll unſer nur bloß eine einzige Möglichkeit oder Bedingung ausdrücken, ſo wird es durch non - nisi überſetzt, gewöhnlich getrennt; z. B. Amicitia *non* potest esse, *nisi* in bonis; oder herumgeſtellt: Sentio amicitiam *nisi* in bonis esse *non* posse. C. Lael. 5. Ebenſo mit andern Verneinungswörtern. Erat historia *nihil* aliud *nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, 52. Ueber nihil aliud nisi ſ. auch §. 585, A. 2.

IV. Verneinungspartikeln (Negationes).

510 **Lehrſatz 4.** Die lateiniſchen Verneinungspartikeln ſind non, haud, ne, und zwar unterſcheiden ſich dieſelben auf folgende Weiſe.

1) Non verneint die Ausſage eines Satzes, d. i. die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject. Durch Verbindung deſſelben mit einem Verbum finitum wird alſo ausgedrückt, daß das Ausgeſagte nicht Statt finde; z. B. Sapiens *non timet* mortem. — Seltener verneint es einen einzelnen Begriff. Ille *non mediocri* cupiditate arripuit imperium. C. Lig. 2, 3, verſchieden von mediocri cupiditate non arripuit. S. unten [1]).

Auf dieſelbe Weiſe wird es gebraucht, um die Negation eines negativen Begriffes mit Nachdruck aufzuheben; daher heißt z. B. nonnemo, mancher [2]); nonnulli, manche (mehr als einer); nonnihil, manches (allerdings etwas); nonnumquam, manchmal (mehr als einmal); non ignoro, ich weiß ſehr wohl; non nego, ich räume ein; z. B.

In ipsa curia *nonnemo* hostis est. C. Mur. 39. Auctoritate et eloquentia nostra *nonnihil*, ut in tantis malis, est profectum. C. Fam. 12, 2. Populus solet *nonnumquam* dignos praeterire. C. Planc. 3. Hannibal . . . se *non nolle* dixit. C. Or. 2, 18, 75 (= er ſei nicht abgeneigt, er ſei bereit).

Anm. 1. In Folge der Aufhebung der einen Negation durch die andere, und zwar der zweiten durch die erſte, tritt hier der in nemo, nihil u. ſ. w. negirte Begriff, alſo das Gegentheil von nemo, nihil u. ſ. w., wieder hervor, d. i. mancher, manches oder etwas. Derſelbe Fall tritt ein, wenn die Negation non jenen negativen Begriffen nachfolgt, wo ſie dann eigentlich zu dem folgenden Verbo gehört; z. B. Nemo non intelligit, niemand ſieht nicht ein; und es ergiebt ſich, weshalb nemo non [3]) jeder heißen müſſe;

1) Häufiger einen adjectiviſchen und adverbialen als einen ſubſtantiviſchen, wie: non sutor (Hor. Sat. 2, 3, 106), non orator (Quint. 2, 15, 17), non corpus (C. Acad. 1, 11). Vgl. Nicht-Schuſter, einer der nicht Schuſter iſt.

2) Als Subſtantiv, und faſt nur im Nom. oder Accuſ.

3) Die Negation wird hier nur zur Verdeutlichung des Gegenſatzes von non nemo unmittelbar mit nemo zuſammengeſtellt. Eigentlich aber bezieht ſie ſich immer auf das Folgende. Denn ſie ſteht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches ſie zunächſt angeht.

denn was niemand nicht thut, das unterläßt keiner, alſo das thut ein jeder. So heißt nihil non alles; numquam non jeder Zeit. Atheniensaes Alcibiadem *nihil non* efficere posse ducebant. Nep. 7, 7. Probi mores ... *numquam non* plurimum profuerint. Quint. 7, 2, 33. Nec non, und auch, doch meiſtens getrennt. *Nec* vero, cujus mores laudandi sunt, ojus *non* laudanda vita est. C. Par. 2, 19 [1]).

Eine andere Verbindung der Negation, welche wohl zu beachten iſt, iſt die mit possum. *Non possum* legero, = ich kann nicht leſen; aber possum *non legere*, = ich kann — nicht leſen, d. i. ich kann das Leſen unterlaſſen; aber *non* possum *non* legere, ich kann das Leſen nicht unterlaſſen, d. h. ich muß leſen, ich kann nicht umhin zu leſen. Qui mortem in malis ponit, *non* potest eam *non timere*. C. Fin. 3, 8 (er muß). *Nihil* agere animus *non potest*. C. Off. 2, 1 (er kann nicht unbeſchäftigt ſein, er muß etwas thun). Tota res . , . quomodo habeat se, dintius *nescire non possum*. C. Att. 9, 3. Vgl. §. 574, A. 3.

Anm. 2. Zwei Negationen in demſelben Satze heben ſich einander nicht auf, wenn die erſte Negation einen Begriff oder Gedanken im Allgemeinen, die nachfolgende die einzelnen Theile deſſelben regiert. *Nihil* tam *nec* inopinatum *nec* insperatum accidere potuit. L. 3, 26. *Nulli neque* homini *neque* perturbationi *neque* fortunae succumbere. C. Off. 1, 20. Viri *non* est *neque* exorari *neque* placari. C. Mur. 29. Ebenſo, wenn in einem negativen Satze ein einzelner Begriff durch ne — quidem hervorgehoben wird. *Numquam* Scipionem *ne* minima *quidem* re offendi. C. Lael. 27 [2]). Oder auch, wenn ein verkürzter Satz mit einer Negation eingeſchoben wird. *Nec* vero roi familiaris amplificatio *nemini nocens* (= quae neminl noceat) vituperanda est. C. Off. 1, 8, 25. Selten finden ſich zwei Negationen in zwei negativen Pronominibus zu ſtärkerer Verneinung mit einander verbunden. Debebat Epicurus nullum *nummum nemini*. C. Verr. 2, 24 [3]).

Anm. 3. Kommt im Deutſchen nicht vor einer zu ſtehen, ſo verbindet ſich oft die Negation mit einer in keiner. Iſt das ein als Zahlwort zu nehmen; z. B. Ich habe nicht einen (= keinen) Tag ohne Schmerzen hingebracht, ſo ſteht auch im Lateiniſchen nullus. Iſt dagegen das in keiner enthaltene ein nur der unbeſtimmte Artikel, der in gewiſſen Fällen auch ganz wegfällt, ſo wird im Lateiniſchen non geſetzt; z. B. Dies iſt keine große Sache, haec *non* magna res est. In Alexandrien fällt kein Schnee, Alexandriae nives *non* cadunt. Sie hatten keinen Honig, mel *non* habebant. — Doch wird auch zuweilen nullus mit größerem Nachdruck gebraucht, wo non ſtehen könnte. Misericordia, quae tibi *nulla* debetur. C. Cat. 1, 7. *Nulla* est haec amicitia, quum alter verum audire non vult, alter ad mentiendum pa-

---

1) Zur Verbindung einzelner Wörter wird nec non, außer von Varro, bei den Claſſikern nicht gebraucht. S. Krebs Antib. p. 319. Ueberhaupt aber liegt in dieſer doppelten Negation eine nachdrückliche Affirmation.

2) Auch hier folgt der allgemeinen Negation, welche ſich auf den ganzen Gedanken bezieht, die Verneinung von etwas Beſondern.

3) Anſtatt cuiquam; ſ. §. 428, 2. Eine beſondere Hervorhebung des negativen Begriffes iſt hier auch durch die Stellung beabſichtigt.

ratus est. C. Lael. 26. Civitas quae nunc *nulla* est. C. Off. 1, 11, 35. Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem certiorem fecit me, quid egerit. C. Att. 11, 24. H. g. auch nullus dubito bei Terenz. Vgl. hierzu S. 395, Not.

Anm. 4. Anſtatt et non, ac non wird gewöhnlich neque oder nec geſagt. Ebenſo wird, wenn in einem durch et angeknüpften Satze das verneinende Pronominale nullus, oder nemo, nihil, oder ein verneinendes Pronominaladverb, wie numquam, nusquam, enthalten iſt, die Negation in die Copulativpartikel gelegt, und für et nullus u. ſ. w. geſagt: *nec* ullus, *nec* quisquam, *nec* quidquam, *nec* umquam, *nec* usquam. Vgl. §. 428, 2, Not. 6. De Quinto fratre nuntii tristes nobis *nec* varii venerant. C. Att. 3, 17. Tullius me non convenerat, *nec* erat jam *quisquam* mecum tnorum. C. Fam. 3, 11. Scilicet contempsi te, *nec* potest fieri me *quidquam* superbius. C. Fam. 3, 7. *Nec* sane *usquam* terrarum locum honoratiorem senectus habet. Just. 3, 3, 9. Indeſſen wird et non beibehalten:

1) wenn die Negation ſich beſonders hervorheben ſoll. Manlius et semper me colnit et a studiis nostris *non* abhorret. C. Fam. 13, 23 [1]). Et longum iter est et *non* tutum. C. Fam. 14, 12. So beſonders in Gegenſätzen. Posten decernitur *ac non varie, sed* conjunctis sententiis. C. Verr. 6, 65 [2]).

2) wenn et non, ac non in der Bedeutung und nicht vielmehr ſteht, wo auch potius noch hingefügt werden kann. Quasi muli tantummodo in urbe, *et non* per totam Italiam sint. Sall. Cat. 52, 15. Pluribus verbis ad te scriberem, *si* res verba postularet, *ac non* pro se ipso loqueretur. C. Fam. 3, 2. Quis Catilinam senator ita adspexit, ut perditum civem, *ac non* potius ut importunissimum hostem? C. Cat. 2, 6.

Anm. 5. Wird in einem verneinenden Gegenſatze das Verbum ausgelaſſen und bloß die Negation geſetzt, z. B. dies konnte wohl bei dem Herkules Statt finden, bei uns nicht, ſo ſetzt der Lateiner nie das einfache non, ſondern non item (d. i. nicht in gleichem Maße). Hoc Herculi poterat fortasse contingere, nobis *non item*. C. Off. 1, 32. Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat; radices stirpesque *non item*. C. Or. 43 [3]).

Anm. 6. Als eine beſcheidene und zweifelnde Negation iſt vix (kaum) anzuſehen, = pene non; z. B. *Vix* crediderim. — Haec sequi facile, affirmare *vix* possumus. C. Acad. 2, 3, 8. Viros in dicendo excellentes *vix* paucos proferre possumus. C. Or. 1, 2, 7. Sie bezieht ſich ſowohl auf die Ausſage im Satze als auf einzelne Begriffe.

511 2) Nē iſt, als ſelbſtſtändiges Wort gebraucht, prohibitiv, und wird nur in Beziehung auf einen Conjunctiv oder Imperativ

---

1) Ueber et — neque oder neque — et ſ. u. §. 533, A. 5.

2) Ebenſo auch et nemo, et nullus, et numquam u. dgl. Olympiadi suasit Eumenes . . . amicorum injurias oblivisceretur, *et* in *neminem* acerbiore uteretur imperio. Nep. 18, 6.

3) Ueberhaupt tritt auch bei Gegenſätzen von einzelnen Begriffen die Negation non nie allein an das Ende eines Satzes, ſondern non item. O spectaculum mihi Crasso jucundum, ceteris *non item*. C. Att. 2, 21, med.

gesetzt, um eine Verhütung oder ein Verbot auszusprechen [1]).

Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 18. *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 13 (= ich will nicht gesund sein). Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. C. Leg. 2, 8. Ueber den Gebrauch dieser Negation in abhängigen Nebensätzen in der Bedeutung daß nicht, damit nicht s. u. §. 573.

Anm. 1. Als ein unselbstständiges Wort findet sich nĕ (zuweilen nē) in Zusammensetzungen mit Pronominibus, Nominibus und Verbis, um negative Begriffe darzustellen, als: nēmo (*ne-hemo* od. *homo*), nullus (*ne-ullus*), neuter (*ne-uter*), nihil (*ne-hilum*), nunquam (*ne-unquam*), nusquam (*ne-usquam*), nēquaquam, nēquidquam, neutiquam [2]), nĕfas, nēquam (nichtswürdig), nescius; nĕqueo, nescio, nĕgo [3]). Auch mit Conjunctionen, wie: quīn (= *qui ne*, wie nicht, daß nicht), sīn (= *si ne*, wörtlich wenn nicht, doch s. §. 604, A. 2.), nisi (= *ne si*, wenn nicht), nĕque und nec, und nicht, (verschieden von nēve und neu, wörtlich oder nicht [4]), ne — quidem, auch nicht, nicht einmal. In ähnlicher Bedeutung findet sich auch nec, wie necopinus, necopinans, und als neg- in negotium, nĕgligo, verschieden von dem aus neque gebildeten nec.

Verschieden von ne ist in, welches als Negation in Zusammensetzungen [5]) häufig eine nicht bloß verneinende, sondern eine den Begriff umkehrende Kraft hat. Es bezeichnet demnach z. B. den einer Tugend entgegengesetzten Fehler, oder die einem Fehler entgegengesetzte Tugend [6]), wie: ignavus, imbellis, imprudens, impotens, invictus, impiger. Letzteres bedeutet z. B. nicht: nicht faul, sondern unverdrossen, thätig. Aehnlich ist es im Deutschen mit nicht- und un- in der Zusammensetzung; vgl. Nicht-Mensch und Unmensch [7]). Daher inscius, unwissend, nescius, nicht wissend, unbekannt mit etwas. So ist inhonestus = turpis, inutilis zuweilen = schäd-

1) Also da, wo das Ausgesagte als etwas von dem Willen des Redenden Abhängiges dargestellt wird, bei einem Wunsche, einer Aufforderung, einem Befehle, daß etwas nicht geschehen möge oder solle. — So wie also non bei einem Verbo ausdrückt, daß etwas Ausgesagtes nicht Statt findet, so deutet ne an, daß eine Aeußerung des Willens darauf gerichtet sei, daß etwas nicht Statt finden solle.

2) Weder auf die eine, noch auf die andere Weise; keinesweges.

3) Ich verneine. Das Stammwort ist ungewiß, so entschieden auch die Partikel ne hier sich darstellt.

4) Auch und nicht, doch nur in Heischesätzen (z. B. Hic ames dici Pater atque Princeps, neu sinas Medos equitare inultos. Hor. Od. 1, 2, 51) und in abhängigen Sätzen, wo ne daß nicht, damit nicht bedeutet.

5) Regelmäßig wird in nur so mit Adjectiven und Adverbien verbunden, nicht unmittelbar mit Substantiven und Verben. So kommt inquietare erst von inquietus. Zu den Adjectiven gehören auch die Participia. Hier muß man aber die Composita mit dem privativen in, wie: impatiens, ungeduldig, invisus, ungesehen, inopinatus (neben inopinans) unvermuthet, wohl unterscheiden von solchen, die von einem mit der Präposition in zusammengesetzten Verbo herkommen, z. B. indictus, ungesagt, und indictus, angesagt, von indico, invisus, verhaßt, von invideo. Bemerkenswerth ist auch indicens; z. B. Me indicente (= tacente). L. 22, 39.

6) Der auf diese Weise gebildete Begriff ist dann nicht mehr negativ, sondern positiv gefaßt.

7) Vgl. Becker ausf. Gramm. Th. I, S. 157. So Unkraut, wo in Kraut der Begriff des Nützlichen gelegt, und dieser durch Unkraut negirt wird, = schädliches Kraut.

lich; z. B. Inhonestum et inutile factum. Hor. Sat. 1, 4, 124. Doch: Discidium ... absurdum sane, et *inutile* et reprehendendum. C. Or. 3, 16, 61, = nutzlos.

Anm. 2. Bei dem Zusammentreffen eines Pronominaladverbii mit einem indefiniten Pronomen als Subject oder Object eines Satzes wird bei dem Hinzutritt einer Verneinung diese insgemein mit dem Subject oder Object verbunden; wie: Hoc *nemo unquam* credidit, wo wir sagen: Dies hat niemals wer (jemand) geglaubt; so nihil unquam, nullus unquam u. dgl. Vgl. §. 510, A. 4.

Anm. 3. Anstatt des prohibitiven ne findet sich zuweilen bei einem Conjunctiv [1]) und Imperativ non. *Non adsuescat* puer, ne dum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus sit. Quint. 1, 1, 5. Haec ad te die natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non essem*, aut ne quid ex eadem matre postea natum esset. C. Att. 11, 9. *Utinam* liberorum nostrorum mores *non* ipsi *perderemus!* Quint. 1, 2, 6. *Non desperemus.* Id. 7, 1, 56. Vos quoque *non* caris aures *onerate* lapillis, ... *nec* prodite graves insuto vestibus auro. Ov. Art. 3, 129. Wenn gleich sich zuweilen dieses non nur an ein einzelnes Wort anzuschließen scheint, wie: *Sit* humus cineri *non onerosa* (= levis) tuo. Ov. Am. 3, 9, 68. Ut plura *non dicam.* C. Man. 15, 44, und mit diesem dann einen negativen Begriff bildet, so zeigen doch andere Beispiele, daß dies nicht überall statthaft ist. Es scheint hier nur ein größerer Nachdruck dadurch beabsichtigt, indem non als die Negation des Wirklichen gebraucht wird, wo der Redende mit bestimmter Rücksicht auf die Wirklichkeit, der er seinen Willen entgegensetzt, die Verneinung ausspricht. Häufiger ist dieser Gebrauch bei Dichtern. Ultro *non* etiam sileas. Hor. Sat. 2, 5, 91. *Non* sit cet. Hor. A. P. 460. S. Heindorf zu der erstern Stelle und Schmid zu Hor. Ep. 1, 18, 72 [2]).

Auf dieselbe Weise steht nec zuweilen anstatt neve oder neu (s. §. 573, A. 4). Selten beim Imperativ. *Ne* cape — *nec* te civilibus *insere* bellis. Ov. Met. 3, 117. S. oben Ov. Art. 3, 129. Auch bei L. 22, 10: Si id moritur, quod fieri oportebit, profanum esto, *neque* scelus *esto.* Häufiger bei dem Conjunctiv in Aufforderungen und Wünschen. Absit superbia, asperitas: *nec* timueritis contemtum. Plin. Ep. 8, 24, 6. Teneamus eum cursum ... *neque* ea signa audiamus, quae receptui canunt. C. Rep. 1, 2. Auch bei vorhergehendem ut, selbst nach ne. So öfters bei Livius, s. Fabri zu Liv. 22, 10. Orant ac monent, *ut* ipsis ab invidia caveatur, *nec* suo sanguine ad supplicia Patrum plebem assuefaciant. L. 3, 52. Dum ego *ne* imiter tribunos, *nec* me contra senatusconsultum consulem renuntiari patiar. Id. 3, 21. O pater et rex Juppiter, *ut* pereat positum rubigine telum *nec* quisquam noceat cupido mihi pacis. Hor. Sat. 2, 1, 44.

Wesentlich verschieden ist aber non dico oder non dicam (der Conjunctivus potentialis §. 457) und ne dicam. *Non dico* ad annum, sed ad vesperam. C.

---

1) Nämlich wo derselbe nicht etwa potential steht (vgl. §. 457), wie non dixerim, sondern als Aufforderung, überhaupt als Willensäußerung.

2) Doch ist die 2te Pers. Conj. Praes. in dieser Verbindung wohl ohne weitere Beispiele. Die 2te Conj. Perf., wie *non feceris* anstatt *ne feceris*, ist aber sprachwidrig nach Quint. 1, 5, 50.

Fin. 2, 28, 92, d. i. ich sage nicht. Civis is . . . servitio et armis pellebatur, *non dicam* auxilio vestro, sed certe silentio. C. Pis. 10. Admonebat me res, ut hoc loco intermissionem eloquentiae, *ne dicam* interitum, deplorarem. C. Off. 2, 19. Non dicam ist bloß bescheidener Ausdruck anstatt non dico, ich will gerade nicht sagen; ne dicam heißt: um nicht zu sagen, also verhütend; hier liegt die Furcht, zu viel zu sagen, zum Grunde [1]).

Anm. 4. Mit dem prohibitiven ne c. Conj. verbindet sich auch das beschränkende dum, modo und dummodo, in der Bedeutung wenn nur nicht, um den Wunsch auszudrücken, daß etwas nicht sein möge. *Dum* ille *ne sis*, quem ego esse nolo, sis, mea causa, qui lubet. Plaut. Trin. 4, 2, 137. Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, *modo ne laudarent* iracundiam. C. Off. 1, 25. Quare sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. C. Q. Fr. 1, 1. Ueber modo oder dummodo c. Conj. in Finalsätzen s. §. 596, A. 1.

3) Eine dritte Negation ist haud, welches, dem Anscheine nach, 512
mehr Begriffsnegation als Satznegation ist. Es bezieht sich nämlich meistens nur auf einzelne Begriffe, und ist in dieser Hinsicht dem unselbstständigen ne analog. Es hebt aber entweder nur den Begriff des Wortes auf, oder setzt den des Gegentheils an die Stelle (wie in-, s. o.); z. B. haud aequus = iniquus. So findet es sich mit Verben (doch seltener [2]), Adjectiven, Adverbien, Pronominibus und Pronominaladverbien, wie quisquam, ullus, unquam, usquam u. dgl.

Haud mediocris vir fuit. C. Rep. 2, 31. *Haud displicet* res Tullo. L. 1, 32. *Haud satis* castum donum, C. Leg. 2, 18. Haec . . . *haud ab re* duxi verbis quoque ipsis, ut tradita nuncupataque sunt, referre. L. 8, 11.

Anm. 1. Außerdem scheint es mehr eine subjective als objective Negation zu sein, d. h. es stellt die Verneinung als eine auf der Ansicht des Redenden beruhende dar, und ist demnach bald stärkere, bald schwächere Verneinung, so daß es z. B. einfach s. v. ist als: nach meiner Meinung nicht, aber mit mehr oder weniger Bestimmtheit, bald gewiß nicht, bald wohl nicht heißt [3]).

Anm. 2. Im Gebrauch findet es sich in früherer Zeit viel häufiger, namentlich bei den Komikern, als in der classischen Zeit [4]). Hier am häufigsten in gewissen Formeln; z. B. haud scio an, = nescio an. Außerdem in Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, welche irgend ein Maß ausdrücken: haud multum, magnum, mediocris, paulo, procul, longe, sane, diu, minus, ita, parum, secus. Bei Livius und Tacitus ist es wieder in allgemeinerem Gebrauche.

1) Doch gebraucht man diese Formel gerade, um etwas stärkeres, was auch fast gesagt werden könnte, mit zu erwähnen. Satis inconsiderati fuit, *ne dicam* audacis. C. Phil. 13, 5, 12. Wir können daher auch übersetzen: ich möchte fast sagen.

2) Besonders mit Verben des Erkennens, wie: scio, opinor, dubito, assentior; oder des Wollens: postulo, repudio; oder des Gefühls: metuo, vereor, poenitet, pudet.

3) S. Haase zu Reisig Not. 405. Auch Hand Tursellinus T. III.

4) Anstatt dessen findet sich dann auch non als Begriffsnegation.

V. Fragepartikeln.

Vorerinnerungen.

513 1. Eine Frage bezieht sich entweder auf einen einzelnen Satztheil, also auf ein einzelnes Wort, auf einen einzelnen Begriff, oder auf einen ganzen Satz. Es ist demnach zu unterscheiden zwischen Begriffsfragen und Satzfragen.

2. Bei der Begriffsfrage ist der Fragende nur über einen einzelnen Begriff in Ungewißheit, und wünscht über diesen Auskunft zu erhalten. Zu diesem Endzwecke deutet er denselben durch das Pronomen indefinitum an, spricht aber dieses so wie den ganzen Satz mit einem eigenthümlichen Tone [1]) aus, aus welchem erkannt wird, daß er eine solche Auskunft wünsche; z. B. Wer ist gekommen? Was hast du geschrieben? Wohin gehst du? Welche Stadt meinst du? u. s. w. *quis venit?* cet. Das Indefinitum heißt in Folge dieses Gebrauches selbst Interrogativum (s. §. 423) und steht des Nachdrucks wegen in der Regel an der Spitze des Satzes, so wie im Deutschen, so auch im Lateinischen.

3. Bei der Satzfrage findet eine Ungewißheit darüber Statt, ob das auf ein Subject bezogene Prädicat diesem wirklich zukomme, ob also überhaupt der ausgesprochene Satz gelte, ob er zu bejahen oder zu verneinen sei. Im Deutschen tritt hier das Verbum finitum jedesmal dem Subjecte voran [2]), und der Ton der Frage fällt besonders auf das Prädicat [3]), da eben über die Beziehung desselben auf das Subject, mithin über den ganzen Satz, eine Ungewißheit vorhanden ist, welche durch die Antwort gehoben werden soll; z. B. Siehst du jenen Berg? Ist das Buch gebracht?

4. In beiden Arten der Frage erscheint zwar der Form nach ein vollständiger Satz mit Subject und Prädicat; doch hinsichtlich der Sache, oder des in demselben ausgesprochenen Gedankens, findet noch eine Unvollständigkeit Statt, deren Ergänzung durch die Antwort erwartet wird [4]). In der Antwort auf eine Begriffsfrage muß eben der Begriff enthalten sein, welcher durch das fragende Pronomen als noch unbekannt bezeichnet wurde. Wer ist gekommen? — Antw.: Mein Freund (sc. ist gekommen). Wen meinst du? Antw.: Deinen Bruder. Welche Bücher sind theuer? — Antw.: Die seltenen. Die Antwort auf eine Satzfrage enthält dagegen bloß entweder eine Bejahung oder Verneinung des als ungewiß ausgesprochenen Satzes; dient aber dadurch ebenfalls zur Vervollständigung desselben, indem sie hinzufügt, was noch fehlte. Mehr darüber s. u.

5. Zur Bildung einer Begriffsfrage dienen im Lateinischen wie im Deutschen die interrogativen Pronomina, Pronominalia und die von denselben her-

---

1) Dem sogenannten Fragetone, welcher im Schreiben durch ein besonderes Satzton-Zeichen (das Fragezeichen) angedeutet wird.

2) Dies ist die sogenannte fragende Wortstellung.

3) Bei Erweiterung eines Satzes durch Ergänzungen oder Bestimmungen des Prädicatsverbi auch auf eine oder die andere von diesen. Ueberhaupt hat der in Frage stehende Satztheil auch den Frageton.

4) In so fern in dem Fragesatze eine Aussage enthalten ist, dabei aber zugleich ein Verlangen ausgedrückt wird nach Vervollständigung derselben, gehört derselbe einerseits zu den Aussagesätzen, andererseits zu den Heischesätzen, oder steht zwischen beiden gleichsam in der Mitte. Vgl. §. 280, A. 4.

geleiteten Adverbia. Die Begriffe aber, nach denen durch dieselben gefragt werden kann, sind entweder das Subject oder ein Object [1]) oder ein Attribut. Auch nach dem Prädicate kann gefragt werden,

a) mit Hülfe des Verbi agere, machen, thun, wenn die Art der in demselben (in dem Verbo finito) ausgedrückten Thätigkeit nicht bekannt ist; doch bedarf es in diesem Falle immer zugleich eines fragenden Pronomens, wie: *quid agit* frater? was macht (oder thut) dein Bruder? Antw.: Er schreibt, scribit. Ob indessen hier nach einer Art der Thätigkeit gefragt werde, oder etwa bloß nach dem Objecte von agere selbst, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben. In dem letztern Falle würde z. B. die Antwort auf die obige Frage sein können: rem magnam (sc. agit), und sich also bloß auf die Angabe eines Objects von *agere* beschränken; in dem andern Falle (bei der Antwort scribit) ist die Frage in dem erstern Sinne gefaßt.

b) Mit Hülfe des Verbi esse, wenn in dem Prädicate Copula und Prädicat im engern Sinne (s. §. 280, A. 1) geschieden sind. Quid est Caesar? — Consul. Hier vertritt im Fragesatze das fragende Pronomen die Stelle des Prädicates, welches in der Antwort gegeben werden soll.

6) Die Antwort auf eine Begriffsfrage erfolgt entweder in einem vollständigen Satze, oder nur in einem einzelnen Worte, welches die Stelle des Fragewortes einnehmen soll. Ein solches Wort muß genau in derjenigen Form erscheinen, in welcher es zur Bildung eines vollständigen Satzes erforderlich ist.

Quis homo es? Ego sum *Pamphilus*. — *Unde* dejectus est Cinna? *Ex urbe*. — *Cujus* hic liber est? *Meus*. — *Qua in urbe* sumus? *Romae*. — *Cujus* hoc interest? *Nostra*; *Romanorum* [2]). — *Quanti* emisti domum? *Magno pretio*; *sexagies sestertio* [3]). — *Quam rem agis*? Argentum cudo, quod tibi dem.

Anm. 1. Im Lateinischen können zugleich zwei fragende Pronomina in der Frage enthalten sein, wo im Deutschen entweder das eine in ein Pronomen definitum verwandelt oder der Satz in zwei Fragen aufgelöset wird. *Uter utri* insidias fecit? C. Mil. 9. Antw. Clodius Miloni. *Quis quem* fraudasse dicitur? C. Q. Rosc. 7 [4]). Vgl. §. 437, Anm. 3.

Anm. 2. Um die Frage dringender zu machen, wird dem fragenden Pronomen nam angehängt (s. S. 257, Not. 4), entsprechend dem deutschen denn. *Quinam* homo hic ante aedes conqueritur moerens? Plaut. Aul. 4, 9, 17. *Quidnam* [5]) Pamphilum exanimatum video? *Ubinam* est is homo gentium? Plaut. Merc. 2, 3, 97.

7. Satzfragen, welche im Deutschen stets mit dem Verbum finitum anfangen, werden im Lateinischen, wo es keine besondere fragende Wortstellung giebt, entweder bloß aus der Betonung erkannt, oder durch eine Fragepartikel angedeutet. Von dieser Art der Fragen und der Fragepartikeln wird im Folgenden die Rede sein.

1) Das Wort hier in dem weitesten Sinne genommen, in welchem auch adverbiale Nebenbestimmungen darunter begriffen sind.

2) Vgl. hierzu das §. 348, A. 4 Gesagte, womit hier der hinzugefügte Genitiv nicht im Widerspruch steht.

3) Vgl. §. 394, Anm. über die hier Statt findende Verschiedenheit der Casus.

4) Wer hat betrogen, und wer ist betrogen? Wer hat den andern betrogen?

5) Worüber sehe ich denn den Pamphilus so außer sich?

Anm. 3. Und zwar zunächſt nur von den directen Fragen, welche in der Form von Hauptſätzen erſcheinen; von indirecten Fragen, welche das Object oder Subject eines andern Satzes bilden, alſo Nebenſätze ſind; ſ. §. 519, und in der Lehre von dem zuſammengeſetzten Satze §. 578. Uebrigens findet hier derſelbe Unterſchied zwiſchen Begriffs- und Satzfragen Statt.

514 **Lehrſatz 5.** Satzfragen ohne Fragepartikel ſind im Lateiniſchen in ihrer äußern Form ganz und gar den Ausſageſätzen ähnlich. Sie entſprechen auch nicht der deutſchen Satzfrage ohne Fragepartikel, in welcher das Verbum an der Spitze des Satzes ſteht, ſondern einem Satze in gewöhnlicher Wortfolge, der nur mit dem Tone der Frage ausgeſprochen wird; z. B. du willſt dies nicht glauben?

Ein ſolcher Satz enthält

1) eine wirkliche Frage, auf welche jedesmal eine beiſtimmende Antwort erwartet wird. Der Fragende ſpricht hier nur den Gedanken aus, den er bei dem andern vorausſetzt. Iſt alſo der fragende Satz verneinend, ſo erwartet er eine Zuſtimmung zu dieſer Verneinung [1]). Auguſtus war, wie Suet. Oct. 33 erzählt, bei einem gerichtlichen Verhör ſehr milde, und fragte einen des Vatermordes Angeklagten, um das Geſtändniß zu verhüten und die Strafe, welche daſſelbe zur Folge gehabt haben würde, ihm zu erſparen: Certe patrem tuum *non occidisti?* „Unſtreitig haſt du deinen Vater nicht getödtet?" Er legt ihm alſo die Antwort gewiſſermaßen in den Mund: non occidi (ich habe ihn nicht getödtet [2])). Vgl. Plaut. Merc. 4, 4, 10. Lyſimachus heißt den Koch gehen. Der Koch fragt: Non estis coenaturi? (ihr wollt nicht eſſen?). Lyſimachus antwortet beiſtimmend: Jam saturi sumus. Dieſe Art zu fragen findet ſich aber in der Regel bei negativen Sätzen, oder wenigſtens wo das Verbum ſelbſt einen negativen Begriff enthält, wie: Tu id nesciebas? ... ignorabas haec omnia? C. Verr. 3, 57, 132, wo der Redende ebenfalls weiß, daß der Gefragte hiermit übereinſtimme, alſo antworten werde: nescio, ignoro. Sie gränzt aber

2) an den Fall, wo dieſe Frage eine Verwunderung ausdrückt, und

a) andeutet, daß eigentlich das Gegentheil von dem Statt finden ſollte, was in Frage geſtellt wird. Häufig liegt daher

b) in einer ſolchen Frage eine Aufforderung zu dem Gegentheil von dem, was der Satz ausſpricht [3]); oder

c) ſie iſt auch nur eine rhetoriſche Form, und enthält eine affectvolle Verſicherung von dem Gegentheil.

Nemo id tibi *renuntiabat?* [4]) ... Haec te vox *non perculit? non perturbavit?* [5]) C. Verr. 3, 57, 132. Patri, inquit, *non placebat.* Patri *non placebat?* C. Rosc. Am. 14, 40. Id *non* divinitus factum esse *putatis?* C. Cat. 3, 9. Quid? *non*

---

1) Die Antwort iſt alſo in ſo fern eine bejahende.

2) In Beziehung auf die Negation in dem Satze kann im Deutſchen dieſe Antwort mit Nein anfangen; rückſichtlich der Beiſtimmung zu der Anſicht des Fragenden mit Ja.

3) So im Griechiſchen: οὐ περιμενεῖς; = περίμενε.

4) Ausdruck der Verwunderung.

5) Sinn: der Ausſpruch hätte dich beſtürzt machen müſſen.

sciunt ipsi viam, domum qua redeant? Ter. Hec. 3, 2, 25. Quid? si te rogavero *non* respondebis? C. Tusc. 1, 8, 17. *Non pudet* [1]) philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? C. Tusc. 1, 21, 48. Haec *non turpe est* dubitare philosophos? C. Off. 3, 19. *Non* patrem ego te *nominem*? Plaut. Epid. 4, 2, 18. *Non* in casis habitare *est satius* inter sacra penatesque vestros, quam Vejos migrare? L. 5, 53.

Daher folgt denn auch eine Antwort, welche das Gegentheil ausspricht. *Non* patria *praestat* omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23. Ego te videre *noluerim*? *Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. S. §. 517, A. 2.

Auch bejahende Sätze stehen auf diese Weise. *Infelix est* Fabricius, quod rus suum fodit? Sen. Prov. 3 (= non infelix est). Iidem eadem *possunt* horam durare probantes? Hor. Ep. 1, 1, 82. Hunc *censes* primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? C. N. D. 1, 8, 20 (= non censere debes). Cur hostis Spartacus, si tu civis? *potes* autem tu esse civis, propter quem aliquando civitas non fuit? C. Par. 4, 2, 30. Du aber kannst (könntest) ein Bürger sein?

Anm. Es ist eine nicht ganz genaue Uebersetzung, wenn in dergleichen Fragesätzen im Deutschen die fragende Wortstellung gebraucht wird; obgleich zuweilen der Sinn nicht erheblich dadurch verändert wird; z. B. Hat nicht das Vaterland (die Pflichten gegen das Vaterland) den Vorzug vor allen Pflichten? „Allerdings." S. o. C. Off. 3, 23. Hier dient das deutsche „nicht" als Fragepartikel, was im Lateinischen mit non, und auch mit dem deutschen nicht, bei gewöhnlicher Wortstellung, nicht der Fall ist. Das Vaterland hat nicht den Vorzug? Nur selten findet sich eine affirmative Frage dieser Art ganz in dem Sinne der wirklichen Frage. Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum. *Scis* Appium censorem hic ostenta facere? C. Fam. 8, 14, = weißt du? wo sonst die Partikel ne angehängt wird; s. u. [2]) Vergl. dagegen: Quibusnam de servis? *Rogas*? (du fragst noch?) de P. Clodii. Cic. Mil. 22.

Lehrsatz 6. Die in einer (directen) Satzfrage gebrauchten 515
Fragepartikeln sind -nĕ, num, an. Mit ne verbindet sich auch non zu nonne.

1) Das immer an ein Wort in dem Satze angehängte -ne stellt denselben überhaupt nur als Frage dar. Es läßt bald eine bejahende, bald eine verneinende Antwort erwarten. Im erstern Falle übersetzen wir es durch nicht, oder schieben wenigstens dieses in die Frage ein [3]). Gewöhnlich ist es dann dem

1) = Pudeat philosophum.

2) Dieser Gebrauch findet sich z. B. bei Verbis der Wahrnehmung, wenn der Andere auf das, was er nach unserer Meinung bereits wahrnimmt oder doch wahrnehmen kann, nur noch aufmerksamer gemacht werden soll. *Cernis*, odoratis ut luceat ignibus aether? Ov. Fast. 1, 75. *Vides* eandem aestimationem . . . in illo laudis causam habere? C. Verr. 3, 92.

3) Ursprünglich ist auch nĕ wohl einerlei mit der nicht enklitischen Verneinungspartikel ne.

Verbum finitum angehängt. Denn im Allgemeinen hängt es sich an das Wort, welches in der Frage vorzüglich den Ton hat.

Pergisne eam artem illudere, in qua excellis ipse? C. Rep. 1, 13 (fährst du fort?). *Meministine*, me in senatu dicere cet. C. Cat. 1, 3. (Erinnerst du dich nicht . .?) *Videsne*, ut in proverbio sit avarum inter se similitudo? C. Acad. 2, 18, 57. *Satisne* est, nobis vos metuendos esse? L. 3, 67. Quam rem agis? — *Egone* [1])? argentum eudo, quod tibi dem. Ter. Heaut. 4, 4, 18.

2) Nonne deutet immer an, daß man eine bejahende Antwort erwarte.

Nonne animadvertis? C. N. D. 3, 37, 89, bemerkst du nicht? Hier wird auch im Deutschen immer nicht hinzugefügt. Canis *nonne* similis lupo est? C. N. D. 1, 35.

3) Num wird gewöhnlich nur da gebraucht [2]), wo man eine verneinende Antwort erwartet, und läßt sich durch doch nicht, doch wohl nicht übersetzen. Wenigstens deutet es an, daß eine bejahende Antwort befremden würde, in so fern sie nicht erwartet wird.

Num negare audes? C. Cat. 1, 4. *Num* locupletiores quaeris testes? C. Off. 3, 27. *Num* formidolosus es, mi homo? — Egone formidolosus? Nemo est hominum, qui vivat, minus. Ter. Eun. 4, 6, 19.

Anm. 1. Mit num werden die Zusammensetzungen numne, numnam, numquid gebildet. Quid hat hier die Bedeutung des griechischen τι, in etwas, etwa; vgl. §. 323. *Numquid* vos duas habetis patrias? C. Leg. 2, 2, 5 [3]). Deum ipsum *numne* vidisti C. N. D. 1, 31. *Numnam* perii? Ter. Eun. 5, 4, 25.

Anm. 2. Aehnlich gebraucht wird ecquid, da man anstatt numquis auch ecquis sagte. *Ecquis* me hodie vivit fortunatior? Ter. Eun. 5, 8 (9), 1. *Ecqui* pudor est? *ecqua* religio? C. Verr. 4, 8. *Ecquid sentitis*, in quanta contemta vivatis? L. 4, 3. Eine verneinende Antwort wird auch hier erwartet, doch entspricht es bloß unserm deutschen wohl. Entstanden ist ecce aus en (so wie ecce aus en-ce); daher denn auch en unquam in der Frage, ebenfalls im verneinenden Sinne. *En unquam* cuiquam contumeliosius audistis factum injuriam, quam haec est mihi? Ter. Phorm. 2, 3, 1. *En* erit *umquam* ille dies? Virg. Ecl. 8, 7.

516 4) An, oder, oder etwa, wird von Schriftstellern des goldenen Zeitalters, besonders von Cicero, nur in solchen Fragen gebraucht, welche als Gegensatz zu etwas Vorhergegangenem aufgeworfen werden. Dieser Gegensatz enthält aber einen Gedanken, welchen der Fragende für sich verneint; er erwartet also auch nur eine verneinende Antwort auf seine Frage; die Absicht der Frage ist,

1) Hier ist das ne einem Worte angehängt, welches der, an den die Frage gerichtet ist, aus der Frage selbst fragend hervorhebt. Im Deutschen wird ein solches Wort bloß fragend betont. Ich?

2) Nämlich in der directen Frage. S. §. 519, A. 1.

3) Verschieden ist num quid vis? wo quid wirkliches Object von vis ist.

das Vorhergehende durch die Unmöglichkeit oder Unzuläſſigkeit des Gegenſatzes zu beſtätigen oder zu begründen.

Oratorem irasci minime decet, simulare (se. iram) non dedecet, *An* tibi irasci tum videmur, quum quid in causis acrius et vehementius dicimus? C. Tusc. 4, 25, 55. (Sinn: dieſe größere Heftigkeit und Lebhaftigkeit in der Rede wirſt du nicht für Zorn halten. Es bleibt alſo der Satz wahr: daß der Redner nicht in Zorn gerathen dürfe) [1]). Quasi vero consilii sit res, ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere (d. i. Non consilii est res, sed necesse est cet.). Dieſe Behauptung wird unterſtützt durch die gleich folgende Frage: *An* dubitamus, quin . . . Romani jam ad nos interficiendos concurrant? Caes. 7, 38, = *Non enim est dubitandum* cet. Daher auch das quin in dem folgenden Satze. Die der Frage mit an vorhergehende Behauptung, welche beſtätigt werden ſoll, kann ſelbſt in der Form einer rhetoriſchen Frage (ſ. u. A. 5) ausgedrückt ſein. Quis neget (= *nemo negabit*), omnes leves, omnes cupidos, omnes denique improbos esse servos? *An* ille mihi liber, cui mulier imperat? C. Parad. 5, 2 [2]). Noch ein Beiſpiel ſ. §. 518, A. 3, ſo wie ebendaſ. über den Gebrauch von an in disjunctiven Fragen.

Anm. 1. Dieſer Gebrauch des an erklärt ſich aus der Grundbedeutung deſſelben, der zufolge es nur gebraucht wird in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage (ſ. §. 518), wo die Annahme des Zweiten das Erſte ausſchließt, welches insgemein mit utrum anfängt [3]). Auch hier iſt die Frage mit an ein ſolches zweites Glied, das erſte mit utrum iſt nur verſchwiegen. Dieſes erſte bezieht ſich aber jedesmal auf die vorhergehende Behauptung, und enthält nur die Frage, ob man dieſelbe gelten laſſe. Sollte ſie nicht gelten, ſo würde man das Entgegengeſetzte als wahr annehmen müſſen. Dieſes iſt dann in der Frage mit an — ausgeſprochen, bei welcher eine Verneinung erwartet wird. Wenn ich alſo ſage: Non ego te dictis offendere volui. *An* putas me parvi facere benevolentiam tuam? ſo iſt das hier verſchwiegene erſte Frageglied etwa: utrum hoc verum esse credis? worauf dann die Gegenfrage mit an folgt. Der Gegenſatz aber, welcher in dieſer Frage enthalten iſt, bezieht ſich oft auf einen nur implicite in dem ausgeſprochenen Satze enthaltenen Gedanken, und läßt ſich erſt aus der Frage mit an ſelbſt erkennen. So hier: Ich habe dich nicht beleidigen wollen, sc. denn an deinem Wohlwollen iſt mir viel gelegen. (Glaubſt du dieſes?) Oder glaubſt du ꝛc.? Das deutſche oder wird hier ganz auf dieſelbe Weiſe angewandt.

Anm. 2. Iſt in dem Vorhergehenden nicht ein Ausſageſatz, ſondern eine Frage enthalten, ſo hat man darauf zu achten, ob dieſelbe bloß eine rhetoriſche Frage iſt, welche nur eine Behauptung mit größerer Lebendigkeit ausſpricht,

1) Man könnte daher denſelben Gedanken auch durch non enim tibi irasci tum videbimur cet. ausdrücken.

2) Hier wird eine Eigenſchaft eines der vorhin genannten Menſchen, welche für Sclaven erklärt werden, namentlich eines homo levis, angegeben, aus der abzunehmen ſei, daß er ſich nicht in dem Zuſtande der Freiheit befinde. Es wird aber dabei die Verneinung der Frage an — imperat vorausgeſetzt. (= Non ille liber cet.) So dient dieſelbe zur Beſtätigung des Vorhergehenden: omnes leves . . . sunt servi.

3) Ueber andere Ausdrucksweiſen ſ. u. a. a. O.

und auf welche keine Antwort erwartet wird; s. Anm. 5; oder ob sie eine wirkliche Frage ist. Ist letzteres der Fall, so liegt in dem nachfolgenden Satze mit an selbst die Antwort auf diese Frage, nur wird dieselbe bloß vermuthungsweise ausgesprochen. Hier gebrauchen wir im Deutschen nicht eine Frage mit oder, sondern mit etwa. Quid dices? *an* bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? C. Verr. 5, 2, 5. Etwa daß durch deine Tapferkeit Sicilien befreit sei? Auch hier ist aber der Satz mit an als zweites Glied einer Doppelfrage aufzufassen, welches zu dem nicht ausgedrückten ersten Gliede den Gegensatz bildet. Dieses erste Glied würde im vorliegenden Falle sein: utrum aliud (dices)? [1]). — A rebus gerendis abstrahit senectus [2]). Quibus? *An* iis, quae in juventute geruntur et viribus? C. Sen. 6, 15. Suppl.: utrum aliis oder aliisne. Etwa von u. s. w. Hier enthält die Frage mit an eine dubitative Antwort auf die Frage quibus? [3]) — Quidnam esse causae putem, cur, quum constemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique causa quaesita sit ars, . . . animi autem medicina nec tam desiderata sit, antequam inventa, nec tam culta, posteaquam cognita est? (Hier ist eine wirkliche Frage.) *An* quod corporis gravitatem et dolorem animo judicamus, animi morbum corpore non sentimus? C. Tusc. 3, 1, 1. (Ist etwa das die Ursache, daß . . .?) [4])

Anm. 3. Aber auch ohne daß eine solche Frage vorhergeht, kann die Uebersetzung durch etwa nöthig sein (nicht durch oder). Quod rogas, ut respiciam generum meum, adolescentem optimum mihique carissimum: *an* dubitas, quum scias, quanti cum illum, tum vero Tulliam meam faciam, quin ea me cura vehementissime sollicitet? C. Fam. 2, 16, 5; doch liegt auch hier die Beziehung auf ein verschwiegenes erstes Frageglied zum Grunde [5]). Dem Sinne nach ist dies zwar s. v. a. num dubitas? du zweifelst doch wohl nicht? An und für sich hat aber an nicht die Bedeutung von num. In ähnlicher Bedeutung steht es in Erwiederungen, welche sich auf eine Billigung oder Mißbilligung des Vorhergehenden, von einem andern Gesagten, beziehen. Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. — *An* me, inquam, nisi te au-

---

1) Soll die Antwort als eine, die nicht gelten könne, bezeichnet werden, so sagen wir hier im Deutschen: doch nicht etwa, doch wohl nicht? Dies würde in dem obigen Beispiele zulässig sein. Genau genommen liegt dies aber nicht in dem lateinischen an, sondern nur in num, welches hier ebenfalls stehen könnte. Vgl. Quid proderat tibi te expensum illis non tulisse? *An* tuis sollis tabulis te causam dicturum existimasti? C. Verr. 1, 39, 102.

2) Sinn: Man behauptet gewöhnlich, daß das Alter unfähig zur Thätigkeit mache. — Zu was für einer Thätigkeit? — Faßt man den ersten Satz auch als Frage (s. Gerund.), so enthält dieselbe einen Ausdruck der Verwunderung über diese Behauptung.

3) Sinn: Man meint vielleicht die Thätigkeit, welche in der Jugend, bei voller Körperkraft, möglich ist, und spricht deshalb dem Alter die Fähigkeit ab, noch wirksam zu sein. Allein es läßt sich im Alter ja noch mit dem Geiste wirken, wie in dem gleich Folgenden hinzugefügt wird.

4) Ist etwas anderes die Ursache, oder dies, daß . . .? Unrichtig ist es, zu behaupten, hier bedeute an s. v. a. nonne. — Unpassend würde aber hier im Deutschen sein: doch nicht etwa? oder im Lateinischen num, weil die hier ausgesprochene Muthmaßung von dem Redenden als zulässig angenommen wird.

5) Was deine Bitte betrifft, . . . hat sie einen andern Grund, oder den, daß du zweifelst u. s. w? Da aber der Fragende sich zur Verneinung des zweiten Gliedes hinneigt, so construirt er an dubitas ebenso wie non dubitas oder num dubitas mit quin.

dire vellem, censes haec dicturum fuisse? C. Fin. 1, 8, 28. Man ergänze: *non molestum est;* an..censes?— Credam ego istuc, si esse te hilarem videro. — *An* tu me esse tristem putas? Plaut. Asin. 5, 1, 10. Suppl.: sum hilaris. Wir übersetzen hier: glaubst du etwa, oder: du glaubst doch nicht etwa? Doch kommen auch diese Fälle ganz auf die oben im Texte erläuterte Ausdrucksweise zurück. In Beziehung auf den zu ergänzenden Gedanken steht hier ebenso wie dort das zweite Glied einer Doppelfrage: oder glaubst du?

Anm. 4. In dem Fragesatze mit an kann auch non stehen (also an non, häufig in einem Worte geschrieben), sobald in demselben eine affirmative Behauptung ausgesprochen werden soll. Denn da die Frage mit an einen Gedanken enthält, den der Redende verneint, so wird derselbe durch non in einen bejahenden umgewandelt. *An* est omnis metus servitus? hieße: oder ist jede Furcht eine Sclaverei? (= sie ist es nicht). Aber: *an non* est omnis metus servitus? oder ist nicht jede Furcht eine Sclaverei? Cic. Parad. 5, 3, 40. Hier ist der Sinn: sie ist eine Sclaverei. *An* illa *non* gravissimis ignominiis . . . sunt notanda? C. Phil. 5, 6, 17. Der Sinn ist also: illa sunt notanda.— *An*, quod adipisci poterunt dicendo, id eis assequi pugnando *non* licebit? C. Balb. 23, 54.

Demnach würde C. Off. 1, 15: Quidnam beneficio provocati facere debemus? an(*non*) imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt [1])? die Frage mit an non nur dann zulässig sein, wenn sich in dem Vorhergehenden schon irgend eine Behauptung aufgestellt fände, die durch eine in dieser Frage liegende Affirmation zu bestätigen wäre. (Oder sollen wir nicht ... nachahmen? = wir müssen nachahmen [2]). Dahingegen fügt sich die hier in der Frage mit an gegebene Antwort auf die vorangehende Frage ganz der obigen Regel. Man ergänze utrum aliud quid facere debemus, an imitari? oder müssen wir nachahmen, = müssen wir nicht nachahmen? was dann mit nonne ziemlich auf eins hinausläuft. S. Zumpt zu d. St. Vgl. auch C. Div. 2, 57. Quando autem ista vis (vaticinandi) evanuit? *An* postquam homines minus creduli esse coeperunt [3])? Hörte sie nicht auf, nachdem u. s. w.?

Aus den hier und im Vorhergehenden angeführten Beispielen sind die verschiedenen Arten der Uebersetzung dieser Partikel im Deutschen abzunehmen; und es ergiebt sich, daß, wenn auch der Sinn zuweilen eine Uebersetzung gestattet, welche einer Frage mit num oder nonne entspricht, dessen ohngeachtet an doch nicht diesen Partikeln gleichbedeutend ist.

Zur Verstärkung der Frage findet sich auch ne angehängt, anne; oder es folgt vero. *Anne* de nobis trahere spolia foederatis licebit, de hostibus non licebit? C. Balb. 23, 54. *An vero*, judices, vos soli ignoratis? C. Mil. 12, 32.

Anm. 5. Wird die Form der Frage nur gewählt anstatt eines Aussagesatzes, um der Rede größere Lebendigkeit zu geben, oder ist sie überhaupt nur die Folge der Lebhaftigkeit des Affects, welcher sich des fragenden Ausrufes bedient, so heißt sie eine rhetorische Frage.

1) Die Lesart schwankt hier zwischen an und an non.

2) Oder sollen wir ... nachahmen? An imitari debemus? dieße dann s. v. a.: wir müssen doch nicht etwa nachahmen?

3) Hörte sie früher auf, oder erst nachdem u. s. w., = doch wohl erst ... ?

1) Sie unterscheidet sich von der wirklichen Frage dadurch, daß keine Antwort auf dieselbe erwartet wird. Fragen dieser Art finden sich sowohl ohne als mit Fragepartikeln; s. §. 514.

2) In den Fragen ohne Fragepartikeln liegt hier immer eine Behauptung des Gegentheils. Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? = *Non infelix est.* Hoc non turpe est? = *Turpe est.*

3) Ueberhaupt stehen alle diese Fragen anstatt des Satzes, welcher in der dabei vorausgesetzten Antwort enthalten sein würde. Also videtisne? = *videtis*, so fern ich erwarte, daß der Angeredete bejahend antworten müßt. Nonne vides? = *vides*, du siehst ja u. s. w. [1]).

4) Sehr häufig wird auch die Frage mit an bloß als rhetorische Frage gebraucht. Besonders ist hier noch der Fall zu bemerken, wo durch eine solche Frage bloß ein Gedanke ausgedrückt wird, der als zugestanden angenommen wird, um daran einen andern zu knüpfen, welcher dem zufolge ebenfalls und zwar um so eher zugestanden werden muß. *An* cetera mundus habebit omnia: hoc unum, quod plurimi est, *non habebit.* C. N. D. 2, 7, = si cetera habebit, etiam hoc unum habebit. — *An* vero P. Scipio . . . Tib. Gracchum . . . privatus interfecit: Catilinam . . . nos consules *perferemus?* C. Cat. 1, 1, 3, = si Scipio Gracchum privatus interfecit, nos consules Catilinam *non* perferemus [2]).

5) Ganz ähnlich ist diese Figur der Rede in Fragen ohne an. Servi aere parati imperia injusta dominorum non perferunt: *vos*, Quirites, imperio nati, aequo animo servitutem *toleratis?* Sall. Jug. 31, 11. Ergo histrio hoc videbit in scena: *non videbit* vir sapiens in vita? C. Off. 1, 31, 114.

517 Zusatz. Die Antwort auf eine Satzfrage, durch welche über die in Frage gestellte Aussage erst entschieden wird, ist entweder bejahend oder verneinend. Eine dem deutschen Ja und Nein entsprechende Partikel findet sich im Lateinischen nicht. Dahingegen wird

1) bei der Bejahung a) gemeiniglich das Verbum finitum, d. i. das Prädicat, dessen Beziehung auf das Subject ungewiß war, wiederholt [3]).

Estne populus Collatinus in sua potestate? — *Est.* — Deditisne vos populumque Collatinum in meam populi ne Romani ditionem? — *Dedimus.* Liv. 1, 38. *Dixitne* tandem causam? *Dixit*, et his quidem dixit. C. Cluent. 37. Tune negas? *Nego* hercle vero. Plaut. Men. 4, 2, 67.

b) Liegt in der Frage, des Gegensatzes wegen, der Nachdruck

---

1) Nicht bloße Satzfragen, sondern auch Begriffsfragen werden auf diese Weise gebraucht. Das fragende Pronomen hat dann den Sinn einer Verneinung. Wer ist so blind, daß er dies nicht sähe? *Quis* tam caecus est? = *Nemo.* Die Prenominalia quot? quantus? qualis? bezeichnen in diesem Falle eine ausgezeichnete Menge, Größe oder Beschaffenheit; quot beneficia, = sehr viele u. s. w.

2) Man achte hier auf den Unterschied von an und an non. Vgl. §. 517, A. 4. In Stellen dieser Art ist immer eine Argumentation a minore ad majus.

3) Diese Wiederholung des bloßen Verbi vertritt gewissermaßen die Stelle des ganzen affirmativ auszusprechenden Satzes.

auf irgend einem andern einzelnen Worte, so dient schon die Wiederholung dieses Wortes zur bejahenden Antwort [1]).

Abiit Clitipho. — Solus? — *Solus.* Ter. Heaut. 5, 1, 31. Virtutes narro. — Meas? — *Tuas.* Ter. Ad. 4, 1, 19.

c) Außerdem dienen zur Bejahung auch die Partikeln sane, etiam, ita (ita est), verum, vero, ita enim vero, omnino, certe, certo, admodum.

Visne sermoni reliquo demus operam sedentes? — *Sane quidem.* C. Leg. 2, 1. Huic ego: studes? inquam. Respondit: *Etiam.* Plin. Ep. 4, 13. Facies? — *Verum.* Ter. Heaut. 5, 3, 11. Haeccine tua domus est? — *Ita* inquam. Plaut. Amph. 1, 1, 206. Cur non introeo in nostram domum? — Quid domum vestram? — *Ita enim vero* (allerdings). Plaut. Amph. 1, 1, 254. Dejicior ego, inquis, si quis meorum dejicitur? *Omnino.* C. Caec. 13.

Anm. 1. Mit Ironie, oder um anzudeuten, daß sich etwas von selbst verstehe, wird auch quippe, und nempe zur Bejahung gebraucht. Quem hunc appellas? Zeno: beatum, inquit. Etiam beatissimum? *Quippe,* inquiet (freilich!). C. Fin. 5, 28, 84. A quo defenderet? *Nempe* ab hoste. C. Phil. 4, 4, 8; vgl. §. 507.

2) Zur Verneinung dient a) die Satznegation non, welche entweder allein steht, oder mit Wiederholung des Verbi.

Possumusne igitur tuti esse? — *Non possumus.* C. Phil. 12, 12. Venitne homo ad te? — *Non.* Plaut. Pseud. 4, 6, 5.

b) Außerdem die sie vertretenden Partikeln: nihil, minime, nihil minus; auch mit den verstärkenden Partikeln: non vero, minime vero, non hercle vero.

An tu haec non credis? — *Minime vero.* C. Tusc. 1, 6. An Gallos existimatis hic versari animo demisso atque humili? — *Nihil vero minus.* C. Font. 11. Non opus est? — *Non hercle vero.* Ter. Heaut. 3, 3, 50.

c) Auch wird der besonders in Frage gestellte Begriff mit der Negation wiederholt.

Numquis in Verrem L. Metelli testimonium requirit? — *Nemo.* C. Verr. 3, 52.

Anm. 2. Immo [2]) kann sowohl verneinen als bejahen, je nachdem die Frage ist. Es giebt an und für sich noch keine Antwort auf eine Frage, sondern deutet nur an, daß die in der Frage liegende Meinung des Redenden zu berichtigen sei. Diese Berichtigung besteht entweder darin, daß die in der Frage liegende Ungewißheit über die ausgesprochene Behauptung durch eine Versicherung des Antwortenden gehoben wird; dann folgt auf immo eine Versicherungspartikel, wie certe, etiam, vero; oder darin, daß an die Stelle des in der Frage Gesagten das Richtigere gesetzt wird. Dieses folgt dann auf immo; womit sich aber auch hier noch ein vero verknüpfen kann. Credisne? — Immo certe. Ter. Eun. 4, 7, 41, ja allerdings. Curre ad Pamphilum. Die

1) So wie bei der Begriffsfrage; s. o. §. 513, 6.

2) Ueber die Herleitung und die Schreibart immo anstatt imo s. Hand Tursell III, p. 220.

me orare ut veniat. — *Ad te?* — Immo *ad Philumenam.* Ter. Hec. 5, 3, 10. Nein zur Ph. In dem erstern Falle läßt es sich also durch ja, in dem zweiten durch nein übersetzen; überhaupt aber heißt es s. v. a. im Gegentheil. Causa igitur non bona est? *Immo optima.* C. Att. 9, 7. Tenaxne est? *Immo pertinax.* Plaut. Capt. 2, 2, 39. Ferendus tibi in hoc meus error; ferendus? *Immo vero etiam* adjuvandus. C. Att. 12, 43. Hier knüpft sich an die Zustimmung zu dem in Frage gestellten Gedanken noch eine Steigerung, es wird noch mehr behauptet, als wonach gefragt war. Ubi fuit Sulla? Num Romae? — *Immo* longe abfuit. C. Sull. 19. Non patria praestat omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23[1]). Ego te videre noluerim? — *Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. Siccine hunc decipis? — *Immo enim vero,* Antipho, hic me decipit. Ter. Phorm. 3, 2, 43. Non conficit tabulas? *Immo* diligentissime. C. Rosc. Com. 1. Hier folgt auf immo überall dasjenige, was an die Stelle des in der Frage Gesagten zu setzen ist. Wo die Berichtigung in einer Steigerung besteht, da läßt es sich ebenso wohl durch ja als durch nein übersetzen. Hic tamen vivit. Vivit? *Immo vero* etiam in senatum venit. C. Cat. 1, 1, 2, d. i. ja er kommt sogar ꝛc., oder auch: nein: . . .; (das vivit ist noch zu wenig, oder ist nicht das richtige, was hier gesagt werden darf).

518 **Lehrsatz 7.** Eine Satzfrage kann auch eine disjunctive (eine zwei- oder auch mehrgliedrige) sein, so daß das eine Glied das andere ausschließt. Hier sind zwei Fälle möglich.

1) In dem zweiten Gliede wird bloß die Verneinung des ersten gesetzt; z. B. Ist der Ehrgeiz eine Tugend, oder nicht? [2])

2) In dem zweiten Gliede wird anstatt der bloßen Verneinung des ersten eine demselben entgegengesetzte Frage aufgeworfen; z. B. Ist der Ehrgeiz schädlich oder (ist der Ehrgeiz) nützlich? Hat Cäsar gesiegt oder Pompejus? Leidest du an dem Fuße oder an der Hand? [3])

Wird in der Antwort der eine von den in Frage gestellten Fällen bejaht, so wird der andere verneint, und umgekehrt.

Ueber die bei solchen disjunctiven Fragen gebräuchlichen Partikeln ist Folgendes zu merken:

1) Das erste Glied wird eingeleitet durch utrum, num, -ne [4]), oder es entbehrt der Fragepartikel ganz.

---

1) Verneint wird hier das *non* praestat? Die auf immo folgende Berichtigung liegt in vero. Immo, im Gegentheil, vero sc. praestat, es hat wirklich einen Vorzug.

2) Vollständig: Oder ist der Ehrgeiz nicht eine Tugend? Entsprechend dem disjunctiven Urtheile mit contradictorischer Oppositiou: Der Ehrgeiz ist entweder eine Tugend oder nicht,

3) Die Entgegensetzung ist hier eine conträre. Daß hier, wenn mehr als zwei Fälle möglich sind, die Frage auch mehr als zweigliedrig sein kann, (z. B. Leidest du an der Hand, oder am Fuße, oder am Kopfe u. s. w.?) kommt hier noch nicht weiter in Betrachtung. S. u. Anm. 5.

4) Welches dem besonders in Frage gestellten Worte angehängt wird.

2) Das zweite Glied im Allgemeinen durch an, oder (denn nur dieſes iſt das oder in einer Gegenfrage, niemals aut) [1], aber auch durch -ne, welches letztere nur dann ſteht, wenn in dem erſten Gliede keine Partikel gebraucht wird.

Iſt nun das zweite Glied einer directen Frage (denn nur von dieſen iſt bis jetzt hier die Rede) bloß oder nicht? ſo heißt daſſelbe annon [2]? nur ſelten necne?

Je nachdem alſo in dem erſten Gliede eines von den angeführten Fragewörtern ſteht oder nicht, und in dem zweiten an oder -ne, kommen folgende verſchiedene Formen der Doppelfrage vor:

num	— an (annon)
utrum (utrumne)	— an, auch anne (annon)
-ne	— an (annon)
—	— an (annon)
—	— -ne (necne),

wie ſich aus folgenden Beiſpielen ergiebt.

1) Wo im zweiten Gliede eine bloße Negation des erſten geſetzt wird.

Num tabulas habet, *annon*? C. Rosc. Com. 9, 25. *Utrum* animos sociorum a republica removebas et abalienabas, *annon*? A. ad Her. 4, 15. Isne est, quem quaero, *annon*? Ter. Phorm. 5, 6, 12. Dicam huic, *annon* dicam? Ter. Eun. 5, 4, 15. Sunt haec tua verba, *necne*? C. Tusc. 3, 18.

Anm. 1. Des ſchärfern Gegenſatzes wegen kann bei annon auch das Verbum des erſten Gliedes, auf welches die Negation ſich bezieht, wiederholt werden. Dicam huic, an *non dicam*? Noch häufiger iſt dies bei dem in indirecter Frage gebrauchten ſchwächern necne. Quaeritur sintne dii, *necne sint*. C. N. D. 1, 22. Dii utrum sint, *necne sint*, quaeritur. C. N. D. 3, 7. Man bemerke, daß necne auch nach utrum und -ne, im erſten Gliede der indirecten Frage, ſteht. Bei Auslaſſung der Fragepartikel in dieſem Gliede kommt es vorzugsweiſe in der indirecten Frage vor. Parthi transierint *necne*, praeter te video dubitare neminem. C. Fam. 2, 17. Hoc doce, doleam, *necne* doleam, nihil interesse. C. Tusc. 2, 12. Für den Gebrauch deſſelben in einer directen Gegenfrage läßt ſich nur die obige Stelle aus C. Tusc. 3, 18 anführen.

2) Wo im zweiten Gliede eine entgegengeſetzte Frage aufgeworfen wird.

Num igitur, si cui fundus inspiciendus sit, Magonis Carthaginiensis sunt libri perdiscendi? *an* hac communi intelligentia contenti esse possumus? C. Or. 1, 58, 249. *Numquid* duas habetis patrias? *an* est illa patria communis? C. Leg. 2, 2, 5. *Utrum* dii ignorant, quae res maximae sint, *an* vim non habent, qua tantas res sustineant? C. N. D. 2, 30 [3]. Aristoteles ipse*ne* errat,

1) In welchem Sinne aut in einer Frage ſtehen könne, ſ. u. A. 5.

2) Häufig in Einem Worte geſchrieben.

3) In einer indirecten Frage auch anne. De verborum particulis et tamquam incisionibus quaerendum est, *utrum* una species et longitudo sit earum, *anne* plures. C. Or. 62, 208. Auch

an alios vult errare? C. Div. 1, 25. Recto itinere duxisti exercitum ad hostes, *an* per omnes anfractus viarum? L. 38, 45.

Anm. 2. Der zuletzt angeführte Fall, wo bei Auslaſſung des Fragewortes im erſten Gliede das zweite mit -ne eintritt, findet ſich (ebenſo wie die Conſtruction mit neene im zweiten Gliede, ſ. o.) faſt nur in indirecten Fragen (ſ. §. 519) [1]). Der Gegenſatz iſt hier weniger durch die Fragepartikel ausgedrückt, als durch die einander entgegengeſetzten Begriffe, welche gewöhnlich unmittelbar neben einander ſtehen. Albus aterne fueris, ignorat. C. Phil. 2, 16. Sine sciam (laß mich wiſſen), captiva materne in castris tuis sim. L. 2, 40. Die Frage iſt alſo nicht ſo ſcharf disjunctiv. Daſſelbe iſt der Fall, wo beide Glieder mit -ne gebildet ſind. Collectosne dibant imbres, puteosne pereonea jugis aquae (scire velim). Hor. Ep. 1, 15, 15, wie wenn im Deutſchen beide Male ob hintereinander ſteht. In der Stelle Nep. 11, 3: Quum interrogaretur, *utrum* pluris, patrem matremne, faceret cet. iſt utrum nicht als Partikel zu nehmen, ſondern: wen von beiden.

Anm. 3. Von der Gegenfrage mit an, nach einem erſten Gliede ohne Fragepartikel (ſ. o. das Beiſp. L. 38, 45) iſt der Fall zu unterſcheiden, wo gar keine disjunctive Frage vorhanden iſt, alſo durch die Frage mit an die vorhergehende Frage nicht aufgehoben wird. Est aliquid, quod perturbata mens possit melius facere quam constans [2])? *an* quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? C. Tusc. 4, 24. S. hierüber §. 516, A. 2, wonach dieſe Stelle zu beurtheilen iſt.

Anm. 4. Durch utrum [3]) im erſten Gliede wird gleich von vorn herein bemerklich gemacht, daß eine disjunctive Frage folgen werde. Nom hat auch in der Doppelfrage die §. 515 nachgewieſene Bedeutung, und man erwartet daher gewöhnlich eine Verneinung des erſten, alſo Bejahung des zweiten Gliedes mit an. Doch gilt dies nur von dem Gebrauche des num in der directen Disjunctivfrage. Steht -ne, oder gar keine Fragepartikel im erſten Gliede, ſo ergiebt ſich erſt bei dem Eintritt des zweiten, daß es auf eine Disjunction abgeſehen ſei.

Anm. 5. Iſt eine mehr als zweigliedrige Disjunction vorhanden, ſo wird jedes folgende Glied ebenfalls mit an angereihet. *Utrum* . . abstulit? *an* . . dedit? *an* . . ademit? *an* . . commutavit? C. Verr. 3, 36, 83. Romamne venio, *an* hic maneo, *an* Arpinum fugio? C. Att. 16, 8, 2. Bezeichnet das deutſche oder keine Gegenfrage, ſondern nur eine Sonderung in einer einzelnen Frage, ſo entſpricht demſelben im Lateiniſchen nur aut. Voluptas meliorem*ne* effieit *aut* laudabiliorem virum? C. Parad. 1, 3, 15. Potest*ne* bonum cuiquam malo esse? *aut* potest quisquam in abundantia bonorum ipse una esse bonus? Id. 1, 1, 7. Tibi ego *aut* tu mihi servus es? Plaut. Bacch. 1, 2, 54.

---

getrennt. Nescio quid videbaris dubitare de Clodia; *utrum*, quando veniat, *an* sintne venalea. C. Att. 12, 52.

1) Iſt Hor. Ep. 1, 11, 3: Smyrna quid et Colophon (ac. tibi visae sunt); majora minorane fama? anſtatt minorave die ächte Lesart, ſo haben wir hier das ne auch im 2ten Gliede einer directen Frage.

2) Dieſe Frage iſt nur rhetoriſch; ſ. v. a. nihil est cet. Die nachfolgende Frage mit an bezieht ſich auf den Ausdruck perturbata, welcher in dem Sinne von irata gebraucht iſt; Cicero will dieſen Gebrauch rechtfertigen.

3) Das adverbial gebrauchte Neutrum von uter.

Zuſatz. Alle hier angegebenen Partikeln der directen Satz- 519
frage, ſowohl der einfachen als der disjunctiven, ſo wie die Auslaſſung einer Fragepartikel im erſten Gliede, kommen auch in einer indirecten Frage vor, d. i. einer ſolchen, welche als Nebenſatz von einem andern Satze abhängig iſt; ſ. §. 578. Der Modus derſelben iſt jedesmal der Conjunctiv; ſ. §. 611 (z. B. Quaero *num* frater *venerit*), und eine Antwort wird auf dieſelbe nicht erwartet [1]). Im Deutſchen wird ſie immer durch ob ausgedrückt, was für eine Ausdrucksform auch im Lateiniſchen ſtehen mag.

Quaero do Regillo, rectene meminerim patre vivo mortuum. C. Att. 12, 24, 2. Ex me quaesierus, *nonne* putarem cet. C. Acad. 2, 24, 76. Difficile dictu est, *utrum* hostes magis virtutem ejus pugnantes timuerint, *an* mansuetudinem victi dilexerint. C. Man. 14, 42. Solet quaeri, totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, *an* in primis partibus atque in extremis. C. Or. 59, 109. Fatemur, acuti hebetesne simus . . . non esse id in nobis. C. Fat. 5, 9. Vgl. auch §. 518, A. 1 und 2. Quaeritur, Corinthiis bellum indicamus, *an non*. C. Inv. 1, 12, 17 [2]).

Anm. 1. In der indirecten Frage wird num nicht in dem §. 515, 3 angegebenen Sinn gebraucht, ſondern iſt hier bloß fragend, ohne den Nebenbegriff der Verneinung; ſowohl in der einfachen als in der zweigliedrigen Frage; z. B. Lacedaemonii Philippo minitante . . . quaesiverunt, *num* se esset etiam mori prohibiturus. C. Tusc. 5, 14. Illud considerandum videri solet, *num* propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit amicitia, . . . *an* esset antiquior et pulchrior . . . alia causa. C. Lael. 8. Ebenſo *ecquis*, *ecquid*. Quaesivi, *ecquis* esset ventorus.

Anm. 2. An ſteht auch in indirecten Fragen bei den Schriftſtellern des goldenen Zeitalters nicht anders, als in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage, nicht aber in der Bedeutung von ob als Zeichen der Frage überhaupt, oder im erſten Gliede der Doppelfrage. Vielmehr ſteht hier nur num, -ne, utrum (in der Doppelfrage), oder die Fragepartikel fällt ganz weg [3]). Dahingegen findet ſich in der ſpätern Latinität von Curtius an die Partikel an in dieſer Verbindung häufig; z. B. Consulit deinde (Alexander), *an* totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater. Curt. 4, 7, 26. Aus einer Auslaſſung des erſten Gliedes einer Doppelfrage iſt aber der Gebrauch von an in den gleich zu betrachtenden Fällen herzuleiten.

---

1) Sie vertritt als Nebenſatz nur die Stelle eines Objects in Beziehung auf einen andern Satz; zuweilen auch die des Subjects. S. u. §. 527.

2) Außer dieſen Partikeln wird zwar ſelten von Cicero, aber doch von andern guten Schriftſtellern zuweilen auch si für num in der abhängigen Frage gebraucht. Quaesivit, *si* incolumis Lycortas evasisset. L. 39, 50. Lucullus rogatus, *si posset* chlamydes centum scenae praebere. Hor. Ep. 1, 6, 41. Tentata res est, *si* primo impetu capi Ardea posset. L. 1, 57. Aehnlich: Non recusavit, quominus vel extremo spiritu, *si* quam opem reipublicae ferre posset, experiretur. C. Phil. 9, 1, 2. Vgl. §. 604, A. 1.

3) Einige Stellen bei Cicero, wo an nach quaerere ſteht, ſind verdächtig, und es iſt num dafür zu leſen, oder es iſt ganz zu ſtreichen.

520 Anm. 3. Nach den Verbis und Redensarten, welche eine Ungewißheit der Meinung ausdrücken, wie dubito, dubium est, incertum est und ähnlichen, besonders aber nach nescio und haud scio wird an gebraucht, wenn durch dieselben eine Hinneigung zum Fürwahrhalten, also eine bescheidene Behauptung, eine Vermuthung angedeutet werden soll. Daher lassen sich dieselben alle durch vielleicht, es kann sein daß übersetzen [1]). Si virtus per se ponderanda est, *dubito an* Thrasybulum primum omnium ponam. Nep. 8, 1. (Ich möchte den Thr. vielleicht für den ersten von allen halten). Moriendum certe est, et id *incertum, an* eo ipso die. C. Sen. 20, 74 (vielleicht noch an demselben Tage). Cujus ego civitatis disciplinam . . . non solum Graeciae, sed *haud scio an* cunctis gentibus anteponendam dicam. C. Flacc. 26, 63. Quod quidem, ut res coepit ire, *haud scio an aliquando* futurum sit. C. Lael. 12, 43. Ingens eo die res, *ac nescio an* maxima illo bello gesta sit. L. 23, 16 [2]). Daher auch ganz wie ein Adverbium, ohne daß ein von an abhängiges Verbum finitum folgt, oder aus dem Zusammenhange zu ergänzen wäre [3]). Vir sapientissimus atque *haud scio an praestantissimus* peccatum suum . . . confiteri maluit. C. N. D. 2, 4, 11 [4]).

Ebendeshalb tritt in dem Falle, daß die Vermuthung ausgesprochen werden soll, es sei etwas nicht, in dem abhängigen Satze die Negation hinzu [5]). Haud scio an *non* possis. C. Acad. 2, 25, 81 heißt: ich vermuthe, daß du es nicht kannst, vielleicht kannst du es nicht. Dagegen würde haud scio an possis heißen: vielleicht kannst du es. Haud scio an *ne* opus sit *quidem*, nihil unquam deesse amicis. C. Lael. 14 (vielleicht ist es nicht einmal nöthig). C. Gracchus si diutius vixisset, eloquentia *nescio an* habuisset parem *neminem*. C. Brut. 33 (ich glaube, er würde seines Gleichen nicht gehabt haben). Tanti tibi honores habiti sunt, quanti haud scio an *nemini*. C. Q. Fr. 1, 1. Ob in diesem Falle anstatt der verneinenden Pronomina nullus, nemo, numquam, nusquam die indefinita ullus, umquam, usquam gesetzt werden dürfen, ist bei dem Schwanken der Handschriften zwischen den Lesarten an nullus und an ullus cet. und der leicht möglichen Verwechslung beider Formen streitig. (S. Zumpt Gramm. §. 721.) Für quisquam in dieser Verbindung ist die Stelle: Amicitia haud scio an excepta sapientia *quidquam* melius homini sit a diis immortalibus datum. C. Lael. 6, kein hinreichender Beweis, da hier auch die Lesart nihil sich findet. Timoleonti uni contigit, quod nescio *an*

---

1) Keineswegs wörtlich durch: „ich weiß nicht ob," weil dieses im Deutschen mehr verneint, als bejahet; so wie: „ich bin ungewiß ob," die Sache in Zweifel stellt. Die wirkliche Ungewißheit wird durch nescio num ausgedrückt.

2) Man bemerke, wie sich hier das Verbum, welches zu dem ersten Satze gezogen werden sollte, an den zweiten Satz anschließt, und zu dem ersten supplirt werden muß.

3) Daher selbst mit einem Indicativ. Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat*. Ter. Ad. 4, 5, 33.

4) Ebenso auch, wo eine Frage bei scire die Stelle der Negation vertritt. *Qui scis, an* prudens huc se dejecerit. Hor. A. P. 462. Sinn: Vielleicht hat er absichtlich sich hineingestürzt.

5) Das Deutsche kann hier leicht irre führen. Wir fügen die Negation hinzu, wo eine bejahende Vermuthung ausgedrückt werden soll; z. B. Ich weiß nicht, ob du nicht zu viel verlangst (= du verlangst zu viel), und lassen sie weg, wo die Vermuthung verneinend ist; z. B. Ich weiß nicht, ob du zu viel verlangst (= ich glaube, daß du nicht zu viel verlangst).

nulli, ut patriam oppressam a tyrannis liberaret. Nep. 20, 1 [1]). Omnium ineptiarum haud scio an *ulla* sit major. C. Or. 2, 4, 18. Non saepe atque haud scio *an unquam*. C. Or. 2, 7. (Al. nulla und nunquam.) Für Cicero und ſein Zeitalter ſcheint indeſſen der Gebrauch dieſer Pronomina nicht annehmbar [2]).

Anm. 4. Erſt im ſilbernen Zeitalter fing man an, nu in indirecter Frage in dem Sinne von ne oder num zu gebrauchen [3]). *Dubito num* idem tibi suadere, quod mihi debeam; und weiter unten: Quibus ex causis, ut supra scripsi, *dubito*, *an* idem nunc tibi, quod tunc mihi, suadeam. Plin. Ep. 6, 27. (Nicht: ich möchte dir wohl rathen, ſondern: ich bin ungewiß, ob ich dir rathen ſoll.) *Nescio an* noris hominem, quamquam nosse debes. Ib. 21. *An* hoc voluerint auctores, *nescio*. Quint. 1, 7, 24. *An* profecturus sim (ob ich etwas ausrichten werde), *nescio*. Sen. Ep. 25. Bei Quintilian ſteht zwar auch häufig nescio an in dem Sinne von fortasse, aber auch von wirklicher Ungewißheit, ſo daß alſo wenigſtens eine Hinneigung zur Verneinung des abhängigen Satzes darin liegt. Id *nescio an* oratori conveniat, nisi in argumentando. Quint. 8, 6, 22. Hier alſo = fortasso *non* convenit [4]). Auch ganz adverbialiſch: Doleo maximam feminam eripi oculis civitatis, *nescio an* aliquid simile visuris. Plin. Ep. 7, 19.

Anm. 5. Bei Cicero findet ſich anſtatt nescio an oder incertum est nu auch zuweilen bloß an und ſogar zweimal hinter einander wie aut — aut gebraucht. Cato in Galbam multa dixit; quam orationem in Origines suas retulit paucis antequam mortuus est, *an* diebus, *an* mensibus. C. Brut. 23. De Quinto fratris filio quaere ex Diochare, . . . is dicitur vidisse *an* cantem, *an* jam in Asia. C. Att. 11, 6. Vgl. ebendaſ. 1, 3. Bei Tacitus findet ſich an öfters ſo gebraucht, wo es immer die Vermuthung des Schriftſtellers andeutet, und ſogar ohne Einfluß auf den Modus des Satzes iſt; daher der Indicativ darauf folgt. Caesar de se nihil addit, metu invidiae, *an* ratus [5]), conscientiam facti satis esse. Tac. 2, 22. Fato potentiae raro sempiternae, *an* satias *capit* cet. Ib. 3, 30. Altitudine animi, *an compererat* cet. Ib. 3, 44. Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum *crēdebant*, ut, nisi praeveniretur Agrippina, pereundum Neroni esset. Ib. 14, 7.

---

1) Von Bremi vertheidigt gegen an ulli.

2) S. Haaſe zu Reiſig Not. 441.

3) Daher Plin. H. N. 15, 2: Distat, *an* maturitas uvarum in torcularibus fiat, *an* ramis.

4) Ebenſo bei Horaz: *Quis* (= nemo) scit, *an* adjiciant hodiernae crastina summae tempora Di superi? Od. 4, 7, 17.

5) Hier tritt das Weſen dieſer Conjunction als einer ſolchen, die das zweite Glied einer Doppelfrage anfängt, wieder deutlich hervor. Denn es iſt ſ. v. a. incertum utrum metu, an ratus. Durch sive — sive würde der Schriftſteller ſich für keines von beiden erklären. Incertum an = fortasse; ſ. Tac. An. 14, 7: Quos statim acciverat, *incertum an* et ante gnaros.

Zweiter Abschnitt.

Die Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Erstes Kapitel.

Von den Formen und Arten der zusammengesetzten Sätze.

521 **Lehrsatz 1.** Ein zusammengesetzter Satz besteht aus mehreren Sätzen, welche mit einander in unmittelbarer Verbindung stehen. Die mit einander verbundenen Sätze sind aber entweder einer dem andern beigeordnet oder untergeordnet [1]).

1) In dem Verhältniß der Unterordnung zu einem andern steht ein solcher Satz, der bloß die Stelle eines Satzgliedes in demselben vertritt und gewissermaßen als Umschreibung desselben dem andern Satze einverleibt ist. Dieses Satzglied kann entweder das Subject, oder ein Attribut, oder ein Object des Satzes sein, nicht aber das Prädicat, wie sich aus §. 281 und 282 ergiebt; z. B.

Expedit omnibus, *ut singulae civitates sua jura habeant.* Just. 34, 1. Scripturus sum bellum, *quod Carthaginienses cum populo Romano gessere.* — Ante senectutem curavi, *ut bene viverem.* Sen. Ep. 61.

Ein solcher Satz erscheint als Nebensatz des andern und als unselbstständig; dieser in Beziehung auf jenen als Hauptsatz.

2) Beigeordnet ist ein Satz dem andern, welcher nicht die Stelle eines Satzgliedes in demselben vertritt. A Datame Scismas desciit, ad regemque transiit. Nep. 14, 7.

3) Zwei einander beigeordnete Sätze bilden eine Satzverbindung; zwei Sätze, von denen der eine dem andern untergeordnet ist, ein Satzgefüge.

Anm. 1. Der Hauptsatz eines Nebensatzes kann selbst wieder einem andern Satze untergeordnet, also dessen Nebensatz sein; z. B. Mirabar, quia nesciebam, quid accidisset. Ist ein Hauptsatz keinem andern wieder untergeordnet, so heißt er ein absoluter Hauptsatz.

Anm. 2. Nebengeordnete Sätze können entweder zugleich absolute Hauptsätze sein (s. das obige Beispiel) oder selber Nebensätze. Cupio, *ut legas et scribas.*

Anm. 3. So wie bei den Satzgliedern, so kann auch bei Nebensätzen das §. 283, 3 erläuterte Verhältniß der Einordnung Statt finden. Simonides

1) Zwischen Sätzen, welche nicht in unmittelbarer Verbindung stehen, findet weder eine Beiordnung, noch Unterordnung Statt.

apud Scopam cecinit id carmen, *quod in eum scripserat*, in quo multa ornandi causa poëtarum more in Castorem et Pollucem scripta erant. (S. u. §. 556 über die Relativ- und Correlativſätze.) Der zweite Nebenſatz bezieht ſich hier auf den Hauptſatz einſchließlich des erſten Nebenſatzes. Dieſer iſt demnach dem Hauptſatze eingeordnet zu nennen.

Anm. 4. Wird ein Nebenſatz in ſeinen Hauptſatz eingeſchoben, ſo heißt er, in Folge ſeiner Stellung, Zwiſchenſatz. Homo, *quod crebro videt*, non miratur, etiamsi, *cur fiat*, nescit [1]). Geht ein Nebenſatz, der mit einer Conjunction anfängt, ſeinem Hauptſatze voran, ſo heißt er Vorderſatz (Protasis), und der Hauptſatz Nachſatz (Apodosis). Caesar quum Gallos vicisset, Romam rediit. Dieſer fängt im Deutſchen gewöhnlich mit ſo oder da an. Erſteres wird im Lateiniſchen nur ausgedrückt, wenn eine Vergleichungspartikel vorhergeht (*sicut* narravimus, *ita* acta sunt omnia) letzteres zuweilen bei vorhergehendem quum durch das Correlat deſſelben, tum, zu ſtärkerer Hervorhebung der Zeitbezeichnung: *Quum* in hanc sententiam pedibus omnes issent, *tum* demum (da erſt) litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. (Doch auch in andern Fällen. S. u. §. 580, A. 1.) Ein dem Hauptſatze nachfolgender Nebenſatz wird nur mit dem allgemeinen Namen Nebenſatz bezeichnet.

Anm. 5. Im Deutſchen giebt es eine beſondere Wortfolge des Nebenſatzes, welche im Lateiniſchen nicht Statt findet. Das Verbum finitum ſteht nämlich immer am Ende des Satzes, ſo daß ſchon hieran ein Nebenſatz als ſolcher zu erkennen iſt; z. B. — welcher den Brief geſchrieben hat; — weil er geſtern nach Hauſe gereiſet iſt u. ſ. w. Nur wo die Conjunction weggelaſſen wird, ändert ſich dieſe Wortſtellung, wie: Er glaubte, du wäreſt mit deinem Looſe zufrieden, anſtatt: daß du ... wäreſt. Erfülleteſt du meine Bitte, ſo ꝛc. anſtatt: wenn du ... erfülleteſt.

Anm. 6. Ein grammatiſch coordinirter Satz kann dem andern doch logiſch, d. h. dem Gedanken oder ſeinem Inhalte nach, untergeordnet ſein; z. B. Mein Freund kommt nicht, denn er iſt krank (logiſche Unterordnung). Mein Freund kommt nicht, weil er krank iſt (logiſche und grammatiſche Unterordnung). Beide Arten der Unterordnung ſind wohl von einander zu unterſcheiden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der grammatiſch untergeordnete Satz (Nebenſatz) auch immer logiſch untergeordnet ſein oder einen Nebengedanken enthalten muß.

Zuſatz. Die Satzverbindung und das Satzgefüge können entweder einfach ſein, ſo fern ſie nur aus zwei (einfachen oder erweiterten) Sätzen beſtehen; wie: Lego et scribo. Cupio, ut venias. Ennius Deos esse *censet*, sed eos non curare res humanas *opinatur*. Ennius Deos non curare *opinatur*, *quid agat* humanum genus. Treten aber mehrere bei- oder untergeordnete Sätze zuſammen, ſo ſind hier verſchiedene Fälle möglich. 522

1) Den Zwiſchenſatz hat man von einer Parentheſe zu unterſcheiden. Dieſe beſteht in einem abſoluten Hauptſatze, welcher zwiſchen die Glieder eines Satzes oder einer Satzverbindung tritt. Scripsi tibi primum (idque jucundissimum erat) de adventu fratris. Dagegen würde quod — erat bloß einen Zwiſchenſatz bilden.

1) Es ſind bloß mehrere abſolute Hauptſätze einander beigeordnet. Maharbal et proelia aliquot secunda *fecit*, et tribus arietibus aliquantulum muri *discussit*, strataque omaia receatibus ruiuis advenieati Haauibuli *ostendit*. L. 21, 12.

2) Eine Satzverbindung von mehreren Hauptſätzen hat einen gemeinſchaftlichen Nebenſatz bei ſich. Hannibal tecta incendit, atque agros circa vastat, *ne cujusquam rei hosti copia esset*.

3) Zwei oder mehrere einander beigeordnete Nebenſätze haben einen gemeinſchaftlichen Hauptſatz, oder auch mehrere. *Quum diu anceps fuisset certamen, et Saguntinis crevissent animi; Poenus pro victo esset:* clamorem repente oppidani tollunt, hostemque in ruiaus muri expellunt.

4) Zwei oder mehrere einander ſtufenweiſe untergeordnete Nebenſätze ſtehen unter Einem Hauptſatze. Hamilcarem eo perisse laetatus sum, *quod, si ille viveret, bellum jam cum Romanis haberemus.* — *Quum* placuisset mitti legatos in Hispaniam, *quibus si* videretur digna causa, Hannibali denuntiarent, *ut* ab Saguntinis abstineret: ... Saguntum oppugnari allutum est.

5) Zwei oder mehrere Nebenſätze, welche einander weder bei- noch untergeordnet ſind, beziehen ſich auf Einen gemeinſchaftlichen Hauptſatz. Hannibal *ex quo* die dux est declaratus, *velut* Italia ei provincia decreta esset, nihil prolataadum ratus, *ne* se quoque cunctantem casus aliquis opprimeret: Saguntinis inferre bellum statuit.

Ueber die Stellung der Sätze in dem Satzgefüge ſ. Abſchn. III bei der Lehre vom Satz- und Periodenbau.

523 **Lehrſatz 2.** Die beigeordneten Sätze werden entweder vermittelſt gewiſſer Partikeln oder Conjunctionen (in dieſem Falle Bindewörter, ſ. §. 250) mit einander verknüpft (wie z. B. et, sed, aut u. dgl.; ſ. Kap. II.); oder ſie ſtehen unverknüpft neben einander. Dieſes findet beſonders in folgenden Fällen Statt:

1) Wenn das Verhältniß der Gedanken in den beigeordneten Sätzen durch auf einander bezügliche Zeitadverbia als eine Aufeinanderfolge bezeichnet iſt. Quaero igitur, vester deus *primum* [1]) ubi habitet; *deinde* quae causa eum loco moveat; *postremo* ... deus ipse quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104.

Ebenſo, wenn daſſelbe durch andere mit einander correſpondirende Adverbia oder auch durch Pronomina hinlänglich beſtimmt iſt; z. B. durch partim — partim, theils — theils; simul — simul, zugleich; tum — tum, modo — modo, nunc — nunc, jam — jam, qua — qua, bald — bald; alter — alter, alius — alius, der Eine — der Andere. Animalia cibum *partim* oris hiatu et dentibus ipsis capessunt, *partim* unguium tenacitate arripiunt, *partim* adunctate rostrorum; *alia* sugunt, *alia* carpunt, *alia* voraat, *alia* maaduat. C. N. D. 2, 47. *Hic* versus Plauti non est, *hic* est. C. Fam. 9, 16. Nusquam benique legatio Romuli audita est; adeo *simul* sperucbant, *simul* tantam in medio cresceatem molem sibi ac posteris suis metuebant. L. 1, 9.

1) Ueber primum und primo ſ. §. 298, Anm. 2, Not. 1.

Moestitia ita defixit omnium animos, ut ... deficiente consilio ... *nunc* in limitibus starent, *nunc* errabundi domos suas ... pervagarentur. L. 1, 29.

2) Wenn die beigeordneten Sätze reine, oder doch leicht in die Augen fallende Gegenſätze enthalten. *Dicere* fortasse, quae scitius, non licet; *tacere* plane licet. C. Fam. 15, 13. *Opinionum commenta* delet dies; *naturae judicia* confirmat. C. N. D. 2, 2. *Non* jam *metuo*, ne tu illi succenseas; *illud vereor*, ne tibi illum succensere aliquid suspicere. C. Dejot. 13.

3) Bei Steigerungen. Catilina abiit, excessit, evasit, erupit. C. Cat. 2, 1.

4) Wenn der zweite Satz leicht als Grund oder als Folge des erſten zu erkennen iſt. Castra in jugo posita aegerrime ad id ipsum locum purgato; tantum nivis fodiendum atque egerendum fuit. L. 21, 37. Nox est; jam in tecta vestra discedite.

5) Auch wo eine Aufeinanderfolge der Handlungen ohne Zeitadverbien zu bezeichnen iſt, beſonders in lebhafter Rede. Omnes, quibuscum ratio hujc aut est, aut fuit, *adsunt*, *defendunt*. C. Quint. 23, 75. Ad Alpes postquam venit Hannibal, Alpicos, cognitos prohibere transitu, *concidit*, loca *patefecit*, itinera *munit*. Nep. 23, 3.

Anm. Von dem Gebrauche der Bindewörter auch zur Verknüpfung einzelner beigeordneter Wörter (Satzglieder) ſ. §. 532, Anm. Unter ähnlichen Umſtänden, wie die angeführten, findet auch bei dieſen eine Auslaſſung der Bindewörter (Asyndeton) Statt. So z. B. in Gegenſätzen: Democritus, luminibus amissis, alba scilicet et atra discernere non poterat; at vero *bona, mala; aequa, iniqua; honesta, turpia; utilia, inutilia; magna, parva* poterat. C. Tusc. 5, 39. Auch in einer Anreihung ſich gleichſam drängender Begriffe: Nos *libertatem* militibus, *jura, leges, judicia, imperium* orbis terrae, *dignitatem, pacem, otium* pollicemur. C. Phil. 8, 3. Oder wenn aus einer längern Reihe nur einige aufgeführt werden: *Poëma, orationem* quum aut scribis aut legis cet. C. Fin. 2, 33. In Steigerungen: Carum esse civem, bono de republica *mereri, laudari, coli, diligi* gloriosum est. C. Phil. 1, 4. Quis est, qui non oderit *libidinosam, protervam* adolescentiam? C. Fin. 5, 22, 62. Beſonders auch in gewiſſen ſtehend gewordenen Formeln, wie: equis, viris; factis, dictis; agere, ferre. — Iodo *ventis, remis* in patriam omni festinatione properavi. C. Fam. 10, 25 [1]). H. g. auch vellent, juberent; velitis, jubeatis. L. 21, 17; L. 38, 54. Wiewohl in andern die Verknüpfung üblich iſt; z. B. domi militiaeque; terra marique. Nach einer Aufzählung mehrer coordinirter Begriffe wird auch ceteri, alii, reliqui gewöhnlich ohne Bindewort angehängt. Honores, divitiae, cetera. C. Tusc. 4, 31. Werden mehr als zwei Begriffe einander beigeordnet, ſo tritt das Bindewort gewöhnlich entweder von dem zweiten an vor alle, oder fehlt bei allen. Doch ſteht es häufig bei dem dritten, wenn dieſes die Reihe ſchließt, namentlich que; z. B. Dyrrhachii, Apollouiae omnibusque oppidis. Caes. B. C. 3, 5.

---

1) Auch oft bei den Namen obrigkeitlicher Perſonen, wenn ſie paarweiſe aufgeführt werden. Quum *L. Octavius, C. Aurelius*, consules aedes suas locavissent cet. C. Verr. 1, 50.

524 **Lehrſatz 3.** Untergeordnete oder Nebenſätze erſcheinen als Glieder eines andern Satzes, und machen mit dieſem zuſammen ein Satzgefüge aus. Man merke über dieſelben Folgendes:

1) So wie jedes einzelne Wort als Satzglied (außer dem Subjecte [1]) ſein Beziehungswort hat, ſo muß auch der Nebenſatz ein ſolches haben, und es muß an der Form des Nebenſatzes zu erkennen ſein, daß und worauf er bezogen werde.

2) Zu erkennen iſt dies aber aus dem den Nebenſatz einleitenten Fügeworte. Dieſes iſt entweder das Pronomen relativum, oder eine meiſtens von dem relativen Pronomen hergeleitete Conjunction (alſo ein Pronominaladverb), welche vorzugsweiſe mit der Benennung Fügewort [2]) bezeichnet wird. Insgemein ſteht daſſelbe an der Spitze des Satzes.

3) Das (relative) Fügewort (im weiteſten Sinne) weiſet meiſtentheils zurück auf ein demonſtratives Correlat [3]) in dem Hauptſatze, welchem es auch in ſeiner Form entſprechend iſt. Eben hieran ſtellt ſich der Nebenſatz als ein in den Umfang des Hauptſatzes gehöriges Glied am deutlichſten dar; z. B. *Eas* video esse miserrimas, *quas* ego beatissimas semper esse volui. — *Eodem* redeat oratio, *unde* digressa est. — *Ut* optasti, *ita* est.

4) Oft fehlt aber auch dieſes demonſtrative Correlat, und es bezieht ſich der Nebenſatz unmittelbar auf das Wort, auf welches ſich das demonſtrative Correlat, wenn es vorhanden wäre, beziehen würde; z. B. Hoc apparebit (sc. *tum*), *quum* animam ages [4]). Dies iſt ſehr häufig der Fall, wo ſich das Relativpronomen auf ein Subſtantivum in dem Hauptſatze bezieht. *Virtuti* opera danda est, sine *qua* amicitiam consequi non possumus.

Anm. Als ſolche, die auf irgend ein Wort (einen Begriff) im Hauptſatze bezogen werden, ſind alle Nebenſätze relativiſcher Natur, wenn auch nicht alle Fügewörter, durch welche ſie eingeleitet werden, relativiſchen Urſprungs ſind [5]). Iſt übrigens ein demonſtratives Correlat in dem Hauptſatze vorhanden, ſo iſt ſchon aus dieſem zu erkennen, was für ein Satzglied des Hauptſatzes durch ſie eigentlich vertreten werde.

525 **Lehrſatz 4.** Nach Beſchaffenheit des Satzgliedes, welches durch einen Nebenſatz vertreten (umſchrieben) wird (ſ. §. 521), laſſen

1) Welches nicht wieder auf etwas anderes bezogen werden kann.

2) Im Gegenſatze zu den beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern.

3) Unter der Benennung demonſtrativ wird hier auch das Determinativum is mit begriffen.

4) Quum — ages, eine Angabe der Zeit, alſo auf apparebit bezogen, auf welches ſich tum beziehen würde.

5) Dies ſind jedoch nur si mit ſeinen Compoſitis etsi, etiamsi; dum und donec.

ſich zwar die Nebenſätze unterſcheiden als Attributiv-, Objectiv- und Subjectivſätze. Da aber letztere beide darin zuſammenſtimmen, daß ſie den Begriff eines Gegenſtandes oder Objects im weitern Sinne des Wortes ausdrücken, ſo umfaßt man auch die letztgenannten mit unter der Benennung Objectivſätze. Demnach ſind die Nebenſätze entweder Attributiv- oder Objectivſätze. Mit Rückſicht auf die Wortart, welche durch die Attributivſätze gleichſam vertreten wird, nennt man dieſelben Adjectivſätze; letztere aber zerfallen nach eben dieſem Geſichtspunkte in Subſtantiv- und Adverbialſätze.

Lehrſatz 5. Die Adjectivſätze werden vermittelſt des ſie 526
einleitenden adjectiviſchen Relativums als Attribute auf einen in dem Hauptſatze enthaltenen ſubſtantiviſchen Begriff bezogen, in was für einem Caſus derſelbe auch immer ſtehen möge. Entweder iſt derſelbe bloß durch ein ſubſtantiviſches Demonſtrativum angedeutet (z. B. *Is* — hic, iste, ille — *qui* adfuit, mihi dixit) oder durch ein Subſtantivum in Verbindung mit einem adjectiviſchen Demonſtrativum ausgedrückt: Laudo *eum militem*, *qui* fortiter pugnat; oder bloß durch ein Subſtantivum: *Miles*, *qui* fortiter pugnat; oder es fehlt dieſer Begriff ganz: *Qui* fortiter pugnat, laudatur; non intelligo, *quae* dixisti; ganz ebenſo im Deutſchen.

Anm. 1. Zuweilen iſt das Beziehungswort des Relativs nur implicite in dem Hauptſatze enthalten, namentlich in einem Attribute eines Subſtantivs, wenn z. B. *senatoria* sententia wie sententia in *senatu* dicenda od. *Vejens* bellum wie bellum *Vejentium* gedacht wird. Daher: Scauri dicendi genus ad *senatoriam* sententiam, *cujus* (se. senatus) ille erat princeps, vel maxime aptum videbatur. C. Brut. 29. *Vejens* bellum, *quibus* cet. L. 2, 53. In *servili* tumultu, *quos* cet. Caes. 1, 40. Ganz analog iſt: *Nostrum* consilium, qui ... voluerim. C. Fam. 1, 9, 13, da in dem poſſeſſiven Pronomen der Begriff des Genitivs des perſönlichen Pronomens enthalten iſt, welcher Caſus nicht poſſeſſiv gebraucht wird. Vgl. §. 341 auch §. 301, 3 [1]).

Anm. 2. Anſtatt des adjectiviſchen Relativums werden zuweilen auch relative Pronominaladverbia (Fügewörter) auf Subſtantiva bezogen, deren Begriffe mit dem Begriffe dieſer Adverbia zuſammenſtimmen; z. B. Poteras *eo tempore* augurium petere, *quum* (= quo) in Italia Curio non esset? C. Phil. 2, 4. *Locum*, *ubi* consistat (veritas) reperire non poterit. C. Quint. 1, 5. Dergleichen Sätze ſind deſſen ungeachtet, dem Begriffe des ſie einleitenden Fügewortes gemäß, zu den Adverbialſätzen zu zählen. Mehreres ſ. §. 579, A. 1.

1) Uebrigens findet ſich eine ähnliche Beziehung nach dem Sinne (Synesis) auch bei dem Determinativ und Demonſtrativ. Ornata vox est *poëtarum*, tamen in *ea* (poësi) licentiam statuo majorem esse. C. Or. 20, 68. Wegen des Relativs vgl. auch Conſtructionen wie: ex eo numero, *qui* ... *fuerunt*. §. 301, 1.

Anm. 3. Zu den Adjectivsätzen gehören auch die mit den Pronominalibus qualis, quantus, quotus, quot anfangenden Sätze, deren Correlate sind: talis, tantus (tōtus, s. §. 438), tot.

Anm. 4. Man nennt die mit dem adjectivischen Relativpronomen eingeleiteten Sätze auch wohl schlechthin Relativsätze. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß auch die mit einem relativen Pronominaladverb (quum, quando u. dgl.) anfangenden Nebensätze eben sowohl mit diesem Namen belegt werden könnten. Ueberhaupt sind, wie schon §. 524 Anm. bemerkt wurde, auch die meisten Fügewörter der Substantiv- und der Adverbialsätze relativischen Ursprungs.

527 **Lehrsatz 6.** Substantivsätze nennt man sowohl diejenigen Nebensätze, welche zu dem Hauptsatze in dem Verhältnisse des Subjects (im Nominativ) oder des ergänzenden Objects (im Accus.) stehen (z. B. Quis hoc dixerit, quaeritur. Scio, quid dixeris), als diejenigen, welche dazu dienen, den Inhalt irgend eines substantivischen Begriffes im Hauptsatze zu umschreiben; z. B. *Metus*, quid futurum esset [1]). Non *ea res* me deterruit, quod tu nullas litteras ad me miseras. Dieser Begriff kann im Hauptsatze in jedem beliebigen Casus ausgedrückt sein. In dem Verhältniß dieses Casus ist dann auch der Substantivsatz zu denken. (Beispiele s. §. 557.) Eine anderweitige Eintheilung dieser Sätze gründet sich auf die verschiedene Beschaffenheit des in denselben ausgedrückten Gedankens, dem zufolge auch die sie einleitenden Conjunctionen verschieden sind.

Anm. So wie Adjectiva in die Bedeutung von Substantiven übergehen können (s. § 402), so dienen auch Adjectivsätze zur Umschreibung substantivischer Begriffe, und können an die Stelle von Substantivsätzen und in denselben Casusverhältnissen zu dem Verbo des Hauptsatzes stehen, wie diese. Dies ist der Fall, wenn der Adjectivsatz in dem Hauptsatze kein ausdrücklich gesetztes Correlat hat, auf welches er als Attribut zu beziehen ist; z. B. Scio (ea) *quae dixisti*. (Accusativ. Ergänzendes Object.) Die verallgemeinernden Relativa quisquis, quicunque (s. §. 432) werden am häufigsten so gebraucht. *Quidquid erit*, tibi erit. C. Fam. 2, 10. *Quoscunque* de te queri *audivi*, placavi. C. Q. Fr. 1, 2. Sätze dieser Art hat man (als substantivisch gebrauchte Adjectivsätze) von den eigentlichen Substantivsätzen zu unterscheiden.

528 **Lehrsatz 7.** Adverbialsätze sind solche Nebensätze, welche den Begriff eines bestimmenden Objects (einen adverbialen oder Nebenumstand) ausdrücken. Sie lassen sich nach Beschaffenheit dieser Objecte eintheilen. Entweder nämlich enthalten sie die Angabe eines Ortes oder einer Zeit, oder einer Art und Weise und

1) Dieses, so wie die vorhergehenden Beispiele, sind sogenannte indirecte Fragesätze; s. §. 519, 578 und 611.

dabei zugleich einer Vergleichung, oder sie drücken einen Grund oder eine Folge aus, stehen also zu dem Hauptsatze in einem causalen Verhältnisse.

Hiernach sind sie:

1) Adverbialsätze des Ortes, welche mit den relativen Pronominaladverbiis des Ortes ubi, unde, quo, qua anfangen. Ihre demonstrativen Correlate sind ibi, inde, eo, ea. *Ibi* malis esse, *ubi* aliquo numero sis, quam *istic, ubi* solus sapere videare. C. Fam. 1, 10. Das Nähere s. §. 579.

2) Adverbialsätze der Zeit. Die Conjunctionen derselben sind theils einfache relative Pronominaladverbia, wie quum, ubi, als, wann, ut, wie (in temporaler Bedeutung), quando, wann, theils auf verschiedene Weise zusammengesetzte, z. B. postquam, und außerdem auch einige nicht aus dem Relativ entsprungene Partikeln, wie dum, donec, bis daß, während, so lange als. Bei mehreren ist das demonstrative Correlat hinzuzudenken, wie ex quo, seitdem (= ex eo, quo oder ex eo, ex quo); in andern ist es selbst mit enthalten, wie posteaquam, nachdem, anteaquam, ehe als, bevor, wofür auch postquam, antequam, priusquam gesagt wurde. Ferner gehören hieher quoad, quum (ut) primum, simul ac (simul atque) oder bloß simul, sobald als; z. B. *Tum, quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. Das Nähere s. §. 580.

3. Adverbialsätze der Art und Weise sind die mit ut, quomodo (quo modo), quemadmodum (quem ad modum), wie, anfangenden, nur mit Ausnahme des Falles, wo dieselben indirecte Fragesätze bilden [1]). *Ut* filium bonum patri esse oportet, *itidem* ego sum patri. Plaut. Amph. 3, 4, 9. In der Angabe der Art und Weise, wie etwas beschaffen sei, durch einen Nebensatz, liegt aber (außer in dem in der folgenden Anm. angegebenen Falle) immer auch eine Vergleichung mit etwas anderm; s. §. 581. Man nennt sie daher auch Adverbialsätze der Vergleichung, in welchen das Verhältniß der verglichenen Begriffe entweder das der Gleichheit oder der Ungleichheit sein kann. Die Fügewörter sind hier ac, atque, als (nach *similis, aeque, pariter* cet.), oder ut, wie (nach *ita, sic*), oder quam, als (nach *tam* und bei vorhergehendem Comparativ) [2]). Hostes inter se jactabant *similem* Romae pavorem fore, *ac* bello Gallico fuerit. L. 6, 28. Piso tenuit locum *tam diu, quam* ferre potuit laborem. C. Brut. 67. *Minus* [3]) dixi, *quam* volui. Plaut. Capt. 2, 3, 70. S. §. 582 ff.

Anm. Die Art und Weise kann, ebenso wie der Grad, in welchem etwas Statt findet, auch durch eine daraus hervorgegangene Wirkung bezeichnet werden. Siciliam Verres *ita* vexavit ac perdidit, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit [4]). In so fern gränzen diese Sätze an die Sätze des causalen Verhältnisses.

---

1) Als solche haben sie in dem Hauptsatze kein demonstratives Correlat, und gehören zu den Substantivsätzen. Das Pronomen selbst ist in diesem Falle auch nicht relativ, sondern interrogativ.

2) Ueber contra ac, alius ac und andere Ausdrucksweisen dieser Art s. u. §. 584.

3) = Non tam multum, quam volui.

4) Es wird hier ein Verhältniß zwischen Ursach und Wirkung angegeben.

529 4. Adverbialsätze des causalen Verhältnisses, d. i. diejenigen, welche zu einem Hauptsatze in einer causalen Beziehung stehen, drücken entweder eine (nicht beabsichtigte) Folge, oder den Zweck (die Absicht) einer Handlung, oder den Grund (die Ursach) derselben aus, und sind demnach

a) Consecutivsätze, welche eine Folge angeben. Das Fügewort derselben ist beständig ut (daß = so daß) immer mit dem Conjunctiv; diesem geht entweder ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo, talis, tantus, tot, oder gar kein Correlat vorher. Hortensius ardebat dicendi cupiditate *sic*, *ut* in nullo unquam flagrantius studium viderim. C. Brut. 88. *Eo* rem adducam, *ut* nihil divinatione opus sit. C. S. Rosc. 34. Mehreres s. §. 593.

b) Finalsätze, welche einen Zweck oder eine Absicht ausdrücken. Auch hier ist ut, daß oder damit [1]), das die Sätze einleitende Fügewort, und zwar stets mit dem Conjunctiv. Das demonstrative Correlat ist ideo, idcirco, eam ob causam, deshalb, deswegen. Doch fehlt es auch oft. Legum *ideirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut* dictator esset. C. Fin. 2, 4. S. §. 596.

c) Causalsätze, welche einen Grund oder eine Ursache angeben. Die Fügewörter sind: quia, quod, weil, quum (mit dem Conjunctiv), da, quoniam, da oder weil ja, quando, quandoquidem, da, weil. Sie beziehen sich ebenfalls, wie die Finalsätze, auf ein gesetztes oder gedachtes ideo, idcirco, propterea u. dgl. Aristides nonne *ob eam causam* patria expulsus est, *quod* praeter modum justus esset? C. Tusc. 5, 36. S. §. 597.

530 Zu den Adverbialsätzen des causalen Verhältnisses gehören auch die Conditionalsätze und die Concessivsätze, und zwar machen sie eine Art der eben erwähnten Causalsätze aus, welche die Angabe eines Grundes enthalten.

a) Conditionalsätze, d. i. solche, welche eine Bedingung ausdrücken, unter der das im Hauptsatze Gesagte Statt findet. Eine Bedingung aber ist ein bloß angenommener Grund, aus dem irgend etwas folgt. Die Fügewörter sind hier das positive si wenn, und das negative nisi, wenn nicht. Ein demonstratives Correlat ita oder sic findet sich in der Regel in dem Hauptsatze nicht. S. §. 600. *Si* fato omnia fiunt, nihil nos admonere potest, ut cautiores simus. C. Div. 2, 8, vgl. mit *quum* . . . fiant cet., oder *quoniam*, *quia*, *quod* . . . fiunt [2]). Non possem vivere, *nisi* in litteris viverem. C. Fam. 9, 26.

b) Concessivsätze, d. i. solche, in denen etwas zugestanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Gültigkeit der Wahrheit des im Hauptsatze Gesagten nicht aufgehoben wird; z. B. Wenn gleich dieser Fluß nicht tief ist, so ist er doch schiffbar. Wenn gleich

1) Eigentlich: damit daß; veraltet: auf daß.

2) Bei dem Gebrauche dieser Conjunctionen wird der Grund als ein wirklich vorhandener ausgesprochen. Doch kann auch der wirklich Statt findende Grund als ein bloß angenommener dargestellt werden, daher zuweilen auch si gebraucht wird, wo ebenfalls eine von den causalen Partikeln zulässig wäre. Mehreres darüber §. 600.

es ihm an Kräften fehlt, so hat er doch guten Willen. Hier sagt der Nebensatz etwas aus, was ein Grund sein könnte, weshalb das im Hauptsatze Ausgesprochene nicht Statt fände, und es zeigt sich in so fern ein causales Verhältniß. Man nennt diesen Grund daher einen adversativen Grund, d. i. einen Grund für die Nichtwirklichkeit einer Sache; in dem Hauptsatze wird die aus diesem Grunde herzuleitende oder erwartete Folge (wenigstens implicite) negirt. Er steht also mit dem Nebensatze in einem adversativen Verhältnisse, d. i. im Gegensatze, welches sehr häufig durch die adversative Partikel tamen, doch, ausgedrückt wird (s. §. 538). Die Fügewörter dieses Nebensatzes sind ut (= zugestanden, angenommen, gesetzt daß), licet, quamvis, quantumvis, quamquam, obgleich, wiewohl, obschon, wie sehr auch; ferner: etsi, etiamsi, tametsi, wenn auch, wenn gleich, wenn schon; und man ersieht schon aus diesen letzten Partikeln, wie der Concessivsatz mit dem Conditionalsatze (der Angabe eines angenommenen Grundes) verwandt ist. Das Weitere s. §. 606.

Zusatz. Aus dem Vorhergehenden ergiebt sich, daß dieselben 531
Fügewörter öfters zur Einleitung verschiedener Arten von Nebensätzen, also zur Bezeichnung verschiedenartiger Beziehungen, und in verschiedener Bedeutung gebraucht werden; z. B. ut im Heischesatze, im Finalsatze, im Consecutivsatze, im Concessivsatze, bei Zeitangaben, bei Vergleichungen; quum in temporaler und in causaler Bedeutung; quod zur bloßen Umschreibung eines substantivischen Begriffes und in causaler Bedeutung. Der Grund davon liegt in der verschiedenen Beschaffenheit und Bedeutung ihres jedesmaligen Beziehungswortes im Hauptsatze und dem Sinne dieses Satzes selbst. Ihre Bedeutung steht aber wieder in genauer Beziehung zu dem Modus des Nebensatzes, wie sich weiter unten zeigen wird.

Zweites Kapitel.

Von der Beiordnung der Sätze oder der Satzverbindung.

Lehrsatz 1. Die einander beigeordneten Sätze stehen ent- 532
weder in einer Causalverbindung mit einander oder nicht. Im letztern Falle ist die Beiordnung:

1) eine copulative, welche im Deutschen im Allgemeinen durch und,
2) eine adversative, welche durch aber,
3) eine disjunctive, welche durch oder

bezeichnet wird. Dazu tritt

4) die cauſale, wo der nachfolgende Satz
a) entweder einen Grund des vorhergehenden,
b) oder eine Folge deſſelben enthält. (Vgl. §. 529.)

Hiernach ſind die Bindewörter der beigeordneten Sätze entweder copulative, oder adverſative, oder disjunctive, oder cauſale. Ueber die Auslaſſung derſelben ſ. §. 523.

Anm. Die Bindewörter der drei erſteren Arten dienen nicht bloß zu einer Verbindung beigeordneter Sätze, ſondern auch beigeordneter Begriffe oder Wörter; z. B. Senatus pupulus*que* Romanus intelligit. C. Fam. 5, 8. Ex tutis ripis in unum *atque* augustum locum tela conjiciebantur. Caes. B. C. 1, 50. Venit Epicurus, homo minime malus *vel* potius vir optimus. C. Tusc. 2, 19. Nihil est tam conveniens ad res *vel* secundas *vel* adversas (quam amicitia). C. Lael. 5. Memoriae prodiderunt ... (Orestem) *non solum* divina, *sed etiam* sapientissimae deae sententia liberatum. C. Mil. 3 [1]). Es wird daher im Folgenden bei der Entwickelung der Bedeutung der copulativen, adverſativen und disjunctiven Bindewörter nicht bloß auf die durch dieſelben verbundenen Sätze, ſondern auch auf die Verbindung einzelner Satzglieder oder Wörter Rückſicht genommen werden. Das Verhältniß der Nebenordnung iſt bei dieſen daſſelbe, wie bei den Sätzen.

533 **Lehrſatz 2.** Die copulative Beiordnung von Sätzen und Satzgliedern wird durch die Partikeln et, -que, ac, atque, und; et, etiam, quoque, auch; und im Verneinungsfalle durch neque, nec (vgl. §. 510, A. 4), und nicht, auch nicht, ausgedrückt. Sie unterſcheiden ſich im Gebrauch auf folgende Weiſe:

1) *Et* verbindet die Glieder, wenn jedes als für ſich beſtehend und alle als von gleicher Wichtigkeit gedacht werden. Reges excellentissimi fuerunt Persarum *Cyrus et Darius*. Nep. 21, 1. Das jedesmal einem Worte angehängte (enklitiſche) *que* [2]) läßt das nachfolgende Glied als einen Anhang des vorhergehenden und als zu demſelben gehörig denken, wie: Senatus populus*que* Romanus [3]). — Post proelium Philippense interitum*que* C. Cassii *et* M. Bruti. Nep. 25, 11. Auch entgegengeſetzte Begriffe finden ſich auf dieſe Weiſe verbunden, wie terra mari*que*, dies noctes*que*. *Atque* (entſtanden aus adque, und dazu) verbindet nachdrücklicher, wie wenn wir das und durch den Ton hervorheben; daher es zuweilen

1) Es iſt eine unbegründete Annahme, daß überall, wo einzelne Wörter (Begriffe) durch Bindewörter verbunden ſind, dies auf einer Zuſammenziehung zweier Sätze beruhe. Mehreres ſ. u. §. 659, A. 1.

2) Entſprechend dem griechiſchen τε.

3) Sofern ſie nicht Einen organiſchen Körper bilden, ſondern der Senat die vorberathende, das Volk die beſtätigende Behörde iſt.

selbst durch und auch, und zwar übersetzt werden kann, so daß das nachfolgende Glied entweder mehr sagt, als das vorhergehende, oder eine genauere Bestimmung desselben enthält.

Omnium rerum . . . seminator et sator et parens, ut ita dicam, *atque educator et altor* est mundus. C. N. D. 2, 34. Interim omnes, servi *atque liberi*, opus facerent. Nep. Them. 6. Data est quibusdam animalibus machinatio quaedam *atque sollertia*. C. N. D. 2, 48. Vestros portus, *atque eos portus*, quibus vitam et spiritum ducitis, in praedonum fuisse potestate scitis. C. Man. 12. Semper se interposuit, *atque ita*, uti usuram ab iis nunquam acceperit. Nep. 25, 2.

Aus *atque* ist durch Abkürzung *ac* entstanden, und ist ihm gleichbedeutend.

Numa ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides *ac jusjurandum*, proximo legum *ac poenarum* metu, civitatem regerent. L. 1, 21. Ab hisce rebus animum *ac cogitationem* tuam avoca. C. Fam. 4, 5. Ego illud vero ita feci, *ac lubens*. Ter. Eun. 3, 5, 41. Doch verliert es als abgekürzte Form in der Verbindung einzelner Wörter meistens den in atque liegenden Nachdruck, und wird daher abwechselnd mit et gebraucht, vorzugsweise gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptglieder durch et verbunden werden. Cur tibi fasces *ac* secures, *et* tantam vim imperii tanta*que* ornamenta data censes? C. Verr. 5, 15. Gemieden wurde der Gebrauch desselben vor Vocalen und vor h [1]); selten ist er auch vor c, g, q, x.

Anm. 1. Demnach stellt et die Glieder gleichsam in gleicher Linie auf, que in absteigender, atque (ac) in aufsteigender Folge. Letzteres nimmt daher oft noch ein etiam oder adeo zu sich. In omnibus circuliis, *atque etiam*, si diis placet, in conviviis sunt, qui exercitum in Macedoniam ducant. L. 44, 22. Ea, si prodierit, *atque adeo*, quum prodierit, (scio enim prodituruin esse,) audiet. C. Rosc. Am. 35. So auch ac: Ut apum examina, sic homines, *ac multo etiam magis*, natura (sunt) congregati. C. Off. 1, 44.

Noch einige Beispiele zur Erläuterung des Gesagten sind folgende: Aut anquirunt aut consultant, ad vitae commoditatem *jucunditatemque*, ad facultates rerum *atque copias* [2]), ad opes, ad potentiam . . . conducat id necne, de quo deliberant. C. Off. 1, 3, 9. Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam *corpusque* tueatur, *declinetque* ea, quae nocitura videntur, *omniaque*, quae sint ad vivendum necessaria, *anquirat et paret*. Ib. 1, 4, 11.

Uebrigens hängt die Wahl zwischen diesen Partikeln von der Ansicht des Schreibenden ab, und wo das Verhältniß der zu verbindenden Glieder nicht nothwendig nur auf die eine oder andere Weise aufzufassen ist, da ist demnach auch der Gebrauch der einen wie der andern zulässig. Daher z. B. Sapientia . . . rerum est divinarum *et* humanarum scientia. C. Off. 1, 43. Tu omnium divinarum humanarum*que* rerum nomina ... aperuisti. C. Acad. 1, 3. Omnium rerum, divinarum *atque* humanarum, vim nosse. C. Or. 1, 49. In der

1) Ob es hier nicht doch zuweilen sich finde, darüber s. Haase zu Reisig Not. 408 und Hand Turs. I, p. 454 sq.

2) Copia sagt mehr als facultas. S. Zumpt zu d. St.

Satzverbindung drückt - que eine Folge und ein Ergebniß aus (und demnach). So ſteht es häufig in Senatsbeſchlüſſen; z. B. Ita censeo: quum Ser. Sulpicius . . . salutem reipublicae vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatemque morbi contenderit, ut ad castra Antonii . . . perveniret: is*que* . . . vi morbi oppressus vitam amiserit . . . , ejus*que* mors consentanea vitae fuerit . . .: quum talis vir ob remp. in legatione mortem obierit: Senatui placere Ser. Sulpicio statuam . . . statui, cet. C. Phil. 9, 7. Man bemerke, wie hier in den mit que angehängten Sätzen von dem Allgemeinern zu dem Beſondern hinabgeſtiegen wird.

Anm. 2. Ac und atque finden ſich auch im Anfange eines Satzes, der zu einer Steigerung, einer genauern Beſtimmung und Fortſetzung des Vorhergehenden dient. In quo maxime laborandum est, ne forte ea vobis, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur. *Atque* ut omnes intelligant, me L. Lucullo tantum impertire laudis, quantum forti viro . . . debeatur, dico cet. C. Man. 8, 20. His rebus in causa judicioque patefactis, quis est, qui illum absolvi potuisse arbitraretur? *Atque* haec parva sunt; cognoscite majora. C. Cluent. 8. Jam vero ista conditione . . . licet percontemini. *Atque* (und ſo, alſo), inquit Sulpicius, hoc primum ex te quaerimus cet. C. Or. 1, 22, 102. So auch in Antworten: Cognostine hos versus? — *Ac memoriter* [1]). Num hic duae Bacchides habitant? — *Atque ambae sorores.*

Ueber atque und ac bei Vergleichungen ſ. §. 584.

Anm. 3. Auf ähnliche Weiſe wird et, wie das deutſche und, auch im Anfange eines Satzes oder einer Periode gebraucht, wenn dem Redenden zu dem Geſagten plötzlich noch etwas einfällt, oder wenn eine Ueberraſchung und Verwunderung eintritt. (Miles) egressus e castris jurejurando se solutum putabat. *Et* erat verbis; re non erat. C. Off. 1, 13, 40. Quid? ea lege . . . nonne omnes judiciariae leges Caesaris dissolvuntur? *Et* vos acta Caesaris defenditis, qui leges ejus evertitis? C. Phil. 1, 8. Quem quum jacentem . . . et confectum viderent, . . . aliquando caedere destiterunt. *Et* causam dicit Sestius de vi? C. Sest. 37, 80. Sed estne ille noster Parmeno? . . . *Et* certe ipsus est. Ter. Eun. 5, 6, 4.

Anm. 4. Et wird als allgemeine Verbindungspartikel auch in mancherlei Fällen gebraucht, wo das beſondere Verhältniß der verbundenen Glieder eher eine andere Partikel erwarten ließ.

a) Bei offenbaren Gegenſätzen, wo man sed erwartete. Nulla societas nobis cum tyrannis, *et potius* summa distractio est. C. Off. 3, 6, 16. Ebenſo wie ac potius, ib. 1, 20, 68, nach vorhergehender Negation. Missae in Agrippinam et Neronem litterae, quas pridem allatas *et* cohibitas [2]) ab Augusta credidit vulgus. Tac. 5, 3. (S. Ern. zu der St., welcher noch mehrere Beiſpiele nachweiſet) [3]). Auch ſonſt, wo wegen des Gegen-

1) (Ja, ich kenne ſie), und zwar kann ich ſie aus dem Kopfe.

2) Gebracht, aber zurückgehalten.

3) Auch que findet ſich wie et bei vorhergehender Negation anſtatt der adverſativen Partikel. *Non* nobis solum nati sumus, ortus*que* nostri partem patria vindicat, partem amici. C. Off. 1. 7, 22. (S. Jumpt zu d. St.) Anſtatt nämlich den folgenden Gedanken als Gegenſatz zu dem vorhergehenden darzuſtellen, wird er von der Seite aufgefaßt, daß er ſchon in dem

satzes, in dem die Begriffe zu einander stehen, eine bloße Anknüpfung nicht erwartet wird. Magister his Samnitium summa jam senectute est, *et* (und doch) quotidie commentatur. C. Or. 3, 23, 86. Ebenso nec, wo der Gegensatz eine Verneinung enthält. De tertio genere deinceps se scripsit dicturum, *nec* (und doch nicht) id exsolvit. C. Off. 3, 2.

b) Da, wo das in dem zweiten Satze liegende Zeitverhältniß quum oder tum erwarten läßt. Vix prima inceperat aestas, *et* pater Anchises dare satis vela jubebat. Virg. Aen. 3, 8. Vgl. Phaedr. 3, 5, 6. S. §. 623, A, 3.

Anm. 5. Die Verbindung zweier oder mehrerer beigeordneten Glieder zu Einem Ganzen wird am Vollständigsten auf die Weise dargestellt, daß jedem von beiden eine copulative Partikel beigegeben wird, so daß die erste auf die nachfolgende hin-, diese aber auf jene zurückweiset. Das Gewöhnlichste ist in diesem Falle et — et; häufig auch et — que [1]; seltener que — et; bei Dichtern sehr beliebt que — que [2]. Vi vim illatam repellere *et* ratio doctis, *et* necessitas barbaris, *et* mos gentibus, *et* feris natura ipsa praescripsit. C. Mil. 11. Hortensius erat memor *et* quae essent dicta contra, quae*que* ipse dixisset. C. Brut. 88 [3]. Tela in hostem (se. juvenibus imperata): hasta*que* *et* gladius. L. 1, 43. Per me quod erit*que*, fuit*que*, est*que* patet. Ov. Met. 1, 517. Bei Cicero: Qui*que* optime dicunt, qui*que* id facillime atque ornatissime facere possunt. Or. 1, 26, 119 hat Orelli bloß qui [4]).

Anm. 6. Sind beide Glieder verneinend, so entsprechen sich neque — neque (nec — nec), weder — noch. Illud *neque* taceri ullo modo, *neque* diei pro dignitate potest. C. Verr. 2, 1, 34. Ist nur das eine verneinend, das andere bejahend, so steht neque (nec) — et, und umgekehrt et — neque (nec) [5]. Animal nullum inveniri potest, quod *neque* natum unquam sit, *et* semper sit futurum. C. N. D. 3, 13. Intelligitis Pompejo *et* animum praesto fuisse, *nec* consilium defuisse. C. Phil. 13, 6. Seltener ist die Verbindung durch neque — que. Perficiam, ut *neque* honorum quisquam intereat, pancorum*que* poena vos omnes jam salvi esse possitis. C. Cat. 2, 13 [6]). Ex quo intelligi-

---

vorhergehenden verneinenden Satze mit enthalten ist, und also nur angereihet als etwas dazu Gehöriges und sich daraus Ergebendes. So auch atque: Ea est summa ratio boni civis, commoda civium *non* divellere, *atque* omnes aequitate eadem continere. C. Off. 2, 23.

1) Seit der augusteischen Periode in der Bedeutung von et — et. Bei Cicero mehr mit der Andeutung, daß das zweite sich an das erste anschließe, ohne ihm gleich zu stehen. Vgl. Hand Turs. Th. II, p. 527.

2) Im Deutschen können wir diese gegenseitige Beziehung copulativer Glieder nicht anders als mit Hülfe der sich entsprechenden Vergleichungspartikeln so wohl — als auch wiedergeben. Doch gebrauchen wir auch nicht nur — sondern auch, wodurch übrigens das Verhältniß beider Glieder schon anders modificirt erscheint. S. §. 539.

3) Hiermit nicht zu verwechseln ist der Fall, wo et an das Vorhergehende anknüpft. Haec ille reputans *et* dies noctes*que* cogitans cet. C. Dej. 13, 38.

4) Die auf diese Weise verbundenen Glieder können entgegengesetzte Begriffe sein, aber doch zusammen ein Ganzes bilden. Aemulatio dupliciter illa quidem dicitur, ut *et in laude et in vitio* hoc nomen sit. C. Tusc. 4, 8.

5) Im Deutschen etwa: einestheils nicht — anderntheils; einestheils — anderntheils nicht, falls nicht der Ausdruck der Correlation ganz aufgehoben werden soll.

6) Nicht immer beziehen sich et — et, que — que, neque — neque auf einander, sondern das erste kann zur Anknüpfung eines Gliedes an das Vorhergehende dienen. Assidui

tur, *nec* intemperantiam propter se fugiendam esse, temperantiam*que* expetendam. C. Fin. 1, 14. Diese Verbindung ist zu vergleichen mit dem Anm. 4, a erwähnten Falle. Wir drücken das zweite Glied dann lieber adversativ aus. Et — et non, oder et non — et steht nur dann, wenn auf der Negation, z. B. im Gegensatze, ein besonderer Nachdruck liegt, oder wenn sie zu einem einzelnen Begriffe gehört. *Et non* tribuere, quod recte possis, *et* tribuere, quod non sit aequum, contra officium est. C. Off. 3, 10. So auch et non — neque. Ergo *et* promissa *non* facienda nonnumquam, *neque* semper deposita reddenda. C. Off. 3, 25. Vgl. §. 510, A. 4.

Anm. 7. Que wird gewöhnlich dem ersten Worte des durch dasselbe anzuknüpfenden Satzgliedes angehängt. Ist aber dieses Wort eine Präposition, so schließt es sich meistens [1]) dem darauf folgenden Nomen an. A Datame Scismas ... desciit, ad *regem*que transiit. Nep. 14, 7. Scire velim quid cogites, de *tota*que re quid existimes. C. Att. 7, 14. So auch: Quum utatur tot *tam* variis*que* virtutibus. C. Tusc. 5, 25. Jam diu*que* excellit. C. Brut. 7. Die Dichter schließen es, hiervon abweichend, oft dem Verbum des zweiten Satzes an, wenn dieses dem Verbum des vorhergehenden Satzes gegenüber steht. Fictilia antiquus primum sibi *fecit* agrestis pocula, de facili *composuit*que luto. Tib. 1, 1, 39 [2]).

534 2) *Etiam* (et jam), auch, wird gebraucht, um ein der Bedeutung oder Wichtigkeit nach als den übrigen gleichstehend gedachtes Glied besonders hervorzuheben, zumal wenn dieses Glied nicht erwartet wurde, und also eine Steigerung eintritt, wo es dann gewöhnlich durch sogar übersetzt wird.

Caesar splendidam quandam ... rationem dicendi tenet, voce, motu, forma *etiam* magnifica et generosa. C. Brut. 75. Man findet sogar et etiam, wiewohl selten; häufiger dagegen atque etiam. Auctoritate tua nobis opus est, et consilio, *et etiam* gratia. C. Fam. 9, 25.

Quŏque ist das verstärkte que und dient dazu, dasjenige Glied, dem es nachgesetzt wird, mit einer gewissen Hervorhebung an

---

tate quotidiana oculorum assuescunt animi, *neque admirantur* neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident. C. N. D. 2, 38. Obsecrat, sibi ut parcat, veteremque amicitiam commemorat, Caesaris*que* in se beneficia exponit. Caes B. C. 1, 22.

1) Doch nicht immer. Est adolescentis majores natu vereri, *exque* his deligere optimos, quorum consilio nitatur. C. Off. 1, 34.

2) Auch ohne diesen Grund wird es aber bei Dichtern ebenso wie die andern Encliticae *ne* und *ve* häufig einem andern Worte angehängt, als auf welches es sich zunächst bezieht, namentlich einem Verbum, als ob das Verbum zweimal zu denken wäre. Si plostra ducenta *concurrantque* foro tria funera, magna sonabit cornua quod *vincatque* tubas. Hor. Sat. 1, 6, 43. Fervidus tecum Puer et solutis Gratiae zonis *properentque* Nymphae. Hor. Od. 1, 30, 6. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 6, 51: Faber incertus, scamnum *facereine* Priapum, voluit esse Deum. Hor. Sat. 1, 8, 2. Non Pyladem ferro violare *aususve* sororem. Id. Sat. 2, 3, 139. Daß aber diese Stellung des que nicht eigentlich auf einer in Gedanken Statt findenden Ergänzung des Verbi im ersten Gliede beruht, ergiebt sich aus der Anhängung desselben an andere Wörter des zweiten Gliedes. Di bene fecerunt, inopis me quod*que* pusilli finxerunt animi. Hor. Sat. 1, 4, 17.

ein anderes anzuschließen, ohne jedoch eine Steigerung anzudeuten; es ist gleichfalls, ebenso auch

Qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum *patri* populus statuam posuisset, *filio quoque* daret. Nep. 13, 2. Per se jus est expetendum et colendum; quodsi jus, *etiam* justitia. Sic reliquae *quoque* virtutes per se colendae sunt. C. Leg. 1, 18.

Beide Partikeln dienen übrigens nicht sowohl zur Verbindung der Sätze oder Satzglieder, als zur nachdrücklichern Hervorhebung gewisser Begriffe. Zu diesem Zwecke können sie daher auch in untergeordneten Sätzen gebraucht werden. Quoque steht immer dem Begriffe, auf welchen es sich bezieht, nach; etiam steht regelmäßig voran.

Anm. 1. Etiam deutet auch an, daß etwas immer noch fortdauere, länger als man erwartete. Quamdiu *etiam* furor iste tuus nos eludet? C. Cat. 1, 1. Invenias *etiam* disjecti membra poëtae. Hor. Sat. 1, 4, 62. Is mihi *etiam* queritur cet. C. Verr. 1, 60 (der klagt mir noch)? *Etiamne* tu hic stas, Parmeno? Ter. Eun. 2, 2, 55. Verstärkt wird es durch nunc (etiamnunc, wofür man auch etiamnum sagte), tunc und tum. Quae spes si manet, *etiamnunc* salvi esse possumus. C. S. Rosc. 52. Etiam atque etiam heißt fort und fort, daher inständigst, recht sehr. Etiam atque etiam oro [1]).

Anm. 2. Als steigernde Partikel bedeutet etiam beim Comparativ noch; vgl. §. 403, A. 1. Auch wird es zur Bejahung gebraucht. S. §. 517.

Anm. 3. Anstatt etiam steht auch et, auch bei Cicero [2]). Potest omnino hoc esse falsum, potest *et* verum. C. Div. 2, 68. Que für quoque findet sich nur im silbernen Zeitalter, meistens in hodieque in der Bedeutung: auch jetzt noch. Vires veteres multarum urbium *hodieque* magnitudo ostentat. Vell. Pat. 1, 4. *Neque* heißt bei Cicero nur selten auch nicht, = nicht einmal. Quod bonum quale sit, se negat omnino Epicurus sine voluptatibus sensum moventibus *nec* suspicari. C. Acad. 1, 2, 7. (Vgl. Fin. 2, 10, 30: Negat se posse *ne* suspicari *quidem*.) Bei Andern bedeutet es selbst nicht, sogar nicht. Nihil compositum in ostentationem; et quamquam *neque* insignibus lugentium abstinerent, altius animis maerebant. Tac. 2, 82.

Lehrsatz 3. Das Wesen der copulativen Beiordnung be- 535
steht darin, daß dabei mehrere Theile oder Glieder als zu einem Ganzen sich vereinigend gedacht werden, das der adversativen dagegen darin, daß dabei die Glieder des Ganzen in der Vorstellung des Redenden sich von einander absondern und einander gegenübertreten. Hier sind drei Fälle zu unterscheiden:

1) Man bemerke auch etiam in ungeduldigen Fragen, die den Begriff einer Aufforderung in sich schließen. *Etiam* tu hinc abis? Ter. Phorm. 3, 6, 9 (willst du gleich fort?). *Etiam* taces? Ib. 4, 2, 11 (willst du gleich schweigen?).

2) Genauere Nachweisungen hierüber s. in Webers Uebungsschule Excurs IV, nach Hands Tursell. II, p. 499 sq.

1) das eine Glied wird dem andern bloß gegenüber geſtellt;

2) das eine ſchränkt das andere ein, ſo daß es nicht mehr in ſeinem vollen Umfange gilt;

3) das zweite hebt das erſte ganz auf, und ſetzt etwas Anderes an die Stelle deſſelben.

Nach dieſen drei Fällen ſind die Bedeutungen der adverſativen Partikeln: autem, sed, at, atqui, verum, vero, tamen (aber, ſondern, doch, jedoch) verſchieden.

1) *Autem*, (verwandt mit αὖ, αὖτε) aber, heißt eigentlich: wieder, wiederum, hingegen [2]; es iſt die ſchwächſte unter den Adverſativpartikeln, indem es das zweite Glied (d. i. Wort, Begriff, oder Satz, Gedanken) nur gegenüber, nicht entgegen ſtellt [2], alſo nur als Verſchiedenes, nicht als Entgegengeſetztes bezeichnet. Es ſteht nie im Anfange eines Satzes.

Ignoti, quum faciem ejus intuerentur, contemnebant; qui autem (= *ii autem* qui) virtutem noverant, non poterant admirari satis. Nep. 17, 8. Gyges a nullo videbatur, ipse *autem* omnia videbat. C. Off. 3, 9. Daher ſteht es:

a) in Aufzählungen, zur Hervorhebung ſolcher Begriffe, welche mehr beachtet werden ſollen. Qui hujus dolor? qui illius maeror? quae utriusque lamentatio? quanta *autem* perturbatio? C. Mur. 41. Quam brevi quot et quanti poëtae, qui *autem* oratores exstiterunt? C. Tusc. 4, 2.

b) Jener Bedeutung gemäß ſteht es auch in Uebergängen zu einer weitern Erklärung oder Wiederaufnahme des im Vorhergehenden Geſagten. Pater, prout ipse amabat litteras, filium erudivit. Erat *autem* in puero summa suavitas oris ac vocis cet. Nep. 25, 1. Foedera ac leges (erant *autem* eae duodecim tabulae et quaedam regiae leges), conquiri . . . jusserunt. L. 6, 1. Nunc quod agitur, agamus. Agitur *autem*, liberine vivamus, an mortem obeamus. C. Phil. 11, 10.

c) Daher dient es auch zur Einleitung des Unterſatzes in Schlüſſen, wie: Si summo opere sapientia petenda est, summo opere stultitia vitanda est; summo *autem* opere sapientia petenda est: summo igitur opere stultitia vitanda est. C. Inv. 1, 37.

d) Endlich ſteht es in Fragen, welche ſich an das Vorhergehende anreihen, um es zu verbeſſern; beſonders mit einem Ausdrucke des Unwillens oder der Verwunderung. Meum est, scire et curare, quid in republica fiat; *fiat autem*? [3]) immo vero etiam, quid futurum sit. C. Att. 5, 13.

---

1) Vgl. das Deutſche abermals.
2) Es nähert ſich in ſo fern den copulativen Partikeln.
3) Geſchieht, ſage ich?

2. *Sed*, aber, ſondern, iſt verwandt mit der inſeparabeln Partikel se oder sed in secedo, seditio u. dgl., welche Sonderung andeutet.

a) In der Bedeutung ondern ſteht es nur nach einem verneinenden Satzgliede oder Satze, und ſetzt etwas Anderes an die Stelle deſſelben. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5 Hier findet alſo eine Aufhebung des Vorhergehenden Statt.

b) Iſt dagegen der vorhergehende Gedanke affirmativ, ſo wird er durch das mit sed, aber, Hinzugefügte nur beſchränkt. Hannibal primo Punico bello, *sed* temporibus extremis, in Sicilia praeesse coepit exercitui. Nep. 22, 1. Alſo nicht den ganzen Krieg hindurch, wie ohne den Zuſatz mit sed gedacht werden könnte. — Es dient hiernach auch zur Berichtigung des Geſagten, oder der Vorſtellung, die durch das Geſagte etwa erweckt werden könnte. Temere in acie versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et belluarum simile est; *sed*, quum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est. C. Off. 1, 23.

c) In dieſem Falle ſteht in dem affirmativen Satze häufig quidem, welches dann im Voraus die bei demſelben erforderliche Beſchränkung andeutet, und eine conceſſive Bedeutung (zwar) annimmt. S. §. 508. Est istud *quidem* honestum, *sed* hoc expedit.

d) Indem man das Vorhergehende zugeſteht oder dahin geſtellt ſein läßt, geht man mit sed zu etwas Neuem, davon verſchiedenen über. Contra Epicurum satis superque dictum est. *Sed* aveo audire, tu ipse, Cotta, quid sentias? C. N. D. 2, 1. Ego sane a Quinto nostro dissentio. *Sed* en, quae restant, audiamus. C. Leg. 3, 11. (Aber, indeſſen, doch.)

e) Daher wird es auch nach einer Parentheſe zur Anknüpfung an den Anfang des Satzes gebraucht, indem es den eingeſchobenen Zwiſchengedanken abbricht und wieder zu dem Hauptgedanken einlenkt. Si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere (sunt enim quidam homines non re, sed nomine), *sed* si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis, propter verecundiam. C. Off. 1, 30.

3) Von *sed* unterſcheidet ſich *at* (veraltet *ast*), dagegen aber, aber doch, daß es den Gedanken als plötzlich oder lebhafter eintretend bezeichnet. Auch bei vorhergehender Negation dient es nicht dazu, den andern Gedanken aufzuheben, ſondern es ſetzt der zugeſtandenen Negation nur die Affirmation eines andern entgegen, ſo wie der Affirmation eine Negation. 536

Non cognoscebantur foris, *at* domi; *non* ab alienis, *at* a suis. C. Acad. 2, 18. Fecit idem Themistocles, . . . *at* idem Pericles *non* fecit. C. Att. 7, 11.

Durch at wird demnach entweder das Vorhergehende, obgleich es zugeſtanden wird, beſchränkt, oder es wird ihm etwas eben ſo Gültiges gegenüber geſtellt. (S. §. 535.) Non est, inquit, in parietibus respublica [1]); *at* in aris

1) Dies, iſt der Gedanke des Redenden, iſt wahr; aber ... Der vorhergehende Gedanke iſt alſo eigentlich conceſſiv.

et foeis. C. Att. 7, 11. Haec facta sunt, ut homines populares supplicio levarentur, *at non* ab his ipsis, qui judicassent. C. Verr. 5, 6.

Daher ſteht es beſonders bei Einwendungen, Entſchuldigungen, Warnungen oder Erinnerungen. Brevis a natura nobis vita data est; *at* memoria bene rodditae vitae sempiterna. C. Phil. 14, 12. Multo magis orator praestat minutis imperatoribus. — *At* prodest plus imperator. — Quis negat? Sed tamen ect. C. Brut. 73 [1]). Id quum omnibus mirum videretur; *At*, inquit, merito illud facio. Nep. 11, 4. *At* videte hominis intolerabilem audaciam! C. pro dom. 44.

So auch bei Bitten oder Wünſchen, welche im Gegenſatz von etwas Anderm ausgeſprochen werden. Aream jam, scelere emtum, Sabini habent. Inde hue armati, superata media valle, tendunt. *At* tu, pater Deum hominumque, hinc saltem arce hostes! Liv. 1, 12.

4) *Atqui* [2]) iſt entgegenſetzend und bekräftigend zugleich, nun aber, aber nun, und wird gebraucht, um gegen alle Einwendungen oder Zweifel eine Behauptung als unumſtößlich hinzuſtellen.

Magnum narras, vix credibile! — *Atqui* sic habet. Hor. Sat. 1, 9, 52. (Nun aber, gleichwohl, und doch iſt es ſo; sc. trotz dem, daß es unglaublich ſcheint.) O rem, inquis, difficilem et inexplicabilem! *atqui* explicanda est. C. Att. 8, 3. Non sum apud me. — *Atqui* opus est nunc quum maxime, ut sis. Ter. Phorm. 1, 4, 26 (2, 2, 27).

Häufig wird es daher bei der Feſtſtellung des Unterſatzes in einem Schluſſe gebraucht. Videtis, nihil mortl tam simile esse, quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam .... Ex quo intelligitur, quales futuri sint, quum so plane corporis vinculis relaxaverint. C. Sen. 22, 81. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Id. Tusc. 3, 7, 14.

537 5) *Verum* und *vero*, aber, Adverbialformen von verus, verſichern beide etwas als wahr.

a) Verum ſtellt das zweite Glied als eine Einſchränkung zu dem Vorhergehenden dar, indem es etwas hinzufügt, was jedenfalls als wahr angenommen werden müſſe, wenn gleich das Erſtere zugeſtanden wird. Dieſe Einſchränkung läßt ſich auch wie eine Einwendung betrachten. Hermagorae peccatum reprehendendum videtur, *verum* brevi. C. Inv. 1, 9. Si certum est facere, facias; *verum* ne post culpam conferas in me. Ter. Eun. 2, 3, 97.

b) Iſt das erſte Glied negativ, ſo wird es ſchon durch die Negation aufgehoben, und das zweite mit verum ſetzt dafür das demſelben Entgegengeſetzte an ſeine Stelle [3]). *Non* quid nobis utile, *verum* (aber wohl) quid oratori necessarium sit, quaerimus. C. Or. 1, 60. Es iſt ſtärker als sed.

c) Ebenſo dient es auch im Uebergange zu Sätzen und Perioden, welche das Vorhergehende berichtigen und als bedeutend beachtet werden ſol-

1) So auch bei vorhergehendem wirklichen Bedingungs- oder Conceſſivſatze. *Si* digna hac contumelia sum maxime (wenn auch): *at* tu indignus, qui faceres. Ter. Eun. 5, 2, 27.

2) Entſtanden aus at und qui, als Ablativ des Indefinitum. S. Hand Turſell. I, p. 513.

3) Auch hier findet dieſelbe Einſchränkung Statt. Die Verneinung des erſten Gliedes wird zugeſtanden; dafür aber ſoll die mit verum hinzugefügte Behauptung angenommen werden.

len. Confirmo vitam mehercule mihi prius quam vim . . . ad illorum improbitatem persequendam defuturam. *Verum* quod ego laboribus, periculis inimicitiisque meis tum, quum admissum erit, dedecus severe me persequuturum esse polliceor, id ne accidat, tu tua sapientia . . . potes providere. C. Verr. Act. 1, 17. Ueber verum tamen s. Nr. 6.

d) Das bekräftigende vero, in Wahrheit (s. §. 506), steht in solchen Adversativsätzen, deren Wahrheit als durch die Wirklichkeit bestätigt dargestellt werden soll; besonders kommt es so bei Steigerungen vor, bei dem Uebergange zu etwas Wichtigerem, häufig in Verbindung mit etiam. Es verhält sich zu verum wie autem zu sed, indem es, gleich autem, nicht Entgegengesetztes, sondern nur Verschiedenes gegenüber stellt, aber mit einem besondern Nachdruck. (Ueber vero in Antworten s. S. 695.)

Magnis in laudibus tota fuit Graecia, victorem Olympiae citari; in scenam *vero* prodire et populo esse spectaculo nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. Nep. praef. Scimus musicen nostris moribus abesse a principis persona; saltare *vero etiam* in vitiis poni. Nep. 13, 1. Quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod *autem* expetendum, id certe approbandum; quod *vero* approbaris, id gratum acceptumque habendum. C. Tusc. 5, 25. Oft paßt im Deutschen vollends, aber gar. Vero steht übrigens immer einem Worte nach, verum im Anfange des Satzes.

e) Mit at verbindet sich vero in Einwendungen. *At vero* (aber allerdings) malum est, liberos amittere. C. Fam. 4, 5, med. *At vero* Cn. Pompeji voluntatem a me abalienabat oratio mea. C. Phil. 2, 15, 38. Weniger stark ist sed vero. C. Leg. 2, 4. Ueber die Verbindungen mit enim s. §. 545, Anm. 3[1]).

6. *Tamen*, doch, dennoch, bezeichnet den folgenden Gedanken als etwas, das sich nach dem vorher Gesagten nicht erwarten ließ, was also demselben scheinbar widerspricht[2]). 538

a) Am meisten wird es in dem Nachsatze eines Conditional- oder Concessivsatzes gebraucht[3]). Entweder steht es mit größerem Nachdruck voran, oder es folgt denjenigen Worten, welche stärker hervorgehoben werden sollen, nach. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Quamquam omnis virtus nos ad se allicit . . ., *tamen* justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. Nullius tantum est flumen ingenii . . . tanta copia, quae . . . enarrare res tuas gestas possit. *Tamen* affirmo cet. C. Marc. 2 (dennoch, dessen ohngeachtet behaupte ich).

b) Es verbindet sich auch häufig mit at, oder verum, sed, auch mit et.

1) Sehr häufig ist im Anfange von negativen Sätzen neque vero, wo im Deutschen kein und nicht, sondern das bloße nicht zu setzen ist, indem wir die in neque liegende Anknüpfung an das Vorhergehende nicht ausdrücken. So auch neque tamen, neque enim. *Neque vero* hac in causa modo cet. C. Div. 1, 9, 15 (aber nicht bloß ꝛc.). *Neque tamen* dubito cet. C. Fam. 7, 1, 3. *Neque enim* me solum commemoratio posteritatis ad spem quandam immortalitatis rapit cet. Ib. 5, 12, 3. Seltener ist das bloße non vero, non tamen im Anfange eines neuen Satzes. Dagegen ist non enim ganz gewöhnlich. Auch schließt sich an neque vero, neque tamen oft noch eine zweite Negation, wodurch der Satz wieder bejahend wird (s. §. 510). *Neque* tamen illa *non* ornant cet. C. Or. 2, 85.

2) Es scheint also, als wenn das Zweite das Erste aufheben müßte.

3) Dieser Satz kann auch in einem bloßen Satzgliede implicite angedeutet sein. Etiam in extrema fortuna et fuga nomen *tamen* retinuit regium. C. Mur. 16.

Ceterae (res) duco te gestae, magnae illae quidem, *sed tamen* multo magnoque comitatu (gestae sunt). C. Marc. 4. Spero omnino eum aliqua felicitate ea uti, et opto. *Verum tamen* plus me in hac spe tua sapientia et humanitas consolatur, quam opportunitas temporis. C. Fam. 3, 12. Verres . . . palam per potestatem totum oppidum compilavit. *Attamen*, ut possit dicere se emisse, Artagatho imperat cet. C. Verr. 2, 24. Et tamen knüpft einen adverſativen Nachſatz an, wozu der conceſſive Vorderſatz implicite in dem Vorhergehenden enthalten iſt. Horum ille nihil egregie praeter cetera studebat, *et tamen* omnia haec mediocriter. Ter. Andr. 1, 1, 31. Ergo non satis est risu diducere rictum auditoris, *et* est quaedam *tamen* hic quoque virtus. Hor. Sat. 1, 10, 8.

539 Zuſatz. Die adverſativen Partikeln sed und verum treten oft in Correlation mit einem non modo, non solum, non tantum [1] in dem erſten Gliede, und nehmen dann auch oft noch etiam zu ſich. Ueber dieſe Beziehung von non modo (solum, tantum) — sed, oder sed etiam auf einander iſt unter Berückſichtigung von non — sed Folgendes zu merken [2].

1) Non — sed enthält eine Aufhebung des erſten Gliedes, an deſſen Stelle ein anderes geſetzt wird; ſ. o. §. 535. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5, 22.

2) In non modo — sed etiam wird durch die Negation nur die in modo liegende Beſchränkung des Gedankens auf das erſte Glied, nicht das erſte Glied ſelbſt, aufgehoben; dann aber durch sed etiam noch eine Erweiterung des Gedankens, etwas zu dem in dem erſten Gliede noch hinzukommendes, ausgeſprochen. Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Romulo fuit. Liv. 1, 22 (zu ſeiner Unähnlichkeit mit Numa kam noch eine Wildheit, gröſſer als die des Romulus).

3) In der Mitte zwiſchen beiden Ausdrucksweiſen ſteht non modo — sed. Aus der zweiten haben wir hier non modo, aus der erſtern das einfache sed. Es wird alſo auch hier nicht das erſte Glied ſelbſt, ſondern nur die Beſchränkung des Gedankens auf daſſelbe aufgehoben. Dann aber wird durch sed — etwas mehr ſagendes an die Stelle deſſelben zu ſetzendes ausgeſprochen, nämlich etwas, was den Gedanken des erſten Gliedes mit in ſich begreift [3]. Sum consecu-

1) Ueber dieſe beſchränkenden Partikeln ſ. §. 509, 4. Am häufigſten ſteht hier non modo.

2) Vgl. *Putschii* diss. de vi atque usu formularum *non modo — sed* et *non modo — sed etiam* in den Actis societatis Graecae. Vol. I. Lips. 1836.

3) Alſo nicht etwas, was zu dem erſten noch hinzukommt, ſondern etwas, worin das erſtere implicite mit enthalten iſt.

tus, *non modo* ut domus tua tota, *sed* ut cuncta civitas me tibi amicissimum esse cognosceret. C. Fam. 5, 8. In cuncta civitas ist domus tua tota mit begriffen.

Anm. Nicht also bloß in non modo — sed etiam, sondern auch in non modo — sed liegt der Begriff einer Steigerung, nur in jeder von beiden Constructionen auf eine verschiedene Weise. Dabei kommt aber nicht das Verhältniß der beiden auf einander bezogenen Begriffe oder Gedanken an und für sich in Betrachtung, sondern nach dem jedesmaligen Zusammenhange; z. B. Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? C. Man. 22. Oberbefehlshaber und Legat bedeuten zwar an sich mehr als Kriegstribun; allein wenn schon die Ansprüche eines Kriegstribunen von keinem Staate befriedigt werden können, so will dies noch mehr sagen, als wenn die Ansprüche eines Oberbefehlshabers und Legaten nicht zu befriedigen sind. Hier ist also, ohngeachtet von dem stärkern zu dem schwächern Begriffe fortgeschritten wird, doch eine Steigerung vorhanden; und das zweite an die Stelle des ersten tretende Glied mit sed schließt den Gedanken des ersten mit in sich. Können die Ansprüche eines Kriegstribunen nicht befriedigt werden, so liegt darin schon mit, daß auch die des Imperators und Legaten nicht werden zu befriedigen sein.

Eben so verhält es sich mit non modo — sed etiam. O rem dignam, in qua *non modo* docti, *verum etiam* agrestes erubescant! C. Leg. 1, 14. Auch hier ist nur scheinbar ein Herabsteigen von dem Größern zum Kleinern, in sofern der Gebildete an und für sich über dem Ungebildeten steht. Wenn aber sogar der Ungebildete sich einer Sache zu schämen hat, so bedeutet dies noch mehr, als wenn bloß der Gebildete sich zu schämen braucht. Also ist hier ebenfalls eine Steigerung, ein Aufsteigen vom Kleinern zum Größern vorhanden. Das Größere kommt zu dem Kleinern noch hinzu.

Ob nun aber non modo — sed etiam oder bloß sed stehen könne oder müsse, das hängt von der Beschaffenheit der Gedanken in beiden Gliedern ab.

Hiernach beurtheile man folgende Beispiele: 540

1) Non modo — sed. Das zweite Glied begreift hier das erste mit in sich entweder in so fern, als der in dem zweiten enthaltene Begriff oder Gedanke entweder seinem Umfange nach schon den des ersten Gliedes in sich schließt, also extensiv bedeutender ist, oder in so fern als er intensiv stärker ist und mehr sagt.

a) Ist das zweite Glied extensiv bedeutender, so steht in demselben insgemein bloß sed, wo die Ausdrücke enuctus, totus, universus, omnis, omnino u. dgl. hinzutreten. S. das obige Beispiel. Außerdem: Cavebat magis Pompejus quam timebat, *non* ea *solum*, quae timenda erant, *sed omnino omnia*. C. Mil. 24 [1]). Negligere quid de se quisque sentiat, *non solum* arrogantis est, *sed omnino* dissoluti. C. Off. 1, 28. Equidem *non* consuli *modo*,

1) Sed etiam, wodurch omnino omnia zu dem im ersten Gliede Genannten als hinzukommend bezeichnet würde, ist hier gar nicht denkbar; eben so wenig als man würde sagen können: Cicero est non solum *orator*, sed etiam (auch) maximus *orator*; wohl aber non solum orator, sed etiam philosophus.

sed omnibus civibus enitendum reor. Plin. Pan. 2. Cyrus regnavit annos triginta *non* initio *tantum sed continuo totius* temporis successu admirabiliter insignis. Just. 1, 8, 14 [1]).

Auf dieſelbe Weiſe verhält es ſich im Verneinungsfalle mit dem zweiten Gliede, wenn daſſelbe allgemein verneinend iſt. *Nihil* erit, quod oratorem effugere possit *non modo* in forensibus disceptationibus, *sed* omnino in *ullo* genere dicendi. C. Or. 2, 41, 175 [2]). (Affirmabas) *nullum* tibi omnino cum Albinovano sermonem *non modo* de Sextio accusando, *sed ulla unquam* de re fuisse. C. in Vatin. 1, 3. Quid (= *nihil*) habes, quod possis dicere, quamobrem *non modo* mihi, *sed cuiquam* anteponere? C. Div. Caec. 18. Die Verneinung liegt in der Frage. Vgl. C. N. D. 1, 22, 61.

b) Das intenſiv ſtärkere zweite Glied ſchließt das ſchwächere erſte Glied mit in ſich. Ita recepi me biennio *non modo* exercitatior, *sed* prope mutatus. C. Brut. 91. Ut illa moderate tulimus, sic hanc *non solum* adversam, *sed* funditus eversam fortunam ferre debemus. C. Fam. 5, 21. Ebenſo bei einer Verneinung im erſten Gliede: Qualis habendus est is, qui *non modo non* repellit, *sed* adjuvat injuriam? C. Off. 3, 18. Capua (his bellis) *non modo non* obfuit, *sed* opportunissimam se nobis praebuit. C. Leg. agr. 2, 33. Quintus *non modo non* cum magna prece ad me, *sed* acerbissime scripsit. C. Att. 11, 15. *Non modo non* cohaerentia inter se diceres, *sed* maxime disjuncta atque contraria. C. Phil. 2, 8. *Nemo* unquam tanta eloquentia fuit, qui vestrorum magnitudinem... beneficiorum *non modo* augere aut ornare oratione, *sed* enumerare posset. C. ad Quir. 2. *Ne* forte tibi videar *non modo* beatus, *sed* liber omnino fuisse. C. Fam. 7, 1 [3]).

Anm. In allen dieſen Fällen unter a) und b) läßt ſich non modo im Deutſchen durch ich will nicht ſagen ausdrücken. Hiermit wird das extenſiv (dem Umfange nach) oder intenſiv (dem Grade nach) Geringere zurückgewieſen. Auch im Lateiniſchen findet ſich hier non dico oder non dicam — sed. Nihil est in ea urbe contra hanc rempublicam *non dico* factum, sed *nihil omnino* excogitatum. C. leg. agr. 2, 33, 90. Vgl. Phil. 2, 4. Nihil tam inhumanum est, quam committere, ut beneficio *non dicam* indignus, *sed* victus esse videare. C. Planc. 33. Vgl. §. 511, A. 3, g. E.

---

1) Wenn übrigens C. Tusc. 1, 37 geſagt wird: Quoties *non modo* ductores nostri, *sed universi etiam* exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt? ſo iſt etiam hier keineswegeſ ungehörig oder der aufgeſtellten Regel widerſtreitend. Hier werden die ganzen Heere, wenn gleich in dieſen auch die Führer mit begriffen ſind, den einzelnen Heerführern, welche ſich für ſich allein dem Tode weiheten, gegenübergeſtellt. Beidertei Fälle werden aber als zu verſchiedenen Zeiten Statt findend gedacht. Zu der Aufopferung einzelner Führer kommt alſo die Aufopferung ganzer Heere noch hinzu.

2) = Non modo *non* in forensibus disceptationibus, sed omnino in *nullo* genere dicendi erit *quidquam*, quod cet.

3) Wenn auch in dieſen beiden letztern Beiſpielen der Begriff des erſtern Gliedes an und für ſich der ſtärkere iſt, ſo wird doch durch die Verneinung des Schwächern (durch die Behauptung, daß ſelbſt dieſes nicht zu denken ſei) in dem zweiten Gliede ebenfalls etwas mehr ſagendes dem weniger bedeutenden entgegengeſtellt. S. o. §. 539, Anm. Eben die Verneinung des Schwächern ſchließt die Verneinung des Stärkern in ſich.

2) Non modo — sed etiam. Durch sed etiam wird etwas 541
zu dem ersten Gliede, auf welches der Gedanke nicht beschränkt sein soll, hinzukommendes ausgedrückt.

a) Beide Glieder sind hier positiv. *Non* paranda nobis *solum* sapientia, *sed* fruenda *etiam*. C. Fin. 1, 1. Mihi ad hoc, de quo dico, probandum satis est, *non modo* plura, *sed etiam* pauciora divine praesensa et praedicta reperiri. C. Div. 1, 55 [1]).

Anm. Es findet sich anstatt non solum auch das adjectivische solus in dieser Construction. *Non* mihi *soli* versatur ante oculos (ejus virtus) . . . *sed etiam* posteris erit clara et insignis. C. Lael. 27. Desgleichen sed quoque anstatt etiam, wo der Begriff des ebenfalls, gleichfalls (s. §. 534) anstatt des steigernden auch, sogar auszudrücken ist. *Non* responsum *solum* benigne legatis est, *sed* Philippi *quoque* filius Demetrius ad patrem reducendum legatus datus est. L. 36, 35. Signorum annuae commutationes *non modo* quadam ex necessitate semper eodem modo fiunt; *verum* ad utilitates *quoque* rerum omnium sunt accommodatae. C. Inv. 1, 34, 59. Selbst quoque etiam. C. Fam. 4, 8, 1. Auch sed et (s. §. 534, A. 4). Veri et falsi *non modo* cognitio, *sed et* natura tolletur. C. N. D. 2, 18. Zuweilen fehlt vor dem steigernden etiam das adversative sed. *Non modo* libertas, *etiam* libido impunita. Tac. 4, 35. Ja sogar beides kann fehlen. *Non* hoc *solum*, *multa alia* praetermisi. C. Q. fr. 1, 3, 6. Diese Auslassungen erklären sich aus rhetorischen Zwecken, welche auch in andern Fällen ein Asyndeton veranlassen. S. §. 523. Fehlt in dem ersten Gliede das modo, so erscheint die Construction so, als ob dasselbe habe ganz verneint werden sollen; durch das sed etiam im zweiten Gliede wird erst klar, daß bloß die Beschränkung sollte verneint werden. Auch hier findet ein rhetorischer Zweck Statt, nämlich der, das zweite Glied um so stärker hervorzuheben. *Nec* vero supra terram, *sed etiam* in intimis ejus tenebris plurimarum rerum latet utilitas. C. N. D. 2, 64, 162. Vgl. *non* praeda, *sed* armati *quoque* in periculo fuerunt. L. 28, 11.

b) Das erste Glied ist negativ, das zweite positiv, so daß non modo *non* — sed etiam steht. Die zweite Negation gehört dann zu dem in Rede stehenden Satze oder Begriffe, die erste zu der beschränkenden Partikel. Dies *non modo non levat* luctum hunc, *sed etiam* auget. C. Att. 3, 15. Dolor meus *non modo non minuitur*, *sed etiam* augetur. C. Att. 11, 6. Diximus, nos *non modo non vinci* a Graecis verborum copia, *sed* esse in ea *etiam* superiores. C. Fin. 3, 2. Iis *non modo non laudi verum etiam* vitio dandum puto. C. Off. 1, 21 [2]). Plancius meae salutis *non modo non oppugnator sed etiam* defensor fuit. C. Planc. 31, 76. Judicetur *non modo non consul*, *sed etiam* hostis Antonius. C. Phil. 3, 6. Die Negation kann auch in einem

1) Auch hier beachte man wohl, daß ein Aufsteigen zu dem Stärkern, Mehrsagenden Statt findet. Schon das Vorhandensein einer geringern Zahl von Vorhersagungen genügt zu der Führung des Beweises.

2) Wenn gleich in diesen Stellen das etiam auch fehlen könnte, sofern in dem zweiten Gliede der stärkere Begriff den schwächern des ersten in sich schließt, z. B. augeri das non minui, superiorem esse das non vinci, vitio dari das non laudi dari, so ist doch die Hinzufügung des etiam in so fern zulässig, als Cicero sagen will, daß zu der Verneinung des Schwächern das Stärkere noch hinzukomme.

negativen Pronomen enthalten ſein. Tantus terror omnes occupavit, ut *non modo* alius *quisquam* (= nemo alius) arma caperet, . . . *sed etiam* ipse rex . . . prope seminudus . . . ad flumen navesque perfugerit. L. 24, 40. Qui se opponat periculis, *non modo nullo* proposito praemio, *sed etiam* interdicto. C. Balb. 10, 27.

c) Beide Glieder ſind negativ, alſo eigentlich non modo (ſelten solum) non — sed etiam non. Für etiam non ſagte man aber ne quidem (ſ. §. 508, A. 2). Daher ſteht dann: non modo non — sed ne quidem. Das erſte Glied ſtellt dann ſchon die Verneinung (die Abweſenheit, das Fehlen) des Einen als etwas nicht unbedeutendes dar, das zweite die Verneinung des Andern (was man hätte erwarten können) als noch bedeutender. Ego *non modo* tibi *non* irascor, sed *ne* reprehendo *quidem* factum tuum. C. Sull. 18. Hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest. C. Mur. 3. Ego ostendo, *non modo nihil* eorum fecisse Sex. Roscium, sed *ne* potuisse *quidem* facere. C. Sex. Rosc. 29. Auch sed vix findet ſich hier. Mihi in mentem venire *nihil* potest, *non modo* quid sperem, *sed vix* quid audeam optare. C. Fam. 4, 1. Desgleichen sed neque — neque. Fabricius *non modo* ad me . . . amicos *non* adduxit, sed ipse iis *neque* defensoribus uti postea, *neque* laudatoribus potuit. C. Cluent. 20, 56.

542 Anm. 1. In dieſem letztern Falle, alſo wenn beide Glieder negativ ſind, wird

α) wenn beide ein gemeinſchaftliches Verbum haben, und dieſes in dem zweiten Gliede ſteht, die Negation in dem erſten gewöhnlich[1]) ausgelaſſen. Sie wird dann gewiſſermaßen von dem zweiten auf das erſte übertragen, indem ne quidem ſ. v. iſt wie etiam non, dieſes non dann aber zu beiden Gliedern gehört. Talis vir *non modo* facere, sed *ne cogitare quidem* quidquam *audebit*, quod non honestum sit. C. Off. 3, 19, = sed etiam cogitare *non audebit*. Das non audebit gehört dem Sinne nach zu beiden Gliedern[2]). Assentatio *non modo* amico, sed *ne* libero *quidem* digna est. C. Am. 24, = sed etiam libero *non digna* (indigna) est. So auch mit sed vix (ſ. o. unter c). Curiorum virtutes *non solum* in moribus, *sed vix* jam in libris reperiuntur. C. Cael. 17. Auch bei sed neque — neque. Me *non modo* rerum gestarum vacatio, *sed neque* honoris *neque* aetatis excusatio vindicat a labore. C. Sull. 9. Auch hier paßt die Ueberſetzung: ich will nicht ſagen.

β) Hat aber jeder Satz ſein eignes Verbum, wie in den oben unter c) angeführten Beiſpielen, oder ſteht das gemeinſchaftliche Verbum ſchon in dem erſten Satze, ſo wird die Negation bei dieſem beibehalten, es ſteht alſo non modo non vollſtändig. Horum ego imperatorum *non modo* res gestas *non antepono* meis, sed *ne* fortunam *quidem*. C. Att. 10, 4. Non

1) Nicht immer. Ita cedere soleo, ut *non modo non* abjecto sed *ne* rejecto *quidem* scuto fugere videar. C. Or. 2, 72, 294. Wo die Negation des erſten Gliedes in einem negativen Pronomen, wie nemo, nullus, nihil, numquam (negatives Pronominaladverb) enthalten iſt, wird ſie in der Regel nicht ausgelaſſen. Quod *non modo* Siculus *nemo*, sed ne Sicilia quidem tota potuisset. C. Verr. 2, 46. Doch könnte hier auch quisquam oder, wo das Adjectivpronomen erforderlich iſt, ullus ſtehen.

2) Wie wenn man im Deutſchen ſagte: Er wird dies nicht bloß zu thun, ſondern ſogar zu denken nicht wagen.

modo eam voluntatem ejus, quae fuerat erga te, recuperare *non potui*, verum *ne* causam *quidem* elicere immutatae voluntatis. C. Att. 1, 11.

γ) Indeſſen auch wo ein beiden Gliedern gemeinſchaftliches Verbum vorhanden iſt, findet ſich die Negation im erſten Gliede doch zuweilen beibehalten, übereinſtimmend mit §. 541, c, wo jedes Glied ſein eignes Verbum hat. En unquam fando auditum esse, Numam Pompilium, *non modo non* patricium, *sed ne* civem *quidem* Romanum, Romae regnasse? L. 1, 40.

Anm. 2. Die Stellung der Glieder kann umgekehrt ſein, ſo daß ne quidem vorangeht. Das nachfolgende non modo (ich will nicht ſagen) drücken wir dann durch geſchweige denn, viel weniger aus. Apollinis oracula nunquam *ne* mediocri *quidem* cuiquam, *non modo* prudenti probata sunt. C. Div. 2, 55. *Ne* sues *quidem* id velint, *non modo* ipse. C. Tusc. 1, 38, 92. Mihi quidquid acciderit in tam ingrata civitate, *ne* recusanti *quidem* evenerit, *non modo* repugnanti. C. Par. 2. So auch *nihil* habui sane, *non modo* multum, quod putarem novandum in legibus. C. Leg. 3, 5, 12.

Anm. 3. Mit dieſem non modo iſt nicht zu verwechſeln das verhütende nedum, welches wir auch durch geſchweige denn, geſchweige denn daß überſetzen. Durch dieſes wird etwas zurückgewieſen, was deswegen nicht denkbar iſt, weil etwas anderes, was leichter Statt finden konnte, nicht Statt findet. Es hat insgemein einen vollſtändigen Satz im Conjunctiv bei ſich. Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt; *nedum* his temporibus . . . sine vestra sapientia . . . salvi esse *possimus*. C. Cluent. 35 [1]). Aus einer Abkürzung des Satzes erklärt ſich, wie dieſe Partikel gewiſſermaßen in die Bedeutung eines Adverbii übergeht und ohne Verbum finitum ſteht. Aegre inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potuit. L. 6, 7 [2]). Erat domicilium hujus urbis . . . aptius humanitati et suavitati tuae, quam tota Peloponnesus, *nedum Patrae*. C. Fam. 7, 28. Ueber dum ne, modo ne, dummodo ne ſ. §. 511, Anm. 4.

Lehrſatz 4. Das Weſen der disjunctiven Beiordnung 543
beruhet darauf, daß die beigeordneten Sätze oder Satzglieder gar nicht als Theile eines Ganzen gedacht werden, ſondern ſo, daß bei dem Eintreten oder Vorhandenſein des Einen das Andere nicht Statt finden kann, ſo daß alſo das Eine das Andere ausſchließt. Die daſſelbe bezeichnenden Partikeln ſind aut, vel, ve, sive (seu), oder. Entweder aber wird dieſes Verhältniß der Glieder als ein wechſelſeitiges bezeichnet, ſo daß ſchon dem erſten eine von dieſen Partikeln beigegeben wird, wo wir im Deutſchen: entweder — oder ſagen [3]), oder nur einſeitig. In ihrer Be-

1) Geſchweige denn, daß wir ꝛc., d. i. um ſo viel weniger können wir in unſern Zeiten ohne eure Weisheit beſtehen; oder: wie ſollten wir ...? Anſtatt des nedum findet ſich zuweilen in dieſer Verbindung das bloße ne. Novam eam potestatem (sc. tribunorum plebis) eripuere patribus nostris; *ne* nunc dulcedine semel capti *ferant* desiderium. L. 3, 52. In der Stelle Sall. Cat. 11, fin.: ne temperarent, iſt nedum beſſer begründet; ſ. Kritz.

2) Vollſtändig: Nedum armata sustineri potuerit.

3) So wie bei der copulativen Verbindung et — et u. ſ. w. S. §. 533, A. 5.

deutung unterscheiden sich die genannten Partikeln auf folgende Weise:

1) *Aut — aut* deutet an, daß die Glieder sich nothwendig ausschließen. Hier sind zwei Fälle möglich.

a) Diese Nothwendigkeit beruht auf dem wirklichen Verhältniß der Glieder zu einander, welche sich widersprechen und deshalb nicht zu gleicher Zeit gedacht werden können; z. B. Omne enuntiatum *aut* verum est, *aut* falsum. C. Fat. 9.

b) Der Redende will wenigstens eine solche Nothwendigkeit der Ausschließung andeuten. So sagt Cic. Or. 24, 80: „die Schönheit des Ausdrucks, welche auch schon in dem Gebrauche eines ganz gewöhnlichen Wortes liegen könne, beruhe darauf, daß ein solches Wort *aut* optime sonat, *aut* rem maxime explanat.“ Er setzt also hier zwei Fälle als sich einander ausschließend, obgleich es denkbar ist, daß beide bei einem und demselben Worte zugleich Statt finden. Dasselbe gilt von mehr als zweigliedrigen Disjunctionen. Quum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum sit, *aut* admirari, *aut* optare, *aut* expetere oportere cet. C. Off. 1, 20. Deserendi officii plures solent esse causae. Nam *aut* inimicitias, *aut* laborem, *aut* sumptus suscipere nolunt; *aut* etium negligentia, pigritia, inertia, *aut* suis studiis quibusdam occupationibusve impediuntur. C. Off. 1, 9.

2) *Vel — vel* stellt das Verhältniß der Ausschließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Obgleich also die Glieder als sich ausschließend dargestellt werden, so wird damit doch nicht angedeutet, daß sie nicht auch vereinigt gedacht werden könnten.

Sero a Romanis poëtae *vel* cogniti, *vel* recepti sunt. C. Tusc. 1, 2. Es läßt sich denken, daß beides Statt gefunden habe; dies würde behauptet, wenn et — et stände; setzt man dagegen aut — aut, so soll nur eins von beiden Statt gefunden haben [1]). Bei vel bleibt außer dem Genannten auch noch etwas anderes zulässig, während bei aut alles Uebrige nicht genannte ausgeschlossen wird. Hanc tu mihi *vel* vi, *vel* clam, *vel* precario fac tradas. Ter. Eun. 2, 3, 28, „verschaffe sie mir entweder (= sei es) mit Gewalt, oder durch List, oder durch Bitten,“ d. h. auf welche Weise du kannst, ohne daß, wenn es noch einen vierten Weg gäbe, dieser ausgeschlossen sein würde. Stände aber aut, so würde zu denken sein: auf keine andere Weise als auf eine von den drei genannten. (Alcibiades non majora bona poterat consequi) quam *vel* fortuna, *vel* natura tribuerat. Nep. 7, 2. Der Schriftsteller setzt hier fortuna und natura nicht als nothwendig einander ausschließend, und gestattet selbst noch anderes zu denken [2]). In officio tuendo habeo ennsas plurimas, *vel* paternae

1) Der Schriftsteller würde alsdann die Ausschließung als eine nothwendige darstellen. Man kann daher sagen: bei aut — aut sollen die Glieder nicht vereinigt gedacht werden; bei *vel — vel* können sie, bei et — et sollen sie vereinigt gedacht werden.

2) Ja es würde hier sogar eine Uebersetzung durch theils — theils zulässig sein. Einen Theil seiner Vorzüge verdankte er dem Glücke, den andern der Natur; es bleibt nur unentschieden, welchen? Nur daß die bona fortunae nicht zugleich als bona naturae gedacht werden können.

necessitudinis, *vel* meae a pueritia observantiae, *vel* tui erga me mutui amoris. C. Fam. 10, 4.

Anm. 1. Auch wenn durch vel — vel Dinge einander gegenüber gestellt werden, welche in der Wirklichkeit sich ausschließen, so wird zuweilen die gegenseitige Ausschließung doch nur als eine bloß angenommene oder willkürliche dargestellt; z. B. Quid est enim aliud fors, quid fortuna . . . nisi quum sic aliquid ceciderit . . . ut *vel non* cadere . . . *vel aliter* cadere . . . potuerit? C. Div. 2, 6. Nihil est tam naturae aptum . . . ad res *vel* secundas *vel* adversas (quam amicitia). C. Am. 5. Es wird immer die Wahl des Einen freigelassen, nur daß die Wahl des Einen die des Andern ausschließt. Diese Bedeutung hat vel in Folge seiner Verwandtschaft mit velle. Daher werden mit vel — vel selbst nahe verwandte Ausdrücke oder Begriffe, welche sich in der Wirklichkeit gar nicht entgegengesetzt sind, zur Auswahl neben einander gestellt. Talis igitur mens mundi quum sit, ob eamque causam *vel* prudentia *vel providentia* appellari recte possit cet. C. N. D. 2, 22.

Anm. 2. Dieselbe Bedeutung von aut und vel findet Statt, wo diese Partikeln nur einmal stehen, oder wenigstens nicht bei dem ersten Gliede, wenn auch mehr als zwei Glieder vorhanden sind. Durch aut wird hinzugefügt, was als nothwendig angenommen werden soll oder muß, wenn das erstere nicht Statt findet. Eripe mihi hunc dolorem, *aut* [1]) minue saltem. C. Att. 6, 9. Nisi Alcibiadem vivum *aut* mortuum tradidissent cet. Nep. 7. 10. Non multum *aut* nihil omnino Graecis ceditur. C. Att. 1, 3. Omnia bene sunt ei dicenda, . . . *aut* eloquentiae nomen relinquendum. C. Or. 2, 2 [2]). Durch vel hingegen wird eine Berichtigung des Vorhergehenden ausgedrückt, und zwar als willkürliche Annahme des Einen statt des Andern [3]). Sapientem formantes . . . non modo cognitione coelestium *vel* mortalium putant instruendum cet. Quint. 1, 10, 5. In ardore coelesti, qui aether *vel* coelum nomi natur. C. N. D. 2, 15. Summum bonum a virtute profectum, *vel* (oder vielmehr) in ipsa virtute positum. C. Tusc. 2, 20. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera; *vel*, si sentiunt, se mori malunt, quam tantillum modo de dignitatis gradu moveri. Id. 2, 24. Daher bei Cicero gewöhnlich mit potius, etiam, dicam. Venit Epicurus, homo minime malus, *vel potius* optimus. C. Tusc. 2, 19. Laudanda est, *vel etiam* amanda. C. Planc. 9. Sed stuporem hominis, *vel dicam* pecudis, attendite. C. Phil. 2, 12. Wird aber der andere Ausdruck nur zur Erklärung oder Veranschaulichung des andern gebraucht, so daß er geradezu an die Stelle des andern treten kann, so steht aut. Experti sunt, quid efficere, *aut* quo progredi possent. C. Or. 2, 5. Ne armentis quidem suus honor, *aut* gloria frontis. Tac. Germ. 5. Immensa aliqua vorago est, *aut* gurges vitiorum. C. Verr. 3, 9.

Anm. 3. Daraus, daß vel unter andern auch zur steigernden Berichtigung des Gesagten gebraucht wird, erklärt sich sein Gebrauch vor einem Superlativ, wo es sich durch wohl übersetzen läßt, und in andern Fällen, wo es

---

1) Wo nicht, so mindere ihn wenigstens.

2) In diesen und ähnlichen Fällen läßt sich statt oder auch sonst gebrauchen.

3) Nur selten steht in diesem Falle aut, wie: Vix tria *aut* quatuor paria nominantur amicorum. C. Lael. 4.

dem Deutschen selbst, sogar, schon entspricht[1]). Hoc uno praestamus *vel maxime* feris. C. Or. 1, 8, 32. Hoc in genere nervorum *vel minimum*, suavitatis autem est *vel plurimum*. C. Or. 26, 91. Haec sunt omnia ingenii *vel mediocris*. C. Or. 2, 27, 119. Occupationum mearum *vel* (schon) *hoc* signum erit, quod epistola librarii manu est. C. Fam. 4, 15. Auch durch wenigstens läßt es sich übersetzen. Etsi minus veram causam habebis, tamen *vel probabilem aliquam* poteris inducere. C. Fam. 11, 22.

Anm. 4. Vel — vel, oder aut — aut können auch nach einer Negation stehen, wo sonst neque — neque, weder — noch, gewöhnlicher ist. Auctoritas dignitasque formae *non* defuit *vel* stanti *vel* sedenti, ac praecipue quiescenti. Suet. Claud. 30. *Nemo aut* miles *aut* eques a Caesare ad Pompejum transierat. Caes. B. C. 3, 61. Quintius *negabat*, Aetolos *aut* moris Romanorum memores, *aut* sibi ipsis convenientem sententiam dixisse. L. 33, 12. Das einfache aut, vel oder ve nach einer Negation behält dagegen seine gewöhnliche Bedeutung. Natura loci ac vallo, *non* virtute *aut* armis se tutabantur. L. 3, 42.

Anm. 5. Folgen aut und vel auf einander, so beziehen sie sich nicht auf einander, sondern auf verschiedene Verhältnisse. Judica, hoc factum esse, *aut* nunquam factum esse *vel* cogitatum. C. Caec. 25. Hier bezeichnet vel die Eintheilung des zweiten negativen Gliedes. Quaero, si velim scribere quid *aut* legere, *aut* canere *vel* voce *vel* fidibus . . . somniumne exspectandum sit. C. Div. 2, 59. Nur Dichter machen hiervon zuweilen eine Ausnahme. Tellus *aut* hisce, *vel* istam, quae facit ut laedar, mutando perde figuram. Ov. Met. 1, 546.

544 3) Ebenso wie vel — vel stellt auch *-ve -ve* das Verhältniß gegenseitiger Ausschließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Doch hat es als Encliticum weniger Nachdruck. Auch findet es sich nur bei Dichtern. Corpora vertuntur, nec, quod fuimus*ve* sumus*ve*, cras erimus. Ov. Met. 15, 215. Das einfache *-ve* steht dagegen auch bei Prosaikern. Es wird jedoch fast nur in solchen Sätzen gebraucht, welche mit einer Conjunction, dem Pronomen relativum oder einem Fragewortе anfangen; oder dient dazu, eine engere Verbindung zweier Glieder anzuzeigen, welche gemeinschaftlich einem dritten entgegengesetzt werden.

Si florem, acerbamve pirum, aliudve decerpseris, in eodem loco eodem anno nihil renascitur. Varr. R. R. 1, 4. Quintius oravit bona venia Quirites, *ne* quis eam rem joco seriove cuiquam exprobraret. L. 1, 41. Esse ea dico, *quae* cerni tangive possunt. C. Top. 5. Infestissimi Rhodiis erant, *qui* consules praetoresve *aut* legati gesserant in Macedonia bellum. L. 45, 25. Num quid est aliud mali damnive, quod non dixeris, reliquum? Ter. Eun. 5, 5, 25.

---

1) Das erste Glied, welches durch den Zusatz mit vel berichtigt werden soll, ist als ausgelassen anzusehen. Es ist eigentlich ein elliptischer Ausdruck für die Angabe, daß irgend etwas anderes, oder sogar das Genannte angenommen werden könne.

4) Aus si und ve entsteht *sive* oder *seu* [1]). Dieses wird sehr häufig so gebraucht, daß es sich in vel si auflösen läßt; z. B. Homines nobiles *seu* recte *seu* perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8. Auf diese Weise bildet sive immer einen (conditionalen oder concessiven) Nebensatz; jedoch kann dieser mit seinem Hauptsatze so verschmelzen, daß er nicht mehr als ein solcher zu erkennen ist. Dann ist sive oder seu nur durch oder, sive — sive, seu — seu durch entweder — oder zu übersetzen. Durch dasselbe wird die Wahl freigelassen, ob das Eine oder das andere anzunehmen sei. Ueber den Modus nach sive s. §. 643. Auch kann, wie bei den disjunctiven Partikeln, das erste sive wegbleiben. Das übrig bleibende ist dann: oder wenn man will, und kann eine Berichtigung des ersten Gliedes enthalten; z. B.

Seu preces coloniarum, *seu* difficultas operum, *sive* superstitio valuit, ut in sententiam Pisonis concederetur. Tac. 1, 79 [2]). Cretum leges, quas *sive* Jupiter *sive* Minos sanxit, laboribus erudiunt juventutem. C. Tusc. 2, 14. Platonis illud, *seu* quis dixit alius, perelegans videtur. C. Rep. 1, 17. Ascanius Lavinium urbem matri *seu* novercae reliquit. L. 1, 3.

Not. Ueber neve und neu s. §. 573, A. 4.

Lehrsatz 5. In causalem Verhältniß zu einem andern 545
steht ein Satz, wenn er entweder einen Grund oder eine Folge von dem in demselben Gesagten bezeichnet. Die dies Verhältniß ausdrückenden Partikeln oder Bindewörter sind demnach theils causale (im engern Sinne des Wortes), theils conclusive.

1) Causale sind nam und enim, denn [3]). Von diesen dient *nam* mehr dazu, eine Erklärung des vorhergehenden Satzes einzuleiten, *enim* aber zur Angabe eines Grundes, aus welchem die Wahrheit des Gesagten zu erkennen ist. Demnach entspricht nam mehr dem Deutschen nämlich, obgleich wir anstatt dessen auch nicht selten denn gebrauchen [4]), in so fern die Erklärung oder Er-

1) Die Form seu ist bei Cicero selten, und meistens nur in der Verbindung seu potius; häufig dagegen bei Dichtern und spätern Prosaikern.

2) Der Satz ist eigentlich so zu denken: *Valuit aliquid; seu* preces ... *seu* difficultas ... *sive* superstitio illud fuit. Es soll nämlich gesagt werden, daß die Meinung des Piso durchging, gleichviel aus welchem Grunde. Würde dagegen aut anstatt seu gesetzt, so würde dadurch die Angabe des Grundes als die Hauptsache hervorgehoben; nämlich: daß die Meinung des Piso durchging, hatte seinen Grund entweder in den Bitten der Colonien, oder ... oder ... (mit Ausschließung aller übrigen etwa denkbaren Gründe).

3) Von den in causalen Nebensätzen stehenden Fügewörtern quod, quia, quoniam, s. u. §. 597 ff.

4) Man nennt in dieser Verbindung nam auch explicativ, wie das griechische γάρ in einem Satze, der zur Erklärung des Vordergehenden dient. Erklärung und Begründung gränzen häufig an einander oder fallen zusammen.

läuterung den vorhergehenden Satz begründet oder bestätigt. Der Unterschied beider Partikeln ist aber nicht so bedeutend, daß über die Wahl der einen oder der andern nicht oft auch der Wohlklang entscheiden könnte. Nam steht gewöhnlich im Anfange eines Satzes [1]), enim immer einem oder mehreren Wörtern nachgesetzt.

Rerum bonarum et malarum tria sunt genera; *nam* aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. C. Part. 11. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est. *Nam* quum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit. Nep. 1, 2. Hoc multo aliter fit in Graecia. *Nam* neque in convivium adhibetur materfamilias, nisi propinquorum cet. Nep. Praef. Hier ist überall Erklärung und Begründung der vorhergehenden Behauptung mit einander verbunden.

Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Jus *enim* semper est quaesitum aequabile; neque *enim* aliter esset jus. Doch gleich darauf: Omni ratione colenda justitia est, tum ipsa per sese, *nam* aliter justitia non esset cet. C. Off. 2, 12. Hac pugna nihil adhuc est nobilius; nulla *enim* unquam tam exigua manus tantas opes prostravit. Nep. 1, 5.

Anm. 1. Der durch einen Satz mit nam zu erläuternde oder zu begründende Gedanke kann auch bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen sein; es bezieht sich alsdann nur mittelbar auf das Vorhergehende [2]). Tenenda (oratori) praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac juris civilis scientia negligenda est. *Nam* quid ego de actione ipsa plura dicam? C. Or. 1, 5, 18. Indem nämlich die Erfordernisse zu einem vollkommenen Redner aufgezählt werden, war auch des äußern Vortrages (actio) und anderer Eigenschaften zu erwähnen, was indessen der Verf. für überflüssig hält. Hier liegt also in der Seele des Redenden der Gedanke: „Ich erwähne nur die genannten Erfordernisse;" denn .... At quidam insontes peribunt (suppl. das mag immerhin geschehen). *Nam* et ex fuso exercitu, quum decimus quisque fuste feritur, etiam strenui sortiuntur. Tac. 14, 44. *San.:* Quid? si ego tibi illam nolo vendere, coges me? *Aesch.* Minime. *San.:* *Namque* id metui (sc. ich fragte danach, denn...). Ter. Ad. 2, 1, 39. Nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus? Auf die in dieser Frage liegende Behauptung: wir dürfen ihn nicht ausstoßen, bezieht sich das gleich Folgende: *Nam* si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat. C. Arch. 10.

Anm. 2. Nam und enim verbinden sich auch mit den Copulativpartikeln que und et zu namque, etenim; beide nicht bloß im Anfange eines Satzes. Magno illi ea cunctatio stetit. Filium *namque* intra paucos dies amisit. L. 2, 36. Ipsa defectio virium adolescentiae vitiis efficitur saepius, quam senectutis. Libidinosa *etenim* et intemperans adolescentia effetum corpus tradit senectuti. C. Sen. 9, 29. Die Bedeutung ändert sich in die-

1) Außer bei Dichtern. Olim *nam* quaerere amabam cet. Hor. Sat. 2, 3, 20.
2) Aehnliches s. §. 596, Anm. 3 bei einem Finalsatze.

ſer Zuſammenſetzung nicht [1]). Ueber nam als enclitiſche Partikel bei dem fragenden Pronomen ſ. S. 250, Not. 4.

Anm. 3. Enim verbindet ſich oft mit Adverſativpartikeln, wo es im Deutſchen unüberſetzt bleiben muß; z. B. at enim, verum enim, enimvero, verum enim vero. Die letzten beiden enthalten zugleich eine ſtarke Bekräftigung (ja wahrhaftig, in Wahrheit), und zwar enthält das letzte einen mit Nachdruck ausgeſprochenen, gleichſam alles überbietenden Gegenſatz. In allen dieſen Verbindungen deutet die Adverſativpartikel einen unerwarteten Gegenſatz, einen Einwurf, eine Beſorgniß, eine Verneinung oder Ueberbietung des Geſagten an, wobei der nachfolgende Satz als den Grund dazu enthaltend gedacht werden ſoll. Im Deutſchen fehlen uns nur zur Ueberſetzung ganz entſprechende Ausdrücke. Audi, quid dicam. D. *At enim* [2]) taedet jam eadem audire millies. Ter. Phorm. 3, 5 (2), 2. Salvus est Phaedria, ut opinor; *verum enim* [3]) metuo malum. Ib. 3, 3, 22. Cur non eidem . . . hoc quoque bellum regium committimus? *At enim* vir clarissimus . . . Q. Catulus, itemque . . . Q. Hortensius ab hac ratione dissentiunt. C. Man. 17, 51. Occursant portis, ingerunt probra, aegre abstinent, quin castra oppugnent. *Enimvero* [4]) non ultra contumeliam Romanus pati posse cet. L. 2, 45 („Wenn ihr Patricier keine Plebejerin heiraten wolltet, ſo konntet ihr dies unterlaſſen, ohne daß es förmlich verboten wurde.“) *Verum enim vero* (aber wahrhaftig) lege id prohiberi . . . id demum contumeliosum plebi est. L. 4, 4. Der Begriff der Cauſalpartikel verſchwindet hier faſt ganz. So auch, wenn enimvero im Nachſatze ſteht. Quae ubi objecta spes est, *enimvero* indignum facinus videri (= videbatur). L. 6, 14.

2) Concluſive ſind: itaque, igitur, ergo, proinde, ideo, 546
idcirco.

Itaque (eigentlich und ſo) [5]), daher, bezeichnet, daß das Geſchehen des Geſagten (alſo eine Thatſache) in dem Vorhergehenden ſeinen Grund habe.

In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. *Itaque* a servis sepultus est. Nep. 19, 4.

Igitur dagegen, unſer alſo, zeigt an, daß ein Gedanke oder ein Urtheil durch das vorher Geſagte veranlaßt ſei.

E Lacedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem prae jaculorum multitudine sagittarum non videbitis: in umbra *igitur*, inquit, pugnabimus. C. Tusc. 1, 42, 101. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Doch werden bei Hiſtorikern nicht ſelten auch reale Folgen mit igitur angefügt. Jugurtha . . . statuit armis certare. *Igitur* explorato hostium itinere . . . copias omnium generum parat cet. Sall. Jug. 48.

---

1) In negativen Cauſalſätzen findet ſich häufig die Verbindung mit neque enim, auch wo wir im Deutſchen nicht im Stande ſind, die Copulativpartikel auszudrücken. S. S. 721, Not. 1.

2) Ich mag es nicht hören, denn ꝛc.

3) Allein das iſt nicht genug, denn ꝛc.

4) Aber das dauerte nicht lange, denn ꝛc.

5) Vgl. §. 62, 2 über den Unterſchied der Betonung ítaque und itáque. Itáque fecerunt. Nep. 7, 4. Itáque faciam. C. Fam. 5, 11.

Die Bedeutung von igitur hat auch *proinde*, demnach, wird aber bei den Proſaikern der goldenen Zeit immer nur in dem Sinne der Ermahnung und Ermunterung gebraucht.

Duces pronuntiare jusserunt . . . illis reservari, quaecunque Romani reliquissent. *Proinde* omnia in virtute posita existimarent. Caes. 5, 34.

Ergo, folglich, ſtellt zugleich das Urtheil oder den Gedanken als nothwendige Folge des Vorhergehenden dar.

Omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam; quod autem refugit, id contra naturam est, et quod est contra naturam, id habet vim interimendi; omne *ergo* animal intereat necesse est. C. N. D. 3, 13. Ne fugam quidem facilem aut tutam habebant, quia recentibus equis Romani fessos sequebantur. Pauci *ergo* effugerunt. L. 38, 25. Uebrigens kann, wo ergo ſteht, auch igitur geſetzt werden, nicht immer umgekehrt. Vgl. C. N. D. 3, 12, 29.

Ideo, *idcirco*, deswegen, deshalb, heben das vorher Geſagte als den Grund des Nachfolgenden beſonders hervor.

Nihil laborabas; *ideo*, quum opus est, nihil habes. Phaedr. 4, 23. Alcibiades videbat, id sine rege Persarum non posse fieri; *ideoque* cum amicum sibi cupiebat. Nep. 7, 9. Idcirco ſcheint jedoch nur dann gebraucht zu werden, wenn für eine bekannte Erſcheinung die aufgefundene Urſache angegeben werden ſoll. Id, quod factum est, aliud alii videtur esse, et *idcirco* alius alio nomine id appellat. C. Inv. 1, 8.

Anm. 1. Anſtatt ideo wird auch das einfache eo, dadurch, deswegen [1]), gebraucht. Zur Anknüpfung einer neuen Periode an das Vorhergehende im concluſiven Verhältniſſe dienen oft auch die Ausdrücke: eam ob causam, quam ob rem, quare, quapropter, quocirca in dem Sinne von itaque, igitur und ideo. Ideo ſo wie eo und idcirco kommen, ihrer demonſtrativen Natur zufolge, auch als Correlate eines Satzes mit quod vor. (Avarus) nimirum insanus paucis videatur, *eo quod* maxima pars hominum morbo jactatur eodem. Hor. Sat. 2, 3, 120. *Ideo quod*. C. Fam. 1, 8. *Idcirco quod*. C. Mur. 4. Ebenſo auch *propterea quod*. Caes. 1, 6.

Anm. 2. Igitur wird oft wie das deutſche alſo gebraucht: 1) nach einer in den Hauptgedanken eingeſchalteten Erklärung zur Anknüpfung an das ſchon Geſagte; ſo auch ergo; 2) nach einer längern Aufzählung einzelner Dinge, da, wo das Ganze unter Einen Begriff zuſammengefaßt wird [2]). Postea tuus ille Poenulus (scis enim, Citiaeos clientes tuos e Phoenicia profectos), homo *igitur* acutus causam non obtinens, repugnante natura, verba versare coepit. C. Fin. 4, 20. cf. Tusc. 1, 36. Omne pronuntiatum (sic enim in praesentia mihi occurrit, ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius), id *ergo* est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. C. Tusc. 1, 7. Quae quum ita sint, patres conscripti, pro imperio, pro exercitu, pro pro-

1) Cauſaler oder inſtrumentaler Ablativ. Muris se tenebant; *eo* nulla pugna memorabilis fuit. L. 2, 48. Auch das locale inde wird in cauſaler Bedeutung gefunden, ganz ähnlich dem Deutſchen daher. Atinius tamen cum paucis receptus. Seditio *inde* paullisper tenuit. L. 25, 15.

2) Ueber eine Anknüpfung mit sed ſ. o. §. 535, 2, e.

vincia, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam repudiata, pro elicutelis hospitiisque provincialibus . . . pro his *igitur* omnibus rebus . . . nihil aliud a vobis . . . postulo ect. C. Cat. 4, 11. In der ältern Latinität hat igitur zuweilen die Bedeutung alsdann, in Beziehung auf einen temporalen oder conditionalen Vordersatz. Plaut. Most. 2, 1, 32. Amph. 1, 1, 55.

Anm. 3. Itaque ſteht bei Cicero und Cäſar regelmäßig an der Spitze eines Satzes; ſeit der auguſteiſchen Zeit wird es nicht ſelten einem Worte nachgeſetzt. Igitur folgt bei Cicero und Cäſar in der Regel einem Worte oder mehreren zuſammengehörigen nach; bei andern Schriftſtellern findet es ſich auch im Anfange des Satzes. Ergo ſteht im Anfange, außer wenn ein Wort beſonders hervorgehoben werden ſoll. Dieſem wird es alsdann nachgeſetzt.

Drittes Kapitel.

Von der Unterordnung der Sätze oder dem Satzgefüge.

A. Von den Adjectivſätzen.

Lehrſatz 1. Die Adjectiv- oder Attributivſätze werden ver- 547
mittelſt des Pronomen relativum bezogen entweder

a) auf ein im Hauptſatze wirklich geſetztes oder hinzuzudenkendes Pronomen definitum (determinativum oder demonſtrativum); in dieſem Falle ſind ſie correlative Adjectivſätze; oder

b) nur auf ein Subſtantivum ohne ein ſolches Pronomen, oder auf ein wirklich geſetztes oder hinzuzudenkendes Indefinitum; dann ſind ſie bloß relative Adjectivſätze. Vgl. §. 524.

Das Relativum ſtimmt aber mit ſeinem Beziehungsworte im Hauptſatze ſtets im Genus und Numerus zuſammen, während der Caſus ſich nach ſeinen Verhältniſſen in dem Nebenſatze ſelber richtet. Ueber eine Ausnahme ſ. u. §. 549, A. 6.

Correlativſätze: Etiam *is*, *qui* omnia tenet, favet ingeniis. C. Fin. 4, 8. *Illi*, *quorum* studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est ect. C. Off. 1, 44. Maximum ornamentum amicitiae tollit (se. is), *qui* ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22.

Relativſätze: Est *aliquis*, *qui* se inspici, aestimari fastidiat. L. 6, 41. Fuit, *qui* suaderet, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam. Suet. Aug. 100. Erit mox, *qui* arguat, nequicquam Antiochum ultra juga Tauri remotum. L. 42, 42. *Virtuti* opera danda est, sine *qua* amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. *Assentatio*, vitiorum adjutrix, procul amoveatur; *quae* non modo amico, sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24.

Anm. 1. Ein correlativer Adjectivſatz beſchreibt erſt den Gegenſtand, von welchem die Rede iſt, durch ein Merkmal; ein relativer fügt einem ſchon genannten Gegenſtande ein Merkmal hinzu. Entweder wird

hiermit ein Nebengedanke, der zur Erklärung des Hauptgedankens dient, hinzugefügt, oder es wird die Rede bloß in attributiver Form fortgesetzt, so daß das Relativum einen neuen Hauptsatz, eine neue Periode anfängt; so in dem zuletzt angeführten Beispiele. Vgl. A. 3.

Anm. 2. Das der lateinischen Sprache eigenthümliche Bestreben nach einer möglichst engen Verknüpfung der Sätze zeigt sich nämlich auch darin, daß auch ein dem andern mehr bei- als untergeordneter Gedanke an denselben doch vermittelst des relativen Pronomens angeknüpft wird. Ungeachtet des an ihrer Spitze stehenden Pronomens sind dann solche Sätze doch nicht als untergeordnete oder Nebensätze, sondern als coordinirte Sätze zu betrachten. Nur läßt sich dies in der deutschen Uebersetzung nicht auch durch das relative Pronomen ausdrücken, da die Wortstellung hier immer die des Nebensatzes sein muß. S. §. 521, A. 5. Ueber das selbst andern Conjunctionen vorangestellte Relativum quod s. §. 558, A. 3, b.

548 Anm. 3. Der bloße Relativsatz kann zu seinem Hauptsatze in verschiedenen logischen Beziehungen stehen, welche aus dem Sinne des Satzes zu erkennen sind. Verwandelt man daher in demselben das relative Pronomen in das Determinativum oder Demonstrativum (was bei dem Correlativsatze nicht möglich ist), so ist die in dem Relativum enthaltene Art der Beziehung durch irgend eine Conjunction auszudrücken, z. B. et, sed, tamen, nam u. dgl., je nachdem die Beziehung eine copulative, adversative, causale ist [1]). Man sagt daher auch wohl [2]): in dem Relativum sei das Demonstrativum einschließlich einer Conjunction enthalten; z. B. Res loquitur ipsa; *quae* (= *et ea* oder *haec autem*) semper valet plurimum. C. Mil. 20. Caesar in fines Ambianorum pervenit, *qui* (= *et ii*) se suaque omnia sine mora dediderunt. Caes. 2, 15. Centuriones nutu vocibusque hostes, si introire (in castra) vellent, vocare coeperunt; *quorum* (= *sed eorum*) progredi ausus est nemo. Caes. 5, 43. Oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus; *quibus* (= *tamen illis*) sapientiam non cernimus. C. Fin. 2, 16, 52. Virtuti opera danda est, *sine qua* (= *nam sine ea*) amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur; *de quibus* (= *de his autem*) est nobis his libris explicandum. C. Off. 1, 3, 7. Omnia sunt mea culpa commissa, *qui* (*nam* oder *quia ego*) ab iis me amari putabam, qui invidebant. C. Fam. 14, 1. Multas ad res perutiles Xenophontis libri sunt, *quos* (= *itaque eos*) legite. C. Sen. 17.

Anm. 4. Im Deutschen fügen wir hier zuweilen dem Relativum eine Conjunction bei, namentlich eine adversative (aber, jedoch, indessen); unlateinisch würde es aber sein, in Fällen wie die hier angeführten, ein autem, vero, tamen auf das Relativ folgen zu lassen. Nur da findet sich hinter dem Relativum ein autem oder vero, wo der Satz ein Correlativsatz ist, wel-

1) Wie selbst das Subject eines Satzes dem Sinne nach in einem auf ein Substantiv desselben bezogenen adjectivischen Relativsatze enthalten sein kann, zeigt folgendes Beispiel: Honori summo nuper Miloni fuit, *qui* gladiatoribus emptis reipublicae causa . . . omnes Clodii conatus compressit. C. Off. 2, 17 (= quod . . . compressit, Subject von fuit honori).

2) Wiewohl dies nur in Rücksicht der Auffassung solcher Sätze im Deutschen gelten kann.

cher seinem Correlate vorangeht, wo also die Conjunction eigentlich sich auf den demonstrativen Hauptsatz bezieht. Ista, inquit Crassus, quae habes a me, non reprehendo; . . . *quae autem* sunt aut tua plane, aut imitatione ex aliquo expressa, de *iis* te . . . commonebo. C. de Or. 3, 12, 47 (= de *iis autem*, quae cet.). — Ein tamen kann aber in dem Relativsatze nicht anders stehen, als wenn er ein durch das Pronomen relativum nur angeknüpfter Hauptsatz ist (s. Anm. 2), und das tamen sich auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Concessivsatz bezieht. Quid tam in navigio necessarium, quam latera, quam cavernae, quam prora ....? *quae tamen* (= ea tamen) [1] hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videantur. C. Or. 3, 46, 180. Vgl. ibid. 47, 182. Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque, quam in veteribus? *quae tamen* [2], etiamsi primo adspectu nos ceperunt, diutius non delectant. C. de Or. 3, 25, 98.

Ueber den Ausdruck von Final- und Consecutivsätzen in der Form von Adjectivsätzen s. u. §. 594, und 613.

Anm. 5. In Correlativsätzen fällt das Pronomen determinativum (is) 549
häufig aus, wenn qui nicht auf ein bestimmtes Individuum geht, sondern eine allgemeinere Bedeutung hat (wer = jeder der); zumal wenn es mit dem Relativ in gleichem Casus stehen würde. Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui* ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22, 82. Seltener ist diese Auslassung bei Ungleichheit der Casus. Haud facile emergunt (*ii*), *quorum* virtutibus obstat res angusta domi. Juv. 3, 164. Minime miror (*eos*), *qui* insanire occipiunt ex injuria. Ter. Ad. 2, 1, 43. Xerxes praemium proposuit (*ei*), *qui* invenisset novam voluptatem. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. L. 23, 15. Maximum est periculum (*iis*), *qui* maxime timent. Sall. Cat. 58. Miseranda vita (*eorum*), *qui* se metui quam amari volunt. Nep. 10, 9. Die allgemeinere Bedeutung des Relativs ergiebt sich in diesen Fällen auch daraus, daß anstatt des Relativs auch si qui stehen könnte. Vgl. §. 600, A. 3.

Aber auch da, wo sich dasselbe auf einen bestimmten einzelnen Gegenstand bezieht. Tarquinius non novam potestatem nactus, sed *quam* habebat (*ea*) usus injuste. C. Rep. 2, 29. *Quas* (divitias) honeste habere licebat, (*iis*) abuti per turpitudinem properabant. Sall. Cat. 13, 2.

Wo bei vorangehendem Relativsatze das Determinativ, ungeachtet der Gleichheit der Casus, in solchen Fällen noch nachfolgt, da wird eine besondere Hervorhebung desselben beabsichtigt. Male se res habet, quum, *quod* virtute effici debet, *id* tentatur pecunia. C. Off. 2, 6 (= wenn gerade das, was durch Verdienst bewirkt werden sollte, durch Geld erstrebt wird).

Dasselbe findet bei den correlativen Pronominalibus tantus — quantus, talis — qualis, tot — quot Statt. Potuimus beneficiis atque honoribus ut participes frui, *quantis* vellemus. C. ad Brut. 16. *Quanta* vi civitates liber-

1) Nämlich: „obgeachtet, (obgleich) sie zunächst nur um des Bedürfnisses willen vorhanden sind."

2) Sc. etsi sunt floridiora. Man hüte sich, tamen auf den hier wirklich nachfolgenden Concessivsatz zu beziehen. Sollte diese Beziehung Statt finden, so würde die Stellung sein: quae etiamsi . . ., diutius tamen cet.

tatem expetunt, *tanta* regna regis deſeaduut. L. 2, 9. Plato ſcripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos esse solere cives. C. Fam. 1, 9.

Anm. 6. Wenn das Pronomen relativum im Accuſativ, aber das Wort im Hauptſatze, auf welches es ſich bezieht, im Ablativ zu ſtehen kommt, ſo wird zuweilen der Caſus des Relativs in den Caſus dieſes Wortes verwandelt. Es wird dadurch eine engere formale Verbindung des Nebenſatzes mit dem Hauptſatze herbeigeführt [1]), indem das Relativ nun gänzlich mit ſeinem Beziehungsworte im Hauptſatze congruirt. Nos tamen hoc confirmamus illo augurio, *quo diximus*. C. Att. 10, 8 [2]). Judice, *quo nosti*, populo. Hor. Sat. 1, 6, 25. Doch findet ſich dieſe Conſtruction nur ſelten, und nur in Sätzen wie die eben angeführten; z. B. Hae quidem causa, *qua dixi*, tibi. Ter. Heaut. 1, 1, 35. Illo, *quo veris*, grandius illud erit. Ov. Trist. 5, 6, 35. Ex bis, *quibus dixi*, vocibus cet. Gell. 1, 25. Vgl. ibid. 1, 3. 2, 26. A. ad Her. 1, 7.

Von anderer Art ſind die Stellen, in denen der Caſus des Relativs in einem ausgelaſſenen Infinitiv ſeine Erklärung findet. *Tanta poena* eos afficiamus, *quantā* (sc. eos afficere) aequitas humanitasque patiatur. C. Off. 2, 5, 8. Nemo est, qui non eo (eqno), *quo* consuevit (sc. uti), libentius utatur, quam novo. L. 4, 39, 9. Video me desertum, *a quibus* (sc. me deseri) minime conveniebat. C. Ep. 5, 1, 3. Raptim *quibus quisque poterat* (= iis, quae quisque poterat sc. *efferre*) elatis, exibant. L. 1, 29. Scipio *cum quibus antea dictum est* copiis substitit. L. 25, 32 (= cum iis copiis, *quas cum accepisse* antea dictum est) [3]). Quam aliquid agas eorum, *quorum consuesti* (sc. agere aliquid), gaudeo. C. Fam. 5, 14.

Andere Eigenthümlichkeiten hinſichtlich der Congruenz des Relativs mit ſeinem Beziehungswort ſ. o. §. 300 und 301.

550 Anm. 7. Müßte das Pronomen relativum dieſelbe Präpoſition bei ſich haben, welche vor ſeinem ihm vorhergegangenen Beziehungsworte ſteht, ſo wird dieſe, wenn keine Verſchiedenheit der Caſus Statt findet, häufig weggelaſſen, beſonders die Präp. in [4]). Cimon incidit *in eandem invidiam*, *quam* pater suus. Nep. 5, 3. Ego *in ista sententia* sum, *qua* te fuisse semper scio. C. Leg. 3, 15, 36. Esse cum aliquo sensu *in iis malis*, *quibus* volgo opinantur. C. Tusc. 1, 46. Stulti scriptoris est, non posse *omnibus de rebus* cavere, *quibus* velit. C. Inv. 2, 56. *Ab iis ipsis*, *quibus* tenetur. C. Fam. 4, 13. Zuweilen tritt auch die Präpoſition, welche vor dem ausgelaſſenen Determinativum ſtehen ſollte, gleich vor das Relativ. Nunc redeo *ad quae* mihi mandas. C. Att. 5, 11, 6.

---

1) Dieſe Conſtruction gehört in das Gebiet der Attraction (ſ. u. §. 670), welche in der griechiſchen Sprache auch in der Conſtruction des Pronomen relativum ungleich weiter ausgedehnt iſt, als in der lateiniſchen.

2) Die einzige Stelle, in welcher bei Cicero dieſe Conſtruction mit Sicherheit nachzuweiſen iſt.

3) Auch auf der Auslaſſung eines Tempus finitum kann eine ſolche Attraction beruhen. Caligula contracto omnis generis commeatu, *quanto nunquam alias* (= quantum nunquam alias contraxerat) iter ingressus est. Suet. Cal. 43.

4) S. Hand Turſell. III, p. 354.

Anm. 8. Bezieht sich ein Adjectivsatz mit quod auf einen ganzen Satz, nicht bloß auf ein einzelnes Wort, so wird derselbe oft [1]) durch ein vorhergehendes id noch besonders hervorgehoben. Dieses id steht zu dem Hauptsatze gewissermaßen in dem Verhältniß der Appositiom, und der Nebensatz erhält durch seine Beziehung auf dasselbe den Character eines Correlativsatzes. Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, perquam diligenter videndum est; *id quod* in quarto loco quaerendi posueramus. C. Or. 58, 237. Am häufigsten steht ein solcher Satz dem Hauptsatze voran; wenigstens wird er gleich in dem Anfange desselben eingeschaltet. Si nos, *id quod* maxime debet, nostra patria delectat cet. C. Or. 1, 44. Timoleon, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam. Nep. 20, 1. Num me fefellit non modo res tanta, tam atrox . . ., verum, *id quod* multo magis est admirandum, dies? C. Cat. 1, 3, 7. Ungewöhnlich ist dieses id attractionsartig dem quod hinzugefügt. Refracturos carcerem minabantur: quum remisso, *id quod* ereпturi erant, ex senatusconsulto Manlius vinculis liberatur. L. 6, 17.

Anm. 9. Bezieht sich das Pronomen relativum im Nominativ auf die erste oder zweite Person, so steht das Verbum in derselben Person; z. B. *Ego, qui* te *confirmo*, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. *Tu* ipse, *qui* illis tam multa *concedis*. C. Ligar. 11. Ebenso wenn es sich auf ein Determinativ bezieht, welches auf die erste oder auf die zweite Person geht. *Ego is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 5. *Tu* es *is*, qui me saepissime *ornasti*. C. Fam. 15, 4. Vgl. hierzu §. 409, Not. 1, und §. 414, Anm.

Lehrsatz 2. Der Adjectivsatz zieht oft dem Substantiv, 551
auf welches es sich bezieht, vorauf; z. B. Quas ad me dedisti litteras accepi. In dem Falle aber, in welchem dieses Substantiv in demselben Casus steht, wie das Relativ, ist es unentschieden, ob es als zum Hauptsatze (litteras accepi) gehörig, oder als in den Nebensatz gezogen angesehen werden soll. Entschieden ist dies nur bei einer Verschiedenheit der Casus, wie: Cecidere manu, quas legerat *herbas*. — In *quem* primum egressi sunt *locum*, Troja vocatur. L. 1, 1; oder wenn das Substantiv unmittelbar auf das Relativ folgt, wie: *Quas litteras* ad me dedisti, accepi.

Eine solche Hineinziehung des Substantivs in den Adjectivsatz tritt namentlich ein:

1) wenn das in dem Nebensatze enthaltene Merkmal mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Hier pflegt dann insgemein auch in dem Hauptsatze das Determinativum (is) oder ein Demonstrativ nachzufolgen, so daß der Satz ein Correlativsatz wird; es fehlt aber auch, wenn es mit dem Relativum in gleichem Casus,

1) Keineswegesi immer. Conclamat omnis multitudo et suo more armis concrepat, *quod* facere in eo consuerunt, cujus orationem approbant. Caes. 7, 21.

oder als Subject des Hauptsatzes im Nominativ, oder als Object im Accusativ zu denken ist [1]).

Quam quisque norit *artem*, *in hac* se exerceat. C. Tusc. 1, 18. *Quas res* violentissimas natura genuit, *earum* moderationem nos soli habemus. C. N. D. 2, 60. Exspectationem nostram tu vinces, si hoc statueris, *quarum laudum* gloriam adamaris, *quibus artibus eae laudes* comparantur, in *iis* esse elaborandum. C. Fam. 2, 4. *Quibus bestiis* erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, (*iis*) aut vires natura dedit, aut celeritatem. C. N. D. 2, 48. *Quos* cum Matio *pueros* miseram, (*ii*) epistolam mihi attulerunt. C. Att. 6, 1. *Quae* prima innocentis mihi *defensio* est oblata, (*eam*) suscepi. C. Sull. 33, 92 [2]).

2) wenn das Substantivum, auf welches sich der Nebensatz bezieht, eine Apposition ist [3]).

Eodem anno a Campanis Cumae, *quam* Graeci tum *urbem* tenebant, capiuntur. L. 4, 45. Amanus Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum. C. Att. 5, 20. Accidit, ut luna plena esset, *qui dies* maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit. Caes. 4, 29. Philippus Aetolos, desertos ab Romanis, *cui uni* fidebant *auxilio*, subegit. L. 29, 12. Oppius negotia procurat Egnatii Rufi, *quo* ego *uno equite Romano* familiarissime utor. C. Fam. 13, 43. Eine Voranstellung der Apposition vor den Relativsatz würde unlateinisch sein.

Anm. 1. Aus einem Streben nach Deutlichkeit scheint die Wiederholung des Substantivs im Hauptsatze, auf welches sich das Relativ bezieht, hinter dem Relativ hervorgegangen zu sein, zumal wenn jenes Substantiv sehr entfernt steht. *Duo genera* semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in republica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; *quibus ex generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt. C. Sext. 45. Doch findet sich diese Wiederholung auch bei einem ganz nahe stehenden Substantiv. Erant omnino *itinera duo*, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. 1, 6. Cluentius causam dicit *ea lege*, *qua lege* senatores . . . soli tenentur. C. Cluent. 57. Am häufigsten findet sie sich im Cicero und Cäsar bei dies. Fore in armis *certo die*, *qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. C. Cat. 1, 3. Caesar intellexit *diem* instare, *quo die* frumentum militibus metiri oporteret. Caes. 1, 16. Zuweilen ist auch bei dieser Wiederholung eine nachdrückliche Hervorhebung des Substantivs beabsichtigt,

1) Gleichwohl findet hier doch ein Correlativsatz Statt, indem das Pronomen hinzugedacht werden muß; s. §. 547.

2) Das Determinativ oder Demonstrativ geht auch zuweilen dem Relativsatze voran, und das auf den Relativsatz folgende Substantiv nimmt den Casus des Relativs an, wird also grammatisch in den Relativsatz selbst aufgenommen. *Ab ea, quae* penitus in omni sensu implicata insidet *timiatrix* boni *voluptas*. C. Leg. 1, 17, 47. Ganz ähnlich ist: Haec est, *quam* Scipio laudat . . . *temperationem* reipublicae. Ib. 3, 5, 12. C. Cluent. 42, init. S. II. §. 671 über das Anakoluth.

3) Entweder wird diese Apposition im Deutschen mit dem unbestimmten Artikel ein, oder mit dem bestimmten Artikel ausgedrückt; Cumä, eine Stadt, welche die Griechen damals inne hatten; oder Cyparius Rufus, der einzige Röm. Ritter, mit welchem ich vertraut bin.

wie wenn wir im Deutſchen daſſelbe vor dem Relativum noch einmal hinzufügen. Ita tantum *bellum*, tam diuturnum, tam longe lateque dispersum, *quo bello* (ein Krieg, durch welchen) amnes gentes ac nationes premebantur, Cn. Pompejus extrema hieme apparavit cet. C. Man. 12, 55. Cui perspicuum non sit, ad incertum revocari bona, fortunas, possessiones omnium, . . . si auctoritate virorum talium jus armatorum hominum *judicio* approbatum videatur: in qua *judicio* (und zwar durch ein Gericht, in welchem) non de armis dubitatum, sed de verbis quaesitum esse dicatur? C. Caec. 13, 38 [1]).

Anm. 2. Beſonders gebräuchlich iſt die Hineinziehung des Subſtantivs in den Relativſatz da, wo ein ſolcher ſich auf einen Ablativus qualitatis (ſ. §. 398) oder Ablativus modalis (ſ. §. 396) bezieht; z. B.: Quae tua est prudentia für eā prudentiā, quae tua est, oder qua tu es prudentia, für ea prudentia, qua es, bei oder in Folge der dir eigenthümlichen Klugheit. *Qua es prudentia*, nihil te fugiet cet. C. Fam. 11, 13. Spero, *quae tua prudentia et temperantia est*, te jam ut valemus valere. C. Att. 6, 9. Non dubito, quin sine mea commendatione, *quod tuum est judicium* de hominibus, ipsius Lamiae causa studiose omnia facturus sis. C. Fam. 12, 29 [2]).

Anm. 3. Hat das Subſtantivum ein Attribut bei ſich, ſo findet ſich 552
a) bei Dichtern wohl das Subſtantiv von demſelben getrennt und in den Relativſatz aufgenommen, während das adjectiviſche Attribut im Hauptſatze bleibt. Quis non *malarum*, *quas* amor *curas* habet, haec inter obliviscitur? Hor. Ep. 2, 37. *Alii*, *quorum* comoedia prisca *virorum* est. Id. Sat. 1, 4, 2. Vgl. Sat. 1, 10, 16. Od. 4, 13, 8.

b) Oefter findet ſich der umgekehrte Fall, daß das Adjectiv von dem Subſtantiv getrennt in den Relativſatz gezogen wird. *Consiliis* pare, quae nunc *pulcherrima* Nautes dat senior. Virg. Aen. 5, 728. Dieſe Conſtruction iſt zu beurtheilen nach §. 298. Das in dem Relativſatze Ausgeſagte wird mit beſonderer Beziehung auf dieſes Attribut ſeines ſubſtantiviſchen Correlates ausgeſagt. Vgl. Cato senex, quem cognovi, und Cato, quem *senem* cognovi. Darin aber liegt eine beſondere Hervorhebung des Attributes. Crassus non vidit deformatam eam *civitatem*, *in qua* ipse *florentissima* (zur Zeit ſeiner höchſten Blüthe) multum omnibus gloria praestitisset. C. Or. 3, 2. Sarmatis neque conti, neque *gladii*, *quos praelongos* (als ſehr lange = weil ſie ſehr lang ſind) utraque manu regunt, usui erant. Tac. H. 1, 79. Tempestivis conviviis delectar cum *aequalibus*, *qui pauci* [3]) admodum restant. C. Sen. 14.

Eben ſo iſt es mit Adjectiven, welche ſich nicht auf ein Subſtantiv im Hauptſatze beziehen, ſondern zu denen nur ein determinatives Pronomen hinzugedacht werden kann. Agamemnona quum devovisset Dianae (*id*), *quod* in ana regno *pulcherrimum* natum esset illa anna, immolavit Iphigeniam. C. Off. 3, 25.

Anm. 4. In der Sprache der Dichter, beſonders der Komiker, wird ſelbſt ein außer dem Satze bleibendes Wort mit einem in den Adjectivſatz aufgenommenen, welchem es zugehört, in gleichen Caſus geſetzt. *Istum quem* quaeris *Pe-*

1) S. über dieſen letztern Fall Peters Excurs IV. zu deſſen Ausg. des Brutus. Mehrere Nachweiſungen giebt auch Matthiä zu C. Mil. 20, 53.

2) In gleichem Sinne wird auch pro gebraucht. Tu, *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, videbis. C. Fam. 10, 27. Vergl. §. 379.

3) Deren wenige; vergl. §. 336, A. 1.

riphanem Platenium, ego sum. Plaut. Epid. 3, 4, 12 [1]). Und so wird oft auch das dem Relativsatze vorhergehende Substantivum oder Pronomen, ohne in den Relativsatz hineingezogen zu sein [2]), in gleichen Casus mit dem Pronomen relativum gesetzt. *Naucratem quem* convenire volui, in navi non erat. Plaut. Amph. 4, 1, 1. *Eunuchum quem* dedisti nobis, quantas dedit turbas. Ter. Eun. 4, 3. 11. *Istum quem* quaeris, ego sum. Plaut. Curc. 3, 49. H. g. auch: *Urbem quam* statuo, vestra est. Virg. Aen. 1, 573. *Pars quae* sola mei superabit corporis, ossa incinctae nigra candida veste legant. Tib. 3, 2, 17. Vgl. Sen. Herc. Oet. 410. Plaut. Pseud. 1, 4, 11. Id. Asin. 3, 3, 31. Id. Aul. 4, 8, 1. Ter. Ad. 5, 3, 21 [3]). In allen diesen Fällen steht übrigens das Relativ nur entweder im Accusativ oder im Nominativ, und von dem Nomen, auf welches es sich bezieht, geht auch nur der eine von diesen Casus in den andern über. Freiere Wortfügungen, in denen dasselbe im Hauptsatze im Genitiv, Dativ oder Ablativ stehen müßte, finden sich nur bei den Komikern. Plaut. Most. 5, 1, 5. Id. Rud. 4, 7, 14. Id. Menex. 2, 2, 37. Doch werden von denselben diese Casus in solchen Fällen auch durch das hinzugefügte Demonstrativ ausgedrückt. *Istos captivos duos, quos* emi . . ., *his* indito catenas. Plaut. Capt. 1, 2, 1. Vgl. Poen. 3, 5, 25. Rud. 5, 2, 4.

553 **Lehrsatz 3.** Die Verbindung der Sätze durch das Pronomen relativum [4]) tritt auf eine von dem deutschen Sprachgebrauche abweichende Weise im Lateinischen selbst da ein,

1) wo der Relativsatz ein Fragewort enthält, also selbst ein Fragesatz ist; z. B.

Magnus orator fuit Demosthenes; *quem quis* unquam dicendo superavit? — Elegit ex multis Isocratis libris triginta fortasse versus Hieronymus: *quo quid* potest esse turpius? C. Or. 56. Das Relativum behauptet hier, wie in der Prosa fast überall, seinen Platz an der Spitze des Satzes, und das Fragewort folgt ihm nach. Da im Deutschen aber das Fragewort immer voran stehen muß, so muß hier der Gebrauch des Relativi wegfallen.

2) wo der Relativsatz einen ihm untergeordneten Nebensatz als Zwischensatz (s. §. 521, A. 4) in sich aufgenommen hat [5]), und zwar so, daß derselbe unmittelbar hinter das Relativum tritt. Hoc ne P. quidem Clodius dixit unquam, *quem, quia jure ei*

---

1) Für: Iste Periphanes Platenius, quem q. cet.

2) Doch findet sich bei Komikern das Pronomen demonstr. sogar in den Relativsatz aufgenommen. *Quas* credis esse *has* non sunt verae nuptiae. Ter. Andr. 1, 1. 20.

3) Es ist dies die von Buttmann zu Soph. Philokt. 756 mit dem Namen Attractio inversa belegte Construction. Das Nomen, auf welches sich das Relativ bezieht, richtet sich im Casus nach demselben, ohne selbst in den relativen Satz zu gehören. Der Grund derselben ist aber wohl in einer Anakoluthie zu suchen.

4) Sowohl durch das adjectivische Pronomen als durch relative Pronominaladverbia, wie ubi, unde, quo. Es gilt daher das im Text Gesagte auch von den mit dergleichen Wörtern anfangenden Adverbialsätzen, so wie auch von den relativen Pronominalien.

5) Dieser Zwischensatz kann seinerseits ebenfalls mit dem Relativum anfangen, oder mit einer Conjunction, oder, als indirecter Fragesatz, mit einem Fragewerte; m. a. W., er kann zu jeder möglichen Art der Nebensätze gehören, also Adjectivsatz, Substantivsatz oder Adverbialsatz sein.

fui inimicus, doleo a te omnibus vitiis esse superatum. C. Phil. 2, 7, 17. Sobald hier das Relativum der Construction nach ausschließlich dem Hauptsatze, nicht dem Zwischensatze, angehört, so stimmt das Deutsche mit dem Lateinischen zusammen, und die Uebersetzung ist ohne Schwierigkeiten. Allein verschieden von dem Deutschen ist der Fall, wo das Relativum selbst mit dem Zwischensatze verbunden ist, wobei wiederum folgende zwei Fälle zu unterscheiden sind:

a) Das Relativ gehört zwar dem Begriffe nach dem Hauptsatze an, ist aber seiner Form (der grammatischen Construction) nach zu dem Zwischensatze gezogen; z. B. Aberat omnis dolor, *qui si adesset*, non molliter ferret. C. Fin. 2, 20 (anstatt *quem*, si adesset, non molliter ferret). Uebergeordneter Satz bleibt hier ferret, eben dieser ist durch das Relativ auf dolor zu beziehen; allein der vorangestellte Nebensatz hat das Relativ in sich aufgenommen, und es ist nunmehr in dem übergeordneten oder Hauptsatze der Begriff desselben durch den erforderlichen Casus des Determinativs zu ergänzen; also: qui si adesset, (*eum*) ferret. Hier ist eine wörtliche Uebersetzung im Deutschen unmöglich; vielmehr ist es nothwendig, das Relativ in denjenigen Casus zu setzen, den der übergeordnete Satz erfordert, und in dem Zwischensatze das erforderliche Pronomen der dritten Person eintreten zu lassen (welchen er, wenn er sich einstellte, standhaft ertragen würde). Ist der durch das Relativ angedeutete Begriff in beiden Sätzen in gleichem Casus zu denken, so kann zwar die grammatische Beziehung des Relativs selbst zweifelhaft sein; z. B. Animum rege, qui nisi paret imperat. Hor. Ep. 1, 2, 62, d. i. entweder: *qui*, nisi paret, *imperat*, oder *qui nisi paret*, imperat [1]). Letztere Verbindung ist aber dem lateinischen Sprachgebrauche angemessener, wie sich daraus ergiebt, daß bei Ungleichheit der Casus in beiden Sätzen (s. v.) doch die grammatische Verbindung des Relativs mit dem vorangestellten Nebensatze vorgezogen wird.

Heraclitum non omnes interpretantur uno modo; *qui quoniam* intelligi *noluit*, omittamus. C. N. D. 3, 14 [2]). Illum exercitum magnopere contemno,

1) Vergl. §. 551 eine anscheinend ähnliche Unbestimmtheit der Construction in: quas ad me dedisti *litteras* accepi. Derselbe Fall würde in obigem Beispiele eintreten, wenn es hieße: *cujus* nisi dominus (eris) servus eris; *cui* nisi imperes, obedies; *quem* nisi regas, dominum habebis.

2) Welchen wir übergehen wollen, weil er . . .; oder ohne das Relativ; weil er . . ., so wollen wir ihn übergehen.

collectum ex iis, qui vadimonia deserere, quam illum exercitum maluerunt; *quibus* ego non modo *si* aciem exercitus nostri, verum etiam si edictum praetoris *ostendero, concident.* C. Cat. 2, 3 [1]). Thrasybulo . . . corona a populo data est; *quam quod* amor civium, non vis *expresserat*, nullam *habuit* invidiam. Nep. 8, 4 [2]).

Man bemerke aber, daß in diesen Fällen das Pronomen in dem Hauptsatze immer entweder als Subject im Nominativ oder als Object im Accusativ zu denken ist. Ist ein anderer Casus erforderlich, so wird dieser durch ein dem Hauptsatze hinzugefügtes Demonstrativum ausgedrückt. Ex quo existit illud, multa esse probabilia, *quae quamquam non perciperentur, tamen,* quia visum haberent quendam insignem et illustrem, *his* sapientis vita regeretur. C. N. D. 1, 5 [3]). Daß aber auch die im Deutschen vorherrschende Construction im Lateinischen nicht ganz ungebräuchlich ist, ergiebt sich aus der oben angeführten Stelle aus C. Phil. 2, 7, 17. Vgl. C. Sen. 5, 13. (Gorgias) qui, quum ex eo quaereretur, . . . inquit; anstatt: ex quo quum quaereretur cet. S. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 141.

Anm. 1. Es ist einleuchtend, daß, ohngeachtet der Hineinziehung des Relativs in den Zwischensatz, dennoch nicht bloß dieser, sondern auch sein nachfolgender Hauptsatz vermittelst des Relativs auf das Vorhergehende bezogen wird. Das Relativ gehört also zu beiden Sätzen, zu dem einen der Form, zu dem andern dem Sinne nach, und eben dadurch wird der Zwischensatz mit seinem Hauptsatze inniger verschränkt.

554 b) Das Relativ kann aber ausschließlich, sowohl der Form als dem Sinne nach, bloß dem Zwischensatze angehören. Hier entfernt sich die lateinische Construction noch weiter von der deutschen.

Non Alpes aliae sunt, *quas dum* superant, comparari nova possint praesidia. L. 21, 41. Eucratides rex Indiam in potestatem redegit; *unde* (ex qua) *quum* se reciperet, a filio in itinere interficitur. Just. 41. 6. Errare malo cum Platone, *quem* tu *quanti* facias, scio cet. C. Tusc. 1, 17. Magna vis est conscientiae, *quam qui* negligunt, se ipsi indicant. C. Cat. 3, 12.

Da in einem Nebensatze im Deutschen die Conjunction eben sowohl als das Relativum die erste Stelle in Anspruch nimmt, so ist eine wörtliche Uebersetzung unmöglich. Eben so wenig aber können im Deutschen zwei Relativa auf einander folgen. Hier ist es daher nothwendig, entweder die Verbindung durch das Relativ aufzugeben, und anstatt desselben das Demonstrativ zu gebrauchen, oder mit Beibehaltung des Relativs eine andere Wendung zu nehmen, durch welche das Relativ mit dem Hauptsatze in Verbindung gebracht wird; z. B. Plato, von dem ich weiß, wie hoch du ihn schätzest. — Groß ist die Macht des Gewissens; wer sie nicht beachtet, der verräth sich selbst. — Es giebt keine Alpen mehr, so daß, während die Feinde dieselben überstiegen, neue Rüstungen vorgenommen werden könnten.

---

1) Welche, sobald ich ihnen . . . zeige, zusammensinken werden.

2) Welche ihm keinen Neid zuzog, weil die Liebe der Mitbürger sie veranlaßt hatte

3) Hieraus folgt, daß vieles wahrscheinlich ist, wonach, wenn ihm auch eine vollkommene Evidenz fehlt, dennoch, weil es ein vortreffliches Ansehen hat, das Leben de Weisen sich richten muß.

Anm. 2. Die auf diese Weise verbundenen Sätze werden noch mehr mit einander verschränkt, wenn der Hauptsatz selber in den vorangestellten mit dem Relativum anfangenden Nebensatz eingeschoben wird; z. B. Adolescens honestis artibus imbui debet; *et* plurimum refert, *a quo* potissimum *eas* accipiat. Dafür würde nach dem Obigen gesagt werden können: *quas a quo* potissimum accipiat, plurimum refert. Man sagte aber auch: quas *plurimum refert* a quo potissimum accipiat. Vgl. Plin. Ep. 3, 3 [1]). Infima est conditio servorum, *quibus, non male praecipiunt, qui* ita jubent uti ut mercenariis. C. Off. 1, 15. Man hüte sich wohl, quibus mit praecipiunt zu verbinden; es ist der von uti abhängige Ablativ [2]).

Anm. 3. Hinsichtlich der deutschen Uebersetzung tritt derselbe Fall ein, wo das relative Pronomen in einem Satzgliede steht, welches bei der Uebersetzung im Deutschen in einen Nebensatz verwandelt werden müßte. Dies ist der Fall bei dem Gebrauche eines Abl. absolutus und des Acc. c. Inf. Grave ipsius conscientiae pondus est; *qua sublata* jacent omnia. C. N. D. 2, 35. = *quae ubi* sublata est; wir sagen hier: bei dessen Aufhebung; oder nehmen bei Bildung eines Nebensatzes das demonstrative Pronomen zu Hülfe: wenn dieses aufgehoben ist, lassen also die Anknüpfung durch das Relativ ganz fallen [3]). Erat olim ignota ratio, solem lunae oppositu solere deficere; *quod Thaletem* Milesium primum *vidisse* dicunt. C. Rep. 1, 6. Uebersetzen wir hier den Acc. c. Inf. durch einen Satz mit daß, so steht wiederum die Conjunction der Anknüpfung desselben durch das Pronomen relativum im Wege; wir umschreiben daher etwa auf folgende Weise: wovon man sagt, daß Thales es zuerst eingesehen habe [4]); oder wir machen den Hauptsatz (dicunt) zu einem eingeschobenen Nebensatze: was, wie man sagt, Thales zuerst einsah. So auch bei den übrigen Casibus obliquis des Relativs, welche in der Construction des Acc. c. Inf. vorkommen können. Graecae litterae, *quarum* constat Catonem perstudiosum fuisse. C. Sen. 1, 3 (mit welchen, wie bekannt ist, Cato sich sehr fleißig beschäftigte). Manlius Torquatus saluti prospexit civium, *qua* in telligebat contineri suam. C. Fin. 1, 10, 35.

---

1) Es ist kaum möglich, hier den eingeschobenen Hauptsatz, ohngeachtet quas sich nicht unmittelbar auf ihn bezieht, durch Kommata von dem Vorhergehenden und Nachfolgenden zu trennen.

2) Hinsichtlich welcher diejenigen eine recht gute Regel aufstellen, welche wollen, daß man sie behandeln solle wie Lohnarbeiter. Beispiele dieser Art sind gesammelt bei Stürenburg zu C. Arch. p. 20.

3) Ohne Schwierigkeit bei der Uebersetzung ist dagegen die attributive Participialconstruction. Ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam intuens* . . . ad illius simillitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. Hier kann wenigstens, ohne gegen den deutschen Sprachgebrauch zu verstoßen, das Particip beibehalten werden.

4) Ein Germanismus würde es sein hier zu sagen: *de quo* constat, Thaletem *id* primum vidisse. Doch findet sich zuweilen eine anscheinend mit dem Deutschen übereinstimmende Construction, wie: (Cinna) *de quo* vere dici potest, ausum *eum*, quae nemo auderet bonus, perfecisse, quae a nullo nisi fortissimo perfici possent. Vell. Pat. 2, 24. Tuus ille amicus, *de quo* ad me scripsisti, posteaquam non auderet reprehendere, *laudare coepisse*, nos . . . admodum diligit. C. Att. 1, 13, 4. Hier liegt der Grund der dem Deutschen entsprechenden Construction in der Absicht, den Gegenstand besonders hervorzuheben. Vergl. Non libet litteras meas cuiquam dare, nisi *de quo* sit exploratum, tibi *eum* redditurum. C. Att. 4, 15, 3. Analog ist der Gebrauch des Abl. absol. anstatt des attributiven Particips in Fällen wie die §. 500, A. 7 angeführten.

555 Zusatz. Größer wird die Schwierigkeit für den Uebersetzer, wenn unter den §. 554 erwähnten Umständen der Nebensatz ein correlativer ist, so daß, ohne Zerstörung der Einheit des Gedankens, der Nebensatz [1]) nie in einen beigeordneten Satz verwandelt werden kann. Hier gelten mehrere von den bereits im Obigen enthaltenen Andeutungen; überhaupt aber lassen sich die hier möglichen Wendungen in der deutschen Uebersetzung auf folgende zurückführen:

a) Man sucht den Zwischensatz des Correlativsatzes durch den Gebrauch eines Substantivs oder Infinitivs zu vermeiden.

Nolo Caesarem existimare, *ea* me suasisse Pompejo, *quibus* ille *si paruisset*, hic tantas opes, quantas nunc habet, non haberet. C. Fam. 6, 6 (bei dessen Befolgung). De pace agimus *ii*, quorum et maxime interest paeem esse, et *qui quodcunque egerimus* ratum civitates nostrae habiturae sint. L. 30, 30 (deren Verhandlungen die beiderseitigen Staaten genehmigen werden). Hortensius fait memoria *tanta*, *quantam* in nullo *cognovisse me arbitror*. C. Brut. 88 (wie ich es bei keinem gefunden zu haben glaube).

b) Man sucht das Relativum in den übergeordneten Satz zu ziehen; oder

c) man kehrt das gegenseitige Verhältniß beider Sätze um, und macht den untergeordneten Satz zum übergeordneten.

In *eos*, *quos* speramus *nobis profuturos*, non dubitamus beneficia conferre. C. Off. 1, 15 (von denen wir hoffen, daß sie ... oder, welche, wie wir hoffen ...). Eorum una pars, *quam Gallos obtinere* dictum est eet. Caes. 1, 1 (der eine Theil, den, wie gesagt, die Gallier bewohnen). Puer jam infici debet *his* artibus, *quas si*, dum est tener, *combiberit*, ad majora veniet paratior. C. Fin. 3, 2, 9 (durch welche er, wenn er sie im zarten Alter eingesogen hat ...) [2]). Num adolescentem discere *ea* mavis, *quae quum* praeclare *didicerit*, nihil sciat? C. Fin. 5, 26, 76 (wobei er doch unwissend bleibt, wenn er es auch noch so gut gelernt hat). Noli adversus *eos* me velle ducere, *cum quibus* ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui. Nep. 25, 4 (um derentwillen, damit ich nicht mit ihnen gegen dich die Waffen zu führen brauchte, ich Italien verlassen habe).

d) Zuweilen wird man aber doch, um der größern Leichtigkeit des Ausdrucks willen, die correlative Verbindung ganz aufheben und die Unterordnung in eine Nebenordnung verwandeln müssen.

Gratulor tibi, quum *tantum* vales apud Dolabellam, *quantum* [3]) si ego apud sororis filium valerem, jam salvi esse possemus. C. Fam. 9, 14 (daß du so großen Einfluß hast; hätte ich eben so viel Einfluß ... so ..). Senatus populusque Romanus habebat ducem (sc. *talem*), *qualis si* qui (= ut si qui

1) Darunter ist hier auch ein Satz im Acc. c. Inf. mit zu verstehen.

2) Oder auch: welche er in sich aufgenommen haben muß, damit ꝛc. oder: um ... zu kommen.

3) = *ut si ego tantum ... valerem, ..., possemus*

talis) nunc esset, tibi idem, quod illi, contigisset. C. Phil. 2, 7 (einen so trefflichen Führer, daß, wenn jetzt ein solcher vorhanden wäre, dir dasselbe, was jenem, begegnet sein würde. Dafür, mit Aufhebung der Correlation: Senat und Volk hatten einen ausgezeichneten Führer; hätte es jetzt einen solchen, so . . .).

Anm. Der hier erörterten Construction analog ist die Zusammenziehung mehrerer einander eigentlich coordinirter Fragesätze in Einen Satz, welche ebenfalls von dem deutschen Sprachgebrauche ganz abweicht; z. B. Quem si interficere voluisset, *quantae quoties* occasiones *quam praeclarae* fuerunt [1])? C. Mil. 14, 28. Ebenso häufig in indirecten Fragesätzen. Cogitate, *quantis* laboribus fundatum imperium, *quanta* virtute stabilitam libertatem, *quanta* deorum benignitate auctas ... fortunas una nox *quam paene* delerit? C. Cat. 4, 9, 19. Wir sind in der Uebersetzung genöthigt, diese Zusammenziehung aufzuheben, da wir ebenso wenig zwei fragende Pronomina in Einem Satze haben können, als das Relativ und ein Interrogativ oder eine unterordnende Conjunction, s. §. 553, 1.

Lehrsatz 4. Wenn mehrere Adjectivsätze, die sich auf einer- 556
lei Wort beziehen, auf einander folgen, so ist darauf zu achten, ob sie sämmtlich Relativ- oder Correlativsätze sind, oder ob der eine ein Relativ-, der andere ein Correlativsatz ist. Im erstern Falle sind sie beigeordnet, und können daher auch durch die beiordnenden Bindewörter et, que u. s. w. verbunden werden, im letztern Falle nicht, wiewohl im Deutschen auch hier die Verbindung durch und oder aber gestattet und selbst gewöhnlich ist.

Testor omnes deos, et *eos* maxime, *qui* [2]) huic loco temploque praesident, *qui* [3]) omnium mentes eorum, qui ad rempublicam adeunt, maxime perspiciunt. C. Man. 24. Non dubito, quin tuis litteris, *quarum* [3]) exemplum legi, *quas* [2]) ad eum Tarracone huic Blesamio dedisti, se magis etiam exercerit. C. Dejot. 14. *Eos*, *quos* ipse restituerat (Aratus), *quorum* bona alii possederant, egere iniquissimum arbitrabatur. C. Off. 2, 23, 83. Ueber die hier Statt findende Einordnung des Correlativsatzes s. §. 521, A. 3. Deus, *qui* creavit omnia *cujusque* nutu reguntur omnia.

Nur einander beigeordnete Adjectivsätze können unter ein gemeinschaftliches Relativ zusammengezogen werden, besonders sobald dasselbe in beiden Sätzen in einerlei Casus zu stehen kommt.

Secutae sunt complures dies tempestates, *quae* et nostros in castris *continerent* et hostem a pugna *prohiberent*. Caes. 4, 34.

Anm. Diese Zusammenziehung zweier beigeordneter Adjectivsätze unter ein gemeinschaftliches Relativum ist im Deutschen insgemein nur dann gebräuchlich, wenn dieses für jeden Satz in gleichem Casus zu denken ist; z. B.: Der Mann, welchen ich gesehen und gesprochen habe; aber: Der Mann, welchen ich gesprochen und welchem ich gedankt habe. So wie indessen hier in

1) Fragender Ausruf oder rhetorische Frage.
2) Correlativsatz.
3) Relativsatz.

dem zweiten Satze auch zulässig ist: und ihm gedankt habe [1]): so erlaubt sich auch die lateinische Sprache in solchen Fällen, anstatt des in einem andern Casus zu wiederholenden Relativs ein Determinativum oder Demonstrativum in diesem Casus eintreten zu lassen [2]). (Viriathus) *quem* C. Laelius praetor fregit et comminuit, ferocitatemque *ejus* ita repressit cet. C. Off. 2, 11, 40. Species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. (Filia ac neptis) *quas* urbe depulit adulterosque *eorum* morte aut fuga punivit. Tac. 3, 24. Finem definiebas id esse, *quo* omnia, quae recte fierent, referrentur, neque *id ipsum* usquam referretur. C. Fin. 2, 2. Tertium est, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter, *quorum* studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, *per eosdemque*, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus. C. Off. 2, 5, 18. Omnes tum fere, *qui* nec extra urbem hanc vixerant, nec *eos* aliqua barbaries domestica infuscaverat cet. C. Brut. 74, 258. Wo das zweite Relativ das Subject im Nominativ sein müßte, bleibt es auch ganz unbezeichnet. (Haec desideras) *quae* neque *ego teneo* . . . neque *sunt* ejus generis, ut, si optime tenerem, digna essent ista sapientia. C. Or. 1, 36, 165. Bocchus cum peditibus, *quos* Volux filius ejus adduxerat, neque in priore pugna . . . affuerant cet. Sall. Jug. 101. Auch wird einem Relativsatze ein Satz mit dem Determinativ durch que so angehängt, daß er einer Parentheſe ähnlich ist. Eas leges, quas ipse tulit, *quibus* latis gloriabatur, — *iisque* legibus rempublicam contineri putabat, — de provinciis, de judiciis, eas, inquam, leges non evertendas putabimus? C. Phil. 1, 19.

Endlich ist noch zu merken, daß das Relativum in dem zweiten Satze in einem andern Casus als in dem ersten, auch wo dieses nicht der Nominativ sein würde, ausgelassen und supplirt werden kann; z. B. Quaecunque homines homini tribuunt ad eum augendum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, . . . aut *cui* fidem habent et (sc. *quem*) bene rebus suis consulere arbitrantur. C. Off. 2, 6, 21 [3]). Eben daselbst steht auch: *si cujus* virtutem suspiciunt, *quemque* dignum fortuna quam amplissima putant; wo also aus dem conditionalen Satze in den relativen übergegangen wird für et si quem, da der Relativsatz hier ebenfalls nicht auf einen einzelnen Gegenstand sich bezieht, sondern so viel ist als jeder der. Vgl. §. 600, A. 3.

B. Von den Substantivsätzen.

557 **Lehrsatz 1.** Zu der bloßen Umschreibung des Begriffes eines Gegenstandes (d. i. eines substantivischen Begriffes) durch einen Satz dient die dem Satze vorgesetzte Partikel quod, daß; sobald der

1) Ausführlich ist dieser Gebrauch der deutschen, lat. und griech. Sprache behandelt von Teipel in dem 13. Jahresberichte des Gymnas. zu Coesfeld. Coesfeld 1841. Namentlich ist er für das Deutsche aus den besten ältern und neuern Schriftstellern nachgewiesen.

2) Vgl. Picus, den Circe zum Vogel erschuf und dumt ihm sprengte die Flügel. Voß in Virg. Aen. 7, 191. Ueber den griech. Sprachgebrauch s. Herm. ad Vig. p. 707.

3) (Hujus tyranni) *quem* armis oppressa pertulit civitas, *paretque* quum maxime mortuo. (C. Off. 2, 7, 23) ist entweder auch s. v. a. *et cui* paret; oder so aufzufassen wie die obige Construction Phil. 1, 19.

Satz nichts weiter als die Aussage eines Factums enthält [1]). Vermittelst derselben wird der Satz

1) auf ein in dem Hauptsatze vorhergehendes Determinativ oder Demonstrativ bezogen, zu dessen Erklärung er dient.

Hąc cecidit mihi peropportunum, *quod* transactis jam meis partibus ad Antonium audiendum venistis. C. Or. 2, 4, 15. Habet *hoc* optimum in se generosus animus, *quod* concitatur ad honesta. Sen. Ep. 39. *Hoc uno* praestamus vel maxime feris, *quod* colloquimur inter nos. C. Or. 1, 8, 32.

2) Dieses Determinativ oder Demonstrativ kann auch mit einem Substantivum verbunden sein, und es wird dann eben der Begriff dieses Substantivs oder der Inhalt desselben durch den Satz mit quod ausgedrückt.

Non *ea res* me deterruit, quo minus litteras ad te mitterem, *quod* tu nullas ad me miseras. C. Fam. 6, 22.

3) Dies geschieht auch, wo ein Substantiv ohne ein solches Pronomen vorhergeht.

Quanta est *benignitas* naturae, *quod* tam multa ad vescendum . . . gignit! C. N. D. 2, 53, 131. (Die Güte der Natur, welche darin besteht, daß sie . . . erzeugt.)

4) Das Determinativ oder Demonstrativ sammt dem Substantiv im Hauptsatze fehlt aber auch häufig (s. §. 524), und der Satz mit quod steht dann in demselben Verhältnisse zu dem Hauptsatze, in welchem jenes, wenn es vorhanden wäre, stehen würde.

Z. B. in dem des Subjects: Eumeni multum detraxit inter Macedones viventi, *quod* alienae erat civitatis. Nep. 18, 1; oder des ergänzenden (transitiven) Objects im Accusativ: Num reprehendis, *quod* libertus patronum juvabat? C. Verr. 1, 47.

Anm. 1. Dieses quod als Conjunction, Fügewort, ist ursprünglich nichts anderes, als das Neutrum des relativen Pronomens; vgl. ὅτι von ὅστις, identisch mit ὅ, τι; und das französische que, so wie das deutsche daß, = das [2]) (Ahd. in beiden Fällen daz). Es ist also gewissermaßen Satzartikel, durch welchen eben der Satz wie eine substantivische Einheit dargestellt wird. Nicht zu verwechseln ist es aber, ungeachtet der Gleichheit der Form, mit dem quod in einem Adjectivsatze; z. B. Reprehendo (id), *quod* dixisti (was du gesagt hast). Ein solcher Adjectivsatz vertritt nach §. 527, Anm. zwar auch die Stelle eines Substantivs, aber nur auf dieselbe Weise, wie ein Adjectiv in die Bedeutung eines Substantivs übergehen kann. Es ist also nur ein uneigentlicher Substantivsatz [3]).

1) In welchem Falle derselbe im Conjunctiv auszudrücken sei, ergiebt sich aus §. 609; s. auch §. 560.

2) Das sowohl relativisch als demonstrativ.

3) Im Deutschen wird zu dergleichen uneigentlichen, adjectivischen Substantiv- oder substantivischen Adjectivsätzen gerade das substantivische Relativpronomen wer, was gebraucht. Wer lügt = der Lügende, der Lügner. Was du gekauft hast, = das von dir Gekaufte.

Anm. 2. Je nach dem Verhältniß des Begriffes, welcher durch den Satz mit quod umschrieben wird, zu dem Verbo des Hauptsatzes steht der Satz, wie sich aus dem Obigen ergiebt, entweder in dem Verhältnisse des Subjects (im Nominativ), oder des transitiven (ergänzenden) Objectes im Accusativ; oder er hat irgend eine adverbiale Beziehung auf den Hauptsatz, d. i. die eines bestimmenden Objectes, welche durch den Ablativ oder irgend eine Präposition mit dem Accusativ oder Ablativ ausgedrückt wird. Jenes Verhältniß ist entweder durch das im Hauptsatze gesetzte Correlat angedeutet, oder muß aus dem Zusammenhange erkannt werden. Wo aber die Beziehung die eines causalen Ablativs ist, oder durch eine causale Präposition bei dem Correlate ausgedrückt wird (z. B. eo, quod; ob eam causam, quod; propterea, quod), da geht das an und für sich bloß zur Umschreibung eines substantivischen Begriffes dienende quod aus der Bedeutung daß in die Bedeutung des causalen weil über. Zuweilen ist im Deutschen auch in diesem Falle die eine wie die andere Partikel zulässig. Dolebam, *quod* consortem gloriosi laboris amiseram. C. Brut. 1, 2. Ich betrübte mich, war betrübt (darüber), daß, oder weil ... Dahingegen: Nemo unquam est oratorem, *quod* Latine loqueretur, admiratus. C. Or. 3, 14, 52, nur: weil ... Demnach ist das umschreibende quod auch zu den causalen Partikeln zu rechnen, und dient zur Bildung causaler Nebensätze (s. §. 529), von denen bei den Adverbialsätzen zu reden ist (s. §. 597). Hier fassen wir als Substantivsätze nur diejenigen Sätze mit quod ins Auge, die den Begriff des Subjects oder eines Objects (gleichviel in welchem Casus) in dem Hauptsatze vertreten, ohne jedoch in causaler Beziehung zu dem Hauptsatze zu stehen.

558 Anm. 3. Quod setzt oft zwei Sätze in Beziehung zu einander, ohne daß der eine dadurch eigentlich ein Nebensatz des andern wird. Hier ist aber quod nicht als Conjunction aufzufassen, sondern als relatives Pronomen.

a) Vor dem ersten der beiden verbundenen Sätze stehend bedeutet es: was das betrifft, daß —, und bezeichnet diesen Satz als eine Einleitung zu dem, was in dem zweiten gesagt werden soll, der den Hauptgedanken enthält. *Quod scire vis*, qua quisque in te fide sit et voluntate: difficile dictu est de singulis. C. Fam. 2, 7 [1]). *Quod* Silius te cum Clodio loqui *vult:* potes id mea voluntate facere. C. Att. 12, 30. *Quod scribis* de reconciliata gratia: non intelligo, cur reconciliatam esse dicas, quae nunquam immutata est. C. Fam. 5, 2. *Quod* fratres a senatu Aeduos appellatos *diceret*, non se tam ... imperitum esse rerum cet. Caes. 1, 45. *Quod* me Agamemnonem aemulari *putas:* falleris. Nep. Ep. 5 [2]).

b) Steht aber quod vor dem zweiten Satze, so bezeichnet es diesen als in Folge einer natürlichen Ideenassociation mit dem vorhergehenden verbunden. Im Deutschen läßt sich dies durch dabei (= in Beziehung darauf) oder durch Einschiebung von nun, aber ausdrücken; keineswegs soll jedoch dieses

1) Beide Sätze lassen sich in der Uebersetzung auch als coordinirte ausdrücken: Du wünschest zu wissen ..., (allein) das ist schwer zu sagen.

2) Nicht: Du irrest, weil du glaubst; sondern: was das betrifft, daß du glaubst .., so irrst du.

quad eine Folgerung (darum) bezeichnen; z. B. Sia. peritis aan putat obtemperandum, aan haminas laedit, sed leges ac jura labefactat. *Quod* vabis venire in mantem profecta nacesse ast, nihil esse in civitate tam diligenter quam jus civile retineadum. C. Caecin. 25. Vgl. Tac. 4, 4, fia. Am häufigſten findet ſich dieſes quad vor den Conjunctionen si, aisi, etsi; ſeltener vor andern, wie: quam, ubi, quin, quoniam, ne, utinam; ſelbſt zuweilen vor dem Relativum. Es erklärt ſich aber aus der Neigung der lateiniſchen Sprache, die Sätze durch Relativa mit einander zu verknüpfen. Wir drücken die hierdurch beabſichtigte engere Verbindung der Sätze etwa durch ein eingeſchobenes, den Uebergang von dem einen zum andern vermittelndes, nun oder bloß durch und aus, laſſen ſie aber oft auch ganz unausgedrückt. *Quodsi* omnium animantium formam vincit haminis figura, ea figura profecta est, quae pulcherrima sit omnium. C. N. D. 1, 18. Criminabatur (tribunus) etiam, quod (Manlius) T. filium . . . ab hominibus relegasset, et rari habitara jussisset. *Quodquum* sadivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrit Romam cet. C. Off. 3, 31. *Quod qui* ab illo abducit exercitum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae. C. Phil. 10, 4, extr.

Anm. 4. Ebenfalls nicht die Conjunction quod, ſondern das Pronomen relativum [1]) bildet zuweilen einen Zwiſchenſatz, der den Hauptgedanken beſchränkt. Quod iſt hier faſt ſ. v. a. quantum, und läßt ſich durch in ſofern, in ſoweit, ſoviel als überſetzen. Ta, *quod pateris* [2]), nos cansiliis adjuvabis. C. Att. 10, 2. Suae cuique utilitati, *quod sine alterius injuria fiat*, serviendam est. C. Fam. 5, 2. Epicurus se unus, *quod scium*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 2, 3. Vgl. Nep. 3, 1; *Quod* quidem nos *audierimus*. Ueber den Conjunctiv ſ. §. 614.

Auch ein partitiver Genitiv (ſ. §. 337) kann hier hinzutreten. Decreverunt patres, ut praetar urbis decemviras agra Samniti Appulaqua, *quod ejus* (ſo viel von demſelben) publicum populi Romani esset, metienda divideadoqae crearet. L. 31, 4. Anſtatt quod ſteht hier auch quoad. C. Flaminio tribuno plebis, *quoad potuit*, restitit. C. Sen. 4, 11. Ebenfalls mit ejus. Tu velim ne intermittas, *quoad ejus* facere poteris, scribere ad me. C. Att. 11, 12, 4.

Von anderer Art iſt jedoch folgender Fall: Si ta in platea offendero hac post unquam, *quod* dicas mihi, alium quaerebam, iter hac habui: periisti! Ter. Eun. 5, 9(8), 34. Die Conſtruction iſt hier der in Anm. 3. erörterten verwandt; gleichſam: „Was das anbelangt, daß du mir etwa ſagſt.“ Sinn: Wenn ich dich treffe, und du mir ſagſt, ſo ...; oder: ſo biſt du verloren, wenn du auch ſagſt ...

Anm. 5. Mit der Conjunction quad wird zuweilen das temporale *quum* vertauſcht, beſonders nach gratias ago, gratulor, gratum facio; z. B. Gratissimum feeisti, *quum* eum, indignum illa fortuna, nobis amicam, quam servam esse maluisti. C. Fam. 16, 16. Gratular tibi, *quum* tantum vales apud Dolabellam. Ib. 9, 14. Tibi gratias aga, *quum* tantum litterae meae patuerunt. Ib. 13, 24. Dieſer Satz mit quum bezeichnet eigentlich nur die Zeit,

1) Wenn auch jene mit dieſem urſprünglich identiſch iſt, ſo ſind doch beide im Gebrauch verſchieden.

2) Dafür könnte auch quantum poteris ſtehen.

wann das Gesagte Statt fand. Daran knüpft sich aber der Gedanke, daß in der Bezeichnung der Zeit zugleich das Object der Handlung enthalten sei. Eben diese Construction findet sich auch bei memini anstatt des Acc. c. Inf. Memini, *quum* mihi desipere videbare, quod cum istis potius viveres, quam nobiscum. C. Fam. 7, 28. Gleichsam: ich erinnere mich der Zeit, als (wo) du . . . schienst [1]).

559 **Lehrsatz 2.** Ebenso wie quod dient auch das gleichfalls relativische ut [2]), daß, ausschließlich cum Conj., zur Bildung eines Nebensatzes, durch welchen der Begriff eines Gegenstandes umschrieben wird.

1) Ein solcher Nebensatz steht zu dem Hauptsatze entweder in dem Verhältnisse des Subjects, oder des transitiven Objects (im Accusativ), oder in einer adverbialen Beziehung. Desgleichen ist ein Correlat desselben im Hauptsatze entweder ausgedrückt oder nicht; z. B.

Volo *hoc*, oratori contingat, *ut*, quum auditum sit, cum dicturum, locus in subselliis occupetur cet. C. Brut. 84. *Id* agnot, *ut* boni viri esse videantur. C. Off. 1, 13. Vellem, *ut* aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Te *illud* admoneo, *ut* quotidie meditere, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. Te hortor, *ut* orationes meas ... studiose legas. C. Off. 1, 1 [3]). Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Verres Siciliam *ita* vexavit, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. C. Verr. 1, 4.

2) Die grammatische Beziehung dieser Sätze mit ut auf den Hauptsatz ist zwar dieselbe, wie die der Sätze mit quod; allein die logische, d. i. die Beziehung des Gedankens, ist derjenigen, welche durch quod ausgedrückt wird, gerade entgegengesetzt.

a) In einem Nebensatze mit quod wird jedesmal ein Factum dargestellt. Insgemein ist dies etwas, das schon früher vorhanden war, als das in dem Hauptsatze Ausgesagte; z. B. Non reprehendo, quod patronum juvisti. Es kann aber auch in der Zeit mit demselben zusammenfallen, also gleichzeitig sein; z. B. Praestamus maximè feris hoc uno, quod colloquimur inter nos; ja sogar noch zukünftig sein; z. B. Adde, quod nihil effiecre *poteris*, nisi cet. In keinem von diesen Fällen steht es übrigens mit dem im Hauptsatze Ausgesagten in irgend einem Causalzusammenhange, und unterscheidet sich eben

---

1) So auch im Griechischen ὅτε anscheinend für ὅτι. Ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψοθεν. Hom. Il. 15, 18. S. Matthiä Gr. Gr. §. 624. Auch im Deutschen: erinnerst du dich, als du . . .

2) „Ob man das lateinische ut, uti richtig von ὅτι ableitet, steht dahin; warfen uter, unde ihr anlautendes qu weg, so dürfte auch ut ous quut entspringend dem quod näher rücken; das auslautende t für d (wie in set, aput, haut) macht kein Hinderniß." Grimm Deutsche Gr. Th. III. S. 165.

3) Der Satz mit ut vertritt hier die Stelle des Accusativs der Sache neben dem der Person; z. B. *Quod te* jam dudum hortor. S. §. 316, Anm. Sonst hortari ad rem. Vergl. u. §. 560.

dadurch einerſeits von den Sätzen mit dem causalen *quod*, andererſeits von den Sätzen mit *ut*.

b) Ein Nebenſatz mit ut, daß (mit folgendem Conjunctiv), ſagt nämlich etwas aus, deſſen Verwirklichung man ſich erſt als Folge des im Hauptſatze Ausgeſagten vorſtellt. Dieſes iſt aber:

α) entweder etwas zu Bewirkendes, Gewolltes; alſo umſchreibt der Nebenſatz den Gegenſtand eines Wollens, etwas, das erſt noch geſchehen ſoll; z. B. Cupio, ut (daß) abeas, = abitum tuum;

β) oder etwas durch eine Thätigkeit Gewirktes; alſo umſchreibt der Nebenſatz das Erzeugniß einer Thätigkeit [1]); z. B. Effeci, ut (daß) abiret;

γ) dasjenige, worauf die Abſicht bei einer Thätigkeit gerichtet iſt, das Beabſichtigte, den Zweck. Hoc ideo exposui, ut scires cet. Hier iſt daß = damit, auf daß, und der Satz iſt ein Finalſatz;

δ) dasjenige, was als nicht beabſichtigte Folge aus etwas im Hauptſatze Ausgeſagtem hervorgeht. Verres *ita* vexavit Siciliam, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. Der Satz iſt alſo ein Conſecutivſatz, in welchem ut durch ſo daß zu überſetzen iſt, auch wenn ein demonſtratives Correlat wie ita nicht vorhergeht.

Anm. 1. Fälſchlich bezeichnet man auch den unter α) angegebenen Fall wohl mit der Benennung Finalſatz, ſo wie den unter β) mit dem Namen Conſecutivſatz. Richtiger aber gebraucht man dieſe Benennungen bloß für die beiden unter γ) und δ) angegebenen Fälle. In dieſen ſteht der Nebenſatz mit ut zu dem Hauptſatze in einer adverbialen Beziehung, ſo wie der Satz mit quod, wenn er zur Angabe eines Grundes dient. Auch der Final- und Conſecutivſatz mit ut ſteht zu dem Hauptſatze in cauſalem Verhältniſſe (ſ. §. 529) [2]). Von quod und ut in dieſer Beziehung wird daher erſt unten bei den Adverbialſätzen die Rede ſein. — Dahingegen haben die unter α) und β) angeführten Fälle das mit einander gemein, daß der Satz mit ut zu dem Hauptſatze in dem Verhältniſſe des Subjects oder eines Objects ſteht; und ſo kommen nur dieſe beiden als Subſtantivſätze hier in Betrachtung. S. o. §. 557, A. 2, über quod.

Anm. 2. Warum in dieſen Sätzen mit ut das Verbum nothwendig im Conjunctiv ſtehe, ergiebt ſich theils aus der ſchon oben §. 454 ff. entwickelten Bedeutung dieſes Modus, theils wird noch unten §. 612 die Rede davon ſein.

Anm. 3. Außer in den hier angeführten Fällen wird das Fügewort ut in der Bedeutung wie [3]) auch in Adverbialſätzen der Art und Weiſe, d. i. in Vergleichungsſätzen gebraucht. S. §. 528, und unten §. 581 ff.

Lehrſatz 3. Die einzelnen Fälle, in welchen der angegebenen Grundbedeutung zufolge ein Satz mit quod c. Ind. oder Conj., oder mit ut c. Conj. ſteht, ſind folgende: 560

1) Entſprechend dem factitiven Objecte im Accuſ.; ſ. §. 303, Not. 4.

2) Nur in einem dem Verhältniſſe des cauſalen quod entgegengeſetzten.

3) Ob dies die eigentliche Grundbedeutung von ut ſei, welche allen Gebrauchsarten deſſelben zum Grunde liege, darüber ſ. Gerhard Opusc. p. 238 sqq., Haaſe zu Reiſig p. 552.

I. Im Verhältnisse des transitiven Objects stehen

1) Sätze mit **quod**, welche bloß die Angabe eines Factums enthalten (mit dem Indicativ, sobald nicht dieses Factum selbst als Gegenstand einer Vorstellung, als etwas Gedachtes, dargestellt werden soll; sonst mit dem Conjunctiv), und zwar

a) nach Verbis, welche eine nur äußere Thätigkeit bezeichnen, ohne Ausnahme.

Mitto, *quod* invidiam, *quod* omnes meas tempestates subieris. C. Fam. 15, 4, 27. *Praetereo*, *quod* hanc sibi domum sedem elegit. C. Cluent. 66. *Adde*, *quod* ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores, nec sinit esse feros. Ov. Pont. 2, 9. *Adjicite* ad haec, *quod* civitatem nostram magnae parti vestrum dedimus. L. 23, 5. Tibi nos *debere* fatemur, *quod* datus est verbis ad amicas transitus aures. Ov. Met. 4, 76. So umschreibt ein Satz mit quod bloß das Object von facere mit einem Adverbio, wie: bene facio, recte facio u. dgl.; z. B. Bene *facis*, *quod* me adjuvas. C. Fin. 3, 4. *Fecit humaniter* Licinius, *quod* ad me misso senatu vesperi venit. C. Q. Fr. 2, 1. Hippocrates . . . videtur *honestissime fecisse*, *quod* quosdam errores suos . . . confessus est. Quint. 3, 6, 64 [1]).

b) nach Verbis, welche eine Thätigkeit des Gemüthes oder deren Aeußerung bezeichnen, wie: doleo, laetor, gaudeo, delector, queror, reprehendo, laudo, gratulor, gratias ago, indignor, angor, glorior u. s. w., bei denen auch ein Accusativ der Sache gestattet ist (wiewohl bei manchen nur der Accusativ eines Pronomens oder Adjectivs im Neutrum; s. §. 304, A. 2). Hier läßt sich die Angabe des Objects der Gemüthsthätigkeit oder ihrer Aeußerung oft wie die Angabe eines Grundes derselben auffassen, wo wir neben daß auch weil gebrauchen. Auch steht im Lateinischen bei manchen der causale Ablativ der Sache, wie: dolere, gaudere *aliqua re* [2]). Außer quod steht hier aber auch der Acc. c. Inf.; s. §. 565, I.

Gaudeo, *quod* te interpellavi. C. Leg. 3, 1. *Gratulor* tibi, *quod* e provincia salvum te ad nos recepisti. C. Fam. 13, 73. *Quod* spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur*. L. 4, 3. *Gloriabatur* Hortensius, *quod* nunquam bello civili interfuisset. C. Fam. 2, 16. *Quod* animadversum est in vos, . . . non audeo *reprehendere*; *quod* viris fortibus

1) Nur scheinbar ist quod hier causal. Es dient vielmehr nur zur Umschreibung dessen, was Licinius und Hippokrates that, und worin sich die Gefälligkeit des einen, die Redlichkeit des andern zeigte. Auf dem hinzugefügten Adverbio liegt hier ein besonderer Nachdruck. Anstatt quod findet sich in dieser Verbindung auch quum; s. §. 623, A. 1, a. (Ueber facere ut s. u. Anm. 3.)

2) Anstatt doleo quod (wovon ein Beispiel §. 557, A. 2) sagt man auch dolet *mihi* quod . . , wo dann der Nebensatz in das Verhältniß des Subjects übergeht. Dolet mihi, quod stomacharis. C. Brut. 1, 17.

bonos habitus est, *laudo*. C. Sext. Rosc. 47, [1]). Falso *queritur* de natura sua genus humanum, *quod* ... forte potius quam virtute regatur. Sall. Jug. 1. Cato *mirari* se ajebat, *quod* non rideret haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Hieher gehört auch recordor, ſich zu Herzen nehmen, ſich erinnern. *Recordatus*, *quod* nihil cuiquam toto die praestitisset. Suet. Tit. 8.

Anm. 1. Alle dieſe Sätze mit quod enthalten nur eine Umſchreibung des transitiven Objects der Verba im Hauptſatze. Auf dieſelbe Weiſe aber dienen ſie zur Umſchreibung eines nicht transitiven Objects in einem andern Caſus, welches durch ein Pronomen in dem Hauptſatze angedeutet iſt, ſo fern es bloß auf Angabe einer Thatſache ankommt. Einige Beiſpiele davon ſ. §. 557. Quam te velim cautum esse in scribendo, ex *hoc* conjicito, *quod* ego ad te ne haec quidem scribo, quae palam in republica turbantur. C. Q. Fr. 3, 9. Tribunos (militum) omnes patricios creavit populus, contentus *eo*, *quod* ratio plebejorum habita esset. L. 4, 6.

2) mit **ut** nach den Verbis, welche den Begriff des Wollens, Strebens oder Wirkens ausdrücken, oder eine Aeußerung des Willens, die an eine andere Perſon gerichtet iſt; alſo:

a) nach wollen, wünſchen, befehlen, bitten, verlangen, anrathen, auftragen u. dgl. volo, malo, nolo; opto, impero, oro, postulo, suadeo, mando; beſchließen, ſich vornehmen, censeo, statuo, constituo, decerno, und den Redensarten consilium capio, animum oder in animum induco; ſich beſtreben, ſorgen, contendo, nitor, curo, consulo, prospicio, operam do, id ago; machen, bewirken, durchſetzen, erlangen, facio, efficio, perficio, evinco, pervinco, impetro, assequor, consequor; zulaſſen (daß etwas geſchehe), do, permitto, concedo, sino, patior. Hier ſteht der Satz mit ut überall wie ein Accuſativ auf die Frage was?

Equidem *vellem*, *ut* aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Phaëthon, *ut* in currum patris tolleretur, *optavit*. C. Off. 3, 25. Quamobrem *imperabas*, *ut* adderent (lucrum)? C. Verr. 3, 30, 71. *Orat*, *ut* suo timori concedatur. Hirt. B. G. 8, 48. Tribuni plebis *postulant*, *ut* sacrosancti habeantur. L. 3, 19. Voluseno *mandat*, *ut* ... revertatur. Caes. 4, 21.

Ita *censuerunt*, *ut* P. Lentulus in custodiam traderetur. C. Cat. 3, 6. Subito *consilium cepi* (= constitui) *ut*, antequam luceret, exirem. C. Att. 7, 10 [2]). Debes explicare omnia vitia filii, quibus pareas inceasus potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam vinceret. C. Sext. Rosc. 19.

---

1) Sagt man reprehendo aliquem oder laudo aliquem *quod*, ſo nimmt quod zwar mehr den Charakter einer cauſalen Partikel an, allein der Gebrauch deſſelben beruht doch auf der hier entwickelten Grundbedeutung. Ebenſo bei accusare. Socrates accusatus est, *quod* corrumperet juventutem. Quint. 4, 4, 5 (daß er verführte, der Verführung).

2) Ueber consilium capio ſ. auch §. 489, Anm. 3.

Ante senectutem *curavi*, *ut* bene viverem. Sen. Ep. 61. *Consulere* vivi ac *prospicere* debemus, *ut* liberorum nostrorum solitudo et puericia quam firmissimo praesidio munita sit. C. Verr. 1, 58. Id *operam do* (= ago), *ut* per falsas nuptias vera objurgandi causa sit, si deneget. Ter. Andr. 1, 1, 130. Quis non *in eo elaborandum* esse arbitretur, *ut*, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipse antecellat. C. Or. 1, 8.

Sol *efficit*, *ut* omnia floreant. C. N. D. 2, 15. *Facis*, *ut* rursus plebes in Aventinum seyocanda videatur. C. Mur. 7. *Habet* (= efficit) hoc virtus, *ut* viros fortes species ejus . . . etiam in hoste posita delectet. C. Pis. 32.

Quis Antonio *permisit*, *ut* partes faceret? C. Or. 2, 90. Vix *concessit*, *ut* singulis decuriis annua vacatio esset. Suet. Aug. 32. Illud natura non *patitur*, *ut* aliorum spoliis nostras facultates . . . augeamus. C. Off. 3, 5.

Auch nach den Verbis declarandi, ſobald ſie eine Willensäußerung ausdrücken ſ. §. 570.

b) bei den Verbis fordern, bitten u. dgl. ſteht er wie ein zweiter Accuſativ, nämlich wie ein Acc. der Sache neben dem der Perſon (ſ. §. 316), desgl. nach den Verbis ermahnen, erinnern, überreden, antreiben, zwingen, auf die Frage wozu? (was zu thun?). So wie bei Verbis dieſer Art auch die Sache durch den Accuſativ eines Pronomens ausgedrückt werden kann; z. B. *quid* non *mortalia pectora* cogis, auri sacra fames! oder: *aliud quiddam* ingenia *me* hortantur vestra (ſ. §. 316, Anm.), ſo hier durch einen Satz mit ut, um dieſe Sache zu umſchreiben.

Magno opere *te hortor*, *ut* non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros studiose legas. C. Off. 1, 1. *Te illud admoneo*, *ut* quotidie meditere, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. *Obsecro vos*, . . . *ut* diligenter attendatis. C. Quint. 6. Huic *persuadet*, *uti* ad hostes transeat. Caes. 3, 18. *Impellimur* natura, *ut* prodesse velimus quam plurimis. C. Fin. 3, 20. Senatus *P. Lentulum*, *ut* se abdicaret praetura, *coëgit*. C. Cat. 4, 8.

Anm. 2. Im Deutſchen iſt bei beiden Arten von Verben auch der Infinitivus mit zu [1]) gebräuchlich. Er wünſchte dies zu haben. Er befahl mir, dies zu thun. Er ermahnte mich, zu ſchreiben. Im Lateiniſchen kommt bei beiden unter gewiſſen Umſtänden auch der Acc. c. Inf. und der bloße Infinitiv vor. Ueber beides ſ. u. §. 567.

Anm. 3. Facio ut wird auf eine eigenthümliche Weiſe nicht ſelten zu einer bloßen Umſchreibung des Begriffes der Thätigkeit, welcher in dem Verbo des Nebenſatzes liegt, gebraucht. Es iſt nicht ſ. v. a. ich bewirke, daß . . . (ſ. o. im Texte), ſondern bloß ſ. v. a. das im Nebenſatze enthaltene Verbum; z. B. facio ut recorder = recordor. Sehr häufig aber verknüpft ſich mit facio noch eine Nebenbeſtimmung, durch welche die Art und Weiſe der Thätigkeit beſtimmt wird. *Invitus facio*, *ut* recorder ruinae reipublicae. C. Vat. 9.

1) Nur bei wollen ohne zu. S. o. §. 475.

Ich thue es ungern, daß ich gedenke; ungern gedenke ich. *Facio libenter, ut* per litteras tecum colloquar. C. Fam. 1, 7 [1]). Doch auch: *Fecerunt* etiam, *ut* me . . . prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis dedneerent. C. Verr. 2, 4 = deduxerunt. *Faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter responderem. C. Fam. 3, 8 = respondeudnm putavi [2]).

II. In dem Verhältniſſe des Subjects ſteht ein Satz 561

1) mit **quod** ebenfalls da, wo der Satz nichts weiter als die Angabe einer Thatſache enthält; ſowohl wo in dem Hauptſatze das Subject ſchon durch ein Pronomen oder ein Subſtantiv angedeutet iſt, und dann eine Erklärung deſſelben in einem Nebenſatze nachfolgt, als da, wo dieſer allein ſteht (ſ. §. 557).

Ex tota laude Reguli *unum illud* est admiratione dignum, *quod* captivos retinendos censuit. C. Off. 3, 31. *Opportunissima res* accidit, *quod* postridie ejus diei . . . Germani frequentes . . . ad eum in castra venerunt. Caes. 4, 13. *Accidit* perincommode, *quod* eum nusquam vidisti. C. Att. 1, 17. *Hoc* percommode cadit, *quod* cum incredibili ejus audacia singularis stultitia conjuncta est. C. Verr. 1, 2. Inter causas malorum nostrorum est, *quod vivimus* ad exempla. Sen. Ep. 123. Non tam ista me sapientiae fama delectat, quam *quod* amicitiae nostrae memoriam *spero* aeternam fore. C. Lael. 4, 15.

Daher auch bei accedit, wenn das Hinzukommende bloß als Thatſache aufgefaßt wird, welche (wie durch adde, additur) zu dem Uebrigen noch hinzugefügt wird. *Accedit, quod* mirifice ingeniis excellentibus delectatur. C. Fam. 6, 6, 8. Supra belli Latini metum *id* quoque accesserat, *quod* triginta jam conjurasse populos satis constabat. L. 2, 18. Ueber accedit ut ſ. im folgenden Anm. 3.

2) mit **ut** zunächſt bei den Verbis, die den Begriff des Wirkens ausdrücken (facere, efficere u. dgl.), ſobald ſie im Paſſiv ſtehen; z. B. Sole efficitur, ut omnia floreant. His rebus *fiebat, ut* minus late vagarentur. Caes. 1, 2 (hiedurch wurde bewirkt, geſchah es).

Nach der Analogie dieſer Paſſiva nehmen aber auch diejenigen Intransitiva, welche geſchehen, ſich ereignen, ſich zutragen, Statt finden, bedeuten, die Umſchreibung des Subjects durch einen Satz mit ut zu ſich; wie fit, factum est, accidit, incidit, evenit, contingit, occurrit, est, es tritt der Fall ein, es findet Statt, abest, es findet nicht Statt, iſt fern. Der Subjectsſatz umſchreibt hier etwas, das als Reſultat eines Wirkens aufgefaßt wird, nicht bloß als Factum ohne Rückſicht auf das Her-

1) Der Imperativ fac ut, facite ut enthält eine verſtärkte Aufforderung. Vgl. §. 464, Anm. 5.

2) Der logiſche Unterſchied dieſer Conſtruction von der oben erwähnten (bene facis, quod me admones) ſpringt in die Augen.

vorgehen aus einer Thätigkeit [1]). Daher denn überhaupt noch bei folgenden Verben und Redensarten, wo in dem Satze mit ut entweder der Begriff von etwas liegt, das als Reſultat irgend einer Thätigkeit eintritt, oder auch von etwas, das geſchehen ſoll, muß oder darf; wie: nascitur, es ergiebt ſich, accedit, es kommt hinzu, sequitur, es folgt; relinquitur, reliquum est, restat, superest, extremum est, es iſt übrig, das Letzte iſt; prope est, proximum est; usu venit, mos est, consuetudo est, jus est; convenit, es iſt ſchicklich, expedit, es iſt nützlich, necesse est, opus est, licet.

Fieri ooo potest, *ut* qois Romae sit, quam est Athenis. Quint. 5, 5, 2. Plerisque *accidit*, *ut* [2]) praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant. Caes. 6, 14. Forte *evēnit*, *ut* in Privernati essemus. C. Or. 2, 55. Volo *hoc* oratori *contingat*, *ut*, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal. C. Brut. 84. *Est*, *ut* pleriqoe philosophi nulla tradaot praecepta dicendi et habeant paratum tamen, quid de quaque re dicant. C. Or. 2, 36 [3]). *Accedit*, *ut* eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quod nihil est animo velocius. C. Tusc. 1, 19. (Vgl. Anm. 3.) Ex hoc *nascitur*, *ut* communis hominum inter homines oratoralis sit commendatio. C. Fin. 3, 19.

Ad eum diem nonnunm *usu venerat*, *ut* in magno discrimine non et proximi vestem motarent. L. 6, 20. *Mos est* hominum, *ut* oolint, eundem pluribus rebus excellere. C. Brut. 21. Scio meum *jus esse*, *ut* te cogam. Ter. Hec. 2, 2, 1.

Qui *convenit*, *ut* tibi Aricina natus ignobilis videatur? C. Phil. 3, 6. *Expedit* omnibus, *ut* singulae civitates sua jura . . . habeant. Just. 34, 1. *Necesse est* semper, *ut* id, quod est appositom, si a proprio diviseris, per se significet. Quint. 8, 6, 43. Mihi *opus est*, *ut* lavem. Plaut. True. 2, 3, 7. Neque jam mihi *licet*, neque est integrum (ſ. Anm. 1), *ut* meum laborem hominum periculis sublevandis *non* impertiam. C. Mur. 4, 8. Si haec enuntiatio non vera est, *sequitur*, *ut* falsa sit. C. Fat. 12. *Relinquitur*, *ut*, si vincimur in Hispania, quiescamus. C. Att. 10, 8. *Reliquum est*, *ut* nihil a te petam, nisi cet. C. Fam. 6, 9. *Restat*, *ut* his respondeam. C. Acad. 2, 2. *Extremum est illud*, *ut* te orem. C. Fam. 2, 13 fin.

Anm. 1. Ganz derſelben Analogie folgen noch andere Ausdrücke, bei denen ebenfalls ein Subjectsſatz mit ut etwas Geſchehendes bezeichnet, wie usitatum, tritum, commune, celebratum est; ferner novum, magnum, mirum,

---

1) Auf dieſe Weiſe wird es in der deutſchen Sprache dargeſtellt, wo hier ebenfalls daß mit dem Indicativ ſteht.

2) Zu unterſcheiden von accidit quod; ſ. oben.

3) Ueber abest ut ſ. u. §. 595, Anm. 3, bei tantum abest mit doppeltem ut. Ungewöhnlich iſt folgende Conſtruction: Haec *est una res* prorsus, *ut* non multum *differat* inter summos et mediocres viros. C. O = 2, 8, 30, d. i. Haec una res prorsus *est ut* non multum differat. ſ. v. a. est, ut non multum differat *haec una res*, oder: haec una res est, non multum differt cet. Dies iſt das Einzige, worin kein großer Unterſchied Statt findet bei Hohen und Niedrigen. Das unperſönliche est ot cet. iſt hier auf das Subject haec res bezogen.

rarum, singulare, inauditum est; ſo auch in eo est, es iſt nahe daran zu geſchehen. *In eo erat, ut* in muros evaderet miles. L. 2, 17 [1]). So iſt rarum est = raro fit. *Rarum est, ut* satis se quisque vereatur. Quint. 10, 7, 24. Desgleichen: Dionysio ne *integrum* quidem *erat, ut* ad justitiam remigraret. C. Tusc. 5, 21 (es war ihm nicht möglich zu thun). Ueberall erklärt ſich der Satz mit ut aus dem zum Grunde liegenden Begriffe des Geſchehens. Daher auch nach consuetudo fert, und natura fert, (Cic. Mur. 2) und ſogar zuweilen nach verisimile est. An *verisimile est, ut* civis Romanus aut homo liber cum gladio in forum descenderit ante lucem. C. Sext. 36 [2]). Hieraus erklärt ſich ſogar das ungewöhnliche verum est ut, Nep. 23, 1: Si *verum est*, (quod nemo dubitat), *ut* populus Romanus omnes gentes virtute superarit; ſo wie Cic. Div. 2, 31 ſagt: Potest illud esse *falsum, ut* circumligatus fuerit angui. Desgl.: qui *probari* potest, *ut* sibi mederi animus non *possit*, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit? C. Tusc. 3, 3, 5. Vgl. Fin. 2, 33.

Anm. 2. Ebenſo wie bei einigen im Texte angeführten Subſtantivis, wie mos est, ſteht ein Satz mit *ut* auch bei andern mit einem Demonſtrativ verbundenen Subſtantivis, um auszudrücken, was, oder wie etwas ſein ſoll. Est Zenonis *haec definitio* (perturbationis), *ut* perturbatio *sit* aversa a recta ratione, contra naturam, animi commotio. C. Tusc. 4, 6. Stände hier der Acc. c. Inf., ſo wäre bloß ein Object der Vorſtellung des Zeno ausgedrückt (ſ. u. §. 563); hier dagegen iſt auf Zeno's Willen Rückſicht genommen; er verlangt, daß man ſich die perturbatio animi ſo denke, wie er ſie definirt. In andern Fällen beruht indeſſen das hier gebrauchte ut darauf, daß der Begriff des Geſchehens zum Grunde liegt. Est *hoc* commune *vitium* in magnis liberisque civitatibus, *ut* invidia gloriae comes *sit*. Nep. 12, 3. Apud omnes Graecos *hic mos* est, *ut* honorem hominibus habitum in monumentis hujusmodi nonnulla religione deorum consecrari *arbitrentur*. C. Verr. 2, 65. Populi Romani *haec* est *consuetudo, ut* socios atque amicos . . . honore auctiores velit esse. Caes. 1, 43, d. i. ſ. v. a. es geſchieht in Folge eines Fehlers, einer Sitte, einer Gewohnheit. So auch bei bloßen Pronominibus: Fuit *hoc* in Crasso, *ut* non tam existimari *vellet* non didicisse, quam cet. C. Or. 2, 1. *Quam habet aequitatem* (sc. hoc), *ut* agrum . . . qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat? C. Off. 2, 22, ganz wie convenit (ſ. o. im Texte) oder in dem Sinne: quam aeque fit.

Anm. 3. Est ut, es iſt der Fall, daß — unterſcheidet ſich von est quod um ſo leichter, da hier quod mit folgendem Conjunctiv in eine cauſale Bedeutung übergeht. Magis est, *quod* gratuler tibi, quam *quod* te rogem. C. Att. 16, 5, d. i. ich habe mehr Urſach, dir Glück zu wünſchen ꝛc., wörtlich: es iſt etwas vorhanden, weshalb oder wozu ich dir Glück wünſchen muß (vgl. §. 615, Anm. 6). Minder in die Augen fallend iſt zuweilen der Unterſchied von accedit ut und accedit quod (ſ. o.). Doch beruhet er ebenfalls darauf, daß durch ut das Eintreten eines hinzukommenden Umſtandes bezeichnet wird, während das Hinzukommende durch quod ſchon als Factum vorausgeſetzt

1) Aber nicht perſönlich zu gebrauchen, wie milites in eo erant, ut cet.

2) D. i. Iſt es wahrſcheinlich (daß es geſchehen ſein ſollte), daß . . . = an revera videtur factum ut . . . ?

wird [1]). Ganz verschieden hiervon ist auch noch accedit ut, wenn etwas hinzugefügt wird, das erst noch geschehen soll. *Accedat* etiam illud, *ut statuatis* cet. C. Balb. 28, 64; so wie: *Additur* ad hanc definitionem (aegritudinis) a Zenone recte, *ut* illa opinio praesentis mali *sit* recens. C. Tusc. 3, 31, 76, = daß sie neu sein müsse. Derselbe Unterschied ist aber auch zwischen accidit quod und accidit ut. Ersteres wird man auch nicht ohne eine Nebenbestimmung von accidit finden, wie opportune u. dgl.; s. o. II, 1, S. 757. Nicht in dem accidit, sondern in dieser Nebenbestimmung liegt dann der Hauptbegriff des Prädicates.

Anm. 4. Futurum est ut wird besonders im Infinitiv oft als Umschreibung nöthig, um den Begriff eines Inf. Futuri Pass., oder überhaupt eines fehlenden Inf. Fut. auszudrücken. Hujus me constantiae puto *fore ut* numquam poeniteat. C. Fam. 2, 16 (daß mich nie gereuen werde). Exaudita vox est, *futurum esse, ut* Roma *caperetur*. C. Div. 1, 45. Existimabant plerique *futurum fuisse, ut* oppidum *amitteretur*. Caes. 3, 101. Vgl. §. 483, Anm. 3.

562 **Zusatz.** Nach mehreren der §. 560 und 561 aufgeführten Verba, welche einen Objects- oder Subjectssatz mit ut zu sich nehmen, findet sich auch der bloße Conjunctiv ohne *ut*; z. B. nach volo, malo, nolo, curo, censeo, permitto; desgleichen nach oro, quaeso, rogo, precor, postulo, peto, hortor, suadeo, moneo, mando, decerno [2]); und nach fac (mache daß) als Umschreibung des Imperativs (s. §. 464, A. 5) [3]); auch häufig bei licet, opus est, necesse est, und stets bei oportet.

Volo, se *efferat* in adolescente fecunditas. C. Or. 2, 21. *Malo*, te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives laudent. L. 22, 39. Senatus *decrevit, darent* operam consules, ne quid respublica detrimenti caperet. Sall. Cat. 29. Universi *cohortantur*, magno *sit* animo. Caes. B. C. 2, 33. Me ipsum *ames oportet*, non mea. C. Fin. 2, 26. Magnum *fac* animum *habeas* et spem bonam. C. Q. Fr. 1, 2, 5. Ueber licet, welches ohne ut wie eine concessive Conjunction gebraucht wird, s. u. §. 607.

Anm. Ohngeachtet diese Sätze ohne Conjunction stehen, sind sie doch als Nebensätze in Beziehung auf den hinzugefügten Hauptsatz zu betrachten, dessen Object oder Subject sie darstellen. Das Beabsichtigte wird in denselben nur stärker als Wunsch ausgedrückt.

563 **Lehrsatz 4.** So wie ein Satz durch quod oder ut auf einen andern bezogen die Stelle eines substantivischen Objects oder Subjects in demselben einnimmt, so geschieht dies auch mit dem §. 480 erwähnten Accusativus cum Infinitivo. Dieser wird

1) Dem accedit ut analog ist construirt: Quum haec quoque *opportunitas adjungatur, ut* in his ipsis locis *adsit, ut habeat* exercitum . . . quid exspectamus? C. Man. 17. Vgl. *Adjuncto* vero, *ut* iidem etiam prudentes *haberentur* cet, C. Off. 2, 12, 42. Qui ad id, quod de credita pecunia jus non dixisset, *adjiceret, ut* ne delectum quidem ex Senatus consulto *haberet*. L. 2, 27.

2) Auch bei jubeo (jube maneat, Ter. Heaut. 4, 4, 15); über dessen Construction §. 509 nachzusehen ist.

3) Aehnlich ist cave c. Conj. mit ausgelassenem ne. S. §. 573, Anm. 1. Vgl. §. 464, Anm. 5.

nämlich wie ein einzelner ſubſtantiviſcher Begriff aufgefaßt, der zu einem Verbo entweder in dem Verhältniſſe des Objects oder des Subjects ſteht. Gaudeo, *te valere; te valere* constat. Imperavit *serpentes colligi.* Gleichwie aber in den ſubſtantiviſchen Nebenſätzen (gaudeo) *quod vales;* (imperavit) *ut serpentes colligerentur* die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject vorhanden iſt, ſo findet ſie ſich auch in te valere und serpentes colligi in dieſer Verbindung (ſ. §. 479). Da nun, wie ſich ſchon aus dieſen Beiſpielen ergiebt, in gewiſſen Fällen anſtatt des Satzes mit quod und ut auch dieſes Satzverhältniß eintreten kann, ſo iſt daſſelbe gerade hier näher zu betrachten, und der Gebrauch deſſelben und ſein Unterſchied von den Conſtructionen mit ut und quod nachzuweiſen, zumal da im Deutſchen hier auch ebenfalls ein wirklicher Satz mit daß zu ſtehen pflegt, das deutſche daß alſo auf dieſe dreifache Weiſe im Lateiniſchen ausgedrückt werden kann.

1) Der Accusativus c. Infinitivo ſtellt einen Gedanken (oder Satz) nur als Gegenſtand einer Vorſtellung dar, nicht, wie ein Satz mit quod, als Factum. Zwar kann da, wo etwas auf dieſe Weiſe als Gegenſtand einer Vorſtellung (als Gedachtes) dargeſtellt iſt, auch ein Factum zum Grunde liegen; ob dieſes aber der Fall ſei oder angenommen werde, das läßt ſich aus der Ausdrucksform ſelbſt noch nicht erkennen. Nur da, wo das Verbum des Hauptſatzes zu erkennen giebt, daß eine Wahrnehmung, nicht eine bloße Meinung ausgeſprochen werde, iſt dieſes erkennbar; ſo z. B. Scio, Carthaginienses a Romanis esse victos, = die Karthager ſind beſiegt, das weiß ich [1]).

---

1) Daher auch ſelbſt scio quod möglich iſt. *Scio* jam, filius *quod amet* meus. Plaut. Asin. 1, 1, 37. Undenkbar aber würde ſein: *Puto,* quod filius amet, ſtatt: filium amare. So ſteht: *Videndum illud est, quod . . .* in uno illo . . . *manet* gratia. C. Off. 2, 20, wo durch den Satz mit quod, bezogen auf illud, das Factiſche hervorgehoben wird. Der Conjunctiv läßt in quod amet allerdings das ausgeſagte Factum als ein vorgeſtelltes erſcheinen, während der Indicativ es als unabhängig von einer Vorſtellung darſtellt. (Z. B. Quod victis pepercisti, probo.) Allein deſſenungeachtet bleibt doch quod amet filius als Ausſage eines Factums von filium amare verſchieden, welches das Lieben des Sohnes nur als einen Gegenſtand der Vorſtellung, des Denkens, darſtellen würde. Bei Livius 3, 52 iſt scio quod nicht unverdächtig: *scituros, quod* (quam, Bekk.) sine restituta potestate redigi in concordiam res *nequeat.* (Ebenſo: Scio, *quam* virtutl non sit credendum tuae. Phaedr. 5, 2. Al. *quod,* ſ. Schwabe.) Zweifelhaft iſt auch: *Quod* duo fulmina domum meam per hos dies perculerint, *non ignorare* vos arbitror. L. 45, 41. Doch ſteht: *Sciendum, quod* et „coitur" pro „colligitur," et „convenitur" pro „exigitur" passivam vocem assumentia *accipiuntur.* Prisc. 10, 5, 28. So auch: *Cognito* (= postquam cognovit), *quod* Athenienses Ionils auxilium contra se *tutis sent,* omnem impetum belli in eos convertit. Just. 2, 5, 13. (Bei Livius dagegen mit dem Acc. c. Inf. 23, 41. 44, 28. 28. 7.) Vergl. über dieſes quod Reiſig und Haaſe S. 601.

2) Dieser Accusativus c. Inf. kann ebenso wohl wie die Nebensätze mit quod und ut entweder als Object oder als Subject stehen; als Object bei transitiven, oder wenigstens transitiv gebrauchten Verbis, die auch einen bloßen Accusativ zu sich nehmen; als Subject da, wo der Nominativ stehen würde, wenn man den durch den Acc. c. Inf. ausgedrückten Gedanken substantivisch ausdrücken könnte oder wollte. Vgl. §. 480.

3) Erforderlich ist aber der Accus. c. Inf. als Object bei denjenigen Verbis, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes, also ein Fühlen, Wahrnehmen, Wissen, Denken, oder eine Aeußerung des Gefühlten, Wahrgenommenen, Gewußten, Gedachten bezeichnen, sobald ein Gegenstand nebst der Thätigkeit oder dem Zustande, in dem er sich befindet, das Object des Fühlens u. s. w. ausmacht; vgl. sentio ignem und sentio *ignem calere;* sentio *morbum levari* [1]). Man faßt alle diese Verba zusammen unter der Benennung Verba sentiendi und dicendi oder declarandi, und die Regel ist demnach:

Der Accusativus cum Infinitivo steht als Object bei den Verbis sentiendi und declarandi.

Verba dieser Art sind z. B. audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, credo, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor; — dico, trado, prodo, scribo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, perhibeo, promitto, polliceor, spondeo u. a.

Volucres videmus . . . fingere et *construere* nidos. C. Or. 2, 6. *Pompejos . . . desedisse* terrae motu *audivimus.* Sen. Q. N. 6, 1. *Platonem* Tarentum *venisse* L. Camillo, Appio Claudio coss. *reperio.* C. Sen. 12. Galli *Mercurium* ad mercaturas *habere* vim maximam *arbitrantur.* Caes. 6, 17. *Spero nostram amicitiam* non *egere* testibus. C. Fam. 2, 2 (s. hierzu §. 564, Anm. 2).

Orpheum poëtam docet Aristoteles numquam *fuisse.* C. N. D. 1, 38. Thales *aquam dixit* esse initium rerum. Ib. 1, 10. Solon . . . *furere se simulavit.* C. Off. 1, 30. *Confiteor, fieri nihil posse* dementius. C. Rab. P. 9. *Magnum esse solem* philosophus *probabit*; quantus sit, mathematicus. Sen. Ep. 88. *Polliceor* vobis et *confirmo, me esse perfecturum* cet. C. Agr. 2, 37.

Anm. 1. Der Acc. c. Inf. steht auch nach solchen Substantivis, in denen der Begriff eines Verbi sentiendi oder declarandi enthalten ist. Illa opinio . . . *alterum* non doctissimum, alterum plane indoctum *fuisse.* C. Or. 2, 2, 7. Justitia semper allicit *spe, nihil* earum rerum *defuturum,* quas na-

1) Der Gegenstand selbst steht also im Accusativ (des Subjects), das die Thätigkeit oder den Zustand ausdrückende Verbum im Infinitiv (des Prädicates).

tura non depravata desideret. C. Fin. 1, 16, 50. Daher ſo wie z. B. nach te stor auch nach sum testis, wie: *Nullam* mihi abs te *relatam esse gratiam* tu *es* optimus *testis*. C. Fam. 5, 5 und ähnlichen Subſtantiven; Alii *ipsos* se in deditionem consulis *permisisse* auctores sunt (= narrant). L. 8, 20. Dagegen: Auctor tibi sum, *ut* hoc facias = suadeo. H. g. auch certiorem aliquem facere, benachrichtigen seq. Acc. c. Inf.

Anm. 2. Da auch die eine Gemüthsthätigkeit, einen Affect oder eine Aeußerung deſſelben ausdrückenden Verba zu den Verbis sentiendi gehören, ſo läßt ſich das Object derſelben ebenfalls in dem oben angegebenen Falle durch einen Acc. c. Inf. ausdrücken; z. B. gaudeo te valere, obgleich daſſelbe auch durch einen Satz mit quod ausgedrückt werden kann: Gaudeo quod vales oder quod valeas. Indignor, te hoc fecisse oder quod hoc fecisti. (Vgl. Caes. B. C. 3, 108.) Hier iſt alſo eine doppelte Conſtruction möglich. S. u. §. 565.

4) Das Object eines Wollens, Strebens u. dgl., alſo etwas das geſchehen ſoll, welches nach §. 559 durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird, iſt als ſolches nie ein Factum, es exiſtirt noch nicht in der Wirklichkeit; kann alſo nur Gegenſtand einer Vorſtellung (etwas Vorgeſtelltes oder Gedachtes) ſein. Daher erklärt ſich, wie auch dieſe Verba einen Accus. c. Inf. zu ſich nehmen können; z. B. Homines *nolunt eundem* pluribus rebus *excellere*. Die Regel iſt daher:

Bei den Verbis studii et desiderii findet ſich außer der Conſtruction mit ut auch der Accusativus c. Infinitivo.

Welches dieſe Verba ſind, ergiebt ſich aus §. 560, 2.

Anm. 3. Wann und wie bei dieſen anſtatt des Acc. c. Inf. auch der bloße Infinitiv ſtehen könne ſ. u. §. 564 und 566.

5) Als Subject ſteht der Acc. c. Inf. bei denjenigen perſonalen Verbis und Redensarten, welche ſich auf einen wie ein ſubſtantiviſcher abſtracter Begriff aufgefaßten Gedanken als Prädicat beziehen laſſen; z. B. Homines errare non mirum est. Victorem parcere victis aequum est. Facinus est civem Romanum vinciri. Die dieſe Conſtruction zu ſich nehmenden Verba und Redensarten ſind aber a) ſolche, bei denen nur ein Accus. c. Inf. ſtehen kann; b) ſolche, bei denen auch ein Satz mit quod zuläſſig iſt; c) ſolche, bei denen auch ein Satz mit ut ſtehen kann. Das Weitere ſ. u. §. 566.

Zuſatz. Anſtatt des Objects im Acc. c. Inf. ſteht bei mehreren der im Obigen angeführten Verba der bloße Infinitiv. Die Bedingungen, unter welchen, und die Verba, bei denen derſelbe ſich findet, ſind folgende: 564

1) Die Verba studii und desiderii. Iſt nämlich das Subject (der Accuſativ) des Infinitivus

a) in dem Subjecte des Hauptſatzes enthalten, ſo daß es alſo durch ein bloßes Pronomen perſonale auszudrücken ſein würde, ſo wird daſſelbe häufig ausgelaſſen, und es erſcheint anſtatt des Acc. c. Inf. (oder eines Satzes mit ut) der Infinitiv allein. Steht dann bei dem Infinitiv noch eine prädicative Nebenbeſtimmung oder überhaupt ein Prädicat, ſo tritt dieſes in Beziehung auf das Subject des Hauptſatzes in den Nominativ. So z. B. anſtatt: volo *me* eruditum fieri: volo *eruditus fieri*. Das Verbum des Hauptſatzes wird alſo conſtruirt wie die §. 475 angeführten Verba imperfecta. Die Conſtruction iſt hier wie im Deutſchen, wo unter denſelben Bedingungen anſtatt des Nebenſatzes mit daß der Infinitiv mit zu ſteht; z. B. Ich wünſche gelehrt zu werden, ſt. ich wünſche, daß ich gelehrt werden möge [1]).

b) Iſt es in einem Objecte (Dativ oder Accuſativ) des Hauptſatzes enthalten, wie: ich befehle dir, ich ermahne dich, daß du dies thueſt, wofür wir ſagen können: dies zu thun: ſo iſt ein Acc. c. Inf. gar nicht zuläſſig, ſondern, außer dem Satze mit ut, nur der Infinitiv; z. B. enëgit *eum*, permisit *ei*, ut hoc faceret, oder hoc *facere*; keineswegs: — *eum* hoc facere. Bei was für Verbis der genannten Art übrigens die eine oder die andere Conſtruction vorgezogen werde, und wie ſich dieſelben von einander unterſcheiden ſ. u. §. 567.

2) Die Verbo sentiendi und declaraudi, welche im Deutſchen unter der bei 1) a) Statt findenden Bedingung eine ähnliche Conſtruction zulaſſen (z. B. Cajus glaubt oder behauptet reich zu ſein (= daß er reich ſei), haben dieſe Conſtruction nur zuweilen bei Dichtern, wie: Vĭr bonus et sapiens diguis *ait esse* poratus. Hor. Ep. 1, 7, 22. Es entſteht auf dieſe Weiſe ein Nom. c. Inf., über welchen §. 570, A. 3 nachzuſehen iſt. In der Proſa aber iſt in dieſem Falle wenigſtens der Inf. ohne Prädicatsnominativ zuläſſig, wie: Vel me licet existimes *desperare* ista *posse* perdiscere. C. Or. 1, 36, 147. De se autem hoc *praedicat*, Antiochu Achutii servo *imperasse* cet. C. Coec. 9, 25. (Vgl. §. 570, A. 4.) Man beachte aber, daß hier die zu ergänzenden Pronomina unmittelbar vorhergehen. Consul Sulpiciam percuoctatus est, eeqoam anum Aebutiam nosset. Quum eam *nosse* . . . *respondisset* cet. L. 39, 11. Tum illam iofra eum aceubootem *negasse*, unquam *vidisse* qoemqoam seeori ferientem. L. 39, 43. Sohdue cibum unum diem athletae. Ferre nan *posse clamabit*. C. Tusc. 2, 17.

Anm. 1. Dagegen iſt es bei den Paſſivis dieſer Verba ganz gewöhntich, den Acc. c. Inf., welcher zu denſelben in dem Verhältniß des Subjects ſtehen würde (wie: *dicitur* eo tempore *matrem* Pausaniae *vixisse*. Nep. 4, 5), oder die ſogenannte unperſönliche Conſtruction auf einen bloßen Infinitiv zurückzuführen, indem man dieſe Conſtruction in die perſönliche verwandelt. Der Subjectsaccuſativ bei dem Infinitiv läßt ſich nämlich auch wie ein von dem Hauptverbo abhängiger Objectsaccuſativ betrachten (ſ. §. 479). Dico oder credo sapientem — esse beatum. In Folge dieſer Anſicht wird derſelbe bei der paſ-

1) Nur wollen nimmt den Inf. ohne zu zu ſich, ſo wie mögen, können, dürfen, müſſen, ſollen; alſo die ſogenannten Hülfsverba des Modus Conjunctivus, ſ. o. a. a. O.

sive Construction zum Subjectsnominativ, wie sapiens dicitur, creditur (a me), und das Prädicat tritt dann im Infinitiv hinzu, wobei die auf das Subject sich beziehenden declinabeln prädicativen Bestimmungen ebenfalls in den Nominativ übergehen, — esse beatus. So erscheint dann auch hier ein *Nominativus* [1]) c. *Infinitivo*. In was für Fällen übrigens die Passiva jener Verba persönlich mit dem Infinitiv oder Nom. c. Inf., oder unpersönlich mit dem Acc. c. Inf. gebraucht werden, s. §. 570, A. 1 und 2.

Anm. 2. Bei dem Gebrauche des Infinitivus mit zu nach den Verbis hoffen und versprechen ist zu bemerken, daß wir im Deutschen den Inf. Praes. setzen, wo im Lateinischen der Inf. Futuri steht. Ich hoffe dich morgen zu sehen, ich verspreche es dir zu geben; — me visurum, — me daturum (esse; was häufig ausgelassen wird). Der Inf. Praes. findet sich hier nur ausnahmsweise vermittelst einer Vergegenwärtigung der Zukunft. Haec scripsi, ut sperares *te assequi* id, quod optasses. C. Fam. 2, 10, 4. (Ganz regelmäßig aber da, wo sperare in den Begriff des Glaubens übergeht. Spero, nostram amicitiam non *egere* testibus. C. Fam. 2, 2.) Modo sum pollicitus *ducere* (uxorem). Ter. Hec. 4. 4, 57. Quae imperarentur, *facere* (sc. se) dixerunt. Caes. 2, 32 [2]). Besonders aber findet sich der Inf. Praes. posse in dieser Verbindung, da einerseits posse keinen Inf. Fut. hat, andererseits das Können gewissermaßen schon den Begriff der Zukunft in sich schließt. Aliis quibusdam (praeceptis) se id, quod expetunt, consequi *posse* (= consecuturos) confidunt. C. Or. 1, 5, 19. S. Haase zu Reis. Not. 452.

Lehrsatz 5. Ueber den Gebrauch des Accusativus c. Inf. oder des Infinitivus und die Zulässigkeit desselben in Fällen, wo auch ein Satz mit quod oder ut stehen kann, ist im Einzelnen Folgendes zu merken. 565

I. Der Accus. c. Inf. steht außer der Construction mit quod als Object bei den §. 560, I) 1) b) angeführten Verbis, welche eine Thätigkeit des Gemüthes ausdrücken; z. B.

Gaudeo, id *te* mihi *suadere*, quod ego mea sponte feceram. C. Att. 15, 27. De urbanis rebus *doleo* non *me* tuis litteris certiorem fieri. C. Att. 6, 3. Minime *miramur*, *te* tuis praeclaris operibus *laetari*. C. Fam. 1, 7. (So auch non *mirum est* te laetari.) Equidem *angor* animo, non consilii . . . armis *egere rempublicam*. C. Brut. 2. Macedones *Eumenem* sibi *anteponi indigne ferebant*. Nep. 18, 1. *Hoc* mihi jam ante *placuisse*, potes . . . *recordari*. C. Ep. ad Brut. 5 ante med.

Anm. Der Unterschied des Accus. c. Inf. von dem Satze mit quod ist für die Bedeutung nicht wesentlich. Es liegt nur dem Accus. c. Inf. eine andere Auffassung des Objectes zum Grunde, welches hier als ein Object des Denkens oder wie ein abstractes Substantiv gefaßt wird. Gaudeo *te valere* ist s. v. a. ich freue mich (denkend), daß du gesund bist, oder daß du gesund seiest. Dahingegen ist in gaudeo *quod vales* das Object der Freude als Thatsache ausgesprochen. Daraus erklärt sich, weshalb bei den eine Aeußer-

1) Nämlich ein zum Prädicate dienender Nominativ.
2) Ueber die Auslassung des Pronomens als Subjectsaccusativ s. §. 570, Anm. 4.

rung des Affects ausdrückenden Verbis, wie laudo, accuso, reprehendo, consolor, miseror, gratias ago, gratulor u. a. lieber quod steht (non *miror te* aliquid *excogitasse*; sed *quod* . . . jura provinciae *mutaris*, id *reprehendo*, id accuso. C. Verr. 3, 7), obgleich auch Beispiele vom Gegentheil vorkommen. So findet sich bei gratias ago der Acc. c. Inf. bei Tac. Hist. 4, 64, während es Cicero mit quod verbindet. So auch gratulor: Tota mihi mente tibique gratulor, *ingenium non latuisse tuum*. Ov. Trist. 1, 9, 54. (Vgl. gratulari alicui *aliquid*.) Ebenfalls aber erklärt sich hieraus, warum bei den Verbis, die überhaupt nur eine äußere Thätigkeit bezeichnen (s. S. 754), bloß der Satz mit quod zulässig ist. Nur da, wo addere, adjicere bedeutet: etwas noch hinzufügen in der Rede, also in die Bedeutung eines Verbi dicendi übergeht, muß natürlich der Acc. c. Inf. stehen. Adjecit, in domo ejus *venenum esse*. Tac. 4, 21.

566 II. Der Acc. c. Inf. steht als Subject bei (sogenannten) impersonalen Verben und da wo ein Adjectiv oder Substantiv das Prädicat bildet; daneben aber auch:

1) die Construction mit *quod*, wenn das Prädicat eine Gefühlsthätigkeit bezeichnet (z. B. es ist angenehm u. dgl.) je nachdem bei derselben entweder bloß ein Gegenstand des Denkens oder eine Thatsache zum Subjecte gemacht werden kann.

Te hilari animo *esse* valde me *juvat*. C. Q. Fr. 2, 13. *Juvat* me, *quod vigent* studia. Plin. Ep. 1, 13. Quam *juvat*, *quod* in illa tempora non *incidi*. Ib. 8, 6, 17. Non *tantum mali est peccare principes*, quantum *illud*, *quod* permulti imitatores principum *existunt*. C. Leg. 3, 14. *Illud* mihi *gratissimum est*, *quod* ita *sciunt* cet. C. Fam. 13, 42. Si *hoc fuit* liberis nostris *gratius*, *nos vivere* cet. C. Fam. 14, 4. Liberis (*optima est consolatio*), *quod habebunt* domestica exempla virtutis. C. Phil. 14, 13, 34. Maximum *solatium erit* propinquorum, eodem monumento *declarari* et *virtutem* suorum et *pietatem*. Ib. 14, 13, 35. *Invidiosum* vobis *est*, *desertam rempublicam invadi*. L. 3, 9. Timeo, ne mihi *sit invidiosum*, *quod* illum *emiserim*. C. Cat. 2, 7.

So auch der bloße Infinitiv, wo kein bestimmtes Subject gedacht ist. Mihi non *id* est molestissimum, contra illum *dicere*, sed multo *illud* magis, *quod* in ea causa contra *dicendum est*, in qua cet. C. Planc. 2, 5. Man beachte hier auch das auf den Infinitiv hinweisende [1]) Pronomen, so wie auch vor dem Acc. c. Inf. ein solches Demonstrativ stehen kann: Proprium *hoc* est laudis tuae, *nihil* a te unquam *esse dictum*, quod obesset ei, pro quo diceres. C. Or. 2, 73, 296. *Hoc* molestissimum est, *Statium dicere cet.* C. Att. 6, 2, 1. *Illud* mihi nequaquam dignum industria conatuque meo videbatur, *istum* a me in judicium jam omnium judicio condemnatum *vocari*. C. Verr. Act. I, 12, 35.

1) So auch: *Nescire*, quid, antequam natus sis, acciderit, *id* est semper esse puerum. C. Or. 34. *Posse* liberalitate uti non spoliantem se patrimonio, *is* est pecuniae fructus maximus. C. Off. 2, 18.

Anm. 2. Der Unterſchied iſt hier ebenfalls der, daß durch quod eine Thatſache, durch den Acc. c. Inf. nur ein Gegenſtand des Denkens, etwas Vorgeſtelltes, zum Subjecte gemacht wird. Im Deutſchen läßt ſich dieſer Unterſchied nicht ausdrücken, da wir in beiden Fällen einen Satz mit daß gebrauchen. Der Acc. c. Inf. nähert ſich einem abſtracten ſubſtantiviſchen Begriffe[1]), und läßt es, wenigſtens zuweilen, unentſchieden [2]), ob an ein beſtimmtes einzelnes Factum zu denken ſei, während der Satz mit quod immer ein ſolches ausdrückt. Doch kommt es hinſichtlich der Wahl der einen oder andern Darſtellungsweiſe auf die Beſchaffenheit des ganzen Gedankens an. So z. B. würde man richtiger ſagen: justum est, victorem victis parcere, als *quod victor parcit*, ſobald das justum est nicht von der Beſchaffenheit eines einzelnen Factums, ſondern nur von der bezeichneten Handlungsweiſe im Allgemeinen verſtanden werden ſoll. Dagegen nicht ſowohl victorem . . . pepercisse, als *quod victor pepercit*, weil eben das Präteritum nur an ein einzelnes Factum denken läßt. Vgl. die obige Stelle aus C. Leg. 3, 14. An der Stelle C. Cat. 2, 7 konnte es auch anſtatt quod illum emiserim ſchon wegen des vorhergehenden *mihi* (sit invidiosum) nicht heißen *me* emisisse, wenn auch nicht durch quod emiserim das Factum als ſolches mehr hervorgehoben werden ſollte [3]); ſonſt würde der bloße Infinitiv zu ſetzen geweſen ſein. — Zur Hervorhebung der einzelnen Thatſache dient auch das Demonſtrativ vor quod; daß es jedoch auch zur Hinweiſung auf den im Acc. c. Inf. oder bloßen Infinitiv ausgeſprochenen Gedanken gebraucht wird, ergiebt ſich aus den obigen Beiſpielen.

2) die Conſtruction mit *ut*, je nachdem der Subjectsſatz ſich entweder als das Reſultat eines Wirkens (als Gewirktes), oder bloß als Gegenſtand eines Denkens auffaſſen läßt. Er findet ſich demnach bei vielen von den §. 561, 2 angeführten Impersonalien und Redensarten, wie expedit, convenit u. a., die, wie die dort beigebrachten Beiſpiele zeigen, auch mit ut conſtruirt werden.

Omnibus bonis *expedit salvam esse rempublicam*. C. Phil. 13, 8. Tres *convenit* res *habere narrationem*, ut brevis, ut dilucida, ut verisimilis sit. Auct. ad Her. 1, 9. Signo sublato ex praetoria nave dispersam *classem* in unum *colligi mos erat*. L. 37, 24. *Necesse est legem haberi* in rebus optimis. C. Leg. 2, 5. *Esto* aliis *alios* rebus studiisque *teneri*. Hor. Ep. 1, 1, 81. (Daneben: *Esto, ut* hi *sint* optimates, qui cet. C. Sest. 45. Vgl. §. 568, A. 4 das über concedo ut und concedo seq. Acc. c. Inf. Geſagte). Nunc *opus est* te animo valere. C. Fam. 16, 14. Negat *jus esse*, (sc. *eum*) qui miles non sit, cum hoste *pugnare*. C. Off. 1, 11, 37. *Mos erat*, lustrationis sacro peracto *exercitum decurrere* L. 40. 6. Neque servitio *me exire licebat* [4]). Virg.

---

1) Doch mit dem §. 473 bemerkten Unterſchiede.

2) Nicht immer; ſ. die obigen Beiſpiele mit juvat.

3) Und zwar als etwas Vorgeſtelltes, als etwas aus der Seele der Verläumder oder Tadler des Cicero Geſprochenes; daher der Conjunctiv; ſonſt würde es auch quod emisi heißen können.

4) Beſonders wird licet mit dem Acc. c. Inf. conſtruirt, wenn von der durch ein Geſetz gegebenen Erlaubniß die Rede iſt. (Tribunorum) edicto non *licebat quemquam* Romae esse, qui rei capitalis condemnatus esset. C. Verr. 2, 41. S. Haaſe zu Reiſig p. 705.

Ecl. 1, 41. *Sequitur vitam beatam* virtute *confici.* C. Tusc. 5, 8. In collegio augurum *amicitiam violari* apud majores *fas non erat.* C. Fam. 3, 10 [1]). *Par est omnes* omnia *experiri.* C. Or. 1. *Placet* Carneadi *duo esse genera* visorum. C. Acad. 4, 31, d. i. Carneades nimmt an; dagegen: placet, placuit *ut*... von Beſchlüſſen deſſen, was geſchehen ſoll. *Placuit, ut* tu in Cumanum *venires.* C. Fam. 4, 2, 2, was nach §. 568 zu beurtheilen iſt.

Anm. 2. Bei vielen von dieſen Ausdrücken kann auch, wenn kein Subject zu bezeichnen iſt, anſtatt des Acc. c. Inf. der bloße Infinitiv ſtehen; z. B. licet hoc *facere* (neben licet *hoc fieri*). In dieſem Falle entſteht unter den §. 482 angegebenen Umſtänden die Conſtruction des Infinitivs mit dem Dativ. Licuit Themistocli *esse otioso.*

3) Ausſchließlich ſteht dagegen nur der Acc. c. Inf. als Subject bei allen den unperſönlichen Redensarten, die nur das Reſultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken. Das Subject iſt hier nur als Gegenſtand eines Denkens oder einer Vorſtellung aufgefaßt. Ebenſo wie z. B. intelligitur (ſ. §. 570, A. 1), werden daher conſtruirt: apparet, constat, certum, manifestum, perspicuum, rectum, verum, verisimile est [2]); desgl. opinio, suspicio, spes est; vgl. §. 563, A. 1.

Constat ad salutem civium leges esse inventas. C. Leg. 2, 6. Hoc quidem *apparet*, nos ad agendum *esse natos.* C. Fin. 5, 21. Auf dieſelbe Weiſe würde hier auch certum — manifestum — perspicuum est geſagt werden. Non *est rectum*, minori *parere majorem.* C. Univ. 6. *Metiri se quemque* suo modulo ac pede *verum est.* Hor. Ep. 1, 7, 98.

So kann auch nur der Acc. c. Inf. als Subject bei ſubſtantiviſchen Prädicaten ſtehen (z. B. bei facinus est), ſobald durch dieſelben kein Prädicat von irgend einem als Subject aufgefaßten Factum, ſondern nur von einem vorgeſtellten Gegenſtande ausgeſagt werden ſoll. Facinus est *vinciri civem Romanum.* C. Verr. 5, 66 (= die Feſſelung eines römiſchen Bürgers). Iſt der vorgeſtellte Gegenſtand freilich nur ein verbaler Begriff ohne prädicative Beziehung auf ein Subject, ſo ſteht bloß der Infinitiv: *Vincire* civem Romanum facinus est. S. §. 473. Mehreres über den hier zu beobachtenden Unterſchied zwiſchen dem Acc. c. Inf. und quod ſ. o. A. 2.

567 III. Der Acc. c. Inf. ſteht als Object der Verba studii und desiderii außer der Conſtruction mit *ut.* Durch die letztere wird

1) Obwohl hier auch ein Satz mit ut denkbar wäre, ſo findet ſich doch wohl nur der Acc. c. Inf. oder der Inf. Ebenſo bei tempus est, es iſt Zeit etwas zu thun. Vgl. §. 476 und 489, Anm. 3.

2) Wie der ſeltene Gebrauch von ut nach den letztern Redensarten zu erklären ſei, ſ. §. 561, Anm. 1.

das Object an und für ſich ſchon als etwas Gewolltes oder zu Bewirkendes bezeichnet, während in dem Acc. c. Inf. dies erſt aus ſeiner Beziehung auf das Verbum studii oder desiderii ſelbſt zu erkennen iſt. Es iſt auch hier der Acc. c. Inf. einem bloßen abſtracten Subſtantiv zu vergleichen; z. B. Phaëthon optavit, *ut* in currum patris *tolleretur*, und — *se tolli* [1]).

Außerdem tritt hier aber auch unter den §. 564 angegebenen Umſtänden die Conſtruction mit dem bloßen Infinitiv ein; z. B. Phaëthon optavit (voluit) tolli. Der Gebrauch der einen oder andern Conſtruction richtet ſich aber nach der Beſchaffenheit des Hauptverbi, und es kommen hier außer den Verbis wollen, wünſchen, ſtreben, befehlen auch alle diejenigen in Betrachtung, welche ein Bewirken oder Zulaſſen (daß etwas geſchehe) ausdrücken (vgl. §. 560, I, 2), zwiſchen denen auf folgende Weiſe zu unterſcheiden iſt:

1) Der bloße Infinitiv kann nach §. 564 nur da ſtehen, wo das Subject deſſelben mit dem Subjecte oder Objecte des Hauptverbi identiſch iſt. Dies iſt

a) einerſeits in Beziehung auf das Subject möglich bei den Verbis wollen, wünſchen, ſich beſtreben, beſchließen. Es findet ſich hier der Infinitiv, wie: *Vult* princeps omnium vel potius solus *esse*. C. Off. 1, 19, 64; außerdem auch der Acc. c. Inf. wie: Principem *se esse* mavult quam videri. Ib. 1, 19, 65; aber auch ut wie: Balbus minor ajebat, nihil *malle* Caesarem, quam *ut* Pompejum *assequeretur*. Balbus quidem major ad me scribit, nihil *malle* Caesarem, quam principe Pompejo sine metu *vivere*. C. Att. 8, 9.

Genera ipsa *cupio* breviter *attingere*. C. Verr. 4, 26, 57. *Cupio me esse* elementem, *cupio* in tantis reip. periculis *me* non *dissolutum videri*. C. Cat. 1, 2, 4. — *Studet* optatam cursu *contingere* metam. Hor. A. P. 412. Homines, qui *sese student praestare* ceteris animalibus. Sall. Cat. 1. Auch ut: Caesar maxime *studebat*, *ut* . . . hanc (partem urbis) operibus vineisque agendis ab reliqua parte urbis *excluderet*. Hirt. B. A. 1. — Ebenſo alles dreies bei postulo, wie: *Postulat* deus *credi*. Curt. 6, 43. Hic *postulat se* Romae *absolvi*. C. Verr. 4, 60 [2]); und am häufigſten: Tribuni plebis *postulant*, *ut* sacrosancti

1) Wie im Deutſchen: „ſeine Erhebung auf den Wagen des Vaters" noch unentſchieden läßt, ob ſie als ſchon geſchehen zu denken ſei, oder als etwas, das erſt geſchehen ſolle.

2) Postulo seq. Acc. c. Inf., wie: Postulo me scire heißt auch: ich maße mir an, nehme etwas für mich in Anſpruch. Vgl. C. Or. 1, 22. 101. Hier dürfte gar nicht ut ſtehen.

habeantur. L. 3, 19. Desgleichen der Infinitiv oder ut bei *constituere*, wie: Dotem jam *constituerant dare*. Ter. Phorm. 3, 4, 71. *Constitueram ut* . . . Aquini *manerem*. C. Att. 16, 10.

b) andererſeits in Beziehung auf das Object da, wo der Wille ausgedrückt wird, daß ein Anderer etwas thun ſoll, wie bei (einen) bitten, ermahnen, antreiben, zwingen, (einem etwas) erlauben (concedo permitto). Hier iſt der Acc. (der Perſon) c. Inf. nie möglich, vielmehr ſteht außer der ſehr gewöhnlichen Conſtruction mit ut (ſ. §. 560) nur der bloße Inf. Dagegen iſt bei sino und patior der Acc. (der Perſon oder der Sache) c. Inf. häufiger als ut.

Reipublicae dignitas . . . haec minora *relinquere hortatur* (sc. me). C. Sest. 3. *Vibidiam* . . . *oravit* Pontificis Maximi aures *adire*. Tac. 11, 32. Miltiades *insulas* . . . plerasque ad officinm *redire coëgit*. Nep. 1, 7. Caesar *C. Silio ire* in Cattos *imperat*. Tac. 2, 25. *Servis* quoque pueros hujus aetatis *verberare concedimus*. Curt. 8, 8, in. *Feminis* ne gladiatores quidem . . . nisi ex superiore loco *spectare concessit*. Suet. Oct. 44. Rex *Cononi permisit*, quem vellet, *eligere* ad dispensandam pecuniam. Nep. 9, 4 [1]). — Germani *vinum* ad se *importari* non *sinunt*. Caes. 4, 2. Neu *sinas Medos equitare* inultos. Hor. Od. 1, 2, 51. Augustus dominum *se appellari* non *passus est*. Suet. Aug. 53. Aehnlich bei permitto der Acc. der Sache c. Inf.: Domitianus *statuas* sibi *poni* permisit. Suet. Dom. 12.

Steht aber der Acc. c. Inf. bei den Verbis bewirken, wie facere und efficere, ſo haben ſie eine andere Bedeutung; ſ. u. A. 5 und S. 772, Not. 1.

Anm. 1. Sobald die genannten Verba in das Paſſiv treten, rogor, admoneor, impellor, cogor u. ſ. w., ſo tritt hier wieder eine Identität des Subjects im Nebenſatze mit dem des Hauptſatzes ein, und es wird der Infinitiv zuläſſig. So auch: Patior vel *inconsultus haberi*. Hor. Ep. I, 5, 15, aus denſelben Gründen.

2) Iſt das Subject des Nebenſatzes weder mit dem Subjecte noch mit dem Objecte des Hauptſatzes identiſch, ſo iſt der Infinitiv gar nicht möglich, und es kann alſo außer dem Satze mit ut nur der *Acc. c. Inf.* ſtehen; z. B.

Postulabimus, *nobis illud concedi*. C. Inv, 1, 32 (= ut concedatur). Pontifices . . . *tres viros epulones esse* voluerunt. C. Or. 3, 19, 73. Malo non *intelligi orationem meam* quam *reprehendi*. C. Or. 2, 6, 25. Pompejus *rem* ad arma *deduci* studebat. Caes. B. C. I, 4. Tibi praesentem *pecuniam solvi* imperavi. C. Att. 2, 4. Beiſpiele mit ut ſ. oben §. 560.

Auf gleiche Weiſe ſteht der Acc. c. Inf. auch bei den Verbis verhindern, prohibere, impedire. Quid *prohibet* raris *nomen inesse* meum? Ov. Her. 17, 42. Dieſer Acc. c. Inf. gränzt an die unten Not. 1 erwähnte Conſtruction mit dem Inf. Deutlich unterſcheidet er ſich aber von demſelben bei paſſiver

1) So auch bei dem entgegengeſetzten prohibere und impedire, z. B.: Peregrinos urbibus *uti* prohibent. C. Off. 3, 11. Quid est, quod me impediat . . . ea *sequi*? C. Off. 2, 2.

Conſtruction. *Ignes fieri* in castris prohibet. Caes. 5, 29. Daher denn auch der bloße Inf. Paſſ. wie: Prohibuit *migrari* Vejos. L. 5, 49, und die auffallende Conſtruction: Jam se ad *prohibenda circumdari* opera Aequi parabant. L. 3, 28, = ad prohibendum ne circumdarentur opera. Ueber die gewöhnliche Conſtruction dieſer Verba mit ne ſ. §. 573.

Anm. 2. Der Unterſchied zwiſchen dem Infinitiv, dem Acc. c. Inf. und ut iſt ebenſo wenig weſentlich als der zwiſchen quod und dem Acc. c. Inf. in der §. 565, Anm. beſprochenen Conſtruction. Nur wird durch den Satz mit ut etwas, das geſchehen ſoll, als ſolches, ſtärker hervorgehoben. So z. B. bei volo, wo ut ſeltener iſt. Volo *uti* mihi respondeas. C. Vat. 7. Nolo ut wird gar nicht geſagt. Optare ut ſagt Cicero ausſchließlich; doch iſt auch der Infinitiv bei andern guten Autoren häufig. Der Infinitiv bei den unter 1) b) angegebenen Verbis iſt im Ganzen ſeltener im Verhältniß zu dem noch viel häufigern Gebrauche von ut in der Proſa der beſten Zeit. Dichter und ſpätere Proſaiſten lieben denſelben nach Art des griechiſchen Sprachgebrauchs[1]; häufig zieht ihn Tacitus der längern Conſtruction mit ut vor. Bei Cicero findet er ſich mehr da, wo überhaupt der Infinitiv auf gar kein Subject bezogen wird; z. B. Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa *monet, amicitias comparare.* C. Fin. 1, 20.

Anm. 3. Moneo oder admoneo mit dem folgenden Acc. c. Inf. hat man 568
auch in Anſehung der Bedeutung von moneo ut zu unterſcheiden. Quum Phocion moneretur, *Nicanorem* Piraeeo *insidiari.* Nep. 19, 3. Hier bedeutet es erinnern an etwas, das iſt oder geſchieht (es iſt alſo gleichbedeutend einem Verbum dicendi); aber moneo ut enthält eine Erinnerung an etwas, das geſchehen ſoll. Gleichbedeutend wird in gewiſſer Hinſicht beides nur, wenn in dem Infinitiv ſchon der Begriff des Sollens oder Müſſens liegt. Monet, *rationem esse habendam.* Hirt, B. G. 8, 34 [2]).

Anm. 4. Derſelbe Unterſchied findet Statt zwiſchen concedo ut und folgendem Acc. c. Inf. Concedo non *esse miseros*, qui mortui sunt. C. Tusc. 1, 7. Vix concessit, *ut* singulis decuriis annua vacatio *esset.* Suet. Aug. 32. Dieſes iſt zugeſtehen, daß etwas geſchehe, jenes, daß etwas wahr ſei. Hier iſt es alſo wie ein Verbum dicendi zu conſtruiren. Beides gränzt zuweilen nahe an einander. Non concedam, *ut* Attico jucundiores tuae litterae *fuerint.* C. Fam. 13, 8, 1. Eigentlich: Dein Brief ſoll dem A. nicht angenehmer geweſen ſein; während nur der Acc. c. Inf. ganz entſchieden ein Objeet des Fürwahrhaltens ausdrücken würde. — Auf dieſe Weiſe iſt auch der Unterſchied zwiſchen persuadeo tibi mit beiderlei Conſtructionen in die Augen ſpringend. Mit dem Acc. c. Inf. (z. B. Persuadeo tibi hoc bonam esse) heißt es: überreden etwas zu glauben, überzeugen; mit ut (Persuasit ei, ut hoc faceret): überreden etwas zu thun, bewegen.

---

1) Jam pridem a me illos *abducere* Thestylis *orat.* Virg. Ecl. 2, 43, = ut abducat, ut liceat abducere. Daher ſelbſt ein Finalſatz bei Dichtern im bloßen Infinitiv, z. B. Proteus pecus egit altos *visere* montes. Hor. Od. 1, 2, 7.

2) Daher findet ſich auch beides neben einander; z. B. Censuit in quinquennium magi. strauum *comitia habenda, utque* legionum legati... jam tum praetores *destinarentur.* Tac. 2, 36.

Anm. 5. Ebenso unterscheiden sich facere und efficere bei verschiedener Construction in Ansehung der Bedeutung. Facere mit folgendem Acc. c. Inf. heißt annehmen (als wahr), oder sich vorstellen. Fac *animos* non *remanere*. C. Tusc. 1, 34. (So besonders häufig im Imperativ oder Conj. faciamus.) Efficere in diesem Falle beweisen, darthun. Dicaearchus vult efficere, *animos esse mortales*. C. Tusc. 1, 31 [1]). Doch nimmt auch efficere in dieser Bedeutung die Construction mit ut zu sich. Ex quo efficitur, *ut* is *agnoscat* Deum, qui cet. C. Leg. 1, 8. Eine Folgerung für das Denken wird hier wie eine factische Folge oder Wirkung dargestellt. S. Anm. 4 über concedo ut. Doch wird nur das passive efficitur so construirt nach der Analogie von sequitur; s. §. 561. Ebenso: Qui *probari* potest, *ut* sibi mederi animus *non* possit. C. Tusc. 3, 3. S. ebendas. A. 1.

Anm. 6. Der Unterschied des Infinitivs und Acc. c. Inf. in den unter §. 567, 1) a) angegebenen Constructionen, wie cupio esse clemens und cupio me esse clementem, beruhet nicht darauf, daß im letztern Falle das Subject mit größerm Nachdrucke hervorgehoben werden soll, etwa eines Gegensatzes wegen, sondern er ergiebt sich aus der Bedeutung des Infinitivs bei den sogenannten Verbis imperfectis und Hülfsverbis; s. §. 475. Auch zu cupio, studeo u. dgl. verhält sich der Infinitiv ebenso wie zu possum, desino, soleo, debeo u. dgl. Es liegt also der Hauptbegriff des Prädicates in dem Infinitiv. Der Redende sagt von sich durch cupio *esse clemens* die Milde aus, aber nur als etwas Gewünschtes, wie in soleo esse clemens als etwas ihm Gewöhnliches. Dagegen wird durch cupio me esse clementem das gedachte Object eines Wunsches hingestellt, und es wird ausgesagt, daß man die Aneignung des vorliegenden Prädicates wünsche. Beides ist für den Gedanken oft nicht wesentlich verschieden. Indem aber in dem Acc. c. Inf. das Object des Wunsches (nicht etwa bloß der in dem Pronomen liegende Subjectsbegriff) entschiedener hervorgehoben wird, so muß wenigstens da, wo dieses beabsichtigt wird, diese Construction gewählt werden. Vgl. Sall. Cat. 1: Omnes homines, qui *sese* student *praestare* ceteris animalibus. Nur liegt hier außerdem in der Voranstellung des Subjects auch eine nachdrücklichere Hervorhebung dieses Begriffes, „welche streben, daß sie für ihr Theil den übrigen lebenden Wesen voranstehen."

569 Zusatz. Zu den Verbis desiderii gehört auch jubeo, ich befehle; die regelmäßige Construction desselben ist aber nicht mit ut, sondern mit dem Acc. c. Inf., wie die der Verba declarandi. Die Person, welcher etwas befohlen wird, steht also nicht im Dativ, unmittelbar auf jubeo bezogen, sondern tritt als Subjectsaccusativ zu

---

1) Außerdem hat man noch die Construction von facere in der Bedeutung darstellen zu merken; s. §. 496, a, wo es mit dem Acc. c. Participio (Praedicati) verbunden wird. Xenophon facit *Socratem disputantem*. Indessen findet sich auch hier der Acc. c. Inf. *Isocratem* Plato admirabiliter in Phaedro *laudari* fecit a Socrate. C. Opt. Gen. 6, 17. Vgl. C. N. D. 1, 8. Doch wohl nur mit dem Inf. Praes. Passivi, da hier ein Participium fehlt. Außerdem stehe der Inf. zuweilen auch da, wo es bewirken bedeutet. Actio *tales oratores videri facit*, quales ipsi se videri volunt. C. Brut. 38, 42.

dem Infinitiv: jubeo te scribere, ich befehle (dir), daß du ſchreibeſt, ich befehle dir zu ſchreiben. Es entſpricht auf dieſe Weiſe dem deutſchen heißen: ich heiße dich ſchreiben. Dieſelbe Conſtruction hat veto, ich verbiete: veto te abire, ich verbiete, daß du weggeheſt, ich verbiete dir wegzugehen [1]). Außerdem iſt bei dieſer Conſtruction noch Folgendes zu beachten:

1) Tritt zu dem Infinitiv eines transitiven Verbi noch ein Accuſativ, ſo erſcheint derſelbe mit einem doppelten Accuſativ des Subjects und des Objects; z. B. Jubeo (oder veto) *te librum* legere. Wird die Perſon, der etwas befohlen oder verboten wird, nicht angegeben, ſo ſteht der Infinitivus Paſſivi, und der Accuſativ des Objects wird jetzt zum Subjectsaccuſativ, wie: Jubeo (veto), *librum legi*, — daß das Buch geleſen werde. Dafür ſagen wir im Deutſchen kürzer: ich befehle (verbiete) das Buch zu leſen. Der Infinitiv iſt auch in dieſem Falle im Deutſchen ein Inf. Act., der Accuſativ aber iſt Accuſativ des Objects.

Caesar *naves longas aedificari, remiges institui, gubernatores comparari* jussit. Caes. 3, 9. Valeria lex *eum*, qui provocasset, virgis *caedi* securique *necari* vetuit. L. 10, 9.

2) Gebrauchen wir im Deutſchen das Verbum heißen und den Infinitiv ohne zu, z. B. ich heiße dich gehen (anſtatt: ich heiße dir zu gehen), ſo iſt darauf zu achten, ob der dabei vorkommende Accuſativ zu demſelben in dem Verhältniſſe des handelnden Subjects oder des leidenden Objects ſteht; z. B. Cäſar heißt die Geſandten weggehen; Cäſar heißt die Brücke abbrechen. Im erſtern Falle ſteht der Inf. Activi, im letztern der Inf. Paſſivi. Caesar jubet legatos *abire;* und — pontem *rescindi*. Auch laſſen iſt hier nicht ungewöhnlich, und die nachfolgende Conſtruction iſt auf dieſelbe Weiſe zu unterſcheiden. Er läßt die Geſandten weggehen, — die Brücke abbrechen, d. i. jubet pontem *rescindi* [2]). Etwaige Zweideutigkeiten, welche im Deutſchen bei dem Gebrauche der Verba laſſen und heißen entſtehen können, muß der Zuſammenhang heben; z. B. Ich heiße oder laſſe dich malen, jubeo te

1) Doch wird veto auch mit ne conſtruirt: ſ. u. §. 573.

2) Dem Anfänger iſt, um in dem Gebrauche des Infinitivus nicht zu irren, eine Zurückführung der deutſchen Conſtruction mit dem Infinitiv auf einen Satz mit daß zu empfehlen. Je nachdem hier das Tempus finitum im Activ oder Paſſiv ſteht, iſt im Lateiniſchen der Infinitivus Activi oder Paſſivi zu wählen; z. B. Er heißt den Schüler das Buch leſen, = er befiehlt, daß der Schüler das Buch leſe. Er heißt das Buch leſen (zu leſen), = er befiehlt, daß das Buch geleſen werde.

pingere oder te pingi, je nachdem dich als Accusativ des Subjects oder des Objects zu malen anzusehen ist.

3) Da jubeo und veto ganz wie die Verba declarandi mit dem Accusativ construirt werden, so ist bei dem Passiv dieser Verba auch dieselbe Construction gebräuchlich. (S. §. 570, 2.) Der Accusativ des Subjects wird nämlich als unmittelbar abhängig von diesen Verbis betrachtet; z. B. jubeo oder veto te — abire. Demgemäß wird aus jubeo te, veto te im Passiv juberis, vetaris, = man befiehlt mir, man verbietet mir [1]), und da, wo wir im Deutschen die Construction mit man gebrauchen, steht im Lateinischen die persönliche in allen Formen des Passivs.

Dare vela *jubemur* (man befiehlt uns). Ov. Met. 11, 437. Alter consul cum Bojis *jussus* (*est*) bellum gerere. L. 36, 1. Quidnam id esset, quod respicere *vetitus esset*, agitabat animo. L. 21, 22.

Anm. 1. Als Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche sind zu merken:

a) Der Gebrauch des activen Infinitivs, wo die Person nicht hinzugefügt ist, der etwas befohlen oder verboten wird. Infandum regina *jubes renovare* dolorem. Virg. Aen. 2, 3. Hier ist aus dem nahe stehenden jubes leicht me zu ergänzen, da die Person selbst spricht, welche gedacht werden soll. Ebenso, wo ein ganz allgemeines Subject (man) zu ergänzen ist. Lex recte *facere* jubet, vetat *delinquere*. C. Leg. 1, 6, 19. Illud Hesiodium . . . eadem mensura *reddere* jubet, qua acceperis. C. Brut. 4, 15. Dichter und einige Prosaiker gehen hierin noch weiter. Flores amoenae *ferre* jube rosae. Hor. Od. 2, 3, 14. *Aperire* deinde armamentarium jussit. Tac. H. 1, 38. Wo von militärischen Befehlen die Rede ist, scheint die Auslassung des handelnden Subjects bei dem Inf. Activi daraus erklärbar, daß sich die Person von selbst versteht, der die Ausführung des Befehls obliegt. Jusserunt *pronuntiare*, sc. praecones. Caes. 5, 33. Dagegen läßt sich in der Construction: signa *canere* jubet (Sall. Cat. 59, 1), signa selbst als Subject auffassen, bei intransitiver Bedeutung von canere; doch kommt auch vor: signa *cani* jubet. L. 4, 31 [2]).

b) Der Gebrauch von ut anstatt des Acc. c. Inf. ohne den Dativ einer Person. Senatus decrevit populusque *jussit, ut* statuas Verris quaestores demoliendas *locarent*. C. Verr. 2, 66. Hic tibi in mentem non venit *jubere, ut* haec quoque *referret*? Ib. 4, 12. L. 32, 16. Dies ist gesagt wie veto ne hoc facias, und der allgemeinen Regel gemäß, wiewohl selten.

c) Der Gebrauch des bloßen Conjunctivs mit Auslassung von ut, nach §. 562. Jube *maneat*. Ter. Heaut. 4, 4, 15. Mit Hinzufügung eines Dativs gehört es nur dem spätern Zeitalter an. *Britannico* jussit, exsurgeret. Tac. 13, 40.

1) Gleichsam: Du wirst befehligt, du wirst abgehalten.

2) Uebrigens läßt sich der so gesetzte Infinitivus Activi wie ein Objectsaccusativ eines Substantivs betrachten, da man auch sagte jubere aliquid.

d) Der Dativ der Person bei folgendem Infinitiv ist sehr selten. Hae *mihi* litterae Dolabellae *jubent* ad pristinas cogitationes reverti. C. Att. 9, 13, 2. Vgl. Curt. 5, 6, 8. Nicht zu verwechseln ist damit jubeo tibi *aliquid*, z. B. *provinciam* (Sall. Jug. 84, 1), in dem Sinne von decernere. S. Krit. zu d. St. Vgl. legem, bellum, foedus jubere, von Beschlüssen des Volkes.

Anm. 2. So wie jubere wird auch imperare mit dem Acc. c. Inf. construirt, doch vorzugsweise mit dem Inf. Passivi. *Ipsos* in lautumias *abduci* imperabat. C. Verr. 5, 56, 146. *Pontem* imperant *fieri*. Caes. B. C. 1, 61. Seltener mit dem Inf. Act. *Quinque cohortes* ... adverso flumine magno tumultu *proficisci* imperat. Caes. 7, 60. Sonst gewöhnlich im Activ mit at. — Eine dichterische Construction ist imperor wie jubeor. Hor. Ep. 1, 5, 21: Haec ego procurare imperor; doch hier mehr reflexiv., ich lege es mir auf, nehme es auf mich.

570 IV. Nach den Verbis sentiendi und declarandi steht zwar der Acc. c. Inf. auf die §. 563, 3 nachgewiesene Weise. Doch bemerke man über den Gebrauch anderer Constructionen bei denselben noch Folgendes:

1) Sobald die Verba declarandi eine Willensäußerung ausdrücken, das Object also etwas ist, das geschehen soll, so steht auch hier nur *ut* mit dem Conjunctiv; z. B.

Caesar Dolabellae *dixit*, *ut* ad me *scriberet*, *ut* in Italiam quam primum venirem. C. Att. 11, 7. Atheniensibus Pythia *respondit*, *ut* moenibus ligneis se *munirent*. Nep. 2, 2. *Ut* media nocte *proficiscamur addunt*. Caes. B. C. 2, 31. *Denuntiavit*, *ut* morem vagandi cum armis *finirent*. L. 30, 40. Es müßte sonst sein, daß ein Infinitiv gewählt würde, in welchem der Begriff des Sollens oder Müssens enthalten ist; z. B. Addunt, media nocte nobis *esse proficiscendum* [1]).

2) Stehen die Verba sentiendi und declarandi im Passiv, so ist zwar ein Acc. c. Inf. als Subject möglich und in gewissen Fällen zulässig, in der Regel steht aber der Nom. c. Inf. (S. §. 564, Anm. 1. Vgl. §. 481, 2.) Z. B.

In Graecia primum *humanitas*, *litterae*, etiam *fruges inventae esse creduntur*. Plin. Ep. 8, 24. Terentii *fabulae* propter elegantiam sermonis *putabantur* a C. Laelio *scribi*. C. Att. 7, 3. *Bibulus* nondum *audiebatur esse* in Syria. Ib, 5, 18. Apud Mamertinos *inveniris* improbissima ratione *esse praedatus*. C. Verr. 4, 1. *Nos* bene *emisse judicati sumus*. C. Att. 1, 13. *Aristaeus inventor* olei *esse dicitur*. C. Verr. 4, 57. *Aristides unus* omnium *justissimus fuisse traditur*. C. Sest. 67. *Verus* patriae *diceris esse pater*. Martial. Spect. 3, 12. Num *negabitur* deformem Pyrrhi pacem caecus ille *Appius* dicendi viribus *diremisse*? Quint. 2, 16, 7. Ultra Amazones *Hyperborei esse memo-*

1) So wie ausnahmsweise bei Verbis des Wahrnehmens anstatt des gebräuchlichen Acc. c. Inf. ein Satz mit quod steht, um das wahrgenommene Factum auszudrücken (s. S. 761, Not. 1.), so findet sich ausnahmsweise derselbe auch in gleichem Falle bei einem Verbum declarandi. Nemo *refert*, *quod* Italia externae opis indiget. Tac. 3, 54.

rantur. Mela. 1, 2, 41. *Pericles auctor* iajariae illius *fuisse arguebatur.* C. Verr. 1, 33. *Avis quaedam*, quae nominatur Platalea, *scribitur* conchis complere se *solere.* C. N. D. 2, 49 [1]).

Anm. 1. Die imperſonale Conſtruction dieſer Verba mit dem Acc. c. Inf. wird der perſonalen mit dem Nominativ vorgezogen:

a) Bei den zuſammengeſetzten Temporibus, z. B. ereditum est, traditum est; wie: Socratem doctum et sapientem virum fuisse memoriae *traditum est.* C. Parad. 3, 2, 23. Credendam —, existimandum —, intelligendam est cet. (Philonem) *existimandum est* . . . disertum fuisse. C. Or. 1, 14. *Fides et tibias* coram causa *factas dicendum est*, qui illis uti possant. C. N. D. 2, 66.

b) Von den einfachen Tempusformen kommen faſt regelmäßig ſo vor: intelligitur, nuntiatur (bei beſtimmten Meldungen), dicitur (es wird behauptet); ſeltener traditur, dicitur (man ſagt), narratur, declaratur; nur ausnahmsweiſe putatur, creditur, existimatur. Ex quo *intelligitur*, quod verum . . . sit, *id esse* naturae hominis *aptissimum.* C. Off. 1, 4. *Nuntiatur, naves esse* in portu. C. Verr. 5, 34 (ſehr häufig bei Cäſar). Vere illud *dicitur*, perverse *dicere homines* perverse dicendo facillime *consequi.* C. Or. 1, 33. *Dicitur*, eo tempore matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5. Vulgata opinione *creditur*, Pythagorae *auditorem fuisse Numam.* L. 40, 29.

c) Videri, ſcheinen, richtet ſich im Allgemeinen zwar ganz nach der obigen Regel über die Verba sentiendi [2]); doch findet ſich auch imperſonal videtur, aber bei Cicero nur in der Bedeutung: es ſcheint gut oder richtig, ich halte für richtig [3]). Non mihi videtur, ad beate viveadum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5, 12. Beide Conſtructionen verbunden: Mihi non *videbatur quisquam esse beatus posse*, quum in malis esset; in malis autem *sapientem esse posse* cet. C. Tusc. 5, 8, 22. Das Perfectum visum est ſteht in der Bedeutung von placuit, ich habe für gut gefunden, gewöhnlich mit dem bloßen Infinitiv [4]). Mihi *visum est* de senectute aliquid ad te *conscribere.* C. Sen. 1, 1.

Anm. 2. Ungewöhnlicher iſt die perſönliche Conſtruction bei folgenden Verbis: *Colligor* ex ipso domiuae *placuisse* sepulchro. Ov. Am. 2, 6. In lapide hoc uni *nupta fuisse legar.* Prop. 4, 11, 36. *Ceterae* Illyrici *legiones secuturae sperabantur.* Tac. H. 2, 74. Auch wird dieſe Conſtruction auf ſolche Verba übergetragen, die den Begriff des Sagens einſchließen, ohne eigentlich Verba

---

1) Ueber die Auffaſſung dieſes Nom. c. Inf. ſ. o. §. 564, Anm. 1. Bei dem Nom. c. Inf. erſcheint das Subject als die Hauptſache, von ihm etwas zu prädiciren iſt die Abſicht. Vergl. *Sapiens* est beatus — videtur esse beatus — dicitur esse beatus u. dergl. Es iſt dabei ganz unweſentlich, ob das Prädicat beſtimmt, oder durch ein dicitur u. dergl. unbeſtimmt, oder ſonſt modificirt ausgeſprochen wird. Vgl. §. 294, Zuſatz 2. Dagegen tritt bei dem Accus. c. Inf. das Subject ganz zurück. Hier bildet der Accus. c. Inf. ſelber das Subject, nämlich dasjenige, was als Meinung, Wahrnehmung, Nachricht u. ſ. w. ausgeſprochen wird.

2) Auch: Malitia, quae vult videri se esse prudentiam. (C. Off. 3, 16, 71) iſt ganz ſo conſtruirt, indem nicht se esse von videri, ſondern videri se von vult abhängt. Vgl. §. 508, Anm. 6.

3) Bei Spätern freilich auch in der gewöhnlichen Bedeutung. *Videtur eum* significare velle. Gell. *Videtur . . . causam* erroris fuisse, Id. 4, 11. Uti existimasse Alfenum videtur. Id. 6, 5.

4) Seltener mit ut. Visum est mihi, ut ejus tentarem sententiam. Ter. Phorm. 4, 3, 13.

dicendi zu sein, als: Judex *excusatur Areopagites esse* [1]). C. Phil. 5, 5. *Liberatur Milo* non eo consilio *profectus esse* [2]), ut insidiaretur in via Clodio. C. Mil. 18.

Anm. 3. Der schon §. 564, 2, erwähnte Nom. c. Inf. steht bei dem Activ der Verba sentiendi und besonders declarandi nur als Nachahmung des griechischen Sprachgebrauches besonders bei Dichtern. *Uxor* invicti Jovis *esse nescis* [3]). Hor. Od. 3, 27, 73. *Rettulit* Ajax *esse* Jovis *pronepos*. Ov. Met. 13, 141. Acceptum refero versibus *esse nocens*. Ov. Trist. 2, 10. Vergl. Catull. 4, 1. Prop. 3, 4, 39. Luc. 9, 1035. Stat. Theb. 1, 321. Noch kürzer wird diese Ausdrucksweise durch die Auslassung des Infinitivs esse; z. B. Ipse e majoribus suis *hostis* populi Romani quam *socius* jactabat [4]). Tac. H. 4, 55. Auf diese Weise kommt dann, anstatt des aus dem Particip und esse gebildeten Infinitivs, allein das Participium im Nominativ bei diesen Verben zu stehen, wie: *Sensit* medios *delapsus* in hostes. Virg. Aen. 2, 377. Und so steht dasselbe denn auch bei Verbis affectuum, wo der Acc. c. Inf. neben quod zulässig ist. *Gaudent perfusi* sanguine fratrum. Virg. Georg. 2, 510 [5]) = se perfusos esse s. quod perfusi sint. Vgl. Tib. 3, 4, 60. Cat. 42, 4. 36, 3—7. Prop. 2, 7, 45. Stat. Theb. 1, 347.

Anm. 4. Von der Auslassung des mit dem Subjecte des Hauptsatzes identischen Pronomens im Accusativ, s. §. 564, 2, auf welcher diese Construction mit dem Nominativus c. Inf. beruhet, ist zu unterscheiden die Auslassung des Pronomens (me, te, se, nos, vos, auch eum und eos) in andern Fällen [6]).

a) Diese tritt überhaupt zuweilen da ein, wo keine Zweideutigkeit der Beziehung entsteht; z. B. Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memetipso, sed de oratore *dicere* (sc. me) putetis. C. Or. 3, 20. Mihi significabant tuae litterae, *subdubitare* (sc. te), qua essem erga Appium voluntate. C. Fam. 2, 13. Valerius dictatura se abdicavit. Apparuit causa plebi, suam vicem *indignantem* (eum) magistratu abisse. L. 2, 31. Quid de modestia, quid de temperantia, quid de continentia . . . dicemus? infamiaene metu (sc. eas) non *esse petulantes*? C. Fin. 1, 19, 50. Utrum gravius aliquid in quempiam dici potest, quam ad hominem condemnandum ... *adductum esse* pretio? C. Caec. 10, 29. Man bemerke, daß hier durch die Form des zum Prädicate gehörigen Particips oder Adjectivs das Subject selbst schon kenntlich genug gemacht wird. Vgl. C. Div. 1, 24. 2, 18. N. D. 1, 34. Verr. 2, 83. Fam. 4, 13. Planc. 25.

---

1) Zu seiner Entschuldigung wird angeführt, (er wird dadurch entschuldigt) daß er Areopagit ist.

2) Milo wird davon freigesprochen, daß er in der Absicht abgereiset sei ꝛc. Gleichsam: Es wird vom Milo erwiesen, daß er nicht ꝛc.

3) D. i. Te uxorem esse. Allein bei scio in der Bedeutung verstehen ist der Infinitiv (z. B. scio canere) und also auch der Infinitiv mit einem Nominativ des Prädicates ganz gewöhnlich. Major animus et natura erat (Scipioni) . . . quam ut *reus esse sciret*. L. 38, 52. Er wußte sich nicht zu benehmen als Angeklagter. Die im Texte berührte Construction ist die im Griechischen sehr häufige Attraction bei dem Infinitiv, welche sich im Lateinischen außer auf den Nominativ noch auf den Dativ erstreckt. S. §. 482.

4) Statt: Se esse hostem (potius) quam socium.

5) Mit esse. Ov. A. A. 1, 345: Gaudent tamen *esse* rogatae.

6) Es gehört hieher auch die Auslassung des Pronomens als Subjectsaccusativ bei jubere und vetare mit dem Inf. Act., von der §. 569, A. I, a, geredet ist. Vgl. hierzu Peters Excurs VI zu der Ausgabe von Cicero's Brutus.

b) Besonders findet sie da Statt, wo das Pronomen zwei Mal stehen müßte, wie: *Puderet me dicere* non intelligere, si vos ipsi intelligeretis, qui ista defenditis. C. N. D. 1, 39. Vgl. Or. 1, 22. Fam. 10, 20. Caes. 2, 3.

c) Auch ist sie in der Oratio obliqua sehr gewöhnlich bei dem mit einem Particip gebildeten Inf. Fut. Act. und Perf. Pass., wo dann auch zugleich esse zu fehlen pflegt; z. B. Juraverant *redituros*. L. 24, 18. Vgl. 1, 37 u. 58. 6, 17. 2, 1. Caes. 4, 27. 5, 31. 5, 27. Caes. B. C. 1, 11. 3, 12. *Consecutum* fatetur. C. Or. 12. Hier ist zwar der Subjectsaccusativ des Inf. identisch mit dem Subjecte des Hauptsatzes, gleichwohl tritt nach Auslassung des Pronomens im gewöhnlichen Gebrauche nie der Nominativ des Partic. Fut. ein. Dieser gehört nur den Dichtern an und ist auch hier selten. *Daturus* dixit. Plaut. Asin. 3, 3, 43. *Visura* et quamvis nunquam speraret Ulixen cet. Prop. 2, 7, 45. *Venturaque* rauco ore minatur hiems. Stat. Theb. 1, 347. S. hierzu unsere gramm. Unterss. Heft 3, §. 135.

Anm. 5. Kommen bei einem Infinitivus Activi zwei Accusative, ein Subjects- und Objects-Accusativ zusammen, so hat dies keinen Anstoß, so lange keine Zweideutigkeit dadurch entsteht, wie in dem absichtlich doppelsinnigen Orakelspruche: Ajo *te*, Aeacida, *Romanos* vincere posse. C. Div. 2, 56, 116. Vermieden wird dieselbe durch den Gebrauch der passiven Construction, wie: Ne fando quidem auditum est, crocodilum, aut ibim, aut felem violatum (esse) *ab Aegyptio*. C. N. D. 1, 29. Dagegen wäre felem violasse Aegyptium zweideutig. Indessen wo eine solche nicht zu befürchten steht, da findet sich der doppelte Accusativ bei den besten Schriftstellern. Sie habeto, *nullam me epistolam* accepisse tuam. C. Fam. 2, 10, 1. Auch finden sich mehrere Accusative hinter einander einer von dem andern abhängig, sobald dadurch keine Undeutlichkeit oder Schwerfälligkeit entsteht. Suspicor ad te *esse allatum*, *me*, in senatu quum disputarem, permultos esse, qui remp. a me conservatam dolerent, *dixisse*, a te *propinquos* tuos, quibus negare non potuisses, *impetrasse*, ut ea quae statuisses tibi in senatu de mea laude esse dicenda, . . . reticeres. C. Fam. 5, 2, 1.

571 V. Der Acc. c. Inf. findet sich auch bei Ausrufungen, und steht ohne grammatische Beziehung (als Subject oder Object) zu einem Verbo, ähnlich dem bloßen Accusativ im Ausrufe: s. §. 333; z. B. Me miserum! oder o me miserum!

1) Der Ausruf ist hier häufig fragend, und zwar hat er den Character der rhetorischen Frage (s. §. 516, A. 5), wie huncine hominem? Es tritt daher auch eine Fragepartikel hinzu. Wie bei dem bloßen Accusativ ein einzelner Gegenstand, so wird hier ein Gedanke, der den Affect (des Staunens, des Unwillens oder der Betrübniß) erregt, als bloßes Object der Vorstellung ausgesprochen.

Illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque *esse conversam!* C. Verr. 5, 44. O praeclarum imperatorem! *tantumne vidisse* (eum) in metu periculoque provinciae? C. Verr. 5, 6. Ergo me potius in Hispania *fuisse* tum, quam Formiis? C. Fam. 8, 17, 1.

Mene incepto *desistere* victam, nec posse Italia Teucrorum avertere regem? Virg. Aen. 1, 37. Hunccine solem tam nigrum surrexe mihi? Hor. Sat. 1, 9, 72.

Anm. Wir übersetzen dergleichen Sätze entweder durch einen Satz mit daß (z. B. daß die Milde unserer Herrschaft sich in solche Grausamkeit umgewandelt hat!), fügen aber auch wohl noch irgend einen Hauptsatz im Tempus finitum hinzu, wie: ist es glaublich, ist es nicht entsetzlich u. dgl., oder wir drücken sie grabezu durch eine Frage aus; z. B. Ich sollte besiegt ablassen von meinem Unternehmen? Nothwendig ist es aber nicht, im Lateinischen hier einen Satz wie: credibile est, verum est, in welchen dann eigentlich die Fragepartikel gehören würde, als ausgelassen anzusehen.

2) Ebenso steht auch ein Satz mit *ut* als Ausdruck einer Frage des Unwillens, mit und ohne Fragepartikel.

Oh! tibi ego *ut credam* furcifer? Ter. Andr. 3, 5, 12. Judicio *ut* arator decumanum *persequatur*? C. Verr. 3, 10. *Utne tegam* spurco Damae latus? Hor. Sat. 2, 5, 18. Hier ist die Frage auf etwas gerichtet, das geschehen soll, dessen Möglichkeit der Fragende in Zweifel zieht; gleichsam fieri posse putas? fierine potest ut . . .?

Lehrsatz 6. Die Verneinung der Substantivsätze 572 ist nach Verschiedenheit des in denselben ausgesprochenen Gedankens verschieden. In Sätzen mit quod, so wie beim Acc. c. Inf., wird sie durch non ausgedrückt [1]). Dahingegen steht in den Sätzen, welche positiv mit ut ausgedrückt werden, entweder ut non oder das verhütende ne, beides mit dem Conjunctiv.

1) Ut non, wo nur der Gegenstand eines Wirkens negativ auszudrücken ist.

Splendor vester *facit*, *ut* peccare sine summo reipublicae periculo *non* possitis. C. Verr. 2, 1, 8. Quis *hoc fecit* ulla in Scythia tyrannus, *ut* eos, quos luctu afficeret, lugere *non* sineret? C. Pis. 8. Alterum facio, ut caveam; alterum, *ut non* credam, *facere* non possum. C. Att. 2, 20. Quando *fuit*, *ut*, quod licet, *non* liceret? C. Cael. 20. Ad eum diem nunquam *usu venerat*, *ut* in magno discrimine *non* et proximi vestem mutarent. L. 6, 21. Ut enim non efficias, quod vis: tamen mors *ut* malum *non* sit, *efficies*. C. Tusc. 1, 8, 16 (du wirst darthun durch deine Beweisführung; s. §. 568, A. 5). Daher auch: Ex quo *efficitur*, non, ut voluptas ne sit voluptas, sed *ut* voluptas *non* sit summum bonum. C. Fin. 2, 8 [2]). Und so überhaupt nach allen den §. 561, 2 aufgeführten Verbis und Redensarten, bei denen der Satz mit ut die Stelle des Subjects vertritt.

Anm. Was als (unbeabsichtigter) Gegenstand eines Wirkens mit ut non dargestellt werden konnte, das findet sich zuweilen auch wie eine beabsichtigte Wirkung mit ne c. Conj. ausgedrückt. M. Crassi consilio *factum*, *ne* transire possent. C. Verr. 5, 2. Id *ne* fieri posset, obsidione *fiebat*. Caes. B. C. 1, 19.

1) Daß nicht ist also quod non oder non seq. Acc. c. Inf.

2) Das erstere ut ne von einem absichtsvollen Wirken. Es ist hierbei nicht darauf abgesehen, daß ... Das Vergnügen soll nicht aufhören, Vergnügen zu sein.

Aegre retentis Domitianis militibus *est factum*, *ne* praelio contenderetur. Caes. B. C. 3, 37. Quidam, *ne* unquam riderent, *consecuti sunt*. Sen. Ira 2, 12. Die Verba facere, consequi gehen hier aus der ganz allgemeinen Bedeutung des Bewirkens und Erlangens in den speciellern Begriff der Verhinderung und Verhütung über; s. das ff. H. g. auch: Forte *ita inciderat*, *ne* duo violenta ingenia matrimonio jungerentur, fortuna, credo, populi Romani, cet. L. 1, 46; in dem Sinne von: fortuna pop. Rom. factum erat, ne cet.

573 2) Als prohibitive Negation (s. §. 511) tritt dagegen ne überall ein nach den Verbis, die ein Wollen, Wirken oder eine Aeußerung des Willens ausdrücken (s. §. 560, I, 2), sobald der Wille verbietend, das Wirken verhütend und hindernd ist, sobald also auszudrücken ist, daß etwas nicht geschehen solle; also außer nach den a. a. O. aufgezählten Verbis des Wollens und Wirkens auch nach den Verbis verhüten, verhindern, caveo, prohibeo, impedio, veto u. dgl. Die prohibitive Verneinungspartikel wird also hier selber als unterordnende Conjunction (Fügewort) gebraucht, und deshalb im Deutschen durch daß nicht übersetzt. Nur zuweilen wird ut vor ne beibehalten; s. u.

Timoleon *oravit* omnes, *ne* id facerent. Nep. 20, 5. *Hortatur* eos, *ne* animo deficiant. Caes. B. C. 1, 19. Illud *deprecor*, *ne* nos propter illos pereamus. L. 45, 24. Me *obsecras*, *ne* obliviscar vigilare. C. Att. 6, 1, 20. Toti exercitui *imperavit*, *ne* injussu suo concurrerent. Caes. 3, 89. Jurejurando, *ne* quis enuntiaret, *sanxerunt*. Caes. 1, 30. Regulus, sententiam *ne* diceret, *recusavit*. C. Off. 3, 27 (auch mit dem Inf.: facere recuso. Hor. Ep. 2, 1, 208). Octavianus *recusabat*, *ne* adversarius causa caderet. C. Or. 1, 36. Caesar per litteras Trebonio *mandaverat*, *ne* per vim Massiliam expugnari pateretur. Caes. B. C. 2, 13. Decrevit senatus ut . . . consul *videret*, *ne* quid respublica detrimenti caperet. C. Cat. 1, 2. Atticus . . . *ne* qua sibi statua poneretur, *restitit*. Nep. 25, 3. Quod potuisti *prohibere*, *ne* fieret. C. Caec. 10. Sulpicius *intercesserat*, *ne* exsules reducerentur. A. ad Her. 2, 28. (Isocrates) infirmitate vocis, *ne* in publico diceret, *impediebatur*. Plin. Ep. 6, 29 [1]). Lege Cincia *cavetur*, *ne* quis ob causam orandam pecuniam donumve accipiat. Tac. 11, 5. *Ne* quis humasse velit Ajacem, Atrida, *vetas* cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. *Efficio*, *ne* cui molesti sint (publicani). C. Att. 6, 1, 16. Scipio in Literninum concessit *certo consilio*, *ne* ad causam dicendam adesset. L. 33, 52 (mit dem Entschluß, nicht zu erscheinen).

Anm. 1. Eine Auslassung des prohibitiven ne findet sich häufig nach cave, ähnlich der Auslassung von ut nach fac; s. §. 562. *Cave faxis* te quidquam indignum. Hor. Sat. 2, 3, 38.

Anm. 2. Anstatt des einfachen ne findet sich besonders bei Cicero ut ne, und zwar sowohl in den hier in Betrachtung kommenden Substantivsätzen als

1) Ueber den Infinitiv nach impedire und prohibere s. o. S. 770. Einmal findet sich auch ut bei C. Rosc. Am. 52: Dii prohibeant, judices, *ut* hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur!

in Finalſätzen (ſ. §. 596) [1]), entweder dicht bei einander, oder von einander getrennt. Es findet ſich aber nicht da, wo das Verbum des Hauptſatzes ſchon ein negatives Object fordert, wie caveo, vito, veto, prohibeo u. dgl., ſondern

a) wo der Hauptſatz ein poſitives Object erwarten läßt, wie oro, rogo, peto, postulo, facio, efficio, praecipio, volo, operam do. Nicht der ganze Satz, ſondern nur ein einzelner Begriff, dem das ne unmittelbar vorhergeht, ſoll dann negativ, im verhütenden Sinne, genommen werden [2]). Quid est hoc? *petis* a me, quod in tua potestate est, *ut* id tibi faeere *ne liceat*? C. Verr. 2, 60. Eos *hortatus est*, *ut* causae communi salutique *ne deessent*. Ib. 4, 63. *Operam des*, quoad fides tua patietur, *ut* socrus adolescentis rea *ne fiat*. C. Fam. 13, 54. Themistocles collegis suis praedixit, *ut ne prius* [3]) Laecdaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. Nep. 2, 7. Non peto, ut decernatur aliquid novi, quod solet esse difficilius, sed (se. peto) *ut ne quid* novi [4]) decernatur. C. Fam. 2, 7, extr. Postulant non *ut ne cogantur* statuere. Quid igitur? *ut* ipsis *ne liceat*. C. Verr. 2, 60.

b) Außer nach den angeführten Verben auch da, wo im Hauptſatze ein demonſtratives Pronomen geſetzt iſt, welches auf den Subſtantivſatz hinweiſet, alſo um die beſtimmtere Beziehung des Nebenſatzes auf ein Correlativum anzudeuten; indem der Satz mit ne ohne ut auch in einer anderen Beziehung (nämlich als Finalſatz) aufgefaßt werden könnte. Faciam *illud*, quod rogatus sum, *ut* eorum, quae temporis hujus sunt, *ne quid* ignores. C. Fam. 9, 6 [5]). Caput autem est *hoc*, quod te diligentissime pereipere et meminisse volam, *ut ne* in libertate et salute populi Romani conservanda auctoritatem senatus exspectes. C. Fam. 11, 7. Ein ſolches Pronomen iſt auch zuweilen hinzuzudenken. Justitiae primum munus est (se. *hoc*), *ut ne* cui quis noceat, nisi lacessitus injuria. C. Off. 1, 7. Addendum eodem est (se. *hoc*) *ut ne* criminibus aut infercndis delectetur, aut eredat oblatis. C. Lael. 18. Am häufigſten findet ſich dieſe Conſtruction bei Cicero; bei Livius nur in wenigen Stellen, die zum Theil verdächtig ſind; bei Cäſar und Tacitus nie; wohl aber bei den Komikern.

Anm. 3. Das prohibitive ne ſteht auch da, wo wir im Deutſchen die Negation mit einem in dem Satze enthaltenen Pronomen verbinden; z. B. Senatus decrevit, dareat operam consules, *ne quid* respublica detrimenti cape-

---

1) Z. B. Velim facias eos per litteras certiores, *ut* (damit), si quid tibi opus sit, *ne* dubitent, mihi jure suo denuntiare. C. Fam. 13, 77. Ludendi est quidam modus retinendus, *ut* (damit) *ne* nimis omnia profundamus. C. Off. 1, 29.

2) Ut non, wie Ov. Met. 4, 157: tloc ... estote *rogati*, *ut* ... quos certus amor, quos hora novissima junxit, componi tumulo *non* invideatis eodem, iſt ſelten. Der negative Begriff (verſagen, invidere) ſoll dadurch in den poſitiven (concedere) verwandelt werden. Vgl. §. 511, Anm. 3.

3) Fortlaſſen ſollten ſie dieſelben, aber nicht eher als ...

4) Nicht das Faſſen eines Beſchluſſes wird verboten, aber die Faſſung eines ganz ungewöhnlichen.

5) Ne quid ignores ohne ut würde heißen können: damit du alles erfahreſt, will ich das thun, um was ich gebeten bin. Allein der Satz mit ut drückt bloß den Gegenſtand der Bitte aus, auf den durch illud hingewieſen wird. „Ich will dir die Bitte erfüllen, daß du alles erfahren mögeſt.“

ret [1]). Sall. Cat. 29, = daß der Staat keinen Schaden nähme; unlateinisch: ut nihil resp. detr. caperet. Anders ist es in Consecutivsätzen (so daß nicht); wo ut non, nicht ne steht; also auch ut nemo, ut nihil u. s. w.; z. B. Tanta erat consulum vigilantia, *ut nihil* resp. detrimenti caperet.

Anm. 4. Ein zweiter Satz mit ne wird dem ersten, wenn die verhütende Negation wiederholt wird, durch neve (neu) angeknüpft. Thrasybulus legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur, *neve* multaretur. Nep. 8, 3. Ebenso tritt es zu einem vorhergehenden positiven Satze mit ut hinzu. Milites cohortatur. . . . *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo. Caes. 2, 21. Auch steht ut neve — neve, sowie das einfache ut ne, bei Verneinung beider Glieder. (Tenendum) *ut neve* major, *neve* minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet. C. Off. 1, 39. Neve ist so wie ve eigentlich disjunctiv (s. §. 544). Soll die Disjunction noch stärker hervorgehoben werden, so tritt aut ne ein. Veriti *ne* (s. §. 577) noctu impediti sub onere conligere cogerentur, *aut ne* ab equitatu Caesaris in angustiis tenerentur, iter supprimunt. Caes. B. C. 1, 66.

Für neve findet sich auch neque nach vorhergehendem ut. Persuadent, *ut* traduci se in Locros paterentur, *nec* ultima experiri vellent. L. 24, 3 Vgl. §. 511, A. 3. Auch nach ne, wie: Orare coepit, *ne* enuntiaret *nec* se meritum de illo optime proderet. Nep. 4, 4. So auch nach den Verbis der Besorgniß. Non possumus non vereri, *ne* male comparati sitis, *nec* tantum reipublicae prosit, quod omnibus nobis egregie placetis cet. L. 40, 46.

574 **Zusatz 1.** Nach den Verbis prohibendi wie impedio, defendo, obsisto, prohibeo, intercedo, repugno, deterreo, obsto, officio, recuso, desgleichen nach dem sinnverwandten per me stat (ich hindere nicht), impedimento est, religio est, nihil moror, non contineo me, u. dgl. steht anstatt ne auch quo minus und quin.

1) Quo minus, = ut eo minus, damit um so weniger oder desto weniger, schließt den Begriff des finalen ut, damit, in sich; minus aber ist eine gemäßigte Negation [2]). Nach den Verbis des Verhinderns drückt es aber nur den negativen Erfolg der Verhinderung aus, und ist nicht durch damit nicht, sondern durch daß nicht zu übersetzen.

Rebus terrenis multa externa, *quo minus* perficiantur, possunt *obsistere*. C. N. D. 2, 13. Nihil *impedit*, *quo minus* id, quod maxime placeat, facere possimus. C. Fin. 1. 10. Mors non *deterret* sapientem, *quo minus* in omne tempus reip. suisque consulat. C. Tusc. 1, 38. Quae *religio* C. Mario fuerat, *quo minus* C. Glauciam praetorem occideret, ea nos religione in privato Lentulo liberamur. C. Cat. 3, 16. Caesar cognovit, *per Afranium stare*, *quo minus* proelio dimicaretur. Caes. B. C. 1, 41. Auch Verba von ganz allgemei-

1) Ueber quis in dieser Verbindung anstatt quisquam s. S. 568, Not. 5. Ebendaselbst s. über das analoge nec ullus, neque quisquam cet. st. et nullus.

2) So z. B. Subinvitaras me, ut ad te aliquid ejusmodi scriberem, *quo minus* te praetermisisse ludos poeniteret. C. Fam. 7, 1.

ner Bedeutung nehmen diese Construction an, wenn sie den Begriff der Verhinderung ausdrücken sollen. Nemo est, qui nesciat, *quo minus* discessio fieret, per adversarios tuos esse *factum*. C. Fam. 1, 4, 2 [1]).

Anm. Der Satz mit quo minus ist eigentlich ein Finalsatz, bei den Verbis prohibendi aber ein Consecutivsatz. Er gehört demnach zu den Adverbialsätzen. Doch vertritt er bei den genannten Verbis die Stelle des transitiven Objects, so wie der prohibitive Satz mit ne. Durch ne wird übrigens noch bestimmter das Verhindern als etwas Beabsichtigtes ausgedrückt.

2) Quin, zusammengezogen aus qui (dem alten Ablativ statt quo) und ne [2]), heißt so daß nicht, und ist also consecutiv. Es steht überhaupt, und so auch bei den Verbis des Verhinderns, nur nach vorhergehender Negation des Hauptsatzes. *Nullum* tempus intermiserunt, *quin* legatos mitterent. Caes. 5, 55. Mehreres s. §. 595. Hier wird aber nicht, wie durch ne, durch quin eine negative Absicht ausgedrückt (daß etwas nicht geschehen solle), sondern nur gesagt, das Hinderniß sei nicht von der Art, daß nicht dennoch geschehe, was gehindert werden sollte. Es liegt also eigentlich nur die Bezeichnung eines negativen Erfolges darin. *Ne* Suessiones (Accus.) *quidem deterrere* potuerunt, *quin* cum his consentirent. Caes. 2, 3. 575

Anm. 1. Wo also z. B. non prohibeo (= concedo) an sich schon das Geschehenlassen bedeutet, und nicht den Erfolg, sondern den Versuch des Hinderns leugnet, da kann nicht quin stehen, sondern nur ne oder quo minus; z. B. Non prohibui eum, *ne* (*quo minus*) proficisceretur, ich habe ihn nicht an der Abreise gehindert, habe die Abreise ungehindert geschehen lassen; aber: non prohibui eum, *quin* proficisceretur, er ist, ohngeachtet ich ihn hinderte, abgereiset; also: ich habe ihn nicht abhalten können. Gewöhnlicher ist hier im Lateinischen *non posse* prohibere [3]). S. obiges Beispiel; so auch in ähnlichen Fällen. Germani *retineri non poterant*, *quin* in nostros tela conjicerent. Caes. 1, 47. Dionysius Dioni *negare non potuit*, *quin* Platonem arcesseret. Nep. 10, 2. *Teneri non potui*, *quin* . . . declararem. C. Fam. 9, 8. Die Ausdrücke für den Begriff des Hinderns können von der verschiedensten Art sein, und man erkennt oft erst aus dem folgenden Satze mit quin, daß in dem Hauptsatze der Begriff eines Hindernisses gedacht war. *Quid*

1) Vgl. factum est ne mit dem Begriffe der Verhinderung §. 572, A. Für quo minus steht selten quo secius. A. ad Her. 4, 3, und 3, 17.

2) Dieses ne ist aber nicht die prohibitive selbstständige Negation, sondern das unselbstständige Wort, die Wurzel oder der Stamm der Negation non selbst; s. §. 248 u. 511, Anm. 1. Das qui ist aber hier als Relativum zu fassen. Verschieden davon ist das auf das Interrogativpronomen zurückzuführende quin, in der Bedeutung warum? Quin conscendimus equos? L. 1, 57. In dieser Frage liegt aber zugleich eine Aufforderung. Daher kommt es, daß quin in dieser Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ oder auch mit der ersten Person des Conjunctivs (s. §. 460) verbunden wird. Quin die statim! Quin experiamur! Endlich nimmt es auch, ohne mit einem Verbum verbunden zu sein, geradezu die adverbiale Bedeutung vielmehr, sogar an. Quin etiam, quin potius, quin immo.

3) S. Haase's scharfsinnige Auseinandersetzung zu Reisig S. 579.

(= nihil) *est causae, quin* decemviri coloniam in Janiculum possint deducere? C. Agr. 2, 27. Non est in nostra potestate (wir können es nicht hindern), *quin* illa eveniant, quorum causae fuerint. C. Fat. 19 [1]). Nil verbi, perens *quin* fortiter, addam. Hor. Sat. 2, 3, 42.

Anm. 2. Wir laſſen im Deutſchen auf die Verba des Verhinderns gewöhnlich einen Infinitiv folgen; z. B. ich hinderte ihn abzureiſen; auch wo der Hauptſatz negativ iſt: ich hinderte ihn nicht, abzureiſen. Dieſer iſt auch im Lateiniſchen nicht ſelten, ſo wie auch der Acc. c. Inf. zuläſſig iſt (ſ. o. S. 770 a. E.), und kann eben ſo gut auch bei einer Negation des Hauptſatzes ſtehen, z. B. ignes fieri *non* prohibet. Gebrauchen wir anſtatt des Infinitivs einen Satz mit daß, ſo ſetzen wir denſelben ohne Negation im Indicativ als bloße Umſchreibung des ſubſtantiviſchen Begriffs: ich hinderte ihn (daran), daß er abreiſ'te (= an der Abreiſe). Fügen wir die Negation hinzu (ich hinderte ihn, daß er nicht wegging, oder wegginge), ſo drücken wir durch den Indicativ den Erfolg, durch den Conjunctiv die Abſicht der Verhinderung aus. Letzteres geſchieht im Lateiniſchen durch ne, Erſteres durch quo minus, und bei Verneinung des Hauptſatzes (non prohibui, ich vermochte nicht zu hindern) durch quin.

Anm. 3. Analog iſt der Gebrauch von quin nach facere non possum und verwandten Redensarten; z. B. *Non possum facere, quin* quotidie ad te mittam litteras. C. Att. 12, 27, ich kann es nicht unterlaſſen, kann nicht umhin, täglich an dich zu ſchreiben. Der Hauptbegriff iſt hier das non posse; daher kann auch facere, oder im Paſſiv fieri, ausgelaſſen werden. Non possum, quin exclamem. C. Or. 2, 10, 39, wofür auch geſagt werden konnte non possum non exclamare. S. §. 510, Anm. 1. Auf die Negation im Hauptſatze bezieht ſich die in quin enthaltene Negation [2]).

Einen ganz andern Sinn giebt dagegen ein nachfolgender Satz mit ut, welches ſich auf das facere oder fieri bezieht. Fieri non potest, ut proficiscar heißt: Die Abreiſe iſt unmöglich (vgl. ut vallum peteretur opusque inciperet, *fieri non potuit.* L. 8, 38); aber fieri non potest, quin proficiscar: die Abreiſe iſt unumgänglich nothwendig; jenes alſo: ich kann nicht abreiſen; dieſes: ich muß abreiſen. Anſtatt quin ſteht aber auch ut non, wenn auf der Negation des Nebenſatzes beſonders der Ton liegt. Neque ullo modo facere possum, *ut non* sim popularis. C. Agr. 9, 9. Tu etsi *non* potuisti ullo modo facere, *ut* mihi illam epistolam *non* mitteres; tamen mallem non esse missam. C. Att. 11, 21. Fieri non potest, *ut* eum tu in provincia *non* cognoris. C. Verr. 2, 77.

576 Zuſatz 2. Dieſelbe Conſtruction findet Statt bei non dubito, dubium non est, quis (= nemo) dubitat? ich zweifle nicht u. ſ. w. Ueberhaupt merke man über die Conſtruction von dubito Folgendes.

Dubito (d. i. duito, von duo), ich zweifle, ſchwanke (zwiſchen zweien), bezeichnet

---

1) Stände hier: *ut* illa eveniant, ſo wäre der Sinn: wir können es nicht bewirken.

2) Das posse (das Vermögen irgend etwas zu thun) iſt nicht in dem Grade vorhanden, daß nicht irgend etwas anderes (dabei) geſchähe. Demnach iſt dieſes andere nothwendig, es muß geſchehen, kann nicht unterbleiben.

1) eine Unſicherheit des Wiſſens, ich bin ungewiß über etwas (de re, oder auch aliquid). Dann hat es als Object einen indirecten Frageſatz, und zwar entweder eine Doppelfrage oder eine einfache Frage bei ſich; ſ. §. 519.

Desinite *dubitare, utrum* sit utilius . . . uni parcere, *an* unius improbi supplicio multorum improbitatem coërcere. C. Verr. 3, 89, 208. *Non dubium* est, *utrum* judices *an* juriseonsulti vituperandi sint. C. Caec. 24. *Dubito, num* idem tibi suadere, quod mihi, debeam. Plin. Ep. 6, 27. *Non dubito, quid* nobis ageudum putes. C. Att. 10, 1. Ueber dubito an = neseio an im bejahenden Sinne ſ. §. 520.

2) eine Unſicherheit des Wollens, ich trage Bedenken, alſo non dubito, ich trage kein Bedenken; dann wird es wie andere Verba des Wollens mit dem Infinitiv conſtruirt; z. B. dubito und non dubito *dicere*. Doch, iſt auch hier nach non dubito die Conſtruction mit quin zuläſſig. Nolite dubitare, *quin* huic uni *credatis* omnia. C. Mil. 23, 67. Nothwendig ſogar dann, wenn dubitare im Paſſiv, beſonders im Gerundium ſteht, wo alſo das Subject beider Sätze der grammatiſchen Form nach verſchieden iſt. Domitius sibi dubitandum non putavit, *quin* proelio decertaret. Caes. B. C. 3, 37.

Drückt nun *non dubito* eine Entſchiedenheit des Wiſſens aus, ich zweifle nicht = certo scio (weiß gewiß), und wird das Object deſſelben nicht in einem indirecten Frageſatze ausgeſprochen, wie unter Nr. 1, ſo erſcheint es entweder im Acc. c. Inf. wie bei andern Verbis sentiendi (z. B. Non dubito, *fore plerosque* cet. Nep. praef.) oder es wird durch einen Satz mit *quin* c. Conj. ausgedrückt.

Non dubitari debet, *quin* fuerint ante Homerum poëtae. C. Brut. 18. Quis unquam dubitavit, *quin* in rep. nostra primas eloquentia tenuerit semper? C. Or. 41, Nemini dubium esse debet, *quin* reliquo tempore eadem mente sint futurus. Nep. 23, 2. Iſt der Satz verneinend, ſo tritt noch non hinzu. Non dubito, *quin* offensionem negligentiae vitare atque effugere *non* possim. C. Verr. 1, 40. Bei Cicero iſt die Conſtruction mit quin die vorherrſchende, der Acc. c. Inf. findet ſich nur an ein paar Stellen [1]); dagegen nicht ſelten bei Curtius und Livius, und ausſchließlich bei Nepos.

Anm. Ebenſo conſtruirt findet ſich auch: *Quis ignorat, quin* tria Graecorum genera sint? C. Flacc. 27. *Quis ignorat, quin* id longe sit honestissimum? Quint. 12, 7, 18, nach der Analogie von quis dubitat? obgleich hier auch der Acc. c. Inf. ſtehen könnte. Sogar: Alterum *dici non potest*, quin ii,

1) C. Fam, 16, 21, 2: *Gratos* tibi *optatosque esse*, qui de me rumores afferuntur, *non dubito*. Deſgl. Id. Att. 7, 1, 3; wo aber vielleicht ſo zu interpungiren iſt: Me uterque numerat suum, nisi forte simulat alter. Nam Pompejus *non dubitat*. Vere enim judicat, ea quae de rep. nunc sentiat, valde mihi probari. S. Bremi zu Nep. praef.

qui nihil metuaot . . . beati sint. C. Tusc. 5, 7 (dici = in dubium vocari.) Itaque *negare* (se) *non posse*, *quin* rectius sit cet. L. 40, 36. *Neque abest suspicio*, *quin* ipse sibi mortem consciverit. Caes. 1, 4.

577 **Lehrſatz 7.** Die Verba, welche fürchten bedeuten, metuo, timeo, vereor, (horreo), werden auf eine anſcheinend dem deutſchen Sprachgebrauche gerade entgegengeſetzte Weiſe conſtruirt. Die Beſorgniß oder Furcht, daß etwas geſchehen werde, iſt nämlich mit dem Wunſche verknüpft, daß es nicht geſchehen möge, ſo wie umgekehrt eine Furcht, daß etwas nicht geſchehen werde, nur da Statt findet, wo man wünſcht, daß es geſchehen möge. Während wir nun im Deutſchen bei fürchten in dem Satze mit daß nicht oder daß den Gegenſtand der Furcht ſelbſt ausdrücken, drückt der Lateiner jedesmal den entweder negativen oder poſitiven Wunſch aus, oder mit a. W. er ſtellt den Gegenſtand des Wunſches als das Object der Furcht dar; nach der Beſchaffenheit des Wunſches richtet ſich aber die Wahl der poſitiven oder negativen (prohibitiven) Conjunction. Daher ſteht ne, wo wir daß, ut, wo wir daß nicht ſetzen; z. B.

Ich fürchte, daß Cäſar ſiege: metuo, *ne* Caesar vincat (= ich wünſche, daß er nicht ſiege); ich fürchte, daß Cäſar nicht ſiege: metuo, *ut* Caesar vincat (= ich wünſche, daß er ſiege). In dem letztern Falle ſteht gleichbedeutend auch oc non = ut; metuo, *ne* Caesar *non* vincat (ich wünſche, daß nicht das Nicht-Siegen Statt finden möge); ich fürchte, daß C. nicht ſiege.

O puer, *ut* sis vitalis, *metuo*, et majorum *ne* quis amicus frigore te ferint. Hor. Sat. 2, 1, 60. *Timebam*, *ne* evenirent ea, quae acciderant. C. Fam. 6, 21. Omnes labores te excipere video; *timeo*, *ut* sustineas. C. Fam. 14, 2. *Verendum est*, *ne* brevi tempore fames in urbe sit. C. Fam. 14, 14. *Vereor*, *ut* Dolabella ipse satis oobis prodesse possit. C. Fam. 14, 14. *Timeo ne* (hoc) *non* impetrem. C. Att. 9, 6. *Vereor ne* exercitum firmum habere *non* possit. C. Att. 7, 12. *Vereor ne* consolatio *nulla* possit vera reperiri. C. Fam. 6, 1. Unam *vereor*, *ne* senatus Pompejum *nolit* dimittere. C. Att. 5, 18. Patres ea, quae denuntiabantur, *ne* Vejentium *neu* Sabinorum id consilium esset, *timebant*. L. 3, 16 [1]).

Anm. 1. Nach *non* vereor, *non* timeo u. dgl. ſetzte man nicht ut, ſondern nur ne noo. *Non* sum veritus, *ne* sustinere tua in me inoumerabilia (beneficis) *non* possem. C. Fam. 2, 6 [2]). *Non est periculum*, qui leonem aut tsurum piogat egregie, *ne* idem in multis aiiis quadrupedibus facere *non* possit. C. Or. 2, 16.

---

1) Ueber ne — *neque* anſtatt neve auch nach Verbis timendi ſ. o. §. 573, Anm. 4.

2) Bei Horaz Sat. 1, 3, 120: *Ut* ferula caedas meritum majora subire verbera, *non vereor*, wo man ne anſtatt ut erwarten ſollte, erklärt ſich das ut daraus, daß der Satz nicht als Object von vereor conſtruirt iſt. Er enthält nur die Annahme eines Falles: daß du ſollteſt zu gelinde ſein — deswegen bin ich unbeſorgt. Non vereor ſpricht ein Urtheil aus in Beziehung auf dieſen angenommenen Fall.

Anm. 2. Ebenſo wie die Verba fürchten, werden auch die Verba ſchrecken (fürchten machen), terrere, conterrere, deterrere, und die Subſtantiva Furcht, Beſorgniß, Gefahr, desgl. pavidus conſtruirt. Auch gehört hieher cavere in ſeiner reflexiven Bedeutung: ſich hüten. (Jupiter) *terruit* gentes, grave *ne* rediret seculum Pyrrhae. Hor. Od. 1, 2, 5. *Pavor* ceperat milites, *ne* mortiferum esset vulnus Scipionis. L. 24, 42. *Cura* incesserat patres, *ne* plebs tribunos militum ex plebe crearet. L. 4, 50. *Pavidi*, *ne* jam facta in urbem via esset, fossam ducere instituunt. L. 38, 7. *Cavendum* est, *ne* assentatoribus patefaciamus aures. C. Off. 1, 26 [1]).

Anm. 3. In die Bedeutung und Conſtruction von fürchten geht auch videre über. *Videndum est*, *ne* non satis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum. C. Off. 1, 9. Credere omnia, *vide*, *ne* non sit necesse. C. Div. 2, 13. *Vide*, *ne* . . . non possis. C. Fam. 13, 14. *Vide*, *ne* mea conjectura multo sit verior. C. Cluent. 35. *Videamus*, *ne*, ut acervus ex sui generis granis, sic beata vita ex sui similibus partibus effici debeat. C. Tusc. 5, 15. Considerabitis vestri similes feminae sintne Romae. Si non sunt, *videndum est*, *ut* honeste vos esse possitis. C. Fam. 14, 14. Der Satz mit ut drückt aus, was gewünſcht, der mit ne, was nicht gewünſcht wird, während von beiden Fällen das Gegentheil beſorgt wird. Daher heißt in dem letztern Beiſpiele videndum est ut — es iſt zu beſorgen, ich fürchte, daß ihr nicht mit Anſtand zu Rom bleiben könnt; aber vide ne non sit satis: ich beſorge, daß es ungenügend ſei.

Gewöhnlich wird es ſo, wie in den angeführten Beiſpielen, in Aufforderungen gebraucht, und iſt eine urbane Ausdrucksform für vereor ne. Wir drücken hier ne durch ob nicht, ut durch ob aus; z. B. Siehe zu (überlege), ob nicht meine Vermuthung richtiger ſei. Ihr müßt zuſehen, ihr habt zu überlegen, ob ihr in Rom bleiben könnt [2]). Ebenſo ſagte man cogitandum est in derſelben Bedeutung. Si vita in exilio tibi commodior esse videntur, *cogitandum* tamen *est*, *ne* tutior *non* sit. C. Fam. 4, 9. Desgleichen: exquirere ne. Qui *ne* quod in vestimentis occultaretur telum, *exquirerent*. C. Off. 2, 7, 25 [3]).

Verſchieden hiervon iſt aber videre ne oder ut in der Bedeutung danach ſehen, dafür ſorgen, daß —; z. B. Videant consules, *ne* quid detrimenti resp. capiat. — Videndum est . . . *ne* major sit benignitas quam facultates: tum *ut* pro dignitate cuique tribuantur. C. Off. 1, 14.

Anm. 4. Bei den Verbis fürchten ſteht auch der Infinitivus in der Bedeutung ſich ſcheuen, etwas zu thun. Sie werden dann wie Verba imperfecta aufgefaßt (ſ. §. 475). *Veretur* quidquam aut *facere* aut *loqui*, quod parum virile videatur. C. Fin. 2, 14. Nec modica *coenare times* olus omne patella. Hor. Ep. 1, 5, 2. Filia Nasicae, *metuentis reddere* soldum. Id. Sat. 2, 5, 65.

---

1) Man bemerke aber auch cavere ut in der Bedeutung von prospicere, curare. Tertium est, ut *careamus*, *ut* ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. C. Off. 1, 39. Wir ſorgen dafür, indem wir das Gegentheil verhüten.

2) Auch ſagte man: *Videte*, *num* (überleget ob) dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere cet. C. Man. 7, 19. Auch dieſes iſt aber nur eine urbane Wendung für: *Non dubitandum vobis censeo.*

3) Vergl. Quint. 5, 7, 13, wo *ne* corrupti sint (testes), *ne* poenitentia propositum mutaverint, von dem vorhergehenden explorandum est abhängt, welches wie videndum oder cavendum est conſtruirt iſt.

Seltener iſt der Acc. c. Inf., wie nach einem Verbum sentiendi. Ego *me*, illum acerrimum regum hostem, ipsum cupiditatis regni crimen *subiturum timerem?* L. 2, 7. Ipsam *coloniam* ingens *metus* erat *defecturam*. Id. 3, 22. *Quod* timens suo corpori *posse accidere* (Sulla) primus e patriciis Corneliis igni voluit cremari. C. Leg. 2, 22. Vincit utilitas plerumque, quum subest ille *timor*, ea neglecta ne *dignitatem* quidem *posse retineri*. C. Or. 2, 72.

Soll eine mit Beſorgniß verknüpfte Ungewißheit oder Erwartung ausgedrückt werden, ſo folgt ein indirecter Frageſatz, wie: Heri lenitas *verebar quorsum* evaderet. Ter. Andr. 1, 2, 5. Haec *quemadmodum* explicari possint ... *timeo*. C. Fam. 11, 10. *Vereor quomodo* accepturi sitis. A. ad. Her. 4, 37, 49. Istic *quid* agatur, magno opere *timeo*. C. Att. 3, 8, in.

578 **Lehrſatz 8.** Zu den Nebenſätzen, welche entweder die Stelle eines Objectes oder Subjectes in einem Satze einnehmen, mithin zu den ſubſtantiviſchen, gehören auch diejenigen Nebenſätze, welche eine Frage ausdrücken, mag dieſes nun eine Begriffsfrage oder eine Satzfrage ſein; ſ. §. 513. In beiden Fällen ſind ſie indirecte Frageſätze, und ſtehen im Conjunctiv; ſ. §. 611. Als Begriffsfragen werden ſie durch das fragende Pronomen, als Satzfragen durch die §. 515 erörterten Fragepartikeln eingeleitet, und durch dieſelben auf dasjenige Wort (Verbum oder Nomen) des Hauptſatzes bezogen, zu deſſen Ergänzung ſie dienen. Das Nähere darüber ſ. §. 519 bei den Fragepartikeln; (vgl. §. 527); auch §. 611 und in der Lehre von der oratio obliqua, §. 654.

C. Von den Adverbialſätzen.

579 **Lehrſatz 1.** Die eine Ortsbeſtimmung enthaltenden Nebenſätze, die das Wo? Woher? Wohin? ausdrücken, werden durch relative Pronominaladverbia eingeleitet, welche als Fügewörter gebraucht werden, ubi, unde, quo, qua (quatenus), und die verallgemeinernden: ubiubi [1]), ubicunque, undecunque, quo- und quacunque, quoquo, quaqua, und bilden relative oder correlative Adverbialſätze. Es finden daher auf dieſe Sätze die meiſten der Bemerkungen ihre Anwendung, welche über die relativen und correlativen Adjectivſätze gemacht ſind, ſo weit ſie nicht die Caſusformen des Pronomen relativum, und was mit dieſem in Verbindung ſteht, betreffen. Außer den von is gebildeten ibi, inde, eo, ea (eatenus) dienen auch: hic, hinc, huc (hactenus); istic, istinc, istuc; illic, illinc, illuc als demonſtrative Correlate derſelben. — Oft aber beziehen ſie ſich auch auf Nomina, welche einen Ort bezeichnen, zu-

1) Undeunde, welches oben S. 290 unter die Relativa aufgenommen iſt, findet ſich nur als Indefinitum gebraucht (z. B. Hor. Sat. 1, 3, 88); welcher Gebrauch auf dieſelbe Weiſe zu erklären iſt, wie der von quicunque; z. B. quacunque ratione. S. §. 432, Anm.

mal wenn es der Eigenname einer Stadt oder Inſel iſt; denn die Locativformen derſelben ſind ſelbſt wie Ortsadverbia zu betrachten; ſ. §. 386, Anm. 2.

In *ea urbe* es, *ubi* nata et alta est ratio ac moderatio vitae. C. Fam. 6, 1. Germani Rhenum transierunt, non longe a *mari*, *quo* Rhenus influit. Caes. 4, 1. Tarquinius Superbus mortuus est *Cumis*, *quo* (nicht in quas, wohl aber quam in urbem; ſ. §. 386, Anm. 3) se post fractas opes Latinorum contulerat. L. 2, 21.

Anm. 1. Der Gebrauch der Localadverbia beſchränkt ſich nicht bloß auf eigentlich räumliche Ortsbeſtimmungen, ſondern ſie werden in uneigentlicher Bedeutung auch auf Stellen oder Punkte in einem Buche, einer Rede, einer Handlung, eines Zeitabſchnittes u. dgl., überhaupt auf Sachen und ſelbſt auf Perſonen bezogen, und ſtehen dann für das Relativ mit den erforderlichen Präpoſitionen. Brevis erit oratio, si, *unde* necesse est, *inde* initium sumetur. C. Inv. 1, 20, 28. *Ibi* imperium erit, *unde* victoria fuerit, = penes eam partem oder penes eum. L. 1, 24. *Eo* impenditur labor atque periculum, *unde* emolumentum atque honor speratur. L. 4, 35. Donum redde, *unde* (= ei, a quo) accepisti. — *Praedonibus*, *unde* emerat. Ter. Eun. 1, 2, 34. *Omnibus*, *unde* petitur [1]), hoc consilii dederim. C. Fam. 7, 11. Adsunt *Athenienses*, *unde* humanitas, doctrina, religio . . . ortae atque in omnes terras distributae putantur. C. Flacc. 26. (Vgl. Apud Graecos, *indeque* perlapsus ad nos est. C. Tusc. 1, 12.) Fore *unde* discerem *neminem*. C. Sen. 4. Digna res, *ubi* (= in qua) nervos intendas. Ter. Eun. 2, 3, 21. Hujus modi mihi *res* semper comminiscere, *ubi* (= quibus) me excarnifices. Ter. Heaut. 4, 6, 8. Neque nobis adhuc praeter te quisquam fuit, *ubi* (= apud quem) nostrum jus contra illos obtineremus. C. Quint. 9, 34. Quid est ergo, *quo* (= ad quod) tandem accusator inopia argumentorum confugerit? C. S. Rosc. 29, 80. Apud *eos quo* (= ad quos) se contulit. C. Verr. 4, 18. Ueber ubi in temporaler Bedeutung ſ. auch §. 580, 4.

Anm. 2. Qua unterſcheidet ſich von ubi dadurch, daß es theils auf welchem Wege, theils auf welcher Seite (ſelten wohl: auf welche Weiſe; ſ. S. 290) bedeutet. Man ſupplirt dabei ohne Grund via, parte, ratione. Quatenus, wieweit oder wiefern, ſchränkt das Geſagte bis zu einem gewiſſen Punkte ein; daſſelbe thut quousque in Rückſicht auf die Zeit. Ebenſo unterſcheiden ſich hactenus und hucusque [2]).

Lehrſatz 2. Adverbialſätze der Zeit beſtimmen entweder 580
den Zeitpunkt oder die Zeitdauer der im Hauptſatze ausgedrückten Handlung durch Angabe einer andern entweder gleichzeitigen oder vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung. Die zur Beziehung derſelben auf den Hauptſatz gebrauchten Conjunctionen, meiſtens relativiſchen Urſprungs, unterſcheiden ſich hinſichtlich ihrer Bedeutung auf folgende Weiſe:

1) An die man gerichtlich einen Anſpruch macht.

2) Zuweilen wird quatenus auch in der Bedeutung weit gebraucht. Hor. Sat. 1, 3, 76. Tac. 3, 16.

1) Quum, quoniam, quando, quandoquidem.

Quum [1]) hat als Correlat tum, tunc, nunc oder irgend ein anderes Adverbium der Zeit, welche durch den mit quum angeknüpften Nebensatz näher bestimmt wird. Doch kann das Correlat auch fehlen. Auch steht in dem Hauptsatze als Correlat wohl selbst ein Substantivum, welches den Begriff »Zeit« ausdrückt, wie tempus, dies, annus u. dgl., welcher Begriff durch den Satz mit quum näher bestimmt wird; z. B. eo tempore *quum*. Vgl. §. 526, Anm. 2 [2]).

a) Geht quum auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, so wird es durch da oder wo übersetzt; nunc, *quum* scribo. — Quanto facilius hosti ubire fuit, quum procul abessemus, quam *nunc*, *quum* in cervicibus sumus. L. 44, 39. Geht es auf einen bestimmten vergangenen Zeitpunkt, so heißt es als; scribebam, *quum* frater venit. *Tum*, *quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. — Bezieht es sich aber auf eine zukünftige oder überhaupt auf eine nur angenommene Zeit, so heißt es wenn oder wann; redibunt hirundines, *quum* ver venerit; *quum* scribo, lego. Quid egeris, *tunc* apparebit, *quum* animam ages. Sen. Ep. 26.

b) Sind durch quum zwei Handlungen so verknüpft, daß sie nicht nur der Zeit, sondern auch der Sache nach zusammenfallen und in einander liegen, so läßt sich quum durch indem, dadurch daß, wenn übersetzen. *Quum* alterum *ajo*, *nego* alterum. *Quum* in portum *dico*, in urbem *dico*. C. Verr. 3, 37. Praeclare *facis*, *quum* puerum *diligis*. C. Fin. 3, 2 [3]). In diesem Falle dürfte quum nicht mit dum vertauscht werden. Auch stellt quum die Zeit als einen bestimmten Abschnitt oder als einen Zeitpunkt dar, während dum nur eine unbestimmte Zeitdauer denken läßt.

c) Soll der Satz mit quum nicht so wohl die Zeit, wann etwas geschieht, durch ein Merkmal beschreiben, als vielmehr eine Handlung oder einen Umstand bezeichnen, der mit einer andern Handlung verbunden gedacht werden soll, so entspricht quum dem deutschen da [4]). Caesar *quum* Gallos vicisset, Romam rediit. Wie hier das temporale quum in eine causale Bedeutung übergeht, s. u. §. 624 ff.

Anm. 1. Die correlativen Partikeln quum — tum werden oft als beiordnende Conjunctionen angesehen, wie et — et, jedoch so, daß mit quum immer das Allgemeinere vorausgeschickt wird, und durch das nachfolgende tum dann etwas Besonderes hervorgehoben wird. Te *quum* semper valere cupio, *tum* certe, dum hic sumus. C. Fam. 7, 4. So auch bei einer Entgegensetzung einzelner Begriffe in demselben Satze, z. B. Multum *quum* in omnibus rebus, *tum* in re militari praestat fortuna. Caes. 6, 30. Esset *quum* infinitus, *tum* puc-

---

1) Eigentlich eine Accusativform des relativen Pronomens.

2) Heißt es eo tempore (anno cet.) *quo*, so ist der Nebensatz ein Adjectivsatz.

3) Die Angabe einer Zeit fällt hier zusammen mit der bloßen Umschreibung eines Objects; s. §. 560, I, 1, a. Bene facis, *quod* me admones. Vgl. §. 538, Anm. 5.

4) Wenn gleich wir es minder genau auch durch als übersetzen. Mehr hiervon §. 626, so wie über den Modus in diesem Falle.

rilis labor. C. Or. 44. Auch mit cauſaler oder conceſſiver Beziehung, weshalb der Conjunctiv ſteht. *Quum* multa *sint* indigna, *tum* nihil minus est ferendum. C. Sest. 1 (ſ. u. §. 625, Anm. 3). Dem tum wird zur Verſtärkung oft noch maxime, vero, oder etiam hinzugefügt. *Quum* multis in rebus negligentia plectimur, *tum maxime* in amicis diligendis et colendis. C. Lael. 22. Cratippum *quum* audio libenter, *tum etiam* propriam ejus suavitatem vehementer amplector. C. Fam. 16, 21.

Quoniam d. i. quom (= quum) jam wird gebraucht, um die Lage der Sache anzuzeigen, in Folge deren das im Hauptſatze Geſagte eintritt oder eintreten muß. Es entſpricht dem veralteten demnach, und geht aus der temporalen Bedeutung in die cauſale über; ſ. u. §. 599. Gewöhnlich iſt es durch da, da nun einmal zu überſetzen.

Tum ille furibundus: *Quoniam* quidem circumventus, inquit, ab inimicis praeceps agor, incendium meum ruina restinguam. Sall. Cat. 31. Beſonders bei Uebergängen in einer Abhandlung oder Rede von einem Theile zum andern. *Quoniam* de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. C. Manil. 3.

In dem Sinne von quoniam wird auch *quando*, verſtärkt *quandoquidem*, gebraucht.

Et *quando* de religionibus tractabatur, dilatum nuper responsum adversus flaminem Dialem prompsit Caesar. Tac. 3, 71. *Quandoquidem* tu istos oratores tantopere laudas, vellem aliquid Antonio, plura Crasso libuisset scribere. C. Brut. 44. Sonſt wird quando nur als Interrogativum oder wie aliquando als Indefinitum gebraucht, welcher Gebrauch bei quum nicht Statt findet.

2) Quamdiu, dum, donec, quoad.

Quamdiu, ſo lange als, eigentlich Correlat zu tamdiu, welches aber auch fehlen kann; z. B. Bibulus se oppido munitissimo . . . *tamdiu* tenuit, *quamdiu* in provincia Parthi fuerunt. C. Fam. 12, 19. Tenuit se uno loco, *quamdiu* fuit hiems. Nep. 18, 5. Es ſetzt die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus, und beſtimmt die Dauer der einen nach der Dauer der andern.

Dum bedeutet nicht bloß während, ſo lange als, ſondern auch ſo lange bis. Hiernach bezeichnet es

a) die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen. Haec *dum* (während) Romae geruntur, Quintius *interea* de saltu agroque communi a servis communibus detruditur. C. Quint. 6.

b) daß die Dauer der einen Handlung an die Dauer der andern geknüpft ſei, nach dieſer ſich richte. *Dum* (ſo lange als) civitas erit, judicia fient. C. S. Rosc. 32.

c) daß die Handlung des Hauptſatzes dauere bis zu dem Eintreten der Handlung im Nebenſatze. Caesar . . . *dum* (ſo lange bis) ad flumen Varum veniatur, se frumentum daturum pollicetur. Caes. B. C. 1, 87.

Donec (veraltet donicum) hat die letztern beiden Bedeutungen mit dum gemein; doch deutet donec besonders auf das Aufhören eines Zustandes mit dem Aufhören oder Eintreten des andern, während dum anzeigt, daß etwas so lange daure, bis etwas Anderes aufhört oder eintritt.

Donec [1]) eris felix, multos numerabis amicos. Ov. Trist. 1, 8. Domi certum est obsidere usque, *donec* redierit. Ter. Ad. 4, 6, 5. Dum ist also eben so lange als, ebenso lange als bis; donec nicht länger als, nicht länger als bis.

Quoad so lange bis und so lange als wird namentlich dann gebraucht, wenn in dem Nebensatze zugleich die Unmöglichkeit der längern Dauer des im Hauptsatze Gesagten angedeutet werden soll. Daher sehr gewöhnlich: Quoad licitum fuit, quoad potui, quoad ejus fieri potest [2]).

Im Hauptsatze steht zuweilen ein demonstratives Correlat. Ferrum *usque eo* in corpore retinuit, *quoad* nuntiatum est, vicisse Thebanos Nep. 15, 9. Epaminondas exercebatur luctando *ad eum finem*, *quoad* stans complecti posset. Ib. 2. *Quoad* Catilina in urbe fuit, ejus consiliis obstiti. C. Cat. 3, 7. *Quoad* perventum sit eo, quo sumta navis est, non domini est navis, sed navigantium. C. Off. 3, 23.

Ueber den Modus nach den drei letztern Conjunctionen s. §. 630 — 633. Quamdiu hat immer den Indicativ bei sich, außer in obliquer Beziehung; s. §. 609.

3) Ex quo, postquam (posteaquam), antequam (anteaquam), priusquam; simulac (oder atque).

Ex quo ist s. v. a. ex eo tempore quo, seitdem [3]), d. i. von dem Zeitpunkte an, wo; es bezeichnet also der Satz mit ex quo den Anfangspunkt der Handlung im Hauptsatze (vgl. §. 378).

Demetrii, *ex quo* obses Romae fuit, corpus nobis reddiderunt Romani, animum ipsi habent. L. 40, 5.

Die mit *post*, *ante*, *prius* zusammengesetzten Conjunctionen bilden eigentlich zeitbestimmende Vergleichungssätze, bei denen nur quam als die Conjunction des Nebensatzes, und der Zeitbegriff post, ante, prius oder postea, antea als das Correlativum derselben zu

1) Nicht länger als. Vgl. *donec* armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit; *postquam* jactari arma passim animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 13.

2) Nicht in zeitlicher, sondern in einer, aus der ursprünglich räumlichen hervorgegangenen, metaphorischen Bedeutung steht quoad gewöhnlich mit dem Zusatze ejus, in Redensarten wie: *quoad ejus* facere poteris. C. Att. 11, 12, d. i. so weit, so fern du es thun kannst. Dieses ejus erklärt sich aus §. 337, a. E.

3) Eigentlich seit dem daß. So wenig wir aber im Deutschen, hier bei seitdem an ein ausgelassenes Substantiv denken, eben so wenig ist im Lateinischen eine Ellipse von tempore anzunehmen.

betrachten ist. Im Deutschen ist in nachdem eigentlich bloß dieses Correlat enthalten und die Conjunction daß ganz weggelassen [1]; ehe als ist dagegen ganz dem prius und ante quam entsprechend. Bei diesen beiden wird auch das Correlat häufig von der Conjunction getrennt [2].

Postquam jactari passim arma animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 3. Haec *posteaquam* acta aut constituta sunt, procedit ipse repente ex praetorio. C. Verr. 5, 41. *Antequam* delectata est Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia . . . effecerat. C. Brut. 13. Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum interfectus est. L. 41, 2. Utriusque nostrum magni interest, *prius* ut te conveniam, *quam* decedas. C. Fam. 3, 5. Die Trennung bewirkt, daß die Präposition oder das Adverbium sich durch seine Stellung mehr hervorheben kann. — Ueber den Modus s. §. 634—637.

Auch *simulac* (*atque*), sobald als, bildet einen Vergleichungssatz, bei welchem, wie im Deutschen, die Vergleichungspartikel ac und atque oft ausgelassen wird.

Simul ego tribunus vocare tribus in suffragium coepero, tu statim consul sacramento juniores adiges. L. 4, 5. Ueber den Modus und das Tempus s. §. 637, Anm.

4) Ubi und ut.

Ubi (als, wenn) geht aus der räumlichen Bedeutung oft in die zeitliche über, wie das deutsche wo, ebenso *ut* (so wie, wie) aus der modalen Bedeutung. Sie werden in dem Sinne von quum oder postquam gebraucht, jedoch mit der Nebenbedeutung, daß sie immer eine schnelle und unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen im Nebensatze und im Hauptsatze bezeichnen. Ueber Modus und Tempus s. §. 637, Anm.

Haec *ubi* filio nuntiata sunt, *statim* exanimatus ad aedes contendit. C. Verr. 1, 26. Varro *ut* advenit, *ex templo* Hostilius legionem unam signa in urbem ferre jussit. L. 27, 24.

Anm. 2. Um besonders hervorzuheben, daß mit dem Anfange einer Handlung oder eines Zustandes die andere Handlung eintritt, wird den Conjunctionen quum, simulac, ubi, ut noch primum hinzugefügt [3]; z. B. Cn. Pompejus *ut* me *primum* decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans, meo beneficio patriam se visurum esse dixit. C. Phil. 2, 5. *Simulac primum* Verri occasio visa est, consulem deseruit. C. Verr. 1, 13. Herculem Prodicium dicunt, *quum primum* pubesceret, exisse in solitudinem. C. Off. 1, 32. *Ubi primum* illuxit, abire sine certamine cupiunt. L. 10, 35. Vgl. §. 637, Anm.

Anm. 3. Quum steht nach S. 790 oft nach tempus, dies, annus u. dgl. anstatt

1) So wie bei indem und seitdem. Vgl. damit.

2) Seltener bei postquam. Etsi nihil habebam novi, quod *post* accidisset, *quam* dedissem ad te Philogeni litteras cet. C. Att. 6, 3, init.

3) Man verwechsle aber mit quum primum nicht quam primum, sobald als möglich.

des Ablativs des Pron. relativum [1]). Fuit *quoddam tempus, quum* in agris homines passim . . . vagabantur. C. Inv. 1, 2. Utinam *diem illum* videam, *quum* tibi gratias agam. C. Att. 3, 1. Vgl. §. 526, Anm. 2. Auch wird tempus vor quum zuweilen ausgelassen. *Fuit, quum* hoc dici poterat cet. L. 7, 32 [2]). Vgl. hierzu §. 628, Anm. 2.

Anm. 4. Bei der Angabe einer Zahl von Tagen oder Jahren, nach welcher etwas erfolgt, wird auch quum statt ex eo tempore quum oder quo gebraucht. Triginta dies ipsi erant, *quum* has dabam litteras. C. Att. 3, 21. Nondum centum et decem anni sunt, *quum* de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est. C. Off. 2, 21. Vgl. §. 391, Anm. 3.

Anm. 5. Anstatt die (anno) post quam und die (anno) ante quam sagte man immer *postridie quam, postero anno quam, pridie quam, priore anno quam;* so auch sexto anno quam st. sexto anno post quam u. dgl. Quid causae fuerit, *postridie* intellexi, *quam* a vobis discessi. C. Fam. 14, 7. Scipio domum reductus est a Patribus conscriptis *pridie quam* excessit e vita. C. Lael. 2. Mehr Beispiele s. §. 391, Anm. 3.

581 **Lehrsatz 3.** Wird die Art und Weise, wie etwas beschaffen ist, durch einen adverbialen Nebensatz ausgedrückt, so kann dies nur vergleichungsweise geschehen.

1) Die Beschaffenheit einer Sache läßt sich nämlich entweder an und für sich bestimmen, oder nach der Beschaffenheit einer andern; z. B. Cajus kämpft tapfer; Cajus kämpft so (oder so tapfer), wie Titus (sc. kämpft). In dem letztern Falle wird bloß durch ein adverbiales Correlat in dem Hauptsatze (durch ein Adverbium der Art und Weise) auf den andern Gegenstand hingewiesen, dessen Beschaffenheit zur Bestimmung der Beschaffenheit des erstern dienen soll. Doch kann dieses Correlat auch fehlen; z. B. Cajus kämpft, wie Titus (kämpft).

2) Wo die Bestimmung der Beschaffenheit einer Sache von der Beschaffenheit einer andern hergenommen wird, da findet jedesmal eine Vergleichung Statt. Hieraus folgt, daß die Adverbialsätze der Art und Weise jedesmal als Vergleichungssätze erscheinen, und durch Conjunctionen der Vergleichung ausgedrückt werden.

3) Wird übrigens die Art und Weise durch eine Wirkung bezeichnet, so geht das modale Verhältniß in ein causales über. Adverbialsätze dieser Art kommen als Consecutivsätze erst bei den Sätzen des causalen Verhältnisses in Betrachtung (s. §. 593).

Die Conjunctionen der Vergleichung sind: ut (uti), quemadmodum, quomodo; ac oder atque; quam; quo, quanto. Der

1) So wie ubi in Beziehung auf ein Substantivum: s. §. 570.

2) Aehnlich wie est ubi, sunt qui und dgl. Interdum vulgus rectum videt; *est ubi* peccat. Hor. Ep. 2, 1, 63.

Modus in diesen Sätzen ist, außer bei dem oben erwähnten consecutiven ut, der Indicativ.

Anm. 1. Es springt in die Augen, daß Formen wie quemadmodum, quomodo nur uneigentlich wegen ihrer Bedeutung zu den Conjunctionen gerechnet werden können; zugleich ergiebt sich, wie auch diese Adverbialsätze wieder mit den Adjectivsätzen zusammengränzen, sobald in dem Nebensatze ein adjectivisches Relativpronomen (aber in einem adverbialen Casus, wie der Ablativ) sich auf ein Nomen in dem Hauptsatze bezieht; z. B. Crassus dicebat non *eo modo, quo* Antonius (dicebat). Dafür: Non dicebat *quo modo* Antonius. Indem sie aber ganz in die Bedeutung einer Conjunction übergingen, konnten sie auch in Beziehung auf demonstrative Correlate gebraucht werden; ita — quomodo u. dgl. S. u.

Anm. 2. Die meisten Vergleichungssätze sind im Lateinischen wie im Deutschen einer Abkürzung fähig, sobald das Prädicat in dem Vergleichungssatze dasselbe ist, wie in dem Hauptsatze; z. B. Cäsar war ebenso tapfer, wie (als) Alexander. Der Wolf ist so groß, wie ein Hund.

1) Ut, quemadmodum, quomodo. *Ut*, wie [1]), 582
deutet auf die Aehnlichkeit hinsichtlich der Beziehung des Prädicates auf das Subject, und hat zum Correlate gewöhnlich ita, item, itidem, sic [2]). Wird also ein Satz mit ut auf einen Satz mit ita, sic u. s. w. bezogen, so soll dadurch bezeichnet werden, daß die eine Beziehung des Prädicates auf das Subject so Statt finde wie die andere; die eine Aussage wird damit der andern gleichgesetzt; beides findet mit gleicher Wahrheit Statt.

Ut hi miseri, *sic* contra illi beati, quos nulli metus terrent. C. Tusc. 5, 6. *Ut* vos hic, *itidem* illic apud vos meus servatur filius. Plaut. Capt. 2, 2, 11.

Quemadmodum und *quomodo* deuten bestimmter eine Aehnlichkeit in Ansehung der Beschaffenheit des Prädicates an und bezeichnen, daß beides sich auf gleiche Weise verhalte. In demselben Sinne wird aber auch oft ut gebraucht.

Quemadmodum soles de ceteris rebus . . . *sic* de amicitia disputa. C. Lael. 4. Necesse est, *quo* tu me *modo* esse voles, *ita* esse, mater. Plaut. Cist. 1, 1, 48. *Ut* optasti, *ita* est. C. Fam. 2, 10. *Uti* initium, *sic* finis est. Sall. Jug. 2.

Anm. 1. In Folge einer Satzverkürzung erscheint ut oft ohne Verbum finitum; z. B. Clisthenes multum, *ut temporibus illis* (sc. valere aliquis po-

1) Ob überhaupt dies die Grundbedeutung von ut sei, aus der sich die Bedeutung daß erst entwickelt habe, d. h. m. a. W., ob nicht der Lateiner bei dem Gebrauche von ut auch in solchen Verbindungen, in denen wir es im Deutschen durch daß übersetzen müssen, dasselbe in dem Sinne eines Correlates des adverbialen ita aufgefaßt habe, darüber sind die Ansichten der Sprachforscher wenigstens getheilt. S. o. zu §. 559, Anm. 3.

2) Adeo nur in einem Consecutivsatze; s. u. §. 503.

tuit) voluit dicendo. C. Brut. 7, d. i. für jene Zeiten, nach Maßgabe derselben. In solcher Verbindung giebt es ein Maß oder überhaupt eine Erklärung des in dem Hauptsatze Enthaltenen an. Vgl L. 23, 17: *Ut in tanta paucitate.* Man merke hierüber noch Folgendes:

1) Es dient dann anscheinend auch zur Anknüpfung einer Appositon an ein Substantivum, wie: Cicero eo, quod nunc usu veniunt, cecinit *ut vates.* Nep. 25, 16, suppl. canit.

2) Aus der bloßen Vergleichung kann es hier in einen Causalbegriff übergehen. Hic onus horret, *ut* parvis animis et parvo corpore majus. Hor. Ep. 1, 17, 39. Homo acutus, *ut* Poenus. C. Acad. 2, 31. Apud me, *ut* bonum judicem, argumenta plus quam testes valent. C. Or. 1, 38.

3) Diese causale Bedeutung beruht auf einer Abkürzung der Construction mit dem Relativ; z. B. Cajus et Titus diligunt se *ut* germani fratres, d. i. entweder: ut g. fratres *se diligunt* (hier werden C. und T. bloß mit leiblichen Brüdern verglichen); oder es ist s. v. a. *ut* (quippe) *qui sint* germani fratres (s. §. 614, A. 4); also im Deutschen als, im erstern Falle wie. Durch als ist Identität, durch wie nur eine Aehnlichkeit angedeutet.

4) In diesem Falle konnte auch tamquam stehen, nicht aber in dem andern. Inspicere, *tamquam* in speculum, in vitas hominum. Ter. Ad. 3, 3, 61. Tamquam drückt, so wie quasi, eine nur vorgestellte Aehnlichkeit aus, ut oder sicut die wirkliche. Gloria virtutem *tamquam* umbra sequitur. Philosophia omnium artium *quasi* parens est. Aber: Me *sicut* parentem diligit, auch *ut* parentem. Ob hier durch ut Identität oder bloße Aehnlichkeit bezeichnet werden solle, darüber muß der Zusammenhang entscheiden.

Anm. 2. Dem im Vorhergehenden unter Nr. 2 angeführten Gebrauche von ut ist analog der Gebrauch desselben in vollständig ausgedrückten Sätzen, welche das im Hauptsatze Ausgesagte durch Hinweisung auf ein gewisses Verhältniß zu etwas Anderm erklären. Sie drücken aus, daß das Gesagte diesem Andern gemäß oder so beschaffen sei, wie es sich hiernach erwarten lasse. Horum auctoritate finitimi adducti, *ut sunt* Gallorum subita et repentina consilia, Trebium retinent. Caes. 3, 8. Ajunt hominem, *ut erat* furiosus, respondisse. C. Rosc. Am. 12, 33. At hi quidem, *ut* populi Romani aetas *est*, senes; *ut* Athenienſium saecula *numerantur*, adolescentes debent videri. C. Brut. 10, 39. Eben dieser Begriff einer Verhältnißmäßigkeit oder Angemessenheit wird auch durch das mit pro zusammengesetzte prout ausgedrückt; diesem liegt aber wiederum zum Grunde das vollständigere pro eo ut. *Pro eo, ut* temporum difficultas aratorumque penuria tulit. C. Verr. 3, 54. Sthenius . . . comparavit . . . argenti bene facti, *prout* Thermitani hominis facultates *ferebant*, satis. C. Verr. 2, 34. Vgl. über pro in dieser Bedeutung S. 504, 2, d, [1]).

Anm. 3. Ut, quemadmodum und quomodo stehen oft wie ein Adjectivsatz mit quod oder id quod (s. §. 550, A. 8), der sich auf einen ganzen Satz bezieht. Cethego et P. Tuditano consulibus, *ut* in veteribus commentariis

1) Wie dem bloßen ut in der Bedeutung von prout ist zu vergleichen die Ausdrucksweise quae tua est prudentia, d. i. pro ea prudentia, quae tua est, oder pro tua prudentia. Vgl. S 741, Anm. 2.

scriptum est, Naevius est mortuus. C. Brut. 15. Nos in senatu, *quemadmodum spero*, dignitatem nostram retinebimus. C. Fam. 1, 2. Postulatio brevis, et, *quomodo mihi persuadeo*, aliquanto aequior. C. S. Rosc. 2. So steht häufig ut fit, ut videtur, ut opinor u. dgl. Dergleichen Sätze werden gewöhnlich in den Hauptsatz eingeschoben. Durch Verwandlung der relativen Conjunction in die demonstrative, sic, ita, würden sie eine Parenthese bilden.

Anm. 4. Oft werden Sätze durch ut — ita (sic) verbunden, in welchen das Eine neben dem Andern eingeräumt wird, obgleich es nicht zu erwarten schien. Der Satz mit ut wird hier gewissermaßen concessiv, der mit ita adversativ. Wir können es daher im Deutschen durch zwar — aber übersetzen. Saguntini *ut* a proeliis quietem habuerant, . . . *ita* non nocte, non die unquam cessaverant ab opere, ut novum murum reficerent. L. 21, 11. *Ut* errare, mi Plance, potuisti, *sic* decipi te non potuisse quis non videt? C. Fam. 10, 20. Hoc principium simul omenque belli *ut* summae rerum prosperum eventum, *ita* haud sane incruentam . . . victoriam Romanis portendit. L. 21, 29. Pleraque Alpium ab Italia *sicut* breviora, *ita* arrectiora sunt. L. 21, 35. Verschieden hiervon ist die bloße Gleichstellung zweier Dinge. Dolabellam *ut* Tarsenses . . . *ita* Laodiceni . . . ultro arcessierunt. C. Fam. 12, 13, 4. Hier gebrauchen wir sowohl — als auch.

Anm. 5. Bemerkenswerth ist die Verbindung zweier Sätze durch ut quis- 583
que — ita mit einem Superlativ in jedem Satze. *Ut quisque* est vir *optimus*, *ita difficillime* esse alios improbos suspicatur. C. Q. Fr. 1, 1, 4. Hierdurch wird ausgedrückt, daß jedesmal [1]), wenn etwas in dem höchsten oder einem sehr hohen Grade vorhanden ist, etwas anderes in gleich hohem Grade damit verbunden sei. Wir übersetzen diese Verbindung durch je — desto mit dem Comparativ: je besser einer ist, desto schwerer u. s. w., eine Construction, welche im Lateinischen ebenfalls gebräuchlich ist; s. §. 592. Das correlative ita kann auch wegfallen, und der Satz, zu welchem es gehört, dem Satze mit ut vorangehen. *Facillime* ad res injustas impellitur, *ut quisque altissimo* animo est, gloriae cupiditate. C. Off. 1, 19. Mit Auslassung von ut — ita werden auch beide Sätze in einen zusammengezogen. Voluptatem *immanissimus quisque acerrime* sequitur. C. Or. part. 25. Vgl. §. 402, 2 und 429, 2.

Anm. 6. Von der obigen Verbindung ist der Fall zu unterscheiden, wo in dem Hauptsatze kein Superlativ enthalten ist. Hier dient ut quisque mit folgendem Superlativ nur dazu, die Personen oder Sachen, welche in dem Satze bezeichnet werden, einzeln und auf einander folgend darzustellen, während das bloße Relativum qui sie alle auf einmal denken lassen würde. Corripitur flammis *ut quaeque altissima* (est) tellus. Ov. Met. 2, 210. Fuit brevitas illa tutissima, quae est apud Livium in epistola ad filium scripta: legendos Demosthenem atque Ciceronem; tum *ita, ut quisque* esset Demostheni et Ciceroni *simillimus*. Quint. 10, 1, 39. Primi consules sub jugum missi; tum, *ut quisque* gradu *proximus* erat, *ita* ignominiae objectus. L. 9, 6. Es läßt sich im Deutschen durch: der Reihe nach, oder: Einer nach dem Andern, wieder-

1) Dieser Begriff liegt in quisque.

geben. Die Reihenfolge wird bedingt durch die Annäherung an den in dem Superlativ angedeuteten höchsten Grad [1]). Dieser Begriff des höchsten oder verhältnißmäßig höhern Grades kann auch in einem andern Worte als in dem Superlativ ausgedrückt sein; z. B. *Ut quisque* aetate *antecedebat* (= maximus erat), *ita* sententiam dicebat. C. Verr. 4, 64 (je nachdem ...) [2]).

Anm. 7. Die Verbindung der Sätze durch ita — ut wird auch bei Betheuerungen gebraucht. *Ita* me dii ament [3]), *ut* ego nunc tam meapte causa laetor, quam illius. Ter. Heaut. 1, 3, 8. *Ita* vivam, *ut* maximos sumptus facio. C. Att. 5, 15. Nur wenn der Nebensatz auch einen Wunsch enthält, steht in demselben ebenfalls der Conjunctiv; so würde man sagen: Ita me Deus adjuvet, *ut diu vivas*, so wahr mir Gott helfe, ich wünsche dir lange zu leben. Dagegen im Hauptsatze der Indicativ ohne Wunsch, z. B. *Sic* me di *amabunt*, *ut* me tuarum miseritum est fortunarum. Ter. Heaut. 3, 1, 54. Diese Formel wird im Gebrauche auf mancherlei Weise ausgedrückt. Sollicitat, *ita vivam*, me tua valetudo. C. Fam. 16, 20. *Ita me amabit Jupiter*, neque te derisum veni, neque dignum puto. Plaut. Trin. 2, 4, 46.

584 2) **Atque** oder **ac**, eigentlich eine copulative Conjunction (s. §. 533), wird in der Bedeutung als als Vergleichungspartikel in der Regel nur nach solchen Adjectivis und Adverbiis gebraucht, welche Gleichheit oder Aehnlichkeit oder das Gegentheil davon ausdrücken; als: similis, dissimilis; par, dispar; aequus, talis, idem, totidem, alius, diversus, contrarius und deren Adverbia; ferner: juxta, item, perinde, proinde, pro eo, secus, contra, simul (s. §. 580, 3, über simulac). Es bezieht sich also nur im Allgemeinen auf gleiche oder verschiedene Beschaffenheit, nicht aber auf den höhern oder niedern Grad derselben Eigenschaft. (Ueber quam nach alius, secus, contra s. §. 585.)

Hostes inter se jactabant, *similem* Romae pavorem fore, *ac* bello Gallico fuerit. L. 6, 28. Honos *talis* paucis est delatus, *ac* mihi [4]). C. Vatin. 4. Dissimulatio est, quum *alia* dicuntur, *ac* sentias. C. Or. 2, 67 [5]). Stoici multa falsa esse dicunt, longeque *aliter* se habere, *ac* sensibus videantur. C. Acad. 2, 31. Tecum agam *non secus*, *ac* si meus esses frater. C. Mur. 4. Virtus *eadem* in homine *ac* deo est. C. Leg. 1, 8 [6]). Lux longe *alia* est solis *atque*

1) In diesem Sinne kann auch in dem Hauptsatze ein Comparativ stehen. *Major* est societas, *ut quisque proxime* accedit. C. Lael. 5, 19.

2) Aehnlich ist die Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze durch ut quis mit folgendem Positiv oder Comparativ. Ipsa e provincia, *ut quis* fortunae *inops*, moribus *turbidus*, *promptius* ruebant, Tac. 4, 23. *Ut quis districtior* accusator, velut *sacrosanctus* erat. Ib. 4, 36. Dagegen ist der Anm. 4 angeführten Verbindung entsprechend: *Uti longe* a luxuria, *ita* famae *propior*. Tac. Agr. 6.

3) So gewiß wünsche ich, daß die Götter mich lieben mögen, als ich mich um meiner selbst willen freue.

4) Sonst auch talis — qualis.

5) Auch ein doppeltes alius wird hier gebraucht; z. B. *Aliter* cum tyranno, *aliter* cum amico vivitur. C. Lael. 24.

6) Auch idem *qui*. Ov. Fast. 6, 267.

lychnorum. C. Cael. 28. Miltiades cum *totidem* navibus, *atque* erat profectus, Athenas rediit. Nep. 1, 7 [1]). Ostendant milites, se *juxta* hieme *atque* aestate bella gerere posse. L. 5, 6. (Vgl. §. 327.) Vides, omnia fere *contra*, *ac* dicta sint, evenisse. C. Div. 2, 24. (Vgl. §. 330, Anm. 1.) [2]) Posteaquam mihi renuntiatum est de obitu Tulliae filiae tuae, sane quam *pro eo*, *ac* de hui [3]), graviter molesteque tuli. C. Fam. 4, 5.

Anm. 1. Anstatt ac findet sich in diesen Fügewörtern auch et oder que gebraucht, wo jedoch die Glieder auch einander beigeordnet gedacht und jene Partikeln durch und übersetzt werden können. Pompejus solet *aliud* sentire *et* loqui. C. Fam. 8, 1 [4]). Ad Luceriam *juxta* obsidentes obsessos*que* inopia vexavit. L. 9, 13 [5]). *Idem* interitus animorum *et* corporum. C. Lael. 4. Auch findet man außerdem z. B. juxta me*cum*. Sall. Cat. 58. Selbst: aeque — ut, similiter — ut, non secus — ut. C. Fin. 1, 20. Tusc. 4, 18. Hor. Od. 3, 25, 8. Seltenere Fügungen sind folgende: *Haud centesimam partem* dixi, *atque*, otium rei si sit, possim expromere. Plaut. Mil. 3, 1, 168. Gedacht wie longe minorem, und dieses wie disparem, indem nur der Begriff der Verschiedenheit hier festgehalten wurde. Tibi sum oblitus hodie, *ac* volui, dicere. Ter. Andr. 5, 1, 22; dem Sinne nach construirt, so fern in dem oblitus sum dicere der Gedanke liegt: ich habe das Gegentheil gethan von dem, was ich wollte, also der Begriff des contra.

Anm. 2. Bei Dichtern findet sich ac zuweilen nach dem Comparativ statt quam, besonders bei vorhergehender Negation. *Non* tuus capiet venter *plus ac* meus. Hor. Sat. 1, 1, 46; und nach alius auch der sonst nur bei dem Comparativ stehende Ablativ der Vergleichung. Ne putes *alium sapiente bonoque* beatum. Hor. Ep. 1, 16, 20.

3) **Quam** deutet immer auf eine Vergleichung in Hinsicht 585
der Quantität oder des Grades einer Beschaffenheit, und bezieht sich entweder auf *tam* oder auf einen Comparativ, oder einen comparativen Begriff, der z. B. in den Adverbiis post und ante (s. §. 580, 3) enthalten ist.

Piso tenuit locum *tam* diu, *quam* ferre potuit laborem. C. Brut. 67. *Minus* dixi, *quam* volui, de te. Plaut. Capt. 2, 3, 70. *Meliora* sunt ea, quae natura, *quam* illa, quae arte perfecta sunt C. N. D. 2, 34. Non multo *post*, *quam* tu a me discessisti cet. C. Fam. 5, 2. Accipere, *quam* facere, *praestat* injuriam. C. Tusc. 5, 19.

Anm. 1. Ein comparativer Begriff liegt auch in den Wörtern alius, aliter, secus, diversus, idem, aeque, perinde, juxta, adeo. Je nachdem nun der Redende bei der Vergleichung die Qualität oder die Quantität (d. i. ein Mehr oder Weniger, Größer oder Kleiner) im Auge hat, wird er als Vergleichungspartikel ac oder quam gebrauchen. Jedoch findet sich *quam* gewöhnlicher

1) Sonst auch totidem quot. *Totidem*, *quot* dixit, scripta verbis oratio. C. Brut. 96.
2) Nur das Gegentheil von dem, was gesagt war, ist eingetroffen.
3) So wie es meine Schuldigkeit war.
4) D. i. Verschiedenes zu denken und zu sagen. Auch aliud sentire, aliud loqui.
5) Auf gleiche Weise die Belagerer und die Belagerten. So wie pariter corpore *et* animo. Ter. Ad. 5, 8, 34. Ueber juxta als Adverb s. p. 295, Not. 2.

nur nach *alius, aliter, secus,* nach den übrigen Wörtern ſeltener und faſt nur bei ſpätern Schriftſtellern. Brutus erat juvenis longe *alius* ingenio, *quam* cujus simulationem induerat. L. 1, 56. *Aliter*, quam confirmaverimus. C. Inv. 2, 22. Dulcis non multo *secus* est ea patria, quae genuit, *quam* illa, quae excepit. C. Leg. 2, 2. Auch in den Wörtern multiplex, duplex, dimidium liegt ein comparativer Begriff der Quantität, weshalb ſie einen Vergleichungsſatz mit quam geſtatten. Villicus instrumenta ferramentaque *duplicia, quam* numerus servorum exigit, custodiat. Colum. 1, 8, 8. Digitius vix *dimidium* militum, *quam* quod acceperat, successori tradidit. L. 35, 1. *Multiplex quam* pro numero damnum. L. 7, 8 [1]).

Anm. 2. Auf nihil aliud, non aliud, quid aliud? u. dgl. kann quam, ac und nisi folgen, je nach Verſchiedenheit des Sinnes und der Beziehung. Quam und ac beziehen ſich immer auf aliud; nisi aber auf die damit verbundene oder dabei gedachte Negation. Quam und ac iſt vergleichend, nisi iſt ausſchließend (ſ. §. 602). Steht alſo nisi, ſo wird angedeutet, daß nichts anderes außer dem in dem (meiſtens verkürzten) Nebenſatze Genannten, alſo gerade nur dieſes, Statt finde. Erat historia *nihil aliud nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, d. i. die Geſchichtſchreibung beſchränkte ſich bloß auf die Anfertigung von Jahrbüchern. Bellum ita suscipiatur, ut *nihil aliud nisi* pax quaesita videatur. C. Off. 1, 23. So auch bei der bloßen Negation oder dem dieſe einſchließenden Frageworte. *Quid* (= *nihil*) est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? C. Planc. 33. Nihil (aliud) — nisi iſt daher auch ſ. v. a. nihil praeter. Rogavit, num *quid* ferret *praeter* aream. C. Or. 2, 69, 279, nihil praeter aream, = nisi aream. Nec quidquam aliud est philosophia ... *praeter* studium sapientiae. C. Off. 2, 2, 5. Es läßt ſich daher mit hoc unum oder tantum vergleichen, indem es durch Ausſchließung alles Uebrigen das Geſagte nur auf einen einzigen Begriff beſchränkt. Dagegen geht quam bei nihil aliud von der Vergleichung aus und drückt aus, es ſei das Gemeinte nichts von dem in dem Vergleichungsſatze Verſchiedenes; z. B. Virtus est *nihil aliud, quam* in se perfecta et ad summum perducta natura. C. Leg. 1, 8, folglich etwas damit Identiſches oder Zuſammenfallendes [2]). Demnach würde hier auch nihil aliud quam ohne Veränderung des Sinnes ganz fehlen können. So auch: Lysander *nihil aliud* molitus est, *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Nep. Lys. 1, = *hoc unum* molitus est, ut cet. So wie ſich daher nihil aliud nisi dem Begriffe von *hoc unum* nähert, ſo nihil aliud quam dem Begriffe von *idem*. In dieſem Sinne folgt darauf auch atque. Si esset omnia mihi solutissima, tamen in republica *non alius* essem, *atque* nunc sum. C. Fam. 1, 9, 21 (d. i. idem atque oder idem qui).

Anm. 3. Bemerkenswerth iſt der römiſche Sprachgebrauch in Conſtructionen wie folgende: *Quid est aliud* tollere e vita vitae societatem, tollere amicorum colloquia absentiam? C. Phil. 2, 4, ſ. v. a. Tollere amicorum colloquia absentium *est* (das heißt) tollere e vita vitae societatem; *quid aliud?* Oder: Tollere am. coll. abs. (Subject), *quid est aliud* tollere e vita vi-

1) Ein Verluſt, der viel größer war, als nach Verhältniß der Zahl ſich erwarten ließ. Ueber quam pro ſ. u. §. 590.

2) Vgl. Adhuc ulta suas injurias est respublica per vos interitu tyranni; *nihil amplius.* C. Fam. 12, 1.

tae societatem [1]), sc. quam hoc, oder: *si hoc non est.* Dieſer Zuſatz findet ſich C. Verr. 1, 10: Quid est . . . judicium corrumpere, *si hoc non est?* und mit darauf folgender nachdrücklicher Hervorhebung des Subjects, welches der Schriftſteller im Sinne hatte: *Quid est* enim *aliud* erranti viam non monstrare . . . *si hoc non est*, (nämlich) emptorem pati ruere et in maximum fraudem incurrere? C. Off. 3, 13. Man merke, daß in dieſen Conſtructionen zunächſt das Subject aus dem Zuſammenhange zu ergänzen iſt; quid est aliud iſt aber ſ. v. a. das einfache *est* (ſ. A. 2), alſo bei Ergänzung des Subjects würde es vertauſcht werden können mit *hoc est*; z. B. Sub conditione — nos reficietis decimum tribunos. *Quid est aliud* (= hoc est) dicere: Quod petunt alii, nos ita fastidimus, ut sine mercede magna non accipiamus? L. 6, 40. Ein Nachdruck liegt hier ſchon an und für ſich in der rhetoriſchen Frage. Verſtärkt wird derſelbe aber, wenn der früher im Sinne behaltene Subjectsbegriff mit Emphaſe noch nachfolgt, gewiſſermaßen mit einem Ausdrucke der Verwunderung. *Quid est aliud furere*, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem? C. Pis. 20. (Oder: Quid est aliud furere? — non cognoscere leges, non s., non civ.!) [2]) — Ueber eine Auslaſſung des Verbum ugere oder facere bei nihil aliud, quid aliud, nihil amplius, nihil minus ſ. u. §. 662.

Anm. 4. Die comparativen Neutra plus, amplius, minus, longius ver- 586
binden ſich oft mit einer Cardinalzahl, ohne daß quam dazwiſchen ſteht, wo im Deutſchen die Präpoſitionen über und unter gebraucht zu werden pflegen. Plus mille, über tauſend. Der Caſus ändert ſich hier nicht, ſo wie in dem §. 372 erörterten Falle. Es ſteht derſelbe Caſus, welcher geſetzt ſein würde, wenn auch plus, amplius u. ſ. w. nicht dabei ſtände. Alſo z. B. der Nominativ: Nec enim *plus decem milia* hominum erant. L. 42, 8. Der Genitiv: Spurinam, quod non est *amplius pedum sexcentorum.* Caes. 1, 38. Der Accuſativ: Quintius tecum *plus annum* vixit. C. Quint. 12, 41. Constabat *non minus ducentos* Carthaginiensium equites fuisse. L. 29, 34. Gallorum copiae *non longius milia* passuum octo ab hibernis Caesaris abfuerunt. Caes. 5, 53. Der Ablativ ohne und mit einer Präpoſition: Rex, qua sex mensibus iter fecerat, eadem *minus diebus triginta* in Asiam reversus est. Nep. 2, 5. Capta quattuor milia et octingenti, *cum equitibus plus quingentis.* L. 40, 32. Doch findet ſich auch quam und der nach Auslaſſung von quam ſonſt gewöhnliche Ablativ der Vergleichung. Non *plus quam* trecenti erant equites in castris Romanis. L. 42, 45. *Minus tribus medimnis* in jugerum nemo Leontinorum dedit decumae. C. Verr. 3, 48.

---

1) Das Subject, welches der Redner im Sinne hatte, war eigentlich, wie ſich aus dem Zuſammenhange ergiebt, die Veröffentlichung freundſchaftlicher Briefe. „Dieſe veröffentlichen (litteras familiares in medium proferre et publicare), will er ſagen, heißt ſ. v. a. tollere e vita vitae societatem.“ Quid est aliud toll. e. v. v. societatem? sc. als jene Veröffentlichung. Mit Nachdruck läßt er nun aber das Subject, an welches er dachte, in einer dem vorangeſchickten Prädicate entſprechenden Form noch einmal nachfolgen.

2) Aus der gegebenen Erörterung ergiebt ſich, daß an eine Ergänzung von quam zwiſchen den hier geſetzten Satzgliedern gar nicht zu denken iſt.

Wie in den obigen Fällen wird auch nach major und minor das quam ausgelassen, wenn sich diese Wörter auf die Angabe eines bestimmten Lebensalters beziehen. Man merke hier folgende Constructionen:

1) Minor oder major decem *annis*, jünger oder älter als zehn Jahr. Qui minores quinque et triginta annis erant. L. 22, 11. Hier steht der Vergleichungsablativ.

2) — decem *annorum*. Obsides Romanis viginti dato, . . . neu majores octonum denum annorum, neu majores quinum quadragenum. L. 38, 38.

3) — decem *annis natu*, wo der Ablativ von dem Comparativ abhängt. So: Minor triginta annis natu. C. Verr. 2, 49, 122.

4) — decem *annis natus*, wo annis nicht der Vergleichungsablativ [1]) und quam hinzuzudenken ist. Hannibal minor quinque et viginti annis natus imperator factus. Nep. 23. 3.

5) — decem *annos natus*. Dionysius major annos sexaginta natus decessit. Nep. 21, 2. Doch steht auch

6) quam; z. B. major *quam* decem annos *natus*. Cum liberis, majoribus quam quindecim annos natis cet. L. 45, 32.

587 Anm. 5. Werden zwei Eigenschaften desselben Subjectes dem Grade nach mit einander verglichen, so daß die eine im höhern Grade Statt findet als die andere, so ist

1) die natürlichste Construction die, daß beide im Positiv stehen und die Vergleichung durch magis — quam bezeichnet wird; Cajus ist mehr tapfer als gelehrt. Celer tuus disertus *magis* est, *quam* sapiens. C. Att. 11, 10. Artem juris . . . *magis* magnam atque uberem, *quam* difficilem atque obscuram. C. Or, 1, 42, 190. Auch bei Adverbien: Octavianus Reatinus ad dicendum veniebat *magis audacter, quam parate*. C. Brut. 68.

2) Häufiger stehen aber beide Adjectiva oder Adverbia im Comparativ. Pestilentia coorta *minacior quam periculosior* [2]) cogitationes hominum a certaminibus publicis avertit. L. 4, 52. Repentinus et tumultuarius exercitus *acrius* primo impetu *quam perseverantius* pugnavit. L. 41, 10.

3) Seltener steht das erste im Comparativ, das zweite im Positiv; z. B. Vehementius quam caute. Tac. Agr. 4 (mit mehr Heftigkeit als Vorsicht).

4) Desgleichen beide im Positiv, mit Auslassung von *magis* [3]). Fine anni excessit Asinius Agrippa, *claris* majoribus *quam* vetustis. Tac. 4, 61.

588 Anm. 6. Tritt einer Vergleichung zweier Begriffe durch magis (plus) — quam [4]) eine Negation vor, so wird die Verschiedenheit des Grades verneint,

---

1) Sondern zu erklären nach §. 374, Anm. 2. Vgl. mit §. 322.

2) Im Deutschen müssen wir auch hier mehr und den Positiv gebrauchen.

3) Die Auslassung von magis findet sich auch bei andern Verbindungen. (Tribuni) malae rei se, *quam* nullius, turbarum ac seditionum, duces esse *volunt* (= malunt, sie ziehen es vor; vgl. das Griechische: *Βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι*. Hom. Il. 1, 117.). L. 3, 68. Oratio precibus quam jurgiis similis. L. 3, 11. Ebenso die Auslassung von potius. Respondente nullo miseratio *quam* invidia augebatur. Tac. 3, 17. Nobilitatem sine probro actam *honori quam ignominiae* habendam. Ib. 3, 32.

4) Magis geht auf den Grad einer Eigenschaft, und steht auf die Frage wie sehr? plus auf die Quantität, und steht auf die Frage wie viel? auch wie viele Male

folglich der zweite dem ersten hinsichtlich des Grades gleichgestellt. Je nachdem aber in dem Hauptsatze entweder ein Prädicat (oder Attribut) verneint oder einem Subjecte zugesprochen werden soll, ist die Bedeutung verschieden. Im erstern Falle heißt es ebenso wenig als, im andern ebenso sehr als. Welcher von beiden Fällen Statt finde, muß aus dem Zusammenhange ersehen werden.

1) Ebenso wenig als: *Non* nascitur ex malo bonum, *non magis, quam* ficus ex olea. Sen. Ep. 78. *Ne* nunc quidem ego senex vires desidero adolescentis, *non magis, quam* adolescens tauri aut elephanti desiderabam. C. Sen. 9. Hier stellt die dem non magis vorhergehende Verneinung bereits den Hauptsatz als einen verneinten dar, und entscheidet über die Bedeutung von non magis. Dagegen: Animus in aliquo morbo *non magis* est sanus, *quam* id corpus, quod in morbo est. C. Tusc. 3, 5. Scutum, gladium, galeam, in onere nostri milites *non plus* numerant, *quam* humeros, lacertos, manus. Ib. 2, 16. Hier entscheidet auch ohne anderweitige Verneinung der Gedanke selbst für die Bedeutung ebenso wenig. In keinem höhern Grade als — ist also hier s. v. a. in gleich geringem Grade, oder: das Eine nicht und das Andere auch nicht.

2). Ebenso sehr als. Diese Uebersetzung ist nur bei einer Umkehrung der beiden Glieder möglich. Sie ergiebt sich aber, sobald der Zusammenhang selbst lehrt, daß das erste Glied, der Hauptsatz, nicht verneinend zu denken ist. Jus bonumque apud veteres Romanos *non* legibus *magis, quam* natura valebat. Sall. Cat. 9. Frater meus *non magis* sibi, *quam* reipublicae se convaluisse existimat. C. Fam. 10, 17. Das Recht galt bei den alten Römern nicht mehr (in keinem höhern Grade) durch die Gesetze, als von Natur; galt es also überhaupt, so galt es eben so sehr (in gleichem Grade) von Natur, als durch die Gesetze. Der Nachdruck ruhet hier immer auf dem letzten Gliede. — Derselbe Fall findet bei andern Comparativen Statt. Fabius Maximus in armis *non praestantior* fuit, *quam* in toga. C. Sen. 4, d. i. im Frieden ebenso ausgezeichnet als im Kriege. Luctus ex morte Scipionis *non* Romae *major, quam* per totam Hispaniam fuit. L. 25, 36. In letzterer Bedeutung entspricht der Verbindung durch non magis — quam die durch non minus — quam, sobald die Glieder umgestellt werden. Patria hominibus *non minus* cara esse debet, *quam* liberi. C. Fam. 4, 7, = liberi non magis cari esse debent, quam patria. Laudibus *haud minus, quam* praemio gaudent militum animi. L. 2, 60, = praemio haud magis quam laudibus. Die Verschiedenheit beider Ausdrucksweisen besteht nur darin, daß durch non minus das Erste in Beziehung auf das Zweite herauf-, durch non magis herunter-gesetzt wird.

Zusatz 1. Ist eine Eigenschaft an einem Gegenstande in einem solchen Grade vorhanden, daß dadurch etwas anderes verhindert 589

(wie oft)? in Beziehung auf eine Anzahl, Menge, Masse, wo im Positiv multum stehen würde. Duo Caepiones, oratores, *multum* clientes consilio et lingua, *plus* auctoritate tamen et gratia sublevabant. C. Brut. 25. Doch läßt sich auch in gewissen Verbindungen das eine wie das andere denken; z. B. *Magis* diligere, aber auch *plus* diligere. Ter. Eun. 1, 2, 16. C. Att. 6, 2.

wird, alſo in einem höheren, als daß daneben etwas anderes möglich ſei, ſo wird dies durch den Comparativ mit *quam ut seq. Conj.* ausgedrückt.

Isocrates *majore* mihi videtur ingenio esse, *quam ut* cum orationibus Lysiae *comparetur*. C. Or. 13. Chabrias vivebat laute, et indulgebat sibi *liberalius*, *quam ut* invidiam vulgi *posset* effugere. Nep. 12, 3. Dieſer Satz mit ut iſt ein Conſecutivſatz; ſ. §. 593.

Anſtatt ut is cet. kann hier auch das Relativum mit dem Conjunctiv in dem erforderlichen Caſus ſtehen.

Majus gaudium fuit, *quam quod* (= ut id) universum homines *caperent*. L. 33, 32. *Major* sum, *quam cui* (ut mihi) *possit* fortuna nocere. Ov. Met. 6, 195. *Ferocior* oratio visa est, *quam quae* habenda apud regem *esset*. L. 31, 18. Dies erklärt ſich aus §. 594 [1]).

Anm. Hiermit verwechſele man nicht den Fall, wo der Satz mit quam ut nach einer vorhergehenden Negation ein Subſtantivſatz iſt, der zur Umſchreibung des verglichenen Gegenſtandes dient. Nihil est in dicendo majus (wichtiger), *quam* (sc. hoc) *ut faveat* is, qui audiet. C. Or. 2, 42 [2]). Per dies aliquot *nihil ultra* motum, *quam ut* hae duae turmae ostenderentur. L. 40, 30 [3]). In dieſen Fällen kann daher als daß ſogar durch quam mit dem Acc. c. Inf. ausgedrückt werden, oder mit quod, je nach Beſchaffenheit des Gedankens. Quid hoc tota Sicilia *clarius*, *quam* omnes Segestanas *matronas convenisse*? C. Verr. 4, 35; oder: Nihil certius est, *quam Carthaginem a Romanis esse deletam*. Nihil me majore laetitia afficit, *quam quod* hodie adventus fratris nuntiatus est.

590 Zuſatz 2. Soll geſagt werden, daß etwas in höherem oder geringerem Grade Statt finde, als ſich in Verhältniß zu etwas anderm erwarten ließ, ſo wird dieſes Verhältniß durch quam pro bezeichnet. (Vgl. §. 379.) Der Vergleichungsſatz erſcheint hier immer als abgekürzt.

Proelium *atrocius*, *quam pro numero* pugnantium. L. 21, 29. *Minor caedes*, *quam pro* tanta victoria fuit. L. 10, 14. Suevi frumenta ceterosque fructus *patientius*, *quam pro* solita Germanorum inertia, laborant. Tac. G. 45. So auch: *Multiplex quam pro* numero damnum est. L. 7, 8. Vgl. §. 585, Anm. 1.

591. Zuſatz 3. In Verbindung mit einem Superlativ bedeutet quam ſo viel als möglich; z. B. Quam cautissime, ſo vorſichtig als möglich. C. Att. 15, 26, 3. Auch ut kommt auf ähnliche Weiſe vor. Dies erklärt ſich folgendermaßen aus einer Abkürzung verſchiedener vergleichender Satzfügungen:

1) *Majus* gaudium quam quod homines caperent, = *tantum* gaudium, *ut* id *non* caperent.

2) Hoc est maximum, ut faveat cet. Nicht *quod faveat*, denn es iſt die Rede von etwas, das geſchehen ſoll.

3) = Hoc unum motum, ut cet. Der Satz mit ut erklärt ſich aus factum est, accidit ut; ſ. o.

1) Die vollständigeren Ausdrucksweisen, welche hier zum Grunde liegen, sind folgende:

Tam sum mitis, *quam* (sc. is) *qui lenissimus* (sc. est). C. Sull. 31, 87. *Tam* sum amicus reipublicae, *quam* (is) *qui maxime* (sc. est amicus reip.). C. Fam. 5, 2. *Tam* gratum id mihi erit, *quam* (id) *quod gratissimum* (est). C. Fam. 13, 3. Caesar sit pro praetore *eo* jure, *quo* (est is) *qui optimo*. C. Phil. 5, 16, 45. Grata ea res (sc. *ita*), *ut* (ea) *quae maxime* (grata) senatui unquam fuit. L. 5, 25. Te semper *sic* colam, *ut* (eum colo) *quem* (colo) *diligentissime*. C. Fam. 13, 62. Gratissimum mihi feceris, si huic commendationi meae *tantum* tribueris, *quantum* (ei tribuisti) *cui* tribuisti *plurimum*. C. Fam. 13, 22, 2. *Tanta* est inter eos, *quanta maxima potest esse*, morum studiorumque distantia. C. Lael. 20, 74.

2) Durch Abkürzung entspringen hieraus Verbindungen, wie folgende:

Jugurtha *quam maximas potest* copias armat. Sall. Jug. 13, so viel Truppen als möglich[1]). Aves cubilia sibi nidosque construunt, eosque *quam possunt mollissime* substernunt. C. N. D. 2, 52 [2]). Hannibal . . . *quantam maximam* vastitatem *potest* caedibus incendiisque procul ostendit. L. 22, 3 [3]). Consul *quantis maximis* itineribus *poterat* ad collegam ducebat. L. 27, 43. Das posse kann aber auch wegfallen, und so sagte man z. B. Utatur verbis *quam usitatissimis*. C. Or. 25, 85. Definitio est oratio, quae, quid sit id, de quo agitur, ostendit *quam brevissime* [4]). C. Or. 33. Bei ut dagegen bleibt das posse; z. B. Haec *ut brevissime* dici *potuerunt*, *ita* a me dicta sunt. C. Or. 2, 41. Oder ohne ita: Satis est a me, *ut brevissime potuit*, paullo ante dictum. C. Fin. 5, 4.

Anm. 1. Hieraus erklärt sich auch quam primum, sobald als möglich [5]). Huic mandat, ut . . . *quam primum* ad se revertatur. Caes. 4, 21, nicht zu verwechseln mit *quum* primum, sobald als (s. §. 580, Anm. 2), dessen Correlat ein tum ist. Anscheinend analog diesen Constructionen ist auch quum maxime, gerade jetzt, eben jetzt, verschieden von quam maxime (s. o.), dem auch noch ein nunc vorhergehen kann. Omnia, quae captae urbes patiuntur, passi sumus et *quum maxime* patimur. L. 29, 17. Mater multos annos jam et *nunc quum maxime* filium interfectum cupit. C. Cluent. 5. Selten geht es auf ein Ereigniß der Vergangenheit. Quae *tum quum maxime* Hortensius faceret. L. 43, 7. Ursprünglich scheint dies quum maxime eine verstärkende Nebenbestimmung des nunc oder tum zu sein, welches aber auch weggelassen werden konnte. Den Gegensatz bildet tum maxime, gerade damals, in Beziehung auf die Vergangenheit [6]).

1) Zu ergänzen: *tam magnas*, quam *quas* potest armare maximas, so viele, als er, als die meisten, ausrüsten kann.

2) *Tam molliter*, quam possunt mollissime.

3) *Tantam*, quantam maximam potest.

4) D. i. tam breviter, quam ostendi potest brevissime.

5) Nur läßt sich bei dem Mangel eines Positivs zu dem superlativischen Begriffe primum (s. §. 229) diese Construction nicht auf eine ähnliche Weise, wie die vorhergehenden auflösen.

6) Anders verhält es sich mit quum maxime in Constructionen wie: Domus celebratur, ta, ut quum maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6, = maxime celebratur.

Anm. 2. Auf talis, tantus, tot, obgleich sie den Begriff von tam in sich schließen, darf in einem Vergleichungssatze nicht quam folgen, sondern nur qualis, quantus, quot. In einem Consecutivsatze steht ut c. Conj.; s. §. 593. Die Verbindung mit den Adjectiven qualis — talis wird im Lateinischen oft gebraucht, wo wir nur die correlativen Adverbia wie — so gebrauchen. Ut, *quales* sumus, *tales* videamur cet. C. Off. 2, 13. Vgl. Hor. Od. 4, 4, 1. *Qualem* ministrum fulminis alitem cet.

592 4) **Quo — eo (hoc), quanto — tanto,** je — desto, sind Ablative des Maßes (s. §. 391) auf die Frage um wie viel. Sie werden gebraucht bei Comparativen, wenn zweierlei so mit einander verglichen wird, daß von dem Steigen oder Fallen des Einen das Steigen oder Fallen des Andern abhängig dargestellt wird.

Duae ad Luceriam ferebant viae, altera aperta, sed *quanto tutior tanto* fere *longior*, altera per furculas Caudinas brevior. L. 9, 2. *Quo* quisque est *sollertior* et *ingeniosior*, *hoc* docet *iracundius* et *laboriosius*. C. Q. Rosc. 11. Andere Beispiele s. a. a. O. Ueber das gleichbedeutende ut quisque — ita, s. §. 583, Anm. 5.

Anm. 1. Zuweilen fehlt das Demonstrativum; z. B. *Quo* plures erant, *major* caedes fuit. L. 2. 51. Consilium *quo* audacius erat, *magis* placebat. L. 25, 38, fin. Auch findet sich bei Tacitus bald in dem einen, bald in dem andern Gliede, bald in beiden der Positivus. Alsdann heißt tanto — quanto, eo — quo s. v. a. in demselben Grade — in welchem, oder um so mehr — als, und bei dem Comparativ ist zu denken als sonst, als andere. (S. §. 403, 2.) Romani gratulantes Horatium accipiunt, *eo majore* cum gaudio, *quo prope metum* res fuerat. L. 1, 20. Barbari *quanto* quis audacia *promptus*, *tanto magis fidus* rebusque motis potior habetur. Tac. 1, 57; cf. 2, 5. 3, 46. 4, 48. Hist. 2, 11. Tiberius . . . *quanto intentus* olim publicas ad curas, *tanto* occultos in luxus et malum otium *resolutus*. Tac. 4, 67.

Anm. 2. Auf eo (tanto) mit dem Comparativ bezieht sich nicht immer ein Satz mit quo (quanto), sondern es kann auch ein Causal- oder ein Finalsatz darauf folgen. Haec *eo facilius* magnam partem aestatis faciebant, *quod* (weil) nostrae naves tempestatibus detinebantur. Caes. 3, 12. (Vgl. Quint. 10, 1, 15. Ib. 34 und 129.) Hoc *eo saepius* testificor, *ut* auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam. C. Or. 3, 49, 187. Auch ein Conditionalsatz: Id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, eoque magis, *si* sunt ad rem militarem apti. C. Off. 1, 22, 74.

Anm. 3. Die Verbindungen quam magis — tam magis (Virg. Aen. 7, 787), quanto magis — tam magis (Manil. 3, 344), quam magis — tanto magis (Lucr. 6, 459) gehören zu den Freiheiten des dichterischen Sprachgebrauchs.

593 **Lehrsatz 4.** Consecutivsätze sind solche, in denen eine aus der Beschaffenheit oder Größe (Qualität oder Quantität) des in dem Hauptsatze Ausgesagten entspringende Folge ausgedrückt wird. Das Fügewort derselben ist ut, daß, im Verneinungs-

falle ut non [1]), ausſchließlich mit dem Conjunctiv (vgl. §. 612). Hier iſt zu bemerken, daß im Hauptſatze

1) die demonſtrativen und determinativen Pronominaladverbia ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo, aber auch die adjectiviſchen Pronomina und Pronominalia is, iste, hic, ejusmodi, talis, tantus als Correlate des Fügewortes im Nebenſatze erſcheinen, durch welche eine Beſchaffenheit oder Größe angedeutet wird, aus der die im Nebenſatze ausgeſprochene Folge entſpringt. Eben dieſe Folge dient dann zu einer genauern Beſtimmung jener Beſchaffenheit oder Größe.

Hortensius ardebat (diceodi) cupiditate *sic*, *ut* in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. C. Brut. 88. Siciliam Verres ... *ita* vexavit, ... *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. C. Verr. 1, 4. Non *tam* eramus amoenes, *ut* explorata nobis *esset* victoria. C. Fam. 6, 1. *Eo* rem adducam, *ut* nihil divinatione opus *sit*. C. S. Rosc. 34. Epaminondas paupertatem *adeo* facile perpessus est, *ut* de republica nihil praeter gloriam *ceperit*. Nep. 15, 3. Piso eo *usque* corruptionis profectus est, *ut* sermone vulgi parens legionum *haberetur*. Tac. 2, 55. Non *is* ex Catilina, *ut* te pudor a turpitudine *revocarit*. C. Cat. 1, 9. Milo *hoc* fato natus est, *ut* ne se quidem servare *potuerit*. C. Mil. 11. *Talis* est ordo actionum inhibendus, *ut* in vita omnia *sint* apta inter se. C. Off. 1, 14. Attieus quum *tanta* prosperitate usus esset valetudinis, *ut* annos triginta medicina non *indiguisset*, nactus est morbum. Nep. 25, 21.

2) Dieſe Correlate können aber auch im Hauptſatze fehlen; deſſenungeachtet kann doch aus der Beſchaffenheit von etwas in dem Hauptſatze Ausgeſagten eine Folgerung hergeleitet werden. Wir überſetzen in dieſem Falle das bloße *ut* doch immer ſo daß, und ziehen das demonſtrative Correlat mit in den Nebenſatz.

Arboribus consita Italia est, *ut* (ſo daß) tota pomarium videatur. Varr. 1, 2 [2]). Auch im Lateiniſchen ſchließt ſich übrigens das demonſtrative Correlat zuweilen ſo eng an das Fügewort des Nebenſatzes an, daß es mehr in den Nebenſatz als in den Hauptſatz zu gehören ſcheint. Eodem anno in Aequia varie bellatum, *adeo ut* in incerto fuerit, (Romani) vicissent victine essent. L. 5, 28.

Anm. 1. Wo ut nach sic und ita keine Folgerung einleitet, da iſt der Satz nur ein Vergleichungsſatz (ſ. §. 582), und wir überſetzen ut durch wie. Hier ſteht in der directen Rede nur der Indicativ.

Anm. 2. Das ita oder sic, auf welches ſich ein Conſecutivſatz bezieht, erhält oft durch den Zuſammenhang eine beſtimmtere Bedeutung, z. B. mit

1) Alſo auch ut nullus, ut numquam, ut nemo u. ſ. w.

2) Man hat ſich beſonders vor der Verwechslung ſolcher Conſecutivſätze mit Finalſätzen zu hüten, wo wir im Deutſchen ut durch damit zu überſetzen haben. Z. B. Clara voce loquebatur, *ut* ab omnibus intelligi posset, kann heißen ſo daß oder damit. Der Zuſammenhang muß darüber entſcheiden.

der Bestimmung, mit der Einschränkung, unter der Bedingung, mit dem Erfolge u. s. w. Viderunt philosophi, *ita* nos esse natos, *ut* communiter ad virtutes apti *essemus*. C. Fin. 4, 2. Vgl. ib. 3, 7, 23. — *Ita* quaestus te cupidum esse oportebat, *ut* horum existimationem *putares* aliquid valere oportere. C. S. Rosc. 19. Vgl. Off. 1, 25, 88. — Antonius *ita* [1]) se recipiebat, *ut* nihil nisi de reipublicae pernicie *cogitaret*. C. Phil. 4, 2. Clodius Roma *ita* [2]) profectus est, *ut* concionem turbulentam *relinqueret*. C. Mil. 10. Diese Beschränkung des Gedankens im Hauptsatze kann auch von der Art sein, daß dadurch eine andere als die sonst zu erwartende Folge möglich wird. Cujus (adversarii) ingenium *ita* laudo, *ut* non pertimescam. C. Div. in Caec. 13, d. i. ungeachtet ich sein Talent lobe (also für nicht gering halte), so fürchte ich es doch nicht. Häufig wird dies noch deutlicher durch ein in den Folgerungssatz hineingesetztes tamen. Es entspricht dann diese Verbindung dem Verhältniß eines concessiven und adversativen Satzes mit quidem — sed tamen oder quamquam (etsi cet.) — tamen. Caligula in adolescentia *ita* (zwar) patiens laborum erat, *ut tamen* (aber dennoch) nonnunquam subita defectione ingredi non *posset*. Suet. Cal. 50. Aristoteles et Xenocrates *ita* non sola virtute finem bonorum contineri putant, *ut* rebus *tamen* omnibus virtutem *anteponant*. C. Fin. 4, 15.

Anm. 3. Soll in dem Nebensatze eine Verhütung ausgesprochen werden, auf welcher die durch ita angedeutete Beschränkung beruht, so steht ne oder ut ne. De captivis militibus fama est, quum dubitatum in senatu esset, admitterentur in urbem, nec ne: *ita* admissos esse, *ne* tamen iis senatus *daretur*. L. 22, 61 [3]). Hoc est *ita* utile, *ut ne* plane illudamur ab accusatoribus. C. S. Rosc. 20. *Ita* corrigus (librum), *ne* mihi noceat. C. Fam. 6, 7. Hieraus erklärt sich auch: *Sic* positum servabis onus, *ne* forte sub ala fasciculum portes librorum, ut rusticus agnum. Hor. Ep. 1, 13, 12.

Anm. 4. Ein negativer Consecutivsatz kann nach einem negativen Hauptsatze anstatt durch ut non durch quin eingeleitet werden; s. §. 575. Doch steht dann im Hauptsatze kein demonstratives Correlat. *Non* possunt una in civitate multi rem atque fortunas amittere, *ut non* plures secum in eandem calamitatem trahant .... Ruere illa *non* possunt, *ut* haec *non* eodem labefactata motu concidant. C. Mur. 7. *Non* hercule unquam apud judices aut dolorem aut misericordiam ... excitare dicendo volui, *quin* ipse in commovendis judicibus *permoverer*. C. Or. 2, 45. Timoleontem mater post fratris necem *nunquam* adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque *compellaret*. Nep. 20. 1. Wir übersetzen dieses durch ohne daß, oder, wenn Haupt- und Nebensatz einerlei Subject haben, durch ohne zu. Mehr über quin s. §. 595.

594 3) Anstatt ut ego, ut tu, ut is u. s. w. steht in einem Consecutivsatze qui mit dem Conjunctiv, wenn sich die Folgerung auf die Eigenschaft einer Person oder Sache bezieht (s. §. 613);

1) In einer solchen Stimmung.

2) Unter solchen Umständen.

3) Sie seien eingelassen, aber mit der Bedingung, daß ihnen keine Audienz im Senate gegeben werden sollte. Ut non — daretur würde heißen: sie seien (zwar) eingelassen, aber es sei ihnen keine Audienz gegeben.

daher namentlich nach dignus, indignus, idoneus, aptus [1]); auch nach tantus und talis, is, ejusmodi oder hujusmodi, nach tam mit einem Adjectiv oder nach einem Comparativ mit quam [2]).

Livianae fabulae nun satis *dignae* sunt, *quae* iterum *legantur*. C. Brut. 18. Fursitan non *indigni* sumus, *qui* nobismet ipsi multam *irrogemus*. L. 30, 30. Academici et Peripatetici mentem . . . solam censebant *idoneam*, *cui crederetur*. C. Acad. 1, 8. Nulla videbatur *aptior* persona, *quae* de aetate *inqueretur*. C. Luel. 1. Nulla acies humani ingenii *tanta* est, *quae* [3]) penetare in coelum, terram intrare *possit*. C. Acad. 2, 39. Innocentia est affectio *talis* animi, *quae* [3]) *noceat* nemini. C. Tusc. 3, 8. Videndum est, ut *ea* liberalitate utamur, *quae prosit* amicis, *noceat* nemini. C. Off. 1, 14. Numen legati *ejusmodi* esse debet, *quod* non modo inter socinrum jura, sed etiam inter hostium tela inviolatum *versetur*. C. Verr. 1, 33. Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cujus* mentem non *imbuerit* deorum opinio. C. Tusc. 1, 13. Campani *majora* deliquerant, *quam* [4]) *quibus* ignosci posset. L. 26, 12.

Anm. 1. Der Conſecutivſatz geht hier aus der adverbialen Form in die eines Adjectivſatzes über, und dient eben auf dieſe Weiſe zu der Umſchreibung der Eigenſchaft einer Sache oder Perſon.

Anm. 2. Hieraus erklärt ſich der Gebrauch des Adjectivſatzes mit dem Conjunctiv in den Redensarten is sum qui, est qui, sunt qui, reperiuntur qui u. dgl. wo von dem Subjecte etwas ausgeſagt wird, was nicht bloß als Factum, ſondern zugleich als Folge ſeiner Eigenthümlichkeit, als ſeine Denk- und Handlungsweiſe bezeichnend aufgefaßt werden ſoll. Ego *is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 8. *Fuit*, *qui suaderet*, appellationem mensis Augusti in September conferendam. Suet. Aug. 100. *Qui* se ultro morti *offerant*, facilius *reperiuntur*, quam *qui* dolorem patienter *ferant*. Caes. 7, 72. Mehr über den Modus in dergleichen Sätzen ſ. u. §. 613 und 615.

Anm. 3. Iſt der Hauptſatz in dieſen Fällen negativ, ſo tritt anſtatt 595
qui non gewöhnlich quin ein; z. B. *Nemo* est, *quin malit* integras omnes partes corporis, quam imminutas habere. C. Fin. 3, 5, = qui non. *Quis est quin cernat*, quanta vis sit in sensibus? C. Acad. 2, 7. *Nihil* est, *quin* male narrando *possit* depravari. Ter. Phorm. 4, 4, 17. *Nihil est*, quod sensum habet, *quin intereat*. C. N. D. 3, 13. Ebenſo aber auch bei andern negativen Hauptſätzen, in denen nicht bloß das Sein einer Sache oder Perſon ausgeſagt wird. *Quis* (= nemo) unquam templum illud *adspexit*, *quin* avaritiae

1) Selten und meiſt dichteriſch iſt bei dignus, indignus der Infinitiv anſtatt des Satzes mit qui. Horatius dignus legi, für qui legatur. Gibt übrigens ſchon ein anderes Relativ vorher, ſo kann der Deutlichkeit wegen auch ut auf dignus folgen. Si modo, *quos*, *ut* socios haberes, *dignos* duxisti, haud indignos judicas, quos in fidem receptos tuearis cet. L. 23, 42. Doch bei Spätern auch ohne dieſe Veranlaſſung. Quint. 8, 5, 12; 12, 11, 24. Sen. Ep. 79.

2) Nach tam und tantus gewöhnlich, wenn dieſe mit einer Negation verbunden ſind.

3) Man beachte hier qui als Correlat auf tantus und talis bezogen.

4) Sc. ea. Denn auf der Conſtruction von is qui in dem oben angegebenen Sinne beruht auch dieſe Conſtruction. Jedoch ſetzte man auch bei Auslaſſung des Relativs in dieſer Verbindung den Conjunctiv. Postea quidquid erat oneris . . . Segestanis praeter ceteros imponebat, aliquanto amplius, *quam* (sc. quod) ferre *possent*. C. Verr. 4, 34.

tuae . . . testis *esset?* C. Verr. 1, 59. Nemo Lilybaei fuit, *quin* illud *viderit;* nemo in Sicilia, *quin audierit.* C. Verr. 5, 24. Obgleich es hier ſo viel iſt als qui (quae, quod) non, ſo iſt es doch nicht aus dem Nominativ des Relativs entſtanden, ſondern aus qui ne (ſ. §. 575) in dem Sinne von ut non. Selten wird es freilich in der hier erwähnten Verbindung anders gebraucht, als da wo der Nominativ qui non ſtehen könnte. Doch beweiſen Stellen wie: Cleanthes negat ullum esse cibum tam gravem, *quin is* die et nocte *concoquatur.* C. N. D. 2, 9, 24, daß es auch da, wo es den Nominativ zu vertreten ſcheint, nicht aus dem Nominativ ſelbſt entſtanden iſt, weil zu qui nicht noch is hinzugefügt ſein könnte. Wo ein anderer Caſus als der Nominativ in dieſer Verbindung erforderlich iſt, da iſt der dem Zuſammenhange angemeſſene Caſus des Determinativs zu ergänzen. Nego in Sicilia tota ullam picturam . . . fuisse, *quin* (Verres) *conquisierit.* C. Verr. 4, 1, d. i. = *quam non*, aber eigentlich quin *eam;* (ſo) daß Verres es nicht aufgeſucht haben ſollte. Dica nullus est, *quin* (sc. eo) hic Satrius domum meam *ventitet.* C. Att. 1, 1 = *quo non.* Litteras ad te nunquam habui cui darem, *quin* (sc. ei) *dederim.* C. Fam. 12, 19 = *cui non* dederim.

Anm. 4. Nach tantum abest, es fehlt ſo viel, es iſt ſo weit entfernt, folgen oft zwei Sätze mit ut.

1) Der erſte Satz dient (als Subſtantivſatz) zur Umſchreibung des fehlenden Gegenſtandes und vertritt die Stelle des Subjects zu abest [1]); der zweite iſt ein Folgerungsſatz in Beziehung auf tantum. *Tantum abest, ut* nostra *miremur, ut* usque eo difficiles et morosi *simus,* ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. C. Or. 29. *Tantum abest, ut enervetur* oratio compositione verborum, *ut* aliter in ea vis esse non *possit.* C. Or. 68. In dem Folgerungsſatze ſchieben wir im Deutſchen öfters vielmehr ein; der Lateiner gebraucht aber hier nie potius, wohl aber *contra* oder *etiam,* ſogar. *Tantum abfuit, ut* civilia certamina terror externus *cohibcret, ut contra* eo violentior potestas tribunicia *esset.* L. 6, 31. *Tantum abest, ut* scribi contra nos *nolimus, ut* id *etiam* maxime *optemus.* C. Tusc. 2, 2.

2) Der Conſecutivſatz kann auch in einen Hauptſatz verwandelt werden. Tantum abest, ut se indicet, *perficiet etiam* ect. C. Fin. 2, 17.

3) Perſönlich wird dies tantum abesse von guten Schriftſtellern nicht gebraucht. Nur ſcheinbar wird es vermöge ſeiner Stellung wie an der eben angeführten Stelle perſönlich: *Is* enim, qui occultus et tectus dicitur, *tantum abest,* ut se indicet; zu conſtruiren iſt aber *is ut se indicet;* das tantum abest iſt in ſeinen Nebenſatz eingeſchoben [2]). Unklaſſiſch iſt Hirt. B. Al. 22. Milites nostri tantum *abfuerunt, ut* perturbarentur, *ut* incensi *potius* atque incitati magnas accessiones fecerint in operibus hostium expugnandis, wo man auch das unklaſſiſche potius findet [3]). Nur wo auf tantum abesse ein Object mit ab folgt, iſt es perſönlich zu gebrauchen. *Tantum abes a perfectione* ma-

1) Zuweilen findet ſich auch tantum abest ab *eo* ut, wo dann alſo abesse ſeine Conſtruction mit dem Ablativ beibehält. Tantum abest *ab eo, ut* malum mors sit, . . . ut verear cet. C. Tusc. 1, 31.

2) Ueber eine ähnliche Satzſtellung ſ. §. 554, A. 2.

3) Doch wird daſſelbe von Oudendorp nach guten Handſchriften und alten Ausgaben geſtrichen. Krebs Antib. p. 373.

ximorum operum, *ut* fundamenta . . . nondum jeceris. C. Marc. 8. Auch wird longe abesse persönlich construirt. Ille longe aberit, ut argumentis credat philosophorum. C. Acad. 2, 36, 117.

4) Ist der Satz mit abest negativ, wie nihil abest, non multum — haud multum abest, so folgt ein Satz mit quin. Prorsus *nihil abest*, *quin* sim miserrimus. C. Att. 11, 15. So auch *paullum* (= non multum) abfuit, *quin* Varum interficeret. Caes. B. C. 2, 35. Unlateinisch aber ist anstatt paullum oder non multum, *parum* abest; denn parum heißt zu wenig, nicht genug.

Lehrsatz 5. Ein Finalsatz drückt den Zweck oder die 596
Absicht der in dem Hauptsatze ausgesagten Thätigkeit aus. Eingeleitet wird er im Deutschen durch daß oder damit [1]), im Lateinischen durch ut, im Verneinungsfalle ne, auch ut ne mit dem Conj.

Von den Substantivsätzen, welche das Gewollte, zu Bewirkende oder Gewirkte ebenfalls durch daß, ut, umschreiben, unterscheidet er sich eben dadurch, daß, während diese nur das factitive Object einer Thätigkeit ausdrücken und somit ein dieselbe ergänzendes Object bilden, er selbst nur ein bestimmendes Object ausmacht. Jene stehen auf die Frage was? der Finalsatz auf die Frage in welcher Absicht? Der Hauptsatz enthält in diesem Falle schon einen Gedanken, der der Ergänzung durch ein Object nicht mehr bedarf. Vgl. Cupio, *ut* venias; te hortor, *ut* venias; und: Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut* (damit) dictator esset. C. Fin. 2, 4 [2]). Vgl. §. 559.

Von den adverbialen Consecutivsätzen dagegen sind sie darin unterschieden, daß in diesen nur eine nicht beabsichtigte Folge enthalten ist. Im Deutschen gebrauchen wir für diese fast immer so daß, drücken sie also nicht ohne das demonstrative Correlat aus, welches im Lateinischen, wie oben §. 593, 2 gezeigt wurde, auch fehlen kann.

1) In dem Hauptsatze steht ein demonstratives Correlat, wie ideo, idcirco, ad eam rem, deshalb, deswegen, oder substantivisch: zu dem Endzwecke.

Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. *Ne* nimium multi poenam capitis subirent, *idcirco* illa sortitio comparata est. Ib. 46.

2) Das Correlat kann in dem Hauptsatze auch fehlen.

Esse oportet, *ut* vivas, non vivere, *ut* edas. A. ad. Her. 4, 28. *Ne* vana urbis magnitudo esset, alliciendae multitudinis causa asylum aperit. L. 1, 8.

Anm. 1. Ein Finalsatz kann auch den Begriff eines Wunsches in sich schließen, auf dessen Erreichung es ausschließlich abgesehen ist. Dies wird durch

---

1) Eigentlich damit daß; damit ist ursprünglich das demonstrative Correlat im Hauptsatze, auf welches sich daß im Nebensatze bezieht.

2) Im Deutschen lassen sich diese Sätze von den ersteren überall dadurch unterscheiden, daß die Conjunction daß mit damit vertauscht werden kann. Im Lateinischen sind sie kenntlich an dem demonstrativen, auf einen Zweck hindeutenden Correlate in dem Hauptsatze, welches, wo es nicht steht, doch in demselben gedacht werden kann; s. o. Mögliche Zweideutigkeiten wie: cura, hoc *ut* (oder *ne*) fiat, sorge (dafür), daß dies geschehe, oder (in der Absicht, zu dem Endzwecke), damit, (daß) dies geschehe, muß der Zusammenhang heben.

modo, oder dummodo c. Conj. ohne ut ausgedrückt. (Multi) omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam consequantur. C. Q. fr. 1, 1 (d. i. wenn nur = um nur). Das verneinende dum ne, modo ne, dummodo ne geht in den Begriff der Verhütung über; s. §. 511, Anm. 4.

Anm. 2. Der Finalsatz kann auch als Beweggrund aufgefaßt werden, indem dieser in der Absicht oder dem Endzwecke der Handlung enthalten sein kann. Daher z. B. Omnis illa mea festinatio fuit cum periculo capitis *ob eam causam, ne* tu ex reis eximerere. C. Verr. 2, 40, verschieden von ob eam causam, *quod* . . ., sobald nicht etwas erst geschehen soll. So auch propterea, ut . . .

Anm. 3. Der Hauptsatz, an welchen sich ein Finalsatz anschließt, ist zuweilen nicht derjenige, auf welchen er sich wirklich bezieht; vielmehr ist dieser aus dem Zusammenhange zu ergänzen. Dies ist namentlich oft der Fall bei ut scias, ne ignores. *Ne tamen ignores*, quo sit Romana loco res (sc. scias, scito), Cantaber Agrippae, Claudi virtute Neronis Armenius cecidit. Hor. Ep. 1, 12, 24. So auch bei ähnlichen Wendungen. Ac *ne* me foliis ideo brevioribus *ornes*, quod timui mutare modos et carminis artem, temperat Archilochi musam pede mascula Sappho. Ib. 1, 19, 26. Vgl. 1, 18, 58. (Vgl. §. 558. Quod scire vis.)

Anm. 4. So wie in den §. 573, Anm. 2 angeführten Fällen steht auch hier im verneinenden Satze ut ne. Tu quam plurimis de rebus ad me velim scribas, *ut* prorsus *ne* quid ignorem. C. Att. 3, 10. Auch steht ne quis, ne unquam u. s. w. statt ut nemo, ut numquam; s. ebendas. Anm. 3.

Anm. 5. Wo der Finalsetz einerlei Subject mit dem Hauptsatze hat, da gebrauchen wir im Deutschen um zu mit dem Infinitiv. Ich that es, um zu sehen (ut viderem). Im Lateinischen läßt sich der Gedanke des Finalsatzes mit ut auch durch verschiedene andere Constructionen ausdrücken, z. B. durch das Supinum auf -um. *Spectatum* veniunt, veniunt *spectentur ut* ipsae. Ov. A. A. 1, 99. Auch durch das Gerundium oder Gerundivum mit ad, oder causa; venit ad spectandum, ad ludos spectandos; spectandi causa; auch spectaturus.

597 **Lehrsatz 6.** Causalsätze geben den Grund oder die Ursache des in dem Hauptsatze Ausgesagten an. Daß dies auch in coordinirten Hauptsätzen vermittelst causaler Bindewörter geschehen kann, s. o. §. 545. Hier ist nur die Rede von untergeordneten Nebensätzen der causalen Beziehung. Die Fügewörter sind hier quod und quia, aber auch temporale Conjunctionen wie quum, quoniam, quando, quandoquidem (s. §. 580) gehen in die causale Bedeutung über. Sie unterscheiden sich in Ansehung der Bedeutung und des Gebrauches auf folgende Weise:

1) **Quod,** weil, ist identisch mit dem einen Substantivsatz bildenden quod, welches wir daß übersetzen. S. §. 557, Anm. 1. Es kommt daher auf die Beziehung an, in welcher ein Satz mit quod zu dem Hauptsatze steht, ob wir ihn im Deutschen durch daß oder durch weil auszudrücken haben. Diese Beziehung ergiebt sich,

wenn ein demonstratives oder determinatives Correlat vorhanden ist, schon aus diesem, sonst aus dem Zusammenhange.

Non *ea res* me deterruit, quo minus litteras ad te mitterem, *quod* tu nullas ad me miseras. C. Fam. 6, 22. Hier enthält quod cet. nur die Umschreibung des Subjectes ea res; wir übersetzen: der Umstand, daß. Aristides *ob eam causam* expulsus est patria, *quod* praeter modum justus esset. C. Tusc. 5, 36. (So auch ea de causa, quod. Caes. 3, 17.) Hier ist dasselbe grammatische und logische Verhältniß wie in dem vorhergehenden Beispiele; doch da das Correlat selbst den Begriff der Ursache enthält, so läßt sich dieser auch in der Uebersetzung von quod durch weil ausdrücken. Ebenso geht auch das auf einen causalen oder instrumentalen Ablativ (s. §. 388 u. 389) bezogene quod in die causale Bedeutung, oder der Satz mit quod in die eines causalen Adverbialsatzes über. *Hoc uno* praestamus vel maxime feris, *quod* colloquimur inter nos. C. Or. 1, 8, wenn gleich wir hier im Deutschen daß beibehalten. Mehr hierüber s. §. 557, Anm. 2.

Die adverbialen Correlate des causalen quod sind ideo, idcirco; häufig auch ein Demonstrativum mit einer causalen Präposition, wie ob, propter. Ist ein solches Correlat im Hauptsatze nicht vorhanden, so läßt es sich doch hinzudenken.

Idcirco sum tardior, *quod* non invenio fidum tabellarium. C. Att. 1, 13, 1. Eram otiosus in Tusculano *propterea*, *quod* discipulos obviam miseram. C. Fam. 9, 8. Pugnabatur loco *et propter angustias* iniquo, *et quod* sub ipsis radicibus montis constiterant [1]). Caes. B. C. 1, 45. Hoc quum fretus nostra familiaritate promitto, tum *quod* durissimis se ipse legibus jam obligavit. C. Cael. 32.

2) **Quia**, eigentlich ein Neutr. Plur. von quis, steht hiernach dem quod seinem Ursprunge nach ganz gleich, wird aber nur in causaler Beziehung gebraucht, also in der Bedeutung weil (nicht daß). Es bezieht sich auf dieselben Correlate im Hauptsatze, welche aber auch fehlen können [2]).

Partim *ideo* sortes in decernendo non erant, *quia* nihil timebant, partim *quia* timebant. C. Mur. 25. *Quia* mutari natura non potest, *idcirco* verae amicitiae sempiternae sunt. C. Lael. 9. *Quia* scripseras te proficisci cogitare, *eo* te haerere censebam. C. Att. 10, 15. Nonnihil etiam *ob hoc*, *quia* parum dignitatis in legatione erat, negaverunt pacem. L. 30, 30. Diligi jucundum est *propterea*, *quia* tutiorem vitam efficit. C. Fin. 1, 16. Thraces proelio excedunt, non fuga laborum aut mortis, sed *quia* satis praedae habebant. L. 38, 40. Legibus non propter metum paremus, sed eas sequimur, *quia* id salutare maxime esse judicamus. C. Par. 5, 1.

Ueber den Modus bei beiden Conjunctionen, welcher der Indicativ und Conjunctiv sein kann, s. u. §. 638.

1) Nicht auf pugnabatur, sondern zunächst auf iniquo zu beziehen, nebengeordnet dem Begriffe: et propter angustias; also = *et propterea quod.*

2) Ein wesentlicher Unterschied zwischen quod und quia als causalen Partikeln findet nicht Statt, nur daß das letztere strenger und folgerechter ist. Zumpt §. 346.

Quod und quia stimmen beide darin überein, daß sie einen realen Grund, d. i. eine Ursache oder auch einen Beweggrund ausdrücken; so wie das deutsche weil (franz. parceque, griech. ὅτι) [1]. Dem Sinne nach ist von beiden wesentlich verschieden

598 3) das causale **quum**, da [2]. Es drückt, wie puisque, ἐπεί, einen Erkenntnißgrund aus, d. h. einen solchen Gedanken, aus welchem die Wahrheit eines andern als Folge hergeleitet wird. Als solches ist es immer mit dem Conjunctiv verbunden. Ueber den Grund desselben s. u. §. 625, Anm. 1.

So sagt man z. B. Patriam amo, *quia* debeo, non *quia* conducit, um den Beweggrund der Vaterlandsliebe zu bezeichnen; dagegen: *Quum debeat* quisque patriam amare, impios esse putabimus eos, qui non amant, um den Erkenntnißgrund (Grund) anzugeben, aus dem gefolgert wird: impios esse, qui patriam non ament. Doch kann auch ein Beweggrund wie ein Erkenntnißgrund durch quum ausgedrückt werden. *Quum* leviora non multo *essent*, quae audirentur, quam quae viderentur, *suspicarer* autem multum interesse rei familiaris tuae, te quam primum venire, *putavi* ea de re te esse monendum. C. Fam. 4, 10. (Beweggründe.)

Anm. Wie anstatt eines adverbialen Causalsatzes mit quum ein Adjectivsatz mit qui c. Conj. in causaler Bedeutung gebraucht werden könne, s. u. §. 613, 2, c; z. B. Ego Caesaris laudibus desim, *quas* (= quum eas) . . . senatus plurimis atque amplissimis judiciis *videam* esse celebratas? C. Planc. 39. Daß das causale quum auch in die Bedeutung einer concessiven Partikel übergehe s. §. 625, Anm. 2.

599 4) **Quoniam**, ebenfalls ursprünglich temporal (s. §. 580), wird causal, indem der Satz mit quoniam Umstände angiebt, in Folge deren das im Hauptsatze Gesagte eintritt. Diese Umstände werden als bekannte und nicht zu ändernde bezeichnet; denn quoniam ist: da einmal, franz. ebenfalls puisque (wie quum), griech. ἐπειδή.

Vos Quirites, *quoniam* jam nox est, in tecta vestra discedite. C. Cat. 3, 12. *Quoniam* me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam. Caes. 7, 50.

5) **Quando**, gleichfalls Zeitpartikel (s. §. 580), wird zu der Angabe eines Grundes gebraucht, der in den Umständen liegt,

---

1) Aus der Ursache (dem realen Grunde) geht hervor die Wirkung, aus dem Beweggrunde (moralischen Grunde), die That, aus dem Erkenntnißgrunde (logischen Grunde, oder Grunde in engerm Sinne) die Folge. Die Ausdrücke und Begriffe Grund und Ursache, Folge und Wirkung werden übrigens zuweilen im Deutschen mit einander verwechselt. Causa drückt sowohl den realen, als den moralischen und den logischen Grund aus.

2) Nicht weil.

weil; häufig wird es dann mit quidem verbunden: quandoquidem; selten steht in dieser Bedeutung quandoque, mehr in alterthümlichen Formeln.

Quando virtus est affectio animi constans, ex ea profiscuntur honestae voluntates. C. Tusc. 4, 15. Id omitto, *quando* vobis ita placet. Sall. Jug. 110. Sequitur ut liberatores tuo judicio sint, *quandoquidem* (da ja) tertium nihil potest esse. C. Phil. 2, 13. *Quandoque* hiec homines injussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri spopondcrunt cet. L. 9, 10. („Demnach diese Leute . . . sich verbürgt haben.")

Lehrsatz 7. Ein Conditionalsatz oder Bedingungssatz drückt eine Voraussetzung oder Bedingung aus, unter der das im Hauptsatze Gesagte Statt findet. 600

1) Eine solche ist ein bloß angenommener Grund [1]). In so fern gehören sie zu den Causalsätzen in weiterer Bedeutung [2]). Die Conjunctionen sind hier si, wenn, nisi (ni), wenn nicht.

2) Als Correlativum von si wird ita oder sic gebraucht, so d. i. unter der Bedingung [3]); jedoch wird dieses meistens nur dann gesetzt, wenn der Hauptsatz vorangeht, und die Bedingung, unter welcher das in demselben Gesagte Statt findet, mit Nachdruck hervorgehoben werden soll; z. B.

Hoc ipsum *ita* justum est, quod recte fit, *si* est voluntarium. C. Off. 1, 9. Patres decreverunt, ut, quum populus regem jussisset, id *sic* ratum esset, *si* patres auctores fierent. L. 1, 17. Neque enim praetor, *si* ex eo fundo dejectus essem, *ita* me restitui jussit; sed eo, unde dejectus essem. C. Caec. 29, 82.

3) Folgt der Hauptsatz dem Conditionalsatze nach, so kann auch tum, dann [4]), das Correlativum bilden, sofern neben der Bedingung auch ein Zeitverhältniß gedacht wird.

---

1) Ob mit dem Nebenbegriffe der Wirklichkeit oder der bloßen Möglichkeit oder des Gegentheils von beiden, ergiebt sich aus dem in diesem Satze gebrauchten Modus; s. u. §. 639.

2) Auch ein wirklicher Grund, der durch eine Causalpartikel wie quia, weil, quum, da, auszudrücken wäre, kann in der Form eines bloßen angenommenen dargestellt werden; z. B. Wenn du das Erstere für wahr hältst (*si prius verum esse credis*), so mußt du auch das Letztere für wahr halten — kann zu dem gesagt werden, der die Wahrheit des Erstern bereits zugestanden hat; wo es also auch heißen könnte, da du für wahr hältst u. s. w., aber nicht umgekehrt. Si Zenoni *licuit* ... inauditum ... rei nomen imponere (= quum licuerit), cui non liceat Catoni? C. Fin. 3, 4, 15. Vgl. C. Fat. 8, 16. Aliis modis easdem res efferre possumus. Modo dixi: „In sphaera maximi orbes medii inter se dividuntur." Possum dicere: „*Si* in sphaera maximi orbes erunt;" possum dicere: „*Quia* in sphaera maximi orbes erunt." Wo nur etwas aus einer aufgestellten Bedingung hergeleitet wird, da wird über die Wirklichkeit des Einen oder des Andern noch gar nichts bestimmt, sondern bloß die Annahme des Einen von der des Andern abhängig gemacht; also nur über das Verhältniß, in welchem beide Glieder zu denken sind, etwas ausgesagt.

3) Vergl. §. 593, Anm. 2.

4) Man beachte, daß im Deutschen wenn ursprünglich s. v. ist als wann, und daß auch wenn noch häufig in temporaler Bedeutung gebraucht wird.

Haec *si* et ages et senties, *tum* eris non modo consul et consularis, sed magnus etiam consul et consularis. C. Fam. 10, 6.

4) Sonst aber pflegt die Beziehung des conditionalen Nebensatzes auf den Hauptsatz in diesem nicht ausgedrückt zu werden.

Ueber die Modi des Bedingungssatzes s. §. 639.

Anm. 1. Der Hauptsatz enthält jedesmal das Bedingte, der Nebensatz das Bedingende oder die Bedingung. Nur dieser Satz heißt daher Bedingungssatz. Da übrigens ein bedingender und ein bedingter Satz sich gegenseitig voraussetzen, so wie Grund und Folge, Ursach und Wirkung, so ist klar, daß in diesem Falle Haupt- und Nebensatz noch in einer engern Beziehung zu einander stehen, als dies bei den andern Arten von Haupt- und Nebensätzen Statt findet. Der Nebensatz pflegt hier, auch wenn er nicht gerade vorangestellt ist, dennoch mit dem Namen Vordersatz, der Hauptsatz mit dem Namen Nachsatz bezeichnet zu werden; s. §. 521, Anm. 4. Ebenso bei den Concessivsätzen.

Anm. 2. Außer ita, sic und tam können als Correlate von si in dem Hauptsatze auch stehen: in eo, ea conditione, ideo, ideirco. Tutum est *in eo*, *si* ante (sc. te videro) quam ille ineat magistratum. C. Att. 2, 22, 5. Non *si* Opimium defendisti, *ideirco* te isti bonum civem putabant. Id. Or. 2, 40.

Anm. 3. In Folge einer gewissen Urbanität im Ausdrucke wird zuweilen anstatt *is*, *qui* cet. (also anstatt eines Adjectivsatzes) si quis cet. gesagt; vgl. das Griechische εἴτις, und im Deutschen wer etwa. Vgl. §. 426, Not. 2. Araneolae quasi rete contexunt, ut, *si quid* (was etwa) inhaeserit, conficiant. C. N. D. 2. 48. Vgl. §. 549, Anm. 5.

Anm. 4. Anstatt eines Bedingungssatzes steht im Deutschen zuweilen ein Hauptsatz in fragender Wortstellung, wiewohl keine wirkliche Frage vorhanden ist; z. B. Bist du verständig: so wirst du dies unterlassen. Im Lateinischen, wo es keine besondere fragende Wortstellung giebt, wird hier bloß die Bedingungspartikel ausgelassen; z. B. *Fervet* avaritia miseroque cupidine pectus [1]: sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem possis. Hor. Ep. 1, 1, 33, d. i. s. v. a. si fervet. Lectus genialis in aula *est:* nil ait esse prius, melius nil caelibe vita; *si non est*, jurat bene solis esse maritis. Id. 87. Tu nihil *admittes* in te formidine poenae: *sit* spes fallendi, miscebis sacra profanis. Hor. Ep. 1, 16, 53 [2]. Unum *cognoris;* omnes noris. Ter. Phorm. 2, 1, 35. Decies centena *dedisses* huic parco paucis contento: quinque diebus nil erat in loculis. Hor. Sat. 1, 3, 15. Ueber einen ähnlichen Fall bei den Concessivsätzen s. u. §. 607, Anm. 4 u. §. 462. In diesen ihrer Form nach nicht grammatisch untergeordneten Sätzen wird ein anzunehmender Fall im Indicativ wie ein wirklich existirender ausgesprochen. Vergleichen läßt sich hiermit der die Stelle eines Bedingungssatzes vertretende Imperativ, welcher auffordert etwas anzunehmen, oder sich vorzustellen, worauf dann angegeben wird, was daraus folgt. *Fac* animus non remanere post mortem: *vides*, nos, *si ita sit* [3], privari spe beatioris vitae. C. Tusc. 1, 33.

1) Mit Unrecht setzt man in solchen Sätzen ein Fragezeichen.

2) Gesetzt daß (wenn) du nichts Böses begehst bloß aus Furcht vor Strafe, so wirst du, wenn du die Hoffnung hast zu täuschen, die gröbsten Verbrechen begehen.

3) Dieser Zusatz erklärt gewissermaßen die hypothetische Bedeutung des fac.

Lehrsatz 8. Ist der Bedingungssatz verneinend, so 601
ist zu unterscheiden zwischen dem Gebrauche von si non (si nemo, nullus, numquam u. s. w.) und nisi (= ne-si) oder ni. Der Unterschied beruht in manchen Fällen freilich bloß darauf, daß bei si non die Negation stärker betont ist als bei nisi, wie wenn wir im Deutschen sagen: Wenn mein Freund mich nicht gerettet hätte (d. i. die Rettung unterlassen hätte), und: Wenn nicht mein Freund mich gerettet hätte (d. i. die Rettung vorgenommen hätte).

Vgl. Neque vero non fuit apertum, *si* ille *non fuisset*, Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse ereptarum. Nep. 9, 2. Omnibus apparebat, *nisi ille fuisset*, Spartam futuram non fuisse. Id. 17, 6.

Doch ist auch hier folgender Unterschied bemerkbar:

1) Bei si non gehört die Negation zu dem Prädicate des Satzes, welcher hiedurch ein verneinender Satz wird; sie bezieht sich also gar nicht mit auf das Verhältniß der beiden Sätze zu einander; es wird nur ein negativer Satz, das Stattfinden einer Verneinung, das Nichtsein von etwas, zur Bedingung gemacht, aus der das im Hauptsatze Ausgesagte folgt.

Si (ista) mala *sunt*, is, qui erit in his, beatus non erit; *si* mala *non* sunt, jacet omnis ratio Peripatetieorum. C. Fin. 5, 28. (Die Theorie der Peripatetiker fällt über den Haufen, in dem Falle, oder bei der Annahme, daß jene Dinge keine Uebel sind.) Si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam; *si non feceris*, ignoscam. C. Fam. 5, 19, 2. (Dank werde ich dir wissen, wenn du es thust; in dem entgegengesetzten Falle, wenn du es nicht thust, werde ich (indessen) dir nicht böse werden.) Quod *si non* possumus facere, moriamur. C. Phil. 7, 5. (Falls ich dies nicht zu bewirken vermag, wenn ich unvermögend bin u. s. w.)

Man kann demnach sagen: si non bedingt verneinend, d. i. mit einem Satze, der an sich eine Negation enthält; dahingegen

2) Nisi verneint bedingend, d. h. es drückt aus: bei dem Stattfinden des Vordersatzes, der Bedingung, solle der Nachsatz nicht gelten. Der Satz mit nisi stellt nämlich einen Fall auf, mit welchem das im Nachsatz Gesagte unvereinbar ist. Dieses Letztere findet Statt, nur nicht in dem Falle, daß das im Vordersatz Gesagte Statt findet [1]). Der Vordersatz enthält demnach eine Ausnahme, oder eine Verwahrung gegen eine Ausnahme, und kann daher auch durch außer wenn übersetzt werden.

Memoria minuitur, *nisi* eam *exerceas*. C. Sen. 6, wenn nicht, = außer wenn du es übst. *Ni* tua *custodis*, avidus jam haec auferet heres. Hor. Sat. 2, 3, 151. Die mit si selbst verschmolzene Negation in nisi betrifft nicht

1) Wird also dieser Fall weggedacht, so gilt das im Nachsatz ausgesprochene Urtheil.

den Gedanken des Vordersatzes (d. i. Nebensatzes), und macht nicht etwa denselben aus einem bejahenden zu einem verneinenden, sondern sie modificirt die Beziehung dieses Nebensatzes auf seinen Hauptsatz. Es tritt ein anderes Verhältniß des Nebensatzes zu dem Hauptsatze ein, wenn derselbe mit nisi, als wenn er mit si (non) auf denselben bezogen wird. Der Satz mit si non giebt immer ebenso gut wie ein Satz mit si eine Bedingung an, unter der der Gedanke im Hauptsatze Statt findet; dahingegen enthält der Satz mit nisi einen Fall, in welchem derselbe nicht Statt findet; z. B. Das Gedächtniß wird geschwächt in dem Falle, daß (falls) du es nicht übst, = zu üben unterläßt, d. i. *si non* exerceas; dahingegen: außer in dem Falle, daß (wofern nicht) du es übst, d. i. *nisi* exerceas [1]).

Aus dieser verschiedenen Grundbedeutung beider Constructionen ergiebt sich Folgendes:

602 1) Si non wird gebraucht in Gegensätzen, wo man zwei Begriffe oder Gedanken einander entgegensetzt; der Sinn ist hier: wenn das Eine nicht ist, so ist (doch, doch wenigstens, doch sicherlich) das andere. Häufig steht hier im Gegensatze auch at, certe, at certe, tamen.

Qui in eo laboravit, ut callide arguteque diceret, magnus orator est, *si non* (wenn nicht gar) maximus. C. Or. 28. Perfectionis laudem *si non* assequimur, *at*, quid deceat, videmus. C. Or. 30. Dulurem justissimum *si non* potero frangere, occultabo. C. Phil. 12, 8, 21. Nunc si haec civitas est, civis sum ego; *si non*, exsul sum non incommodiore loco, quam si me Rhodum contulissem. C. Fam. 7, 3.

Anstatt si non steht hier auch si minus mit Zurückhaltung oder Mäßigung der Negation [2]).

Hominem *si minus* supplicio affici, *at* custodiri oportebat. C. Verr. 5, 27. Si secuta fuerit, quae debet, fortuna, gaudebimus omnes; *si minus*, ego tamen gaudebo. C. Brut. 16. Besonders ist, wie hier, si minus anstatt si non gebräuchlich, wenn der Satz kein eignes Verbum hat [3]).

2) Nisi steht, weil es eine Ausnahme bezeichnet, da, wo ein Begriff auf eine einzige Bestimmung genau zu beschränken ist, alles Uebrige ausschließend; daher in Verbindung mit den Negationen non, nemo, nihil, numquam u. s. w. im Hauptsatze.

---

1) Wenn gleich, wie sich aus diesem Beispiele ergiebt, in gewissen Fällen beide Constructionen mit der Beschaffenheit des Gedankens verträglich sind (s. auch oben: si ille non fuisset und nisi ille fuisset), so ist dies doch nicht immer der Fall. So würde in dem obigen Beispiele aus C. Fam. 5, 19 ganz undenkbar sein: *nisi* feceris, ignoscam, anstatt *si non*. Denn jenes würde heißen: ich werde dir verzeihen, außer (d. i. jedoch nicht) wenn du es thust. Dagegen steht beides neben einander: Si nolis sanus, curres hydropicus; et *ni* posces ante diem librum cum lumine, *si non* intendes animum studiis et rebus honestis, invidia vel amore vigil torquebere. Hor. Ep. 1, 2, 35.

2) Vergl. §. 574 quo minus.

3) Ein seltenes Beispiel, wo ni (= nisi) einen entgegengesetzten Fall einführt, s. L. 8, 10, *ni* moritur.

Negat Epicurus jucunde posse vivi (= nit *non* posse vivi), *nisi* cum virtute vivatur. C. Tusc. 3, 20, 49. (In dieſem Falle leugnet er es nicht.) *Nullum* imperium est tutum, *nisi* benevolentia munitum. Nep. 10, 5. *Quid* (= nihil) est pietos, *nisi* voluntos gratu in parentes? C. Planc. 33. Labienus juravit, se *nisi* victorem, in castra *non* reversurum. Caes. B. C. 3, 85.

Iſt, wie in den letztern Fällen, der Bedingungsſatz verkürzt, ſo überſetzen wir es im Deutſchen gewöhnlich durch als, oder zuſammen mit der Negation durch nur [1]). Ueber nisi nach non alius, non aliter anſtatt quam ſ. o. §. 585, Anm. 2.

Anm. 1. Durch das Streben nach Kürze im Ausdruck hat nisi in vielen 603
Verbindungen faſt die Bedeutung eines bloßen Adverbiums angenommen, ſo daß es ſchlechthin durch ausgenommen, außer oder nur überſetzt werden kann. Hier merke man beſonders folgende Fälle:

1) Nisi si, außer wenn, nachdrücklicher als das bloße nisi; z. B. Noli putare, me ad quemquam lunginres epistulas scribere, *nisi si* quis ad me plura *scripsit*, cui puto rescribi oportere. C. Fam. 14, 2. Vgl. Ter. Andr. 1, 5. 14. C. de Or. 2, 58, 237.

2) Nisi quod, ausgenommen daß, nur daß. Cum Patrone Epicuren mihi omnia sunt: *nisi quod* in philosophia vehemeoter ab eo *dissentio*. C. Fam. 13, 1. Hunc, *nisi quod* solum, ceterquin recte vocant Atticum. C. Or. 25.

3) Nisi allein, nach einem negativen Satze, nur, eine Beſchränkung hinzufügend. Antipatro te vehementer succensuisse audivi, et moleste tuli. De re nihil possum judicare, *nisi* illud mihi certe persuadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse. C. Fam. 13, 73. Auch nisi tamen. Id. Att. 5, 14. Vgl. Sall. Jug. 67, 3 u. 24, 5, und Kritz zu dieſer Stelle, welcher das Elliptiſche auch in dieſer Conſtruction nachweiſet.

4) Nisi, nur, auch ohne Beziehung auf eine Negation, iſt ſelten und zweifelhaft. Cotta, circumducto exercitu, procul navibus suis castrisque, ubi spem *nisi* in virtute haberent, inter medios hostes proelium commisit. L. 34, 16. Al. *nonnisi* ſ. Bekk. [2]).

Anm. 2. Nisi forte, nisi vero, auch das einfache nisi, (immer c. Ind.) bezeichnet oft eine Ausnahme nur im ironiſchen Sinne, nämlich einen Fall, der gar nicht Statt finden kann, wenigſtens von dem Redenden gar nicht als möglich gedacht wird [3]). Wir überſetzen es: es müßte denn etwa, wenn nicht etwa. Quid miramur, Sullam, quum solus rempublicam gereret, aliqua animadvertere non potuisse? *nisi hoc mirum est*, quod vis divina assequi non possit, si id mens humana adepta non sit. C. S. Rosc. 45. Erit profecto inter clarorum virorum laudes aliquid nostrae gloriae: *nisi forte majus est*, pate-

1) Non nisi, nur, wird aber in claſſiſcher Sprache immer getrennt, wie ne — quidem.

2) In der Stelle L. 24, 20: Apparebat, non id modestia militum aut ducis, *nisi* ad conciliandos Tarentinorum animos fieri: hier nisi ebenfalls Beziehung auf die vorhergehende Negation. „Es geſchah nicht (eigentlich) aus Mäßigung, außer in ſo weit es auf die Gewinnung der Tarentiner abzweckte;" d. i. nicht ſo wohl — ſondern. Vgl. Fabri zu d. St. Soldaten und Feldherr mäßigten ſich nur, um ꝛc.

3) Auch si diis placet iſt ein Ausdruck der Ironie und des Mißfallens. Epicuro etiam, *si diis placet*, videtur semper sapiens beatus. C. Tusc. 5, 10.

facere nobis provincias, quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant, quo victores revertantur. C. Cat. 4, 10. Nisi vero. C. Sull. 9.

Anm. 3. Ni ist von nisi der Bedeutung nach nicht verschieden. Es wird aber seltener gebraucht; am häufigsten in gerichtlichen Verhandlungen. Lutatius, eques Romanus, sponsionem fecerat, *ni* [1]) vir bonus esset. C. Off. 3, 19. So auch in der Formel: quod ni ita est. Aber auch in andern Fällen. S. o. S. 818, Hor. Sat. 2. 3, 151. Ueberhaupt ist es mehr alterthümlich und dichterisch.

604 Zusatz 1. Nicht immer steht der Conditionalsatz mit dem Hauptsatze in einer solchen Beziehung, daß dieser durch jenen wirklich bedingt würde, d. h. als Folge von jenem abhängig wäre; sondern oft muß der eigentlich bedingte Satz aus dem Hauptsatze ergänzt werden.

Occasio egregie rei gerendae *fuit* [2]), *si* Furius protinus de via ad castra oppugnanda *duxisset*. L 31, 21. Caecina *circumveniebatur* [3]), *ni* prima legio se opposuisset. Tac. 1, 65. Mehr hierüber s. u. §. 640, 3.

Das Bedingte liegt auch oft noch tiefer versteckt, und ist selbst in dem Bewußtsein des Redenden nur dunkel vorhanden.

a) Namentlich wird mit si (mit dem Conjunctiv) ein Wunsch ausgesprochen und nicht hinzugefügt, was in dem hier angenommenen Falle die Folge sein würde.

O mihi praeteritos *referat si* Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. *Si* nunc se nobis ille aureus arbore ramus *ostendat* nemore in tanto! Virg. Aen. 6, 187. Vgl. §. 642, A. 2.

b) Es wird durch si mit dem Conjunctiv ein möglich gedachter Fall, den man erwartet (eine Erwartung), ausgesprochen, ohne daß jedoch hinzugefügt wird, was geschehen werde, wenn die Erwartung erfüllt würde. Wir übersetzen es in diesem Falle gewöhnlich durch ob.

Dicunt clam ex castris exisse, *si* quid frumenti . . . capere *possent*. Caes. 7, 20. Circumfunduntur ex reliquis hostes partibus, *si* quem aditum reperire *possent*. Caes. 6, 37. Tentata res est, *si* primo impetu capi Ardea *posset*. L. 1, 57. Helvetii, *si* perrumpere *possent*, conati cet. Caes. 1, 8. Te adeunt fere omnes, *si* quid *velis*. C. Fam. 3, 9. *Exspectabam*, *si* quid de eo ad me *scriberes*. C. Att. 16, 2, 4.

Anm. Zum Grunde liegt hier der in dem Hauptsatze wenigstens implicite enthaltene Begriff des Versuchens, des Bestrebens etwas zu erfahren; der Nebensatz wird dadurch gewissermaßen zu einem indirecten Fragesatze (vgl. §. 519, Not. 2), si wird wie eine Fragepartikel behandelt. So ist te adeunt omnes, *si quid velis* nicht: wenn du etwas wünschest, so kommen alle zu dir, sondern: sie kommen, für den Fall, daß du etwas wünschest; = um zu sehen, ob

1) D. i. Er hatte eine Summe Geldes niedergelegt mit der Bedingung, derselben verlustig zu sein, wenn nicht der Richter ihn für einen rechtschaffenen Mann erklären würde.

2) Man ergänze: et egregie res gesta esset.

3) Suppl. et circumventus esset. Vgl. über das Imperf. § 446, A. 2.

du etwas befiehlst. Bei Dichtern findet sich in ähnlichen Fällen auch der Indicativ. Inspice, *si possum* donata reponere laetus. Hor. Ep. 1, 7, 39. Illa mihi referet, *si* nostri mutua cura *est, an* minor, an toto pectore deciderim. Tib. 3, 1, 19. Vide, opis *si* quid *potes* offerre huic. Ter. Phorm. 3, 3, 30. — *Mirabor, si sciet* internoscere mendacem verumque beatus amicum. Hor. A. P. 424, ist analog der Construction von mirum ni; z. B. *Mirum ni* salva *est*, et ego perii. Ter. Heaut. 4, 1, 50, d. i. wenn sie nicht gerettet ist, so ist es zu verwundern; = es sollte mich wundern, wenn nicht ꝛc: So bei Horaz: Es sollte mich wundern, wenn u. s. w. Dem Sinne nach aber ist dies s. v. a.: ich bin begierig zu erfahren, ob ꝛc.[1]). Nicht zu verwechseln ist dieser Gebrauch mit miror si —, wo der Satz mit si das Object von miror ausmacht, anstatt quod. Non miror, *si* qui *comedunt* bona. Hor. Ep. 1, 15, 39, so wie im Griechischen θαυμάζω εἰ statt ὅτι.

Zusatz 2. Sin, entstanden aus si ne[2]), setzt eine Bedingung der andern entgegen, indem es diese zugleich aufhebt. Die darin enthaltene Negation bezieht sich also keineswegs auf das Prädicat dieses Satzes. Es steht daher meistens nur, wenn schon ein si voraufging.

Hunc mihi timorem eripe; *si est verus*, ne opprimar; *sin falsus*, ut tandem aliquando timere desinam. C. Cat. 1, 7. Id *si ita est*, omnia faciliora; *sin aliter*, magnum negotium. C. Fam. 11, 14. Es ist also s. v. a. wenn im Gegentheil, wenn aber. Auch verbindet Cicero nicht selten sin autem. Si sunt boni viri, me adjuvant.... *Sin autem* minus idonei, me non laedunt. C. Caec. 1. Auch ohne einen vorhergehenden Bedingungssatz. Luxuria cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. *Sin autem* etiam libidinum intemperantia accesserit, duplex malum est. C. Off. 1, 34. Auch findet sich bei Cicero sin, mit Unterdrückung des Gedankens, für si non oder si minus (s. o. §. 602). Qui si conservatus erit, vicimus: *sin* — quod dii omen avertant! — omnis omnium cursus est ad vos. C. Fam. 12, 6.

Zusatz 3. Ein Conditionalsatz kann auch das zweite Glied 605
einer Vergleichung bilden, indem etwas Wirkliches mit einem bloß angenommenen Falle verglichen wird. Alsdann verbindet sich si mit Vergleichungspartikeln, ut, velut, ac, quam, tamquam, qua, wie wenn, als wenn, als ob. Nach tamquam und velut kann auch si ausfallen. Die Beschaffenheit dieses Falles erfordert immer den Conjunctiv. Mehr darüber §. 642.

Stultissimum est, in luctu capillum sibi evellere, *quasi* calvitio maeror *levetur*. C. Tusc. 3, 26. Auch quam si. Sic Plancius nihilo minus quaestor est factus . . . *quam si esset* summo loco natus. C. Planc. 25, 60[3]). Antonius Plancum sic contemnit, *tamquam si* illi aqua et igni *interdictum sit*.

1) Eben weil es auffallend sein würde.

2) Ueber ne s. §. 511.

2) Quasi steht nicht für quamsi, sondern ist aus dem adverbialen qua zu erklären; s. §. 579, Anm. 2. Es ist s. v. a. qua ratione si, = ea ratione, qua — si.

C. Phil. 6, 4. Parvi primo ortu *sic* jacent, *tamquam* omnino sine animo *sint*. C. Fin. 3, 15.

Anm. 1. Durch quasi, quasi vero seq. Conj. wird oft mit Ironie ein Urtheil ausgesprochen, von dem man sich das Gegentheil als wahr denkt [1]). Medico tria millia jugerum (dedisti), *quasi te sanasset;* rhetori duo, *quasi* te disertum facere *potuisset*. C. Phil. 2, 39. *Quasi vero* ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire *debuerint!* C. Fam. 3, 7. *Quasi non potuerit* id evenire casu, *et non* in omni marmore *necesse sit* inesse vel Praxitelia capita! C. Div. 2, 21.

Anm. 2. Auch wird quasi, so wie velut und tamquam, in der Bedeutung gleichsam wie bloßes Adverbium gebraucht, um einen Ausdruck als vergleichungsweise gewählt zu bezeichnen. Omnes artes . . . habent quoddam commune vinculum, et *quasi* cognatione quadam inter se continentur. C. Arch. 1. Haec est *velut* imperatoria virtus. Quint. 7, 10, 13. Vgl. §. 582, A. 1, 4.

606 **Lehrsatz 9.** Concessivsätze sind solche, in denen etwas zugestanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Wahrheit des im Hauptsatze Gesagten nicht aufgehoben wird; s. §. 530. Obgleich er arm ist, so ist er doch ehrlich. Ihre Verwandtschaft mit den Bedingungssätzen springt schon durch die mit der conditionalen Conjunction si zusammengesetzten Fügewörter etsi u. s. w. in die Augen. Der Bedeutung nach unterscheiden sich aber die concessiven Conjunctionen auf folgende Weise:

1) **Etsi, etiamsi, tametsi.** Der Unterschied zwischen diesen dreien ist nicht wesentlich. Nur giebt etiamsi, auch wenn, selbst wenn, als vollere Form dem Gedanken einen größern Nachdruck, als etsi; tametsi (= tamen etsi) hebt das Unerwartete der Folge mehr hervor. Ohngeachtet es aus tamen etsi entsprungen ist [2]), findet sich doch auch hier in dem Haupt- oder Nachsatze oft noch das adversative tamen.

Tametsi statim vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam. C. S. Rosc. 27, 73. Illud honestum . . . *etiamsi* in alio cernimus, *tamen* nos movet. C. Off. 1, 17. Caesar, *etsi* nondum eorum consilium cognoverat, *tamen* ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31. Cur nolint, *etiamsi* taceant, satis dicunt. C. Div. in Caec. 6. Auch steht das tamen doppelt, vor und nach dem Concessivsatze. Erant et virtute et numero pugnando pares; nostri *tamen etsi* ab duce et a fortuna deserebantur, *tamen* omnem spem salutis in virtute ponebant. Caes. 5, 34. Auch andere adversative Partikeln, wie at, attamen, nihilominus, oder beschränkende, wie certe, saltem (s. §. 509), können hier eintreten. *Etsi* aliqua culpa tenemur erroris humani, a scelere *certe* liberati sumus. C. Fam. 16, 26 [3]). Ueber den Modus s. §. 644.

1) Vergl. oben §. 602, Anm. 2 nisi forte.

2) Es wird hier bereits in dem Nebensatze auf den im Hauptsatze enthaltenen adversativen Gedanken hingewiesen.

3) Zuweilen steht das bloße si c. Conj. in concessiver Bedeutung. Solos sapientes esse, *si* distortissimi *sint*, formosos; *si* mendicissimi, divites; *si* servitutem *serviant*, reges. C. Mur. 29. Vgl. u. §. 644, Anm. 2.

2) **Quamquam** und **quamvis** haben immer die Bedeutung wie ſehr auch, wie auch (letzteres = wie ſehr du willſt [1]), welche noch mehr durch quantumvis hervorgehoben wird.

Quamquam excellebat Aristides abstinentia . . . *tamen* exilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamvis* sint demersae leges alicujus opibus, emergunt *tamen* aliquando. C. Off. 2, 7. Vitia mentis *quantumvis* exigua sint, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 a med. Ueber den Modus ſ. §. 615.

Anm. 1. In Folge einer Satzverkürzung werden etsi, quamquam, quamvis auch wie bloße Adverbia gebraucht (= quidem); z. B. Agis, rex Lacedaemoniorum, *etsi* a multitudine *victus*, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1. Quies proviaciae, *quamquam remoto* Consulari, mansit. Tac. H. 1, 60. Caesarem milites, *quamvis recusantem*, ultro in Africam sunt secati. Suet. Caes. 70. Mit Adjectivis und Adverbiis verbunden dient quamvis oft nur zur Steigerung, wie unſer noch ſo. Quasi vero mihi difficile sit, *quamvis multos* [2]) nominatim proferre. C. Sext. Rosc. 16. De sapientis excellentia multa dici *quamvis fuse lateque* possunt. C. Tusc. 4, 26. Ea *quamvis vitiosissimus* orator explicare potest. C. Or. 3, 26, 103.

Anm. 2. Quamquam und etsi werden auch gebraucht, wenn ein Satz eine Einſchränkung oder Berichtigung des Vorhergehenden, oder einen dabei zu berückſichtigenden Umſtand enthält und dieſen nachholt. Ein ſolcher Satz gilt deshalb doch nicht als ein bloßer Nebenſatz des vorhergehenden [3]). In dieſem Falle gebrauchen wir gleichwohl oder doch; z. B. Egredere cum importuna sceleratorum manu; confer te ad Manlium; infer patriae bellum. *Quamquam* quid ego te invitem, a quo jam scium esse praemissos, qui tibi praestolarentur armati? C. Cat. 1, 9. Vgl. 3, 12. Lael. 10. Habet res deliberationem; *etsi* ex parte magna tibi adsentior. C. Att. 7, 3. Do, do poenas temeritatis meae; *etsi* quae fuit illa temeritas? C. Att. 9, 32. Id. de Or. 3, 5, 17. Auch tametsi findet ſich in dieſer Bedeutung. Est hoc aliquid; *tametsi* non est satis. C. Div. in Caec. 15.

Anm. 3. Wenn etiam nicht zu dem folgenden Satze mit si gehört, ſondern zu einem vorhergehenden Begriffe, überhaupt zu dem Hauptſatze, ſo ſind beide Wörter zu trennen. Atque *etiam, si* hoc natura praescribit cet. C. Off. 3, 6. Hier iſt kein Conceſſiv-, ſondern ein Bedingungsſatz vorhanden. Mox *etiam, si* forte vacas, sequere. Hor. Ep. 2, 2, 95.

3) **Licet** (es iſt geſtattet), welches ſich oft wie etsi oder quamquam durch obgleich überſetzen läßt, iſt dennoch nicht als eine bloße Conjunction zu betrachten, und verlangt deshalb immer ein Verbum finitum und zwar im Conjunctiv (Praes. od. Perf.) [4]). 607

Vita brevis est, *licet* supra mille annos *exeat*. Sen. Brev. 6. Daher auch: *Quamvis licet* insectemur istos, . . . metus cet. C. Tusc. 4, 24, 53. C. N. D. 3, 36, 88. Id. Lael. 20, 73. Auch in andern Temporibus wird es ſo gebraucht: *Detrahat* auctori multum fortuna *licebit*, tu tamen ingenio clara ferere meo. Ov. Tr. 5, 14, 3.

1) Daher auch in einer andern Perſon: *quam velit* sit potens. C. Cael. 26, 63. Factnus expectate *quam vultis* improbum. C. Verr. 5, 5. Letzteres in adverbialer Bedeutung; ſ. A. 1.

2) So viele du auch immer willſt.

3) Der Fall iſt zu vergleichen mit der Anknüpfung eines coordinirten Satzes durch das Relativ; ſ. §. 548, Anm. 3.

4) Nur bei Dichtern ſteht es bei bloßen Adjectiven. Huic *licet ingratae* Tityrus ipse canam. Prop. 3, 30, 74.

Anm. 1. Auf ähnliche Weiſe wie mit licet c. Conj. wird auch durch ut ein conceſſiver Satz gebildet. *Ut desint* vires tamen est laudanda voluntas. Ov. Pont. 3, 4, 79, = es mag ſein, daß . . . *Ut quaeras* omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies. C. Or. 2, 4, 18. So auch: Verum *ut* hoc *non sit*, tamen servet rempublicam. C. Att. 2, 15. Hanc jactari magis causam, quam veram esse, *ut* ego *non* dicam, apparere vobis puto. L. 5, 53. Desgleichen mit ne: *Ne sit* summum malum dolor, malum certe est. Tusc. 2, 5, 14 (der Schmerz ſoll nicht . . . ſein, = ich will dies geſchehen laſſen, annehmen ꝛc. Vgl. §. 462). Wie das cauſale quum in die conceſſive Bedeutung übergehe, ſ. §. 625, Anm. 2.

Anm. 2. Auch in den mit den verallgemeinernden Relativen quisquis, quicunque (ſ. §. 432) nebſt quantusquantus, qualiscunque, und den Pronominaladverbien dieſer Art, wie utut [1]), utcunque, ubiubi [1]), ubicunque u. ſ. w. anfangenden Sätzen, liegt ein conceſſiver Gedanke, und ſie ſind demnach mit den conceſſiven Sätzen verwandt. Es liegt in ihnen der Begriff: in jedem Falle, unter allen Umſtänden, es ſei was da wolle, was auch immer, wie auch immer u. ſ. w. *Quisquis* honos tumuli, *quidquid* solamen humandi est, largior. Virg. Aen. 10, 193. *Quidquid erit*, non modo magnum, sed etiam parvum, scribes. C. Att. 14, 1. Quod, *quibuscunque* verbis dixeris, facetum tamen est, re continetur. C. Or. 2, 62 [2]). *Qui* testamentum tradet tibi *cunque* legendum, abnuere et tabulas a te removere memento. Hor. Sat. 2, 5, 51. *Quantiquanti* (sc. emitur), bene emitur, quod necesse est. C. Att. 12, 23. Homines benevolos, *qualescunque sunt*, grave est insequi contumelia. C. Att. 14, 14. Illud *utut* est, etsi dedecorum est, patiar. Plaut. Bacch. 5, 2, 73. Virtutem qui adeptus erit, *ubicunque* erit gentium, a nobis diligetur. C. N. D. 1, 44. *Ubiubi* sit animus, *certe* quidem in te est. C. Tusc. 1, 29. Ueber den Modus, welcher insgemein der Indicativ iſt, ſ. §. 645, Anm. 2.

Anm. 3. Auch die disjunctiven Sätze mit seu — seu (sive — sive) ſtehen zu ihren Hauptſätzen in einer ähnlichen conceſſiven Beziehung (ſ. §. 544). Der Redende läßt es nämlich dahin geſtellt, unter welchen von mehreren möglichen Bedingungen das im Hauptſatze Geſagte eintrete (eingetreten ſei, oder eintreten werde). Ueber den Modus ſ. §. 643. Veniet tempus mortis et quidem celeriter, et *sive* retractabis, *sive* properabis. C. Tusc. 1, 31. Homines nobiles, *seu* recte *seu* perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8.

Anm. 4. Ueber den Ausdruck conceſſiver Sätze durch den bloßen Conjunctiv in der Form von grammatiſchen Hauptſätzen (ohne ein unterordnendes Fügewort), welche ſelbſt als Bedingungsſätze gebraucht werden können, ſ. §. 462 u. 600, Anm. 4. So wie ferner in den daſelbſt angeführten Bedingungsſätzen ohne conditionale Conjunction der Indicativ ſteht, ſo auch in conceſſiv aufzufaſſenden Sätzen. Consulem Romanum semel in acie *fefellit* (= etsi fefellit) [3]): Deos numquam fallet. L. 2, 45. Age, *restitero* Peripateticis, *sustinuero* [4]) Epicureos: Diodoto quid faciam Stoico? C. Acad. 2, 36. Dies iſt übrigens nur eine Ausdrucksweiſe der lebhafteren Rede.

1) Ganz ähnlich dem quamquam gebildet.

2) Was witzig bleibt, mit was für Worten es auch ausgedrückt werden mag, das iſt ein Witz, der in der Sache (in dem Gedanken) liegt.

3) Wenigſtens dem Sinne nach conceſſiv.

4) Angenommen, daß ich . . .

Viertes Kapitel.

Von den Modis und Temporibus der Nebensätze.

Vorerinnerung. Die Nebensätze können, wie sich bereits 608
aus dem Vorhergehenden ergiebt, sowohl im Indicativ als im Conjunctiv stehen. Der Gebrauch des einen wie des andern beruhet auf der §. 452 ff. nachgewiesenen Grundbedeutung, der zufolge auch die Hauptsätze in beiderlei Modis erscheinen. Hier ist im Einzelnen nachzuweisen, in was für Arten von Nebensätzen ihrer Natur gemäß entweder nur der eine oder der andere, oder beide Modi zulässig sind. Bei dem Conjunctiv müssen zugleich die erforderlichen Tempora berücksichtigt werden.

I. Nebensätze in obliquer Beziehung.

Ausschließlich im Conjunctiv.

Lehrsatz 1. Allgemeine Regel ist: Jeder Nebensatz steht 609
im Conjunctiv, sobald er in der Form der indirecten Rede (oratio indirecta s. obliqua) ausgesprochen wird oder zu dem Hauptsatze in obliquer Beziehung steht, d. h. sobald er die Anführung des von jemand[1]) Gedachten (oder Gesagten) enthält; z. B.

Recte Socrates eum exsecrari solebat, *qui* primum utilitatem a natura[2]) *sejunxit* (directe Rede), aber: *qui* . . . *sejunxisset* (C. Leg. 1, 12), wie im Deutschen: „der zuerst zwischen dem Nützlichen und sittlich Guten einen Unterschied gemacht hätte," indirecte Rede. Der Nebensatz enthält hier nicht so, wie der Hauptsatz etwas, das der Schriftsteller als seinen eigenen Gedanken ausspricht, sondern es wird in demselben etwas als Gedanke eines Andern, des Socrates, angeführt[3]). (Das Weitere über das Verhältniß der indirecten zu der directen Rede s. Kap. 5.)

Anm. Alle Arten von Nebensätzen also, welche, in directer Rede ausgesprochen, den Indicativ haben würden, erfordern den Conjunctiv, sobald sie in indirecter Rede dargestellt werden sollen. Nur bemerke man: Nicht jeder Nebensatz im Conjunctiv ist schon deshalb als der indirecten Redeform (in dem oben angegebenen Sinne) angehörig anzusehen. Denn auch andere Gründe, als die Absicht, etwas von Jemand Gedachtes (oder Gesagtes; s. §. 646) anzuführen, können den Conjunctiv veranlassen.

---

1) Dies kann entweder der Redende selbst sein, der die eigenen Gedanken, Meinungen, Vorstellungen, die er jetzt hat oder früherhin hatte, anführt, oder ein anderer als der Redende.

2) Natura s. v. a. justum, honestum; s. ibid. 1, 12 init.

3) Er stellt demnach etwas (nicht als Wirkliches, sondern nur) als etwas Vorgestelltes, d. i. als Gegenstand einer Vorstellung, dar; s. §. 454. Daß dessenohngeachtet das so Dargestellte auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes sein kann, s. S. 606, Not. 3.

610 Zusatz 1. Die in directer Rede im Indicativ ausgedrückten Nebensätze sind sowohl die Adjectivsätze als die Substantivsätze mit quod (s. §. 557 ff.) und mancherlei Adverbialsätze. Wie diese in indirecter Rede, oder in obliquer Beziehung zu dem Hauptsatze, den Conjunctiv annehmen, ergiebt sich aus den nachfolgenden Beispielen.

Quum abessem, quotiescunque patria in mentem veniret, haec omnia occurrebant, colles, campique et Tiberis, et hoc coelum, *sub quo* natus educatusque *essem*. L. 5, 54. (Camillus, welcher hier redet, führt dies selbst als seinen Gedanken an.) In Hispania prorogatum veteribus imperatoribus est imperium cum exercitibus, *quos haberent*. L. 40, 18. (Gedanke derjenigen, welche die Verlängerung des Oberbefehls bewilligten.) Erat igitur ex tribus, *quae* ad gloriam *pertinerent* (= quae . . . pertinere dicebamus) hoc tertium cet. C. Off. 2, 10, 36. Mos est Athenis, laudari in concione eos, *qui sint* in proeliis interfecti. C. Or. 44. (Gedanke derjenigen, welche auf diese Sitte halten.) [1]) Multa in silva Hercynia genera ferarum nasci constat, *quae* reliquis in locis visa non *sint*. Caes. 6, 25. (Ansicht derjenigen, bei denen dies als ausgemacht gilt.) Andere Gründe, aus denen in den Adjectivsätzen der Conjunctiv stehen kann, s. §. 613.

Falso queritur de natura sua genus humanum, *quod* . . . forte potius quam virtute *regatur*. Sall. Jug. 1. (Das Object der Klage ist zugleich als Gedanke der Klagenden ausgesprochen.) Cato mirari se ajebat, *quod* non *rideret* haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Tribunos omnes patricios creavit populus contentus eo, *quod ratio* plebejorum habita *esset*. L. 4, 6.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod* somnum capere non *posset*. C. Tusc. 4, 19, 44. (Vgl. §. 454.) Sapiens non dubitat, *si* ita melius *sit* (Ansicht des Weisen), migrare de vita. C. Fin. 1, 19, 62. Darius ejus pontis, *dum* ipse *abesset* (Ansicht des Darius) custodes reliquit. Nep. 1, 3. Sie sollten Wächter sein, so lange er abwesend wäre.

611 Zusatz 2. In obliquer Beziehung zu dem Hauptsatze stehen, ihrer Natur nach, insgesammt die (zu den Substantivsätzen gehörigen, s. §. 578) indirecten Fragesätze, indem sie im Allgemeinen das Object eines Verbi sentiendi oder declarandi ausmachen. Dieses Verbum braucht nicht gerade bloß den Begriff des Fragens zu enthalten; vgl. scio oder dicam, quid hoc sit, ebenso wie quaero, quid hoc sit. Der Grund des Conjunctivs liegt hier eben darin, daß der Nebensatz jenes Object nur als Gegenstand eines Denkens, einer Vorstellung, darstellen soll, weshalb der Indicativ nicht zulässig ist. Beispiele s. §. 519 und 520 [2]).

---

1) Uebrigens s. über den Conj. in Nebensätzen nach vorhergehendem Acc. c. Inf. noch §. 652.

2) Der directe Fragesatz ist jedesmal ein absoluter Hauptsatz. Insgemein steht er im Indicativ. Erscheint er im Conjunctiv, so steht dieser nicht, weil hier eine indirecte Rede-

Anm. 1. Daß dieſe Sätze in Beziehung auf eine paſſive Form des Verbi im Hauptſatze auch das Subject bilden können, ſ. §. 527; z. B. *Quaeritur*, quid faciendum sit *Narratur*, quid actum sit u. dgl. So auch bei ſogenannten Impersonalibus; z. B. Non satis *constabat* animis, tam audax iter consulis laudarent, vituperarentne. L. 27, 44. Mors ipsa quid sit, primum *est videndum*. C. Tusc. 1, 9. In objectiver Beziehung ſtehen ſie übrigens auch zu Subſtantivis und Adjectivis, welche den Begriff jener Verba enthalten; z. B. *Ignarus* populus, *quid ageretur*. C. p. red. in sen. 7. Illi *conscientia*, *quid abesset* virium, detrectabant pugnam. L. 3, 60. Ueber die erforderlichen Tempora des Conj. ſ. §. 617.

Anm. 2. Das in dieſen Sätzen gebrauchte fragende Pronomen iſt wohl zu unterſcheiden von dem Pronomen relativum, wiewohl es hinſichtlich ſeiner äußern Form nur in dem ſubſtantiviſch gebrauchten quis, quid von dem Relativum verſchieden iſt, ſ. §. 430. Demnach iſt in folgendem Satze: Accipite nunc, *quae* Antonius in nos . . . impie ac nefarie *fecerit*. C. Phil. 2, 21, das quae als Interrogativpronomen aufzufaſſen, im Singular: *quid* fecerit, nicht quod fecerit. Der ſyntactiſche Unterſchied zwiſchen einem (ſubſtantiviſchen) indirecten Frageſatze und einem (adjectiviſchen) Relativſatze beſteht aber darin, daß jener unmittelbar auf das Verbum (oder den verbalen Begriff) des Hauptſatzes bezogen wird, während dieſer in attributiver Beziehung zu irgend einem wirklich geſetzten oder zu ergänzenden demonſtrativen Correlate oder doch zu irgend einem Nomen des Hauptſatzes ſteht. (Vgl. §. 423, Anm. 3.) Man vergleiche z. B. Intelligo, *quid dicas* und intelligo (id) quod dicis. Scio (tantum) quantum tu scis und scio, quantum tu scias. Letzteres heißt: Ich weiß, wie viel du weißt, = der Umfang deines Wiſſens iſt mir bekannt; erſteres dagegen: ich weiß ſo viel, als du weißt; alſo: daſſelbe, was du weißt, weiß auch ich.

Hiernach beurtheile man folgende Stellen: Ego *quae* mente *agitavi* [1]), jam omnes antea diversi audistis. Sall. Cat. 20, 5. Callicrates divinat etiam, *quae* futura *fuerant*, si Philippus vixisset. L. 41, 24. Vide, ne, si ego non intelligam, *quod* Epicurus *loquitur*, sit aliqua culpa ejus, qui ita loquatur, ut non intelligatur. C. Fin. 2, 5 [2]). Auch wenn etwa auf den indirecten Frageſatz im Hauptſatze durch ein demonſtratives Pronomen hingedeutet wird, ſo bezieht ſich nichts deſto weniger das fragende Pronomen und der ganze Frageſatz unmittelbar auf das Verbum des Hauptſatzes, nicht auf das demonſtrative Pronomen, welches nicht Correlat des fragenden Pronomens iſt; ſo z. B. wenn C. S. Rosc. 43, 125 anſtatt: Primum *hoc* videamus: ejus hominis

---

form Statt findet, ſondern als Potentialis, ſ. §. 459; z. B. quid faciam? was ſoll ich thun? Hier iſt nicht etwa ein Hauptſatz hinzuzudenken.

1) Dieſe Conſtruction mit dem Indicativ und dem relativen Pronomen wird aber hier und an andern Stellen deshalb vorgezogen, um gerade den bezeichneten Gegenſtand als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum bemerklich zu machen. Ebenſo Sall. Cat. 53, 2: Mihi ... audienti, *quae* populus Romanus domi militiaeque mari atque terra praeclara facinora *fecit* cet. S. Kriz zu d. St. und zu 20, 5, desgl. zu Jug. 4, 4. Doch gehören die letzteren Stellen ſchon zu der Anm. 3 erwähnten Conſtruction.

2) Verſchieden von: Audistis, quae *agitaverim*; — divinat quae futura *fuissent* (oder fuerint) si cet.; — intelligo, quid Epicurus *loquatur*.

bona *qua ratione venierunt?* in indirecter Frage ſtände: qua r. *venierint*, was einige ohne Grund hier leſen wollten. Man vgl. hierzu noch Quint. 4, 5, 26: Non *quid dicamus*, sed *de quo* dicturi *sumus*, ostendimus; d. i. wir zeigen (sc. bei der Eintheilung der Rede) nicht *quale id sit*, de quo quum maxime dicimus, ſondern wir geben nur im voraus dasjenige an, wovon wir zu ſprechen im Begriff ſind. (S. Spalding zu d. St.) [1]

Anm. 3. Wenn ſich nicht nur bei ſpätern Schriftſtellern und Dichtern, ſondern auch ſelbſt bei Cicero und Livius mehrere Stellen finden, in welchen auch ein indirecter Frageſatz den Indicativ zu haben ſcheint, ſo rührt dies daher, daß auf die §. 551 angegebene Weiſe das Subſtantiv, auf welches ſich ein Relativſatz bezieht, aus dem Hauptſatze in dieſen ſelbſt hineingezogen iſt. In Folge hiervon nimmt der Relativſatz die Form eines indirecten Frageſatzes an, behält aber deſſen ungeachtet den Indicativ; z. B. At *quo nituntur* homines acuti *argumento* ad probandum, operae pretium est considerare. C. Fin. 4, 24 (= considerare argumentum, quo cet.). Externorum inter se bella, *quo* quaeque *modo* gesta *sunt*, persequi non operae est. L. 41, 25 (= persequi modum, quo cet.). Quaeramus, *ubi* maleficium et est et inveniri potest. C. Rosc. Am. 29, 83 (= quaeramus sc. maleficium *eo loco*, ubi cet.). Quoniam, *qua de causa* et *quorum causa* ille hoc *promulgavit*, ostendi. C. Agr. 3, 4, 15 (= causam, de qua und gleichſam eos quorum causa cet.). Nihil est admirabilius, quam *quomodo* Q. Maximus mortem Marci filii *tulit*. C. Sen. 4 (= quam modus, quo . . . tulit). In freierer Conſtruction daher denn auch: Jam omnes intelligunt, *cur* universa provincia defensorem suae salutis eum *quaesivit* cet. C. Verr. 3, 26 (= rationem qua oder cur). Admirari desino, *cur fugiunt*. Catull. 69, 10; ebenſo wie: Nihil interest mea, *quo* loco *jungimur*. Plin. Ep. 7, 20, als könnte man ſagen: nihil interest *locus*, *quo* cet. Oculi, *quemadmodum* animo affecti *sumus*, loquuntur. C. Leg. 1, 9, 27, obgleich nicht geſagt werden könnte: loquuntur modum, ad quem cet. (= quasi loquentes exprimunt modum cet.) Meministis, *quam* popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi *videbatur*. C. Lael. 25, 96, nach der Analogie von: (Petam) ut memineritis, *quarum rerum* invidia, lege hac recenti et nova, certus *est* inquisitioni comitum numerus constitutus. C. Flacc. 6, 14. Die gewöhnliche Conſtruction iſt aber in Fällen dieſer Art die mit dem Conjunctiv.

Anm. 4. Verſchieden von dieſem Falle iſt derjenige, wo weder ein Relativſatz noch ein indirecter Frageſatz, ſondern ein directer Frageſatz, oft auch nur ein fragender Ausruf (eine rhetoriſche Frage; ſ. §. 516, Anm. 5) vorhanden iſt, welcher in unveränderter Form gleichſam als Object eines Verbum dicendi oder sentiendi hingeſtellt iſt, ohne in einer grammatiſchen Abhängigkeit von demſelben zu ſtehen. Quin tu uno verbo dic: *quid est*, quod me velis? Ter. Andr. 1, 1, 18 (= ſag, was willſt du von mir? nicht: was du von mir willſt, quid *sit* cet.). Videte judices, *quantae* res his testimoniis *sunt* confectae? C. Mil. 18, 47 (= ſehet, wie viel iſt durch dieſe Zeugniſſe zu Stande gebracht!). Quaero: *quid* facturi *fuistis?* C. Lig. 8.

1) Im Deutſchen unterſcheiden wir hier nicht ſo ſtreng zwiſchen Indicativ und Conjunctiv, desgl. zwiſchen dem relativen und interrogativen Pronomen; z. B. ich wünſche zu wiſſen, was dies bedeutet, — was dies bedeute.

Anm. 5. In den Sätzen mit nescio quis, nescio qui, nescio quid cet. mit folgendem Indicativ, z. B. Prope me *nescio quis loquitur.* Plaut. Pers. 1, 3, 19, beruhet der Indicativ eigentlich auf einer Abkürzung und Zuſammenziehung zweier Sätze; = prope me loquitur (aliquis), nescio quis (ille sit). Nescio quis cet. ging hiedurch über in den Begriff eines bloßen Pronomen indefinitum (vgl. §. 428, Anm. 6), welches ganz wie ein ſolches in allen Caſibus, beſonders im Nominativ und Accuſativ, dem Hauptſatze eingeſchoben wurde. Misit ad Caesarem *nescio quem.* C. Dej. 8. Addis etiam *nescio quid* urgutius. C. Brut. 86. Tanta fuit oppurtunitas, ut illud *nescio quod* non furtuitum, sed divinum videretur. C. Fam. 7, 5. Minime assentior iis, qui istam *nescio quam* indulentiam magnopere laudant. C. Tusc. 3, 6, 12. *Casu nescio quo* in ea tempora nostra aetas incidit cet. C. Fam. 5, 15, 3 [1]). Auf ähnliche Weiſe ſagte man auch nescio quomodo, ohne einen Satz davon abhängig zu machen. Sed, *nescio quomodo, inhaeret* in mentibus seculorum quoddam augurium futurorum. C Tusc. 1, 15, 33. Endlich gehört hierher auch noch die Abkürzung in den Redensarten mirum quantum u. dgl., welches wie ein einzelner Begriff gebraucht wird, ſo daß nicht quantum mit dem folgenden Verbo einen auf mirum (est) bezüglichen indirecten Frageſatz bildet. Ein ſolcher iſt vorhanden in folgendem: *Mirum* (sc. est) *quantum* illi viro nuntianti haec fidei *fuerit.* L. 1, 16. Dagegen: Qui in dicendo *mirum quantum valent.* C. Or. 26. Id *mirum quantum profuit* ad concordiam civitatis. L. 2, 1. Auf ähnliche Weiſe wurde mirum *quam*, immane, nimium, immensum, incredibile *quantum*, auch mire, valde, admodum, nimis, sane, oppido *quam* wie ein einzelnes Adverbium behandelt. Sed etiam pleraque *oppido quam* parva erant. L. 39, 47 [2]).

Anm. 6. So wie aus dem Hauptſatze zuweilen das Subſtantiv, auf welches ein Adjectivſatz ſich bezieht (ſein Beziehungswort), in denſelben hineingezogen wird (ſ. §. 551), z. B. Cecidere manu quas legerat *herbas*, ſo tritt umgekehrt bei dem indirecten Frageſatze zuweilen der Fall ein, daß das Subject deſſelben (ein Subſtantiv oder Pronomen) in den Hauptſatz hineingezogen wird, und es entſteht auf dieſe Weiſe eine ähnliche Verſchränkung beider Sätze; z. B. *Rem* vides, quamodo se habeat. C. Fam. 4, 1. Ego *te* novi, quam esse soleas impotens. Ter. Heaut. 2, 3, 130. Mehr darüber ſ. §. 669, 1.

Anm. 7. Dieſe Verſchränkung hat bei paſſiver Conſtruction im Hauptſatze zur Folge, daß die unperſönliche Form des Verbi zur perſönlichen gemacht wird. So z. B. würde mit der erwähnten Verſchränkung geſagt werden: *Oratorem explicemus*, qualis futurus sit. Dafür paſſive, anſtatt: explicatur, qualis orator futurus sit: — *orator explicatur*, qualis futurus sit. Vgl. *Orator explicandus est* nobis, qualis futurus sit. C. Or. 20. Gleichwohl iſt hier und Anm. 6 kein Adjectivſatz, ſondern ein indirecter Frageſatz vorhanden. Mehr darüber. §. 669, 2.

---

1) Man vergleiche hiermit das zuweilen ebenfalls wie ein einzelner Begriff ohne ſyntactiſche Verbindung mit dem Uebrigen eingeſchobene haud scio an, wie: Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc amat. Ter. Ad. 4, 5, 33. S. §. 520, Anm. 3. Das iſt ſ. v. a. fortasse.

2) Mehr darüber ſ. in des Verf. gramm. Unterſuchungen Heft 3, S. 470 ff.

II. Nebensätze in nicht obliquer Beziehung.

A. Im Conjunctiv.

612 **Lehrsatz 2.** Auch ohne in obliquer Beziehung zu dem Hauptsatze zu stehen, erfordern ausschließlich den Conjunctiv sowohl die Substantivsätze mit ut, welche entweder etwas zu Bewirkendes oder etwas Gewirktes ausdrücken (s. §. 559), als auch die adverbialen Finalsätze und Consecutivsätze mit ut, ne, quo, quin, quo minus; s. §. 593 und 596. (Ueber Relativsätze in dieser Bedeutung s. §. 613.)

1) Bei den Sätzen, die etwas zu Bewirkendes ausdrücken, wie cupio, ut venias, oder eine Absicht, wie edo, ut vivam, ist der Indicativ eben deshalb unzulässig, weil hier die Rede ist von etwas, das der Wirklichkeit noch nicht angehört, da es ja erst geschehen soll [1]). Es ist daher in dem Modus des bloß Vorgestellten, d. i. dem Conjunctiv, auszudrücken. Beispiele s. §. 560 und 596.

2) Der Lateiner faßt ferner auch diejenigen Sätze mit ut oder ne, welche das durch eine Thätigkeit Gewirkte ausdrücken; (z. B. Sol efficit, *ut* omnia *floreant;* efficio, *ne* cui molesti *sint* publicani,) so wie die Consecutivsätze mit ut oder ut non auf dieselbe Weise auf, wenn auch die Folge eine wirklich eingetretene ist, also, wie es scheint, als Factum im Indicativ dargestellt werden sollte [2]). Er betrachtet die Wirkung oder Folge immer nur als eine durch das Denken (in der Vorstellung) aus dem Hauptsatze abgeleitete, und gebraucht deshalb ohne Ausnahme den Conjunctiv. Beispiele s. §. 560, 561 u. 593 ff.

3) Dasselbe gilt auch von den negativen Folgesätzen mit quin, dem Sinne nach oft s. v. a. qui non (z. B. Nemo est, quin intelligat), aber eigentlich entstanden aus quî ne (s. §. 595); überhaupt von allen mit dem Relativum und relativen Adverbien (welche die Bedeutung von Conjunctionen angenommen haben) eingeleiteten Nebensätzen, sobald sie den Begriff einer Absicht oder Folge in sich schließen, von welchen in dem gleich Folgenden die Rede sein wird.

---

1) Die lateinische Sprache hält diese Ansicht unabänderlich fest. Die deutsche gestattet wenigstens auch den Indicativ. Ich sage es dir, damit du es weißt, st. wissest. Ich wünsche, daß du zu rechter Zeit da bist, st. seiest.

2) Im Deutschen steht hier gerade im Gegentheil nur der Indicativ; z. B. er bewirkte, daß ich gerettet wurde; er sprach so schnell, daß niemand ihn verstand.

B. Im Indicativ und Conjunctiv.

Lehrsatz 3. Sowohl im Indicativ als im Conjunctiv 613
stehen die mit dem relativen Pronomen eingeleiteten Nebensätze oder Adjectivsätze, desgleichen die mit den als Conjunctionen gebrauchten relativen Adverbien ubi, unde, quo, qua anfangenden Adverbialsätze des Ortes (s. §. 579). Wir fassen dieselben daher beide hier unter der gemeinschaftlichen Benennung Relativsätze zusammen (s. §. 526, Anm. 4).

1) Der Indicativ steht in denselben, sobald die darin enthaltene Aussage als reines Factum dargestellt werden soll; z. B. Fugienda est assentatio, *quae* amico indigna *est*. — Germani Rhenum transierunt non longe a mari, *quo* Rhenus *influit*. — Inveni hostem, *ubi quaerebam*, u. dgl.

2) Der Conjunctiv dagegen steht nicht bloß bei obliquer Beziehung des Relativsatzes, d. h. bei Anführungen des von jemand Gedachten (s. §. 609), sondern auch in folgenden Fällen:

a) Wo in dem Relativsatze der Begriff eines Finalsatzes liegt,

d. i. wo in demselben eine Bestimmung des Gegenstandes, auf welchen er sich bezieht, zu einem gewissen Endzwecke ausgesprochen ist, also etwas, das geschehen soll, eben so wie nach ut oder ne (s. §. 612). Ex his delecti Delphos deliberatum missi *sunt*, *qui consulerent* Apollinem. Nep. 1, 1, ganz verschieden von qui consuluerunt. Letzteres würde ein auf die Absendung folgendes Factum ausdrücken. Sie wurden geschickt und befragten den Apollo.

b) Wo der Relativsatz den Begriff eines Consecutivsatzes in sich schließt,

d. i. da, wo das in diesem Satze Ausgesagte als Folge oder Wirkung der Eigenthümlichkeit des durch denselben zu bezeichnenden Gegenstandes dargestellt werden soll; z. B. Incidunt saepe multae causae, *quae conturbent* animos utilitatis specie. C. Off. 3, 10. Hier würde der Indicativ, quae conturbant, nur das Factum ausdrücken, daß sie die Verwirrung hervorbringen; dieses würde durch das Relativ bloß äußerlich als Attribut auf causae bezogen. Dahingegen stellt der Conjunctiv die causae als solche dar, welche ihrer Eigenthümlichkeit zufolge die Verwirrung hervorbringen, als von der Art oder Beschaffenheit, daß sie die Gemüther verwirren (vgl. §. 594) [1]). Daher kann man sich das Relativ aufgelöset denken in talis oder ejusmodi ut. Der Conjunctiv hat hier aber in dem Relativsatze denselben Grund wie bei dem Consecutivsatze mit ut (s. §. 612). Häufig geht hier auch dem qui ein is, talis, ejusmodi oder tam, tantus vorher; oder es wird durch dignus (indignus), idoneus,

1) Die Beziehung auf den Beziehungsbegriff oder das Beziehungswort (causae) ist also eine innerliche.

aptus die Beschaffenheit des Gegenstandes angedeutet, aus der das in dem Nebensatze Ausgesagte hervorgehen kann. Beispiele hiervon s. §. 594.

Nach Beschaffenheit des Gedankens im Hauptsatze kann aber ein solcher Relativsatz auch zur Begründung desselben dienen. Daher läßt sich ferner über den Gebrauch des Conjunctivs in dem Relativsatze die Regel aufstellen, daß derselbe da stehe,

c) wo der Relativsatz zur Begründung des Hauptsatzes dient, also wie ein Causalsatz zu betrachten ist.

Turquinio quid impudentius, *qui* bellum *gereret* cum iis, qui non tulerant ejus superbiam? C. Tusc. 5, 12, d. i. Tarquinius war höchst schamlos als ein solcher, der Krieg führte ꝛc. Der Conjunctiv nach qui beruhet hier lediglich auf der unter b) angegebenen Auffassung. Allein auf diejenige Beschaffenheit des Tarquinius, aus der das Kriegführen hervorging, gründet sich zugleich das Urtheil, daß er schamlos gewesen sei. Auf diese Weise tritt hier eine causale Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatze ein, und qui gereret ist dem Sinne nach s. v. a. quum gereret; qui gerebat dagegen würde bloß das Factum angeben, ohne eine solche causale Beziehung. Dabei kann allerdings ein causaler Zusammenhang zwischen beiden Sätzen Statt finden; nur ist derselbe in der Sprache nicht ausgedrückt. Vgl. §. 548 A. 3. u. 614, Anm. 3. Nur wenn eine causale Conjunction, wie quod oder quia, den Nebensatz mit dem Ind. einleitete, würde auch bei Beibehaltung des Indicativs dieses causale Verhältniß erkennbar sein.

Aus dieser causalen Beziehung des Relativsatzes im Conjunctiv ergiebt sich endlich auch

d) die concessive. Im Conjunctiv steht nämlich der Relativsatz auch dann, wenn er zu dem Hauptsatze in concessivem Verhältnisse steht [1]).

Egomet *qui* sero Graecas litteras *attigissem, tamen*, quum Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus. C. Or. 1, 18. Das concessive Verhältniß des Relativsatzes springt hier unter andern schon durch das tamen in dem Hauptsatze in die Augen (vgl. §. 530) [2]).

Anm. 1. Zur Uebung beurtheile man noch folgende Beispiele:

Zu 2, a. Sordidi putandi sunt, qui mercantur a mercatoribus, *quod* statim *vendant*. C. Off. 1, 42. Delegisti, *quos* Romae *relinqueres*, *quos* tecum *educeres*. C. Cat. 1, 4. Pisonis domum, *ubi habitaret*, legerat. C. Phil. 2, 25.

Zu 2, b. Puei, *quae* nihil habituru *sit* insidiarum, semper est consuleudum. C. Off. 1, 11. Secutae sunt complures dies tempestates, *quae* et nostros in castris *continerent*, et hostem a pugna *prohiberent*. Caes. 4, 34. Heraclius magistratum Syracusis habebat, homo nobilis, *qui* sacerdos Jovis *fuisset*. C. Verr. 4, 61. Duo tum excellebant oratores, *qui* me imitandi cupi-

1) Ueber die Bedeutung eines Concessivsatzes und sein Verhältniß zu dem Causalsatze s. §. 530.

2) Das in dem Relativsatze Ausgesagte (die spät angefangene Beschäftigung mit der griechischen Litteratur) ließ eher das Gegentheil von dem in dem Hauptsatze Ausgesprochenen erwarten.

dlitate *incitarent*. C. Br. 42 [1]). Genus dicendi est eligendum, *quod* maxime *teneat* eos, qui audiant. C. Or. 3, 25.

Zu 2, c. Equidem miles nihil unquam dicam do imperatore meo, *cui* praesertim gratias *sciam* ab senatu actas. L. 25, 6. Veteres philosophi ad iuenabnla accedunt, *qui* in pueritia facillime so *arbitrentur* naturae volnutatem posso cognoscere. C. Fin. 5, 20. Stulti sumus, *qui* Drusum . . . cum P. Clodio conferre *audeamus*. C. Mil. 8, 20. O fortunate adolescens, *qui* tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris*. C. Arch. 10, 24.

Zu 2, d. Saepe videmus fractos pudore, *qui* ratione nulla *vincerentur*. C. Tusc. 2, 21. Sapiens posteritatem, *cujus* sensum habiturus non *sit*, ad se putat pertinere. C. Tusc. 1, 38. Absolvite eum, *qui* so *fateatur* maximas pecunias cum summa sociorum injuria cepisse. C. Verr. 3, 95.

Anm. 2. In allen dieſen Fällen hat der Conjunctiv in dem Nebenſatze 614
ſeinen Grund in der Art der Beziehung deſſelben auf den Hauptſatz oder wenigſtens auf den Begriff, welchem durch dieſen Satz ein Attribut beigefügt wird. Hiervon iſt nach der Fall zu unterſcheiden, wo der Grund des Conjunctivs nicht in dieſer Beziehung liegt, ſondern wo der Conjunctiv, wie in ſelbſtſtändigen Hauptſätzen, in der Bedeutung eines Potentialis gebraucht wird; ſ. §. 457. Wenn es z. B. C. Off. 1, 3 heißt: Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus* (= wir könnten, oder können nennen), ſo würde ebenſo gut auch in einem Relativſatze geſagt werden können: Perfectum officium, *quod* rectum *vocemus* (welches wir rectum — die regelmäßige Handlung — nennen können). Aut totum est negandum, *quod* in argumentatione adversarius *sumserit*, si fictum aut falsum esse possis docere; aut redarguenda ea, *quae* pro verisimilibus sumta *sunt*. C. Or. part. 12. Hier hat der Conjunctiv in *quae* . . . *sumserit* keinen andern Grund als den, daß etwas bloß als möglich, von Umſtänden abhängig, dargeſtellt werden ſoll, während in dem Folgenden: ea, quae sumta *sunt*, dieſe Modification der Ausſage wegfällt, und daher im Indicativ wie von einer wirklichen Thatſache geſprochen wird. Sehr häufig iſt dieſer Conjunctiv vorherrſchend in den Nebenſätzen quod sciam (= quantum sciam) [2]) ſo viel ich weiß, und ähnlichen Ausdrücken. Es wird hier das Wiſſen nicht ganz entſchieden behauptet, ſondern mit einer gewiſſen Unbeſtimmtheit und Beſcheidenheit ausgeſprochen. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 3, 1. Antiquissimi fere sunt, *quorum* quidem [3]) scripta *constent*, Pericles et Alcibiades. C. Or. 2, 22. Omnium oratorum, *quos* equidem *cognoverim*, solutissimum in dicendo et acutissimum judico Q. Sertorium. C. Brut. 45. Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinqua-

1) Man bemerke, daß ein ſolcher Attributivſatz auch durch et einem adjectiviſchen Attribute coordinirt werden kann. L. Sextius, *strennus* adolescens, *et cujus* spei nihil praeter genus patricium *deesset*. L. 6, 34, fin. Res simplicissimae, *quaeque* pares maxime *videantur*. Quint. 10, 2, 10. Cuncta *ingentia, et quae* sine certamine maximo obtineri non *possent*. L. 6, 35, med. Facile persuadet ut *cupido* honorum, *et cui* Tarquinii materna tantum patria *esset*. Ib. 1, 34. Tanaquil, *summo loco nata, et quae* haud facile iis, in quibus nata erat, humiliora *sineret* ea, quae inuupsisset. Ibid. Ebenſo auch durch eine adverſative Conjunction. Intercessit res parva dicta, *sed quae* studiis in magnum certamen *excesserit*. L. 34, 1. Aehnlich: Vallis opaca, *sed ut* (= sed cujus) veniens dextrum latus *adspiciat* sol. Hor. Ep. 1, 16, 6.

2) Doch ſagte man quantum possum, quantum ego perspicio u. dgl. mit dem Indicativ.

3) Man beachte in dieſen Sätzen auch den Gebrauch des beſchränkenden quidem.

ginta, *quas* quidem aut *invenerim* aut *legerim*, et verbis et rebus illustribus. Ib. 17. Auch, wenn der Zuſammenhang es erfordert, der Conjunctivus Imperfecti. Neque quidquam est de hac parte post Panaetium explicatum, *quod* quidem mihi *probaretur* [1]), de (= ex) iis, *quae* in manus meas *venerint*. C. Off. 3, 7.

Anm. 3. Nach §. 548 kann der Relativſatz in verſchiedenen logiſchen Beziehungen zu dem Hauptſatze ſtehen; dahin gehört auch die cauſale Beziehung, welche demnach auch bei einem ſolchen Satze im Indicativ Statt finden kann. Es iſt daher nicht durchaus nothwendig, daß der Relativſatz jedesmal, wenn eine cauſale Beziehung zum Hauptſatze vorhanden iſt, den Conjunctiv habe; vielmehr kommt es nur darauf an, ob der Schriftſteller den Satz gerade nur in dieſer Beziehung aufgefaßt haben will, oder ob er bloß die factiſche Wirklichkeit des Geſagten hervorzuheben beabſichtigt. Daher finden ſich viele Stellen, welche den angeführten ganz ähnlich ſind und gleichwohl den Indicativ haben (Aehnliches ſ. bei quum c. Ind. §. 624); z. B. Habeo senectuti magnam gratiam, *quae* mihi sermonis aviditatem *auxit*, potionis et cibi *sustulit*. C. Sen. 13. Ego, *qui* me ostreis et muraenis facile *abstinebam*, a beta et a malva deceptus sum. C. Fam. 7, 26. — Daher ſelbſt nach talis und ejusmodi. Ab omnibus *ejusmodi* civis laudandus ac diligendus est, *qui* non solum ab republica civem improbum *removet*, verum etiam se ipsum ejusmodi fore *profitetur ac praestat*, ut sibi recte sit honesteque vivendum. C. Verr. 3, 1. Mihi causa *talis* oblata est, in *qua* oratio deesse nemini *potest*. C. Man. 1.

Anm. 4. Dem qui in cauſal zu faſſenden Sätzen wird häufig auch noch die Partikel ut, utpote, quippe vorangeſchickt, um den Begriff des Cauſalen noch mehr hervorzuheben. (Vgl. über ut S. 796, Nr. 2 u. 3.) Regelmäßig iſt in dieſem Falle der Gebrauch des Conjunctivs. Sunt homines natura curiosi, *ut qui* sermunculis etiam fabellisque *ducantur*. Plin. Ep. 5, 8. Magna pars Fidenatium, *ut qui* coloni additi Romanis *essent*, Latine sciebant. L. 1, 27. A Catilina . . . Antonius non procul aberat, *utpote qui* magno exercitu locis aequioribus expeditus in fuga *sequeretur*. Sall. Cat. 57. Solis candor illustrior est, quam ullius ignis, *quippe qui* in immenso mundo tam longe lateque *colluceat*. C. N. D. 2, 15. Bei Cicero findet ſich der Conjunctiv nach quippe qui ohne Ausnahme (nach Gbrenz zu Fin. 4, 3, 7) [2]). Dahingegen hat Salluſt nur den Indicativ; z. B. Imperator . . . magis magisque eum in dies amplecti; *quippe cujus* neque consilium neque inceptum ullum frustra *erat*. Jug. 7, 6. S. Kritz zu Sall. Cat. 48, 2. Auch bei Livius findet er ſich 3, 6; 5, 37; 8, 26; 26, 41 [3]). Ebenſo ſteht auch utpote qui zuweilen mit dem Indicativ. Ea nos, *utpote qui* nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus. C. Att. 2, 24, 4.

615 Anm. 5. Auf die §. 613, 2, b angegebene Weiſe ſteht der Conjunctiv ſehr häufig in den Redensarten est, qui; sunt, qui; reperiuntur, qui und ähn-

1) Doch kann quod — probaretur auch nach §. 613, 2, b erklärt werden.

2) Mil. 18, 47 iſt verdächtig; ſ. Drell. N. D. 7, 11, 28: Quippe qui . . . revocat. Drelli will auch hier revocet leſen.

3) Die Verbindung des Relativſatzes iſt hier eine weniger innige als bei dem Conjunctiv, daher auch richtiger vorher ein Semicolon, kein Komma geſetzt wird. S. Kritz a. a. O. Der Satz erſcheint nicht ſowohl ſubordinirt, als coordinirt. Vgl. §. 547, Anm. 2.

lichen. Vgl. §. 594, Anm. 2. Hierbei sind aber verschiedene Fälle zu unterscheiden:

1) Der Relativsatz bildet eine Umschreibung des Subjectes, das Prädicat dazu ist est, sunt cet. in der Bedeutung existiren, vorhanden sein, sich finden u. s. w.; z. B. Sunt, *qui censeant*, una animum et corpus interire. C. Tusc. 1, 9, 18. Hier ist regelmäßig der Conjunctiv. Die durch den Relativsatz bezeichneten Personen oder Sachen werden als solche dargestellt, denen das von ihnen Ausgesagte als Folge ihrer Eigenthümlichkeit zukommt, zu deren Eigenthümlichkeit daſſelbe also gehört [1]). Im Deutschen würden wir hier nicht sagen dürfen: diejenigen welche, sondern nur: solche welche; z. B. Es giebt (solche) welche meinen u. s. w., d. i. manche meinen [2]). *Fuit, qui suaderet*, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam. Suet. Aug. 100. *Qui* se ultro morti *offerant*, facilius *reperiuntur*, quam *qui* dolorem patienter ferant. Caes. 7, 77. *Inventus est, qui* flammis *imponeret* manum. Sen. Ep. 76. *Est, quod differat* in hominum ratione habenda inter justitiam et verecundiam. C. Off. 1, 28, 99 (es giebt einen Unterschied). Qui beatus est, non intelligo, quid requirat ut sit beatior: si *est* enim, *quod desit*, ne beatus quidem est. C. Tusc. 5, 8, 23 (wenn etwas fehlt, wenn ein Mangel da ist). Das Relativum bezieht sich hier auf den hinzuzudenkenden allgemeinen Begriff von Person oder Sache, von der in dem Relativsatze etwas ausgesagt wird. Dieser Begriff kann aber auch in dem Hauptsatze hinzugefügt sein, wie sich aus dem gleich Folgenden ergiebt.

2) Eine bloße Umschreibung des Subjectes bildet der Relativsatz auch da noch, wo daſſelbe in dem Hauptsatze durch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort (s. S. 274, Not. 1) oder Pronomen, wie einige, wenige, viele, oder durch das verneinende Pronominale keiner, oft auch mit Hinzufügung eines allgemeinen Gattungsbegriffes, homines, viri u. dgl., angedeutet ist. Der Relativsatz aber steht im Conjunctiv aus denſelben Gründen, wie in dem unter Nr. 1 angegebenen Falle. *Tria* sunt, *quae sint* efficienda dicendo. C. Brut. 49. *Nonnulli* sunt, *qui* ea, quae imminent, non *videant*. C. Cat. 1, 12, 30. *Multi* erunt, *quibus* recte litteras dare *possis*. C. Fam. 16, 5, 2. In omnibus saeculis *pauciores viri* reperti sunt, *qui* suas cupiditates, quam *qui* hostium copias *vincerent*. C. Fam. 15, 4, 15. Sit *aliquis*, *qui* nihil mali *habeat*. C. Tusc. 1, 35. Sunt *quidam* e nostris, *qui* haec subtilius *velint* tradere. C. Fin. 1, 9. *Quotusquisque* est, *qui* somniis *pareat*? C. Div. 2, 60. *Nullum* est *animal* praeter hominem, *quod habeat* notionem aliquam dei. C. Leg. 1, 8, 24. *Nemo* est *orator*, *qui* se Demosthenis similem esse *nolit*. C. opt. gen. 2, 6.

3) Hiervon verschieden ist jedoch der Fall, wo das Subject ein bestimmtes Individuum ist. Nur dann, wenn von diesem in dem Relativsatze etwas auf die vorher angegebene Weise ausgesagt werden soll, ist der Conjunctiv anwendbar; sonst steht der Indicativ. Der Relativsatz bildet hier aber häufig

1) Ebenso wie wenn das Subject non sunt durch ein Substantivum bezeichnet ist, und zu diesem ein attributiver Relativsatz im Conjunctiv hinzutritt. Virtutis *magistri* inventi sunt, *qui* summum malum dolorem *dicerent*. C. Tusc. 2, 12, nach §. 614, 2, b.

2) Est qui, sunt qui dicat in so fern zu einer Umschreibung des Begriffes mancher, manche. Vgl. im Griechischen ἔστιν ὅς und εἰσὶν οἵ, gewöhnlicher ἔστιν οἵ, = ἤγια.

nicht selbst das Subject, sondern nur ein Attribut des Subjectes. Fuit *Arganthonius quidam* Gadibus, *qui* octogiota *regnavit* annos, centum et vigioti *vixit*. C. Sen. 19, 69. Fuit *haud ignobilis* Argis, *qui* se *credebat* miros audire tragoedos, in vacuo laetos sessor plausorque theatro; cetera *qui* vitae *servaret* munia recto more. Hor. Ep. 2, 2, 128. In beiden Relativsätzen wird zwar von dem durch haud ignobilis bezeichneten Individuum etwas Factisches ausgesagt; im ersten, qui credebat, aber, so wie in dem vorhergehenden Beispiele, qui regnavit, ohne dasselbe als eine Folge der Eigenthümlichkeit desselben darzustellen. Dagegen herrscht diese Darstellung in dem zweiten Satze, qui servaret, vor; = ein solcher Mann, der (daß er) im übrigen allen Pflichten vollkommen genügte. Hier wird also der Gedanke allgemeiner ausgedrückt; der Mann wird damit einer gewissen Classe von Menschen zugezählt; nicht so in dem ersten Satze. — Sunt nonnullae disciplinae, *quae* propositis bonorum et malorum finibus officium omne *pervertunt*. C. Off. 1, 2. *Duae* sunt *artes*, *quae possunt* locare homines in amplissimo gradu dignitatis; una imperatoris, altera oratoris boni. C. Mur. 14. Sunt *bestiae quaedam*, *in quibus* inest aliquid simile virtutis. C. Fin. 5, 14. *Sunt quidam*, *qui* molestas amicitias *faciunt*. C. Am. 20, 72. Hieraus erklärt sich der Indicativ nach qui auch da, wo in dem Hauptsatze zwar kein bestimmtes Individuum angegeben ist, aber doch ein solches bezeichnet werden soll. Ex quibus (nationibus) *sunt*, *qui* piscibus atque ovis aviom vivere *existimantur*. Caes. 4, 10, zu diesen Völkerschaften gehören (gewisse, bestimmte) Menschen, welche (bloß) von Fischen und Eiern leben sollen. *Fuere* extra conjurationem *complures*, *qui* ad Catilinam profecti *sunt*. Sall. Cat. 39, 5. *Sunt* autem *multi*, et quidem copidi splendoris et gloriae, *qui eripiunt* aliis, quod aliis largiantur. C. Off. 1, 15. *Multi sunt*, *qui*, quicunque sunt, modo ad illos se recipere veliot, *recipientur*. C. Att. 11, 15. *Sunt plurimi*, *qui* similitudinem pessimi cujusque et corruptissimi *concupierunt*. Quint. 10, 2, 14. Tum primum *reperta sunt* (se. ea), *quae* per tot annos rempublicam *exedere*. Tac. 2, 27. *Multa* sunt, *quae* diei *possunt*. C. Cluent. 60, 167 [1]) Daß es übrigens oft ziemlich gleichgültig ist, auf welche Weise ein solches Subject bezeichnet werde, springt in die Augen. Häufig schwankt auch die Lesart. Ist sie indessen, z. B. Hor. Ep. 2, 2, 182: Gemmas, marmor, ebur, Tyrrheno sigilla tabellas ... *sunt qui* non *habeant*, *est qui* non *curat* habere, gehörig begründet, so ist offenbar, daß Horaz durch den zweiten Satz, qui non curat, eine bestimmt gedachte Person, oder einzelne Personen, die sich durch gleiche Eigenschaften von der Menge unterscheiden, bezeichnen wollte, nämlich den wahren Weisen. (S. Schmid zu d. St.) [2]).

1) Hier ist indessen vielleicht, wie in den Stellen unter 4, a, multa als Prädicat zu fassen.

2) Bei Horaz ist übrigens der Indicativ in dieser Construction vorherrschend, und häufig findet er sich auch bei andern Dichtern. Man erklärt denselben gewöhnlich für einen Gräcismus. Das Wesentliche bei dem Gebrauche dieses Modus in dieser Construction besteht aber darin, daß alsdann das Ausgesagte nicht als etwas aus der Eigenthümlichkeit der bezeichneten Person oder Sache herzuleitendes aufgefaßt ist. Der gewöhnliche Sprachgebrauch ist für diese Auffassung; die Dichter entfernen sich aber, so wie in andern Fällen, so auch hier häufig von demselben. Auch bei Prosaikern findet sich diese Abweichung: wie Sall. Cat. 19, 4: Sunt, qui ita *dicunt*. Bei Cicero ist der Conjunctiv da, wo in dem Relativsatze lediglich die Umschreibung des Subjects enthalten ist, der gewöhnliche Modus. In manchen Stellen, wo der Indicativ steht, schwankt die Lesart; wie Tusc. 3, 31, 76. Inv. 1, 40, 72. Fin. 1, 20, 70. Doch ist Off. 1, 24, 84 sunt, qui ... non *audent* dicere hinreichend begründet.

4) Mit allen den bisher angeführten Fällen iſt aber endlich nicht zu verwechſeln

a) der Fall, wo est, sunt eet. gar nicht das Prädicat bilden, ſondern nur die ſogenannte Copula. Der Relativſatz enthält auch hier die Umſchreibung des Subjects, mag es nun in dem Hauptſatze bereits angedeutet ſein oder nicht. Von demſelben wird aber in dem Hauptſatze etwas anderes ausgeſagt, als die bloße Exiſtenz; z. B. *Sunt* his alii multum *dispares*, simplices et aperti, *qui* nihil ex occulto . . . agendum *putant*. C. Off. 1, 30. Hier erhält der Subjectsbegriff alii (erweitert und näher beſtimmt durch den Relativſatz qui . . . putant) ſein Prädicat in sunt his dispares, nicht in dem bloßen sunt. (Optimates) sunt principes publici consilii; sunt, *qui* eorum sectam *sequuntur*. C. Sext. 45, 97, = ii, qui . . , sequuntur, sunt sc. optimates. Hier ſteht, da kein Grund zum Conjunctiv vorhanden iſt, der Indicativ.

b) der Fall, wo der Relativſatz ſelbſt in Verbindung mit est, sunt eet. das Prädicat umſchreibt. Temperantia *est*, *quae* in rebus aut expetendis aut fugiendis rationem ut sequamur *monet*. C. Fin. 1, 14, 47, = temperantia monet, mit ſtärkerer Hervorhebung des Subjects- und Prädicatsbegriffes, indem beide in beſondere Sätze geſchieden werden, wie im Deutſchen: die Mäßigung iſt es, die uns . . . erinnert [1]). Hier iſt der Conjunctiv in dem Relativſatze nur dann erforderlich, ſobald das von dem Subjecte Prädicirte als aus ſeiner Eigenthümlichkeit hervorgehend dargeſtellt werden ſoll [2]). Daher ſehr gewöhnlich bei vorhergehendem is in dem Hauptſatze. Ego *is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse. C. Att. 7, 5. Num tu *is* es, *qui* in disputando non tuum judicium *sequare*? C. Leg. 1, 3. *Ea* est Romana gens, *quae* victa quiescere *nesciat*. L. 9, 3. Sapientia est *una*, *quae* maestitiam *pellat* ex animis. C. Fin. 1, 13. Dies iſt die bereits §. 594, Anm. 2 beſprochene Conſtruction. Aber auch ohne vorhergehendes Determinativ, wie: Oculi *sunt*, *quorum* tum intentione, tum remissione, tum conjecto, tum hilaritate motus animorum *significemus*. C. de Or. 3, 59, 222.

Anm. 6. Auf dieſelbe Weiſe ſteht auch nach est, non est, nihil est, quid est, — quod, ubi, unde, quo, cur u. ſ. w. der Conjunctiv. Indem hier das in dem Nebenſatze Ausgeſagte als etwas aus der Eigenthümlichkeit der in Rede ſtehenden Sache herzuleitendes dargeſtellt wird, drückt der Conjunctiv den Begriff der Nothwendigkeit oder der Möglichkeit aus, der in dem Indicativ nicht liegt. So iſt: Quid est, *quod* laetus es? Ter. Eun. 3, 5, 11, ganz

---

1) Auf ähnliche Weiſe ſteht: Charilaos *fuit*, *qui* ad Poblium Philonem *venit*. L. 8, 25. Eos, qui oppugnaverint Clusium, *non fuisse*, *qui* primi Alpes transierint, satis constat. L. 5, 33. Hic (Clitus) *erat*, *qui* apud Granicum amnem nudo capite regem dimicantem clipeo suo *texit*. Curt. 8, 1, 20. Unum se esse ... ex omni civitate Aeduorum, *qui* adduci non *potuerit*, ut juraret. Caes. 1, 31 (in or. recta: unus sum, qui non potui.) Ueber die ſonſt übliche lateiniſche Ausdrucksweiſe von Sätzen wie: ich war der Erſte (Zweite, Einzige u. dgl.), der dieſes that, ſ. oben §. 298, Anm. 2. Ego primus hoc feci.

2) Wo dies nicht geſchehen ſoll oder darf, da ſteht auch hier der Indicativ. Ista quidem sententia *ea* est, *quae* neque amicos parat, neque inimicos *tollit*. L. 9, 3. Suscipe paullisper meas partes, et *eum* te esse finge, *qui sum* ego. C. Fam. 3, 12. Tu *is* es, *qui* me saepe *ornasti*. C. Fam. 15, 4, 11. (Aehnlich) den in der vorhergehenden Note angeführten Fällen.) Si nos *ii sumus*, *qui* esse *debemus*, id est studio digni et litteris nostris, dubitare non possumus eet. C. Fam. 5, 19, 2.

verschieden von: Est, *quod gaudeas.* Plaut. Trin. 2, 2, 59. Dieses heißt: Du hast Ursach dich zu freuen, du mußt oder kannst dich freuen. Jenes bezeichnet das laetum esse als Factum (du bist fröhlich), und fragt nach dem Grunde davon. Vgl. Quid est, *quod* tu cum fortuna queri *possis?* C. Fam. 4, 5. Nihil *est, quod* quisquam magnitudinem artium *pertimesoat.* C. de Or. 3, 23. Aber: Volo audire, *quid sit, propter quod* matronae *procurrerunt* in publicum. L. 34, 3. (Ueber den Unterschied von est *quod* und est *ut* s. §. 561, Anm. 3.) [1]) Ebenso: Nihil (oder non) habeo, *quod incusem* senectutem. C. Sen. 5. Aber: Habeo (sc. id) *quod volo.* C. Acad. 2, 11 [2]).

616 Anm. 7. Auch diejenigen Relativsätze, welche einem Satze im Conjunctiv als Theile einverleibt sind, oder einem Accus. c. Inf. (welcher das Object einer geistigen Thätigkeit ausmacht, also Gedachtes ausdrückt), stehen gewöhnlich im Conjunctiv, auch wenn sie etwas aussagen, was sich unabhängig von jemandes Denken darstellen ließe. Durch die gleichartige Darstellung wird aber der Theil mit dem Ganzen inniger verknüpft. Im Deutschen steht hier der Indicativ. Erat Hortensio memoria tanta, ut, *quae* secum commentatus *esset,* ea sine scripto verbis eisdem redderet, *quibus cogitavisset.* C. Brut. 88. Quid me reducem esse voluistis? An, ut inspectante me expellerentur ii, *per quos essem restitutus?* C. Mil. 37. In rebus antiquis si, *quae* veri similia *sint,* pro veris habeantur, satis habeam. L. 5, 21. Earum rerum, *quibus abundaremus,* exportatio et earum, *quibus egeremus,* invectio certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. C. Off. 2, 3, 13. (Ueber den Conjunctiv in Bedingungssätzen s. §. 639.) So auch Sätze mit den relativischen Conjunctionen. Quum eo Catulus et Lucullus nosque ipsi postridie venissemus, *quam* apud Catulum *fuissemus* cet. C. Acad. 2, 3. Ego me minus diu senem esse mallem, quam esse senem ante, *quam essem.* C. Sen. 19 (ehe ich es bin). Nolite, obsecro vos, pati, mihi acerbiorem reditum esse, *quam fuerit* ille ipse discessus. C. Mil. 37. Doch findet sich auch der Indicativ. Placet Stoicis, eos anhelitus terrae, *qui* frigidi *sunt,* quum fluere coeperint, ventos esse. C. Div. 2, 19. Facilis est conjectura, ea maxime esse expetenda ex nostris, *quae* plurimum *habent* dignitatis. C. Fin. 5, 13, 38. Ueber diesen Indicativ in Nebensätzen der oratio obliqua s. u. §. 652.

Tempora des Conjunctivs.

617 **Lehrsatz 4.** Hinsichtlich der Tempora des Conjunctivs, in welchen sowohl a) die indirecten Fragesätze, als b) die Sätze mit ut oder ne, oder c) mit dem den Begriff von ut in sich schließen-

---

1) Doch ist hier zu merken, daß auch *est ut* in die Bedeutung von *est cur* übergeht, indem ut ursprünglich auch ein Adverbium relativum ist (s. §. 559). Magis *est, ut* ipse moleste ferat erasse se, quam *ut* istius amicitiae crimen reformidet. C. Cael. 6. Ille *erat, ut* odisset defensorem salutis meae. C. Mil. 13. Non *est* igitur, *ut* mirandum sit. C. Div. 1, 56.

2) Bemerkenswerth ist, daß nach non habeo in der Bedeutung von non scio (habeo = cognitum, perspectum habeo u. dgl.) nicht der Relativsatz mit quod, sondern nur der Substantivsatz mit quid als indirecte Frage steht; z. B. non habeo, quid scribam. C. Att. 15, 5. Nihil habeo, quod ad te scribam. Ib. 7, 19, init. S. Heusinger zu C. Off. 2, 2, 11.

den Pronomen relativum und den relativischen Conjunctionen quo, quin, quo minus stehen, gilt als allgemeine Regel:

Das Tempus des Nebensatzes muß mit dem des Hauptsatzes zusammenstimmen.

Da es übrigens keinen Conjunctivus Futuri giebt [1]), so treten in Beziehung auf ein Futurum im Hauptsatze die Praesentia des Conjunctivs ein. Demnach lautet die Regel für die *Consecutio temporum* specieller gefaßt so:

Auf ein Präsens oder Futurum im Hauptsatze folgt im Nebensatze ein Präsens Conjunctivi, d. i. der Conj. absolutus [2]);

auf ein Präteritum dagegen folgt ein Präteritum Conjunctivi, d. i. der Conj. relativus [3]).

Welche von den beiden Formen des Conjunctivus Praes. oder Praeteriti zu wählen sei (scribam oder scripserim, scriberem oder scripsissem), muß sich aus der Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens ergeben; Perfect und Plusquamperfect stehen natürlich nur, wenn von einer schon vollendeten Handlung die Rede ist (z. B. scio, quid egeris verschieden von quid agas; ebenso sciebam, quid egisses verschieden von quid ageres); die grammatische Richtigkeit verlangt nur Uebereinstimmung der Tempora des Nebensatzes mit denen des Hauptsatzes im Allgemeinen.

Die verschiedenen möglichen Fälle sind hiernach in folgender Uebersicht enthalten, wobei nur zu beachten ist, daß das Perfectum einmal als Tempus praesens actionis perfectae, das andere Mal als erzählendes Tempus unter den Präteritis aufgeführt ist. Vgl. §. 445.

1) Indirecte Fragesätze:

video vidi videbo videro	*quid agat* oder *quid egerit.*	videbam vidi videram	*quid ageret* oder *quid egisset.*

1) Der Mangel eines besondern Conjunctivus Futuri, anstatt dessen im Nebensatze die Präsentia Conj. auf das Futurum im Hauptsatze bezogen werden, erklärt sich daraus: daß das Futurum und der Conjunctiv selbst ihrem Begriffe nach verwandt sind. Denn das Zukünftige gehört ebenso wie das (im Conjunctiv ausgesprochene) Vorgestellte nicht der Wirklichkeit an. Es zeigt sich daher sogar zwischen den Formen der beiden Futura (scribam und scripsero) und den Conjunctiven des Präsens (scribam, scripserim) eine etymologische Verwandtschaft. Vergl. §. 456.

2) Praesens oder Perfectum.

3) Imperfectum oder Plusquamperfectum.

2) Substantivsätze und adverbiale Finalsätze mit *ut* oder *ne*:

rogo rogavi rogabo rogavero	*ut scribas*[1]).	rogabam rogavi rogaveram	*ut scriberes*[1]).
Hoc ideo facio — — feci — — faciam — — fecero	*ut intelligas.*	— faciebam — feci — feceram	*ut intelligeres.*

Dem Futurum gilt übrigens der nur auf etwas Zukünftiges gerichtete Imperativ gleich; daher auch nach diesem ein Präsens Conjunctivi; z. B. Scribe mihi, *quid agas* oder *egeris*; cura, ut *valeas*.

3) Consecutivsätze mit *ut* nebst den Relativsätzen, welche diesen Begriff in sich schließen. Hier ist nach Beschaffenheit des Gedankens nicht, wie in dem Substantiv- und Finalsatze, bloß das Präsens oder Imperfectum Conj. möglich, sondern auch das Perf. und Plusquamperf.; z. B.

Nemo ita caecus est — — — fuit — — — erit — — — fuerit	*ut non intelligat* oder *intellexerit.*	— erat — fuit — fuerat	*ut non intelligeret* oder *intellexisset*[2]).
Nemo est — fuit — erit — fuerit	*qui non intelligat* oder *intellexerit.*	Nemo erat — fuit — fuerat	*qui non intelligeret* oder *intellexisset.*

Beispiele zu den in dieser Uebersicht aufgestellten Fällen finden sich im Obigen in den von den Sätzen dieser Art handelnden Abschnitten; s. §. 519, 557 ff., 593 u. 596. — Was hier an den 4 Temporibus des Conj. gezeigt ist, das gilt ebenfalls, wenn von einer bevorstehenden Handlung die Rede ist, von dem Conjunctiv der periphrastischen Conjugation scripturus sum. Hier steht sim und fuerim, essem und fuissem nach denselben Grundsätzen; z. B. Nemo est, qui non intellecturus *sit*; aber: Nemo erat, qui non intellecturus *esset*. In die Reihe der obigen Conjunctive gehören aber diese Conjunctive nicht mit. Vgl. §. 456.

Anm. 1. Der Grund der obigen Regel liegt in dem logischen Verhältnisse der hier in Rede stehenden Nebensätze zu dem Hauptsatze.

a) Die indirecten Fragesätze sowohl als die übrigen Substantivsätze stehen, wie oben gezeigt wurde, zu dem Verbum des Hauptsatzes in dem Verhältnisse eines Objectes, als dessen Umschreibung sie sich betrachten lassen. Das Object einer Thätigkeit muß aber nothwendig mit dieser in eine und dieselbe

1) Daß in diesem Substantivsatze nur in dem einen Falle das Präsens, in dem andern das Imperfectum Conjunctivi stehen kann, springt in die Augen. Der Gegenstand der Bitte kann nicht vor dem Bitten selbst schon vollendet sein, also nicht rogo ut scripseris, rogabam ut scripsisses u. dgl. Wohl aber könnten diese Tempora in Beziehung auf cupio und cupiebam stehen. Wünschen läßt sich auch, daß etwas geschehen sein möge; wenn gleich sich darum nicht bitten läßt.

2) In wie fern das Plusquamperf. hier zulässig sei, s. S. 844, Not. 2.

Zeit fallen. Widersprechend würde daher sein z. B. scio quid ageres; mehr darüber s. §. 618.

b) Ebenso findet die bei einer Handlung obwaltende Absicht immer nur mit der Handlung zugleich Statt; daher ebenfalls die Zusammenstimmung zwischen Haupt- und Nebensatz in Ansehung der Tempora erforderlich ist.

c) Endlich aber kann die Folge einer Handlung dieser nie vorhergehen; daher, wenn dieselbe im Präsens oder Futurum ausgedrückt ist, die Folge nicht im Präterito stehen kann. Umgekehrt aber läßt sich die Folge einer vergangenen Handlung als in die Gegenwart hinein sich erstreckend denken, daher in diesem Falle auf ein Präteritum im Hauptsatze auch ein Präsens im Nebensatze folgen kann. S. u. §. 621.

Anm. 2. Man darf sich in den hier vorliegenden Fällen nicht durch das Deutsche irre führen lassen. Wir sagen: Ich fragte ihn, ob er wisse, was er thue u. dgl.; und umgekehrt: er fragt mich, ob ich wohl wüßte ꝛc. Ebenso: Keiner ist so einfältig, daß er nicht wüßte oder wissen sollte, während die lateinische Sprache das Präsens: ut non intelligat, fordert. Am Genauesten stimmen im Deutschen die Tempora des Nebensatzes mit dem Lateinischen zusammen, wo wir den Indicativ anstatt des Conjunctivs setzen können. Ich wußte, was er that (quid ageret), oder: was er gethan hatte (quid egisset).

618 Zusatz 1. Ein Präsens Conj. in dem indirecten Fragesatze, bei einem Präterito in dem Hauptsatze, würde nur in dem Falle möglich sein, wo durch das Präsens nicht etwas bloß zur Zeit des Redenden Gegenwärtiges, sondern etwas zu jeder Zeit Statt findendes, also ein allgemeiner Gedanke (s. §. 442) ausgesprochen werden sollte; z. B.

Neseiebat, quid *sit* philosophia, oder quam praeclara *sit* virtus, nicht aber: neseiebat, quid *agat* hostis. Letzteres würde jedenfalls unstatthaft sein, so fern hier der Nebensatz bloß von einem Factum in der Gegenwart redet, welches nicht Object des Wissens in der Vergangenheit sein kann, wenn gleich wir im Deutschen ebenfalls sagen dürfen: Er wußte nicht, was der Feind vorhabe, anstatt: vorhätte oder vorhatte. Ersteres (quid *sit* philosophia) ist aber gleichfalls wenigstens gegen den Gebrauch der lateinischen Sprache, welche auch bei dergleichen allgemeinen Gedanken strenger, als die deutsche, die Zusammenstimmung der Zeiten beobachtet; z. B. Natura *docuit*, quemadmodum ad metallorum venas *perveniretur* (nicht *perveniatur*). So C. Div. 1, 51, 116: Aurum et argentum, aes, ferrum frustra natura genuisset, nisi eadem *docuisset*, quemadmodum ad eorum venas *perveniretur*. Ebenso: Haec, si bis bina quot *essent*, *didicisset* Epicurus, certe non diceret. C. N. D. 2, 18, 49. Im Deutschen sagen wir dagegen: Wenn die Natur nicht gelehrt hätte, wie man zu den Adern der Metalle gelange, oder gelangen könne; wenn er gelernt hätte, wie viel zwei mal zwei sei (oder ist). Hiernach kommt man im Deutschen sehr häufig in den Fall, solche Nebensätze durch das Präsens wiederzugeben, obgleich im Lateinischen das Imperfectum steht. So z. B. De ratione universi belli quid *sentirem*, jam ab initio non *ignorasti*. L. 36, 8 (was ich denke). Prima *docuit* (Sicilia) majores nostros, quam praeclarum *esset* exteris genti-

bus imperare. C. Verr. 2, 1, 2 (wie ſchön es ſei). Ihi quantam vim ad stimulandos animos ira *haberet*, *apparuit*. L. 33, 37 (welche Gewalt der Zorn habe) [1]).

619 Zuſatz 2. Dieſer Sprachgebrauch iſt, wie die letztern Beiſpiele zeigen, auch beſonders in Beziehung auf das Perfectum im Hauptſatze zu beachten. Auch da, wo daſſelbe von einer in der Gegenwart vollendeten Handlung redet, wo es alſo als Präſens betrachtet werden kann (entſprechend dem deutſchen und griechiſchen Perfectum: ich habe geſchrieben, γέγραφα, Perfectum logicum), iſt dennoch im Lateiniſchen der Gebrauch des Imperfectum Conj. in dem Nebenſatze vorherrſchend.

So ſagt zwar L. 24, 8: Quales viros ereuro vos consulea *deceat*, satis *est dictum*; auch Cic. Fin. 3, 20: Membris utimur prius, quam *didicimus*, cujus ea utilitatis causa *habeamus*; und Quint. 8, 3, 90: Quae *sit* rerum inventio ac ratio, *tractavimus*; dagegen aber ſteht: Quemadmodum officia *ducerentur* ab honestate, satis *explicatum* arbitror libro superiore. C. Off. 2, 1 (= explicatum est), wo wir ſagen würden: wie die Pflichten ſich herleiten laſſen. Quousam, quae subsidia novitatis *haberes* et habere *posses*, *exposui*, nunc de magnitudine petitionis dicam. C. pet. cons. 4. (Da ich auseinander geſetzt habe, was für Hülfsmittel du haſt und haben kannſt.) Es liegt alſo hier auch eine Auffaſſung des Perfecti als eines Präteriti zum Grunde, und das in dem Nebenſatze umſchriebene Object wird nicht als etwas auch in der Gegenwart noch Fortdauerndes aufgefaßt [2]), ſondern mit Beziehung auf den Begriff der Vergangenheit im Hauptſatze als etwas in der Vergangenheit mit der Haupthandlung Gleichzeitiges. Man vergleiche noch: Satis mihi multa verba *fecisse* videor (= feci), quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. C. Man. 10. A philosophorum lectione ut *essent* multa nobis petenda, vitio *factum est* oratorum. Quint. 10, 1, 35.

Anm. 1. Man verwechſele den indirecten Frageſatz, von welchem hier die Rede iſt, nicht mit dem Adjectivſatze (ſ. §. 527, Anm.), bei dem die lateiniſche Sprache hinſichtlich des Tempus mit der deutſchen zuſammenſtimmt; z. B. Non intellexi (intelligebam, intellexerim), quae hoc libro *continentur*. Der Unterſchied dieſes Satzes von dem indirecten Frageſatze, der ſich ſchon durch den Indicativ zu erkennen giebt, ſpringt noch mehr in die Augen, wenn in dem Hauptſatze ein Beziehungswort des Relativs (z. B. *Omnia ea*, quae ... continentur) vorhanden iſt.

Anm. 2. Dieſelbe Auffaſſung des Perfects veranlaßt den Conjunctiv Imperf. auch in andern Nebenſätzen, wie z. B. mit quum. *Quum* omnium artium, quae ad vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae *continerentur*, hoc mihi latiuis litteris illustrandum *sumsi*. C. Tusc. 1, 1, wo

1) Dieſer Einfluß des Tempus im Hauptſatze auf das Tempus des Nebenſatzes zeigt ſich auch bei andern als den hier in Rede ſtehenden Arten der Nebenſätze, z. B. bei Sätzen mit quum. Quod scribere, praesertim quum de philosophia *scriberem*, non auderem, nisi idem placeret ... Panaetio. C. Off. 2, 14, wo Heumann quum scribam ändern wollte; ſ. Heuſ. zu d. St. Vgl. §. 619, Anm. 2.

2) Obgleich dieſe Dauer damit nicht geleugnet werden ſoll.

wir im Deutschen übersetzen, als stände quum — contineantur. Nach dem Imperf. continerentur mußte sich übrigens auch der Nebensatz quae — pertinerent richten, sowohl im Modus als im Tempus. Vgl. §. 616. Wir übersetzen es durch den Ind. Präs. Tribus modis video esse a nostris de amicitia disputatum. Alii, *quum* eas voluptates, quae ad amicos pertinerent, *negarent* esse per se ipsas expetendas, . . . tuentur tamen eum locum. C. Fin. 1, 20. Hier steht quum negarent, ungeachtet des tuentur im Hauptsatze, noch in Beziehung auf esse disputatum.

Zusatz 3. Dieselbe Regel wird auch in allen Finalsätzen 620
beobachtet, wo nicht bloß nach dem Imperf. und Plusquamperf. sondern auch nach dem Perfectum selbst in solchen Fällen der Conj. Imperf. gesetzt wird, wo die Absicht gleichwohl als zur Zeit des Redens noch fortdauernd gedacht werden kann. Sie wird auf diese Weise mit der in die Vergangenheit fallenden Haupthandlung gleichzeitig gesetzt.

Majores nostri, cui legatio ipsa morti fuisset, ejus monumentum exstare *voluerunt*, ut in bellis periculosis *obirent* homines legationis munus audacius. C. Phil. 9, 2. Quid me reducem esse *voluistis*? An ut inspectante me *expellerentur* ii, per quos essem restitutus? C. Mil. 37. *Adduxi* hominem . . ., in quo satisfacere exteris nationibus *possetis*. C. Verr. Act. 1, 1. Daher selbst nach dem Präsens in Briefen, wo es statt des sonst gebräuchlichen Perfects steht (s. §. 451). Sed tamen ut *scires* . . . ob eam rem haec tibi *scribo*. C. Fam. 13, 47 [1]).

Zusatz 4. Nur die Consecutivsätze gestatten eine Aus- 621
nahme von dieser Regel. Auf das Praeteritum im Hauptsatze folgt hier sehr häufig sowohl ein Praesens als ein Perfectum logicum (s. §. 444) des Conjunctivs im Nebensatze.

Siciliam Verres per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. C. Verr. Act. 1, 4. Adeo *excellebat* Aristides abstinentia, *ut* unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus*. Nep. 3, 1. Hortensius *ardebat* dicendi cupiditate sic, *ut* in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. C. Brut. 88. Epaminondas paupertatem adeo facile *perpessus* est, ut de republica nihil praeter gloriam *ceperit*. Nep. 15, 3.

---

1) Abweichend von der allgemeinen Regel ist: Deinceps omnibus magistratibus auspicia et judicia *dantur*: judicia, ut *esset* populi potestas, ad quam provocaretur cet. C. Leg. 3, 12. Das im Hauptsatz Ausgesprochene gilt noch für die Gegenwart des Redenden; es ist aber eine aus der früheren Zeit herstammende Einrichtung; in dem Finalsatze wird daher die in der Vergangenheit bei derselben obwaltende Absicht angegeben. Auf ähnliche Weise findet sich auch in Nebensätzen anderer Art das Präteritum (Imperf. Conj.) bei vorhergehendem Präsens im Hauptsatze, indem derselbe etwas ausdrückt, was in der Vergangenheit begonnen hat, aber in der Gegenwart des Redenden noch besteht. z. B. bei der Angabe von Ansichten und Behauptungen, welche jemand in früherer Zeit in seinen Schriften ausgesprochen (vgl. §. 443). Epicurus quid *dicit*, quod . . . philosophia dignum *esset*? C. N. D. 1, 22. Homerus querentem Jovem *inducit*, quod Sarpedonem filium a morte eripere non *posset*. C. Div. 2, 10.

Auf diese Weise tritt also die im Nebensatze ausgedrückte Folge aus der Vergangenheit, welcher der Hauptsatz angehört [1]), heraus, und es findet keine Zusammenstimmung der Zeiten im Haupt- und Nebensatze Statt. Dies ist aber mit dem Verhältniß der Gedanken in beiden Sätzen vollkommen vereinbar. Die Folge einer bereits vergangenen Handlung kann auch etwas in die Gegenwart des Redenden fallendes und zwar zu dieser Zeit entweder noch unvollendetes (fortdauerndes) oder schon vollendetes sein. Sie wird in beiden Fällen als ein der Gegenwart des Redenden angehöriges Resultat bezeichnet [2]).

Anm. 1. Nicht überall ist übrigens das Perf. Conj. in Consecutivsätzen als Perfectum logicum aufzufassen, sondern ebenso wie das Perf. Ind. auch als Perfectum historicum oder Aoristus Praeteriti. Ueber die Art der Auffassung muß der Zusammenhang der Gedanken entscheiden. In diesem Falle stimmen aber die Zeiten im Haupt- und Nebensatze der allgemeinen Regel gemäß zusammen. Dies ist namentlich da der Fall, wo der Consecutivsatz, indem er angiebt, bis zu welchem Grade etwas Statt gefunden habe, nur die Beschaffenheit des im Hauptsatze Ausgesagten näher bezeichnet. Tormentis quoque quum laceraretur, eo *fuit* habitu oris, *ut*, superante laetitia dolores, ridentis etiam speciem *praebuerit*. L. 21, 2. Caesar ita potentissimos duos competitores . . . *superavit*, *ut* plura ipse in eorum tribubus suffragia, quam uterque in omnibus *tulerit*. Suet. Caes. 13. Die Bedeutung des Perfectum Conj. als Aoristus Praet. springt hier noch mehr in die Augen, wenn sogar anderweitige Zusätze eine Beziehung desselben (als Perf. logicum) auf die Gegenwart unmöglich machen. Nulla unquam *fuit*, liberis amissis, tam imbecillo mulier animo, *quae* (= ut ea) non *aliquando* lugendi finem *fecerit*. C. Fam. 5, 16. Hier findet also völlige Uebereinstimmung zwischen dem Tempus im Nebensatze mit dem des Hauptsatzes Statt. Dies ist aber um so natürlicher, da hier nicht eine Aufeinanderfolge zweier Handlungen (eine Succession) Statt findet, sondern das Eine mit dem Andern gewissermaßen zusammenfällt.

Anm. 2. Das Perf. Conj. in Consecutivsätzen findet sich zwar sehr häufig bei Cornelius Nepos, jedoch auch nicht selten bei andern Schriftstellern, namentlich Historikern (s. Fabri zu L. 21, 2, 6), und ist also nicht als eine Ei-

1) Denn auch das Perf. im Hauptsatze ist hier nicht etwa als Perf. logicum anzusehen.

2) Dagegen kann nicht umgekehrt etwas Vergangenes als Folge von etwas Gegenwärtigem dargestellt werden, also nicht in einem Consecutivsatze ein Praeteritum auf ein Präsens des Hauptsatzes folgen. Wenn es dessenohngeachtet heißt: Hujus praecepti *tanta* vis, *tanta* sententia *est*, *ut* ea non homini cuipiam, sed Delphico deo *tribueretur*. C. Leg. 1, 22, so hat dieses darin seinen Grund, daß der Hauptsatz einen allgemeinen Gedanken ausspricht (= magna vis est hujus praecepti), der nicht bloß für die Gegenwart des Redenden, sondern zu jeder Zeit gilt. Die Folge der magna vis wird aber mit Beziehung auf die Vergangenheit ausgedrückt, in der sie sich geäußert hat; und zwar als dauernd in der Vergangenheit. „Die Vorschrift enthält einen so wichtigen Gedanken, daß man denselben einem Gotte zuschrieb." — Ebenso erklärt sich das Plusquamperf. in einem Consecutivsatze durch Beziehung auf ein anderes Factum der Vergangenheit, zu dem die erwähnte Folge in dem Verhältniß der Vorzeitigkeit steht. Atticus quum ad extremam senectutem tanta prosperitate usus esset valetudinis, *ut* annos triginta medicina non *indiguisset*, nactus est morbum. Nep. 25, 21 (= so daß er nicht bedurft hatte). Das Gesundsein mit der daraus entspringenden Folge ging dem Krankwerden voran. Aeneas, quamquam tanta opibus Etruria erat, *ut* jam non terras solum sed mare etiam fama nominis sui *complesset*, tamen in aciem copias eduxit. L. 1, 2. Vgl. C. Verr. 4, 54: ut . . . reliquisset.

genthümlichkeit des Nepos anzusehen. So wie bei Andern, so findet sich auch bei Nepos das Imperf. Conj. nach einem Präteritum des Hauptsatzes. S. Haase zu Reisig, Not. 480. In diesem Falle erscheint der Nebensatz hinsichtlich der Zeit als auf den Hauptsatz bezogen; die Folge wird nämlich als zu der Zeit des im Hauptsatze Ausgesagten entweder entstehend oder dauernd[1]) dargestellt, und es wird auf diese Weise die Entwicklung der Folge oder Wirkung aus dem Grunde oder der Ursache [2]) noch bestimmter bezeichnet. Dahingegen steht der Consecutivsatz im Perf. Conj., sei es Perf. historicum oder Perf. logicum außer Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes, folglich selbstständiger. Es drückt mehr ein für sich bestehendes abgeschlossenes Factum aus. Ob Imperfect oder Perfect gewählt werden solle, hängt daher häufig nur von der Ansicht des Redenden ab; daher der Wechsel dieser Tempora bei Sätzen von ganz ähnlichem Inhalte und selbst in unmittelbar mit einander verbundenen Sätzen [3]).

Zur Erläuterung dienen folgende Beispiele: Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par *esset* eloquentia. Nep. 15, 5. Epaminondas veritatis adeo fuit diligens, ut ne joco quidem *mentiretur*. Ib. 3. Hier läßt sich die im Imperf. ausgedrückte Folge als dauernd betrachten; nicht so in folgenden Stellen: Adeo id gratum plebi fuit, ut . . . id modo *sciscerent juberentque*, ut Senatus decerneret, qui Romae regnaret. L. 1, 31. Adeo ea res subita fuit, ut prius Anienem *transirent* hostes, quam obviam ire . . . posset. L. 1, 36. Vgl. Tanta usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic *transierit* triginta diebus. Nep. 17, 4. (So auch ebend. 2, u. Suet. Caes. 57.) Horum in imperio tanta commutatio facta est, ut Lacedaemonii, qui paullo ante victores viguerant, perterriti pacem *peterent*. Nep. 7, 5. Vgl. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia ab Romanis *petiverint*. Nep. 22, 2.

Unmittelbar bei einander stehen beiderlei Tempora: Nisi forte Accio tum plaudi et sexagesimo post anno palmam dari, non Bruto putabitis, qui ludis suis ita caruit [4]), ut in illo apparatissimo spectaculo studium populus Romanus *tribuerit* absenti, desiderium liberatoris sui perpetuo plausu et clamore *leniret*. C. Phil. 1, 15, 36. Biennio adeo varia fortuna cum consulibus conflixerat, ut plerumque superior *fuerit*, magnamque partem Graeciae in suam potestatem *perduceret*. Vell. Pat. 1, 9. Summa difficultate rei frumentariae affecto exercitu . . . usque eo, ut complures dies milites frumento *caruerint*, et . . . extremam famem *sustentarent*, nulla tamen vox est ab iis audita cet. Caes. 7, 17. Satis constat exituro viaticum defuisse, tanta egestate rei familiaris, ut . . . domum in reliquam partem anni *ablocaret*, utque ex aure

1) Letzteres gemäß dem Begriff des Imperf. Ind. Jedoch ist der Begriff der Dauer in dem Impf. Conj. keinesweges vorherrschend.

2) Denn der Consecutivsatz enthält sowohl das, was aus dem realen Grunde (der Ursache) als was aus dem logischen Grunde (dem Grunde im engern Sinne) hervorgegangen ist, also die Wirkung oder die Folge. S. hierüber §. 597, S. 814, Not. 1.

3) Ausführlich handelt über den Gebrauch des Perf. Conj. in diesen Sätzen Putsche in dem Archiv für Phil. u. Pädag. Bd. I, Heft 1. 1831.

4) Sinn: er war zwar abwesend, aber das Volk bewies ihm auch in seiner Abwesenheit Beifallsbezeigungen.

matris detractum unioaem *pigneraverit* ad itiaeria impensas. Suet. Vitel. 7. Vgl. Suet. Caes. 39 fia.

Anm. 3. Dem angegebenen Unterſchiede gemäß iſt das Perf. Coaj. mehr dazu geeignet, anzudeuten, daß eine aus der Beſchaffenheit einer Sache hervorgehende Folge nicht bloß möglich geweſen, ſondern wirklich eingetreten ſei. Man vergleiche: Fit strepitus, adeo ut exaudiri *posset* foris. Nep. 10, 9, und: Noctem adeo quietam egit, ut degredi siae uoxa *potuerit*. Tac. H. 3, 69. Letzteres von einem beſtimmten einzelnen, wirklich eingetretenen Falle.

Anm. 4. Bemerkenswerth ſind noch folgende Abweichungen von dem Gebrauche der deutſchen Sprache in Conſecutivſätzen:

a) Wo im Lateiniſchen das Präſens Conjunctivi ſteht, nehmen wir im Deutſchen häufig das Imperfectum, für das Imperfectum und Perfectum dagegen das Plusquamperfectum; z. B. Nemo tam stupidas est, ut aoa *intelligat*, daß er nicht einſähe oder einſehen ſollte [1]); Nulla unquam fuit liberis amissis tam imbeeillo malier animo, qaae uoa aliqaaado lugendi fiaem *fecerit*. C. Fam. 5, 16, die nicht (daß ſie nicht) . . . aufgehört hätte. Nemo tam stupidas erat, ut non *intelligeret*, daß er nicht eingeſehen hätte oder ſollte eingeſehen haben. Man hüte ſich hier im Lateiniſchen ebenfalls das Imperf. oder Plusquamperf. zu ſetzen [2]). Nur wenn wir den Indicativ anſtatt des Conjunctivs gebrauchen, bedienen wir uns hier derſelben Tempora wie im Lateiniſchen. Nemo adhae avaras iuventas est, eui, qaod haberet, *esset* satis. C. Par. 6, 3, dem, was er hatte, genügte (genug war), oder genügt hätte (genug geweſen wäre).

b) So wie bei den Begriffen des Könnens und Müſſens im Lateiniſchen das Perf. Ind. ſteht (auch das Imperf. und zuweilen das Plusquampf.), wo wir im Deutſchen das Imperf. oder Plusquamperf. Conj. ſetzen (ſ. §. 463) [3]), ſo ſteht bei denſelben in Conſecutivſätzen ebenfalls das Perfectum Conj., wo wir das Plusquampf. gebrauchen, namentlich bei Beziehung auf einen hypothetiſchen Vorderſatz. Captivi tautum timorem feeeruat, ut, si admotas extemplo exercitas foret, eapi castra *potuerint*. L. 22, 32 (daß das Lager hätte erobert werden können); in einem unabhängigen Satze: Castra eapi potuerunt (ſeltener potuisseat), si exercitus admotas foret (= esset). Vgl. hierzu §. 640, Anm. 3 u. 5. Adeo aequa postulastis, ut altro vobis *deferenda fuerint*. L. 3, 53 (daß man es euch von ſelbſt hätte geben müſſen). So wie bei der periphraſtiſchen Conjugation mit dem Part. Fat. Pass., ſo auch bei derſelben mit dem Part. Fat. Act. Adeo iaopia coactus est Haunibal, ut, aisi tam fugae speeiem abande timaisset, Galliam *repetiturus fuerit*. L. 22, 32 (daß er würde nach Gallien zurückgegangen ſein). Unabhängig: repetituras fuit (= repetiisset), aisi . . . timaisset. Vgl. ebenfalls §. 640, 3.

622 Zuſatz 5. Das für ein Perfectum ſtehende Praesens historicum (ſ. §. 443) wird in Anſehung der Tempora der Nebenſätze

1) Aber: Titus tam stupidus est, ut non intelligat, — daß er nicht einſieht. Vgl. §. 617, Anm. 2.

2) Daß letzteres nur ſtehen kann, um eine Antecedenz in Beziehung auf ein anderes Factum in der Vergangenheit auszudrücken, ſ. p. 844, Not. 2.

3) Indem wir uns hypothetiſch ausdrücken.

bald wie ein wirkliches Präſens, bald wie ein Präteritum behandelt. Es folgt alſo darauf ſowohl der Conj. Praes. als Praet.; z. B.

Igni ferroque Ciliciam *vastat*, ut hosti solitudinem *faciat*. Curt. 3, 4. Nulli, quid scriptum *esset*, *enunciat*. Id. 3, 6. Coelius additur urbi mons, et, quo frequentius *habitaretur*, eam sedem Tullius regiae *capit*, ibique habitavit. L. 1, 30. Caesar castella *communit*, quo facilius, si se invito conarentur, probiberi *possent*. Caes. 1, 8. *Scribit* ad quosdam Melitenses, ut ea vasa *perquirant*. C, Verr. 4, 18; gleich darauf aber: Diodorus, homo frugi ac diligens, qui sua servare *vellet*, ad propinquum suum *scribit*, ut iis, qui a Verre venissent, *responderet*: illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Ebenſo: Hannibal, quod agri est inter Cortonam urbem Trasimenumque lacum, omni clade belli *pervastat*, quo magis iram hosti ad vindicandas sociorum injurias *acuat*. L. 22, 4. Gleich darauf: Ibi castra in aperto *locat*, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque *consideret*. Ibid. Hinc ille quid ex litteris *comperisset*, aperit. Nep. 4, 4.

Man bemerke übrigens, daß die nicht unmittelbar von dem Präſens hist. abhängigen Nebenſätze in dem Präterito ſtehen. *Rogat*, ut *curet*, quod *dixisset*. C. Quint. 5. Labieno *scribit*, ut, quam plurimas *posset*, . . . naves *instituat*. Caes. 5, 11. Deinde . . . praetores, quod eorum forti opera *usus essem*, *laudantur*. C. Cat. 3, 6.

Lehrſatz 5. So wie in den §. 613 bezeichneten Relativ- 623
ſätzen, ſo ſteht auch in den Adverbialſätzen der Zeit, deren Conjunctionen (ſ. §. 580) meiſtens alle von dem Relativum herſtammen, ſowohl der Indicativ als der Conjunctiv je nach der Beſchaffenheit und Auffaſſung des in denſelben ausgeſprochenen Gedankens. Beſonders kommen hier hinſichtlich dieſes Unterſchiedes folgende in Betrachtung:

I. **Quum.** Der Grundbegriff dieſes Correlates von tum (tunc, nunc) iſt der temporale; doch geht es häufig in die cauſale Bedeutung über. Als allgemeine Regel gilt aber: Wenn es reine Zeitpartikel iſt, ſo hat es den Indicativ bei ſich; iſt es jedoch zugleich oder allein Cauſalpartikel, ſo nimmt es den Conjunctiv zu ſich. Beide Beſtimmungen erleiden aber mehrfache Beſchränkungen.

A. Mit dem Indicativ ſteht es

1) als Zeitpartikel, und zwar mit allen Tempp. deſſelben, zur Angabe eines Factums, das als in der Wirklichkeit vorhanden dargeſtellt werden ſoll. Die Ueberſetzung iſt im Deutſchen verſchieden nach Beſchaffenheit der Zeitbeſtimmung ſelbſt. Der Satz mit quum enthält nämlich

a) etwas, das nicht bloß der Zeit, ſondern auch der Sache nach mit dem im Hauptſatze Ausgeſagten zuſammenfällt; hier wird

quum durch indem, dadurch daß, auch wohl durch wenn [1]) übersetzt.

Quum in portum *dico*, in urbem *dico*. C. Verr. 3, 37. Praeclare *facis*, *quum* puerum *diligis*. C. Fin. 3, 2 [2]). *Quum* Collatino collegae Brutus imperium *abrogabat*, *poterat* videri facere injuste. C. Off. 3, 10. *Quum* has tribus *edidisti*, ignotis te judicibus uti malle, quam notis, *indicavisti*. C. Planc. 17. Adjuva nos tua sententia; quod *quum feceris* (Fut. ex.), ex magna parte communi commodo *inservieris*. C. Fam. 11, 4. Es liegt in dem logischen Verhältniß des Haupt- und Nebensatzes, daß hier in beiden immer dieselben Tempora stehen müssen.

b) Die Angabe von etwas der Handlung im Hauptsatze gleich- oder vorzeitigem, durch welche bloß die Zeit jener Handlung näher bestimmt werden soll.

α) Enthält der Hauptsatz die Aussage eines bestimmten Ereignisses, so heißt quum bei Angabe des Gleichzeitigen wo, als, da, wenn; bei Angabe des Vorzeitigen als, nachdem, sobald als; z. B.

Quanto hosti facilius abire fuit, quum procul essemus, quam *nunc*, *quum* (wo, da) in cervicibus sumus? L. 44, 39. *Tum*, *quum* (zu der Zeit, wo) respublica vim et severitatem *desiderabat*, *vici* naturam et vehemens fui. C. Mur. 3. Lituo Romulus regiones *direxit tum*, *quum* (als) urbem *condidit*. C. Div. 1. 17. Quum in Hispania bellum acerrimum et maximum *gesserat* Pompejus (zu einer Zeit, wo) quo jure Gaditana civitas esset, nesciebat? C. Balb. 6, 14. Quid egeris, *tum apparebit*, *quum* (wenn) animam *ages*. Sen. Ep. 26.

Neminem conveni, quin omnes, *quum* (nachdem) te summis laudibus ad coelum *extulerunt*, mihi continuo maximas gratias agant. C. Fam. 9, 14. *Tum*, *quum* (als) in Asia res magnas permulti *amiserant*, scimus Romae solutione impedita, fidem concidisse. C. Man. 7. Non *dubitabo* dare operam, ut te videam, *quum* (sobald) id satis commode facere *potero*. C. Fam. 13, 1. Haec tria *quum docuero* (sobald), *perorabo*. C. Quint. 10.

β) Enthält der Hauptsatz nicht ein bestimmtes Ereigniß der Gegenwart oder Vergangenheit, sondern etwas, das im Präsens als jederzeit Statt findend, oder im Imperfect als öfters wiederholte Handlung dargestellt wird (nach §. 442, 1, und §. 446, 2, a), so übersetzen wir quum durch wenn (wann), während, so oft als.

Tu *quum* (wenn) *es* iratus, *permittis* illi iracundiae dominatum animi tui? C. Rep. 1, 38. *Quum lego* (tuas epistolas), mihi minus turpis *videor*. C. Att. 9, 6. Fructus ingenii et virtutis omnisque praestantiae *tum* maxime

1) Das conditionale wenn ist übrigens von dem temporalen (= wann) wohl zu unterscheiden. Jenes steht, wo die Frage ist, ob etwas geschehen sei; dieses, wenn die Frage ist wann, zu welcher Zeit?

2) Daß hier auch quod stehen könnte, s. §. 560, I, 1, a. S. 754. Vgl. auch S. 751, A. 5.

capitur, *quum* in proximum quemque *confertur*. C. Lael. 19, 70. Philosophiae praeceptа ne obsolescerent, *renovabam*, *quum licebat*, legendo. C. Acad. 1, 3. Ager *quum* multos annos *quievit*, uberiores efferre fructus solet. C. Brut. 4. *Quum* taetra prodigia *nuntiata sunt*, decemviri libros Sibyllinos adire *jubentur*. L. 22, 9. *Quum* rosam *viderat*, *tum* ver incipere *arbitrabatur*. C. Verr. 5, 10.

Anm. 1. Bemerkenswerth ist auch der Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ in solchen Sätzen, die nicht die Zeit angeben, zu welcher das im Hauptsatze Ausgesagte Statt findet, sondern vielmehr ein (meistens unerwartetes, unvorbereitetes) Ereigniß, welches während oder nach dem im Hauptsatze enthaltenen eintritt. Das relative quum läßt sich hier auch mit dem demonstrativen tum vertauschen, oder beruht eigentlich darauf, daß ein Satz, welcher seinem Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, durch das relative quum an den vorhergehenden Satz angeknüpft und so gewissermaßen zum Nebensatze gemacht wird [1]). Es liegt hier eigentlich eine Vertauschung der Verhältnisse von Haupt- und Nebensatz zum Grunde, ebenso wie in der ganz ähnlichen Satzfügung im Deutschen; z. B. Ich war kaum eingeschlafen, als der Feuerlärm anfing, = da fing der Feuerlärm an; für: als ich kaum eingeschlafen war, fing der Feuerlärm an. Jam ver *appetebat*, *quum* Hannibal ex hibernis *movit*. L. 22, 1. In dem Hauptsatze findet sich hier fast immer das Imperfectum (dafür auch zuweilen der historische Infinitiv), oder das Plusquamperf., in dem Satze mit quum entweder das Perfect oder das Präsens (historicum), auch der historische Inf. Mit minderer Lebhaftigkeit ließe sich derselbe Gedanke auch so ausdrücken, daß der Hauptsatz zum Nebensatze gemacht würde; z. B. Als der Frühling herannahete, brach H. aus den Winterquartieren auf. Hannibal jam scalis *subibat* Locrorum muros: *quum* repente in eum patefacta porta *erumpunt* Romani. L. 29, 7. *Scrutari* loca abdita, clausa *effringere*: quum interim Hiempsal *reperitur* occultans se in tugurio. Sall. Jug. 12. Bis consul *fuerat* P. Africanus, et . . . Carthaginem et Numantiam *deleverat*, quum *accusavit* L. Cottam. C. Mur. 28. Dies haud multi *intercesserant*: *quum* ex Leontinis legati, praesidium finibus suis orantes, *venerunt*. L. 24, 28. *Venit* in templum Castoris, *obnuntiavit* consuli: *quum* subito manus illa Clodiana *exclamat*, *incitatur*, *invadit*. C. Sest. 37. Beispiele vom historischen Infinitiv in Sätzen dieser Art s. §. 447, Anm. 4.

Anm. 2. So wie der historische Infinitiv hier in der Bedeutung eines Imperfects steht, so steht auch dieses selbst nach quum in dieser Satzfügung, wo ein in der Vergangenheit dauerndes Ereigniß durch den Nebensatz ausgedrückt werden soll. *Caedebatur* virgis civis Romanus, *quum* interea nullus gemitus . . . *audiebatur*. C. Verr. 5, 62. *Evolarat* jam e conspectu quadriremis, *quum* etiam tum ceterae naves suo in loco *moliebantur*. C. Verr. 5, 34.

---

1) Vgl. §. 547 über die Anknüpfung von beigeordneten Sätzen durch Relative. Anstatt des tum läßt der Zusammenhang auch wohl die Anknüpfung durch eine andere beiordnende Conjunction zu. Bellum subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierant geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui, quaerebant aliquem ducem: *quum* Ligarius . . . nullo se implicari negotio *passus est*, C. Lig. 1, 3 = *sed* Ligarius cet. Im Deutschen könnten wir hier ebenfalls während gebrauchen.

Anm. 3. Bei Dichtern findet ſich quum in dieſer Conſtruction auch ausgelaſſen, oder mit einer copulativen Conjunction vertauſcht. Vix boos desierot: currus rogat ille paternos. Ov. Met. 2, 47. Vix ea fatus erat senior: subito*que* frogore iotonuit laevum. Virg. Aen. 2, 692. Vgl. §. 533, Anm. 4, b.

624 2) Es geht aber auch ſchon bei dem Indicativ in den Begriff einer Cauſalpartikel über, inſofern nämlich der Satz mit quum nicht bloß ein Factum ausdrückt, zu deſſen Zeit das im Hauptſatze Ausgeſagte eintritt, ſondern von dem daſſelbe zugleich eine Folge iſt. Vgl. §. 558, Anm. 5. Zum Grunde liegt alſo doch auch hier die temporale Bedeutung des quum; nur iſt das Verhältniß der Gedanken von der Art, daß der Nebenſatz der Zeit zugleich als ein Nebenſatz des Grundes in Beziehung auf den Hauptſatz aufgefaßt werden kann.

Tibi gratios ago, *quum* tootom litterae meae *potuerunt*. C. Fam. 13, 24. To multis de causis vellem me conveoire potuisses. Id *quum* uoo *accidit*, utemur bouo litterorum. C. Fom. 15, 14. *Quum* io Matii familioritatem *venisti*, gaudeo. C. Fam. 7, 15. Te, *quum* eo auimo *es*, satis laudare non possum. C. Mil. 36. Haec profecto, *quum* istum aoimum *habes*, in optimam partem accipies. C. Fam. 11, 2. Praeclore te habes, *quum* is ordo tibi *est* iuimicissimus. C. Verr. 2. 61. Tu *quum* eo tempore mecum esse uou *potuisti*, quo operam desiderovi tuam, cave festines. C. Fam. 16, 12. *Quum* fidem senotus difficillimo reip. tempore secuti *sunt*, eos nunqoom oportebit consilii sui poeuitere. C. Phil. 14, 11. Quod *quum* ita *est*, ex edicto booa possessa uou suot. C. Quint. 20, 65 [1]).

Anm. 1. So wie hier die cauſale Beziehung eines Factums auf das andere nur durch den Sinn der Sätze ſelbſt klar iſt, ſo auch bei dem urſprünglich temporalen quoniam (= quom jom) c. Iod., da nun (ſ. §. 580, 1 u. 599). *Quoniam* fidem magistri *cognostis*: cognoscite nunc discipuli aequitatem. C. S. Rosc. 4. *Quoniam* tantum oatura o. naturo *distat*, quid mirum est, has dissimilitudines ex differeotibus causis esse factas? C. Fot. 4.

---

1) Man beachte, daß hier in vielen Hauptſätzen der Ausdruck einer Gemüthsthätigkeit enthalten iſt. Anſtatt das Object derſelben, welches zugleich auch als der dieſelbe veranlaſſende Grund angeſehen werden kann, durch einen Satz mit quod zu bezeichnen (vgl. §. 558, Anm. 5), ſteht hier eigentlich die Angabe der Zeit, zu der jene Gemüthsthätigkeit Statt findet. In andern Fällen, wie: praeclare te habes, quum cet. gilt ebenfalls die Bezeichnung der Zeit anſtatt des Grundes des im Hauptſatze Geſagten. Ganz analog iſt hier der Indicativ dem Indicativ in den Relativſätzen, welche ihrem Inhalte zufolge in einer Cauſalbeziehung zu dem Hauptſatze ſtehen, ohne daß der Conjunctiv geſetzt iſt; ſ. §. 548, Anm. 3, und 614. Anm. 3 u. 4. Vergleichen läßt ſich ein ſolcher Satz mit quum mit dem deutſchen bei. Sage ich z. B.: Bei dieſer Geſinnung kann ich dich nicht genug loben, ſo drückt das bei (urſprüngl. örtlich) ebenfalls zunächſt nur ein zeitliches Verhältniß aus (= indem du dieſe Geſinnung beſitzeſt); der Zuſammenhang aber muß lehren, ob in dieſem bei ꝛc. der Grund des Lobes enthalten ſei. Nach Beſchaffenheit des Zuſammenhanges könnte es auch ſo viel ſein, als ungeachtet (alſo ein adverſativer Grund; ſ. o. Anm. 2). Ganz ähnlich iſt es mit dem lateiniſchen in. Vgl. Scriptores iamborum veterisque comoediae etiam *in illis* (verbis parum verecundis) saepe laudantur. Quint. 10, 1, 9, wo die Ausleger zwiſchen der Erklärung „ungeachtet oder wegen des Gebrauchs nicht ganz anſtändiger Ausdrücke" ſchwanken. Es iſt entweder ſ. v. a. quum utuntur oder etsi utuntur illis verbis

Anm. 2. Dieſer Gebrauch des quum findet übrigens nur bei dem Präſens und Perfectum Statt; es könnte aber anſtatt des Indicativs hier auch der Conjunctiv ſtehen, auf die im Folgenden zu erörternde Weiſe. Eben derſelbe findet ſich auch bei einem ſogenannten adverſativen Grunde, wo im Hauptſatze ein tamen folgt, und das quum alſo in die Bedeutung einer conceſſiven Conjunction übergeht. *Quum* tabulas, signa, toreumata *emunt* [1]), . . . *tamen* divitias vincere nequeunt. Sall. Cat. 20. *Quum* ea consecutus nondum *eram*, *tamen* vestra nomina nunquam sum admiratus. C. Fam. 3, 7.

B. Mit dem Conjunctiv ſteht es 625

1) als Cauſalpartikel, am häufigſten zur Bezeichnung eines logiſchen Grundes, doch auch eines Beweggrundes [2]), mit allen Tempp. des Conjunctivs. Da jedoch quum mit dem Imperf. u. Plusqpf. Conj. auch die temporale Bedeutung haben kann (ſ. §. 626), ſo gilt als Regel, daß es nur mit dem Präſens und Perfect Conj. immer die cauſale Bedeutung hat [3]).

Quae *quum* ita *sint*, effectum est nihil esse malum. C. Fin. 3, 8. *Quum sit* in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, Deum haec ipsa habere majora. C. N. D. 2, 31. *Quum* Athenas tumquam ad mercaturam bonarum artium *sis profectus*, inanem redire turpissimum est. C. Off. 3, 2, 6. De pietate Attici quid plura commemorem, *quum* hoc ipsum vere gloriantem *audierim* in funere matris suae, se nunquam cum ea in gratiam redisse. Nep. 25, 17. Quosdam vicos etiam evastarunt, non sine pudore regis, *quum* sociorum voces nomen suum implorantes *audiret*. L. 40, 22. *Quum statuissem* scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri volui maxime cet. C. Off. 1, 2. Ingens numerus erat . . . captorum, quos Hannibal, *quum* a suis non *redimerentur*, venundabat. L. 24, 50.

Anm. 1. So wie unſer relatives da auch zunächſt nur Zeitpartikel iſt, und ein Satz mit da alſo urſprünglich eine Zeitangabe enthält, ſo auch der Satz mit quum. Steht derſelbe im Indicativ, wird alſo in demſelben ein Factum objectiv dargeſtellt, ſo kann nur erſt der Zuſammenhang der Gedanken darüber entſcheiden, ob ein ſolcher Zeitbeſtimmungsſatz etwas enthalte, worin der Grund des im Hauptſatze Ausgeſprochenen zu ſuchen ſei, wie in den §. 624 angeführten Beiſpielen. Soll dagegen das einem andern Gleichzeitige oder Vorzeitige durch quum zugleich als in einem urſachlichen Zuſammenhange, und zwar in dem Verhältniſſe des logiſchen Grundes zu ſeiner Folge,

---

1) Im Deutſchen ſagen wir hier ebenfalls während, und könnten dieſes auch mit obgleich vertauſchen.

2) Während der reale Grund durch quod und quia angegeben wird. S. hierüber §. 597 und 638.

3) Nur ſcheindar iſt die temporale Bedeutung in Stellen wie: *Nunc*, *quum* omnes me causae ad misericordiam *vocent*, quanto tandem studio debeo naturae meae consuetudinique servire! C. Mor. 3, 6. Ebenſo: *Nunc*, *quum* Murenam ipsum *petas* cet. Ib. 3, 8. Nunc giebt an und für ſich allein die Zeit der Handlung an, und iſt nicht Correlat zu quom. So wie es hier cauſal iſt, ſo iſt es conceſſiv in folgender Stelle: Quin hoc tempore ipso, *quum* omnes a meis inimicis faces meae invidiae *subjiciantur*, *tamen* omni in hominum coetu . . . celebramur. C. Mil. 35, 98.

mit demselben stehend dargestellt werden, so kann dies dem Sprachgebrauche zufolge nicht anders als vermittelst des Conjunctivs geschehen.

Um sich dies zu erklären, ist auf den Unterschied des logischen Grundes von dem realen Rücksicht zu nehmen. Real ist der Grund, wenn zwei Dinge so mit einander in Verbindung stehen, daß das eine aus dem andern unmittelbar hervortretend, als Wirkung, erscheint [1]). Logisch hingegen ist der Grund da, wo das Urtheil dazwischen tritt, um zwei Dinge als Grund und Folge zu verbinden oder das Eine aus dem Andern abzuleiten; z. B. da es sehr kalt ist, wird es nicht regnen. Hier ist die Vorstellung, daß es (überhaupt) bei großer Kälte nicht regnet, dazwischen gedacht, um das Nichtregnen als Wirkung mit der Kälte als Ursach in Verbindung zu setzen, und in so fern erscheint das zweite Urtheil „es wird nicht regnen", als Folge aus dem ersten: „es ist sehr kalt" als aus seinem Grunde hergeleitet. Da nun eben der Grund in Beziehung auf die Folge durchaus nicht aus der subjectiven Vorstellung heraustritt (d. h. immer etwas vorgestelltes ist) [2]), so hält die lateinische Sprache hier den Gebrauch des Conjunctivs mit dem in die causale Bedeutung übergehenden quum fest, während wir im Deutschen nur den Indicativ gebrauchen [3]). Dieser Gebrauch des Conjunctivs bei quum zur Bezeichnung des logischen Grundes wurde aber auch auf den Beweggrund übertragen; wie z. B. Quum statuissem in dem obigen Beispiele. Nie wird aber wenigstens beim Präsens und Perf. der reale Grund durch quum c. Conj. ausgedrückt, sondern durch quia oder quod c. Ind.; s. u. §. 638.

Anm. 2. Das causale quum mit dem Conjunctiv geht auch in die Bedeutung einer concessiven Conjunction über, wenn der Satz mit quum etwas aussagt, bei dem man das im Hauptsatze Ausgesagte nicht erwarten konnte. Wir übersetzen es durch da doch, obgleich. Der Grund ist alsdann ein adversativer. Vergl. §. 530. In dem Hauptsatze steht häufig das adversative tamen, außerdem aber auch das Correlat tum. Marcelli, Scipionis, Mummii domus *quum* honore et virtute *florerent*, signis et tabulis pictis erant vacuae. C. Verr. 1, 21. Phocion fuit perpetuo pauper, *quum* ditissimus esse *posset*. Nep. 19, 1. *Quum* multa *sint* in philosophia gravia et utilia, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita sunt. C. Off. 1, 2. Historia Sisennae *quum* facile omnes *vincat* superiores, *tum* indicat *tamen*, quantum absit a summo. C. Br. 64. *Quum* primi ordines hostium transfixi pilis *concidissent*, *tamen* acerrime reliqui resistebant. Caes. 7, 62.

---

1) Den realen Grund nennen wir die Ursache, das Correlat der Wirkung.

2) Wenn gleich die Sache an und für sich noch so gewiß ist, und in der Wirklichkeit Statt findet. Der Conjunctiv dient auch gar nicht dazu, sie als weniger gewiß darzustellen, oder die Wirklichkeit derselben zweifelhaft zu machen, sondern bezweckt nur das Verhältniß des Grundes zu der aus der Sache abgeleiteten Folge als ein auf unserm Denken beruhendes zu bezeichnen. So wird in dem obigen Beispiele: *Quum sit* nobis consilium cet. die objective Wahrheit des Vorhandenseins der Vernunft in dem Menschen nicht in Zweifel gezogen; nur als ein Grund, der auf die höhere Vernunft der Gottheit zu schließen berechtigt, wird der Satz mit quum als Gegenstand einer Vorstellung im Conjunctiv ausgesprochen.

3) Auf ähnliche Weise, wie auch in dem Finalsatze im Deutschen der Indicativ vorkommt, während im Lateinischen hier der Conj. nach ut unabänderliche Regel ist.

Anm. 3. Hieher gehört auch der §. 580, Anm. 1 erwähnte Gebrauch von quum — tum, wenn quum mit dem Conjunctiv steht. Der Satz mit quum enthält einen Gedanken, den der Redende zugiebt, um einen zweiten noch bedeutendern aus demselben herzuleiten. Beide Sätze stehen hier nicht mehr wie bei quum — tum (c. Ind.) in dem Verhältniß der bloßen Beiordnung. Quum ist dann s. v. a. wenn schon, tum dann aber. *Quum* plurimas et maximas commoditates amicitia *contineat*, *tum* illa nimirum praestat omnibus, quod bona spe praelucet in posterum. C. Lael. 7. *Quum* te a pueritia tua unice *dilexerim*, . . . *tum* hoc vel tuo facto vel populi Romani de te judicio multo acrius diligo. C. Fam. 15, 9. Quae *quum sint* gravia, *tum* illud acerbissimum est. C. Mur. 27. Quae *quum* res tota ficta *sit*, *tum* ne efficit quidem quod vult. C. Fin. 1, 6.

Anm. 4. Dem causalen quum wird ebenso wie dem Relativum in Causalsätzen (s. §. 614, A. 4) noch quippe oder utpote hinzugefügt. Sed de hoc tu videbis, *quippe quum* de me ipso ac de meis te considerare *velim*. C. Att. 7, 13, 3. Me incommoda valetudo, qua jam emerseram, *utpote quum* sine febri *laborassem*, tenebat Brundisii. C. Att. 5, 8.

2) als Zeitpartikel, und zwar mit dem Imperf. und Plusquamperf. Conj., durch welche etwas einer andern Handlung gleichzeitiges oder vorzeitiges in der Vergangenheit ausgedrückt wird. 626

Es ist nämlich eine Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauchs, bei der Angabe solcher Zeitbestimmungen mit quum das bloß zeitliche Verhältniß so darzustellen, als ob hier auch eine ursachliche Verknüpfung vorhanden wäre, auch wo eine solche nicht wahrzunehmen ist. Es wird alsdann durch den Conjunctiv der Zusammenhang der Ereignisse als ein noch innigerer dargestellt, als derjenige ist, in welchem sie bloß ihrem Zeitverhältnisse nach zu einander stehen. Der Lateiner faßt in einer zusammenhängenden Reihe von Begebenheiten die gleichzeitige oder vorhergehende so auf, und stellt sie so dar, als ob in derselben der Grund der andern enthalten wäre, wenn gleich in dem Satze mit quum weder ein logischer, noch ein moralischer (Beweggrund), noch ein realer Grund enthalten ist.

Zenonem, *quum* Athenis *essem*, audiebam frequenter. C. N. D. 1, 21. Der Aufenthalt des Cotta zu Athen läßt sich hier auch als ein Grund für denselben denken, den Zeno zu hören. *Quum* jam *vereretur*, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit ad eum quemquam admitti. Nep. 18, 12. Die Besorgniß als Grund des Verbots gedacht. Allein ein wirkliches Causalverhältniß ist sehr häufig bei dieser Construction gar nicht vorhanden; z. B. Quum Agesilaus ex Aegypto *reverteretur* . . . *venissetque* in portum, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. *Quum* civitas in opere ac labore assiduo reficiendae urbis *teneretur*, *interim* Q. Fabio dies dicta est. L. 6, 1. *Quum* in hanc senten-

tiam pedibus omnes *issent*, *tum demum* litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. Cujus spei moram *quum* pati fortuna obsessorum non *potuisset*, confectaque paucitas oppidanorum . . . penates *relinquerent*: eo forte *tempore* Camillus cum exercitu Romano intervenit. L. 6, 3. Haec *quum moliretur* Alcibiades, eodem *tempore* Critias ceteriquo tyranni certos homines in Asiam miserunt. Nep. 7, 10.

Indicativ und Conjunctiv ſtehen daher in dergleichen Zeitbeſtimmungsſätzen ſogar dicht hinter einander. *Tum*, *quum haberet* haec respubl. Luscinos, Calatinos, Acidinos . . . et *tum*, *quum erant* Catones, Philippi, Laelii, . . . tamen hujuscemodi res commissa nemini est. C. Agr. II, 24, 64. Vgl. C. Sest. 63, 131 wo auf das Plusquampf. Conj. das Imperf. Ind. folgt.

627 Zuſatz. Man bemerke über den Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ oder Conjunctiv Imperf. und Plusquamperf. bei einem Hauptſatze im Imperfectum beſonders Folgendes:

a) Das Imperf. Ind. ſteht, wenn bloß die Dauer einer Handlung angegeben werden ſoll, mit der die Dauer einer andern zuſammenfällt; quum bedeutet hier während, indem, ſo lange als.

Quum haec Romae *agebantur*, Chalcido Antiochus *sollicitabat* civitatium animos. L. 36, 5. *Quum* haec in Hispania *gerebantur*, comitiorum jam *appetebat* dies. L. 35, 8. Haec *quum scribebam*, jam tum *existimabam*, orationem ad te esse perlatam. C. Att. 15, 13. Philosophiae praecepta . . . *renovabam*, *quum licebat*, legendo. C. Acad. 1, 3. Veteres Romani, *quum* consilium publicum *desiderabatur*, e villis *arcessebantur* in senatum. Colum. 1, Praef. 18. Fulgentes gladios hostium *videbant* Decii, *quum* in aciem eorum *irruebant*. C. Tusc. 2, 24. Dionysius ea ipsa, quae conceperat, ne tum quidem, *quum* omnia se posse *censebat*, *consequebatur*. C. Tusc. 2, 20. *Tum quum* rem *habebas*, quaestionibus te *faciebat* attentiorem. C. Fam. 9, 16, 7. So häufig, wenn das Correlat tum vorangeht; vgl. §. 623, 1, h, α.

Iſt in dem Hauptſatze nur ein momentanes Ereigniß der Vergangenheit zu bezeichnen, welches in die Dauer eines andern fällt, ſo ſteht natürlich in demſelben das Perf. oder Präſ. (historicum). Nuper, *quum* te jam adventare *arbitrabamur*, repente abs te in meum Quintilem *rejecti sumus*. C. Att. 1, 3.

Durch den Gebrauch des Indicativs wird in dieſem Falle, wo Zweideutigkeiten möglich wären, der Auffaſſung des Satzes mit quum e. Conj. in cauſaler Bedeutung vorgebeugt. Isto in genere fuimus ipsi, *quum* (ſo lange als) ambitionis nostrae tempora *postulabant*. C. Planc. 18, 45. Quum postularent würde heißen: da ſie forderten.

b) Das Imperf. Conj. mit quum ſteht, wenn in dem Hauptſatze von einer öfter wiederholten Handlung die Rede iſt (daher in dieſem gewöhnlich das Imperf.), um die einzelnen Momente

der Zeit anzugeben, in denen sich die Handlung wiederholte; wir übersetzen es dann durch so oft [1]).

Ignoti faciem Agesilai *quum intuerentur, contemnebant.* Nep. 17, 8. *Veniebat* in theatrum, *quum* ibi concilium populi *haberetur*, propter valetudinem vectus jumentis junctis. Nep. 20, 4. *Quum* versuram facere publice necesse *esset*, neque ejus conditionem aequam *haberent, semper se interposuit.* Nep. 25, 2. Famem . . . non *quum obsiderentur* modo, sed et si alios ipsi obsiderent, tantopere *tolerabant* cet. Suet. Caes. 68. Non ubique ac semper, sed *quum* hostis in proximo *esset, coërcebat* (militem). Suet. Caes. 65. Modo humi *residebant* (corvi), *quum* lentius agmen *incederet*; modo se pennis *levabant.* Curt. 4, 7, 15. Aus demselben Grunde aber auch: *Saepe, quum* aliquem offensum fortuna *videret* minus bene vestitum, suum amiculum *dedit.* Nep. 5, 4.

c) In demselben Falle steht aber das Plusq. mit quum (wenn, so oft) sowohl im Indicativ als im Conjunctiv; z. B.

Quum rosam *viderat*, tum incipere ver *arbitrabatur.* C. Verr. 5, 10. *Quum* ad aliquod oppidum *venerat*, eadem lectica usque in cubiculum *deferebatur.* C. Verr. 5, 11. *Quum* palam ejus annuli ad palmam *converterat*, a nullo *videbatur*, ipse autem omnia *videbat*; idem rursus *videbatur*, *quum* in locum annulum *converterat.* C. Off. 3, 9. Eam summam *quum fecerat*, priusquam acciperet pecuniam, *adducebat* eum, qui quaerebat, ad eos, qui conferebant. Nep. 15, 3. Vgl. hierzu §. 623, A, 1, a. Allein gleich vorher: *Quum* aut civium suorum aliquis ab hostibus *esset captus*, aut virgo amici nubilis propter paupertatem collocari non *posset*, amicorum concilium *habebat* cet.; und ebendaselbst: *Quum* in circulum *venisset*, in quo aut de republica disputaretur, aut de philosophia sermo haberetur, *nunquam* inde prius *discessit*, quam ad finem esset sermo adductus. Desgleichen: *Quum* cohortes ex acie *procucurrissent*, Numidae integri celeritate impetum nostrorum *effugiebant* cet. Caes. B. C. 2, 41. Desperato consulum senatusque auxilio, *quum* in jus duci debitorem *vidissent*, undique *convolabant.* L. 2, 27.

Anm. 1. Analog ist der unter b) und c) bemerkte Gebrauch des Conj. 628
Impf. und Plusq. in Sätzen mit dem Relativ und den relativen Adverbiis (zu denen übrigens quum selbst gehört). Der Begriff der öftern Wiederholung liegt hier ebenfalls nicht bloß in dem Nebensatze, welcher einzelne Momente der Vergangenheit andeutet, sondern auch in dem Gedanken des Hauptsatzes [2]). *Quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *jubebat.* L. 3, 11. *Ut* quisque maxime *laboraret* locus, aut ipse *occurrebat*, aut aliquos *mittebat.* L. 34, 38. Consilium et modum adhibendo, *ubi* res *posceret*, priores *erant.* L. 3, 19. *Semper* habiti sunt fortissimi, *qui* summam imperii *potirentur.* Nep. 18, 3. Id *ubi dixisset* (fetialis), hastam in fines eorum *emittebat.* L. 1, 32.

---

1) Der Indicativ würde andeuten, daß die im Hauptsatze ausgesagte Handlung sich durch die ganze Dauer der im Nebensatze bezeichneten Zeit erstreckt habe. Analog ist das Verhältniß des griech. Opt. bei Zeitpartikeln in Beziehung auf einen Hauptsatz im Imperf., in welchem der Begriff der öftern Wiederholung liegt. S. Herm. ad Vig. p. 909.

2) Ebenso im Griech. der Optativ nach Relativis. Buttm. griech. Gr. §. 139, A. 6.

Auf dieſelbe Weiſe ſteht in allgemeinen Sätzen auch der Conj. Präſ. (in der Regel die zweite Perſ.) in Beziehung auf ein Präſ. im Hauptſatze, das von einer Gewohnheit oder einem wiederholten Geſchehen zu verſtehen iſt. *Ubi* de magna virtute et gloria bonorum *memores*, quae sibi quisque facilia facta putat, aequo animo *accipit*; supra ea, velut ficta pro falsis habet. Sall. Cat. 3.

Anm. 2. Ein bemerkenswerther Gebrauch des Conjunctivs findet ſich da, wo eine reine Zeitbeſtimmung Statt zu finden ſcheint, in den ſehr häufig vorkommenden Redensarten, wie: Saepe soleo audire Roscium, *quum* ita *dicat* cet. C. Or. 1, 28, 229. Saepe ex socero meo audivi, *quum* is *diceret* cet. Ib. 2, 6, 22. Eos cum Attico frequenter *audivi*, *quum miraretur* ille quidem utrumque cet. C. Fin. 1, 5; zu vergleichen mit memini quum (c. ind.); ſ. §. 558, Anm. 2. Außerdem erklärt ſich dieſe Conſtruction aus dem analogen: *Fuit tempus*, *quum* rura *colerent* homines, neque urbem *haberent*. Varro 3, 1. Erit illud profecto *tempus*, et illucesset aliquando *dies*, *quum* tu amicissimi benevolentiam *desideres*. C. Mil. 26. Utinam *diem* illum videam, *quum* tibi gratias *agam*. C. Att. 3, 1. Vgl. §. 580, Anm. 3. Der hier geſetzte Conjunctiv aber entſpricht dem Conjunctiv nach quum in folgender Conſtruction: *Fuit*, *quum* ... concessum *arbitrarer*. C. Or. 1, 1, 1, welcher denſelben Grund hat wie der Conjunctiv nach est qui, sunt qui cet.; ſ. §. 615. Vergl. §. 613, 2, b).

Anm. 3. Wenn dagegen ebenfalls geſagt wird: Fuit *quoddam tempus*, *quum* in agris homines ... *vagabantur*. C. Iov. 1, 2, ſo iſt hier eine bloße Beſchreibung der Zeit, wie in einem Adjectivſatze, quo — vagabantur (ſo wie: Ligurius *eo tempore* paruit, *quum* parere senatui necesse *erat*. C. Lig. 7); auch wenn in dem Hauptſatze der Begriff der Zeit gar nicht angedeutet iſt, wie: Fuit, *quum* hoc dici *poterat*. L. 7, 32. Letzteres iſt auf dieſelbe Weiſe zu beurtheilen, wie der Indicativ nach est qui. Vgl. §. 615, 3.

Anm. 4. Außerdem merke man noch, daß quum auch in der Bedeutung ſeit mit dem Ind. verbunden wird. Triginta dies erant ipsi, *quum* has *dabam* litteras. C. Att. 3, 21. Multi anni sunt, *quum* illo in aere meo est. C. Fam. 15, 14, 1. Vgl. §. 391, Anm. 3. Dafür ſteht bei Spätern auch quod: Tertius est dies, *quod audivi* recitantem Sentium Augurinum. Plin. Ep. 4, 27, ſo wie das deutſche daß.

Anm. 5. Endlich hat der Conj. bei dem temporalen quum auch ſeinen Grund zuweilen in der Beſchaffenheit des Hauptſatzes, auf den der Nebenſatz bezogen wird, ſei es, daß dieſer als der obliquen Rede angehörig, oder aus andern Gründen im Conj. ſteht; z. B. Catulos erat talis, ut, *quum* quosdam *audires*, qui tum erant praestantes, videretur esse inferior; *quum* autem ipsum *audires* sive comparatione, ... melius non quaereres. C. Brut. 35. Ne aliter, quum ego velim, meum laudet ingenium, *quum dicat* cet. C. Verr. 2, 1, 9. Qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, *quum* ego non ex istorum insidiis divino consilio *eripiar*? C. Mur. 38 (= nullus locus est cet., wonach quum ebenſo conſtruirt wie das Pron. rel.; ſ. Anm. 2). Ebenſo bei den Relativſätzen; ſ. §. 616, wo auch Beiſpiele derſelben Art von andern relativiſchen Conjunctionen angeführt ſind. — H. g. auch der Conjunctiv mit quum, wenn der ganze Gedanke conditional oder potential iſt. Quod profecto, *quum* me nulla vis *cogeret*, facere non *auderem*. C. Phil. 5, 18. *Quum* nec

pinatorum naturam *consideres*, nihil aliud *reperias*. C. Tusc. 3, 22. Quomodo autem tu de republica bene meritus *esses* (solltest dich verdient gemacht haben), *quum* tot sceleratos incolumi dignitate esse *voluisses*? C. Lig. 6. *Cuperem* vultum videre tuum, *quum* haec *legeres*. C. Att. 4, 16 (wenn du dieses lieſest). Hier erfordert die Gleichartigkeit der Auffaſſung auch eine gleichartige Darſtellung des Nebenſatzes. Ebenſo erklärt ſich der Conj. aus der theils hypothetiſchen, theils potentialen Conſtruction des Ganzen in folgender Stelle: Haec neque quum (wenn) ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures judex erigeret [1]) animumque attenderet? *Quum* Dio ipse *prodiret*, *quum* ceteri, qui tum in Sicilia negotiis Dionis interfuissent; *quum* per eos ipsos dies, per quos causam Dio diceret, *reperiretur* pecunias sumsisse mutuas . . .: opinor, *quum* haec *fierent*, tum vos audiretis, sicut audistis; tum causa agi videretur. C. Verr. 1, 10, 28.

Zuſatz 2. In was für einem Tempus der Conj. mit quum 629
ſtehen müſſe, ergiebt ſich aus ſeinem Verhältniſſe zu dem Hauptſatze. Quum mit dem Imperf. Conj. drückt Gleichzeitigkeit, mit dem Plusquampf. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Vergangenes aus; quum mit dem Präſ. Conj. Gleichzeitigkeit, mit dem Perf. Conj. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Gegenwärtiges oder Zukünftiges. Beide Tempora (Präſ. und Perf. Conj.) ſtehen aber auch ohne Beziehung auf eine andere Zeit von dem, was zu jeder Zeit gültig iſt. Bei dem Gebrauch des Indicativs wird die Gleichzeitigkeit oder Vorzeitigkeit in Beziehung auf das Zukünftige durch das Fut. ſimpler und Fut. exactum ausgedrückt. Vgl. die §. 625 ff. angeführten Beiſpiele.

Anm. Abweichend von dem Geſetz der lateiniſchen Sprache ſtellen wir im Deutſchen auch das Vorzeitige in der Vergangenheit zuweilen als gleichzeitig dar, und gebrauchen das Imperf. anſtatt des Plusquampf. z. B. Als er dies ſah, als er kam ꝛc. ſagte er. Der Lateiner ſetzt dagegen da, wo die eine Handlung vollendet ſein muß, ehe die andere eintritt, regelmäßig das Plusquampf.; z. B. Pyrrhus quum in templum Dodonaei Jovis ad consulendum *venisset*, ibi Lanassam, neptem Herculis, rapuit. Just. 17, 3.

Nur bei den Ausdrücken des Fragens ſteht ſehr oft das Imperf., obgleich daſſelbe Zeitverhältniß hier obwaltet; z. B. Quem quum Cleanthes *rogaret*, . . . respondit. C. Tusc. 2, 25, 60. Vgl. ib. 5, 37, 108. Manil. 20, 59. Rep. 1, 2. Hiermit ſtimmt überein der Gebrauch des Part. Präſ. bei demſelben Begriffe; z. B. *Quaerentibus* his, cui relinqueret regnum, *respondit*. Curt. 10, 5. Dies erklärt ſich daraus, daß der Zuſtand des Fragenden als ſo lange fortdauernd gedacht wurde, bis die Antwort erfolgt.

Ueber das Perf. Ind. nach *quum primum* ſ. §. 637, Anm.

1) Nach §. 459 zu beurtheilen.

630 **II. Dum, donec, quoad** steht

A) in der Bedeutung so lange als, während, also bei der Angabe von etwas gleichzeitigem:

1) mit dem Indicativ aller Tempora, wenn der Satz die Angabe einer wirklichen Thatsache enthält, und in gar keiner Causalbeziehung zu dem Hauptsatze gedacht wird.

Aegroto *dum* anima *est*, spes esse dicitur. C. Att. 9, 10. Ille erat unus timendus ex his omnibus, sed tam diu, *dum* moenibus urbis *continebatur*. C. Cat. 3, 7. Vim scilicet ego desideravi, qui, *dum* vis *fuit*, nihil egi. C. Sest. 60. *Dum* in unam partem oculos hostium *averterat*, pluribus locis scalis capitur murus. L. 32, 24 (Praes. hist.). *Dum* latine *loquentur* litterae, quercus huic loco non deerit, quae Mariana dicatur. C. Leg. 1, 1. Tiberius Gracchus tamdiu laudabitur, *dum* memoria rerum Romanarum *manebit*. C. Off. 2, 12. *Dum* civitas *erit*, judicia fient. C. S. Rosc. 32.

Neque dulces amores sperne puer, *donec* virenti canities *abest*. Hor. Od. 1, 9, 17. *Donec* gratus *eram* tibi . . . Persarum vigui rege beatior; *donec* non alia magis *arsisti*, . . . Romana vigui clarior Ilia. Ib. 3, 9, 1 sq. *Donec eris* felix, multos numerabis amicos. Ov. Tr. 1, 9, 5.

Hoc feci dum licuit; intermisi, *quoad* non *licuit*. C. Phil. 3, 13. *Quoad* cum civibus *dimicatum est*, domi quietus fuit. Nep. 16, 4.

Anm. 1. Das Tempus dieser Nebensätze richtet sich nach dem Tempus des Hauptsatzes, so daß also wenigstens die Zeitsphären beider Sätze zusammenstimmen müssen. Nur dum macht die Ausnahme, daß es in der Bedeutung während, indem in der Regel mit dem Präsens des Indicativs [1]) verbunden wird, wenn auch im Hauptsatze von einer Vergangenheit die Rede ist. *Dum* ea Romani *parant*, jam Saguntum summa vi *oppugnabatur*. L. 21, 7. *Didici*, *dum* in istum *inquiro*, artificum nomina. C. Verr. 4, 2. Jugum, *dum* per proclive *sequuntur*, *tradiderant* hosti. L. 33, 9. *Dum* elephanti *trajiciuntur*, interim Hannibal Numidas equites quingentos ad castra Romana *miserat* speculatum. Ib. 21, 29. Es wird hier in dem Nebensatze durch das Präsens eine Handlung bloß als dauernd dargestellt, und die Zeit, während welcher sie dauerte, erst aus dem Hauptsatze erkannt. — Das Futurum in dem Hauptsatze ist hier seltener als ein Präteritum. Jam nos hic erimus. *Dum coquitur*, potabimus. Plaut. Men. 1, 3, 31.

Wo es sich mit dem Imperf. Ind. von einer begleitenden Handlung in der Vergangenheit findet, da heißt es s. v. a. quamdiu, so lange als, nicht: indem. Dieser Gebrauch steht wenigstens bei Cicero fest (s. Haase zu Reisig Not. 450, der dasselbe auch für Tacitus behauptet). Nur einige Stellen des Livius wie 10, 36, dum haec in Apulia *gerebantur*. 41, 14, dum is triumphus *agebatur*. 21, 53, dum aeger collega *erat*; und Nep. 23, 2, quae divina res dum *conficiebatur*, lassen sich als Ausnahmen von dem erwähnten, sonst constanten Gebrauche anführen. S. Haase a. a. O. Vom Perfecte dagegen

1) Der Indicativ Präs. wird sogar in der or. obl. beibehalten (s. u. §. 652). Quidam tradunt, *dum* ad palum *deligatur* ... silentium fieri Flaccum jussisse. L. 26, 16.

kommen Beiſpiele in dieſer Bedeutung vor; z. B. In magnas elades incidimus, *dum* metui, quam cari esse et diligi *maluimus*. (Or. *malumus*.) C. Off. 2, 8[1]).

2) mit dem Conjunctiv, namentlich Imperf., in Beziehung auf ein Präteritum im Hauptſatze, wenn eine cauſale Beziehung zwiſchen Haupt- und Nebenſatz Statt findet. 631

a) Entweder wird hier der Nebenſatz als möglicher Grund der Dauer des Ereigniſſes im Hauptſatze gedacht:

Nihil sane trepidabant (elephanti), *donec* coatiaenti velat poote *agerentur*. L. 21, 28 (Grund der Ruhe, wie bei quum c. Coaj.). Hostes, *dum* agmen per saltas *porrigeretur*, immoti. Tac. 1, 51.

b) oder das Ereigniß des Nebenſatzes als beabſichtigt bei der Handlung im Hauptſatze, ſo daß der Satz mit dum in die Bedeutung eines Finalſatzes übergeht.

Obsidio deiode per paucos dies magis quam oppogaatio fait, *dum* val nus daeis *curaretur*. L, 21, 8 (damit unterdeſſen, = per quos). Die Insequeoti qaievere, *dum* praefectos juventutem Apolloniatium *inspiceret*. L. 24, 40.

Anm. Außerdem ſteht hier wie anderwärts der Conjunctiv, wenn der Hauptſatz ſelbſt im Conj. oder im Acc. c. Inf. ſteht; vgl. §. 628, Anm. 5. Me amicissime admoaes, at me integrum, qaoad *possim*, *servem*. C. Att. 7, 26. Corpus gaudere tamdiu, *dum* praesentem *sentiret* voluptatem. C. Tasc. 4, 33; — oder wenn in dem Nebenſatze ſelbſt eine oblique Beziehung ausgedrückt wird. Dum Romaaa arma in propiaquo *haberent*, tollere Brachyllam statuerunt. L. 33, 28. Latrones *dum sit*, qaod rapiaat, . . . aihil sibi defuturam arbitrantur. C. Phil. 4, 4; hier geht es faſt in die Bedeutung von dummodo über; ſ. §. 509, Anm. 4 und §. 633, Anm. 2.

B. In der Bedeutung ſo lange bis, bis daß, alſo von der ſtetigen Aufeinanderfolge zweier Handlungen, 632

1) mit dem Conjunctiv, ſobald das Ziel als ein erſtrebtes, gewolltes, bloß als möglich gedachtes, überhaupt als unbeſtimmte Zukunft erſcheint, und zwar mit dem Conj. Präſ. und Perf. in Beziehung auf einen Hauptſatz im Präſ. oder Fut. (incl. des Imperativs); mit dem Imperf. oder Plusquampf. in Beziehung auf einen Hauptſatz im Präteritum.

Iratis subtraheadi suat li, lu quos impetum faeere eonantar, *dum* se ipsi *colligant*. C. Tasc. 4, 36. Exspectate, *dum* consal aat dictator *fiat* Kaeso. L. 3, 11. (Edenſo, wenn exspectabitis vorherginge.) Usque mihi temperavi, *dum perdueerem* eo rem, at diguam aliqaid eonsulata meo effieerem. C. Fam. 10, 7. Virginias, *dum* collegam *consuleret* moratus, uocta dictatorem dieit (Praes. hist.). L. 4, 21. Epamiaoadas exercebatur loetando ad eum finem,

---

1) Man bemerke, daß in dergleichen Stellen wie dieſe, in denen auch die Tempora des Haupt- und Nebenſatzes dieſelben ſind, angedeutet wird, daß beide Handlungen nicht bloß der Zeit nach zuſammenfallen, ſondern daß das eine durch das andere bewirkt iſt.

quoad stans complecti *posset* (adversarium) atque contendere. Nep. 15, 2. Ipse interea, *quoad* munita hiberna *cognovisset*, in Italia morari constituit. Caes. 5, 24.

633 2) mit dem Indicativ, und zwar wenn das Ziel, bis zu welchem sich die Dauer einer Handlung erstreckt, ein wirkliches, schon eingetretenes Ereigniß ist, mit dem Ind. Perf. in Beziehung auf ein Präteritum; ist es dagegen ein in der Zukunft als wirklich gesetztes, mit dem Ind. Fut., in Beziehung auf ein Futurum (oder einen Imperativ, od. einen Befehl, Wunsch im Conjunctiv). Der Ind. Präs. steht in Beziehung auf beides entweder als historisches Präs. anstatt des Perf., oder für das Futurum, indem auf die Zeit gar nicht reflectirt wird.

Comitia ejus ab L. Furio interpellata, *donec* se censura *abdicavit*. L. 9, 42. De comitiis, *donec rediit* Marcellus, silentium fuit. L. 23, 31. *Quoad dedita* arx *est*, caedes tota urbe passim factae. L. 26, 46. Quum in senatu fuisset eo die, *quoad* senatus *dimissus est* cet. C. Mil. 10, 28. Redemtio mansit in conditione usque ad eum finem, *dum* judices *rejecti sunt*. C. Verr. 1, 6. Nec minor caedes in urbe quam in proelio fuit, *donec* hostes, abjectis armis, . . . dictatori *deduntur*. L. 4, 34 (Praes. hist.). Tantum ibi moratus, *dum* (bis) milites ad praedam *discurrunt*, receptui deinde cecinit. L. 27, 42. — Quae maneant, *dum* me fata perire *volent*. Prop. 1, 14, 14. — Concedam huc intro atque exspectabo, *dum venit*. Ter. Eun. 1, 2, 126. Delibera hoc, *dum redeo*. Ter. Ad. 2, 1, 42. Tityre *dum redeo* . . . pasce capellas. Virg. Ecl. 9, 23. Saltem *dum*, quid de Hispaniis agamus, *scitur*, exspecta. C. Att. 10, 9.

Das Fut. exactum steht in Beziehung auf etwas Zukünftiges im Hauptsatze, wenn das den Zielpunkt bildende Ereigniß als vor einer zukünftigen Handlung eingetroffen dargestellt werden soll [1]).

Mihi usque curae erit, quid agas, *dum*, quid egeris, *sciero*. C. Fam. 12, 19. Ne quoquam exsurgatis, *donec* a me signum *erit datum*. Plaut. Bacch. 4, 4, 106.

Anm. 1. Auch ein wirkliches Factum, das den Zielpunkt der Dauer einer Handlung bildet, läßt sich, abgesehen von seinem Vorhandensein in der Wirklichkeit, in Beziehung auf dieselbe wie ein noch in der Zukunft bevorstehender oder wie ein beabsichtigter Zeitpunkt darstellen; hieraus erklärt sich der Conj. in Verbindungen, in welchen man sonst den Indicativ erwarten sollte.

Rhenus servat nomen et violentiam cursus, qua Germaniam praevehitur, *donec* Oceano *misceatur* [2]). Tac. 2, 6. (Vgl. Germ. 1: donec erumpit; al. erumpat.) Tiberius spectabatur . . . sermonibus variis tempus atque iter ducens, *donec* . . . deferri Augusta pecuniam, quae petebatur, *juberet*. Ib. 2, 34 [3]). Mansere (consules) infensi ac minitantes, *donec* magistratu *abirent*.

1) Quoad geht in dieser Verbindung über in die Bedeutung sobald als. Ceteri . . . *quoad* te opportunum fortuna *dederit*, suo quisque tempore aderunt. L. 2, 12.

2) Der Conjunctiv malt fast dichterisch das Streben des Flusses sich in das Meer zu ergießen.

3) Wenn nicht etwa hier wirklich eine Absicht des Tib. ausgedrückt werden soll.

Id. 5, 11. Vgl. H. 1, 35. 3, 10. 4, 35 [1]). Zumal bei dem Plusqpf., durch welches der Zeitpunkt als vor einer andern Handlung eingetreten bezeichnet wird. Progredi prae turba occurrentium ad spectaculum non potuit, *donec* consul lictores *misisset*. L. 45. 7. Trepidationis aliquantum edebant (elephanti), *donec* quietem ipse timor circumspectantium aquam *fecisset*. L. 21, 28. Imperf. und Pluspf. stehen hier nie im Indicativ. Sollte also dieser Modus gesetzt werden, so müßte in beiderlei Fällen das Perfect stehen wie in den obigen Beispielen.

Anm. 2. Der Nebensatz mit dum enthält nicht immer eine Zeitangabe, sondern dient auch zur Beschränkung des Hauptsatzes; dum bedeutet alsdann wenn nur, und hat immer den Conjunctiv bei sich, indem der Nebensatz einen Wunsch ausdrückt; z. B. Oderint, *dum metuant*. Suet. Cal. 30. Verstärkt wird es durch modo. Vgl. §. 509, Anm. 4. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur*. C. Off. 3, 21. Omnia postposui, *dummodo* praeceptis patris *parerem*. C. Fam. 16, 21. — Im Verneinungsfalle tritt ne hinzu. *Dum* ille *ne sis*, quem ego esse nolo, sis mea causa, qui lubet. Plaut. Trin. 4, 2, 137. Sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. C. Q. Fr. 1, 1, 7. In derselben Bedeutung steht auch bloß modo ne. Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, *modo ne laudarent* iracundiam. C. Off. 1, 25 [2]). Dummodo *non* oder dum *non* steht nur, wenn die Negation sich auf einen einzelnen Begriff in dem Satze bezieht, oder der Nachdruck auf denselben liegt. Atque adeo nihil largiatur princeps, dum nihil auferat; non alat, *dum non occidat*; nec deerunt, qui filios concupiscant. Plin. Pan. 27. Vgl. §. 511, Anm. 3. — Ueber nedum s. §. 542, Anm. 3.

Anm. 3. Dum hängt sich wie eine enklitische Partikel häufig an Negationen, z. B. nondum, nequedum, vixdum, hauddum, in der Bedeutung noch, in Beziehung auf Gegenwart und Vergangenheit [3]); auch nihildum, nullusdum; z. B. *Nequedum* te Athenis esse audiebamus. C. Att. 1, 5. Dieser Gebrauch beruht eigentlich auf einer elliptischen Ausdrucksweise. Die Zeit, auf welche sich dum bezieht, ist aus dem Zusammenhange hinzuzudenken, so a. a. O. dum scribebam. Nondum centum et decem anni sunt cet. C. Off. 2, 21 (se. dum haec scribo). *Vixdum* epistolam tuam legeram, quum ad me Postumus venit. C. Att. 9, 2, A. Caesar ingemuit, quod *nihildum* a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset. Suet. Caes. 7. Decrat, qui responsum daret, *nullodum* certo duce. L. 3, 50.

Ein anderer enklitischer Gebrauch des dum findet Statt in Verbindung mit Imperativen und Interjectionen, zu deren Verstärkung es dient; z. B. agedum, manedum, adesdum, ehodum. So findet es sich im Gesprächstone häufig bei den Komikern; agedum auch bei Andern [4]).

---

1) Bei Tacitus ist dieser Conjunctiv auch da, wo von einem bloßen Factum die Rede ist, besonders häufig; der Ind. Perf. dagegen selten.

2) Im bejahenden Satze steht zuweilen nach dem einfachen modo noch ut. Modo ut possim. Ter. Andr. 2, 4, 6, wenn ich nur kann.

3) Noudum, noch nicht, ist verschieden von adhuc non. Letzteres geht bloß auf die Gegenwart, und bildet einen Gegensatz gegen die Zukunft. Es kann daher hierbei nur das Präs. oder das Perf. logicum stehen. Canorum illud in voce . . . equidem *adhuc non amisi*. C. Sen. 9. S. hierzu Heus. ad C. Off. 1, 1, 6.

4) Es erscheint hier wie eine demonstrative Partikel gebraucht; etwa in dem Sinne: eine Weile über. Im Deutschen läßt es sich etwa durch nun übersetzen, oder bleibt unübersetzt.

634 **III. Antequam (auch anteaquam), priusquam.**

Durch diese Conjunctionen wird ebenso wie durch postquam posteaquam) das Zeitverhältniß zwischen Haupt- und Nebensatz vergleichungsweise ausgedrückt. Der Satz mit antequam oder priusquam enthält etwas, das dem im Hauptsatze Ausgesagten nachfolgt, der mit postquam etwas Vorhergehendes. Vgl. §. 580, 3. Antequam und priusquam (auch getrennt, so daß ante und prius dem Hauptsatze angehört) steht

1) mit dem Indicativ, wenn die Handlung, der das im Hauptsatze Ausgesagte vorhergeht, als wirkliche Thatsache (gleichviel in welcher Zeit) bloß als Zeitbestimmung dargestellt wird.

a) Gebräuchlich ist hier besonders der Ind. Perf. (Aor.) zur Bezeichnung eines Factums in der Vergangenheit, in Beziehung auf ein Präteritum oder Präsens im Hauptsatze; desgl. das Fut. exactum in Beziehung auf eine zukünftige Handlung im Hauptsatze.

Membris *utimur prius, quam didicimus*, cujus ea utilitatis causa habeamus. C. Fin. 3, 20. Nympho, *antequam* plane *constitit, condemnatur*. C. Verr. 3. 21 (Praes. hist.). Equidem *antequam* tuas *legi* litteras, in hominem ire *cupiebam*. C. Att. 2, 7. Ventidio *fuit* semper amicus, *antequam* ille reip. aperte *est factus* inimicus. C. Phil. 12, 9. Neque *prius* fugere destiterunt, *quam* ad flumen Rhenum *pervenerunt*. Caes. 1, 53. Omnia ista *ante facta sunt* . . ., *quam* iste Italiam *attigit*. C. Verr. 2, 46, 161. *Antequam delectata est* Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia *effecerat*. C. Brut. 13, 49. Quae bona is . . . Heraclio *ante* aliquanto, *quam est mortuus*, . . . *tradiderat*. C. Verr. 2, 18, 46. Neque *defatigabor ante*, *quam* illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra disputandi *percepero*. C. Or. 3, 36. Eorum animos jam *ante habueris* inimicos, *quam* ullas inimicitias *susceperis*. C. Verr. 5, 71; (Vgl. §. 449, Anm. 4.)

b) Es findet sich aber auch in Beziehung auf ein Futurum im Hauptsatze ein Präs. Ind. in dem Nebensatze.

Priusquam de republica dicere *incipio*, pauca *querar* de hesterna M. Antonii injuria. C. Phil. 1, 4, 11. Dabo operam et istuc *veniam ante, quam* plane ex animo tuo *effluo*. C. Fam. 7, 14. *Antequam* ad sententiam *redeo*, de me pauca *dicam*. C. Cat. 4, 10, 20. *Priusquam* hujuscemodi rei initium *expedio*, pauca supra *repetam*. Sall. Jug. 5.

Der Begriff des Futurums kann im Hauptsatze auch nur dem Sinne nach enthalten sein, wie: *Sine, priusquam* complexum *accipio*, sciam cet. L. 2, 40. *Antequam discedis*, Othonem . . . *convenias velim*. C. Att. 12, 37. *Antequam opprimit* lux majoraque hostium agmina *obsepiunt* iter, *erumpamus*. L. 22, 50. Omnia experiri certum est (= *experiar*) *priusquam pereo*. Ter. Andr. 2, 1, 11.

Hier springt in die Augen, daß das Präsens im Nebensatze nicht etwas zur

Zeit des Redenden bereits Gegenwärtiges angeben kann, weil ja der Handlung des Nebensatzes erst eine noch zukünftige vorhergehen soll. Das Präsens steht hier also auf die §. 443, 2 angegebene Weise wie bei Sätzen mit si. Anteqnam redeo ist s. v. a. ante reditum; die Zeit der Rückkehr ist erst nach dem Hauptsatze zu beurtheilen. Jedoch steht hier auch der Conjunctiv; s. u.

c) In Beziehung auf ein Präsens im Hauptsatze kann ebenfalls ein Präsens Ind. im Nebensatze nicht von einer in der Gegenwart gleichzeitigen Handlung stehen, was dem Begriffe des prius und ante widersprechen würde. *Ante rorat, quam* pluit. Varr. L. L. 7, 58. Es läßt sich daher diese Verbindung nur denken, wo das Präsens in beiden Sätzen zum Ausdruck einer allgemeinen Behauptung dient; s. §. 442, 2. Das Perfect Ind. des Nebensatzes, auf einen Hauptsatz im Präs. bezogen, ist dagegen als Perf. logicum aufzufassen, und in dieser Bedeutung mit der Zeitsphäre des Präsens übereinstimmend. Vgl. das obige Beisp. aus C. Fin. 3, 20. Membris *utimur* prius, quam *didicimus* cet.

2) Sehr häufig ist aber der Conjunctiv besonders des Präs., 635
Imperf. und Plusquampf.

a) Das Präsens Conj. in Beziehung auf ein Präsens oder Futurum im Hauptsatze, wenn dieser nicht von einer einzelnen Handlung redet, sondern eine allgemeine Behauptung aufstellt (s. §. 442, 2).

In omnibus negotiis *priusquam aggrediare*, adhibenda *est* praeparatio diligens. C. Off. 1, 21, 73. Quotidie *antequam pronuntient*, vocem cubantes sensim *excitant*. C. Or. 3, 36. *Ante videmus* fulgurationem, *quam* sonum *audiamus*. Sen. N. Q. 2, 12. Nunquam *eris* dives *ante, quam* tibi ex tuis possessionibus tantum *reficiatur*, ut eo tueri legiones possis. C. Par. 6, 1.

Der Nebensatz im Präsens, welcher zur Bestimmung der Zeit des im Hauptsatze Ausgesagten dienen soll, kann daher ebenfalls nicht von einem einzelnen Factum in der Gegenwart reden, sondern nur etwas aussagen, was öfters zu geschehen pflegt. Obgleich nun hier auch der Ind. Präs. stehen kann (s. §. 634, c), so ist doch der Conj. gebräuchlicher, um den Gedanken zu verallgemeinern, und die Handlung in ihrer Unselbstständigkeit und Abhängigkeit von der im Hauptsatze ausgesagten darzustellen, durch deren Eintreten sie erst bedingt ist.

Anm. Ob auch da, wo der Hauptsatz im Präsens oder Fut. von einem bestimmten einzelnen Falle redet, in dem Nebensatze der Conj. Präs. stehe, ist zweifelhaft. *Antequam* de singulis *loquar*, panca in universum de varietate opinionum *dicenda sunt*. Quint. 10, 1, 42. *Antequam* de rep. *dicam*, ea quae dicenda hoc tempore arbitror, *exponam*. C. Phil. 1, 1, kann auch der Ind. Fut. sein, und so in ähnlichen Fällen, wie priusqnam faciam; s. Sall. Cat. 4, fin. (s. Reisig p. 526, und Haase, Not. 465). Doch sprechen Stellen wie: *Antequam* de praeceptis oratoriis *dicamus, videtur* dicendum de genere ipsius ar-

tis. C. Inv. 1, 4, 5, für das Präsens[1]). Desgl. Nunc quoque consul, *priusquam* castra *videat*[2]) aut hostem, *insanit*. L. 22, 39, 6. Is videlicet *antequam veniat* in Pontum, litteras ad Pompejum *mittet*. C. Rull. 2, 20. Ob der Conj. Perf. oder das Fut. ex. stehe, bleibt unentschieden in Stellen wie: Nihil contra disputabo, *prius quam dixerit*. C. Flacc. 21.

636 b) Das Imperf. und Plusquampf. Conj. Wie durch das Perf. Ind. ein wirkliches Factum in der Vergangenheit auf ein anderes ihm vorzeitiges Factum bezogen werde, ergiebt sich aus den oben §. 634 angeführten Beispielen. Daß anstatt dessen der Conj. eines Präteriti stehen muß, wenn der Nebensatz nur etwas von einem andern (namentlich dem Besprochenen) Gedachtes ausdrücken soll, ergiebt sich aus den allgemeinen Regeln über die oblique Beziehung der Nebensätze; s. o. §. 609.

(Hannibal) mediterranea Galliae petit, . . . minus obvium fore Romanum credens, cum quo, *priusquam* in Italiam ventum *foret*, non erat in animo manus conserere. L. 21, 31. Achaei, non *antea* ausi capessere bellum, *quam* ab Roma *revertissent* legati, . . . concilium edixerunt. L. 35, 25.

Allein der Conj. der Präterita (Imperf. und Plusquampf.) steht häufig auch da, wo eine solche oblique Beziehung nicht vorhanden ist, wo aber dennoch im Lateinischen eine innere Beziehung des Nebensatzes zu dem Hauptsatze oder eine Abhängigkeit von demselben gedacht wird, welche der deutschen Sprache fremd ist[3]).

So übersetzen wir z. B. so wie: Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum *interfectus est*. L. 41, 2, auch: Ptolemaeus . . . primum ad sororem, deinde ad fratrem amicosque ejus non *prius* destitit mittere, *quam* pacem cum iis *confirmaret*. Ib. 45, 11, durch den Indicativ: als bis er den Frieden befestigte (oder befestigt hatte). Auch ist in dem zweiten Beispiele eben so wohl ein Factum vorhanden, wie in dem ersten. Allein in dem erstern werden die beiden Facta: finitum est proelium und tribunus interfectus est, bloß äußerlich in ihrem zeitlichen Verhältniß zu einander betrachtet, und es wird die Zeit des einen nach der des andern bestimmt. Dieses könnte auch in dem zweiten geschehen durch: quam pacem confirmavit. Dahingegen wird durch den Conj. in: quam pacem confirmaret, zugleich zu erkennen gegeben, daß es die Absicht des Besprochenen gewesen sei, den Frieden zu befestigen. Ebenso: Caesar ad Pompeji castra pervenit *prius*, *quam* Pompejus sentire *posset*. Caes. B. C. 3, 67.

Aehnlich sagen wir z. B. Er ging in die Schlacht, um nie wiederzukehren, und stellen so das Factum, daß er aus der Schlacht nicht wiederkehrte, wie etwas von dem Subjecte oder von dem Geschicke Beabsichtigtes dar, setzen

---

1) Drelli hat hier keine Var.; Haase a. a. O. will in dicimus ändern, „was die ältesten und meisten Handschriften zu haben scheinen."

2) „Ehe man annehmen darf, daß er sieht," oder „ehe er sehen kann." Fabri zu d. St.

3) So wie bei dem temporalen quum mit dem Conjunctiv.

also jenes Factum in eine Causalverbindung mit dem Hauptsatze, ohne daß eine wirkliche Causalverbindung Statt fände. Auf diese Weise hat man sich den Gebrauch des Conjunctivs in dieser Construction zu erklären, welcher da, wo nicht bloß und ausschließlich das Zeitverhältniß der beiden Facta zu einander hervorzuheben ist, zum gewöhnlichen Sprachgebrauche geworden ist, so wie der Conj. Impf. und Plusqpf. bei quum.

Aristides interfuit pugnae navali apud Salamina, quae facta est *prius, quam* poena *liberaretur*. Nep. 3, 2 (gleichsam: eher, als er befreiet werden sollte). Ducentis annis *antequam* Clusium *oppugnarent* urbemque Romam *caperent*, in Italiam Galli descenderunt. L. 5, 33. Hannibal omnia et in proelio apud Zamam et ante aciem, *priusquam excederet* pugna, erat expertus. L. 30, 35. Ea causa *antea* mortua est, *quam* tu *natus esses*. C. Rab. 9, 25. Saepe magna indoles virtutis, *priusquam* reipublicae prodesse *potuisset*, exstincta fuit. C. Phil. 5, 17.

Anm. Seltener findet sich so das Perf. Conj. Non *prius* distracti sunt, *quam* alterum anima *reliquerit*. Nep. 18, 4. Non *prius* Viridovicem reliquosque duces ex concilio dimittunt (Praes. hist.), *quam* ab his *concessum sit*, arma uti capiant. Caes. 3, 18 [1]).

Zusatz. *Postquam*, *posteaquam* findet sich nur selten mit dem Conjunctiv. 637

1) Mit dem Präsens Conj. kann es schon deshalb nicht stehen, weil der Satz mit postquam immer ein bestimmtes wirkliches Factum angiebt [2]), auf welches die Handlung im Hauptsatze gefolgt, welches ihr also vorhergegangen ist.

2) Am häufigsten steht es daher mit einem Präteritum und zwar mit dem erzählenden Perfect im Ind. (Aor. Praet.), ohngeachtet der Nebensatz etwas vor einem andern Ereigniß vollendetes in der Vergangenheit ausdrückt; z. B. Caesar *postquam* omnes Belgarum copias ad se venire *vidit*, ... flumen Axonam exercitum transducere maturavit. Caes. 2, 5. Die Beziehung der Vorzeitigkeit, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, wird auf diese Weise in dem Tempus des Verbi nicht angedeutet.

3) Doch findet sich dieselbe auch, aber seltener, durch das Plusquamperf. Ind. ausgedrückt; was dem Deutschen entsprechender ist.

Postquam legati nihil pacati *retulerant*, delectum habere instituit. L. 33, 3. P. Africanus, *posteaquam* bis consul et censor *fuerat*, L. Cottam in judicium vocavit. C. Caecil. 21, 69.

4) Ebenso durch das Imperf. Ind., um eine Dauer oder öftere

1) Das Perf. Conj. ist hier auf ähnliche Weise gewählt, wie das Präs. nach ut bei vorhergehendem hist. Präsens. Vgl. §. 622.

2) Nicht wie priusquam etwas, das in Beziehung auf etwas anderes noch zukünftig ist.

Wiederholung in der Vergangenheit, auf die etwas anderes gefolgt iſt, zu bezeichnen.

Postquam perpelli *nequibant*, consilio haud abhorrente ab ingeniis hominum eos aggrediuntur. L. 9, 30 (Praes. hist.). *Postquam* tres imperatores *aderant*, circumspectare dux coepit. L. 25, 36. 5, 39. 38, 48. Eros comoedus *posteaquam* . . . *explodebatur*, confugit hujus domum. C. Rosc. Com. 11, 30.

5) Am ſeltenſten das Präſens Ind., in Beziehung auf ein Präſens im Hauptſatze.

Postquam nec ab Romanis vobis ulla spes *est*, nec vestra jam aut arma aut moenia satis *defendunt*, paucem *affero* ad vos magis necessariam quam aequam. L. 21, 13 [1]). *Postquam* nationes in familiis *habemus*, ... colluviem istam non nisi metu coërcueris. Tac. 14, 44. Abeo ab illis, *postquam video*, me sic ludificari. Plaut. Capt. 3, 1, 27. —

6) Der Conj. Impf. oder Plusq. ſteht nur, wenn das im Nebenſatz dargeſtellte Ereigniß in irgend einer cauſalen Beziehung zu dem im Hauptſatze gedacht wird, ſo wie bei quum; doch nicht häufig.

Posteaquam [2]) mihi nihil de adventu tuo *scriberetur*, verebar ne id ita caderet. C. Fam. 2, 19. Postenquam . . . minaretur. C. Cluent. 64, 181. Mithridates *posteaquam* maximas *aedificasset* classes, exercitusque permagnos *comparasset*, et se Bosporanis bellum inferre *simulasset*, usque in Hispaniam legatos misit. C. Man. 4 [3]).

Anm. Ebenſo wie postquam wird auch *simulac* und das temporale *ubi*, *ubi primum*, *quum primum*, und *ut*, *quando* am häufigſten mit dem *Perf.* Ind. verbunden, um ein Ereigniß der Vergangenheit anzugeben, nach dem unmittelbar ein anderes eingetreten iſt. Quod is *simulatque sensit*, Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. *Quum primum* Romam *veni* [4]), nihil mihi prius faciendum putavi, quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer. C. Att. 4, 1, 1. *Ubi* eorum dolorem *cognovi*, tum ego meum animum in illos . . . proposui. C. Verr. 4, 63, 140. *Ut ventum est* in trivium, eadem, qua ceteri, fugere noluit. C. Div. 1, 54, 123. *Ut* Hostus *cecidit*, confestim Romana inclinatur acies. L. 1, 12. Auctoritatem senatus exstare hereditatis auditae sentio, tum, *quando*, Alexandro mortuo, legatos Tyrum *misimus*. C. Agr. 2, 16, 41. Doch

---

1) Gleichſam ſ. v. a. postquam eo ventum est, ut cet. ſ. Fabri.

2) Orelli hat jedoch postea quum.

3) Von dieſem Gebrauche hat man aber den Conjunctiv in obliquer Beziehung, oder auch wegen der Beziehung des Nebenſatzes auf einen Satz im Conjunctiv, zu unterſcheiden; z. B. Nihil habebam novi, quod *post accidisset*, *quam* (= quod accidisset, postquam) *dedissem* ad te liberto tuo litteras. C. Att. 6, 3. Notum tibi omne meum consilium esse volui, ut primum scires me numquam voluisse plus quemquam posse, quam universam rempublicam; *postea* autem *quam* alicujus culpa tantum *valeret* unus, ut obsisti non posset, me voluisse pacem. C. Fam. 7, 3. Man bemerke hier auch die Trennung von post —, postea — quam, welche ſeltener iſt als bei ante — quam, prius — quam; ſ. S. 793.

4) Seltener mit dem Conjunctiv. Ipse *quum primum* pabuli copia esse *inciperet*, ad exercitum venit. Caes. 2, 2.

auch mit dem *Plusquamperf.* Ind. Litteras scripsi statim, *ut* tuas *legeram.* C. Att. 2, 12. 5, 10, 1.

Mit dem Conj. Imperf. oder Plusq. steht ubi bei Angabe öfters wiederholter Handlungen in der Vergangenheit. *Ubi* exercitus instructus *esset,* hastati omnium primi pugnam *inibant.* L. 8, 8. *Ubi* tribuni . . . *essent* cet. Ib. 3, 65. Saevum spectaculum erant milites, . . . quum turbam populi per insciticm parum vitarent, aut, *ubi* lubrica vine . . . *praecidissent,* ad jurgium, mox ad manus et ferrum transirent. Tac. H. 2, 88. Jedoch auch mit dem Ind. Plusq. Romani veteres, *ubi* periculo virtute *propulerant,* sociis auxilia *portabant.* Sall. Cat. 6. Vgl. das §. 627 b) und c) über quum Gesagte.

Anstatt des Perf. findet sich auch das historische Präsens in dem Nebensatze mit ubi. *Ubi* hoc *videt,* init consilium impurtuni tyranni. C. Verr. 5, 40. Desgl. das Imperf., wo die Dauer einer Handlung auszudrücken ist. *Ubi* lux *adventabat,* milites clamorem tollere. Sall. Jug. 99.

Not. Ueber quando, quandoque, quandoquidem, welches aus der temporalen in die causale Bedeutung übergeht, s. das Folgende.

Lehrsatz 6. Die causalen Adverbialsätze mit quod und quia (s. §. 597) haben den Indicativ bei sich, sobald der Grund als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum dargestellt wird, den Conjunctiv nur in obliquer Beziehung, nach der allgemeinen Regel §. 609; sei es daß der Grund als ein Gedanke des Redenden oder dessen, von dem die Rede ist, oder sonst eines Andern, der aus dem Zusammenhange zu erkennen ist, dargestellt werden soll. 638

So würde es im erstern Falle bei Quint. 4, 4, 5, heißen: Socrates accusatus est, *quod* corrumpebat juventutem, wenn Quintilian den Grund der Anklage als Factum objectiv darstellen wollte; er sagt aber quod corrumperet, um denselben nur als Meinung der Ankläger auszudrücken. *Quia* natura mutari non *potest,* idcirco verae amicitiae sempiternae sunt. C. Lael. 9. Saepenumero admirari soleo, M. Cato, *quod* nonnunquam senectutem tibi gravem esse *senserim.* C. Sen. 2; Gedanke des Redenden; ebenso, wenn es hieße: *quod* nunquam senectus tibi gravis *sit.* Videur mihi gratum fecisse Siculis, *quod* eorum injurius meo labore, miseriis, periculo *sim persecutus.* C. Verr. 2, 6; Gedanke der Sikuler. Laudat Africanum Panaetius, *quod fuerit* abstinens. C. Off. 2, 22. Mater irata est, *quia* non *redierim.* Plaut. Cist. 1, 1, 105.

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauches, von der sich bei Cicero sehr viele Beispiele finden, besteht darin, daß Causalsätze, in denen Gedanken oder Aeußerungen eines Andern als Grund des im Hauptsatze Enthaltenen angegeben werden, mit der Wendung: weil er sagte, weil er glaubte u. dgl. selbst in den Conjunctiv gesetzt werden, mit folgendem Acc. c. Inf.; z. B. Ab Athenienscibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, *quod religione se impediri dicerent.* C. Fam. 4, 12; d. i. dem Sinne nach: quod impedirentur (weil sie gehindert würden), ut dicebant. Rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret.* C. Off. 1, 13, = quod oblitus esset nescio quid, ut dicebat (oder quod se oblitum esse nescio quid dicebat). Beide Sätze: quod oblitus esset und ut dicebat, werden

hier in Einen verschmolzen, und dicebat selbst nimmt den Modus an, welcher für die indirecte Aussage in einem causalen Nebensatze gehören würde. Man vergleiche noch: Qui e Gallia veniunt, superbiam tuam accusant, *quod negent*, te percunctantibus respondere. C. Fam. 7, 16. T. Torquatum Macedonum legati recusabant, *quod* pecunias praetorem in provincia cepisse *arguerent*. C. Fin. 1, 7. Dieselbe Construction findet sich auch in einem Adjectivsatze. Nominat iste servum, *quem* magistrum pecoris esse *diceret*. C. Verr. 5, 7, 17. So auch Phil. 2, 4 in. und Sall. Cat. 49. Ementiundo, *quae* se ex Volturcio . . . audisse *dicerent* cet.

Anm. 2. Bei non quod, non quia — sed, wo ein Grund verneint und ein anderer an die Stelle gesetzt wird, ist darauf zu achten, ob der verneinte Grund als ein bloß möglicher, der etwa Statt finden könnte, oder ob er als wirklich nicht Statt findend darzustellen ist. Erstere Darstellungsweise ist häufiger.

a) Im letztern Falle steht der Indicativ. Egregie cordatus homo catus Aelius Sextius . . . ab Ennio dictus est, *non quod* ea *quaerebat*, quae nunquam inveniret, sed *quod* ea *respondebat*, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent. C. Rep. 1, 18. Ad urbem Scipioni majore resistitur vi; *non quia* plus animi victis *est*, sed melius muri, quam vallum, armatos *arcent*. L. 10, 41 [1]).

b) In dem erstern Falle steht der Conjunctiv, und non quod, non quia, auch non quoniam bedeutet dann nicht als ob. Utar oratione perpetua, *non quoniam* (quod oder quia) hoc *sit* necesse, verum ut experiar cet. C. Verr. 1, 9, 24. — Für non quod, oder non quia findet sich aber in diesem letztern Falle oft non quo, was sich aus einer Attraction (s. §. 549) erklären läßt, indem das non quo aus non eo quod entstanden zu sein scheint. Auch geht zuweilen eo vorher. *Neque* haec *eo* scribo, *quo* te non meo casu maximo dolore affectum *sciam*. C. Att. 3, 15, 4. Nullum adhuc intermisi diem, quin aliquid ad te litterarum darem: *non quo haberem* magnopere, quid scriberem; sed ut loquerer tecum absens. C. Att. 7, 15. Non soleo temere contra Stoicos disputare: *non quo* illis admodum *adsentiar*; sed pudore impedior. C. Fin. 4, 1. Saepe soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem: *non quo non essent* quidem probabiles; *sed quia*, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non *posset*. C. Or. 1, 28. Für non quo non steht dann auch non quin, nicht als ob nicht. Consilium tuum reprehendere non audeo: *non quin* ab eo *dissentiam*; sed quod ea te sapientia esse judicem [2]), ut meum consilium non anteponam tuo. C. Fam. 4, 7.

Anm. 3. Das über den Ind. und Conj. bei quod und quia Gesagte gilt auch von quoniam; s. §. 624, Anm. 1. Desgleichen von quando. Principes Trevirorum ad Caesarem venerunt et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt, *quoniam* civitati consulere non *possent*. Caes. 5, 3. Quidam

1) In dem Adversativsatze ist entweder quia zu supplíren, oder er ist als Hauptsatz zu fassen ohne quia.

2) Der Conjunctiv in diesem zweiten Satze hängt bloß davon ab, ob auch dieser Grund als bloß subjectiv, als ein bloß gedachter, dargestellt werden soll; sonst steht auch hier, wie in mehreren der obigen Beispiele, der Indicativ.

(dicebant): omnium id ducum consilium fuisse, ostentare potius urbi bellum, quam inferre; *quando* validissimae cohortes a Vitellio *descivissent*, et, abscisis omnibus praesidiis, cessurus imperio *videbatur*. Tac. H. 3, 78.

Anm. 4. Wie quum, wenn es in die causale Bedeutung übergeht, als Partikel des logischen Grundes, auch ohne daß der Nebensatz in der Form der indirecten Rede erscheint, dennoch immer den Conjunctiv bei sich habe, ist §. 625 nachgewiesen.

Lehrsatz 7. Die conditionalen Nebensätze, Bedingungssätze, sind hinsichtlich des Modus und Tempus von dreifacher Art, je nachdem der in denselben angenommene Grund (s. §. 530 und 600) entweder als ein wirklicher (in der Wirklichkeit Statt findender), oder bloß als ein möglicher, oder endlich als ein nicht wirklicher (vielleicht sogar unmöglicher) [1]) darzustellen ist. 639a

I. Es wird eine anerkannte Wahrheit oder überhaupt etwas, das als wirklich (oder als gewiß) angenommen wird, als die Bedingung aufgestellt, unter der das im Hauptsatze Ausgesagte (das Bedingte) Statt findet oder nicht. Hier steht im Bedingungssatze der Indicativ aller Temporum. Diese Bedingung (Voraussetzung, Annahme) nennen wir *sumtio dati*.

II. Es wird nur etwas als möglich (also als ungewiß) angenommen, ohne Rücksicht darauf, ob es schon jemals geschehen sei oder künftig geschehen werde, und ob es überhaupt geschehen könne oder nicht, also an sich möglich oder unmöglich sei. Hier steht der Conjunctiv, und zwar

1) wenn das als möglich Angenommene außer aller Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder nur in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden gedacht wird, der Conj. Praesentis oder absolutus (s. S. 610), d. i. Präs. und Perf.;
2) wenn es dagegen in Beziehung auf eine Vergangenheit gesetzt wird, der Conj. Praeteriti oder relativus (s. ebendas.), d. i. Imperf. und Plusquampf.

Die Bedingung heißt hier *sumtio dandi* [2]).

III. Man deutet an, daß das Angenommene oder Vorausgesetzte nicht Statt finde (weil es vielleicht auch gar nicht Statt finden kann), also daß es nicht wirklich sei; man macht also das Gegentheil des Wirklichen zur Bedingung. Alsdann steht der Bedin-

1) Die Hauptsache bleibt freilich hier nur die, daß das Gegentheil von dem, was wirklich ist, zur Bedingung gemacht wird. Diese Nicht-Wirklichkeit kann aber in der Unmöglichkeit ihren Grund haben.

2) Zur Rechtfertigung dieser Benennung s. Gernhard Opusc. p. 216. Vgl. C. Div. 2, 50, 104 über die Ausdrücke sumere und dare in dieser Bedeutung.

gungsſatz immer im Conj. Praeteriti, der bei dieſem Gebrauche auch Modus conditionalis genannt wird (ſ. S. 610), und zwar

1) im Conj. Imperfecti (Condit. Praes.), wenn das Angenommene als gegenwärtig gedacht wird;
2) im Conj. Plusquamperfecti (Condit. Praet.), wenn es in die Vergangenheit geſetzt wird.

Die Bedingung heißt hier *sumtio ficti.*

Anm. 1. Man bemerke, daß hier nur von dem Modus und Tempus des Bedingungs- oder Vorderſatzes die Rede iſt. In wie fern Modus und Tempus des bedingten oder Nachſatzes mit demſelben übereinſtimme und in gewiſſen Fällen übereinſtimmen müſſe, darüber ſ. §. 640.

Anm. 2. Der unter III. angeführte Fall trifft ſeiner Form nach mit dem unter II. 2) zuſammen. Welcher von beiden gemeint ſei, muß der Zuſammenhang entſcheiden; ſ. die folgenden Beiſpiele §. 639 b und Anm. 1.

Anm. 3. Da das Fut. exactum ſich bloß in der erſten Perſ. Sing. von dem Conj. Perf. unterſcheidet, ſo muß auch hier der Zuſammenhang lehren, zu welcher Claſſe der Bedingungsſätze ein Satz in dieſer Form zu rechnen ſei. So kann z. B. Si opulentum fortunatumque *defenderis,* in uno illo aut in liberis *manet* gratia. C. Off. 2, 20, 70, nur das Perf. Conj. ſein, wegen des Präſens im Hauptſatze; dagegen iſt: Quod *si convenerit,* tum demum *decebit* ingredi in sermonem. C. Rep. 1, 24, das Fut. exact., wegen des Fut. im Hauptſatze.

639 b Beiſpiele:

I. Sumtio dati. *Si* fato omnia *fiunt,* nihil nos admonere potest, ut cautiores simus. C. Div. 2, 8. *Si est* aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, quum ab hoc discendi genere discesseris? C. Off. 2, 2. *Si* papillo redimi non *licebat* (wie vorgegeben wurde), non necesse erat, rem ad ipsam pervenire. C. Verr. 1, 56, 148. *Si* turbidas res sapienter *ferebas,* tranquilliora laete feres. C. Fam. 6, 14. *Si* omnes atomi *declinabunt,* nullae unquam cohaereseent. C. Fin. 1, 6, 20. *Si* unquam ante alias ullo in bello *fuit,* quod diis gratius ageretis, hesternum id proelium fuit. L. 1, 28. Quae si populo Romano injuste imperanti accidere *potuerunt,* quid debeat putare singuli? C. Off. 2, 8. Dejotarus, proelio Pharsalico facto, a Pompejo discessit; vel officio, *si* quid *debuerat,* vel errori, *si* quid *nescierat,* satis factum esse duxit. C. Dej. 5. Stomachabatur senex, *si* quid asperius *dixeram.* C. N. D. 1, 33. *Si* mihi republica bona frui non *licuerit,* at carebo mala. C. Mil. 34. Tum magis assentiere, *si* ad majora *pervenero.* C. Rep. 1, 40. *Si* Brutus *erit traductus* ad aliud bellum, Graeciam certe amiserimus. C. Phil. 11, 11. Haud ego erravero, *si* a principe investigandae veritatis hujus disputationis principium duxero. C. N. D. 2, 21. (Vgl. §. 449, Anm. 4 über das Fut. exactum im Hauptſatze.)

II. Sumtio dandi. 1) *Si existat* hodie ab inferis Lycurgus, gaudeat (ſ. §. 458) murorum Spartae ruinis, et unae se patriam et Spartam antiquam agnoscere dicat. L. 39, 37. Dies deficiat, *si velim* paupertatis causam defendere. C. Tusc. 5, 35. *Si scieris* (oder scias), aspidem occulte

latere uspiam, improbe feceris (ſ. §. 457), nisi monueris alterum, ne assideat. C. Fin. 2, 18. *Si* gladium quis apud te sana mente *deposuerit, repetat* insaniens: reddere peccatum sit, officium non reddere. C. Off. 3, 25 [1]).

2) Caesar, qui cogere posset, *si peteret* per amicitiam patris atque suam, non quicquam proficeret; *si collibuisset*, ab ovo usque ad mala citaret Jo Bacche! Hor. Sat. 1, 3, 4 sq. Vestem servosque sequentes *si* quis *vidisset*, avita ex re praeberi sumtus mihi crederet illos. Ib. 1, 6, 79. Wegen des Conj. Imperf. im Nachſatze ſ. §. 458. Daß hier nicht in den Bedingungsſätzen: si peteret, si vidisset, das Nichtſtattfinden des Angenommenen in der Gegenwart oder Vergangenheit ausgedrückt werden ſoll, daß alſo dieſe Sätze nicht zu Nr. III. gehören, lehrt der Zuſammenhang. Vielmehr wird in dieſen Sätzen nur eine öftere Wiederholung des als möglich angenommenen Falles in der Vergangenheit ausgedrückt, auf ähnliche Weiſe wie in Sätzen mit quum; ſ. §. 627, b.

Anm. 1. Außerdem findet ſich aber zuweilen der Conj. Imperf. im Vorderſatze und Nachſatze auf eine ganz ähnliche Weiſe, wie insgemein der Conj. Präſ., wo, mit Rückſicht auf die Gegenwart, bloß ein Fall als möglich angenommen wird, in welchem etwas anderes ebenfalls möglich erſcheint; wo alſo nicht, wie bei Nr. III. die Abſicht iſt, die Bedingung als nicht wirklich oder unmöglich darzuſtellen [2]); z. B. *Si diceretur:* Morietur noctu in cubiculo suo Scipio vi oppressus; vere *diceretur*. Id enim fore diceretur, quod esset futurum. C. Fat. 9, 18. *Si esset* dictum: Luctabitur Olympiis Milo, et *referret* aliquis: Ergo sive habuerit adversarium, sive non habuerit, luctabitur: *erraret*. Ib. 13, 30. *Si* omnes hunc conjectum in nuptias inimici *vellent:* quod, nisi hoc, consilium *darent?* Ter. Andr. 4, 1, 43. Daher auch beiderlei Conjunctive in Verbindung hinter einander in gleichen Fällen. Hunc annulum *si habeat* sapiens, nihilo plus sibi licere *putet* peccare, quam (sc. putaret) si non *haberet*. C. Off. 3, 9 [3]). Ebenſo ſteht C. Or. 1, 48, 210: *Si* forte *quaereretur*, quae esset ars imperatoris, constituendum *putarem* principio cet., wo zwar der hier beiſpielsweiſe angenommene Fall nicht Statt findet, allein die Abſicht des Redenden gar nicht iſt, dieſe Nichtwirklichkeit deſſelben durch das Imperf. Conj. hervorzuheben; daher er auch nachher bei weiterer Aufzählung ſolcher Fälle (49, 212) fortfährt: si musicus . . . *quaeratur*, possim similiter explicare cet. [4]).

Anm. 2. Ueberdies iſt noch zu merken, daß das Imperf. Conj. mit si auch von der öftern Wiederholung eines in der Vergangenheit wirklich eingetretenen Falles, in dem irgend etwas anderes Statt fand, geſetzt wird, wel-

---

1) Dieſer Conjunctiv ſteht beſonders bei beiſpielsweiſe erdachten Fällen.

2) Es iſt daher nicht richtig, den Gebrauch des Imperf. Conj. im Vorder- und Nachſatze bloß auf dieſen Fall zu beſchränken.

3) Hier müßte, wenn das Imperf. auf die dritte Claſſe der Bedingungsſätze zurückgeführt werden ſollte, der Gegenſatz ſein: habet annulum, worau hier gar nicht zu denken iſt.

4) Im Griechiſchen ſteht hier im Vorderſatze der Optat., im Nachſatze der Opt. mit ἄν. Eben dieſen drückt Cicero Tusc. 1, 23 in der Ueberſetzung von Plat. Phaedr. p. 245, d, εἰ γὰρ ἐκ του ἀρχῆ γίγνοιτο, οὐκ ἂν ἐξ ἀρχῆς γίγνοιτο, durch das Imperf. Conj. aus: Nec enim *esset* id principium, quod gigneretur aliunde.

ches letztere dann im Hauptſatze durch das Imperf. Ind. ausgedrückt wird. (Vgl. §. 627, b.) Das conditionale si gränzt hier in ſeiner Bedeutung an das temporale quum; z. B. *Si* hastati profligare hostem non *possent*, pede presso eos recedentes . . . principes *recipiebant*. L. 8, 8. Quorum *si* quis a domino *prehenderetur*, concursu militum *eripiebatur*. Caes. B. C. 3, 44 (wenn = wann). Man vgl. auch §. 600, Anm. 3 über si quis ſt. is qui.

Anm. 3. Endlich kann der Conj. Imperf. und Plusquampf., ſo wie überhaupt der Conjunctiv in dem Bedingungsſatze bloß daher rühren, daß der bedingte Hauptſatz ſelber ein Nebenſatz iſt, der im Conjunctiv ſtehen muß (z. B. als Final- oder Conſecutivſatz). Hier tritt nämlich nach dem ſchon §. 616 angedeuteten Gebrauche derſelbe Modus auch im Nebenſatze ein. Hanc rationem Epicurus induxit ob eam rem, quod veritus est, *ne*, *si* semper atomus gravitate *ferretur* naturali, nihil liberum nobis *esset* cet. C. Fat. 10. In araneolis aliae quasi rete texunt, *ut*, *si* quid *inhaeserit*, *conficiant*. C. N. D. 2, 48. Lex est, . . . *ut*, *si* vita nostra in aliquos insidias *incidisset* . . . omnis honesta ratio *esset* expediendae salutis. C. Mil. 4 [1]).

III. Sumtio ficti. 1) *Si* semper optima tenere *possemus* (se. was wir nicht können), haud sane consilio multum *egeremus*. C. Part. 25. Consilium, ratio, sententia *nisi essent* in senibus (ſie finden ſich aber bei den Greiſen), non summum consilium majores nostri *appellassent* senatum. C. Sen. 6.

2) Studiorum meorum recordatio et memoria *si* una cum Scipione *occidisset* (se. was nicht geſchehen iſt), desiderium conjunctissimi atque amantissimi viri ferre nullo modo *possem*. C. Lael. 27. Antiochus *si* . . . parere *voluisset* consiliis Hannibalis, . . . propius Tiberi quam Thermopylis de summa imperii *dimicasset*. Nep. 23, 8. *Si venisses* ad exercitum, a tribunis militaribus *visus esses*; non es autem ab his visus: non es igitur profectus ad exercitum. C. Inv. 1, 47.

Aus dieſen Beiſpielen ergiebt ſich zugleich, daß, je nachdem die im Nachſatze ausgeſprochene Folge entweder eine gegenwärtige oder vergangene iſt, ebenfalls entweder das Imperf. oder Plusquamperf. ſteht. Mehr über die Ausdrucksweiſe des Nachſatzes in dieſem Falle ſ. §. 640.

640 **Zuſatz 1.** Ueber das gegenſeitige Verhältniß des bedingenden und bedingten Satzes iſt ſchon §. 600, Anm. 1 geſprochen. Die Folge oder das Bedingte iſt logiſch abhängig von dem Grunde oder dem Bedingenden. Demnach iſt in logiſcher Hinſicht der bedingte oder Hauptſatz dem bedingenden Nebenſatze untergeordnet.

---

1) Man verwechſele in dieſem Falle auch nicht das Imperf. Conj. mit dem Conj. Imperf. der periphraſtiſchen Conjugation des Fut.; z. B. facerem und facturus essem, wozu die deutſche Ueberſetzung durch: ich würde thun, verleiten kann. So heißt z. B. quid faceres, si in insidias incidisses? was würdeſt du thun wenn ꝛc. Allein: er wußte nicht, was er thun würde, wenn er in einen Hinterhalt geriethe, heißt: nesciebat, quid *facturus esset*, si . . . incidisset. Denn: nesciebat, quid faceret, könnte nur heißen: er wußte nicht was er that, oder was er thun ſollte, indem faceret im indirecten Frageſatze nicht die Bedeutung eines Conditionalis hat.

In grammatischer Hinsicht erscheint jedoch ihr Verhältniß nicht anders, als bei den andern Satzgefügen. Der Nebensatz als solcher ist auch hier dem Hauptsatze grammatisch untergeordnet, und erscheint nicht als selbstständig; s. §. 521. — Das logische Verhältniß zwischen den Gedanken des Haupt- und Nebensatzes ist hier aber in gewissen Fällen nicht ohne Einfluß auf den Modus, in welchem auch der Hauptsatz auszudrücken ist. Ueber den Modus des Hauptsatzes ist daher im Besondern Folgendes zu merken:

1) Bei einem Conditionalsatze der ersten Art steht

a) der Indicativ im Hauptsatze (Nachsatze), wenn dieser aussagt, was unter der angegebenen Bedingung [1]) wirklich ist (war, oder sein wird); s. die obigen Beispiele. Dieser Fall ist der gewöhnlichste; dahingegen

b) der Conjunctiv, wenn er aussagt, was nur sein kann oder sein soll. Der Conj. erscheint hier in denselben Bedeutungen, die er in andern selbstständigen Sätzen haben kann; s. §. 457 ff.

Ego qaidem tibi non *sim* auctor (s. §. 457), *si* Pompejus Italiam *reliquit*, te quoque profugere. C. Att. 4, 10. *Mirer* (s. §. 458), *si* sana vestra, Patres Conscripti, auctoritas ad plebem *est*. L. 3, 21. *Si* meis incommodis *laetabantur*, urbis tamen periculo *commoverentur* (s. §. 458). C. Sest. 24. *Si* me *audietis*, adolescentes, solem alterum *ne metueritis* (s. §. 460). C. Rep. 1, 19. *Peream* male (s. §. 461), *si* non optimum *erat*. Hor. Sat. 2, 1, 6. Quid *timeam*, *si* aut non miser post mortem aut beatus etiam *futurus sum*. C. Sen. 19. *Si* sciens *fallo*, tam me, Jupiter optime maxime, pessimo leto *afficias*. L. 22, 53. So kann auch der Hauptsatz im Imperativ stehen. *Si* de me ipso plura *videbor* dicere, *ignoscitote*. C. Sest. 13.

Anm. 1. Uebereinstimmung der Modi ist hier nicht nothwendig. Die Folgerung aus dem, was als wirklich gesetzt wird, braucht nicht gleichfalls etwas als wirklich gesetztes zu sein, sondern kann auch etwas bloß als möglich angenommenes sein, oder etwas, das als nothwendig angesehen wird (vgl. commoverentur. C. Sest. 24, sie mußten, hätten müssen gerührt werden), wenn dasselbe auch nicht wirklich der Fall ist. — Im Uebrigen aber richtet sich bei dem Gebrauche des Indicativs im Nachsatze das Tempus desselben nach der Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens, je nachdem die Folge als eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige darzustellen ist.

2) Bei einem Conditionalsatze der zweiten Art steht dagegen der Hauptsatz,

a) im Indicativ, ungeachtet des Conjunctivs im Vordersatze, wenn in demselben von etwas wirklichem, als gewiß angenommenen, geredet wird.

1) Man beachte wohl, daß über die Wirklichkeit einer Sache an und für sich hier nichts ausgesagt wird, sondern daß dieselbe nur als Folge aus der Annahme von etwas anderm behauptet wird. Vgl. S. 815, Not. 2.

Transire Tiberim et intrare, *si possim*, castra hostium *volo*. L. 2, 12. (Ueber velim s. §. 457, Anm.) Accusatores graves esse non *possunt*, *nisi sint* voluntarii. C. Leg. 3, 20, 47. Ista *discantur* facile, *si* et tantum *sumas*, quantum opus sit, et *scias* etiam ipse discere. C. Or. 3, 23. Neque, aliter *si faciant*, ullam inter suos *habent* auctoritatem. Caes. 6, 11. *Si* proelium *committeretur*[1]), propinquitas castrorum celerem superatis ex fuga receptum *dabat*. Caes. B. C. 1, 82. Pompejus munitiones Caesaris prohibere non *poterat*, *nisi* proelio decertare *vellet*. Ib. 3, 44. *Nisi* id *faceret*, cur Plato Aegyptum peragravit? C. Fin. 5, 29.

b) im Conjunctiv nur, wenn der Hauptsatz etwas ausdrückt, das sein kann oder sein soll, wie bei Nr. 1, b; vgl. §. 457 und 458 (s. die Beisp. S. 870, II, 1). In den unter a) angeführten Beispielen stellt er dagegen durch den Indicativ die Folge als etwas, sobald die als möglich angenommene Bedingung eintritt, wirklich eintretendes dar.

3) Bei einem Conditionalsatze der dritten Art steht insgemein im Nachsatze ebenfalls das Imperf. oder Plusquampf. Conj., oder der Conditionalis Präs. oder Prät. auf die S. 872, III angegebene Weise. Jedoch findet sich in demselben auch der Indicativ eines Präteriti:

a) wenn der Hauptsatz durch den Nebensatz gar nicht bedingt ist, also der bedingte Satz eigentlich zu ergänzen ist (s. §. 604);

b) wenn die Folgerung aus dem angenommenen, aber nicht wirklichen, Falle als eine ganz unbezweifelte ausgedrückt werden soll.

Praeclare *viceramus*, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium. C. Fam. 12, 10. Nec *veni*, *nisi* fata locum sedemque *dedissent*. Virg. Aen. 11, 112. *Peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompejum opprimere Brundusii *potuisset*. Flor. 4, 11, 19. Me truncus illapsus cerebro *sustulerat*, *nisi* Faunus ictum dextra *levasset*. Hor. Od. 2, 17, 27. Hoc ipsum fortuna *eripuerat*, *nisi* unius amici opes *subvenissent*. C. Rab. Post. extr.

Anm. 2. Hier wird eigentlich das Factum, das unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde, zuerst ganz unbedingt, absolut, objectiv, als entschieden gewiß oder wirklich ausgesprochen; sodann aber erst noch eine Bedingung hinzugefügt, von der es abhängig war; deren Nicht-Erfüllung daher auch das daraus Folgende unmöglich gemacht hat. Die Bedingung, welche in diesem Falle häufig erst nachfolgt, erscheint hier als eine Beschränkung oder Aufhebung des in dem Hauptsatze objectiv Hingestellten. Hieraus erklärt

1) Vergl. S. 871, Anm. 2. Wir geben dieses Imperf. im Deutschen durch den Indicativ wieder. „Wenn (= in dem Falle daß) ein Treffen geliefert wurde, ꝛc." Si committebatur würde aber gegen die Natur des hier angenommenen Falles sein, so fern er nicht als wirklich, sondern nur als möglich gesetzt werden soll.

sich, wie der Bedingungssatz auch mit einem Adversativsatze vertauscht werden kann. Potuerunt exuere jugum: *sed* felicitas in socordiam *vertit*. Tac. Agr. 31 [1]).

Anm. 3. Sehr gewöhnlich ist dieser Gebrauch eines Ind. Prät. im Nachsatze bei den §. 463 angegebenen Verbis, namentlich bei posse, debere, aequum est, decet, auf ähnliche Weise, wie auch ohne vorhergehenden Bedingungssatz dasselbe im Ind. Prät. steht [2]). *Nisi* felicitas in socordiam *vertisset*, exuere jugum *potuerunt*. Tac. Agr. 31. Neque sustineri *poterant*, *ni* extraordinariae cohortes . . . se *objecissent*. L. 7, 7. Quibus (nuptiis) quam facile *potuerat* quiesci, *si* hic *quiesset*. Ter. Andr. 4, 2, 9. — Seltener findet sich hier der conditionale Conjunctiv. An hoc falsum esse *potuisset*, *si esset* sexcentis seculis ante dictum? C. Fat. 27. Quod (imperium) ita haud dubie numquam coire et consentire *potuisset*, *nisi* unius praesidis nutu . . . *regeretur*. Flor. 4, 3. — Quae *si* singula vos forte non *movent*, certe tamen inter se connexa movere *debebant*. C. N. D, 2, 65. Quae *si* dubia aut procul *essent*, tamen omnes bonos reipublicae consulere *decebat*. Sall. Jug. 85 fin. Quodsi mihi nec omnia stipendia emerita *essent*, necdum aetas vacationem *daret*, tamen . . . *aequum erat* me dimitti. L. 42, 34.

So wie in dem a. a. O. Anm. 2 angegebenen Falle steht auch hier der Ind. Prät. bei prope und paene. *Prope* in proelium *exarsere*, *ni* Valens animadversione paucorum oblitos jam Batavos imperii *admonuisset*. Tac. H. 1, 64. Caesar *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset*. Suet. Caes. 52. Id. Galba 10.

Endlich steht auch der Ind. Prät. in dieser Verbindung fast regelmäßig bei den periphrastischen Formen des Fut. Act. und Pass., wie scripturus fui, scribendum fuit, welche sehr oft die Stelle des Conditionalis Prät. vertreten; z. B. Conclave illud, ubi *erat mansurus*, *si* ire *perrexisset*, proxima nocte corruit. C. Div. 1, 15, 26. Mazaeus, *si* transeuntibus flumen Macedonibus *supervenisset*, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos. Curt. 4, 9. Hanc urbem vos non hostium ducitis, ubi, *si* unum diem morati *essetis*, *moriendum* omnibus *fuit*? L. 2, 38. Doch auch: Etiam *si obtemperasset* auspiciis, idem *eventurum fuisset*. C. Div. 2, 8, 21. *Si* Catilina in urbe ad hanc diem *remansisset*, . . . *dimicandum* nobis cum illo *fuisset* [3]). C. Cat. 3, 7.

Anm. 4. Umgekehrt tritt zuweilen in dem Conditionalsatze selbst, anstatt des conditionalen Conjunctivs, der Indicativ ein, wodurch das Angenommene als wirklich dargestellt wird. Diese Darstellung bezieht sich darauf, daß einem Andern die Sache als eine wirkliche gilt. Durch den hinzugefügten Nachsatz im Plusquampf. Conj. giebt aber der Redende zu erkennen, daß sie

---

1) Aehnlich im Griechischen: *Καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν ἀλλά με κῦμα ῥόος τε . . ἀπέωσε.* Hom. Od. 9, 79.

2) Steht hier gleichwohl der conditionale Conjunctiv, so wird das Müssen oder Können nur als ein bedingtes dargestellt. Dies ist der Fall bei dem Conditionalis Präs. Quae *si diceret*, tamen ignosci non *oporteret*. C. Verr. 2, 1, 27. Mihi ignoscere non *deberetis*, *si tacerem*. C. Cluent. 6. Der Ind. Prät. der genannten Verba steht nur in dem Sinne des Condit. Prät.

3) Schon wegen des Folgenden: neque nos unquam, dum ille in urbe hostis fuisset, tantis periculis rempublicam tanta pace . . . *liberassemus*.

nicht wirklich Statt finden könne [1]). *Si* Caesaris causa in provinciam *veniebatis* (sc. wie ihr sagt, — was aber nicht wahr oder nicht glaublich ist): ad eum profecto exclusi provincia *venissetis*. Venistis ad Pompejum. C. Lig. 8, 25. (Dejotarus) id neque, *si* fatum *fuerat*, *effugisset*; nec, *si* non *fuerat*, in eum casum *incidisset*. C. Div. 2, 8.

Anm. 5. Außer in den hier angegebenen Fällen bringt es die Natur dieser dritten Classe der Conditionalsätze mit sich, daß Neben- und Hauptsatz immer in Ansehung des Modus, d. i. des Conditionalis, übereinstimmen müssen. Denn wenn das Bedingende (der Grund) als etwas nicht wirkliches gesetzt wird, so kann auch das Bedingte (die Folge) nicht anders dargestellt werden. Also z. B. kann nicht gesagt werden: Si haberem oder habuissem (mit dem Nebengedanken: non habeo oder non habui), tibi *dem* oder *dederim* oder *dabo* u. dgl., sondern nur darem oder dedissem. Daß hier auch die Tempora übereinstimmen müssen, ergiebt sich von selbst. Sie stimmen nämlich in so fern überein, als sie in beiden Sätzen der Vergangenheit angehören, nur nicht so, daß auf Imperf. Conj. wieder das Imperf., auf das Plusquampf. ein Plusquampf. folgen müßte; s. die Beispiele [2]). Nur in dem Falle findet eine scheinbare Abweichung von dieser Regel Statt, wenn der Hauptsatz selbst ein von einem andern abhängiger Satz im Conj. Perf. der periphrast. Conjugation ist; wie z. B. Ostendis, qualis tu, *si* forte *accidisset*, *fueris* illo tempore consul *futurus*. C. Pis. 4. Neque in ulla lege praeteritum tempus reprehenditur, nisi ejus rei, quae sua sponte nefaria est; ut, etiam *si* lex non *esset*, magnopere *vitanda fuerit*. C. Verr. 2, 1, 42. Hier würde aber nach Anm. 3 auch in dem unabhängigen Satze fuisti futurus, vitanda fuit stehen können, woraus sich das Perf. Conj. in dieser Verbindung erklärt.

641 Anm. 6. Nicht selten steht in einem Conditionalsatze der dritten Art das Imperf. Conj. scheinbar anstatt des Plusquampf., wenigstens so, daß wir im Deutschen es durch das Plusquampf. Conj. übersetzen müssen, wenn wir nicht anstatt des Conj. Imperf. (des Conditionalis Praes.) den Indicativ gebrauchen wollen; z. B. Ante *misissem* ad te litteras, si genus scribendi *invenirem*. C. Fam. 6, 10. Uebersetzen wir: wenn ich fände u. s. w. (d. i. wenn ich wüßte, wie ich schreiben sollte), so reden wir von etwas gegenwärtigem. Damit würde Cicero aussagen, daß er es auch jetzt (zur Zeit des Schreibens) noch nicht wisse. Dies aber ist seine Meinung nicht. Er leugnet nur, daß er dies früher nicht gewußt habe. Wir haben daher zu übersetzen entweder: wenn ich gewußt hätte, oder: wenn ich wußte (sc. damals). Auf diese Weise versetzen wir die Bedingung auch in die Vergangenheit. Der Grund des Imperf.

---

1) Weil nämlich etwas nicht geschehen sei, was hätte geschehen müssen, wenn die Bedingung wirklich Statt fand.

2) Daß man zum Ausdrucke des Nichtwirklichen und Unmöglichen diese Tempora der Vergangenheit gewählt hat (im Griech. die Präterita: Imperf. und Aor. Ind.), beruht eben darauf, daß das Vergangene, welches unabänderlich dahin ist, in seinem Gegensatze zur Gegenwart und Zukunft ein Bild des Unmöglichen und Nichtwirklichen ist. Auf diese Weise entsteht hier eine Verrückung der Zeitformen der Vergangenheit. Das Imperf. rückt in die Gegenwart, indem es eine gegenwärtige (bisweilen wohl auch zukünftige) Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit bezeichnet; das Plusquamperf. eine Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit in der Vergangenheit. Vergl. Hoffmeister Erörterung der Grundsätze der Sprachlehre Bd. II, p. 159.

Conj. im Lateiniſchen iſt aber der, daß dieſelbe als etwas in der Vergangenheit Dauerndes dargeſtellt werden ſoll, und zwar dauernd zu der Zeit, wo etwas, was nicht geſchehen iſt hätte geſchehen können oder ſollen [1]). Das Plusquampf. würde an ein damals ſchon vollendetes Factum denken laſſen. Africanus, Laelius, Cato ille senex profecto, *si* nihil ad percipiendam colendamque virtutem litteris *adjuvarentur* (damals, — der Gegenſatz, den der Verf. im Sinne hat, iſt adjuvabantur, nicht adjuvantur), nunquam se ad earum studium attulisseut. C. Arch. 7. Hujus *si* vita . . . non omnem commendationem ingenii *everteret:* majus nomen in patronis *fuisset*. C. Brut. 67, 238. Mortuis tam religiosa jura (majores nostri) tribuerunt, quod non *facissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur*. C. Lael. 4. Retinere Quinctium in Senatu non frater quidem T. Quinctius, *si tum* censor *esset, potuisset*. L. 39. 42. Neque enim jam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus, *nisi tum* jam *esset* honos eloquentiae. C. Brut. 10. Ob der Bedingungsſatz wirklich nur etwas für die Vergangenheit gültiges ausſage, oder ob das Ausgeſagte auch für die Gegenwart des Redenden gelte, darüber muß der Zuſammenhang entſcheiden. Non tam facile opes Carthaginis tantae *concidissent*, *nisi* Sicilia, illud et rei frumentariae subsidium et receptaculum, classibus nostris *pateret*. C. Verr. 2, 1 Hier kann nisi . . . pateret eben ſowohl als allgemein gültige Bemerkung ausgeſprochen ſein, als bloß auf die vergangene Zeit der Kriege mit Karthago bezogen werden.

Anm. 7. Steht dagegen in dem Hauptſatze das Imperfectum Conj., ohne eine Handlung in die Gegenwart des Redenden zu ſetzen, ſo erklärt ſich daſſelbe aus der §. 458 und 459 nachgewieſenen Bedeutung deſſelben, und iſt nicht ſowohl conditionales Präſens, als vielmehr Potentialis der Vergangenheit, mit dem dort erörterten Nebenbegriff der Dringlichkeit oder Nöthigung.

Credo, *si* meis horis in accusando uti *voluissem*, *vererer*, no mihi crimina non suppeterent. C. Verr. 1, 11, 31 (ich hätte fürchten müſſen, mußte fürchten, verendum mihi erat; ohne Ironie: ich hätte nicht nöthig gehabt zu befürchten [2]). Persas, lados aliasque *si adjunxisset* gentes (Alexander), impedimentum majus, quam auxilium *traheret*. L. 9, 19.

Es iſt hier derſelbe Gebrauch des Imperf. Conj., der ſich auch ohne hypothetiſchen Vorderſatz findet; ſ. die Beiſp. a. a. O. [3]) Auch hier muß der Zuſammenhang entſcheiden, ob daſſelbe in dieſem Sinne, oder in der Bedeutung des Conditionalis Präſ. gebraucht ſei. Vgl. Nec (Aglauros) conata loqui est; nec si conata fuisset, vocis *haberet* iter; saxum jam colla tenebat. Ov. Met. 2, 829 (es war für ſie unmöglich, einen Weg der Stimme zu haben). Ille (Achilles) non inclusus equo, Minervae sacrn mentito, male feriatos Troas...

---

1) Der Conj. Imperf. hat alſo hier nicht die Bedeutung eines Conditionalis Präſ., ſondern behauptet die Grundbedeutung des Imperf.: Dauer in der Vergangenheit.

2) Man vergleiche hiermit: Sulla, quum Hispanos et Gallos donaret, credo hunc petentem (= si petiisset) *repudiasset*. C. Arch. 10. Dies iſt bloß: er würde ihn, glaube ich, abgewieſen haben. Vergl. Etzlers lehrreiche Abhandlung über die ſogenannte Enallage Imperfecti pro Plusquamperf. in Jahns Jahrb. 1829, Heft 10, S. 220.

3) Vgl. Quippe *tum* (= si tum migrassemus) causa nobis in urbem captam migrandi victoria *esset* (ſie mußte ſein, hätte ſein müſſen, = würde geweſen ſein), gloriosa nobis ac posteris nostris; nunc haec migratio nobis misera ac turpis, Gallis gloriosa est. L. 5, 53. Auch hier esset anſcheinend für fuisset.

falleret; sed nescios fari pueros palam Achivis *ureret* flammis, *ni*, tuis victus Venerisque vocibus, divûm pater *annuisset* rebus Aeneae potiore ductos alite muros. Hor. Od. 4, 6, 13.

Ebenso wenn demselben gar ein Bedingungssatz im Imperf. Conj. vorhergeht. So in dem §. 639 unter II. 2) angeführten Beispiele aus Hor. Sat. 1, 3, 4. Hier ist: Caesar si *peteret*, non quidquam *proficeret*, nicht = wenn er ihn bäte, sondern: wenn (gesetzt daß) er ihn bat, und der Nachsatz nicht: er würde nichts ausrichten, sondern: er vermochte nichts auszurichten [1]), seine Bitte mußte ohne Erfolg bleiben. Das nil proficeret wird ebenso wie das crederet in dem andern Beispiele daselbst aus Sat. 1, 6, 79 auf ähnliche Weise gebraucht wie crederes, diceres, nach §. 459, A. 2.

Dieselbe Construction s. C. Tull. §. 9. Hier ist die Rede von der früheren Zeit, in welcher man wegen größerer Seltenheit der Mordthaten ein Gericht de vi coactis armatisque hominibus nicht nöthig gehabt habe. Quod enim usu non veniebat, de eo si quis legem aut judicium *constitueret*, non tam prohibere *videretur*, quam admonere. Das vorhergehende quod usu non veniebat beweiset, daß constitueret und videretur nicht auf die Gegenwart des Redenden geht. Aber so wie es heißen würde: Quod usu non venit, de eo si quis legem . . . *constituat*, . . . *videatur*, so steht von der Vergangenheit das Imperfect. (Wenn einer ein Gesetz gab oder gegeben hätte, so mußte er scheinen.) Vgl. S. 614 die Stelle aus C. Tusc. 1, 37. Ferner: Aberat omnis dolor (die Rede ist von einem schon verstorbenen L. Thorius Balbus), qui *si adesset*, nec molliter *ferret*, et tamen medicis plus, quam philosophis *uteretur*. C. Fin. 2, 20, 64.

Anm. 8. Mit der §. 640, 3 gegebenen Regel über die Uebereinstimmung der Tempora in Conditionalsätzen der dritten Art scheint zu streiten: Si hodie bella *sint*, quale Etruscum fuit, quum Porsena Janiculum insedit . . ., *possetisne* ferre, Sextium haud pro dubio consulem esse, Camillum de repulsa dimicare? L. 6, 40. Dies hat seinen Grund in der Lebhaftigkeit der Rede. Der Fall, aus dem der Redner etwas folgern will, soll nur einmal als möglich gedacht werden, und der Redner läßt es dabei ganz unangedeutet, daß er nicht wirklich ist, was in si essent liegen würde. Anstatt aber fortzufahren, possitisne = non possitis ferre oder non poteritis, geht er in die Form des Nachsatzes über, welche die Unmöglichkeit der Sache stärker ausdrückt als der Conj. Präs. possitis: solltet ihr es wohl ertragen können? Dergleichen Abweichungen von der gewöhnlichen Construction finden sich besonders bei Dichtern. Carmina *ni sint*, ex humero Pelopis non *nituisset* ebur. Tib. 1, 4, 63. Cantus et e curru Lunam deducere tentat; et *faceret*, *si* non aera repulsa *sonent*. Ib. 1, 8, 22. Atque equidem extremo ni jam sub fine laborum vela *traham* et terris *festinem* advertere proram: forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi ornaret, *canerem*. Virg. Georg. 4, 116. Ebenso sogar: Quos omnis undique Grajae circum errant acies; et ni mea cura *resistat*, jam flammae

1) Die Art und Weise des Tigellius war es, die das nil proficere unvermeidlich machte. Nil proficiebat würde nur das reine Factum darstellen. Ebenso erklärt sich das citaret an derselben Stelle.

tulerint, inimicus et *hauserit* ensis. Id. Aen. 2, 599. Lebhafte Vergegenwärtigung des Vergangenen, anſtatt: *ni restitisset, tulissent, hausisset* [1]).

Anm. 9. Ueber den deutſchen Sprachgebrauch, das hypothetiſche Plusquampf. Conj. zu ſetzen, wo im Lateiniſchen nur das Imperfectum Conj. ſteht (z. B. niemand war, der es gewagt hätte, — se. unter gewiſſen Umſtänden —, lat.: nemo erat, *qui auderet*), ſ. o. §. 621, Anm. 4.

Anm. 10. Ueber si (ob) als Fragepartikel in einem indirecten Frageſatze ſ. §. 604.

Zuſatz 2. Wo der Bedingungsſatz in einer Vergleichung 642
gebraucht wird (ſ. §. 605), nach ut, velut, ac, qua (quasi), tamquam, da findet immer nur die zweite oder dritte Art Statt, indem hier nur etwas entweder als möglich oder als nicht wirklich (oder unmöglich) angenommenes mit etwas wirklichem in Vergleichung geſtellt wird. Hier ſteht daher nur der Conjunctiv, und zwar mit Beziehung auf das Gegentheil in der Wirklichkeit immer der Conj. Prät. (das conditionale Präſ. oder Prät.), wenn auch der Hauptſatz kein Präteritum enthält; bei dem Ausdrucke der bloßen Möglichkeit dagegen der Conj. Präſ. (d. i. Präſ. oder Perf.)

Perinde stultissimum regem in luctu capillum sibi evellere, (se. dixit Bio) *quasi* calvitio maerur *levaretur*. C. Tusc. 3, 26. Tu, qui id quaeris, similiter facis, *ac si* me *roges* [2]), cur te duobus cantuear neulis, quum idem unu assequi possim. C. N. D. 3, 5. Me quoque juvat, *velut* [3]) ipse in parte laburis *fuerim*, ad finem belli Puniei pervenisse. L. 31, 1. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, *velut si* eram *adesset*, horrebant. Caes. 1, 32. Milites, quis impugnandus agger, *ut si* murum *succederent*, gravibus superne ictibus cunctabantur. Tac. 2, 20. Egnatii absentis rem ut tueare, aeque a te peto, *ac si* mea negotia *essent*. C. Fam. 13, 43. S. auch die §. 605 angeführten Beiſpiele.

Anm. 1. Zum Grunde liegt hier immer die Beziehung des Bedingungsſatzes auf einen hinzuzudenkenden Haupt- oder Nachſatz; z. B. Aeque peto ac (se. *peterem*) si mea negotia *essent*. Mit dieſem muß das Tempus des Conditionalſatzes daher zuſammenſtimmen. Weniger in die Augen ſpringend iſt dies bei dem Präſens Conj., wo aber doch derſelbe Fall Statt findet. Similiter facis, ac (facias) si me roges.

Anm. 2. Eine Beziehung auf einen hinzuzudenkenden Hauptſatz liegt auch da zum Grunde, wo ein Satz mit si (o si) als Wunſch ausgeſprochen wird. Vgl. S. 820. Ein ſolcher kann ſeiner Natur nach nur im Conj. ſtehen. O mihi praeteritos *referat si* Jupiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Der Conj. Präſ. ſtellt den Wunſch als einen erfüllbaren, der Conj. Imperf. und Plusquampf. als einen unerfüllbaren dar. Numeros memini; si verba *tenerem!* Virg. Ecl. 9, 44. Daß aber der Conj. Präſ. auch da gewählt werden kann, wo der Wunſch an ſich unerfüllbar iſt, zeigt das angeführte Beiſpiel.

1) Man verwechſele hiermit nicht Conſtructionen wie: *Moriar, si gauderem*, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6, 3, wo gauderem ſich als Hauptſatz auf si — accidisset bezieht.

2) Man überſetzt hier im Deutſchen durch den Conj. Imperf., und hat ſich daher in ſolchen Fällen beim Ueberſetzen ins Lat. vor einem Germanismus zu hüten.

3) Die Bedingungspartikel iſt hier ausgelaſſen.

643 **Zusatz 3.** Nach sive — sive, seu — seu (s. §. 544, 4) steht der Indicativ und Conjunctiv unter denselben Bedingungen, unter welchen ein einfaches si den einen oder den andern Modus bei sich haben würde. Insgemein steht der Indicativ (Beispiele s. §. 607, A. 3), welcher sich aus §. 544, 4, Not. 2 erklärt, um anzudeuten, daß einer von den beiden Fällen wirklich Statt finde; wiewohl die Wahl freigelassen wird. Doch findet sich auch der Conjunctiv, wo etwas bloß als möglich angenommen oder als eine fremde Ansicht angedeutet werden soll.

Superstitio instat et urget, *sive* tu vatem, *sive* tu omen *audieris*, *sive immolaris*, *sive* avem *adspexeris*. C. Div. 2, 72. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim, *sive* illa arte *pariatur* aliqua, *sive* exercitatione quadam, *sive* natura, (eloquentiam) rem unam esse omnium difficillimam. C. Brut. 6, 25. *Sive velint* Casilinenses se dedere, *sive* famem perpeti, necesse est Casilinum venire in Hannibalis potestatem. C. Inv. 2, 57. Nam *sive* illa defensione uti *voluisses*, *sive* hac, qua uteris, condemneris necesse est. C. Tull. 32.

644 **Lehrsatz 8.** In den concessiven Nebensätzen steht ebenso wie in den mit ihnen verwandten Bedingungssätzen sowohl der Indicativ als der Conjunctiv, und zwar:

1) Nach etsi, etiamsi, tametsi (s. §. 606) ganz unter gleichen Bedingungen wie nach si,

a) der Indicativ aller Tempp., wenn der Fall als wirklich Statt findend dargestellt wird;

b) der Conjunctivus Präs., wenn der Fall entweder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, oder mit Beziehung auf die Gegenwart des Redenden nur als möglich hingestellt wird;

c) der Conjunctivus Präteriti entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, oder bei der Annahme des Gegentheils von dem, was wirklich ist; z. B.

a) Optimi homines faciunt, quod rectum, quod honestum est, *etsi* nullum consecuturum emolumentum *vident*. C. Fin. 2, 14. Homo, quod crebro videt, non miratur, *etiamsi*, cur fiat, *nescit*. C. Div. 2, 22. Tua nobilitas *tametsi* summa *est*, tamen hominibus litteratis est notior, populo vero obscurior. C. Mur. 7. *Etsi* duce natura *congregabantur* homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. C. Off. 2, 21. Caesar, etsi nondum eorum consilium *cognoverat*, tamen ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31.

b) Sunt, qui, quod sentiunt, *etsi* optimum *sit*, tamen invidiae metu non *audent* dicere. C. Off. 1, 24. Rectum *est*, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38. In quibusdam laudandis viris, *etiamsi* maximi ingenii non *essent*, tamen laudabilis *fuit* industria. C. Brut. 29.

c) Equidem *etiamsi* mors oppetenda *esset*, domi atque in patria *mallem*, quam in externis atque alienis locis. C. Fam. 4, 7. Caesar in tanta felicitate, *etiamsi* in nos non is *esset*, qui est, tamen ornandus videretur. C. Fam. 1, 9, 18. Pompejus *etiamsi* propter amicitiam *vellet* [1]) Clodium ab inferis evocare, propter remp. non *fecisset*. C. Mil. 29. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse oportebat. C. Sull. 32.

Anm. 1. Der in etiamsi enthaltenen Steigerung iſt der Conjunctiv angemeſſener, welcher ſich hier häufiger findet. Jedoch kann auch der Indicativ ſtehen, der bei etsi und tametsi gewöhnlicher iſt.

Anm. 2. Auch das bloße si c. Conj. wird zuweilen wie etiamsi in conceſſiver Bedeutung gebraucht; im Nachſatze folgt dann das adverſative tamen. Hi, *si* maxime hoc *placeat*, moderatius *tamen* id volunt fieri. C. Fin. 1, 1. *Si* haec non gesta *audiretis*, sed picta *videretis*, *tamen* appareret, uter esset insidiator. C. Mil. 20. Doch auch mit dem Indicativ geht es in dieſe Bedeutung über. In quibus *si* moderatio non *fuit*, *at* fuit pompa. C. Pis. 11.

Anm. 3. In dem Hauptſatze richtet ſich der Indicativ oder Conjunctiv nach den allgemeinen Regeln. Daher z. B. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse *oportebat*. C. Sull. 32. (Vgl. §. 463 u. 640, Anm. 3.)

2) Nach quamquam (wie ſehr auch, = obgleich) ſteht der 645
Indicativ, wenn der Satz als unbeſtrittene oder unbeſtreitbare Wahrheit aufgeſtellt wird; der Conjunctiv dagegen, wenn er nur als möglich zugeſtanden wird. Quamvis, wie ſehr auch (du willſt), = wenn auch, gebraucht Cicero faſt nur für den letztern Fall; daher es bei ihm gewöhnlich mit dem Conjunctiv ſteht. Ebenſo ſteht auch das ſeltenere quantumvis (wenn auch noch ſo ſehr). Andere Schriftſteller ſetzen aber quamvis auch im erſtern Falle anſtatt quamquam, alſo mit dem Indicativ, ſo wie auch quamquam bei Spätern mit dem Conj. ſich findet, wo auch der Indicativ ſtehen könnte. (Vgl. Spalding zu Quint. Prooem. 18.) Ueber licet c. Conj. ſ. §. 607.

Quamquam omnis virtus nos ad se *allicit*, *facitque*, ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. *Quamquam excellebat* Aristides abstinentia, . . . tamen exsilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamquam* in utroque vestrum summum esse ingenium studiumque *perspexi*, tamen haec in te, Sulpici, divina sunt. C. Or. 1. 29, 131. Cerni licet, quam sint inter se Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles, *quamquam* omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere *tribuatur* [2]). C. Or. 3, 7, 27. Vgl. Leg. 3, 8, 18. Tusc. 5, 30, 85. Oefters ſchwankt auch die Lesart; z. B. Fin. 3, 15, 48. *Quamquam* expertum exercitum assuetumque imperio, qui in Volscis erat, *mallet*, nihil recusavit L. 6, 9.

---

1) Vellet nach § 641, Anm. 6 zu beurtheilen.

2) Wenn ihnen auch immerhin (meinethalben) gleiches Lob zugeſtanden werden mag.

Quod turpe est, id, *quamvis occultetur*, tamen honestum fieri nullo modo potest. C. Off. 3, 19. Miltiades erat inter suos dignitate regia, *quamvis carebat* nomine. Nep. 1, 2. *Quamvis* . . . numquam ad suorum quemquam litteras *misit* cet. Id. 25, 20. Vitia mentis, *quantumvis* exigua *sint*, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 ante med. Anſtatt quamvis mit dem Ind. zu ſetzen, bedient ſich Cicero der Umſchreibung, wie S. Rosc. 8, 22: *quamvis* ille felix *sit, ut est*. S. Matthiä zu d. St., welcher noch mehrere Beiſpiele der Art nachweiſet.

Anm. 1. Man verwechſele hiermit aber nicht die Fälle, in denen die oratio obliqua oder der Conj. im Hauptſatze auf den Modus bei quamquam Einfluß hat. Simile veri est, non ex iisdem semper populis exercitus scriptos, *quamquam* eadem semper gens bellum *intulerit*. L. 6, 12. Erant multi, *qui*, *quamquam* non ita rem se habere *arbitrarentur*, tamen . . . libenter id, quod dixi, de illis oratoribus *praedicarent*. C. Or. 2, 1. Dieſelbe Bemerkung gilt von etsi, etiamsi, tametsi; z. B. Rectum est, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38, 137.

Anm. 2. Die in Hinſicht ihrer Beziehung zu dem Hauptſatze mit den Conceſſivſätzen verwandten Nebenſätze, welche mit den verallgemeinernden Pronominibus und Pronominalien quisquis, quicunque, quantusquantus, qualiscunque, u. ſ. w. anfangen, ſtehen ebenfalls im Indicativ, indem dasjenige, wovon man zwar nicht weiß, was, wo, wann oder wie es iſt, doch als etwas, das wirklich iſt, war oder ſein wird, dargeſtellt wird.

Die deutſche Sprache gebraucht hier nur den Conjunctiv, den ſie in allen dieſen Fällen durch mögen umſchreibt (ſ. §. 455); daher kann ſie leicht verführen, im Lat. da den Conjunctiv zu gebrauchen, wo der Indicativ nothwendig iſt, oder wenigſtens die lat. Sprache diejenige Auffaſſung des Gedankens vorzieht, durch die der Conjunctiv bedingt iſt. *Quidquid* id *est*, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49. Mehr Beiſpiele ſ. §. 607, Anm. 2.

Dagegen: Nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut, *quodcunque* maxime probabile *occurrat*, id nostro jure liceat defendere. C. Off. 3, 4, 20. Hier ſteht der Conjunctiv ſchon wegen der Beziehung auf einen Hauptſatz im Conj. Obgleich auch ſelbſt in dieſem Falle der Indicativ ſich findet: Unum (praeceptum): ut utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque agunt*, ad eam *referant* obliti commodorum suorum. C. Off. 1, 25, 85. Außerdem erklärt ſich der Conjunctiv in Verbindungen wie: *Quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *jubebat*. L. 3, 11, aus §. 627, b.

Anm. 3. Ueber quum mit dem Conj. in conceſſiver Bedeutung ſ. §. 625, A. 2. Außerdem wird auch ut c. Conj. in einräumenden Sätzen gebraucht (ſ. §. 607, Anm. 1.), welcher Gebrauch ſich aus concedo ut (ſ. §. 568, Anm. 4) erklärt. Utut, uteunqne ſteht dagegen mit dem Indicativ; ſ. v. Anm. 2, mit der daſelbſt angeführten Ausnahme, z. B. Theophrastus (docuit), quae essent in rep. inclinationes rerum, . . . quibus esset moderandum, *utcunque res postularet*. C. Fin. 5, 4. — Ueber den bloßen Conjunctiv ohne Conjunction in conceſſiven Sätzen ſ. §. 607, Anm. 4.

Fünftes Kapitel.

Von der oratio obliqua.

Lehrſatz 1. Wenn die Gedanken oder Aeußerungen eines 646
Andern berichtet werden ſollen, ſo kann dies ſo geſchehen, daß man die Worte deſſelben ganz unverändert beibehält, ſo wie er ſie ſelbſt geſprochen hat, alſo ihn ſelber redend einführt. Nur durch ein hinzugefügtes Anführungswort (wie: er ſagte, dixit, inquit u. dgl.) wird dann die Rede als die eines Andern bemerklich gemacht. Im Uebrigen aber iſt die Darſtellungsweiſe ganz dieſelbe, in der jemand ſeine eignen Gedanken unmittelbar ausſpricht; z. B. Servio propere accito quum paene exsanguem virum ostendisset (Tanaquil), dextram tenens orat, ne inultam mortem soceri, ne socrum inimicis ludibrio esse sinat. *Tuum est*, inquit, *si vir es, regnum; non eorum, qui alienis manibus pessimum facinus fecere. Erige te* cet. L. 1, 41. Dieſe Darſtellungsweiſe nennt man die oratio recta, oder directe Rede. Verſchieden davon iſt die oratio indirecta oder obliqua. Dieſe findet Statt, wenn jemand die Gedanken oder Worte eines Andern nicht ſo darſtellt, wie der Andere ſie ausgeſprochen, ſondern ſo wie er ſelbſt ſie in ſeine Vorſtellung aufgenommen hat, alſo als Objecte ſeines Denkens, abhängig von einem Verbum sentiendi oder declarandi; z. B. Tanaquil ſagte: dem Servius gehöre die Herrſchaft, wenn er ein Mann ſei u. ſ. w. Die Veränderungen, welche mit der Redeform bei der Verwandlung der oratio recta in die oratio obliqua vorgehen, betreffen aber theils den Modus, theils das Tempus, theils die Perſonenbezeichnung. Von dieſem allen wird im Folgenden die Rede ſein.

Anm. 1. Auch das, was jemand ſelbſt zu anderer Zeit gedacht oder geſagt hat, kann er in der Form der oratio obliqua darſtellen, indem er ſich nicht der Form bedient, in der er ſeine Gedanken zuerſt unmittelbar ausſprach. Er behandelt ſie dann wie die Gedanken oder Aeußerungen eines Andern. Quum contemplor animo, reperio quattuor causas, cur senectus misera *videatur*: unam, quod *avocet* a rebus gerendis; alteram, quod corpus *faciat* infirmius; tertiam, quod *privet* omnibus fere voluptatibus; *quartam*, quod haud procul *absit* a morte. C. Sen. 5.

Anm. 2. Wie in der Form der oratio obliqua auch der directen Rede eingemiſchte Nebenſätze erſcheinen können, ergiebt ſich aus § 609 ff.

Anm. 3. Das Verbum, von dem die oratio obliqua abhängt, wird zuweilen ausgelaſſen, indem es aus dem Zuſammenhange ſich leicht ergiebt und die ganze Form der Darſtellung es bemerklich macht, daß die Worte oder Gedanken eines Andern berichtet werden.

Anm. *A.* Zuweilen findet auch ein plötzlicher Uebergang aus der or. recta in die or. obliqua Statt, und umgekehrt. Hier wird dann gewöhnlich ein Verbum dicendi eingeschoben. Regium genus, regium nomen non solum in civitate, sed etiam in imperio esse. Id officere, id obstare libertati. *Hunc tu, inquit, tua voluntate, L. Tarquini, remove metum.* L. 2, 6. Doch auch ohne Einschiebung eines solchen Verbi. Per deos, foederum arbitros ac testes, monuisse, praedixisse se, ne Hamilcaris progeniem ad exercitum mitterent. Non manes, non stirpem ejus conquieseere viri, nec unquam, donec sanguinis nominisque Barcini quisquam supersit, quietura Romana foedera. *Juvenem flagrantem cupidine regni, . . . velut materiem igni praebentes, ad exercitus misistis* ect. L. 21, 10. Dies geschieht, wo eine größere Lebhaftigkeit oder Anschaulichkeit der Darstellung beabsichtigt wird. Dagegen erfolgt ein solcher Uebergang aus der directen Rede in die or. obliqua, wo eben etwas nur als fremde Ansicht bemerklich gemacht werden soll. Ein Beispiel s. C. Acad. 2, 13, 40.

I. Modus oder Aussageform der oratio obliqua.

647 **Lehrsatz 2.** Nach Beschaffenheit der Form, in welcher die Aeußerungen des Andern in der directen Rede erscheinen, ist die Form derselben auch in der indirecten Rede verschieden. Die Sätze derselben sind entweder absolute Hauptsätze oder Nebensätze.

1) Die absoluten Hauptsätze (s. §. 521, Anm. 1) enthalten entweder eine bloße Aussage (Aeußerung eines Gedankens, eine Behauptung) oder den Ausdruck eines Verlangens (Wunsches, Befehls) oder eine Frage; und sind demnach entweder Aussagesätze oder Heischesätze oder Fragesätze (vgl. §. 280, Anm. 4). Von diesen stehen

a) die Aussagesätze im Acc. c. Inf.;

b) die Heischesätze im Conjunctiv;

c) die Fragesätze, sobald die Frage eine wirkliche Frage ist (auf die eine Antwort erwartet wird), im Conjunctiv; ist sie dagegen bloß eine rhetorische Frage (s. §. 516, A. 5), so stehen auch sie im *Acc. c. Inf.*

2) Alle bloßen Nebensätze dagegen, mögen sie in der directen Rede im Indicativ oder im Conjunctiv stehen, treten in oratione obliqua in den Conjunctiv; z. B.

Oratio recta.	Oratio obliqua.
Patres fremunt omnibus locis:	
Ite, create consules ex plebe; *transferte* auspicia, quo nefas *est! Potuerunt* Patres plebiscito pelli honoribus suis; num etiam in Deos immortales inauspicata lex *valuit? Vindicarunt* ipsi suum numen, sua auspicia.	*Irent, crearent* consules ex plebe, *transferrent* auspicia, quo nefas *esset! Potuisse Patres* plebiscito pelli honoribus suis; *num* etiam in Deos immortales inauspicatam *legem valuisse? Vindicasse ipsos* suum numen, sua auspicia. L. 7, 6.

Equites alius alium increpantes quaerebant:

Quid deinde *restat*, si neque ex equis *pepulimus* hostem, neque pedites quidquam momenti *facimus*? Quam tertiam *exspectamus* pugnam?

Quid deinde *restaret*, si neque ex equis *pepulissent* hostem, neque pedites quidquam momenti *facerent*? quam tertiam *exspectarent* pugnam? L. 7, 8.

Anm. 1. Im Deutſchen bedienen wir uns in der indirecten Rede durchgehends des Conjunctivs. Daß im Lateiniſchen in derſelben die Ausſagesätze im Acc. c. Inf. ſtehen, erklärt ſich eben daraus, daß der Redende das von Andern Ausgeſagte bloß als ein Object ſeines Denkens oder Redens (überhaupt ſeiner Vorſtellung) darſtellt. Vgl. §. 480 und 563, vom Acc. c. Inf. nach Verbis sentiendi und dicendi. Zu den Ausſageſätzen fügen wir aber im Deutſchen entweder die Conjunction daß hinzu und behandeln ſie auf dieſe Weiſe wie ſubſtantiviſche Nebenſätze, oder, was die gewöhnlichere Form der oratio obliqua iſt, wir gebrauchen bloß den Conjunctiv ohne daß, und zwar mit der Wortſtellung des Hauptſatzes. (Er ſagte): die Götter hätten ſelber ihren Willen in Schutz genommen; anſtatt: daß die Götter . . . in Schutz genommen hätten.

Anm. 2. Auf dieſelbe Weiſe erklärt ſich der Acc. c. Inf. bei der bloß rhetoriſchen Frage. Denn dieſe iſt nicht wirkliche Frage, ſondern nur Ausſage, Behauptung in Form der Frage, welche meiſtens die Stelle der Verneinung vertritt. Num etiam in Deos inauspicata lex valuit? = non . . . valuit. Ebenſo daher *Num . . . legem valuisse*? ſtatt: Non . . . valuisse. Die wirkliche Frage dagegen erſcheint im Conjunctiv, wie jede indirecte Frage (ſ. §. 578). Ebenſo der Heiſchеſatz, indem der Imperativ das Verlangen unmittelbar, der Conjunctiv das Verlangte als Gegenſtand eines Wollens darſtellt.

Zuſatz 1. Für die Futura und die conditionalen Conjunctivformen werden bei den Ausſageſätzen die Infinitive aus der ſogenannten Conjugatio periphrastica (ſ. §. 101) entlehnt. Amabo — amaturum esse [1]). Dem conditionalen amarem entſpricht gleichfalls amaturum esse, dem amavissem — amaturum fuisse; z. B. 648

Quid *passus esset* [2]) filius meus, si exercitum amisisset? — In Or. obliqua: Quid *passurum fuisse* filium suum, si . . . amisisset? L. 8, 33. Ebenſo quid pateretur? = quid *passurum esse*?

Für den Infinitivus Futuri Passivi (amatum iri) ſo wie für die Conditionalia des Paſſivs findet ſich dagegen häufig die Umſchreibung mit futurum esse (fore), oder fuisse ut. Denn futurum est ut amer iſt ſ. v. a. amabor.

(Dicebat) quum talem virum in potestatem habuisset, *fore, uti* jussu senatus atque populi R. foedus *fieret*, neque hominem nobilem in hostium po-

1) Man ordnet zwar dieſe Infinitive in der gewöhnlichen Aufſtellung des Paradigma mit den Infinitivis Präſ. und Perf. (d. i. actionis imperfectae und perfectae) zuſammen. Allein genau genommen iſt amaturum esse nichts anders als Inf. Präſ. von amaturus sum. S. hierüber ſo wie über amatum iri §. 473, Anm. 4.

2) Wofür auch ſtehen könnte: Quid passurus fuit (ſ. §. 640, Anm. 3). Dies macht die Zuſammenſtimmung mit passurum fuisse noch deutlicher.

testate *relictum iri.* Sall. J. 112 (d. i. in directer Rede: foedus fiet, — relinquetur). Nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse*, ut oppidum *amitteretur.* Caes. B. C. 3, 101. (D. i. in or. recta: oppidum esset amissum.)

649 Zusatz 2. In den Nebensätzen werden anstatt der fehlenden Conjunctivformen der Futura gewöhnlich nur die Conjunctive der entsprechenden Präsentia oder Perfecta gebraucht, d. h. anstatt des Fut. I der Conj. Praes. oder Imperf. (von der unvollendeten, dauernden Handlung), dagegen anstatt des Fut. exactum der Conj. Perf. oder Plusq.

Hoc tunc sentiet, quum animam *aget.* — *Or. obl.*: *Dicit*, eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *agat;* oder *dicebat*: eum hoc tunc sensurum esse, quum animum *ageret.* — Faciam, quae consul *imperaverit* (Fut. ex.). — Or. obl.: *Dicit:* se facturum, quae consul *imperaverit* (Pf. Conj.). — *Dicebat*: se facturum, quae consul *imperasset.* Die Conjunctive amaturus sim oder — essem entsprechen auch in der oratio obliqua nicht sowohl dem Ind. amabo, als vielmehr dem Ind. amaturus sum; z. B. Hac usurum compensatione sapientem, ut voluptatem fugiat, si ea majorem dolorem *effectura sit.* C. Tusc. 5, 33. In directer Rede: utetur, si ea . . . *effectura est.* Caesar respondit, se fore aequissimum Pharnaci, si, quae polliceretur, *repraesentaturus esset.* Hirt. B. Al. 70, = aequissimus ero, si . . . *repraesentaturus est* (d. i. wenn er geneigt ist zu erfüllen).

650 **Lehrsatz 3.** Von den wirklichen Fragen, welche, als indirect ausgesprochene, im Conjunctiv stehen, sind die rhetorischen Fragen zu unterscheiden, in denen der Acc. c. Inf. ganz auf dieselbe Weise steht wie in der directen Rede der Indicativ, nämlich mit Fragewörtern aller Art, also sowohl mit dem fragenden Pronomen als mit Fragepartikeln.

Haud mirum esse, Superbo inditum (Tarquinio) Romae cognomen. *An quidquam superbius esse*, quam ludificari sic nomen Latinum? *Cui non apparere*, affectare eum imperium in Latinos? L. 1, 50. Plebs fremit: *Quid se vivere, quid* in parte civium *censeri*, si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? L. 7, 18. *Quid esse levius aut turpius*, quam, auctore hoste, de summis rebus capere consilium? L. 5, 28. Und so auch vielleicht: *Quantum interesse* (= multum interesse) inter moderationem antiquam et novam superbiam crudelitatemque? L. 8, 33. Die Handschriften haben hier freilich interesset [1]).

Zuweilen gränzt übrigens die rhetorische Frage mit der wirklichen Frage zusammen; und es ist demnach der Conjunctiv ebenso zulässig wie der Acc. c. Inf.; z. B.

Quis hoc sibi *persuaderet*, sine certa re Ambiorigem ad ejusmodi consilium descendisse? und gleich darauf: Cottae quidem atque eorum, qui dis-

1) Der Fragende will nicht erst erfahren, wie groß der Unterschied sei, sondern behauptet vielmehr: es sei ein großer Unterschied.

sentiront, consilium *quem haberet* exitum? Caes. 5, 29. Quod vero ad amicitiam populi Romani attulissent, id iis eripi, *quis* pati posset? Caes. 1, 43. Si bonum virum ducerent, *quid* ita pro malo ac noxio *damnassent*? si noxium comperissent, *quid* ita, male credito priore consulatu, alterum *crederent*? L. 27, 34. Obgleich in den letztern Fragen der Sinn liegt, es ſei kein Grund geweſen, ihn zu verurtheilen, oder in dem andern Falle, ihm ein zweites Conſulat anzuvertrauen, ſo drückt der Redende dies doch durch die wirkliche Frage aus. Er verlangt die Gründe zu wiſſen, weshalb dies geſchehen ſei; überzeugt, daß keine (haltbaren) Gründe angegeben werden können.

Anm. 1. Im Deutſchen unterſcheiden wir auch in der indirecten Rede die rhetoriſche Frage durch die Wortſtellung von der wirklichen, obgleich die letztere auch wohl an die Stelle der erſtern treten kann, jedoch jedesmal mit geringerem Affecte; z. B. Was habe er denn verbrochen? ſagte er; und: Er fragte: was er denn verbrochen habe?

Anm. 2. Man bemerke übrigens unter den mit dem Acc. c. Inf. gebrauchten Fragepartikeln ſelbſt cur, welches ſonſt meiſtens nur in einer wirklichen Frage vorkommt. *Cur* enim *relegari* plebem in Volscos? L. 5, 24. Si debellatum jam et confecta provincia esset, *cur* in Italiam non *revehi*? L. 28, 24. Vgl. Tac. 1, 17. 13, 43. 14, 1. Suet. Cal. 34. Indem man hier mit cur nach dem Grunde einer Sache fragt, will man andeuten, es ſei kein Grund zu derſelben vorhanden. Auch in Doppelfragen ſteht ebenfalls der Acc. c. Inf., nicht der Conjunctiv, ſobald ſie mehr in der Form einer rhetoriſchen Frage ein Urtheil ausſprechen, als erſt eine Entſcheidung durch einen Andern verlangen; ſobald alſo über die Wahl kein Zweifel Statt findet. Quod naturae damnum *utrum* natriendum patri, ... *an* castigandum ac vexatione insigne faciendum fuisse? L. 7, 4 (der Vater hätte den Fehler ſchonend mildern ſollen, nicht u. ſ. w.) [1]).

Zuſatz 1. Außer in den Ausſageſätzen und den rhetoriſchen 651
Fragen, welche jedesmal Hauptſätze bilden, findet ſich der Acc. c. Inf. zuweilen auch in Sätzen mit dem Pronomen relativum und verſchiedenen Conjunctionen; alſo anſcheinend in Nebenſätzen. Mit dieſen hat es folgende Bewandtniß:

1) Die mit dem Relativum anfangenden Sätze im Acc. c. Inf. ſind nicht untergeordnete Nebenſätze, ſondern beigeordnete Hauptſätze, ebenſo wie in der directen Rede das Relativum zur Verknüpfung beigeordneter Sätze gebraucht werden kann; ſ. §. 547, Anm. 2; z. B.

Unumquemque nostrum, censent philosophi, mundi esse partem; *ex quo* (= atque ex eo, oder ex eo autem) *illud* natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. C. Fin. 3, 19. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, Atheniensium urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, *apud quam* (= nam apud eam) jam his *classes regias* fecisse naufragium. Nep. 2, 7. Fama est, urnam esse in vestibulo templi, *cujus cinerem* nullo unquam *moveri* vento. L. 24, 3 [2]).

1) Ueber dieſe Conſtruction bei C. Att. 1, 14. 3; ſ. S. 889, Not. 1.

2) Doch iſt die Lesart hier nicht ganz ſicher (ſ. Fabri zu d. St.), und der Acc. c. Inf.

2) Die mit relativiſchen Conjunctionen wie quamquam, quum, ut, quemadmodum, quia angeknüpften Sätze im Acc. c. Inf. ſind ebenfalls wie beigeordnete Hauptſätze behandelt, indem quamquam wie sed tamen, quum wie tum, ut — ita, quemadmodum — sic, quum — tum wie die beiordnenden Verbindungen durch quidem — sed, et — et, vel — vel, quia wie nam betrachtet iſt; z. B.

Nec eum eo, tamquam cum eive, agendum fuisse, qui spem regni conceperit. Et quis homo [1])? *Quamquam nullam nobilitatem, nullos honores, nulla merita* cuiquam ad dominationem *pandere* viam. L. 4, 15 (= Sed tamen eet. Freilich, indeſſen [2]). Vgl. Tac. 12, 63. Jacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferreatur; *quum interim* de sanguine et supplicio suo latam *legem* confestim *exerceri* et tantam vim *habere*. L. 4, 51; vgl. lb. 6, 27. Honorificum id militibus fore, quorum *favorem ut* largitione et ambitu malè *acquiri, ita* per bonas artes haud speruendum. Tac. H. 1, 17. (Man beachte hier auch das Relativ mit dem Acc. c. Inf.) Vgl. Tac. 1, 12. Porsena oratores Romam misit ad Cloeliam obsidem deposcendam; *quemadmodum*, si non dedatur obses, pro rupto se foedus *habiturum*, *sic* deditam inviolatam ad suos remissurum. L. 2, 13. Nullam in terris gentem esse, nullum infestiorem populum nomini Romano. Ideo se moenibus ineluſos tenere eos; *quia* (= nam) si qui evasissent aliqua, velut feras bestias per agros *vagari* et *laniare* et *trucidare*, quodcunque obviam detur. L. 26, 27.

Anm. Soll aber ein ſolcher Satz ſich als nähere Beſtimmung an den vorhergehenden Hauptſatz anſchließen, ſo muß er als Nebenſatz in das Tempus finitum und zwar in den Conjunctiv treten. Classem Lacedaemoniorum, quae subducta essot ad Gythēum, clam incendi posse; *quo facto* frangi Lacedaemoniorum opes necesse *esset*. C. Off. 3, 11. *Ut* ipsi concedi non *oporteret*, si in nostros fines impetum faceret, *sic* item nos esse iniquos, qui in suo jure se interpellaremus. Caes. 1, 44. Nach Verſchiedenheit der Anſicht und Auffaſſung des Relativſatzes kann ſowohl der Acc. c. Inf. als der Conjunctiv zuläſſig ſein; z. B. Id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere, *quorum* omnium gratiam atque amicitiam ejus morte redimere *posset*. Caes. l. c. fin. Hier wäre auch (se) posse denkbar.

3) Auch nisi forte (vgl. §. 603, A. 2), es müßte denn ſein daß, läßt ſich in der oratio obliqua wie eine ironiſche Partikel scilicet, videlicet, nimirum anſehen und mit dem Acc. c. Inf. verbin-

---

iſt um ſo auffallender, da der Relativſatz hier gewiſſermaßen ein Correlativſatz iſt, wie der Zuſammenhang lehrt. Das Wunder, welches erzählt werden ſoll, beſteht nicht 1) darin, daß in dem Vorhofe des Tempels ein Altar iſt, 2) darin, daß die Aſche auf demſelben vom Winde nicht bewegt wird, ſondern eben darin, daß ſich dort ein Altar findet, auf dem die Aſche nicht bewegt wird. Im Griech. ſteht der Acc. c. Inf. nach den Pron. relat. in der or. obliqua auch in wirklichen Nebenſätzen; z. B. Ἄνδρα οἱ δοκέειν ὀλίτην ἀντισπῆνα μέγαν, τοῦ (= οὗ) τὸ γένεσιν τὴν ἀσπίδα πᾶσαν οἰκάζειν. Herod. 6, 117. Vgl. Thuc. 1, 91, ὅσα . . . βουλεύεσθαι cet.

1) D. i. und als was für ein Menſch? Appoſition zu qui.

2) Berichtigung des in der Frage ſcheinbar enthaltenen Gedankens, als ob irgend wer ſich Hoffnung auf das Königthum zu machen wagen dürfte. Vgl. §. 606, A. 2.

den, anſtatt daß ſie in einem untergeordneten Nebenſatze das Tempus finitum im Conj. bei ſich haben ſollte. *Nisi forte* clarissimo cuique plures *curas*, majora *pericula subeunda*; delenimentis curarum *carendum esse*. Tac. 2, 33 [1]).

Zuſatz 2. Die Regel, daß in der oratio obliqua die Nebenſätze, namentlich alſo auch die auf einen Hauptſatz im Acc. c. Inf. ſich beziehenden, im Conjunctiv ſtehen, erleidet verſchiedene Ausnahmen. 652

1) Bemerkungen oder Erklärungen des Referenten, welche, ohne eigentlich in die Gedanken des Redenden zu gehören, der Rede eingeſchaltet werden, ſtehen regelmäßig im Indicativ.

Caesari nuntiatur, Sulmonenses, *quod oppidum a Corfinio septem milium intervallo abest*, cupere ea facere, quae vellet; sed a Q. Lucretio Senatore et Attio Peligno prohiberi, *qui id oppidum septem cohortium praesidio tenebant*. Caes. B. C. 1, 18.

2) Indeſſen auch ſolche Nebenſätze, die in die Gedanken des Redenden hineingehören, und welche als ſolche ſelbſt oft ſchon dadurch kenntlich ſind, daß ſie Correlativſätze ſind (ſ. §. 547), werden dennoch zuweilen in den Indicativ geſetzt. Der Zweck des Schriftſtellers iſt meiſtens dabei, anzudeuten, daß das Geſagte nicht bloß eine Anſicht des Redenden ſei, ſondern eine von dieſer unabhängige hiſtoriſche Gewißheit habe; überhaupt wo ſonſt der Conjunctiv irgend eine Zweideutigkeit veranlaſſen könnte [2]).

Caesar per exploratores certior factus est, ex *ea* parte vici, *quam Gallis concesserat* [3]), omnes noctu discessisse. Caes. 3, 2. C. Mario per hostias Diis supplicante, magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat: proinde, *quae animo agitabat* [4]), fretus Diis ageret. Sall. J. 63. Alesienses constituunt, ut, qui valetudine aut aetate inutiles *sunt* [5]) bello, oppido excedant.

---

1) Bemerkenswerth iſt auch: Proxime Pompejum sedebam. Intellexi hominem moveri, *utrum* Crassum Inire eam gratiam, quam ipse praetermisisset, *an* esse tantas res nostras, quae tam libenti senatu laudarentur. C. Att. 1, 14, 3, d. i. ſ. v. a. Incertum, utrum cogitantem u. ſ. w. oder Incertum utrum propterea moveretur, quod cogitaret cet. Utrum — an iſt hier wie entweder — oder behandelt; der Acc. c. Inf. aber hängt von einem in dem Zuſammenhange liegenden Verbum sentiendi ab.

2) Daß dieſer Grund aber nicht überall ausreicht, zeigt L. 45, 18: Metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, locationesque praediorum rusticorum tolli placebat. Nam neque sine publicanu exerceri posse; et, *ubi* publicanus *est*, *ibi* aut jus publicum vanum, aut libertatem sociis nullam esse. Desgl. C. Off. 1, 26. Recte praecipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores *sumus* (al. simus), tanto nos geramus summissius.

3) D. i. ex parte Gallis concessa. Dieſe attributive Nebenbeſtimmung gehört allerdings mit zu den Worten der Redenden; allein wenn ſie durch einen Satz ausgedrückt werden ſollte, ſo deutet der Indicativ quam . . . concesserat das Factum beſtimmter an, als der Conjunctiv. Obwohl der grammatiſchen Beziehung nach in die Gedanken des Redenden hineingehörig, erhält ein ſolcher Satz eine von dieſer unabhängige Form.

4) Agitabat bezeichnet ganz objectiv, daß er ſchon wirklich etwas im Sinne hatte; nicht ſo agitaret.

5) Das Decret bezog ſich nur auf die damals wirklich vorhandenen Schwachen.

Caes. 7, 78. Ibi inſit Scaptius: Annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse. Und gleich darauf: agrum, *de quo ambigitur*, finium Coriolanorum fuisse. L. 3, 71. Wenn übrigens in ſolchen Sätzen das Präſens, nicht das Präteritum ſteht, ſo rührt dies daher, daß die Worte in derſelben Form beibehalten werden, in welcher ſie in der oratio recta geſprochen ſein würden. Beſonders behält aber dum in der Bedeutung während auch in der oratio obliqua [1]) überall den Indicativ des Präſens bei. Quanto laudabilius periturum (Pisonem), *dum ampleetitur* rempublicam, *dum* auxilia libertati *invocat*? Tac. 15, 59. Vergl. 13, 15: dum respiciunt. H. 1, 33: dum domum cludit. H. 3, 38: dum fovet. L. 2, 57: dum trahunt. 26, 16: dum deligatur. Doch findet ſich dies mehr bei Hiſtorikern und Dichtern. Dagegen bei Cicero: Me scito, dum tu *absis*..., scribere audacius. Fam. 12, 17.

Anm. Wenn die oratio recta in einem abſoluten Hauptſatze den Conjunctiv hat, ſo kann dieſer in der or. obl. nur dann beibehalten werden, wenn er ſtatt des Imperativs ſteht, alſo einen Wunſch oder Befehl ausdrückt; z. B. Hoc ne facias. *Or. obl.*: Hoc ne faceret. Sonſt aber, wo er als Potentialis ſteht (ſ. §. 457 und 458), müſſen gewöhnlich die Hülfsverba possum, volo u. ſ. w. angewandt werden, um in der Conſtruction des Acc. c. Inf. die in dem Conjunctiv der oratio recta enthaltene Beziehung wieder zu geben; z. B. Hic quaerat quispiam. Or. obl.: Hic quaerere *posse* quempiam. — Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus. Plin. Ep. 8. 8. Dicit Plinius, rigorem aquae Clitumni *certare posse* nivibus. — *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. Or. obl.: Velle se mori [2]), ait Cicero, si cet. — *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 20. *Negat* Cicero *se salvum esse velle*, si cet. — Pater Cliniae fortasse iniquior erat. *Pateretur*. Nam quem ferret, si parentem non ferret suum? Ter. Heaut. 1, 2, 27. Patrem Cliniae, ait, fortasse aliquando iniquiorem fuisse. *Patiendum fuisse* (pati *debuisse*); nam quem laturum, si parentem non ferret suum?

II. Perſonenbezeichnung in der oratio obliqua.

653 **Lehrſatz 4.** In der oratio obliqua ſind zu unterſcheiden:

1) Die Perſon, deren Gedanken und Aeußerungen referirt werden, alſo der Redende; was ſich auf dieſen bezieht, wird, ſo fern er nicht die erſte oder zweite, ſondern die dritte Perſon iſt, durch das reflexive Pronomen der dritten Perſon (sui, sibi, se, suus) oder ipse bezeichnet; z. B.

Ubii orabant, ut *sibi* Caesar auxilium ferret. Caes. 4, 16. Legatos ad Caesarem mittunt (*milites*): *sese* paratos esse portas aperire, quaeque imperaverit facere. Caes. B. C. 1, 20.

2) Die Perſon, welche die Gedanken und Aeußerungen des Andern berichtet, der Referent der Rede. Was ſich auf dieſen bezieht, wird durch Pronomina der erſten Perſon bezeichnet.

1) So wie in der oratio recta; ſ. §. 630, Anm. 1.
2) Nicht: se moriturum esse. Vergl. §. 450, Anm. 1.

So z. B. berichtet Cäſar, Arioviſt habe auf die von ihm (Cäſar) gemachten Anträge erwiedert: Ut *ipsi* (dem Arioviſt) concedi non oporteret, si in *nostros* (des Cäſars und der Römer) fines impetum faceret, sic item *nos* (die Römer) esse iniquos, qui in *suo* jure *se* interpellaremus. Caes. 1, 44 [1]).

Außer dieſen beiden Perſonen läßt ſich aber noch unterſcheiden:

3) die Perſon, von welcher, und diejenige, zu welcher der Redende ſpricht. Werden dieſe nicht durch ihre Namen bezeichnet, ſo ſind ſie durch die Pronomina der dritten Perſon is, hic, ille anzudeuten; z. B.

Legationi Ariovistus respondit: Si quid ipsi a *Caesare* opus esset, sese ad *eum* venturum fuisse; si quid *ille* se velit, *illum* ad se venire oportere. Caes. 1, 34. Hier iſt Cäſar der Beſprochene, der das erſte Mal mit ſeinem Namen genannt, nachher durch is und ille angedeutet wird, während ipse und se auf den Redenden gehen. Ebenſo müßte es heißen, wenn Arioviſt zum Cäſar ſpräche. Anſtatt des directen: Si quid *mihi* a *te* opus esset cet. müßte er ebenfalls ſagen: Si quid *sibi* (oder ipsi) a *Caesare* (oder *ab eo*, *ab illo*) opus esset u. ſ. w. Pyrrho accito a Tarentinis in Italiam a Dodonaeo Jove data dictio est: *Caveret* [2]) Arethusiam aquam Pandosiamque urbem; ibi fatis *ejus* [3]) terminum dari. L. 8, 24.

Anm. 1. Obgleich der Redende in or. obl. in der Regel durch ipse und das Reflexivum bezeichnet wird, ſo geſchieht dies doch zuweilen auch durch is, welches ſonſt auf einen dritten geht, der weder der Redende noch der Referent iſt. Socrates respondit, *sese* mirnisse ut . . . *ei* victus quotidianus in prytaneo publico praeberetur. C. Or. 1, 54. Wie und unter welchen Umſtänden überhaupt das Determinativum in Verbindungen dieſer Art anſtatt des Reflexivs ſtehen könne, ergiebt ſich aus §. 411—413.

Anm. 2. Wird auf den Beſprochenen anſtatt durch is durch die Demonſtrativa hic oder ille hingedeutet, ſo bezeichnet hic insgemein das dem Redenden näher, ille das demſelben entfernter Stehende. Indeſſen kann der Referent dieſe Pronomina auch von ſeinem Standpunkte aus wählen. Marcellus respondit: Non plura per annos quinquaginta benefacta Hieronis, quam paucis *his* annis maleficia eorum, qui Syracusas tenuerint, ergo populum Romanum esse. L. 25, 31; nach dem Standpunkte des Redenden [4]). Dagegen: (Jugurtha dixit:) Proinde parati intentique essent, signo dato Romanos invadere; *illum* diem aut omnes labores et victorias confirmaturum, aut maximarum aerumnarum initium fore. Sall. Jug. 49, nach dem Standpunkte des Referenten [5]). Ebenſo: Occasionem, qualis *illo* momento horae sit, nullum deinde fore. L. 25, 28. Ein ähnlicher Unterſchied findet Statt zwiſchen dem Gebrauche von nunc und tum oder tunc. Die Gegenwart des Redenden,

---

1) In directer Rede: Ut *mihi* concedi non oporteret, si in *vestros* fines impetum facerem, sic item *vos* estis iniqui, qui in *meo* jure *me* interpellatis.

2) Direct: cave, caveas oder caveto.

3) Fatis *tuis* terminus dabitur.

4) Marcellus müßte auch in directer Rede ſagen: paucis *his* annis.

5) Jugurtha mußte in directer Rede ſagen: hic dies cet.

welche für den Referenten vergangen ist, bezeichnet dieser durch tum (= illo tempore), während jener nunc (= hoc tempore) sagen mußte. (Vgl. S. 291.) So wird: nequidquam postea, si *nunc* cessatis (oder cessaveritis) praetermissam occasionem quaeretis: — si *tum* cessassent . . . quaesituros. L. 31, 15 [1]). Quando autem, si *tum* non sint, pares hostibus fore? L. 3, 62. Jedoch findet sich auch nunc in or. obl. in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden, z. B. Timoleon dixit, *nunc* demum se voti esse damnatum. Nep. 20, 5; zumal in Gegensätzen wie: *Tunc* invidia impedire virtutem alienam voluisse . . . et *nunc* id furere, quod cet. L. 8, 31.

Anm. 3. Auch den Angeredeten kann der Referent durch ille bezeichnen, sofern ihm dieser als ein entfernter stehender erscheint; z. B. Jugurtha ermahnt die Einwohner von Sicca, uti cohortes ab tergo circumveniant; fortunam praeclari facinoris casum dare; si id fecerint, postea *sese* (Jugurtham) in regno, *illos* (Siccenses) in libertate sine metu aetatem acturos. Sall. Jug. 56 (= vos — agetis). Besonders geschieht dies, wie hier der Fall ist, im Gegensatze.

III. Tempusfolge der oratio obliqua.

654 **Lehrsatz 5.** Die Zeitformen, welche in der or. obliqua in Betrachtung kommen, sind die des Conjunctivs. Der Conjunctiv steht hier theils in Frage- und Heischesätzen; — diese gehören zu den Hauptsätzen derselben (s. §. 647), und stehen also in unmittelbarer Beziehung zu dem Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängt, wenn dieses auch noch so entfernt ist; — theils in allen Nebensätzen, nur mit den §. 652 angegebenen Ausnahmen. Der Conjunctiv ist aber entweder Conj. *Praesentis* (scribam, scripserim), oder Conj. *Praeteriti* (scriberem, scripsissem); s. §. 456 [2]).

1) In den Fragesätzen (zu unterscheiden von den rhetorischen Fragen im Acc. c. Inf.; s. §. 650), welche ganz den außerhalb der or. obl. vorkommenden indirecten Fragen gleich sind, ist im Allgemeinen der *Conj. Praeteriti* vorherrschend. Dies erklärt sich eben daraus, daß die Frage als etwas in der vergangenen Zeit ausgesprochenes, jemandem zur Erwägung und Entscheidung vorgelegtes, referirt wird. Als Object eines Denkens in der Vergangenheit betrachtet, welche schon durch das Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängig ist, angedeutet wird, muß sie selbst auch ein Tempus praeteritum annehmen; s. §. 617, Anm. 1. Seltener tritt das

1) Im Deutschen auch in or. obl.: jetzt.

2) Daß die Tempora Conj. der periphrastischen Conjugation, scripturus sim, essem cet. sich ihrerseits wieder nur auf diese beiden Arten des Conj. zurückführen lassen, ergiebt sich aus §. 450.

3) Auch wenn dieses Verbum im historischen Präsens steht, so erfordert dasselbe an und für sich nicht den Conj. Präs. Vergl. §. 622.

Praesens Conj. ein, indem der Gedanke ganz abgeſehen von dieſer Vergangenheit dargeſtellt wird, alſo in dem Tempus, in welchem der Redende unmittelbar (direct) ihn ausſprechen müßte; nur Perſon und Modus nehmen die Form der indirecten oder obliquen Rede an; z. B.

Qood si furore atque ameotia impolsus bellum intulisset, quid tandem *vererentur*, out *cur* de sua virtnte . . . *desperarent*? Caes. 1, 40. Interrogabat: *cur* poncis centuriooibus, paucioribos tribunis io modum servorum *obedirent*? Tac. 1, 17. Si tendereot io poce tentare, qoae ne civilium quidem bellorum victores postulaveriut, *cur* contro morem obsequii, contra fos disciplinae vim *meditentur*? Tac. 1, 19. In direeter Rede: cor meditamini? Pereunctator sacerdotes, *num* illo die Bosilides templum *inisset*? perennetatur obvios, oum in urbe *visus sit*. Tac. H. 4, 82.[1]) Esse noooullo se Caesaris beoeficio offectum, . . . sed plns communi libertati tribuere; *cur* enim potins Aedui de suo jure et de legibus ad Caesarem disceptatorem, quam Romoni od Aeduos *veniant*? Caes. 7, 37. Hier ganz wie in directer Rede, welche wir im Deutſchen nur durch die Wortſtellung von der indirecten unterſcheiden: warum ſollten die Aeduer . . . kommen? und: warum die Aeduer kommen ſollten?

2) In den Heiſcheſätzen der or. obliqua iſt nur der Conj. Praes. oder Imperf. möglich [2]). In dieſer Hinſicht ſtehen ſie den den Gegenſtand eines Willens ausdrückenden Subſtantivſätzen mit ut und ne in der directen Rede ganz gleich (ſ. §. 617). 655

a) Wird das von jemand in der Vergangenheit ausgeſprochene Verlangen mit Rückſicht auf dieſe Zeit referirt, ſo kann dazu nur das Imperf. Conj. gebraucht werden; z. B.

(Die Römer ſagten:) Coosnlem Marcellum haod procul esse; ad eum *mitterent* legatos. L. 24, 37 (ſie möchten ſchicken). Milites Germanicom sup plices *orabant*: *puniret* noxios, *ignoseeret* lapsis et *duceret* in hostem; *revocaretur* conjux, *rediret* legionum alumnus, neve obses Gallis *traderetur*. Tac. 1, 44.

b) Das Präſ. Conj. ſteht dagegen, wie ſich ſchon aus §. 460 ergiebt, in Heiſcheſätzen, welche direct ausgeſprochen, nicht referirt werden, alſo in die Gegenwart des Redenden fallen.

So z. B. würde Cäſar direct ſein Verlangen zu erkennen geben in den Worten: *Proficiseatur* Pompejus lu suas provincias; . . . *discedant* in Italia omoes ab armis; metos e civitote *tollatur* cet. Allein eben dieſes Tempus wird nicht ſelten auch beibehalten, wenn das in einer vergangenen Zeit geäußerte Verlangen referirt wird. Es wird alsdann ohne Rückſicht auf die Zeit des Erzählers, für den daſſelbe nicht mehr gegenwärtig iſt, als gegenwärtig

1) Wenn gleich das vorhergehende hiſtoriſche Präſens den Conjunctiv Präſ. nicht nöthig gemacht hat, ſo kann es doch hier auf den Gebrauch deſſelben eingewirkt haben.

2) Weshalb weder Perf. noch Plusquampf. Conj. hier möglich ſei, ſ. S. 840, Not. 1.

mit Beziehung auf die Zeit des Redenden dargestellt; so wie dies in der eben angeführten Stelle Caes. B. C. 1, 9 der Fall ist, wo diese Präsentia nicht in directer, sondern in indirecter Rede erscheinen. Daß hier eine indirecte Rede vorhanden sei, muß dann bloß aus dem Zusammenhange erkannt werden. So a. a. O. Petit (Caesar) ab utroque (a L. Caesare et a Roscio praetore): quoniam Pompeji mandata ad se detulerint, ne *graventur* sua quoque ad eum postulata deferre.

c) Daß aber nicht etwa das vorangeschickte (historische) Präsens im Hauptsatze dieses Präsens des Heischesatzes nothwendig macht, ergiebt sich daraus, daß auf eben dasselbe auch das Imperf. Conj. folgt. (Vergl. §. 622.)

Jugurtha ad Bocchum nuncios *mittit:* quam primum in Numidiam copias *adduceret*; proelii faciundi tempus adesse. Sall. Jug. 97. Ei palam *imperat*, ut omne argentum, quod apud quemque esset Catinae, conquirendum *curaret*. Cic. Verr. 4, 23, 50. Ib. 28, 65; ebenso wie umgekehrt das Präsens auf ein vorhergehendes Präteritum: Cicero legatis *praecepit:* studium conjurationis vehementer *simulent*, ceteros *adeant* cet. Sall. Cat. 41.

Anm. Dieser Gebrauch des Präs. Conj. findet sich sehr häufig im lebhaftern historischen Stile; Cäsar, Sallust, Tacitus liefern dafür eine Menge Beispiele; bei Livius ist er seltener. Bemerkenswerth ist besonders die Verbindung solcher Sätze im Präsens mit andern (z. B. conditionalen oder relativen) Nebensätzen im Imperf. Conj. Vgl. §. 622, a. E. Mandat, quibus rebus *possent*, opes factionis *confirment*, insidias consuli *maturent*. Sall. Cat. 32. Ad haec Q. Marcius respondit: Si quid ab senatu petere *vellent*, ab armis *discedant*, Romam supplices *proficiscantur*. Sall. Cat. 34. Quod si nurum Agrippina nonnisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. So auch Cic. Off. 1, 11, 11: Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum *pateretur* in exercitu remanere, secundo eum *obliget* militiae sacramento [1]). Ja es finden sich sogar in zwei coordinirten Heischesätzen beiderlei Tempora des Conj. unmittelbar hinter einander. Proinde aut *cederent* animo atque virtute genti, per eos dies toties ab se victae, aut itineris finem *sperent* campum interjacentem Tiberi ac moenibus Romanis. L. 21, 30. Der Unterschied des Präsens vom Imperf. Conj. beruht sowohl in den Heische- als in den Fragesätzen auf einer lebhaftern Vergegenwärtigung.

656 3) Die Nebensätze der or. obliqua beziehen sich auf Hauptsätze derselben, welche entweder (als Aussagesätze oder rhetorische Fragen) im Acc. c. Inf. stehen, oder (als Frage- oder Heischesätze) in einem Tempus finitum des Conj.

a) Hinsichtlich des Hauptsatzes im Tempus finitum läßt sich die §. 617 aufgestellte allgemeine Regel anwenden, nach welcher die Tempora Conj. des Nebensatzes mit den Tempp. des Hauptsatzes zusammenstimmen müssen; z. B.

1) Daß dasselbe auch in Fragesätzen der Fall ist, s. o. §. 654 aus dem aus Tac. 1, 19 angeführten Beispiele.

Auderentne postulare, *ut*, *quum* bina jugera agri plebi *dividerentur*, ipsis plus quingenta jugera habere *liceret*? L. 6, 36. (Equites quaerebant): quid deinde *restaret*, *si* neque ex equis *pepulissent* hostem neque pedites quidquam momenti *facerent*? L. 6, 8. Patres fremunt: Irent, crearent consules ex plebe, *transferrent* auspicia, *quo* nefas *esset*. L. 7, 6.

Diese Regel gilt jedoch nur in so fern, als der Nebensatz etwas aussagt, das nur in Beziehung auf die Zeit im Hauptsatze gedacht werden soll. Ist es dagegen außer dieser Beziehung zu denken, als etwas zu jeder Zeit Statt findendes oder geltendes, so kann auch hier bei vorhergehendem Präteritum im Hauptsatze das Präsens Conj. stehen. So z. B. würde a. a. O. richtig gesagt sein: *Transferrent* auspicia, quo nefas *sit* [1]). Vgl. Post aliquanto . . . lege sanctum est, ne quis sepulcrum *faceret* operosius, quam quod decem homines *effecerint* triduo. C. Leg. 2, 26.

b) Hinsichtlich der Hauptsätze im Acc. c. Inf. dagegen ist daran zu erinnern, daß der Infinitiv an und für sich den Begriff der Zeit nicht enthält (s. §. 473, Anm. 2), also daß erst das Tempus finitum, von dem der Acc. c. Inf. abhängt, die Zeit bestimmt, in welche die durch den Inf. ausgedrückte Handlung fällt. Demnach kann wenigstens das sogenannte Tempus des Inf. (Präsens, Perfect, Futurum; s. a. a. O. Anm. 4) keinen unmittelbaren Einfluß auf die Bestimmung des Tempus im Nebensatze haben. Aber auch das Tempus des regierenden Verbi dicendi kommt hier nicht allein in Betrachtung. Vielmehr sind es folgende Rücksichten, nach denen die Wahl des Conj. Praes. oder absolutus (*scribam*, *scripserim*) oder des Conj. Praet. oder relativus (*scriberem*, *scripsissem*) sich richtet.

Not. Eben diese gelten auch bei Conjunctiven der periphrastischen Conjugatio Futuri (scripturus sim cet.). Nur wegen der conditionalen und concessiven Nebensätze s. noch besonders §. 657.

A. Steht das regierende Hauptverbum im Präsens oder Futurum, und folgt

a) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*: so steht der Nebensatz nur im Conj. *Praes.*; z. B.

Dicit / Dicet } se *venire* od. *venturum* { quod *audiat*, ut *audiat*, / quod *audiverit*;

b) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Perfecti* (actionis perfectae): so sind die Tempora des Nebensatzes entweder Präterita oder Präsentia; z. B.

Dicit / Dicet } se *venisse* { quod *audiret*, ut *audiret*, od. quod *audiat*, ut *audiat*, / quod *audisset*; quod *audiverit*.

1) Wiewohl auch in dergleichen Sätzen der Sprachgebrauch meistens die Uebereinstimmung der Tempp. des substantivischen Nebensatzes mit dem Hauptsatze vorzieht; s. §. 618 ff.

B. Iſt dagegen das regierende Verbum ein Präteritum, und ſteht

a) der Hauptſatz im Acc. c. Inf. *Perfecti*, ſo folgt im Nebenſatze meiſtens der Conj. *Praet.*, aber auch der Conj. *Praes.*; z. B.

Dicebat / Dixit / Dixerat } se *venisse* { quod *audiret*, ut *audiret*, od. quod *audiat*, ut *audiat*, quod *audisset*; quod *audiverit*.

b) der Hauptſatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*, ſo folgt im Nebenſatze ſowohl der Conj. Präſ. als Prät.; z. B.

Dicebat / Dixit / Dixerat } se *venire* oder se *venturum* { quod *audiat*, ut *audiat*, od. quod *audiret*, ut *audiret*, quod *audiverit*; quod *audivisset*.

Hiernach beurtheile man folgende Beiſpiele:

A. a. Cleanthes *negat* ullum *esse* cibum tam gravem, quin is die et nocte *concoquatur*. C. N. D. 2, 9. *Addit* (Milo) beatos *esse*, quibus ea res honori *fuerit* a suis civibus, nec tamen eos (*esse*) miseros, qui beneficio suos cives *viccrint*. C. Mil. 35. (Milo) vestras et vestrorum ordinum occursationes, studia, sermones, quemcunque cursum fortuna *dederit*, secum se *ablaturum esse dicit*. C. Mil. 35.

Dahingegen, wo das Präſens des regierenden Hauptverbi in dem Sinne des Präteriti gefaßt iſt, ſtehen auch hier die Nebenſätze des Acc. c. Inf. Praes. oder Fut. im Conj. Praeteriti. (Rubrius) ad eum rem istam *defert*. Philodamum *esse* quendam genere, honore, copiis, existimatione facile principem Lampsacenorum; ejus *esse* filium, quae cum patre *habitaret*, propterea quod virum non *haberet*. C. Verr. 1, 25. So auch: Cleanthes *disputat* [1]), aethera *esse* eum, quem homines Jovem *appellarent*, terramque eam *esse*, quae Ceres *diceretur*. C. N. D. 1, 15: (Vergl. Off. 1, 25. Praeclare *est* apud Platonem, similiter *facere* eos, qui inter se contenderent, uter potius rempublicam *administraret*, ut si nautae *certarent*, quis eorum potissimum *gubernaret*.) — *Solet* Roscius dicere, se, quo plus sibi aetatis *accederet*, eo tardiores tibicinis modos et cantus remissiores *esse facturum*. C. Or. 1, 60. *Addit* Milo, *esse* hanc unam (gloriam sc.), quae brevitatem vitae posteritatis memoria *consolaretur*, quae *efficeret*, ut absentes *adessemus*, mortui *viveremus*; hanc denique *esse*, cujus gradibus etiam homines in coelum *viderentur* ascendere. C. Mil. 35.

A. b. Plebem et infimam multitudinem . . . quo tutior *esset* vita nostra, so *fecisse commemorat* (Milo), ut non modo virtute *flecteret*, sed etiam tribus suis patrimoniis *deleniret*. C. Mil. 35 [2]). Verres *dictitat* ... se tantum *rapuisse*, ut id multis satis esse *possit*. C. Verr. Act. 1, 2. *Negat* se ingratis civibus *fecisse*, quae *fecerit*. C. Mil. 35. *Meminit* etiam, sibi vocem praeconis modo *defuisse*, quam minimo *desiderarit*; populi vero cunctis suffragiis, quod unum *cupierit*, se consulem *declaratum*. Ibid.

B. a. Elcus Hippias, quum Olympiam venisset, *gloriatus est*, . . . annulum, quem *haberet*, palliam, quo amictus, soccos, quibus indutus *esset*,

1) Dies Präſens iſt nach §. 443, 1, a, zu beurtheilen und deshalb wie ein Präteritum conſtruirt. Vgl. S. 843, Not. 1.

2) Se fecisse ut cet. Umſchreibung für se flexisse und delenivisse. Vgl. §. 560, Anm. 3.

se sua manu *confecisse*. C. Or. 3, 22. Dictator Manlium jure *caesum* (*esse*) *pronuntiavit*, etiam si regni crimine insons *fuerit*, qui vocatus a magistro equitum ad dictatorem non *venisset*. L. 4, 15. Stultitiam *simulatam* a se ex industria sub Cajo, quod aliter *evasurus perventurusque* ad susceptam stationem *non fuerit*, quibusdam oratiunculis testatus est. Suet. Claud. 38.

B. b. Neque id se *queri* (*dicebant*), quod hostilia ab hoste passi *forent* (= essent); *esse* enim quaedam belli jura, quae . . . pati fas *sit* . . . Verum enim vero id se *queri*, quod is, qui Romanos alienigenos et barbaros *vocet*, adeo simul divina humanaque jura *polluerit*, ut priore populatione cum infernis Diis, secunda cum superis bellum nefarium *gesserit* . . . Itaque se *orare* atque *obsecrare* Aetolos, ut, miserti Atheniensium, ducibus Diis immortalibus, deinde Romanis, qui secundum Deos plurimum *possint* [1]), bellum *susciperent*. L. 31, 30. (Ariovistus *dixit*) stipendium se *capere* jure belli, quod victores victis imponere *consuerint* [1]). Caes. 1, 44. (Dixit) ejus rei testimonium *esse*, quod nisi rogatus non *venerit*, et quod bellum non *intulerit*, sed *defenderit*. Ibid. *Conquerebantur*, regem hominem *esse*, a quo *impetres*, ubi jus, ubi injuria opus *sit* . . . Leges nihil laxamenti nec veniae *habere*, ubi modum *excesseris*. L. 2, 3.

Ambiorix ad hunc modum *locutus est:* Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei *confiteri* debere, quod ejus opera stipendio *liberatus esset*, quod Aduaticis, finitimis suis, pendere *consuesset*, quodque ei et filius et fratris filii remissi *essent*, quos Aduatici obsidum numero missos apud se in servitute et catenis *tenuissent*. Caes. 5, 27. (*Dicebant*) ita obstinatos *esse* milites, ut non ultra retineri posse in provincia *viderentur*, injussuque *abituri* inde *essent*, si non *dimitterentur*. L. 40, 35. Legationi Ariovistus *respondit:* se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire *audere*, quas Caesar *possideret*; . . . sibi autem mirum *videri*, quid in sua Gallia, quam bello *vicisset*, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii *esset*. Caes. 1, 34. (L. Petillio *dixit*): Sese eos libros in ignem conjecturum esse. Priusquam id *faceret*, se ei *permittere*, uti, si quod seu jus, seu auxilium se habere ad eos libros repetendos *existimaret*, *experiretur*. L. 40, 29. Panaetius Africanum solitum ait dicere (also Africanus solebat dicere oder *dicebat*): ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere *soleant*, ut his facilioribus *possint* uti (allgemeine Bemerkung): sic homines secundis rebus effrenatos . . . tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci *oportere*, ut *perspicerent* (Ansicht des Panätius) rerum humanarum imbecillitatem. C. Off. 1, 26. (Caesar *respondit*): *Consuesse* Deos immortales, quo gravius homines ex commutatione rerum *doleant*, quos pro sceleribus eorum ulcisci *velint*, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem *concedere*. Caes. 1, 14. Crebro Octavianus illa *jactabat:* sat celeriter *fieri*, quidquid *fiat* satis bene. Suet. Aug. 25.

(*Responsum est*): *Visuros esse*, quid sibi faciendum *sit*. Quid Rhodii *visuri sint*, ipsos *scire*. Populum certe Romanum devicto Perseo, quod propediem *sperent* fore, *visurum*, ut pro meritis cujusque in eo bello civitatibus

1) Das Präsens, so wie in diesen Stellen, besonders in allgemein (d. i. zu jeder Zeit) gültigen Behauptungen. Daher in der im Texte angeführten Stelle aus Caes. 5, 27 quod . . . pendere *consuesset*, nicht *consuerit*.

gratiam dignam *referant*. L. 44, 8. (Drusus dicit = *dixit*): *Se scripturum* patri, ut placatus preces legionum *exciperet*. Tac. 1, 29. (*Dicebant*): Reliquum in terris *esse* neminem, quem non superare *possint*. Caes. 4, 7.

Anm. 1. In allen dieſen Fällen erklärt ſich der Gebrauch des abſoluten oder relativen Conjunctivs aus dem Standpunkte, von welchem aus der Referent die Handlung des Nebenſatzes betrachtet. Mit der Haupthandlung iſt ſie entweder gleichzeitig dauernd oder vor derſelben vollendet, überhaupt alſo vorzeitig. Betrachtet er dieſelbe bei der Relation von etwas in der Vergangenheit [1]) Geſagten von ſeinem Standpunkte (ſeiner Gegenwart) aus, ſo kann er ſie nicht anders als überhaupt in einem Tempus der Vergangenheit, alſo im relativen Conjunctivus, darſtellen; die Wahl zwiſchen dem Imperf. und Plusquampf. iſt dagegen durch das Verhältniß zu der Haupthandlung bedingt.

Der Referent kann aber dieſe Beziehung der Handlung des Nebenſatzes auf ſeinen Standpunkt ganz aufgeben, und den Redenden dieſelbe auf den ſeinigen, d. h. auf den (für denſelben gegenwärtigen) Zeitpunkt ſeiner Rede ſelbſt, beziehen laſſen. Alsdann gebraucht er die abſoluten Conjunctive. Was dem Redenden mit dem Zeitpunkte ſeiner Rede gleichzeitig iſt, ſteht im Präſens, das derſelben Vorzeitige im Perf. Conj., auch wenn durch das regierende Verbum dicendi das Ganze in die Vergangenheit geſetzt wird.

Außerdem ſteht aber der abſolute Conjunctiv auch da, wo in dem Nebenſatze etwas zu jeder Zeit oder allgemein gültiges ausgeſprochen wird, das Ausgeſagte alſo gar nicht auf irgend eine andere Zeit bezogen werden ſoll. Mehrere Beiſpiele ſ. unter B, b. Beiderlei Ausdrucksweiſen der Nebenſätze wechſeln in derſelben Rede öfters mit einander ab, je nachdem der Standpunkt des Referenten oder des Redenden ſtärker hervortritt. S. die obigen Beiſpiele. Vgl. auch Caes. B. C. 1, 9.

Anm. 2. Scheinbar ſteht zuweilen ein Imperf. anſtatt des Plusquamperf. (welches der deutſche Sprachgebrauch verlangt), um die Gleichzeitigkeit eines Ereigniſſes mit einem andern in der Vergangenheit anzugeben. (Nuntiarunt) prope omnes naves afflictas atque in litore ejectas esse, quod neque ancorae funesque *subsisterent* neque nautae gubernatoresque vim tempestatis ferre *possent*. Caes. 5, 10. Factum (esse) ejus hostis periculum patrum nostrorum memoria . . . , factum etiam nuper in Italia servili tumultu, *quos* tamen aliquid usus ac disciplina, quam a nostris accepissent, *sublevarent*. Caes. 1, 40. Dieſer Fall iſt ähnlich dem §. 641 erwähnten. Dagegen ſteht in Folgeſätzen nicht ſelten ebenſo wie in der or. recta das Perf. Conj. Vgl. §. 621. M. Furium potissimum ex tribunis (L. Furium) *habuisse*, quem ex collegis . . . socium sibi imperii *delegerit*. L. 8, 33. Allein ebenſo häufig das Imperf. Postquam expulsus inde Thebas venerit, adeo studiis eorum *inservisse*, *ut* nemo eum labore corporisque viribus *posset* aequiparare cet. Nep. 7, 11. Auch beides neben einander. *Ecquem* tu horum aut tam *sceleratum fuisse* statuis, ut haec omnia perire *voluerit*, aut tam miserum, ut et se perire *cuperet* et nihil *haberet*, quod salvum esse vellet? C. Sull. 32.

---

1) Wo das Geſagte, welches referirt wird, in die Gegenwart des Referenten fallend gedacht wird, da können die Nebenſätze natürlich nur Präſentia ſein.

4) Hinſichtlich der conditionalen und conceſſiven Neben- 657
ſätze iſt zwar in der or. obliqua auch der Unterſchied der §. 639 angegebenen verſchiedenen Arten derſelben zu beachten. Da aber hier jeder Nebenſatz im Conjunctiv ſteht, ſo folgt, daß die erſte Claſſe, welche den Indicativ erfordert (sumtio dati), von den beiden andern, in denen der Conj. Präſ. und Prät. ſteht (sumtio dandi und sumtio ficti), in Anſehung des Modus nicht unterſchieden werden kann. Ebenſo auch nicht die zweite von der dritten. Jedoch iſt zur Unterſcheidung dieſer letztern Art von den beiden übrigen auf den Nachſatz oder Hauptſatz zu achten, welcher bei allen Bedingungsſätzen jedesmal im Acc. c. Inf. ſteht, wenn nicht etwa ein Frage- oder Heiſcheſatz den Hauptſatz bildet, auf den der Bedingungsſatz bezogen wird. Am kenntlichſten iſt hier

a) die dritte Art (sumtio ficti), deren Nachſatz (in directer Rede das Imperf. oder Plusquampf. als conditionales Präſens und Präteritum) jedesmal entweder im Inf. Fut. oder Fut. exacti ſteht; scriberem = scripturum esse; scripsissem = scripturum fuisse. In Beziehung auf einen von dieſen Infinitiven ſteht jedesmal der Bedingungsſatz (auch der Conceſſivſatz) entweder im Imperf. oder Plusquampf. Conj., ganz ſo wie in der or. recta. Alſo wird daret, si haberet: (dicit, dixit, dicet) se *daturum*, si haberet; dedisset, si habuisset: *daturum fuisse*, si habuisset, oder auch si haberet, in demſelben Sinne, in welchem in directer Rede das Imperf. ſtehen würde.

Ariovistus respondit: Si quid ipsi a Caesare opus *esset*, sese ad eum *venturum fuisse*. Caes. 1, 34. Neque aliter Carnutes interficiendi Tasgetii consilium *fuisse capturos*, neque Eburones, *si* ille *adesset*, tanta eum contemtione nostri ad castra *venturos esse*. Caes. 5, 29. Quid tandem *passurum fuisse* filium suum, si exercitum amisisset? L. 8, 33. Censes Pompejum *laetaturum fuisse*, si *scisset* (al. sciret) cet.? C. Div. 2, 9. Mihi Pompejus hoc tribuit, ut diceret, frustra se tertium triumphum *deportaturum fuisse*, nisi meo in remp. beneficio, ubi triumpharet *esset habiturus*. C. Off. 1, 22 [1]).

Anm. 1. So wie in Sätzen dieſer Art in directer Rede der Nachſatz zuweilen anſtatt des conditionalen Tempus einen Indicativ enthält (ſ. §. 604), ſo findet ſich auch in der or. obl. zuweilen ein Inf. Perf. anſtatt des Inf. Fut. exacti, welcher auf dieſelbe Weiſe zu erklären iſt. (Ipse narrabat): se in prima juventute studium philosophiae acrius . . . *hausisse*, *ni* prudentia matris incensum ac flagrantem animum *coërcuisset*. Tac. Agr. 4. *Agitasse* Caesarem de intranda Britannia satis constat, *ni* velox ingenio, mobilis poenitentia, et ingentes adversus Germaniam conatus frustra *fuissent*. Id. 13.

1) In or. recta: Frustra deportassem, nisi . . . essem habiturus.

Namentlich steht dieser Inf. von posse, so wie potui in directer Rede; was schon einerseits durch den Mangel einer Form für den Inf. Fut. oder Fut. exacti nothwendig wird, andrerseits aber aus dem Gebrauche des Indicativus Prät. in der or. recta sich erklärt. Illud satis constat, *si* pax cum populo Romano *maneret*, hospitiumque privatim regi cum Scipionibus *esset* [1]), neque liberalius neque benignius haberi colique adolescentem, quam cultus est, *potuisse*. L. 37, 34. Namque illa multitudine, *si* sana mens *esset* Graeciae, supplicium dare Persas *potuisse*. Nep. 17, 5. Equidem et Platonem existimo, *si* genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere. C. Off. 1, 1. Dasselbe gilt von dem Inf. Praes. posse. At mehercule arbitrabar populo id *posse* probari, si te ad jus respondendum *dedisses*. C. Leg. 1, 4, 12. Hieraus erklärt sich auch: Caedes atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum . . . *appropinquare* dixerunt, *nisi* dii . . . suo numine prope fata ipsa *flexissent*. C. Cat. 3, 8, 19.

b) Die Sätze der zweiten Art (sumtio dandi), welche auch in directer Rede den Conj. und zwar regelmäßig den Conj. Praes. oder Perf. haben, behalten diesen in der indirecten Rede entweder bei oder verwandeln ihn auf gleiche Weise in die entsprechenden Conj. Imperf. oder Plusq., wie die übrigen Nebensätze, von denen § 656 die Rede gewesen ist. Da nun aber auch die Bedingungssätze der ersten Art (sumtio dati) aus dem Indicativ in den Conj. übergehen, und in allen Tempp. desselben erscheinen können; so lassen sich beide Arten in der or. obl. hinsichtlich ihrer Form nicht unterscheiden. Welche gemeint sei, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben.

Si iterum experiri *velint*, paratum se decertare; *sin* pace uti *velint*, iniquum esse de stipendio recusare. Caes. 1, 44 (= si vultis, paratus sum cet., sin . . . vultis, iniquum est). Itaque *si* eis, qui ad se perfugerint, tutus in patriam reditus *pateat*, armis non opus esse; *si* ea non *fiant*, quicunque in mora sit, persecuturos. L. 24, 33. Quando enim, *si* tum non *sint*, pares hostibus fore? L. 3, 62 (= si nunc non *estis*). Quod *si* eum *interfecerit*, multis se nobilibus populi Romani gratum esse facturum. Caes. 1, 44 (= si te *interfecero*). Legationem mittunt: *si velit* suos recipere, obsides sibi remittat. Caes. 3, 8 (= si *vis* recipere, remitte).

Si ipse populo Romano non *praescriberet*, quemadmodum suo jure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo jure impediri. Caes 1, 36. (= Si ipse non *praescribo*, non oportet cet.) Quae *si fecisset*, Pompejum in Hispaniam iturum. Caes. B. C. 1, 10 (= si *feceris*). *Si* ulla Hispaniae cura *esset*, successorem sibi eum valido exercitu mitterent. L. 23, 27 (= si ulla cura *est*, mittite). Ariovistus respondit, Aeduis se injuria bellum *illaturum non* esse, si in eo *manerent*, quod convenisset, stipendiumque quotannis *penderent*; si id non *fecissent*, longe iis fraternum nomen populi Romani abfuturum. Caes. 1, 36. (Manerent und penderent gleichzeitig dem inferre bellum; also

1) Das Imperf. Conj. erklärt sich hier aus dem §. 641 erörterten Gebrauche.

in or. recta: si manent oder manebunt, non inferam; aber: si non fecerint, aberit) [1]). Divico ita cum Caesare agit: *Si* pacem populus Romanus cum Helvetiis *faceret*, in eam partem ituros . . . Helvetios, ubi eos Caesar constituisset; sin bello persequi *perseveraret*, reminisceretur et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Caes. 1, 13. Esse qui se partium Agrippinae vocent, ac, *ni resistatur*, fore plures; neque aliud gliscentis discordiae remedium, quam *si* unus alterve maxime prompti *subverterentur*. Tac. 4, 17. In or. recta bleibt erſteres unverändert: Ni resistatur, erunt plures; das folgende muß aber ebenfalls heißen neque aliud remedium est, quam si — subvertantur.

Anm. 2. Man erſieht ſchon aus dieſen letzten Beiſpielen, wie auch in dieſen Bedingungsſätzen ebenfalls die Formen des Conj. Präſ. und Prät. neben einander gebraucht werden, nach verſchiedenen Standpunkten des Referenten. Man hüte ſich aber, den Conj. Imperf. oder Plusq. in der or. obl. gleich für einen Bedingungsſatz der dritten Art zu halten. So beruhet z. B. in folgenden Stellen die Abwechslung zwiſchen Imperf. und Präſ. Conj. nicht darauf, daß durch erſteres auf die Nichtwirklichkeit des angenommenen Falles, durch das andere auf die Wirklichkeit deſſelben hingedeutet werden ſoll. Batavi praemisere, qui Herennio Gallo mandata cohortium exponerent: si nemo *obsisteret*, innoxium iter fore; sin arma *occurrant*, ferro viam inventuros. Tac. H. 4, 20. Sin verum *aperiret*, in fide et clementia populi Romani magnam spem illi sitam; sin *reticeat*, non socios saluti fore, sed se suasque spes corruptarum. Sall. Jug. 33. Si conjunctim ferre a se promulgatas rogationes *vellent*, esse, quod eosdem reficerent tribunos plebis: perlaturos enim quae promulgaverint; sin, quod cuique privatim opus sit, id modo accipi *velint*, opus esse nihil invidiosa continuatione honoris. L. 6, 39. Nur wo der Nachſatz ein Inf. Fut. exacti iſt, ſpringt dieſer Unterſchied in die Augen. Si quid ipsi a Caesare opus *esset*, sese ad eum *venturum fuisse* (= si quid mihi opus esset, venissem); si quid ille se *velit*, illum ad se venire *oportere* (= si quid ille *vult*, oportet illum venire). Caes. 1, 34.

Anm. 3. Auch wenn der Hauptſatz als Heiſcheſatz im Conj. ſteht, findet ſich nicht immer Uebereinſtimmung in den Temporibus. Caesar scribit Labieno, si reipublicae commodo facere *posset*, cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. Si nuram Agrippina non nisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. Ueber das Präſ. Conj. in dieſen Heiſcheſätzen ſ. §. 655, Anm.

1) Das Plusquamperf. Conj. vertritt hier ebenſo wie das Perf. Conj. (ſ. o.) die Stelle eines Conj. Fut. exacti.

Sechstes Kapitel.

Von der Verkürzung, Zuſammenziehung, Verſchmelzung und Verſchränkung der Sätze, und vom Anakoluth.

I. Von der Verkürzung und Zuſammenziehung der Sätze.

1) In beigeordneten Sätzen.

658 **Lehrſatz 1.** Wenn mehrere einander beigeordnete Sätze gewiſſe Theile[1]) in einerlei Form — Verba auch in verſchiedenen Perſonalformen — bei ſich haben, ſo werden dieſe Theile gewöhnlich nur Ein Mal geſetzt. Hierdurch entſteht entweder eine Verkürzung des einen Satzes oder eine Zuſammenziehung aller Sätze in Einen.

A. Eine Verkürzung findet dann Statt

1) wenn jeder Satz noch ſein eigenes Verbum finitum behält, aber das beiden gemeinſchaftliche Subject nur ein Mal geſetzt iſt.

Albani castra ab urbe haud plus quinque milia passuum *locant*, fossa *circumdant*. L. 1, 23.

2) wenn jeder Satz noch ſein eigenes Subject hat, und das beiden gemeinſchaftliche Verbum hinſichtlich der Form nur mit dem Subject des einen Satzes verbunden iſt.

In Hyrcania *plebs* publicos *alit* canes, *optimates* (sc. alunt) domesticos. C. Tusc. 1, 45. Abi rus ergo hinc; ibi *ego* te, *tu* me *feres*. Ter. Heaut. 4, 2, 4 (ſ. §. 288, Anm.).

Anm. Mit dieſer Verkürzung ſind zu vergleichen diejenigen Satzgefüge, in denen

a) ein Nebenſatz ſich auf mehrere coordinirte Hauptſätze gemeinſchaftlich bezieht (ſ. §. 522, 2). *Ad Alpes postea quam venit Hannibal*, Alpicos conantes prohibere transitu *concidit*, loca *patefecit*, itinera *munivit*. Nep. 23, 3.

b) mehrere Nebenſätze einen gemeinſchaftlichen Hauptſatz haben (ſ. §. 522, 3). Haec ubi nuntiata sunt et de clade nuntius allatus est, *Caesar ab urbe proficisci constituit*.

659 B. Eine Zuſammenziehung kann Statt finden, wenn die Theile der Sätze ſo mit einander verwebt ſind, daß ſie nur Einen, mehrere einander beigeordnete Theile enthaltenden, Satz ausmachen, ſo daß alſo nur Ein Verbum finitum erſcheint.

Eodem fere tempore, diversis itineribus, *Brutus Ardeam*, *Tarquinius Romam venerunt*. L. 1, 60. Incredibile est, quanti *et ego et frater meus*

1) Beſonders Subject oder Prädicat; aber auch Object.

faciamus M. Laenium. C. Fam. 13, 63. Ueber die Zuſammenſtimmung des Prädicats oder Attributs mit mehreren Subjecten ſ. §. 287 und 288.

Anm. 1. Daß nicht überall wo mehrere Subjecte oder (ergänzende oder beſtimmende) Objecte in einem Satze einander beigeordnet oder durch beiordnende Conjunctionen verbunden ſind, derſelbe als aus mehreren Sätzen zuſammengezogen anzuſehen ſei, wurde ſchon §. 532, Anm. bemerkt. Dies iſt nämlich nicht der Fall, ſobald dieſe Subjecte oder Objecte zuſammengenommen erſt Einen Begriff ausmachen, und der Sinn es nicht geſtattet, den Einen Satz durch Wiederholung des Prädicates in mehrere Sätze zu zerlegen; z. B. Ex his, qui dominatum imperio tenuerunt, *excellentissimi fuerunt* Persarum *Cyrus et Darius*, Hystaspis filius. Nep. 21, 1; d. i. nicht = Cyrus fuit excellentissimus et Darius fuit excellentissimus; denn nur beide zuſammen laſſen ſich als excellentissimi bezeichnen, indem das Prädicat excellentissimus, auf Einen für ſich allein bezogen, daſſelbe bei jedem andern ausſchließen würde. Ebenſo: *Tribus rebus* animantium vita tenetur: *cibo*, *potione*, *spiritu*. C. N. D. 2, 54; wo der Begriff tribus rebus in der folgenden Appoſition nur in ſeine Theile zerlegt wird.

Anm. 2. Auch ſchon in dem einfachen Satze kann der Fall vorkommen, daß ein Begriff zweimal zu denken iſt, aber nur einmal geſetzt wird; z. B. *Is* denique *honos* mihi videri solet, qui non propter spem futuri beneficii, sed propter magna merita claris viris defertur et datur. C. Fam. 10, 10, = is *honos*, qui . . . datur, *honos* mihi videri solet. Dieſe Conſtruction hängt übrigens mit dem §. 300 erörterten Gebrauche der Pronomina genau zuſammen; z. B. *ista* quidem vis est; das iſt ja Gewalt. Aehnlich iſt: Quantum potes labore contendere (si *discendi labor* est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias. C. Off. 3, 2. S. über dieſe Conſtr. §. 489, Anm. 4. Thales sapientissimus *in septem* (sc. *sapientibus*) fuit. C. Leg. 2, 11. Aehnlich iſt ferner in zwei verbundenen Sätzen, ſie mögen einander unter- oder beigeordnet ſein, die Auslaſſung eines Subſtantivs bei einem Genitiv, über die §. 347 geredet iſt.

Zuſatz 1. Bei der Verkürzung und Zuſammenziehung beigeordneter Sätze erlauben ſich die römiſchen Schriftſteller weit mehr Freiheiten, als den neueren Sprachen eingeräumt werden. Außerdem daß häufig ein Prädicat oder Attribut in Beziehung auf das eine Subject des verkürzten Satzes in einer andern Form zu denken iſt, als in welcher es zu dem andern ſteht (ſ. §. 292) [1]), ſind hier noch folgende Freiheiten zu bemerken, welche ſich auf die 660

1) So z. B. *Tecta*, quibus et frigorum vis pelleretur et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano *dari potuissent* aut postea *subveniri*, cet. C. Off. 2, 4. (d. i. unde subveniri *iis potuisset*.) Ab Suessa nuntiatum est, duas *portas quoque* inter eas muri *erat*, de coelo *tactum*; et Formiani legati (sc. *nuntiaverunt*) aedem Jovis, item Ostienses aedem Jovis, et Veliterni Apollinis et Sanci aedes (*tactas* de coelo). L. 32, 1. Seltener iſt das gemeinſchaftliche Prädicat aus dem zweiten Satze in dem erſten zu ergänzen, als umgekehrt. Beate vivere alii in alio (sc. *ponunt*), vos in voluptate *ponitis*. C. Fin. 2, 27, 86.

Bedeutung des mehreren Sätzen oder Satzgliedern gemeinſchaftlichen Wortes beziehen.

1) Ein negativer Satztheil des erſten Satzes wird für den zweiten ohne Negation gedacht; z. B.

Stoici *negant* bonum quidquam esse, nisi honestum: virtutem autem, nixam hoc honesto (sc. *dicunt*), nullam requirere voluptatem. C. Fin. 1, 18. *Nolo* existimes me adjutorem huic venisse, sed (sc. *volo* existimes) auditorem et quidem aequum. C. N. D. 1, 7. Nostri Graece fere *nesciunt*, *nec* Graeci Latine (sc. *sciunt*). C. Tusc. 5, 40. His idem propositum fuit, quod regibus, *ut ne* qua re egerent, ne cui parerent, (sc. sed ut) libertate uterentur. C. Off. 1, 20, 70. Antonio denuntiatum est, *ne* Brutum obsideret, (sc. sed ut) a Mutina decederet. C. Phil. 12, 5. Qui fit, *ut nemo*, quam sibi sortem seu ratio dederit, seu fors objecerit, illa contentus vivat, laudet (d. i. sed *ut quisque* laudet) diversa sequentes. Hor. Sat. 1, 1, 1. Aehnlich: Itaque et Herodotus et eadem superiorque aetas *numero caruit*, nisi quando temere ac fortuito (sc. numerum *habuit*). C. Or. 55, 186. Seltener iſt der umgekehrte Fall. Venena magnum fas nefasque (sc. *convertere valent*), *non valent* convertere humanam vicem [1]). Hor. Ep. 5, 87. Vir facundus et pacis artibus (sc. *expertus*), bellis *inexpertus*. Tac. H. 1, 8.

2) Aus der ſpeciellen Bedeutung des gemeinſchaftlichen Satztheils in dem einen Satze wird für den andern Satz eine aus jener zu entlehnende allgemeinere Bedeutung ſupplirt.

Non mirum, quum Sulla eodem tempore et ea, quae praeterita sunt (sc. *curet*) et ea quae videntur instare, *praeparet*, si aliquid non animadvertat. C. S. Rosc. 8. Illa vero deridenda arrogantia est, in minoribus navigiis rudem se esse *confiteri*, quinqueremes aut etiam majores gubernare didicisse (sc. *affirmare*). C. Or. 1, 38. Magonem alii naufragio (sc. *perisse*), alii a servis ipsius *interfectum* scriptum reliquerunt. Nep. 23, 8. Germanicus, quod arduum, *sibi* (sc. *sumpsit*), cetera legatis *permisit*. Tac. 2, 20. (Fortunam) qua illi florentissima (sc. *usi sunt*), nos duriore *conflictati* videmur. C. Att. 10, 4 init. Brevi adeo infestum omnem Romanum agrum reddidit, ut non cetera solum ex agris (sc. *ferrentur*), sed pecus quoque omne in urbem *compelleretur*. L. 2, 11. Hunc non clamator aliquis *ad clepsydram latrare* docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras (sc. *dicere* docuerat). C. de Or. 3, 34, 138. Saepe velut qui *currebat* fugiens hostem; persaepe velut qui Junonis sacra ferret. Hor. Sat. 1, 3, 10 [2]). Haec quum animadvertisset, . . . vehementer eos *incusavit*, primum quod . . . putarent. Ariovistum se consule cupidissime populi Romani amicitiam appetisse cet. Caes. 1, 40, wo das allgemeine Verbum dicendi vor Ariovistum cet. aus dem incusavit zu ergänzen iſt.

---

1) Vgl. „Vor dem Sclaven, wenn er die Kette bricht, — vor dem freien Menſchen erzittert nicht!“ Schiller.

2) Sc. *incedebat*; überhaupt er ging. Doch läßt ſich dieſer Fall in gewiſſer Hinſicht zu Nro. 1 zählen. Aus dem currere iſt ein Verbum der entgegengeſetzten Bedeutung zu ergänzen.

3) Aus dem beiden Sätzen gemeinschaftlichen Worte ist für den einen ein Wort von verwandter Bedeutung zu suppliren.

Te greges centum (sc. circumbalant) Siculaeque *circummugiunt* vaccae. Hor. Od. 2, 16, 33. Vidimus eos, qui nisi odissent patriam, numquam inimici nobis fuissent, *ardentes* tum cupiditate, tum metu (sc. aestuantes), tum conscientia (sc. stimulatos). C. Leg. 2, 17. In Jugurtha tantus dolus tantaque peritia locorum et militiae erat, uti, *pacem* an *bellum gerens* periculosior esset, in incerto haberetur. Sall. Jug. 46.

Diesen und den unter 2) erwähnten Fall, wo das zu zwei oder mehreren Nominibus grammatisch gehörige Verbum dem Sinne nach nur zu einem paßt, nennt man gewöhnlich Zeugma.

4) Das gemeinschaftliche Wort wird für den einen Satz in anderer Bedeutung gebraucht als für den andern.

Mater et uxor et filiae Darii provolutae genibus Alexandri non *mortem*, sed, dum Darii corpus sepeliant, dilationem mortis *deprecantur*. Just. 11, 9 (d. i. non mortem deprecantur, sed dilationem mortis precantur; deprecari ist in Beziehung auf das letztere Object: etwas in Gefahr schwebendes losbitten; vgl. vitam deprecari. C. Sull. 26, verwandt mit Nr. 1).

Anm. Ueber die Zusammenziehung einander beigeordneter Adjectiv- oder Attributivsätze unter ein gemeinschaftliches Pronomen relat. s. §. 556, Anm.

Ellipse.

Zusatz 2. Verschieden von derjenigen Verkürzung der Sätze, 661
bei welcher Theile eines Satzes aus einem andern mit ihm verbundenen Satze zu ergänzen sind, ist die sogenannte Ellipse oder die Auslassung eines oder mehrerer Wörter, welche zum vollständigen Ausdruck des Gedankens gehören, aber, auch ohne ausgesprochen zu sein, aus der Form und Verbindung der ausgesprochenen Wörter sich leicht ergänzen lassen, so daß der Sinn der Rede völlig verständlich ist. Eine solche kann eintreten theils bei der Bezeichnung einzelner Begriffe, theils bei dem Ausdrucke eines Gedankens.

1) Bei der Bezeichnung einzelner Begriffe.

a) Auslassung des Substantivs bei einem Attributivum, also desjenigen Wortes, durch welches eben die Form des Attributivs bestimmt ist (s. §. 295). Das Attributiv erhält auf diese Weise selbst gewissermaßen die Geltung eines Substantivs. H. g.

Musica (*ars*), die Musik; stativa, aestiva, hiberna (*castra*), das Stand-, Sommer-, Winterlager; Latinae (*feriae*), die lateinischen Ferien; Bacchanalia (*sacra*), die Bacchanalien [1]; praetexta (*toga*), die verbrämte Toga; dextra

1) Doch läßt sich am ersten bei einem Neutrum auch annehmen, daß dasselbe unmittelbar in den Begriff eines Substantivs übergehen konnte; ebenso bei Masculinis, wenn Personen gemeint sind, wie gemini, Zwillinge. Vgl. §. 402.

(*manus*), die rechte Hand (die Rechte); geminl (*fratres*), Zwillinge; secundae (*partes*), die zweite Rolle; decuma (*pars*), der zehnte Theil, der Zehnte; centesimae (*usurae*), die Procente [1]); frigida, calida (*aqua*), kaltes, warmes Waſſer; in posternm (*diem*) oder postero (*die*), auf den folgenden Tag, am folgenden Tage; repetundarnm (*pecuniarum*) oder de repetundis (*pecuniis*) accusare, des Unterſchleifs anklagen; in quatuordecim (*gradibus* od. *subselliis*) sedere, auf den vierzehn Bänken (der Ritter im Theater) ſitzen; ferina, agnina cet. (caro), Wildfleiſch, Lammfleiſch.

Ebenſo wird bei dem attributiven Genitiv ſein Beziehungswort ausgelaſſen. Faustus *Sullae* (*filius*). C. Cluent 34. Caecilia *Metelli* (*filia*). C. Div. 1, 46. Dieſe Auslaſſung von filius oder filia iſt beſonders bei fremden, nicht römiſchen Namen gewöhnlich; z. B. Hannibal *Gisgonis*. Häufig iſt die Auslaſſung von uxor bei dem Namen des Mannes; Terentia *Ciceronis*. Ordo sceleris per Apicatam *Sejani* (*uxorem*) proditus est. Tac. 4, 11. Vgl. §. 335, Anm. 4. — Ad Jovis Statoris (*templum* oder *aedem*). L. 1, 41. Doch findet dieſe Auslaſſung nicht anders Statt, als wenn eine Präpoſition dabei ſteht. — Pergere ad Treviros et *externae fidei* (sc. *homines*). Tac. 1, 41. Hue . . . Thessalos ac *reliquarum gentium et civitatum* adjecerat. Caes. B. C. 3, 4 (sc. homines oder milites). Vergl. ebendaſ. 1, 39. Ueber die regelmäßige Auslaſſung des Subſtantivs vor einem zweiten attributiven Genitiv, wenn daſſelbe bei dem erſtern geſetzt iſt, wie flebat pater de filii morte, de patris filius, ſ. §. 347. Vgl. auch §. 340, Not. 2. Q. Attius orator fuit M. Crassi quasi *secundarum* (partium) sc. *actor*. C. Brut. 69. Castra, quae aberant *bidui* sc. *itinere*. C. Att. 5, 16.

b) Auslaſſung des Attributes bei einem Subſtantiv.

In loco sc. *suo*. C. Verr. 5, 14. Ad tempus ſt. ad *certum* tempus. Tac. 1, 1. Obire diem sc. *supremum*.

c) Auslaſſung des Objects bei einem Verbum, durch welches dieſes eine engere Bedeutung erhält; ſ. §. 303, Anm. 3.

Ducere sc. *copias*. L. 1, 23. Appellere sc. *navem*. L. 37, 21. Conscendere sc. *navem*. C. Q. Fr. 2, 2. Movere sc. *castra*. L. 21, 32. Merere sc. *stipendia*. L. 5. 7. Obire sc. *diem supremum*. Agere sc. *vitam*. Sall. Jug. 55. (doch ſelten.) H. z. auch die Auslaſſung eines Infinitivs: In Pompejanum statim cogito, sc. *proficisci*. C. Fam. 7, 4. Ut potest, ut solet, sc. *fieri*.

d) Auslaſſung der Vergleichungspartikel quam bei plus u. ſ. w. (ſ. §. 586 [2])); z. B. plus decem annos natus.

e) Auslaſſung von magis oder potius vor quam, wie: Fortuna res cunctas ex libidine (magis) *quam* ex vero celebrat obscuratque. Sall. Cat. 8. Vgl. Kritz z. d. St. Ueber dieſe Auslaſſung bei Tacitus ſ. §. 587, 4 und Not. 3.

---

1) Oder genauer: 12 Procente, da die Römer die Zinſen monatlich berechneten; alſo z. B. binae centesimae, 24 Procente, auf das Jahr.

2) Das Gegentheil hiervon iſt die pleonaſtiſche Hinzufügung von potius und magis bei malle und praestare; ſ. §. 664.

2. Bei dem Ausdrucke eines Gedankens. 662

Hier wird das Verbum zuweilen ausgelaſſen, wo es der Zuſammenhang von ſelbſt erkennen läßt, und beſonders in gewiſſen alltäglichen und ſprichwörtlichen Redensarten, oft auch in Folge der Lebendigkeit der Rede; z. B.

a) Quot homines, tot sententiae (sc. *sunt*). Ter. Phorm. 2, 4, 14 [1]). Summum jus, summa injuria (sc. *est*). C. Off. 1, 10. Quid multa? (sc. *dicam*) [2]); Ebenſo: Ne multa! ne plura! — Quid? quod — eine häufige Uebergangsformel, ſ. v. a. quid *dicam* (de eo) quod; z. B. quid? quod salus sociorum summum in periculum vocatur. Sed plura (sc. *dixi*), quam statueram. C. Fam. 4, 8. — Sed haec hactenus (sc. *dicta sunto*, oder *dixisse satis est*) [3]). — Verum haec alias (sc. *tractabimus*); nunc, quod coepimus, si videtur. C. N. D. 1, 7. Hoc nihil ad me (sc. *attinet*). C. Or. 2, 32. Zalencus sive fuit, sive non fuit, nihil ad rem (sc. *attinet* oder est). C. Leg. 2, 6. Quae quum dixisset Cotta, finem (sc. *fecit*). C. N. D. 3, 40. Bona verba (sc. *dicas*, *loquere*)! Ter. Andr. 1, 2, 33. Manum de tabula (sc. *tolle*)! C. Fam. 7, 25 [4]). Urge igitur, nec transversum unguem, quod ajunt, a stilo! Ib. [5]). Sus Minervam (sc. *docet*). C. Fam. 9, 18 [6]). Dii meliora (sc. *duint*, *dent*)! C. Phil. 8, 2. Augures rem ad senatum [7]); senatus [8]), ut abdicarent consules; abdicarunt. C. N. D. 2, 4.

b) H. g. auch die Auslaſſung eines Verbi dicendi bei der Anführung von jemandes Worten; z. B. Huic Eumenes (sc. *respondit*): Utinam quidem istud evenisset. Nep. 18, 11. Seite enim Chrysippus (sc. *dicit*): ut gladii enusa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. C. N. D. 2, 14.

c) Ferner: Quo tibi, quo mihi und dergl. Quo iſt der veraltete Dativ quoi = cui; ſ. v. a. cui bono, wozu? Zu ergänzen iſt aber irgend ein Verbum, auf welches das nachfolgende Subject oder Object bezogen werden kann; z. B. *Quo tibi*, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. Art. 1, 303 (sc. prodest, profuit). Martis vero signum *quo mihi* pacis auctori [9])? C. Fam. 7, 23. *Quo mihi* fortunam, si non conceditur uti? Hor. Ep. 1, 5, 12 [10]). Vergl. Ov. Am. 2, 19, 7 und 3, 7, 49. *Quo tibi* formosam, si non nisi casta placebat? Ov. Am. 3, 4, 41.

d) Eine ähnliche Ellipſe iſt: *Unde mihi* lapidem? sc. *petam*. Hor. Sat. 2, 7, 116. Ergo duno Dama sodalis nusquam est? *unde mihi* tam fortem tamque fidelem? Ib. 2, 5, 102 (sc. *quaeram*, *petam*).

e) Endlich gehört hieher auch die Auslaſſung eines Tempus von facere oder agere in der Redensart nihil aliud (oder quid aliud) quam, in der Bedeutung von nur. Tissaphernes *nihil aliud quam* bellum comparavit. Nep.

---

1) Viel Köpfe viel Sinne. 2) Kurz! 3) Doch ſo weit! doch genug! 4) Genug! 5) Sc. recede. Entferne dich keinen Fingerbreit davon. 6) Der Ungeſchickte will den Geſchickten belehren. 7) Sc. deferunt. 8) Sc. decrevit.

9) Entweder iſt signum Nominativ; suppl. prodest, proderit, — oder Accuſativ; suppl. emisti; worauf der Zuſammenhang führt.

10) Am häufigſten iſt der Accuſativ. Man hat zu ergänzen etwa optem, comparem, habere prodest, oder Aehnliches.

17, 2. Per bidnum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum. L. 34, 46. *Quid aliud quam* victus de victoribus . . . triumphavit? Flor. 2, 2, 25. Auf dieſelbe Weiſe wird auch nihil amplius, nihil minus quam gebraucht. Domitianus quotidie secretum sibi horarium sumere solebat, *nec quidquam amplius, quam* muscas captare ac stilo praeacuto configere. Suet. Dom. 3. Scipio Marcium secum habebat eum tanto honore, ut facile appareret, *nihil minus quam* vereri, ne quid obstaret gloriae suae. L. 26, 20. So auch: Illa nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. L. 3, 26 [1]).

663 Anm. 1. Man verwechſele beſonders die zuletzt angeführten Ellipſen nicht mit der Apoſiopeſe, einer rhetoriſchen Figur, welche darin beſteht, daß die Rede meiſtens im Affecte plötzlich abbricht; z. B. bei Virgil Aen. 1, 35. Quos ego —! die will ich —!

Anm. 2. Exclamationen, Schwüre, Betheuerungen, wenigſtens in ſo fern ſie nicht in einem bloßen Vocativ beſtehen, ſondern in der Form eines Subjects oder Objects erſcheinen, welches mit einem Verbum verbunden ſein könnte, ſind ebenfalls als elliptiſche Redensarten anzuſehen, doch gränzen dergleichen Ausdrucksweiſen oft mit dem Vocativ zuſammen; z. B. Mehercule, mehercules, mehercle (hercle)! Helfe mir Hercules; beim Hercules! Medius fidius! Mecastor (ecastor)! beim Kaſtor; Pol, edepol! beim Pollux! ſ. §. 251, Anm. Per Jovem! per deos immortales [2])! beim Jupiter, bei den unſterblichen Göttern! Pro [3]) deûm atque hominum fidem! bei der Treue der Götter, — der Götter und Menſchen. Doch ſ. §. 333. Auch die Interjectionen: malum, zum Henker! indignum, pfui! miserum, miserabile, o Jammer! infandum, ſchrecklich! nefas, ha des Frevels! turpe, ha der Schande! silentium, ſtille doch! und dergl. (ſ. a. a. O.) ſind als elliptiſche Sätze zu betrachten oder aus ſolchen hervorgegangen; Veranlaſſung zu denſelben iſt aber der Affect der Rede.

Anm. 3. Man hüte ſich übrigens, Ellipſen da anzunehmen, wo ſie weder in dem Geiſte der Sprache überhaupt, noch der lateiniſchen im Beſondern begründet ſind; alſo z. B. nicht bei dem ſubſtantiviſch gebrauchten Adjectiv, wie boni, die Guten (nicht zu ſuppl. homines); ſ. §. 402; — bei brevi, im

---

1) Hieraus entſprang ein völlig adverbialer Gebrauch von nihil aliud quam, bei dem eine Ergänzung einer beſtimmten Form von facere nicht einmal möglich iſt. *Quid aliud quam* admonendi essetis ut cet. L. 22, 60. Classis ad insulam se recepit, *nihil aliud quam* depopulato circa urbem hostium agro. L. 37, 21. Desgl. *Nihil amplius quam* Admodo . . . in deditionem recepto . . . magnificas Romam litteras misit. Suet. Cal. 44. H. g. auch si nihil aliud. Herdonius, *si nihil aliud*, hostem se fatendo prope denuntiavit, ut arma caperetis. L. 5, 19. Bei Cicero findet ſich der hier erwähnte Sprachgebrauch nicht. Dieſer ſagt zwar: *Si nihil aliud nisi* de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius; causa dicta est. C. Arch. 4, 8. Existimabam, *nihil* homines *aliud* Romae *nisi* de quaestura mea loqui. C. Plane. 26, 64; nicht aber nihil aliud quam, ſo daß der Begriff von facere oder agere zu ergänzen wäre. Das nihil aliud oder nihil bezieht ſich bei ihm immer auf das vorhandene Verbum, wobei zu merken iſt, daß er nicht etwa *de nulla alia re* nisi de civitate dico ſagt, ſondern nur nihil aliud. So auch Ut *nihil aliud nisi* de hoste ac de laude cogitet. C. Man. 22, 64. Vgl. Stürenburg zu Cic. pro Arch. S. 59. S. auch das Progr. des Obergymnaſiums zu Braunſchweig vom Jahre 1838: De formulae *nihil aliud facere quam* vel *nisi* cognatarumque formularum usu tam pleno quam elliptico commentatio. Vgl. oben §. 585, Anm. 2.

2) Sc. juro, precor und dgl.

3) Vielleicht ſ. v. a. per oh! auch proh geſchrieben.

Kurzen, bei ex quo, seitdem (nicht tempore) [1]; — bei vendere, emere magno (nicht pretio) s. §. 394; — bei meum est oder sapientis est und dgl. (nicht negotium oder officium) s. §. 344; — bei dem historischen Infinitiv (nicht coepit) s. §. 447; — bei non modo . . . sed ne — quidem (nicht non) s. §. 542; — bei liber aliqua re (nicht ab) s. §. 369, 3; — bei magnam partem, summum und dergl. (nicht ad) s. §. 323, Anm. 2. — Bei Satzverbindungen wie: fervet avaritia miseroque cupidine pectus: sunt verba et voces cet. (nicht si) s. §. 600, Anm. 4. — Ebenso wenig ist die Auslassung des Determinativs bei einem Relativ als Ellipse anzusehen; z. B. Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui* ex ea tollit verecundiam; indem die Setzung oder Weglassung desselben von dem größern oder geringern Nachdrucke abhängt, mit dem ein Gegenstand bezeichnet werden soll; z. B. Quae cum aliqua perturbatione fiunt, *ea* non possunt iis, qui adsunt, probari. C. Off. 1, 38. Noch weniger ist zu einem indirecten Fragesatze, der selber unmittelbar als Object auf ein Verbum bezogen wird (s. §. 611, A. 2), ein Substantiv in dem Hauptsatze hinzuzudenken; z. B. quaesivit, ubi tuto viveret (nicht zu suppl. locum, wenn gleich dieses hier stehen könnte).

Pleonasmus.

Anm. 4. Als das Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus anzusehen. 664

1) Darunter hat man aber hier nur den Fall zu verstehen, wo ein Wort in grammatischer Hinsicht überflüssig ist, so fern der durch dasselbe ausgedrückte Begriff schon früher durch dasselbe oder durch ein anderes Wort ausgedrückt ist; z. B. *Octavio Mamilio Tusculano* (is longe princeps Latini nominis erat, si lamae credimus, ab Ulixe Deaque Circe oriundus), *ei Mamilio* filiam nuptum dat. L. 1, 49. Scilicet *si quis* vobis humillimus homo de vestra plebe (quam partem, velut abruptam a cetero populo, vestram patriam peculiaremque rempublicam fecistis), *si quis ex his* domum suam obsessam a familia armata nuntiaret, ferendum auxilium putaretis. L. 3, 19. Quid est igitur, *cur*, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futurique sint, *cur* ii, quid ex quoque eveniat et quid quamque rem significet, perspicere non possint? C. Div. 1, 57. Nunc *illos*, qui in urbe remanserunt, atque adeo, qui contra urbis salutem omnium umque vestrum in urbe a Catilina relicti sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos *eos* etiam atque etiam volo, cet. C. Cat. 2, 12, 27.

2) Verschieden ist derselbe von dem rhetorischen Pleonasmus, wo zur Erreichung redneriſcher Zwecke entweder dasselbe Wort wiederholt, oder doch nahe verwandte Begriffe neben einander gestellt werden; z. B. rogo atque oro; precor obtestorque. Die Erörterung dieser Art des Pleonasmus gehört in die Rhetorik. Uebrigens ist auch der grammatische Pleonasmus bei einem correcten Schriftsteller nie zwecklos, so wie z. B. in den angeführten Stellen der durch die Zwischensätze von dem Hauptverbum weiter entfernte Begriff theils der Deutlichkeit theils des Nachdrucks wegen noch einmal wiederholt

1) So ist auch bei dem adverbialen qua schwerlich via, parte oder ähnliches zu ergänzen; s. S. 290; vgl. im Griechischen τῇ, ταύτῃ, ᾗ nach der Analogie von πῇ, was richtiger selbst ohne Iota subscr. geschrieben wird.

wird. Manche Zuſammenſtellungen, welche urſprünglich zu dieſem Zwecke dienten, ſind freilich in ſo gewöhnlichen Gebrauch gekommen, daß ſie ſich nicht mehr als rhetoriſche Pleonasmen anſehen laſſen; z. B. forte fortuna, prudens sciens, vulcus propitius, fundere et fugare.

3) Keinesweges iſt aber jede im Vergleich mit dem Deutſchen weitläufigere Ausdrucksweiſe der lateiniſchen Sprache für einen Pleonasmus zu erklären, ſelbſt ſolche nicht, wo, unbeſchadet des Gedankens im Ganzen, eine kürzere Ausdrucksweiſe hätte gewählt werden können. Verſchiedene Ausdrucksweiſen dieſer Art ſind bereits im Obigen bemerklich gemacht worden; ſo vergleiche man wegen der Wiederholung eines Subſtantivs nach dem Relativpronomen S. 740, Anm. 1; — wegen Wiederholung der Präpoſition inter S. 436, Not. 1 [1]); — wegen des anſcheinend überflüſſigen ille bei quidem §. 420, Anm. 5; ſ. auch ebendaſ. Anm. 6 u. 7 über andere anſcheinende Pleonasmen im Gebrauche des ille; — wegen et is, neque is u. dgl. bei Hinzufügung eines Attributes ſ. §. 415, Anm. 2; — wegen audivi ex eo, quum diceret, wo dieſer Zuſatz fehlen könnte, S. 856, Anm. 2; — wegen der Umſchreibung mit facere ut S. 756, Anm. 3; — wegen der doppelten Negation nach der Affirmation §. 510, Anm. 1: — wegen et bei multi (z. B. multae et magnae res) S. 391, Anm.; — wegen des ethiſchen Dativs ſ. §. 365 [2]); — wegen des Genitivs loeorum, gentium u. a. bei ubi ſ. §. 337, 3; — über ejus bei quoad (quoad *ejus* fieri potest) ſ. S. 792, Not. 2; — über id vor quod in Beziehung auf einen ganzen Satz ſ. §. 550, Anm. 8; — über das auf einen Acc. c. Inf. hinweiſende id, hoc, illud ſ. S. 766. (Auch sic ſteht auf ähnliche Weiſe mit dem Acc. c. Inf.: *Sic* a majoribus acceperant, tanta populi Romani esse beneficia ut cet. C. Verr. 2, 3; oder mit ut: De Perielis dicendi copia *sic* accepimus, ut . . ., quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et jucundum videretur. C. Or. 3, 34, 138).

4) Hieher gehört auch der lateiniſche Sprachgebrauch, dem zufolge bei den Verbis, welche denken, meinen, dafürhalten bezeichnen, ein ſolches Verbum oft noch in dem Nebenſatze hinzugefügt wird, obgleich derſelbe Begriff ſchon in dem Hauptſatze vorhanden war. Me quidem diu cogitantem ratio ipsa in hanc potissimum *sententiam* ducit, *ut existimem* [3]), sapientiam sine eloquentia parum prodesse civitatibus. C. Inv. 1, 1. *Cogitate* nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, *quid* ex ceteris

1) Anders als mit inter, wenn es ſich auf ein Verhältniß von zweien bezieht, verhält es ſich mit andern Präpoſitionen wie ab, ex, in, de u. a. Wahrſcheinlich iſt, daß dieſelben bei der Beziehung auf mehrere verbundene Gegenſtände, die als unter ſich verſchieden einzeln gedacht werden ſollen, wiederholt, im entgegengeſetzten Falle aber nur ein Mal geſetzt werden; alſo ad ludum et jocum factus. (C. Off. 1, 29). Aber Deinceps *de* beneficentia ac *de* liberalitate dicatur. Ib. 1, 14. Doch läßt ſich darüber nach den vorhandenen Texten nicht mit Sicherheit entſcheiden. Sicher iſt, daß bei Verknüpfung der Begriffe durch et — et auch die Präpoſition wiederholt wird; z. B. *et in* bellicis *et in* civilibus officiis. C. Off. 1, 34. Vgl. Zumpt Gramm. §. 745.

2) Mehr als dieſer erſcheint pleonaſtiſch der Dativ sibi, welcher zuweilen bei suus noch hinzugefügt wird, um den Begriff des eigen zu verſtärken. Ignorans *suo sibi* servit patri. Plaut. Capt. Prol. 50. *Suo sibi* hunc gladio jugulo. Ter. Ad. 5, 8 fin. Doch findet ſich dieſer Gebrauch nur an wenigen Stellen, beſonders bei den Komikern.

3) Beſonders häufig, wenn, wie hier, im Hauptſatze ein Subſtantivum vorkommt, von dem man nicht unmittelbar den Acc. c. Inf. abhängig machen will. Vgl. §. 563, Anm. 1.

locis exportatum *putetis*. C. Verr 2, 75. — Aehnlich iſt die Wiederholung eines Verbum dicendi, wie: Ita *locutus est*, ut auctoritatem vestram vitae suae se *diceret* anteferre. C. Phil. 9, 4. — Ferner die Hinzufügung von licet in einem von Verbis wie concedere, permittere abhängigen Satze. Totam Italiam suis colonlis *ut* complere *liceat permittitur*. C. in Rull. 2, 13. Quocunque velint summo cum imperio vagari ut *liceat conceditur*. Ibid [1]).

2) In untergeordneten Sätzen.

Lehrſatz 2. Verkürzungen und Zuſammenziehungen finden 665
auch ſehr häufig in untergeordneten, alſo in Nebenſätzen Statt, namentlich in Adjectivſätzen; unter den Adverbialſätzen bei den Vergleichungsſätzen, in welchen meiſtens das Verbum, wenn es ſchon im Hauptſatze enthalten iſt, weggelaſſen und in Gedanken ſupplirt wird, ſelbſt bei gänzlicher Verſchiedenheit der Form.

Magis ea percipimus, *quae* nobis prospera aut adversa *eveniunt*, *quam* illa (sc. percipimus), *quae* ceteris (sc. eveniunt). C. Off. 1, 9. Graeci ut augerent pietatem in deos, easdem illos, *quas nos* (sc. incolimus), urbes *incolere* voluerunt. C. Leg. 2, 11. Adeptus es, *quod* non multi homines novi; amisisti, *quod* plurimi homines nobilissimi. C. Fam. 5, 18. Domus celebratur *ita ut* (sc. celebratur) quam maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6. Vgl. §. 591, Not. 6.

Auch wird umgekehrt bei einer Vergleichung aus einem Nebenſatze das Verbum im Hauptſatze ergänzt:

Ut olim *arbitrabar*, esse meum, libere loqui, *sic* (sc. arbitror meum esse) ea nunc amissa, nihil loqui, quod offendat alicujus voluntatem. C. Fam. 9, 16. *Ut* cupiditatibus principum et vitiis iuſici *solet* tota civitas, *sic* emendari et corrigi continentia. C. Leg. 3, 13.

Indem aber das Verbum des Hauptſatzes weggelaſſen und in den nachfolgenden Nebenſatz gezogen wird, nähert ſich die Verkürzung einer Zuſammenziehung und Attraction (ſ. §. 670).

Semproniae eariora semper omnia, quam decus atque pudicitia *fuit*. Sall. Cat. 25. Sin opportunior fugae collis, quam campi *fuerant*. Sall. Jug. 50. (Verſchieden von: Porta ea patentior, quam ceterae, *est*. L. 31, 24.) Nihil hic, nisi carmina *desunt*. Virg. Ecl. 8, 67. Vgl. Ov. Art. 3, 27. Quis igitur illum consulem, nisi latrones *putant*? C. Phil. 4, 2. Me . . . non tantum litterae . . . quantum longinquitas temporis *mitigavit*. C. Fam. 6, 4. Reminiscerentur, quam majestatem senatus ipsi a patribus accepissent, quam liberis tradituri essent; *ut*, quemadmodum plebs gloriari *posset*, auctiorem amplioremque esse. L. 4, 2 [2]).

Anm. 1. Beſonders zu merken ſind ſolche Verkürzungen, wo der Infinitiv des in dem Hauptſatze enthaltenen Verbi ausgelaſſen iſt; z. B. Praecipue

1) Wie wenn wir im Deutſchen ſagen: Es iſt ihm geſtattet, daß er herumſchweifen darf.

2) D. i. damit ſie, wie das Volk ſich rühmen könnten, u. ſ. w.

eventum vestris senatus, *quem videbitur*, *dabit*. L. 6, 26. Nos *imitamur*, *quos* cuique *visum est*. C. Off. 1, 32. Magnus animorum factus est motus, quum eorum, *quorum oportuit*, tum illorum, *quorum* nunquam *putaram*. C. Fam. 1, 9, 6. Vgl. hierzu §. 549, Anm. 6.

Anm. 2. Bei Tacitus werden auch in Nebenſätzen die Verba ſein, thun und ſcheinen, esse, agere, videri, zuweilen ausgelaſſen, und zwar nach den Conjunctionen quom, ut, ne, quod, wo ſie ſonſt am wenigſten entbehrt werden können [1]). Nox per diversa inquies; *quum* barbori festis epulis, laeto caotu aut truci sooore . . . saltus complerent; apud Romanos *invalidi ignes*, *interruptae* voces (sc. esseot), atque ipsi passim adjucerent vallo, oberrorent teutoriis. Tac. 1, 65. Quonto quis illustrior, tanto magis falsi ac festioontes, vultuque composito, *ne laeti* excessu Principis, *neu tristiores* primordio (sc. videreotur), lacrimas, gaudiom, questus adolatione miscebant. Ib. 7. Id militares ouimos altius conjectantibus praecipuum indicium magni atque implaeabilis motus, *quod* oeque disjecti, nil paucorum instinctu (sc. *agerent*), sed poriter ordeseereut, poriter silerent, taota aequalitate et eoustantia, ut regi erederes. Ib. 32.

Anm. 3. Ueber die Abkürzung der Vergleichungsſätze ſ. §. 581, Anm. 2 und §. 582, Anm. 1. Hierher gehört auch die Conſtruction mit quam pro; ſ. §. 590.

II. Von der Verſchmelzung und Verſchränkung der Sätze.

1) Von der Verſchmelzung der Sätze.

666 **Lehrſatz 3.** Noch mehr als Zuſammenziehung iſt es, wenn nicht bloß Theile des einen Satzes ausgelaſſen ſind, ſondern mehrere Gedanken in ihrer Verbindung mit einander eine andere Form annehmen, als ſie, einzeln gedacht, haben würden, und ſo auch formell völlig in Einen Gedanken zuſammenſchmelzen. Hieher laſſen ſich folgende Sätze zählen:

1) Diejenigen Sätze, in denen ein durch Auslaſſung des Verbi verkürzter Nebenſatz noch diejenige Veränderung erleidet, daß das Subject deſſelben ſich hinſichtlich des Caſus einem Subſtantiv des Hauptſatzes anſchließt, mit welchem es correſpondirt. Es wird dadurch der Conſtruction des übergeordneten Satzes einverleibt. Es geſchieht dies in Adjectiv- und Vergleichungsſätzen.

Platonem ferunt sensisse idem, *quod Pythagoram*. C. Tuse. 1, 17. Wäre hier bloß seosisse feruot ausgelaſſen, ſo fände nur eine Verkürzung Statt [2]);

1) Ebenſo wie in Hauptſätzen bei lebhafter Schilderung zuweilen bloß die Subjectsbegriffe hingeſtellt werden, mit Auslaſſung des Verbi finiti; vgl. §. 447, Anm. 1 und die daſelbſt angeführten Beiſpiele aus Sallnſt. So auch bei Tacitus: At Romae, postquam Germanici valetudo percrebuit, cunctaque . . . aucta in deterius offerebantur, *dolor*, *ira*; et erumpebant questus cet. An. 2, 82.

2) Allerdings iſt dies hier denkbar, doch an vielen andern Stellen nicht; ſ. die ff. Beiſpiele.

allein der Nebenſatz iſt: quod Pythagoras senserit. Negat Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, *qua tyrannum Dionysium*. C. Fin. 4, 20. Habes . . . reum . . . confitentem, *se* in ea parte fuisse, *qua te*, Tubero, *qua virum* omni laude dignum, patrem tuum. C. Lig. 1. Decet cariorem esse *patriam* nobis, quam *nosmet ipsos*. C. Fin. 3, 19. Dieſe Verſchmelzung durch Verwandlung des Nominativs in den Accuſativ iſt aber bei der Verkürzung ſolcher Nebenſätze, die ſich an einen Acc. c. Inf. anſchließen, die gewöhnliche Ausdrucksweiſe; ungewöhnlich wäre: Platonem ferunt idem sensisse, quod *Pythagoras* [1]).

Dagegen: Equidem posse vellem idem gloriari, quod *Cyrus*. C. Sen. 10, weil der Nominativ vorhergeht [2]). Aber: Suspicor iisdem rebus *te*, *quibus me ipsum*, interdum gravius commoveri. C. Am. 1, 1, was bloß ſo viel iſt als quibus ego ipse *commoveor* (nicht: quibus *suspicor* me commoveri) [3]). Auf ähnliche Weiſe auch, wo nicht gerade ein Acc. c. Inf. im Hauptſatze iſt. Hannibal Minucium Rufum, magistrum equitum, pari *ac dictatorem* [4]) dolo productum in proelium fugavit. Nep. 23, 5.

Der Vergleichungsſatz verwandelt ſich auf dieſe Weiſe in eine bloße Appoſition zu dem Beziehungsworte im Hauptſatze. Communem prius, *ceu lumina solis et auras* [5]), cautus humum longo signavit limite mensor. Ov. Met. 1, 135. Bona civium miserorum quasi *Cimbricam praedam* [6]) venum aut dono *datam*. Sall. fragm. p. 941 ed. Cort. Omni orationis ornatu *tamquam veste* [7]) *detracta*. C. Brut. 75.

Anm. 1. Die Rückſicht auf Deutlichkeit verbietet öfters die Verkürzung und Verſchmelzung ſolcher Vergleichungsſätze. Me jube occidi, ut gloriari possis, multo fortiorem, *quam ipse es*, virum abs te occisum esse. L. 26, 15. Si vicinus tuus meliorem equum habeat, *quam tuus est* ect. C. Juv. 1, 31. Wenn auch hier fortiorem *te ipso* virum, equum meliorem *tuo* geſagt werden konnte, nach §. 372, ſo ließ ſich doch nicht ſagen: quam te ipsum, oder quam tuum. Wohl aber: Callidiorem vidi neminem, *quam Phormionem*. Ter. Phorm. 4, 2, 1.

Anm. 2. Als eine Verſchmelzung coordinirter Sätze läßt ſich die §. 415, Anm. 2 angeführte Eigenthümlichkeit der lat. Sprache anſehen, derzu-

---

1) Wenn es bei Nep. 4, 5 heißt: Mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, *quo hi*, qui ad supplicium essent dati ect., ſo iſt der Nominativ offenbar deshalb beibehalten, damit bloß inferrentur zu ergänzen möglich ſei, nicht oporteret inferri.

2) Stände vellem *me* posse gloriari, ſo würde quod *Cyrum* wenigſtens das gewöhnliche ſein.

3) Dieſen Conſtructionen ähnlich iſt auch folgende: Hanc gentem Clusium Romamque inde venisse comperio. Id parum constat, *solamne*, *an* ab omnibus Cisalpinorum Gallorum populis *adjutam*. L. 5, 35.

4) D. i. pari dolo, ac dictator *productus est*. Doch ſteht dagegen: Destinavisse eum, Rubellium Plautum, per maternam originem pari *ac Nero* gradu a Divo Augusto, ad res novas extollere. Tac. 13, 19 (= *qui* pari ac Nero gradu *sit* ab Augusto). Vgl. Dem. pro Cor. p. 45 ed. Bekk. *ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ κεῖνος τὸ μέλλον προορωμένων.*

5) Signavit humum, quae prius communis fuerat, ceu lumina solis et auras (sc. communia sunt).

6) Quasi Cimbrica praeda essent; allein das Verbum des Hauptſatzes hat ſich hier auch noch an das Subject des abgekürzten Nebenſatzes angeſchloſſen. Ebenſo in dem folgenden Beiſpiele. Vgl. die §. 665 a. E. angeführten Stellen.

7) Tamquam vestis sit.

folge durch et is, isque ein Attribut hinzugefügt wird, welches beſonders hervorgehoben werden ſoll. Exempla quaeruntur, *et ea* non antiqua. Unam rem explicabo, *eamque maximam*, ſ. v. a. eaque est maxima. Doch iſt dieſe Verſchmelzung im Lateiniſchen die gewöhnliche Ausdrucksweiſe.

667 2) Sätze, in denen ein adjectiviſcher Nebenſatz mit ſeinem Hauptſatze völlig in Einen Satz übergeht.

Quis enim *iste dies illuxerit*, quaero, qui illi osteaderit . . . veri et falsi notam. C. Acad. 2, 22, 69; d. i. quis sit iste dies, qui illuxerit; ſo wie im Griechiſchen: ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; — Themistoeles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent. *Eum* enim a deo significari murum ligneum. Nep. 2, 2, = eum esse murum ligneum, qui significaretur. Doch gränzt dieſe Ausdrucksweiſe mit der §. 300, 1 erörterten Conſtruction zuſammen.

Anm. Hieher laſſen ſich auch die Conſtructionen mit dem verallgemeinernden Pronomen relativum quicunque rechnen, wo dieſes keinen Nebenſatz bildet; z. B. *quacunque* ratione contendamus. C. Att. 12, 29. = quacunque fieri possit ratione, oder quacunque contendere possimus. Doch ſ. darüber §. 432, Anm.

668 3) Sätze, in denen der Hauptſatz in ein Adverbium übergeht, und ſo, was Nebenſatz ſein ſollte oder könnte, zum Hauptſatze wird.

Vos fortasse *sapientius excessistis* urbe ea, quam liberaratis. C. ad Brut. 15, = Sapientius fecistis, quod excessistis. Haec et dicantur et credantur *stultissime*. C. N. D. 2, 18, = Haec dicere et credere stultissimum est, oder haec si dicuntur, stultissimum est. Vgl. §. 505, Zuſ. 2. Id *mirum quantum* profuit ad concordiam civitatis. L. 2, 1. Mehr darüber ſ. §. 611, Anm. 5. *Tantum quod* hominem non nominat, causam quidem totam perscribit. C. Verr. 1, 45. Vergl. §. 509, Anm. 6.

2. Verſchränkung der Sätze.

669 **Lehrſatz 4.** Weder Zuſammenziehung noch Verſchmelzung, ſondern eine Verſchränkung des Haupt- und Nebenſatzes tritt ein, wenn das Subject eines ſubſtantiviſchen Nebenſatzes in den Hauptſatz hineingezogen wird. Dieſes wird dann

1) entweder ein Object deſſelben, meiſtens im Accuſativ, aber auch in andern Caſus. Vgl. §. 611, Anm. 6.

Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit. C. Fam. 8, 10. Congruens videtur *recensere ceteras* quoque *partes*, quibus modis ad eam diem habitae siat. Tac. 4, 6. *Metuo fratrem*, ne iutus siet. Ter. Eun. 3, 5, 62. Milites *rem frumentariam*, ut satis commode supportari posset, *timere* dicebant. Caes. 1, 39. *Illum*, ut vivat, *optant*. Ter. Ad. 5, 4, 20. *Exspectari nos* arbitror, ut respondeamus litteris tuis. L. 42, 60. Satis *de Aebutio exploratum* ratus consul, non vanum auctorem esse cet. L. 39, 12. Galli *duobus lateribus* satis *fidentes* invia esse cet. L. 38, 21.

Anm. 1. Wenn gleich dieſe Conſtructionen im Verhältniß zu der in der claſſiſchen Zeit gewöhnlichen Ausdrucksweiſe als eine abweichende Verſchränkung

von Haupt- und Nebensatz erscheinen, so sind sie doch nicht so zu betrachten, als ob sie aus dieser erst entstanden wären. Am häufigsten finden sie sich da, wo das Verbum des Hauptsatzes einen Accusativ regiert. Daß aber zu diesem unmittelbar das Object in diesem Casus hinzugefügt, und dann noch eine nähere Bestimmung desselben durch einen Nebensatz mit der Conjunction hinzugesetzt wurde, ist mehr eine Eigenthümlichkeit der kunstlosen ältern Sprache, daher sich auch bei Plautus und Terenz die meisten Beispiele davon finden; auch bei facere und velle. *Fac me*, ut sciam. Ter. Heaut. 1, 1, 32. Ego *te faciam*, ut miser sis. Plaut. Amph. 2, 1, 35. Nimis hercle ego *illum corvum*, ad me veniat, *velim*. Plaut. Aul. 4, 6, 4. Sex agnos immolavi hodie, nec potui tamen *propitiam Venerem facere* uti esset mihi. Plaut. Poen. 2, 5. Daher sogar: *Servos jube*, hunc ad me ferant. Plaut. Men. 5, 5, 71. Dieser Gebrauch gehört, wie Haase zu Reisig Not. 554 bemerkt, nur der Conversationssprache an. Er ist daher bei Cicero beschränkt; Livius wendet ihn mäßig an, und bei Spätern wird er seltener.

Es liegt übrigens in der Natur dieser Construction, daß durch dieselbe die Aufmerksamkeit noch mehr auf den als Object in den Hauptsatz gezogenen Gegenstand gelenkt, und derselbe mehr hervorgehoben wird, als wenn er erst in dem Nebensatze als Subject genannt würde. Quae est igitur natura, quae *volucres* huc et illuc vagantes *efficiat* ut significent aliquid? C. Div. 2, 38 [1]). *Sanguinem*, *bilem*, *pituitam*, *ossa*, *nervos*; *venas*, *omnem* denique membrorum et totius corporis *figuram* videor posse *dicere*, unde concreta et quomodo facta sint. C. Tusc. 1, 24, 56. *Hunc Aristonem* . . . non prius amici quam inimici Hannibalis, qua de causa venisset, *cognoverunt*. L. 34, 61. O maxime principum, *quem* . . . Vindelici *didicere* nuper, quid Marte posses. Hor. Od. 4, 14, 6. Daß man dieselbe Construction auch bei andern Casibus als dem Acc. anwandte, zeigen die letzten beiden Beispiele im Texte. Ueber ähnliche Constructionen im Griech. s. Gramm. Unterss. Heft III, §. 60 ff.

2) oder das Subject des Nebensatzes wird zum Subjecte des Hauptsatzes, während der ganze Nebensatz selbst eigentlich das Subject oder Object des Hauptsatzes sein sollte. Der Hauptsatz geht dann aus der sogenannten unpersönlichen Construction in die persönliche über. Vgl. §. 611, Anm. 7.

Constituendi sunt qui sint in amicitia *fines* et quasi *termini* diligendi. C. Lael. 16, st. constituendum est, qui sint cet. *Haec* qua celeritate gesta sint . . . *praetereunda* non *sunt*. C. Manil. 12. A te diligenter *est explicatus finis* hic bonorum, et quis a Stoicis et quemadmodum diceretur. C. Fin. 4, 6, 14. Hominum mores ita effingantur, ut . . . quales sint *intelligantur*. C. Or. 2, 60. *Quidam* saepe in parva pecunia *perspiciuntur*, quam sint leves. C. Lael. 17. Superiore parte legis quemadmodum Pompejum oppugnarent, a me *indicati sunt*. C. Agr. 1, 2, 5. *Ea* ne accidere possent, consilio

1) Hier ist die Hervorhebung des Begriffes volucres in Folge seiner Stellung dieselbe, mag man ihn als Accusativ auf efficiat, oder als Nominativ auf significent beziehen, so fern man efficiat als in den Nebensatz gezogen ansieht.

meo ac ratione *provisa sunt*. C. Agr. 2, 37. Non fuit *Jupiter metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 19.

Anm. 2. Es ſpringt in die Augen, daß auch hier das Subject des Nebenſatzes ſtärker hervorgehoben wird. Der Nebenſatz wird hier auf eine ganz ähnliche Weiſe hinzugefügt, wie in dem erſten Falle. Hiernach ſagt auch Horaz, ſo wie in der Anm. 1. angeführten Stelle: *Scriberis* Vario fortis et hostium victor, . . . quum rem cunque ferox . . . miles *te duce* gesserit. Od. 1, 6, 1. = Scribetur Vario cet. Doch veranlaßte hier ſchon die Appoſition des Subjects (tu) fortis et hostium victor die abweichende Conſtruction. Aehnlich iſt: *Spectandus* (major Neronum) in certamine Martio, devota morti pectora libera *quantis faligaret* ruinis. Od. 4, 14, 17. *Cetera* qua rerum jaceant perculsa ruina, ante oculos interque manus *sunt* omnia vestras. Virg. Aen. 11, 310.

Anm. 3. Dieſe Verſchränkung der Sätze iſt im Grunde nur eine freiere Erweiterung des gewöhnlichen Sprachgebrauches, dem zufolge man ſagt: dicor esse fortis, anſtatt: dicitur me esse fortem (ſ. §. 481 u. 564, Anm. 1, 570, 2), ſo wie auch ſchon z. B. in dem Satze: *Tullum regem tradunt* fulmine ictum cum domo conflagrasse, der zu dem Infinitiv gehörige Subjectsaccuſativ in engere Verbindung mit dem Verbo des Hauptſatzes tritt und für ſich allein deſſen Object zu bilden ſcheint. Vgl. §. 479.

Attraction.

670 Zuſatz. Die Verſchränkung und Verſchmelzung der Sätze gehört im Allgemeinen zu der ſogenannten Attraction.

1) Mit dieſem Namen bezeichnet man überhaupt die ſyntactiſche Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe, inſofern nämlich ein Satzglied ſich hinſichtlich ſeiner Form nach einem andern Satzgliede richtet, d. i. auf ein anderes Satzglied bezogen wird, als auf welches es ſeinem Begriffe nach bezogen werden ſollte [1]). Es wird alſo von jenem Satzgliede (Worte) gewiſſermaßen angezogen.

2) Dieſe Erſcheinung findet ſich aber nicht bloß innerhalb der Sphäre des einfachen Satzes, ſondern auch in einer Satzfügung, bei der Beziehung des untergeordneten Nebenſatzes auf ſeinen Hauptſatz. Die in Folge der Attraction veränderte Form des angezogenen Wortes zeigt ſich überall in der Congruenz deſſelben mit einem andern Worte, als mit welchem es, wegen ſeiner logiſchen Beziehung, zuſammenſtimmen ſollte.

---

1) Die grammatiſche Beziehung ſtimmt hier alſo nicht mit der logiſchen Beziehung überein. Daß man aber das logiſch nicht Zuſammengehörende grammatiſch (d. i. äußerlich oder formal) verknüpfte, davon kann der Grund nur darin liegen, daß man die Form auf dieſe Weiſe gefälliger machen, gewiſſermaßen mehr abrunden wollte.

3) Gewiſſe Attractionsarten gehören in der lateiniſchen Sprache[1]) dem ganz gewöhnlichen Sprachgebrauche an; andere ſind ſeltenere, entweder veraltete oder dichteriſche Conſtructionen, oder dienen nur zu gewiſſen rhetoriſchen Zwecken. Die meiſten ſind im Vorhergehenden an der gehörigen Stelle angemerkt und erläutert. Hier möge nur noch zur Erläuterung des eben Geſagten eine kurze Ueberſicht derſelben gegeben werden.

1) Die Flexion des Prädicates richtet ſich nicht nach dem Subjecte ſelbſt, ſondern nach einer Appoſition des Subjectes. Tuagri, civitas Galliae, fontem *habet* insignem. — Corinthus, Graeciae lumen, *exstinctum est*. (Ebenſo denn auch, wenn anſtatt der Appoſition ein Adjectivſatz ſteht. Carmonenses, quae est longe firmissima civitas, cohortes *ejecit*.) Beſonders, wenn die Appoſition eine Vergleichung enthält, welche nach §. 581, Anm. 2, gewöhnlich abgekürzt wird. Illoram urbs, ut propugnaculum, *oppositum est* barbaris. Vergl. §. 294, Anm. 4. Bona civium miserorum, quasi Cimbricam praedam, venam aut dono *datam*. Omni ornatu orationis, tamquam veste, *detracta*. Vgl. §. 666, 1, a. E. Die gewöhnliche Einſchließung der Appoſition in Kommata kommt hier eigentlich mit der Attraction in Widerſpruch. Et cariora semper omnia, quam decus et pudicitia *fuit*. S. §. 665. Hiernach iſt auch zu beurtheilen: Ut nihil aliud nisi pax *quaesita* videatur. Vgl. §. 585, Anm. 2.

2) Die Flexion des Prädicatsverbi richtet ſich nicht nach dem Subjecte, ſondern nach einem zum Prädicate ſelbſt gehörigen Subſtantiv. Non omnis error stultitia est *dicenda*. S. §. 294, Anm. 3. Dieſer Fall tritt natürlich nur bei den mit dem Particip gebildeten paſſiven Verbalformen ein.

3) Das Pronomen demonſtrativum oder relativum richtet ſich im Genus nicht nach ſeinem Beziehungsworte, ſondern nach einem Prädicatsſubſtantiv; ſ. §. 300, 2, b. Epicurus, *hoc* enim vestram lumen est ect. Pompejus, *quod* imperii populi Romani lumen fuit. Dieſe Conſtruction gränzt an die ebendaſelbſt Nr. 1 angeführte regelmäßige Conſtruction, wie *hic* murus aheneus esto ect.

4) Das relative Pronomen richtet ſich im Caſus nicht nach dem Verbum des Relativſatzes, ſondern, ebenſo wie im Genus und Numerus, nach dem Subſtantivum, auf welches es ſich bezieht; ſ. §. 549, Anm. 6. Judice, *quo* nosti, populo.

5) Die Appoſition eines Subſtantivs wird in den Relativſatz hineingezogen und folglich nach den Erforderniſſen dieſes Satzes flectirt; welches der regelmäßige Sprachgebrauch iſt. Camae, quam Graeci tam *urbem* tenebant. S. §. 551, 2.

6) Das Subſtantiv ſelbſt, auf welches das Relativum ſich bezieht, wird in den Relativſatz hineingezogen. Quos cum Matio *pueros* miseram, epistolam mihi attulerunt. S. §. 551, 1. Aehnlich, und nur durch eine Umſtellung ſcheinbar verwirrt, iſt: Per ego te, fili, quaecunque *jura* liberos jungunt parentibus, precor. L. 23, 9. Ueber dieſe Freiheit in der Stellung der Präpoſition per ſ. u. §. 691. Hieher gehört auch der Fall, wo das Subſtantiv des Hauptſatzes

1) Ebenſo wie in der griechiſchen, in der die Attraction von noch viel ausgedehnterem Umfange iſt.

ein Attribut hat, und eines von beiden in den relativen Nebensatz hineingezogen wird. Quis non *malarum*, quas amor *curas* habet, haec inter obliviscitur? — *Nemini* crede, qui *dives* large blandus est pauperi. Vgl. §. 552.

7) Ein außerhalb des Relativsatzes stehendes Substantiv, auf welches sich derselbe bezieht, wird so flectirt, als ob es in denselben hineingehörte. *Urbem* quam statuo, vestra est. S. §. 553, Anm. 4, sogenannte Attractio inversa; nur eine dichterische Freiheit.

8) Ein Adjectiv im Superlativ, welches einen partitiven Genitiv bei sich hat, richtet sich im Genus nicht nach diesem Genitiv, sondern nach seinem Substantiv. Indus fluminum *maximus*. S. §. 294, Anm. 5.

9) In der Construction alicui nomeu est cet., richtet sich der Name selbst nach dem Dativ, in welchem die zu benennende Person oder Sache steht, und wird nicht als nähere Bestimmung von nomen selbst flectirt. Scipioni cognomen fuit *Africano*; s. §. 299.

10) Das zu einem Infinitiv gehörige Prädicatsnomen richtet sich nach dem Casus des Subjects im Hauptsatze, anstatt im Accusativ zu stehen. Licuit Themistocli esse *otioso*. Jovis esse *nepoti* contigit haud uni. Ebenso: Rettulit Ajax esse Jovis *pronepos*, und mit dem Particip: Sensit medios *delapsus* in hostes. S. §. 482 und 571, Anm. 3.

11) Die unpersönliche Construction eines Verbi wie dicitur und dergl. mit dem Acc. c. Inf. verwandelt sich in die persönliche, und es erscheint so der Nom. c. Inf. anstatt des Acc. c. Inf., wie dicor fuisse justus (anstatt dicitur me esse justum), welches die ganz gewöhnliche Construction ist, die nur bei gewissen Verben als weniger gebräuchliche Attraction erscheint, wie colligor placuisse; legor nupta fuisse; s. §. 570, Anm. 2.

12) Dieser Construction ist ähnlich: Haec qua celeritate gesta sint, *praetereunda non sunt* (s. §. 669, 2), wo das unpersönliche Verbum mit einem indirecten Fragesatze zum persönlichen geworden ist und das Subject des Nebensatzes angenommen hat.

13) Der verkürzte Nebensatz schließt sich in Ansehung der Form seines Subjectes dem Haupsatze an: Platonem ferunt sensisse idem, quod *Pythagoram*; s. §. 666, 1.

14) Nur eine dichterische Freiheit ist die Attraction bei dem Vocativ, wie: Matutine pater, seu *Jane* libentius audis (= vocaris), wo das Prädicatsnomen, welches hätte im Nominativ stehen sollen, sich einem Vocativ der Anrede anschließt; s. §. 299, 2, wo mehrere hieher gehörige Beispiele angeführt sind; nach dem Griechischen: ὄλβιε κῶρε γένοιο! Theocr. 17, 66.

15) Ob Constructionen wie: *Nosti, Marcellum*, quam tardus sit; *te faciam* ut miser sis, zur Attraction zu rechnen seien, ist nach dem §. 669, Anm. über den Ursprung derselben Gesagten wenigstens zweifelhaft.

16) Wie endlich die Attraction in gewissen Fällen mit dem Anakoluthe zusammengränzt, zeigt sich in Fällen, wo nach Einschiebung eines Zwischensatzes der nachfolgende Theil des Hauptsatzes sich in seiner Construction dem Zwischensatze anschließt. Si, ut Graeci dicunt, *omnes* aut Grajos *esse* aut barbaros, vereor ne barbarorum rex fuerit. C. Rep. 1, 37, wo der Acc. c. Inf. (anstatt omnes sunt cet.) nur durch das dazwischen tretende dicunt veranlaßt ist.

Ebenſo: Quoniam non nobis solum nati sumus, atque, *ut placet Stoicis*, quae in terris giguuntur, ad usum hominum *omnia creari*, homines autem hominum causa *esse generatos* . . . in hoc debemus naturam ducem sequi. C. Off. 1, 7, 22. Mehr darüber im gleich Folgenden. Aehnlich iſt, wiewohl hier die Anakoluthie weniger in die Augen ſpringt: Ratio *perficit*, id quod jam saepe *perfecit*, ut incredibilis quaedam virtus *existeret*. C. Rep. 3, 3. Auch: Ingens eo die res, ac nescio an maxima ille bello *gesta sit*. L. 23, 16, wo der Conjunctiv auf Attraction beruhet. Das umgekehrte Verhältniß des Modus findet ſich in der ebenfalls attractionsartigen Conſtruction von mirum quantum; z. B. Id mirum quantum *profuit* ad concordiam civitatis, ſ. §. 611, Anm. 5. Das Nähere über alle dieſe Attractionsarten ſ. an den angeführten Stellen.

III. Vom Anakoluthe.

Lehrſatz 5. Ein Anakoluth (ἀνακόλουθον, auch ἀνακολουθία) [1] findet Statt, wenn die im Anfange eines Satzes gewählte Conſtruction verlaſſen und mit einer andern vertauſcht wird, ſo daß das Ende dem Anfange nicht entſpricht, und die Conſtruction nicht ſo zu Ende geführt wird, wie der Anfang erwarten ließ. Dies geſchieht in der Regel aber nur da, wo die Conſtruction eines Satzes durch Zwiſchenſätze unterbrochen wird, alſo nicht im einfachen, ſondern im zuſammengeſetzten Satze. Hierbei ſind zwei Hauptarten zu unterſcheiden: 671

1) Die Fortſetzung des durch einen Zwiſchenſatz unterbrochenen Satzes ſchließt ſich in Hinſicht der grammatiſchen Form dem Zwiſchenſatze ſelbſt an. In dieſem Falle wird das Anakoluth durch eine Attraction herbeigeführt; ſ. §. 670, Nro. 16 [2]). Außer den daſelbſt angeführten einfachern Beiſpielen aus Cic. Rep. 1, 37; 3, 3 und L. 23, 16 vergleiche man:

Ne *noster* quidem probandus, *si verum est*, *Q. Fabium Labeonem* [3]), arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, eum utrisque separatim *locutum*. C. Off. 1, 10. Hoc premendum est etiam atque etiam *argumentum*, confirmate illo, de quo *dubitare non possumus*, *quin* tantus interitus in morte sit [4]), ut ne minima quidem suspicio sensus relinquatur C. Tusc. 1, 36. Addam illud etiam, quod jam ego curare non debui, sed tamen fieri non moleste tuli, atque etiam, *ut ita fieret*, pro mea parte adjuvi, *ut senatus consulto meus inimicus* . . . *sublevaretur* [5]). C. Fam. 5, 2. Epistolarum genera multa esse non ignoras, sed unum *illud* certissimum, cujus

1) Von ἀκολουθέω.

2) Der Grund deſſelben iſt alſo in derſelben grammatiſchen Verknüpfung des logiſch nicht Zuſammengehörenden zu ſuchen, welche bei jeder Attraction Statt findet.

3) Statt: Ne noster quidem probandus est Q. Fab. Labeo, si verum est eum cet.

4) Abhängig von dubitare non possumus, ſtatt: tantum interitum . . . esse cet.

5) Anſtatt: Quod sublevatus est, oder sublevatum esse.

causa *inventa* res ipsa *est, ut certiores faceremus absentes* [1]). C. Fam. 2, 5. Verebar, ne id *ita* enderet, quod etiam nunc *vereor, ne* [2]), antequam tu in provinciam venisses, ego de provincia *decederem*. Ib. 2, 19. Id quidem fuit etiam in uliis et magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus vidimus, *ut Sulpicium, ut Antonium* [3]). C. Brut. 59. Neque enim, *si nonnulli reperiuntur*, qui aut laqueos aut alia exitia quaerant, aut, ut *ille* apud Terentium, qui decrevit tantisper se minus injuriae suo gnato facere (ut ait ipse), dum fiat miser: *inimicus ipse sibi putandus est* [4]). C. Fin. 5, 10. At enim *quaedam foedera* exstant, ut Germanorum, Insubrium, Helvetiorum . . . *quorum* [5]) in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur. C. Balb. 14. Itaque commemorat, *ut cygni*, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, *qua* [6]) providentes, quid in morte boni sit, eum cantu et voluptate morientur; *sic omnibus bonis et doctis esse faciendum*. C. Tusc. 1, 30. Der das Anakoluth veranlaſſende Zwiſchenſatz kann auch eine Parentheſe ſein; z. B. Nullane res nova institui debet? et *quod nondum est factum*, (*multa* enim nondum sunt facta in novo populo), *ea* ne si utilia quidem sint, fieri oportet? L. 4, 4.

Anm. Anakoluth und Attraction gränzen auch aneinander in der Vermiſchung zweier Conſtructionen, welche in der griechiſchen Sprache häufiger iſt, während die lateiniſche nur ſeltene Beiſpiele derſelben bei frühern und ſpätern Schriftſtellern darbietet; z. B. bei jubere. Tu *servos jube* hunc ad me *ferant*. Plaut. Men. 5, 5, 52. cf. Stich. 2, 3, 71. Nuntiantes *legatos*, decretam ei publice . . . statuam, *jussit* vel continuo *ponerent*. Suet. Vesp. 23. Vgl. §. 569, Anm. 1. So auch: *Deos* verisimile est *ut* alios indulgentius *tractent*. Sen. Benef. 4, 32. Vgl. §. 561, Anm. 1.

672 2) Der Redende oder Schreibende ſcheint den Anfang eines Satzes über einen Zwiſchenſatz oder einer Parentheſe ganz zu vergeſſen. In Folge davon wird

a) eine andere Conſtruction gewählt, als der Anfang des Satzes erforderte. Dergleichen Unregelmäßigkeiten laſſen ſich zunächſt als eine Folge der Lebhaftigkeit der Rede in der Converſation betrachten, wie z. B.:

Verum ego *illum*, quamquam violentus est, spero mutari *potest* (ſt. posse) blandimentis. Plaut. True. 2, 2, 63. Nam *nos omnes*, quibus est alicunde aliquis objectus labos, omne quod est interea tempus, prinsquam id resci-

---

1) Statt: quo . . . faciemus.

2) Abhängig von vereor, anſtatt auf ita bezogen zu werden.

3) Statt: in Sulpicio, in Antonio.

4) Statt: inimici ipsi sibi putandi sunt. Madvig ſtreicht *ut* vor ille, wodurch das Anakoluth gehoben wird.

5) Statt quibus.

6) Schließt ſich an divinationem an. Fehlte dieſes Relativ, ſo würde die Conſtruction ungehindert ſein. Das Prädicat dieſes Nebenſatzes dient hier zugleich als Prädicat des Hauptſatzes ut cygni cet.

tum'st, *lucro'st* [1]). Ter. Hec. 3, 1. Daher denn auch in Briefen und da wo der leichtere Gesprächston nachgeahmt wird, wie dies oft in den philosophischen Schriften des Cicero geschieht, welche in der Form von Gesprächen abgefaßt sind [2]). *An dubitas*, quin praestans valetudine, viribus, forma, acerrimis integerrimisque sensibus; — *adde etiam*, si libet, pernicitatem et velocitatem; *da* divitias, honores, imperia, opes, gloriam; *si fuerit* is, qui haec habet, injustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo, — *dubitabisne* eum miserum dicere? C. Tusc. 5, 15, 45. *Cyrus ille* a Xenophonte non ad historiae fidem *scriptus*, sed ad effigiem justi imperii; cujus summa gravitas ab illo philosopho cum singulari comitate conjungitur: — quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat: nullum enim est praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii: — *eaque* si sic coluit *ille* [3]), qui privatus nunquam futurus fuit: quonam modo retinenda sunt iis, quibus imperium ita datum est, ut redderent? C. Q. Fr. 1, 1, 8, 23. Melius quidem afferre nihil possum: sed a te impetrarim libenter, *ut*, nisi molestum sit (quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae, libasque ex omnibus, quodcunque te maxime specie veritatis movet), quod paullo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent, sapientes esse semper beatissimos; *id velim audire* [4]), quemadmodum his putes consentaneum esse id dicere. C. Tusc. 5, 29. Ibid. 2, 7, 17.

b) Der Satz wird nach dem Zwischensatze von neuem angefangen. Hier wird der Hauptgedanke insgemein durch sed, tamen, verumtamen, igitur, ergo wieder aufgenommen; s. S. 719, c und S. 734, Anm. 2; auch wird er wohl theilweise erst wiederholt, ehe fortgefahren wird; z. B.:

Quam huic (Dionysio) erat miserum, carere consuetudine amicorum . . . homini praesertim docto a puero, et artibus ingenuis erudito. *Musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum* — quam bonum nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis, quam in aliis, suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poëtam (et mihi fuit cum Aquino amicitia), qui sibi non optimus videretur; sic se res habet: „te tua, me delectant mea" — *sed, ut ad Dionysium redeamus*, omni cultu et victu humano *carebat* [5]). C. Tusc. 5, 22, 63. Nihil tene delectat umquam? (video quicum loquar;) te igitur, Torquate, ipsum per se nihil delectat? omitto dignitatem, honestatem, speciem ipsam virtutum, de quibus ante dictum est: haec leviora ponam: poëma, orationem, quum aut scribis aut legis; quum omnium facto-

1) Anstatt lucro apponimus oder in lucro ponimus.

2) S. hierüber Kühner zu C. Tusc. 1, 13, 30. Daß bei einem correcten Schriftsteller die scheinbar nachlässigere Form des Ausdrucks nicht aus wirklicher Vernachlässigung derselben herrühren kann, versteht sich von selbst.

3) Regelmäßig würde die Construction nach der Parentheſe fortschreiten, wenn que und ille fehlte.

4) Anstatt: id mihi demonstres.

5) Angefangen, als ob auf die obigen Accusative accepimus folgen sollte. Es folgt aber carebat, als wäre der Nominativ vorausgegangen.

rum, quum regionum conquiris historiam; *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli* (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus dicerem pertinere): *sed ea, quae dixi, ad corpusne refers*, an est aliquid, quod te sua sponte delectet? C. Fin. 2, 33, 107. Utile videbatur Ulixi, *ut quidem tragici prodiderunt* (nam apud Homerum, optimum auctorem, talis de Ulixe nulla suspicio est), *sed insimulant eum tragoediae*, simulatione insaniae militiam subterfugere voluisse. C. Off. 3, 26 [1]). Lustremus animo *non has maximas artes*, quibus qui carebant inertes a majoribus nominabantur; *sed quaero* [2]), num existimes, non dico, Homerum, Archilochum, Pindarum, sed Phidiam, Polycletum, Zeuxin ad voluptatem artes suas direxisse? C. Fin. 2, 34. Itaque diligenter loquendi laude caruit (Antonius) . . . *sed illā*, quae proprie laus oratoris est in verbis [3]): — nam ipsum Latine loqui est illud quidem, ut paullo ante dixi, in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum; — non enim tam praeclarum est scire Latine quam turpe nescire, neque tam id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur: — *sed tamen Antonius* in verbis et eligendis . . . et collocandis et comprehensione devitiendis nihil non ad rationem et tamquam ad artem dirigebat. C. Brut. 36, 140. Vgl. Tusc. 5, 19, 54.

c) Es wird mit einem durch den Zwiſchenſatz veranlaßten Gedanken fortgefahren, ohne daß der Anfang weiter berückſichtigt wird; z. B.:

Hoc vero non videre [4]), maximo argumento esse, voluptatem illam, qua sublata negat se intelligere omnino, quid sit bonum (eam autem ita persequitur, quae palato percipiatur, quae auribus; cetera addit, quae si appellas, bonus praefandus sit): — *hoc igitur*, quod solum bonum severus et gravis philosophus novit, idem *non videt* ne expetendum quidem esse, quod eam voluptatem hoc eodem auctore non desideremus, quum dolore careamus. C. Fin. 2, 10, 29.

Anm. 1. Fehlt in einer ſolchen Conſtruction zu einem Vorderſatze der Nachſatz, ſo nennt man das Anakoluth ein Anantapodoton [5]). *Ut porro firmissimum hoc afferri videtur*, cur deos esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cujus mentem non imbuerit deorum opinio: — multi de diis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet); omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur: nec vero id colloquutio hominum aut consensus effecit, non institutia opinio est confirmata, non legibus: omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae pu-

1) Der Anfang ließ bloß erwarten: militiam subterfugere.

2) Anſtatt: sed leviores illas od. dgl.

3) Hier ſollte eigentlich folgen: non caruit.

4) Ausruf der Verwunderung. Sinn: Iſt es aber möglich, daß einer nicht ſieht? Auf voluptatem illam qua . . . sit bonum ſollte in regelmäßiger Conſtruction folgen: *ne expetendam quidem esse*, quod eam non desideremus. Anſtatt deſſen beginnt ein ganz neuer Satz: hoc igitur non videt.

5) Ἀπόδοσις ἀντὶ und ἀ privativum. Nicht zu verwechſeln mit der Apoſiopeſe. Si perficitis, quod agitis, me ad vos venire oportet; *sin autem* —; sed nihil opus est reliqua scribere. C. Fam. 14. 3. S. §. 663, Anm. 1.

tanda est: — *quis est igitur*, qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? C. Tusc. 1, 13, 30 [1]).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise entsprechen sich die correspondirenden beigeordneten Satzglieder oder Sätze nicht immer; es fehlt z. B. nach primum ein deinde. C. Off. 1, 14, 44, was man ebenfalls ein Anantapodoton nennt; s. Heus. zu d. St. C. Att. 12, 18, 2 (auch fehlt primum vor deinde. C. Or. 2, 11, 46); oder es folgt et — deinde. C. Manil. 7, 17 und 18.

Anm. 3. Solche Fälle, in denen nach einem Zwischensatze eine Conjunction oder der Anfang des Satzes entweder mit denselben Worten, oder unter Berücksichtigung des Zwischensatzes mit andern Worten wiederholt ist, finden sich sehr oft, und können kaum zu den Anakoluthen gezählt werden. Beispiele davon s. schon §. 664. Nam *tum, quum Catilinam ex urbe ejiciebam* (non enim jam vereor hujus verbi invidiam, quum illa magis sit timenda, quod vivus exierit), *sed tum, quum illum exterminari volebam* ect. C. Cat. 3, 2, 3. Eequid seis, virtutem *si unam amiseris* (etsi amitti non potest virtus), *sed si unam confessus fueris te non habere*, nullam te esse habiturum? C. Tusc. 2, 14. Vgl. C. Fam. 9, 16, 2. Or. 1, 9, 37. Fin. 4, 1, 1.

Anm. 4. Sehr hart und ungewöhnlich ist das durch einen sogenannten absoluten Nominativ entstehende Anakoluth, wie: Dum haec ita fierent, *Rex Juba*, cognitis Caesaris difficultatibus copiarumque paucitate, *non est visum* dari spatium convalescendi. Hirt. B. Alex. 25. Weniger auffallend ist derselbe in folgender Construction: *Signa aliaque ornamenta*, quae quererentur ex aedibus sacris sublata esse, *de iis* . . . placere ad collegium pontificum referri. L. 38, 44, da hier an den Nominativ sich noch ein relativer Nebensatz anschließt. Er nähert sich hier der §. 552, Anm. 4 besprochenen Construction.

Dritter Abschnitt.

Die Lehre von der Wort- und Satzstellung oder vom Satz- und Periodenbau.

Erstes Kapitel.

Von der Anordnung der Wörter im Satze.

I. Allgemeine Grundsätze.

Lehrsatz 1. Die lateinische Sprache richtet sich bei der 673
Verbindung mehrerer Wörter zur Bezeichnung einer Gesammtvor-

1) Der Nachsatz zu ut . . . videtur sollte eigentlich sein: ita animorum immortalitatem eadem ratione ex omnium gentium consensione probare possumus. S. Kühner zu d. St.

ſtellung und bei der Stellung der Wörter im Satze nicht nach derjenigen Ordnung, in welcher die Wörter eines auf das andere bezogen werden, ſo daß das auf ein anderes bezogene jedesmal ſeinem Beziehungsworte nachfolgte; alſo nicht nach der ſogenannten Conſtructionsordnung [1]).

Vielmehr gelten für die gewöhnliche (d. i. nicht um beſonderer Zwecke der Darſtellung willen veränderte) Wortfolge folgende theilweiſe von der Conſtructionsordnung abweichende allgemeine Regeln:

1) Das Prädicat folgt dem Subjecte, alſo ſeinem Beziehungsworte, nach. Dies gilt auch von denjenigen prädicativen Beziehungen, welche bei der Participialconſtruction (ſ. §. 497) und bei dem Acc. c. Inf. (ſ. §. 479) vorkommen. Wie im Deutſchen ſteht alſo der Gegenſtand, von dem die Rede iſt, an der Spitze des Satzes.

Sol *oritur*. — Ratio *praecst*, appetitus *obtemperat*. C. Off. 1, 28. Consules nunquam *fuerant;* regibus *exactis* creati sunt. L. 4, 4. — Vidi Catonem in bibliotheca *sedentem*. — Habent opinionem, Apollinem morbos *depellere*, Jovem imperium coelestium *tenere*, Martem bella *regere*. Caes. 6, 17.

Iſt das Prädicat aus der ſogenannten Copula und dem Prädicate im engern Sinne zuſammengeſetzt, ſo ſteht dieſe entweder am Ende [2]): Gloria fluxa atque fragilis *est*. Sall. Cat. 1. Haec vita mors *est*. C. Tusc. 1, 31, 75. Jugurtha vestris jussis obedieas *erit*. Sall. Jug. 31. Invidia ex opulentia *orta est*. Sall. Cat. 6. Numa Pompilius *rex creatus est*. Eutr. 1, 3. Papirius Cursor invicti corporis *erat*. L. 9, 16. Moderatio in difficili *est*. L. 3, 55. Neque inceptum ullum frustra *fuit*. Sall. Jug. 7. — oder tritt zwiſchen Subject und Prädicat. Patres *fuere* auctores. L. 1, 32. Facta dictis *sunt* exaequanda. Sall. Cat. 3. Claudius *erat* somni brevissimi. Suet. Claud. 33.

Anm. Letztere Stellung hat indeſſen meiſtens entweder in Rückſichten auf den Wohlklang (ſ. §. 687) ihren Grund, oder in der Abſicht, das nachgeſtellte Prädicatswort hervorzuheben. Gleichwohl kann auch die Voranſtellung des Prädicates auf demſelben Grunde beruhen; z. B. in der Stelle: Nam haec quidem *vita mors* est ſ. a.; wo die Abſicht iſt, vita und mors dicht zuſammen zu ſtellen; ſ. §. 686. Ueberhaupt iſt gerade die Stellung der Copula den mannig-

1) Einen Satz conſtruiren heißt nichts anders, als die Wörter auf die im Texte angegebene Weiſe ordnen. Unter den neuern Sprachen iſt bekanntlich am meiſten die franzöſiſche in der gewöhnlichen Wortfolge an die bloße Conſtructionsordnung gebunden; z. B. On peut compter parmi les productions d'un genre unique les Caractères de la Bruyère. *Volt.* Die von der Conſtructionsordnung abweichende Wortfolge nennt man die Inverſion. Jedoch bezeichnet dieſer Name auch überhaupt die Abweichung von der in einer Sprache herkömmlichen Wortfolge.

2) Sie ſchließt ſich wie eine Enclitica an das Prädicat an.

faltigsten Rücksichten unterworfen, und läßt sich nicht auf eine allgemeine Regel zurückführen.

2) Die attributive Bestimmung eines Gegenstandes folgt 674
ebenfalls dem Beziehungsworte nach; es steht daher nicht bloß das Adjectiv, sondern auch das als Apposition gebrauchte Substantiv, ebenso der attributive Genitiv, hinter dem Substantiv, auf welches er bezogen (von dem er regiert) wird.

Vir *optimus*. — Pocua *merita*. — Lucumo, *vir impiger*. L. 1, 34. — Est aegritudo opinio *recens* mali [1]) *praesentis*, . . . lactitia opinio *recens* boni [1]) *praesentis*. C. Tusc. 4, 7, 14. Flos *equitum Romanorum*, ornamentum *civitatis*, firmamentum *reipublicae* publicorum ordine cootioetur. C. Planc. 9. Prudentio est rerum *expetendarum fugiendarumque* scientia. C. Off. 1, 43, 153.

Anm. 1. Auch die auf Substantiva vermittelst einer Präposition bezogenen substantivischen Nebenbestimmungen werden hinsichtlich ihrer regelmäßigen Stellung ganz wie die attributiven behandelt, und folgen also nach. So wie amor Dei, so auch amor erga Deum. Negotiatorem *ex Africa* securi dixit esse percussum, C. Verr. 1, 5. Mehr Beispiele s. S. 666 ff. Dies erklärt sich aus dem hier zum Grunde liegenden verbalen Begriffe, welcher die Beziehung eines solchen Objects auf den substantivischen Begriff vermittelt; s. ebendaselbst; es gilt daher diese Nebenbestimmung einer attributiven (d. i. sowohl einem Attributivum als einem Attributivsatze) vollkommen gleich; z. B. Evolve ejus librum, *qui est de animo*. Oratio in Catilinam *habita*.

Anm. 2. Obgleich das Pronomen determinativum und demonstrativum wie ein Adjectiv auf das Substantiv bezogen wird, so weicht es doch in Ansehung seiner Stellung von diesem ab und steht regelmäßig wie im Deutschen voran. *Hic* homo. *Haec* tabula. *Has* res commodissime Xenophon Socraticos persecutus est in *eo* libro, qui Oeconomicus inscribitur. C. Off. 2, 24. *Illa* principia et *hi* recentes rerum exitus declaraot eet. C. Planc. 35. Ueber die Nachstellung desselben s. § 677, 3. Vergl. auch §. 694.

Anm. 3. Die deutsche Sprache weicht in der Stellung des Attributes von der lateinischen ab, indem sie das Adjectivum, sobald es nicht Apposition ist, regelmäßig vor das Substantiv stellt. Vergl. der große Alexander, und: Alexander der Große. Die lateinische Sprache gebraucht diese Stellung nur da, wo das Adjectiv hervorgehoben werden soll, was demnach die deutsche Sprache, wenn nicht die dem Begriffe nach verschiedene Form der Apposition gewählt werden soll, bloß durch die Betonung auszudrücken vermag (vgl. §. 676, Anm. 1.); z. B. *bonum* consilium, ein kluger Rath. Aber: *consilium* bonum plus valet quam *factum* praeceps, ein kluger Rath ist mehr werth, als eine voreilige That. Ueber die Stellung der Apposition s. das Nähere §. 677, Anm. 4. Ueber die Stellung mehrerer nicht coordinirter Attribute s. §. 685.

---

1) Freilich wirkt hier auf die Voranstellung von mali und boni auch schon der Gegensatz ein.

675 3) Die objective Ergänzung oder Bestimmung [1]) eines Begriffes geht dem Beziehungsworte voran. Diese Regel erstreckt sich

a) auf alle Objecte, welche auf ein Verbum finitum oder infinitum bezogen werden, gleichviel, ob sie ergänzende oder bloß bestimmende Objecte des in demselben enthaltenen Thätigkeitsbegriffes sind; also überhaupt auf alle Casus obliqui mit und ohne Präpositionen und auf die Adverbia [2]), welche sich auf ein Verbum beziehen.

Librum scribit; librum scribere. — Homini pecuniam dono dedit (—— dare). Reum poena afficere. — Civem proditionis accusare. — Bene de republica sentire. — Vehementer dolere. — *Corporis gravitatem et dolorem animo* judicamus, *animi morbum corpore* non sentimus, C. Tusc. 3, 1. Diese Regel führt von selbst darauf, daß das Verbum finitum in gewöhnlicher Wortstellung erst am Ende des Satzes erscheint und diesen als ein Ganzes abschließt [3]).

Anm. 1. Mit dieser Regel stimmt die deutsche Sprache nur in so weit überein, als das Verbum nicht Verbum finitum ist; z. B. ein Buch schreiben; einem Menschen Geld zum Geschenke geben; ein Buch lesend. Sobald aber das Verbum in der Aussageform auf ein Subject bezogen wird, so ist diese Regel durch eine andere, die Wortfolge im Satze beherrschende Regel beschränkt. Das Verbum finitum verlangt nämlich im Deutschen in einem absoluten Hauptsatze regelmäßig die zweite Stelle, das Subject die erste. Alle auf das Verbum bezogenen Objectsbestimmungen folgen daher hier in gewöhnlicher Wortfolge dem Verbum nach; z. B. Ich schreibe heute (= an dem heutigen Tage) einen Brief an den Freund. Nur in Folge einer Inversion kann ein Object in dem Satze seine Stelle vor dem Verbum erhalten; z. B. Einen Brief schreibe ich. — Besteht das Verbum aus zwei trennbaren Bestandtheilen, so bleibt derjenige, der nicht die Aussageform enthält (Particip, Infinitiv oder Adverbium), immer am Ende des Satzes; z. B. Ich habe den Brief heute geschrieben; ich werde den Brief heute schreiben; mein Freund kehrt heute von Rom zurück. — In allen untergeordneten Nebensätzen behauptet dagegen das Verbum finitum den letzten Platz, und die Objecte treten demnach voran; z. B. Sobald ich den Brief geschrieben haben werde, — schreiben werde. Vgl. §. 521, Anm. 5.

b) auf alle Objecte und Adverbia, welche auf ein Adjectiv oder als Adjectiv gebrauchtes Particip bezogen werden. Es steht daher bei der Bezeichnung einer Eigenschaft alles, was zur nähern Bestimmung derselben dient, dem Eigenschaftsworte selbst gewöhnlich voran.

---

1) Nach dem §. 282 angegebenen Unterschiede zwischen ergänzendem und bestimmendem Objecte.

2) Ueber deren Verhältniß zu den Nominibus und Cas. s. §. 244 ff.

3) Verbo sensum cludere multo, si compositio patiatur, optimum est. In verbis enim sermonis vis. Quint. 9, 4, 26.

Reipublicae peritus et juris consultus. Nep. 24, 3. *Sui negotii bene* gerens. C. Quint. 19. Lucumo, vir impiger et *divitiis* potens. L. 1, 34. Vita *insidiarum* plena. C. Off. 3, 21. *Honore* digni cum *ignominia* dignis non sunt comparandi. C. Fam. 12, 30. *Valde* dives. Sapientia *prope* singularis.

Anm. 2. So herrſcht bei allen Zuſammenſetzungen der Wörter, bei denen zwei oder mehrere Begriffe in Einen zuſammenſchmelzen, das Geſetz, daß das Beſtimmungswort dem zu beſtimmenden Grundworte vorangeht; vergl. S. 344. z. B. Landmann, agricola, calefacio, circumdo cet.

Anm. 3. Der oben aufgeſtellten Regel folgen auch die Acc. c. Inf. und die Ablativi absoluti, ſofern ſie zu dem Verbo des Satzes in objectiver Beziehung ſtehen, und gehen demnach voran; z. B. Volsci *abjectis armis* sese dedidérunt. L. 6, 8. Omnia benefacta in luce *se collocari* volunt. C. Tusc. 2, 26. *Catonem dicere* audivi. C. Lael. 21. Auch der bloße Infinitiv bei den Verbis imperfectis (ſ. §. 475, Anm. 1) läßt ſich gewiſſermaßen ſo betrachten, und folgt in gewöhnlicher Wortſtellung dieſer Regel. Venae et arteriae *micare* non desinunt. C. N. D. 2, 9 [1]).

Anm. 4. Was die Anordnung der auf ein Verbum bezogenen objectiven Ergänzungen oder Beſtimmungen betrifft, ſofern deren mehrere vorhanden ſind, ſo läßt ſich darüber keine allgemeine Regel aufſtellen. Nur das läßt ſich behaupten, daß diejenigen Beſtimmungen, welche den Begriff des Verbi ſelbſt modificiren, dieſem auch in der Regel am nächſten ſtehen. Es liegt hier das Princip der Einordnung zum Grunde; ſ. S. 367. Das Verbum verſchmilzt mit dieſen Beſtimmungen zu einer Einheit des Begriffes. H. g.

1) die factitiven Accuſative, z. B. facere fortem, dare assesso rem (zum Beiſitzer), welche, als Attributive auf das Object des Verbi bezogen, dieſem Objecte nachfolgen, und ſo unmittelbar mit dem Verbo in Verbindung bleiben. Lacedaemonii regibus suis augurem *assessorem dederunt*. Necessitudo etiam timidos *fortes facit*.

2) Der Genitiv oder ein anderer Caſus, der die Stelle eines ſolchen Attributivs (wie unter Nr. 1) vertritt; z. B. Caesar omnes honores *sui beneficii* fecit. — Caesar Galliam omnem *in obsequio habuit*.

3) Der Dativ auf die Frage Wozu? bei esse und andern Verbis. Caesar T. Sextium legatum minoribus castris *praesidio reliquerat*. — Tibi hominum innocentium sanguis non modo *voluptati*, sed etiam *quaestui fuit*.

4) Der Genitiv oder Ablativ bei ſolchen Verbis, die ohne dieſen Caſus nur einen unvollſtändigen oder unbeſtimmten Begriff ausdrücken würden. z. B. afficere (poena, beneficio, morbo cet.), damnare (capitis, capite), absolvere, liberare u. a. Hoc tibi jucundissimum esse scio, me ipsum ex tua erga Luccejum benignitate *maxima voluptate affici*. C. Fam. 13, 41.

5) Die Ortsbeſtimmung auf die Frage Wohin? oder das Supinum bei Verbis der Bewegung; z. B. Ex epulis *in cubiculum venit*. — Flaccus ex Asia *in Macedoniam migravit*. Anci liberi Suessam Pometiam *exsulatum ierant*.

---

1) Als Subject betrachtet ſteht ſowohl der Inf. als der Acc. c. Inf. vor dem Prädicate. Ut *confidere* decet, *timere* non decet: sic *gaudere* decet, *laetari* non decet. C. Tusc. 4, 31. *Metiri se quemque* suo modulo ac pede verum est. Hor. Ep. 1, 7, 98.

6) Uebrigens pflegt die weitere Bestimmung der engern, die minder nothwendige der nothwendigern, das persönliche Object dem sächlichen voranzugehen. Valerius in templum *ad tribunos* venit. — Brutus Ardeam *in castra* est profectus. — Caesar in citeriorem Galliam *ad conventus agendos* profectus est. — Fulcinius *uxori* grande pondus argenti *matrique* partem bonorum majorem legavit. C. Caecin. 4. *Alcibiadi* absenti magistratum abrogarunt, et *alium* in ejus locum substituerunt. Nep. 7, 7.

676 **Lehrsatz 2.** Von der im Vorhergehenden nachgewiesenen gewöhnlichen Wortfolge finden mancherlei Abweichungen Statt, sobald es darauf ankommt, gewisse Theile des Satzes, in denen das vorzüglichste Moment des auszusprechenden Gedankens ruht, oder welche wegen eines gedachten oder ausgesprochenen Gegensatzes einer Auszeichnung bedürfen, durch die Wortstellung besonders hervorzuheben. Zu diesem Endzwecke wird

1) das bedeutsamere dem minder bedeutsamen vorangestellt; es tritt also bei beiden eine Umstellung ein.

2) Dasjenige Wort, auf welches die Aufmerksamkeit besonders gespannt werden soll, wird gegen das Ende des Satzes hin verschoben: Verschiebung.

3) Die minder bedeutsamen Wörter werden von den bedeutsamern so eingeschlossen, daß diese den Anfang und das Ende des Satzes oder Satzverhältnisses bilden: Auseinanderstellung, in welcher die unter a) und b) angegebenen beiden Fälle sich vereinigen.

4) Die in Beziehung auf einander bedeutsamen Wörter werden einander so nahe als möglich gebracht: Zusammenstellung.

Von der Anwendung jeder dieser vier aus gleicher Absicht hervorgehenden Figuren der Wortstellung soll im Folgenden besonders geredet werden.

Anm. 1. Im Allgemeinen ist über die auszeichnende Stellung der Wörter oder Satzglieder im Lateinischen in Verhältniß zu der im Deutschen zu bemerken, daß die Bedeutsamkeit eines Wortes, welche wir, gleichviel an welcher Stelle des Satzes dasselbe steht, in der Rede durch nachdrucksvollere Betonung ausdrücken, auf die Stellung desselben Einfluß hat. Es erhält nämlich überhaupt eine von der gewöhnlichen Wortfolge abweichende Stelle, wobei es aber, wie aus dem Vorhergehenden sich ergiebt, nicht gerade dem weniger betonten oder nachdrucksvollen voranzugehen braucht.

Anm. 2. Die in Lehrsatz 1 nachgewiesene gewöhnliche Wortfolge richtet sich nur nach einem logischen Gesetze und hat bloß zum Zwecke, die Begriffe zu einer anschaulichen Einheit zu verbinden, wiewohl jede Sprache im Einzelnen hierin ihren besondern Regeln folgt. Mit diesem logischen Gesetze verbindet sich aber ein rhetorisches, dem gemäß gewissen Wörtern ihre Stelle da angewiesen wird, wo der meiste Nachdruck auf ihnen ruht. Zu

diesen beiden tritt noch ein drittes Gesetz, das rhythmische, s. §. 687. Vgl. hierzu Hand's Lehrbuch des lat. Stils. S. 308. §. 76.

1. Von der Umstellung.

677 Die Umstellung findet dann Statt, wenn das nach den im ersten Lehrsatze aufgestellten Regeln nachfolgende Wort einen Gegensatz hat, oder auch ohne diesen wegen seiner Wichtigkeit für den ganzen Gedanken mit einem besondern Nachdrucke hervorgehoben werden soll. In diesen Fällen geht voran:

1) das Prädicat dem Subjecte (vergl. §. 673).

Quod non *dedit fortuna*, non *eripit*. Sen. Ep. 59. Mirabile videtur, quod non *rideat haruspex*, haruspicem quum viderit. C. N. D. 1, 71 [1]). Certum est, *vivere hominem*, qui spirat, et *spirare*, qui vivit. Quint. 5, 9, 6. Ingratus est, qui *remotis testibus* agit gratiam. Sen. Benef. 2, 23. Rex apum procedit foras non nisi *migraturo agmine*. Plin. H. N. 11, 17. *Verecunda* debet esse *translatio* cet. C. Or. 3, 41. Semper oratorum eloquentiae *moderatrix* fuit *auditorum prudentia*. C. Or. 8. *Adeo varia* belli fortuna *ancepsque* Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt. L. 21, 1.

2) das Adjectiv dem Substantiv (vgl. §. 674).

Poëta peccat, quum *probam orationem* affingit *improbo*. C. Or. 22. Zeno *naturalem legem divinam* esse censet. C. N. D. 1, 14, 36. *Parvis copiis* bella gesta cum *opulentis regibus*. Sall. Cat. 53. Collocutus sum cum Pompejo, ut eum, quem *bonum* civem semper habuisset, *bonum virum* esse pateretur. C. Fam. 1, 9, 19. *Tuscus ager* Romano adjacet. L. 2, 49.

3) das Nomen dagegen dem Pronomen demonstrativum (vergl. a. a. O. Anm. 2). Sowohl das Nomen als das Pronomen erscheint hier jedes für sich in einer größern Selbstständigkeit.

Plane, inquam, *disputationem hanc* de oratore probando aut improbando multo malim tibi et Bruto placere, *eloquentiam* autem meam populo probari velim. C. Brut. 49. Neque *Aristotelem istum*, neque *Carneadem*, nec philosophorum quemquam desidero. — Incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, *caedem hanc ipsam* contra rempublicam senatus factam esse decrevit. Ueber die Stellung der Pronomina überhaupt s. §. 694.

4) das regierte Substantiv oder Nomen überhaupt dem regierenden (s. §. 674).

Omnium animantium formam vincit *hominis* figura. — *Rerum* copia *verborum* copiam gignit. C. Or. 3, 31. *Necessitatis* inventa antiquiora sunt quam *voluptatis*. — *Multorum* obtrectatio devicit *unius* virtutem. — *Doloris* medicinam a philosopho peto. — Dionysius ad mensam *eximia forma* pueros jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. Miltiades, *Cimonis* filius, Atheniensis. Nep. 1, 1. Hängen zwei Genitive, ein subjectiver und ein objectiver, von Einem Nomen ab, so steht gewöhnlich der subjective voran. Cognoscite *hominis* principium *magistratuum gerendorum*. C. Verr. 1, 13.

1) Man beachte hier aber auch die durch Voranstellung des Objects in dem Nebensatze herbeigeführte Zusammenstellung haruspex, haruspicem.

5) das Verbum oder Adjectiv dem auf daſſelbe bezogenen Objecte (ſ. §. 675).

Quaeritur, an is, qui *profuit nubis*, si postea *nocuit*, nos debito solverit. Sen Ep. 81. Pythagoras non *sapientem* se, sed *studiosum sapientiae* vocari voluit. Quint. 12, 1, 19. Tyrii interrogabant, num *major Neptuno* esset Alexander? Curt. 4, 2, 20. Nemo erat adeo tardus aut *fugiens laboris*, *ut* cet. Caes. B. C. 1, 69. Vidimus eos . . . *ardentes* tum cupiditate, tum metu, tum conscientia; . . . vicissim *contemnentes* religionis. C. Leg. 2, 17.

Anm. 1. In manchen Wortverbindungen hat der Sprachgebrauch eine Folge feſtgeſetzt, von welcher nur ſelten oder niemals abgewichen wird; z. B. Civis Romanus, Senatus Populusque Romanus, Pontifex Maximus, Jupiter Optimus Maximus, Flamen Dialis, Dii immortales, Alba longa, Forum Julium, Tribunus plebis (militum, aerarii), Bona Dea (als Name der Ceres) und dgl. In manchen Fällen beruht auf der Stellung des Adjectivs eine beſtimmte Bedeutung; z. B. *bona dicta*, Witzworte. C. Or. 2, 53, 222; *mala res* (in der Redensart: abi in malam rem = in crucem), Unglück. Auch behauptet res in Verbindung mit einem Adjectiv immer den erſten Platz, wenn dadurch in Ermangelung eines einfachen Subſtantivs ein abſtracter Begriff bezeichnet werden ſoll, wie res publica (auch respublica), res familiaris, res domestica, res navalis, res gesta. Nur der Gegenſatz veranlaßt auch hier zuweilen eine veränderte Stellung. Quocum mihi conjuncta cura de *publica re* et de *privata* fuit. C. Lael. 4, 15. Doch auch: Nec in *re publica* bonorum, nec in *privata* cognobili societas est. L. 4, 5. Anders verhält es ſich in andern Fällen, wo das Attribut je nach Beſchaffenheit des Nachdrucks entweder vorangeht oder nachfolgt. Totae *res rusticae* ejusmodi sunt, ut eas non ratio, neque labor, sed *res incertissimae*, venti tempestatesque, moderentur. C. Verr. 3, 98, 227. *Usitatae res* facile e memoria elabuntur, *insignes et novae* manent diutius. Auct. ad Her. 3, 22, 35. Ob *praeclarissimas* res. C. Par. 4, 30. Huic *praestantissimae* rei. C. Div. 1, 1.

Anm. 2. Zuweilen giebt die veränderte Stellung des Adjectivs dem Ausdruck einen verſchiedenen Sinn. So heißt z. B. Alexander Magnus, Alexander, der den Beinamen des Großen hat; aber magnus Alexander, der große Alexander (der wirklich groß iſt).

Anm. 3. Die Ablative causa und gratia haben ihren Platz gewöhnlich hinter dem damit verbundenen Genitiv. Bei Cicero finden ſich wenig ſichere Beiſpiele der andern Stellung; aber Livius ſetzt öfters causa auch voran. (Senatui placuit) piacularia . . . fieri *causa* expiandae violationis ejus templi. L. 31, 12 [1]). Quae nostra causa unquam faceremus, facimus *causa amicorum*. C. Lael. 16. — Ebenſo ſagt man mea, tua, sua causa. Auch sua sponte, mihi crede iſt weit gewöhnlicher, als das Umgekehrte.

Anm. 4. Ein Appellativum folgt dem Nomen proprium, eine Appoſition [2]) ihrem Hauptworte gewöhnlich nach; tritt aber gleich einem gewöhnlichen Attributivum voran (ſ. o. Nr. 2), ſobald der Gattungsbegriff oder

1) Hier ſcheint der Grund darin zu liegen, daß weder die beiden Genitive durch causa getrennt werden ſollten, noch durch die Stellung von causa hinter dem zweiten Genitiv eine Zweideutigkeit veranlaßt werden ſollte.

2) Ueber den Begriff derſelben ſ. u. S. 387.

das Attribut für den ganzen Gedanken das Bedeutsamere ist, und der Name oder das Hauptwort nur der nähern Bestimmung wegen hinzugefügt wird. Hierher gehören auch die Amts- und Ehrennamen, wie consul, proconsul, imperator, tribunus plebis cet. Vergl. S. 389, Anm. 7. Mortuus erat Agis *rex, frater Agesilai.* Nep. 17, 1. Cato ex Sardinia Ennium *poëtam* deduxerat. Id. 24, 1. Foedus inter Romam Laviniumque *urbes* renovatum est. L. 1, 24 [1]). Aetnae *montis* per tot secula durat incendium. Just. 4, 1. Daher auch: Tis *syllaba.* Quint. 1, 3, 62. Ex *praepositio*; s *littera.* Ib. 1, 7, 4. Dagegen: Obviam ei venerunt *duo consules*, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Nep. 23, 4. *Consules*, M. Valerius et C. Aurelius (jam enim magistratum occeperant), et senatus et magna pars populi viam complevere. Tac. 3, 2. Addit *duos colles*, Quirinalem et Viminalem. L. 1, 44. Acerrime *deliciae meae Dicaearchus* contra immortalitatem disseruit. C. Tusc. 1, 31. An *Scythes Anacharsis* potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi non poterunt? C. Tusc. 5, 32. — Sehr häufig steht der erbliche Titel rex voran; z. B. rex Dejotarus; ebenso der Titel imperator, seitdem er bleibend geworden war, zum Unterschiede von dem ältern Gebrauche. — Unter den Namen steht der Vorname in der Regel voran, dann folgt der Geschlechtsname, dann der Familienname, zuletzt der Zuname; vgl. §. 40, 11.

Zusatz. 1) Die Umstellung betrifft nicht bloß solche Wörter, 678
welche unmittelbar eins auf das andere bezogen werden, wie in den §. 677 angeführten Fällen, sondern auch die gemeinschaftlich auf ein anderes Wort bezogenen Wörter. Daher kann z. B. ein Object mit einem andern oder mit einem Adverbium, ebenso auch das Subject mit einem Objecte oder Adverbium seine Stelle vertauschen.

Est quatenus *amicitiae* dari *venia* possit. C. Lael. 17. *Numitori* ad supplicium *Remus* deditur. L. 1, 5. *Facillime et in optimam partem* cognoscuntur *adolescentes*, qui cet. C. Off. 2, 13. *Concordia* parvae res crescunt, *discordia* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10. *In nos* crimina finguntur; *nobis* pericula comparantur. — *In his studiis ab initio* versatus *aetatis* existimavi honestissime molestias posse deponi, si cet. C. Off. 2, 1.

2) Es ist aber nicht immer die erste Stelle im Satze, welche zur Hervorhebung eines Wortes geeignet ist, sondern auch durch die Verschiebung desselben vor das Verbum oder ans Ende des ganzen Satzes kann die Aufmerksamkeit auf dasselbe gelenkt werden (s. §. 679 ff.). Indessen ist es sehr gewöhnlich, daß diejenigen Wörter in einem Satze, welche entweder sich zunächst auf das schon Gesagte beziehen, oder den Hauptbegriff enthalten, oder eines Gegensatzes wegen besonders hervorzuheben sind, so viel als möglich vorangestellt werden.

1) Jedoch sagte man nur urbs Roma, nicht umgekehrt.

Galli se omnes a Dite patre prognatos praedicant. *Ob eam causam* spatia omnis temporis non numero dierum sed noctium finiunt. Caes. 6, 18. Hannibal tres exercitus maximos comparavit. *Ex his* unum in Africam misit [1]). Nep. 23, 3. Et *secundas res* splendidiores facit amicitia, et *adversas res* partiens communicansque leviores. C. Lael. 6.

3) Daher nehmen a) die Fragewörter, b) ein Demonstrativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht, c) in einem Nebensatze die Fügewörter, das Pronomen relativum und interrogativum der Regel nach die erste Stelle in dem Satze ein (über letztere s. auch §. 554); jedoch müssen sie oft auch einem andern Worte weichen, wenn dieses aus irgend einem Grunde besonders hervorgehoben werden soll. (Ueber die Stellung der beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörter s. §. 692.)

So ist z. B die gewöhnliche Wortstellung: *Qui* (quomodo) deus falli potuit? — aber C. N. D. 3, 31: Ubi igitur locus fuit errori deorum? Nam patrimonia spe bene tradendi relinquimus, qua possumus falli; *Deus* falli *qui* potuit? weil des Gegensatzes wegen Deus falli vorantreten mußte. Quid? *liberalitas* gratuitane est, an mercenaria? C. leg. 1, 18. Alcibiadi absenti magistratum abrogarunt, et alium in ejus locum substituerunt. *Id ille ut* audivit, domum reverti nolnit. Nep. 7, 7. Qui dolorem summum malum dicat, *apud eum quem* habet locum fortitudo? C. Off. 3, 33. Libet interponere, *nimia fiducia quantae* calumitati soleat esse. Nep. 16, 3. Attilius Regulus in senatum venit, mandata exposuit: *sententiam ne* diceret, recusavit. C. Off. 3, 27. Ex sua vi sumuntur argumenta oratoris, quum aut, *res quae* sit tota, quaeratur, aut pars ejus, aut *vocabulum quod* habeat, aut quippiam *rem illam quod* attingat. C. Or. 2, 39. Iter erat per Sequanos angustum et difficile, *vix qua* singuli carri ducerentur. Caes. 1, 6.

Anm. In der deutschen Sprache tritt hier ein größerer Zwang ein, indem die Fügewörter, das Pronomen relativum und die Fragewörter immer im Anfange eines Satzes stehen müssen und niemals einem andern Worte desselben Satzes nachgesetzt werden dürfen [2]); auch überläßt sie es mehr der Betonung, den bedeutsamern Satztheil hervorzuheben, als daß sie denselben (namentlich denjenigen, in welchem die Beziehung eines Satzes zu dem vorhergehenden liegt) durch die Wortstellung anzeigt [3]) (s. §. 676, Anm. 1).

---

1) Im Deutschen sagen wir hier eben so gut: Eins von diesen schickte er, als: Von diesen schickte er eins ꝛc. Im Lateinischen würde dagegen unum ex his in dieser Verbindung unstatthaft sein.

2) Was für Schwierigkeiten hieraus für die deutsche Ueberſetzung solcher Constructionen entstehen, in denen im Lateinischen ein Relativum und Fragewort, oder ein Relativum und eine Conjunction neben einander an der Spitze eines Satzes stehen, ist oben §. 553 ff. gezeigt.

3) Im Lateinischen dient daher z. B. schon die bloße Voranstellung eines Hauptbegriffes, das auszudrücken, was wir durch: „was anbetrifft u. s. w., umschreiben. Vgl. C. Off. 2, 9: *Fides* autem ut habeatur, duabus rebus effici potest, „was nun das Vertrauen anderer Menschen anbetrifft, so wird dieses durch zwei Mittel erworben."

2. Von der Verſchiebung.

Die Verſchiebung eines bedeutſamen Wortes gegen das Ende 679
des Satzes hin tritt beſonders dann ein, wenn das Nachfolgende ſich vorzüglich auf dieſes Wort bezieht. Ueberhaupt aber kann die Aufmerkſamkeit um ſo ungeſtörter bei einem Worte verweilen, wenn es den Schluß des Gedankens bildet; oft hat auch die Verſchiebung desjenigen Wortes, auf welches gerade alles ankommt, bis an das Ende eines Satzes oder einer Periode durch die dadurch erregte Spannung der Aufmerkſamkeit eine vorzügliche rhetoriſche Wirkung. Im Beſondern iſt über die Verſchiebung Folgendes zu merken.

1) Die Verſchiebung des Subjects erſcheint oft als die nothwendige Folge der Umſtellung (ſ. §. 677), durch welche das Prädicat oder eine einzelne Beſtimmung deſſelben hervorgehoben werden ſoll. Wenn aber dabei das Subject nicht zu ſehr in den Schatten treten oder unter den übrigen Theilen des Satzes ſich gleichſam verlieren ſoll, ſo tritt es entweder ganz an das Ende des Satzes, oder unmittelbar vor das Verbum finitum, welches den Satz ſchließt. Ob der Schriftſteller hierbei mehr die Hervorhebung des nachgeſtellten Subjects oder des vorangeſtellten Satztheils beabſichtigt habe, kann zweifelhaft werden; jedenfalls gewinnt aber beides an Auszeichnung.

Sensit in se iri *Brutus;* uvide itaque se certamini offert. L. 2, 6. Est *hominum naturae*, quum sequi debemus, maxime inimica *crudelitas*. C. Off. 3, 11. *Animi integri*, non vitiosi corporis est *divinatio*. C. Div. 1, 38. *Sedendo* expugnaturum se urbem spem *Porsenna* habebat. L. 2, 12. *Provocantibus* ad proelium responsum *Romanus nemo* reddebat. L. 3, 60.

2) Wie das Subject, ſo werden auch die Beſtimmungs- 680
wörter des Prädicates oft hinter das Verbum verſchoben, wodurch dieſes mehr in Schatten tritt, und jene die Aufmerkſamkeit mehr feſthalten.

Sed videamus Platonem, qui justa funerum rejicit *ad interpretes religionum*. C. Leg. 2, 27. Quid enim est elegantia tua dignius? cujus et vita et oratio conseenta mihi videtur *difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate*? C. Leg. 3, 1. Omnes mundi partes undique medium locum capessentes nituntur *aequaliter*. C. N. D. 2, 45. Ut tibi necesse esset in conspectu populi Romani vomere *postridie*. C. Phil. 2, 25 [1]). Nihil rerum ipsa natura voluit magnum effingi *cito*. Quint. 10, 3, 4. Et monere et muneri proprium est *verae amicitiae*. C. Lael. 25. Graecia eloquentiae studio est incensa, jamque diu excellit *in ea*, praestatque ceteris. C. Brut. 7.

1) Vergl. hierüber Quint. 9, 4, 26 sqq.

Besonders häufig tritt dieser Fall ein bei Begriffserklärungen und in Attributiv- oder Objectivsätzen, in welchen die Copula sich gern dem Subjecte gleich anschließt und dem bedeutungsvollern Attributivum, sofern dies nicht ein einzelnes Participium oder Adjectivum ist, den Platz am Schlusse des Satzes einräumt.

Inventio est *excogitatio rerum verarum aut verisimilium*, quae causam probabilem reddant: dispositio est *rerum inventarum in ordinem distributio*. C. Inv. 1, 7. Misericordia est *aegritudo a miseria alterius, injuria laborantis*. C. Tusc. 4, 8. Suevorum gens est *longe maxima et bellicosissima* Germanorum omnium. Caes. 4, 1. Pervertunt homines ea, quae sunt *fundamenta naturae*, quum utilitatem ab honestate sejungunt. C. Off. 3, 28. Scientia, quae est *remota a justitia*, calliditas potius quam sapientia est appellanda. C. Off. 1, 19.

Anm. Die Verschiebung des Bestimmungswortes bewirkt zuweilen auch die Zerreißung eines zusammengesetzten Wortes; z. B. Ego vero, si potero, *faciam* vobis *satis*. C. Brut. 5. Atheniensibus exhaustis praeter arma et naves nihil *erat super*. Nep. 7, 5.

681 3) Vorzüglich auszeichnend wird die Stellung einer Prädicatsbestimmung so wie des Subjects zwischen einem Particip und dem Hülfsverbum esse, so wie auch das Subject, zwischen ein Object und das Verbum finitum gestellt, sich sehr hervorhebt. Jedoch ist beides mit Vorsicht anzuwenden, da der Stil dadurch leicht geziert erscheinen kann. Livius scheint diese Wortstellung mehr zu lieben, als Cicero, bei dem sie sich weit seltener findet.

Oppius quoque ductus *in vincula* est. L. 3, 58. Foedati agri, terror injectus *urbi* est. Id. 3, 26. Post Caesonis exsilium lex coepta *ferri* est. L. 3, 14. Tumulus circumsessus *ultra mediam noctem* est. L. 4, 39. Audita *vox in foro* est praeconis, patres in curiam ad decemviros vocantis. L. 3, 38. Ille reprehensus *a multis* est. C. N. D, 1, 38. Decertandum *manu* est. C. Off. 1, 23. Eos, quorum vita perspecta *in rebus honestis atque magnis* est cet. Ib. 1, 41. Domus ejus officina habita *eloquentiae* est. C. Or. 13. Omne argentum ablatum *ex Sicilia* est. C. Verr. 4, 16. Cujus aures clausae *veritati* sunt. C. Lael. 24. In quo neutrorum omnino contemnenda *sententia* est. Ib. 1, 21. Senatum *Sp. Oppius* habet; nihil placet aspere agi: quippe ab ipsis datum *locum seditionis* esse. L. 3. 50. Ad Varum flumen est *iter* factum. Caes. B. C. 1, 87.

682 4) Als Regel ist es festzuhalten, daß ein Substantiv oder Pronomen, auf welches sich ein Relativum bezieht, diesem durch die Stellung möglichst nahe zu bringen ist, so daß es wenigstens durch kein anderes Substantivum oder Pronomen von demselben getrennt wird. Jedoch kann da, wo keine Zweideutigkeit möglich ist, die aus irgend einem Grunde nothwendige Voranstellung

des Wortes, auf welches sich das Relativum bezieht, zuweilen eine Ausnahme von dieser Regel veranlassen.

In Academia recentiore exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia *Carneades: cujus* ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum, et socerum meum Scaevolam cet. C. Or. 3, 18, 68. Viginti tribunis militum negotium dederunt, ut ex suo numero *duos* crearent, *qui* summae rerum praeessent. L. 3, 51. *Absentatio*, vitiorum adjutrix, procul amoveatur: *quae* non modo amico sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24. *Eorum* magis sententiae sum, *qui* Corniculo capto Servii Tullii uxorem ob nobilitatem a regina Romana prohibitum ferunt servitio. L. 1, 39.

3. Von der Auseinanderstellung.

Eine sehr beliebte Figur der lateinischen Wortstellung ist die 683
Trennung zweier durch ihre Beziehung auf einander eng verbundenen Wörter, von denen jedes für sich bedeutsam ist, durch die Dazwischenschiebung eines oder mehrerer minder bedeutsamen Wörter. Hierdurch treten die zusammengehörigen Begriffe als die Hauptsache hervor, und das Eingeschobene tritt mehr in den Hintergrund. Gleichwohl erfordert die Anwendung auch dieser Figur schon ein richtig gebildetes Gefühl, wenn nicht der Stil geziert oder gar unverständlich werden soll. Wir haben hier die ungewöhnlichern Fälle von den gewöhnlichen zu unterscheiden.

1) Schon aus den, Lehrsatz 1. aufgestellten allgemeinen Regeln, nach welchen das Subject dem Prädicate vorangeht, das Verbum finitum aber allen auf dasselbe bezogenen Objecten nachfolgt (s. §. 675), geht eine Trennung des mit dem Subjecte eng verbundenen Verbi von selbst hervor, und zwar so, daß jenes den Satz anfängt, dieses denselben schließt; z. B. *Hannibal* recto itinere per Umbriam usque ad Spoletum *venit*. L. 22, 9. — Ebenso trennen sich Adjectivum und Substantivum, wenn eins von beiden ein Bestimmungswort bei sich hat, da dann entweder dieses dem dadurch bestimmten Worte vorangeht und der zusammengesetzte Begriff dem einfachen nachfolgt, oder die umgekehrte Ordnung eintritt, so daß das Bestimmungswort in beiden Fällen zwischen Adjectiv und Substantiv zu stehen kommt. *Admirabilis* benevolentiae *magnitudo*. *Reliqua* vitae *instituta*. *Tua* erga Luccejum *humanitas*. *Brevissimus* in Britanniam *trajectus*. *Homo* reipublicae *studiosissimus*. *Injustus* in pace *rex*. L. 1, 53. *Coalescentium* in dies magis *duorum populorum*. L. 1, 2. *Maxima* post hominum memoriam *classis*. Nep. 2, 5. Jedoch ist auch

dieſe Auseinanderſtellung weniger auffallend, weil die hier eingeſchobenen Satztheile als untergeordnete Beſtimmungen entweder des vorhergehenden oder nachfolgenden Begriffes zu einem von beiden in unmittelbarer Beziehung ſtehen, und mit dem einen oder andern gleichſam in Einen Begriff zuſammenfließen; daher wird hier keine eigentliche Trennung des Zuſammengehörigen bewirkt.

684 2) Auffallender aber und eine eigentliche Figur der Wortſtellung wird die Trennung der eng zuſammengehörenden Wörter, wenn das ſie Trennende weder dem einen noch dem andern als Beſtimmungswort untergeordnet iſt; z. B. *Admirabilis* exardescit *benevolentiae magnitudo*. C. Lael. 9. Dieſer Fall tritt oft ein

a) bei einander untergeordneten Satzgliedern, ſei es, daß das eine zu dem andern in prädicativer, oder attributiver, oder objectiver Beziehung ſteht; z. B.

bei Adjectiv und Subſtantiv. Themistocles *ferociorem* reddidit *civitatem*. Nep. 2, 2. *Magna* nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, *opinio* fuit cet. C. Or. 2, 1. *Objurgationes* etiam nonnunquam incidunt *necessariae*. C. Off. 1, 38. Homerum Colophonii *civem* esse dicunt *suum*. C. Arch. 8. (So auch bei einem adjectiviſchen Pronomen. *Quod* ille *periculum*, sublato ad ejus conatum sensu, vitavit. Caes. B. C. 2, 35. In *hac* sunt *insula* domicilia Aegyptiorum. Caes. B. C. 3, 112.) — Bei Subject und Prädicat in einer Participial- und Infinitivconſtruction. *Recepto* Caesar *Orico* nulla interposita mora Apolloniam proficiscitur. Caes. B. C. 3, 12. (Ariovistus dixit:) debere se suspicari, *simulata* Caesarem *amicitia*, quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa habere. Caes. 1, 44. Aristoteles *mundum ipsum* deum dicit *esse*. C. N. D, 1, 13. *Hunc* scribunt ipsius familiares et *ebriosum et mulierosum fuisse*. C. Fat. 5. — Bei dem von einem Subſtantiv abhängigen Genitiv. Si *quid* est in me *ingenii* cet. C. Arch. 1. Qui adipisci veram gloriam volet, *justitiae* fungatur *officiis*. C. Off. 2, 13. Servus est nemo, qui non *tantum*, quantum audet et quantum potest, conferat ad salutem communem *voluntatis*. C. Cat. 4, 8, 16. S. Matthiä zu d. St. *Quantum* mihi vel fraus inimicorum vel causae amicorum vel respublica tribuet *otii*, ad scribendum potissimum conferam. C. Or. 1, 1, 3. — Bei einem Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder einem andern Adverbium. *Quam* ille *facile* ... esset consecutus. C. Brut. 33, 126. Sehr gewöhnlich bei quam, das oft durch den Conjunctiv von esse von ſeinem Adjectiv oder Adverbio getrennt wird. Videsne *quam* sit *magna* dissensio. C. Fin. 2, 15, 49 (S. Stürenburg zu C. Arch. p. 21); ſeltener bei tam. Numquam enim *tam* Caelius *amens* fuisset. C. Cael. 7, 16. So werden auch eo, quo und andere Adverbia mit dem Comparativ von dieſem getrennt. *Multo* ejus oratio esset

pressior. C. Or. 2, 23, 96. So auch satis und nimis. C. Or. 3, 13, 51, und 2, 71, 288. Vergl. Seyffert Palaestra Cic. p. 34 und p. 135.

b) bei einander beigeordneten Satzgliedern, welche oft durch ſolche Wörter getrennt werden, denen ſie, oder die ihnen gemeinſchaftlich zugehören. Die gewöhnliche Wortſtellung iſt nämlich in dieſem Falle die, daß ein auf zwei einander beigeordnete Satztheile gemeinſchaftlich bezogener Begriff beiden voran- oder beiden nachgeſtellt wird; z. B. Usu atque exercitatione *rerum.* C. Dej. 2. Appetitio et declinatio *naturalis.* C. N. D. 3, 13. *Graecis* et litteris et doctoribus. C. Tusc. 1, 1. *Hujus orationis* difficilius est exitum quam principium invenire. C. Manil 1. Vergl. dagegen z. B.

Data est civitas *Silani* lege et *Carbonis.* C. Arch. 4. Homines *caros* judicibusque *jucundos.* C. Or. 2, 75, 304 (wo judicibus auch auf caros zu beziehen iſt). *Usu* forensi atque *exercitatione.* C. Div. in Caec. 15. Insula est Melita, satis *lato* ab Sicilia *mari periculosoque* disjuncta. C. Verr. 4, 46. Res et fortunae tuae quotidie *faciliores* mihi et *meliores* videntur. C. Fam. 6, 5. *Judicem* me esse, *non doctorem* volo. C. Or. 33. Illud honestum, quod ex animo excelso magnificoque quaerimus, *animi* efficitur, non *corporis* viribus. C. Off. 1, 23. Quam ille . . ., diutius si vixisset, *vel paternam* esset *vel avitam* gloriam consecutus. C. Brut. 33. (Oratorem) qui tantummodo *aut in judiciis* possit *aut apud populum aut in senatu* copiose loqui.

Anm. 1. Der Grund dieſer Trennung liegt entweder in der Abſicht, das Getrennte für die Vorſtellung als das Wichtigere erſcheinen zu laſſen, oder in dem Rhythmus und der Euphonie (z. B. Sapientiae laudem et *eloquentiae.* C. Or. 2, 89, 363.) oder darin, daß nachträglich etwas zur Ergänzung und Vervollſtändigung angefügt werden ſoll. (Ille artifex, quum faceret Jovis formam aut *Minervae.* C. Or. 2, 9.) Vergl. Seyffert a. a. O. S. 114.

Anm. 2. Zuweilen werden ſelbſt die Theile eines zuſammengehörigen Wortes von einander getrennt; z. B. Altera pars *per* mihi *brevis* fore videtur. C. Cluent. 1. Mihi Phanias dixit, *per* fore *accommodatum*, si cet. C. Fam. 3, 5. *Quale* id *cunque* est. C. N. D. 2, 30. Vergl. Or. 2, 23. *Cujus* rei *libet* simulator. Sall. Cat. 5, 4. *Rei* totius *publicae.* C. Fam. 1, 8, 8. Nascere, *praeque* diem *veniens* age, Lucifer, almum. Virg. Ecl. 8, 17. Vgl. §. 680, Anm.

Zuſatz. Wenn ein Subſtantivum von mehreren einander nicht beigeordneten Adjectivis begleitet iſt, und jedes derſelben hervorgehoben werden ſoll, ſo pflegt es von dieſen eingeſchloſſen zu werden; z. B. 685

Mithridatico bello *superiore.* C. Man. 3. Themistocles consulebatur, utrum *bono* viro *pauperi*, an *minus probato diviti* filiam collocaret. C. Off. 2, 20. Jacet inter saltus satis *clausus* in medio campus *herbidus aquosusque.* L. 9, 2. Verri apud Mamertinos *privata* navis oneraria *maxima* publice est aedificata. C. Verr. 5, 52. Vgl. dagegen: *Proximis superioribus*

diebus. C. Fam. 1, 9, 54. *Ficta reconciliata* gratia. Ib. 3, 12. *Praepotentem finitimum* regem. L. 42, 50. *Externos multos claros* viros nominarem. C. Fam. 6, 6, 12. Propter *nocturnos quosdam inanes metus* tecum ... cubitavit. C. Coel. 15, 36. In diesen letztern Fällen findet der oben bezeichnete Grund der Auseinanderstellung der Adjectiva nicht Statt, da das dem Substantiv sich zunächst anschließende (oder eingeordnete; s. S. 367 u. S. 391) keiner besondern Hervorhebung bedurfte.

Anm. Das eingeordnete Adjectiv steht in gewöhnlicher Wortfolge unmittelbar vor dem Substantiv; das auf beides sich beziehende geht voran, wie in den letztern Beispielen. Praepotens finitimus rex, ist ein benachbarter König, welcher sehr mächtig ist; aber finitimus praepotens rex ein sehr mächtiger König, welcher benachbart ist. Wie aber sowohl das eingeordnete als auch das andere dem Substantiv nachfolgen kann, zeigt die Stellung: navis oneraria maxima (sehr großes Lastschiff). Jedenfalls steht das eingeordnete Adjectiv dem Substantiv am nächsten.

4. Von der Zusammenstellung.

686 1. Gleiche, verwandte oder einander entgegengesetzte Begriffe, welche in Einem Satze [1]) auf einander bezogen werden, werden dadurch hervorgehoben, daß sie einander so nahe als möglich stehen; daher diese Stellung fast immer beobachtet wird; z. B. *vir virum* legit; *arma armis* propulsantur.

Nihil est *unum uni* tam simile, tam par, quam omnes inter nosmet ipsos sumus. C. Leg. 1, 10. Virtutum in *alia alius* mavult excellere. C. Off. 1, 32. Tot super *alia aliis* bellis. L. 6, 10. Titus Berenicen statim ab urbe dimisit, *invitus invitam*. Suet. Tit. 7. Magni est judicis statuere, quid *quemque cuique* praestare oporteat. C. Off. 3, 17. Multi non vident, quae quamque *rem res* consequatur. C. Fat. 5. Ut ad *senem senex* de *senectute*, sic hoc libro *ad amicum amicus de amicitia* scripsi. C. Lael. 1. Aber auch: Nihil semper floret; *aetas* succedit *aetati*. C. Phil. 11, 15.

Anm. 1. Man bemerke hier, daß man im Lateinischen anstatt ein doppeltes alius bei auf einander bezogenen Substantiven zu setzen (z. B. die eine Hand wäscht die andere), nur das Substantivum doppelt gebraucht, wie: *manus manum* lavat; traditur *dies die*; dies diem docet; *cives civibus* parcere aequum est. Vergl. 437, Anm. 3. Nur dürfen hier nicht dieselben Formen der Wörter dicht neben einander stehen; also nicht etwa *cives cives* adjuvant, sondern *cives* adjuvant *cives*. Ueber die regelmäßige Zusammenstellung von quisque und dem Reflexivum s. §. 694.

2) Wenn je zwei mit einander verbundene Begriffe sich entsprechen, so können nur zwei von denselben zusammentreten, während die beiden andern jene einschließen; z. B.

---

1) Ebendasselbe geschieht aber auch zuweilen in zwei Sätzen; z. B. Artemisia ... quamdiu *vixit, vixit* in luctu. C. Tusc. 3, 31. Est aliquid, quod nobis non *liceat, liceat* illis. C. Fin. 2, 21.

Fragile corpus animus sempiternus movet. C. Somn. 8. Sic fore, ut *ordinem rerum locorum ordo* conservaret. C. Or. 2, 86. Non video, quomodo sedare possint *mala praesentia praeteritae voluptates*. C. Tusc. 5, 26. *Ratio* nostra *consentit: pugnat oratio*. C. Fin. 3, 3. Leges supplicio *improbos afficiunt, defendunt ac tuentur bonos*. C. Leg. 2, 5. Ueber den hier Statt findenden sogenannten Chiasmus s. §. 698, Anm. 2.

Anm. 2. Jedoch wird diese Stellung nicht immer beobachtet; z. B. Vix *singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores* inveniuntur. C. Or. 1, 2. *Rerum copia verborum copiam* gignit. C. Or. 3, 31. Pausanias *magnam* belli *gloriam turpi morte* maculavit. Nep. 4, 5.

Lehrsatz 3. Einen sehr bedeutenden Einfluß auf die Wort- 687
stellung hat endlich die Rücksicht auf den Wohlklang (εὐφωνία) und die Wohlbewegung oder den Numerus der Rede (εὐρυθμία, numerus oratorius) [1]), bei Dichtern auch das Versmaß.

1) Der Wohlklang oder Wohllaut beruht theils auf der Beschaffenheit der Laute in den Wörtern an und für sich, theils auf dem Verhältniß der auf einander folgenden Laute, mithin auch ganzer Sylben und Wörter zu einander. Es springt in die Augen, daß schwer nach einander auszusprechende Consonanten (z. B. in*gens stri*dor, stir*ps spl*endida) oder Vocale [2]), so auch die Aufeinanderfolge mehrerer im Ganzen oder in einzelnen Theilen ähnlich lautenden Wörter, falls nicht etwa eine besondere Absicht dabei Statt findet [3]), den Wohllaut stören und deshalb zu meiden sind; z. B. *Quum cum* eo saepe una fuissem; dafür besser: *cum* eo *quum* saepe cet. — Res mihi *invisae visae* sunt. Vgl. Quint. 9, 4, 41. Ebenso sind auch zu viele einsylbige und tonlose Wörter hinter einander übelklingend, z. B. Hic mihi hanc de te spem ademit. Nur dürfen wir über den Wohlklang im Lateinischen nicht ganz nach unserm Gehöre urtheilen.

Anm. Manches war dem römischen Ohre nicht anstößig, was, zumal bei unserer Aussprache des Lateinischen, unserm Ohre nicht angenehm scheint.

---

1) Duae sunt res, quae permulceant aures, *sonus* et *numerus*. C. Or. 49, 163.

2) Namentlich solche Vocale, bei denen der Hiatus in der Aussprache nicht durch ein Zusammenschleifen gemieden werden kann. Vgl. hierzu S. 18, Not. 6. Vocalium concursus quum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio. *Pessime longae*, quae *easdem* inter se *litteras* committunt, sonabunt. Quint. 9, 4, 33. Ein Beispiel s. Auct. ad Her. 4, 18: Baccae aeneae amoenissimae impendebant.

3) Wie z. B. bei der absichtlich gesuchten Alliteration, behufs eines Wortspiels oder eines Nachdrucks. Letzteres in: Vi victa vis. C. Mil. 11, 30; auch in dem bekannten: veni, vidi, vici; ersteres in: Consul *parvo* animo et *pravo*, . . . *facie* magis quam *facetiis* ridiculus. C. Att. 1, 13, 2. O dies in auspiciis *Lepidi lepide* descriptos! Ib. 16, 5. Vgl. Näke de allitteratione sermonis latini im Rhein. Mus. Jahrg. 3, Heft 3, 1829, S. 324. Zu derselben gehört nicht bloß der Anfang, sondern auch der Schluß auf einander folgender Wörter mit gleichen Buchstaben oder Sylben, oder das sogenannte Homöoteleuton; z. B. Limus ut hic *durescit* et haec ut cera *liquescit*. Virg. Ecl. 8, 80. Auch das obige: Veni, vidi, vici.

H. g. der häufige Anfang mehrerer hinter einander folgender Wörter mit qu (Allitteration); z. B. *qui quoniam, quid* diceret, intelligi nolnit cet. C. N. D. 3, 14, 35. *Quem, quia, quod* semper volui, murus interest, non timeo. C. Cat. 2, 8, 17. *Qui, quia, quod* debitum nunquam est, id datum non est, . . . vitam eripere conatur. C. Quint. 11, 39. Vergl. auch S. 680, Not. 2 die Häufung von Genitiven auf arum und orum. Desgl. Nullis satis certis mandatis. Tac. 1, 24. (Homöoteleuton.)

688 2. Der Numerus der Rede beruht ebenſo wie im Verſe auf dem Wechſel langer und kurzer Sylben und gewiſſer Wortfüße, nur daß dieſer Wechſel in der Proſa nicht an beſtimmte Geſetze gebunden iſt, wie in der Poeſie [1]). Es laſſen ſich hier mehr nur negative Vorſchriften in Betreff der Fehler geben, durch welche die Wohlbewegung der Rede geſtört werden würde, als poſitive über die Art der Bewegung, durch welche dieſelbe in dieſer Hinſicht ſchön wird.

a) Ein Verſtoß gegen die Wohlbewegung der Rede iſt es, wenn zu viele Wörter von gleicher Sylbenzahl, gleichem Sylbenmaße und gleicher Sylbenbetonung auf einander folgen, oder überhaupt die einzelnen Satztheile eine zweckloſe Gleichförmigkeit zeigen; z. B.

Haec dē tē spēs nōs fefellit — Saepĕ bŏnŭs hŏmŏ laūdĕ eŭptŭs pĕccăt. — Generosissimi homines fortissimorum populorum omnibus temporibus maximam laudem meruerunt [2]).

b) Widrig iſt es auch, wenn ohne beſondere Abſicht einer durch viele Beſtimmungen erweiterten Vorſtellung ein einfaches Wort nachfolgt, oder wenn einem in ſich ſchon geſchloſſenen Gedanken noch unerhebliche Nebenbeſtimmungen nachziehen; z. B.

Caesar Gallos fortissimos et omni rerum copia abundantes *vicit*; beſſer: Caesar Gallos *vicit* fortissimos et omni rerum copia abundantes. — Caesar victis Gallorum civitatibus profectus est in Italiam *cum exercitu* [3]); beſſer: in Italiam cum exercitu profectus est.

Anm. Solchen Uebelſtänden kann indeſſen die Wortſtellung allein nicht abhelfen, wenn der Fehler in der Wahl, in dem Mangel oder Ueberfluß gewiſſer Wörter oder in der ganzen Conſtruction des Gedankens liegt. Daher hat der Schriftſteller auch auf dieſe Punkte eine beſondere Aufmerkſamkeit zu richten, um die Rede wohlklingend und numeros (rhythmiſch) zu machen. Beides, Wohlklang und Wohlbewegung, ſteht hier und in andern Fällen oft in genauer Verbindung mit einander.

1) Vgl. C. Or. 57, und de Or. 3, 44, 175. Brut. 8, 32.

2) Vergl. dagegen z. B.: Romulus *aliis* alio itinere *jussis* certo tempore ad regiam venire *pastoribus* ad regem impetum facit. Liv. 1, 5. Wie ſchlecht wäre: Rom., *aliis pastoribus jussis* alio itinere certo temp. ad reg. ven., ad regem impetum facit.

3) Wofern nicht auf den Zuſatz cum exercitu ein beſonderer Nachdruck gelegt werden ſoll, und es deshalb ans Ende geſchoben wird; ſ. §. 680.

c) Eine vorzügliche Sorgfalt widmeten die Alten dem Schlusse der Sätze und Perioden, für welchen sie einen das Ohr angenehm füllenden Numerus verlangten. (C. Or. 3, 50.) Genauere Bestimmungen darüber ertheilt Quintilian 9, 4, 93 — 112. Für fehlerhaft gilt nach Cicero der Ausgang eines Hexameters am Schlusse des Satzes oder der Periode, besonders das videtur mit vorhergehendem Inf. Act.; doch findet sich dieses bei Cicero selbst Verr. 2, 9, 24. S. Rosc. 11, 30. Dagegen liebte er den ersten Päon mit einem Spondeus oder Trochäus an dieser Stelle, wie in esse videatur (– ∪ ∪ ∪, – ∪). Vgl. Tac. Dial. 23. Quint. 9, 4, 73. 10, 2, 18. Als gewöhnlichsten Schlußfall empfiehlt er den Creticus, – ∪ –, wofür auch der Dactylus, – ∪ ∪, stehen kann, da die letzte Sylbe für den Rhythmus gleichgültig ist; auch mehrere hinter einander. Auch der Ditrochäus (– ∪ – ∪, hauriemus, persolutas) wurde als Ausgang der Periode gern gehört. Zu vermeiden sind am Schlusse eines Satzes außer zu langen und schwerfälligen Wörtern auch die einsylbigen, wenn nicht das einsylbige Wort dem vorhergehenden mehrsylbigen sich so eng anschließt, daß es mit diesem gleichsam in Eins zusammenwächst, wie providendum *est* (s. S. 18, Not. 7) u. dgl.

d) Daß in der prosaischen Rede nicht der Rhythmus eines Verses vorkommen dürfe, haben schon die Alten mit Recht erinnert (Quint. 9, 4, 72); daher auch Cicero (Or. 3, 47, 182) kaum mehr als zwei Dactylen hinter einander gestattet. Gleichwohl finden sich verschiedene Verse bei guten Prosaikern, wie: Urbem Romam a principio reges habuere. Tac. A. 1, 1; und auch Livius fängt sein Werk hexametrisch an: Facturusne operae pretium sim. Vgl. Interitus nullos ultores esse videbam. C. Planc. 96. Senatus haec intelligit, consul videt. C. Cat. 1, 1 (jambisch). Ob diese und ähnliche Verse ihnen entschlüpft oder zu gewissen Zwecken gesucht seien, darüber sind die Ansichten getheilt [1]). Da übrigens nicht die Sylbenmessung allein, sondern nebst dieser die Cäsur den Vers macht, so sind mehrere solcher Stellen, bei denen man nur jene im Auge hatte, den Schriftstellern mit Unrecht zum Vorwurfe gemacht worden.

Anm. Durch den Wohlklang und die Wohlbewegung des Satzes ist offenbar die Umstellung, Verschiebung, Auseinanderstellung und Zusammenstellung der Wörter vielfach bedingt. Daraus wird begreiflich, wie bei sonst gleichen

1) S. Reisig S. 822 und Haase Not. 618.

Verhältnissen aber verschiedener Zahl, Quantität und Betonung der Silben in den verbundenen Wörtern oft eine Verschiedenheit der Wortstellung angetroffen wird.

689 3. Wenn gleich bei Dichtern das Versmaß auf die Wortstellung nicht ohne Einfluß ist, und ihnen in dieser Hinsicht eine größere Freiheit gestattet wird, so muß diese von den allgemeinen Regeln sich entfernende Freiheit doch wiederum mit den Zwecken der Darstellung übereinstimmen. So z. B. stehen Hor. Od. 3, 2, 14:

Mors et *fugacem* persequitur virum,
Nec parcit *imbellis* juventae
Poplitibus *timidove* tergo,

die Adjective nicht bloß des Metrums wegen voran, sondern wegen des auszudrückenden Begriffes. Auch die Auseinanderstellung fugacem — virum bringt einen größern Nachdruck auf beide Begriffe; so wie ebenfalls das Verbum parcit nicht bloß des Metrums wegen dem Objecte voraufgeht. — Besonders bedienen sich aber die Dichter einer größern Freiheit in der Verschiebung und Auseinanderstellung der Wörter, um jedes Wort an diejenige Stelle des Verses zu bringen, an welcher es sowohl für das Ohr als für die Auffassung des Gedankens die beste Wirkung hat; z. B. Hor. Od. 3, 4, 9 sqq.

Me fabulosae Vulture in Appulo,
Altricis extra limen Apuliae,
Ludo fatigatumque somno
Fronde nova *puerum palumbes*
Texere [1]).

Anm. Namentlich gehört es mit zu den Schönheiten des Hexameters und Pentameters, daß die zusammengehörigen Wörter im Verse so vertheilt werden, daß dadurch eine enge Verschlingung der zweiten Hälfte des Verses mit der ersten entsteht. Meister in diesem Versbau ist Ovid, bei dem fast jeder Vers, der nicht aus zwei Sätzen besteht, jene Verschlingung der einzelnen Satztheile zeigen kann; z. B.

Protinus *abscissa* planxi mea pectora *veste:*
Tuta nec a *digitis ora* fuere *meis;*
Ire animus *mediae* suadebat in agmina *turbae,*
Serta que *compositis* demere *rapta comis.* Her. 12, 153 sq.
Qui dare *certa* ferae, dare *vulnera* possumus hosti. Met. 1, 458.
Turaque dant *sanctis* et *verba* precantia *flammis.* Met. 6, 164.
Femina praecipiam quo sit *amanda* modo. Art. am. 3, 28.
Si minor Atrides Helenen, Helenesque sororem
Quo premat *Atrides crimine major* habet. Ib. 3, 11 [2]).

1) Noch mehr Beispiele zur Erläuterung des Gesagten s. in Wochers Studien über die lat. Wortstellung in Jahns Neuen Jahrb. 4ter Suppl.-Bd., Heft 3, S. 460 ff.

2) Constr.: Si minor Atrides habet quo crimine Helenen, et major Atrides quo Helenes sororem premat.

II. Besondere Bemerkungen über die Stellung einzelner Wörter.

Lehrsatz 4. Manche Wörter sind theils durch ihre Bedeu- 690
tung, theils durch den Sprachgebrauch auf eine bestimmte Stelle angewiesen, welche sie nur ausnahmsweise oder nach dichterischer Freiheit verlassen können. Hieher gehören die Präpositionen, Conjunctionen, Negationen, einige Pronomina und andere Wörter, von deren Stellung im Folgenden das Nöthige gesagt werden soll.

1. Stellung der Präpositionen.

Jede Präposition steht, wie schon der Name andeutet, der Regel nach vor dem mit ihr verbundenen Nomen oder Pronomen. Eine Ausnahme hiervon machen versus (s. §. 330) und tenus (s. §. 380), auch cum in Verbindung mit me, te, se, nobis, vobis, und dem Pron. relativum (s. §. 380, Not. 2). Außerdem ist wegen der Stellung der Präpositionen im Allgemeinen Folgendes zu merken.

1) Ist das Substantivum von einem Beiworte begleitet, so geht dieses letztere, wenn es besonders hervorgehoben werden soll, meistens der Präposition vorher, hauptsächlich einer einsylbigen (über den umgekehrten Fall s. Anm. 3); besonders ist dies mit dem Pronomen relativum [1]) der Fall, welches sich um so leichter dem Vorhergehenden, worauf es bezogen wird, anschließt.

Semper equidem *magno cum metu* incipio dicere. C. Cluent. 18. Fateor, oratorem *nulla in re* tironem ac rudem esse debere. C. Or. 1, 50. *Hanc ob causam.* — *Quam ob rem*, gew. quamobrem. — *Quem ad modum*, gew. quemadmodum. — Telmessus in Caria est, *qua in urbe* excellit haruspicum disciplina. C. Div. 1, 41. Iphicrates *aetatis suae cum primis* comparabatur. Nep. 11, 1.

Anm. 1. Das Pronomen relativum, so wie zuweilen auch das demonstrativum hie, geht oft der Präposition, von der es abhängt, voran, wenn auch kein Substantivum nachfolgt; z. B. Senatus, *quos ad* soleret, referendum censuit. C. N. D. 2, 4. Socii putandi sunt, *quos inter* res communicata est. C. Verr. 3, 20. Segetes, *quas inter* et castra unus omnino collis intererat. Caes. 6, 36. Homo disertus non intelligit, cum, *quem contra* dicit, laudari a se; eos, apud quos dicit, vituperari. C. Phil. 2, 8. Sehr gewöhnlich ist: Res, causa, *qua de* agitur. C. Inv. 1, 49. Illud, *quo de* agitur. C. Or. 1, 48, 209. Jedoch kommen nicht alle Präpositionen so vor, sondern außer den obigen bei Prosaikern etwa nur folgende: Hunc *adversus*, Nep. 9, 2. Quam *ante*, C. Att. 10, 4, 1. Quam *circa*, C. Verr. 4, 48, 107. Hunc *circum*,

1) Seltener bei is, welches in der Regel der Präposition nachfolgt; ob eam causam, de ea re.

C. N. D. 2, 41. Hanc *juxta*, Nep. 4, 4. Quem *penes*, C. Fam. 9, 16, 3. Quem *per*, C. Rull. 2, 30, 81. Hunc *post*, C. Tusc. 2, 6. Quem *propter*, C. Pis. 7, 15. Hunc *subter*, Plin. Ep. 8, 8, 2. Quam *super*, Virg. Georg. 3, 260. Quem *ultra*, C. Tusc. 4, 17, 38; und bei Dichtern auch ex, Ter. Ad. 5, 3, 36. Lucr. 3, 851. Ueber die Stellung der als Präpoſitionen gebrauchten Wörter causa und grātia ſ. §. 677, Anm. 3.

Anm. 2. Dichter und ſpätere Schriftſteller, beſonders Tacitus, laſſen nicht ſelten ein Determinativum, ein Perſonalpronomen oder auch Subſtantiva der Präpoſition, von welcher ſie abhängen, vorantreten; z. B. Tiberius judiciis assidebat, multaque *eo coram* adversus ambitum constituta. Tac. 1, 75. *Se erga*, Ter. Heaut. 1, 2, 15. *Te praeter*, Tibull. 4, 1, 5. *Me penes*, Ov. Fast. 1, 119. *Te propter*, Virg. Aen. 4, 320, *Te sine*, Virg. Georg. 3, 42. *Misenum apud* et Ravennam, Tac. 4, 5. *Praeturam intra*, Ib. 3, 75. *Scythas inter*, Ib. 6, 41. Vgl. 6, 39. 15, 47. 3, 1. *Maria omnia circum*. Virg. Aen. 1, 32. Selbſt einſylbige: Non esse servus pejor hoc quisquam potest, nec magis versutus, nec *quo ab* caveas aegrius. Plaut. As. 1, 1, 105.

Anm. 3. H. g. auch die Stellung der Präpoſition zwiſchen einem Subſtantiv und ſeinem Attribut, ſo daß erſteres vorangeht, wie frondo *super* viridi. Virg. Ecl. 1, 81. Postes *sub* ipsos. Virg. Aen. 2, 422. Thalamo *sub* fluminis. Virg. Georg. 4, 333. Opera *sine* divum. Lucr. 1, 159. Auch dieſe Stellung iſt mehr dichteriſch. Anders verhält ſich dagegen: tum de bello reque *de* publica senator retulit. L. 22, 11, da man regelmäßig nur ſagte res publica (nicht publica res, ſ. §. 677, Anm. 1), alſo auch *resque* publica. L. 22, 9.

691 2. Eine Präpoſition kann auch von ihrem Caſus getrennt werden.

a) Am häufigſten geſchieht dies durch einen attributiven Genitiv, welcher mit ſeinem Beziehungsworte ebenſo wie ein adjectiviſches Attribut zu der Einheit eines Begriffes verſchmilzt, oder durch ein Adverbium; z. B.

Non mihi videtur, ad *beate* vivendum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5. Isocrates non *ad judiciorum certamen*, sed ad voluptatem aurium scripserat. C. Or. 12. Zu dieſem Genitiv kann ſelbſt noch ein attributiver Nebenſatz hinzutreten, und dadurch die Präpoſition noch weiter von ihrem Caſus entfernt werden; z. B. Officia pertinent ad *earum rerum, quibus utuntur homines*, facultatem. C. Off. 2, 1.

b) Seltener durch andere Beſtimmungswörter, und zwar auch hier nur durch ſolche, die mit ihrem Beziehungsworte gleichſam nur Einen Begriff ausmachen.

In *bella* gerentibus. C. Brut. 12. Cum *ignominia* dignis. C. Fam. 12, 30. Opera ad *beneficiis* obstringendos homines accommodata. C. Off. 2, 19, 65. In *suum cuique* tribuendo. C. Brut. 21. Exorsus es magis a veritate, quam a *nescio qua* dignitate. C. Or. 2, 8, 31. Per *pice* torrentes utraque voragine ripas. Virg. Ebenſo

c. Oft aber wird eine Conjunction, wie das enclitische que, ve, ferner autem, vero, tamen, quidem, enim und andere Partikeln zwischen die Präposition und ihren Casus eingeschoben, doch treten diese Conjunctionen auch hinter den von der Präposition regierten Casus [1]).

Est adolescentis, majores natu vereri *exque* his deligere optimos .. . quorum consilio . . . nitatur. C. Off. 1, 34. *Inque* eam praedam etiam Dii cessere. Tac. 15, 45. *Deve* dictatura . . . *deve* coloniis. C. Phil. 5, 4. *Post vero* Sullae victoriam. C. Off. 2, 8. *Post autem* Alexandri Magni mortem. Nep. 18, 13. *Post enim* Chrysippum. C. Fin. 2, 13. *Propter vel* gratiam *vel* dignitatem. Nep. 25, 6. Inter *simul* complorationem feminarum, *simul* nefandam caedem. L. 41, 11.

Anm. 1. Nur bei Dichtern finden sich oft auch solche Wörter zwischen die Präposition und ihren Casus eingeschoben, welche nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem letztern stehen; z. B. *Trans* ego *tellurem*, trans latas audiar undas. Ov. Trist. 4, 9, 23. Vulneraque ille gerens, quae *circum* plurima *muros* accepit patrios. Virg. Aen. 2, 278. Jure venit *cultos ad* sibi quisque *Deos*. Ov. Pont. 1, 2, 150. Ponitur hic imos *ante* corona *pedes*. Prop. 2, 8, 26. Daher auch bei Nachstellung der Präposition ein solches Wort dazwischen treten kann. Nam *vitiis* nemo *sine* nascitur. Hor. Sat. 1, 3, 68. — Sehr gewöhnlich wird in Bitten und Beschwörungen die Präposition von ihrem Casus getrennt, der dann auch zuweilen in Folge einer Attraction sich in einen andern Casus verwandeln kann, und zwar nicht bloß bei Dichtern. *Per* ego te *Deos* oro. Ter. Andr. 5, 1, 15. *Per*, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam intemerata *fides*, oro, miserere laborum tantorum. Virg. Aen. 2, 142 [2]). *Per quicquid deorum est*. L. 23, 9. *Per* ego te, fili, quaecunque *jura* liberos jungunt parentibus, precor quaesoque. Ib. Man bemerke hierbei auch die Auslassung des Verbi oro (Vgl. §. 662). Nolite, judices, *per*, vos, *fortunas*, per liberos vestros, inimicis meis dare laetitiam. C. Planc. 42.

Anm. 2. Bei zwei oder mehreren mit einander verbundenen Objecten steht die Präposition vor dem ersten, wird aber auch bei dem zweiten wiederholt, wenn die einzelnen Objecte jedes für sich in dem durch die Präposition bezeichneten Verhältnisse gedacht werden sollen. Orationes efflagitatas *pro* Scauro et *pro* Plancio absolvi. C. Q. Fr. 3, 1, 4 (für jeden eine besondere Rede). Daher fast immer nach aut — aut, vel — vel, non — sed, non solum — sed etiam, et — et, nec — nec; oft auch nach den einfachen Copulativpartikeln, und nach den Vergleichungspartikeln non minus — quam, ut — sic; ferner wenn das zweite vom ersten zu weit getrennt ist. Vergl. S. 910, Not. 1. Bei Eintheilungen, Aufzählungen und Appositionen steht sie dagegen nur einmal: Constat *ex* his partibus: natura, lege cet. Auct. ad Her. 2, 13. *Num alia*

1) Uebrigens hat man hier sehr auf den Sprachgebrauch zu achten, welcher z. B. schwerlich gestattet, in auf diese Weise durch ein autem, vero u. dgl. von seinem Casus zu trennen. *In* illo *autem* altero genere largiendi. C. Off. 2, 18; nicht: *In autem* cet. *In* his *autem* utilitatem praeceptis. Ib. 2, 24. Offenbar hat auch bei der im Text angeführten Stellung die Präposition einen besondern Nachdruck.

2) D. i. Per fidem, si qua cet.

in causa M. Cato fuit, *alia* ceteri? C. Off. 1, 31. Auch fehlt sie vor dem Relativ in einem Nebensatze meistens, wenn dieser mit dem Hauptsatze gleiches Prädicat hat. Eodem *in* genere, *quo* illa non sunt. C. Fin. 5, 23, 68. Cimon incidit *in* eandem invidiam, *quam* pater suus. Nep. 5, 3. Mehr darüber §. 550, Anm. 7. Nur eine dichterische Freiheit ist es, die Präposition in diesem Falle bloß vor das zweite Object zu setzen. Quae nemora aut quos agor *in* specus? Hor. Od. 3, 25, 2.

2. Stellung der Conjunctionen.

692 1) Von den beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern (s. §. 250) stehen

a) die copulativen et, ac, atque, die adversativen sed, at, verum, die disjunctiven vel, aut, die causalen nam, namque, etenim in der Regel zu Anfange des Satzes [1]), welchen sie mit dem vorhergehenden verknüpfen; auch das conclusive itaque steht bei Cicero immer [2]) an der Spitze des Satzes. — Dagegen können enim, autem, vero, quoque (so wie die Partikel quidem, s. §. 508) niemals den Satz anfangen, sondern müssen immer wenigstens dem ersten betonten Worte des Satzes nachgesetzt werden [3]). Daher werden sie Conjunctiones postpositivae genannt. Auch igitur wird von Cicero und Andern meistens [4]) in den Satz eingeschoben, während Sallust fast immer den Satz damit anfängt.

b) Tamen (s. §. 538) pflegt nur da, wo es einen besondern Nachdruck hat und dennoch heißt, und zwar meistens zu Anfange eines Nachsatzes oder in einer Frage die erste Stelle einzunehmen; z. B.

Demosthenes quamquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi: *tamen* non semper implet aures meas. C. Or. 29. Quid? si majorum etiam hominum honestissimorum copiam affero, quae hujus virtuti atque innocentiae testimonio possit esse: *tamenne* plus Gallorum consensio valebit, quam summae auctoritatis hominum? C. Font. 3, 6. Vergl. Ib. 4, 8. Entspricht es aber nur unserm jedoch, doch, so wird es in den Anfang eines Satzes eingeschoben; z. B. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur; multatur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Liberior est oratio et plane . . . soluta, non ut fugiat *tamen* aut erret. C. Or. 3, 48, 184, wo das eigentlich hinter non gehörige tamen zur Hervorhebung des fugiat diesem nachgesetzt ist.

1) Ebenso auch vor den Satzgliedern, die sie mit andern verbinden; s. §. 532, Anm.

2) Ausnahmen, wie Phil. 7, 3, 8. Orat. part. 7, 23, sind sehr selten.

3) Auch mehr als Ein Wort kann vorhergehen, sobald an das betonte Wort sich noch ein anderes anschließt. Major jam *enim* sexaginta annis erat. L. 27, 27. Id quoque *enim* traditur. Ib. 2, 18. Illis quoque *enim* filias esse. Ib 3, 50. Non solum *enim*. L. 22, 40. Equitis Romani *autem* esse filium. C. Cael. 2, 4. Censemus te *autem* facillime id explanare posse. C. Fin. 5, 3.

4) Ausnahmen s. Tusc. 1, 5. Lael. 11. Phil. 2, 16.

c. Die enklitiſchen Conjunctionen que und ve, ſo wie die Fragepartikel ne werden immer dem erſten betonten Worte des Satzes angehängt; jedoch que und ve zuweilen auch einer Präpoſition, ſ. §. 691, c. Vergl. hierzu auch S. 716, Anm. 7 und Not. 2. über die Anhängung derſelben an andere Wörter, auf welche ſie ſich zunächſt beziehen.

2) Die unterordnenden Conjunctionen oder Fügewörter (ſ. §. 250) treten zwar meiſtens an die Spitze des Satzes, den ſie mit dem Vorhergehenden verbinden; aber ſobald irgend ein Satztheil beſonders hervorgehoben werden ſoll, weichen ſie hinter dieſen zurück; ſ. §. 678, 3.

Anm. 1. Den Dichtern iſt es geſtattet, jede Conjunction in den Satz einzuſchieben; z. B. Doctrina *sed* vim promovet insitam. Hor. Od. 4, 4, 33. Vivos *et* roderet ungues. Hor. Sat. 1, 10, 71. Daher kann auch eine disjunctive Conjunction dem Worte, auf das ſie zu beziehen iſt, nachſtehen. Quibus *aut* venistis ab oris? Virg. Aen. 1, 369. Die Fügewörter finden ſich bei Dichtern ſogar nach dem Verbum des Satzes; z. B. Nil mi officit unquam, ditior hic, aut *est quia* doctior. Hor. Sat. 1, 9, 51. Auch Fragewörter: Ne quis humasse velit Ajacem, Atrida, *vetas cur?* Hor Sat. 2, 3, 187. *Namque* ſteht bei Livius öfters anſtatt im Anfange an der zweiten Stelle. Fuga *namque* ad Allium cet. L. 22, 50; ſ. Fabri zu d. St. Auch bei Tacitus: Is *namque* clamitaverat. An. 4, 21.

Anm. 2. Beachtungswerth iſt die Stellung der Conjunctionen igitur, enim, autem, wenn der Satz mit dem Prädicat oder mit einem Pronomen oder mit einer Negation und folgendem est anfängt. In dieſen Fällen pflegen jene Conjunctionen dem est nachzufolgen; z. B. *Adhibita est igitur* ars quaednm extrinseeus. C. Or. 1, 42. *Verius est igitur* illud, quod Posidonius disseruit. C. N. D. 1, 44. *Quae est igitur* ejus oratio? C. Tusc. 1, 40. *Ab ea est enim* ipsa . . . interfectus. C. Off. 2, 7. *His* quoque *est enim* prorogatum in Sicilia imperium. L. 27, 7. *Non est igitur* natura deorum praepotens . . . *Nihil est autem* praestantius deo. Ab eo igitur necesse est mundum regi. *Nulli est igitur* naturae obediens aut subjectus deus. C. N. D. 2. 30. *Nihil est* [1]) *enim* tam indecens cet. Quint. 10, 2, 19. *Perspicuum est enim cet. C. Rep.* 2, 21. (aber auch *nihil enim est* inane. Quint. 10, 1, 78. *Triste enim est* nomen ipsum carendi. C. Tusc. 1, 36, 87.) Außerdem findet ſich dieſe Stellung auch da, wo das est ſich keinem folgenden Worte mehr anſchließen kann; wie: *Ratio est enim*, quae praestet omnibus. C. N. D. 2, 53, oder wenn der Ton auf dem mit einer Negation, einem Fragworte oder einem Pronomen den Satz anfangenden Verbo ruht. *Non videt autem.* C. Tusc. 1, 27. *Num vis igitur* audire? Id. 32. *Quae consuluntur autem* cet. C. Mur. 13.

Anm. 3. Eine Poſtpoſitivconjunction kann ſogar den Vornamen von dem Zunamen und ſelbſt zuſammengeſetzte Wörter trennen; z. B. L. *quidem* Pbi-

1) Est tritt in dieſen Fällen zuweilen ſchon als Begriffsverbum mit ſtärkerm Nachdrucke voran. Non *est* enim consilium in vulgo. C. Planc. 4.

lippus gloriari solebat. C. Off. 2, 17. Rem *vero* publicam. C. Tusc. 1, 1. Juris*que* jurandi. C. Cael. 22, 54. Rogationibus plebis*ve* scitis. Quint. 2, 13, 6. Da quoque und quidem immer unmittelbar hinter dem Worte stehen müssen auf welches sie sich beziehen und welches sie hervorheben [1] (s. §. 534 und 508), so müssen enim, autem, vero, wenn diese mit denselben zusammen kommen, ihnen weichen; z. B. *Ei quoque enim* proconsuli imperium in annum prorogabatur. L. 30, 1. S. 946 Not. 3. Ganz unlateinisch ist aber qui quoque, welcher auch, indem das quoque nie zur Hervorhebung des Relativs dienen kann.

3. Stellung der Negation.

693 Die Negation steht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches sie zunächst angeht, niemals wie oft im Deutschen hinter demselben, oder gar am Ende eines Satzes. Vergl. §. 510 [2]. Im Besondern ist noch Folgendes zu merken:

1) Ist es ein einzelnes Wort des Satzes, welches bei der Verneinung vorzüglich hervorgehoben werden soll, so schließt sich die Negation jedesmal auch diesem an.

Non adimitur his civitas, sed ab his relinquitur atque deponitur. C. Caec. 34. Haec oratio suscepta *non de te* est, sed de genere toto. C. Off. 2, 13. *Non paranda* nobis solum sapientia, sed fruenda etiam. C. Fin. 1, 1. Otii fructus est *non contentio* animi, sed relaxatio. C. Or. 2, 5. Nihil est, quod Deus efficere *non possit*. C. N. D. 3, 39. Jove tonante cum populo agi *non est fas*. C. Phil. 5, 3.

2) Geht die Negation auf den ganzen Satz ohne besondere Hervorhebung eines einzelnen Worts, so schließt sie sich auch nicht einem einzelnen Worte an, sondern geht der ganzen Wortverbindung, zu der sie gehört, voran.

Non ergo erunt homines deliciis diffluentes audiendi. C. Lael. 15. *Non* fuit Jupiter metuendus, ne iratus noceret. C. Off 3, 29. Hier ist zu bemerken, daß sie in Sätzen wie nemo est, qui non cet. insgemein unmittelbar auf das Relativ folgt. Quae tam firma civitas est, *quae non* odiis funditus possit everti? C. Lael. 7. Quis navigavit, *qui non* se aut mortis aut servitutis periculo committeret? C. Manil. 11, 31. An der Spitze des Satzes gewinnt sie einen beson-

---

1) Bemerkenswerth ist jedoch, daß quidem, wo es sich als beschränkende Partikel auf den ganzen Satz bezieht, dem Pronomen oder der Conjunction, mit welcher derselbe anfängt, hinzugefügt wird, wenn auch auf dieser kein besonderer Nachdruck ruht. *Ut quidem* nunc se causa habet. C. Acad. 2, 4, 10. Catonem quis nostrorum oratorum, *qui quidem* nunc sunt, legit? C. Brut. 17, 65. S. Peter zu Cic. Brut. Excurs. V. Auch sonst schließt es sich öfters einem Pronomen an, und steht deshalb nicht hinter dem Worte, zu welchem es eigentlich gehört. Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si cet. C. Off. 3 extr. anstatt: te carissimum quidem mihi esse.

2) S. hierzu S. 682, Not. 3. Anstatt des dort erwähnten non item hinter einem Gegensatze findet sich nur selten das einfache non. Quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus *non*. C. Att. 14, 12.

dern Nachdruck, wenn ſie einem Conditionalſatze vorhergeht. *Non*, si tibi ea res grata foisset, esset etiam probato. C. Lig. 8. *Non enim*, si sine parentibus filii esse possunt, propteren causa fuit in porentibus gignendi necessoria. C. Top. 16.

Anm. 1. Ueber den Unterſchied von hoc facere *non possum* und hoc possum *non facere* und ähnl., desgl. von non oemo und nomo noo, ſ. §. 510, Anm. 1. Man vergl. dazu noch folgende Beiſpiele: Pompejus dimicare *non constituerat* (Caes. B. C. 3, 44), verſchieden von non dimicare constituerat. Hoc eo tempore statuerot *non esse faciendum*. Ib. Hiernach heißt *non fieri* potest es iſt möglich, daß es nicht geſchehe, aber fieri *non potest*, es iſt unmöglich, daß es geſchehe. Noonullos videmus, qui oratores evodere *non potuerunt*. C. Mur, 13, 29. Ueber die Stellung von ne-quidem ſ. §. 508, Anm. 2. Ueber non-nisi ſ. S. 819. Gewöhnlich erſcheinen non und nisi getrennt, und zwar ſo, daß nisi mit einem vollſtändigen oder abgekürzten Satze vorangeht und noo vor dem Verbum des Hauptſatzes nachfolgt; als: Hoc, *nisi* vires soppeditaot, facere *non* possum. Seotio, *nisi* in bonis, omicitiam esse *non* posso. Alſo auch: *Negant* quemqnam virom honum esso, *nisi* sapieotem. C. Am. 5. Jedoch auch umgekehrt: *Non* erit melios, inqnit, *nisi* do quo consulimus, vocom misisse. L. 3, 41 [1]).

Anm. 2. Man merke auch noch, daß in Verbindung mit einem der nur in verneinenden Sätzen gebrauchten Pronomina und Pronominaladverbia quisquam, ullus, usqoom, noquam die Negation oder das die Negation in ſich enthaltende Wort, wie nemo, nollus, nihil, immer vorangeht; alſo z. B.: *Non* memini me *unquam* te vidisse; nicht: noquam mo vidisso te non memioi. *Nihil unquam* mihi oegavit.

4. Stellung der Pronomina.

1) Subſtantiviſche Pronomina werden gern, wenn es an- 694
geht, zwiſchen zwei eng verbundene Wörter eingeſchoben, beſonders gern zwiſchen ein adjectiviſches Pronomen und deſſen Subſtantiv.

Res tuao quotidie faciliores *mihi* et meliores videntur. C. Fam. 6, 5. — Offleiis diligenter *a me* soneteqne servatis. — Hic *me* dolor nogit, hsec *me* enra sollicitat. — Hoc *ego* religiooe non som ab hoc cooatu repulsos. — Quod *ille* pericolum vitavit. — Ut in illa *quisque* aetate esse poterat. — Non qnid, sed, qoo *quidque* noimo fiat, nttendendnm est. — Sepulcra exstant, quo *quisque* loco eecidit.

Beſonders wird auch hier die Zuſammenſtellung der Pronomina derſelben Perſon geliebt.

Tuae tibi orenrrnnt injuriae. — *Suis se* laodibus vita oeeidens coosolari potest. — Huoc *tu tua* volontato removo metum. — *Sua ipsi* fromenta corrumpont.

Ueber die Stellung von ipse in Verbindung mit den perſönlichen Pronominibus iſt auch §. 417, Anm. 3 zu vergleichen.

---

1) D. i. Melius erit, nonnisl de quo consulimus, vocem misisse; oder: *nisl* de quo consulimus, vocem *non* misisse.

2) Das Pronomen quisque ſteht niemals gern voran; kommt es aber mit suus, sui, sibi, se oder mit einem Superlativ oder einer Ordnungszahl zuſammen, ſo ſteht es jedesmal nach, es ſei denn, daß der beſondern Hervorhebung wegen suus an das Ende des Satzes geſchoben würde. Ebenſo ſteht es unmittelbar nach dem relativen und interrogativen Pronomen oder einer davon herſtammenden Conjunction.

Beiſpiele hiervon ſ. §. 429, 2. Expendere oportebit, quid *quisque* habeat *sui* . . . Id enim maxime quemque decet, quod est *cujusque* maxime *suum*. C. Off. 1, 31. Suus geht hier in die Bedeutung eigen über; vgl. §. 407, Anm. 2.

3) Die demonſtrativen Pronomina gehen zwar, wenn nicht ſowohl zur Hervorhebung des Subſtantivs, als des Pronomens eine Umſtellung eintritt (ſ. §. 677, 3), gewöhnlich ihrem Subſtantiv vorher; hat aber dieſes ein Adjectiv bei ſich, ſo werden ſie gern eingeſchoben; z. B. antiquus ille mos. — Die Poſſeſſiva gehen nur dann ihrem Hauptworte voran, wenn ein beſonderer Nachdruck auf ihnen ruht, beſonders in Verbindung mit einem Genitiv, als: unius, ipsius, ipsorum; ſ. §. 341, Anm. 2.

Omnis *illa* vis et quasi flamma oratoris exstinguitur. — Magnus *ille* Alexander. — Hippocrates *ille* Cous. — Praeclarum mihi dedisti *judicii tui* testimonium. — Equidem Q. fratris *mei* laude delector. — *Sua* vitia insipientes et *suam* culpam in senectutem conferunt. — Cur ei non ignoscam, qui anteposuit *suam* salutem meae? — Promptiores esse debemus ad *nostra* pericula quam ad communia. — Daher auch beſtändig *mea manu* scripsi, *mea sponte* feci und dergl.

4) Die Indefinita quidam, aliquis, quispiam, ullus u. a. werden in der Regel ebenſo wie die Adjectiva den Subſtantivis nachgeſetzt, oder zwiſchen Adjectiv und Subſtantiv eingeſchoben. Liegt jedoch auf dem Pronomen irgend ein Nachdruck, ſo geht es ſowohl dem Subſtantivum als dem Adjectivum voran.

Membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt. — Est gloria *solida quaedam res* et expressa, non umbrata. C. Tusc. 3, 2. *Quaedam* Socratica medicina. C. Tusc. 4, 11. Clamor iste indicat, esse *quosdam* cives imperitos, sed non multos. — Nemo vir magnus sine *aliquo* afflatu divino unquam fuit. C. N. D. 2, 66.

5) Die Relativa und Interrogativa ſtehen in der Regel im Anfange eines Satzes, wenn nicht irgend ein anderer Satztheil der Hervorhebung wegen vorgeſchoben iſt; ſ. §. 678, 3.

5. Stellung des Vocativs.

Der Vocativ wird in der Regel in die Mitte oder doch erst 695
nach einigen Wörtern des Satzes eingeschoben; doch kann er des Nachdrucks wegen und in einer lebhaftern Gemüthsbewegung auch an die Spitze des Satzes gestellt werden; z. B.

Quum in omnibus causis gravioribus, *C. Caesar*, initio dicendi commoveri soleam vehementius cet. C. Dej. 1. Quid autem aliud egimus, *Tubero*, nisi ut, quod hic potest, nos possemus. C. Lig. 4. *Rex Bocche*, magna nobis (est) laetitia cet. Sall. Jug. 102. *O mi Attice*, vereor cet. C. Att. 14, 12. *Mi frater*, *mi frater*, *mi frater!* tunc id veritus es cet. C. Q. Frat. 1, 3.

Anm. Horaz pflegt in Satiren, Briefen und Oden sehr gewöhnlich die Anrede, den Vocativ, voranzustellen; z. B. Ep. 1, 3, 1. 1, 4, 1. 2, 2, 1. Od. 1, 1. 2, 6. 3, 11. 3, 17. 3, 18.

6. Stellung einiger Verba, als: inquam, opinor, credo u. a.

1) Das Verbum inquam (s. §. 149) darf niemals vor den 696
Worten stehen, welche durch dasselbe angeführt werden, sondern wird stets entweder allein oder mit seinem Subjecte in die Rede eingeschoben, wo sich der erste schickliche Platz dazu darbietet. Wird das Subject von inquit mit in die Rede eingeschoben, so steht es jedesmal hinter inquit; ebenso bei ait; ist das Subject aber von einem Participio begleitet, so geht es sammt diesem den angeführten Worten vorher.

Perge vero, Crasse, *inquit Mucius*; istam enim culpam, quam vereris, ego praestabo. C. Or. 1, 24. Tum *Crassus arridens*, quid censes, *inquit*, Cotta, nisi studium et ardorem quendam amoris cet.? C. Or. 1, 30. *Caesar*, *prolapsus* in egressu navis, Teneo te, *inquit*, Africa. Suet. Caes. 59. Ennio delector, *ait quispiam*, . . . Pacuvio, *inquit alius*. C. Or. 11. Ebenso, ut *ait ille* in Synephebis. C. Tusc. 1, 14. Ait wird sowohl vor die anzuführenden Worte als in die Mitte derselben gestellt, meistens aber nur bei einer Anführung in indirecter Rede gebraucht.

2) Wie inquit werden auch die Verba quaeso, opinor, credo, reor, obsecro stets eingeschaltet, so auch spero, censeo, existimo, arbitror, wenn nicht der Satz der Construction nach von ihnen abhängig ist. Treffen sie dabei etwa mit inquit oder einem Vocativ zusammen, so gehen sie sowohl jenem als diesem vorher.

Endymion nondum, *opinor*, est experrectus. C. Tusc. 1, 38. Furiae deae sunt speculatrices, *credo*, et vindices facinorum et scelerum. C. N. D. 3, 18. Vide, *quaeso*, satisne rectum sit, nos ... in istis locis esse. C. Fam. 9, 3. Quid agit, *obsecro* te, Attica nostra? C. Att. 13, 15. Istis, *quaeso*, *inquit*, ista horribilia minitare purpuratis tuis. C. Tusc. 1, 43. Quid

est, *quaeso*, *Metelle*, judicium corrumpere, si hoc non est? C. Verr. Act. 1, 10.

Anm. Auch das Participium ratus wird einem von demselben abhängigen Acc. c. Inf. in der Regel eingeschaltet, oder, wenn der Satz nur aus wenigen Worten besteht, nachgesetzt; z. B. Classem opperiebatur, adversariorum *ratus* neminem sine magnis copiis ad se venturum. Nep. Dion. 5. At juvenis, vicisse dolo *ratus*, evolat ipse. Virg. Aen. 11, 712.

7. Gebräuchliche Zusammenstellungen.

697 In manchen Ausdrücken hat der Sprachgebrauch eine gewisse Wortfolge festgesetzt, welche deshalb als unveränderlich zu betrachten ist. H. g. folgende Wortverbindungen:

Dii deaeque. Ter. Hec. 1, 2, 27. Huc atque illuc. L. 7, 34. Ultro citroque. Caes. 1, 42. Intra et extra. Hor. Ep. 1, 2, 16. Sursum deorsum. C. N. D. 2, 33. Diem noctemque. Caes. B. C. 1, 62. Ortus et occasus. C. Div. 2, 44. Terra marique. L. 32, 25. (Doch auch et terra et mari, und et mari et terra). Domi bellique. Nep. 7, 7. Domi militiaeque. Sall. Cat. 5. (Aber auch militiae domique. L. 7, 32) Equis viris. C. Fam. 9, 7. Velis remisque. Sil. 1, 568; cf. C. Tusc. 3, 11. Ventis, remis[1]). C. Fam. 12, 25. Manibus pedibusque. Ter. Andr. 1, 1, 134. Ferro atque igni, ferro ignique, ferro flammaque. L. 31, 7. C. Phil. 11, 14. Hirt. Alex. 60.

Zweites Kapitel.

Von der Anordnung der Sätze in der Satzverbindung und im Satzgefüge.

698 **Lehrsatz 1.** Bei zwei oder mehreren einander beigeordneten Sätzen, also in einer Satzverbindung, bestimmt sich die Aufeinanderfolge derselben nach dem Verhältnisse der Gedanken unter einander. Enthalten daher die Sätze z. B. Begebenheiten, welche sich zu einem Ganzen der Darstellung an einander reihen, so entscheidet die Zeitfolge, oder, wenn es auf diese nicht ankommt, die innere Verbindung der Begebenheiten unter einander.

Itaque quid fecit (Regulus)? In senatum *venit*; mandata *exposuit*; sententiam ne diceret *recusavit*. C. Off. 3, 27. Ex consuetudine quotidiana Induciomarus ad castra *accedit*, atque ibi magnam partem diei *consumit*; equites tela *conjiciunt*, et magna contumelia verborum nostros ad pugnam *evocant*. Caes. 5, 58.

Außerdem beachte man Folgendes:

1) Im allgemeinen pflegt das Bedingende dem Bedingten, das Allgemeine dem Besondern, das Schwächere dem Stärkern

1) Ueber das Asyndeton in dergleichen Redensarten s. S. 705.

voranzugehen. Auch ist dahin zu sehen, daß nicht ohne besondere Absicht einem längern Satze ein viel kürzerer nachfolge.

Mirifice Ser. Sulpicius majorum continentiam *diligebat*; hujus saeculi insolentiam vituperabat. C. Phil. 9, 6. Caesar D. Brutum classi *praefecit* et ia Venetos proficisci *jubet*. Caes. 3, 11. *Nihil* ex his Caesari *incognitum*; consilia, loeos, prompta, occulta *noverat*, astusque hostium in pernicieiu ipsis *vertebat*. Tac. 2, 20. Seautus *odit te*; *videre* equites Romani *non possunt*; plebs Romana *perditum cupit*; Italia cuncta *exsecratur*. C. Pis. 27.

Anm. 1. Die obige Regel bezieht sich nicht bloß auf Sätze, sondern auch auf beigeordnete Satztheile. — Wenn übrigens oft gerade die umgekehrte Ordnung Statt zu finden scheint, so daß das Bedingte dem Bedingenden, das Besondere dem Allgemeinen, das Stärkere dem Schwächern vorangeht, so hat es damit gewöhnlich eine besondere Bewandtniß, welche jene Stellung rechtfertigt. Zuweilen ist nämlich das, was der Zeit nach dem andern vorhergeht oder dasselbe bedingt, das Bedeutsamere und folgt daher diesem der Steigerung wegen nach; z. B. Nihil *agis*, nihil *moliris*, nihil *cogitas* [1]), quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam. C. Cat. 1, 3. Phidiam Athenienses in omni procuratione reipublicae *auctorem auctoremque* [2]) habebant. Nep. 25, 3. *Valet* atque *vivit*. Ter. Heaut. 3, 1, 21. Instrumenta ad *obtinendam adipiscendamque* sapientiam. C. Leg. 1, 22. In manchen Sätzen verschwindet die anscheinende Hysterologie [3]) (ὕστερον πρότερον) sogleich, wenn man nur den Gedanken richtig auffaßt; z. B. Moriamur et in arma ruamus! d. i. Laßt uns den Entschluß fassen zu sterben und zu den Waffen stürzen. —

Anm. 2. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinschaftliches Satzglied wird insgemein denselben vorangestellt. *Propter hoc injuriae genus* Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt, Agin regem . . . necaverunt. C. Off. 2, 23. Der Grund hiervon kann übrigens, so wie hier, auch in der Beziehung desselben auf das Vorhergehende liegen.

Anm 3. Bei zwei Paaren beigeordneter Satztheile, deren einzelne Glieder mit einander correspondiren, lieben es manche Schriftsteller, die Begriffe so zu ordnen, daß sich der erste des zweiten Paares auf den letzten und der letzte auf den ersten des ersten Paares bezieht. Die Grammatiker nennen diese Stellung den Chiasmus (χιασμός) [4]); z. B. Quorum in *pecuniam* et *famam damnationibus* et *hasta* saeviebat. Tac. 3. 31. Juvenes adhuc *confusa* quaedam et quasi *turbata* non dedecent; senibus *placida* omnia et *ordinata* conveniunt. Plin. Ep. 3, 1. Jam pridem mea minora praemia, immo majora, *nequitia* et *improbitas*, quam *pudor* et *virtus* habent. lb. 2, 20. At est *truculentior* atque plus aequo *liber*, *simplex fortisque* habeatur. Hor. Serm. 1, 3, 51. Man bedient sich übrigens dieser Benennung auch

1) Nihil *cogitas*, quod — ego non sentiam, sagt mehr als nihil agis cet.

2) Etwa wie: non solum actorem, sed etiam auctorem.

3) So nannten die Grammatiker diese scheinbar verkehrte Gedankenfolge.

4) Von der Form des griechischen X, Stellung über Kreuz; das Schema derselben ist

a b oder b a
× ×
b a a b

von der §. 686, 2 erwähnten ähnlichen Zuſammenſtellung bei entgegengeſetzten Begriffen.

699 2) Bei Gegenſätzen pflegt das Negative dem Poſitiven voranzugehen; daher die gewöhnliche Folge: non-sed, non modo-sed etiam. (Beiſpiele ſ. §. 693, 1.) Jedoch tritt die umgekehrte Folge ein, ſobald das Poſitive mit noch mehr Nachdruck hervorgehoben werden ſoll, und zwar ebenſowohl bei Satztheilen als bei vollſtändigen Sätzen; z. B.

Rempublicam *vigilanti* homini, *non timido: diligenti, non iguavo* commisistis. C. Agr. 2, 37. Commorandi natura *deversorium* nobis, *non habitandi locum* dedit. C. Sen. 23.

3) Findet bei den beigeordneten Sätzen eine Cauſalverbindung Statt, ſo kommt es darauf an, ob das Bewirkte oder das Bewirkende der Hauptgedanke iſt, oder zuerſt zur Vorſtellung gelangt. Daher kann der nachfolgende Satz eben ſo wohl den Grund als die Folge des vorhergehenden enthalten; z. B.

Caesae in iis locis arbores frugiferae: *nam* alia materia aedificandis navibus non reperiebatur. Oder: Materia aedificandis navibus non suppetebat: *itaque* caesae in iis locis arbores frugiferae. Vgl. §. 523, 4.

700 **Lehrſatz 2.** Iſt ein Satz als Nebenſatz dem andern untergeordnet, entſteht alſo ein Satzgefüge, ſo vertritt der Nebenſatz nur die Stelle eines Satzgliedes in dem Hauptſatze; ſ. §. 521 und 524. Hiernach läßt ſich erwarten, daß derſelbe in dem Satzgefüge ſeinen Platz nach denſelben Grundſätzen einnehmen werde, welche im Obigen für die Anordnung der Wörter im einfachen Satze nachgewieſen ſind; z. B.

Wenn es heißt: *Victores victis ad arbitrium* imperant, ſo wird man bei der Verwandlung der einzelnen Satzglieder in Nebenſätze auch in derſelben Ordnung ſagen: *Qui vicerunt*, iis, *quos vicerunt*, *quemadmodum volunt*, imperant. Caes. 1, 36 init. Oder: Homines imperiti facilius *stulte dicta* repehendere, quam *sapienter celata* laudare possunt. Folglich auch: Homines imperiti facilius, *quod stulte dixeris*, reprehendere, quam, *quod sapienter tacueris*, laudare possunt. C. Or. 2, 74.

So wie nun bei dem einfachen Satze nach §. 673 das Subject den Satz anfängt und das Verbum finitum ihn ſchließt, ſo läßt ſich eben dieſes auch als die Grundform des Satzgefüges betrachten, nach welcher das Subject den Anfang, das Verbum des Hauptſatzes den Schluß bildet, alle Nebenſätze aber, die nur gewiſſe Satzglieder vertreten, die Mitte ausfüllen. Auf dieſe Grundform bezieht ſich auch der Name Periode (περίοδος, circuitus, ambitus, comprehensio, circumscriptio. Quint.

9, 4, 124), welchen die Alten dem durch Nebensätze erweiterten Satze (dem Satzgefüge) [1]), ja selbst jeder Satzverbindung beilegten.

Wie nun aber bei dem einfachen Satze sehr oft Gründe eintreten können, welche eine Umstellung oder Verschiebung einzelner Satztheile veranlassen, so kann auch der Nebensatz nach gleichen Rücksichten, anstatt (als Zwischensatz) in den Hauptsatz eingeschlossen zu sein, seinem Hauptsatze bald vorangehen bald nachfolgen. In dieser Beziehung ist Folgendes zu merken:

1) Ein adverbialer Nebensatz wird seinem Hauptsatze nachgesetzt, wenn er sich nicht sowohl einem einzelnen Theile desselben anschließt, als dem ganzen Gedanken, welcher in dem Hauptsatze ausgesprochen ist, eine Bestimmung z. B. als Folge, Absicht, Bedingung, Erklärung oder Einschränkung hinzufügt, und damit selbst den Uebergang zum Folgenden macht, oder wenigstens die Verbindung der Hauptsätze unter einander nicht stört. 701

Multa et magna et difficilia sunt ea, quae sunt oratori necessaria, *ut ejus industriam in plura studia distrahere nolim.* C. Or. 1, 59. Praetores senatum in curiam Hostiliam vocaverunt, *ut de urbis custodia consulerent;* neque enim dubitabant, deletis exercitibus, hostem ad oppugnandam Romam venturum. L. 22, 55. Pons Sublicius iter paene hostibus dedit, *ni unus vir fuisset, Horatius Cocles.* L. 2, 10. Contendi cum P. Clodio, *quum ego publicam causam, ille suam defenderet.* C. Att. 14, 13, b. Rhodiorum recens erat beneficium, *quod naves longas quattuor captas nuper a Macedonibus recuperatas remiserant.* L. 31, 15. Manus data elephantis, *quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum.* C. N. D. 2, 47. Gracchus adsidens tantum Casilino nihil movebat: *quamquam, quae facile omnem patientiam vincerent, nuntiabantur a Casilino;* nam et praecipitasse se quosdam non tolerantes famem constabat cet. L. 23, 19.

2) Dagegen geht der adverbiale Nebensatz seinem Hauptsatze vorauf, und wird also zum Vordersatze, wenn er denselben enger mit dem Vorhergehenden verbindet, oder einen den Hauptgedanken vorbereitenden Umstand enthält. 702

Q. Fabius censuit . . . ubi conticuerit tumultus, recte tum in curiam patres revocandos consulendumque de urbis custodia esse. *Quum in hanc*

---

1) Der einfache, wenn auch auf mannigfache Weise erweiterte Satz (s. §. 282) führt im strengsten Sinne des Wortes diesen Namen nicht, wohl aber das Satzgefüge, wenn auch der Nebensatz nicht gerade von dem Hauptsatze eingeschlossen, sondern vorangestellt ist, so daß mit dem folgenden Nachsatze der Gedanke sich erst abschließt. Nur in einer weitern Bedeutung wird auch ein Hauptsatz mit nachfolgendem Nebensatze, desgleichen eine Satzverbindung, mit diesem Namen belegt; so wie man auch selbst einen durch Participialconstructionen, welche die Stelle von Nebensätzen vertreten, erweiterten Satz so benennt; z. B. Caesar, paucos dies in eorum finibus *moratus*, omnibus vicis aedificiisque *incensis*, se in fines Ubiorum *recepit.* Caes. 4, 19. Andere Beispiele s. §. 708.

sententiam pedibus omnes issent . . . tum demum literae a Tereotio consule allatae suot. L. 22, 55 u. 56. *Dum haec geruntur in Italia*, Cn. Servilius Geminus coosul . . . io Africam transmisit. L. 22, 31. *Ubi illuxit*, receepere classem in altum, L. 21, 49. *Ut male posuimus initia*, sic ceetera sequentur. C. Att. 10, 18. *Simulatque Verres in oppidum quodpiam venerat*, immittebootur illi cootinuo Cibyratici canes, qui investigabant et perscrutabootur omnia. *Si quod erat grande vas*, laeti affereboot; *si minus ejusmodi quippiam venari potuerant*, illa quidem ceerte pro lepusculis capiebantur, potelloe, paterae, toribulo. C. Verr. 4, 21.

Anm. 1. Hat ein Nebenſatz, der ſeinem Hauptſatze voraufgeht, mit dieſem ein Subject oder Object gemeinſchaftlich, ſo wird dies jedesmal vor die Conjunction des Nebenſatzes geſchoben. *Hostes* ubi primum nostros equos coospexerunt, impetu faeto celeriter nostros *perturbaverunt*. Caes. — *Quod consilium* etsi in ejusmodi casu reprehendendum ooo est, tamen in commode *accidit*. Coes. 5, 33. *Eam mutationem* si tempora adjuvabunt, facilius commodiusque *faciemus*. C. Off. 1, 33. Nuoquam esuriens Ptolemaeus ederot: *cui* quum peragranti Aegyptum eiborius in casa ponis datus esset, uibil *visum est* illo pane jucundius. C. Tusc. 5, 34. Hiermit erſcheint eben die Grundform der Periode wieder hergeſtellt[1]). Ja es wird der Conjunction des Vorderſatzes ſelbſt ein ſolches Subject oder Object vorangeſtellt, welches keineswegs auch dem Nachſatze angehört. *Hannibal* . . . *quum* Acerras recessisset, *Marcellus* extemplo . . . quaestiooem io foro de iis, qui clam io colloquiis hostium fuerant, *habuit*. L. 23, 17. Ebenſo wird das Subject des Vorderſatzes, wenn es im Hauptſatze Object iſt, als ſolches der Conjunction des Vorderſatzes vorangeſtellt, und dieſer auf ſolche Weiſe zum Zwiſchenſatze gemacht; z. B. *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem dixit eet. C. Off. 3, 31 (anſtatt: Quum L. Manlius dictator fuisset, M. Pomponius *ei* diem dixit). Ueberhaupt fängt der Römer die Periode nicht gern mit einem Nebenſatze an, wenn dieſer ein Subject oder Object enthält, welches im Hauptſatze durch ein Pronomen zu wiederholen ſein würde. In dieſem Falle läßt er das, wenn gleich in verſchiedener Caſusbeziehung, dem Neben- und Hauptſatze gemeinſchaftliche Wort dem Nebenſatze in demjenigen Caſus voraufſtreten, in welchem es ſich dem Hauptſatze anſchließt, wodurch ebenfalls die Rede periodiſcher wird[2]); z. B. „Als Hannibal, der bei dem König Pruſias im Exil lebte, zum Kriege rieth; ſo ſagte dieſer, er wage nichts zu unternehmen, was die Opfer nicht gut hießen.“ *Prusias*, quum Hanoibali *apud eum* exsulooti depugnare placeret, *negabat* se audere, quod exta prohiberent. C. Div. 2, 24. „Als die Kretenſer zum Pompejus bis nach Pamphylien Geſandte geſchickt hatten, nahm er ihnen die Hoffnung, ſich ihm ergeben zu dürfen, nicht.“ *Pompejus Cretensibus*, quum *ad eum* usque in Pamphyliam legatos missiseot, spem deditionis noo *ademit*. C. Man. 12 [3]).

---

1) Ob in ſolchen Sätzen hinter dem dem Neben- und Hauptſatze gemeinſchaftlichen Subjecte oder Objecte zu interpungiren ſei, ſ. §. 713, 1.

2) Was für eine Verſchlingung der Sätze beim Gebrauche des Relativs dies herbeiführt, ſ. §. 553.

3) Nicht etwa: Quum Cretenses (oder Cretenses quum) ad Pompejum legatos misissent,

Anm. 2. Schließt sich irgend ein Wort des vorangestellten Nebensatzes enger an das Vorhergehende an, als das dem Neben- und Hauptsatze (Vorder- und Nachsatze) gemeinschaftliche Subject; oder soll sich ein Theil des Nebensatzes mehr hervorheben; so wird das Subject in den Nebensatz eingeschoben, aber doch so viel als möglich in dem Anfange der Periode gehalten. Jene Einschiebung findet auch bei einer Partieipialconstruction Statt, zumal wenn das Subject des Hauptsatzes dem Sinne nach auch bei jener als handelndes Subject hinzuzudenken ist; z. B. (Romanus signum receptui dedit) *Quod* ubi Hannibal [anstatt: Hannibal ubi hoc] accepit, laxatamque pugnam et recessum a castris vidit, extemplo . . . medius e castris erupit. L. 21, 59. Interea *toto agmine Hannibal transducto* per saltum, et quibusdam in ipso saltu hostium oppressis, in agro Allifano posuit castra. L. 22, 17. *Recepto Caesar Orico*, nulla interposita mora, Apolloniam profieiscitur. Caes. B. C. 3, 12. *Cui Metellus petenti*, more regum uti sellam juxta poneret, . . . utrumque negaverat. Sall. Jug. 65. Vgl. hierzu in Betreff der Anknüpfung eines Vordersatzes an das Vorhergehende vermittelst eines Relativs §. 553 ff.

Anm. 3. Wenn eine Periode mit dem Vorhergehenden durch eine beiordnende Conjunction oder sonst eine Partikel verknüpft ist, welche sich nicht bloß auf den vorangehenden Nebensatz, sondern auf die ganze Periode, oder zunächst eigentlich auf den Hauptsatz bezieht (z. B. itaque, interea, deinde), so muß man sich hüten, diese dem Nebensatze einzuschalten und hinter die Conjunction zu setzen, wie es im Deutschen üblich ist; z. B. „Als er daher gesehen hatte ꝛc. nicht: Quum *itaque* vidisset; sondern: *Itaque* quum vidisset cet. Die beiordnende Conjunction geht der unterordnenden, dem Fügeworte, voran. In beigeordneten Nebensätzen tritt dagegen die beiordnende Conjunction zuweilen im ersten Gliede hinter das Relativ, im zweiten vor dasselbe, indem das Relativ wiederholt wird, anstatt auf beide Sätze gemeinschaftlich bezogen zu werden; z. B. eorum, qui aut — aut qui. C. Sest. 46, 99. Ebenso auch: Eum virum, qui primum — deinde qui. C. Or. 1, 46, 202.

3) Ein substantivischer Nebensatz, welcher einen Gedanken 703
als Subject oder Object eines Verbi darstellt (s. §. 527), folgt diesem gewöhnlich nach; indessen geht er auch voran, wenn, vornehmlich des Gegensatzes wegen, ein besonderer Nachdruck auf demselben ruht, oder wenn er ein Wort enthält, das sich an das Vorhergehende eng anschließt. Dies gilt auch von dem Acc. c. Inf. als Subject oder Object. Kürzere Sätze dieser Art werden ihrem Hauptsatze auch eingeschaltet.

Quid quaeque nox aut dies ferat, incertum est. L. 3, 27. *Justa quoque acie et collatis signis dimicatum*, quidam auctores sunt. L. 22, 24. In quo quum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. *Id quantae saluti fuerit universae Graeciae*, bello cognitum est Persico. Nep. 2, 2. Nos in vita non *quae cuique peccato poena sit*, sed *quantum cuique liceat*, spectare debemus. C. Par. 3, 2, 25.

---

is iis spem non ademit. Das is müßte auf jeden Fall fehlen, da das Subject aus dem Vordersatze ohne dies erkennbar ist.

Anm. Zuweilen wird der Satz oder das Verbum, von welchem ein Subjects- oder Objectsſatz abhängt, in dieſen ſelbſt eingeſchaltet, oder zwiſchen zwei von ihm abhängige Sätze eingeſchoben. *Haec ut intelligatis a me sincere pronuntiari*, audite Romanos milites. Caes. 7, 20. Vergl. hierzu §. 554, Anm. 2. Laudare eloquentiam, et *quanta vis sit ejus expromere*, *quantamque iis, qui sint eam consecuti, dignitatem afferat*, neque propositum est nobis hoc loco neque necessarium. C. Brut. 6. Vergl. §. 696. Anm.

704 4) Ein adjectiviſcher oder adverbialer Nebenſatz, der ſich auf ein Nomen oder Pronomen (auch auf ein Pronominaladverbium) bezieht, überhaupt alſo ein Relativ- oder auch ein Correlativſatz, pflegt dieſem ſo nahe wie möglich nachzufolgen. In Folge davon wird er oft als Zwiſchenſatz eingeſchoben; z. B.

Naves . . . ab Aristodemo tyranno, *qui heres erat*, retentae sunt. L. 2, 34. In *eum*, *quem primum diem comitialem habuit*, comitia edixit. Ibid. Alia causa est *ejus*, *qui* calamitate premitur, et *ejus*, *qui* res meliores quaerit. C. Off. 2, 18. *Ita*, *ut convenerat*, factum est. L. 24, 7.

Jedoch muß oft der Hauptſatz vor einem ſolchem Satze geſchloſſen werden, damit die Glieder nicht zu weit von einander getrennt erſcheinen und der Nebenſatz ſich beſſer hervorheben kann. Dieſer folgt dann ebenſo wie in dem §. 701. bezeichneten Falle nach; z. B.

Mittuntur etiam ad *eas civitates* legati, *quae sunt citerioris Hispaniae*. Caes. 3, 23. *Vos* video esse miserrimas, *quas ego beatissimas semper esse volui*. C. Fam. 14, 2. *Monus* erat nulla, *quae parvam modo timoris causam afferret*. Caes. 6, 35. Nemo est *tam* fortis, *quin rei novitate perturbetur*. Caes. 6, 39. Ita fit, ut animus de se ipse *tum* judicet, *quum* id ipsum, quo judicetur, aegrotet. C. Tusc. 3, 1. Haec *eo* facilius magnam partem aestatis faciebant, *quod nostrae naves tempestatibus detinebantur*. Caes. 3, 12. *Tanta* calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, *quanta in inveterata ne desideratur quidem*. C. Tusc. 3, 22.

Soll aber ein Nebenſatz dieſer Art beſonders ausgezeichnet werden, ſo geht er dem auf denſelben hinweiſenden Pronomen oder Pronominaladverbium vorher; auch nimmt er das Subſtantiv, auf das er ſich bezieht, in ſich auf. Vgl. §. 551.

Quam quisque norit artem, *in hac* se exerceat. C. Tusc. 1, 18. Tempus est ejusmodi, ut, *ubi quisque sit*, *ibi* esse minime velit. C. Fam. 6, 4. Non fecissem hominis mentionem, nisi judicarem, *qui suspiciosius aut criminosius diceret*, audisse me *neminem*. C. Brut. 34. Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. C. Verr. Act. 1, 2.

705 Anm. 1. Ein Vergleichungsſatz mit quam [1]), der ſich auf einen Comparativ bezieht, folgt dieſem in der Regel nach; um jedoch die vergli-

1) Insgemein iſt derſelbe abgekürzt; ſ. §. 581.

chenen Gegenstände einander näher zu bringen, und zugleich die Eigenschaft, hinsichtlich welcher sie verglichen werden, mehr herauszustellen, wird der Comparativ oft zurück- und wo möglich ans Ende des Satzes geschoben; z. B. Adventus hostium fuit *agris, quam urbi, terribilior.* L. 7, 12. Maris *subita tempestas, quam ante provisa,* terret navigantes *vehementius.* C. Tusc. 3, 22. Ex multis judicari potest, *virtutis* esse, *quam aetatis,* cursum *celeriorem.* C. Phil. 5, 17. *Facere, quam sanare,* vulnera *facilius* est. Quint. 5, 13, 3.

Anm. 2. Eine Participialconstruction, nämlich ein attributives Participium, welches die Stelle eines Nebensatzes vertritt, wird zuweilen von seinem Beziehungsworte getrennt und erst nach Abschluß des Satzes hinzugefügt, wenn der darin ausgedrückte Umstand sich mehr herausstellen und für sich die Aufmerksamkeit beschäftigen soll; z. B. Eventus memorabilis est, quod, quum bello superiores essent Achaei, *Philopoemen* praetor eorum capitur: ad praeoccupandam Coronen *profectus*, quam hostes petebant, in valle iniqua cum equitibus paucis *oppressus.* L. 39, 49 [1]).

706 5) Eine Parenthese (s. S. 703 Not.) wird gewöhnlich einem einzelnen Worte, das sie erklären soll, nachgesetzt, aber einem ganzen Gedanken, dem sie zur Erklärung dient, vorangeschickt. So wird auch ein Satz mit id quod demjenigen Satze, auf welchen er sich bezieht, entweder voraufgeschickt oder eingeschaltet; selten nachgesetzt.

Curii villam *contemplans* (*abest enim, non longe a me*) admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam, vel temporis disciplinam. C. Sen. 16. At tu (*nam Divum servat tutela poëtas*) praemoneo, vati, parce, puella, sacro. Tib. 2, 5, 113. *Id quod unum maxime in praesentia desiderabatur,* comitiis consularibus habitis, in hiberna rediit. L. 21, 57. Vgl. Ib. 27, 33 med. Si nos, *id quod maxime debet,* nostra patria delectat. C. Or. 1, 44. Vgl. §. 550, Anm. 8. Sin autem ea, quae observata sunt in usu ac ratione dicendi, haec ab hominibus callidis ac peritis animadversa ac notata, verbis designata, generibus illustrata, partibus distributa sunt, *id quod fieri potuisse video*: non intelligo cet. C. Or. 1, 23, 109.

Anm. Eine Parenthese von längerm Umfange, welche die Glieder eines Satzes von einander trennt, ohne daß in der Fortsetzung des Satzes wieder auf gewisse Weise an den Anfang angeknüpft wird (vergl. §. 664 und 672, b), nannten die Alten ein Hyperbaton; z. B. Neque ut magistro magister, neque ut discipulo discipulus (sic enim scribis), sed *ut discipulo magister* (nam tu magister, ego contra: atque ideo tu in scholam revocas, ego adhuc Saturnalia extendo) librum misisti. Num potui longius *hyperbaton* facere? Dergleichen Hyperbata sucht Cicero dadurch zu vermeiden, daß er nach einer längern Unterbrechung des angefangenen Satzes den Anfang gewöhnlich mit andern Worten und zugleich mit Rücksicht auf die Parenthese wiederholt, und durch igitur, autem, ergo, sed tamen, veruntamen oder inquam anknüpft. Vgl. §. 672, b. — Uebrigens läßt sich der Name Hyperbaton

1) Man beachte hier zugleich, wie das erste Particip nur eine Nebenbestimmung des zweiten enthält. Vgl. hierzu S. 660, Not. 3.

auch auf andere Fälle anwenden, wo ein Satz die Verbindung engverbundener Vorſtellungen auf eine auffallende Weiſe unterbricht; z. B. Tu *illas* abi et *traduce*. Ter. Ad. 5, 7, 19. Alcibiades *timebatur* non minus, quam diligebatur, *ne* secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Nep. 7, 7.

707 **Lehrſatz. 3.** Man pflegt die Perioden ihrem Inhalte nach einzutheilen in hiſtoriſche und oratoriſche. Unter hiſtoriſchen Perioden verſteht man ſolche, welche eine durch einen oder mehrere Umſtände näher beſtimmte Begebenheit darſtellen; unter oratoriſchen dagegen ſolche, welche durch mehrere zu einem Ganzen vereinigte Sätze einen Gedanken ausdrücken.

1) Das erſte Erforderniß der einen wie der andern Periode iſt Einheit, d. i. diejenige Eigenſchaft, nach welcher ſich das Satzgefüge als ein in allen ſeinen Theilen engverbundenes Ganze darſtellt, ſo daß alle Theile einen gemeinſchaftlichen Einigungspunkt haben und keiner derſelben müſſig oder dem Hauptgedanken zu fern liegend erſcheint. Den Einigungspunkt finden die Nebenſätze in ihrer Beziehung zum Hauptſatze, mehrere einander beigeordnete Hauptſätze entweder in den auf ſie gemeinſchaftlich bezogenen Nebenſätzen (ſ. §. 522, 2), oder, wenn etwa jeder Hauptſatz ſeine eignen Nebenſätze hat, in der innern Beziehung der in dem einen und dem andern vereinigten Gedanken unter einander. Nach dem Geſetze der Einheit läßt ſich beſtimmen, welche Gedanken ſich zu einer Periode vereinigen laſſen, und welche einer ſolchen Vereinigung unter einander widerſtreben; allein die Art und Weiſe ihrer Vereinigung iſt bedingt durch

2) das zweite Erforderniß, das Geſetz der Deutlichkeit. Dieſes verlangt zunächſt, daß nicht mehr Worte zu einem Satze und nicht mehr Sätze zu einem Satzgefüge vereinigt werden, als ſich mit Leichtigkeit auf ein Mal überſchauen laſſen, außerdem aber, daß dieſe Ueberſchaulichkeit durch Form und Stellung aller einzelnen Theile möglichſt befördert werde, ſo daß nirgends Dunkelheit oder Zweideutigkeit in der Beziehung der einzelnen Theile unter einander Statt finde. Kommt dazu

3) noch ein gewiſſes Ebenmaß in allen Theilen der Periode, ſo daß nicht der eine im Verhältniß zu dem andern zu lang oder zu kurz, überfüllt oder nackt erſcheint, ferner

4) eine gefällige Abwechslung in den Formen der einzelnen Sätze zur Vermeidung der ermüdenden Einförmigkeit, und endlich

5) ein numeröser, das Ohr angenehm füllender Schluß des Ganzen; so sind die wesentlichsten Anforderungen an den Bau einer guten Periode erfüllt.

Hierzu noch einige Andeutungen:

1) Bei dem Bau einer historischen Periode ist vorzüglich 708
dahin zu sehen, daß die einzelnen Umstände, welche zur nähern Ausführung der Hauptbegebenheit dienen, so auf einander folgen, wie sie bei Auflösung der Nebensätze oder der die Stelle derselben vertretenden Participialconstructionen in coordinirten Hauptsätzen folgen müßten.

Sub idem fere tempus ab Attalo rege legati *venerunt*, *nuntiantes* [1]), Asiae quoque civitates sollicitari. L. 31, 2. Scipio, cum equitatu jaculatoribusque *profectus* ad castra hostium speculanda, *obvius fit* Hannibali, et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca *progresso* [2]). L. 21, 46. Eodem fere tempore P. Aelius consul in Gallia, quum *audisset* a Bojis incursiones in agros sociorum factas, duabus legionibus subitariis tumultus ejus causa *scriptis*, *additisque* ad eas quattuor cohortibus de exercitu suo, C. Oppium praefectum sociūm hac tumultuaria manu per Umbriam agrum Bojorum invadere *jussit* [3]). L. 31, 2.

2) Ist ein Nebensatz einem andern Nebensatze unterge- 709
ordnet, so wird er demselben, je nachdem die Deutlichkeit oder der Rhythmus es erfordert, bald vorangestellt a), bald nachgesetzt b), bald eingeschaltet. Bei der Einschaltung ist aber dahin zu sehen, daß weder im Anfange des Satzes zwei unterordnende Conjunctionen [4]), noch am Ende desselben mehrere Verba zu nahe auf einander folgen [5]). Eben um dies zu vermeiden, wird oft der bestimmende Nebensatz dem bestimmten (d. i. der untergeordnete dem übergeordneten) vorgeschoben a); oder es wird die Conjunction des übergeordneten Satzes vor das Verbum desselben zurückgeschoben c). Auch pflegt eine Participialconstruction im Abl. absol. dem Nebensatze, welchem sie untergeordnet ist, sobald dieser dem Hauptsatze vorangeht, nicht eingeschaltet, sondern vorangestellt zu werden d).

1) D. i. venerunt et nuntiaverunt.
2) Nam hic (oder qui) et ipse . . . erat progressus.
3) Audivit, itaque . . . scripsit additque . . . et . . . jussit.
4) Doch vgl. hierzu die §. 687, Anm. angeführten Stellen.
5) An und für sich ist zwar eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Verba des Hauptsatzes und Zwischensatzes nicht fehlerhaft: z. B. Quo etiam feci libentius, ut eum sermonem, quem illi quondam inter se de his rebus *habuissent*, *mandarem* litteris; vel ut illa opinio, quae semper *fuisset*, *tolleretur* cet. C. Or. 2, 2, 7. Allein sie wird besonders gemieden, wenn etwa beide Verba einerlei Form haben, oder das Verbum des Hauptsatzes ganz vereinzelt einem mit dem Verbum schließenden längern Zwischensatze nachfolgen würde.

a) Romani *postquam* Carthaginem *venerunt, quum* senatus *datus esset* [1]), tum ex Carthaginiensibus unus . . . inquit. L. 21, 18. Propior inde ei atque ipsis imminens Romanorum castris tumulus apparuit; ad quem capiendum *si* luce palam *iretur, quia* haud dubie hostis breviore viâ *praeventurus* erat [2]), nocte clam missi Numidae ceperunt. L. 22, 24. Caesar ab exploratoribus certior factus, hostes sub monte consedisse: *qualis esset* natura montis et qualis in circuitu adscensus, *qui cognoscerent*, misit [3]). Caes. 1, 21.

b) Qui (consules) quum . . . de republica retulissent, placuissetque mitti legatos in Hispaniam . . . , quibus si (= *qui* si iis) videretur digna causa et Hannibali *denuntiarent, ut* ab Saguntinis . . . *abstineret*, et Carthaginem in Africam trajicerent, ac sociorum populi Romani querimonias deferrent: . . . Saguntum oppugnari allatum est. L. 21, 6.

c) Eodem postea, *quum* jam vix *sustinerent* obsidionem, et ipse Attalus *quum trajecisset*, spem tantum auxilii ex propinquo ostendit, neque terra neque mari adjutis socijs [4]). L. 31, 16. Legatos in Africam mittunt ad pronunctandos Carthaginienses, publicone consilio Hannibal Saguntum oppugnasset, et *si*, id quod futuri videbantur, *faterentur* ac *defenderent* publico consilio factum, *ut* indicerent populo Carthaginiensi bellum [5]). L. 21, 18.

d) *Compluribus expugnatis oppidis*, Caesar, *ubi intellexit* [6]), frustra tantam laborem consumi, statuit exspectandam classem. Caes. 3, 14.

Anm. Von den einander untergeordneten Nebenſätzen hat man diejenigen Nebenſätze zu unterſcheiden, welche, ohne beigeordnet zu ſein, ſich doch in gleicher Weiſe auf denſelben Hauptſatz beziehen und denſelben von verſchiedenen Seiten beſtimmen. Vergl. §. 522, 5. Auch dieſe können dem Hauptſatze alle vorangehen; z. B. Multis hominibus . . . amissis, *quum* tandem de paludibus *emersisset, ubi primum* in sicco *potuit*, castra locat. L. 22, 3. Numitor . . . *quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset, postquam* juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo advocato concilio, scelera in se fratris . . . ostendit. L. 1. 6. Q. Catulus quum ex vobis quaereret, *si* in uno Pompejo omnia *poneretis, si quid* eo factum *esset*, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum cet. C. Manil. 20. — Der erſtere von ſolchen Sätzen kann auch in einer Partieipialconſtruction ausgedrückt werden. *His ita comparatis, ut omnia justa ante bellum fierent*, legatos in Africam miserunt. L. 21, 18. Im Deutſchen iſt dies unzuläſſig. Hier können nur mehrere coordinirte Nebenſätze auf einander folgend vorangehen. Findet keine Nebenordnung Statt, ſo kommt es darauf an, ob der im Texte, oder der ſo eben erwähnte Fall vorhanden iſt. Iſt nämlich a) der eine Nebenſatz dem andern untergeordnet, ſo muß er ihm nachfolgen oder ihm eingeſchaltet werden, wenigſtens muß er hinter die Conjunction deſſelben treten. Niemals darf er ihm vorangehen; z. B. Als den Römern, nachdem ſie nach Karthago gekommen wa-

1) Statt: *Quum* Romanis, *postquam* . . . venerunt, sen. d. esset. So im Deutſchen.
2) *Quia, si* ad eum capiendum . . . iretur, . . . praeventurus erat.
3) *Qui, qualis* esset . . . cognoscerent.
4) *Quum* eodem postea, *quum* . . . sustinerent, et ipse Attalus trajecisset.
5) Et *ut, si* . . . faterentur ac defenderent, indicerent cet.
6) Ubi Caesar, compluribus expugnatis oppidis, intellexit.

ren, Audienz gegeben war, so sagte einer von den Karthagern; oder: Als, nachdem die Römer nach Karthago gekommen waren, ihnen Audienz gegeben war ꝛc.[1] (s. o. Liv. 21, 18). — Sind dagegen b) beide nur dem Hauptsatze untergeordnet, so muß der eine in den Hauptsatz eingeschoben werden oder dem Hauptsatze nachfolgen; z. B. Als er endlich aus den Sümpfen herausgekommen war, so schlug er, sobald er es auf trocknem Boden konnte, ein Lager auf (s. o. Liv. 22, 3). Nachdem dies angeordnet war (nach diesen Anordnungen) schickten sie, damit jede Form vor dem Kriege beobachtet würde, Gesandte nach Africa (s. o. Liv. 21, 18). Als Q. Catulus euch fragte, wenn ihr dem Einen Pompejus alles anvertrautet, auf wen ihr dann eure Hoffnungen setzen würdet, wenn ihm ein Unglück zustieße ꝛc. (s. o. Cic. Man. 20).

3) Die einander beigeordneten Nebensätze erscheinen meistens in einerlei Form, unter einerlei Conjunction zusammengezogen; dagegen verlangen die einander nicht beigeordneten die möglichste Mannigfaltigkeit der Form. Daher müssen in der Periode relative und absolute Participialconstructionen und eigentliche Nebensätze (mit quum, postquam, quia, si, etsi, quamquam, ut cet.) so mit einander abwechseln, daß wo möglich Sätze von gleicher Form nicht einander unmittelbar untergeordnet, oder doch nicht einer in den andern eingeschaltet erscheinen. 710

Man wird bei den römischen Schriftstellern z. B. zwei Participia in einerlei Casus nicht leicht unmittelbar neben einander finden, wenn sie nicht zugleich einander beigeordnet sind, wie in folgender Periode: Prima luce *productis* omnibus copiis, duplici acie *instituta*, auxiliis in mediam aciem *injectis*, quid hostes consilii caperent, exspectabat. Caes. 3, 24. Vergl. dagegen: Qua re *nuntiata*, Caesar, *intermissa* profectione atque omnibus rebus *postpositis*, magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit. Caes. 5, 7.

Als Beispiele mannigfaltiger Abwechslung in den Nebensätzen setzen wir noch eine historische und eine oratorische Periode hieher.

Fabius *edicto proposito*, *ut quibus* oppida castellaque immunita essent, *uti commigrarent* in loca tuta; ex agris quoque *demigrarent* omnes regionis ejus, *qua* iturus Hannibal esset, *tectis* prius *incensis* ac *frugibus corruptis*, *ne* cujus rei copia *esset*; *ipse*, via Flaminia *profectus* obviam consuli exercituique, *quum* ad Tiberim circa Ocriculum *prospexisset* agmen consulem-

1) Diese unmittelbare Aufeinanderfolge zweier unterordnender Conjunctionen wird übrigens meistens vermieden, s. o. Am wenigsten dürfen dieselben Conjunctionen zweimal hinter einander stehen. — Ist eine solche Einschaltung aus Gründen des Wohlklangs oder der Deutlichkeit nicht thunlich, so werden die Nebensätze der Form nach (grammatisch) einander beigeordnet, und gewöhnlich wird dann die Unterordnung des Gedankens (die logische; s. §. 521, A. 6) durch ein Adverbium so, dann, daher u. s. w. angezeigt; z. B. Nachdem die Römer nach Karth. gekommen und ihnen (alsdann) Audienz gegeben war ꝛc. — Nachdem mehrere Städte erobert waren, und Cäsar (nun) einsah ꝛc. Auch in dem andern oben erwähnten Falle hilft man sich auf diese Weise: „Wenn ihr dem Pompejus alles anvertrautet, und ihm (dann) ein Unglück zustieße ꝛc. s. oben.

que ad se prodeuntem: viatorem *misit*, *qui* consuli *nuntiaret*, *ut* sine lictoribus ad dictatorem *veniret*. L. 22, 11.

Ut saepe homines aegri morbo gravi, *quum* aestu febrique *jactantur*, *si* aquam gelidam *biberint*, *primo* relevari *videntur*, *deinde* multo gravius vehementiusque *afflictantur*: *sic* hic morbus, *qui est* in republica, relevatus istius poena, vehementius, *vivis reliquis*, *ingravesceet*. C. Cat. 1, 13.

Anm. Bei der Beschränktheit der deutschen Sprache in der Anwendung von Participialconstructionen, und bei dem Zwange, welcher häufig in der Wortstellung eintritt, ist es ihr nicht gestattet, besonders historische Perioden in dem Umfange und mit der Leichtigkeit zu bilden, wie es der lateinischen Sprache möglich ist. Daher sind wir beim Uebersetzen lateinischer Perioden sehr oft genöthigt, dieselben in mehrere abgesonderte Sätze zu zerschneiden. Zum Beispiele kann die obige Periode aus Livius dienen.

711 4) Das Ebenmaß der einzelnen Theile kann sich besonders in der oratorischen Periode zeigen, welche oft in einzelnen, mit einander correspondirenden oder einander gegenübertretenden Gliedern eine vorzügliche Schönheit entwickelt. Hierbei ist darauf zu achten, daß die correspondirenden Theile auch in Ansehung ihres Umfanges mit einander harmoniren. Das Ohr verträgt es nicht gern, wenn z. B. der Nachsatz dem Vordersatze nicht gehörig das Gleichgewicht hält, oder wenn in einer Kette von Gliedern die kürzern den längern nachfolgen. Als Beispiele wohlgegliederter oratorischer Perioden vergleiche man:

Si, *quantum* in agro locisque desertis audacia potest,
tantum in foro atque in judiciis impudentia valeret:
non minus nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae,
quam tunc in vi facienda cessit audaciae. C. Caec. 1.

Hier würde Cicero einen Verstoß gegen das Ebenmaß der Theile begangen haben, wenn der Nachsatz etwa bloß hieße: nunc causa caderet A. Caecina.

Si auctoritates patronorum in judiciis valent, ab amplissimis viris L. Cornelii causa defensa est; | *si usus*, a peritissimis; | *si ingenia*, ab eloquentissimis; | *si studia*, ab amicissimis et quum beneficiis cum L. Cornelio, tum maxima familiaritate conjunctis. C. Balb. 1. Weniger gut würde diese Periode mit amicissimis schließen; unerträglich aber würde es sein, wenn dem letzten und längsten Gliede: si studia . . . conjunctis eins von den beiden vorhergehenden kürzern nachhinkte. Keinesweges braucht übrigens der Nebensatz einer Periode dem ganzen Umfange des Vordersatzes zu entsprechen, wenn er nur an und für sich weder von Seiten des Gedankens noch des Ausdrucks zu wenig Gewicht hat; z. B. Si in gladiatoriis pugnis et in infimi generis hominum conditione atque fortuna timidos ac supplices et, ut vivere liceat, obsecrantes etiam odisse solemus; fortes et animosos et se acriter ipsos morti offerentes servare cupimus; eorumque nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant: *quanto hoc magis in fortissimis civibus facere debemus!* C. Mil. 34, wo der Vordersatz dreigliederig, der Nachsatz nur eingliederig ist.

Lehrsatz 4. Betrachten wir endlich noch das Ganze einer historischen Darstellung, so kommt es zunächst darauf an, daß die einzelnen Sätze und Perioden sich in einer leicht übersehbaren Folge an einander reihen und unter einander verbinden. 712

Eine vorzügliche Sorgfalt verwandten die römischen Schriftsteller besonders in der ernsten historischen Prosa darauf, überall das Band, welches die Sätze unter einander verkettet, sichtbar hervortreten zu lassen; dies erreichten sie theils

a) durch die Wortstellung, indem sie jedesmal dasjenige Wort in den Anfang des Satzes stellten, welches die Beziehung des Nachfolgenden zum Vorhergehenden leicht erkennen ließ; vgl. §. 709, c die Stelle aus Liv. 31, 16: Eodem postea cet.

b) theils durch häufigere Anwendung von Bindewörtern, welche das logische Verhältniß des einen Satzes zum andern bezeichnen, als: itaque, igitur, nam, enim u. a. [1]);

c) theils durch den Gebrauch des Relativs auch in beigeordneten Sätzen, wo es die Stelle beiordnender Conjunctionen oder Bindewörter vertritt; vgl. §. 547, Anm. 2, ff.

d) theils durch besondere Nebensätze oder participiale Satzglieder, welche den Uebergang von einem Satze zum andern bilden, als: quo facto, qua re cognita, quae quum ita essent cet.

e) theils endlich durch das Periodische der Darstellung selbst, indem es dadurch möglich wird, die Nebenumstände mit den Hauptbegebenheiten so zu verknüpfen, daß die letztern sich theils mehr hervorheben, theils enger an einander anschließen können.

Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die erste beste Seite eines römischen Geschichtschreibers mit Aufmerksamkeit durchzulesen. Vergl. z. B. die Schilderung der Schlacht am Trasimenischen See Liv. 22, 5.

Weniger streng ist die Verkettung der Sätze in dem vertraulichern Briefstile. Der rednerische Stil erfordert oft raschere Uebergänge, und verschmäht da, wo der Affect redet, die bloß logischen Bindewörter, welche die Lebendigkeit des Vortrages lähmen. Der abhandelnde Stil schließt sich in Hinsicht der Darstellung am nächsten dem historischen an, wenn nicht die Wahl der dialogischen Form ihn der strengern Fesseln entbindet, oder die Be-

1) Hierher gehört auch die so häufige Anknüpfung eines negativen Satzes an das Vorhergehende durch neque (neque vero, neque tamen u. s. w.); s. oben S. 721, Not. 1.

geisterung für den Gegenstand ihn in den redneriſchen Stil übergehen läßt.

Doch dies alles hat die Rhetorik, welche ſich hier von der Grammatik ſcheidet, weiter zu erörtern. Wir fügen deshalb nur noch hinzu, daß jede Stilgattung eine gewiſſe Abwechslung auch in den größern Formen der Darſtellung geſtattet und fordert. So müſſen die Sätze und Perioden Mannigfaltigkeit in ihrem Umfange und ihrem innern Baue zeigen, wenn nicht der Stil durch Einförmigkeit ermüden ſoll. Hierin kann jedes Stück eines muſtergiltigen Schriftſtellers zum Belege wie zur Erörterung dienen.

Zuſatz.

Ueber die Interpunction.

713 Um das Verſtändniß eines aus vielen einzelnen Theilen zuſammengeſetzten Satzes zu erleichtern, bedient man ſich im Lateiniſchen wie in andern Sprachen der Interpunction, welche außerdem auch zum Zwecke hat, dem Leſer anzudeuten, wo er die Stimme heben oder ſinken laſſen ſoll, und wo er einen kleinern oder größern Ruhepunkt habe, um Athem zu ſchöpfen. Gewiſſe Interpunctionszeichen deuten aber auch zugleich an, mit was für einem Tone der Satz zu ſprechen ſei. Man hat nämlich, ungeachtet die Römer als Interpunctionszeichen bloß das Punctum [1]) kannten, die ſämmtlichen in den neuen Sprachen gebräuchlichen Interpunctionszeichen auch auf die lateiniſche Sprache angewandt. Dieſe ſind aber nicht bloß Satztheilzeichen, wie das Komma (,), Kolon (:), Semikolon (;) und das Punctum (.), ſondern zugleich auch Satztonzeichen, wie das Frage- und Ausrufungszeichen (?!). Dieſe Zeichen finden ſich daher gegenwärtig in den Ausgaben der lateiniſchen Schriftſteller nach denſelben Grundſätzen angewandt, durch welche der Gebrauch derſelben in der deutſchen Sprache beſtimmt wird. Man merke darüber noch Folgendes.

1) Das Komma dient nicht bloß dazu, die Nebenſätze von dem Hauptſatze zu ſcheiden, ſondern auch beigeordnete Begriffe und Sätze von geringerm Umfange zu trennen und eingeſchaltete Wörter, welche die engverbun-

---

1) Ueber die verſchiedene Stellung deſſelben, ſo lange man noch mit großen Buchſtaben ſchrieb, am obern oder untern Ende der Buchſtaben oder in der Mitte ſ. G. F. Grotefend lat. Gram. Bd. II, §. 211, ſo wie überhaupt der ganze Abſchnitt daſelbſt zur Geſchichte der Interpunctionslehre im Lat. nachzuſehen iſt.

denen Glieder eines Satzes zerreißen, als nicht wesentlich zum Gedanken gehörig, abzusondern; z. B. Gustatus, qui sentire eorum, quibus vescimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua esculentis et potulentis iter natura patefecit. — Veni, vidi, vici. — Senatus haec intelligit, consul videt. — Quae adhuc, Cato, a te dicta sunt, eadem, inquam, dicere posses, si sequerere Pyrrhonem. — Auch wird die Apposition von ihrem Beziehungsworte durch ein Komma getrennt, während dies bei dem bloßen Epitheton nicht der Fall ist; z. B. Corinthus, lumen totius Graeciae; aber Corinthus urbs. (Vgl. hierzu S. 389, Not. 1.)

Als Nebensätze werden auch meistens die Participialconstructionen und der Acc. c. Inf. behandelt, so wie auch zuweilen andere Satztheile, welche sich als eingeschobene Sätze denken lassen. Sie werden demnach in Kommata eingeschoben. Vetus opinio est, *jam usque ab heroicis ducta temporibus*, eaque et populi Romani et omnium gentium firmata consensu, versari quandam inter homines divinationem. — Quis opifex, *praeter naturam*, qua nihil potest esse callidius, tantam sollertiam persequi potuisset in sensibus?

Sind die Glieder eines Haupt- und seines Nebensatzes durch einander gestellt, so sind sie rücksichtlich des Sinnes eigentlich nicht durch Kommata zu trennen; z. B. Adventus hostium fuit agris *quam urbi* terribilior (s. §. 705, Anm. 1). Adolescens honestis artibus imbui debet, quas *plurimum refert* a quo potissimum accipiat; oder: Infima est conditio servorum, quibus *non male praecipiunt* qui ita jubent uti ut mercenariis (s. §. 554, Anm. 2). Nur um die Uebersicht zu erleichtern, pflegt man dies dennoch zu thun, so wie es a. a. O. geschehen ist. Ebenso bei einer Attraction oder attractionsartigen Wortfügung, wie: Populo ut placerent, quas fecisset fabulas (s. §. 551); Urbem quam statuo, vestra est; s. §. 552, Anm. 4.

Sind nur einzelne beigeordnete Begriffe durch eine copulative oder disjunctive Conjunction verbunden, so ist kein Komma dazwischen zu setzen; z. B. Deinceps de beneficentia *ac* de liberalitate dicatur. Gegen die dem Lateiner eigenthümliche Auffassung der Begriffe ist es auch, ein zu einem Nebensatze gehöriges Wort, welches nur vor die Conjunction desselben gesetzt ist, durch ein Komma von diesem zu trennen; z. B. Caesar quum Gallos vicisset, consulatum petiit; nicht Caesar, quum cet. Vergl. §. 702, Anm. 1.

2) Das Semikolon (gleichsam ein Großkomma) steht da, wo ein Komma nicht hinlänglich zu sein scheint, und doch der Gedanke noch nicht als geschlossen bezeichnet werden soll; insbesondere um beigeordnete Theile eines Gedankens, welche schon aus mehreren durch Kommata getrennten Theilen zusammengesetzt sind, von einander zu scheiden. Publica, privata; sacra, profana; sua, aliena inter se miscent. — Si cantas, male cantas; si legis, cantas. — Neque validiores opibus ullae inter se civitates gentesque contulerunt arma, neque his ipsis tantum unquam virium aut roboris fuit; et haud ignotas belli artes inter se, sed expertas primo Punico conserebant bello; et adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt.

3) Das Kolon (gleichsam ein Kleinpunctum) tritt ein, wo der Gedanke zwar geschlossen ist, aber der folgende Gedanke doch in einer sehr nahen Beziehung zu dem vorhergehenden steht; daher besonders zwischen Vorder- und Nachsatz; obgleich man sich hier auch zuweilen des Semikolons bedient, ja bei

kürzern Vordersätzen selbst nur das Komma gebraucht wird. Quum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat injuria [1]), fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur. C. Off. 1, 13, 41. Quamquam te . . . abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis; quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen, ut ipse . . . cum Graecis Latina conjunxi, . . . idem tibi censeo esse faciendum. C. Off. 1, 1. Ferner vor causalen, adversativen und dgl. Sätzen, welche dem Hauptgedanken nachfolgen, und ebenso vor Relativsätzen, wenn dieselben die Stelle solcher Sätze vertreten. Quam ob rem disces tu quidem a principe hujus aetatis philosophorum, et disces, quam diu voles: tam diu *autem* velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit: *sed* tamen nostra legens . . . orationem Latinam efficies . . ; pleniorem. C. Off. 1, 1. Et id quidem nemini video Graecorum contigisse, ut . . . sequeretur et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus: *nisi forte* Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest. Ib. 1, 1, 3. Eodem modo de Aristotele et Isocrate judico: *quorum* uterque (= *nam* eorum uterque) suo studio delectatus contempsit alterum. Ib. Vergl. §. 548, Anm. 3. Oefters bedient man sich in Fällen der letztern Art aber bloß des Komma, oder auch des Semikolon. Außerdem wird das Kolon, wie im Deutschen, bei der Anführung einer Rede gebraucht; nur wenn das die Rede anführende Verbum, z. B. inquit, ait, in die Rede selbst eingeschoben ist, so pflegt bloß ein Komma gesetzt zu werden.

4) Das Punctum steht, wenn der völlige Schluß eines Gedankens angezeigt werden soll, so daß mit dem folgenden Satze auch ein neuer, selbstständiger Gedanke anhebt, der übrigens sehr wohl durch eine Partikel, wie itaque, igitur, enim, nam u. a. mit dem vorhergehenden Satze verknüpft sein kann. Auch schließt das zur Anknüpfung an die Spitze des folgenden Satzes gestellte Relativ (s. §. 547, Anm. 2) den Abschluß des Vorhergehenden durch ein Punctum nicht aus [2]).

5) Das Fragezeichen ist nur bei directen Fragen zu setzen; z. B. quid sibi volunt? aber nicht bei indirecten (quaesivit, quid sibi vellent), welche als substantivische Nebensätze nur die Stelle eines Satzgliedes vertreten.

6) Das Ausrufungszeichen steht auch nach dem fragenden Ausrufe, wie: quanta est dei benignitas!

Beigaben.

I. Einiges von den sogenannten Figuren.

714 Figuren (figurae, σχήματα) nannten die alten Grammatiker alle Arten der Abweichung von den gewöhnlichen Wort- und Aus-

1) So bei Orelli; Zumpt setzt ein Semikolon.

2) In ältern Ausgaben findet sich auch das Punctum in der Bedeutung des Kolons oder Semikolons, so daß kein großer Anfangsbuchstabe folgt, am Schlusse von kleinern Abtheilungen eines größern Satzganzen.

drucksformen. Man theilt sie ein in grammatische und rhetorische, und versteht unter jenen diejenigen, welche die Formen oder die syntaktischen Beziehungen der Wörter betreffen, unter diesen aber solche, welche die Wahl des Ausdrucks oder die Einkleidung des ganzen Gedankens angehen. Diesem Unterschiede zufolge werden die grammatischen Figuren in etymologische und syntaktische eingetheilt.

I. Zu den etymologischen Figuren gehören folgende:

1) *Prosthĕsis*, Vorsetzung eines Buchstaben; z. B. *stritavus*, alte sibilirte Nebenform von tritavus; *stlocus* st. locus, *stlis* st. lis. Quint. 1, 4, 16 Doch vergl. §. 27, 1. — 2) *Epenthĕsis*, Einschiebung eines Buchstaben oder einer Sylbe; z. B. *Alcumene* st. Alcmene; *alituum* st. alitum. Virg. Aen. 8, 27. — 3) *Paragōge*, Hinzufügung eines Buchstaben oder einer Sylbe am Ende; z. B. *dicier* st. dici; s. §. 105, 4 (wegen *face* st. fac u. a. s. §. 104, 5, vergl. §. 27, 2, a). — 4) *Diplasiasmus*, Verdoppelung eines Consonanten; z. B. *relligio, rettulit*; s. §. 28, 3. — 5) *Aphaerĕsis*, Wegnahme eines Buchstaben oder einer Sylbe vom Anfange des Wortes; s. §. 27, 1. — 6) *Syncōpe*, Ausstoßung eines Vocales oder einer Sylbe in der Mitte des Wortes; s. a. a. O. Anm. 2. — 7) *Apocōpe*, Wegwerfung eines Buchstaben oder einer Sylbe vom Ende des Wortes; s. ebendas. — 8) *Synaerĕsis*; s. §. 20, Anm. 2. — 9) *Diaerĕsis*; s. ebendas. Anm. 3. — 10) *Tmesis*, auch Diacōpe genannt; s. §. 724, Anm. 4. — 11) *Antithĕsis*, Vertauschung eines Buchstaben mit einem andern, z. B. *olli* st. illi; *voster* st. vester; *minose* st. minore; vergl. §. 29, Anm. 2. — 12) *Metathĕsis*, Versetzung zweier Buchstaben; s. §. 29, Anm. 1.

II. Syntaktische Figuren sind folgende: 715

1) *Antimerīa*, Vertauschung verschiedener Redetheile gegen einander, z. B. des Pronomens mit dem Nomen proprium, des Adjectivs mit dem Adverbium; z. B. Magni mea interest, hoc tuos omnes scire, omnia *Ciceronis* (= mea) patere *Trebiano* (= tibi). C. Fam. 6, 10 [1]). *Serus* (= sero) in coelum redeas. Hor. Od. 1, 2, 45. Vgl. §. 298, Not. — 2) *Antiptōsis* [2]), Vertauschung der Casus, so daß ein Nomen hinsichtlich des Casus auf ein anderes Wort bezogen wird, als zu welchem es in der gewöhnlichen Sprache zu construiren sein würde. H. g. mehrere Arten der Attraction; s. §. 670. Vergl. §. 299 und §. 552, Anm. 4; auch §. 669, 1. — 3) *Enallāge* oder *Heterōsis*, Vertauschung des bestimmten Ausdrucks gegen den unbestimmtern oder allgemeinern; z. B. *urbs* st. Roma. — 4) *Hypallāge*, Vertauschung der Beziehungsformen der Nomina; z. B. *Valle Sabina* permutare divitias st. vallem S. permutare divitiis. Hor. Od. 3, 1, 47 [3]). *Majora initia rerum* st. initia majo-

1) Der Gebrauch dieser Figur wird durch einen beabsichtigten Nachdruck herbeigeführt.

2) Auch Enallage casuum genannt. Man hüte sich aber wohl, diese sogenannten Vertauschungen der Casus, so wie der Numeri und Modi von dem Gesichtspunkte der deutschen Sprache aus zu beurtheilen.

3) Doch beruht diese Vertauschung darauf, daß permutare in dem Sinne von eintauschen gegen . . . genommen ist.

rum rerum. L. 1, 1. Fontium *gelidae perennitates* ſt. fontium gelidorum perennitates. C. N. D. 2, 39 [1]). — 5) *Hendiadys* (ἓν διὰ δυοῖν), Verbindung zweier Begriffe durch Beſtordnung anſtatt der Unterordnung; z. B. Vestra natura *bonitasque* ſt. bona natura. C. Quint. 30. *Paterae et aurum* ſt. paterae aureae. Virg. Georg. 2, 192. Carmina *et devotiones* ſt. carmina devoventia, oder quibus insunt devotiones. Tac. 2, 69. Exempla *cruciatusque* ſt. exempla cruciatibus statuta. Caes. 1, 31. — 6) *Hyphen*, (ὑφ' ἕν), Zuſammenziehung zweier Wörter wie zu einem Compoſitum; z. B. *Obviam-itio*. C. Att. 13, 50. Neque enim ignari sumus *ante-malorum*. Virg. Aen. 1, 198. *Non-sutor*. Hor. Sat. 2, 3, 106. — 7) *Syllepsis*, Beziehung eines Attributes oder Prädicates auf zwei oder mehrere Subjecte, welche in Hinſicht der Perſon, des Genus oder des Numerus verſchieden ſind; Beiſp. ſ. §. 292 und 296. — 8) *Synësis*, die ſogenannte Constructio ad sensum, bei welcher die Form des bezogenen Wortes ſich nur nach dem Sinne des Beziehungswortes richtet; vergl. §. 291, Anm. 1. — 9) *Zeugma*; vergl. §. 660, 2 und 3. — 10) *Anacoluthon*; ſ. §. 671, ff. — 11) *Anantapodöton*; ſ. §. 672, Anm. 1. — 12) *Asyndëton*, Auslaſſung eines Bindewortes; ſ. §. 523, Anm. — 13) *Ellipsis*; ſ. §. 661. — 14) *Pleonasmus*; ſ. §. 664. — 15) *Aposiopësis*; ſ. §. 663, Anm. 1, eigentlich eine rhetoriſche Figur. — 16) *Anaströphe*, Umkehrung der Wortſtellung, wie facere satis, erat super; vergl. §. 680, Anm. — 17) *Epanalepsis*, Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach Zwiſchenſätzen und Parentheſen; ſ. §. 672, b. — 18) *Hysteron proteron* oder *Hysterologia*; ſ. §. 698, Anm. 1. — 19) *Parenthesis*; ſ. S. 703, Not. 1. — 20) *Hyperbaton*; ſ. §. 706, Anm. — 21) *Synchysis*, Durcheinanderſtellung der Wörter, welche zu verſchiedenen Sätzen gehören; z. B. Hospes, ait, *nosco*, Colchide, *vela*, venit. Ov. Trist. 3, 9, 12. *Romule*, praedones, *eripe*, dixit, agunt. Ov. Fast. 1, 370. Vergl. §. 706, Anm. — 22) *Hellënismus* oder *Graecismus*, Nachahmung des griechiſchen Sprachgebrauchs. Man hüte ſich nur, ungewöhnlichere Conſtructionen, welche der lateiniſchen Sprache mit der griechiſchen gemein ſind, ſofort für Gräcismen zu erklären, wenn nicht ein beſonderer Grund iſt, dieſelben für Nachbildungen der griechiſchen Conſtruction anzuſehen, wie z. B. *Amplexi habent* perverse prima viai. Luer. 1, 1068, ſt. amplexi sunt [2]). — 23) *Archaismus*, veralteter Sprachgebrauch.

716 III. Unter den rhetoriſchen Figuren ſind die bemerkenswertheſten die ſogenannten Tropen (τρόποι), die in derjenigen Vertauſchung einer Ausdrucksweiſe mit einer andern beſtehen [3]), durch welche im Allgemeinen der Gedanke anſchaulicher und lebendiger gemacht werden ſoll. Zu dieſen gehören beſonders:

1) *Metaphöra*, die Wahl eines bildlichen (übertragenen) Ausdrucks für den eigentlichen; z. B. reipublicae *vulnus* ſt. malum, damnum. C. N. D. 2, 3. *Naufragia* fortunae. C. Tusc. 5, 9. *Portus* philosophiae. C. Fam.

1) Vgl. hierzu Haaſe's lehrreiche Note zu Reiſig S. 634.

2) Im Griechiſchen ἔχω c. Part. Aor.; z. B. Soph. Antig. 793: νεῖκος ἔχεις παράξας.

3) Tropus est verbi vel sermonis a propria significatione in aliam cum virtute mutatio. Quint. 8, 6, 1.

7, 30. *Sedere in puppi* et *clavum tenere* ſt. rempublicam gubernare. C. Fam. 9, 15. — 2) *Metonymia*, Vertauſchung ſolcher Begriffe, welche mit einander nothwendig oder zufällig verbunden ſind, wie Urſache und Wirkung, Vorhergehendes und Nachfolgendes, Stoff und Fabricat, die Eigenſchaft und ihr Subject (Abstractum pro Concreto), Ort und Zeit und das darin Befindliche; z. B. *Mars* ſt. bellum, *Ceres* und *Liber* ſt. frumentum und vinum, *odores* ſt. suffimenta, *argentum* und *aurum* ſt. vasa argentea und aurea, *arma* ſt. armati, *toga* ſt. togati, *sapientia* ſt. sapientes, *Graecia* ſt. Graeci, *tempora* (sc. adversa) ſt. res adversae. — 3) *Synecdoche* [1]), Vertauſchung des Allgemeinen mit dem Beſondern oder des Beſondern mit dem Allgemeinen; z. B. des Theils mit dem Ganzen, der Art mit der Gattung, des Individuums mit der Art, des Singularis mit dem Plural, oder umgekehrt; als: puppis für navis, tectum ſt. domus, opera ſt. vasa, rex für Xerxes, Poenus für Hannibal, miles für milites (doch vergl. §. 400), centum für permulti. — 4) *Ironia*, Vertauſchung des Entgegengeſetzten, um Spott oder Verwunderung auszudrücken, gewöhnlich durch scilicet, videlicet, durch ein eingeſchobenes credo, oder durch die Wendung mit nisi forte, nisi vero, quasi vero angedeutet. Vergl. §. 507, Anm. 2. §. 603, Anm. 2. §. 605, Anm. 1.

II. Vom römiſchen Versbau, in beſonderer Beziehung auf die Dichter Virgilius, Ovidius und Horatius.

1. In der Dichtkunſt nimmt die Sprache diejenige beſtimmte 717
Form an, welche wir das Metrum (Maß, Versmaß) nennen. Unter demſelben verſteht man eine rhythmiſche Aufeinanderfolge der Sylben. Rhythmus iſt in der Sprache die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in Erhebung und Senkung der Stimme. Dieſe Erhebung heißt die Arſis (ἄρσις), die Senkung Theſis (θέσις). Man nennt daher die Sylbe, bei deren Ausſprache die Stimme ſich hebt oder ſenkt, ſelber die Arſis oder Theſis, oder ſagt, ſie ſtehe in der Arſis oder Theſis. Der ſtärkere Ton, welcher auf die gehobene Sylbe fällt, heißt auch der Ictus. Das Zeichen der Arſis oder des Ictus iſt der Acutus (´); z. B. amóris, amabámus.

Anm. Ein Wechſel von Hebung und Senkung der Stimme findet auch in der gewöhnlichen Rede, ja bei der Ausſprache jedes mehrſylbigen Wortes Statt, indem hier jedesmal wenigſtens Eine Sylbe durch den Ton gehoben wird; ſ. §. 58. Dieſer Wechſel iſt aber nicht an beſtimmte Zwiſchenräume gebunden, worauf eben der Unterſchied zwiſchen dem Rhythmus der Proſa und des Verſes beruht. Uebrigens fällt die Hebung im Verſe im Lateiniſchen nicht immer ſo wie im Deutſchen mit dem gewöhnlichen Sprachaccente zuſammen.

2. Der Wechſel von Arſis und Theſis und ſo auch der Rhyth- 718

---

1) S. z. auch die unter den ſyntaktiſchen Figuren aufgeführte Enallage.

mus iſt in der lateiniſchen Sprache zugleich an die Länge und Kürze der Sylben (Quantität, ſ. §. 35 ff.) geknüpft, zwiſchen welchen ebenfalls in dem Verſe eine regelmäßige Abwechslung Statt findet. Rückſichtlich der Quantität ihrer Sylben bilden die einzelnen Wörter ſogenannte Füße (pedes), oder Wortfüße, welche mit folgenden Namen bezeichnet werden.

a) Die zweiſylbigen:

⏑ ⏑ Pyrrhichius: *pater, bene.*
⏑ – Iambus: *patres, bonos.*
– ⏑ Trochaeus oder Choreus: *laetus, audit.*
– – Spondēus: *aetas, laudant.*

b) Die dreiſylbigen:

⏑ ⏑ ⏑ Tribrachys: *legere, dominus.*
⏑ ⏑ – Anapaestus: *animis, faciles.*
– ⏑ ⏑ Dactylus: *corpora, dicere.*
– ⏑ – Amphimăcer oder Creticus: *venerant, carnifex.*
⏑ – – Bacchius: *amari, honores.*
– – ⏑ Palimbacchius oder Antibacchius: *sincerus, audimus.*
– – – Molossus: *fugerunt.*

c) Vierſylbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ Proceleusmaticus: *hominibus, celeriter.*
– – – – Dispondeus: *effecerunt, praeceptores.*
⏑ – – ⏑ Diiambus: *inutiles, resuscitans.*
– ⏑ ⏑ ⏑ Ditrochaeus oder Dichoreus: *verticosus, audiamus.*
– ⏑ ⏑ – Choriambus: *credulitas, effugies.*
⏑ – – ⏑ Antispastus: *inauditus, reformidat.*
– ⏑ ⏑ ⏑ Paeon primus: *edocuit, historia.*
⏑ – ⏑ ⏑ „ secundus: *amabilis, molestia.*
⏑ ⏑ – ⏑ „ tertius: *animalis, medicina.*
⏑ ⏑ ⏑ – „ quartus: *misericors, refugiens.*
⏑ – – – Epitritus primus: *salutantes, laborando.*
– ⏑ – – „ secundus: *impotentes, finiebas.*
– – ⏑ – „ tertius: *crudelitas, intelligens.*
– – – ⏑ „ quartus: *elucebit, aerumnosus.*
⏑ ⏑ – – Ionicus a minori: *redierunt, adolescens.*
– – ⏑ ⏑ „ a majori: *laudabilis, inviderat.*

Für mehr als vierſilbige Wortfüße giebt es keine beſondere Namen.

719 3. Dieſe Wortfüße ſind zugleich Versfüße, ſofern ſie die einzelnen Glieder bilden, aus denen die Verſe zuſammengeſetzt werden; d. i. rhythmiſche Reihen oder diejenigen Theile der rhythmiſch gebildeten Rede, welche als ein metriſches Ganzes von dem Gehör auf einmal umfaßt und erkannt werden.

Anm. In dem Versfuße kommt außer der Länge und Kürze der Sylben auch die Hebung und Senkung in Betrachtung. Jeder Versfuß hat mindeſtens

Eine Hebung und Eine Senkung; z. B. ⏑–, –⏑, ⏑⏑–, –⏑⏑. Hat er zwei Hebungen und Senkungen, so ist er aus zwei einfachen Füßen zusammengesetzt; die zweite Hebung pflegt man dann durch das Zeichen des Gravis (ˋ) anzudeuten, z. B. ⏑–⏑–, –⏑–⏑, oder auch unbezeichnet zu lassen. Die Arsis ruht in der Regel auf einer Länge, so wie die Thesis durch eine oder zwei Kürzen gebildet wird. Tritt aber in einem Versfuße eine Länge an die Stelle einer Kürze, oder werden zwei Kürzen in eine Länge zusammengezogen, so steht eine solche Länge in der Thesis; z. B.

⏑–, ⏑⏑–, –⏑, –⏑⏑.

Umgekehrt erhält eine Kürze die Arsis, wenn eine Länge, welche die Arsis hatte, in zwei Kürzen aufgelöset ist; z. B: ⏑– wird ⏑⏑–; –⏑ wird –⏑⏑.

3. Jeder Vers enthält so viele Versglieder oder Tacte, als 720
gleichartige Hebungen wiederkehren. Besteht ein Vers aus lauter einfachen Füßen von gleicher Quantität (z. B. aus lauter Dactylen oder auch Spondeen, die anstatt der Dactylen stehen), so ist der Rhythmus desselben einfach. Solche Verse benannten die Lateiner nach dem Vorgange der Griechen nach der Zahl der Tacte (μέτρα): Monometer, Dimeter, Trimeter, Tetrameter, Pentameter, Hexameter. Dabei zählte man immer zwei Jamben oder Trochäen, auch zwei Anapäste (eine Dipodie) nur als Einen Tact. Hiernach ist ein aus 4 Jamben bestehender Vers (quaternarius) ein Dimeter, ein aus 6 Jamben bestehender (senarius) ein Trimeter u. s. w. Dagegen bilden Füße von größerer Quantität jeder einen Tact für sich. — Werden aber ungleichartige Füße zu einem Verse verbunden, die nicht einer für den andern stehen, z. B. Spondeen und Choriamben, so entsteht ein zusammengesetzter oder künstlicher Rhythmus. Gewöhnlich hat ein solcher ein besonderes Anfangsglied (βάσις) oder ein Schlußglied (καταλῆξις), oder beides zugleich.

4. Ein Vers mit lauter vollen Tacten heißt vollständig 721
oder acatalectieus (auch acatalectus). Ist der letzte Tact unvollständig, so daß nur ein Theil des letzten Fußes fehlt, so heißt er catalecticus oder catalectus, und zwar bei dreisylbigen Füßen catalectus in syllabam, wenn zwei Sylben fehlen, z. B. –⏑⏑|–⏑⏑|–; catalectus in disyllabum oder in duas syllabas, wenn nur eine Sylbe fehlt; z. B. –⏑⏑|–⏑⏑|–⏑. Fehlt einem doppelfüßigen Tacte die ganze Hälfte, also ein Fuß, so heißt er brachycatalectus, z. B. –⏑–⏑|–⏑; bleibt aber endlich bei einem vollständigen Verse noch eine Sylbe übrig, so ist er hypercatalectus (überzählig), z. B. –⏑–⏑|–⏑–⏑|–. Die letzte

Sylbe in einem Verse ist gleichgültig, indifferens [1]), d. h. sie kann lang oder kurz sein, unbeschadet der Richtigkeit des Verses.

722 5. Die einzelnen Versfüße können entweder aus einzelnen Wörtern bestehen, so daß also Wortfüße und Versfüße vollständig mit einander übereinstimmen. Dieser Fall ist der seltenste, wie z. B. in folgenden dactylischem Hexameter:

Romae | moenia | terruit | impiger | Hannibal | armis.

Auch galt dies nicht für schön und wurde gemieden, weil so die einzelnen Glieder des Verses zu sehr von einander getrennt erscheinen. Im Gegentheil werden dieselben eben dadurch enger mit einander verbunden, daß Wortfüße und Versfüße gegenseitig in einander übergreifen, also der Anfang eines Wortfußes in die Mitte eines Versfußes fällt, und umgekehrt. So z. B. sind in dem Verse

Infandum regina jubes renovare dolorem

die Versfüße – – | ▲ – | – ∪∪ | – ∪ ∪ | – ∪∪ | – ∪
die Wortfüße – – – | – – ∪ | ∪ – | ∪ ∪ – ∪ | ∪ – ∪

Auf diese Weise entstehen Cäsuren, auch Incisionen genannt, indem der Wortfuß durch den Anfang des Versfußes, der Versfuß durch den Anfang des Wortfußes zerschnitten wird.

723 6. Innerhalb längerer Verse, d. i. solcher, die durch ihre Länge die Zahl von wenigstens drei gleichen Hebungen überschreiten, tritt meistens ein Ruhepunkt ein mit dem Ende eines Wortes innerhalb eines Versfußes oder am Schlusse desselben. Dieser Ruhepunkt heißt der Einschnitt, oder die (vorzugsweise so genannte) Cäsur (s. o.), welche den Vers in ungefähr zwei gleiche Hälften zerschneidet. Tritt sie nach der Arsis ein, so heißt sie die männliche; fällt sie in die Thesis (nach einem Theile derselben), so heißt sie die weibliche; z. B. im dactylischen Hexameter:

Est vir|tutis o|pus ‖ fa|ctis ex|tendere | famam.
Invidus | ira | cundus ‖ in|ers vi|nosus a|mator.
Sub domi|na mere|trice ‖ fu|isset|turpis et | excors.

Mehr darüber bei den einzelnen Versarten.

724 7. Einen Vers nach seiner Gliederung in die einzelnen Tacte richtig vortragen heißt ihn scandiren. Bei der Scansion hat man den durch das Zusammentreffen eines Vocales am Ende und im Anfange eines Wortes entstehenden Hiatus durch Elision des erstern zu vermeiden; vgl. §. 18, a; z. B.

Núllan(e) babés viti(a)? imm(o) ali(a), haúd fortásse minóra.

1) Die Syllaba indifferens ist nicht zu verwechseln mit der syllaba anceps nach der §. 35 von derselben gegebenen Erklärung.

Daſſelbe geſchieht, wenn ein Wort vor einem Vocale oder vor h im Anlaute des folgenden auf m ausgeht (vgl. §. 13, 4). Man nennt dies Ecthlipsis (ἐκθλιψις).

Mónstr(um) horrénd(um), infórm(e), ingéns, cui lúmen adémtum. Virg. Aen. 3, 658.

Anm. 1. Die Eliſion wird zuweilen vernachläſſigt beſonders bei Interjectionen, bei einer ſtarken Interpunction, oder wenn ein langer Vocal einem kurzen vorhergeht; z. B.

O' et dé Latiá, *o ét* de génte Sabína cet. Ov. Met. 14, 832.

Heú ubi pácta fidés? ubi cónnubiália júra? Ov. Her. 6, 41.

Pósthabitá coluísse *Samó: hic* íllius árma. Virg. Aen. 1, 16.

Lámentís gemitúque et *fémineo ululátu*. Virg. Aen. 4, 667.

Auch wird zuweilen ein langer Endvocal, anſtatt elidirt zu werden, vor einem andern Vocale verkürzt; z. B.

Ínsulae Ónio in magno cet. Virg. Aen. 3, 211. Vgl. hierzu §. 57, A. 1.

Die Beobachtung der Eliſion am Ende des Verſes erzeugt einen Versus hypermeter; z. B.

O'mnia Méreurió similis, vocémque colórem*que*

Et crines flavos cet. Virg. Aen. 4, 558.

Anm. 2. Ebenſo wird die Ekthlipſis zuweilen nicht beobachtet, namentlich bei einſylbigen Wörtern und vor einer Interpunction; z. B.

Num vesceris ista

Quam laudas pluma? cocto *num* adest honor idem? Hor. Sat. 2, 2, 27.

O me felicem, *o* nox mihi candida, et o tu cet. Prop. 2, 12, 1.

Anm. 3. Ueber die Verlängerung einer kurzen Sylbe (Diastöle und Ectäsis) durch die Kraft des Ictus (des rhythmiſchen Accentes), ſo wie über die Verkürzung einer langen Sylbe (Systöle) ſ. §. 57.

Anm. 4. Ueber andere metriſche Freiheiten, wie die *Synaeresis* und deren Arten, die Synaloephe (z. B. *deínde* zweiſylbig) und Synizēsis oder Synecphonēsis (z. B. *Orphēa*, auch *tenvia* ſt. *tenuia*, *arjete* ſt. *ariete*) ſ. §. 20, Anm. 2; über die *Diaeresis*, wie *silïae* ſt. *silvae*, ebendaſ. Anm. 3. Auch gehört hieher die Syncöpe (ſ. §. 27, Anm. 2), wie periclum ſt. periculum u. a. Die zuweilen vorkommende Trennung zuſammengeſetzter Wörter, welche ſich nicht anders in das Metrum fügen, heißt Tmeſis; z. B. Jamque adeo *super* unus *eram*. Virg. Aen. 2, 567. Talis Hyperboreo *septem* subjecta *trioni* cet. Virg. Georg. 3, 381.

Die verſchiedenen Versarten, welche bei Virgil, Ovid und Horaz einzeln oder verbunden vorkommen, ſind folgende:

A. Einfacher Rhythmus, oder einfache Verſe. 725

I. Dactyliſche Verſe.

1. Hexameter heroicus catalecticus.

Quádrupedánte putrém-sonitú quatit úngula cámpum. Virg. Aen. 8, 596.

Infandúm, regína, jubés renováre dolórem. Ib. 2, 3.

O'derúnt peccáre boni virtútis amóre. Hor. Ep. 1, 16, 52.

1) In den **ersten vier** Versfüßen können ohne Unterschied Dactylen und Spondeen vorkommen; der **letzte** Fuß ist eigentlich ein **Trochäus** (ein unvollständiger Dactylus, da der Vers catalecticus in disyllabum ist), er kann aber auch ein **Spondeus** sein, wegen der Gleichgültigkeit der letzten Sylbe; der **fünfte** Fuß verlangt in der Regel einen Dactylus, der mit einem Spondeus nur dann vertauscht wird, wenn ein schwerfälliger Schluß des Verses dem Gedanken angemessen ist; z. B.

Cónstitit átque oculis Phrygia ágmina *circumspéxit.* Virg. Aen. 2, 68.

Cára Deúm sobolés, magnúm Jovis *incrementum.* Virg. Ecl. 4, 49.

In diesem Falle ist aber der vierte Fuß in der Regel ein Dactylus (Ausnahmen s. Virg. Georg. 3, 276; Aen. 7, 634), und das letzte Wort muß einen Molossus oder Dispondeus (oder Antibacchius oder vierten Epitritus) bilden; wenigstens sind die Verse, in denen das letztere nicht der Fall ist, selten. Ein Hexameter, dessen fünfter Fuß ein Spondeus ist, wird ein spondiacus genannt.

2) **Viele Spondeen** geben dem Verse einen schwerfälligen Gang, welcher zuweilen von den Dichtern des Gedankens wegen, zum Ausdruck des Feierlichen oder Ruhigen und Langsamen, beabsichtigt wurde [1]); wie:

Illi inter sese magna vi brachia tollunt. Virg. Georg. 4, 174.

Dahingegen sind mehrere oder lauter auf einander folgende Dactylen sehr geschickt, eine rasche Bewegung zu malen, wie in dem oben angeführten Verse: Quadrupedante cet.

3) Am besten **schließt** der Hexameter mit einem **zwei- oder dreisylbigen** Worte, wobei der rhythmische Accent mit dem gemeinen Sprachaccente am Ende des Verses zusammentrifft. Ein einsylbiges Wort am Ende steht mit einem gewissen Nachdruck; z. B.

Et caput extulerat densissima sidereum *Nox.* Ov. Met. 15, 31.

Prima vel auctumni sub frigora, quum rapidus *Sol.* Virg. Georg. 2, 321.

Dieser Nachdruck wird komisch, wenn der Begriff des Wortes an sich unbedeutend ist, was von Horaz beabsichtigt wurde in folgendem Verse:

Parturiunt montes, nascetur ridiculus *mus.* Ep. 2, 3, 139.

Weniger nachdrucksvoll ist es, wenn ein einsylbiges Wort vorhergeht; z. B.

Principibus placuisse viris non ultima *laus est.* Hor. Ep. 1, 17, 35.

4) Zu den **Schönheiten** des Hexameters gehört es, daß Wort- und Versfüße auf die §. 722 angegebene Weise in einander greifen, also **Cäsuren** entstehen. Regelmäßig verlangt er die Cäsur im **dritten** Fuße, entweder die **männliche** (ἡ πενθημιμερής, sc. τομή, nach dem fünften Halbfuße) oder **weibliche** (κατὰ τρίτον τροχαῖον); s. §. 723. Die männliche ist in dem heroischen Gedichte vorherrschend. Findet sich die Cäsur nicht im dritten Fuße, so fällt sie gewöhnlich in den vierten, meistens nach der Arsis (ἑφθημιμερής), zugleich dann aber auch gewöhnlich in den zweiten, ebenfalls meistens nach der Arsis (τριθημιμερής), seltener nach der Thesis desselben (κατὰ δεύτερον τροχαῖον).

Obstupuere; || sed ante alias || Arethusa sorores. Virg. Georg. 4, 351.

---

1) Nur dürfen diese Spondeen nicht zugleich mit den Wortfüßen zusammenfallen, wie in einem Verse des Ennius:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret;

was von guten Dichtern sorgfältig gemieden wurde.

Auch wenn die weibliche Cäſur im dritten Fuße ſich findet, ſo wird dieſelbe, ſo wie ſelbſt die männliche, doch oft von dieſen andern Cäſuren überwogen, wenn dieſelben durch den Schluß des Sinnes unterſtützt werden, welcher überhaupt auf die Abtheilung der rhythmiſchen Reihen des Verſes nicht ohne Einfluß iſt. Beiſpiele ſ. im Folgenden.

5) Einen eigenthümlichen Character erhält der Hexameter, wenn nach dem vierten Fuße der Sinn ſchließt und alſo eine Interpunction eintritt. Dies iſt die ſogenannte Caesura bucolica [1]). Jener Name rührt daher, daß bei den bukoliſchen Dichtern der Griechen jene Art des Hexameters beſonders beliebt war.

6) Nach dem erſten Dactylus findet ſehr häufig ein Abſchnitt des Sinnes Statt; aber nach dem fünften Fuße den Sinn zu ſchließen, konnte wohl nur dem freiern Versbau in den die Sprache des gemeinen Lebens nachahmenden Satiren und Epiſteln geſtattet ſein, wiewohl auch bei Ovid einzelne Verſe dieſer Art vorkommen; z. B. Trist. 4, 10, 103 [2]).

Beiſpiele der vorhin erwähnten Cäſuren:

Sastinet ad Prognen | post talia facta reverti,
Conjuge quae viso | germanam quaerit; | at ille
Dat gemitus fletos | commeataqae fanera narrat;
Et lacrimae | fecere fidem. | Velamina Progne
Deripit ex humeris | auro fulgentia lato,
Induitarque atras vestes, | et inane sepulcrum
Constituit, | falsisque piacula Manibus infert,
Et luget | non sic lugendae fata sororis.
Signa Deus | bis sex acto | lustraverat anno.
Quid facit Philomela? | fugam custodia clausit,
Structa rigent solido | stabulorum moenia saxo:
Os mutam | facti caret indice. || Grande dolori
Ingenium est, | miserisque venit | sollertia rebus.
Stamina barbarica | suspendit callida tela,
Purpureasque notas | filis intexuit albis,
Indicium sceleris, | perfectaque tradidit uni,
Utque ferat dominae | gestu rogat. || Illa rogata
Pertulit ad Prognen, | nec scit quid tradat in illis. Ov. Met. 6, 563—580.
Dixit, | et exhibuit lignum | scelerata paternum. Ib. 213.
Dixerat: | insonuit contento nervus ab arcu. Ib. 286.
Imposuere mihi cognomen compita. || Novi:
Et morbi miror purgatum te illius. || Atqui
Emovit veterem mire novus est. Hor. Sat. 2, 3, 26.

---

1) Welche übrigens keine Cäſur in dem §. 722 bezeichneten Sinne iſt.

2) Sehr ſelten iſt ein Abſchnitt nach dem dritten Fuße, der den Vers in zwei gleiche Hälften theilt; z. B. Optat ephippia bos piger; optat arare caballus. Hor. Ep. 1, 14, 43; vgl. Virg Ecl. 1, 62, Georg. 3, 6; ibid. 1, 338. Er wird hiedurch dem priapiſchen Verſe (ſ. §. 782, 4) ähnlich. Man bemerke aber, daß hier auch in dem dritten Fuße ſelbſt eine Cäſur iſt. — Wie dem bukoliſchen Abſchnitte nach dem 4ten Fuße darf ſich nicht ein Abſchnitt nach dem zweiten Fuße verbinden, wodurch drei gleiche Theile entſtehen würden. Auch mied man den Reim der erſten Hälfte mit der zweiten (versus Leoninus), obgleich einzelne Verſe dieſer Art ſich bei den beſten Dichtern finden. Si Trojae *fatis* aliquid restare *putatis*. Ov. Met. 13, 179. Im Mittelalter ſchrieb man dagegen ganze Gedichte in ſolchen versibus Leoninis.

Anm. Dieser Vers, wegen seiner großen Mannigfaltigkeit unstreitig der vollkommenste aller Verse, ist zunächst der epischen Poesie gewidmet, weshalb er der heroische Vers genannt wird. Nach dem Vorgange des Lucilius wandte ihn Horaz zu seinen Satiren und Episteln an; auch benutzte er ihn in einigen Oden, indem er ihn bald mit einem daktylischen Tetrameter catal. in disyll. (Od. 1, 7 und 28. Epod. 12), bald mit dem daktylischen Trimeter catal. in syll. (§. §. 727, Od. 4, 7), bald mit dem aus Jamben und Daktylen zusammengesetzten Versus Iambelegus (§. §. 733, Epod. 13) verband. — Ueber die Verbindung desselben mit dem Pentameter s. das Folgende.

726 **2. Pentameter.**

⏑ – ⏑ – ⏑ – ‖ ⏑ – ⏑ – ⏑ –

Miscuit haec lacrimis ‖ tristia dicta suis. Ov. Tr. 1, 3, 80.
Somnus sollicitas ‖ deficit ante domus. Tib. 3, 4, 20.
Admonitu coepi ‖ fortior esse tuo. Ov. Pont. 1, 3, 8.
Placato possum ‖ non miser esse deo. Ov. Tr. 1, 3, 40.

1) Der Pentameter besteht eigentlich aus zwei Halbversen, von denen jeder drei, jedoch nicht vollständige Tacte enthält, oder aus einer doppelten daktylischen Penthemimeres. Die fehlende Thesis im dritten wie im sechsten Fuße wird durch eine Pause ersetzt [1]). Wegen dieser Pause hinter dem dritten Halbfuße muß sich derselbe jedesmal mit einem Worte endigen, und das Schlußwort darf selbst sich nicht zu eng dem folgenden Worte anschließen.

2) Im ersten Halbverse dürfen auch Spondeen eintreten, nicht aber im zweiten. Die letzte Sylbe des ersten Halbverses muß immer eine Länge sein, wiewohl auch hier die Kraft der Arsis zuweilen eine Kürze lang machen kann, (§. §. 57); die des zweiten geht selten auf einen bloßen kurzen Vocal aus, wie: Clamet: io messes et bona vina date! Tib. 1, 1, 24.

3) Am Ende des Pentameters liebte man vorzüglich ein zweisylbiges Wort, oder ein einsylbiges, wenn es mit dem vorhergehenden zweisylbigen verschmelzen kann; z. B.

Publica virtutis per mea facta via est. Ovid.

Ovid gebraucht außerdem nur zuweilen ein vier- oder fünfsylbiges Wort; z. B. Her. 16, 202. 17, 16. Pont. 2, 9, 20; aber Tibull, Catull und Spätere erlauben sich auch den Pentameter mit einem dreisylbigen Worte zu schließen.

4) Der Pentameter findet sich bei den ältern Dichtern nur in Verbindung mit dem Hexameter und bildet das sogenannte elegische Distichon [2]). Ein aus solchen Distichen bestehendes Gedicht heißt carmen elegiacum.

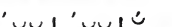
In coeno latuit Marius cannaque palustri,
Pertulit et tanto multa pudenda viro. Ov. Pont. 4, 3, 47.

Man betrachtete es als eine Vollkommenheit des Distichons, wenn es für sich allein einen vollständigen Sinn enthielt, und daher litt man es nicht gern, daß der Gedanke aus dem Pentameter in den nachfolgenden Hexameter hinübergriff.

---

1) Demnach ist er genau genommen auch ein Hexameter.
2) Weil dasselbe ursprünglich in der Elegie gebraucht wurde.

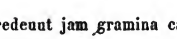
3. Trimeter catalecticus in syllabam (V. Archilochius minor). 727



Die Daktylen sind hier immer rein, die letzte Sylbe zuweilen eine kurze. Er kommt bei Horaz nur Od. 4, 7 vor, in Verbindung mit dem daktylischen Hexameter:

Diffugere nives; redeunt jam gramina campis
Arboribusque comae.

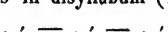
4. Tetrameter catalecticus in disyllabum (Tetrameter heroicus).



Die Daktylen wechseln hier mit Spondeen, doch nur selten im dritten Fuße (einmal bei Horaz, Od. 1, 28, 2). Horaz gebrauchte ihn nur in Verbindung mit einem heroischen Hexameter.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen,
Aut Ephesum, bimarisve Corinthi moenia, Roma. Hor. Od. 1, 7.

5. Tetrameter acatalectus.

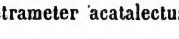


Der letzte Fuß ist immer ein Daktylus. Der Vers kommt nur in Verbindung mit andern vor und zwar bei Horaz, Od. 1, 4. in Verbindung mit dem Versus Ithyphallicus (– ◡ ◡ – ◡ ◡ –), in welcher er Versus Archilochius major heißt (s. §. 733).

Solvitur acris hiems grata vice Veris et Favoni. Hor. Od. 1, 4.

Beide Arten der Tetrameter werden Versus Alemanius genannt.

Zusatz. Den Gegensatz zu dem daktylischen Rhythmus bildet der anapästische (◡ ◡ – ◡ ◡ – ꝛc.) Jedoch werden die anapästischen Verse nach Dipodieen gemessen, und ein vierfüßiger anapästischer Vers heißt demnach ein Dimeter, ein achtfüßiger ein Tetrameter. Der Anapäst läßt sowohl die Zusammenziehung der Kürzen in eine Länge, als die Auflösung der Länge in zwei Kürzen zu. Die beiden ersten Kürzen bilden nur den Auftact (Anakrusis), welcher der ersten Arsis vorhergeht. Nur bei den römischen Dramatikern finden sich der anapästische Dimeter und der Tetrameter (der catalectische und acatalectische) gebraucht. Das Schema eines trochäischen Tetrameter catalecticus ist: 728



Hēm nēmo hăbĕt hŏr(um)! ŏccĭdistī! dīc ĭgĭtŭr quĭs hăbĕt? nēscĭs? Plaut. Aul. 4, 9, 9.

II. Trochäische Verse.

1. Eine trochäische Dipodie (§. 720) läßt sich wie eine metrische Reihe betrachten, deren letzte Sylbe, wie in jedem Verse überhaupt (s. §. 721), gleichgültig ist. Es kann also anstatt des zweiten Trochäus ein Spondeus ein- 729

treten, oder anſtatt des Ditrochäus der 2te Epitritus. Da nun die Länge des Trochäus auch in zwei Kürzen aufgelöſet werden kann, ſo folgt, daß an jeder Stelle anſtatt des Trochäus ein Tribrachys, an der zweiten (mithin in einem aus mehreren Dipodieen beſtehenden Verſe jedesmal an der geraden Stelle, sede pari, 2, 4, 6) anſtatt des Spondeus auch ein Anapäſt ſtehen kann. Hiernach iſt das Schema einer trochäiſchen Dipodie folgendes:

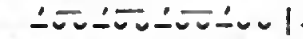
Nach Auflöſung der Länge fällt der Ictus der Arſis auf die erſte Kürze.

2. Bei Horaz findet ſich von den trochäiſchen Verſen nur der Dimeter cataleetieus (Euripideus) durchgehends mit reinen Trochäen,

Nun ebur neque aureum.

abwechſelnd mit dem jambiſchen Trimeter catal. (ſ. §. 730). Od. 2, 18. Desgleichen der Versus ithyphallicus

welcher keinen Spondeus im 2ten Fuße geſtattet und überhaupt nur aus reinen Trochäen beſteht. Er wird von Horaz nur in Verbindung mit dem jambiſchen Tetrameter acatal. gebraucht in dem Archilochius major. Od. 1, 4.

 S. §. 727.

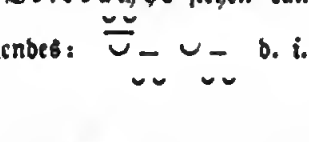
Anm. Von den trochäiſchen Verſen werden am meiſten gebraucht: 1) der Tetrameter cataleetieus, bei den Römern septenarius genannt, wegen der 7 vollen Füße, auch quadratus. 2) Der Tetrameter acatalectus, octonarius. Beide haben die Cäſur am Schluſſe der zweiten Dipodie; z. B.

Cras amet qui nunquam amavit ‖ quique amavit cras amet.

Die römiſchen Komiker erlauben ſich in denſelben, außer den vorhin erwähnten Freiheiten, in der Mitte überall auch den Spondeus und Dactylus; nur iſt in dem septenarius in der letzten unvollſtändigen Dipodie ein reiner Trochäus. Beide Arten erſcheinen bei denſelben zuweilen unter einander gemiſcht; z. B. Ter. Andr. 2, 2, 1.

Di buui, boni quid porto? ‖ séd ubi iuveniam Pámphilum,
U't metum, in quo núne est adimam, at‖que éxpleam animum gaúdio?

III. Jambiſche Verſe.

730 1. Der jambiſche Rhythmus iſt der Gegenſatz des trochäiſchen, indem er mit der Theſis beginnt: ⏑–⏑–. Dieſe Theſis iſt als Auftact oder Anakruſis zu betrachten; als ſolche iſt ſie indifferens und kann daher auch lang ſein. Dieſe Länge aber kann wieder in zwei Kürzen aufgelöſet werden, ſo daß im erſten Fuße anſtatt des Jambus ſowohl ein Spondeus als ein Anapäſt und ein Dactylus ſtehen kann. Da nun ferner an jeder Stelle für den Jambus der Tribrachys ſtehen kann, ſo iſt das Schema einer jambiſchen Dipodie folgendes:  d. i. ⏑ – ⏑ –

2. Bei den Komikern tritt übrigens auch an den gleichen Stellen der Spondeus und der Dactylus ein. Nur der letzte Fuß iſt nicht aufgelöſet, ſon-

dern bleibt ein reiner Jambus. Dahingegen hat Horaz an den gleichen Stellen nur den Tribrachys, an den ungleichen bisweilen den Spondeus, selten den Anapäst und Dactylus. (Epod. 2, 35. 65. 67; 5, 49. 79. 85. 91; 7, 1; 11, 27.) Bei Horaz findet sich:

1. Dimeter acatalectus s. quaternarius.

⏑̄ –́ ⏑ – ⏑̄ –́ ⏑ ⏓

Ut prisca gens mortalium.

theils abwechselnd mit dem Trimeter acatalectus, in den ersten 10 Epoden, theils mit dem dactylischen Hexameter, Epod. 14 u. 15.

2. Trimeter acatalectus s. senarius.

⏑̄ –́ ⏑ – ⏑̄ –́ ⏑ – ⏑̄ – ⏑ ⏓

Beatus ille qui procul negotiis.

Die Cäsur fällt gewöhnlich in den 3ten Fuß, d. i. hinter die erste trochäische Dipodie (πενθημιμερής), seltener hinter den ersten Fuß der zweiten (ἑφθημιμερής), nicht aber in die Mitte des Verses nach dem dritten Jambus. Für sich allein bildet dieser Vers nur das Versmaß der 17ten Epode. Außerdem wechselt er mit dem Dimeter ab Epod. 1—10, und mit andern Versen Epod. 11 und 16.

3. Trimeter catalecticus.

⏑̄ –́ ⏑ – ⏑̄ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑̄

Mea renidet in domo lacunar.

Er findet sich Od. 2, 18 abwechselnd mit dem Troch. dim. catal., u. Od. 1, 4 mit dem Archilochius major. Die Cäsur ist nach der ersten trochäischen Dipodie.

4. Dimeter hypercatalectus.

⏑̄ –́ ⏑ – – –́ ⏑ – ⏑̄

Lenite clamorem sodales.

Er kommt nur in dieser Form, so daß die fünfte Sylbe lang ist, bei Horaz in der Alcäischen Strophe vor, und wird Alcaicus enneasyllabus genannt [1]).

Anm. 1. Die Dramatiker gebrauchen den acatalectischen Trimeter zum Dialoge, mit allen vorhin erwähnten Veränderungen. 731

Vos istaec intra auférte; abite. Sósia. Ter. Andr. 1, 1.
– – – – – – ⏑ – ⏑ – ⏑ –

Auch findet sich bei ihnen der Tetrameter catalecticus (septenarius oder comicus quadratus) mit der Cäsur am Ende des 4ten Fußes; z. B.

Quot cómmodas res úttuli? ‖ quot aútem ademi cúras? Ter. Hec. 5, 3, 19.
– – ⏑ – – – ⏑ – ‖ ⏑ – ⏑ – – – –

und der Tetrameter acatalectus (octonarius) mit der Cäsur nach dem vierten Jambus oder nach dem vierten Trochäus; z. B.

Quantum intellexi módo senis ‖ senténtiam de núptiis, Ter. Andr. 1, 3, 2.
– – – – – ⏑ ⏑ ⏑ – ‖ – – ⏑ – – – ⏑ –

---

1) Dieser Vers läßt sich aber auch als Dimeter trochaicus cum anacrusi betrachten.

Edicit ne vir quisquam ad eam adeat: ‖ ét mi ne abscedam imperat. Ter.
– – – – – – – ⏑ ⏑ ⏑⏑⏑ ‖ – – – – – – ⏑ ⏑

Eun. 3, 5, 30.

Anm. 2. Außerdem ist noch zu merken der Trimeter acatalectus scazon (σκάζων, Χωλιαμβος), der hinkende, auch Hipponacteus [1]). Anstatt des letzten Jambus steht hier ein Trochäus, vor dem meistens ein reiner Jambus hergeht. Der Schluß ist also ein Antispastus, ⏑ – ⏑ –. Die Cäsur ist wie bei Nr. 2.

– ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ –

Miser Catulle desinas ineptire. Cat. 8, 1.

732 B. Künstlicher Rhythmus oder zusammengesetzte Verse.

I. Choriambische Verse.

1. Versus Adonius.

– ⏑ ⏑ – | ⏑

Pulcher Adonis.

Dieser Vers, welcher aus einem Choriambus mit einem einsylbigen Schlußgliede (s. §. 720) besteht, kommt bei Horaz nur in der sapphischen Strophe vor. Daktylisch gemessen ist er ein Dimeter catal. – ⏑ ⏑ | – ⏑ –. Nur kann der Daktylus nicht mit dem Spondeus vertauscht werden. Zur Schönheit dieses Verses gehört es, daß er weder aus einem einzigen Worte, noch aus lauter einsylbigen Wörtern besteht.

2. Versus Aristophanius.

– ⏑ ⏑ – | ⏑ – ⏑

Lydia, die per omnes.

Nur Od. 1, 8, in Verbindung mit dem größern sapphischen Verse. Daktylisch gemessen zerfällt er in einen Daktylus mit einer trochäischen Dipodie: – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏑, weshalb man ihn einen logaödischen Vers nennt; s §. 733. Nach der dritten Sylbe schließt jedesmal ein Wort.

3. Versus Pherecrateus.

– – | – ⏑ ⏑ – | ⏑

Cras donaberis, haedo.

Mit einfüßiger Basis (s. §. 720), welche bei Horaz immer aus einem Spondeus besteht, und einsylbiger Katalexis, bei Horaz immer lang. Er kommt vor in dem Metrum Asclepiadeum IV. (s. §. 737).

4. Versus Glyconius (Glyconēus).

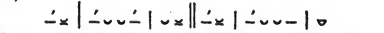
– – | – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏑

Nudum remigio latus.

Durch die zweisylbige Katalexis von dem vorhergehenden verschieden. In der Basis nur einmal bei Horaz der Trochäus Od. 1, 15, 36. Die Verbindun-

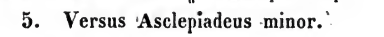
1) Vom Dichter Hipponax.

gen, in denen er vorkommt, s. u. §. 736, 10 und 737. In asynartetischer [1]) Verbindung mit dem pherecratischen Verse bildet er den priapischen Vers des Catull, nämlich



Hunc lucum tibi dedico ‖ consecroque Priape.

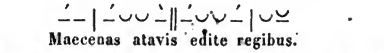
5. Versus Asclepiadeus minor.



Maecenas atavis edite regibus.

Der vorige Vers um einen Choriambus vergrößert; mit dem Einschnitt zwischen den beiden Choriamben, welcher nur Od. 4, 8, 17 an einer auch des Sinnes wegen verdächtigen Stelle vernachlässigt ist. Er kommt vor theils allein, theils in strophischen Verbindungen; s. u. §. 735 ff.

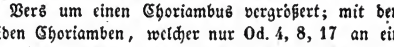
6. Versus Asclepiadeus major.



Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat.

Der vorige Vers um einen Choriambus erweitert, mit dem Einschnitt zwischen je zwei Choriamben, der nur Od. 1, 18, 16 scheinbar vernachlässigt ist. Er kommt nur allein vor.

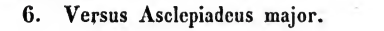
7. Versus Sapphicus minor.



Jam satis terris nivis atque dirae.

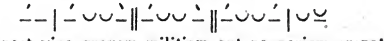
Die Basis besteht aus einer trochäischen Dipodie, welche aber bei Horaz immer mit einem Spondeus schließt: die Kataletis bildet ein Bacchius oder ein Amphibrachys. Auch dieser Vers läßt sich wie Nr. 1 und 2 auf den dactylischen Rhythmus zurückführen, als bestehend aus einem Dactylus mit vor- und nachgesetzter trochäischer Dipodie: – ∪ ∪ – | – ∪ ∪ – | – ∪ – ∪. Den Einschnitt hat Horaz regelmäßig nach der 5ten Sylbe, zuweilen auch nach der 6ten (Od. 1, 10, 1). — Zuweilen wird er mit dem Adonischen Verse verkettet (Od. 1, 25, 11. 1, 2, 19. 2, 16, 7). Auch kommen hin und wieder Versus hypermetri vor (Od. 2, 2, 18. 4, 2, 22. Carm. saec. 48). — Er findet sich nur in der sapphischen Strophe; s. §. 737.

Anm. Aus dem kleinern Sapphischen Verse entspringt der Versus Phalaecius dadurch, daß der erste Trochäus ans Ende gesetzt wird; nämlich:



Cui dono lepidum novum libellum? Man nennt ihn auch schlechtweg den Hendekasyllabus. Horaz hat von demselben keinen Gebrauch gemacht. Häufig ist er dagegen bei Catull, bei dem sich in der Basis auch der Trochäus und selbst der Jambus findet.

8. Versus Sapphicus major.



Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum.

Um einen Choriamb größer als der vorhergehende. Von Horaz nur Od. 1, 8 gebraucht, wo ihm der Versus Aristophanius (d. i. die letzte Hälfte dieses

1) Ueber diese Benennung s. §. 733.

Verses selbst) vorhergeht. Außer dem Einschnitte zwischen den beiden Choriamben hat er auch die männliche Cäsur des kleinern nach der 5ten Sylbe.

9. Versus Alcaicus hendecasyllabus.

⏑̄ –́ ⏑ –́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏓

Vides ut alta stet nive candidum

Der zweifüßigen trochäischen Basis geht hier noch eine Anakrusis vorher. Den Einschnitt hat er unveränderlich hinter der 5ten Sylbe, welchen Horaz nur fünfmal vernachlässigt hat (Od. I, 16, 21. 37, 5 u. 14. II, 17, 21, IV, 14, 17) wiewohl er sich dabei oft eine Elision und einmal (Od. 2, 20, 13) einen Hiatus erlaubt. Der Auftact ist selten kurz, die 5te Sylbe niemals; nur zweimal ist diese in zwei Kürzen aufgelöset (Od. 3, 4, 41 u. 3, 6, 6). Die Verbindung dieses Verses mit dem neun- und zehnsylbigen Verse der alcäischen Strophe, welche nicht zu den choriambischen gehören (s. §. 730, 4 und §. 733, 1), scheint übrigens dafür zu sprechen, daß er ebenfalls nicht choriambisch, sondern dactylisch zu messen sei: ⏑̄ – ⏑ – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑̄.

II. Logaödische Verse.

733. Diesen Namen führen diejenigen Verse, in denen an Dactylen sich Trochäen anschließen [1]). Ist die Verbindung zwischen beiden so locker, daß ein Hiatus und eine syllaba indifferens am Schlusse der ersten Hälfte Statt finden kann, so sind sie Versus asynarteti.

1. Versus Alcaicus decasyllabus. (Pindaricus dactylicus.)

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑̄

Nec veteres agitantur orni.

Er kommt nur vor in der alcäischen Strophe (s. §. 737).

2. Versus Archilochius major.

– ⏑̄ ⏑̄ | – ⏑̄ ⏑̄ | – ⏑̄ ⏑̄ | – ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

Vgl. §. 727, 5 u. 729. Hinter der ersten Hälfte ist jedesmal ein Einschnitt.

Anm. Diesen Versen ähnlich sind diejenigen, in welchen an einen anapästischen Schluß sich Jamben anschließen. H. g.

Versus Elegiambus,

d. i. ein Versus Archilochius minor (s. §. 727, 3) und ein Dimeter iambicus,

–́ ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ × | ⏑̄ –́ ⏑ – ⏑̄ –́ ⏑ –

Scribere versiculōs | amore perculsum gravi.
Fervidiore merō | arcana promorat loco.
Libera consiliā, | nec contumeliae graves.

Horaz Epod. 11 abwechselnd mit dem jambischen Trimeter. Er ist ein asynartetus. Die Umkehrung beider Glieder giebt den

1) Sie nähern sich auf diese Weise am Schlusse der gewöhnlichen Rede (λόγος); daher der Name.

Versus Iambelegus.

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ – ⏑ –

Tu viua Torquato movē | consule pressa meo.
Levare diris pectorä | sollicitudinibus.

Hor. Epod. 13, abwechselnd mit dem dactylischen Hexameter. Ebenfalls asynartetus.

III. Verse aus steigenden Jonikern.

1. Tetrameter. 734

⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – –

2. Dimeter.

⏑ ⏑ – – | ⏑ ⏑ – –

Eques ipso melior Bellerophonte, neque pugno
Neque segni pede victus. Hor. Od. 3, 12.

C. Strophen.

In einem Gedichte kehrt entweder stets derselbe Vers wieder, wie z. B. 735
der dactylische Hexameter oder der jambische Trimeter, oder es wechseln zwei- oder mehrerlei Verse mit einander ab. Bilden mehrere Verse ein Versganzes, so nennt man dasselbe ein System, wenn der Rhythmus ununterbrochen (d. h. ohne daß ein Hiatus oder die Syllaba indifferens eintreten darf) bis zu einem gewissen Ziele fortgeht [1]). Bei Horaz findet sich nur ein Beispiel eines Systems (Od. 3, 12) welches aus zwei ionischen Tetrametern und einem Dimeter besteht; s. §. 734.

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere, aut exanimari metuentes
Patruae verbera linguae.

Dahingegen nennt man dasselbe eine Strophe, wenn der Rhythmus sowohl unterbrochen werden als fortgehen kann, weshalb eine Strophe selbst mehrere Systeme enthalten kann. Nach der Zahl der Versarten in einem strophischen Gedichte nennt man dasselbe Monocolon, Dicolon, Tricolon; nach der Zahl der Verse in jeder Strophe Distichon, Tristichon, Tetrastichon oder auch Distrophon u. s. w. Die bei Horaz vorkommenden strophischen Verbindungen sind folgende.

I. Dicola distropha.

1. Hexameter und Archilochius minor; s. §. 727, 3. 736

Metrum Archilochium I.

Diffugere nives, redeunt jam gramina campis
Arboribusque comae. Od. 4, 7.

2. Hexameter und Alcmanius; s. §. 727, 4.

Metrum Alcmanium.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen
Aut Ephesum bimarisve Corinthi. Od. 1, 7.

1) So z. B. in den griechischen Tragikern die anapästischen Systeme.

3. Hexameter und Iambicus dimeter; ſ. §. 730.

Metrum Pythiambicum I.[1])

Nox erat et coelo fulgebat Luna sereno
Inter minora sidera. Epod. 15.

4. Hexameter und Iambicus trimeter; ſ. ebendaſ.

Metrum Pythiambicum II.

Altera jam teritur bellis civilibus aetas,
Suis et ipsa Roma viribus ruit. Epod. 16.

5. Hexameter und Iambelegus; ſ. §. 733.

Metrum Archilochium II.

Horrida tempestas coelum contraxit et imbres
Nivesque deducunt Jovem: nunc mare nunc silüae cet. Epod 13.

6. Iambicus trimeter und dimeter; ſ. §. 730.

Metrum iambicum II[2]).

Ibis Liburnis inter alta navium
Amice propugnacula. Ep. 1.

7. Iambicus trimeter und Elegiambus; ſ. §. 733.

Metrum Archilochium III.

Petti nihil me sient antea juvat
Scribere versiculos amore perculsum gravi. Epod. 11.

8. Euripideus und Iambicus trimeter catal.; ſ. §. 729.

Metrum trochaicum.

Non ebur neque aureum
Mea renidet in domo lacunar. Od. 2, 18.

9. Aristophanius und Sapphicus major; §. 732, 2 und 8.

Metrum Sapphicum majus.

Lydia dic, per omnes
Te deos oro, Sybarin cur properas amando. Od. 1, 8.

10. Glyconeus und Asclepiadeus minor; ſ. §. 732, 4 u. 5.

Metrum Asclepiadeum II[3]).

Sic te diva potens Cypri,
Sic fratres Helenae, lucida sidera. Od. 1, 3.

11. Archilochius major u. Iamb. trim. catal.; ſ. §. 733, 2 u. 730, 3.

Metrum Archilochium IV.

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni
Trahuntque siccas machinae carinas. Od. 1, 4.

---

1) Der Hexameter wurde auch Versus Pythius genannt.

2) Das Metrum iambicum I beſteht bloß aus Wiederholung des jambiſchen Trimeters. Epod. 17 iſt alſo monocolon.

3) Das Metr. Asclepiadeum I beſteht aus der Wiederholung des Asclepiadeus minor; z. B. Od. 1, 1, und iſt alſo Monocolon.

II. Dicola tetrastropha.

1. *Metrum Sapphicum.* 737

Versus Sapphicus minor (ſ. §. 732, 7) dreimal.
Versus Adonius (ſ. §. 732, 1).

Jam satis terris nivis atque dirae
Grandinis misit pater, et rubente
Dextera sacras jaculatus arces
Terruit urbem. Od. 1, 2.

2. *Metrum Asclepiadeum* III.

Versus Asclepiadeus minor (ſ. §. 732, 5) dreimal.
Versus Glyconeus (ſ. §. 732, 4).

Scriberis Vario fortis et hostium
Victor, Maeonii carminis aliti,
Quam rem cunque ferox navibus aut equis
Miles te duce gesserit. Od. 1, 6.

III. Tricola tetrastropha.

1. *Metrum Asclepiadeum* IV.

Versus Asclepiadeus minor (ſ. §. 732, 5) zweimal.
Versus Pherecrateus (ibid. 3).
Versus Glyconeus (ibid, 4).

O navis, referent in mare te novi
Fluctus! O quid agis? fortiter occupa
Portum. Nonne vides ut
Nudum remigio latus cet.? Od. 1, 14.

2. *Metrum Alcaicum.*

Versus Alcaicus hendecasyllabus (ſ. §. 732, 9) zweimal.
Versus Alcaicus enneasyllabus (ſ. §. 730, 4) [1]).
Versus Alcaicus decasyllabus (ſ. §. 733, 1.)

Vides ut alta stet nive candidum
Soracte, nec jam sustineant onus
Silvae laborantes, geluque
Flumina constiterint acuto. Hor. Od. 1, 9.

---

1) Dieſer beſteht eigentlich aus einer Wiederholung der erſten Hälfte des alcaiſchen Verſes, mit Hinzufügung einer trochäiſchen Dipodie. Einen beſtimmten Einſchnitt hat er nicht.

738 **III. Kalenderrechnung der Römer.**

	März, Mai, Julius und October haben 31 Tage.	Januar, Auguſt und December haben 31 Tage.	April, Junius, September und November haben 30 Tage.	Februar hat 28 und im Schaltjahr 29 Tage.
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV (ante)	IV (ante)	IV (ante)
3	V (ante)	III Nonas	III Nonas	III Nonas
4	IV Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Prid. Non.
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI (ante)	VI (ante)	VI (ante)
9	VII	V Idus	V Idus	V Idus
10	VI (ante)	IV	IV	IV
11	V Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Prid. Idus.
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII	XI (ante) Calendas
20	XIII	XIII	XII	X
21	XII	XII (ante)	XI (ante)	IX Martias
22	XI	XI Calendas	X Calendas	VIII
23	X (ante)	X	IX	VII
24	IX Calendas	IX	VIII	VI
25	VIII	VIII	VII	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Prid. Cal.
29	IV	IV	III	Martias.
30	III	III	Pridie Calend.	
31	Pridie Calend.	Pridie Calend.	Maj. Jul. Oct.	
	Apr. Jun. Aug. Nov.	Febr. Sept. Jan.	Dec.	

1) Im römiſchen Kalender haben drei Tage eines jeden Monates beſondere Namen. Der erſte Tag jedes Monates heißt Calendae; im März, Mai, Julius [1]) und October der funf-

1) Vor Julius Cäſar hieß derſelbe Quintilis, ſo wie der folgende Sextilis, ehe er nach dem Kaiſer Auguſtus benannt wurde. Der Name Quintilis aber bezieht ſich auf ſeine Stelle in der Reihe der Monate zu der Zeit, als das Jahr noch mit dem März angefangen wurde.

zehnte, in den übrigen der dreizehnte heißt Idus (Plur.); der neunte Tag vor den Idus heißt Nonae, alſo im März, Mai, Julius, October der ſiebente, in den übrigen Monaten der fünfte Tag.

2) Dieſe drei Tage dienten zur Beſtimmung der übrigen Tage, und zwar ſo, daß man von denſelben an rückwärts zählte und jeden von den übrigen Tagen nur als den ſo und ſo vielten Tag vor den Iden oder vor den Nonen deſſelben Monats, oder vor den Calenden des folgenden Monates bezeichnete.

3) Dabei iſt aber zu merken, daß man den Anfangspunkt, von welchem an man rückwärts zählte, ebenſowohl mitrechnete, als den Tag, bis zu welchem man zurückzählte. Jener Tag ſelbſt gilt als 1; der erſte Tag vorher wurde durch pridie bezeichnet; der nach unſerer Ausdrucksweiſe zweite Tag vorher alſo ſchon als dritter Tag vor den Nonen, Iden, Calenden; u. ſ. w. So heißt z. B. der erſte März Calendae Martiae. Bei dem zweiten zählt man nun aber ſchon von den Nonen des März (dem 7ten) zurück. Wird alſo dieſer Tag ſelbſt mitgerechnet, ſo iſt der zweite Tag in dieſem Monate der ſechste vor den Nonen, der dritte März der fünfte u. ſ. w. Ebenſo iſt der achte März der achte vor den Iden des März als dem funfzehnten, der ſechszehnte aber iſt wiederum der ſiebenzehnte vor den Calenden des April; u. ſ. w.

Anm. 1. Will man alſo den nach der Weiſe des römiſchen Kalenders auszudrückenden Tag durch Subtraction finden, oder eine Angabe des römiſchen Kalenders auf unſere Zählungsart zurückführen, ſo merke man, daß man die Zahl der Nonen und Iden jedesmal um Eins höher annehmen muß; hat man aber zur Beſtimmung eines Tages zwiſchen den Iden eines Monates und den Calenden des folgenden von der Geſammtzahl der Tage des ganzen Monates abzuziehen, ſo hat man dieſe um zwei höher anzunehmen, weil außer dem zu beſtimmenden Tage auch der erſte des folgenden Monates (als terminus a quo) mitgerechnet wird. Die Zahl der Monatstage war übrigens bei den Römern dieſelbe, wie bei uns, ſo daß der Februar außer in dem Schaltjahre 28 [1]), April, Juni, September, November 30, die übrigen Monate 31 Tage hatten.

4) Als Eigenthümlichkeit der römiſchen Ausdrucksweiſe in der Bezeichnung der Monatstage iſt zu merken, daß man die Präpoſition ante, z. B. (die) sexto ante Idus Martias, oder pridie ante Idus Martias, gewöhnlich ebenſowohl wegließ als das Wort die; man ſagte

1) Der Schalttag im Februar wurde übrigens nach dem 23ſten geſetzt; der 24ſte Febr., oder 6te vor den Cal. des März wurde daher doppelt gezählt und bis sextus (bisextus) oder das bis sextum genannt; weshalb das Schaltjahr ſelbſt annus bis sextus hieß.

und ſchrieb alſo bloß VI (= sexto) Idus Martias (Id. Mart.) und pridie Id. Mart. — Noch gewöhnlicher aber ſteht, und zwar faſt durchgehends bei Cicero und Livius, bis auf wenige Ausnahmen, zur Angabe des Wann? anſtatt des Ablativs: ante diem (abgekürzt a. d.): z. B. Meministine, *me ante diem* XII Calendas Novembris dicere in senatu cet.? C. Cat. 1, 3. Hier iſt nicht eine Zeit vorher, ſondern der Tag, bei dem das ante ſteht, ſelbſt gemeint ꝛc. Alſo iſt a. d. XII Cal. Novembr. der 21ſte October. Der Accuſativ diem iſt hier nicht von ante abhängig, ſondern ſteht abſolut (von der Zeitdauer; ſ. §. 322 ſo wie im Deutſchen: den 21ſten Oct.); das ante aber ſcheint durch eine Verſetzung an dieſe Stelle gekommen zu ſein, anſtatt diem XII ante Cal. Novembr. [1]). Nur die Tage der Calendae, Nonae, Idus ſelbſt werden auf die Frage wann? durch den Ablativ ausgedrückt. Alſo: am erſten März, Calendis Martiis.

5) Bei der einmal ſtehend gewordenen Bezeichnung des Tages auf die Frage Wann? durch ante diem, was gleichſam wie Ein Wort betrachtet wurde, ſetzte man ſogar noch eine andere Präpoſition (in oder ex) davor [2]); z. B. Consul comitia *in ante diem* tertium Nonas Sextiles (in a. d. III Non. Sext.), Latinas *in ante diem* tertium Idus Sextiles edixit. L. 41, 16. Vergl. L. 45, 16. C. Cat. 1, 3, 7. Daher auch: In ante *dies octavum* et *septimum* Cal. Octobres comitiis dicta dies. L. 43, 16. Supplicatio, indicta est *ex ante*] *diem* quintum Idus Octobres cum eo die in quinque dies. L. 45, 2. So auch: *usque ad pridie* Nonas Majas. C. Att. 2, 11.

6) Pridie und postridie, am Tage vor- oder nachher, werden entweder mit dem Genitiv des Tages, von dem an gerechnet wird, verbunden, oder mit dem Accuſativ; z. B. pridie Iduum oder pridie Idus. So auch: Nocte ea, quae consecuta est *posterum diem Nonarum Novembrium*. C. Sull. 18.

7) Die Monatsnamen werden durchgehends als Adjectiva mit den Namen der Tage Calendae, Idus, Nonae verbunden; z. B. circiter Nonas Decembris (als Accus. Plur. ſt. Decembres); Calendis Januariis; in Nonas Februarias. Sall. Cat. 18.

---

1) Anders verhält es ſich bei allgemeinen Zeitangaben, wie: Pompejus dixit, se *ante Calendas Mart.* non posse sine injuria de provincia Caesaris statuere; *post Cal. Mart.* se non dubitaturum. C. Fam. 8, 8.

2) Etwas ähnliches ſ. bei ab §. 392, Anm. Möglich iſt auch, daß erſt in Folge dieſer Verſetzung die in diem verändert wurde.

3) Vgl. die Zuſammenſetzung exadversum.

Der Genitiv iſt ſelten, oder wegen der Abkürzungen in den Handſchriften wenigſtens zweifelhaft.

Anm. 2. Anſtatt Calendae proximae ſagte man: quae proximae futurae sunt oder fuerunt. — Auf Inſchriften findet ſich anſtatt pridie auch die Zahl II. (d. i. secundo ante) geſchrieben.

Anm. 3. Die Römer pflegten alle Zeitbeſtimmungen nur nach Tagen und Jahren anzugeben, ſobald die Angabe durch eine Zahl beſtimmt wurde; z. B. Nos *vicesimum diem* patimur hebescere aciem horum auctoritatis. C. Cat. 1, 2. Servi *centum dies* penes accusatorem quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. *Centesima lux* est haec ab interitu Clodii. Ib. 35. — Nur die Stadien einer Krankheit wurden nach hebdomades gezählt, weil immer der ſiebente Tag einer Krankheit für kritiſch gehalten wurde; z. B. Symphoniam Lysonis vellem vitasses, ne in quartam hebdomada incideres. C. Fam. 16, 9.

IV. Seſterzrechnung der Römer.

1) Der Name sestertius iſt entſtanden aus semis (halb) und 739
tertius, und bedeutet duo asses semis tertius, zwei As und den dritten halb genommen, alſo eine Münze von 2½ As [1]), daher auch die Bezeichnung L. L. S., d. i. duae librae (= asses) semis, oder IIS, und nachher durch einen Strich verbunden HS.

2) Bei sestertius dachten die Römer übrigens nummus hinzu und bezeichneten denſelben auch ſchlechthin durch nummus [2]). Dieſe sestertii oder nummi zählte man einzeln bis zu der Zahl Tauſend. Mille sestertii oder nummi, auch mille sestertium (Gen.), nannte man aber collectiviſch ein *sestertium*, eine Seſterzſumme [3]), welcher Ausdruck jedoch nur im Plural bei der Bezeichnung mehrerer Tauſende gebraucht zu werden pflegte, übrigens aber ebenfalls mit HS. bezeichnet wurde.

3) Dieſe sestertia wurden wie die Pluralia tantum mit den Diſtributivzahlen (ſ. §. 241, Anm. 1), jedoch auch mit Cardinalzahlen, wieder bis 999 gezählt; z. B. ducena sestertia = 200,000

1) D. i. der vierte Theil eines Denarius, einer Silbermünze, die urſprünglich 10 As galt.

2) Weil man, ſeitdem man Silbergeld prägte, nur nach dieſer Münze alle größern Summen zu beſtimmen pflegte.

3) Analog iſt vallus, eine Palliſade, vallum, ein Werk von Palliſaden, Wall, Verſchanzung. Doch kann es auch ſein, daß das in der Bedeutung von 1000 Sestertii geſetzte Neutrum sestertium gewiſſermaßen aus einem grammatiſchen Irrthume entſprang, indem der häufige Gebrauch der Genitivform sestertium bei den Zahlbeſtimmungen über mille bewirkte, daß man ſchon ſehr früh dieſelbe für einen neutralen Nominativ hielt, und nun nicht bloß einen Plural sestertia bildete, ſondern (doch dieſes nicht vor der auguſteiſchen Periode) sestertium ſelbſt als Singular declinirte.

nummûm; nongena sestertia = 900,000 nummûm. Anſtatt 1000, alſo milia (millena wurde nicht gebraucht) sestertia (= 10 × 100 Sestertia) ſagte man aber gewöhnlich nur decies sestertium, mit Auslaſſung von centies oder centena millia. Decies sestertium (H S) iſt alſo = 1,000,000 Sestertii.

4) Von dieſer Summe an wird aber der Ausdruck Sestertium nur als ein Singulare tantum gebraucht, in der Bedeutung von 100,000 Sestertii, und wird als ſolches in allen Caſus des Singular geſetzt. Demnach iſt alſo eine dreifache Form und Bedeutung des Seſterz zu unterſcheiden, obgleich das Zeichen H S in allen drei Fällen daſſelbe iſt:

a) Sestertius, in Sing. und Plur. gebraucht, der vierte Theil des Denarius oder 2½ As, mit Kardinalzahlen verbunden;

b) Sestertia, die Summe von mehreren tauſend Sestertii, bis zu 999 incluſive, oder 1000 excluſive, meiſtens mit Distributivzahlen verbunden, als Plurale tantum, von wo an

c) Sestertium als Singulare tantum die Summe von 100,000 Sestertii bezeichnet, und in dem jedesmal erforderlichen Caſus des Singular nur mit Zahladverbien von decies an verbunden wird.

5) Das Zeichen für alle drei Bedeutungen iſt zwar daſſelbe, H S, welches der Summe entweder voran- oder nachgeſetzt wird. Werden indeſſen die Zahlen ſelbſt im Schreiben nicht durch Zahlzeichen, ſondern durch die erforderlichen Zahlwörter ausgedrückt, ſo iſt die Unterſcheidung eben ſchon durch die Beſchaffenheit dieſer Zahlwörter möglich gemacht; z. B.

Lepidus Aemilius augur *sex milibus* H S aedes conduxerat. Vell. Pat. 2, 10 (d. i. sestertium = sestertiorum; 6000 sestertii). C. Catoni H S *duodeviginti milibus* lis aestimata est. C. Verr. 3, 80, = 18000 sestertii. Tribunicii candidati apud Catonem H S *quingena* deposuerunt. C. Att. 4, 15, = 500 sestertia (oder 500,000 sestertii). Cleopatra, una coena *centies* H S (sestertium) absumtura, margaritam aceto liquefactam absorbuit. Plin. H. N. 10, 51 (= 10,000,000 sestertii oder 10,000 sestertia). C. Caesar *centies* H S (sestertio) coenavit uno die. Sen. Cons. ad Helv. 9 (für 10 Mill.). Marcellus decem pondo auri et argenti ad summam H S (sestertii) *decies* in aerarium retulit. L. 45, 4, gegen 1,000,000 sestertii. Bei den Zahladverbien ließ man auch das Subſtantiv sestertium oder das Zeichen H S wohl aus [2]). Antonius *septies millies* falsis perscriptionibus donationibusque avertit. C. Phil. 5, 4.

1) Oder decies centena milia sestertium; z. B. C. Verr. 1, 10, 28.

2) So wie wir z. B. ſagen 1 Million ꝛc. Thaler oder Gulden, je nachdem in der einen oder andern Münzſorte gerechnet wird.

6) Wurden anstatt der Zahlwörter die Zahlzeichen gesetzt, so unterschied man auf folgende Weise: HS X = sestertii decem; HS $\overline{X}$ = sestertia dena oder decem; $\overline{HS.\ X}$ = sestertium decies [1]).

7) Sind mehrere Zahlzeichen durch Punkte von einander geschieden, so bedeutet die einzelne Zahl rechts einzelne Sesterze, die zweite Zahl Tausende, die dritte Hunderttausende; z. B.

Auri in aerario populi Romani fuere, Sex. Julio, L. Aurelio coss. septem annis ante bellum punicum tertium, pondo XVI. DCCCX (16,810), argenti XXII. LXX (22,070), et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6,285,400 sestertii), d. i. sestertium sexagies ducenta octoginta quinque milia et quadringenti (sc. nummi). Plin. H. N. 33, 17.

Anm. Das Silbergewicht eines Sestertius läßt sich nicht genau angeben, jedoch mochte zu Cicero's Zeit der Werth einer solchen Münze sich auf 12—16 Pfennige belaufen. Um nun größere Summen, welche nach Sesterzen angegeben sind, wenigstens in einer runden Zahl auf unsere Münzen zu reduciren, nehme man zunächst einen Sestertius zu 16 Pf. Conv. Münze an. Dann machen 10 Sestertii einen rhein. Gulden, = 60 kr. oder 20 gr. = 13 1/5 Sgr. Conv. Münze. Streicht man also von der Zahl der Sestertii eine Null weg, so erhält man die Zahl der Gulden, und 1000 Sestertii oder 1 Sestertium machen 100 fl. oder etwas über 50 Thlr., etwa 50 Thlr. Gold. Demnach sind HS decies = 1,000,000 Sest. = 100,000 fl. (= 50,000 Thlr. Gold). Multiplicirt man diese Zahl mit 3/4, so erhält man den Betrag jener Summe bei der Annahme eines Sestertius zu 12 Pf., d. i. 75,000 fl. Der wahre Werth von HS decies schwebt also zwischen 100,000 und 75,000 fl. rhein., oder zwischen 50,000 und 37,500 Thlr. Gold.

V. Römische Bezeichnung der Bruchzahlen.

1) Die Hälfte eines Ganzen (1/2) bezeichnete man durch dimi- 740
dium (durch die Mitte getheilt) oder dimidia pars. Die übrigen Theile des Ganzen wurden durch die Ordnungszahlen bezeichnet, mit Hinzufügung oder Ergänzung von pars; z. B. tertia, quarta, quinta, septima, = 1/3, 1/4, 1/5, 1/7. Anstatt sexta sagte man auch dimidia tertia 1/2/3 = 1/6, anstatt octava, dimidia quarta 1/2/4 = 1/8; ferner tertia septima oder tertia ex septima 1/3/7 = 1/21. Bei Reductionen eines Ganzen auf einen gewissen Theil setzte man auch den Plural; z. B. decoquere aliquid ad *dimidias partes, tertias, quartas cet.*

2) Die Aggregate der Brüche zählte man mit den Cardinalzahlen, z. B. tres quartae 3/4, duae septimae 2/7.

1) Wie leicht übrigens bei dieser Bezeichnung Irrthümer oder Verfälschungen waren, zeigt Suet. Galb. 5. Dem Galba war von der Livia Augusta als Legat vermacht Sestertium quingenties (50,000,000); allein „quia notata, non perscripta erat summa," so reducirte Tiberius als Erbe diese Summe auf quingenta sestertia, = 500,000. Ersteres ist HS. D, letzteres ist HS. D.

3) Oft wurde auch ein Bruch, beſonders wenn der Nenner eine größere Zahl war, in mehrere aufgelöſet; z. B. dimidia et sexta $1/2 + 1/6 = 2/3$; dimidia et quarta $1/2 + 1/4 = 3/4$.

In tertio circulo longissimus dies est aequinoctialium horarum quattuordecim atque dimidiae, cum trigesima parte unius horae (d. i. $14\ 1/2 + 1/30 = 14\ 16/30 = 14\ 8/15$). In quarto circulo longissimus dies habet aequinoctiales horas quattuordecim et duas tertias unius horae ($= 14\ 2/3$) . . . In septima divisione amplissima dies horarum aequinoctialium *quindecim* et *quintarum partium horae trium* ($15\ 3/5$). Plin. H. N. 6 extr.

4) Das Zeichen für $1/2$ war S (semis oder semissis) und das für $2/3$ B (bes oder bessis). Dies rührt daher, daß man bei der Theilung von Münzen, Maßen, Gewichten, Erbſchaften, Zinſen das Ganze durch as bezeichnete, und dies nach dem Duodecimalſyſteme in 12 Theile, uncias (Einheiten), theilte. Für jedes Aggregat dieſer Theile hatte man einen beſondern Namen, nämlich:

uncia $1/12$ s. duodecima.
sextans $2/12 = 1/6$ s. sexta.
quadrans $3/12 = 1/4$ s. quarta.
trieus $4/12 = 1/3$ s. tertia.
quincunx $5/12$ s. sextans cum quadrante.
semis s. semissis $6/12 = 1/2$ s. dimidia pars assis.
septunx $7/12$ s. quadrans cum triente.
bes s. bessis $8/12 = 2/3$ s. bini trientes assis.
dodrans $9/12 = 3/4$ (aus dequadrans gebildet), quibus deest quadrans s. terni quadrantes.
dextans $10/12 = 5/6$ (quibus deest sextans) s. quini sextantes.
deunx $11/12$ (quibus deest uncia) d. i. undecim unciae.

Augustus heredes instituit primos, Tiberium *ex parte dimidia et sextante* ($= 1/2 + 1/6 = 2/3$), Liviam *ex parte tertia* ($= 1/3$); secundos [1]: Drusum, Tiberii filium, *ex triente* ($= 1/3$), et ex partibus reliquis ($= 2/3$) Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis; tertio gradu propinquos amicosque complures. Suet. Aug. 101.

5) Für kleinere Theile der Unze hatte man verſchiedene beſondere Namen, als:

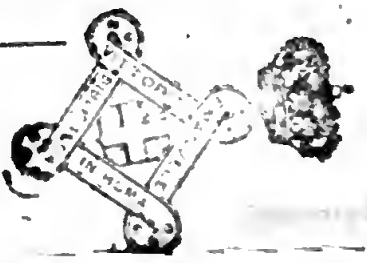
semuncia $1/2$ Unz. $= 1/2$ As; sicilicus $1/4$, drachma $1/8$, sextula $1/6$, sescuncia oder sesquunx $1\ 1/2$ Unze $= 1/8$ As.

6) Um ein Zahlverhältniß anzugeben, gebrauchte man folgende Ausdrücke:

sesquialtera ratio $= 1 : 1 + 1/2$ oder das Verhältniß von $2 : 3$.
sesquitertia ratio $= 1 : 1 + 1/3 = 3 : 4$.
sesquioctava ratio $= 1 : 1 + 1/8 = 8 : 9$.

Dieſem sesqui entſpricht im Griechiſchen ἐπί in ἐπίτριτος, ἐπόγδοος, zur Bezeichnung, daß zu der Einheit noch der genannte Theil, altera (ſt. dimidia), tertia, octava, hinzukomme.

1) D. i. diejenigen, welche in die Erbſchaft eintraten, falls die erſten geſtorben waren.



Register*).

(Die Zahlen weisen auf die Paragraphen hin.)

A.

a, Aussprache 12. — Quantität in der Endung 50. — Ableitungsendung 259, A. 5.

a für ab durch Apokope 27, 2, b.

a, ab, abs, Unterschied zwischen den drei Formen 249, c, A. 1. — Bedeutung 376. — Umstellung 392, A. 1. — bei intransitiven Verben 470.

a c. Alb. st. Dat. bei dem Gerundium 361, A. 1. — abs 25, A. 1.

abalienare c. Abl. 369, 2.

Abbreviaturen, Erklärung derselben 278, 279.

abeo c. Abl. und a 369, 2.

abesse c. Abl. 392; 369, 2.

abest tantum 594, A. 4. — nihil abest, non multum abest, quin 595, A. 4. — abest persönlich gebraucht 595, A. 4, 3.

abhinc c. Acc. u. Abl. bei Zeitbestimmungen 322, A. 1. c. Abl. 391, A. 3.

abhorreo c. Abl. 369, 2.

abies, Quantität der Endung 51. cf. 54. A.

Ablativus, Arten desselben, localis, temporalis, causalis cet. cf. S. XXIII.

Ablativus qualit. vom Genit. qualit. verschieden 398, A. 1.

Abl., Stellung 675, A. 4.

Abl. Sing. d. 3. Decl. auf i bei Subst. 195, 3; bei Adj. 222, 2; 223, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf a statt e 203, A. 3, 4. — der 3. Decl. auf i und e, bei Stämmen auf id und i 206, 4.

Abl. Sing., ursprüngliche Endung desselben auf e bei allen Decl. 237, 5; auf d, ibid.

Abl. Plur. der 1. Decl. auf abus 179, 3. — der 3. Decl. auf is 205, A. 3. — der 4. Decl. auf ibus und ubus 199. 3.

Abl. Plur. bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf is 205, A. 3; auf si, sin 206, 7.

Abl. Plur., ursprüngliche Endung desselben 237, 11.

Abl. absolutus, Gebrauch und Benennung 499. — abstracte Substantiva zur Uebersetzung desselben gebraucht 500, A. 2. — statt des Partic. ein Subst. oder Adjectiv 500, A. 3. — unpersönliche Sätze im Abl. abs., ib. A. 4. — durch ein bloßes Adjectiv gebildet, ib A. 5. — bei Verbis, die einen doppelten Nominat. regieren, selten, ib. A. 6. — wo das attributive Particip nöthig scheint, ib. A. 7. — Participia im Abl. abs. mit Auslassung des Subjectbegriffes, ib. A. 8. — Part. Fut. Act. und Pass. selten im Abl. abs., ib. A. 9. — Auslassung des logischen Subjects ib. A. 10. — Verschränkungen bei dem Abl. abs. 554, A. 3. — Stellung des Abl. abs. 675, A. 3.

Ablativadverbia 245, 1, b.

Ablaut, Erklärung 23. — Ablautung der Wurzel 253, 5, A.

Ableitung verändert den Stammvokal 23, A. — verstärkt denselben 23, A.

Ableitung der Verba 253 ff. — der Nomina 257.

Ableitungssuffixa 253, 5, b; der Verba, Bedeutung derselben 254 ff. — der Substantiva, Bedeutung derselben 259—263; der Adjectiva 264—265. cf. Wortbildungssuffixa.

Absichtssätze s. Finalsätze.

absiste seq. Inf. Umschreibung des Imperat. 464, A. 5.

absolvo cum Genit. 354.

absque, Bedeutung 380.

*) Bei der Ausführlichkeit der vorangestellten Uebersicht des Inhalts ist da, wo die Stelle, an der irgend ein Gegenstand behandelt ist, schon aus dieser ersehen werden kann, in dem Register nur auf diese Uebersicht verwiesen.

absterreo c. Abl. 369, 2.
abstineo c. Abl. 369, 2.
Abſtracta, im Plural 216, A.; 400, 1, a. — vom Inf. verſchieden 473. — durch das Participium ausgedrückt 500, A. 2; 501.
Abundantia, Verba 158. — Subſtantiva 219. — nach zwei Decl. gebildet 219, 1. — mit doppelter Form des Nominat. 219, 2. — der casus obliqui 219, 3. — mit verſchiedenem Geſchlecht, ib. 4. — Adjectiva 224, b.
abunde c. Gen. 337, 3.
abundo c. Gen. 353, 1; 370, A. — cum Ablat 370, b.
-abus ſtatt -is in der 1. Decl. 179, 3.
abutor cum Ablat. ſ. utor 390, 2.
ac, Gebrauch 533, 1. u. A. 1. — im Anfange eines Satzes 533, A. 2. — nach similis, idem cet. 584. — nach nihil aliud cet. 585, A. 2. — ſtatt quam nach dem Comparat. bei Dichtern 584, A. 2.
acateleetus (versus) 721.
ac ne — quidem 508, A. 4.
ac si c. Conj. 605; 642.
accedit ut 561, 2; von accedit quod verſchieden 561, A. 3.
Accent, acutus und gravis 58, A. 2. — circumflexus, ib. — letzterer in welchem Falle geſetzt 63.
accidit ut 561, 2. — quod, ib. 1.
accipio cum Dat, wozu? 366. — cum Accusat. Gerund. 491, A. 2; 496, b.
Accusativus Plur. der 3. Decl. auf is für es 196, 6; S. 205, N. 3. — der Neutra auf ia 196, 4. — bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf as 206, 8; auf is 206, 8. — urſprüngliche Endung deſſelben -s mit vorhergehendem langen Vocale 237, 9.
Accus. Sing. der 3. Decl. auf im 195. 2; — bei griech. Wörtern der 1. Decl, auf an ſtatt am 203, A. 3; — am ſtatt en, ib. — der 3. Decl. auf a, in, yn, im, idem, ida, ydem 206, 2. — Kennzeichen des Accuſ. Sing. m, 237, 7.
Accusativus, Arten deſſelben cf. S. XXI.
Accus. des Subjects und Objects beim Acc. c. Inf. 570, A. 5.
Accus., factitiver S. 404. N. 4. — Stellung deſſelben 675, A. 4.
Acc. Plur. und Sing. neutr. Gen. der Adject. als Adverb. gebraucht S. 284, N. 4; 245, A. 6; 246, 2.
Accus. c. Inf. 479; 480; 481, 1. — von quod verſchieden 563, 1. — als Obj. bei verb. sentiendi und declarandi 563. — nach Subſt., in denen dieſer Begriff enthalten iſt 563, A. 1, — nach gaudere cet. 563, A. 2; 565, 1 und A. — nach verb. studii und desiderii 563, 4; 567, 1. — bei unperſönlichen Verben und Redensarten 563, 5. — bei expedit, convenit cet. 566, 2. — bei unperſönlichen Redensarten, die das Reſultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken 566, 3. — bei probibere, impedire 567, 2. — vom Inf. und ut verſchieden 567, A. 2.
Accus. c. Inf. im Ausrufe 571, 1. — in der rhetoriſchen Frage 647, A. 2. — in der orat. obliq. 647. — relativiſche Sätze in dieſer Conſtruction, 554 A. 3; 651.
Accus. c. Inf. nach quam bei vorhergehendem Comparativ, verſchieden von quam ut, quam quod, 589, A.
Accus. c. Inf., Stellung 675, A. 3; 703.
Accus. c. Inf. bei dicitur, traditur, videtur 570, A. 1.
Accus. des Pron. pers. ausgelaſſen 570, A. 4.
Accuſativadverbia 245, 1, a.
accuso c. Gen. 354. — inter, ib. A. 2.
-aceus, Ableitungsendung, 265, b, 3.
acies def. casu 201, 5.
Activum 70; von dem, was man durch einen Andern thun läßt 472.
Active und paſſive Formen neben einander in derſelben Bedeutung 73, A. 2.
Acutus 58, A. 2.
ad, Bedeutung und Gebrauch 326. — mit ad zuſammengeſetzte Verba c. dupl. Acc. 319 c.
adeo, S. 795, N. 2.
adesdum 633, A. 3.
adhuc non von nondum verſchieden S. 861, N. 3.
adipiscor c. Gen. et Acc. 353, A. 2.
Adjectivum, Begriff 65, 2. — adjectiviſche Subſtantiva S. 60, N. 1.
Adjectiva, Geſchlechtsform u. Decl. derſelben, dreier Endungen 221; zweier Endungen 222; auf er, is, e 221, 2; einer Endung 223. — Comparationsformen 225 ff. — mit mangelhafter Comparationsform 229.
Adjectiva nach der 3. Decl.; Ablat. derſelben auf e und i 195, 3, c. — Nom. Plur. im Neutr. 196, 4, b. — Genit. Plur. derer auf ax, ix, ox u. a. 196, 5.

Adjectiva indeclinabilia 224, 1; defect. num. et cas. 224, 2; def. genere, ib. 3; abundantia 224, b.
Adjectiva objectiva oder bezügliche S. 364, N. 3. — relativa, Erklärung 352, A. 3. — c. Gen. 352. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
Adjectiva derivata, verbalia 264. — denominativa 265. — von Partikeln abgeleitete 266. — von Zahlwörtern 243, 2.
Adjectiva, mit dem Dativ verbundene 362. — Neutra von Adject. mit dem Gen. verbunden 342, A.
Adjectiva, Uebereinstimmung mit dem Subst. 220, 1.
Adjectiva, subst. gebrauchte 402; 223, A. 3. — Formen, die vermieden werden 402, A. 2; wie ersetzt? S. 537, N. — 1. Gebrauch des Comparativs und Superlat. 403. — Neutra, substantivisch gebraucht mit Gen. possess. verbunden 335, A. 2.
Adjectiva als Appposition 296, A. 5. — st. eines attribut. Gen. 341; 344. — statt des deutschen Adverb. wie primus, summus est. 404. — im Neutr. als Prädicat bei Subst. anderer Genera 291, A. 1. — der Ortsnamen anstatt einer Präpos. mit diesen Namen 503.
Adjectiva im Acc. gen. neutr. bei verb. intrans. 304, A. 2. — bei ermahnen. zwingen 316, A. 2. — adverbialer Acc. derselben 323, A. 2.
Adjectiva allein einen Abl. abs. bildend 500, A. 5. — in Verbindung mit einem Subst. in der Bedeutung eines Nom. abstr. mit einem Genit. 501. — zwei Adj., die verglichen werden, construirt 587.
Adjectiva, Stellung 674; 677, 2 und A. 2; 683, 1; 684 A. — mehrerer nicht beigeordneter 685. — eingeordneter 685, A.
Adjectivsatz 525; 526. — das Beziehungswort desselben in dem Hauptsatze nur implicite vorhanden 526, A. 1. — relative Pronominaladverbia statt der adject. Pron. relat. 526, A. 2. — Sätze mit qualis, quantus, quot 526, A. 3.
Adjectivsätze zur Umschreibung subst. Begriffe 527, A. — mit dem Hauptsatze in einen Satz zusammengezogen 667. — Syntax der Adjectivsätze cf. S. XXVIII.
adjungo c. dupl. Acc. 310.
adjuvo c. Acc. 303.
admodum, bejahend 517, 1, c.
admodum quam seq. Ind. 611, A. 5.
adolere, Bedeutung 158, 1.
adpellere c. Dat., ad, in S. 425. N. 1.
adsuesco aliquem re und rei 390, A. 4.
adsuetus seq. Inf. 476, 2.
adsuevi, Bedeutung 444.
adulor c. Acc. 303, A. 1. c. Dat. 303, A. 2.
adultus, Bedeutung 469, A. 2.
Adverbium, Begriff 68, 1.
Adverbia 244 ff. — Accusativadverbia 245, 1, A. — Ablativadverbia ib. 1, b. — durch eigene Adverbialendungen gebildete, auf e, ter, im, itus, ib. 2. — Comparation des Adv. 246. — Pronominaladv. 247. — die übrigen 248. — doppelte Formen zuweilen mit verschiedener Bedeutung 245, A. 2 u. 6. — Locativadverbia 245, A. 3. — def. gradu 246, A. 3. — Zahladverbia 242.
Adverbia des Raumes und der Zeit nicht unmittelbar mit Subst. verbunden 502, 1. — Gebrauch der Dichter 502, A. 2.
Adverbia der Art und Weise, Gebrauch 504; mit Verb., Adj. und Adv. verbunden ib. — bei subst. gebrauchten Part. Perf. Pass. 304, 1. — bei Subst. ib. 2. — bei sum 505. — legen dem ganzen Satze ein Präd. bei ib. 2.
Adverbia zur Bekräftigung des Gesagten 506. — zur Hervorhebung 507. — zur Beschränkung 509.
Adverbia des Ortes auch in uneigentlicher Bedeutung gebraucht 579, A. 1. — bei Städtenamen 386, A. 2. — c. Gen. 337, 3.
Adverbia, schließen den Begriff eines Hauptsatzes in sich 668. — scheinbar Präd. 291, A. 6. — Stellung 675; 684, a.
Adverbia c. Gen. quant. 337, 3. — c. Dat. 362.
Adverbialischer Acc. d. Neutra der Pron. und Adj. 323, A. 2.
Adverbialsätze 525, Arten derselben 528 — 530, Syntax derselben cf. S. XXX.
Adverbialsatz nachgestellt 700; vorangestellt 701.
Adverbialsätze des Ortes 579. — relat. u. correlat., ib. — der Zeit 580. — der Art und Weise 581.
Adversative Partikeln 535 ff.

adversus, Bedeutung 330.
ae, ältere Schreibart ai 14, 1. — Aussprache 14, 1.
aeger c. Gen. 355, b.
aemulor c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2. — aemulus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
aequalis c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
aequare, Bedeutung 158, 1. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — c. Dat. 303, A. 1.
aeque ut 584, A. 1.
aequi boni facio 343, A.
aequum erat im Ind. statt des deutschen Conj. 463; 640, A. 3.
aequus ac 584.
aër, im Plur. gebraucht, S. 228, N. 2.
aestimo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
affatim c. Gen. 337, 3.
afficio aliquem re 390, A. 1.
affinis c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
affluo c. Gen. 353, 1. — c. Ablat. 370, 6.
age, wohlan! 253.
agedum 633, A. 3.
agedum, agesis, agitedum 251, 3.
agere, ausgelassen 665, A. 2.
agere id, ut 560, 2, a.
Agnomen 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
ai in ē übergehend. S. 13, N. 1.
-ai, alter Genit. Sing. der 1. Decl. 179, 1. — Quantität 42, 1.
-ai, Vocat. der 2. Decl. Quant. 42, 1.
aiu für aisne 13, 7.
-ais, Quantität dieser Endung 55, 14.
ait, Stellung 696, 1.
al, Nominativendung der 3. Decl. aus ale verstümmelt 189. — Abl. der Neutra auf al 195, 3, b. — Nom. u. Gen. Plur. 196.
ales, Abject., Abl. auf e 193, A. 5.
alienus, alicujus rei, re, ab re 362, A. 1.
alinqui, alioquin S. 265, N. 3.
aliqua und aliquae 425, 3.
aliquantulus und aliquantillus 435, A. 3.
aliquantum, Bedeutung 435, A. 1.
aliqui verschieden von aliquot, nonnulli, quidam 438, A.
aliquid und aliquod, verschieden 425, 1.
aliquis, Betonung einzelner Casus desselben 60, A. 2. — von quis verschieden 424. — ob s. v. a. alius quis S. 562, N. 2.
aliquis und aliqui, subst. und adj. Form 425, 2. und A. 1.
aliquis, Gebrauch 427. — nach ne oct. 427. — bei unbestimmten Zahlangaben 427, A. 2. — unus aliquis ib. — bei einem mit einem Attribut verbundenen Subst. ib. A. 3. — verächtlich ib. — in negativen Sätzen S. 568, N. 2. — mit sine verbunden 429, A. 3.
aliquot von aliqui, nonnulli, quidam verschieden 438, A.
aliquotus S. 582, N. 2.
-ālis, Ableitungssylbe, 265, a, 6.
aliter — aliter S. 798, N. 5.
aliter — quam 585, A. 1.
aliud — aliud S. 799, N. 4.
aliud et statt ac 584, A. 1.
alius, declinirt 236. — Gebrauch 346, 1. alius — alius 437, A. 1. — mit Plur. des Prädicats 290. alii — alii 437, A. 3.
alius, c. Ablat. der Vergleichung 372, A. 4; 584 A. 2.
alius aliquis S. 562, N. 2.
alius alium 686, 1. — mit Plur. des Präd. 291.
alius ac 584.
alius quam 585, A. 1.
Alliteration S. 939, N. 3.
Alphabet 10.
alter, declinirt 236. — Gebrauch 437. — für alteruter S. 580, N. 1.
alter — alter, alteri — alteri 437, A. 3.
alter — alterum, mit Plur. des Präd. 290, A. 1.
alterius, Quantität 42, 1.
alteruter, declinirt 236. — Gebrauch 457. — für uter als Indef. S. 580, N. 1.
amabo, als Interject. 251, 3.
amans c. Gen. 355, A.
amb. untrennbare Partik. 249 c. A. 2; 269, A. 2.
ambio, ambire 144, A. 3.
ambo, declin. S. 277, Not. 2. — Gebrauch 437. — verschieden von uterque 437, A. 1; von duo, ib.
amicus c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
amnis, Abl. 195, A. 3.
Amphimacer 718.
amplius, bei Cardinalzahlen ohne quam 586, A. 4.
amussis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 und 3.
-au, Endung in griech. Wörtern. Quantität 51, A.
an, Bedeutung und Gebrauch 516. Erklärung des Gebrauchs 516, A. 1. — „etwa"? ib. A. 2 u. 3. — in rhetorischer Frage, ib. A. 5. — in Doppelfragen 518. — in mehrfachen Fragen 518, A. 5. — in indirecten Fra-

gen 519, A. 2. — nach dubito cet. 520, A. 3. — drückt eine Vermuthung aus 520, A. 5. — in indirecten Fragen statt ne und num 520, A. 4.
an — an wie aut — aut gebraucht 520, A. 5.
anne 516, A. 4.
annon 516, A. 4.
an vero 516, A. 4.
Anakoluthon 715, 681. — durch Attraction herbeigeführt 681, 1. — mit Attraction verbunden S. 918, 16.
Anakrusis 728.
Anantapodoton 715; 672, A. 1.
Anapaestus 718.
anas, Gen. Pl. 196, 5, b, 1, β.
Anastrophe 715.
Anfangsbuchstaben, große 10.
angor animi 355, A. 2. und N. 1. — quod 560, I, 4, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
Anhängesylben, Quantität 43, e.
animans, Bedeutung 158, 1, b.
animi, Nom. Pl., Bedeutung 400, A. 1.
animi für animo bei Adjectivis und Verbis, die einen Gemüthszustand ausdrücken. 355, A. 2.
Anio, Anienis 219, A. 6.
Anlaut, Erklärung 30, 1. — aus drei Consonanten bestehend 31, A. 2. — nie gebildet durch zwei Mutä oder Liquidä 31, A. 2.
Anomala, Verba 139 ff. Substantiva 219, A. 6.
ante, Bedeutung 328.
ante diem 738, 5.
Antepenultima, Quant. bei Ableitungen 55, ff. — erhält zuweilen den Ton ohngeachtet langer Penultima S. 57, N. 1.
antequam (anteaquam), Bedeutung 580, 3. — Gebrauch 634. — getrennt, ib. — mit Ind. Perf., Fut. exacti, Präs. 634. — mit Conj. Präs. 635. — Imperf. und Plusq. 636.
anterior 229, A. 1.
Antibacchius 718.
Antimeria 715.
Antiptosis 715.
Antispastus 718.
Antithesis 714.
Antwort, bejahende und verneinende ausgedrückt 517.
-anus, Ableitungsendung, 265, a, 3. — bei Zahlwörtern 243, 2, c.
anxius c. Gen. 355, b.
Aphäresis eines Lautes 27, 1. — einer Sylbe 27, A. 1; 714.
apis, Gen. Pl. 196, 5.
Apodosis 521, A. 4.
Apokope eines Consonanten 27, 2. — eines Vocals, ib. — einer Sylbe, ib. A. 3.
Apostopese 663, A. 1; 715; S. 922, N. 1.
appareo c. dupl. Nom. 293, A.; 294, A. 3.
Appellativum 66, 2. — häufig Plur. tant. 217, 1, d. — im Plural 399, 1. — näher bestimmt durch ein Pronomen, ib. 2. — Stellung bei dem Nomen proprium 677, A. 4.
appello c. dupl. Acc. 308.
appellor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
appetens c. Gen. 355, a.
Appposition, Erklärung 296, 2. — Adject. oder Particip. als Appos., ib. A. 5. — tritt zu einem ganzen Satze 296, A. 6. — Casus derselben S. 389, N. 2 — in den Relativsatz gezogen 670, 3, 5. — Stellung 296, A. 7; 674.
aptus mit Dat. und ad c. Acc. 362, A. 1. c. Dat. Gerund. 490.
aptus qui c. Conj. 594.
apud, Bedeutung 327.
-ar, Nominativendung der 3. Declin. aus are verstümmelt 189, A.
-ar, Abl. Sing. der Neutra auf ar 195, 3, b. — Nom. Pl. 196, 1, — Gen., ib. 2.
arbitror c. dupl. Acc. 311. — eingeschaltet 696, 2.
arceo c. Abl. 369, 2.
arcesso c. Gen. 354.
Archaismus 715.
arguo c. Gen. 354.
-aris, Ableitungsendung 265, a, 6; von Zahlwörtern 243, 2, b.
-arius, Ableitungsendung bei Subst. 259, 4; bei Adj. 259, 4. 265, a, 7; bei Zahlwörtern 243, 2, a.
arrideo c. Dat. 358.
Arsis 717; 719.
artifex, Gen. Pl. S. 204, N. 4.
-as, Endung, Quant. 51.
-as, alte Endung des Gen. Sing. der 1. Decl. 179, 1.
-as (ātis) Ableitungsendung, 265, a, 5.
as, assis, 740. — Quant. S. 40, N. 1. — Gen. Pl. 196, 5, b. 2.
Aspiratae 15, 2, a; 16.
assequor ut 560, 2, A.
-assere, veraltete Endung des Inf. Fut. Act. 105, A. 2.

asservare in locum 382, A. 4.
Assimilation der Consonanten 25, vollkommene, ib.; unvollkommene 26; der Präpositionen 25, A. 2.
assis, Nebenform von as S. 190, N. 3.
assis facere 346, 2.
-asso, für -avero 105, 6, b.
assuetus, Bedeutung 158, 3.
Asyndeton 715 — bei Sätzen, wann gebraucht 523. — bei einzelnen Wörtern, ib. A. — bei gewissen Formeln, ib. — bei Namen obrigkeitlicher Personen S. 705, N. 1.
at, Gebrauch 536, 3.
at enim 545, A. 3.
at tamen 538, b.
at vero 537, c.
atque, Gebrauch 533, 1; ib. A. 1. — im Anfange eines Satzes, ib. A. 2. — für sed S. 714, N. 3. — nach similis, idem cet. 584. — nach nihil aliud 585, A. 2.
atqui, Gebrauch 536, 4. — Ableitung S. 720, N. 2.
attinet, ausgelassen 662.
Attraction, Begriff und Arten 670. — durch Verkürzung eines Satzes veranlaßt 665. — mit dem Anakoluth zusammengränzend S. 918, 16. — des Relativs 549, A. 6. — bei est mihi nomen 299. — bei Anreden, ib. 2.
Attribut, Begriff 282, 2, b. — Uebereinstimmung mit seinem Beziehungsworte 295. — Stellung 674. — mehrere bei Einem Worte, Beiordnung und Einordnung derselben 297. — Hervorhebung eines Attr. durch is 297. — Attr. in besonderer Beziehung auf das Prädicat 298. — Zweideutigkeiten, die dadurch entstehen, wie gehoben, ib. A. 1. — deutsche Adverbia, wie zuerst, zuletzt, allein, im Lat. in attributiver Form, ib. A. 2. — attributive Beziehung in Folge von Attraction 299. — Pron. def. und indef. als Attrib. 300. — Attributives Satzverhältniß verwandelt sich in ein Subst. mit Genit. 342.
Attribut eines Substantivs in den Relativsatz gezogen 552, A. 3; 670, 3, 6.
Attributiver Genitiv, Stellung 674; 684, A.
Attributivsätze 525.
Attributivum, Erklärung 282, A. 3.
-atrus, Ableitungssylbe bei Zahlwörtern 243, 1, d.
au, verwandt mit ō und ū 141.
au für ab 25, A. 1.
Auctores classici 4.
audivi aliquem quum diceret 628, A. 2.
Aufforderungen im Conj. Praes. 460; im Imperat. 464.
Auftact 728.
Auseinanderstellung 683; 684 a u. b. — bei Dichtern 689.
Auslaut 30, 2. — Consonanten, die darin vorkommen 31, A. 2. — der Wortstämme 175.
Ausruf im Acc. 333; im Voc., Nom., Gen., Dat. 333, A. 3. — im Acc. c. Inf. 571.
Ausrufungszeichen 713, 6.
Aussagesatz 280, A. 4. — der orat. obl. im Acc. c. Inf. 647. — im Deutschen ohne daß im Conj. 647, A. 1.
Aussprache der Buchstaben 12.
Ausstoßung von Buchstaben, s. Elision.
aut, seltnere Stellung 692, A. 1.
aut, nur einmal, vor dem zweiten Gliede 543, A. 2.
aut — aut, Gebrauch 543, 1; S. 728, N. 1.
aut — aut, für neque — neque 543, A. 4. — Numerus des Verb. finit. nach aut — aut 287, A. 3.
aut — vel 543, A. 5.
autem, Gebrauch 535, 1. — bei Aufzählungen, ib. 1, a. — bei Uebergängen 1, b. — bei Einleitung des Untersatzes in Schlüssen, ib. c. — in Fragen, ib. d. — mit qui verbunden 548, A. 4.
autem, Stellung 692; nach mehr als einem Worte S. 946, N. 3. — hinter einer Präpos. 691, c. — nach est 692, A. 2. — nach andern Verbis, ib.
avidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
avis, Abl. Sing. 195, A. 3. S. 202, N. 1.
-avit, Endung, gewöhnlich nicht contrahirt 104, A. 1.
-ax, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 1. — Adj. verbal. auf ax c. Gen. 355.

B.

b, Aussprache 13, 1. — zuweilen aus dv entstanden, ib. — schließt selten eine Sylbe 31, A. 3.
baccar, Abl. Sing. 195, A. 2.
Bacchius 718.
Basis 720.
Bedingungssätze, s. Conditionalsätze.
Befehl, durch das Fut. I. ausgedrückt 449, A. 5; 464, A. 4. — durch den Imperativ 464.

Begriffsfrage 513, 2.
Begriffswörter 69, 1; S. 63, N. 2.
Beiordnung 283, 2; 521, 2. — beigeordnete Sätze unverknüpft oder durch Conjunctionen verbunden 523. — Syntax derselben cf. S. XXVIII.
belli, im Kriege 386, Zus. 2.
bene, mit Acc. in Trinksprüchen 333, A. 4.
benedico c. Dat. 358.
bene factum u. bonum factum 504, 1.
bes 740, 4. — def. casu 196, A. 3.
Beschreibungen im Imperf. 446, 1.
Bestimmungswort, 268, 2. — bestimmendes Object versch. vom ergänzenden 282, 2, a.
Betheuerungen im Conj. Präs. 461, A. 2. — elliptisch 663, A. 2.
Betonung, der Sylben 58; zweisylbiger Wörter 59; drei- u. mehrsylbiger 60; einsylbiger 61; der kurzen Penultima bei mehrsylbigen Wörtern 60, A. 2.
Bewegung, Ziel derselben im Acc. 318. — Verba der Bewegung mit dem Sup. auf -um verbunden 483.
Beziehungswort S. 366, N. 1. — des Rel. in den Adjectivsatz gezogen 551. — assimilirt sich dem Relativ in Ans. des Cas., auch indem es außerhalb des Adjectivsatzes bleibt, ib. A. 4.
bibi, Quant. 47, A. 1.
Biblische Eigennamen gewöhnlich indeclinabel. 215, 5.
-bilis, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 3.
bilis, defect. 224, A. 2.
Bindevokal in den Compositis 56, A.
bini, ein Paar 439, 3.
bis, Quantität. 43, d.
bisextus, bis sextus dies und annus S. 989, A. 1.
-bo und -bor, alte Endung des Fut. der 3. und 4. Conj. 105, 3.
bona verba 662.
boni consulere 343, A.
bonus, comparirt 228, 1.
bos, Quant. 45, A. — declinirt 185, A. 1.
-bra und -brum, Ableitungsendungen 260, A. 13.
Brachykatalektische Verse 721.
Brandmarkungszeichen 278, 6.
Briefe, Tempora in denselben abweichend vom Deutschen 451; bei Plinius 451, A. 2.
Briefstil 712.
Brüche, Aggregate derselben 740, 2.
Bruchzahlen 740.
Buchstaben, Aussprache 12; Namen derselben indeclinabel 215, 2.
-bundus, Ableitungsendung 264, 6.
buris, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.

C.

c, Aussprache 13, 2. — als Auslaut eines Wortes nur durch Apokope 31, A. 3. — zwischen einer liquida mit t ausgestoßen 277, 3.
caedes, Gen. Pl. 196, 5.
Cäsur 722. — männliche und weibliche 723 — bukolische 724, 5. — nach dem dritten Fuße S. 977, N. 1.
Calendae, 738.
callidus c. Gen. 355, b.
canis, Gen. Pl. 196, 5.
capax c. Gen. 355, A.
capitis und capite damnare 354, A. 3.
capital sing. tant. 216, 2.
Cardinalia 240. — Zusammenstellung derselben 240, A. 2 — 5. Gebrauch 439, 1. — statt der Distributiva 439, 3, A. 1 — nach plus, minus, amplius, longius ohne quam 586, A, 4. — auch bei major und minor bei Angabe des Alters 586, A. 4.
careo c. Abl. 370, 7. — c. Gen. 353, 1.
caro, carnis 219, A. 6. Gen. Pl. 196, 5.
Casus, lat. Benennungen derselben 302, A. 1.
Casusendungen, ungewöhnliche der 1. Decl. 179. — der 2. Decl. 183. — der 3. Decl. 195, 196. — der 4. Decl. 199. — der 5. Decl. 201. — der griech. Wörter 203, 204, 206.
Casus obliqui 171, A. — Gebrauch 302, 398. — entsprechen der Bildung des Nom. oft nicht. 219, A. 6.
Casus rectus 171, A.
Catalectischer Vers 721.
causa und caussa 277, 2. — c. Gen. 335, A. 3. — causa mea, tua cet. 341, A. 1. — Stellung 677, A. 3. — anscheinend ausgelassen beim Gerund. 489, A. 8.
Causalsätze, Conjunctionen derselben 597. — relative im Conj. 613, 2, c.
cautus, Bedeutung 158, 3.
cave, Quantität des e, 50, e, 3.
cave facias 464, A. 5.
caveo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — mit ne 573; 577, A. 2. — mit ut S. 787, N. 1. — mit bloßem Conj. 573, A. 1. — mit Inf. Perf. st. Präs. 477, A. 2.
-ce, enklitisch 62, 2. — Quant. 43, e — hinweisend 233, A. 1, 3.
cecidi, Quant. 47, 1.
cedo, Quant. 50, o, 1.

cedo c. Abl. 369, 2.
celebratum est ut 561, A. 1.
celebris, gen. comm. 222, 4.
celo c. dupl. Acc. 313, 314 — c. Dat. 314, A. — aliquem de re, ib.
censeo, eingeschaltet 696, 2. — ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1.
centena milia, ausgelassen 240, N. 3.
-ceps, Adj. auf ceps. Abl. Sing. 195, A. 5.
certe, Bedeutung 509, 1. — bejahend 517, 1, c. — für certo 509, A. 1. — certe und certo verschieden 245, A. 2.
certe quidem 509, A. 2.
certo, bejahend 517, 1, c.
certus c. Gen. 355, b.
ceter oder ceterus, def. 224, a. 2.
ch, ursprünglich dem Lat. fremd. 17, A. 1.
Chiasmus 686, 2; 698, A. 3.
Choriambus 718.
Chremes, im Acc. 206, 2.
-ci und -ti mit folg. Voc. 13, 2; ib. 8.
-cin- Verbalsuffix. Bedeutung 255, A. 2.
cingor c. Acc. et Abl. 323, A. 1.
circa, Bedeutung 331.
circiter, Bedeutung 331. — Ableitung 249, c.
circum, Bedeutung 331. — mit circum zusammengesetzte Verba cum dupl. Acc. 319, b.
Circumflex 58, A. 2; 63.
circumspectus, Bedeutung 158, 3.
cis, citra, Bedeutung 329.
citerior, comparirt 229, a.
citum, Quant. 47, A. 2.
civis, Abl. Sing. 195, A. 3.
clam c. Abl. Acc. Gen. S. 295, N. 1.
Classici auctores 4.
classis, Acc. u. Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
clavis, Acc. u. Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
cn wird zu gn bei griech. Wörtern 26, A. 3.
coelebs, Abl. Sing. 195, A. 5.
coenatus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
coepi, bei einem Inf. Pass. 477, A. 1.
cogitate und cogitato, verschiedene Bedeutung 245, A. 2.
cogito ne 577, A. 3.
cognitum habeo von cognovi verschieden 496, A. 3.
Cognomen 401, A. 1.; Stellung 677, A. 4.
cognoscor c. dupl. Nom. 294, 2; 294, A. 3.
cogo c. dupl. Acc. 316, A. — seq. ut 560, 2, b. — seq. Inf. 564, 1; 567, 1, b.
Collectiva 66, A. 2. — mit dem Pl. des Prädicats; Genus des Präd. 289. Coll. im Pl. 216, A. 1.
colligor seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
collis, Abl. Sing. 195, A. 3.
collocare in loco 382, A. 5.
color, Abl. Sing. der Composita, 195, A. 5.
com- in Zusammensetzungen 269, A. 2.
commode und commodo verschieden 245, A. 2.
commune est ut 561, A. 1.
Communia, Subst. 162, 3; 164. — Adj. 222. — Depon. 136; 137; 158, 2.
Comparativ 225, 2. — Bildung 226. — Unregelmäßigkeiten in der Bildung 228, 229. — auf ter, tera, terum 227, A. 5. — auf entior 228, 1. — mit Deminutivform 228, A. 4. — mit magis gebildet 229, c, bb. — fehlt bei manchen Adj. 229, b, c. — Bildung des Abl. Sing. 195, 3. — des Nom. Pl. gen. neutr. 196, A. 1.
Comparativ von Adverbien 246. — von Subst. S. 254, 1.
Comparativ, Gebrauch desselben 403. — im Deutschen durch „etwas" ausgedrückt, ib. 2. — „noch" beim Comp. durch etiam übers. 403, A. 2. — im Deutschen der Superl. st. des Comp. 403, 3. — mit Negationen statt des Superl. 403, A. 6. — doppelter bei Vergleichung zweier Eigenschaften; verschiedene Redeweisen 587. — Compar. seq. quam ut od. quam qui 589. — Comparativ seq. quam oder Abl. 372. — mit Genit. part. 336, c. — mit Abl. Gerundii 492, A. 1. — mit Abl. mensurae 391, 1. — mit adverbialischem Acc. S. 525, N. 1. — mit quo — eo, quanto — tanto 592.
compellare c. dupl. Acc. 308.
compertus c. Gen. 353, 4.
compes, Gen. Pl. S. 205, b.
compleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, A.
complures, Bedeutung 196, A. 1. — complura u. compluria, ib. — Gen. Pl. 196, 5, b, 2.
compos, Abl. Sing. 195, A. 5.
compos c. Gen. 353, 3. — c. Abl. 370, 6. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
composite und composito verschieden 245, A. 2.
con- in Zusammensetzungen 269, A. 2.
concedo ut 560, 2, a. — seq. Inf. 567,

1, b. — Dat. c. Inf. 482, A. 1. — ut und Acc. c. Inf. verſchieden 568, A. 4.
Conceſſivſätze im Conj. 462. — relative im Conj. 613, 2. — im Ind. und Conj. 644, 645. — nach etsi, etiamsi, tametsi 644. — nach quamquam, quamvis 645. — nach quantumvis, ib. — Einwirkung der orat. obl. auf den Modus bei quumquam, ib. A. 1. Unterſchied d. Conjunctionen derſelben 606, 607. — ohne conceſſive Fügewörter im Ind. und Conj. 607, A. 4.
Conceſſive Nebenſätze der orat. obl.; Tempora derſelben 657.
Concreta, Begriff 66, 1. — im Plural 400, 1, b. — im Gen. qualit. 339, A. 3.
concretus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
condicio u. conditio, Schreibart S. 22. N. 4; 277, 1.
Conditionale Praesentis und Praeteriti 456, 459.
Conditionalſätze, Conjunctionen derſelben 600. — Verhältniß von Haupt- und Nebenſatz (Vorder- und Nachſatz) bei denſelben, ib. A. 1. — Correlate von si im Hauptſatze 600, A. 2. — Auslaſſung der Bedingungspartikel, ib. A. 4. — verneinender Conditionalſatz mit nisi u. si non 601 bis 605. — der Hauptſatz nicht immer der wirklich bedingte Satz 604.
Conditionalſätze im Conj. 462. — Gebrauch des Ind. und Conj. zur Unterſcheidung der sumtio duti, daudi, ficti 639 a und b. — Conj. Impf. zuweilen in gleicher Bedeutung mit Conj. Präſ. 639 b, A. 1. — von öfterer Wiederholung, ib. A. 2. — Conj. des Bedingungsſatzes, veranlaßt durch einen Hauptſatz, der als Nebenſatz ſelbſt im Conj. ſteht. 639, A. 3. — Modi des Hauptſatzes nach den drei Arten der sumtio verſchieden 640. — Ind. Prät. im Nachſatze bei den Verb. posse, debere cet. 640, A. 3. — bei paene, prope, ib. — bei der periphraſtiſchen Conjugation mit dem Part. Fut. Act. und Paſſ., ib. — Ind. im Conditionalſatze ſtatt des Conj. 640, A. 4. — Grund der nothwendigen Uebereinſtimmung der Modi im Vorder- und Nachſatze der sumtio ficti 640, A. 5. — Conj. Imperf. in dem Conditionalſatze, ſcheinbar ſtatt des Conjunct. Plusq. 641, A. 6. — ebenderſelbe im Nachſatze, ib. A. 7. — Vermiſchung der sumtio dandi und ficti, ib. A. 8. — deutſcher Sprachgebrauch, ib. A. 9.
Conditionalſatz in einer Vergleichung mit ut, velut cet. 642.
Conditionale Nebenſätze der orat. obl. Tempora derſelben 657.
confidentiloquus, comparirt 228, A. 2.
confido aliqua re 373, 3.
conflagratus, Bedeutung 158, 3.
confusus animi 355, b.
Congruenz von Subj. und Präd. 286. — des Attributs 295. — der Appoſition 296. — der Pron. 300.
Conjugation, ſtarke und ſchwache 84, 3.
Conjugatio periphrastica 101. seq. — Gebrauch der Tempora derſelben 450. — Unterſchied zwiſchen scripturus sum; scribam und volo scribere 450, A. 1.
Conjugiren, Erklärung 83.
Conjunctiones, Begriff 68, 3. — postpositivae 692. — beiordnende 250, 1. — Stellung derſelben bei coordinirten Relativſätzen 702, A. 3. — unterordnende 250, 2.
Conjunctiv, Begriff 76, 2; 452, 2. — Formen deſſelben und ihre Bedeutung 456. — absolutus und relativus 456.
Conjunctio in Hauptſätzen. In Ausſageſätzen, zum Ausdruck der Möglichkeit od. der Nothwendigkeit 455. — bei einem unentſchiedenen Urtheile, mit Hinzufügung von forsitan, forte, fere 457, 1. — mit dem Begriff der Nothwendigkeit 458. — in bedingten Sätzen, ib. — Impf. Conj. als Potentialis verſchied. vom Impf. Conj. als Conditionalis 459. — Präſ. und Impf. Conj. in rhetoriſchen Fragen, in wirklichen Fragen und in Ausſageſätzen 459. — crederes, diceres, putares 459, A. 2.
Conj. Präſ. bei Aufforderungen und Verboten 460; 464, A. 4. — Perf. bei Verboten, ib. — Präſ. Imperf. und Plusq. bei Wünſchen, Unterſchied zwiſchen beiden 461.
Conj. Präſ. bei Betheuerungen 461, A. 2. Präſ. und Perf. in conceſſiven und conditionalen Sätzen 462. — in conceſſiven ohne Fügewort 600, A, 4; 607, A. 4.
Conj. im Deutſchen, wo im Lat. der Ind., bei können, ſollen, müſſen, aequum est cet. 463. — Erklärung dieſes Gebrauchs 463, A. 1.

Conjunctiv in Nebensätzen 454. — überall bei obliquer Beziehung 609. — in Adjectiv-, Substantiv- und Adverbialsätzen der orat. obl. 610. — in indirecten Fragesätzen 611. —
Conj. Präs., Impf., Perf. und Plusq. in orat. obl. statt des Conj. Fut. 649.
Conj. Prät. vorherrschend in Fragesätzen der or. obl. 654, 1.
Conj. in Heischesätzen der or. obl. 647.
Conj. absolutus in Nebensätzen der orat. obl. von etwas allgemein gültigem S. 818, A. 1.
Conj. der orat. recta als Heischesatz in der orat. obl. beibehalten; als Potentialis in den Acc. c. Inf. verwandelt 652, A.
Conj. der sumtio dandi in der or. obl. 657, b. — der sumtio fieti 657, a. — der sumtio dati 657, b.
Conj. Präs. und Impf. in Conditionalsätzen der orat. obl. mit einander abwechselnd 657, A. 2. — Conj. Impf. in or. obl. im Conditionalsatze neben einem Heischesatze im Präs. Conj. 657, A. 3.
Conj. nach ut, ne, quo, quin, quominus, und nach dem Relat., wenn es final oder consecutiv ist 612; 613, 2. — nach dem Relat., wenn es causal oder concessiv ist 613, 2. — in Relativsätzen als Potentialis 614, A. 2. — nach ut qui, quippe qui, utpote qui 614, A. 4. — nach est qui, sunt qui, reperiuntur qui 615. — nach est, non est, nihil est quod 615, A. 6. — Conj. d. Relativsätze bei einem Acc. c. Inf. oder einem Hauptsatze im Conj. 616.
Conj., Tempora desselben in Nebensätzen; cf. consecutio temporum.
Conj. Perf. statt Imperf. bei vorhergehendem Prät. 621. — Imperf. (st. Präs.) und Plusq. im Consecutivsatze S. 844, N. 2. —
Conj. bei quum causale und temporale 625 bis 629. — bei dum, während 631; so lange bis 632; wenn nur 633, A. 2. — bei donec 631, 632, 633, A. 1. — bei quoad 631, 632.
Conj. bei antequam und prinsquam 635, 636. — bei postquam 637, 6. — bei ubi 637, A. — bei quum primum S. 866, N. 4.
Conj. bei quod, quia 638. — in Wendungen wie quod diceret 638, A. 1. — bei non quod, non quia 638, A. 2. — bei quoniam, quando, ib. A. 3.
Conj. in Conditionalsätzen 639. — im Nachsatze der sumtio dati 640, 1, b. — der sumtio dandi 640, 2, b. — der sumtio fieti 640, 3.
Conj. Impf. in Conditionalsätzen scheinbar statt des Conj. Plusq. 641. A. 6. — ebendasselbe im Nachsatze, ib. A. 7.
Conj. nach o si 642, A. 2 — nach sive — sive, seu — seu 643.
Conj. in Concessivsätzen 644 — 645; bei etsi, etiamsi, tametsi 644. — bei quamquam, quamvis, quantumvis 645. — bei licet 607.
conjuratus, Bedeutung 158, 3.
conscius c. Gen. 352, 3; c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
Consecutio temporum 617 — 622. das Einzelne s. p. XXXII. ff. — in der oratio obliqua 654 — 657 cf. p. XXXIV. — bei quum 623 ff. — bei dum, donec, quoad 630 ff. — bei antequam, prinsquam 634 ff. — in Conditionalsätzen 639 ff. — in Concessivsätzen 644 ff. cf. p. XXXIV.
Consecutivsätze 581, 3. — Conjunctionen derselben 593—595. — relative im Conj. 613, 2.
consedi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
consentaneum est im Ind. wo im Deutschen der Conj. 463.
consequor ut 560, 2, a.
consideratus, Bedeutung 158, 3.
consilium abjicere seq. Gen. Ger. 476, 3.
consilium capio ut 560, 2, a. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1.
consilium est seq. Inf. 476, 3.
Consonant, Erklärung 8. — einfache 15. — doppelte 15, ib. A. 1. — gleichnamige und gleichstufige 15; 16. — Elision derselben 24, 1. — Assimilation 25. — euphonische Einschiebung 26, A. 6. — Einschiebung zur Verstärkung der Wurzel 28, 1; 253, 5, a. — Verdoppelung 28, 2. — als orthographische Eigenthümlichkeit, ib. — der Quantität wegen, ib. 3. — größte Zahl in einer Sylbe 31, A. 4. — zwei im Anlaut des folgenden Wortes verlängern selten die vorhergehende Sylbe 39, b.
Consonantische Stämme der 3. Decl. 185 ff. — Uebersicht derselb. 192, A.
consors c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
constituo c. dupl. Acc. 309. — ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 567, 1.

constare c. Geo. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
Conſtructionsordnung 673.
Conſtruiren S. 924, N. 1.
consuetodo est ut 561, 2. — coosuetudn fert ut 561, A. 1.
consuetus, Bedeutung 158, 3. — seq. Inf. 476, 2.
consulo c. dupl. Acc. 313, 315. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — seq. ut 560, 2, a.
coosulo boni 343, A.
consulte und coosulto verſchieden 245, A. 2.
consultus, Bedeutung 158, 3. — c. Geo. 352, 3. — c. Abl., ib. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
contendo ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 567, 1.
contentus sum c. Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
contingit seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1. — ut 561, 2.
contra, Bedeutung 330.
cootra oc 584.
Contraction 20. — nur in der Ausſprache, ib. A. 1. — wenn die zu contrahirenden Vocale durch h, v, j getrennt ſind 21.
contrarie und cootrario, verſchieden 245, A. 2.
contrarius ac 584.
coovallis, Abl. Sing. 195, A. 3.
cooveoio c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
conveoit ut 561, 2. — seq. Acc. c. Inf. 566, 2.
coovioco c. Gen. 354.
Copula, Begriff derſelben 280, 2. — ausgelaſſen S. 377, N. 3. — richtet ſich nach dem Numerus des Subjects, aber auch des Prädicatsſubſt. 291, A. 4. — Stellung 673, 1; 680.
cor, Quantität 43, 9. — defect. casu 196, A. 3.
coram, Bedeutung 379.
corbis, Abl. Sing. 195, A. 3.
-corpor, Abl. Sing. der Compoſita mit corpus 195, A. 5.
Correlative Sätze, verſchieden von bloßen Relativſätzen 547. — mit Relativſätzen nicht durch et zu verbinden 556. — Stellung 704.
-cors, Abl. Sing. der Compoſita mit cor 195, A. 5.
cos def. casu 196, A. 3.
crede mihi ſelten ſtatt mihi crede 677, A. 3.
credores, man ſollte glauben 459, A. 2.
creditur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.
credo, eingeſchoben 509, A. 3; 696, 2.
creo c. dupl. Acc. 309.
creor c. dupl. Nom. 294, 1; 294, A. 3.
cretus, Bedeutung 469, A. 2.
Creticus 718, am Schluſſe der Periode 688, c.
crimioc, ſcheinbar ausgelaſſen 354, A. 1.
-crum, Ableitungsendung, Bedeutung 260, 16.
-cubi, enklitiſches Adverb 426, A. 2.
cucumis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 und 3. S. 201, N. 1.
cui, Quantität 50, i, 2.
cuicuimodi 432, A.
cujas 235, A. 2.
cujus (a, um), Pron. poſſ. 235, A. 3.
cum, Präpoſition, Bedeutung und Gebrauch 380. — nachgeſetzt S. 505, N. 2. — ausgelaſſen bei militäriſchen Ausdrücken 397, A. 4. — ſtatt et; Numerus des Präd. wenn cum zwei Subj. verbindet 287, A. 4; S. 373, N. 1; 296, A. 2. — Form deſſelben in Zuſammenſetzungen 249 c. A. 1; 269, A. 2.
cuncti c. Gen. port. 336, A. 4.
-cunde, enklitiſches Adv. 426, A. 2.
-cundus, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 7.
-cunque, allein ſtehend, S. 575, N. 2.
cupidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
cupio c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — c. Port. Perf. Pass. 496, c.
cupio esse clemens, und me esse clemeotem, verſchieden 568, A. 6.
cur, c. Acc. c. Inf. 650, A. 2. — dem Verbo nachgeſetzt 692, 1.
cura ot, als Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
curo c. Acc. Gerund. 491, A. 2; 496, b. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut 560, 2, a. — m. Conj. ohne ut 562. — mit Inf. 567, 1.
curiosus c. Gen. 355, b.
Curſivſchrift 10, A. 1.
cyclops Quant. Gen. 54, A. — Gen. Plur. S. 204. N. 3.

D.

d, Endung des Neutrums 208, A. 3. — alte Endung des Ablat. 237, 5. — d. euphonicum 22, A.; gehört zur erſten Sylbe 32, A.
Dactylus 718.

-dam, Ableitungssylbe bei Adverb. 248, A. 1.
damnas indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1.
damno c. Gen. et Abl. 354; mit de, inter, ib. A. 2.
Dannis, Quant. 55, 14.
Daudi sumtio 639; s. sumtio.
dare, Quantität 47, A. 3. — Betonung der Composita 60, A. 2.
dare c. dupl. Acc. 310. — c. Acc. Gerund. 491, A. 2; 496, b. — c. dupl. Dat. 366. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — seq. ut 560, 2, a. — seq. Inf. 476, 1. — seq. Acc. c. Inf. 568, A. 4. (s. die Bericht. und Zusätze). — Dat. c. Inf. 482, A. 1.
Dati sumtio 639 cf. sumtio.
Dativ, Arten und Syntax desselben cf. S. XXII.
Dat. Sing. der 2. Decl. auf oi 237, 4. — auf i 236. — der 3. Declin. schwankt ursprünglich zwischen e und i 195, 1. — der 4. Decl. auf u 199, 2. — der 5. auf i und e 201, 2. — ursprüngliche Endung des Dat. aller Decl. i 237, 4.
Dat. Plur. der 1. Decl. auf abus 179, 3. — der 4. Decl. auf ibus u. ubus 199, 3. — bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf is 205, A. 3. — auf si, sin 206, 7. — ursprüngliche Endung desselben bei allen Declinationen 237, 11.
Dativ. bei Subst. verbal. 362 a. E. Note. — Gebrauch desselben bei Dichtern 361, A. 2.
Dativ, Stellung 675, A. 4.
Dat. c. Inf. S. 918, 10; 482. — bei Dichtern, ib. A. 1.
datum, Quant. 47, A. 2.
de, Bedeutung und Gebrauch 376, 377.
debere, im Ind. wo im Deutschen der Conj. 463; 640, A. 3.
decedo c. Abl. 369, 2.
decet c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2. — im Ind., wo im Deutschen der Conj. 640, A. 3.
decernu ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Inf. 567, 1.
Declaraudi Verba seq. Acc. c. Inf. 563. — seq. Inf. 564, 2. — seq. ut 570, 1. — im Passiv mit Nom. c. Inf. 570, 2. — im Activ mit Nom. c. Inf. bei Dichtern 570, A. 3.
Declarandi Substantiva, seq. Acc. c. Inf. 563, A. 1.
declaratur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
declaro c. dupl. Acc. 309.
declarur c. dupl. Nom. 294, 1.
Declination, Begriff 159, 2; 169, 170. — Kennzeichen der verschiedenen Decl. 173. — griech. Wörter 202 ff. — ursprüngliche Identität aller Decl. 237.
Decumposita 268, 7.
decursus, Bedeutung 158, 3.
dedi, Quant. 47, A. 1.
deducu c. dupl. Acc. 314. — c. Inf. et Acc. c. Inf., ib. A.
deesse c. Dat. Ger. 490.
Defectiva, Verba 148 ff. — Substantiva, def. declinat. 215; numero 216; casu 218, und Aufzählung derf. — Adjectiva, def. declinat. 224, a; casu 224, 1, 2; genere, ib. a, 3, und Aufzählung derselben.
defendo ne, quominus, quin 574. — c. Dat. 361, A. 2.
defero c. Gen. 354.
defleio c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2.
defigo in loco 382, A. 5.
defungor c. Abl. 390, 2.
Dehnung einer kurzen Sylbe 57, 1. — der kurzen Würzel 253, 5, a.
deinde, Betonung S. 57, N. 1. — zweisylbig bei Dichtern 14, 2. — fehlt nach primum 672, A. 2. — folgt auf et, ib.
delectur quod 560, I, 1, b.
-dem, Ableitungssylbe bei Adverb. 248, A. 1.
Deminutiva, Verba 256, 3; ib. A. 7. — Subst. 261. — Adj. 265 f. — von Comparativen gebildet 228, A. 4.
Demonstrativa, s. Pronom.
Demonstrativ-Adverb. 247, 3.
demoveu c. Abl. 369, 2.
Denarius S. 991, N. 1.
Denuminativa, Verba 255. — Subst. 259, 261. — Adject. 265.
Deponens, Begriff 73. — Verzeichniß 132 ff. — neben einer act. Form mit act. Bedeutung 136, 2. — neben einer activ. und passiv. Form mit act. und pass. Bedeutung, ib. 3. — dep. communia mit pass. Bedeutung 136, 1; 137; 158, 2.
Derivata, Verba 255. — Subst. 258 ff. — Adject. 264.
deses, Abl. Sing. 195, A. 5.
Desiderativa 130; 256, 2.
Desiderii verba seq. ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 564, 1; 567, 1.

designo c. dupl. Acc. 309.
designor c. dupl. Nom. 294, 1.
desino, bei einem Inf. Paſſ. 477, A. 1.
desisto c. Abl. 369, 2.
desitus, Bedeutung 158, 3.
desuetus, Bedeutung 158, 3.
Determinative Adverb. 247, 3.
deterior, geſteigert 229, a. — von pejor verſchieden. S. 251, N. 2.
deterreo c. Abl. 369, 2. — seq. ne, quominus, quin 574.
deunx 740, 4.
deus, Vocat. 183, 2. — declinirt 183, 4
dexterior, dextimus S. 252.
dextans 740, 4.
di-, Quant. in Zuſammenſetzungen 49, A.
Diäreſis 20, 3; 714; 724, A. 1. — Zeichen derſelben 14, A.
Dialogiſcher Stil 71, 2.
Diana, Quant. 42, 4.
Diaſtole 57, 1, a; S. 53, N. 1; 724, A. 2.
dic, durch Apocope entſtanden 27, 2, a.
diceres, man ſollte ſagen 459, A. 2.
Dichoreus 718.
dicitur c. Nom. c. Infin. 570, 2. — c. Acc. c. Inf. 570, A. 1.
dico c. dupl. Acc. 380; ib. A. 309. — ergänzt aus einem vorhergehenden nego 660, 1.
dicor c. dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
Dicolon 735.
Diespiter 201, 3.
differo c. Dat. 361, A. 2.
difficilis im Superl. 227, A. 3. — mit Sup. auf u 484.
dignor c. Abl. 395. — paſſiviſch, ib. A.
dignus c. Abl. 395. — mit Sup. auf u 484. — seq. qui c. Conj. 594.
diem noctemque 697.
Dii Deaeque 697.
Dii meliora 662.
Dijambus 718.
diligens c. Gen. 355, a.
Dimeter 720. — iambicus 730. — hypercatalectus, ib.
dimidium — quam 585, A. 1.
Diphthonge 14. — Ausſprache, ib. — verkürzt durch den folgenden Vocal 41, A. — griechiſche im Lat. zuweilen in kurze Vokale verwandelt 37, A.
Diplaſiasmus 714.
Dipodie 720, 728.
Diptota 218.
Directe Frage 513, A. 3.
dirimo, Quant. 49, A.; S. 43, N. 3.
dis-, 249 c, A. 2; 269, A. 2.
discrepo c. Dat. 361, A. 2.
discrucior animi 355, A. 2.
disertus, Quant. 49. A.
Disjunctive Beiordnung 543.
Disjunctivpartikeln 543.
Disjunctivfrage 518.
dispar, Abl. Sing. 195, A. 5. — dispar ac 584.
Dispondeus 718.
dissimilis, Superlativ 227, A. 3. — c. Gen. et Dat. 362, A. 2. — dissimilis ac 584.
Diſtichon 735. — elegiſches 726.
disto c. Abl. 392. — c. Dat. 361, A. 2.
Diſtrophon 735.
Distributivzahlen 241. — Gebrauch 429, 3. — bei Plur. tantum 240, N. 1; 241, A. 1; 439, 3. — bei sestertia 739, 4. — bei Dichtern ſt. der Cardinalia 439, 3, A. 1.
ditionis facere 343, A.
Ditrochäus 718. — am Schluſſe der Periode 688, c.
diu, geſteigert 246, A. 2.
diversus ac 584.
dives, Comparation 228, A. 3. — c. Abl. 370, 6.
-do, Ableitungsſylbe bei Pronominaladv. 248, A. 1.
doceo c. dupl. Acc. 313, 314. — re, de re, in, re, ad rem 314, A. — c. Inf. 314, A. — c. Acc. c. Inf., ib.
dodrans 740, 4.
doleo c. Abl. 388, 2. — c. Acc., ib. A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1, ib. A.
domi militiaeque 697.
dominor c. Dat. 356, A. 1.
domus, declinirt 199, 4. — conſtruirt wie Städtenamen 386, Zuſ. 2; S. 518, N. 2. — domi meae, domum meam 386, A. 2. — mit Präpoſ. 387, A. 2. — domi suae und in domo sua verſchieden, S. 520, N. 4.
donec, Bedeutung 580, 2. — während, mit Ind. aller Temp. 630. — mit Conj. Imperf. 631. — ſo lange bis, mit Conj. 632. — mit Ind. 633. — Conj. wo der Ind. ſtehen ſollte, ib. A. 1.
Doppelconſonant 15, A. 1. — Entſtehung 25, A. 3.
Doppelfrage 518. — im zweiten Gliede nur Verneinung des erſten, ib. 1. — im zweiten Gliede eine entgegengeſetzte Frage, ib. 2.
Drachme 740, 5.

Drei- und mehrsylbige Wörter, Betonung 60.
Dritte Person Sing. Pass. impersonal 157.
dubito und non dubito construirt 576. — an 520, A. 3.
dubium est an 520, A. 3.
dubium non est construirt 576.
duc, durch Apocope entst. 27, 2, a.
duco c. dupl. Dat. 366. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pret. 346, 2, b. — c. dupl. Acc. 311, ib. A. 1 u. 2.
ducor c. dupl. Nom. 294, 2.
dum, Bedeutung 580, 2. — so lange als, während, gewöhnlich mit Präsens Ind. 630, A. 1. — selbst in der orat. obl. mit Ind. Präs. S. 858, N. 1; 652. — mit Impf. Ind. für quamdiu 630, A. 1. — mit dem Perf. für quamdiu, ib. — mit Conj. Impf. 631.
dum, so lange bis, mit Conj. 632, 1; — mit Ind. 633.
dum, wenn nur 633, A. 2.
-dum, enclitisch 62, 2. — mit vix, neque cet. verbunden 633, A. 3. — c. Imperat., ib.
dummodo 633, A. 2. — mit Conj. in Finalsätzen mit dem Begriff des Wunsches 596, A. 1.
dummodo (dum) ne und non 633, A. 2; 511, A. 4. cf. 596, A. 1.
duntaxat, Bedeutung 509, 4.
duo, Gebrauch 437. — von ambo verschieden, ib. A. 1. — declinirt 240.
duplex quam 585, A. 1.
dürfen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A. 2.
duum für duorum, duarum 240, N. 2.
dv- geht in b über 13, 1; 17, A. 4.
dvellicus 17, A. 4.

E.

e, im Dat. Sing. der 3. Decl. für i 193, 1. —
e, Endvokal, Quantität 50. — ē Adverbialendung 245, 2, a. — apokopirt 27, 2, a. — fällt aus im Gen. der 2. Decl. bei den Wörtern auf er 182. — in der 3. Decl. zwischen tr und br 188, A. 2. — zuweilen ausgestoßen im Imperf. der 4. Conj. 105, 2.
e, Neutra auf e Ablat. Sing. 193, 3, b. — Nom. Plur. derselben 196, 4. — Gen. Plur., ib. 5.
e, ex, Präpos., Bedeutung 376, 378. — e für ex, durch Apokope 27, 2, b.
eben so wenig als 588.
eben so sehr als 588.
-ebs Endung, Quant. im Gen. 54, A.
ecce mit eum cet. zusammengezogen S. 261, N. 3. — mit Nom., Dat., Acc. 333, A. 3, b u. c.
ecquis, ecquid, Bedeutung 515, A. 2.
Ectasis 724, A. 2; 57, 1, b.
Ecthlipsis 724. — vernachlässigt, ib. A. 2.
edax c. Gen. 355, a.
edepol, Ableitung 251, A.
edo (inis), Ableitungsendung, Bedeutung 260, 13.
edoceo c. dupl. Acc. 313, 314. — c. Inf. 314, A.
efficio c. dupl. Acc. 309. — ut 560, 2, a; 561, 2. — ut ne 573, A. 2. — eff. ut und seq. Acc. c. Inf., verschieden 568, A. 5.
effigies im Plur. def. casu 201, 5.
effugio c. Acc. 303, A. 1.
egenus c. Gen. 353, 2; 355, b. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
egeo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 7.
ego, Gebrauch 406, 1 u. 2.
eheu 251, 2. — Quant. 42, 3.
ehodum 633, A. 3.
ei, geht in i über 14, 2; — ei in ī oder ē, ib.
-ei Gen. und Dat. der 5. Decl., Quant. 42, 1. — Nebenformen auf ē oder ī 201, 2.
Eigennamen im Plural 216, A. 1; 401.
Einordnung 283, 3; 521, A. 3.
Einschaltung des einen Objectssatz regierenden Verbi 703, A.
Einsylbige Wörter, Quant. 43. — Betonung 61. — am Schlusse der Periode 688, c.
-eis, Endung, wahrscheinlich is ausgesprochen 14, 2.
ejusmodi qui c. Conj. 594.
-ela, Ableitungsendung 260, 18.
Elativus 403, 4.
eligo c. dupl. Acc. 309. — mit ad, ib. A. 2.
eliger cum dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
-ēlis, Ableitungsendung, 265, a, 6.
Elision 19; 724. — vernachlässigt 724, A. 1. — der Consonanten 24, 1.
Ellipse 715. — des Verbi 662. — der Copula S. 377, N. 1. — des Subst. bei einem Attrib. 661, 1, a. — des Attrib., ib. b. — des Objects, ib. c. — der Vergleichungspartikel, ib. d. — von magis und potius, ib. e. — unstatthafte Annahme derselben 663, A. 3.

-em, Endung des Conj. Präs. der 1. Conj. entst. aus aim S. 79. N. 1.
emersus, Bedeutung 158, 3.
emo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
-en, Endung griech. Wörter. Quant. 51, A.
en, mit Pron. zusammengesetzt 233, A. 4. — c. Nom. Acc. Dat. 333, A. 3, b und c. — en unquam? 515, A. 2.
-en, -entum, Ableitungsendung, 260, 7.
Enallage 715.
Enclitică 62, 2.
endo für in 249 c, A. 1.
Endsylben, Quant. 50, 51.
Endungen der Declinationen 174. — Uebersicht derselben 176. — der Verba 85, A. 1.
enim, Gebrauch 545, 1. — Stellung 692. — nach mehr als einem Worte S. 946, N. 3. — nach quoque 692, A. 3. — nach einer Präpos. 691, c. — nach est 692, A. 2.
enimvero, Gebrauch 545, A. 3.
-ensis, Ableitungsendung 265, A. 4.
-eo, Verba auf eo nach der 1. Conj., Verzeichniß 87.
eo (ire) c. Dat. wozu? 366. — mit Sup. auf -um 483, A. 2.
eo, Partikel, c. Gen. 337, 3. — für ideo 596, A. 1.
eodem c. Gen. 337, 3.
eo — quo, bei Tacitus mit Positiv 592, A. 1. — auf eo c. Comp. folgt st. quo ein Satz mit quod, oder ut, od. si, ib. A. 2.
Epanalepsis 715.
Epenthesis 714.
Epicoena 163.
Epitheton, Erklärung 296. — Uebereinstimmung mit seinem Substantiv und Abweichungen davon, ib. 1. — Stellung bei mehreren Subst., ib. A. 1.
-eps, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
equestris, Gen. comm. 222, 4.
equidem, Bedeutung 508, A. 6. — Ableitung S. 675, N. 1.
equis viris 697.
-er, Wörter nach der 2. Decl. mit Ausstoßung des e im Gen. 182.
-er, -is, -e, Adjectiva dieser Endung, eigentlich nur mit zwei Endungen 222, 2 u. 3.
-er, Endung des Inf. Pass. 105, 4.
-er (γρ), Endung, Quant. 54, A.
eram, Entstehung aus esam 92, A. 2.
-ēre für erunt, im Perf. 104, 2.
erga, Bedeutung 330.
Ergänzung eines allgemeinen Begriffes in dem einen Satzgliede aus dem speciellern Begriffe des andern 660, 2. — eines verwandten Begriffes 660, 3. — eines positiven Verbi aus einem vorhergehenden negativen 660, 1.
ergo c. Gen. 335, A. 3.
ergo, Gebrauch 546. — Stellung, ib. A. 3. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672, b.
Erkenntnißgrund S. 815, N. 1.
ero, Entstehung aus eso 92, A. 2.
erubesco c. Abl. et Acc. 388, A. 3.
erudire re und in re S. 523, N. 1.
-es, Endung, Quant. 51. Vgl. 54, A.
es, von sum und von edo, Quant. S. 40 oben, u. N. 1. — Quant. der Composita S. 47, oben.
-es (itis), Ableitungsendung, 259, 3 u. A. 4.
-es, griech. Eigennamen auf es, nach der 1. und 3. Decl. 203, A. 4.
-es, Genit. der 5. Decl. für ei 201, 3.
esam und eso für eram und ero 92, A. 2. — esceit, escunt 92, A. 2.
esse, Formwort 69, 2, a. — Copula 280, 3. — verb. existentiae ob. subst. 280, A. 2 u. 3. — verb. auxiliare 83.
esse in Verbindung mit einem Particip., als Hülfsverbum 495, 2, a. — als Copula, ib. b. — als verbum substantivum, ib. c. — mit einem Adverb. 505.
esse, ausgelassen 665, A. 2. — in der Constr. des Acc. c. Inf. bei dem Inf. Fut. Act. u. Perf. Pass. 570, A. 4, c.
esse c. Gen. poss. 343, 1. und seq. Inf. 344 — officium est, hinzugefügt, ib. A. 1. — c. Gen. partit. 345. — c. Gen. qualit. 345, 2; 346, 1. — c. Gen. pretii 346, 2. — c. Dat. 360. — c. Gen. Gerund. 489, A. 7. — c. Dat. Gerund. 490.
esse in mentem 382, A. 4.
est, Ausstoßung des e S. 18, N. 7. — vorangestellt S. 947, A. 1.
est ut 561, 2. — verschieden von est quod, ib. A. 3. — geht in die Bedeutung von est cur über S. 838, N. 1. — est quum mit Conj. 628, A. 2. — est quod, ubi, unde, cur, cet. mit Ind. und Conj. 615, A. 6. — est qui 594, A. 2. — mit Conj. 615, A. 5. — mit Ind., ib. — bei Horatius S. 836, N. 2.
est mihi volenti 366, A. 3. — est mihi nomen 299.
esum, ursprüngliche Form für sum 92, A. 2.

et, Gebrauch 533, 1 u. A. 1. — im Anfange eines Satzes, ib. A. 3. — für sed und tum, ib. A. 4. — für etiam 534, A. 3. — für tamen 538, b. — für atque nach alius 584, A. 1. — bei multus S. 392 oben. — Auslassung bei beigeordneten Begriffen 523, A.
et — et 533, A. 5. — Numerus des verb. finit. 287, A. 3. — Personen desselben 288, A. 6.
et potius 533, A. 4.
et — que 533, A. 5. — et — neque, ib. A. 6.
et ipse, Bedeutung 417, A. 4.
et is fügt ein Attribut hinzu 666, A. 2.
et ne — quidem 508, A. 4.
et quidem 508, A. 5.
etenim, Gebrauch u. Stellung 545, A. 2.
etiam, Gebrauch 534. — bei ungeduldigen Fragen S. 717, N. 1. — bei dem Comparativ 534, A. 2; 403, A. 2. — bejahend 517, c.
etiam nunc (num), tunc und tum 534, A. 1.
etiamsi, concessiv 606, 1. — mit Ind. und Conj. 644, ib. A. 1. — Einwirkung der orat. obl. auf den Modus 645, A. 1.
etsi, concessiv 606, 1. — als bloßes Adv. gleich quidem 606, A. 1. — bei Einschränkungen, ib. A. 2. — mit Ind. und Conj. 644. — Einwirkung d. orat. obl. auf d. Modus 645, A. 1.
-etum, Ableitungsendung 260, 15.
eu, Diphthong, Vorkommen desselben 14, 2.
-eus, Ableitungsendung 265, b, 1.
Euphonie, Einfluß auf die Wortstellung 684, A. 1; 687. — worin sie bestehe, 687, 1.
evado c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
evenit ut 561, 2.
evinco ut 560, 2, a.
ex, Präpos. s. e.
-ex, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
excedo c. Abl. 369, 2.
excelsus, Bedeutung 158, 3.
Exclamationen 663, A. 2.
excludo c. Abl. 369. 2.
excusor, seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
exeo c. Abl. 369, 2.
exercens, refl. Bedeutung S. 169, 1, b.
exheres c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
exhibeo c. dupl. Acc. 310, A.
exinde, Betonung S. 57, N. 1.
existimatur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.
existimo c. dupl. Acc. 311.
existunt qui c. Conj. 615, A. 5.
exoletus, Bedeutung 158, 3.
exosus, Bedeutung 158, 3.
expedit ut 561, 2. — c. Acc. c. Inf. 566, 2. — c. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
expello c. Abl. 369, 2.
expers c. Gen. 353, 3, c. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
expleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6., ib. A.
exquiro ne (ob nicht) 577, A. 3.
ex quo, Bedeutung 580, 3.
exsequias ire S. 423, N. 3.
exsisto c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
exsors c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
exspes def. num. et cas. 224, a, 2.
exsul c. Abl. 369, 2.
exsulo c. Abl. 369, 2.
extemplo, Ableitung, 215, 1, b.
exterior, Posit. und Superlat. 229, A. 1. ib. 3.
extorris c. Abl. 369, 2.
extra, Bedeutung 329.
extremum est ut 561, 2.
extremus für extrema parte 404.
exuor c. Abl. et Acc. 323, A. 1.

F.

f fehlt in dem ältesten Alphabete 13, 3. — Aussprache und Entstehung, ib. — verschieden von ph 17, A. 2, S. 17, N. 1.
fac, durch Apocope entst. 27, 2, a. — Quant. 43, c. — fac, fac ut, fac ne als Umschreibung des Imperat. 464, A. 5.
facies def. casu 201, 5.
facile est im Ind., wo im Deutschen der Conj. 463, A. 1.
facilis, im Superlat. 227, A. 3. — mit Sup. auf u 484.
facio, Betonung der Composita 60, A. 2. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pretii 316, 2, b. — c. Gen. partit. 345, — c. dupl. Acc. 309. — mit ex, ib. A. 1, — mit Part. Perf. Pass. 496, c. — „darstellen" S. 416, N. 2. — „opfern," c. Abl. 390, 3, — fehlt nach nihil aliud 662, e; bei si nihil aliud S. 908, N. 1.
facio ut 560, 2, a; 561, 2. — zur Umschreibung eines Verbi 560, A. 3. — facio ut, von facio seq. Acc. c. Inf. verschieden 568, A. 5. — ut ne 573, A. 2.
facio aequi boni 343, A.

facere non possum, construirt 575, A. 3. — verschieden von possum non facere 693, A. 1.
fallit c. Acc. 303, A. 2.
familiaris c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
far, Abl. Sing. 195, A. 2.
farcio c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
fas, mit Sup. auf u verbunden 484.
fastidiosus c. Gen. 352, 4.
febris, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
fecundus c. Gen. 355, b.
fel, Quant. 43, a. — def. casu 196, A. 3.
fer 27, 2, a. — Quant. 43, c.
ferax c. Gen. 355, a.
fere, Quant. 50, e, 4. — Bedeutung 509, 3. — Gebrauch beim Conjunctiv 457.
ferme, Quant. 50, e, 4. — Bedeutung 509, 3.
ferro atque igni, — ignique 697.
fertilis c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 6.
ficus, Dat. Plur. ficis 199, 3.
fidi, Quant. 47, A. 1.
fidere c. Abl. 373, 3. — c. Dat. S. 496, N. 2.
fieri, Quant. 42, 2. — c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
fieri non potest 693, A. 1.
Figurae 714.
filius, Voc. 183, 2.
filius und filia ausgelassen 335, A. 4.
Finalsätze, Conjunctionen derselben 596. — mit dem Begriff des Wunsches modo, dummodo, ib. A. 1. — Finalsatz als Beweggrund aufgefaßt, ib. A. 2. — Hauptsatz zu ergänzen, ib. A. 3. — wann im Deutschen durch um zu c. Inf. zu übersetzen, ib. A. 5. — relative Finalsätze im Conj. 612; 613, 2.
finitimus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
firmatus c. Gen. (animi) 355, b.
fit ut 561, 2.
flagito c. dupl. Acc. 313, 316. — mit ab 316, A.
fleo c. Acc. 388, A. 3.
flocci facere cet. 346, 2.
floreo c. Abl. 388, 2.
Flußnamen auf is im Acc. u. Abl. Sing. 195 2 u. 3.
Folgesätze, s. Consecutivsätze.
foras, foris 245.
fore für futurum esse 92, A. 3.
Formwörter 69, 2; S. 63, N. 2.
forsitan, Bedeutung 509, 2. — Gebrauch beim Conj. 457.
fortasse, fortassis 509, 2; S. 286, N. 1.
forte, Bedeutung 509, 2. — si, nisi, ne, num forte, ib. — Gebrauch beim Conj. 457.
fraces def. casu 196, A. 3.
Frage, Begriffs- und Satzfrage, directe und indirecte 513. — indirecte im Conj. 611. — Unterscheidung derselben v. Relativsätzen, ib. A. 1 u. 2. — directe st. indirecte, ib. A. 3 u. 4. — indirecte mit dem Hauptsatze verschränkt 611, A. 6. — auch bei passiver Construction, ib. A. 7. cf. 669.
Frage, rhetorische, Begriff derselben 516, A. 5. — im Acc. c. Inf. 650. — zuweilen mit der wirklichen Frage zusammengränzend, ib. — Wortstellung in derselben im Deutschen bei indirecter Rede 650, A. 1.
Fragesätze, relativische 553, 1 — coordinirte in einen Satz zusammengezogen 555, A. — der orat. obl. im Conj. 647; ib. A. 2.
Fragende Pronomina, zwei in einem Satze 513, A. 1. — mit nam verbunden, ib. A. 2.
Fragewörter 513 — 519. — Stellung 678, 3. — im Deutschen, ib. A. — c. Acc. c. Inf. 650.
Fragezeichen 713, 5.
fraudo c. Abl. 369, 3.
fraus Gen. Pl. S. 205 oben.
Frequentativa verba 256, 1.
fretus re 373, 3.
frugi indecl. 221, a, 1; S. 245, N. 1.
fruor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
Fügewörter, Stellung 678, 3; 692, 2. — im Deutschen 678, A.
fuge seq. Inf. statt Imperat. 464, A. 5.
fugere c. Acc. 303. — fugit me, ib. A. 2.
fungor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
furnus, Ableitung S. 22, N. 1.
Füße, Wortfüße 718.
fustis, Abl. Sing. 195, A. 3.
futurum est ut 561, A. 4.
Futurum fehlt im Conj. 456.
Futurum exactum, Gebrauch 449, II. — statt des deutschen Praes. od. Perf., ib. A. 2. — absoluter Gebrauch desselben 449, A. 3. — im Haupt- und Nebensatze zugleich, ib. A. 4. — bei dum, donec, quoad 633. — bei priusquam und antequam 634, I, a.
Futurum simplex 449, I. — wo im Deutschen das Präs. 449, A. 1. —

zum Ausdruck des Wunsches oder Befehles 449, A. 5; 464, A. 4. — bei dum, dunec, quuad 633.

G.

g, Aussprache 13, 3. — fehlt im ältesten Alphabet, ib.
gaudeo c. Abl. 388, 2. — c. Acc. 388, A. 3. — quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
Gaumlaute S. 15, N. 1.
Gegensätze mit gemeinschaftlichem Verb. finit. Numerus desselben S. 372, N. 2. — Person desselben bei Subj. verschiedener Personen 288, A. a. — Stellung der Gegensätze 699.
gemo c. Abl. et Acc. 388, A. 3.
Gemeinschaftliches Verbum auf mehrere Objecte in verschiedener Bedeutung bezogen 660, 4.
Genera Verbi 70. — Act. 70. — Pass. 72. — Depon. 73. — Unterscheidung derselben nach Form und Bedeutung 468.
Generalia Adverbia von Pronom. 247, 3.
Genitiv, Arten desselben, cf. S. XXII. — subjectiver und objectiver, activer und passiver 334 b, A. 3.
Genit. Sing. der 1. Declin. auf as und ai 179, 1. — der 2. Decl. auf i statt ii 183, 1; S. 186, N. 1. — auf ius 236. — der Nomina auf er mit Ausstoßung des e 182. — eben so in der 3. Decl. zwischen tr und br 188, A. 2. — der 3. Decl. auf i 237, 3. — der 4. Decl. auf uis u. i 199, 1. — der 5. Decl. auf i, e, es 201, 2 — 4. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf es 203, A. 3. — der 2. Decl. auf u 204, A. 2. — der 3. Decl. auf os, eus, is 206, 1. — auf ūs, ib. A. 1. — auf i, ib. A. 2. — ursprüngliche Endung desselben s 237, 3.
Genit. Plur. der 1. Decl. auf um statt arum 179, 2. — der 2. Decl. auf um statt urum 196, 5. — einiger auf ia, urum 196, A. 4. — der 4. Decl. auf um statt uum 199, A. — der 3. Decl. auf ium 196, 5 und bei Adj. 222, 2; 223, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf un 203, A. 3. — der 2. Decl. auf uu 204, A. 2. — der 3. Decl. auf ua 206, 6. — auf urum S. 214, N. 1. — ursprüngliche Endung des Genit. Pl. 237, 10.
Genit. Pl. häufig nicht vorhanden 218, b.
Genitive auf arum und orum, gehäufte, 687, A.; S. 640, N. 2.
Genitive Sing., contrahirte der 2. Decl., durch Betonung vom Voc. unterschieden 60, A. 2.
Genitiv, doppelter und dreifacher S. 445, N. 1.
Genit. qualit., vom Abl. qualit. verschieden 398, A. 1. — attributiver mit einem Abl. der Eigenschaft verbunden 398, A. 2.
Genitiv statt Acc. bei Gen. Geruod. 489, A. 5 und 6.
Genitiv, Stellung 675, A. 4. — Stellung zweier von einem Nomen abhängiger 677, 4.
Gentilia, Endungen derselben 263.
(ubi) geotium 337, 3.
Genus mascul., fem., uentr., 160, 5. — Gen. commune der Adject. 222. — Adj. gen. omnis 223. — Genus des Prädicats nicht übereinstimmend mit dem Subj. 291, A. 1 und 2. — des Pronomens per synesin 301, 3.
Gerundium, Begriff 80; 485. — Unterschied zwischen Geruud. und Inf. 485. — active Bedeutung desselben und Verbindung mit einem Obj. 486.
Gerundivum 487. — Begriff des Könnens und Dürfens in demf. 487, A. 5. — Neutr. sing. desselben unpersönlich gebraucht, ib. 2. — mit Objectsaccusativ verbunden, ib. 3. — Uebereinstimmung mit dem Subj. ib.
Gerundium u. Gerundivum, Gebrauch derf. in den cas. obl. im Allgemeinen 488. — Genit. Geruadii bei Subst. und Adj. relat. 489, 1, b. — als Genit. materiae, ib. A. 2. — statt des Inf. durch Attraction 489, A. 4. — mit einem Genit. st. eines Acc. verbunden, ib. A. 5. — mit sui, nostri, vestri, tui (als fem.), ib. A. 6. — bei esse als possessiver Genit., ib. A. 7. — von einem ganzen Satze abhängig, ib. A. 8. — Dat. Geruad. bei utilis est, uperam dare, esse 490. — ungebräuchlich mit einem Objecte, ib. A. — Acc. Gerundii gewöhnlich mit Präpositionen verbunden und nie mit einem Objectsaccusativ 491 und ib. A. 1. — bei nehmen, geben, besorgen 491, A. 2; 496 b. — Abl. Gerund. bei Präpositionen 492. — mit einem Objectsaccusativ, ib. — nach einem Comparativ, ib. 1.
Gerundium und Gerundivum statt der

Verbalia auf ung 492, A. 2. — mit Dat. 361, b. — mit a 361, A. 1.
Gerundium auf undus 105, 7.
Geschlecht, natürliches 160, 4. — Regeln 161 ff. — grammatisches 160, 7. — Regeln 208 ff.
gigno c. Abl., ex, a, 370, 4.
git od. gith, indecl. 215, 3.
glacies def. eas. 201, 5.
Gleichlautende Tempora verschiedener Verba 131.
Gleichlautende Endungen, Häufung derselben S. 640, N. 2; 687, A.
Gleichförmigkeit der Satztheile, fehlerhafte 688.
glis, Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
glorior c. Abl. 388. 2. — c. Acc., ib. A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, A.
glos, def. eas. 196, A. 3.
gn, in griech. Wörtern für cn 26, A. 3.
gnarus c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
-go (ginis) Ableitungsendung 260, 14.
gracilis, Superlativ 227, A. 3.
Gräcismus 715.
gratia c. Gen. 335, A. 3. — Stellung 677, A. 3.
gratias ago quam 558, A. 5. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
gratis st. gratiis 245, b.
gratulor quam 558, A. 5. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, A.
gratum facis quam 558, A. 5. — quod 560, I, 1, b.
Gravis bei der zweiten Hebung in einer Dipodie 719.
Griechischer Accusativ 323. — dafür der Ablativ, ib. A. 1.
Griechische Wörter declinirt 202 ff. — geben in eine andere Declination über 207. — die auf i und y indecl. 215, 1; S. 226, N. 1.
Griechische Wörter, Quantität der Endungen 50; 51. — behalten im Lat. einen ursprünglich langen Vocal vor folgendem Vocale 42, 1 und A.
Grundbegriff, Erklärung 268, 2.
Grundwort, Erklärung 268, 2.
Gutturales, s. Kehllaute.

H.

h, fehlt in dem ältesten Alphabete 13, 3. — Aussprache und Entstehung, ib.; S. 10, N. 1. — bei der Contraction ausgestoßen 21. — oft zweifelhaft im Anfange der Wörter 277, 4. — geht in einen K-Laut über 26, A. 2. — wo früher f. 29, A. 2.
habe, Quant. des e, 50, e, 3.
habeo c. dupl. Dat. 366. — c. dupl. Acc. 310, 311. — pro, in numero 311, A. 1 und 2. — mit einem Adverbium S. 417, N. 6. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. partit. 345. — pretii 346, 2, b. — seq. Inf. 476, 1. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — non habeo quod oder quid scribam S. 838, N. 2.
habeor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
habilis c. Dat. Ger. 490.
hactenus, Bedeutung 579, A. 2.
haec hactenus 662.
halex, Quant. im Gen. 54, A.
haud, Bedeutung 512. — in früherer Zeit häufiger, ib. A. 2. — bei Adj. und Adverb. des Maßes, ib.
haudduum 633, A. 3.
haud scio an und an non 520, A. 3. — eingeschoben S. 829, N. 1.
Hauptsatz 521, 1. — absoluter, ib. A. 1. — verschränkt mit indirectem Fragesatze 611, A. 6 u. 7.
hebdomas, Rechnung nach Wochen 738, N. 3.
hebes, Abl. Sing. 195, A. 5.
hei, Interjection c. Dat. 333, A. 3.
Heischesätze 280, A. 4. — der orat. obl. 647. — Tempora des Conj. in denselben in or. obl. 655.
Hellenismus 715.
Hendiadys 715.
hepar, Quant. im Gen. 54, A. — declin. S. 239; A. 6. — Abl. Sing. 195, A. 2.
Hephthemimeris 725, 4.
Heterogenea 219, 4.
Heterosis 715.
heu c. Gen. 333, A. 3.
Hexameter 720. — dactylicus 725.
Hiatus 724; 18. — zugelassen 57, A. 1. — Aufhebung desselben am Ende des Wortes in Versen 18, a. — in Prosa S. 18, N. 6. — innerhalb des Wortes 18, b. — aufgehoben durch Einschiebung von Consonanten 22, A. — verkürzt einen langen Vocal 22.
hic, Pronom., Quant. 43, b. — declin. 233. — Unterschied zwischen hic, iste, ille 418; 419, A. 1. — so viel als meus, noster, ib. A. 2. — hic et ille 421, A. 9. — hic, qui cet. 422, A. 10. — weist auf etwas Fol-

gendes hin 421, A. 8. — hic — hic 421, A. 9. — hic (is, ille) Beziehungen dieser Pron. in der or. obl. 653, A. 2.
hic, Adverb., Quant. 43, b. — seq. Gen. 337, 3. — hic, huc, hinc von illic, istic cet. verschieden 422, A. 11.
Historischer Infinitiv s. Infinitivus hist.
Historisches Perfectum 445, 2.
Historisches Präsens 443, 1, b. — bei ubi 637, A. — Tempora des Conj. nach demselben, 622.
homo, ausgelassen 339, A. 2.
Homöoteleuton S. 939, N. 3.
honestus mit Sup. auf u 484.
horreo ne 577. — c. Acc. 388, A. 3. — seq. Inf. 577, A. 4 — seq. Acc. c. Inf. ib.
hortor c. dupl. Acc. 316, A. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1, b.
hospes, Abl. Sing. 195, A. 3. — hospita, Neutr. Plur. und Fem. Sing. von hospes S. 245, N. 2.
huc seq. Gen. 337, 3.
huc atque illuc 697.
hucusque, Bedeutung 579, A. 2.
hujusmodi qui c. Conj. 594.
Hülfsverba des Modus 455.
humi 386, Zus. 2. humo S. 518, N. 4.
humilis, Bildung des Superlat. 227, A. 3.
hydrops, Quant des Gen. 54, A.
Hypallage 715.
Hyperbaton 706, A.; 715.
Hypercatalectischer Vers, 721.
Hyphen 715.
Hysterologie 698, A. 1; 715.
Hysteron proteron 715.

I.

i oder j, ursprünglich identisch 11. — i verhärtet sich bei Dichtern zuweilen zu j, ib. — i zugleich als Zeichen für j, ib.
ĭ Aussprache. Besonderes Zeichen des Kaisers Claudius dafür 12, 1.
i in ältern Zeiten ei geschrieben; Aussprache 12, 1.
j bei der Contraction ausgestoßen 21. — bildet Position innerhalb eines Wortes 40.
i Endvocal, Quantität 50. — Endung des Abl. Sing. der 3. Decl., Ursprung 195, 3. — im Gen. Sing. der 2. Decl. statt ii 183, 1; S. 186, N. 1.
i, alte Genitivendung der 4. Decl. 199, 1; S. 207, N. 1. — der 5. Decl. 201, 2; ib. 4.
-ia, Ableitungsendung, 260, 9.
Ja, wie ausgedrückt 517.
Jahreszahlen durch Ordinalia ausgedrückt 439, A. 1.
Jambus 718.
-ibam, Endung des Imperf. statt iebam, 105, 2.
ibi, Ableitung 247, A. 1.
ibidem, Quant. der Penult. 50, i, 3.
ibique, Quant. 50, i, 3.
ibo, Futurendung statt iam 105, 3.
-ic-, verbales Ableitungssuffix 255, A. 2.
-iceus u. -icius Ableitungsendung, 265, b, 3.
Ictus 717.
-icus, Ableitungsendung, 265, a, 2.
id, Quant. 43, b.
id aetatis, adverbial 323, A. 3.
id genus, adverbial 323, A. 3.
id quod, auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8. — Stellung 706.
id temporis, adverbial 323, A. 3.
ideireo, Gebrauch 546. — als Correlat von quod, ib. A. 1.
idem, von ipse verschieden 414. — Gebrauch 415. — nicht mit is verbunden, ib.; S. 553, N. 1. — mit et oder que verbunden 415. — für tamen, ib. A. 1. — Unterschied zwischen et idem und et is 415, A. 2. — zwischen et idem und et ipse 417, A. 4.
idem c. Dat. 362, A. 3. — atque 584. — et statt ac 584, A. 1. — qui S. 798, N. 6.
ideo, Gebrauch 546. — als Correlat von quod, ib. A. 1.
-ido (inis), Ableitungsendung 260, 13.
idoneus c. Dat. und ad 362, A. 1. — c. Dat. Gerund. 490. — idoneus qui c. Conj. 594.
idque, bei Hinzufügung von Nebenbestimmungen 415, A. 2.
-idus, Ableitungsendung, 264, 2; 265, c, 3.
Idus 738, 1.
jecur, decl. S. 239, A. 6.
jejunus c. Gen. 353, 2.
-ier, alte Endung des Inf. Pass. 105, 4.
Jesus, declinirt 215, 5.
-ig-, Ableitungssuffix 255, A. 2.
igitur, Gebrauch 546. — „also," ib. A. 2. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672,

b. — gewöhnliche Stellung 546, A. 3; 692. — nach est 692, A. 2.
ignarus c. Gen. 352, 3. — c. Geo. Gerund. 489, 1, b.
igois, Abl. Sing. 195, A. 3.
-ilis, Ableitungsendung 264, 3.
-ilis, Ableitungsendung 265, a, 6.
-ille, von hic und iste verschieden 418. — bekannt, berühmt 419, A. 4. — ille quidem 420, A. 5. — ille, zur Hervorhebung des Attributs 120, A. 6. — weist auf das Subject zurück, ib. A. 7. — auf etwas Folgendes hin 421, A. 8. — hic et ille 421, A. 9. — ille aut ille, ille et ille, ib. — ille qui 422, A. 10. — ille (hic, is), Beziehungen derselben in der or. obl. 653, A. 2. — ille, von dem Angeredeten in der or. obl., ib. A. 3.
illic, illue, illine von hic, istic. cet. verschieden 422, A. 11.
illico, Ableitung 245, 1, b.
illino, construirt 359, A. 3.
-im, Acc. Sing. der 3. Decl. 195, 2. — Endung des Präs. Conj. 105, 1. — Adverbialendung 245, A. 7.
imbecillis, mit doppeltem Superlatio 227, A. 3.
imber, Abl. Sing. 195, A. 6. — Geo. Plur. 196, 5, b, 3.
imbuo c. Abl. S. 523, N. 2.
Imitativa 256, A. 6.
imitor c. Acc. 303, A. 1.
immane quantum seq. Ind. 611, A. 5.
immemor, Abl. Sing 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3.
immensum quantum seq. Ind. 611, A. 5.
immo, Bedeutung 517, A. 2. — Schreibart 277, 2.
immolare c. Abl. 390, 3.
immuois c. Gen. 353, 3. — c. Abl. 369, 3.
impar, Abl. Sing. 195, A. 5.
Imparisyllaba der 3. Decl. 185 ff. — Erklärung 184. — Uebersicht der Endungen 192 A.
impatiens c. Gen. 355, a.
impedio seq. Acc. c. Inf. 567, 2. — ne 573. — quin und quominus 574.
impello ut 560, 2, b. — seq. iof. 567. 1, b.
Imperativ der 1. u. 2. Conjug., Quant. der Endung 50.
Imperativ, Begriff 76, 3; 452, 3. — Unterschied zwischen Imperativ und Jussio, Gebrauch 464. — Vocativ beim Imp., ib. A. 1. — Umschreibung im Deutschen durch müssen, sollen, dürfen, ib. A. 2. — Imperat. Praes. und Fut., ib. A. 3. — Gebrauch des Fut. und des Conj. statt des Imperat., A. 4. — Umschreibung durch cura ut, fac at cet., ib. A. 5. — Imp. mit non st. ne, mit nec, neque st. neu oder neve 511, A. 3.
Imperfecta verba, Erklärung 475, A. 1.
Imperfectum, Gebrauch in Hauptsätzen 446. — vom Plusq. und Perf. verschieden 445, 1; 446, A. 1. — bei begleitenden Nebenumständen, Beschreibungen 446. 1. — bei Gewohnheiten, ib. 2, a. — bei Beschreibungen eines Augenzeugen, ib. 2, b. — de conata, ib. A. 2. — st. des Präs., ib. A. 3. — Imperf. Conj. als Potentialis und Conditionalis verschieden 459. — in rhetorischen Fragen, in wirklichen Fragen und Aussagesätzen, ib. — crederes, diceres, putares, ib. A. 2. — bei Wünschen verschieden vom Conj. Präs. und Plusq. 461.
Imperfectum in abhängigen Sätzen. Impf. Conj. statt Präs. Conj. S. 811, N. 2. — Impf. Ind. bei dum = quamdiu 630, A. 1. — Conj. bei dum, donec, quoad 631. — Conj. bei priusquam und antequam 636. — Ind. bei postquam 637, 4. — Conj. bei postquam, ib. 6. — Conj. bei ubi 637, A. — in Conditionalsätzen in der sumtio dandi und fieti 639. — Conj. zuweilen in gleicher Bedeutung mit Conj. Präs. in Conditionalsätzen, ib. A. 1. — Conj. mit si von häufiger Wiederholung, ib. A. 2. — in Conditionalsätzen scheinbar statt des Conj. Plusq. 611, A. 6. — eben dasselbe im Nachsatze, ib. A. 7. — Conj. nach o si 642, A. 2. — in Concessivsätzen 644, c.
Imperf. Ind. nach quum 623, A. 2; 627, a. — Conj. nach quum temporale 626; 627, b. — Conj. in Relativsätzen 628, A. 1.
Imperfect. Conj. statt Conj. Fut. in orat. obl. 619. — vorherrschend im Fragesatze der orat. obl. 654, 1. — nach dem Präs. im Hauptsatze 655, c. — mit Präs. Conj. verbunden in orat. obl. 655, A. — scheinbar statt Plusq. Conj. in orat. obl. 656, A. 2. — in Conditionalsätzen der orat. obl. mit Conj. Präs. wechselnd 657, A. 2. — in einem Conditionalsatze der orat.

obl. neben einem Heischesatze im Conj. Präs., ib. A. 3.
impero ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 569, A. 2.
Impersonalia 77, A. — Aufzählung 154 ff. — Gebrauch 467. — mit einem persönlichen Subject 154, A.; 155, A. 1. — Impersonale Verba und Redensarten mit Acc. c. Inf. 563, 5. — namentlich solche die ein Resultat des Denkens ausdrücken 566, 3. — mit quod 566, 1. — mit dem bloßen Inf., ib. und ib. A. 2.
Impersonaler Satz im Abl. abs. 500, A. 4.
impertio c. dupl. Acc. 310, A. — alicui aliquid, aliquem re 359, A. 3.
impetro ut 560, 2, a.
impleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6; ib. A.
impono c. Dat. et Abl. 359, A. 2.
impos, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489. 1, b.
imprimis 245, b.
impubes, Abl. Sing. 195, A. 5.
-imus, Ableitungssylbe bei Zahlwörtern 243, 2, d.
imus, für ima parte 404.
-in, Endung in griech. Wörtern, Quant. 205; 206, 2.
in, Präposition, Bedeutung 381, 382. — auf die Frage wo? c. Acc. 382, A. 4. — wohin? c. Abl., ib. A. 5. — alte Formen 249, c. A. 1.
in, in Zusammensetzungen 249, c. A. 3.
in eo est ut 561, A. 1.
inanis c. Gen. 353, 2. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
inauditum est ut 561, A. 1.
incertum est an und an non 520, A. 3.
incertus c. Gen. 352, A. 1; S. 470, N. 1; 355, b.
Inchoativa 256, 4. — von Nominibus abgeleitet 256, A. 8. — Verzeichniß 124. Zus. 2.
Incision 722.
incredibile quantum seq. Ind. 611, A. 5.
incredibilis, mit Sup. auf u 484.
incumbo c. Dat. 359, A. 2. in oder ad rem, ib.
incuriosus c. Gen. 355, b.
inde, Ableitung 247, A. 1. — causal S. 734, N. 1.
Indeclinabilia, 215.
Indefinita, Adverbia 247, 3.
Indicativ, Begriff 76, 1; 452, 1. — Gebrauch in unabhängigen Hauptsätzen 453. — in Nebensätzen 453, A. 1 und 2. — Ind. im Lat., wo im Deutschen der Conj. bei können, sollen, müssen, aequum est cet. 463. — bei paene, prope 463, A. 2. — Erklärung dieses Gebrauchs 463, A. 1.
Indicativ in Relativsätzen, welche anscheinend indirecte Fragen sind 611, A. 2. — in Concessivsätzen ohne Fügewort 607, A. 4. — in Sätzen mit neseio quis cet., mirum quantum cet. 611, A. 5. — in Relativsätzen 613, 1. — in causalen Relativsätzen auch bei vorhergehendem talis cet. 614, A. 3. — nach est qui, sunt qui, reperiuntur qui 615, A. 5, 3 und 4. — häufig bei Horatius S. 836, N. 2. — bei est quod cet. 615, A. 6 — Ind. der Relativsätze bei einem Acc. c. Inf. oder Hauptsatze im Conj. 616.
Ind. nach quum temporale 623. — nach quum seit 628, A. 4. — nach quum causale 624.
Ind. nach quoniam 624, A. 1.
Ind. bei dum, donec, quoad 630, 633. — bei antequam, priusquam 634. — bei postquam 637. — simulac, ubi, ut, quando, ib. A.
Ind. bei quod, quia 638. — non quod, non quia, ib. A. 2. — quoniam, quando, ib. A. 3.
Ind. im Conditionalsatze der sumtio dati 639. — im bedingten Satze der sumtio dati 640, 1, a. — der sumtio dandi 640, 2, a. — der sumtio fieti 640, 3. — Erklärung der letztern, ib. A. 2.
Ind. Präterit. von posse, debere cet. 640, A. 3. — bei prope, paene, den periphrastischen Formen des Part. Fut. Act. und Pass. 640, A. 3. — Ind. in Conditionalsätzen statt des Conj., ib. A. 4.
Ind. bei seu — seu 643.
Ind. in Concessivsätzen 644 — 645. — bei etsi, etiamsi, tametsi 644. — bei quamquam, quamvis 645. — bei quisquis cet., ib. A. 2. — bei utut, utcunque, ib. A. 3.
Ind. in Nebensätzen der orat. obl. 652.
indifferens syllaba 721.
indignor quod 560, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1, ib. A.
indignus c. Abl. 395. — mit Sup. auf u 484. — indignus qui c. Conj. 594.
indigus c. Gen. 355, b.
Indirecte Frage 513, A. 3. — Fragewörter derselben 519.
indu, alte Form für in 249, c. A. 1. — Quant. 50, u.

induco animum ut 560, 2, a. — seq. — Inf. 567, 1.
induo, construirt 359, A. 3.
induor c. Acc. et Abl. 323, A. 1.
iners, Abl. Sing. 195, A. 5.
inesse, construirt S. 477, N. 4.
inferior, Posit. und Superl. desselben 229, A. 1; 229, 3.
infimus für infima parte 404.
Infinitiv, Begriff 79; 473. — Unterschied zwischen Inf. und Nom. abstract. 473. — zwischen Inf. u. Ger. 485. — Tempora des Inf., ib. A. 2 bis 4. — Inf. als Subj., Präd. u. Obj. 474. — mit einem Pronom. verbunden, ib.
Infinitiv, nach wünschen, versichern, wissen, streben, pflegen ꝛc. 475. — nach licet, oportet, ib. — statt des Gerund. bei dare, habere, tempus est cet. 476, 1 — 3. Ausdehnung dieses Gebrauchs bei Dichtern 476, 4. — coepi und desino bei einem Inf. Pass. 477, A. 1. — Inf. Perf. bei velle cet. statt Inf. Praes., ib. A. 2. Inf. in Verbindung mit einer prädicativen Nebenbestimmung 478. — Acc. c. Inf. 479, 480. — Nom. c. Inf. 481. — Dat. c. Inf. 482.
Infinit. Fut. Act. auf assere 105, A. 2. — Inf Pass. apocopirt 27, A. 3 — auf -tier, Aussprache desselben 13, 8.
Inf. Fut. Pass., Bildung desselben mit iri 483, A. 3.
Inf. statt Acc. c. Inf. nach verb. studii et desiderii 564, 1. — nach verb. sentiendi et declarandi, ib. 2. — nach bitten, ermahnen, zwingen 567, 1, b. — vom Acc. c. Inf. und ut verschieden 567, A. 2.
Inf. Praes. bei memini 473, A. 3.
Inf. Perf. st. Fut. exact. in or. obl. 657, A. 1.
Inf. Fut. (selten Praes..), nach hoffen, versprechen 564, A. 2. — in der or. obl. 648. — in bedingten Sätzen der or. obl., ib. — Inf. Fut. Pass. umschrieben durch futurum esse (fuisse) ib.
Infinitiv, Stellung 675, A. 3. — in einem Nebensatze zu ergänzen aus dem Verb. finit. des Hauptsatzes 665, A. 1. Inf. Perf. st. Fut. exact. in orat. obl. 657, A. 1.
Infinitivus historicus, Gebrauch 447. — bei Schilderungen von Gemüthszuständen, ib. 1. — von schnell wechselnden Handlungen, ib. 2. — bei einzelnen wiederholten Handlungen, ib. 3. — Inf. Pass. in dieser Construction, ib. A. 2. — bei Tacitus von ubi, ut, postquam abhängig, ib. A. 3. — verknüpft mit dem Vorhergehenden durch quum, quum interim, ib. A. 4. — mit ego verbunden, ib. A. 5. — bei quum 623, A. 1.
infitias ire, S. 423, N. 3.
informo c. Abl., S. 523, N. 2.
infra, Bedeutung 329.
ingens, Abl. Sing. 195, A. 5.
inger st. ingere 27, 2, a.
ingredi, constr. 305, A. 2.
Inhaltswörter 69, 1; S. 63, N. 2.
inimicus c. Gen. et Dat. 362, A.
inire, constr. 305, A. 2.
initus, Bedeutung 158, 3.
Inlaut, Erklärung 30, A. 1.
in mentem mihi venit c. Gen. 351.
inops, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353. 2. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
inquam, Stellung 696, 1.
inquit, sagt man 466, 4. — Stellung 696, 1.
inscius c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
inscribo c. dupl. Acc. 308. — in loco 382, A. 5.
inscribor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
insculpo in loco 382, A. 5.
Inselnamen, construirt 387.
insero in loco 382, A. 5.
insimulo c. Gen. 354.
insisto c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
insolens c. Gen. 355, a.
insolitus c. Gen. 355, a.
inspergo, constr. 359, A. 3.
instar c. Gen. 335, A. 3.
instituo c. Abl. S. 523, N. 2.
insuctus c. Gen. 355, a. — seq. Inf. 476, 2.
integrum est ut 561, A. 1.
intelligitur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.
Intensiva verba 256, 1.
intentum esse c. Dat. Ger. 490.
inter, Bedeutung 329. — Ableitung 249 c.
intercedo ne, quominus, quin 574.
intercludo c. Abl. 369, 2. — alicui aliquid, aliquem re 359, A. 3.
interdico, construirt 359, A. 3.
interest, construirt 348. — interesse c. Dat. S. 477, N. 3.
interim 246, A. 7. — interea 247, A. 2.
interior, gesteigert 229, a. u. A. 1.
Interjection, Begriff 68, 3. — Auf-

zählung derselben 251. — Subst., Adj. 2c. als Interjectionen gebraucht, ib., 3.
Interpunction 713.
interrogo c. dupl. Acc. 313; 315.
Interrogativa Adverbia 247, 3.
intimus für intima parte 404.
intra, Bedeutung 329.
intra et extra 697.
Intransitiva verba 71, b. — mit Objectsaccusativ eines Subst. von gleichem Stamme, oder eines sinnverwandten 304. — eines Adj. od. Pron. neutr. gen., ib. A. 2. — erhalten transitive Bedeutung durch Zusammensetzung mit Präpositionen 305. — regieren einen factitiven Accusativ 306. — Part. Perf. Pass. derselben in activer Bedeutung 469, A. 2. — scheinbar mit transitiver Bedeutung 470. — wie Passiva mit ab construirt, ib.
inuro, construirt 339, A. 3.
-inus, Ableitungsendung 265, a, 8.
-īnus, Ableitungsendung 265, b. 2.
inutilis c. Dat. Gerund. 490.
inveniuntur qui c. Conj. 615.
invideo c. Dat. 358; verschiedene Constr., ib. A. 1.
invidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
-io, Ableitungssylbe bei Zahlsubst. 243, 1, a.
-io, Verba auf io, nach der 1. Conjugation, Verzeichniß 87.
-io, Verba auf io, nach der 3. Conjugation, Verzeichniß 87. — Conjugation derselben 100.
-ior, Comparativendung, ursprünglich ios 226, A. 3.
Jonicus 718.
-ips, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
ipse, declinirt 232. — von idem verschieden 414. — Gebrauch 416, 417. — im Nom. oder Acc., wo man den Gen. erwartet 417, A. 3. — et ipse von et idem verschieden, ib. A. 4. — ipse von selbst, gerade ib. A. 5. — verschiedene Beziehungen von ipse auf das Subj. oder Obj. des Satzes, ib. A. 1. — bei Bezeichnung des Redenden in der or. obl. 653, A. 1.
Ironia, Redefigur 716.
-is, Endung, Quant. 51.
-is, Endung, abgeworfen im Masc. bei den Adj. auf er, is, e 222, 2.
-is-, Ausstoßung desselben in der 2. Perf. Perf. Act. nach s u. x 105, 5.
is, Pronom. Quant. 43, b. — Gebrauch 409. — von sui und suus verschieden 410. — Fälle, wo beide gebraucht werden können 411. — Abweichungen vom gewöhnlichen Sprachgebrauch 412. — Erklärung derselben 413, A. 1. — Zweideutigkeiten, auf welche Weise vermieden, ib. A. 2—4. — is, auf die zweite Person bezogen S. 546, N. 1. — Unterschied zwischen et is u. et idem 415, A. 2. — et is (isque), zur Hervorhebung eines Attributs 297; 415, A. 2; 666, A. 2. — is vor qui ausgelassen 549, A. 5. — isque, anstatt des Relativs mit que in einem beigeordneten Satze 556, A. — Is, zuweilen zur Bezeichnung des Redenden in der orat. obl. 653, A. 1. — is (hic, ille), Beziehungen derselben in der or. obl., ib.
is qui c. Conj. 594.
is sum qui 594, A. 2. Vergl. est qui, sunt qui, unter est ut.
iste, declinirt 233. — von hic und ille verschieden 418. iste tuus, vester, 419, A. 2. — nicht verächtlich, ib. A. 3. — iste qui 422, A. 10.
istic, istuc, istinc von hic, illic cet. verschieden 422, A. 11.
ita, Quant. 50, a, 4. — Ableitung 248, A. 2. — bejahend 517, 1. c. — „unter der Bedingung" 593, A. 2. Correlat von si 600, 2. — von ut 582. — beim Superlat. nach ut quisque 583.
ita enim vero bejahend 517, 1, c.
ita ne und ita ut ne 593, A. 3.
ita ut, bei Schwüren 583, A. 7.
itaque, Gebrauch 546. — Stellung, ib. A. 3; 692.
item ne 584.
iter, declin. S. 239, A. 6.
Iterativa verba 256, 1.
-itum, Endung des Sup. 115, 2.
itum, von ire, Quant. 47, A. 2.
-ītus, Adverbialendung 245, A. 7.
jubar, Abl. Sing. 195, A. 2. — Quant. im Gen. 54, A.
jube, Quant. des e 50, c, 3.
jubeo, construirt 569. — jubeor, ib. 3. — Inf. Act. statt Pass., ib. A. 1. — c. Dat. seq. Inf., ib. — jubeo ut, auch mit bloßem Conj. 569, A. 1; S. 760, N. 2.
jucundus, mit Sup. auf u 484.
judex, Gen. Plur. S. 204, N. 4.
judico c. dupl. Acc. 311.
junior, Comp. von juvenis S. 252.
-ium, Ableitungsendung, 260, 6.

Juppiter und Jupiter 277, 2. — declinirt 219, A. 6.
juratus, Bedeutung 469, A. 2; 158, 3.
juro morbum, Jovem lapidem 306, A. 1 und N. 1.
-ius, Ableitungsendung, 265, a, 1. — Vocativ der Nominative auf -ius u. -jus, 183, 2.
-ius, Genit. verſchiedener Pronominalia 236. — Quant. 42, 1.
jus est ut 561, 2.
juvat c. Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2.
juvenis Gen. Plur. 196, 5. — Comparationsformen 228, A. 3.
juvo c. Acc. 303, A. 1.
juxta, Bedeutung 327. — adverbial gebraucht S. 295, N. 2.
juxta ac 584.
juxta — que ſtatt ac 584, A. 1.
ivit in it zuſammengezogen S. 119, N. 4.
-ivus, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 5.
-ix, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.

K.

k, Gebrauch S. 9, N. 2.
K-Laut, entſtanden aus h und v 26, A. 2. — verſchwindet in der Flexion 24, 1, a.
Kalenderrechnung 738.
Katalexis 720.
Kehllaute 15, 1; 16.
Kennlaut des Nomen 175. — der vier regelmäßigen Conjugationen 84. — fehlt bei einigen Verb. im Inf. 84, A. — im Präſ. der 1. u. 2. Conj. mit der Endung zuſammengezogen 86, A. 2 und 3.
Kolon 713, 3.
Komma 713, 1.
können, durch das Paſſiv ausgedrückt 471, A. 1. — durch den Conjunctiv 455. — könnte, hätte gekonnt, durch den Ind. im Lateiniſchen 463.

L.

Labiales ſ. Lippenlaute.
laborare re und ex re 388, 2; 373, 3; ib. A. 2.
lac def. cas. 196, A. 3.
lacrimo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
Ländernamen im Acc. auf die Frage wohin? 318, A. — mit Plur. des Präd., wenn die Einwohner gemeint 289.
laetor c. Abl. 388, 2. — c. Acc., ib. A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1 u. A.
laetus c. Gen. 355, b. — c. Abl. 388, 2.
lar, Quant. 45, A. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
laſſen durch das Paſſ. ausgedrückt 471. — durch das Act. 472.
Lateiniſche Sprache, Abſtammung derſelben 2; Perioden derſelben 4.
latet c. Acc. 303, A. 2. — c. Dat. ib.
laudo quod 560, I, 1, b. — Verhältniß zum Acc. c. Inf. 565, A.
Lebensalter, ausgedrückt 586.
lego c. dupl. Acc. 309. — mit ad, in, mit Dat. ib. A. 2.
legor c. dupl. Nom. 294, 1; 294, A. 3. — seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
levo c. Abl. 369, 3.
lex, Quant. im Gen. 54, A.
liber c. Abl. 369, 3.
libero c. Gen. 354. — c. Abl. 369, 3.
liberor seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
libet seq. Inf. 475.
licet seq. Inf. 475. — seq. Dat. oder Acc. c. Inf. 482. — ut 561, 2. — mit Conj. ohne ut 562. — pleonaſtiſch 664, 4. — conceſſiv c. Conj. 607. — bei bloßen Adj. S. 823, N. 4.
lien, apocopirt aus lienis 192, N. 3.
Linguales, ſ. Zungenlaute.
linter, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
Lippenlaute 15; 16 — Aſſimilation 26, 4.
Liquidae 15, 2, b; 16. — Aſſimilation 25, 1. — verdoppelt der Quant. wegen 28, 3. — zwei bilden nie den Anlaut 31, A. 2.
lis, Gen. Plur. S. 205 oben.
litare c. Abl. 390, 3.
litum, Quant. 47, A. 2.
Locativus 237, 6; 386, A. 1; S. 519, N. 1.
Locativadverbia 245, A. 3.
loci und loca 219, A. 4.
locuples, Gen. Plur. S. 205 oben.
Logaödiſche Verſe 733.
longe beim Superlat. 403, A. 5.
longius, bei Cardinalzahlen ohne quam 586, A. 4.
longum est im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463, A. 1.
ludere c. Acc. 304.
ludicer und ludicrus def. 224, A. 2.
lugeo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
lux def. cas. 196, A. 3.
lynx Gen. Plur. S. 204, N. 3.

M.
m, Aussprache am Ende eines Wortes 13, 4.
m, Endung, Zeichen der Unpersönlichkeit 208, 3.
maete und maeti def. 224, a, 2. — Gebrauch 251, 3; 299, 2.
maereo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
magis, dient zur Bildung des Comparativs 229, c, bb. — von plus verschieden S. 802, N. 4. — ausgelassen, ib. N. 3; 661, c. — pleonastisch, s. die Berichtigungen und Zusätze zu S. 909.
magis — quam, bei Vergleichung zweier Eigenschaften 587. — non magis (plus) quam, verschiedene Uebersetzungen 588.
magnum est ut 561, A. 1.
magnus, Comparationsformen 228, 1.
major, bei Angabe des Lebensalters ohne quam 586.
major natu und natus 586.
maledico c. Dat. 358.
malim, mallem 457, A.
malo ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1.
malus, Comparationsformen 228, 1.
man, verschiedene Uebersetzungen 466; 471, A. 3.
mando ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562.
manedum 633, A. 3.
maneo c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
manet c. Dat. et Acc. 359, a. 2.
manibus pedibusque 697.
manifestus c. Gen. 353, 4.
mas, Quant. 43, a; S. 40, N. 1. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
Masculina 210 ff.
Materialia 66, A. 2.
maturus, doppelter Superlativ 254, A. 3.
maxime, zur Bildung des Superlat. 229, c, bb.
me, vor Götternamen 251, A.
medeor c. Dat. 358. — Gebrauch des Gerund. 487, A. 3.
Mediae 15, 2, a; 16. — Assimilation derselben 26, 1.
medicor c. Dat. et Acc. 358, A. 2.
medioeris, Gen. comm. 222, 4.
medius für media parte 404.
medius Fidius, Ableitung 251, A.
mel, Quant. 43, a. — def. cas. 196, A. 3.
melius est, — erat cet. im Ind. wo im Deutschen der Conj. 463. — mit Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2.
memento c. Inf. zur Umschreibung des Imper. 464, A. 5.
memini, Bedeutung 444, ib. A. 2. — c. Gen. 351. — c. Acc. 351, A. 1. — c. Acc. eines Personennamens S. 469, N. 2. — c. Inf. Praes. 473, A. 3. — quum seq. Conj. 628. A. 2.
memor, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, I, b.
-men, -mentum, Ableitungsendungen 260, 7.
mendaciloquus, Comparationsformen 228, A. 2.
mensis, Gen. Plur. 196, 5.
meridies, wie im Plural ausgedrückt S. 228, N. 2.
messis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
-met, Anhängesylbe 62, 2. — beim Pron. pers. 231, A. 1. — beim Pron. poss., ib. A. 2.
Metaphora 716.
Metathesis 29, A. 1; 714.
Metonymia 716.
Metrum 717. — Alcaicum 737. — Alemanium 736, 2. — Archilochium I, II, III, IV, 736, 1, 5, 7, 11. — Asclepiadeum I, S. 986, N. 3; II, 736, 10; III, 737. — iambicum 736, 6. — Pythiambicum I und II, 736, 3 und 4. — Sapphicum 737. — Sapphicum majus 736, 9. — trochaicum 736, 8.
metuens c. Gen. 353, a.
metuo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut und ne 577. — seq. Inf., ib. A. 4. — Acc. c. Inf. ib.
meus, Gebrauch 406, 3. — mea causa, nicht mei 341, A. 1. — mei beim Gerund. 489, A. 6. — meum est c. Inf. 344, A. 2.
meus, Vocativ 183, 2.
mihi crede 677, A. 3.
miles für milites 400, 2.
militiae, im Kriege 386, Zus. 2.
mille und milia subst. und adj. gebraucht S. 278, N. 4.
milleni, ungebräuchlich 439, 3, A. 2.
milia, mit Cardinal- oder Distributivzahlen verbunden 240, A. 5.
minime und minime vero, verneinend 517, 2, b.
ministro, seq. Inf. 476, 1.
minor, bei Angabe der Lebensjahre ohne quam 586.
minor natu und natus 586.
minus, bei Cardinalzahlen ohne quam 586. — gemäßigte Negation 574, 1.
miror c. Gen. 350, A. 6. — miror si, 604, A.

mirum est ut 561, A. 1.
mirum quam, mire quam, mirum quantum seq. Ind. 611, A. 5; 670, 3, 16.
misereor und miseret, misereseo, miseresceit, miseretur c. Gen. 350, 1.
mitte, seq. Inf., Umschreibung des Imper. 464, A. 5.
mitto c. Dat., wozu? 366.
Mobilia nomina 162, 2; 164.
moderor c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
Modi des Verbi 76; — Begriff 452. — der Nebensätze 608 — 645, cf. S. XXXII.
modo, Bedeutung 509, 4. — von tantum und solum verschieden, ib. A. 4.
modo ne, Bedeutung 511, A. 4.
mögen, durch den Conj. ausgedr. 455.
Möglichkeit, durch Conj. ausgedr. 458.
Molossus 718.
Monatsnamen, adjectivisch gebraucht 738, 7.
moneo c. Gen. 351. — c. Acc. eines Adj. od. Pron. neutr. gen., ib. A. 2. — c. dupl. Acc. 316, A. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1, b. — moneo ut und seq. Acc. c. Inf. verschieden 568, A. 3.
-monia, -monium, Ableitungsendung 260, 8.
Monocolon 735.
Monometer 720.
Monoptota 218.
mos est ut 561, 2.
Motion 162, A. 1.
moveo c. Abl. 369, 2.
Multiplicativa 241. — Gebrauch 439, 4.
multiplex — quam 585, A. 1.
multus, Comparationsformen 228, I.
multus, „häufig" (st. Adv.) 298, Not.
multus, mit einem Adj. durch et verbunden 297, A.
mus, Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
müssen, durch den Conj. ausgedrückt 453. — durch Imperat. 464, A. 2. — mußte, hätte gemußt, durch Ind. Pract. 463.
Mutae 15, 2, a; 16. — Assimilation derselben 25, 2. — zwei im Anlaut 31, A. 2.
Muta c. liq. bildet schwache Position 39, a; S. 36, N. 3.

N.

n, ausgestoßen 24, 1, d. — n adulterinum 13, 5. — aus m entstanden 26, A. 5.
Nachsatz 521, A. 4. — Umfang desselben im Verhältniß zum Vordersatze 711.
nae, Gebrauch 251, 3; 506. — gewöhnlich nur vor einem Pronom. S. 301, N. 1; 506.
nam, Gebrauch 545, 1. — an fragende Pron. gehängt 513, A. 2.
namque, Gebrauch 545, A. 2. — Stellung ib. 8. — seltnere 692, A. 1.
narratur, seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
Nasales, S. 16, N. 1.
nascitur ut 561, 2.
nascor c. Abl., ex, a 370, 4. — c. dupl. Nom. 293, A.; 294, A. 3.
natura fert ut 561, A. 1.
natus c. Acc., wie alt? 322.
nauci habere 346, 2.
nauis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
nĕ, Fragepartikel 515, 1. — ne — an (annon) 518. — in der indirecten Frage 519, A. 2. — zweites Glied der Doppelfrage 518. — angehängt an das erste betonte Wort 692, 1, c. — enclitisch 62, 2. — apocopirt 27, 2, a.
ne in Zusammensetzungen, nĕ oder nē 49, A.; 249 c, A. 3; 269, A. 2; 511, A. 1. — von in verschieden 511, A. 1.
nē, Bedeutung 511. — mit dum, modo, dummodo verbunden, ib. A. 4. — ne für ut non 572, A. — verhütend, verhindernd 573. — ausgelassen bei cavere, ib. A. 1. — ut ne, ib. A. 2. — von quominus und quin verschieden 575, A. 1. — nach Verb. timendi 577. — nach terrere ect. 577, A. 2. — nach videre, ib. A. 3. — nach ita 593, A. 3. — in Finalsätzen, 596. — concessiv 607, A. 1. — c. Conj. 612. — ne dicam versch. von non dicam. 511, A. 3.
ne — ut ne 573, A. 4.
ne forte 509, 2.
ne multa, ne plura. 662, a.
ne — neque 573, A. 4.
ne non nach non timeo 577, A. 1.
ne parce seq. Inf., Umschreibung des Imperat. 464, A. 5.
ne — quidem 508, A. 2; 693, A. 1.
ne quis für ut nemo 573, A. 3; 426; 427. — ne aliquid 427.
Nebensätze 521, 1; ib. A. 4. — Wortfolge im Deutschen, ib. A. 5. — Einordnung, ib. A. 3. — relative Natur derselben, Nothwendigkeit eines Relativs in dens. 524, A. 1. — Ein-

theilung 525. — Modi und Tempora derselben 608 — 645, cf. S. XXXII.
Nebensätze der orat. obl. 647. — Tempora 656.
Nebensätze, Stellung 700. — weder bei- noch untergeordnete 709, A. — im Deutschen, ib.
Nebensatz des Nebensatzes, verschiedene Stellungen 709. — im Deutschen 709, A.
Nebensätze, nicht beigeordnete, Abwechslung in der Form derselben 710.
Nebenumstände, begleitende im Impf. 446, 1.
nec für neve 511, A. 3.
nec — quidem 508, A. 3.
necesse und necessum, def. num. et casu 224, a, 2.
necesse est seq. Inf. 475. — Dat. c. Inf. 482. — ut 561, 2. — mit Conj. ohne ut 562.
necne, zweites Glied der Doppelfrage 518.
nectar, Abl. Sing. 195, A. 2.
nedum, Quant. 49, A. — Gebrauch 542, A. 3.
nefas, Quant. 49, A. — mit Sup. auf u 484.
Negationen 510 — 12. — zwei in demselben Satze heben sich nicht auf 510, A. 2. — in die copulative Conjunction gelegt S. 568, N. 6; 510, A. 4. — Fälle wo dies nicht geschieht, ib.
negligens c. Gen. 355, a.
negotium datur seq. Inf. 476, 3.
nein, wie ausgedrückt 517.
nemo, Ableitung 49, A. — substantivisch gebraucht S. 579, N. 3. — defectiv S. 234.
nemo non 693, A. 1. — von non nemo verschieden 510, A. 1. — nemo est quin 595.
nemo unquam 511, A. 2.
nempe 507. — einräumend, ib. A. 1. ironisch, ib. A. 2. — ironisch bejahend 517, A. 1.
neptis, Abl. Sing. 195, A. 3.
nequam, Quant. 49, A. — indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1. — Comparationsformen 228, 1.
nequaquam, Quant. 49, A.
neque, Quant. 49, A. — „auch nicht, nicht einmal" 534, A. 3.
neque enim S. 721, N. 1.
neque — et 533, A. 6.
neque is 415, A. 2.
neque — neque 533, A. 6. — Numerus des Prädicates 287, A. 3.
neque quisquam, ullus, quidquam, usquam, usquam für et nemo, nullus, nihil, numquam, nusquam S. 568, N. 6; 510, A. 4.
neque tamen, anknüpfend S. 721, N. 1; S. 965, N. 1.
neque vero S. 721, N. 1; S. 965, N. 1.
nequedum, Gebrauch 633, A. 3.
nequeo, Quant. 49, A. — bei Inf. Pass. 477, A. 1.
nequidquam, Quant. 49, A.
nequitia, Quant. 49, A.
nescio an und an non 520, A. 3. — nescio quis, qui, quid, quomodo seq. Ind. 611, A. 3.
nescius c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
neuter, Aussprache 14. — declinirt 236. Bedeutung 437.
Neutra der 4. Decl. im Sing. scheinbar indecl. 215, 6. — Neutra von Adj. als Adv. gebraucht 245, A. 6. — als Subst. 402. — c. Gen. 337, 2. — von Pron. bei verbis intransit. 304, A. 2. — Neutra von Adj. und Pron. auf Personen bezogen 402, A. 4. — ähnliches beim Comparativ 403, A. 6. — Neutr. des Pron. als Subst. c. Gen. 337, 2. — Neutr. der Pron., Pronominalia, Numeralia substantivisch gebraucht 440. — eines Part. oder Adj. allein stehend im Abl. abs. 500, A. 4. — der Possessiva für die Gen. der Personalia 344, A. 2.
Neutrale passivum 74.
Neutro-passivum 74, 155.
Neutrum verbum 71, A.
neve, Quant. 49, A. — Gebrauch 573, A. 4. — ut neve — neve, ib.
nex def. cas. 196, A. 3.
ni = nisi 603, A. 3; in einem Gegensatze S. 818, N. 3.
nihil, Ableitung S. 579, N. 3. — in verneinender Antwort 517, 2, b.
nihil abest quin 595, A. 4.
nihil aliud quam, nc, nisi 585, A. 2. nihil aliud quam, elliptisch 662, c. — adverbialer Gebrauch S. 908, N. 1.
nihil amplius S. 800, N. 2.
nihil est quod, ubi, unde, cur c. Conj. 615, A. 6.
nihil minus, verneinend 517, 2, b.
nihil moror ne, quominus, quin 574.
nihil nisi 585, A. 2.
nihil praeter 585, A. 2.

nihil ultra, quam ut 589, A.
nihildum, Gebrauch 633, A. 3.
nihill habere 346, 2.
nimirum, Bedeutung 507. — Ableitung S. 671, N. 4. — einräumend 507, A. 1. — ironiſch, ib. A. 2.
nimis c. Gen. 337, 3.
nimis quam seq. Indic. 611, A. 5.
nimium quantum seq. Ind. 611, A. 5.
nisi, Quant. 49, A.; 50, 3. — verneint bedingend 601, 2. — in Beziehung auf Negationen ausſchließend 602, 2. — beſchränkend 603, A. 1, 3. — ohne Beziehung auf eine Negation 603, A. 1, 4. — nach non aliud 585, A. 2. — ironiſch 603, A. 2.
nisi forte 509, 2. — ironiſch 603, A. 2. c. Acc. c. Inf. 651, 3.
nisi qnis 426; 427. — nisi qnod 603, A. 2. — nisi si 603, 1.
nisi vero, ironiſch 603, A. 2.
nitor c. Abl. 373, 3. — ut 560, 2, o. — c. Inf. 567, 1, a.
noli, Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
nolim, nollem 457, A.
nolo ut 560, 2, a. — c. Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1. — mit Inf. Perf. ſtatt Praes. 477, A. 2. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
Nomen 65. — subst. 65, 1. — adject., ib. 2. — adject. numerol. ib. — subst. cooerct. 66, 1. — oppellot., ib. 2. — Nomen propr., ib. A. 1. — materialia, ib. A. 2. — quantitativa 66, A. 2. — collectiva, ib.
Nomen primitivum 257. — derivat. 258. — verbalia und denominativa, Endungen derſelben 259 — 260. — bloße denominativa 261. — deminutiva 261, 1. patronymico 262. — geotilia 263. — composita 270 — 273.
Nomino, von abgel. Zahlwörtern und mit Zahlw. zuſammengeſetzte 243.
Nomeo proprium, Stellung bei einem Appellativ 677, A. 4. — im Plural gebraucht 401.
Nomen, Geſchlechtsname, 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
nomen mihi est (datur cet.), Cajo, Cajus, Caji 299, 1; S. 918, 9. — Adjectivform des Namens 299, 1.
Nominativ Plur. bei griech. Wörtern der 2. Decl. auf oe 204, A. 2. — der 3. Decl. auf ēs ſtatt ēs, auf īs, ē, 206, 5. — Urſprüngliche Endung des Nom. Plur. 237, 8.
Nominativ, doppelter 293; 294.
Nominativ, ſelten adverbial gebraucht 245, A. 4. — im Ausrufe 333, A. 3.
Nominotivns absolotns 672, A. 4.
Nominotivus c. Inf. 481, 2. — nach dicitur cet. 564, A. 1; 570, A. 2. — beim Paſſiv der verba sentiendi und declarandi 570, 2. — beim Activ dichteriſch, ib. A. 3.
nomine mit dem Gen. des Verbrechens 354, A. 1.
nomino c. dupl. Acc. 308.
non, Ableitung 248, 5. — Bedeutung 510, 1. — zuſammengeſetzt mit nemo, nihil, nunquam cet. ib. — verneint einen ſubſtantiviſchen Begriff S. 680, N. 1. — non nemo und nemo non cet. 510, A. 1. — oon possum und possom oon, ib. — nullus für non 510, A. 3. — für et non ſteht neque, ib. A. 4. — non ſtatt ne bei Conj. und Imperat. 511, A. 3. — non, nein, 517, 2, o. — nachdrucksvoll vor einem Conditionalſatze 693, 2. — Stellung 693.
non oliud — qnam, ac, nisi 585, A. 2.
non dico (dicam) und ne dicom verſchieden 511, A. 3.
noo dico — sed, non dicom — sed für non modo — sed 540, A.
non dubito, conſtruirt 576.
non est quod, nbi, unde, cor c. Conj. 615, A. 6.
oon habeo (= non scio) quid, nicht quod S. 838, N. 2.
non berele vero, verneinend 517, 2, b.
noo item 510, A. 5.
non mogis — qoam, verſchiedene Ueberſetzungen 588.
noo miuus — qnom 588, 2.
ooo modo, Bedeutung 509, A. 5. —
noo modo — sed 539, 3; ib. A. 540. — sed etiam 539, 2, ib. A. — sed qnoqoe, verum quoque, sed quoque etiam, sed et 541, A.
non modo non — sed etiam 541, b. — sed ne quidem, sed vix, sed ocque — neqne 541, c. — Negation im erſten Gliede ausgelaſſen 542, A. 1, α; S. 726, N. 1. — beibehalten 542, A. 1, β. γ. — umgekehrte Stellung der Glieder, ib. A. 2.
noo multom abest quio 595, A. 4.
non nemo 693, A. 1. — von nemo noo verſchieden 510, A. 1.
noo — nisi, Bedeutung 509, A. 7. — getrennt 693, A. 1.

noo plus — quam, verſchiedene Ueberſetzungen 588.
noo possum und possum non 510, A. 1.
non possum facere und non possum quin 575, A. 3.
non quia und noo quod c. Ind. et Conj. 638, A. 2.
non seens — ut 584, A. 1.
non — sed 539, I. — sed etiam 541, A.
non solum, Bedeutung 509, A. 5.
non solum (solos) sed etiam 541, A.
non tantum, Bedeutung 509, A. 5.
non vero, verneinend 517, 2, b.
Nonoe 738, 1.
nondom 633, A. 3. — von adhoc noo verſchieden S. 861, N. 3.
noooe, Bedeutung 515, 2.
nonnulli von aliqui, aliquot, quidam verſchieden 438, A.
noster, Gebrauch 406, 3.
nostros 231, A. 4.
nostri mit Geo. Ger. verbunden 489, A. 6. — von nostrum verſchieden 406, A. 2; S. 542, N. 3.
nostrum, partitiv 231, A. 3.
notum, Quant. in den Compoſitis 47, A. 2.
novi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
novum est ut 561, A. 1.
noxius c. Gen. 353, 4.
nubo, conſtruirt 358 u. A. 2.
nudo u. nudus c. Abl. 369, 3; 370, b.
nullus, declinirt 236. — adjectiviſch S. 579, N. 3. — für non 298, Note; 510, A. 3.
nullusdom, Gebrauch 633, A. 3.
num, Bedeutung 513, 3. — num — an (annon) 518. — in indirecten Fragen 519, A. 1.
num forte 509, 2.
num quis 426, 427.
Numeralia, Begriff 65, 2. — Gebrauch 439. — der Cardinalia, ib. 1. — der Ordinalia, ib. 2. — der Distributiva, ib. 3. — der Proportionalia, ib. 4. — Neutrum der Numeralia, ſubſtantiviſch gebraucht 440. — cf. Zahlwörter.
nomero c. dupl. Acc. 311.
Numerus des Verbi 77. — des Verbi finit. bei mehreren Subj. 287.
Numerus der Rede 688.
onmuam 515, A. 2.
numne 515, A. 1.
numquid 515, A. 2.
nunc 248, 4; S. 291, N. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
nuocopo c. dopl. Acc. 308.
nuntiatur seq. Acc. c. Inf. 570, A. 1. — seq. Nom. c. Inf., ib. 2.
nusquam c. Geo. 337, 3.
nutiquam für nentiquom 14, 2.

O.

o, Ausſprache 12, 2. — mit e und o wechſelnd, ib. — zuweilen entſtanden aus ou 14, 1. — mit u in der Ausſprache verwandt S. 8, N. 5. — Interjection 251.
o, Endvocal, Quant. 50. — als Verbalendung 50, o, 2.
-o (onis), Ableitungsendung 259, 1; S. 320, N. 1.
o für ob, Quant. in Zuſammenſetzungen 49, A.
ob, Bedeutung 330. — in Zuſammenſetzungen obs 249, e, A. 1.
Object, ergänzendes 282, 2, a. — beſtimmendes, ib. 317. — adverbiales 282, A. 2. — transitives 303. — Einfluß deſſelben auf die Bedeutung der Verba 303, A. 3, 4. — durch Abkürzung eines Satzes entſtanden, beſonders bei Tacitus 306, A. 1 u. 2. — ausgelaſſen 469. — bei Sup. auf um 483, A. 1. — Stellung 675, 677, 5. — gemeinſchaftliches des Vorder- und Nachſatzes, Stellung 702, A. 1.
Objectskreis, weiterer und engerer 303, A. 3.
Objectivſätze 525. — Stellung 703.
Objectiva verba, Erklärung S. 404, N. 3; S. 364, N. 3.
Objectiva objoct. 352, A. 3.
obliviscor c. Geo. 351. — c. Acc., ib. A. 1.
obs für ob 25, A. 1; 26, A. 1.
-obs, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
obsecro ut 560, 2, b. — c. Inf. 567, 1, b. — als Interjection 251, 3. — eingeſchoben 696, 2.
obsisto, ne, quominus, quin 574.
obsoletos, Bedeutung 469, A. 2.
obsto ne, quominus, quin 574.
obtrecto c. Dat. 358.
occasus, Bedeutung 158, 3.
occombo c. Acc. Abl. Dat. S. 411, N. 1.
occurrit ut 561, 2.
ocior, geſteigert 229, a.
odi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
oe, ältere Schreibart oi 14, 1.
Oedipus, declinirt 207, 4.
officio ne, quominus, quin 574.
ohe, Quant. 42, 3; 50, e, 4.

ohne zu, wie zu überſetzen 498, A. 1; 500, A. 1; 593, A. 4.
oi geht in u oder i über 14, 1.
oinus, alte Form für unus 240, N. 2.
-olentus, Ableitungsendung 265 c, 2.
omitte seq Inf., Umſchreibung eines Imperat. 464, A. 5.
omitto, Quant. des o 49, A.
omne genus, adverbial 323, A. 3.
omnes seq. Gen. part. 336, A. 4.
omnis von quisque verſchieden S. 571, N. 3.
omnino, bejahend 517, 1, c.
-on (ων) Quant. 51, A.
ων, griech. Wörter auf ων, Bildung derſelben im Lat. 205, A. 2.
-onus, -oneus, Ableitungsendung S. 320, N. 1.
operam do c. Dat. 358. — c. Dat. Ger. 490. — ut 560, 2, a. — ut ne 573, A. 2.
operio, Quant. 49, A.
operior für opperior, Quant. 49, A.
operor c. Dat. 358.
opinor, Stellung 509, A. 3; 696, 2.
oportet im Ind. Praet., wo im Deutſchen der Conj. 640, A. 3. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Inf. 475.
oppido quam, seq. Ind. 611, A. 5.
oppleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
-ops, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
optimum est im Ind. Praet., wo im Deutſchen der Conj. 463.
opto ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1.
opus est, conſtruirt 371. — mit Sup. auf u 484. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut 561, 2. — c. Conj. ohne ut 562.
-or (ωρ), Endung, Quant. 51, A.
-or (oris), Ableitungsendung 260, 1. — Quant. im Gen. 53, A.
Oratio obliqua 646. Verbum, von dem dieſelbe abhängt, ausgelaſſen, ib. A. 3. — plötzlicher Uebergang in dieſelbe, ib. A. 4. — Hauptſätze und Nebenſätze in derſelben 647.
Oratio recta, Verſchiedenheit von der or. obl. 646.
orbis, Abl. Sing. 195, A. 3.
orbo c. Abl. 369, 3.
Ordinalia 240. — Zuſammenſetzung derſelben, ib. A. — Gebrauch 439, 2. — zur Angabe der Jahreszahlen, ib. A. 1; 240, N. 4. — quisque mit ihnen verbunden 439, A. 2; 429, 2; 240, N. 4.
orior c. Abl., ex, a 370, 4.
oro, ausgelaſſen bei Beſchwörungen 691, A. 1. — c. dupl. Acc. 313, 316. — ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1, b. — ut ne 573, A. 2.
Orpheus, declinirt 206, A. 3.
Ortsbeſtimmungen, Stellung 675, A. 4. — allgemeine auf die Frage wo? wann im Abl. 373, 2.
Ortsadverbia c. Gen. 337, 3.
Orthographie 274. — Zeugniſſe darüber 275. — Schwanken zwiſchen verſchiedenen Vocalen 276. — zwiſchen Conſonanten 277.
ortus et occasus 697.
-os, Endung von Subſt., Quant. 51. — Quant. im Gen. 53, A.
-os, Endung griechiſcher Adj. auch für das Fem. 221, A. 2.
os (oris), def. cas. 196, A. 3.
os (ossis), Quant. 43, a. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
o si 642, A. 2.
-osus, Ableitungsendung 265, c, 1.
osus (Part.), Bedeutung 158, 3.
ou, alte Schreibart für ū und ŭ 14, 2.

P.

p zwiſchen ms und mt eingeſchoben 26, A. 6.
P-Laut ausgeſtoßen in der Zuſammenſetzung 24, 1, c.
paene, geſteigert 246, A. 3. — Bedeutung 509, 3. — mit Ind. Praet. 463, A. 2. — im Nebenſatze eines Conditionalſatzes 640, A. 3.
Päon 718. — Paeon primus, mit Spondeus oder Trochäus am Schluſſe der Periode 688, c.
Palimbacchius 718.
palleo c. Acc. 304, A. 1.
palustris, gen. comm. 222, 4.
panis, Gen. Plur. 196, 5.
par, Quant. 45, A. — Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3. — def. cas. 196, A. 3. — c. Dat. Ger. 490.
par ac 584.
Paragoge 714.
paratus, seq. Inf. 476, 2.
parce, seq. Inf. Umſchreibung des Imperat. 464, A. 5.
parco c. Dat. 358.
parcus c. Gen. 355, b.
Parentheſe, Erklärung S. 703, N. 1. 715. — veranlaßt ein Anakoluth 672, a. — Stellung 706.

Parisyllaba der 3. Decl., Erklärung 184, 191, 194 — auf is und es, Gen. Plur. 196, 5.
pariter — et S. 799, N. 5.
particeps, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3.
Participium, Begriff 82; 493. — Verhältniß zum Adj. 493. — Bedeutung der einzelnen Partic. 494.
Part. adjectivisch gebraucht 493, A. 3. — substantivisch, ib. A. 2; S. 648, N. 1; 493, A. — substantivisch gebrauchtes Part. Perf. Pass. mit einem Adverb. verbunden 504, 1.
Part. in attributiver Beziehung 495, 1. — seltnere Stellung derselben 705, A. 2. — in prädicativer Beziehung mit esse 495, 2. — in prädicativer Beziehung auf ein transit. Obj. 496.
Part. mehrere hinter einander 710.
Part. als Apposition 296, A. 5. — relativum s. attributivum für relative oder conjunctionale Nebensätze 497, 498. — mit non, „ohne zu," 498, A. 1. — Part. absol. 499 und 500, cf. Abl. absol.
Part. Praes., Abl. Sing. desselben 195, 3. — Nom. Plur. neutr. gen. 196, 4, b. Gen. Plur. 196, 5.
Part. Praes., von verb. transit. in reflexiver Bedeutung 469, A. 1. — Comparativ und Superlativ desselben 355, A. 1. — c. Gen., ib. — bei den Verbis wahrnehmen und darstellen 496, a.
Part. Praes. Pass. ersetzt durch das Perf. 494, A. 2.
Part. Fut. Act. abweichend vom Sup. 104, 4. — Act. und Pass. selten im Abl. abs. 500, A. 9.
Part. Perf. d. Deponentia mit pass. Bedeutung, Verzeichniß 137.
Part. Perf. Pass. mit act. Bedeutung 469, A. 2. — in Verbindung mit Subst. in der Bedeutung eines Nom. abstracti c. Gen. 501. — bei curare cet. 496, b. — bei habere, dare, ib. c.
Participialconstructionen, Stellung 709; ib. A.
Particulae 68; 244 seq. — Quant. einsylbiger, die auf einen Consonanten ausgehen 43, d. — mehrsylbiger auf a, 50, a, 4. — Adj. von denselben abgeleitet 266. — Gebrauch der Partikeln 502, seq.
partim c. Gen. 337, 3. — als Acc. und Nom. gebraucht S. 284, N. 2.
parum, gesteigert 246, A. 1. — c. Gen. 337, 3.
parvus, Comparationsformen 228, 1.
Passivum, Bedeutung 72. — zuweilen mit act. Bedeutung 158, 3. — mit reflex. Bedeutung 471.
Passivum c. Dat. statt a 361.
Passive und active Formen neben einander mit derselben Bedeutung 73, A. 2.
patiens c. Gen. 353, a.
patior ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1, b.
patrocinor c. Dat. 358.
Patronymica, Endungen derselben 262.
pauper, Abl. Sing. 195, A. 5.
pavere c. Acc. 304, A. 1.
pavidus ne 577, A. 2.
pax, def. cas. 196 A. 3.
pedestris, Gen. comm. 222, 4.
pedum, Sing. tant. 216, 2.
pello c. Abl. 369, 2.
pelvis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
pendeo animi 355, A. 2.
penes, Bedeutung 327.
penitus, gesteigert 246, 3.
pensi habere 346, 2; S. 462, N. 3.
Pentameter 720. — daetylicus 726.
Pentaptota 218.
Penthemimeres 725, 4.
Penultima, Quantität 52. — bei der Conjugation 52. — bei Flexionsformen der Nomina 53. — des Gen. der 3. Decl. 54. — bei Ableitungen 55 sqq. — kurze Pen. bei mehr als zweisylbigen Wörtern betont 60, A. 2.
pepedi, Quant. 47, A. 1.
per, Bedeutung 332. — Stellung bei Schwüren 670, 3, 6; 691, A. 1.
percontor c. dupl. Acc. 313, 315. — aliquid ex aliquo 315, A.
perditum ire 483, A. 2.
Perfectum, Endung 86. — Perf. auf i, si, ui nebst Veränderungen des Stammes 111 sqq.
Perf. der starken Conjugation verlängert den Stammvocal 23, b; 106, 107. — zweisylbige Perf. verlängern die Stammsylbe 47, α. — reduplicirte mit kurzer Stamm- und Reduplicationssylbe 47, β. — Contraction des Perf. 104, 3.
Perfectum, Bedeutung und Gebrauch 444, 445. — von einem dauernden Zustande 444. — Perf. historicum und logicum, ib. — von zukünftigen Handlungen, ib. A. 1. — Tem-

pus der Vergangenheit 445. — vom Imperf. und Plusq. verschieden 445, 1; 446, A. 1. — erzählendes Tempus 445, 2. — zur Bezeichnung dessen, was zu geschehen pflegt, ib. A. 2. — für das Plusq. 445, A. 1.
Perf. Conj. bei Aufforderungen und Verboten 460; 464, A. 4.
Perf. Conj. statt Imperf. bei vorhergehendem Praeterit. 621. — entweder logicum oder historicum, ib. A. 1. — Unterschied vom Imperf. Conj., ib. A. 2. — von wirklich eingetretenen Folgen 621, A. 3. — Abweichungen des deutschen Sprachgebrauchs vom lateinischen, ib. A. 4.
Perf. Ind. nach quum temporale 623, A. 1. — nach quum causale 624, A. 2. — bei dum (= quamdiu) 630, A. 1. — bei dum, donec, quoad, so lange bis, 633. — bei antequam u. priusquam 634, 1, a. — bei postquam 637, 2. — bei simulac, ubi, ubi primum, ut, quando 637, A.
Perf. Conj. statt Conj. Fut. ex. in or. obl. 649.
perficio ut 560, 2, a; 561, 2.
perfruor c. Abl. 390, 2.
perfungor c. Abl. 390, 2.
perinde, Betonung S. 57, N. 1.
periade ac 584.
Periode 700, 702, A. 1. — Erfordernisse im Allgemeinen 707; 712. — Schluß derselben 688, c. — historische 708. — oratorische 711. — Beispiele 710.
Periphrast. Conjug. mit dem Part. Fut. Act. u. Pass. 102 seq. — im Ind. Praet. wo im Deutschen der Conj. 640, A. 2; 463.
perire c. Acc. 304, A. 1.
peritus c. Gen. 352, 3. — c. Abl., ib. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
permitto ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Inf. 567, 1, b.
pernox, def. num. et cas. 224, a, 2.
perosus, Bedeutung 158, 3.
Perseus, declinirt 206, A. 3.
Personalbenennungen, Endungen derselben 259.
Personalbeziehungen in or. obl. 653.
Personalendungen des Indicat. und Conj. 90, 94. — des Imperat. 91, 94.
Personalformen des Verbi 465. — Gebrauch der 1. Pers. Plur., ib. u. A. — Ausdruck des Deutschen man 466. — Impersonalia 467.
Personen des Verbi 77.
Personen als nicht selbstthätige Werkzeuge gedacht S. 523, N. 1.
persuadeo c. Dat. 358 und A. 2. — ut und seq. Acc. c. Inf. 568, A. 4.
pertaesum est, constr. 350, 1.
pervinco ut 560, 2, a.
pes, Quant. 45, A. — der Composita 51, es, 1. — Abl. Sing. der Composita 195, A. 5.
peto c. Dat. et Acc. 359, a, 2. — c. dupl. Acc. 310. — aliquid ab aliquo 316, A. — ut 560, 2. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2.
pflegen seq. Inf. durch das Präs. des Verbi ausgedrückt 442, 1. — durch das Perf. 445, A. 2. — durch das Imperf. 446, 2, a.
ph, ursprünglich dem Lat. fremd 17, A. 1. — von f in der Aussprache verschieden, ib.; S. 17, N. 1.
phalanx, Gen. Plur. S. 204, N. 3.
Phocais, Quant. 55, 14.
piget c. Gen. et Acc. 350.
pili habere 346, 2.
pix, def. cas. 196, A. 3.
plenus c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 6; ib. A. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
Pleonasmus 715. — in grammatischer Hinsicht 664, 1. — in rhetorischer, ib. 2. — unstatthafte Annahme eines solchen, ib. 3. — bei Verbis des Denkens, Meinens, Sagens, ib. 4.
plerique von plurimi verschieden S. 250, N. 4.
-plex, Adj. auf plex, Abl. Sing. derselben 195, A. 5.
pluit sanguine cet. 390, A. 4.
Plural, Heterogenea im Plural, mit verschiedener Bedeutung 219, A. 4. — Plural mancher Wörter in der Bedeutung vom Singular verschieden 217, A. 2. — 1. Pers. Plur. st. des deutschen Sing. 465, 2. — Plur. von Nom. abstr. et concret. 400, 1, a und b. — von Nom. propr. 401. — bei Nom. collect. 289. — des Verbi bei pars — pars, quisque cet. 290.
Pluralia der 3. Decl. auf -alia, Gen. -orum 196, A. 4.
Pluralia tantum 217. — nehmen unus im Plur. zu sich 240, N. 1. — mit Distributivis, ib; 241, A. 1.
plures, Gen. 196, 5, b, 2. — plura u. pluria 196, A. 1.
plurimi von plerique verschieden S. 250, N. 4.
plus im Sing. nur substantivisch 224,

a, 3. — bei Cardinalzahlen ohne quam 586.
plus verſchieden von magis S. 802, N. 4.
Plusquamperfectum, Gebrauch 448. — verſchieden vom Imperf. und Perf. 445, 1. — anſcheinend in der Bedeutung des Imperf. 444, A. 2. — Plusq. Conj. bei Wünſchen von Conj. Praes. et Imperf. verſchieden 461. — Plusq. Conj. ſtatt Praes. in abhängigen Sätzen S. 844, N. 2. — Plusq. Conj. nach quum temporale 626. — im Ind. u. Conj. nach quum temporale 627, c. — in Relativſätzen 628, A. 1. — Plusq. Conj. bei donec 633, A. 1. — bei priusquam, antequam 636. — Ind. bei postquam 637, 3. — Conj. 637, 6. — Ind. und Conj. bei ubi 637, A. — Conj. bei Conditionalſätzen in der sumtio dandi und ficti 639. — nach o si 642, A. 2. — in Conceſſivſätzen 644, c. — Plusq. Conj. in or. obl. ſtatt des Conj. Fut. 649.
poematorum S. 214, N. 1.
poenitet c. Gen. et Acc. 350.
polliceor c. Inf. Praes. 564, A. 2.
pondo, indecl. 215, 3.
pone, Bedeutung 328.
pono, Quant. im Perf. et Sup. 47, A. 3.
pono in loco 382, A. 5.
poseo c. dupl. Acc. 313, 316. — mit ab 316, A.
Poſition, Länge und Kürze durch Poſition 36; S. 35, N. 1. — ſchwache und ſtarke 38; 39.
Poſitiv, Erklärung 225, 1. — Adj. bei denen er fehlt 229, a. — ohne Comparativ und Superlatio 229. — c. Gen. part. 336, A. 4. — ſtatt des Comp. 587, 4.
Poſitiver Begriff, ergänzt aus einem nachfolgenden oder vorhergehenden negativen 660, 1.
posse im Iod. Praet., wo im Deutſchen der Conj. 463; 640, A. 3. — Gebrauch des Inf. Perf. et Praes. in or. obl. 657, A. 1. — si potero u. si potuero 449, A. 2.
possideo c. Part. Perf. Pass. 496, c.
possum non und non possum verſchieden 510, A. 1.
post, Bedeutung 328. — vor quam ausgelaſſen 391, A. 3; 580, A. 5.
postero anno quam 580, A. 5.
postis, Abl. Sing. 195, A. 3.
postquam (posteaquam), Bedeutung 580, 3. — mit Inf. hist. verbunden 447, A. 3. — c. Perf. Ind. 637, 2. — c. Plusq. Ind., ib. 3. — c. Imperf. Ind., ib. 4. — c. Praes. Ind., ib. 5. — c. Conj. Imperf. et Plusq., ib. 6.
postremus und postumus 229, 3. — postremior, postremissimus 227, A. 5.
postremus für postrema parte 404.
postridie 738, 6.
postridie quam 580, A. 5.
postulo c. Gen. 354. — de, ib. A. 2. c. dupl. Acc. 313, 316. — ab 316, A. — ut 560, 2, a. — ut ne 573, A. 2.
pot aus ποτ- in Zuſammenſetzungen S. 30, N. 1.
potens c. Geo. 353, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
Potentialis, Erklärung 457, 1.
potior, geſteigert 229, A.
potiri c. Gen. et Abl. 353, A. 2; 390, 2; ib. A. 2. — c. Acc. 390, A. 2. — 487, A. 3.
potis und pote, indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1. — potius, pleonaſtiſch, ſ. Zuſätze zu S. 909. §. 664.
potus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
prae, Bedeutung 379.
praebeo c. dupl. Acc. 310, A.
praecipio ut ne 573, A. 2.
Prädicat, Begriff 280, 2. — Form, ib. 3. — Uebereinſtimmung mit dem Subj. 286. — im Plur. bei mehreren Subj. im Sing. 287, 1; S. 371, N. 2. — im Sing. bei mehreren Subj. im Sing., ib. 2. — wenn ein Pluralis dabei iſt, ib. A. 1. — bei Horaz, ib. A. 2. — im Plur. bei et — et, nec — nec, aut — aut 287, A. 3. — bei Ille cum illo, ib. A. 4. — bei Gegenſätzen S. 372, N. 2.
Prädicat, Perſon deſſelben bei mehreren hinſichtlich der Perſon verſchiedenen Subj. 288. — bei Gegenſätzen 288, A. a. — bei et — et, ib. A. b.
Prädicat bei Collectiven im Plur., Genus deſſelben 289. — Numerus des Präd. bei einem doppelten Subjectscaſus 290. — bei einem dreifachen S. 375, N. 1.
Prädicat, Uebereinſtimmung mit dem Subj. im Genus und Caſus 291. — im Mascul. bei einem neutralen Subj. und umgekehrt, ib. A. 1. — bei mehreren ſächlichen Subj. im Neutr., ib. — bei mehreren Subj. verſchiedenen Geſchlechts 292. — Prädicat

aus einem Zahlworte bestehend 291, A. 5.
Prädicat, Uebereinstimmung mit dem Subj. bei werden, bleiben, scheinen 293. — bei ernannt, erwählt werden 294, 1. — benannt, gehalten werden, ib. 2. — Uebereinstimmung dieser Verba mit dem Prädicatssubstantiv, ib. A. 3; 670, 3, 2. — Prädicat mit der Apposition congruirend 294, A. 4; 670, 3, 1. — besondere Beziehung eines Attributs auf das Präd. 308.
Prädicat, Stellung desselben 673, 1; 677, 1; 681; 684, a.
praedico c. dupl. Acc. 308.
Praenomen 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
Präposition, Begriff 68, 2. — nicht betont 62, 1 und 2. — Bedeutung und Eintheilung 249, a. — Aufzählung ib. — Verhältniß zu dem Adverb. ib. b. — von andern Präpos. abgeleitete, ib. c. — untrennbare, ib. A. 2.
Präpositionen mit Acc. 324 ff. mit Abl. 375 ff. — mit Acc. et Abl. 381 ff.
Präpositionen, Subst. auf Subst. durch dieselben bezogen 503. — statt des Abl. caus. 388, A. 2. — Präposition des Beziehungswortes ausgelassen vor dem Relativ, 550, A. 7; 691, A. 2. — wiederholt S. 910, N. 1. — bei mehreren Obj. 691, A. 2. — vor dem zweiten Obj. statt vor dem ersten ib. — von Dichtern vertauscht mit dem Dat. 361, A. 2. — weggelassen bei dem Abl. 369, A. 1.
Präpositionen, mit denselben zusammengesetzte Verba, die den Dativ regieren 359. — Verba intransitiva mit Präpos. zusammengesetzt, erhalten transit. Bedeutung 305. — wiederholen dieselbe oder eine ähnliche Präpos., ib A. 2. — Unterschied zwischen beiden Constructionen, ib. A. 2. — Verba intransitiva mit Präpos. zusammengesetzt, regieren einen factitiven Acc. 306.
Präpositionen, Stellung 690. — nach dem Relativum, ib. A. 1. — nach dem Subst. 691, A. 1. — zwischen Subst. und Attribut 690, A. 3. — von ihrem Casus getrennt 691; ib. A. 1.
praes., def. cas. 196; A. 3.
Präsens, Endung 86. — Bedeutung 442. — zur Bezeichnung einer Gewohnheit, ib. 1. — bei allgemeinen Behauptungen, ib. 2. — von vergangenen Dingen 443, 1, a. — von etwas Zukünftigem 443, 2. — de conatu S. 596, N. 1.
Präsens Pass. für das Perf. Pass. 450, A. 3.
Präs. Ind. nach qnum temporale 623, A. 1. — nach quum causale 624, A. 2. — bei dum, während 630, A. 1. — bei dum, donec, quoad, so lange bis 633. — bei priusquam und antequam 633, 1, b und c. — bei postquam 637, 5.
Präsens Conj. in rhetorischen und wirklichen Fragen, in Aussagesätzen 459. — bei Aufforderungen und Verboten 460, 464, A. 4. — bei Wünschen, verschieden vom Conj. Imperf. und Plusq. 461. — bei Betheuerungen ib. 2.
Praes. Conj. bei priusquam und antequam 635, a. — in Conditionalsätzen in der sumtio dandi 639. — nach o si 642, A. 2. — in Concessivsätzen 644, 6.
Praes. Conj. in or. obl. statt des Conj. Prät. 649. — in Conditionalsätzen der or. obl. mit Conj. Imperf. wechselnd 657, A. 2. — mit Conj. Imperf. verbunden in or. obl. 655, A.
Praes. historicum 443, 1, b. — bei ubi 637, A. — Tempora des Conj. nach demselben 622.
praesto c. dupl. Acc. 310, A. — übrige Constructionen 359, A. 2.
praeter, Bedeutung 332. — Ableitung 249, c. — adverbial gebraucht S. 296, N. 3.
praeterit c. Acc. 303, A. 2.
praeteritus, Bedeutung 469, A. 2.
praeverto c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
pransus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
precor c. Dat. et Acc. 359, a, 2. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — als Interjection 251, 3.
Preis im Gen. 346, 2. — im Abl. 392. — Unterschied beider Constr., ib. A.
pridie 738, 6.
pridie quam 580, A. 5.
Primitiva verba 254. — nomina 257.
primoris, def. 224, a, 2.
primum fehlt vor deinde 672, A. 2.
primus und primo 298, A. 2; S. 394, N. 1.
primus für prima parte 404.
princeps, Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. S. 204, N. 4.
prior, gesteigert 229, a.

priore anno quam 580, A. 5.
prinsquam, Bedeutung 580, 3. — häufig getrennt 634. — mit Ind. Perf., Fut. exact., Praes. 634. — mit Conj. Präf. 635. — Imperf., Plusq. 636.
privo c. Abl. 369, 3.
pro, Bedeutung 379. — Quantität in Zusammensetzungen in lat. und griech. Wörtern 49, A.
Proceleusmaticus 718.
procul, construirt 369, 2; S. 295, N. 1.
prodest seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
prodigus c. Gen. 355, b.
pro eo ac 584.
profecto, Bedeutung 251, 3; 506. — Ableitung 245, 1, b.
progenies, def. cas. 201, 5.
prohibeo c. Abl. 369, 2. — seq. Acc. c. Inf. 567, 2. — ne 573. — ut S. 780, N. 1. — quin und quominus 574.
Prohibendi verba mit ne 573, quominus, quin 574, 575.
proinde, Gebrauch 546. — Betonung S. 57, N. 1.
proinde ac 584.
Pronomen, Begriff 67; 405. — Bedeutung 405. — Eintheilung 230 ff. — Substantiv- und Adjectivpronomina 230, 1. — Congruenz mit dem Subst. 296, A. 3. — Pron. als Beziehungswort einer Appostition 296, A. 8 — Pron. defin. und indef. der 3. Person in attrib. Beziehung m. d. Subst. übereinstimmend 300. — Uebereinstimmung m. d. Prädicatssubstantiv 300, 1 u. 2, b. — Genus desselben, wenn es sich auf ein vorhergehendes mit einem Appellativum verbundenes Nom. propr. bezieht, ib. 3. — Genus, wenn mehrere coordinirte Subst. verschiedenen Geschlechts vorhergehn, ib. 4. — Pron. als Praed. im Neutr. ib. 5. — ad synesin construirt, für numerus eorum qui, is numerus qui cet. 301, 1. — Uebereinstimmung desselben nicht mit seinem Beziehungsworte, sondern dem darunter Gedachten, ib. 3.
Pronomen, Neutrum substantivisch gebraucht 449. — mit Gen. poss. verbunden 335, A. 2. — mit Gen. partit. 336, b; 342, A. — substantivische Pron. zwischen Adj. und Subst. gestellt 694, 1. — Acc. neutr gen. desselben bei verb. intrans. 304, A. 2. bei ermahnen, zwingen 316, A. — adverbialer Acc. derselben 323, A. 2. Pron. bei einem subst. gebrauchten Inf. 474.
Pronomen demonstrativum 230. — Declination desselben 233. — congruirt mit einem Prädicatssubstantiv 670, 3, 3. — Stellung 674, A. 2; 677, 3; 678, 3; 694, 3.
Pronomen determinativum 230. — Declination 232. — Bedeutung 409. — Unterschied zwischen sui, suus, u. ejus, 410. — Fälle, wo beide stehen können 411. — is in subjectiv gefaßten Nebensätzen, dagegen das Reflexivum in objectiven; Erklärung dieses Gebrauchs 412; 413, A. 1. — Zweideutigkeiten wie vermieden 413, A. 2—4. — is ausgelassen 663, A. 3. — Stellung 674, A. 2. — vor der Präpos. 690, A. 2.
Pronomen indefinitum 230. — declinirt 234. — Gebrauch 423. — einfaches indef. als relat. und interrogat. gebraucht 423 — indefinita im engern Sinne 424 — 429. — Stellung 694, 4.
Pronomen interrogativum 230. — declinirt 235. — Gebrauch 430. — zwei in einem Satze 513, A. 1. — mit nam verbunden, ib. A. 2. — Stellung 694, 5.
Pronomina personalia, Declination 231. Gebrauch von ego, tu, nos, vos 406. — nostrum und vestrum von nostri und vestri unterschieden, ib. A. 2. — im Dat. scheinbar überflüssig 365. — bei dem Acc. c. Inf. ausgelassen 570, A. 4. — im Gen. beim Gen. Ger. 489, A. 6. — vor die Präpos. gestellt 690, A. 2.
Pronomina possessiva 230, A. 2. — Declination 231. — Gebrauch 406. — oft ausgelassen, ib. A. 4. — Stellung 694, 3. — statt des Gen. Subjecti oder Objecti 341, A. 1. — Apposition im Gen. darauf bezogen, ib. A. 2. — durch Attraction in ein persönliches verwandelt, ib, A. 3. — für den Gen. des Pron. pers. 344, A. 2.
Pronomen reflexivum sui und poss. suus, Gebrauch 407. — auf ein bestimmtes Subj. hinweisend, ib. A. 1. — auf ein unbestimmtes ib. 2. — Zweideutigkeiten dabei, auf welche Weise gehoben, ib. A. 1. — in or. obl. 653, A. 1.
Pronomen relativum s. qui. — Nothwendigkeit des Pron. relat. in Ne-

benſätzen 524. — das demonſtrative Correlat fehlt häufig, ib. 4.
Pronomina numerulia 436 — 438. — für die Einheit 436. — Zweiheit 437.
Pronominalia 230. — declinirt 236. — Begriff und Eintheilung 433. Vielheit 438.
Pronominaladverbia 247. — mit Präpoſ. verbunden, ib. A. 2.
prope, Bedeutung 327; 509, 3. — mit Ind. Präſ. 463, A. 2. — im Nachſatze eines Conditionalſatzes 640, A. 4.
prope est ut 561, 2.
propenſus, Bedeutung 158, 3.
propinquus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
propior, geſteigert 229, a. — c. Dat. et Acc. 362, 2; S. 482, N. 1.
Proportionalia 241. — Gebrauch 439, 4.
proprius c. Gen. et Dat. 362, A.
propter, Bedeutung 327. — Ableitung 249, c.
Proſodie, Erklärung 35, A.
Proſodik, Erklärung 35, A.
prospicio c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut 560, 2, a.
Proſtheſis 714.
Protaſis 521, A. 3.
prout, Bedeutung 582, A. 2.
provideo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
providus c. Gen. 352, 3.
proximus c. Dat. et Acc. 362, 2; S. 482, N. 1.
prudens c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
-pse, Anhängeſylbe des Prob. determ. 232.
-pte, Quantität 43, c. — enclitiſch 62, 2. — an das Prou. poss. gehängt 231, A. 2.
pubes, Abl. Sing. 195, A. 5.
pudet, conſtr. 350, 1. — perſönlich, ib. A. 2. — mit Sup. auf u 484. — mit Inf. Perf. ſtatt Präſ. 477, A. 2.
puguare pugnam 304.
Puncta diaereseos 14, A.
Punctum 713, 4.
puppis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
purgare c. Gen. 354.
pus, def. cas. 196, A. 3.
puta, Quant. 50, a, 3.
putares, man ſollte glauben 459, A. 2.
putatur, seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
puto, c. dupl. Acc. 311; ib. A. 1 u. 2. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pretii 346, 2, b.
putor, c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
Pyrrhichius 718.

Q.

q verwandt mit c 13, 6, — geht in c über, ib.
qu, Ausſprache 13, 6. — bildet nie Poſition 40.
qua und quae, Prou indef., verſchieden 425, 3.
qua, Quant. 43, b.
quā, enclitiſch 426, A 2. — verſchieden von ubi, quatenus, quousque 579, A. 2.
quadrans 740, 4.
quaero aliquid ex, ab, de aliquo 315, A. — un, bei Cicero verdächtig S. 699, N. 3.
quaeso, Gebrauch 251, 3. — mit Conj. ohne ut 562. — Stellung 696, 2.
qualis, Correlat zu talis 434. — quale, indefinitum = τὸ ποιόν, ib. — interrogativ, ib.
qualiscunque, relativ und abſolut gebraucht 434, A. 1. — c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
qualislibet, abſolut gebraucht 434, A. 1.
qualisqualis S. 577, N. 1.
quam, Bedeutung 585. — nach dem Compar., ib. — bei dem Superl. 403, A. 5; 591. — nach postero anno, priore anno cet. 580, A. 5. — nach alius, neque 585, A. 1. — nach nihil aliud, ib. A. 2. — ausgelaſſen nach amplius, minus, plus, longius bei Cardinalzahlen, nach major und minor bei Angabe eines beſtimmten Lebensalters 586, A. 4. — quam ut und quam qui nach dem Comparat. 589. — quam quod oder quam seq. Acc. c. Inf. nach dem Comp., ib. A. — ſteht nicht nach talis, tantus, tot 591, A. 2.
quam magis — tam magis oder tanto magis 592, A. 3.
quam maxime, Bedeutung 591, A. 1.
quam ob rem, Gebrauch 546, A. 1.
quam primum, Bedeutung 591, A. 1.
quam pro 590.
quam qui, nach einem Comp. 589, A.
quam si c. Conj. 605, 642.
quam ut, nach einem Comparat. 589, ib. A.
quamdiu, Bedeutung 580, 2.
quamquam, conceſſiv 606, 2. — mit Ind. und Conj. 645. — Einwirkung der or. obl. auf den Modus, ib. A. 1. — seq. Acc. c. Inf. 651, 2.
quamvis, conceſſiv 606, 2. — für quidem, ib. A. 1. — bei Adj. und Adv. ſteigernd, ib. — mit Conj. und Ind. 645.

quando, enclitiſch 426, A. 2. — Bedeutung 580, 1. — cauſal 599, 5. — mit Ind. und Conj. 638, A. 3. — mit Perf. Ind. 637, A.
quandoque, Gebrauch 599, 5.
quandoquidem, temporal 580, 1. — cauſal 599, 5.
Quantität 35, A.; 718. — auctoritate 36, A. — natura 36. — positione, ib. — der Verbalformen auf t 43, c. — der einſylbigen Partikeln, die auf einen Conſonant ausgehen, ib. d. — der Enclitică, ib. e. — der mehrſylbigen Wörter 44 ff. — der Stammſylben 44. — der Endſylben 50. — der Conſonantenendungen 51.
Quantitativa 66, A. 2. — c. Gen. 337, 1.
Quantitätsadjectiva c. Gen. quant. 337, 2.
quanto magis — tam magis 592, A. 3.
quanto quis, Gebrauch 592. — Auslaſſung des Demonſtrativ, ib. A. 1. — bei Tacitus mit Poſ. verbunden, ib.
quantulus und quantillus 435, A. 3.
quantuluscunque 435, A. 3.
quantumvis c. Conj. 645.
quantus, Gebrauch 435. — bei dem Superl. 591.
quantuscunque, Bedeutung 435, A. 2.
quantuslibet, Bedeutung 435, A. 2.
quantusquantus, Bedeutung 435, A. 2. — conceſſiv mit Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
quantusvis, Bedeutung 435, A. 2.
quapropter, Gebrauch 546, A. 1.
quare, Gebrauch 546, A. 1.
quasi, Quant. 49, A.; 50, i, 3. — c. Conj. 605; 642. — Ableitung S. 821, N. 3. — ironiſch 605, A. 1. — gleichſam, ib. A. 2; 582, A. 1, 4.
quasi vero, ironiſch 605, A. 1.
quatenus, Bedeutung 579, A. 2.
Quaternarius 720.
quattuor 277, 2.
que, Quant. 43, c. — enclitiſch 62, 2. — Gebrauch 533, 1; ib., A. — für sed S. 714, N. 3. — Stellung 533, A. 7. für quoque 534, A. 3. — ſtatt utque nach alius 584, A. 1. — ſ. ve ſ. Bericht. und Zuſ. zu S. 713. — an eine Präpoſ. gehängt 691, c. — an das erſte betonte Wort 692, 1, c. — an den erſten Theil eines zuſammengeſetzten Wortes 692, A. 3.
que — et 533, A. 5.
que — que 533, A. 5.
quemadmodum, Bedeutung 581, A. 1; 582, 1. — Zwiſchenſätze mit quemadmodum auf einen ganzen Satz bezogen 582, A. 3. — mit Acc. c. Inf. 651, 2.
queo, bei einem Inf. pass. 477, A. 1.
queror quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 563, 1; ib. A.
qui, relativum, S. 258 oben. — declinirt 235. — alte Formen deſſelben, ib. A. 1. — Gebrauch 431. — richtet ſich nach dem folgenden Subſt. 300, 3. — qualitativ, jedoch von qualis verſchieden 434, A. 2. — congruirt mit einem Prädicatsſubſt. 300, 1 u. 2, b; 670, 3, 3. — mit ſeinem Beziehungsworte 431; 547. — bei der Beziehung auf ein mit einem Appellativ verbundenes Nom. proprium bald mit dem einen bald mit dem andern 300, 3. — congruirt mit ſeinem Beziehungsworte in Genus u. Numerus 547. — verknüpft beigeordnete Sätze, ib. A. 2. — nicht mit Adverſativpartikeln verbunden 548, A. 4. — wann mit autem, vero, tamen, ib. — Attraction deſſelben 549, A. 6; 670, 3, 4. — mit der erſten und zweiten Perſon des Verbi 550, A. 8. — das Beziehungswort aſſimilirt ſich dem Caſus deſſelben 552, A. 4. — in einem Frageſatze 553, 1. — ſchließt ſich einem in den Adjectivſatz eingeſchobenen Nebenſatze an, nach der grammatiſchen Conſtruction 553, 2, a. — dem Sinne nach 554, b. — im Acc. c. Inf. und Abl. abs. 554, A. 3; 651. — gemeinſchaftlich bei mehreren coordinirten Sätzen 556. — bei dem zweiten in einem andern Caſus zu ſuppliren, ib. A. — für ut ego, tu, is, 594. — is sum, qui; sunt qui 594, A. 2. — qui c. Conj. ſtatt quum 598, A. — final, conſecutiv, cauſal, conceſſiv c. Conj. 612; 613, 2. — c. Ind. 613, 1. — qui mit ut, utpote, quippe verbunden 614, A. 4. — Stellung 694, 5; 678, 3; 682. — vor der Präpoſition 690, A. 1. — im Deutſchen 678, A. — Nebenſatz mit quod (id quod) auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8.
qui oder quis, indef. verſchieden 423; 425, 2; ib. A. 1. — qui, Gebrauch 426.
qui vocatur, quem vocant und dergl. = ſogenannt, ſ. Berichtig. u. Zuſ. zu S. 399, A. 3.
qui, Abl. des Rel. 235, A. 1. — quicum, ibid.
qui? und quis? verſchieden 430. — qui? auch ſubſtantiviſch 430, A. 1.

quia, Ableitung und Bedeutung 597, 2. — c. Ind. et Conj. 638. — non quia c. Conj. et Ind. 638, A. 2. — c. Acc. c. Inf. 651, 2. — seltnere Stellung 692, A. 1.
quicunque, adjectivisch 432. — absolut 666, A. — concessiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
quid und quod, indef. verschieden 425, 1.
quid? Gebrauch 430, A. 3.
quid aliud, quam, ac, nisi 585, A. 2.
quid est aliud, seq. Inf. 585, A. 3.
quid multa? 662, a.
quid — nisi 585, A. 2.
quid? quod 662, a.
quidam, Gebrauch 428, 3. — beschränkt, ib. A. 4. — mit certus verbunden, ib. A. 5. — von nescio quis verschieden 428, A. 6. — von nonnulli, aliquot, aliqui 438, A.
quidem, enclitisch 508. — Bedeutung, ib. — bei einem Demonstr. ib. A. 1. — ne quidem, ib. A. 2. — nec quidem, ib. A. 3. — et ne quidem, ac ne quidem, ib. A. 4. — et quidem, ib. A. 5. — equidem, ib. 508, A. 6. — certe quidem 509, A. 2. — Stellung 508; 692, 1, a; ib. A. 3. — hinter einer Präpos. 691, c. — nach dem Relativ und andern Pronomen, Conjunctionen S. 948, N. 1.
quietus, Bedeutung 158, 3.
quilibet 429, 1; ib. A. 1.
quin c. Conj. 612. — nach verb. prohibendi 575. — nach non dubito cet. 576. — Unterschied zwischen quominus, quin, ne 575, A. 1. — nach non possum facere 575, A. 3. — im negativen Consecutivsatze, ohne zu, ohne daß 593, A. 4. — nach einem negativen Satze für qui non 595, A. 3.
quincunx 740, 4.
Quintilis S. 988, N. 1.
quippe, ironisch bejahend 517, A. 1. quippe qui c. Conj. 614, A. 4. — quippe quum 625, A. 4.
quis, pron. indef. von aliquis verschieden 424. — quis und qui substantivische und adjectivische Form 425. — bei si cet. 426. — im Hauptsatze mit dem Begriff der Unbestimmtheit, ib. A. 1. — quis, gen. comm. 425, A. 2.
quis? und qui? verschieden 430. — quis, anscheinend adjectivisch 430, A. 2. — gen. comm. S. 564, N. 2 — Verhältniß zu dem indef. qui oder quis 423.
quispiam, Gebrauch 428. 1. — in negativen Sätzen, ib. A. 1.
quisquam, Gebrauch, negativ 428, 2. — quisquam als fem. S. 568, N. 3. — Plur. nicht gewöhnlich S. 568, N. 7. — in Bedingungssätzen negativ 428, 2, A. 2. — oder zur Verstärkung der Ungewißheit, ib. — selten nach ne, neve, num S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
quisque, Gebrauch, durch unus verstärkt 429, 1. — bei Superlat., Ordinal., reflex., relat. und interrog. Pron. ib. 2. — von omnis verschieden S. 571, N. 3. — bei einem Abl. abs. im Nom. S. 376, N. 3. — Stellung 694, 2. — ut quisque 583, A. 5; 429, 2, d.
quisquis, substantivisch 432. — fem. selten 432, A. 2. — adjectivisch S. 575, N. 1. — concessiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
quitum, Quant. 47, A. 2.
quivis 429, 1; ib. A. 1.
quo, Adv. enclitisch 426, A. 2. — c. Gen. 337, 3.
quo, c. Conj. 612.
quo — eo (hoc), Gebrauch 592. — Auslassung des Demonstr. ib. A. 1. — bei Tacitus mit Positiv 592, A. 1.
quo quis 426; 427.
quo tibi, quo mihi cet. 662, c.
quoad, Bedeutung 580, 2. — während c. Ind. aller Temp. 630. — c. Conj. Imperf. 631. — so lange bis c. Conj. 632. — c. Ind. 633.
quoad ejus S. 792, N. 2; 358, A. 4.
quocirca, Gebrauch 546, A. 1.
quod, verschieden von quid 425, 1. — auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8. — was anbetrifft 558, A. 3, a. — in Beziehung darauf, ib. b. — für quantum (quod sciam), ib. A. 4. — c. Gen. part. (quod ejus) ib.
quod, Conjunction, Ableitung 557, A. 1. — in Substantivsätzen bei Aussage eines Factums 557. — Unterschied von dem causalen quod, ib. A. 2. — mit quum vertauscht, ib. A. 5. — Unterschied zwischen quod und ut 559, 2. — nach Verbis einer äußern Thätigkeit 560, 1, 1, a. — einer Gemüthsthätigkeit, oder Aeußerung derselben, ib. b. — zur Umschreibung eines andern, als des transitiven Objects, ib. A. 1. — in erklärenden Zwischensätzen 561, 1. — bei scio S. 761, N. 1. — vom Acc. c. Inf. verschieden 563, 1. — als Causalpartikel, Correlate derselben 597, 1. —

c. Ind. et Conj. 638. — mit Conj. in Wendungen wie quod diceret, ib. A. 1. — est, non est, nihil est quod c. Ind. et Conj. 615, A. 6.
quod genus, adverbial 323, A. 3.
quominus c. Conj. 612. — nach verb. prohibendi 574, 1. — Unterſchied zwiſchen quominus, ne, quin 575 A. 1.
quomodo, Bedeutung 582, 1; 581, A. 1. — Zwiſchenſätze mit quomodo auf einen ganzen Satz bezogen 582, A. 3.
quoniam, temporal 580, 1. — cauſal 599, 4. — c. Ind. 624, A. 1. — c. Ind. et Conj. 638, A. 3.
quoque, Gebrauch 531. — Stellung 692. — unlateiniſch nach qui 692, A. 3.
quot, Bedeutung 438.
Quotientiva 242. — urſprüngliche Endung -ens S. 281, N. 4.
quotcunque, Bedeutung 438.
quotquot, Bedeutung 438.
quŏtus, Bedeutung 438. — quotusquisque. S. Zuſätze zu S. 573. — quotuscunque ſ. Zuſätze zu S. 582.
quousque, Bedeutung 579, A. 2.
quum, Bedeutung 580, 1. — quum causale 598. — quum für quod 558, A. 5. — für postquam 391, A. 3. — für ex quo 580, A. 4. — nach tempus ſtatt quo, ib. A. 3. — Tempora des Conj. bei demſelben 629. — Eigenheiten des lat. Sprachgebrauchs, ib. A. — quum, quum interim c. Acc. c. Inf. 651, 2.
quum temporale c. Ind. 623. — bei anſcheinender Vertauſchung von Haupt- und Nebenſatz, beſonders mit Präſ. und Perf. Ind. ib. A. 1. — mit dem Inf. hist., ib. — mit Imperf., ib. A. 2. — bei Dichtern ausgelaſſen oder mit einer copulativen Conjunction vertauſcht, ib. A. 3.
quum temporale bei Conj. Imperf. u. Plusq. 626. — Beſonderheit im Gebrauch deſſelben bei Ind. und Conj. Imperf. und Plusq. 627. — audio, memini, fuit tempus quum c. Conj. 628, A. 2. — quum, ſeit, c. Ind., ib. A. 4. — quum c. Conj. begründet durch die Umgebung des Nebenſatzes, ib. A. 5.
quum causale mit Ind. 624. — c. Conj. 625. — Grund dafür, ib. A. 1. — conceſſiv, ib. A. 2. — mit quippe u. utpote verbunden 625, A. 4.
quum maxime, Bedeutung 591, A. 1.
quum primum, Bedeutung 580, A. 2; 591, A. 1. — mit Perf. Ind. 637, A. — mit Imperf. Conj. S. 866, N. 4.
quum — tum 625, A. 3. — tum maxime, vero, etiam, 580, A. 1.

R.

r, zwiſchen zwei Vocalen aus s entſtanden 29, A. 2.
rapax, c. Gen. 355, a.
rare und raro, verſchieden 245, A. 2.
rarum est, ut 561, A. 1.
ratio est, seq. Inf. 476, 3.
ratis, Abl. Sing. 195, A. 3.
ratum, Quant. 47, A. 2.
ratus, eingeſchaltet 696, A.
ravis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3. -re für -ris in der 2. Perſ. Sing. im Paſſiv. 104, I.
re- untrennbare Präpoſ. 249, c, A. 2; 269, A. 2. — Quantität 49, A.
recens, Abl. Sing. 195, A. 5.
recens und recenter S. 287, N. 1.
recipio, c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
recordor, c. Gen. 351. — c. Acc. ib. A. 1.
recreor animi 355, A. 2.
Rectionslehre S. 402.
recuso nē, quominus, quin 574.
reddo, c. dupl. Acc. 309. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
redundo, c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
Reduplication der Perfecta 112. — Quantität 23, b; 47, β. — in compoſitis 112, 3; ib. 6. — bei einigen Verbis außer Gebrauch 112, 5. — Erſatz dafür, ib. A. — Redupl. der Wurzel S. 305, N. 3.
Referent, Bezeichnung deſſelben in or. obl. 653.
refero quod S. 775, N. 1.
refert, Quant. 49, A. — conſtruirt 348.
refertus c. Gen. 353, 2.
Reflexive Bedeutung von verb. trans. 469. — des Part. Präſ. ib. A. 1. — des Paſſiv 471.
regieren, im gramm. Sinne S. 364, N. 2.
Reihen, rhythmiſche 719.
Relative Pronominaladverbia zuweilen auf Subſt. bezogen 526, A. 2.
Relative und correlative Adjectivſätze unterſchieden 547. — Relativſatz, Umfang dieſer Benennung 526, A. 4. — verſchiedene logiſche Beziehungen zum Hauptſatze 548. — dem Hauptſatze vorangeſtellt 551. — Beziehungswort in denſelben aufgenommen S. 740,

N. 2. — oder wiederholt 551, A. 1 und 2. — Vertheilung eines Subst. und seines Attrib. in den Haupt- und Relativsatz 552, A. 3. — relativische Fragesätze 553, 1. — Relativsatz nimmt einen Zwischensatz in sich auf 553, 2. — nimmt den Hauptsatz in sich auf 554, A. 2. — im Acc. c. Inf. oder Abl. abs. ib. A. 3; 651. — Uebersetzung solcher Constructionen, wenn der Nebensatz correlativ ist 555. — mehrere relative Sätze, wann durch et zu verbinden 556. — mehrere Relativsätze unter ein Relativ zusammengezogen, ib. — im Conj. in or. obl. 610. — von indirecten Fragesätzen verschieden 611, A. 2. — Relativsätze im Ind., anscheinend indir. Fragesätze, ib. — bei einem Acc. c. Inf. oder einem Hauptsatze im Conj., im Ind. und Conj. 616. — im Conj. Imperf. und Plusq. 628, A. 1. — Stellung 704, s. auch unter qui.
relinquitur ut 561, 2.
relinquo c. Dat. (wozu?) 366. — c. Acc. Ger. 496, b.
reliqui ohne et 523, A.
reliquum est ut 561, 2.
reliquus für reliqua parte 404.
reliqui facio s. unter den Berichtigungen und Zusätzen zu S. 460, §. 345.
reminiscor c. Gen. 351. — c. Acc., ib. A. 1.
ren, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
renuntio c. dupl. Acc. 309. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
renuntior c. dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
reor, ohne Part. Präs. 494, A. 2. — eingeschoben 696, 2.
repens, Abl. Sing. 195, A. 5.
reperior c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
reperiuntur qui 594, A. 2. — c. Conj. 615, A. 5. — c. Ind., ib. — bei Horatius S. 836, N. 2.
reposco c. dupl. Acc. 313, 316. — ab 316, A.
reprehendo quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, 1; ib. A.
repugno, ne, quominus, quin 574.
requietus, Bedeutung 158, 3,
res publica und publica res 677, A. 1.
restat ut 561, 2.
restis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
reus c. Gen. 353, 4.
rh, nur in fremden Wörtern 17, A. 1.
Rhetorik 712, a. E.
rhetorische Frage 516, A. 5.
Rhythmus, Einfluß desselben auf die Wortstellung 684, A. 1; 687. — einfacher und künstlicher 720.
ridere perfidum 304, A. 2.
-rimus, -ritis, Quant. 52.
rogo c. dupl. Acc. 313; 315; 316. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2. — ut non S. 781, N. 2.
ros, def. cas. 196, A. 3.
rudis c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
rursum, rursus 245, A. 1.
rus, def. cas. 196, 3. — construirt wie Städtenamen 386, Zus. 2. — wann mit Präp. 387, A. 2.
rutum, Quant. 47, A. 2.

S.

s, Aussprache 13, 7. — ausgestoßen, ib.; 24, 1, e. — vertritt die Stelle des griech. Spirit. asper 13, 7. — Unterschied zwischen s und f, ib. — Verdoppelung des s zwischen zwei langen Vocalen 275, A. 1. — geht zwischen zwei Vocalen in ein r über 29, A. 2; 184, A. 1; 187, A. 3; 188, A. 1.
s, als Nominalendung, Zeichen der Persönlichkeit 208, I. — auch bei Neutr. der Adj. 223, A. 1.
Sachbenennungen, Ableitungsendungen derselben 260.
sacrifico c. Abl. 390, 3.
saepe, gesteigert 246, A. 2.
sal, Quant. 45, A. — Abl. Sing. 195, A. 2. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3; ib. A. 3.
saltare c. Acc. 304.
saltem, Bedeutung 509, 1.
salubris, gen. comm. 222, 4.
saluto c. dupl. Acc. 308.
sane 506. — bejahend 517, 1, c.
sane quam, seq. Ind. 611, A. 5.
sapere c. Acc. S. 409.
sat, Quant. 43, d. — c. Gen. 337, 3. — satis c. Gen., ib. — satior, Compar. 229, A. 2.
satio c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
satis est c. Dat. Ger. 490. — im Ind. statt des deutschen Conj. 463, A. 1. — c. Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2.
satis habeo c. Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2.
satrapes 203, A. 4.
satum, Quant. 47, A. 2.
saturo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.

Satz, Begriff und Bestandtheile 280, 1. — einfacher 281, 2. — reiner 282, 1. — erweiterter 282, 1 und 2. — Beziehungsverhältnisse seiner Glieder 283. zusammengesetzter 281, 2; 521 ff. Formen und Arten desselben 521 — 531. cf. S. XXVII.
Satzfrage 513, 3. — ohne Fragepartikel 514. — wirkliche Frage, ib. 1. — Ausdruck der Verwunderung, ib. 2. — mit Fragepartikeln 515 ff.
Satzgefüge, Erklärung 521, 3. — Arten 522.
Satzglieder, Unterordnung 283, 2; ib. A. 4 und 5. — Beiordnung, ib. 2. — Einordnung, ib. 3.
Satzlehre, Eintheilung 284.
Satzstellung in beigeordneten Sätzen 698. bei untergeordneten Sätzen 700 ff.
Satzverbindung, Erklärung 521, 3. — Arten derselben 522.
Satzverhältniß, Begriff S. 366, N. 1. — prädicatives, attributives, objectives 283.
Satzzergliederung 283, A. 6.
scandiren 724.
scateo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
Schwache Conjugation 84, 3. — geht in die starke über 110, A. 1; 125. — Declination 237, 2.
Schwüre, elliptisch 663, A. 2.
scidi, Quant. 47, A. 1.
scilicet, Bedeutung 507. — einräumend, ib. A. 1. — ironisch, ib. A. 2. — Ableitung S. 671, N. 4.
scio, Quant. 50, o, 2. — ergänzt aus einem vorhergehenden nescio 661, 1. — scio quod S. 761, N. 1.
sciscitari aliquid ex aliquo, de re 315, A.
scitari aliquid ex aliquo 315, A.
-sco, Verba auf sco, Bedeutung 107, A. 1. — Perfecta derselben, ib.
-se, alte Endung des Inf. Perf. 105, 6.
se-, untrennbare Präpos. 249, c, A. 2; 269, A. 2.
secius, ohne Pos. und Superl. 229, A. 2.
sector, c. Acc. 303, A. 1.
secundum, Bedeutung 328.
securis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
securus c. Gen. 355, b.
secus ac 584. — quam 585, A. 1.
sed, Gebrauch 534, 2. — verwandt mit se 534, 2. — zur Wiederaufnahme eines unterbrochenen Hauptgedankens 672, b. — einem Worte nachgesetzt 692, A. 1.
sed tamen, et tamen 538, b.
sedes, Gen. Plur. 196, 5.
-sem, alte Endung des Plusq. Conj. 105, 6.
sementis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
Semikolon 713, 2.
seminex, def. num. et cas. 224, a, 2.
semis 740, 4. — indecl. 215, 3; 224, a, 1; S. 245, N. 1.
semissis 740, 4.
Semivocales 15, 2, b; 16.
semuncia 740, 5.
Senarius 720.
senex, Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. 196, 5. — senior S. 252.
Sentiendi verba seq. Acc. c. Inf. 563. Inf. 564. — im Pass. mit Nom. c. Inf. 570, 2. — eben so im Act. ib. A. 3. — mit Part. Präs. verbunden 496, a.
Sentiendi substantiva seq. Acc. c. Inf. 563, A. 1.
sequior, ohne Pos. und Superl. 229, A. 2.
sequitur ut 561, 2. — Acc. c. Inf. 566, 2.
sequor c. Acc. 303, A. 1.
series, def. cas. 201, 5.
sero, Quant. 50, o, 3. — aus seso entstanden S. 124, N. 2.
servitus, Gen. Plur. S. 205, oben.
servus, ausgelassen 335, A. 4.
sescuncia 740, 5.
sesquialtera, sesquioctava, sesquitertia ratio 740, 6.
sesquunx 740, 5.
sestertium 739, 2.
sestertius 739. — Silbergewicht und Werth desselben, ib. A.
seu — seu, Gebrauch 544, 4. — concessiv 607, A. 3. — c. Ind. et Conj. 643.
sextans 740, 4.
Sextilis S. 988, N. 1.
sextula 740, 5.
sextunx 740, 4.
-si, Perf. auf si und Veränderung des Stammes dabei 113; ib. A. 3.
si, Quant. in Zusammensetzungen 49, A. — Gebrauch in Conditionalsätzen 600. — Correlate desselben, ib. A. 2. — ausgelassen 600, A. 4. — c. Conj. zum Ausdruck des Wunsches 604, a; 642, A. 2. — c. Conj. = ob, 604, b. — bei Dichtern auch mit Ind. 604, A. — mit ut, velut, ac c. Conj. 605. — c. Conj. concessiv S. 822, N. 3; 644, A. 2. — si für num in der indirecten Frage S. 699, N. 2.
si diis placet, ironisch S. 819, N. 3.
si forte 509, 2.

si minus, in Gegensätzen 602, 1.
si non, bedingt verneinend 601, 1. — in Gegensätzen 602, 1.
si quis 426; 427. — für is qui 600, A. 3.
sibi, Quant. 50, i, 2. — pleonastisch bei suus S. 910, N. 2.
sic, Ableitung 248, A. 2. — unter d. Bedingung 593, A. 2. — Correlat von si 600, 2.
sicilicus 740, 5.
sicubi, Quant. 50, i, 3.
siem für sim 92, A. 2.
silvestris, gen. comm. 222, 4.
-sim, alte Endung des Perf. Conj. 105, 6.
similis, Bildung des Superl. 227, A. 3. — c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
similiter — ac 584. — ut, ib. A. 1.
simul c. Abl. S. 295, N. 1.
simul ac 584.
simulac (atque) Bedeutung 580, 3. — seq. Perf. Ind. 637, A.
simulac primum 580, A. 2.
sīmus, Quant. 52.
sin, Entstehung und Bedeutung 604, 2.
sine, Bedeutung 380. — mit ullus, omnis, aliquis verbunden 428, A. 3.
Singular statt des Plur. 400, 2.
singulare est ut 561, A. 1.
Singularia tantum 216.
sino ut 570, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, I, b.
-sio, Ableitungsendung 260, 2.
siquidem, Quant. 49, A.
-sis, Gen. Plur. griech. Wörter auf sis 196, 5.
sis für si vis 251, 3.
sitiens c. Gen. 355, a.
sitis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
situm, Quant. 47, A. 2.
sive — sive, s. seu.
-so, alte Endung des Fut. exact. 105, 6.
socius c. Gen. 353, 3.
socors c. Gen. 355, b.
sodes 251, 3.
sol, def. cas. 196, A. 3.
soleo, ohne Part. Präs. 494, A. 2.
sollemnis 277, 2.
sollen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A, 2. — sollte, hätte gesollt, im Lat. der Ind. 463.
sollers 277, 2.
solum, solummodo 509, 4. — von modo und tantum verschieden 509, A. 4.
solus, declinirt 236. — solus st. solum 298, A. 2.
solvere c. Gen. 354. — c. Abl. 369, 3. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
-sor, Ableitungsendung, Bedeutung 259, 2. — zuweilen motionsfähig, ib.
sospes, Abl. Sing. 195, A. 5.
spatio, ausgelassen 392, A. 2.
species, def. cas. 201, 5.
spero, eingeschaltet 696, 2. — c. Inf. Fut. und Praes. 564, A. 2.
speror, seq. Nom. c. Inf., 570, A. 2.
spes, def. cas. 201, 5.
Spirantes 15, 2, b; 16. — Assimilation derselben 25, 3.
spolio c. Abl. 369, 3.
Spondeus 718. — gehäuft im Hexameter 725, 2.
Spondaicus hexameter 725, 1.
Sprache, lateinische 2. — Perioden derselben 3.
Städtenamen auf e, Abl. derselben 159, A. 2.
Städtenamen, construirt ohne Präpos. 386. — mit Präp. 387. — im Acc. 318, I, a. — im Abl. 369, 373. — gestatten keine nähere Bestimmung durch ein Attribut 386, A. 2. — mit Subst. verbunden auf die Fragen wo? wohin? woher? 502, A. 3. — singularia mit dem Plur. des Präd., wenn die Einw. gemeint sind 289.
Stammformen der Verba 85, 1; ib. 3; ib. A. 1. — Endungen 86.
Stammsylbe, Quant. 44. — bei abgeleiteten Formen unverändert, ib. — durch Position verlängert 45, A. — Quant. bei der Derivation verändert 48. — bei der Zusammensetzung 49.
stare c. Gen. pret. 346, 2, b. — c. Abl. 394; 373, 3.
Starke Conjugation 84, 3. — geht in die schwache über 110, A. 1 und 2; 123. — Declination 237, 2.
statum, Quant. 47, A. 2. — in den Compositis, ib.
statuo ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, I.
-ster, Ableitungsendung 265, e, 1.
sterilis c. Gen. 355, b.
steti und stiti, Quant. 47, A. 1.
Stoffnamen im Plur. 216, A. 1.
strigilis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3. — Gen Plur. 196, 5.
strix, Gen. Plur. S. 204, N. 4.
Strophen 735.
strues, Gen. Plur. 196, 5.
-strum, Ableitungsendung, 260, 16.
studeo c. Dat. 358. — c. Dat. Ger. 490.

Studii verba seq. ut 560, 2. — Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 564, 1; 567, 1.
studiosus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
sua sponte selten sponte sua 677, A. 3.
suadeo ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4.
sub, Bedeutung 383. — in Zusammensetzungen subs 249, c, A. 1. — Bedeutung in Zusammensetzungen S. 297, N. 1; 269, A. 2.
subinde, Betonung S. 57, N. 1.
Subject, Begriff 280, 2. — mit dem Präd. in der Form des Verbi schon angedeutet 280, 4. — durch was für Wörter ausgedrückt 286. — Stellung 673, 1; 681; 683, 1; 684, a. — Einfluß desselben auf die Bedeutung des Verbi 286, A. 2.
Subject, gemeinschaftliches des Vorder- und Nachsatzes, Stellung 702, A. 1 und 2.
Subject des Nebensatzes, schließt sich bei Verkürzung desselben einem Casus des Hauptsatzes an 666, 1; 670, 13. — zum Objecte des Hauptsatzes gemacht 669, 1. — zum Subjecte, ib. 2.
Subjectsaccusativ, des Inf. erscheint als Obj. des regierenden Hauptverbi 669, A. 3.
Subjectscasus, doppelter, Numerus des Präd. dabei 290. — dreifacher S. 375, N. 1.
Subjectivsätze 525.
Subjectiva verba, Erklärung S. 404, N. 3.
submoveo c. Abl. 369, 2.
subs für sub 23, A. 1; 26, A. 1.
subsequor c. Acc. 303, A. 1.
Substantiva, Begriff 65, 1. — Arten 66. — defectiva 215 seq. — abundantia 219. — mit Comparationsformen S. 254, N. 1. — von Zahlwörtern abgeleitet 243, 1. — als Epitheta adjectivisch gebraucht 296, A. 4. — c. Gen. partit. 336. — c. Gen. quantitatis 337, 1. — c. Gen. Ger. 489, 1, a. — Besonderheiten im Gebrauch derselben 399. — Numerus vom Deutschen abweichend 399; 400; 401. — Subst. verbalia mit dem Casus ihres Verbi 502, A. 4. — c. Dat. 362, Not. — auf Subst. durch Präp. bezogen 503; — Stellung derf. 674, A. 1. — mit Adv. verbunden 504, 2. — in den Relativsatz hineingezogen 670, 3, 6; S. 740, N. 2. — oder in demselben wiederholt 551, A. 1 und 2. — von einem Attribute getrennt, indem eins von beiden in den Nebensatz aufgenommen wird 552, A. 3. — congruirend mit dem nachfolgenden Rel. hinf. des Casus 552, A. 4; S. 918, 7. — wiederholt nach dem Rel. 551, A. 1. — vor die Präp. gestellt 690, A. 2.
Substantivisch gebrauchte Adjectiva; Abl. Sing. derselben 195, 3, c und A. 3.
Substantivische Formen der Indefinita 423, 1.
Substantivsätze 525; 527. cf. S. XXIX. — Stellung 703.
subter, Bedeutung 384. — Ableitung 249, c.
subterfugio c. Acc. 303, A. 1.
successus, Bedeutung 158, 3.
succedo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
suetus c. Gen 355, a. — c. Inf. 476, 2.
sufficio c. Dat. Ger. 490.
sufficior c. dupl. Nom. 294, 1 u. A. 3.
sufficit, mit Inf. Perf. statt Präs. 477, A. 2.
sui, Pron. reflex., Gebrauch 407. — von is verschieden 410. — s. v. Pron. refl. und determ.
sui, bei einem Gen. Ger. 489, A. 6.
-sum, Endung des Sup. 115, B.
summus für summa parte 404.
sumo c. dupl. Acc. 310, A. — c. Acc. Ger. 496, b.
Sumtio dati — daudi, ficti 639 ff. — s. Conditionalsätze.
sunt qui 594, A. 2. — c. Conj. et Ind. 615, A. 5. — bei Horaz S. 836, N. 2.
supellex, declin. S. 239, A. 6. — Abl. Sing. 195, A. 3.
super, Bedeutung 385.
superbio c. Abl. 388, 2.
superbus c. Abl. 388, 2.
superest ut 561, 2.
superior 229, A. 1; ib. 3.
Superlativus, Erklärung 225, 3. — Bildung 227. — Unregelmäßigkeiten 228, 229. — auf issimus 227, A. 1. — errimus, ib. A. 2. — illimus, ib. A. 3. — timus und simus, ib. A. 4. — entissimus 228, 1. — durch maxime gebildet 229, c, bb. — doppelter 227, A. 5; 229, 3. — fehlt zuweilen 229, b.
Superlativus, Gebrauch 403, 4. — durch longe, quam verstärkt, ib. A. 5. — mit quam, quantus, ut verbunden 591. — Genus desselben bei einem Gen.

partitiv. 294, A. 5; S. 918, 8. — c. Gen. partit. 336, c. — einfacher bei ut quisque 583, A. 6. — doppelter bei ut quisque — ita, ib. A. 5. bei quam — tam, ſ. Berichtig. u. Zuſätze zu S. 797.
superstes, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
Sapinum, Quant. der zweiſylbigen 47, α. — Endung 86. — -tum oder -sam 115. — -itnm, ib. 2.
Supioum, Begriff 81. — auf om nach Verbis der Bewegung 483. — mit einem Object, ib. A. 1. — häufig mit ire, ib. A. 2. — bildet den Inf. Fut. Paſſ., ib. A. 3.
Sapioam auf u, Bedeutung und Gebrauch 484. — nicht mit einem Object verbunden, ib. A. 1. — mit Inf. oder ad c. Gerund. vertauſcht, ib. A. 2. — paſſive Bedeutung nur ſcheinbar, ib. A. 3.
supplex, Gen. Plur. S. 204, N. 4.
supplico c. Dat. 358.
supra, Bedeutung 329.
-sora, Ableitungsendung 260, 4.
sursum 245, A. 1. — sursum deorsam 697.
-sos, Ableitungsendung, 260, 3.
suus, Gebrauch 407. — eigen, eigenthümlich, gehörig, ib. A. 2. Vergl. Prou. reflex.
Sylbe, Erklärung 7. — Beſtandtheile 30. — offene, ib. 2. — geſchloſſene, ib. — Trennung 32 — 34. — bei zuſammengeſetzten Wörtern 33, a. — von den Alten nicht beobachtet 34, A. — Quant. 35. A. — lang natura 37. — positioue 38. — mittelzeitig 39. — Dehnung einer kurzen 57, 1. — Betonung 58. — Dehnung und Hebung 58, A. — sylloba acuta u. syllabam acuere; gravis, flexo 58, A. 2. — syllaba indifferens 721.
Syllepſis 715.
Synäreſis 20, A. 2; 714; 724, A. 3.
Synalöphe 20, A. 2; 724, A. 3.
Synchyſis 715.
Syncope 27, A. 2; 714; 724, A. 4.
Synecdoche 716.
Synecphoneſis 20, A. 2.
Syneſis 715.
Synizeſis 20, A. 2; 724, A. 4.
Syntaxis congraentiae 286—301.
Syſtem 735.
Syſtole 57, 2.

T.

t, Ausſprache 13, 8.
t, einſylbige Verbalformen auf t, Quant. 43, c.
T-Laut verſchwindet vor s 24, 1, b.
toce, Quant. 50, e, 3.
Tacte des Verſes 720.
taedet c. Gen. et Acc. 350.
talis, Bedeutung 434.
tolis — oe 584.
tolis — qualis 434; 591, A. 2. — qualiscuoque 434, A. 1. — talis vor qualis ausgelaſſen 549, A. 5.
talis qoi c. Conj. 594; S. 576, N. 4.
talis — ut 591, A. 2.
tam, Ableitung 247, A. 1.
tam magis — quam mogis 592, A. 3.
tamdia 580, 2.
tameo, at tomeo, verum tamea 538. — qui tomen 548, A. 4. — nimmt den unterbrochenen Hauptgedanken wieder auf 672, b. — hinter einer Präpoſ. 691, c. — Stellung 692.
tametsi, conceſſiv 606, 1. — einſchränkend, ib. A. 2. — c. Iod. et Cooj. 644. — Einwirkung der or. obl. auf den Modus 645, A. 1.
tamqoom S. 796, 4. — für tamquam si 605.
tamqaom c. Conj. 605; 642.
tanto — quanto mit Poſit. ſt. Comp. 592, A. 1. — ſtatt quanto folgt ein Cauſal- oder Finalſatz 592, A. 2.
tantolus oder taotillos 435, A. 3.
tantom, taotummodo, Bedeutung 509, 4. — von modo und solam verſchieden, ib. A. 4.
tantum obest, conſtruirt 594, A. 4. — perſönlich gebraucht, ib. 3.
tantum non, Bedeutung 509, A. 6.
tantum quod, Bedeutung 509, A. 6.
tantondem, def. nnm. et cas. 224, a, 2.
taotus, Gebrauch 435. — vor quaotus ausgelaſſen 549, A. 5. — taotus — quantos 591, A. 2. — tontus qui c. Conj. 594. — tantus — ut 591, A. 2.
taotusdem, Bedeutung 435, A. 1.
-tas, Endung der 3. Decl., Gen. Plur. S. 205, β.
-tas, Ableitungsendung, 260, 10.
-te, Anhängeſylbe, Quant. 43, e. — enclitiſch 62, 2. — bei den Prou. pers. 231, A. 1.
tempero c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
tempora, Zeitumſtände 400, A. 1.
Tempora verbi 75. — Begriff und Eintheilung 441. — tempora conjug. pe-

riphrastieae 450. — Gebrauch der Tempora in Briefen 451. — bei Plinius, ib. A. 2. — Tempora der Nebenſätze 608 ff. cf. S. XXXII.
Tempusendungen des Ind. und Conj. 89; 94.
Tempusfolge der or. obl. 654.
tempus est seq. Inf. 476, 3. — Gen. Gerund. 489, A. 3. — quum c. Conj. 628, A. 2. — c. Iud., ib. A. 3.
tenax c. Gen. 355, a.
teneo c. Part. Perf. Pass. 496, e.
teneor, (bin ſchuldig) c. Gen. 354.
Tenues 15, 2, a; 16. — Aſſimilation derſelben 26, 2.
tenus, Bedeutung 380.
ter, Quant. 43, d.
-ter, Adverbialendung 245, 2, b.
teres, Abl. Sing. 195, A. 5.
terni und trini 241.
terra marique 373, 2; 697.
terreo ne 577, A. 2.
terrestris, gen. comm. 222, 4.
teruncii habere 346, 2.
teruncius, sing. tant. 216, 2.
Tetrameter 720. — dactylicus 727.
Tetraptota 218.
Tetrastichon 735.
th, urſprünglich dem Lat. fremd 17, A. 1.
Thales, declinirt 206, 2.
Thebais, Quant. 55, 14.
Theſis 717; 719.
tibi, Quant. 50, 1, 2.
Timendi verba, conſtruirt 577. — mit Inf. 577, A. 4. — mit indirectem Frageſatze, ib.
Timendi substantiva, conſtruirt 577, A. 2.
timeo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — mit Inf. Perf. ſtatt Präſ. 477, A. 2. — ut, ne 577. — seq. Inf. et Acc. c. Inf., ib. A. 4.
-timus, Ableitungsendung 263, e, 3.
-tio, Ableitungsendung 260, 2.
Titel, Stellung 677, A. 4.
Tmeſis 714; 724, A. 4.
Tonloſe Wörter 62.
-tor, Ableitungsendung 259, 2. — motionsfähig, ib. — Subſt. auf tor als Adj. gebraucht 223, A.
tot, Quant. 43, b.
tot — quot 438; 591, A. 2. — tot ausgelaſſen 549, A. 5.
tot — ut 591, A. 2.
totidem 438.
totidem ac 584.
totidem quot S. 799, N. 1.
tōtus und tōtas 438.
tōtus, declinirt 236. — bei dem Attribut totus ſteht der Abl. ohne in auf die Frage wo? 373, A. 1.
traditur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
traus, Bedeutung 329.
transdueo c. dupl. Acc. 319, a.
Transitiva verba 71. — mit beſchränktem Objectskreiſe häufig ohne Object 469. — in reflex. Bedeutung, ib. 1. — Part. Perf. Paſſ. derſelben mit activer Bedeutung, ib. A. 2.
transjicio c. dupl. Acc. 319, a.
transmitto c. dupl. Acc. 319, a.
transporto c. dupl. Acc. 319, a.
tremo c. Abl. et Acc. 388, A. 3; 304, A. 1.
Trennung der Sylben cf. Sylbe.
Trennungspunkte 14, A.
trepido c. Acc. 304, A. 1.
Tribrachys 718.
tribuo c. dupl. Acc. 310, A. — c. dupl. Dat. 366.
Tricolon 735.
trieus 740, 4.
trilix, def. 224, a, 2.
Trimeter 720. — dactylicus 727.
Triptota 218.
Triſtichon 735.
tritum est ut 561, A. 1.
-trix, Fem. von -tor, adjectiviſch gebraucht 223, A. 3. — als Neutrum, ib.
Trochäus 718.
Tropen 716.
-trum, Ableitungsendung, 260, 16.
tu, Gebrauch 406, 1 u. 2.
-tudo, Ableitungsendung, 260, 12.
tui, als Fem., anſtatt te beim Gerundium 489, A. 6.
tuli, Quant. 47, A. 1.
-tum, Endung des Sup. 115.
tum, Ableitung 247, A. 1. — Gebrauch S. 291, N. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
tum maxime, vero, etiam 580, A. 1.
tum, tunc temporis 337, A. 2.
tunc, Ableitung 247, A. 1. — Gebrauch S. 291, N. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
-turu, Ableitungsendung, 260, 4.
turpis, mit Sup. auf u verbunden 484.
turris, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
-tus (gen. ūs), ſubſt. Ableitungsendung 260, 3. — tus (tutis) 260, 11. — adjectiviſche Ableitungsendung 265, d. (S. 339 unten.)

tus, def. cas. 196, A. 3.
tussis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
tutemet 231, A. 1, b.
tuus, Gebrauch 406, 3.

U und V.

u, Aussprache 12. — in v verhärtet 11. —ū verwandt mit au 14, 1. — u und o in der Aussprache verwandt S. 8, N. 5. — nach q mehr consonantisch 13, 6. — aus o entstanden, Zeichen des Mascul. 257, A. 4. — verstärkt die Wurzel der Verba 85, A. 1. — Neutra auf u nach der 4. Decl. S. 206, N. 1. — alte Dativendung der 4. Decl. 199, 2. — Endvocal, Quant. 50.
v, Aussprache 13, 9. — Benennung bei den Römern 11. — zugleich als Zeichen für u, ib. — geht in u über S. 7, N. 2. — ausgestoßen 24, 1, e. — bei der Contraction 21. — im Perf. 104, 3. — geht in einen K-Laut über 26, A. 2; S. 128, N. 1. — mit einem K-Laut verknüpft 17, A. 3.
vacat seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
vaco c. Dat. 359, A. 2. — c. Abl. ib. und 369, 3.
vacuus c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 7; 369, 3.
vae c. Dat. 333, A. 3.
valde quam 611, A. 5.
vale, Quant. 50, e, 3.
valeo c. Abl. 388, 2.
vas (vadis) Quant. 43, a; S. 40, N. 1. — def. cas. 196, A. 3.
vas (vasis), heterog. 196, A. 3.
vates, Gen. Plur. 196, 5.
ubi, Quant. 50, i, 3. — Ableitung 247, A. 1. — c. Gen. 337, 3. — ubi, als, wann, 580, 4. — mit Ind. Perf. 637, A. — mit Conj. Imperf. und Plusq., ib. — mit Ind. Plusq., ib. — mit Praes. hist. ib. — mit Inf. histor. 447, A. 3. — als Adv. loci, von qua verschieden 579, A. 2. — ubi terrarum, ubi gentium 337, 3.
ubi primum c. Ind. Perf. 637, A.
ubicunque, Quant. 50, i, 3. — concessiv c. Ind. 607, A. 2.
ubinam, ubique, ubivis, Quant. 50, i, 3.
ubiubi, concessiv c. Ind. 637, A. 2.
-ubus, Endung des Dat. oder Abl. Plur. der 4. Decl. 199, 3.
-uceus, Ableitungsendung 265, b, 3.
ve, Quantität 43, e. — enclitisch 62, 2. — an eine Präp. gehängt 691, c. — an das erste betonte Wort 692, 1, c. — an den ersten Theil eines zusammengesetzten Wortes, ib. A. 3. — Bedeutung in Zusammensetzungen 249, c. A. 3.
ve — ve, Gebrauch 544, 3.
vectis Abl. Sing. 195, A. 3.
vehens, Bedeutung 158, 1.
vel — vel, Gebrauch 543, 2; S. 728, N. 1. — bei Dingen, die sich gegenseitig ausschließen 543, A. 1. — im ersten Gliede ausgelassen, ib. — bei dem Superl., ib. A. 3. — für neque — neque, ib. A. 4.
velim u. vellem verschieden 461, A. 1.
velimus, Quant. 52.
velis remisque 697.
velut si c. Conj. 605, 642. — velut für velut si 605.
vendo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
veneo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
venio c. Dat., wozu? 366.
venit in mentem c. Gen. et Nom. 351.
venter, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
ventis remis 697.
venum ire, S. 423, N. 3.
ver, def. cas. 196, A. 3. — wie der Plur. ausgedrückt S. 228, N. 2.
Verba, Begriff 64. — transitiva 71. — intransitiva, ib. b. — neutra, ib. A. — deponentia 73. — neutropassiva 74. — neutralia passiva, ib. — impersonalia 77, A. — objectiva S. 364, N. 3; S. 404, N. 3. — Verbum substantivum S. 85, N. 1.
Verba anomala 139 seq. — defectiva 148 seq. — impersonalia 154 seq. — abundantia 158.
Verba primitiva 254. — derivata denominativa 255. — verbalia 256. — intensiva, frequentativa, iterativa 256, 1. — desiderativa, ib. 2. — deminutiva, ib. 3. — inchoativa, ib. 4. — imitativa, ib. A. 6. — composita 269.
Verba, Formen derselben 88. — finitum 70. — ausgelassen S. 912, N. 1. — infinitum 78.
Verba, Bedeutung durch das Subj. modificirt 286, A. 2. — der Affekte c. Acc. 304, A. 1. — intransit. c. Acc. 306, A. 1. — imperfecta, Erklärung 475, A. 1. — mit Inf. verbunden 475.
Verbalia, Verba 256. — Substantiva 259. — Adjectiva 264.
Verbalia substantiva nach der 4. Decl. häufig nur im Dat. und Abl.

braucht 218, c. — mit dem Casus ihres Verbi verbunden 473, A. 1; 303, Not. 1.
Verbote im Conj. Praes. et Perf. 460. — im Imperat. 464.
Verdoppelung von Conf. 28; 277, 2.
vere und vero verschieden 245, A. 2.
vereor c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut, ne 577. — seq. Inf. et Acc. c. Inf. 577, A. 4.
Vergleichungssätze, Conjunctionen derselben 581. — Abkürzung, ib. A. 2. — mit quam vor dem Compar. 705, A. 1. — in eine Appositiion zu dem Beziehungsworte im Hauptsatze verwandelt S. 913. — wann die Verkürzung und Verschmelzung derselben unzulässig 666, A. 1.
verisimile est ut 561, A. 1.
Verkürzung einer langen Sylbe 57, 2. — der Positionslänge bei den Komikern, ib. A. 2.
Verkürzung der Sätze 658. — bei Adjectivsätzen 665. — bei Vergleichungssätzen 665 — bei einem einfachen Satze 659, A. 2.
Vermischung zweier Constructionen 671, A.
vermuthlich übersetzt 509, A. 3.
Verneinungspartikeln 510 — 512.
vero, Bedeutung 506; 537, d. — at vero 537, e. — vero etiam 538 d. — bejahend 517, 1, c. — mit qui verbunden 548, A. 4. — vero, Stellung 506; 537, d; 692, 1; ib. A. 3. — hinter einer Präp. 691, c.
Verschiebung des Subjects 679, 1; 681. — der Bestimmungswörter des Präd. 680. — der Wörter bei Dichtern 689.
Verschlingung der zweiten Hälfte eines Verses mit der ersten 689, A.
Verschmelzung der Sätze 666.
Verschränkung der Sätze 669. Vergl. 553, A. 1; 554, A. 2 und 3. — des Hauptsatzes mit einem indirecten Fragesatze 611, A. 6. — bei passiver Construction, ib. A. 7.
versum, versus, Adverb. 245, A. 1.
versus, Präpos., Bedeutung 330.
Versmaß, Einfluß desselben auf die Wortstellung 689.
Vers in der Prosa 688, d.
Versus acatalectus 721. — Adonius 732, 1. — Alcäicus enneasyllabus 730, 4. — decasyllabus 733, 1. — hendecasyllabus 732, 9. — anapaesticus 728. — Archilochius major 733, 2. — Aristophanius 732, 2 und 8. — Asclepiadeus minor et major 732, 5 und 6. — asynartetus 733. — brachycatalectus 721. — catalectus 721. — choliambus 731, A. 2. — choriambicus 732. — dactylicus 725. — elegiambus 733, A. 2. — Euripideus 729, 2. — Glyconeus 732, 4. — hendecasyllabus 732, A. — heroicus 725, A. — Hipponacteus 731, A. 2. — hypermeter 724, A. 1. — iambelegus 733, A. — iambicus 730. — ionicus a minore 734. — ithyphallicus 729, 2. — leonineus S. 977, 2. — logaoedicus 732, 2; 733. — octonarius 729, A.; 731, A. 1. — Pherecrateus 732, 3. — Pindaricus 733, 1. — Priapeus S. 977, 2. — phalaecius 732, A. — quadratus 720, A. — comicus quadratus 731, A. 1. — quaternarius 730. — Sapphicus minor und major 732, 7 und 8. — senarius 730. — septenarius 729, A. — trochaicus 729.
Vertauschung von Conf. 29.
verto c. dupl. Dat. 366.
verum, Gebrauch 537, a, b, c. — Stellung 538, d; 692; 702, A. 3. — bejahend 517, 1, c.
verum enim und verum enim vero, Gebrauch 545, A. 3.
verum est ut 561, A. 1.
verum tamen 538, b. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672, b.
vervex, Quant. im Gen. 54, A.
Verwandtschaftsnamen beim Gen. ausgelassen 335, A. 4.
vescor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
vestras 231, A. 4.
vestri, mit Gen. Gerund. verbunden 489, A. 6. — von vestrum verschieden 406, A. 2. S. 542, N. 3.
vestrum, partitiv. 231, A. 3.
veterior, ungebräuchlich S. 252, N. 2.
veto, construirt 569. — ne 573. — Inf. Act. statt Pass. 569, A. 1.
vetor 569, 3.
vetus, Abl. Sing. et Nom. Plur. 223, 2.
ui, als Diphthong selten 14, 2. — Endung des Perf. identisch mit vi 110, A. 3. — Ursprung dieser Endung S. 126, N. 1.
vices, def. cas. 196, A. 3.
vicinus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
vide, Quant. 50, e, 3.
videlicet, Bedeutung 507. — Ablei-

tung S. 671, N. 4. — einräumend 507, A. 1. — ironisch, ib. A. 2.
viden für videsne 13, 7.
video ut, ne 577, A. 3. — num S. 787, N. 2.
videri c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3. — c. Gen. poss. 343, A. — pretii 346. 2, b. — seq. Acc. c. Inf. 570, A. 1; S. 776, N. 1. — Nom. c. Inf. 570, 2. — ausgelassen 665, A. 2.
videsis, Quant. 50, e, 3.
videtur, am Schlusse der Periode 688, c.
vigeo c. Abl. 388, 2.
vincere c. Acc. 304.
vir, Quant. 43, a. — ausgelassen 339, A. 2.
viri, mit Zahlwörtern zusammengesetzt 243, a. E.
virtus, Gen. Plur. 196, 5, b, 1, β.
-nis, alte Genitivendung der 4. Decl. 199, 1.
vis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 und 3. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
vivere c. Acc. 304.
vix, Bedeutung 510, A. 6.
vixdum 633, A. 3.
-ulentus, Ableitungsendung, 265, c, 2.
-ulis, Ableitungsendung, 265, a, 6.
ullus, declinirt 236. — Ableitung 436, 1. — in negativen Sätzen 428, 2; 436, 1. — Stellung nach der Negation 693, A. 1. — in Bedingungssätzen zur Verstärkung der Ungewißheit 428, A. 2. — mit sine verbunden, ib. A. 3. — für den Plur. von quisquam S. 568, N. 7.
uls = ultra, 249, c. A. 1.
ulterior, gesteigert 229, a.
ultimus für ultima parte 404.
ultra, Bedeutung 329.
ultro citroque 697.
-ulus, Ableitungsendung, 260, 17; 264, A. 1.
-um für -arum 179, 2. — für -orum 183, 3. — für -uum 199, A.
Umstellung 677. — von Objecten 678, 1. — von Subject und Object, ib.
Unbestimmte Zahlen 238, A. 2. — S. 274, N. 1.
uncia 740, 4.
Unzialschrift 10, A. 1.
unde, Ableitung 247, A. 1.
undeunde, als Indefinitum S. 788, N. 1.
-undum, Endung des Ger. 105, 7.
unguis, Abl. Sing. 195, A. 3.
Unpersönliche Construction in die persönliche verwandelt 669, 2; 670, 3, 4.
Unpersönlichkeit, Zeichen derselben bei Subst. und Adj. 208, 3.
unquam, negativ S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
Unregelmäßige Verba 116, ff.
Unterordnung der Satzglieder 283, 2. — der Sätze 521, 1; 524. — logische und grammatische 521, A. 6.
unus, declinirt 236, 240. — Gebrauch 436, 1. — im Plur. bei Plur. tant. 240, N. 1. — von einer unbestimmten Einheit S. 579, N. 1. — unus de multis, ib. 336, A. 2.
unus aliquis 427, A. 2.
unusquisque 429, 1.
Vocal, Erklärung 8. — lange in älterer Zeit doppelt geschrieben S. 8, N. 1. — reine oder einfache 14. — gemischte, ib. — Einschiebung der Vocale 28, 5. — Veränderung bei der Ableitung 23.
Vocalis ante vocalem brevis 22; 41—42; Ausnahmen davon an der Grenze zweier Wörter 57, A. 1.
Vocalische Stämme der 3. Declination 191; 192, B.
Vocativ der 2. Decl. gebildet 183, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf ē und ă 203, A. 3. — der zweiten auf ŭ 204, 2. — der dritten auf ă, i, y, eu, e, u 206, 3.
Vocativ und Nominativ bei den Attributen des Angeredeten 299, 2. — Attraction des Vocativs S. 918, 14. — Stellung 695.
voco c. dupl. Acc. 308.
vocor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
volenti mihi est aliquid 366, A. 3.
volo c. dupl. Acc. 316, A. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut 475, A. 1; 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2 — seq. Acc. c. Inf. S. 630, N. 4; 563, 4. — Inf. 475, A. 1; 564, 1; 567, 1. — Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2. — ergänzt aus vorhergehendem nolo 661, 1.
volucris, Gen. Plur. 196, 5.
volupe, def. num. et cas. 224, a, 2.
Voranstellung des Hauptbegriffes in einem Satze 678, 2; S. 932, N. 3. — eines gemeinschaftlichen Satzgliedes in beigeordneten Sätzen 698, A. 2.
Vordersatz 521, A. 4; 702.
Vorletzte Sylbe, s. Penultima ff.
voti damnari 354, A. 3.
-ur (uris) Ableitungsendung, Bedeutung 260, 5.

-uria, Ableitungsendung, an Zahlwörter gehängt 243, 1, b.
urbs Roma, nicht Roma urbs S. 931, N. 1.
-ūs und ŭs Endung von Subst., Quant. 51. — im Gen. 53, A.
-us (oris, eris), Ableitungsendung 260, 3.
-us, Nominativendung der 2. Decl., ursprünglich os 180. — abgeworfen nach r 181.
usitatum est ut 561, A. 1.
usquam, negativ S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
usque c. Acc. S. 295, N. 1.
usurpor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
usus est re und rei, auch rem, res 371, A. 4.
ut, Grundbedeutung S. 795, N. 1.
ut, Zeit-Partikel 580, 4. — mit Perf. Ind. 637, A. 2. — Inf. histor. 447 A. 3.
ut, Vergleichungs-Partikel 559, A. 3. 582, 1. — ohne verb. finit., ib. A. 1. — bei einer Appoſition, ib. — in anſcheinend cauſaler Bedeutung 582, A. 1, Nr. 2 und 3. — verſchieden von tamquam S. 796, 4. — erklärende Vergleichungsſätze mit ut 582, A. 2. — Zwiſchenſätze mit ut auf einen ganzen Satz bezogen, ib. A. 3. — für atque 584, A. 1. — bei dem Superl. 591. — ut wie nach sic und ita 593, A. 1. — seq. Acc. c. Inf. 651, 2,
ut c. Conj. 612. — relativiſch auf ein hoc, id, cet. bezogen 559. — Unterſchied zwiſchen quod und ut 559, 2. — zwiſchen ut, dem Inf. und Acc. c. Inf. 567, A. 2. — Unterſchied der Subſtantivſätze mit ut von den adverbialen Final- und Conſecutivſätzen 539, A. 1. — nach Verbis des Wollens, Strebens, Wirkens 560, 2, a. — nach fordern, bitten 560, 2, b. — geſchehen, ſich ereignen 561, 2. — sequitur, mos est cet., ib. — usitatum est, magnum est, ib. A. 1. — nach Subſt., die mit Demonſtr. verbunden ſind, ib. A. 2. — volo, rogo, oportet 562. — als Ausdruck einer unwilligen Frage 571, 2. — nach videre 577, A. 3, — in Conſecutivſätzen mit und ohne Correlat 593. — eben ſo in Finalſätzen 596. — conceſſiv 607, A. 1. — nach facere von possum 575, A. 3. — nach verb. timendi 577. — zu ergänzen aus vorhergehendem ne 660, 1. — ut, ſo daß, S. 807, 2.
uti = ut 581, 3.
ut — ita (sic) 582, A. 4.
ut — ita non (zwar — aber) 582, A. 4.
ut ne ſtatt ne 573, A. 2. — nach ita, Bedeutung 593, A. 3. — in Finalſätzen 596; ib. A. 4. — ut — neve — neve 573, A. 4. — ut — neque, ib.
ut non, bei dem Gegenſtande eines Wirkens 572. — ne, damit vertauſcht, ib. A. — conceſſiv 607, A. 1. — ut non, nullus cet. in Conſecutivſätzen 593; S. 807, N. 1. — nach negativen Hauptſätzen (= quin) 593, A. 4.
ut primum 580, A. 2.
ut qui c. Conj. 614, A. 4.
ut quis 426; 427. — mit Poſit. oder Compar. S. 798, N. 2.
ut quisque — ita, mit doppeltem Superl. 583, A. 5. — auch ausgelaſſen, ib. — ut quisque ohne ita, mit einfachem Superl., ib. A. 6.
ut quum maxime S. 803, N. 6.
ut si c. Conj. 605; 642.
utcunque, conceſſiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 3.
uter, Subſt., Gen. Plur. S. 205, 3.
uter, Pron., declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. A. 2. — doppelt ſtehend, ib. A. 3.
utercunque, uterlibet, declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. A. 2.
uterque, declinirt 236. — von ambo verſchieden 437, A. 1. — im Plur., ib. A. 2. — c. Plur. des Präd. 289, und A.
utervis, declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. A. 2.
utilis c. Dat. Ger. 490. — mit Sup. auf u 484.
utilius est, im Ind. wo im Deutſchen der Conj. 463.
utinam, Quant. 50, i, 3.
utique, Quant. 50, i, 3.
utor c. Abl. 390, 2. — c. Acc., ib. A. 2; 487, A. 3.
utpote qui c. Conj. 614, A. 4.
utpote quum 625, A. 4.
utrum (utrumne) — an, anne, annon 518. — utrum in der indirecten Frage 519. — utrum — an seq. Acc. c. Inf. 650, A. 2; S. 889, N. 1.
utut, conceſſiv, c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 3.
-uum, Gen. Plur. der 4. Decl. in -um contrahirt 199, A.

-uus, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 5.
-uvi, Perf. auf uvi ſtatt ui 104, A. 3.
-ux, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.
uxor, fehlt 335, A. 4.

W.

wahrſcheinlich überſetzt 509, A. 3.
Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach einem Zwiſchenſatze 672, A. 3.
Wochen, Rechnung nach Wochen 738, N. 3.
wollen, durch den Conj. ausgedrückt 455.
Wortbildungsſuffixa, der Verba 255, 256. — der Subſtantiva 259—263; 243, 1. — der Adjectiva 264—266; 243, 2. (die einzelnen ſ. unter den verſch. Buchſtaben.)
Wortfüße 718.
Wortklaſſen 64, 69.
Wortſtamm bei der Decl. 174. — Auslaute derſelben 175.
Wortſtellung 673. — feſtſtehende in gewiſſen Verbindungen 677, A. 1. — logiſches, rhetoriſches, rhythmiſches Geſetz derſelben 676, A. 2.
Wunſch, durch das Fut. simpl. ausgedrückt 449, A. 5; 464, A. 4. — durch den Conj. 461.
Wurzel, verſtärkt durch eingeſchobene Conſonanten 28, 1. — der Verba durch u 85, A. 1. — auf einen Vocal ausgehend, ib. A. 2. — Erklärung 252 und 253. — Veränderungen derſelben 253.

X.

x, Ausſprache 13.
x, Adj. auf x, Abl. Sing. 195, A. 5.

Y.

y, Ausſprache 12, 3. — griechiſchen Urſprungs, ib. — mit i und u vertauſcht, ib.
y, Endvocal, Quant. 50.
ybs, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
-yi, nur in griech. Wörtern 14, 2.
-yn, Endung in griech. Wörtern, Quant. 51, A.
-ys, Endung, Quant. 51.
-yx, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.

Z.

z, nur in fremden Wörtern 13, 11.
Zahladverbia bei Amtsnamen 504, 2. — bei sestertium 739, 4.
Zahlangaben, Unbeſtimmtheit derſelben durch aliquis ausgedrückt 427, A. 2.
Zahlwörter, Verhältniß zu dem Adj. 238. — Zeichen für dieſelben, ib. A. 1. — unbeſtimmte Zahlwörter, ib. A. 2. — Aufzählung derſelben S. 274, N. 1. — Eintheilung der Zahlwörter 239. —von Zahlwörtern hergeleitete Subſt. und Adj. 243. — mit Nominibus zuſammengeſetzt 243 a. E. — c. Gen. part. 336, d. — mit Nom. (als Prädicat), wo im Deutſchen der Gen. 336, A. 1; 291, A. 5.
Zahlzeichen 238, A. 1. — anſtatt der Zahlwörter 739, 6. — mehrere neben einander 739, 7.
Zeitbeſtimmungen im Deutſchen durch Adv., im Lat. durch Adj. ausgedrückt 298, N. — auf die Frage bis wann? mit ad oder in 320. — auf die Frage wann? im Abl. 374. — während im Abl. 374, b. — im Acc. 374, A. 2; 322. — von wo an? ab und ex 374, A. 3. — vergleichende Zeitbeſtimmungen, Eigenthümlichkeiten des lat. Sprachgebrauchs 391, A. 3.
Zeitwort, Begriff 64.
Zergliederung des Satzes 283, A. 6.
Zeugma 660, 3; 715.
Zungenlaute 15, 1; 16. — Aſſimilation derſelben 26, 3.
Zuſammengeſetzte Wörter, Betonung 60, A. 2.
Zuſammenſetzung 268. — der Verba 269. — Nomina 270—273. — der Zahlwörter 240, A. 2—5.
Zuſammenſetzungen, Stellung der Begriffe in denſelben 675, A. 2. — Trennung eines zuſammengeſetzten Wortes 680, A.; 684, A. 2.
Zuſammenſtellung der Pron. derſelben Perſon 694. — auf einander bezogener Begriffe 686.
Zuſammziehung der Sätze 659. — was nicht als ſolche anzuſehen, ib. A. 1.
Zweck durch Dat. ausgedrückt 366.
Zweiſylbige Wörter, Betonung 59. — zweiſylb. Perf. und Sup., Quant. 47, α.
Zwiſchenſatz, Erklärung 521, A. 4. — veranlaßt ein Anakoluth 672, a.

Verzeichniß

der in der Conjugationslehre behandelten Verba.

Dieſes Verzeichniß bezieht ſich beſonders auf diejenigen Verba, welche ganz oder theilweiſe der ſtarken Conjugation angehören. Von den regelmäßig nach amare und audire gehenden ſind nur diejenigen aufgenommen, bei denen ſonſt irgend etwas Eigenthümliches zu bemerken iſt. Ausgelaſſen ſind auch die meiſten Inchoativa, welche §. 124 verzeichnet ſind. Dadingegen weiſet das Verzeichniß auch einzelne bemerkenswerthe Tempusbildungen nach wie faxim u. dgl.

Abdo 118 A.
abigo 116.
abnuo 104, A. 5. 117.
aboleo 85, A. 2.
abolesco 85, A. 2. 124.
abscindo S. 133, R. 1.
abscondo 118 A.
accendo 116.
accĭdo, ſ. cado.
accīdo, ſ. caedo.
accino 118.
accio 128 A.
aceo 128.
acuo 117.
adaxim 105, 6, c.
addo 118 A.
adigo 116.
adimo 116.
adipiscor 134.
adoleo 128.
adsentior 135.
adspicio 87. 119.
aegreo 130.
affligo 119.
agnosco 104, 4.
ago 116.
ajo 148.
albeo 130.
algeo 127.
allicio 87. 119.
alo 122.
ambigo 116. 124.
ambio 144.
amicio 127. 129.
amplector 134.
amplio 87.
ango 119.
antecello 122.
aperio 129.
apiscor 134.
appareo 128.
arceo 128.
arcesso 123.
ardeo 127.
areo 128.
arguo 104, 4. 117.
ascio 87.
attollo 118.
audeo 74.
aufero 142.
augeo 127.
ausim 105, A. 1.
ave 153.
aveo 130.
Batuo 117.
bibo 116.
blandior 135.
brevio 87.
Cado 118.
caecutio 130.
caedo 118.
calceo 87.
calefacio 116.
caleo 104, A. 5. 128.
calleo 128.
calveo 130.
candeo 128.
cando 116.
caneo 128.
cano 118.
capesso 123.
capio 87. 100. 116.
capso 105, 6, c.
carco 104, A. 5. 128.
caro 124.
carpo 121.
caveo 125.
cĕdo 120.
cĕdo 153.
cello 122.
censeo 128.
cerno S. 75, R. 1. 123.
cette 153.
cieo 128 A.
cingo 119.
cio 85, A. 2. 128 A.
clango 124.
clareo 128.
claudo 120.
clepo 121.
clueo od. cluo 130.
coenaturio 130.
coepi 151.
coërceo 128.
cogo 116.
colo 122.
comminiscor 134.
como 121.
comperio 125.
compesco 122.
complector 134.
compleo 85, A. 2.
concino 118.
concupisco 124.
concutio 120.
condo 118 A.
confido ſ. fido.
confiteor 133.
confligo 119.
congruo 117.
conniveo 125.
conquinisco 119, A. 1.
conspicio 87. 119.
consulo 122.
contemno 121 A.
conticesco 124.
contremisco 124.
coquo 119.
credo 118 A.
creo 87.
crepo 129.
cresco S. 75, R. 1. 123.
crucio 87.
cubo 129.
cudo 116.
cumbo 122.

cuneo 87.
cupio 87. 123. 153 A.
curro 118.
Debeo 128.
decet 155.
decurio 87.
dedecet 155.
dedo 118 A.
defendo 116.
defetiscor 134.
dego 116.
deleo 85, A. 2. S. 76. R. 1.
delibuo 117.
delineo 87.
dementio 130.
demo 121.
depso 122.
despicio 119.
devertor 134.
dico 104, 5. 119.
differo 142.
diffiteor 133.
diligo 116. 119.
dimico 129.
dirimo 116.
disco 104, A. 5. 118.
discutio 120.
disperdo 118 A.
dispesco 122.
distinguo 119.
divido 120.
do 85, A. 2. 126.
doceo 128.
doleo 104, A. 5. 128.
domo 129.
dormiturio 130.
duco 104, 5. 119.
Ebrio 87.
edo 116. 118 A. 141.
egeo 128.
elicio 87. 119. 122.
emineo 128.
emo 116.
empturio 130.
enucleo 87.
eo 85 A. 2. 144.
esurio 130.
evado 120.
exardesco 124.
excandesco 124.
excello 122.
excutio 120.
exeo 144.
exerceo 128.
exigo 116.
eximo 116.
exoleo 85 A. 2.
exolesco 85 A. 2. 124.
expergiscor 134.
experior 135.
exscindo S. 133, R. 1.
exstinguo 119.
exuo 85, A. 2. 117.
Facesso 123.
facio 87. 104, 5. 116.
fallo 118.
farcio 127.
fari 85 A. 2. 150.
fateor 133.
fatisco 124 A.
fatiscor 134.
faveo 125.
faxim, faxem u. faxo 105, 6, c.
fendo 116.
ferio 130.
ferior 87.
fero 104, 5. 124. 142.
ferocio 130.
ferveo od. fervo 116. 125.
fido 74.
figo 119.
findo 116.
fingo 119.
fio 146.
flacceo 128.
flaveo 130.
flecto 119, A. 5.
fleo S. 76, R. 1. 85 A. 2.
fligo 119.
flo 85, A. 2.
floreo 128.
fluo 85, A. 2. 115, 1, B. 2. 119, A. 2.
fodio 87. 116.
foeteo 130.
fore 92, A. 3.
foveo 125.
frango 116.
fremo 122.
frendo 122.
frico 129.
frigeo 127.
frigo 119.
frondeo 128.
fruor 104, 4. 134.
fugio 116.
fulcio 127.
fulgeo 127.
fundo 116.
fungor 134.
furio 87, A. 5. 1.
furo 124.
Gaudeo 74.
gemo 122.
gero 119, A. 4.
gigno 122.
glabreo 130.
glacio 87.
glisco 124 A.
glocio 130.
glubo 121.
gradior 87. 134.
Habeo 128.
haereo 115, 1, B. 2. 127.
haurio 115, 1, B. 2. 127.
have 153.
hebeo 130.
hio 87.
hisco 124.
horreo 128.
humeo 130.
Ico 116.
ignosco 104, 4.
illaqueo 87.
illicio 87. 119.
imbuo 85, A. 2. 117.
immineo 128. 130.
impertio 135.
impleo 85, A. 2.
incendo 116.
incesso 123.
incutio 120.
indigeo 128.
iudo 118 A.
indulgeo 127.
induo 85, A. 2. 117.
ineptio 130.
infligo 119.
inoleo 85, A. 2.
inolesco 85, A. 2.
inquam 149.
inspicio 119.
intelligo 116.
intercino 118.
interimo 116.
invehor 134.
irascor 134.
Jaceo 128.
jacio 87. 116.
jubeo S. 128, R. 3. 115, 1, B. 2. 127.
jungo 119.
juvo 104, A. 3. 104, 4. 125.
Labor 134.
lacesso 123.
lacio 87.
lacteo 130.
laedo 120.
lambo 116.
lanceo 87.
langueo 125. 128.
largior 135.
lateo 128.
lavo 116. 125.

lego 116.
leo, ſ. lino.
libet 155.
liceo 128.
licet 155.
liceor 133.
lingo 119.
liuo 85, A. 2. S. 75, Not. 1. 123.
linquo 116.
liqueo 128.
liquor 134.
liveo 130.
loquor 134.
lubet 155.
luceo 127.
lucescit 154.
ludo 120.
lugeo 127.
luo 85 A. 2. 104 A. 5. 117.
Maceo 130.
madeo 128.
maereo 130.
malleo 87.
malo 143.
mando, are 118 A.
maudo, ĕre 116.
maneo 115, 1, B. 2. 127.
marceo 128.
medeor 133.
medio 87.
memiui 151.
meniscor 134.
mentior 135.
meo 87.
mereo 128.
mereor 133.
mergo 119 A. 3.
metior 115 A. 2. 135.
meto 122.
metuo 117.
mico 129.
mineo 128.
miugo 119.
miouo 117.
misceo 128.
misereor 133.
miseret 155.
mitto 120.
molior 135.
molo 122.
moueo 128.
mordeo 126.
morior 87. 104, 4. 134.
moveo 104, 3, c. 125.
muceo 130.
mulceo 127.
mulgeo 127.
mungo 119.
Nanciscor 134.
nascor 104, 4. 134.
nauseo 87.
neco 129.
necto 119 A. 5. 122.
negligo 116.
neo 85, A. 2. S. 76, R. 1.
nequeo 145.
ningo 119.
niugit 154.
nitco 128.
nitor 115, A. 2. 134.
niveo 125.
no 85, A. 2.
noceo 128.
nolo 143.
nosco 85, A. 3. 123.
novi 104, 3, c.
nubo 121.
nuncio 87.
nuo 85, A. 2. 117.
nupturio 130.
Obliviscor 134.
oboleo 85, A. 2. 128.
obsoleo 85, A. 2.
obsolesco 85, A. 2.
occulo 122.
odi 151.
offendo 116.
oleo 85, A. 2 S. 76. R. 1. 128.
operio 129.
oportet 155.
opperior 135.
ordior 135.
orior 100, A. 104, 4. 135.
ovare 152.
Paciscor 118. 134.
palleo 128.
paudo 116.
paogo 116. 118. 119.
parco 118.
pareo 128.
pario 87. 104, 4. 118.
partior 135.
parturio 130.
pasco S. 75 R. 1. 123.
pascor 134.
pateo 128.
patior 87. 134.
paveo 125.
pecto 119, A. 5.
pedo 118.
pellicio 87. 119.
pello 118.
pendeo 126.
peudo 118.
percello 116.
percepso 105, 6, c.
percutio 120.
perdo 118 A.
perdor S. 67, R. 1.
pereo 144.
pergo 119.
perimo 116.
perspicio 87. 119.
pessumdo 126.
peto 123.
piget 155.
piugo 119.
piuso 122.
pio 87.
placeo 128.
plaogo 119.
plaudo 120.
plecto 119, A. 5. 124.
plector 124.
pleo 85, A. 2. S. 76. R. 1.
plico 129.
pluo 117.
pluit 154.
poenitet 155.
polleo 130.
polliceor 133.
pouo 122.
posco 118.
possum 140.
potior 100 A. 135.
poto 85, A. 3. 129.
praebeo 128.
praecello 122.
praesto 126.
praevertor 134.
praudeo 125.
prehendo 116.
premo 115, 1, B. 2.
prodigo 116.
proficiscor 134.
profiteor 133.
profligare 119.
promineo 128.
promo 121.
prosum 92.
prurio 130.
psallo 116.
pudet 155.
pungo 118.
puuior 135.
puteo 128.
Quaero 123.
quaeso 152.
quatio 87. 120.
queo 145.
queror 134.
quiesco S. 75. R. 1. 123.
Rado 120.
ranceo 130.
rapio 87. 122.

rapsim 105, 6, c.
raucio 115, 1, B. 2. 127.
redigo 116.
redimo 116.
reddo 118.
refello 118.
rego 119.
relinquo 116.
reminiscor 134.
renideo 130.
reor 133.
repercutio 120.
reperio 125.
repo 121.
restinguo 119.
revertor 134.
revivisco 119 A. 2. 124.
rideo 127.
rigeo 128.
ringor 134.
rodo 120.
rubeo 128.
rudo 123.
rumpo 116.
ruo 104, 4, 117.
Salio 129.
sallo 116.
salve 153.
sancio 127.
sapio 87. 123.
sarcio 127.
satago 116.
satio 87.
satisdo 126,
saucio 87.
scabo 116.
scalpo 121.
scando 116.
scateo 130.
scindo 116.
scio 85, A. 2. 153 A.
scisco 124.
screo 87.
scribo 121.
scripturio 130.
sculpo 121.
seco 104, 4. 129.
sedeo 125.
seligo 116.
seneo 130.
senesco 124.
sentio 127.
sepelio 129.
sepio 127.
sequor 134.
sero 123, A. 3.
sero 122.
serpo 121.
sido 116.
sileo 128.
singultio 129. 130.
sino S. 75 R. 1. 123.
sisto 118 A.
sobrio 87.
socio 87.
soleo 74. 153 A.
solvo 117.
sono 104, 4 129.
sorbeo 128.
sordeo 128.
sortior 135.
spolio 87.
spargo 119 A. 3.
specio 87. 119.
sperno S. 75. R. 1.123.
splendeo 128.
spondeo 126.
sponsis 105, 6, c.
spuo 85 A. 2. 117.
squaleo 128.
statuo 117.
sterno S. 75 R. 1; 123.
sternuo 117.
sterto 122.
stinguo 119.
sto 85 A. 2. 126.
strepo 122.
strideo 116. 125.
strido 116.
stringo 119.
strio 87.
struo 119 A. 2.
studeo 128.
stupeo 128.
suadeo 127.
subigo 116.
suboleo 128.
succendo 116.
succenseo 128.
sueo 85 A. 2. S. 76. R. 1.
suesco S. 75. R. 1. S. 76. R. 1. 123
suffero 142.
sugo 119.
sum 92 u. 91.
sumo 121.
suo 85. A. 2. 117.
supplico 129.
surgo 119.
Tabeo 130.
taceo 128.
taedet 155.
tango 118.
taxim 105, 6, c.
tego 119.
temno 121 A.
tendo 115 A. 2. 118.
teneo 128, 1.
tepeo 128.
tergeo 127.
tergo 119 A. 3.
tero 123 A. 2.
terreo 128.
tertio 87.
texo 122.
timeo 128.
tingo 119.
tollo 118. 124.
tondeo 126.
tono 129.
torpeo 128.
torqueo 127.
torreo 128.
trabo 119 A. 2.
transigo 116.
tremo 122.
tribuo 117.
trudo 120.
tueor 133.
tumeo 128.
tundo 118.
turgeo 127.
Uciscor 134.
ungo 119.
urgeo 127.
uro 119 A. 4.
utor 134.
Vado 120. 124.
vale 153.
valeo 128.
vapulo 74.
vegeo 130.
veho 119 A. 2.
vello 116.
vendo 118 A.
veneo 74.
venio 125.
venumdo 126.
vereor 133.
verro 116.
verto 116.
vescor 134.
veto 129.
video 125.
vico S. 76, R. 1.
vigeo 128.
vincio 127.
vinco 116.
vireo 128.
viso 116.
vivo 119 A. 2.
volo 122. 143.
volvo 117.
vomo 122. — voveo 125.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 9, Z. 6 v. u. ist hinter: „verhäret hatte" ein Komma hinzuzufügen.
— 10, — 4 v. u. l. diu *deinde* servatum st. diu servatum.
— 25, — 12 v. u. l. obrēpo st. obrepo.
— 31, — 4 v. u. l. Auslautes st. Anlautes.
— 37, — 8 v. o. l. nie st. ein.
— 37, — 16 v. o. zu Anm. 2. „In Prosa spricht man den Vocal bei schwacher Position immer kurz," füge hinzu: außer in den Anm. 1 bezeichneten Fällen.
— 39, — 3 v. o. l. Ὠρίων st. Ὠρῖον.
— 41, — 18 v. o. ist die Zahl des §. 47 hinzuzufügen.
— 43, — 10 v. u. Lucr. 4, 950 (ed. Forb. 953). Anstatt poplitesque procumbunt hat Forbiger cubanti hergestellt.
— 44, — 1 v. o. l. nĕqueo st. nequĕo.
— 45, — 14 v. u. hinter ubĭ füge hinzu: utĭ. Vgl. Hor. Sat. 1, 4, 31. Ferner uti pulvis cet.
— 45, — 12 v. u. l. utĭ st. utĭ.
— 49, — 13 v. u. l. nectar, jubar, baccar, -ăris; hepar, -ătis.
— 50, — 11 v. o. l. trabs st. trăbs.
— 50, — 12 v. o. l. scŏbis st. scibŏs.
— 58, — 9 v. o. l. itā́que st. itā́que.
— 58, — 10 v. o. l. utī́que st. utī́que, und ū́tĭque st. ū́tĭque.
— 67, — 7 v. o. l. fido st. fideo.
— 88, — 4 v. o. Imper. S. 2 l. atŏ st. atō.
— 88, — 9 v. u. Conj. Pl. l. erĭmus st. erimus.
— 94, — 10 v. o. l. docebas st. docebat.
— 108, — 9 v. o. l. verebăr st. verebār.
— 115, — 8 v. o. Das als veraltet angegebene oreretur findet sich, nach Weißenborns Bemerkung (Gymnas. Zeit. 1842, p. 24), auch bei Livius und Tacitus.
— 132 med. ist zu lesen: Veraltet und mehr poetisch ist lavĕre, lăvo c. deriv. nach der dritten; dagegen lāvi und lautum c. deriv. gebräuchlicher als die Formen nach der ersten.
— 132, Z. 16 v. u. l. lictum st. lectum.
— 133, — 4 v. o. l. scansum st. sensum.
— 134, — 4 v. o. Anstatt plui ist pluvi bei Livius fast herrschende Form. Vgl. Weißenborn in der Gymn. Zeit. 1842, p. 24, und Fabri zu Liv. 21, 62, 6 u. 24, 10, 7. — Hiernach ist auch das S. 120, Anm. 3 Gesagte zu beschränken.
— 134, — 1 v. u. l. Catull. st. Cay.
— 137, — 5 v. u. l. illisi st. illili.
— 138, — 5 v. u. ist antecellui als ungebräuchlich zu streichen.
— 139, — 11 v. o. das Perf. frendui ist nicht nachzuweisen.
— 140, — 7 v. u. ist einzuschieben sperno, sprevi, spretum, welches Z. 12 v. u. zu streichen ist.
— 141, — 14 v. u. l. fūro st. fūro.
— 142, — 8 v. o. Lucr. 2, 129 (1130 Forb.). Andere Lesart ist hier alescundi.

S. 142, Z. 21 und S. 143, Z. 26 v. o. l. meistens auf ui st. auf ui.
— 144, — 6 v. o. l. integrasco st. intergrasco.
— 150, — 12 v. u. l. sido ich setze mich st. ich setze.
— 152, — 11 v. o. l. devertor st. divertor.
— 169 in dem Columnentitel l. Abundantia st. Defectiva.
— 176, Z. 2 v. o. l. Pessinus st. Pessinus.
— 177, — 16 v. o. l. dissyllabum st. monosyllabum.
— 183, — 11 v. o. bei der 4ten Decl. l. ūs st. ŭs.
— 186, — 11 v. u. l. desgleichen die auf ius st. nur nicht die auf ius,
— 186, — 3 v. u. l. nur nicht mehr st. nicht mehr.
— 193, — 7 v. u. l. carminis st. carmenis.
— 194, — 25 v. o. l. vădis st. vadis. Wegen der Kürze von văs vgl. S 40 Not. 1.
— 196, — 17 v. o. ist Allobrox zu streichen (Gen. Allobrŏgis.).
— 203, — 8 v. o. l. Anm. 4 statt Anm. 5.
— 203, — 26 v. o. l. Anm. 5 st. Anm. 6.
— 204, a. E. Nur judicium st. judicum findet sich C. ad Q. fr. 2,1,2. Dagegen hat Orelli Verr. 4, 64, 143, nur principum ohne Var. Doch ist über die Form principium nachzusehen Drakenborch zu L. 2, 27, 12; über supplicium derſ. zu L. 35, 34, 7. Bei 29, 3, 5 giebt er noch andere Nachweisungen über ähnliche Genitivformen.
— 207 sind die Paragraphenzahlen 199 und 200 zu verwandeln in 200 u. 201.
— 214, Z. 19 v. u. l. Cyclŏpas st. Cyclŏpas.
— 219, — 7 v. u. l. χάρτης st. χαρτής.
— 246, — 9 v. o. l. filiis st. foliis.
— 279, — 10 v. u. l. undevicesimus st. unetvicesimus.
— 291, — 11 v. u. l. aequo st. aeque.
— 296, — 9 v. u. ist iram et zu streichen.
— 307, — 5 v. o. l. ācer st. ăcer.
— 325, — 16 v. o. l. gĕro st. gerŏ.
— 326, — 12 v. u. l. Nichtkennen st. Nichtkommen.
— 368, — 11 v. o. fehlt die Zahl des Paragr. 285.
— 371, — 7 v. u. l. Palatium st. Palatinum.
— 372, — 19 v. o. l. privatim st. privatum.
— 377, — 7 v. u. l. summum st. summa.
— 378, — 20 v. o. Madvig hat: quae sine dubio vitae *est* eversio. Die Stelle ist unsicher.
— 388 oben. Man bemerke hierzu, daß auch der mehreren gemeinschaftliche Vorname im Plural voransteht. Spurii Cassius, Maelius. C. Phil. 2, 44, 114.
— 390, Z. 11 v. o. für privata liest Or. privatim.
— 392, — 4 v. o. l. multi et graves dolores st. multae et magnae cogitationes.
— 395, — 23 v. o. l. zu einem Worte st. in einem Worte.
— 399, Anm. 3. Man bemerke bei der hier erwähnten Construction den Gebrauch der Redensart quem vocant, qui vocatur u. dgl. ohne Hinzufügung eines Namens, um das deutsche so genannt auszudrücken. *Χαρακτῆρ* ille, qui dicitur. C. Or. 39. Utilitas illa, quae dicitur. C. Off. 3, 20. Spelaeum, quod vocant. L. 45, 33. Lex ista, quam vocas. C. Dom. 19.
— 406, Z. 17 v. o. deleo ist hier zu streichen, da es auch ein persönliches Object haben kann.
— 420, — 11 v. u. l. noluit st. voluit.
— 426, — 23 v. o. l. octavum st. tertium.
— 428, — 16 v. o. l. magnum st. multum.
— 433, — 7 v. o. l. apud urbem Nolam st. apud Nolam.

S. 434, Z. 9 v. o. für prope hat Orelli pridie aufgenommen.
— 439, — 7 v. o. l. Naevius ſt. Naevios.
— 442, — 22 v. o. l. ecce beſonders in den Formeln ſt. nur in den Formeln.
— 450, — 16 v. o. l. colorem bibuot ſt. calorem habeut.
— 451, — 11 v. o. l. animus ſt. amicus.
— 454 a. E. füge zu Not. 3 noch C. Phil. 3, 3, 6. Quam potuit urbem eligere aut *opportuniorem* ad res gerendas, aut *fideliorem*, aut *fortiorum virorum*, aut *amiciorum* reip. *civium?*
— 460, §. 345. Zu dem hier erwähnten Gebrauche des partitiven Gen. gehört auch die Conſtr. reliqui facere, welche beſonders in negativen Sätzen vorkommt, wie nihil reliqui facere; z. B. Milites nihil reliqui victis fecerunt. Sall. Cat. 11 flo. ſ. Kritz zu d. St. Capta urbe nihil fit reliqui victis. Ib. 59, 4. Der Genitiv bezieht ſich unmittelbar nicht auf nihil, ſondern auf das Verbum, und facere aliquid reliqui (= relioquere oder reliquum facere) iſt ſ. v. a. facere, ut aliquid sit ejus, oder ex eo, quod reliquum est; = ut aliquid reliquum sit. Es ſteht aber auch poſitiv; z. B. Quod fortuna in malis reliqui fecit. C. Sull. 32, 89.
— 460, §. 346 l. Zuſatz ſt. Zuſatz 1.
— 462, Z. 4 v. o. für parvi l. pruvi. Doch lautet die Stelle a. a. O. bloß: sua parvi peodere.
— 483, Z. 1 v. o. An der Stelle Sall. Cat. 32: Iosidiae cousuli matureut, iſt der Dativ richtiger auf das Verbum zu beziehen. Auch laſſen ſich intercessor rei malae, und dictaturae nach §. 334 c. ebenfalls als Genitive auffaſſen.
— 488, — 4 v. o. In der aus Virg. Ecl. 6, 38 angeführten Stelle altius atque cadaut *summotis nubibus* imbres, iſt kein hinlänglicher Beweis für die zu belegende Conſtruction enthalten. Doch vgl. Mart. 11, 50. Gemma vel a digito vel *cadit aure* lapis.
— 488, — 5 v. o. l. foutibus ſt. nubibus.
— 494, Anm. 2. Zu der hier nachgewieſenen Conſtruction wie: Lucilii, nostrum melioris utroque, bemerke man, daß in dieſem Falle anſtatt des Vergleichungsablativs ein vollſtändiger Vergleichungsſatz mit quam das Gewöhnliche iſt. Ea tanto cousilio a me gesta esse cognosces, ut tibi, multo *majori, quam Africanus fuit*, tameu uon multo minorem, quam Laelium, facile . . . adjunctum esse patiare. C. Fam. 5, 7. Verba Varrouis, homiuis, *quam fuit* Claudius cum Coelio, doctioris. Gell. 10, 1.
— 510, — 27 v. o. l. immodestus ſt. immodicus.
— 513 oben, zu den daſelbſt angeführten Beiſpielen füge hinzu: Cooditiones, *in quas* cum tyranno pax fieret, has couscripsit. L. 34, 35. *In haec munera* uxor accipitur. Tac. Germ. 18.
— 513 zu Note 7. Collocare iu c. Acc. findet ſich auch C. Phil. 2, 37, 94. Sall. Jug. 61, 2. Caes. 2, 30.
— 517, Z. 10 v. o. l. arvorum ſt. urborum.
— 520, Not. 4 füge hinzu C. Phil. 2, 11, 27. Foris potius quam domo.
— 543, Z. 2 v. o. l. welchem es dann coordinirt iſt ſt. er.
— 555, — 6 v. o. l. Drusus Livius ſt. Varius Quiotilius.
— 569, — 5 v. o. l. sioe corde ſt. sine corpore.
— 570, — 8 v. o. l. doctrioa ſt. ratione.
— 572, — 15 v. o. Ueber den Gebrauch des Sing. und Plur. des Superlativs mit quisque ſ. Haaſe zu Reiſig Not. 362. Regel

iſt für die gute Latinität, daß der Plural nur bei dem Neutrum gebraucht wird, nicht bei dem Maſc. oder Fem. Doch ſteht C. Lael. 10, 34, optimis quibusque, wo ſich der Plural aus dem Zuſammenhange rechtfertigt.

S. 573, 2, b. So wie nach Ordnungszahlen, ſo ſteht quisque auch nach quotus (ſ. §. 438); z. B. *Quotus quisque* disertus, *quotus quisque* juris peritus est, ut eos numeres, qui volunt esse? C. Plane. 25. der wie vielſte jedesmal? = wie wenige. Auch in Einem Worte geſchrieben: quotusquisque.

— 574, Z. 23 v. o. Orelli hat qui sis aufgenommen, was hier ebenfalls ſtatthaft und nach dem im Anfange des §. 430 Geſagten zu beurtheilen iſt.

— 575, — 6 v. o. Das hier Geſagte iſt nach §. 547 A. 2 zu beſchränken.

— 579, — 22 v. o. l. sine corde ſt. sine corpore.

— 582, — 17 v. o. Aus dem relativiſch gebrauchten indefiniten quotus bildet ſich quotuscunque, auf ähnliche Weiſe wie quicunque (§. 432 Anm.) gebraucht; z. B. Satis auxia vivas, moverit e votis pars *quotacunque* deos. Tib. 2, 6, 54.

— 591, — 14 v. u. l. locavere ſt. habuere.

— 593, — 22 v. o. l. magna ſt. maxima.

— 596, — 8 v. o. l. repudiabat ſt. recusabat.

— 596, — 17 v. o. l. ad pastum ſt. ad cibos.

— 596, — 6 v. u. l. omni strepitu ſt. omni metu.

— 598, — 7 v. o. l. spes ſt. species.

— 603, — 16 v. u. l. aereae ſt. aureae.

— 607, — 9 v. o. l. als entweder in der Gegenwart oder Vergangenheit oder Zukunft unvollendet ꝛc. ſt. entweder als ꝛc.

+ 614, — 20 v. o. l. *roger*, anne rogem?

— 615, — 15 v. o. l. Alexandro Epiri regi ſt. Pyrrho.

— 624, — 1 v. o. l. dieſes Particip ſt. daſſelbe.

— 636, — 3 v. u. l. palpebrae ſt. lanae.

— 642, — 8 v. o. l. spe vincendi ſt. vivendi.

— 643, Anm. 5. Zur Erklärung der hier behandelten Conſtruction des Gerundii ſ. Madvig zu C. Fin. 1, 18, 60.

— 659, Z. 14 v. o. l. tam ſt. jam.

— 660, — 7 v. o. l. Nilo ſt. Nilum.

— 664, — 3 v. u. l. legatio Romam. L. 40, 54. Die Stelle iſt zu ſtreichen, da a. a. O. ſteht: Qui Romam legati fuerant.

— 667, — 1 v. o. L. 23, 48 u. L. 38, 13 zu ſtreichen. Erſtere Stelle lautet: Id convexit in Claudiana castra super Suessulam. Die andere: Ad Antiochiam super Maeandrum amnem posuit castra.

— 675, Anm. 3. Ueber den Gebrauch von nec-quidem ſ. Madvig zu C. Fin. p. 822.

— 681, Z. 20 v. u. l. Epicrates ſt. Epicurus.

— 684, — 15 v. u. l. timueris ſt. timueritis.

— 704, — 13 v. u. l. porro ſt. postremo. S. Orelli u. Moſer zu d. St.

— 704, — 3 v. u. l. benigne ſt. benique.

— 705, — 1 v. u. l. aedes sacras ſt. suas.

— 713, Anm. 1. Zuweilen ſteht que auch in der Bedeutung von ve wie das griech. τε. Deuos vicenosque dies. L. 9, 18. Duabus tribusque civitatibus. Tac. Agr. 12.

— 715, Z. 7 v. o. Die Stelle aus Virg. Aen. 3, 8 heißt vollſtändig: Vix prima inceperat aestas, et pater Anchises dare fatis vela jubebat: littora *quum* patriae lacrimans portusque relinquo; und gehört alſo nicht hieher, ſondern zu §. 623, Anm. 1. Dagegen vgl. Virg. Aen. 5, 857. Vix primos

inopina quies laxaverat artus, et super incumbens . . . liquidas projecit in undas praecipitem.

S. 719, Z. 9 v. o. l. Hamilcar st. Hannibal.
— 719, — 12 v. u. füge vor daß hinzu: dadurch.
— 721, — 31 v. o. ist multatur vor tamen hinzuzufügen.
— 722, — 6 v. o. l. Archagatho st. Artagatho.
— 725, — 18 v. o. Ueber sed et s. Bremi zu Nep. 8, 1, 5. Et bedeutet in dieser Verbindung nicht auch, sondern sogar. Die Handschriften schwanken aber häufig zwischen sed et und sed etiam. Sichere Stellen der Art sind selten. S. Zumpt §. 335. Auch Orelli hat a. a. O. (C. Acad. 2, 18) etiam aufgenommen.
— 730, — 9 v. u. l. aliudve quid st. aliudve.
— 731, zu Nro. 4, Anm. Bei Spätern findet sich auch an anstatt des zweiten sive gebraucht. Plautum ea non movere; *sive* nullam opem praevidebat inermis atque exsul, *seu* taedio ambiguae spei, *an* amore conjugis et liberorum. Tac. 14, 59. Vgl. Id. 11, 36. Anstatt des ersten sive findet sich auch bloß si. *Si* nocte *sive* luce, *si* servus *sive* liber saxit, probe factum esto. L. 22, 10. Vgl. C. Fin. 1, 6.
— 738, Z. 1 v. o. l. reges st. regis.
— 738, — 20 v. o. Bei L. 4, 39, 9 füge hinzu: Quibus poterat sanciis dactis secum . . . ad urbem pergit.
— 756, — 2 v. u. l. ruinas st. ruinae.
— 771, §. 568, Anm. 4. Mit den dort angeführten Beispielen von concedo vergleiche man: *Demus* hoc sane Bruto, *ut sit* beatus semper sapiens. C. Tusc. 5, 11. Si *das hoc*, parvis quoque rebus magna juvari. Hor. Ep. 2, 1, 125. Assentior, *ut*, quod est rectum, verum quoque sit. C. Leg. 2, 5.
— 774, — 13 v. u. An der Stelle aus L. 4, 31 steht bloß cani. S. dagegen Caes. B. C. 3, 82: classicum apud eum cani jubet. Vgl. hierzu Haase zu Reisig Not. 602.
— 777, — 17 v. o. In der aus Catull. 42 angeführten Stelle wollte Scaliger lesen negat redditura st. redditurum, welche Lesart im Cod. Dresd. sich findet. Die andere Stelle 36, 3 sq. vovit daturam bietet keine Variante (s. Sillig) und ist hier zu streichen.
— 777, — 35 v. o. C. Planc. 25, 62 liest Orelli: qui *se* abfuisse ab istis studiis confitentur.
— 796, — 3 v. o. l. *ea* tanta paucitate st. in.
— 797, Anm. 5. Aehnlich aber nicht gleichbedeutend der Constr. mit ut quisque — ita c. Superl. ist die seltenere Constr. von quam — tam mit doppeltem Superl. quam quisque pessume fecit, tam maxume tutus est. Sall. Jug. 31, 14. S. Krig zu d. St.
— 799, — 7 v. o. l. Fügungen st. Fügewörtern.
— 799, — 13 v. o. C. Fin. 1, 20, 67 ist nicht aeque ut, sondern aeque atque nostra zu lesen. S. Madvig zu d. St., welcher aeque ut überhaupt für verdächtig erklärt.
— 809, — 14 v. o. Orelli liest C. N. D. 3, 13 anstatt quin intereat: quin *id* intereat. Die Construction ist in diesem Falle analog der Constr. in der im Folgenden angeführten Stelle aus C. N. D. 2, 9, 24. Dagegen ib. 3, 12, 30: Horum autem nihil est, quin intereat.
— 829, — 8 v. o. l. Caecilium st. Caesarem.
— 829, — 8 v. o. l. augustius st. argutius.
— 835, — 5 v. u. l. das Subject von sunt st. *non* sunt.
— 847, — 7 v. o. fehlt transire vor conarentur.
— 848, — 22 v. o. *Quum* in Hispania cet. Orelli hat *qui*.

S. 850, Z. 16 v. o. *Quum* in Matii cet. Orelli hat *quod.*
— 850, — 20 v. o. Tu *quum* eo tempore cet. Orelli hat *quoniam.*
— 854, — 22 v. o. Haec quum *scribebam* cet. Die Stelle lautet bei Orelli: Haec quum scriberem, tantum quod existimabam cet. und ist demnach hier zu streichen.
— 854, — 10 v. u. Nuper quum . . . *arbitrabamur* cet. Orelli hat arbitraremur ohne Var. Die Stelle ist zu streichen. Man setze dafür C. Fam. 13, 1. Patro initio Romae, *quum* te quoque et tuos omnes *observabat*, me coluit inprimis.
— 856, — 5 v. u. l. construirt ist, st. construirt.
— 859, — 9 v. o. l. *donec* agmen cet. st. dum.
— 860, — 2 v. o. l. Gallia st. Italia.
— 861, — 16 v. u. l. orbem terrarum st. terrae.
— 865, Anm. Ueber das noch seltener als das Perf. Conj. nach priusquam gebrauchte Imperf. Ind. s. Fabri zu Liv. 23, 30, 4. Id. 23, 48, 1.
— 868, — 5 v. o. l. accusabant st. recusabant.
— 890, — 8 v. o. l. fast überall st. überall.
— 896, — 24 v. o. l. Chrysippus st. Cleanthes.
— 897, — 8 v. o. l. alienigenas st. alienigenos.
— 897, — 18 v. o. l. si modum cet. st. ubi.
— 897, — 4 v. u. l. civitatis st. civitatibus.
— 900, — 19 v. u. l. *iterum* paratum st. paratum.
— 900, — 16 v. u. l. pateret st. pateat.
— 900, — 15 v. u. l. bello persecuturos st. persecuturos.
— 900, — 15 v. u. l. quando autem se st. quando enim.
— 901, — 20 v. o. l. sociis st. socios.
— 901, — 21 v. o. l. si verum st. sin verum.
— 907, a. Ausführlich handelt über die Auslassung der sogenannten Copula Seyffart in der Palaestra Ciceron. S. 20. Vgl. oben S. 377, N. 3, u. §. 447, A. 1.
— 908, — 7 v. o. l. ne *quis* obstaret st. ne *quid.*
— 909. Zu §, 664 sind noch Beispiele des pleonastischen Gebrauches von potius und magis bei malle und praestare hinzuzufügen, auf welche S. 906, Not. 2 verwiesen ist. Eos defendes, qui se ab omnibus desertos *potius*, quam abs te defensos esse *malunt*? C. Caecil. 6, 21. cf. Nep. 9, 5. So auch bei einem Comparativ. Themistocli fuit *optabilius* oblivisci posse *potius*, quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve, meminisse. C. Or. 2, 74, 300. Qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *malit*. L. 22, 34 fin. Ut emori *potius*, quam servire *praestaret*. C. Pis. 7, 15.
— 909, Z. 2 v. u. l. τῇ st. τη.
— 913, — 12 v. u. l. certum est st. constat.
— 915, — 9 v. u. Orelli liest explicatum st. explicatus.
— 926, — 23 v. o. l. objective Bestimmungen oder Ergänzungen st. Objectsbestimmungen.
— 938, — 1 v. o. Orelli hat ficte reconciliata.
— 944, — 22 v. o. l. dictator st. senator.
— 944, — 2 v. u. l. atraque st. utraque.
— 979, — 9 v. u. l. anapästischen st. trochäischen.

Berichtigungen in den Citaten.

Not. Der Raumersparniß wegen ist das zu berichtigende Citat selbst nicht mit angeführt, da dieses an der bezeichneten Stelle selbst leicht zu finden ist. Die Zeilen sind von oben herunter gezählt, wo nicht (v. u.) hinzugefügt ist. Einige Stellen, für welche das richtige Citat nicht hat aufgefunden werden können, sind in Klammern aufgeführt.

S. 8, Z. 7 v. u. Quint. 1, 4, 8. — S. 30, Z. 13 v. u. Quint. 1, 5, 13. — S. 37, Z. 14 Hor. Sat. 2, 3, 43. — S. 37, Z. 18 Ov. Met. 13, 607. — S. 54, Z. 19 Quint. 1, 5, 31. — S. 116, Z. 11 C. Brut. 38, 141. — S. 118, Z. 6 v. u. C. Phil. 2, 43, 110. — S. 118, Z. 4 v. u. C. Caec. 29, 84. — S. 126, Z. 13 v. u. C. Or. 3, 58, 219. — S. 140, Z. 6 Luer. 1, 72. — S. 166, Z. 12 Plaut. Trucul. 2, 2, 4. — S. 175, Z. 15 Caes. B. G. 1, 8. — S. 176, Z. 16 Virg. Aen. 8, 561. — S. 183, Z. 12 v. u. Catull. 64, 356. — S. 211, Z. 8 v. u. Gell. 14, 1, 29. — S. 214, Z. 7 C. Off. 3, 3, 15. — S. 254, Z. 13 v. u. Plaut. Trin. 4, 2, 146. — S. 271, Z. 5 v. u. Gell. 13, 19. — S. 273 Z. 13 Quint. 2, 4, 27. — S. 291, Z. 5 v. u. C. Rep. 1, 10, 16. — S. 293, Z. 5 v. u. Non. Marc. p. 143. — S. 297, Z. 15 C. Leg. 2, 8, 19. — S. 298, Z. 6 C. Agr. 2, 34, 93. — S. 335, Z. 5 v. u. C. Att. 12, 1. — S. 371, Z. 7 v. u. Liv. 1, 6. — S. 376, Z. 4 Caes. 2, 26. — S. 376, Z. 25 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — S. 380, Z. 10 C. Off. 2, 6, 20. — S. 380, Z. 27 Liv. 21, 50. — S. 384, Z. 8 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — S. 385, Z. 16 v. u. Vell. 2, 61. — S. 388, Z. 22 C. Mil. 19, 50. — S. 394, Z. 28 C. Or. 2, 11, 44. — S. 397, Z. 10 Catull. 77, 1. — S. 398, Z. 17 v. u. Ter. Andr. 1, 5, 2. — S. 399, Z. 9 C. Tusc. 1, 24, 58. — S. 399, Z. 9 C. Or. 11, 36, st. 58, welche Stelle hier zu streichen und im folgenden unter b) nachzutragen ist. — S. 408, Z. 15 v. u. Juv. 2, 3. — S. 409, Z. 11 v. u. C. Or. 3, 12, 44. — S. 411, Z. 13 v. u. Plaut. Curc. 2, 3, 59. — S. 412, Z. 13 v. u. Tac. 1, 56. — S. 414, Z. 21 v. u. C. Tusc. 4, 23, 52. — S. 414, Z. 18 v. u. Nep. 10, 10. — S. 416, Z. 11 v. u. Plaut. Capt. 2, 2, 55. — S. 420, Z. 8 v. u. Nep. 7, 5. — S. 426, Z. 10 v. u. Mart. 13, 59, 1. — S. 427, Z. 19 Virg. Aen. 4, 558. — S. 427, Z. 29 Liv. 27, 37. — S. 428, Z. 6 v. u. Hor. Od. 4, 8, 33. — S. 431, Z. 16 C. Tusc. 1, 3, 5. — S. 431, Z. 5 v. u. Caes. 5, 20. — S. 432, Z. 12 v. u. C. Lael. 20, 75. — S. 433, Z. 7 Tac. 1, 9 (st. Nr. 1, 9). — S. 433, Z. 17 Quint. 1, 5, 61. — S. 433, Z. 27 Caes. B. C. 1, 16. — S. 433, Z. 34 Gell. 4, 9. — S. 434, Z. 22 C. Verr. Act. I. 5, 13. — S. 434, Z. 9 v. u. C. Verr. Act. I. 3, 9. — S. 435 Z. 15 C. Or. 3, 59, 223. — S. 436, Z. 14 Curt. 7, 8, 28. — S. 436, Z. 12 v. u. C. Fam. 9, 26. — S. 437, Z. 20 Gell. 2, 3. — S. 437, Z. 1 v. u. Nep. Them. 3. — S. 438 Z. 1 Caes. B. C. 1, 46. — S. 438, Z. 13 C. Rab. Post. 14, 39. — S. 438, Z. 14 Plaut. Mil. 2, 4, 51. — S. 438, Z. 20 v. u. Plin. H. N. 20, 27 (Bip.) — S. 439, Z. 17 v. u. Plin. H. N. 13, 21 (Bip.) — S. 439, Z. 22 Liv. 42, 57 — S. 439, Z. 10 v. u. Caes. 1, 6. — S. 440, Z. 17 Liv. 25, 23. — S. 440, Z. 18 Caes. B. C. 1, 9. — S. 440, Z. 26 C. Fam. 16, 7. — S. 441, Z. 19 v. u. C. Fam. 14, 1, 1. — S. 442, Z. 19 C. Mil. 34, 94. — S. 449, Z. 5 Liv. 23, 11. — S. 449, Z. 6 Hor. Sat. 2, 3, 296. — S. 449, Z. 26 C. Leg. 2, 11. — S. 450, Z. 16 Plin. H. N. 8, 73 (Bip.). — S. 450, Z. 17 Plin. H. 11, 111 (Bip.). — S. 451, Z. 1 C. Verr. 3, 47, 112. — S. 451, Z. 11 L. 27, 2. — S. 451, Z. 18 Liv. 29, 24. — S. 451, Z. 3 v. u. Liv. 9, 44. — S. 452, Z. 15 Ter. Phorm. 1, 2, 18. — S. 452, Z. 26 Ov. Met. 4, 637. — S. 453, Z. 15 Plaut. Poen. 1, 2, 61. — S. 453, Z. 25 L. 7, 26. — S. 456, Z. 5 Ter. Heaut. 2, 2, 66. — S. 458, Z. 24 L. 21, 41. — S. 459, Z. 16 C. Phil. 12, 2, 5. — S. 462, Z. 7 C. Fin. 2, 8, 24. — S.

462, Z. 12 C. Off. 3, 12. — S. 462, Z. 22 Ter. Eun. 2, 3, 12. — S. 462, Z. 24 Ter. Eun. 3, 1, 21. — S. 463, Z. 32 C. ad Brut. 1, 5. — S. 464, Z. 15 v. u. C. Fin. 2, 22. — S. 465, Z. 12 C. Fam. 5, 20, 5. — S. 466, Z. 12 Plaut. Truc. 2, 4, 40. — S. 468, Z. 13 C. Sen. 23, 84. — S. 468, Z. 20 C. in Clod. 5, §. 1. — S. 470, Z. 1 u. [C. Fam. 12, 19?] — S. 471, Z. 3 Sall. Jug. 90. — S. 471, Z. 6 v. u. Plaut. Amph. 2, 2 ist vor exheres zu stellen. — S. 471, Z. 5 v. u. C. Acad. 2, 7. — S. 473, Z. 15 C. Fam. 16, 7. — S. 479, Z. 12 C. Caecin. 8, 23. — S. 481, Z. 9 Ov. Trist. 5, 10, 37. — S. 481, Z. 15 Virg. Aen. 5, 451. — S. 483, Z. 13 v. u. C. Att. 9, 11, A. 2. — S. 484 Z. 2 L. 34, 23. — S. 485, Z. 13 Caes. 2, 29. — S. 488, Z. 2 C. Fam. 5, 20 fin. — S. 490, Z. 3 C. Arch. 3, 4. — S. 490, Z. 19 C. Tusc. 1, 36 fin. (Doch nicht wörtlich.) — S. 490, Z. 24 Lucil. ap. Non. 498, 7. — S. 491, Z. 18 C. Or. 2, 46, 191. — S. 492, Z. 23 C. Inv. 1, 56. — S. 493, Z. 9 v. u. C. Att. 9, 16, A. 2. — S. 495, Z. 26 C. Att. 9, 14. — S. 495, Z. 5 v. u. C. Div. 1, 35. — S. 496, Z. 13 C. Tusc. 5, 14. — S. 496, Z. 3 v. u. C. Caec. 11, 30. — S. 498, Z. 5 Suet. Oct. 26. — S. 499, Z. 2 v. u. C. Mur. 3, 30. — S. 501, Z. 17 v. u. C. Att. 12, 3, — S. 501, Z. 18 C. Q. Fr. 2, 15, a, 2. — S. 502, Z. 5 C. Parad. 2, 17. — S. 502, Z. 15 v. u. Ter. Heaut. 5, 4, 7. — S. 502, Z. 2 v. u. Ov. Met. 4, 422. — S. 503, Z. 12 C. ad Br. 1, 2. — S. 504, Z. 9 Caes. 4, 35. — S. 504, Z. 21 L. 8, 1. — S. 505, Z. 14 Nep. 15, 6. — S. 506, Z. 3 L. 3, 56. — S. 506, Z. 28 L. 35, 23. — S. 506, Z. 16 v. u. Ter. Eun. 1, 1, 18. — S. 506. Z. 15 v. u. Hor. Sat. 2, 3, 266. — S. 507, Z. 27 C. N. D. 3, 13, 34. — S. 507, Z. 8 v. u. L. 41, 20. — S. 508, Z. 17 Sen. ep. 73. — S. 508, Z. 12 v. u. C. Or. 3, 6, 22. — S. 509, Z. 4 C. Verr. 5, 11, 27. — S. 509, Z. 13 Nep. 21, 2. — S. 510, Z. 5 Phaedr. 3, Epilog. 32. — S. 510, Z. 27 Ter. Heaut. 3, 3, 7. — S. 512, Z. 17 v. u. C. Inv. 2, 33. — S. 513, Z. 2 L. 38, 38. — S. 513, Z. 15 Nep. 19, 4. — S. 513, Z. 39 Tac. H. 3, 67. — S. 514, Z. 22 v. u. L. 43, 10. — S. 514, Z. 10 v. u. L. 27, 18. — S. 516, Z. 3 v. u. L. 28, 46. — S. 517, Z. 2 L. 1, 50. — S. 517, Z. 9 C. Att. 14, 22. — S. 518, Z. 12 v. u. Hor. Ep. 1, 14, 10. — S. 518, Z. 5 v. u. Sall. Jug. 84. — S. 518, Z. 2 v. u. Plin. 36, 4, 7 (Bip.). — S. 519, Z. 16 Sall. Jug. 76. — S. 519, Z. 7 v. u. L. 28 epit. (st. praef.) — S. 520, Z. 2 Plin. H. N. 34, 18 (Bip.). — S. 520, Z. 6 C. Phil. 4, 2, 6. — S. 520, Z. 29 C. Tusc. 5, 4, 10. — S. 520, Z. 31 Nep. 7, 2 (hinter Periclis). — S. 520, Z. 32 Nep. 7, 3. — S. 521, Z. 9 v. u. Nep. 7, 5. — S. 522, Z. 16 L. 34, 4. — S. 523, Z. 5 L. 5, 33. — S. 526, Z. 3 v. u. C. Phil. 14, 4, 11. — S. 529, Z. 17 C. Att. 8, 15, A. 1. — S. 536, Z. 8 v. u. Hor. A. P. 277. — S. 536, Z. 4 v. u. C. Or. 3, 51, 197. — S. 537, Z. 24 C. Fin. 2, 34, 114. — S. 542, Z. 13 C. Cat. 3, 12, 29. — S. 545, Z. 17 Plaut. Men. prol. 18. — S. 547, Z. 13 v. u. Sen. N. Q. 7, 1. — S. 550, Z. 16 v. u. C. Inv. 1, 33. — S. 551, Z. 14 C. Inv. 1, 33. — S. 551, Z. 31 C. Tusc. 5, 20, 58. — S. 552, Z. 8 v. u. Curt. 5, 1. — S. 554, Z. 9 Curt. 5, 1. — S. 555, Z. 14 [C. Fam. 9, 15?] — S. 557, Z. 15 v. u. C. Rosc. Com. 2, 7. — S. 563, Z. 11 C. Off. 1, 3. — S. 564, Z. 9 C. Phil. 9, 6, 13. — S. 564, Z. 2 v. u. Varr. L. L. 6, 20 ed. Müll. — S. 566, Z. 24 C. Marcell. 6, 20. — S. 567, Z. 26 C. Or. 2, 59, 240. — S. 568, Z. 17 C. Sest. 17, extr. — S. 568, Z. 1 v. u. L. 3, 57. — S. 569, Z. 4 C. Tusc. 4, 24, 54. — S. 569. Z. 1 v. u. C. Tusc. 3, 23, 55. — S. 570, Z. 10 v. u. C. Off. 2, 11, 40. — S. 571, Z. 5 C. Or. 1, 3, 9. — S. 571, Z. 19 C. Fam. 15, 4, 14 (Or.). — S. 575, Z. 22 C. Tusc. 4, 17, 37. — S. 577, Z. 15 Ov. Art. 2, 284. — S. 578, Z. 17 Plaut. Pers. 4, 3, 48. — S. 581, Z. 1 v. u. C. Mil. 14, 38. — S. 582, Z. 15 v. u. C. Inv. 2, 5, 16. — S. 582, Z. 12 v. u. C. Fam. 11, 5. — S. 584, Z. 6 Liv. 5, 30. — S. 584, Z. 15 C. Mur. 19, 40. — S. 587, Z. 16 Ter. Andr. 2, 1, 9. — S. 587, Z. 17 C. Or. 2, 28, 113. — S. 592, Z. 23 Virg. Georg. 4, 214. — S. 594, Z. 10 Caes. B. C. st. Caes. — S. 594, Z. 24 C. Or. 1. 49, 213. — S. 595, Z. 22 C. Div. 2, 37, 78. — S. 596, Z. 3 Liv. 3, 21. S. 598, Z. 27 Tac. 4, 50 und 11, 13

zu streichen. — S. 601, Z. 8 C. Fam. 13, 65, 1. — S. 601, Z. 24 C. Att. 2, 24. — S. 601, Z. 25 C. Fam. 10, 19. — S. 601, Z. 4 v. u. Plaut. Most. 3, 1, 62. — S. 601, Z. 4 v. u. C. Or. 70, 232. — S. 604, Z. 17 L. 21, 54. — S. 604, Z. 8 v. u. C. Att. 10, 3, A, 2. — S. 605, Z. 11 C. Fam. 5, 20. — S. 605, Z. 16 C. Fam. 13, 47. — S. 605, Z. 21 C. Fam. 16, 3, 3 zu streichen. — S. 611, Z. 23 v. u. L. 5, 33. — S. 611, Z. 15 v. u. C. Att. 9, 19, 3. — S. 612, Z. 21 [C. Tusc. 4?] — S. 613, Z. 3 Ter. Heaut. 1, 2, 28. — S. 614, Z. 22 Virg. Ecl. 1, 41. — S. 614, Z. 31 L. 2, 35. — S. 615, Z. 5 C. Leg. 2, 16, 41. — S. 615, Z. 12 L. 21, 44. — S. 616, Z. 4 C. Fin. 3, 3 — S. 616, Z. 13 C. Att. 16, 13, a, 1. — S. 616, Z. 25 C. Verr. 1, 14, 37. — S. 617, Z. 13 C. Fam. 14, 16. — S. 617, Z. 16 C. Acad. 2, 4, 10. — S. 617, Z. 27 C. N. D. 3, 31, 78. — S. 617, Z. 35 C. Sen. 16. — S. 618, Z. 3 Ov. Her. 16, 359. — S. 619, Z. 8 Syr. sent. 282. — S. 619, Z. 32 Ter. Eun. 5, 8, 37. — S. 620, Z. 22 C. Q. Fr. 1, 2, extr. — S. 622, Z. 2 C. Acad. 2, 36, 117. — S. 623, Z. 16 v. u. L. 7, 33. — S. 623, Z. 14 v. u. C. Div. 2, 58, 119. — S. 623, Z. 14 v. u. C. Brut. 34, 130. — S. 623, Z. 13 v. u. Ter. Eun. 3, 5, 48. — S. 626, Z. 13 L. 23, 35. — S. 627, Z. 16 v. u. C. Att. 13, 28. — S. 628, Z. 14 C. Att. 16, 16. C. 10. — S. 629, Z. 21 C. Quint. 16. — S. 630, Z. 9 Tac. 13, 13. — S. 635, Z. 20 Nep. 2, 8. — S. 635, Z. 21 Caes. 1, 30. — S. 636, Z. 2 Curt. 10, 8. — S. 637, Z. 13 v. u. C. Fin. 2, 13, 43. — S. 638, Z. 22 v. u. Just. 17, 3, 11. — S. 638, Z. 20 v. u. C. Verr. Act. I. 1, 18. — S. 642, Z. 20 C. Fin. 2, 28, 93. — S. 643, Z. 12 L. 3, 38 (hinter senatum). — S. 644, Z. 20 v. u. L. 3, 39. — S. 644, Z. 8 v. u. Sall. Fragm. hist. Or. Phil. §. 10 (Corte). — S. 646, Z. 17 v. u. C. Or. 2, 15, 65. — S. 646, Z. 13 v. u. L. 39, 49. — S. 647, Z. 11 Quint. 1, 4, 3. — S. 647, Z. 16 C. Off. 1, 5, 14. — S. 647, Z. 24 C. Leg. 1, 19. — S. 647, Z. 25 L. 23, 28. — S. 651, Z. 11 v. u. C. Div. 1, 30. — S. 654, Z. 14 C. Verr. Act. I, 7, 18. — S. 654, Z. 17 C. Att. 10, 4, 11. — S. 654, Z. 19 Ter. Andr. 4, 2, 20. — S. 654, Z. 20 Ter. Andr. 4, 2, 1. — S. 654, Z. 4 v. u. L. 8, 13. — S. 657, Z. 23 C. Sen. 5, 13. — S. 660, Z. 18 L. 28, 36. — S. 660, Z. 22 L. 31, 23. — S. 662, Z. 9 C. Off. 1, 2, 5. — S. 663, Z. 25 Tac. 6, 29. — S. 664, Z. 13 v. u. Plaut. Pers. 3, 1, 57. — S. 664, Z. 8 v. u. Sall. Cat. 14. — S. 664, Z. 4 v. u. C. Att. 11, 18, 1. — S. 666, Z. 21 Caes. B. G. 5, 13. — S. 666, Z. 22 Caes. B. G. 3, 14. — S. 667, Z. 2 L. 4, 22. — S. 667, Z. 12 C. Off. 3, 21, 82. — S. 667, Z. 23 C. Verr. Act. I. 8, 23. — S. 667, Z. 31 C. Verr. 2, 35, 87. — S. 667, Z. 31 C. Verr. 4, 59, 131. — S. 668, Z. 4 C. N. D. 1, 13, 33. — S. 670, Z. 7 L. 2, 25. — S. 670, Z. 25 C. N. D. 2, 28. — S. 672, Z. 5 C. Verr. 2, 33, 80. — S. 672, Z. 10 C. Inv. 2, 4, 14. — S. 673, Z. 16 C. Or. 2, 47, 196. — S. 673, Z. 17 C. Phil. 2, 7, 15. — S. 673, Z. 27 Hor. Sat. 2, 2, 106. — S. 674, Z. 10 C. Tusc. 2, 13, 30. — S. 676, Z. 12 v. u. C. Att. 9, 6, 5. — S. 678, Z. 13 C. Off. 3, 3, 15. — S. 678, Z. 14 L. 36, 43. — S. 679, Z. 10 C. ad Br. 1, 3. — S. 679, Z. 5 v. u. C. Fam. 7, 23, 1. — S. 680, Z. 17 C. Lig. 1, 3. — S. 682, Z. 17 C. Fam. 13, 22, 1. — S. 683, Z. 3 Plaut. Stich. 2, 1, 48. — S. 683, Z. 5 C. Leg. 2, 9, 22. — S. 684, Z. 15 v. u. Plin. Ep. 8, 24, 5. — S. 685, Z. 24 L. 1, 23. — S. 693, Z. 9 v. u. C. Mil. 12, 33. — S. 695, Z. 13 v. u. C. Verr. 3, 53. — S. 697, Z. 22 Ter. Eun. 5, 4, 46. — S. 697, Z. 1 v. u. C. Or. 61, 106. — S. 699, Z. 15 C. Or. 59, 199. — S. 705, Z. 5 C. Fam. 4, 9. — S. 705, Z. 15 v. u. C. Phil. 1, 14. — S. 705, Z. 11 v. u. C. Fam. 12, 25. — S. 707, 7 v. u. C. Phil. 2, 2, 4. — S. 708, Z. 10 v. u. [C. Fam. 2, 10?] — S. 713, Z. 16 Ter. Eun. 3, 5, 43. — S. 714, Z. 16 v. u. Ter. Eun. 5, 5, 4. — S. 714, Z. 11 v. u. C. Off. 3, 6, 32. — S. 717, Z. 3 v. u. Ter. Ad. 4, 2, 11. — S. 720, Z. 8 Nep. 11, 3. — S. 721, Z. 18 C. Tusc. 5, 15. — S. 721, Z. 9 v. u. C. Fam. 1, 9, 8. — S. 722, Z. 6 C. Verr. 4, 24, 53. — S. 725, Z. 18 C. Acad. 2, 18. — S. 726, Z. 5 C. Balb. 10, 26. — S. 727, Z. 7 L. 4, 3. — S. 729, Z. 21 C. Att. 9, 6, 5.

— S. 729, Z. 22 C. Tusc. 1, 3, 5. — S. 730, Z. 5 C. Att. 4, 16. — S. 730, Z. 8 v. u. Varr. R. R. 1, 44 (aliudve quid ſt. aliud). — S. 730, Z. 7 v. u. L. 7, 41. — S. 734, Z. 16 Phaedr. 4, 23, 15. — S. 735, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 8. — S. 737, Z. 6 v. u. C. ad Brut. 1, 16. — S. 738, Z. 11 Hor. Sat. 1, 6, 15. — S. 738, Z. 17 C. Off. 2, 5, 18. — S. 738, Z. 19 C. Lael. 19, 68. — S. 738, Z. 32 C. Leg. 3, 15, 33. — S. 738, Z. 34 C. Inv. 2, 50. — S. 739, Z. 7 C. Or. 2, 58, 237. — S. 740, Z. 10 C. Att. 9, 15; doch ſ. Orelli. — S. 740, Z. 15 L. 4, 44. — S. 741, Z. 4 C. Man. 12, 35. — S. 741, Z. 23 Hor. Od. 4, 13, 18. — S. 745, Z. 9 C. Off. 1, 13. — S. 745, Z. 20 C. Rep. 1, 16. — S. 745, Z. 12 v. u. C. Or. 2, 9. — S. 747, S. 10 C. Mil. 14, 38. — S. 747, Z. 16 v. u. C. Off. 2, 23, 81. — S. 748, Z. 7 C. Or. 2, 9. — S. 748, Z. 23 C. Phil. 1, 10, 24. — S. 748, Z. 1 v. u. C. Phil. 1, 10, 24. — S. 750, Z. 14 v. u. C. Fam. 1, 7, 2. — S. 750, Z. 10 v. u. Caes. 1, 44. — S. 751, Z. 23 C. Off. 3, 10. — S. 752, Z. 23 C. Verr. Act. I. 4, 12. — S. 754, Z. 11 Ovid. Pont. 2, 9, 47. — S. 755, Z. 4 C. Div. 2, 24, 51. — S. 756, Z. 14 v. u. C. Cat. 4, 3. — S. 757, Z. 17 C. Verr. Act. I. 2. 5. — S. 758, Z. 10 Quint. 5, 9, 5. — S. 758, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 13, 7. — S. 760, Z. 4 C. Tusc. 3, 31, 75. — S. 760, Z. 15 Caes. B. C. 3, 101. — S. 761, Z. 7 v. u. Phaedr. 5, 2, 12. — S. 761, Z. 4 v. u. Prisc. 8, 5, 28. — S. 761, Z. 1 v. u. L. 33, 41. — S. 764, Z. 17 v. u. C. Or. 3, 36, 147. — S. 765, Z. 17 Ter. Andr. 3, 5, 7. — S. 765, Z. 10 v. u. C. ad Brut. 1, 5. — S. 768, Z. 20 C. Leg. 2, 5, 11. — S. 769, Z. 8 v. u. Curt. 6, 11, 24. — S. 769, Z. 7 v. u. C. Verr. 3, 60. — S. 770, Z. 2 Ter. Phorm. 4, 3, 71. — S. 770, Z. 22 Suet. Dom. 13. — S. 771, Z. 1 Caes. 6, 29. — S. 771, Z. 22 Nep. 19, 2. — S. 771, Z. 34 C. Fam. 13, 18, 1. — S. 772, Z. 1 v. u. C. Brut. 38, 142. — S. 774, Z. 12 Ov. Met. 14. 437. — S. 774, Z. 10 v. u. C. Verr. 2, 67, 161. — S. 774, Z. 4 v. u. Tac. 13, 15. — S. 775, Z. 24 L. 38, 40. — S. 776, Z. 10 C. N. D. 2, 63. — S. 776, Z. 18 v. u. Ov. Am. 2, 6, 61. — S. 776, Z. 6 v. u. C. Off. 3, 17, 71. — S. 777, Z. 31 C. Leg. 1, 19, 50. — S. 777, Z. 35 C. Verr. 2, 38, 93. — S. 779, Z. 14 v. u. L. 6, 20. — S. 780, Z. 23 v. u. Caes. B. C. 3, 89. — S. 780, Z. 16 v. u. C. Caecil. 10, 33. — S. 780, Z. 10 v. u. L. 38, 52. — S. 782, Z. 6 v. u. C. Cat. 3, 6, 15. — S. 784, Z. 13 v. u. C. Agr. 2, 3, 7. — S. 785, Z. 16 C. Manil. 23, 67. — S. 785, Z. 6 v. u. Quint. 12, 7, 8. — S. 787, Z. 13 C. Fam. 5, 4. — S. 788, Z. 6 C. Or. 2, 82, 334. — S. 790, Z. 22 C. Verr. 5, 37. — S. 791, Z. 18 C. Manil. 8, 20. — S. 792, Z. 6 Ovid. Trist. 1, 9, 5. — S. 793, Z. 7 L. 6, 13. — S. 794, Z. 3 C. Att. 3, 3. — S. 794, Z. 16 C. Lael. 3, 12. — S. 796, Z. 3 L. 23, 18. — S. 796, Z. 11 C. Rep. 1, 38. — S. 798, Z. 8 Ter. Heaut. 4, 3, 8. — S. 799, Z. 13 v. u. C. Att. 12, 49. — S. 801, Z. 2 C. Verr. Act. I. 10, 28. — S. 801, Z. 11 v. u. L. 42, 45. — S. 802, Z. 23 C. Att. 10, 1. — S. 802, Z. 5 v. u. L. 3, 40. — S. 803, Z. 8 Sen. ep. 87. — S. 803, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 5. — S. 806, Z. 25 L. 1, 25. — S. 807, Z. 13 C. Verr. Act. I. 4, 12. — S. 807, Z. 21 C. Off. 1, 40, 144. — S. 808, Z. 19 C. Fin. 4, 18, 49. — S. 809, Z. 26 C. Att. 7, 5. — S. 809, Z. 28 Caes. 7, 77. — S. 810, Z. 2 C. Verr. 5, 54, 140. — S. 812, Z. 2 C. Off. 3, 21. — S. 813, Z. 22 C. Fam. 9, 18, 1. — S. 813, Z. 12 v. u. [C. Att. 10, 5?] — S. 816, Z. 5 v. u. C. Tusc. 1, 34, 82. — S. 817, Z. 4 v. u. C. Sen. 7, 21. — S. 818, Z. 21 C. Or. 29, 103. — S. 818, Z. 29 C. ad Br. 1, 16 fin. — S. 819, Z. 5 Caes. B. C. 3, 87. — S. 821, Z. 4 Ter. Phorm. 3, 3, 20. — S. 822, Z. 2 C. Fin. 5, 15, 42. — S. 822, Z. 7 v. u. C. Marcell. 5. — S. 823, Z. 27 C. Att. 9, 10. — S. 823, Z. 1 v. u. Prop. 2, 25, 74. — S. 824, Z. 17 Virg. Aen. 10, 493. — S. 826, Z. 21 v. u. C. Div. 2, 24, 51. — S. 828, Z. 18 C. Rosc. Am. 30, 83. — S. 828, Z. 16 v. u. C. Flacc. 6, 13. — S. 833, Z. 1 C. Brut. 92. — S. 833, Z. 15 v. u. C. Fin. 2, 3, 7. — S. 833, Z. 12 v. u. C. Brut. 48, 180. — S. 834, Z. 17 C. Sen. 14, 46. — S. 834, Z. 5 v. u. C. N. D. 1, 11, 28. — S. 836, Z. 25 C. Off. 1, 14, 43. — S. 837, Z. 24 C. Leg. 1, 13. — S. 838, Z. 1

Plaut. Trin. 2, 2, 29. — S. 838, Z. 26 C. Sen. 10, 32. — S. 841, Z. 2 v. u. L. 36, 7. — S. 843, Z. 20 C. Phil. 9, 1, 3. — S. 844, Z. 1 v. u. C. Verr. 4, 24, 54. — S. 845, Z. 20 L. 1, 17. — S. 846, Z. 17 v. u. L. 43, 4. — S. 848, Z. 3 C. Verr. 5, 37. — S. 849, Z. 16 v. u. L. 24, 29. — S. 850, Z. 29 C. S. Rosc. 41. — S. 851, Z. 21 v. u. L. 34, 50 (ebendaſ. l. venumdederat ſt. venumdabat). — S. 854, Z. 16 v. u. C. Tusc. 5, 20. — S. 854, Z. 9 v. u. C. Att. 1, 4, 1. — S. 856, Z. 9 C. Or. 1, 28, 129. — S. 856, Z. 16 C. Att. 3, 3. — S. 859, Z. 21 C. Tusc. 5, 33, 96. — S. 860, Z. 17 C. Verr. Act. 1, 6. — S. 860, Z. 24 C. Att. 10, 9, A. 3. — S. 862, Z. 23 C. Verr. 2, 66, 161. — S. 863, Z. 19 v. u. C. Or. 1, 59. — S. 867, Z. 12 v. u. Plaut. Cist. 1, 1, 103. — S. 872, Z. 5 Caes. B. C. 3, 110. — S. 873, Z. 18 C. Att. 9, 10, 5. — S. 874, Z. 14 v. u. Flor. 4, 2, 19. — S. 875, Z. 10 Ter. Andr. 4, 2, 8. — S. 875, Z. 12 C. Fat. 12, 27. — S. 876, Z. 21 C. Pis. 7, 14. — S. 879, Z. 22 C. N. D. 3, 3, 8. — S. 879, Z. 8 v. u. Virg. Eclog. 9, 45. — S. 884, Z. 5 L. 2, 2. — S. 886, Z. 11 v. u. Caes. 5, 28. — S. 887, Z. 19 Tac. 3, 58 (ſt. 1, 17). — S. 888, Z. 10 Tac. 12, 65. — S. 890, Z. 24 C. Att. 16, 13, a. — S. 895, Z. 4 L. 7, 8. — S. 897, Z. 1 C. Or. 3, 32, 127. — S. 898, Z. 1 L. 44, 15. — S. 898, Z. 3 v. u. C. Sull. 11, 32. — S. 902, Z. 16 v. u. [Ter. Heaut. 4, 2, 4?] — S. 907, Z. 19 C. Phil. 8, 3. — S. 908, Z. 12 v. u. L. 3, 19. — S. 911, Z. 10 v. u. C. Phil. 4, 4, 9. — S. 912, Z. 4 C. Fam. 1, 9, 16 (Corte). — S. 913, Z. 12 C. Sen. 1, 1. — S. 914, Z. 22 C. ad Brut. 1, 15. — S. 914, Z. 23 C. N. D. 2, 28. — S. 914, Z. 5 v. u. L. 42, 40. — S. 915, Z. 12 Plaut. Men. 5, 5, 52. — S. 916, Z. 2 C. Off. 3, 29, 101. — S. 920, Z. 1 C. Fam. 2, 4, 1. — S. 920, Z. 22 Plaut. Stich. 2, 2, 71. — S. 921, Z. 1 Ter. Hec. 3, 1, 6. — S. 922, Z. 18 C. Brut. 37, 140. — S. 923, Z. 21 Hirt. B. Afr. 25. — S. 924, Z. 26 L. 3, 65. — S. 929, Z. 11 C. N. D. 1, 26, 71. — S. 930, Z. 15 C. Or. 2, 54, 222. — S. 931, Z. 7 L. 1, 14. — S. 931, Z. 8 Quint. 1, 5, 62. — S. 934, Z. 17 Nep. 7, 8. — S. 934, Z. 9 v. u. C. Off. 1, 21. — S. 939, Z. 10 v. u. Auct. ad Her. 4, 12, 18. — S. 941, Z. 12 v. u. C. Planc. 36, 88. — S. 943, Z. 3 v. u. Nep. 12, 3 (ſt. C. Att. 10, 4, 1). — S. 944, Z. 19 Aen. 2, 442. — S. 944, Z. 1 v. u. Virg. Aen. 9, 105.